

# Etymologisches Wörterbuch

der

## deutschen Sprache

von

Friedrich Kluge.

---

Zweiter unveränderter Abdruck.

---

---

Straßburg

Karl J. Trübner

1883.

## V o r w o r t.

---

**N**ach dem Abschluß des vorliegenden Buches ist es mir eine angenehme Pflicht meinen Dank allen denjenigen zu sagen, welche sein Entstehen ermöglicht oder es bei seinem Werden mit fördernder Teilnahme begleitet haben.

Ich hätte diejenigen Gelehrten, welche irgendwelche etymologische Bezüge für das Material unserer Muttersprache entdeckt haben, unter den einzelnen Worten erwähnen können. Dies zu unterlassen bestimmte mich die Weitsichtigkeit der sprachgeschichtlichen Litteratur. Es giebt wohl kaum einen namhaften Germanisten oder Linguisten, der nicht durch eine Beobachtung die etymologische Auffassung irgend eines deutschen Wortes gefördert oder fest bestimmt hätte. Es wäre eine unendlich mühselige und doch nutzlose Arbeit gewesen den ersten Finder einer Etymologie nachzuweisen; und wie häufig haben sich mehrere Gelehrte zugleich um die Geschichte eines Wortes verdient gemacht! Das 'Altdeutsche Wörterbuch' von D. Schade hat für das ältere Sprachgut die reiche Litteratur mit unendlichem Fleiß zusammengetragen und den Dank der Fachleute gefunden. Dem Benutzer meines Buches konnte ich es nicht zumuten, die zahlreichen Irrungen und zeitweiligen Unvollkommenheiten der gelehrten Forschung durchzuarbeiten, um sich daraus selbst ein Urtheil über die Entwicklung der einzelnen Worte zu bilden. Indem ich auf solches litterarisches Beiwerk verzichtete, gewann ich Raum trotz des beschränkten Umfanges, der diesem Buche gesetzt war, der thatsächlichen Entwicklung des Wortes selber eine angemessene Darstellung zu widmen.

Sollte mir auch nur einigermaßen der Versuch gelungen sein, die Geschichte unseres Sprachmaterials im einzelnen übersichtlich und ohne

Umschweife klar zu legen, so gebührt ein guter Teil des Verdienstes den Männern, welche die von den großen Begründern unserer Sprachwissenschaft gelegten Keime gepflegt und im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte zu neuer Blüte gebracht haben. Freudig erblicke ich in ihrer Reihe an hervorragender Stelle Solche, deren akademischen Unterricht ich genießen durfte, Andere, die in freundschaftlichem Verkehr mir mannigfache Belehrung und Anregung gaben.

Einige der namhaftesten Germanisten und Linguisten, deren Urtheil über die äußere und innere Form des Wörterbuches mein verehrter Verleger und ich selbst erbaten, kamen uns durch Ertheilung praktischer Winke freundlich entgegen; sie haben im Verein mit der unermüdblich aufmerksamen und sorgfältigen Druckerei Anteil an dem Gelingen der Arbeit.

Durch weitergehende persönliche Teilnahme an dem vorliegenden Werke während des Druckes förderte und erfreute mich besonders Herr Professor Osthoff in Heidelberg; er hat die große Güte gehabt, eine Reihe wertvoller neuer Beobachtungen mir zur Veröffentlichung in der uneigennützigsten Weise zu überlassen und durch geäußerte Berichtigungen, Bedenken, Einschränkungen vielen Artikeln während des Druckes eine bessere Abrundung und volleren Inhalt geben helfen. Nicht geringen Dank schulde ich meinen Freunden, den Herren Schorbach und Franz für die aufopfernde Hilfe und Teilnahme bei der Überwachung des Druckes und für die Mittheilung zahlreicher Beobachtungen aus dem Gebiet des Mittelhochdeutschen und des Romanischen. Das Wortverzeichnis, das dem praktischen Schulmann eine vielseitige Benutzung des Buches zu erleichtern bestimmt ist, hat Herr E. Anderson in Upsala auf meinen Wunsch bereitwilligst ausgeführt.

Für all die Anregung und Teilnahme, Hilfe und Förderung meinen innigsten Dank.

Straßburg, im Juli 1883.

**J. Kluge.**

## Inhalt.

---

	Seite
Vorwort . . . . .	vii
Einleitung . . . . .	xi
Erläuterung der Abkürzungen . . . . .	xxiii
Wörterbuch . . . . .	1—392
Nachträge . . . . .	393
Verzeichnis der besprochenen Wörter aus dem griechischen, lateini- schen, italienischen, französischen, englischen Sprachschatze . . . . .	395- 428



## Einleitung.

---

**E**s läßt sich nicht leugnen, daß die romanische Etymologie bei uns in höherer Achtung steht und mit mehr Liebe gepflegt wird, als die deutsche. Diese Thatsache ist nicht befremdlich. Denn wie bequem lassen sich die Ergebnisse der romanischen Sprachforschung dem Gebildeten klar machen, der am Latein die Hauptquelle, an seinem Deutsch die wichtigste Nebenquelle etwa des Französischen beherrscht! Und welche Freude gewährt es, bekannte Worte mittelst der Etymologie in einem neuen Lichte zu sehen!

Siehe deutsche Etymologie sich in gleichem Maße wie die französische aus dem Material der bekannteren Kultursprachen aufbauen, so wären ihr schon längst dieselben Sympathien sicher gewesen, welche der französischen gelten. Aber die Erkenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge ist erschwert, wo die sprachlichen Vorstufen nicht so zugänglich sind wie das Latein für romanische Wortgeschichte. Wissenschaftliche Erkenntnis in deutscher Etymologie fußt auf Thatsachen, deren Zusammenhänge über die hauptsächlichlichen Kultursprachen hinausgehen. Soweit zu folgen ist dem Gebildeten nur dann möglich, wenn ihm alle Schwierigkeiten dargelegt und beseitigt, wenn ihm alle zur Erkenntnis der Wortgeschichte nötigen Momente vorgeführt werden. Bei dem Mittelhochdeutschen, der einzigen Vorstufe unserer Muttersprache, welche dem Gebildeten nahe steht, kann und darf die deutsche Wortforschung nicht enden, und selbst das Althochdeutsche, die älteste litterarisch bezeugte Periode der Muttersprache, genügt nur in sehr wenigen Fällen dem Etymologen, der die Bedeutung

der Linguistik für die Erkenntnis der deutschen Sprachgeschichte zu würdigen weiß.

Gerade die vorhistorischen Perioden des Deutschen bieten die wesentliche Grundlage zu etymologischer Arbeit. Erst die Einsicht in den Unterschied zwischen dem hochdeutschen und dem niederdeutschen Konsonantismus befähigt, die Beziehungen eines deutschen Wortes zu seinen germanischen Verwandten zu beurteilen; erst die Einsicht in das Verhältnis des gotischen Konsonantismus zu demjenigen der indogermanischen Schwester Sprachen lehrt die Vergleichung eines Wortes mit seinen griechischen und lateinischen Verwandten verstehen. Die älteren Entwicklungsstufen des Deutschen darzulegen und als Erkenntnisquelle der Wortgeschichte zu beleuchten, ist die Aufgabe der historischen Grammatik. Der Etymologe muß, wofern er überzeugen will, eine allgemeine Kenntnis der Hauptwendepunkte in der Geschichte unserer Muttersprache voraussetzen.

Den wissenschaftlichen Errungenschaften des gegenwärtigen Jahrhunderts danken wir die Kenntnis einer ersten Periode der deutschen Sprachgeschichte, die durch kein anderes Zeugnis als die Sprache selber beglaubigt ist. Die am Schluß des vorigen Jahrhunderts der gelehrten Welt erschlossenen Litteraturdenkmäler der alten Inder führten auf die folgenreiche Entdeckung, daß die Germanen etwa im dritten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung mit den Vorfahren der Inder und Perser, Griechen, Italier und Kelten, Slaven und Armenier ein und dieselbe Sprache redeten, was man gewiß auch für einen Beweis ihrer Stammverwandtschaft wird nehmen müssen. Der Ursitz jener Stämme, die man nach den Endpunkten der Wohnsitze ihrer späteren Nachkommen als Indogermanen oder Indokelten oder auch Indoeuropäer bezeichnet, war Osteuropa oder wahrscheinlicher Asien.

Ihrer Sprache spendet die gelehrte Forschung, die aus den späteren Denkmälern der einzelnen indogermanischen Stämme den gemeinsamen Quell zu erschließen nun mehr als ein halbes Jahrhundert bemüht ist, das höchste Lob in Bezug auf den Formenreichtum, dessen Entwicklung die deutsche Grammatik für unsere Muttersprache bis auf die Gegenwart verfolgt. Der Wortschatz dieser Grundsprache erweist sich durch die einzelnen Abzweigungen als äußerst reich und zugleich

erweiterungsfähig. Aber die ihm zu Grunde liegenden Anschauungen und Vorstellungen waren beschränkt. Daß er die notwendigsten Lebensverhältnisse und Lebensbedürfnisse umfaßt, hat ihn zum Grundstock für die Wortvorräte der einzelnen indogermanischen Sprachen gemacht. Von diesem alten Gut bewahrt auch unser jetziges Deutsch noch einen nicht geringen Teil.

Man vergleiche unsere Bezeichnungen für Verwandtschaftsgrade mit denen der Schwester Sprachen: man wird dieselben Worte — mit kleinen lautlichen Abweichungen, aber mit unveränderten Bedeutungen — auf allen indogermanischen Gebieten treffen. Freilich war der Vorrat an solchen Bezeichnungen weit größer, als wir nach den wenigen ahnen können, die uns geblieben sind. Vormals hatten auch wir z. B. verschiedene Benennungen für 'Vatersbruder' und 'Mutterbruder' (vgl. Oheim und Better mit lat. avunculus und patruus), 'Vatersschwester' und 'Mutterschwester' (vgl. angl. *faðu* und *móðrie* mit lat. *amita* und *matertera*). Jene vorauszusetzende Fülle vorgeschichtlicher Benennungen für Verwandtschaftsgrade begreifen wir nur aus einer Zeit, in der unsere Ahnen in Sippen — als Hirten und Nomaden — bei einander lebten. Wenn im Wechsel der Zeiten die verwickelteren Verhältnisse der Verwandtschaft ihre altüberlieferten Bezeichnungen verloren, wie selten haben es Fremdlinge versucht, die wesentlichen Begriffe zu verdrängen! Und wie selten mit Erfolg! Vgl. Onkel und Tante gegen Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Oheim und Muhme, Nefte und Nichte, Better und Base, Schwäher und Schwieger.

Die Verwandtschaftsbezeichnungen, deren unverwüßliche Lebensfähigkeit wir an unserm Deutsch sehen, sind im Verein mit den Zahlwörtern bis hundert ein untrügliches Erkennungszeichen des indogermanischen Ursprungs einer Sprache. Das Deutsche bezeugt auch durch seine altüberlieferten Zahlwörter noch jetzt seine engen Beziehungen zu den Schwester Sprachen. Dazu treten weiterhin die Benennungen der Körperteile als besonders charakteristisch für alle indogermanischen Sprachen. Wenn das Deutsche in seiner späteren Entwicklung auch viele von ihnen verloren hat (vgl. z. B. ahd. *gēbal* 'Schädel' gleich gr. *κεφαλή* unter Giebel), so bewahrt es doch in den meisten Fällen die alten Erbwörter: Hirn, Ohr, Braue, Nase, Zahn, Hals, Bug, Achsel, Arm, Elle, Nagel, Knie, Fuß, Fell kehren bald in einer, bald in mehreren der Schwester Sprachen

wieder. Die Erkenntnis des Naturlebens war schon in der Grundsprache durch einige wesentliche Worte fixiert. In der Tierwelt sind es außer den Haustieren (s. Kuh, Hund, Fohlen, Geiß, Sau, Ferkel) nur einige schädliche Tiere wie Wolf und Maus, die seit jener ursprachlichen Zeit bis ins Deutsche ihre Bezeichnungen vererbten; aber die Namen für Vögel und Bäume sind nur selten mehreren indogermanischen Sprachen gemeinsam (s. Aar, Kranich, Birke, Föhre, Buche). Auch die Naturerscheinungen waren dem Urvolke nur in beschränktem Umfange zum Bewußtsein gekommen; Bezeichnungen für die Tages- und Jahreszeiten waren erst wenige geschaffen, und im Zusammenhang damit steht es, wenn der Kreis der religiösen Vorstellungen noch klein war. Nur unsere deutschen Nacht, Monat, Sommer haben in mehreren Schwester Sprachen entsprechende Bezeichnungen; die beiden altindogermanischen Gottheiten Diëus und Ausôs haben in unserm Dienstag und Ostern ihre letzten Spuren hinterlassen.

Noch eine Fülle einzelner Worte unserer Muttersprache ist urältestes Erbgut. Sie betreffen meist die einfachsten, natürlichsten Lebensverhältnisse, Bedürfnisse, Thätigkeiten: unser essen, decken, nackt, neu, voll, dürr u. s. w. beruhen auf Worten der Grundsprache. An moralischen Begriffen ererbte unsere Muttersprache die Stämme von Freund und Feind, bitten und trügen aus dem alten Wortschatz.

Mit der Spaltung des indogermanischen Urvolkes in Stämme — wozu religiös-politische Zwistigkeiten, vielleicht aber nur die stete Vergrößerung der Volksmenge Veranlassung gegeben haben mag — mit der Auswanderung der Stämme aus der uralten Heimat beginnt die Ausbildung der germanischen Sprache. Das alte Material genügte teilweise, dem Wachstum der Anschauungen und Begriffe zu dienen. Man gab alten Erbwörtern eine eigene Färbung: die Wurzel für 'sterben' übernahm die Bedeutung von Mord; das 'Geliebte, Gepflegte' wurde zum Freien; 'folgen' wurde zu sehen, 'spalten' zu beißen, 'beharren' zu leben, 'schreiten' zu steigen. Ableitungen aus vorhandenen Wortstämmen übernahmen charakteristische Bedeutungen: so entsprangen Gott, König, Kind, schön, Woge. Daneben bemerken wir den Untergang alter Wurzeln, die auf andern indogermanischen Sprachgebieten reiche Sippen entwickelten: die Wurzel *pō* 'trinken', die wir in lat. *pōtare* und gr. *πρωτα* erkennen, ist dem Germanischen gänzlich abhanden gekommen.



Von andern uralten Wurzeln finden wir im Germanischen nur noch einige schwache Überbleibsel, die dem Untergange nahe sind und im weiteren Verlaufe zum Teil ganz umkommen: Wurzel ag 'treiben' (in lat. ago; s. Acker), Wurzel an 'athmen' (in lat. animus und gr. *ἀνεμος*), Wurzel gīw 'leben' (in lat. vivere; s. queck) haben innerhalb des Germanischen während seiner selbständigen Entwicklung nie die reiche Entfaltung gehabt, die wir am Lateinischen und Griechischen beobachten können. Der Ersatz für solche Worte ist, da der Begriff lebendig bleibt, vor ihrem Absterben vorhanden; ja der Ersatz ist die Ursache des Unterganges jener Worte. Gelegentlich begegnen im Bereich des Germanischen charakteristische Wortstämme, die wir auf den Gebieten der Schwester Sprachen vergebens suchen, obwohl sie auch dort einmal lebendig gewesen sein müssen: solche uralte Wortstämme, die allein das Germanische bewahrt hat, mögen unserm trinken, fürchten, lassen, fechten, fliehen, halten u. a. zu Grunde liegen. Andere Wurzeln, die den germanischen Sprachen eigen sind, mögen einer jungen onomatopoeitischen Neuschöpfung innerhalb der selbständigen Entwicklung des Germanischen ihr Dasein verdanken; so etwa klingen, niesen.

Nur eine solche Bildsamkeit der Ursprache konnte der höheren geistigen Entwicklung dienen, die wir für die Ausbildung der germanischen Art nach der ersten Dialektsplaltung voraussetzen müssen. Die Entwicklungsfähigkeit der indoeuropäischen Rasse genügt, ohne die Annahme fremder Einflüsse, innerhalb der zweiten Periode der sprachlichen Vorgeschichte eine reiche Ausbildung und Entfaltung des gesamten germanischen Lebens begreiflich zu machen. Aus der wachsenden Empfänglichkeit für die Außenwelt folgte die Erweiterung des Götterkreises, der Zusammenstoß mit fremden Völkern führte zu einer Ausbildung des socialen Lebens, und mit allem wuchs die Auffassung des Sittlichen. Welche Fülle von neuen Begriffen und Worten mußte sich entfalten, welche der Grundsprache fremd waren!

In der That finden wir bei den Indogermanen nur geringe Übereinstimmung innerhalb der Bezeichnungen für ethische Begriffe: gut und übel, mild und arg, hold und treu sind spezifisch germanische Worte; Adel, Ehe, Eid, schwören haben innerhalb der übrigen indogermanischen Sprachen keine genauen Entsprechungen. Gott, Himmel, Hölle, Erde sowie Wodan (s. Wut), Freia (s. frei),

Donar (s. Donner) verdanken nur der religiösen Sonderentwicklung der Germanen ihre Existenz.

Freilich nicht ganz genügt dieser Zuwachs, die Ausbildung germanischer Eigenart in Leben und Sprache zu charakterisieren. Setzen wir die indoeuropäische Dialektspaltung um das Jahr 2000 v. Chr., so würde die zweite Periode der deutschen Sprachgeschichte etwa mit dem Beginn unserer Zeitrechnung schließen. Dieser Zeitraum von zwei Jahrtausenden, an dessen Ende wir die Ausbildung der eigenartigen germanischen Lautform in Konsonantismus und Vokalismus sowie die Niederlassung der Germanen in Deutschland setzen, hat zwar keine nachweisbaren Abschnitte mit hervorstechenden Zügen; aber das spätere Sprachmaterial deutet für diese vorgegeschichtliche Zeit eine Reihe wirksamer Kulturberührungen an, die in historischer Zeit Wendepunkte bezeichnen würden.

Als Hirtenvolk hatte der germanische Stamm die östliche Heimat verlassen. Sprachliche Thatfachen zeigen ihn mit seinen Herden auf der Wanderung. Ein dem Mittelhochdeutschen geläufiges tageweide konnte als Längenmaß nur bei einem auf der Wanderung begriffenen Hirtenvolk bestehen, nach Kasten konnten nur Nomaden ihre Züge abschätzen. Daß der große Strom indogermanischer Stämme sich durch die südrussischen Niederungen ergoß — den Germanen hatten die Kelten den Weg gewiesen —, ist an sich wahrscheinlich, wird aber durch die Geschichte des Wortes Hanf schön beleuchtet. Hier sehen wir die Germanen in Berührung mit einem nicht indogermanischen Volk in Südrußland; und so bezeugt auch das fremdartige Aussehen des germanischen Wortes Silber die vorgegeschichtliche Berührung unserer Vorfahren mit Völkern unverwandter Rasse, deren Ursprung sich leider nicht mehr bestimmen läßt. Wir ahnen, daß ihr Einfluß auf die Germanen und ihre Sprache sich in einer größeren Fülle von Lehnworten äußerte, als jetzt zu ermitteln ist.

Andererseits führte der fortwährende Verkehr zwischen den ausgewanderten Indogermanen, die wir später in unserm Weltteil finden — ihre Sprachen entfernten sich erst ganz allmählich von einander und von der Grundsprache — zu einem regen Austausch von Kulturerrungenschaften, zu welchen die einzelnen Stämme vielleicht erst bei einer längeren selbständigen Entwicklung gelangt wären. Den europäischen Indogermanen sind zahlreiche Worte eigentümlich, die wir bei den Indern und Persern vergebens suchen; sie beziehen sich meist

auf den Ackerbau und technische Fertigkeiten, deren Ausbildung gewiß nicht unter allen europäischen Völkern unseres Sprachstammes zur gleichen Zeit stattfand. Gelegentlich legt die Sprache Zeugnis dafür ab, daß sprachliche Übereinstimmungen bei den westlichen Indogermanen nur auf Übertragung von einem Volk zum anderen beruhen (s. nähen); und so werden denn alte Wortstämme wie säen, mahlen, mähen, deren echt indogermanischer Charakter unzweifelhaft ist, doch nicht als echt germanisch gelten müssen, da sie von einem verwandten Volk entlehnt sein können.

Das Sprachmaterial, welches allein von den uralten Berührungen der Germanen mit fremden und stammverwandten Völkern Kunde giebt, ist leider nicht groß und auch nicht immer durchsichtig genug, um zu einem klaren Bilde dieser vorgehichtlichen Ereignisse hinreichende Züge zu liefern. Allgemein gelten die Beziehungen zum Nachbarvolke der Slaven für die zweite Periode der deutschen Sprachgeschichte für zweifellos. Für den Einfluß der Kelten auf die Germanen bietet unser deutsches Wort Reich ein Zeugnis, das uns lehrt, welche einschneidende Beobachtungen gelegentlich von der Sprache aus gewonnen werden können. Wir haben in der Bezeichnung welsch den letzten Ausläufer des aus dem keltischen Stammesnamen Volcae entlehnten germanischen Wallh, womit früher die Kelten im allgemeinen von den Germanen bezeichnet wurden.

Leider fehlt uns der Name, mit welchem die Germanen sich selbst benannten. So sind denn unsere Gelehrten darin einig, die bei den alten Geschichtschreibern übliche keltische Benennung zu gebrauchen, mit welcher später in England die eingewanderten Angelsachsen von den Briten bezeichnet wurden. Der Nationalcharakter der Germanen und der Typus ihrer Sprache war gewiß noch lange Zeit hindurch derselbe wie früher, nachdem sie bereits in Stämme zerfallen waren. Im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, wo germanische Völker in größerer Zahl der antiken Welt bekannt wurden, können wir durch nichts auf Spaltung der Sprache in Dialekte schließen. Ebensovienig gilt dies zu Tacitus' Zeit; aber sein Bericht von der germanischen Völkergenealogie scheint sich mit der später bezeugten Dialektverteilung zu berühren.

Die sprachliche Abzweigung der Germanen in eine östliche Völkerguppe, welche Goten und Skandinavier umfaßt, und eine westliche, welche durch die Engländer, Friesen, Sachsen, Franken, Bayern,

Schwaben und Alemannen gebildet wird, gilt meist als zweifellos. Sprachliche Momente jedoch erweisen nur eine nähere Übereinstimmung der westgermanischen Stämme; und wenn des Tacitus Ethnogenie nicht alle Germanen umfaßt, repräsentiert sein Völkercomplex der Ingaevonen, Erminonen und Istaevonen in der That die westgermanische Gruppe. Waren die Lautverschiebung und die Ausbildung des Vokalismus, die wir um den Beginn unserer Zeitrechnung setzen, die hauptsächlichsten Characteristica, welche dem gesamten Sprachmaterial der zweiten Periode das Gepräge geben, so hat als der wirksamste Factor in der Ausbildung des Westgermanischen die gleichmäßige Abschleifung der alten Endsilben zu gelten. Mit dem Wirken des westgermanischen Auslautgesetzes beginnt der Verfall der alt ererbten Formen, von deren Fülle die dritte Periode das meiste einbüßt: hier stehen wir am Beginn einer Entwicklung, an deren Ende das Englische schon seit einigen Jahrhunderten angelangt ist.

Aber bei diesem Verlust der Formen bleibt die alte Bildsamkeit der Sprache unvermindert: nachdem selbständige Elemente schon in der zweiten Periode zu Suffixen und Präfixen geworden waren, besaß die Sprache neue Elemente, welche imstande waren das Verlorene zu ersetzen. Daneben wirkten in der weiteren Geschichte des Wortschatzes dieselben Mächte wie in der urgermanischen Sprachperiode.

So bewahrt das Westgermanische alte Wortstämme, die im Gotischen und im Scandinavischen mehr oder weniger zurücktraten oder ausstarben: gehen, stehen, thuen, bin, fechten, sterben sowie Busen, Obst, Feuer, groß u. a. charakterisieren im wesentlichen eine westgermanische Sprache. Andere Worte wie Nachbar, elend, gesund, Messer, Heirat, Lerche, Nachtigal verdanken junger Bildung ihre Existenz. Aber vor allem charakterisiert das Fehlen zahlloser alter Worte, die das Gotische oder das Scandinavische bewahren, die westgermanischen Sprachen. Es ist hier nicht der Ort, jeden Verlust und seinen Ersatz vorzuführen, der das alt-ererbte Material im Kreise der dem Deutschen nächst verwandten Dialekte reduziert hat.

Die voralthochdeutsche Zeit — die dritte Periode unserer Muttersprache, die nicht durch litterarische Denkmale bezeugt ist — hat jedoch ihr wesentliches Gepräge bekommen durch neue Kulturberührungen, welche dem vorhandenen Wortmaterial neues zuführten: vor allem

der Zusammenstoß mit den Römern ergab einen Austausch von Erzeugnissen und Einrichtungen. Mag man auch meist den Einfluß des Lateinischen auf die westgermanischen Sprachen überschätzen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß er die verschiedensten Begriffssphären bedeutend erweiterte.

Nicht nur Dinge und Worte wie Münze, Pfund, sondern auch solche, die einen weiter reichenden Verkehr andeuten wie Straße, Meile, Wein, wurden in voralthochdeutscher Zeit — wohl schon im ersten Jahrhundert n. Chr. — unsern Vorfahren mittelbar und unmittelbar von Rom aus bekannt. Später, aber jedenfalls schon im 4. Jahrhundert, bringt mit der römischen Bauart eine reiche Terminologie ein: Mauer, Keller, Speicher, Hammer, Ziegel, Pfeiler, Pfahl und zahlreiche andere verwandte Begriffe tragen deutlich römisches Gepräge an sich. Die Übernahme des südlichen Steinbaus hatte eine Umgestaltung des häuslichen Lebens im Gefolge: vertauschte man das Wanderleben mit der festen Ansiedelung, so gab das Vorbild eines hoch zivilisierten Volkes den reichsten Stoff zur Nachahmung. Wir verwundern uns daher nicht, dem Einfluß der römischen Küche schon vor der althochdeutschen Zeit — auch in der Sprache — zu begegnen: Koch, Küche, Schüssel, Tisch, Senf, Pfeffer, Kohl, Feige u. s. w. bezeugen, wie bereitwillig der Deutsche jener Zeit seine Kenntnisse und seine Sprache bereicherte, indem er mit einer üppigen Lebensart die einfache Sitte seiner Ahnen vertauschte.

Es wäre freilich eine vorschnelle Annahme, die Einfuhr solcher südlichen Fremdlinge allein aus dem Import von Produkten und technischen Fertigkeiten zu erklären, welche unseren Vorfahren bis zum Beginn unserer Zeitrechnung unbekannt geblieben waren. Wir haben vielmehr unzweifelhafte Gründe, welche auch die Bedeutung des germanischen Exports nach Rom erweisen — nicht bloß sprachliche Gründe. Wir wissen aus Plinius' Naturgeschichte, daß die Germanen dem verweilichten Rom der Kaiserzeit durch eine große Zufuhr von Gänsen das Material für Pfühle lieferten: *eoque processere deliciae ut sine hoc instrumento durare jam ne virorum quidem cervices possint*. Dem Sprachhistoriker liegt es nahe, den lateinischen Ursprung von Flaum, Kissen und Pfuhl mit dem Bericht des Plinius in Zusammenhang zu bringen: was der Römer aus Germanien bezog, dafür übernahmen unsere Vorfahren die latei-

nische Bezeichnung. So bezeugt unser Pöhl mit seiner Sippe den Anteil Germaniens an Roms Verfall!

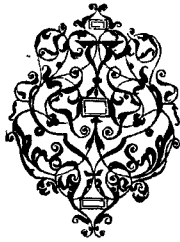
Mit Griechenland hatten die Westgermanen in geschichtlicher Zeit keine unmittelbare Berührung von Bedeutung; waren es doch erst die Römer, welche den neuen Weltoberern die Benennung jenes Volkes zuführten, das in der Folgezeit unsere Entwicklung so mächtig bestimmen sollte! Aber der Aufenthalt der Goten auf der Balkanhalbinsel — ihre letzten Ausläufer sind die Goten der Arim, die erst im vorigen Jahrhundert ausstarben — war auch für die Westgermanen von Folgen, welche sogar in unserer Muttersprache Spuren hinterließen: die erste Kenntnis des Christentums drang von hier aus unter die übrigen Germanen. Unser ältester Bestand an religiös-christlichen Beiwörtern ist griechische Terminologie, welche innerhalb der römischen Kirche nie üblich war: die Worte Kirche und Pfaffe danken wir zweifelsohne, Pfingsten, Engel, Teufel wahrscheinlich griechischem Einfluß, den die arianischen Goten uns übermittelten. Der Conner deutscher Stämme mit den Goten, den wir noch in andern Worten der religiösen Begriffssphäre wie Heide und taufen zu erkennen glauben, dauerte bis ins 7. Jahrhundert: bis 635 standen die Alemannen unter gotischer Botmäßigkeit. Das orthodoxe Christentum des Mittelalters, welches den Arianismus verdrängte, war nicht mehr imstande die bereits eingebürgerte Terminologie ganz zu verdrängen, und so hat unsre Muttersprache noch heute einige Ausdrücke des gotisch-arianischen Christentums bewahrt.

Aber alle entlehnte Terminologie, welche römische Befehrer dem Deutschen aufdrängten, trägt deutlich den Stempel einer jüngeren Sprachperiode. Erst nach der Ausbildung der eigenartigen Lautform des Hochdeutschen — eine neue Lautverschiebung trennte von nun an das Hochdeutsche von dem Niederdeutschen — beginnt der Einfluß des römischen Christentums sich in der Sprache zu äußern: vom Ausgang des 8. Jahrhunderts an steht unsere Muttersprache für mehr als zwei Jahrhunderte im Dienste religiöser Litteratur. Es ist die erste Periode unserer Geschichte, in welcher litterarische Denkmäler erscheinen, und in ihr erfährt das Hochdeutsche einen weitreichenden Einfluß durch das römische Christentum, indem man nicht nur eine Fülle lateinischer Worte übernimmt wie Kreuz, Priester, Prediger, Probst, Küster, Meßner, sondern auch einigen lateinischen Worten deutsche nachschuf wie Beichte nach

confessio, Gebatter nach compater, Gewissen nach conscientia, barmherzig nach misericors.

---

Dies sind in den Hauptzügen die Thatsachen derjenigen Perioden der deutschen Sprachgeschichte, deren Material dem vorliegenden Buche den wesentlichen Inhalt gegeben hat: in diesen Perioden liegen die Anfänge der meisten Worte, deren Ursprung eine genauere geschichtliche Untersuchung erheischt. Die drei litterarischen Perioden des Hochdeutschen, welche jenen vorgeführten prähistorischen folgen, die Perioden des Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen führen unserm Sprachschatz durch den wachsenden internationalen Verkehr und durch den sich steigenden Einfluß der Antike eine Fülle neuen Materials zu, das seine Abkunft meist offen zur Schau trägt: das vorliegende Buch hat die Behandlung solcher deutlich erkennbarer Lehnworte ausgeschlossen.



## Erklärung der Abkürzungen.

Abstr.	=	Abstraktum	cymr.	=	cymrisch	ir.	=	irisch
abulg.	=	altbulgarisch	czech.	=	czesisch	isl.	=	isländisch
Adj.	=	Adjektiv	dän.	=	dänisch	ital.	=	italienisch
Adv.	=	Adverb	Dat.	=	Dativus	Iter.	=	Iterativ
afries.	=	altfriesisch	Declin.	=	Declination	ion.	=	ionisch
afrz.	=	altfranzösisch	Denom.	=	Denominativ	jüd.	=	jüdisch
agerm.	=	altgermanisch	dial.	=	dialektisch	jur.	=	juristisch
ägypt.	=	ägyptisch	Dimin.	=	Diminutivum	κατ' ἐξοχ.	=	κατ' ἐξοχῆς
ahd.	=	althochdeutsch	dor.	=	dorisch	Kauf.	=	Kaufativ
Alt.	=	Altusativ	Dual.	=	Dualis		=	ektivisch
alat.	=	altlateinisch	eigtl.	=	eigentlich	klass.	=	klassisch
alem.	=	alemannisch	engl.	=	englisch	Kollekt.	=	Kollektivum
altidg.	=	altindogermanisch	europ.	=	europäisch	Kompar.	=	Komparativ
altind.	=	altindisch	Ḫ.	=	Ḫemininum	Konjug.	=	Konjugation
altir.	=	altirisch	finn.	=	finnisch	Konjunkt.	=	Konjunktion
altkelt.	=	altkeltisch	flekt.	=	flektiert	kontr.	=	kontrahiert
amerik.	=	amerikanisch	fränk.	=	fränkisch	krimgot.	=	krimgotisch
andd.	=	altniederdeutsch	Frequent.	=	Frequentativum	kypr.	=	kyprisch
angl.	=	angelsächsisch	fries.	=	friesisch	lapp.	=	lappisch
anord.	=	altnordisch	frz.	=	französisch	lat.	=	lateinisch
Aor.	=	Aorist	gael.	=	gaelisch	lett.	=	lettisch
apers.	=	altpersisch	gall.	=	gallisch	lit.	=	litauisch
apreuß.	=	altpreussisch	Gen.	=	Genitiv	lombard.	=	lombardisch
arab.	=	arabisch	germ.	=	germanisch	Ḿ.	=	Maskulinum
arab.	=	arabisch	gleichbed.	=	gleichbedeutend	nd.	=	niederdeutsch
armen.	=	armenisch	got.	=	gotisch	mgr.	=	mittelgriechisch
armor.	=	armorisch	gr.	=	griechisch	mhd.	=	mittelhochdeutsch
asäch.	=	asächsisch	Grdf.	=	Grundform	mittelengl.	=	mittelenglisch
baier.	=	baierisch	hd.	=	hochdeutsch	mlat.	=	mittelateinisch
basl.	=	basilisch	hebr.	=	hebräisch	mndd.	=	mittelniederdeutsch
bibl.	=	biblisch	holl.	=	holländisch	mndl.	=	mittelniederländisch
böhm.	=	böhmisch	idg.	=	indogermanisch	moden.	=	modenisch
bret.	=	brettonisch	ind.	=	indisch	mongol.	=	mongolisch
burgund.	=	burgundisch	indecl.	=	indeclinabel	Ḿ.	=	Neutrum
Cas.	=	Casus	Infin.	=	Infinitiv	naut.	=	nautisch
chald.	=	chaldäisch	Instr.	=	Instrumentalis	ndd.	=	niederdeutsch
chines.	=	chinesisch	Intens.	=	Intensivum	ndl.	=	niederländisch
churw.	=	churwelsch	Interj.	=	Interjektion	ndrh.	=	niederrheinisch
corn.	=	cornisch	intrans.	=	intransitiv	Nebenf.	=	Nebenform



Negat.	= Negation	portug.	= portugiesisch	St.	= Stamm
neugerm.	= neugermanisch	Pos.	= Positiv	Subst.	= Substantivum
neunord.	= neunordisch	Possess.	= Possessiv	substantiv.	= substantiviert
nfrz.	= neufranzösisch	Präf.	= Präfix	Suff.	= Suffix
ngr.	= neugriechisch	prakt.	= prakitisch	Superl.	= Superlativ
nhd.	= neuhochdeutsch	Präpos.	= Präposition	südgerm.	= südgermanisch
nndd.	= neuniederdeutsch	Präf.	= Präsenz	Term.techn.	= Terminus technicus
nndl.	= neuniederländisch	Prät.	= Präteritum	thrak.	= thrakisch
Nom.	= Nominativ	Prät.-Präf.	= Präterito-Präsens	trans.	= transitiv
Nom. Ag.	= Nomen Agentis	preuß.	= preußisch	umbr.	= umbrisch
Nom. prop.	= Nomen Proprium	Pron.	= Pronomen	unflekt.	= unflektiert
nord.	= nordisch	Pronominalsubst.	= Pronominal- substantiv	ungar.	= ungarisch
norweg.	= norwegisch	provenz.	= provenzalisch	urgerm.	= urgermanisch
Num.	= Numerale	Redupl.	= Reduplikation	uridg.	= urindogermanisch
oberd.	= oberdeutsch	refl.	= reflexiv	venet.	= venetianisch
obl.	= obliquus	röm.	= römisch	Verbalabstr.	= Verbalabstrakt
Ord.	= Ordinale	roman.	= romanisch	Verbaladj.	= Verbaladjektiv
orient.	= orientalisch	russ.	= russisch	Verbalwz.	= Verbalwurzel
ost.	= ostlich	säch.	= sächsisch	Vok.	= Vokativ
ostasiat.	= ostasiatisch	schott.	= schottisch	vorahd.	= voralthochdeutsch
ostgerm.	= ostgermanisch	schw.	= schwach flektierend	vorgerm.	= vorgermanisch
ostidg.	= ostindogermanisch	schwäb.	= schwäbisch	vorhd.	= vorhochdeutsch
Part.	= Partikel	schwed.	= schwedisch	vulg.	= vulgär
Partit.	= Partitiv	sem.	= semitisch	wal.	= walisisch
Partiz.	= Partizipium	serb.	= serbisch	westgerm.	= westgermanisch
Perf.	= Perfekt	Sg.	= Singularis	westidg.	= westindogermanisch
pers.	= persisch	str.	= sanskritisch	westsäch.	= westsächsisch
phöniz.	= phönizisch	styrh.	= styrthisch	Wz.	= Wurzel
piem.	= piemontesisch	slav.	= slavisch	zd.	= zend
Pl.	= Pluralis	span.	= spanisch	Ztw.	= Zeitwort.
Plur. tant.	= Plurale tantum	st.	= stark flektierend		
poln.	= polnisch				

Ein Stern (\*) vor einem Wort zeigt an, daß dies nicht vorkommt und bloß auf Grund sprachgeschichtlicher Momente als möglich zu gelten hat.

## N

**Nal** *N.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. *al N.*; gemeingerm. Benennung, got. \**els* voraussetzend; vgl. anord. *all*, anglf. *æl*, engl. *eel*, nld. *aal*; asächs. \**al*. Urverwandtschaft mit dem gleichbedeutenden lat. *anguilla*, wozu gr. *ἄγγελος* gezogen wird, ist unmöglich, weil die Laute der germ. Worte zu sehr davon abweichen; selbst aus \**angla-* könnte kein ahd. *al* oder anglf. *æl* hergeleitet werden. Auch giebt es keine Benennungen von Fischearten, die das Germ. mit dem Gr.-Lat. als Erbgut gemein hätte, s. *Fisch*. — **Nalraupe** *F.* (auch *Nalquappe* genannt, s. *Quappe*) ein aalähnlicher Fisch, ursprgl. bloß *Raupe* genannt, denn mhd. *räppe*, ahd. *räppa* dafür; wie die gleichbedeutende mhd. Nebenform *rutte* zeigt, liegt wahrscheinlich lat. *rubeta* als Quellwort zu Grunde, woraus mit der im Germ. beliebten Tonverrückung in Lehnworten (s. *Abt*) *rubeta* wurde, dann mit Angleichung der Konsonanten bei Synkope des mittleren *e* die angeführten Formen; aus dem lat. in ahd. Zeit entlehnte Benennungen für Fischarten sind selten, s. *Quappe*.

**Nar** *N.* aus mhd. *ar*, ahd. *aro N.* 'Abler': eine urgerm. Benennung, die auch außerhalb des Germ. Verwandte hat. Vgl. got. *ara*, anord. *ari N.* 'Abler'; dazu anord. *örn*, ahd. mhd. *arn* (wozu nhd. *Arnold*, ahd. *Aran-olt* eigtl. 'Nar-Walser'), anglf. *earn* 'Abler', dazu nld. *arend* 'Abler': urverwandt mit abulg. *orilü* 'Abler', gr. *ὄρνις* 'Vogel': s. *Abler*.

**Nas** *N.* aus mhd. ahd. *as N.* 'Nas'; vgl. das gleichbed. anglf. *æs*. *S. essen*.

**Ab** *Abv.*, älter nhd. auch *Präp.* (daher noch *abhanden* eigtl. 'von den Händen') aus mhd. *abe*, ab *Präp.* 'herab von, von weg, ab', *Abv.* 'herab', ahd. *aba* *Präp.* 'von-

weg, von-hinab', *Abv.* 'herab'; entsprechend im Got. *af* (ab) *Präp.* 'von-herab, von', auch *Abv.*, dazu anglf. engl. *of* 'von': urverwandt mit gr. *ἀπό*, skr. *āpa* 'von-weg'.

**Abend** *N.* aus gleichbedeut. mhd. *äbent*, ahd. *āband N.*; ein gemeingerm. Wort, das nur im Got. fehlt, wo dafür *anda-nahti* eigtl. 'Nachtnähe' gesagt wird; vgl. asächs. *āband*, nld. *avond*, anglf. *æfen* 'Abend', woraus engl. *eve*; dazu die Ableitung anglf. *æfning*, engl. *evening* 'Abend' (vgl. *morning* 'Morgen'); anord. *aptann*; ob got. \**eftans* oder \**ebans*, resp. \**ebanþs* voranzusetzen sind, bleibt ungewiß, ebenso die Grundbedeutung der Wz. (*idg. ep?*), da diese Bezeichnung für 'Abend' spezifisch germ. ist, wogegen die dem gr. *ἑσπερος*, lat. *vesper*, ir. *fescor* entsprechende westidg. Bezeichnung schon im Urgerm. ausstarb, s. *West*. Ein zur Erklärung von *Abend* aus nhd. Dialekten angeführtes *aben* *Plw.* 'Abend werden' kann kaum etwas anderes als eine jüngere Ableitung von *Abend* sein. Auch ist *Abend* nicht mit *ab* in Verwandtschaft zu bringen, als ob *Abend* die abnehmende Zeit des Tages wäre; vielmehr galt nach altgerm. Anschauung der *Abend* als Beginn des folgenden Tages s. *Sonabend* und *Fastnacht*.

**Abentener** *N.* unter volksetymologischer Anlehnung an *Abend* entstanden aus mhd. *aventure* *F.* 'Begebenheit, wunderbares, glückliches Ereignis, ein Gedicht davon, Quelle der höfischen Dichter'; dies aus frz. *aventure* (mlat. *adventura*, zu mlat. = roman. *advenire* 'sich ereignen').

**aber** *Abv.* = Konjunkt. aus mhd. *aber* (*aver*), *abe* (*ave*) *Abv.* = Konj. 'wieder, abermals'; dagegen, *aber*, ahd. *abur-avar* *Abv.* = Konj. in beiden Bedeutungen; ent-

sprechend got. afar Pröp. 'nach', Adv. 'nachher', anord. afar 'sehr' in Zusammen- setzungen; den sächs. Dialekten fehlt das Wort, wozu aber die Ableitung asächs. abaro, anglf. eafora 'Nachkomme' (vgl. got. afar 'nachher') vorhanden ist. Verwandtschaft mit ab und seiner Sippe ist wahr- scheinlich; dazu vgl. noch skr. अपरा 'der Spätere', अपराम Adv. 'später, künftig', अपरि, 'Zukunft'. — **Aberglaube** M., erst früh nhd., wohl nach dem ndl. overgeloof 'Aberglaube', worin over nach lat. super- stitio zu beurteilen ist. Nach Aherwiß wäre auch ein mhd. abergeloube M. 'Un- glaube' denkbar. — **abermal** Adv., erst nhd., für mhd. aber 'wieder, abermal', mit dem Suffix mal gebildet. — **Aberrante** F., volksetymologische Umdeutung von lat.-gr. abrotanon an Raute; f. auch Gebriß. — **Aberwiß** M. aus mhd. aber- witze, abewitze 'Unverstand', aus mhd. abe 'ab' wie mhd. abegunst 'Mißgunst', f. auch das fig. Wort.

**Abgott** M. aus mhd. ahd. abgot N. 'Abgott, Götzenbild'; man beachte die Be- wahrung des älteren Genus von Gott bis ins Mhd.; vgl. got. afgups 'gottlos' (Ggf. zu gagups 'fromm'); also Abgott eigtl. 'Mißgott, falscher Gott', f. Aherwiß. — **Abgrund** M. aus mhd. abgrunt M., meist abgründe N., ahd. abgrunti N. 'Ab- grund', eigtl. 'herabgehender Grund', vgl. got. afrundipa F. 'Abgrund'. — **Ablass** M. aus mhd. ablaz M., ahd. ablaz N. 'Ablass, Erlass, Vergebung', vgl. got. aflets M. 'Erlass, Vergebung' zu af-lētan 'er- lassen, vergeben', ahd. ob-lāzzan. — **Ab- seite** F. aus mhd. apsite F. 'überwölbter Nebenraum in einer Kirche', volksetymo- logische Umdeutung aus mlat. ahd. absida (gr. ἄψις) 'Gewölbe' an site 'Seite'.

**Abt** M. aus gleichbedeut. mhd. apt- abbet, ahd. mhd. abbat M.; vgl. ndl. abt, anglf. abbod (mit auffälligem d) und abbot, engl. abbot 'Abt': mit geänderter Betonung in ahd. Zeit entlehnt aus mlat. abbāt- (N. Sg. abbas) 'Abt'; vgl. ital. abate, frz. abbé. Daß bei Entlehnungen aus dem Lat. nicht immer die Nominativform zu Grunde gelegt wird, sondern die Stammform der obl. Kaf., wird unter Kreuz gezeigt; wegen des in ahd. Zeit entlehnten kirchlichen Wortschatzes vgl. u. a. Mönch, Papst, Priester. — **Abtei** F. aus mhd. aptei-abbeteie, ahd. abbateia F. 'Abtei' nach mlat. abbacia.

**abtrünnig** Adj. aus mhd. abetrünnec (abetrünne), ahd. abatrünnig Adj. 'ab- trünnig'; eigtl. 'wer sich von etwas ab- trennt'; denn trennen enthält den gleichen Stamm; vgl. auch ahd. anttrunno 'Flücht- ling', mhd. trünne 'abgeforderte Schar'.

**ach** Interj. aus mhd. ach, ahd. ah Interj., woher auch mhd. ach, ache N. 'das Ach, des Weh'. Dazu die erst nhd. Ableitung ächzen eigtl. 'ach sagen'.

**Acht** M. aus mhd. achāt, achātes nach lat.-gr. achātes (ἀχάτης).

**Achsel** f. Achre.

**Achse** F. aus gleichbedeut. mhd. ahse, ahd. ahsa F., vgl. ndl. as, anglf. eax F., engl. axle 'Achse' (schon mengl. eaxel-treo, nengl. axle-tree) mit l-Ableitung wie anord. öxull M. 'Achse'; got. \*ahsa resp. \*ahsuls sind zufällig unbezeugt. Der gemeingerm. Stamm ahsā- aus vorgerm. aksā ist über die idg. Sprachen weit verbreitet; Urver- wandtschaft besteht mit skr. āksa M., gr. ἄξων, lat. axis, abulg. ost, lit. aszis 'Achse'; der Verdacht einer Entlehnung der germ. Sippe ist ganz unbegründet, vgl. Kad. Die Grundbedeutung von idg. akso- bleibt dunkel; man hat an Wz. ag 'treiben' in lat. ago, gr. ἄγω angeknüpft. S. das fig. Wort.

**Achsel** F. aus gleichbedeut. mhd. ahsel; ahd. ahsala F., vgl. anglf. eaxl, anord. öxl F. 'Achsel'; got. \*ahsla F. fehlt. Beziehung des gemeingerm. Wortes zu dem altidg. Achse ist wahrscheinlich; weiter sind lat. axilla 'Achselhöhle' und ala 'Achselhöhle, Flügel' verwandt. Im Altgerm. hat got. \*ahsla (idg. \*akslā) noch eine reichere Sippe, indem Formen mit germ. ö, idg. a in der Stammsilbe dazu gehören, vgl. anglf. öxn, öcusla 'Achselhöhle' und ahd. uohsana, mhd. üehse, uohse F. 'Achsel- höhle', ndl. oksel 'Achsel'.

**acht** Num. aus gleichbed. mhd. ahte, ahd. ahto: gemeingerm. u. gemeinidg. Zahl- wort, vgl. got. ahtau, anglf. eahta, engl. eight, ndl. acht, asächs. ahto; weiterhin skr. aṣṭau, gr. ὀκτώ, lat. octo, altir. ocht, lit. asztūni: uridg. okto resp. oktōu 'acht'.

**Acht** F. aus mhd. ahte-achte F. 'Ver- folgung, öffentlich gebotene Verfolgung, Acht', ahd. ahta F. 'feindliche Verfolgung'; got. \*ahtjan 'verfolgen' fehlt; vgl. asächs. ahtian, anglf. ehtan (aus anhtjan) 'ver- folgen'. Vorgerm. \*anktejo 'verfolge' läßt sich aus den übrigen idg. Sprachen nicht bestätigen. Idg. Wz. ank?

**achten** *Btw.* aus mhd. *achten*, *ahd.* *achtôn* 'beachten, erwägen, sorgen'; dazu mhd. *achte*, *ahd.* *achta* *F.* 'Beachtung, Aufmerksamkeit'. Vgl. nhd. *achten*, engl. *examine* 'ermägen'; dazu die 1-Ableitung *anord.* *ætla* (got. *\*achtilon*) 'meinen, denken'. Zu Grunde liegt eine germ. *Wz.* *ah* 'meinen, denken', vgl. got. *aha* 'Verstand', *ahjan* 'glauben', *ahma* 'Geist'. Die *idg.* *Wz.* *ak* hat eine große Verbreitung, doch stimmt zur Bedeutung der germ. Sippe keine andere Sprache.

**ächzen** *Btw.* *s.* *ach*.

**Acker** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *acker*, *ahd.* *acchar* *M.*: gemeingerm. und altidg. Wort, entsprechend dem got. *akrs* *M.*, engl. *æcer*, *engl.* *acre* (*aker*), nhd. *akker*, *asächs.* *accar*; germ. *\*akra-z* *M.* aus *vorgerm.* *agro-s*, vgl. *skr.* *ájra-s* *M.* 'Trift, Ebene, Flur', *gr.* *ἀγρός*, *lat.* *ager* (*St. agro-*) 'Acker'. Zusammenhang mit der *ind.* *Wz.* *aj* 'treiben' (vgl. *Trift* zu *treiben*), *lat.* *ago*, *gr.* *ἀγω*, wozu sich im *Anord.* *aka* 'fahren' erhielt, ist sicher: „So bezeichnet also *ájra* im weitesten Sinne 'Feld und Flur' ursprgl. als 'Weideland', von dem dann, als der Ackerbau die Viehzucht zurückdrängte, der größte Teil als Ackerland benutzt wurde“. Der Bedeutungsübergang vollzog sich also wohl bei der Wanderung der westlichen Indogermanen nach Europa: auch die *Wz.* *ar* 'pflügen, ackern' ist westidg., vgl. *gr.* *ἀρόω*, *lat.* *arare*, *got.* *arjan*, *ahd.* *erian*, *abulg.* *orati* 'pflügen'. *S.* *Art und G. d. E.*

**Adel** *M.* aus mhd. *adel* *M. N.* 'Geschlecht, edles Geschlecht, edler Stand, Vollkommenheit', *ahd.* *adal* *N.* (und *edili* *N.*) 'Geschlecht, bef. edles Geschlecht'; entsprechend *asächs.* *adali* *N.* 'edles Geschlecht (Koll.)', die Edelsten, der *Adel*, nhd. *adel*, engl. *ædelu* *Neutr.* *Pl.* 'edle Abkunft', *anord.* *adal* 'Anlage, Geschlecht'. Dem *Got.* fehlt der Stamm *ap* (: *öp*), zu dem noch *ahd.* *wodil* *N.* 'Erbsitz, Heimat' (nhd. *Ulrich* aus *ahd.* *Uodalrich*), *asächs.* *ödil*, *engl.* *edel* *M.* 'Erbsitz, Heimat'. Darnach scheint der Begriffskern der germ. *Wz.* *ap* : *öp* (aus *idg.* *ät*) der 'der Vererbung, des Angestammten' zu sein. Daß die Sippe eine aristokratische Färbung im Westgerm. zeigt, ist für eine ältere Kulturzeit nicht auffällig: nur der Vornehme hatte ein Geschlecht, Stammbäume *Adeliger* (in alten Quellen) reichen in die altgerm. Zeit; die Namen mit *Adel* als erstem Kompositionsglied sind uralte, *Alfons* nach dem *Roman.* aus *ahd.* *Adalfuns*, *Adalheid*,

*Adalberaht*, dazu die Ableitung *ahd.* *Adalung*. *S.* *Adler*, *edel*.

**Ader** *F.* aus mhd. *ader*, *ahd.* *ädara* *F.* 'Ader, Sehne'; entsprechend nhd. *ader*, *aar* 'Ader', *engl.* *ædre* *F.* 'Ader' (man sollte nach dem *hd.* Wort ein *engl.* *\*ædre* erwarten); dazu ohne das ableitende *r* im *anord.* *ædr* (das *r* bloß *Nominativzeichen*) *F.* 'Ader'; *got.* fehlt ein zu dieser Sippe *öp* gehöriges Wort. *Vorgerm.* *et-* hat man zu *gr.* *ἦτρος* 'Herz', *ἦτρον* 'Bauch' gefügt, wobei auch zu erinnern ist, daß mhd. *ader* im *Pl.* 'Eingeweide' bedeuten kann.

**Adler** *M.* aus mhd. *adel-ar* (auch *adel-arn*) *M.*; eigtl. Zusammensetzung 'edler *Ar*'; dabei ist interessant, daß *Ar* im *Mhd.* die eblere Bezeichnung ist, während *Adler* für uns das *Genuswort* ist, ohne daß wir noch den Ursprung aus *Adel* und *Ar* fühlten; *ahd.* *\*adal-aro* scheint zufällig unbelegt zu sein. Dazu nhd. *adelaar* (neben *arend*). *S.* *Ar*.

**Affe** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *affe*, *ahd.* *affo* *M.*, dazu im *Mhd.* die *Femininbildungen* *affa*, *affin*, *affinna* 'Affin'. Ein gemeingerm. Wort, bloß im *Got.* zufällig unbezeugt, wo es *\*apa* lauten müßte auf Grund von *anord.* *api*, *engl.* *ape*, *nhd.* *aap*. Nur sachliche, nicht auch sprachliche Gründe machen wahrscheinlich, daß *apan-* ein uraltes *Lehnwort* ist, das mit *ir.-gael.* *apa* und *altböhm.* *op* zusammengehört und auf unbekanntem Wege durch *Handel* nach *Nordeuropa* kam; meist denkt man ohne genügenden Grund des Anklangs wegen an *skr.* *kapi* als *Quellwort* für das wandernde *Kulturwort*; jedenfalls ist es sicher, daß es kein *gemeinidg.* und auch kein *westidg.* Wort für *Affe* giebt.

**Affolder** *M.* 'Apfelbaum'. *S.* *Apfel*.

**After** *M.* aus mhd. *after*, *ahd.* *astaro* *M.* 'Pödex', eigtl. 'der Hintere' zu mhd. *after*, *ahd.* *astar* *Adj.* 'hinter, nachfolgend'; dazu *got.* *astana* 'von hinten', *angels.* *æfter*, *engl.* *after* 'nach', *got.* *akra* 'zurück, wiederum'. Verwandtschaft mit *got.* *afar* 'hinter' und der unter *aber* behandelten Sippe steht fest. — *After* in Zusammensetzungen eigtl. 'nach', woraus der Begriff des 'Unächten, Schlechten'; vgl. mhd. *aftersprache* 'Nachrede, Afterrede', *afterwort* 'Verleumdung'; die ältere Bedeutung 'nach' bewahrt nhd. *Aftermiete*.

**Aglei** *f.* aus mhd. agleie, ahd. ageleia *f.* 'Aglei', das aus lat. aquilegia stammt, woher auch das gleichbed. frz. ancolie.

**Ahle** *f.* aus mhd. äle (äle?), ahd. ala (ala?) *f.* 'Schusterahle', dazu in gleicher Bedeutung die Ableitung ahd. älunsa, älansa *f.* (mit demselben Suffix wie Senfe), woher entlehnt die roman. Sippe von span. alesna, frz. alène 'Ahle'; vgl. nld. els 'Ahle' (aus \*alinsa), anglf. æl 'Schusterahle' mit den auffälligen Nebenformen eal und awl, engl. awl, anord. alr 'Ahle': bei der Schwierigkeit der lautlichen Verhältnisse innerhalb der Sippe läßt sich nicht mit Sicherheit ausmachen, ob das altgerm. Wort nicht etwa entlehnt ist. Der Gleichklang mit skr. āra *f.* 'Ahle' deutet auf altidg. Erbgut, wie es denn auch eine echt idg. Wz. zur Bezeichnung von Lederarbeiten gab, *f.* Saum und Säule.

**ahnen** *ftw.* in nachahmen, das dem Mhd. Ahd. noch fehlt; aus mhd. ämen 'ein Faß messen, visieren', übertragen 'ermessen' zu mhd. äme 'Dhm'.

**Ahn** *M.* aus mhd. ane (umgelautete Nebenform ene), ahd. ano *M.* 'Großvater'; dazu nhd. Ahne, mhd. ane, ahd. ana *f.* 'Großmutter'. Mhd. Urahn, mhd. urane, urene, ahd. \*urano *M.* 'Urgroßvater', dafür ahd. alt-ano, altar-ano (ur = in Urahn *f.* besonders). Die Sippe ist spezifisch deutsch, den übrigen germ. Dialekten fremd, vgl. auch die Ableitung Enkel. Wahrscheinlich ist lat. anus 'alte Frau' (*f.* Hebamme) urverwandt.

**1. ahnden** *ftw.* 'strafen' aus mhd. anden, ahd. antōn, andōn, anadōn 'strafen, rügen' zu ahd. anto, ando, anado *M.* 'widerfahrene Kränkung, erbittertes Gefühl darüber, Zorn'; entsprechend asächs. ando 'Aufgeregtheit, Zorn', anglf. anda 'Eifer, Ärger, Haß', wozu andian 'zornig sein'; dazu bewahrt das Got. die zu Grunde liegende Wz. an 'hauchen, atmen, schnauben' in us-anan 'sterben', vgl. anord. andi *M.* 'Atem, Geist', önd *f.* 'Atem, Seele', dazu noch anglf. ædian 'atmen' (got. \*anþjōn voraussetzend) anglf. orup 'Atem' (got. \*uzanþ), ordian 'atmen', anord. ørendi 'Atemlosigkeit'. Die in der ganzen Sippe enthaltene Wz. an ist altidg. in der Bedeutung 'hauchen', vgl. lat. animus, anima, gr. ἀνεμος, dazu die ind. Wz. an 'hauchen, atmen'; *f.* das fig. Wort.

**2. ahnden** *ftw.* 'ahnen' *f.* ahnen.

**Ahne** *f.* 'Stengelsplitter von Flachß oder Hanf' aus mhd. äne, älter agene *f.* 'Spreu'; ahd. agana *f.* 'Spreu'; dazu anglf. \*agon, mittellengl. awene, engl. awns 'Grannen, Acheln an den Ahren', got. ahana, anord. øgn 'Spreu'. Es scheinen in dieser Sippe zwei eigentlich verschiedene Worte sich vielfach gemischt zu haben; dem einen würde die Bedeutung 'Spreu' zukommen, wie das genau entsprechende gr. ἄχνη 'Spreu, Schaum' (des Meeres) gleichfalls auf idg. aghnā deutet, vgl. noch gr. ἄχνηρον 'Spreu'. Das andere Wort wäre eigtl. 'Ahrenspitze, Granne' und gehört zu Wz. ah (idg. ak), *f.* Ahre.

**ahnen** *ftw.* aus mhd. anen 'voraussehen, ahnen', der älteren Zeit und den übrigen germ. Dialekten fremd; man zieht es zu der altidg. Wz. an 'atmen, hauchen', so daß es mit ahnden urverwandt wäre, unter dessen Einfluß es im Mhd. auch als ahnden auftritt.

**ähnlich** *Adj.* aus mhd. änelich, ahd. anagilih (\*analih) *Adj.* 'ähnlich'; got. entsprechend analeikō *Adv.* 'ähnlich'; aus der altgerm. (got.) Präp. ana *f.* an, und dem Suffix lich *f.* gleich.

**Ahorn** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. ahorn *M.*; vgl. nld. ahorn. Weil lat. acer 'Ahorn' und gr. ἄκιστος 'Ahorn' lautlich genau zu Ahorn stimmen, kann nicht an Entlehnung des letzteren aus dem Lat. gedacht werden, da es keine urgerm. Entlehnung aus dem Südeurop. giebt, die vor der altgerm. Lautverschiebung stattgefunden hätte; vgl. Hanf. Einen innerhalb des Germ. weiter verbreiteten Namen für Ahorn *f.* unter Maßholder.

**Ahre** *f.* aus mhd. eher, ahd. ehir, ahir *M.* 'Ahre'; entsprechend nld. aar, anglf. ear (aus \*eahor), engl. ear; da das r der Ableitung für älteres s steht, sind got. ahs *M.* (Gen. ahsis) und anord. ax (auch schwed. dän.) 'Ahre' damit identisch. Die Sippe hat reiche Zubehör im Germ., vgl. ahd. ahil, nhd. Achel Ahrenstachel, Ahrenspitze (wegen des ch vgl. baier. Eher 'Ahre', anglf. nordhumbr. æhher), anglf. egle 'Ahrenspitzen', engl. ails, eils 'Bart an Weizen und Gerste', nhd. (Brodes) Eide 'Ahrenspitze' (got. \*agip?), vgl. auch Ahne. Die germ. Wz. ah, die also bes. 'Ahrenspitze, Ahre' bedeutet, stimmt zu lat. acus (Gen. aceris) *M.* 'Getreidestachel', acu-

leus. Überhaupt ist im Sdg. eine Wz. ak mit der Grundbedeutung des 'Spitzen' sehr reich entwickelt, vgl. gr. *ἀκανθος* 'Distelfant', *ἀκανθα* 'Biechstachel', *ἀκων* 'Wurfspeer', *ἀκρος* 'spitz', lat. *acus* 'Nadel', *acies* (s. Eck).

**Ähren M.** 'Hausflur' (dial.) aus mhd. ern M. 'Fußboden, Tenne', auch 'Grund, Boden'; zu ahd. *ero*, Gen. *erin*?, got. \**arja* fehlt. Entweder ist lat. *arvum* 'Flur, Saatsfeld' urverwandt oder *Ähren* ist mit andern auf den Bau des Hauses bezüglichen term. techn. (wie *Mauer*, *Ziegel*) aus lat. *area* 'Hofraum, Dreschtenne' (vgl. frz. *aire*) entlehnt.

**aichen** S. **eichen**.

**Alabaster M.** aus mhd. *alabaster*, wie got. *alabastrum* aus lat.-gr. *alabastrum* (*ἀλάβαστρον*).

1. **Alant M.** eine Fischart aus dem gleichbedeutenden mhd. *alant*, ahd. *alant-alunt M.*, entsprechend asächs. *alund*; dazu anord. *ölunn* 'ein Fisch': dunklen Ursprungs, vielleicht mit *Alal* verwandt.

2. **Alant M.** eine Pflanzenart aus dem gleichbedeutenden mhd. *alant*, ahd. *alant M.*; dunklen Ursprungs; man vermutet Zusammenhang mit dem gleichwertigen span. port. *ala*.

**Alarm M.**, erst nhd., aus gleichbed. frz. *alarme*; dies stammt aus ital. *allarme*, eigtl. *all' arme* 'zu den Waffen'; s. **Lärmen**.

**Alaun M.** aus mhd. *alün M.* 'Alaun' aus dem gleichbedeut. lat. *alūmen*, woher auch frz. *alun*, engl. *alum*.

1. **Albe F.** aus mhd. *albe*, ahd. *alba F.* 'weißes Chorhemd des Geistlichen' nach dem gleichbed. kirchl.-lat. *alba*.

2. **Albe F.** 'Weißfisch' aus dem gleichbedeut. mhd. *albel M.*, dem lat. *albula* zu Grunde liegt.

**Alber F.** 'Weißpappel' aus mhd. *alber*, ahd. *albāri M.* 'Pappel'; wahrscheinlich aus dem Roman. entlehnt, vgl. ital. *albaro*, das entweder mit lat. *albus* oder mit lat. *arbor* zusammenhängt; einmal ist ahd. *arbar* 'Pappel' bezeugt.

**albern Adj.**, älter nhd. *alber* aus mhd. *älwære* 'einfältig, albern', ahd. *älawār* 'gütig, freundlich, zugeneigt' (mit interessanterem Bedeutungsübergang vom Ahd. zum Mhd.); daneben bedeutet das ahd. Adj. auch 'wahrhaftig, ganz wahr'; so wird auch für got. *wērs* 'wahr' die Bedeutung 'freundlich' durch un-*wērjan* 'unwillig sein'

vorangeseht; vgl. auch ahd. *mitiwāri* 'freundlich'; s. **wahr**, wegen *ala-* s. **all**.

**Alchimie F.** aus spät mhd. *alchemie F.*, das aus der gleichbedeut. roman. Sippe von ital. *alchimia*, frz. *alchimie* stammt, deren Ursprung aus arab. *al-kimīā*, weiterhin gr. *χημεία* 'Saff' feststeht; *al-* als arab. Artikel noch in *Alkali*, *Alkohol*, *Algebra*; s. **Alfoven**.

**Alfanzerei F.** aus mhd. *ale-vanz M.* 'Poffen, Schalkheit, Betrug'; zu ahd. *giana-venzōn* 'Spotten' (das *al-* des mhd. wie in *albern*)? dazu eine nhd. Sippe s. **Fant**.

**Alfoven M.**, erst nhd., aus frz. *alcōve* (vgl. auch engl. *alcove*), das mit seiner roman. Sippe auf arab. *al-qobbah* 'Gewölbe, Zelt' beruht; vgl. **Alchimie**, auch **Alhambra**, **Alforan**. Germ. Ursprung von **Alfoven** (zu angl. *cof*, s. **Roben**) ist durchaus abzulehnen.

**all Adj.** aus mhd. ahd. *al* (flekt. Gen. alles) Adj. 'ganz, jeder, alle'; ein gemeingerm. Wort: es entsprechen got. *alls*, anord. *allr*, anglf. *eall*, engl. *all*, nhd. *al*; asächs. *al* in den gleichen Bedeutungen; daneben eine Form altgerm. *ala-* in Zusammensetzungen und Ableitungen, vgl. ahd. asächs. *alung*, mhd. *alenc* 'ganz, vollständig', got. *alamans* Plur. 'alle Menschen', ahd. *ala-wār* 'ganz wahr' (s. **albern**), *alaniuwi* 'ganz neu'. Wahrscheinlich beruht got. *alla-* als partizipiale Bildung auf älterem *al-na-* (vgl. voll, **Wolle**), da jenes *ala-* ein *al* resp. *ol* als Wz. erweist. Ob got. *alan* 'aufwachsen' (s. **alt**) verwandt ist, bleibt unsicher; mit mehr Recht vergleicht man aus dem felt. Gebiet das altir. *uile*, *ule* 'ganz, jeder, all'. Jedenfalls muß gr. *ἅλος* wegen skr. *sārvas* (aus idg. *solvo-*) 'ganz, jeder' fern gehalten werden. — **allein** Adj. aus mhd. *al-ein*, *al-eine* wie mittelenl. *al-an*, engl. *alone* 'allein'. — **allmählich**, **allmählig** Adj. älter **allmählich** und **allgemach** aus mhd. **almechlich** 'langsam'; die neuere Form **allmählig** beruht auf Anlehnung an **Mal** 'Zeit'; aber der mhd. Form liegt gemach zu Grunde. — **Allmende** Fem. aus mhd. **almende F.** 'Gemeinweide'; von zweifelhafter Ableitung; man hat wegen der vorkommenden Schreibung **almeinde** und **algemeine** an Herleitung aus **gemeine** gedacht, was angeht. Daneben führt die Analogie von **Trift**: **treiben** auf mhd. (ebenso noch nhd.) **mennen** 'das Vieh treiben, antreiben'. Abzuweisen ist

die Herleitung aus einem konstruierten ahd. \*alagimannida 'Männergemeinschaft', da eine solche Bildung wohl nie existiert haben kann. — Alod N., erst nhd., aus mlat. alodium übernommen, das die latinisierte Form für das altdeutsch. alfränk. al-ōdis, ahd. al-ōd 'Ganzbesitz, Ganzeigentum, freier Besitz' ist; vgl. asächs. ōd, anglf. ead 'Gut, Besitz'; ahd. ōtag 'begütert'.

Almanach N., erst früh nhd., nach dem frz. almanach, das mit seiner roman. Sippe mittelst des Span. dem Arab. entstammen soll wie andre mit Al- beginnende Worte (s. Alchimie, Alkoven). Da aber die arab. Bezeichnung für Kalender durchaus nicht Almanach, sondern taquim ist, hat vielmehr die Ableitung aus gr.-ägypt. ἀλμεινιακά 'Kalender' (bei dem Kirchenvater Eusebius bezeugt) als richtig zu gelten.

Almosen N. aus mhd. almuosen, ahd. alamuosan, alamōsan N. 'Almosen'; entsprechend nbl. aalmoes, anglf. ælmesse, engl. alms, anord. ōlmusa F. 'Almosen'. Ableitung aus lat.-gr. ἐλεημοσύνη 'Mitleid, Erbarmen, Almosen' steht fest; in der ahd. Zeit war man sich, wie die ahd. Nebenform elemosyna-elimosina zeigt, des lat.-gr. Ursprungs ebenso sicher bewußt wie bei ahd. chirihha 'Kirche' aus κηριακόν. Dabei bleibt die Frage zu beantworten, auf welchem Wege das kirchliche Wort so früh ins Germ. drang, daß es den kontinentalen Germanen mit den übrigen gemeinsam ist. Auffällig wie in der Geschichte des Wortes Kirche ist das Fehlen eines entsprechenden got. Wortes. Daß übrigens aus ēle- im Germ. al- entstehen konnte, zeigt das Verhältnis von got. \*arwait- (s. Erbsen) zu ἐρεβινθος; bei Almosen konnte noch volkstümliche Anlehnung an ala- 'ganz' (s. al) mitwirken. Wahrscheinlicher ist aber der Einfluß des Roman.; vgl. frz. aumône, afrz. almosne, prov. almosna, ital. limosina 'Almosen' aus ἐλεημοσύνη.

Alp N. aus mhd. alp (b) N. 'gespenstiges Wesen, Alp, Alpdrücken'; entsprechend anglf. ælf, ylf, engl. elf 'Elf, Elbe', anord. alfr 'Elf'; s. Elf.

Alpe F. aus mhd. albe F. 'Weideplatz auf einem Berge'; mit lat. Alpes so wie ahd. Alpun und Alpi 'Alpen' aus fest. alp 'Hochgebirge'.

Altraune F. aus mhd. alrüne, ahd.

alrūna F. 'Mandragora, Altraune', ein seiner Zusammensetzung mit -rüne wegen uralter Name, hinter dem man altgerm. mythologische Wesen, die im Geheimen (got. rūna 'Geheimnis', s. raunen) wirken, vermutet.

als Konj. aus mhd. als, älse, alsō 'ebenso, so, als, als ob, weil', daher mit also eigtl. identisch; ahd. alsō 'ebenso, wie', aus al 'ganz' und sō 'so' zusammengesetzt wie das genau entsprechende anglf. ealswā, woher engl. as, aus eal 'ganz' und swā 'so'.

also Adv. neben als wie nengl. also zu as, mit dem vorigen vollständig identisch.

alt Adj. aus mhd. ahd. alt Adj. 'alt'; entsprechend in gleicher Bedeutung asächs. ald, anglf. eald, engl. old; got. für zu erwartendes \*alda- vielmehr alpeis 'alt'. Die westgerm. Form al-da- ist altes tō-Partizip wie andere nhd. Adj., die unter fast zusammengestellt sind; zu got. alan 'aufwachsen'; anord. ala 'hervorbringen' (mit lat. alere urverwandt), also eigentlich 'aufgewachsen', daher vielleicht ursprgl. zunächst immer mit der Zahl von Lebensjahren u. s. w. gebraucht (vgl. lat. X annos natus), dann aber früh auch absolut 'vetus'. S. Alter, Eltern.

Altar N. unter stets neuer Beeinflussung des zu Grunde liegenden lat. altäre aus mhd. älter (altäre, altäre), vgl. schon ahd. altäri, alteri: das Christentum brachte das Wort, für das eine altheidnische Bezeichnung gefehlt zu haben scheint; das Got. gebraucht dafür hunsla-staps eigtl. 'Opferplatz', das Anglf. weobed eigtl. 'Tempeltisch'.

Alter N. aus mhd. alter, ahd. altar N. 'Lebensalter, Alter (Ggf. zu Jugend)'; vgl. die entsprechenden asächs. aldar 'Leben, Lebenszeit', anglf. ealdor 'Leben', anord. aldr 'Lebensalter, Greisenalter', got. \*aldra- in framaldrs 'vorgesrittenen Alters, bejahrt': ein mit dem im Gr. und Lat. häufigen Suffiz -tro- gebildetes Abstraktum zu der unter alt erwähnten Wz. al 'aufwachsen, hervorbringen'; weitere Verwandte s. unter Welt.

Altreise s. Riefter.

Altvordern Plur. aus mhd. altvordern, ahd. alt-fordoron Pl. N. 'Vorfahren', eigtl. 'die Alt-früheren' aus ahd. fordoro 'frühere'; wegen der Bedeutung von alt- in dieser Zusammensetzung vgl. ahd. mhd.

alt-vater 'Großvater', ahd. alt-hërro 'Ähn-  
herr', ahd. alt-mäg 'Vorfahr'.

**Amboß** M. aus mhd. anebōz, ahd. anabōz  
M. 'Amboß', ein spezifisch deutsches Wort,  
zu ahd. bōzan, mhd. bōzen 'schlagen, stoßen',  
vgl. angl. beatan, engl. to beat 'schla-  
gen, stoßen' (s. Beifuß, Beutel, bof-  
seln). Ob ahd. ana-bōz einer Nachbil-  
dung des lat. incus (zu cudere) sein Da-  
sein verdankt, bleibt unsicher. Ähnlich ge-  
bildet sind die entsprechenden Bezeichnungen  
angl. anvil, engl. anvil (auch ahd. ana-  
falz) 'Amboß', ndl. aanbeeld.

**Ameise** F. aus mhd. ameize (emeze,  
woraus nhd. Emse), ahd. ameiza F. 'Ameise',  
entsprechend angl. æmette, engl. emmet,  
ant 'Ameise'; das Ethymon ist kaum zu ge-  
winnen, da die Vokalverhältnisse der Ton-  
silbe nicht klar sind; meist denkt man an  
Verwandtschaft mit emsig, ahd. emizig  
(got. \*amat-). Größere Verbreitung als  
Ameise hat ndl. nbb. mier 'Ameise', wozu  
kringot. miera (got. \*miuro), angl. myra,  
engl. mire, anord. maurr 'Ameise' und wei-  
terhin (als Urverwandte?) die abulg. mravij,  
zd. maoiri 'Ameise' (vielleicht auch мѡ-  
мѡс?) stimmen: eine über alle idg. Spra-  
chen verbreitete Bezeichnung der Ameise  
fehlt.

**Amelmehl** N. 'Kraftmehl' aus mhd.  
amel, amer, ahd. amar 'Sommerdinkel'; die  
nhd. Bedeutung weist auf Einfluß von gr.-  
mlat. amydon 'feinstes Mehl'.

**Amman** M. aus mhd. amman, das  
verkürzte Nebenform zu ambetman 'Amt-  
mann' ist; eigtl. 'Diener, Beamter', dann  
auch 'urteilssprechende Gerichtsperson'.

**Amme** F. aus mhd. amme F. 'Mut-  
ter insofern das Kind von ihr genährt  
wird, Amme', ahd. amma F.; dazu anord.  
amma 'Großmutter', wahrscheinlich ein  
Naturlaut, da — zweifelsohne unabhängig  
vom Germ. — auch roman. und andere  
Sprachen ähnliche Worte für Amme haben,  
vgl. span. port. ama.

**Ammeister** M. aus mhd. ammeister aus  
ambetmeister wie Amman aus Ambet-  
mann; mhd. ammanmeister und ammeister  
'Bünstemeister (von Straßburg)'.

**Ammer** F. aus mhd. amer, ahd.  
amero (\*amaro) M. 'Ammer' mit der Ab-  
leitung ahd. mhd. amering 'Ammer', mlat.  
amarellus, das wohl nach dem deutschen  
Wort gebildet ist; ob ahd. \*amaro aus

ahd. amar 'Sommerdinkel' abgeleitet ist, ist  
so zweifelhaft wie die Beziehung zu Ammel.

**Ampel** F. aus mhd. ampel (auch am-  
pulle), ahd. ampulla F. 'Lampe', auch 'Ge-  
fäß'; in ahd. Zeit entlehnt aus lat. ampulla  
'Fläschchen, Gefäß', woher auch angl.  
ampelle, anord. ampli 'Gefäß'.

**Ampfer** M. aus gleichbedeutendem mhd.  
ampfer, ahd. ampfaro M.; dazu angl.  
ompre in gleicher Bedeutung: ob zu anord.  
apr (für \*appr-, \*ampra-) 'scharf'; doch  
wird dies meist nur von der Kälte ge-  
braucht.

**Amsel** F. aus gleichbedeut. mhd. am-  
sel, ahd. amsala F.; entsprechend angl. ðsle  
(ðs- aus ams-), engl. ousel 'Amsel'; das  
gleichbed. lat. mērula, woher entlehnt ndl.  
meerle und engl. merl, kann für mēsula  
stehen und mit Amsel urverwandt sein.  
Unsicher ist die Beziehung zu Ammer und  
zu got. ams 'Schulter'.

**Amt** N. aus mhd. ammet, älter ambet,  
ahd. ambaht, ambahti N. 'Dienst, Amt,  
Beruf, Gottesdienst, Messe', ein gemein-  
germ. Wort, entsprechend got. andbahti  
'Amt, Dienst' zu andbahts 'Diener', vgl.  
auch ahd. ambaht 'Diener'; angl. ambiht  
N. 'Amt, Dienst', ambiht M. 'Diener'  
(bei Beginn der engl. Zeit ausge-  
storben), ndl. ambt, asächs. ambaht-skepi  
'Dienst', ambaht-man 'Diener'. Das  
Verhältnis des gemeingerm. Wortes zu  
dem aus Cäsars bell. gall. bekannten gall.-  
lat. ambactus 'Dienstmann' ist viel be-  
stritten. Zunächst lassen sich die westgerm.  
Worte aus got. altgerm. andbahta- be-  
greifen, und das echt germ. Aussehen eines  
solchen Wortes kann man nicht in Abrede  
stellen, auch wenn der Ursprung des -bahts  
sich nicht mehr bestimmen läßt (and- ist  
Verbalpartikel, nhd. ant-). Gegen den  
germ. Ursprung des gall.-lat. ambactus  
führt man das Zeugnis des Festus an: am-  
bactus apud Ennium lingua gallica servus  
appellatur. Bei dem frühen Auftreten des  
gall.-lat. Wortes kann es nicht auffallen, daß  
die roman. Sprachen aus dem Vulgärlat.  
eine lat. Ableitung von ambactus mit der  
Bedeutung 'Gesandtschaft' ererbten, vgl.  
ital. ambasciata und frz. ambassade; s.  
Amman.

**Amulet** N., erst nhd., nach lat.-orient.  
amuletum (frz. amulette) 'Zalisman'.

**an** Pröp. Adv. aus mhd. ane, ahd.  
ana Pröp. Adv. 'an, auf, in'; entsprechend



got. ana Präp. Adv. 'an, auf, in', angels. engl. on Adv., ndl. aan, asächs. an; die gemeingerm. Präp. und Verbalpartikel ana ist urverwandt mit gr. ἀνά 'auf, an', zd. ana 'auf', lat. an- in anhelare 'aufatmen'.

**anberaumen** Btw. mit dialektischer Umwandlung von ā in au und volksetymologischer Anlehnung an Raum aus mhd. rāmen 'Vorschläge machen, trachten, streben', ahd. rāmen, asächs. rōmon 'trachten, streben'; dazu mhd. rām 'Ziel'.

**Andacht** F. aus mhd. andāht, ahd. ānadaht F. 'Aufmerksamkeit, Andacht'; mhd. daht F. 'Gedanke' ist Verbalabstraktum zu mhd. nhd. denken.

**ander** Adj. aus mhd. ander, ahd. andar 'der andere'; entsprechend got. anpar 'der andere', anord. annarr, angl. oðer, engl. other, ndl. ander, asächs. ādar, oðar. Die Bedeutungen 'der zweite, der eine von zweien, der andere' beruhen auf einer komparativischen Bildung, idg. ānteros 'der eine von zweien, lat. alter', vgl. das entsprechende skr. antarās 'der andere', litt. antras 'der andere'; daß an die Wz. ist, beweist skr. zd. an-ya-s 'anderer'. Zu ahd. andar 'ander' gehört noch ahd. antarōn 'nachahmen'. — Anders s. einst.

**Andorn** M. aus mhd. ahd. andorn 'Andorn, die Pflanze Marrubium'; Ableitung = orn wie in Ahorn? Die Stammsilbe ist noch unerklärt.

**Angel** M. F. aus mhd. angel M. F. 'Stachel, Fischangel, Thürangel', ahd. angul M. 'Stachel, Spitze, Fischangel' zu ahd. angō 'Stachel, Thürangel', mhd. ange 'Fischangel, Thürangel'; vgl. angl. ongel, engl. angle 'Angelhaken', angl. onga 'Stachel', anord. ōngull 'Angelhaken' zu angi 'Stachel, Spitze'. Annahme von Entlehnung der früh weit verbreiteten Sippe aus lat. angulus 'Winkel' ist durchaus haltlos; dagegen kann angl. ongul, engl. angel 'Winkel', woher der Name Angelsachsen und England, mit lat. angulus urverwandt sein. Für die angeführte Sippe scheint 'spitzig' als Begriffskern der Wz. germ. ang, vorgerm. ank angenommen werden zu müssen; wahrscheinlich darf lat. uncus, gr. ὄγκος, ὄγκυος 'Widerhaken' als urverwandt gelten.

**angenehm** Adj. aus mhd. genæme, spät ahd. gināmi Adj. 'genehm, angenehm' (ohne das Präfix an-) zu nehmen, vgl. got. anda-nēms 'angenehm' zu and-niman 'annehmen'.

**Anger** M. aus mhd. anger, ahd. angar M. 'Grasland, Grasplatz, Ackerland'; dazu anord. eng, engi 'Wiese, Anger': aus dem Begriff von enge (germ. Wz. ang) kann die Sippe kaum hergeleitet werden. Weitere Beziehungen fehlen.

**Angesicht** N. aus mhd. angesiht N. 'das Anschauen', md. auch 'Antlitz'; zu Gesicht, sehen.

**Angst** F. aus mhd. angest, ahd. angust F. 'Angst, Besorgnis'; diese Abstraktbildung fehlt den übrigen altgerm. Dialekten, wie überhaupt das Suffix st äußerst selten ist; vgl. Dienst. Aber das genügt nicht, Entlehnung des ahd. angust aus lat. angustiae 'Enge, Engherzigkeit' anzunehmen. Vielmehr muß angust als echt germ. Ableitung aus der in enge stekenden Wz. ang gelten, zumal das Abug. in seinem damit urverwandten azosti 'Beengung' die gleiche Ableitung zeigt. Daher muß Angst mit lat. angustiae als urverwandt gelten; s. bange und enge.

**anheischig** Adj. unter Anlehnung an heischen entstanden aus mhd. antheizec, antheize Adj. 'verpflichtet' zu mhd. ahd. antheiz 'Gelübde, Versprechen', das mit got. andahait 'Bekentnis', angl. ondettan 'bekennen' aus der Partikel ant- und Wz. hait 'heißer' zusammengesetzt ist.

**Anis** M. aus mhd. anis, auch enis N. 'Anis', vielleicht schon vor der mhd. Zeit aus lat. anisum (gr. ἀνίσον) 'Anis' entlehnt, woher auch frz. engl. anis.

**Anke** M. 'Butter', ein alemann. Wort, aus mhd. anke, ahd. ancho 'Butter'; die echt deutsche Bezeichnung für das entlehnte Butter, wofür man in ahd. Zeit auch noch anc-smero oder chuo-smero eigtl. 'Ruhfett' (s. Schmeer) sagen konnte. Ein got. \*agqa für ahd. ancho fehlt. Urverwandtschaft mit der ind. Wz. añj 'salben, beschmieren' und lat. unguo 'salben' ist sicher; vgl. skr. ājya 'Opferbutter'.

1. **Anker** M. aus mhd. anker, spät ahd. anchar M. 'Anker'; es entsprechen ndl. anker, angläsächs. (schon sehr früh) oncor, engl. anchor, anord. akkeri 'Anker'; ein früh bei den Engländern eingebürgertes Lehnwort, das aber vor 1000 n. Chr. auch bei den kontinentalen Deutschen und im Norden eingebürgert war, aus lat. ancora (vgl. ital. ancora, frz. ancre F.), wobei das veränderte Genus der germ. Worte auffällig ist. Im Ahd. findet sich

als echt heimisches Wort für 'Anker' senchil M., *simchila* F.

**2. Anker** M. 'ein Flüssigkeitsmaß', erst nhd., aus nbl. *anker*, mit dem das gleichbed. engl. *anchor* auf mlat. *anceria*, *ancheria* 'cupa minor' weist; die Abkunft der Sippe ist dunkel.

**Anlehen** N. aus mhd. *anlêhen*, ahd. *analêhan* N. 'Dargabe von Geld gegen Zinsen'; aus *an=* und *Lehen*.

**anrücklich** Adj., auch *anrûchtig*, erst nhd., aus *ruchbar*, unter *Anlehnung* an *riechen* gebildet; s. *ruchbar*.

**Anstalt** F. aus mhd. *anstalt* 'Begründung'; = *stalt* ist Abstraktum zu *stellen*.

**anstatt** s. *statt*.

**ant=** Präfix, im Nhd. nur noch in *Ant=lich* und *Ant=wort* (s. auch *Ant*, *anheißig* und *Handwerk*) erhalten; in den früheren Perioden in vielen nominalen Zusammensetzungen erhalten, wozu unser nhd. *ent=* die Form des Präfixes in verbalen Zusammensetzungen ist. Vgl. mhd. ahd. *ant-*, got. *anda-*, anglf. *and-*, *ond-* (vgl. engl. *answer* unter *Antwort*); dazu die got. Präp. *and* 'an, auf, in, entgegen'; die Grundbedeutung des Präfixes ist 'entgegen', was auf Verwandtschaft mit gr. *ἀντί* 'gegen', lat. *ante* 'vor', str. *ἀντι* 'gegenüber' führt.

**Antlich** N. aus dem gleichbedeut. mhd. *antlitze* N., spät ahd. *antlizzi* N. 'Antlich'; dazu die gleichbed. Nebenformen mhd. *antlütze*, ahd. *antluzzi* und mhd. *antlütze*, ahd. *antluti* (*analüti*) N. 'Antlich': zwei urprgl. verschiedene Worte haben sich in diesen Formen gemischt; dem anglf. *andwlita* M., anord. *andlit* N. (vgl. got. *anda-wleizn* N.) sollte ahd. mhd. *antliz* entsprechen; vgl. got. *wlits* M. 'Angesicht', *wlaitôn*, anord. *lita* (für *vlita*) 'spähen'; die hierin erhaltene Wz. *wlit* (vorgerm. *wlid*) ist außerhalb des Germ. noch nicht nachgewiesen. Mit dieser Sippe mischte sich diejenige von got. *ludja* 'Angesicht', woneben gleichbedeut. \**anda-lüdi* für ahd. *antlützi* N. 'Antlich' vorausgesetzt werden muß.

**Antwort** F. aus mhd. *antwort* F., ahd. *antworti* F. 'Antwort', woneben ein N. mhd. *antwort*, ahd. *antworti*, got. *ándawaurdi*; eigtl. 'Gegenworte' (als *Pol=* *lektivum*), vgl. *ant=*; dazu anglf. *andswaru*, engl. *answer* 'Antwort' unter *schwören*.

**Apfel** M. aus gleichbedeut. mhd. *apfel*, ahd. *apful* (auch *apful*, Plur. *epfili*) M.: ein gemeingerm., zufällig im Got. unbezeugtes Wort; vgl. nbl. *appel* M., anglf. *æppel*, M. (im Plur. F.), engl. *apple*, anord. *epli* N. 'Apfel'; got. \**aplus* M.? Der Apfelbaum heißt westgerm. \**apuldr* F., vgl. ahd. *afoltra*, anglf. *apuldr*, die sich in den Ortsnamen nhd. *Apfoltorn* und engl. *Applodore* erhalten haben. Trotz dieser Verbreitung über das ganze germ. Gebiet hat die Sippe als entlehnt zu gelten (Obst ist durchaus unverwandt), doch muß die Entlehnung lange vor dem Beginn unserer Zeitrechnung stattgefunden haben, weil das germ. *p* in *apla-* aus vorhistorischem *b* regelrecht durch die Lautveränderung entstanden ist: vgl. ir. *abhal*, lit. *obolys*, russ. *jabloko* 'Apfel'. Da nichts für echt idg. Ursprung dieser bloß nord-europ. Sippe (dafür lat. *malum*, gr. *μήλον*) spricht, ist wahrscheinlich Entlehnung des Wortes — vielleicht von den Finnen — anzunehmen. Beachtenswert ist, daß für *Augapfel* im Nhd. *apful* (wie *ougapful*) allein gebraucht werden kann, vgl. anglf. *æppel* N. (Plur. auch M.) 'Augapfel', engl. *apple of the eye* (auch *eye-ball*), nbl. *oogappel*; dafür anord. aber *augasteinn*.

**April** M. aus gleichbed. mhd. *aprille*, aberlle M., nach lat. *Aprilis* (vgl. frz. *avril*, ital. *aprile*) im Beginn der mhd. Zeit entlehnt an Stelle des echt deutschen ahd. *ostar-mānōd* 'Ostermonat'.

**Ar** M. N. ein Flächenmaß, erst nhd., nach dem gleichbed. frz. *are* (lat. *area*).

**Arbeit** F. aus mhd. *arbeit*, *arebeit*, ahd. *arabeit* F. 'Arbeit, Mühsal, Not'; entsprechend asächs. *arbed* F. und *arbedi* N. 'Mühsal, Beschwerde, Leid', nbl. *arbeid* M., anglf. *earfoð*, *earfede* N. 'Mühsal, Beschwerde', *earfede* Adj. 'schwierig', got. *arbaiþs(d)* F. 'Bedrängnis, Not'; anord. *erfið* N. 'Mühsal', *erfiðr* Adj. 'schwierig, mühselig'. Demnach ist 'Mühsal' als Grundbedeutung der Sippe anzunehmen, weshalb Verwandtschaft mit dem Stamme von *Erbe* unwahrscheinlich. Mit mehr Recht vergleicht man als urverwandt die *abulg.* (russ.) *rabota* F. 'Knechtsarbeit' und *robū* 'Knecht, Leibeigener', obwohl auch diese Zusammenstellung Bedenken hat. Lat. *labor* 'Arbeit' ist jedenfalls fern zu halten.

**Arche** F. aus mhd. *arche* (neben *arke*), ahd. *arahha* (neben *archa*) F. 'Arche Noahs';

ahd. in buoh-arahha 'Bücherkasten', mhd. auch 'Kiste, Geldkiste'; entsprechend ndl. ark 'Arche Noahs', anglf. earc *M.*, earce *F.* 'Kiste, Bundeslade, Arche, Kasten', engl. ark, anord. örk *F.* 'Kiste, Sarg, Arche Noahs', got. arka *F.* 'Kasten, Geldkasten, Arche Noahs': ein auffällig weit verbreitetes und frühes Lehnwort aus dem gleichbed. lat. (auch roman.) *arca*, das, wie die im Germ. ebenso reich wie im Lat. entfaltete Bedeutung zeigt, nicht etwa erst mit dem Christentum eingebürgert wurde, worauf die neuere Spezialisierung der Bedeutung auf die Arche Noahs hindeuten könnte. Wort und Sache muß vor dem vierten Jahrhundert zu den Germanen gedrungen sein mit lat. *cista*, *f.* Kiste.

**arg** *Adj.* aus mhd. *arc(g)* 'nichtswürdig, böse, karg, geizig', ahd. *arg*, *arag* 'geizig, feige, nichtswürdig'; dazu ahd. *arg*, mhd. *arc(g)* 'das Arg, Nichtswürdiges, Böses'; vgl. anglf. *earg* *Adj.* 'feige, träge' (im Engl. nicht mehr vorhanden), anord. *argr* 'feige, weibisch' (auch *ragr*); Paulus Diac. führt *arga* als Schmähwort bei den Sogobarden an. Durch ein got. \**args* mag das germ. Wort ins Span. gedrungen sein, vgl. span. *aragan* 'träge'. Da man von der im Ahd. hauptsächlich auftretenden Bedeutung 'geizig' nicht gut zu 'feige' gelangen kann, muß 'nichtswürdig, niederträchtig' als Grundbedeutung des germ. *arga*-angenommen werden, woraus 'geizig' und 'feige' Spezialisierungen wären, die von der gafflichen Freigebigkeit und von der Tapferkeit als den germ. Haupttugenden ausgegangen wären. Das Wort ist wie fast alle Worte der ethischen Sphäre dem Germ. eigentümlich, vgl. *arm*, böse, gut, übel. — *ärgeru* aus mhd. *ergern* 'zum Bösen reizen, verschlechtern, verderben', ahd. *ergirōn*, *argirōn* 'schlechter, ärger machen' zum Komparativ von *arg*; dazu im Ahd. gebildet *Arger M.* vgl. *Ausfah* zu *ausfähig*, *Handel* zu *handeln*; dafür mhd. *erge*, ahd. *argi* *F.* 'Bosheit'. — *Argwohn M.* aus mhd. *arcwān M.* (vgl. *Wahn*) 'Verdacht, Argwohn', vgl. nhd. *Arglist F.* aus mhd. *arclist F.* 'Arglist, Bosheit' zu *arg*; schon ahd. *arc-wānen* 'argwöhnen', mhd. *arcwānen*.

**ärgeru** *Itw.* *f.* *arg*.

**Arlesbaum M.** aus mhd. ahd. *arlizboum M.* 'acernus, cornus'; mit *Erle* kaum verwandt.

1. **Arm M.** aus gleichbedeut. mhd. *arm*, ahd. *aram*, *arm M.*: ein gemeingerm. Wort; vgl. asächs. *arm*, ndl. *arm*, anglf. *earm*, engl. *arm*, anord. *armr*, got. *arms M.* 'Arm'. Wie manche Benennungen für Körperteile (*f.* *Arsch*, *Fuß*, *Herz*, *Arnie*, *Nagel* *z.*), reicht auch *Arm* über das Germ. hinaus; es ist urverwandt mit lat. *armus* 'oberster Teil des Oberarmes, Vorderbug' (anderswohin gehört gr. *ἄρμος* 'Fuße, Gelenk, Schulter'), abulg. *rame* 'Schulter, Arm', skr. *irmā-s M.* 'Vorderbug, Arm'. *S.* *Ermel*.

2. **arm Adj.** aus gleichbedeut. mhd. *arm*, ahd. *aram*, *arm Adj.*; vgl. asächs. *arm*, ndl. *arm*, anglf. *earm* (engl. nicht mehr vorhanden), anord. *armr*, got. *arms Adj.* 'arm': eine gemeingerm. Bezeichnung, die in den verwandten idg. Sprachen keine Beziehung hat; vgl. *barmherzig*, *arg*, *reich*. — **Armut F.** aus mhd. *armuot F.*, *armuote N.* 'Armut', ahd. *aramuoti F.*, eine Ableitung aus dem *Adj.*, got. \**armōps*; vgl. *Einöde*, *Heimat*.

**Armbrust F.** aus dem gleichbed. mhd. *armbrust N.*, das eine volksetymologische Umdeutung aus mlat. *arbalista*, *arcubalista* eigtl. 'Bogenwurfmaschine' (lat. *arcus*, gr. *βόλλειν*) sein muß; eine Zusammensetzung *Arm* und *Brust* ist im Deutschen eigentl. unmöglich, zumal das mhd. Wort *N.* ist. Aus mlat. *arbalista* stammt das gleichbed. frz. *arbalète*; vgl. engl. *arbalist*, ndl. *armborst*, ital. *balestra*, aus welchem letzteren das ältere nhd. *Balester* 'Kugel-armbrust' entlehnt ist.

**Ärmel f.** *Ermel*. — **Armut f.** *arm*.

**Arsch M.** nach den unter *hirsch*en beigebrachten analogen Fällen aus älterem *Arz*, mhd. ahd. *ars M.* 'Arsch' entstanden; entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. *aars*, *naars* (mit präfigiertem *n*), anglf. *ears*, engl. *arse*, anord. *ars* (und *rass*, vgl. *argr* neben *ragr f.* *arg*) *M.* 'Arsch'. Germ. *arsa-z M.* aus *órso-s* gilt mit Recht für urverwandt mit gr. *ὄρσος* (*or* für *rs*) 'Steißbein, Bürzel', vgl. die Bemerkung unter *Arm*.

**Art F.** aus mhd. *art MF.* 'angeborene Eigentümlichkeit, Natur, Beschaffenheit, Art'; ahd. *art* in diesen Bedeutungen unbezeugt; auch sonst fehlt das Wort in dieser Bedeutung. Dafür erscheint gleichlautendes ahd. *art F.* 'Ackerung, Pflügung', wozu *artōn* 'bewohnen, bebauen', ferner

afäch. ard M. 'Wohnort', anglf. eard M. 'Wohnung, Heimat', anord. örd F. 'Ernte, Ertrag'. Diese Sippe, die zu einer altgerm. und westidg. Wz. ar 'pflügen' — lat. arare, gr. ἀρόω zc. — gehört (f. Acker), ist kaum mit mhd. art MF. 'Natur, Beschaffenheit' verwandt; doch vgl. Wohnung zu gewöhnen. Eher ist Zusammenhang von Art mit lat. ars (Gen. plur. arti-um) 'Art und Weise, Kunst' und ffr. arti 'Art und Weise' möglich. — Die Zusammensetzungen Artacker, artbar, arthaft enthalten mhd. ahd. art 'Ackerbau, Ackerung', gehören mithin zu der germ. idg. Wz. ar 'pflügen'.

Arzenei F., im 17. Jahrhundert auch auf dem A betont; aus mhd. arzenie (erzenie) F. 'Heilkunst, Heilmittel'; ahd. nicht vorhanden, dazu aber die Ableitung ahd. erzinon, gi-arzinon, mhd. erzenen 'heilen'; das Itw. erinnert mit seiner Ableitung an got. lēkinon, anglf. læcnian, ahd. lāhinon 'heilen'; aus ahd. gi-arzinon wäre dann das erst später auftretende Substant. mhd. arzenie mit roman. Ableitung gebildet. Unsicher ist das Verhältnis von ahd. arzinon zu ahd. arzāt 'Arzt'. Die Annahme, mhd. arzenie ginge auf Archigenes von Apamea in Syrien, einen berühmten Arzt, zurück, befriedigt nicht; wäre nämlich die letzte Annahme richtig, so müßte man ein ahd. \*arzin resp. \*arzino 'Arzt' erwarten, was aber nirgends erscheint. Zudem erheischt ahd. arzinon, unter dem Einfluß eines echt germ.-got. lēkinon, ahd. lāhinon 'heilen' zu arzāt 'Arzt' gebildet, Zuziehung des Archigenes nicht. Übrigens bildet das Mhd. auch ein arzatie 'Arzenei'; f. Arzt.

Arzt M. aus gleichbedeut. mhd. arzet, arzāt, ahd. arzāt M.; ein spezifisch deutsches Wort, dem Engl., Nord., Got. fremd. Auffällig ist sein frühes Auftreten im Mhd., wo zunächst noch die altgerm. Bezeichnung lāhi gisl, vgl. got. lēkeis 'Arzt', anglf. læce, engl. leech M. 'Bieharzt'; dazu der mhd. Eigenname Lachner aus mhd. lächener 'Besprecher', eigtl. 'Arzt'). Die mndf. Form arsatre, andb. ercetera 'Arzt' beweist Ursprung aus dem häufigen mlat. archiater (ἀρχιατρος) 'Arzt' (bes. königl. Beiharzt), wobei der Verlust des ableitenden r im ahd. Worte dunkel bleibt; man hat an gr. ἰατρῆς neben ἰατρος erinnert; doch vgl. anglf. preost aus preostar f. Priester, anglf. āncra aus anachorēta, anglf.

sacerd aus sacerdotem. Dem Rom. ist die Bezeichnung (vgl. ital. medico, frz. médecin) fremd geblieben, auch sonst sind früh Term. techn. der griech. Medicin ins Deutsche aufgenommen, vgl. Büchse, Pflaster. Die hie und da auftauchende Erklärung von ahd. arzāt aus lat. artista ist aus lautlichen Gründen und der Bedeutung wegen zu verwerfen (mlat. artista bedeutet nie 'Arzt'). Archiatri begegnen schon bei dem Frankenkönig Childobert und bei Karl dem Großen. Wegen arz= als Reflex von ἀρχι= vgl. Erz=. S. auch das vorige Wort.

As N., Af, erst nhd., nach frz. as M. 'die Eins auf Würfel oder Karte, ein kleines Gewicht' (lat. as); in mhd. Zeit herrschte als Bezeichnung für die 'Eins im Würfelspiel' esse, das aus lat. assis (jüngere Nebenform von as) stammt.

Ash f. Arsch.

Asche F. aus mhd. asche (esche), ahd. asca F. 'Asche'; entsprechend ndl. asch, anglf. asce, æsce F., engl. ashes (aber auch im Sing. in bone-ash, potash zc.); anord. aska F. 'Asche'; dazu mit auffälliger Abweichung got. azgō F. 'Asche'. Sichere Beziehungen auswärts fehlen; auch ist Esche unverwandt. — Aschenbrödel f. unter brodeln. — Mhd. Ascher= in der Zusammensetzung Aschermittwoch (mhd. dafür aschtac) schon im Mhd. in Zusammensetzungen. — Aschlouch M., mhd. aschlouch, Umdeutung aus dem gleichbed. mlat. ascalonium; f. Schalotte.

Asche F. ein Flüssich aus gleichbed. mhd. asche, ahd. asco M.; kaum mit Asche verwandt, als ob der Fisch seinen Namen von seiner aschgrauen Farbe hätte.

Affel M., bes. Kellerassel, erst nhd., aus lat. asellus 'kleiner Esel', so daß er von seiner grauen Farbe den Namen hätte; vgl. gr. ὄνος, ὄνιονος 'Esel, Affel'.

Ast M. aus dem gleichbed. mhd. ahd. ast M. 'Ast', entsprechend dem gleichbed. got. asts; den übrigen Dialekten ist die Bezeichnung fremd. Doch steht ihr hohes Alter fest durch die Übereinstimmung des germ. astaz (aus vorgerm. ozdōs verschoben, vgl. Mast und die dort angeführten Beispiele von Verschiebung des idg. zd, sd zu germ. st) mit gr. ἄστος 'Ast, Zweig, Knoten, Knorren am Baum'; dies mit armen. ost 'Ast' beruht gleichfalls auf osdos. Die Bedeutungen des gr. Wortes lassen Ver-

wandtschaft mit nbl. oest, anglf. öst 'Knoten, Knorren' vermuten; sollte auch anglf. aestel 'Besetzen' verwandt sein? Grdhd. wäre 'Zweiglein'.

Aß f. Nas und As.

**Atem** M. aus mhd. ätem (äten), ahd. ätum M. 'Atem, Geist'; vgl. mhd. der heilige ätem, ahd. der wiho ätum 'der heilige Geist'; nhd. Nebenform (eigtl. dial.) Odem, Oden. Dem Ostgerm. ist das Wort fremd; im Got. wird dafür ahma 'Geist' gebraucht (s. achten). Vgl. asächs. ädom, nbl. adem, anglf. æpm (engl. fehlend) 'Atem'. Die Sippe weist auf ein got. \*edma, \*epma, das aber mit got. ahma nicht verwandt sein kann. epma aus idg. etmon- entspricht vielmehr dem skr. atman M. 'Hauch, Atem, Odem, Geist' ganz genau; dazu gr. ἀτμός 'Dampf, Dunst'. Ob nhd. Aber und gr. ἦτορ 'Herz' aus der in dieser Sippe enthaltenen Wz. et 'hauchen, atmen' stammen, ist fraglich.

**Attich** M. aus mhd. attech (atech), ahd. attah (attuh, atah) M. 'Attich', frühe Entlehnung und Weiterbildung aus lat. acte (gr. ἀκτῆ, ἀκτέα) 'Holunder'; vgl. Dattich zu lat. lactuca, auch Dattel zu dactylos.

**äzen** Btw. aus mhd. etzen, ahd. ezzen 'zu essen geben', eigtl. 'essen machen', Faktitivum zu essen.

**Au, Aue** F. aus mhd. ouwe F. 'Wasser, Strom, Wasserland, Insel, Halbinsel, wasserreiches Wiesenland, Aue'; ahd. ouwa aus altem \*aujō- (so in got. Form voraussetzen, vgl. die ahd. =mlat. Form augia); entsprechend anord. ey und anglf. eg, yg F. 'Insel', wozu äglond, iglond, engl. island, nbl. eiland 'Insel'; dazu lat. =germ. Scadinavia; got. \*aujō- (für awjō-) hat ein g verloren (vgl. Niere); das voraussetzende agwjō-, eigtl. ein substantiviertes Adj., gleichsam 'die Wässerige' (daher 'Wasserland', d. h. 'Insel' oder 'Wiese'), gehört zu got. ahwa F. 'Wasser', das mit lat. aqua auf idg. akwā beruht. Das dem got. ahwa gleiche ahd. aha 'Wasser' bewahren noch die Ortsnamen auf =a (z. B. Fulda) und =ach (z. B. Urach).

**Auer** in Auerochs M. aus mhd. ür, ür-ochse, ahd. ür, ürchose M. 'Auerochse'; entsprechend anglf. ür, anord. úrr (u-Stamm). Der Umstand, daß schon röm. Schriftsteller die germ. Bezeichnung als úrus kennen, weist auf ein \*úrus (nicht

\*árus) als got. Form; vgl. germ.-lat. glësum 'Bernstein' gleich anglf. glære 'Harz'. Daher muß die vorgeschlagene Erklärung von ür aus skr. usrá-s M. 'Stier' abgelehnt werden. Es fehlen innere Gründe das altdeutsche Wort als ungerm. zu bezeichnen; Macrobinus' Behauptung, úrus sei keltisch, beweist nichts. — Auerhahn M., schon mhd. ürhan (und orhan) M. 'Auerhahn' mit ürhuon (orhuon) N. 'Auerhenne'; offenbar verglich die Sprache den Auerhahn mit dem Auerochsen: der eine schien unter den Vögeln das Waldes was der andere unter dem Wild.

auf Adv. Präp. aus mhd. ahd. uf Adv. Präp. 'auf'; entsprechend asächs. up, anglf. up-opp 'auf', engl. up 'auf', auffällig weicht got. iup Adv. 'aufwärts, nach oben' im Vokal ab. Wahrscheinlich ist urgerm. \*uppa 'auf' mit oben u. über verwandt.

aufnutzen f. nutzen.

Aufruhr f. Ruhr.

aufwiegelu f. wiegeln.

**Auge** N. aus gleichbedeut. mhd. ouge, ahd. ouga N.; ein gemeingerm. Wort wie auch sonst die meisten Bezeichnungen für Körperteile allen german. Sprachen gemeinsam sind; vgl. got. augō, anord. auga, anglf. eage, engl. eye, nbl. oog, asächs. óga 'Auge'. Während aber sonst viele Bezeichnungen für Körperteile (vgl. Arm, Fuß, Herz, Kinn, Knie, Ohr zc.) dem Germ. mit dem übrigen Idg. gemeinsam sind, ist es bei Auge noch nicht gelungen, die Übereinstimmung des Germ. mit dem Lat., Gr., Ind. zc. zu erweisen; allerdings besteht nicht zu leugnender Anklang an lat. oculus, gr. ὄσος für ὄκζε, ὄφθαλμός, ὄπτα zc., skr. akṣi, abulg. oko 'Auge'. — Augenlid f. Lid.

**August** M. unter frischer Anlehnung an das lat. (roman.) augustus nach mhd. ougest, ougeste, ahd. agosto, agosto M. 'August'; die echt altdeutsche Bezeichnung dafür ist Erntemonat, ahd. aran-mānōt.

aus Adv. Präp. aus gleichbedeut. mhd. ahd. uz Adv. Präp.; entsprechend got. út Adv. 'hinaus, heraus', anglf. út Adv. 'hinaus, heraus, außen, außerhalb', engl. out, nbl. uit Präp. Adv. 'aus', asächs. üt. Vgl. außen, außer. Das gemeingerm. út (aus út-a?) beruht auf idg. úd (úd), vgl. skr. ud Verbalpartikel 'aus, hinaus, empor, hinauf'.

**Ausſatz** M. aus ſpät mhd. ūz-satz M. 'Ausſatz': eine ſonderbare, ſpäte Rückbildung aus dem Subſt. mhd. ūzsetze und ūzsetzel 'Ausſätiger', mhd. ūzsetzig Adj. 'ausſätig', ahd. ūz-sezzo, ūz-sazjo M. 'Ausſätiger'; eigtl. 'wer ausgeſetzt werden muß'; die mit dem Ausſatz Behafteten wurden ausgeſetzt. Bei dem ſo ſehr ſpäten Auftreten des Subſt. Ausſatz gegenüber dem früh ahd. ūzsazjo 'Ausſätiger' kann man nicht bezweifeln, daß in Ausſatz eine junge Bildung vorliegt wie in Ärger zu ärgern, Handel zu handeln.

**Auſtern** F., erſt nhd., aus älter nhd. ūster nach dem nld. oester, das mit den gleichbedeut. engl. oyster, frz. huitre, ital. ostrica auf lat. ostreum, gr. ὀστρακον 'Auſter, Muſchel' beruht.

**auswendig** ſ. wenden.

**außen** Adv. aus mhd. ūzen, ahd. ūzana, ūzān Adv. Pröp. 'außen, außerhalb, aus, ohne'; entſprechend engl. ūton

Adv. 'außen, von außen', got. ūtana Adv. Pröp. 'von außen, außerhalb, aus'; zu altgerm. ūt, ſ. aus.

**außer** Adv. Pröp. aus mhd. ūzer, ahd. ūzar, Pröp. 'aus, aus — heraus'; entſprechend aſächſ. ūtar.

**ausweiden** ſ. Weide und Eingeweide.

**Art** F. mit unursprünglichem Dental wie Hüfte, Habicht, Dbst zc. aus mhd. ackes (ſpät mhd. axi) F., ahd. acchus (Plur. acchussi) F. 'Art'. Entſprechend aſächſ. accus, nld. aks, engl. æx (aus \*æcces), engl. ax, axe, anord. øx, got. aqizi F. 'Art'. Das gemeingerm. Wort beruht auf idg. agési, reſp. agsi (aksi), vgl. das damit urverwandte gr. ἀξίον 'Art', womit vielleicht auch das gleichbed. lat. ascia, falls es für ac-scia ſteht, zugehörig. Lat. acies 'Schärfe' und gr. ἀκμή 'Spitze' ſind mit Art nicht verwandt, ebensowenig ſkr. açri 'Schneide', ſ. Ähre, Ede.

## B

**baar, baar** Adj. aus mhd. ahd. bar Adj. 'nackt, bloß, entblößt, lebig, leer'; entſprechend aſächſ. bar, engl. bare, anord. berr 'nackt, bloß'; got. \*baza-fehlt. Daß das r der außergot. Dialekte altes s (nicht r) iſt, beweist beſonders die Urverwandtschaft mit abulg. bosū, lit. basas 'baarſüßig', die mit den germ. Adjektiven auf ein idg. bhasó-s 'entblößt' (wegen des Alters dieſes Begriffes ſ. nackt) weiſen; dazu noch armen. bok 'nackt', das auf bhos-ko- beruht; daneben weiſt engl. bald (mitttelengl. balled) 'faßl' auf ein got. Particip \*bazlōps (engl. \*bællod). Vielleicht hängt auch entbehren mit der Wz. bhes zuſammen.

**babbeln** ſ. pappeln.

**Bach** M. aus mhd. bach (Pl. beche), ahd. bah M. 'Bach'; vgl. aſächſ. beki, nld. beek; ein entſprechendes got. \*baki-M. fehlt; daneben ſehen die gleichbedeut. engl. hecc, engl. beck, anord. bekk M. ein got. \*bakki-voraus, wie auch einige hd. Eigennamen auf =beck ausgehen, vgl. Windsbeck. Ein vorauszuſehendes vorgerm. bhag- läßt ſich in einer brauchbaren Bedeutung nicht auffinden; ſowohl hd.

baden als auch gr. πηγὴ 'Quelle' ſind unverwandt.

**Bachbunge** F. 'Veronica Beccabunga' zu mhd. bungo, ahd. bunge 'Knolle'; verwandt mit anord. bingr 'Poſter', weiterhin mit ſkr. bahú 'dicht', gr. παχύς?

**Bache** F. 'wildes Mutterſchwein', erſt nhd., aus mhd. bache, ahd. bahho M. 'Schinken, Speckſeite'; ähnlich hat das entſprechende mlat. baco und mndl. bake die Bedeutungen 'Schinken, Schweinefleisch' und 'Schwein'. Vgl. die dem Deutſchen entlehnten prov. afrz. engl. bacon 'Speckſeite': die in dieſer Sippe enthaltene germ. Wz. bak iſt noch verwandt mit der Sippe von nhd. Bäck.

**Bachſtelze** F. nach dem gleichbed. mhd. wazzerſtelze, ahd. wazzarſtelza; der zweite Teil der Zuſammensetzung hängt mit ſtelze zuſammen. Dieſe Benennung iſt nur deutſch; vgl. damit nld. kwikstaart, engl. wagtail, nhd. wippstert.

**Baß** M. 'tiefe hölzerne Schüffel, in der einer beſtimmten Anzahl der Schiffsmannſchaft Speiße aufgetragen wird'; wie viele Term. techn. des Seemannslebens aus dem Ndd. entlehnt: nhd. back 'Schüffel',

engl. back 'Gefäß, Kufe', vgl. das daraus oder aus dem ndl. bak entlehnte nfrz. bac 'Kufe der Bierbrauer; Braubottich'; man leitet sie ab aus felt. bak 'Rahn, Boot', woher auch frz. bac 'Fähre', ndl. bak, engl. bac 'Nachbodiges Schiff'.

**Bachbord** N. aus dem Ndd. (vgl. das vorige Wort); vgl. ndl. bakboord, woher auch das gleichbed. frz. babord; eigtl. 'der Rand, die Seite, welche dem mit der rechten Hand das Steuer lenkenden Steuermanne links im Rücken liegt, die linke Hinterseite des Schiffes'; ndl. engl. back 'Rücken' ist ein altgerm. Wort, das aber im Hd. schon früh ausstarb (s. das flg. Wort), ahd. bah, asächs. bak, anglf. bæc, engl. back, anord. bak N. 'Rücken', got. \*bak N. Aus dem Ndd. entstammt hd. auch Bord; s. dies.

1. **Backe**, **Backen** W., bes. gebräuchlich in der Zusammensetzung mit Afsch-, Sinter-, daher die eigtl. Bedeutung 'Rückenstück'; die richtige hd. Form, die regelrechte Verschiebung von k zu ch hat, zeigt mhd. bache, ahd. bahho 'Schinken, Speckseite' (doch mhd. auch ars-backe W.), das als bacon ins Afrz. und von da aus auch ins Engl. drang; obwohl vom nhd. Sprachgefühl zum flg. Worte gezogen, ist es mit demselben doch nicht verwandt; vielmehr steht Bache zunächst.

2. **Backe** W. F., auch **Backen** W. (letzteres bes. in der Zusammensetzung **Backen-zahn**, = freiz.); aus mhd. backe W. 'Rinnlade, Bache'; das Nhd. hat die Doppelformen baccho (woher das mhd. nhd. ck) und bahho, was mhd. bache ergiebt; vgl. mhd. kinnebache neben kinnebacke, welche Zusammensetzung auch schon im Nhd. (als chinni-bahho) häufiger ist als das Simplex; vgl. asächs. kinnibako, ndl. kinnebakken. Got. \*baka (?) W. fehlt. Ob lat. bucca 'Bache' verwandt ist, bleibt zweifelhaft; sein anlautendes b wäre aus bh entstanden wie in barba, s. Bart; aber in der Bedeutung differieren beide: während das Lat. unter bucca 'die aufgeblasene Bache' versteht, bedeutet das deutsche Wort ursprgl. 'Rinnlade'.

**backen** Ztw. (dialekt. oberd. bachen) aus mhd. backen, bachen ft. Ztw.; die Doppelformen bereits ahd. als bacchan, bahhan ft. Ztw.; cch beruht auf einer Geminatio kk (asächs. bakkeri 'Bäcker', ndl. bakken 'backen'); aber ch setzt einfaches k voraus; vgl. anglf. bacan ft. Ztw., engl.

to bake neben engl. batch 'Gebäd' aus mittellengl. bacche, anglf. \*bäcce, wo cc auf das ck des nhd. Wortes weist. Ob ein got. \*bakan oder \*bagan ft. Ztw. vorausgesetzt werden muß, ist ungewiß; als vorgerm. Gestalt der Verbalwz. hat idg. bhög zu gelten, wie auch die Urverwandtschaft mit gr. *πύρω* 'röste' lehrt; zweifelhaft ist Verwandtschaft mit lat. focus 'Herd'.

**Bad** N. aus gleichbed. mhd. bat(d), ahd. bad N.; vgl. ndl. bad; anglf. bæp, engl. bath N., anord. bad, got. \*bap N. 'Bad'; es ist ein für die altgerm. Kulturgeschichte wichtiges Wort: schon die röm. Schriftsteller bezeugen, daß das Baden den Germanen tägliches Bedürfnis war. Als Verb wurde bereits in den altgerm. Dialekten ein Denominativ mhd. nhd. baden aus ahd. badōn, ndl. baden, anglf. bapian engl. to bathe gebildet, got. \*bapōn ist unbezeugt. Für das Substantiv selber fehlt es an sicheren außergerm. Verwandten: falls ba (idg. bhā) (vgl. das dann verwandte bähnen) Wurzelsilbe ist, darf abulg. banjati 'waschen, baden' verglichen werden; jedenfalls sind lat. balneum und gr. *βάπτω* unverwandt.

**Bader** W. 'Barbier' aus mhd. badaere 'der die im Badehaus Badenden besorgt': „nach dem Ende des Bades pflegte man sich im späteren Mittelalter durch den Bader den Bart scheren und das Haar schneiden zu lassen“.

**baß!** **baß!** **paß!** 'onomatopoeische Bezeichnung für den Schall des Schusses'; erst nhd. Dazu nhd. bäßfen 'bellen' aus mhd. hassen, beßen; vgl. mittellengl. baffen, engl. to bask; jüngeren onomatopoeischen Ursprungs.

**bäßzen**, Ableitung von bäßfen.

**bägern** aus 'quälen, plagen', wohl zu ahd. bāgan, mhd. bāgen ft. Ztw. 'streiten, zanken'.

**Bagger** W. 'Maschine zum Ausschöpfen des Sandes aus einem Gewässer'; wie viele Worte mit gg (vgl. Flagge) eigtl. nicht hd., da altes gg im Hd. zu ck verschoben sein mußte, sondern aus dem nhd. bagger, das mit dem ndl. bagger 'Schlamm auf dem Grunde des Wassers' identisch ist.

**bähnen** Ztw. 'durch Überschlüge erwärmen' aus gleichbed. mhd. bænen, bænen, ahd. bājan, bāan; mittellengl. bāwen; diese würden got. als \*baian darzustellen sein, vgl. saian 'säen',

waian 'wehen'. Als Wzsilbe hat bē aus vorgerm. bhē zu gelten, wozu das ba- der altgerm. Worte für Bad in Ablautsverhältnis steht. Die Grundbedeutung des Urstammes bhē: bha wird 'warm waschen, warm baden' gewesen sein.

**Bahn** *f.* aus mhd. bane, ban *f. m.* 'Bahn, Weg'. Den älteren Sprachperioden fehlt ein hiermit identisches Wort und somit auch jeder Anhalt für die Etymologie.

**Bahre** *f.* aus gleichbed. mhd. bäre, ahd. bāra *f.*; got. \*bēra oder \*bērō *f.*; anglf. bær, bære, engl. hier 'Bahre'; engl. barrow (mittelengl. barewe) 'Bahre' hat eine andere Ablautstufe, indem es got. \*barwa voraussetzt; vgl. anord. barar *pl.* \*barōs, got. \*barōs. Vorgerm. Lautform ist bherā-. Aus dem ahd. Wort entstammt das gleichbed. ital. bara, frz. bar, bière. Die Wurzel ist die weitverbreitete, noch in nhd. gebären, Geburt, sowie auch in Eimer, Zuber stehende uridg. Wurzel bher 'tragen', die im Ind. als bhar, im Gr. als *geg.*, im Lat. als *fer* vorliegt; aus dieser Wurzel bildeten die altgerm. Sprachen übereinstimmend mit allen übrigen idg. Sprachen ein *ft.* *ftw.* got. bairan, ahd. bēran, mhd. bērn (dies nur 'Frucht tragen, hervorbringen, gebären'); anglf. heran, engl. to bear 'tragen, halten, führen, hervorbringen'. Vgl. bes. gebären.

**Bai** *f.* 'Fenster' aus mhd. beie 'Fenster' das mit dem folgenden Worte romanischer Herkunft ist; vgl. engl. bay, frz. baie 'Fensteröffnung'.

**Bai** *f.* 'Meerbusen' durch das nbd. aus dem engl. bay (mittelengl. baie) gekommen, das dem Rom. entlehnt wurde: frz. baie, ital. baja dunkeln Ursprungs; eigtl. mit dem vorigen Wort identisch.

**Bake** *f.* 'Zeichen an der Hafeneinfahrt und zur Warnung vor Untiefen, Wahrtonne'; wie andere Term. techn. des Seewesens aus dem Nbd. (vgl. *Bac*): nbd. bāke, ndl. baak; diese sind altgerm. Ursprungs; sie setzen ein got. \*baukn *n.* voraus, das im Anglf. gesetzlich zu beacen 'Zeichen' wurde, vgl. engl. beacon 'Bake, Wahrtonne, auch Leuchtturm, Signalfeuer'; entsprechend ahd. bouhhan, mhd. bouchen, 'Zeichen, Vorbild'. Das altgerm. Wort hatte somit die allgemeine Bedeutung 'Zeichen'; *Bake* ist spezialisiert auf ein bestimmtes Warnungszeichen.

**balb** *Adv.* beruht auf einem altgerm. *Adj.* das 'schnell, kühn, tapfer' bedeutete; got. balps 'kühn', nur in Ableitungen erhalten, anglf. beald (mit Übergang von *p* nach *l* zu *d* vgl. Wald, falten), engl. bold 'kühn, frech, dreist'; dazu noch anord. baldr, anglf. bealdor 'Fürst', woher der Name des Gottes Balder. Im Nd. wandte sich die Bedeutung mehr nach 'kühn, schnell' hin: ahd. bald, mhd. balt (*Gen.* baldes) 'kühn, eifrig, schnell'. Daher die Bedeutungsentwicklung des *Adv.* ahd. baldo, mhd. balde 'kühn — schnell — sogleich'. Das zugehörige abstracte Wä lde bedeutete eigentlich 'Kühnheit' wie das got. balpei und ahd. baldi; mhd. belde 'Dreistigkeit'; das nhd. Substantiv lehnt sich in der Bedeutung an das *Adv.* unmittelbar an.

**Baldachin** *m.* nicht aus mhd. baldekin 'Seidenstoff aus Bagdad', sondern aus ital. baldacchino, das mit jenem mhd. Worte eigtl. identisch ist, aber in der Bedeutung sich spezialisiert hat auf 'den aus solchem Stoffe gemachten Thronhimmel'.

**Baldrian** *m.* 'Ragenzkraut' aus mhd. baldrian aus dem lat. valeriana, vgl. engl. valerian 'Baldrian'.

**Balester** *m. f.* Armbrust.

**Balg** *m.*, aus gleichbed. mhd. bale (*pl.* belge), ahd. balg, *pl.* balgi, belgi; got. balgs, *pl.* balgeis 'Schlauch, eigtl. die zum Aufbewahren von Flüssigkeiten abgestreifte Tierhaut'; auf dem zu Grunde liegenden balgiz beruhen anglf. belg, bylg, engl. belly 'Bauch' (*Balg* auf den geschwollenen Leib spezialisiert) und engl. bellows *pl.* 'Blasebalg'. Der Stammsilbe liegt der Begriff des 'Anschwellens' zu Grunde: aus derselben Wurzel bilden altgerm. Dialekte ein *ft.* *ftw.* bēlgan mit der Bedeutung 'schwellen': anord. bōlginn 'aufgeschwollen'; ahd. bēlgan, mhd. bēlgen 'schwellen, zornig sein'. Die vorgerm. Form der Stammsilbe ist den Gesetzen der Lautverschiebung gemäß bhelgh und diesem entspricht im Ind. barh (mit aufgebener Aspiration im Anlaut) 'groß, stark sein'; auch altir. bolgaim 'schwelle'. Verwandtschaft von hd. *Balg* mit lat. follis ist nicht sicher.

**balgen** *ftw.* eigtl. 'zornig reden, zanken', dann 'prügeln'; Ableitung von der unter *Balg* besprochenen germ. *Verb.* balwz, belg 'anschwellen' vgl. ahd. bēlgan, mhd. bēlgen in der Bedeutung 'zornig sein'.



**Balken** *M.* aus gleichbed. mhd. balke, ahd. balko *M.* Vgl. anglf. bealca, engl. balk, ndl. balk 'Balken'; im Nord. zeigt sich neben entsprechendem bálkr 'Gehege, Scheidelinie' mit anderer Ablautstufe hjálki 'Balken', was got. \*bilka voraussetzt, während das deutsche Wort got. \*balka vermuten läßt; dazu ital. palco. Die idg. Lautgestalt der Wz. ist bhalk, weshalb man gr. *βάλανος*, *βάλανος* 'länglich rundes Stück Holz, Baumstamm' verglichen hat, bei dem aber der Nasal der zweiten Silbe Bedenken erregt.

1. **Ball** *M.* 'Aufschlag der Jagdhunde' zum Stamme von *bellen* gehörig.

2. **Ball** *M.* 'kugelförmiger Körper' aus gleichbed. mhd. bal, Gen. balles oder balle, ballen *M.*, ahd. ballo *M.*, balla *F.*; ein anglf. \*bealla fehlt; engl. ball (mittelengl. balle) ist dem aus dem Deutschen übernommenen roman. Worte, frz. balle, entlehnt. Anord. böllr 'Kugel' setzt ein got. \*ballus voraus. bal- als Wurzelsilbe erscheint mit anderer Ablautstufe noch in *Volle*, auch in *Polster*. Falls aber \*bazlus die got. Form wäre, dürfte got. basi 'Beere' verwandt sein. — **Ball** *M.* 'Tanzfest' aus frz. bal 'Tanz'; afrz. baller 'tanzen' und seine roman. Sippe leitet man aus gr. *βαλλίω* 'tanzen' ab.

**Ballast** *M.*, wie andere Ausdrücke des Schiffswesens aus dem nbd.; vgl. ndl. ballast, engl. ballast. Dafür im Mhd. einfaches last 'Ballast', woher das gleichbedeut. frz. lest stammt. Das erste Glied der Zusammensetzung ist dunkel; kaum ist es ir. Ursprungs (felt. bal 'Sand'), auch nicht wohl identisch mit anord. bára 'Meer'. Am wenigsten unwahrscheinlich ist wegen dän. baglest 'Ballast' Ableitung von dem unter 1 *Badde* besprochenen bak 'Rücken'; *Ballast* wäre etwa 'Hinterradung, Rückladung'.

**Ballen** *M.*, identisch mit *Ball*, das, wie mhd. balle, ahd. ballo zeigt, früher ein schw. *M.* war; an die Differenzierung der Form schloß sich Differenzierung der Bedeutung: eigtl. 'rundliche Papiervolle', dann 'eine gewisse Quantität zusammengerollten oder gepackten Papiers'. Engl. bale und ndl. baal sind entlehnt aus dem seinerseits dem Deutschen abgeborgten frz. balle.

**ballen** *Ztw.* aus mhd. ballen 'zu einem Ball machen'.

**ballhornisieren** *Ztw.*, verbalhornen 'verschlimmbessern': Ableitung vom Rom. propr. *Ballhorn*, einem Soester Buch-

drucker (um 1540), der in den verschiedenen, als „vermehrte und verbesserte“ bezeichneten Auflagen eines von ihm verfaßten *ABC-Buches* stets Schlimmbesserungen anbrachte.

**Balsam** *M.* aus gleichbedeut. mhd. balsame, balsem *M.*, ahd. balsamo *M.*; der Gote sagte mit ganz auffälliger Abweichung balsan; vgl. arab. balasân. Das deutsche Wort entstammt dem gr.-lat. balsamum (*βάλσαμον*), woher auch frz. baume (engl. balm), ital. balsamo.

**Balz** *M.* aus mhd. balze (neben valz) *M.*, dunkler Herkunft.

**bammeln**, auch *bambeln*, *Ztw.*, erst nhd. nachweisbar, daher wohl onomatopoeitisches Wort neben *bimmeln*, *bemmeln* 'läuten' (von der Glocke).

**Band** *M.* ursprgl. identisch mit

**Band** *N.* zu binden: mhd. bant, Pl. bender (und bant) *N.*, ahd. bant, bentir (und bant); vgl. asächs. band, ndl. band *M.*, anord. band; got. mit anderer Ableitung bandi (dazu anglf. bend, engl. bend neben jüngerem band, das dem frz. bande entstammt). S. das vorige und das *flg.* Wort.

**Bande** *F.* in *Billardbande* aus frz. bande; auch in der Bedeutung 'Schar' daher entlehnt; das rom. Wort frz. bande, ital. banda 'Binde, Streif, Bande, Trupp' entstammt dem ahd. bant, got. bandi.

**bändig** *Ztw.* von bändig, gewöhnlich nur in der Zusammensetzung unbändig; mhd. hendec 'festgebunden, ein Band an habend'; bändig daher 'in Bande legen'.

**bange** *Adj.* *Adv.* aus mhd. bange *Adv.* 'ängstlich' und *Subst.* 'Angst, Sorge'. Die Stammsilbe ist ange, das noch in *Angst* steckt; da enge das zugehörige *Adj.* ist, kann in bange nur das *Adv.* mhd. ange, ahd. ango stecken und das *Adv.* wurde zum *Adj.* b ist aus dem unbetonten Präfix be (bi) entstanden wie g in *glauben*, grade aus ge; s. auch *Warmherzigkeit*.

**Bangert** *M.* 'Obstbaumgarten' für bân-, bâm-gart, mhd. boungarte; vgl. Baum und Garten.

**Bank** *F.*, aus gleichbedeut. mhd. banc, Pl. benke, ahd. banch, benchi *M.* *F.*; anglf. henc *F.*, engl. bench 'Bank, Gerichtsbank, Rauffstand'; anord. bekk, got. \*bagks. Der urgerm. Stamm banki- (aus vorgerm. bhang-) hat außerhalb des Germ. keine Beziehung. S. die beiden *flg.* Worte.

**Bankert**, älter Bankart, Bankhart aus mhd. banchart M. 'unehe-liches, eigtl. das auf der Bank erzeugte Kind'; denn das Wort ist zusammengesetzt mit Bank; der zweite Teil ist nach gewöhnlicher Annahme das in Eigennamen wie Gebhart, Reinhart stehende hart. Doch ist vielleicht an Nachbildung und Umbildung an Bastard, älter Bastart, auch Basthart geschrieben, zu denken.

**Bankett**, vor der Mitte des 16. Jahrhunderts entlehnt aus frz. banquet, das mit frz. banc, ital. banco 'Tafel' aus dem deutschen Stamme von Bank abgeleitet ist.

**Bann** M. aus mhd. ahd. ban (nn) M. 'Gebot unter Strafandrohung, Verbot; Gerichtsbarkeit und deren Gebiet', entsprechend anglf. bann, engl. ban 'Bann, Acht, Aufgebot der Verlobten, Bekanntmachung' u. s. w.; es gehört zu einem verloren gegangenen altgerm. Btw. bannan, dessen Grundbedeutung 'unter Strafandrohung ge- oder verbieten' war; als Wurzel faßt man ba-, vorderm. bha-; nn wäre Ableitung (vgl. rinnen), die eigtl. nur dem Präs. des 3t. Btw. zukam, aber dann zum Verbalstamme gezogen wurde. Diesem vorderm. bha-entspricht der Lautverschiebung gemäß gr. βα in φα-στω, φη-μι und lat. fa in fari; die germ. Bedeutung hätte dann eine starke Spezialisierung erfahren. Aus dem germ. Worte ist die roman. Sippe von frz. ban 'öffentliche Verkündigung' entlehnt.

**Banner** N. aus mhd. baner, gewöhnlicher banier, banniere F. aus frz. bannière, das aus dem germ. Stamm von got. bandwa, bandwō 'Zeichen' erklärt wird. Vgl. mlat. bandum bei Paul. Diac. vexillum quod bandum appellat; f. Panier.

**Banſe** F. 'Scheunenraum neben der Tenne'; aus dem Nhd.; dem Mhd. und Ahd. fehlt das Wort. Aus \*bans entstand anglf. bōs, engl. Dial. boose 'Ruhstall' (boosy 'Wiehrog') und anord. bāss 'Ruhstall'. Der Lautverschiebung gemäß ist altind. bhāsas 'Ruhstall' (für bhānsas) verwandt: ein für die uridg. Kulturzustände beachtenswertes Wort mit der Grundbedeutung 'Raum für Vieh und Vorräte neben der Tenne'; das Got. hat dafür bansts F. 'Scheune', worin die Stammsilbe Zusaß der Ableitung -ti- erfahren hat.

-bar Adjektivsuffix, das aus einem vollen Abj. eigtl. bāre, mhd. -baere, ahd.

-bāri entstanden ist; es bedeutet eigtl. 'tragen', vgl. fruchtbar, lastbar, auch dankbar; weiterhin nimmt es, zum Suffix werdend, die heutige Bedeutung an. Das ältere Adjektiv ist Verbale zu dem unter Bahre besprochenen 3t. Btw. bēran, germ. Wz. ber (idg. bher) 'tragen'. Auch im Anglf. erscheint -bære, z. B. in wæstm-bære 'fruchtbar', leohtbære 'lucifer'.

1. **Bär** M. 'Rammkloß' aus mhd. bern 'schlagen, klopfen', wozu auch mhd. ber F. 'Schlag, Streich'. Ahd. berjan, got. \*barjan stimmt der Lautverschiebung zufolge zu lat. ferio 'schlage', sowie abulg. borja 'Kämpfe' (anord. berjast 'kämpfen'); zu Grunde liegt eine Wz. bher 'schlagen'.

2. **Bär** M. 'ursus'; der lat. Name des Tieres entstammt der uridg. Zeit wie gr. ἄρκτος und ind. rkša-s (ursus für \*urcusus); es ist auffällig, daß die Germanen diese altidg. Bezeichnung für 'Bär' (rksós, germ. \*orhsa-s) aufgegeben haben, während Tiernamen gern bestehen bleiben. Dafür erscheint mhd. bër, ahd. bëro, anglf. bera, engl. bear, anord. björn 'Bär'; got. \*baira; für ein vorderm. bhero- fehlt es an Anknüpfung außerhalb des Germ., man müßte denn an lat. ferus 'wild' und skr. bhārni 'aufgeregt, wild' anknüpfen.

3. **Bär** M. 'Zuchteber' aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. bër M., das mit asächs. bër-swin, anglf. bär, engl. boar 'Eber' auf got. \*bairs weist. Dazu russ. borovū 'Eber'?

**Barbe** F. 'Bartfisch', aus mhd. barbe F., ahd. barbo M., das auf dem gleichbedeut. lat. barbus beruht: der Fisch ist von barba 'Bart' seiner Bartfäden wegen genannt; aus dem lat. Wort entstammen auch frz. barbeau (Grdf. mlat. barbellus), woher engl. barbel neben barb; vgl. noch ital. barbio 'Barbe'.

**Barbier** M., erst früh nhd., entlehnt aus frz. barbier (mlat. barbarius 'Bart-scherer' zu barba).

**Barck** M. 'geschnittenes Schwein' aus mhd. bare (barges), ahd. barug und barh; vgl. anglf. bearn, bearg, engl. barrow 'geschnittenes Schwein', nld. barg, berg, anord. bōrg; got. \*bargws (\*bargus); ein vorderm. Stamm bharg, bhark für 'Schwein' läßt sich sonst nicht stützen; lat. verres und skr. varāha-s 'Eber' können nicht verwandt sein, ebensowenig lat. porcus, das zu Ferkel gehört.

**Barchent** *M.* 'ein Zeugstoff' aus mhd. barchant, barchat, barchet *M.* nach mlat. barcanus 'Zeug aus Kamelshaaren': mit Berkan aus arab. barrakan 'grober Stoff'.

**Baretz** *M.* im 15. Jahrhundert übernommen aus frz. barrette, mlat. birrëta, das Ableitung von lat. birrus, birrum 'Mantel, Bischofskleid' ist.

**Barke** *F.* aus gleichbedeut. mhd. barke *F.*; entsprechend nord. barki 'Barke'; unsicherer Ableitung, da nicht auszumachen ist, ob die roman. Sippe von frz. barque, ital. barca germ. Ursprungs ist oder umgekehrt die germ. Worte romanischen Ursprungs; mlat. barca begegnet schon sehr früh bei Isidor. Dies hat man von gr. βάρκῆς 'ägyptischer Nachen, Boot' abgeleitet, vgl. Holke; andrerseits ist an Verwandtschaft mit Worke gedacht, so daß Barke etwa den ausgehöhlten Baumstamm bezeichnete, der ja gern als Nachen gebraucht wurde. Engl. barge 'Barke, Boot' aus mittellengl. barge (vgl. afrz. barge) sind verwandt; sie beruhen auf einem mlat. barica.

**Bärlapp** *M.* eine Pflanze; eigentlich 'Wärentafe', vgl. die darnach gebildete lat.-gr. Benennung lycopodium; zu ahd. lappo, eigtl. 'flache Hand'.

**Bärme** *F.* 'Bierhese' entlehnt aus dem gleichbedeut. nhd. barme *M.*, das dem engl. beorma und engl. barm entspricht; got. \*bazma? \*bairma? Lat. fermentum, falls es nicht zu formus, gr. ζεγμός 'warm' gehört, könnte verwandt sein; germ. b, lat. f sind idg. bh.

**Barmherzig** *Adj.* aus mhd. barmherzie; zu nhd. mhd. erbarmen, ahd. irbarmen; man zieht diesen Stamm zu einem germ. Worte barm 'Schof' (engl. barm aus angl. bearm, got. barms, ahd. barm, mhd. barm *M.*); erbarmen daher eigtl. 'im Schofe hüten, Herzen'. Vielleicht verhält sich das gleichbedeut. got. arman 'erbarmen' und armaid 'Erbarmung' so zu Arm, eigtl. 'in den Arm nehmen, hegen'. Aber Andere meinen, daß erbarmen ein aus bi entstandenes b wie bange aus bi-ange hat, so daß es dem got. arman näher stände; aber dann muß man entweder für germ. arm eine Nebenbedeutung 'misericors' neben 'miser' annehmen, und dafür fehlt jeder Anhalt; oder wir haben es mit einer Nachbildung lat.-christlicher Worte zu thun: got. arman zu arms wie lat. misereri zu miser; in der That erheben ahd.

armherzi 'misericors' und irbarmherzida 'misericordia' es zur Gewißheit, daß das Christentum die Worte schuf als Nachbildung eines lat.-christlichen Begriffes vgl. Demut, Gnade zc.

**Barn** *M.* 'Krippe, Heureffe über der Krippe'; aus gleichbedeut. mhd. barn *M.*, ahd. barno *M.*; die Bedeutung 'Schauer' zeigen angl. bern, engl. barn. Die deutsch. und engl. Worte sind vielleicht nicht identisch, sondern nur stammverwandt; der Stamm des engl. Wortes ist bar-, der in got. \*baris 'Gerste', angl. here, engl. barley 'Gerste' vorliegt und in lat. far, farris 'Spelt', abulg. borü 'eine Art Hirse' Verwandte hat; angl. bern deutet man aus here-ern 'Gerstenhaus'.

**Baron** *M.* nicht aus gleichbedeut. mhd. baran, sondern aus der frz. und mndrheini. Form baron, die im 16. Jahrhundert durchdringt; mlat. baro, baronis beruht nach einigen auf kelt. bar 'Mann', nach Anderen auf angl. beorn oder auf ahd. baro 'Mann'.

**Barre** *F.* **Barren** *M.* aus mhd. barre 'Riegel, Schranke', das aus frz. barre stammt.

**Barsch** *M.* 'ein Raubfisch, perca' aus gleichbedeut. mhd. bars *M.*; dafür auch mit Ableitung mhd. ahd. bersich; vgl. die entsprechenden nhd. baars, angl. baers, bears, engl. barse (bass); dazu in gleicher Bedeutung die zusammengesetzten schwed. abborre, dän. aborre (rraus rs). Entlehnung der Sippe aus dem gleichbedeut. lat. perca ist unmöglich; eher darf die germ. Wz. bars (bors) in Borste, Bürste zugezogen werden, welche 'borstig sein' bedeutet.

**barsch** *Adj.* aus nhd. barsch; in der Bedeutung entspricht engl. harsh aus mittelengl. harske; vgl. dän. harsk 'rauh, hart', das aus hart mit Ableitung sk gebildet ist. Sollte barsch aus der Vorsilbe be und harsch zusammengesetzt sein wie bange aus bi-ange? Auch könnte in der unter dem vorigen Wort erwähnten germ. Wz. bars 'borstig, rauh sein' der Ursprung von barsch liegen.

**Bart** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. bart, ahd. bart *M.*; vgl. nhd. baard, angl. engl. beard; im Nord. hat sich für dieses germ. Wort, dessen Existenz durch den Wölfernamen Langobarden für die älteste Zeit erwiesen wird, ein anderes eingestellt, skegg. Die vorgerm. Lautform von got. \*barda *F.* war nach den Regeln der Verschie-

lung bhardhā, worauf auch abulg. brada (mit gefächlich aufgegebener Aspiration und Metathesis des r) und lat. barba (mit b für dh bei r vgl. rot, Wort; das anlautende b aus bh wie in Bache; bh ist sonst anlautend lat. f) hinweisen.

1. **Barte** *f.* 'Weil', aus gleichbedeut. mhd. barte, ahd. barta *f.*; dazu asächs. barda, anord. barda. Das damit urverwandte abulg. brady *f.* 'Art' läßt got. \*bardus erwarten. Die Worte sind Ableitungen des in Bart stekenden Stammes bhardh-; die Art ist gleichsam 'die härtige', wie denn auch anord. skegga 'Barte' zu skegg 'Bart' gehört; auch mittellengl. barbe (aus lat.-roman. barba) bedeutet u. a. 'Schneide der Art'.

2. **Barte** *f.* 'Fischbeinzahn des Walfisches'; erst nhd. Ableitung von Bart, weiterhin mit Barte verwandt, vgl. engl. barbs 'Walfischbarten' zu lat. barba; nld. baarden *pl.*

**Base** *f.* (dialekt. jeden entfernteren Verwandtschaftsgrad bezeichnend z. B. Basler, Tante, Nichte, Geschwisterkind', s. Wetter) aus mhd. base, ahd. basa 'Schwester des Vaters'; ob mit gleichbedeut. Wase (md. und nhd.) identisch, ist fraglich. Wie viele Verwandtschaftsnamen (s. Bruder, Oheim, Nichte u. a.) muß auch unser Wort auf alt überliefertem Erbe beruhen, obwohl die verwandten Dialekte, germ. wie idg., kein damit identisches Wort haben.

**Bast** *m.* aus dem gleichbedeut. mhd. bast (auch buost mit Ablaut), ahd. \*bast *m.*; entsprechend angl. beest, engl. nld. anord. bast 'Bast'; got. \*bastus. Dazu die Ableitung ahd. mhd. besten 'schneuren'. Ableitung der Worte aus binden ist ohne Berechtigung; denn das Fehlen des Nasals, sowie das st (wofür man ss aus dh + t erwarten müßte), ferner auch der Ablaut in mhd. buost machen die Ableitung von binden unmöglich. Daß wir im Nhd. Anklang an binden fühlen, beweist nichts für die Etymologie; diese naheliegende Volksetymologie ist entstanden im Anschluß an den Gebrauch des Bastes. Das germ. Wort, für welches Zusammenhang mit der in Besen stekenden Wz. bes oder mit dem in Beere stekenden \*bas- eher glaublich ist, drang ins Roman. vgl. ital. basta 'Heftnaht'.

**Bastard** *m.* kelt. Ursprungs, aber durch frz. Vermittelung im Mittelalter (mhd. bastart) zu uns gekommen. Es be-

deutete ursprgl. 'Sohn der Weisheit, Unzucht' (neur. bais 'Unzucht, Wollust', kymr. tardd 'Sprößling'). Die Entlehnung geht über England, wo sich das erste Erscheinen des Wortes an Wilhelm den Eroberer (1066) knüpft: er hatte als natürlicher Sohn des Herzogs Robert II. von der Normandie das Beinwort Bastard, wie er sich auch selbst in seinen Briefen nennt. Ältere Deutungen von Bastard befriedigen nicht: 'der auf dem Saumfattel (span. basto, frz. baste aus Bast) erzeugte' (die Sättel dienen den span. Mantliertreibern als Betten vgl. Bankert); nord. bastardr, woraus einige das europ. Kulturwort ableiten wollen, ist erst nach der Zeit Wilhelms des Eroberers nach dem Norden gedrungen.

**Bastei** *f.* aus älterem bastie vgl. ital. bastia (zu altital. bastire, frz. bâtir); verwandt ist das aus dem frz. bastion entlehnte Bastion *f.*

1. **Baß** *m.* mit vielen anderen musik. Term. techn. aus dem ital. basso.

2. **Baß** *Adv.* Komparat. 'besser' aus gleichbedeut. mhd. baz, ahd. baz; vgl. asächs. bat-het, angl. bet aus batiz (got. \*batis); es ist das alte Adv. zu dem unter besser zu besprechenden Adj.; daß wir jetzt fast nur noch besser als Adv. für das ältere baß gebrauchen, beruht darauf, daß die Bildung des Adv. nicht mehr verstanden wurde und sonst allgemein das Adj. zugleich adverbiale Funktion übernommen hat.

**Bathengel** *m.* 'eine Pflanzenart'. Umbildung aus dem lat. Namen betonica, Diminut. zu lat. betonica, woraus auch mhd. batönje.

**Baten** *m.* 'eine bestimmte Münze' aus mhd. batze *m.* 'Kleine Münze der Stadt Bern mit dem Berner Wappen, einem Bären' (mhd. betz, nhd. Bäh, Bëh), vgl. Kreuzer, Kappen.

**Bau** *m.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. bā *m.*; s. bauen, Bude.

**Bauch** *m.* aus dem gleichbedeut. mhd. bāch, ahd. bāh *m.*; in gleicher Bedeutung entspricht angl. bac; dazu anord. bākr 'Körper, Leib'. Ob Bauch zu der skr. Wz. bhuj (vgl. lat. fungor) 'Speise genießen' oder zu skr. bhuj 'biegen' (Bauch eigtl. 'biegsame Stelle') gehört, ist unsicher. Vielleicht wäre auch an gr. *φύσκα* (für *φυσκα*?) 'Magen, Blase' zu denken? Aber Verwandtschaft von Bauch mit angl. bodig, engl. body, ahd. botah 'Körper' ist

durchaus abzulehnen, ebenso Beziehung zu gr. *φῶσις* 'essen' (skr. bhaj 'genießen').

**bauchen** Btw. 'in Saug einweichen' (nhd. bücken) aus gleichbedeut. mhd. bûchen, ahd. \*bûhhen; engl. to buck 'waschen', wofür schon mittlengl. einige Male bouken; anglf. \*bûcian fehlt. Gegen urdeutsche Abstammung des Wortes läßt sich nichts geltend machen. Trotzdem leitet man das Wort meist aus roman. Quelle ab: frz. buer aus buquer (ital. bucare) sind eher deutschen Ursprungs; fest. Ursprung von bauchen (bret. boukat 'erweichen') ist gänzlich abzulehnen.

**Bauchgrimmen** N. f. Grimmen.

**Baude** vgl. Bude.

**bauen** Btw. aus mhd. bāwen, ahd. bāan (schw. Btw. mit Resten starker Flexion) 'wohnen, bewohnen, bebauen, pflanzen'; wegen der Bedeutung 'wohnen' vgl. Bau, Bauer und Bude. Dem ahd. bāan entspricht im Got. bauan 'wohnen', bewohnen'. Die Wurzel ist der Regel der Lautverschiebung gemäß vorgerm. bhā, als deren Bedeutung auf Grund des skr. bhā, gr. *φῶν*, lat. fui (faturus) u. f. w. 'sein, werden, entstehen, erzeugen' zu gelten hat; zur selben Wurzel stellen sich flg. Nomina, die für die Grundbedeutung der Wurzel wichtig sind: altind. bhāmīś 'Erde', bhātīś 'Dasein', *φῶμα* 'Gewächs' (vgl. auch Baum), *φῶσις* 'Natar', *φῶλον φῶλη* 'Stamm, Geschlecht', vgl. bin.

1. **Bauer** N. aus mhd. bûr nur noch vom Aufenthalt, Käfig der Vögel' gebraucht; aber ahd. bûr hat noch die weitere Bedeutung 'Haus, Kammer'; anglf. bûr, 'Wohnung' (wozu noch engl. neighbour aus anglf. neahgebûr 'Nachbar'; ähnlich steckt in hd. Nachbar noch die allgemeinere Bedeutung von Bauer), engl. bower 'Laube, Landfisch, Villa'. Got. \*bûr fehlt. Bhāróm wäre die vorgerm. Form (mit ro als Ableitung). S. die drei flg. Worte.

2. **Bauer** N. in Erbauer, Ackerbauer aus mhd. bāwære, ahd. bāari (got. \*bauareis fehlt); nom. agentis zu bauen.

3. **Bauer** N. 'rusticus', hist.-ethm. vom vorigen 2. Bauer geschieden: denn es lautet mhd. gebûr, ahd. gibûro N., das zu dem unter 1. Bauer besprochenen altgerm. bûr 'Wohnung' gehört und eigtl. 'Mitwohner, Miteinwohner', dann 'Nachbar, Mitbürger' (vgl. Gefelle 'wer einen Saal mit bewohnt') und weiterhin 'Dorfgenosse,

Bauer, roher ungeschliffener Mensch' bedeutet.

**Baum** N. aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. boum N.; entsprechend asächs. bōm, nhd. boom, anglf. beam N. 'Baum', woher engl. beam 'Balken, Schwelle, Hebebaum, Deichsel' (beam 'Strahl' ist ein ganz anderes Wort, unser 'Baum' ist engl. tree), engl. boom 'Hafenbaum' ist nhd. nhd. bōm 'Baum'. Die wahrscheinlich entsprechenden got. bagms und anord. badmr 'Baum' haben eine schwierige Lautform. Die Sippe wird gewöhnlich abgeleitet mit gr. *φῶμα* 'Gewächs' aus der unter bauen besprochenen germ. Wz. bhū, idg. bhā 'werden, entstehen'.

**baumeln** Btw., bloß nhd., 'schweben wie an einem Baume'? s. jedoch bummeln.

**bäumen** Btw., erst nhd., eigtl. 'sich in die Höhe richten wie ein Baum'.

**Bausch** N. aus mhd. bāsch N. 'Knüttel, Schlag, der Deulen giebt, Wulst'; falls 'Knüttel' die Grundbedeutung ist, darf man an mhd. bözen, ahd. bōzzan aus bautan antknüpfen (s. Amboß, Beutel, Weifuß); bāt- wäre andere Ablautstufe, und vor dem Suffix sch aus sk mußte der Dental schwinden; vgl. lat. fustis 'Knüttel' aus \*bhūd-stis.

**bausen** Btw. 'zucken, schwellen' aus Baus, mhd. bās 'Aufgeblasenheit, schwelende Fülle'; der gleiche Stamm bās auch in engl. to bouse 'zucken'?

**Bauten** Plur., erst nhd., zu bauen.

**bagen** Btw. 'schlagen', aus nhd. bāxen zu ahd. bāgan, mhd. bāgen. S. Vengel.

**Bazar** N., erst nhd., entlehnt aus frz. bazar (letzte Quelle pers. bāzār 'Marktplatz').

**be-** Präfix aus mhd. be, eigtl. Verbalpräfix aus ahd. got. bi, das keine ausgeprägte Bedeutung hat; identisch mit der Präpos. bei, aus ahd. mhd. bi (got. bi), anglf. bi, engl. by. Für be erscheint eine kürzere synkopierte Form b in bange, Erbarmen?, barsch?, bleiben, Block; s. bes. bei.

**beben** Btw. aus mhd. biben, ahd. biben 'zittern, beben'; gr. *φέβομαι* darf wegen der mangelnden Verschiebung von β zu p und wegen des e der Stammsilbe nicht als urverwandt verglichen werden; das altgerm. Wort hat i, vgl. asächs. bibōn, anord. bifa, anglf. beofian (aus bibōn). Ahd. bibēt 'er bebt' stimmt genau zu skr. bibhēti 'er fürchtet sich', worin bi- (für bhi) Reduplikationsilbe, bhē für bhai gesteigerte

StammföÙbe ist. Das altind. Verb *bhi* 'sich fürchten' bildet sein Präs. mit Reduplikation *bibhemi*, *bibhēsi*, *bibhēti*, und diesen würden got. \**bibaim*, \**bibais*, \**bibaip* entsprechen; dieses Präsens trat dann wegen der scheinbaren Ableitung mit *ai* unter die schw. 3. Wz. mit *ai* (got. *habaip*, ahd. *habēt*). Die 3. Wz. *bhi* ist im Slav. verbreitet, vgl. *abulg.* *boja* 'fürchte'; dazu vielleicht noch nhd. *beilen*. *bi-* ist eines der wenigen Beispiele erhaltener Präsensreduplikation im Germ. (vgl. *zittern*), ähnlich wie nhd. *thāt* aus ahd. *tēta* das einzige Beispiel von erhaltener Perfektreduplikation ist.

**Becher** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. *bēcher*, ahd. *bēhhar*, *bēhhāri* *M.*; vgl. anord. *bikarr*, woraus mittellengl. *biker*, engl. *beaker* 'Becher'. Die Gruppe entstammt dem vulgärlat. *bicarium*, das, aus lat. *bacare* ('*vas vinarium*' nach Festus) oder aus gr. *βίκος* 'Krug' abgeleitet, noch in ital. *bicchiera* steht; das lat. Wort wird im 7. Jahrhundert — wahrscheinlich gleichzeitig mit *kelch* — in Deutschland eingebürgert gewesen sein, da sein *c* Verschiebung zu *hh*, *ch* erfuhr.

**Beck** *M.* 'Bäcker', nur noch dial. (alem. *baier.*), aus mhd. *becke*, ahd. *beccho* zu *backen*; got. \**bagja* ist zu vermuten; nhd. *Becker* ist Neubildung nach dem Muster der nomin. agent. auf *-er* (angl. *bacere*, engl. *baker*). Im Nhd. erhielt sich *Beck*, *Beckh* wie *Bäcker* als Familienname.

**Becken** *N.* aus mhd. *becken*, *becke*, ahd. *becchin*, *becchi* *N.*; dies entstammt mit Accentverschiebung einem vulgärlat. *baccinum* (vgl. ital. *bacino*, frz. *bassin*) 'Becken'; dessen *cc* erfuhr weil geminiert keine Verschiebung, sondern blieb *cc*, *ck*; *baccinum* leitet man von spätlat. *bacca* '*vas aquarium*' ab, vgl. *Bischofskappe*.

**Bede** *F.* 'Abgabe'; aus dem nhd. *bede* entlehnt; mhd. entspricht *bēte* 'Gebot', das nhd. mit der Bedeutung 'Bitte, Gebet' geblieben ist.

**Beere** *F.* aus dem gleichbedeut. mhd. *bere*, ahd. *beri* *N.*; vgl. got. \**basi* (nur in *weinabasi* *N.* 'Weinbeere'; asächs. *winberi*); das ahd. *r* in *beri* setzt ein got. *bazi* voraus; dem *s* des got. Wortes entspricht das ndl. *bes*; dafür mit Rhotazismus auch angl. *berie*, engl. *berry*. Ob got. *basi* mit nhd. *Ball* (got. \**baz-lus*?) verwandt und nach der runden Form benannt ist, bleibt zweifelhaft; s. *Ball*. Jedenfalls gehört

**Beere** nicht zu der unter *Wahre* besprochenen Wz. der 'tragen' (lat. *fero*, gr. *φέρω*).

**Beet** *N.* 'Stück Gartenland'; älter nhd. auch *Bett*; eigl. identisch mit *Bett*; denn mhd. ist *bet*, *bette* auch 'Gartenbeet'. Der Form nach ist **Beet** aus dem *N.* *eg. badj*, *Bett* aus dem *Ca.* mit *dj* (*Gen.* *badjis*, *Dat.* *badja*, *N.* *Acc.* *Pl.* *badja* u. s. w.) entstanden. Vgl. got. *N.* *eg. badi*, *N.* *Pl.* *badja*. Auch engl. *bed* bedeutet 'Beet', so schon angl. *rise-bed*, engl. *bed of rushes*, *hotbed* 'Mistbeet'.

**Beete** *F.* 'rote Rübe'; der Name entstammt mit vielen Pflanzennamen aus dem Bereich der Kochkunst dem Lat.; *bēta* wurde bereits vor dem 8. Jahrhundert entlehnt und bei uns eingebürgert; denn das Wort erscheint im Nhd. als *bieza* (mit dem *ie* aus *e* vgl. *Priester*, *Brief*, *Ziegel*, *Rieme*, *Spiegel*, ahd. *Pietar* aus lat. *Petrum* u. s. w.) mit Verschiebung von *t* zu *z*, daraus mhd. *bieze*. Das nhd. **Beete** kann auf Neuentlehnung aus lat. *bēta* beruhen, aber auch aus dem nhd. *bete* zu uns gekommen sein mit Verdrängung des älteren *bieze*, das noch *baier.* ist. Aus lat.-roman. *bēta* (ital. *bieta*, frz. *bette*) stammt auch angl. *bēte*, woraus engl. *beet*. In einer anderen Gruppe lat. *behnworte* wurde lat. *e* zu *i* (vgl. *Feier* zu *feriae*); daher erscheint auch für *beete*, *bieze* gelegentlich dial. *beisse* (*ei* aus mhd. *i*).

**befehlen** *Ztw.* mit verschiedenen Bedeutungen: mhd. *bevēlhen*, *bevēlen* 'übergeben, anvertrauen, übertragen, befehlen'; ahd. *bisēlhan*, *bisēlan* 'übergeben (auch 'bergen, begraben)', anvertrauen, anempfehlen'. Das got. *st.* *Ztw.* *silhan* heißt auch in der Zusammensetzung mit den Part. *ga-*, *us-* meist 'begraben'; *anasilhan* nähert sich dem nhd. 'befehlen, anbefehlen'; es heißt 'geben, übergeben, empfehlen, anempfehlen'. Angl. *beseolan* (für *beseolhan*) 'anvertrauen, überlassen, sich widmen'. Als Grundbedeutung ergibt sich für das urgerm. *st.* *Ztw.* *bisēlhan* 'anvertrauen, übergeben, bergen'. Die germ. Wurzel *selh-* beruht auf vorgerm. *pelk-*; an lat. *sepelire* der älteren Bedeutung 'begraben' wegen anzuknüpfen, ist deshalb verfehlt.

**Beßchen** *N.* 'die herabhängenden weißen Lappchen des Kragens an der geistlichen Amtstracht', Diminut. zu *beße* (nhd.) 'Chorlappe', dessen Ursprung dunkel ist. Nhd. fehlen beide; letzteres ist schon mndd.

**begehren** *Ztw.* aus dem gleichbedeut. mhd. begern, meist einfach gern, ahd. gëron; das r gehört wahrscheinlich zum Stamme, weil gern als no-Part. dasselbe aufweist; vgl. gern, Gier.

**beginnen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. beginnen, ahd. beginnan, die aber eine sonderbare Bedeutungs-geschichte haben. Mhd. beginnen heißt auch 'auffschneiden, eröffnen'; ahd. inginnan 'auffschneiden, öffnen, beginnen'; got. duginnan und angl. beginnan, engl. to begin 'beginnen'. Gehen wir, wie wir müssen, von 'eröffnen, aufschneiden' als der Grundbedeutung aus — man beachte die Bedeutung von eröffnen —, so läge es nahe darin einen term. techn. des Opfers zu sehen; das Aufschneiden der Opfertiere zeigte den Beginn des Opfers an. Aber auch ohne diese Annahme erklärt sich die jüngere Bedeutung, vgl. engl. to open, mhd. eröffnen, frz. entamer. Ginnan 'aufschneiden' scheint verwandt mit anord. ginan 'klaffen, offen sein', angl. ginan 'klaffen' und ghi- (n, nn wären eigtl. präsensbildende Elemente, die aber zum Stamme gezogen wären; dann vgl. noch gähnen.) Wz. ghi- als 'klaffen' in lat. hiare, abulg. zijati 'klaffen'.

**behagen** *Ztw.* (dazu behaglich) aus gleichbedeut. mhd. behagen; auch asächs. bihagôn, angl. onhagian 'passen, gefallen', anord. haga 'anordnen'. Das Ahd. hat nur ein st. Part. bihagan, mhd. behagen 'frisch, freudig, behaglich' (dazu nhd. das Behagen, Unbehagen); das alte st. Ztw. ist im Germ. nicht mehr erhalten. Dazu als urverwandt wahrscheinlich die ind. Wz. çac: çaknômi 'bin stark, kann, bin behülflich, förderlich'; çakrá-s 'stark', vgl. noch Hag, Hecke und hegen, die bei gleicher Lautform der älteren Bedeutung 'helfen, schützen' nahe kommen.

**behaupten** *Ztw.*: nicht aus mhd. behaupten, das 'enthaupten' bedeutet; das erst nhd. Ztw. ist vielmehr umgedeutet aus mhd. behaben 'festhalten, behalten, behaupten'.

**behende** *Adv.* aus mhd. behende *Adv.* 'passend, bequem, geschickt, schnell'; ahd. wäre bi henti (Dat.) zu erwarten; dafür zi henti 'sfort'. Die Prap. ist mit dem Dat. des Substantivs hant, ahd. henti, zusammengesetzt; vgl. die ähnliche Entstehung von abhanden unter ab.

**Behörde** *F.*, erst nhd.; zu hören; mhd. zuo behoeren 'zubehören, zukommen'.

**Behuf** *M.* aus mhd. behuof *M.* 'Geschäft, Zweck, Förderliches'; Wz. haf in heben.

Bei Prap. Adv.: die volltonige Form zu dem tonlosen Präfix be; der Gote sagte in beiden Fällen bi; der Engländer unterscheidet wie der Deutsche: angl. bi, engl. by 'bei', aber be- als Präfix. Ahd. bi, aber bi-; vgl. noch Beichte, Beispiel. Im Got. hat bi die Bedeutung 'um—herum, bei'; dadurch wird Verwandtschaft mit gr. ἀμφί, lat. ambi- wahrscheinlich; das Fehlen der ersten Silbe am- hat ein Analogon an dem altgerm. Worte für beide; Grdf. wäre ambhi-, vgl. auch um.

**Beichte** *F.* aus dem gleichbedeut. mhd. biht, das aus mhd. ahd. biht kontrahiert; regelmäßiges Verbalnomen zu mhd. bejehen, ahd. bi-jehan 'beichten, bekennen'; auch das nicht zusammengesetzte jehan, meist 'sagen, aussagen', hat zuweilen die Bedeutung 'gestehen, beichten'; daraus afrz. gehir. Der Ursprung dieses jehan ist etymologisch noch unaufgeklärt.

**beide** *Numerale* aus dem gleichbedeut. mhd. beide *M. F.* (beidiu *M.*); ahd. beide (beido *F.*, beidiu *M.*); dazu hat das Ahd. Mhd. eine auffällige Nebenform mit ê (bedê; mhd. hêde), obwohl ei sonst im Hd. vor Dentalen nicht zu ê wird. Der Dental ist ableitend; anord. badir (mit auffälligem a); angl. \*bap fehlt; mittlengl. bap, engl. both. Die älteste Stammform repräsentiert got. bajôps 'beide'. Den übrigen idg. Sprachen fehlt die Form mit der Dentalerweiterung; sie haben dafür eine Vorschlags-erweiterung. Der skr. Stamm für 'beide' ist ubha-, der gr. ἀμφο-, der lat. ambo-, der abulg. obo-; dazu stellt sich noch ohne die Vorschlags-silbe und ohne dentale Erweiterung got. bai *M.* und angl. begen *M.* bā *F.*, bû *M.*, beide auf einen germ. Stamm ba- und mit jenen auf einen idg. Stamm bho- 'beide' hinweisend. Während übrigens von beide im Got., Anord., Angl., Ahd. nur der Plur. erscheint, bildet das Mhd. ein *M.* Sg. beidez; das archaische mhd. beides — und im Sinne von 'sowohl — als auch' ist altgerm.; vgl. engl. both — and; anord. bæpi — ok.

**Beifuß** *M.* als Küchengewürz gebrauchte Wermutart; das mhd. ahd. Wort heißt biböz, woraus sich ergibt, daß das nhd. Wort halb nhd. aussieht; ahd. biböz ist verwandt mit anaböz (s. Amboß), es ge-

hört zu einem altgerm. *Þtw. bautan* 'stoßen'; *bihōz* 'was zur Speiße als Gewürz hinzu gestoßen wird'. Die nhd. Lautform des ahd. Wortes ist *bifōt*, und daraus entstand unter volksetymologischem Lassen nach Anknüpfung an ein bekanntes Wort das nhd. *Beifuß*.

**Beige, Beuge** *f.* 'aufgeschichteter Haufen' aus mhd. *bige*, ahd. *bigo* 'Getreidehaufen'; vgl. engl. *bing* 'Maunhaufen', nord. *bingr* 'Polster'; vgl. *Bachbunge*. *Beuge* hat eu durch Anlehnung an *biegen*.

**Beil** *n.* aus dem gleichbedeut. mhd. *bil*, *bihel*; ahd. *bihal*, *bial*, *bil*; vgl. die ähnliche Entwickelungsreihe *bihala* *file*-*Feile*. Ob angl. *bil* und anord. *bilda* 'Beil' verwandt sind und ein got. \**beipil*, \**beil* vorausgesetzt werden muß, was auf Verwandtschaft mit *beissen*, lat. *findere* führen würde, ist fraglich; jedenfalls mit Unrecht hat man ahd. *bihal*, wie das dazu gehörige (?) altir. *biail* 'Beil', als Lehnwort aus dem Roman. gefaßt, vgl. ital. *pialla* 'Gobel, Art'.

**beilen** *Þtw.* 'Wild durch Bellen zum Stehen bringen', nach mhd. *bil* 'Augenblick, wo das gejagte Wild steht und sich gegen die Hunde zur Wehr setzt; Umstellung durch die bellenden Hunde'; mhd. *bilen* 'durch Bellen zum Stehen bringen, intr. bellen'; Verwandtschaft mit *bellen* ist nicht zu erweisen; wenn *bi-* als *Wz.* zu Grunde läge, dürfte man an die *Wz.* von *beben* anknüpfen, und mhd. *bil* bedeutete dann eigtl. 'Zeit der Furcht'.

**Wein** *n.* aus mhd. *bein*, ahd. *bein* *n.*; vgl. angl. *bān*, engl. *bone* 'Knochen'; das *nhd.* bewahrt die ältere Bedeutung 'Knochen' noch in *Elfenbein*, *Gebein*, die jüngere Bedeutung 'Unterschenkel' ist schon im *Ahd.* *nhd.* Anord. bezeugt. Anord. *beinn* *Adj.* 'grade' legt die Vermutung nahe, daß ursprgl. *bej.* die graden Schenkelknochen als *Weine* bezeichnet wurden; got. \**bain* *n.* fehlt zufällig; ein urgerm. Wort mit der Grundbedeutung 'Knochen', das sich aber nicht weiter zurück verfolgen läßt; lat. *os*, gr. *ὄστέον*, skr. *asthi*, *asthan*, welchen ein idg. osth- 'Knochen' entspräche, fehlt den germ. Sprachen.

**Beispiel** *n.* aus mhd. *bispil*, meist *bispel* *n.* 'Fabel, Gleichnis, Sprichwort', ahd. \**bispell* (*bi* vgl. *bei* und *Beichte*); vgl. angl. *bispell* 'Beispiel, Parabel': nach ahd. mhd. *spēl* (1) 'Erzählung, Fabel, Gerede'; got. *spill* 'Sage, Fabel'; angl. *spell*, engl. *spell* ('gospel' aus *godspell*) 'Erzählung, Fabel';

*spell* ist die altgerm. Bezeichnung künstlerischer Komposition in ungebundener Rede und daher für die urgerm. Kultur so wichtig wie *Lied*, *singen* u. s. w.

**beissen** *Þtw.* aus dem gleichbedeut. mhd. *bizen*, ahd. *bizzan*; dazu got. *beitan*, angl. *bitan*, engl. *to bite*; ein urgerm. Verb mit der Bedeutung 'beissen', die aber, wie die verwandten Sprachen lehren, aus der allgemeineren Bedeutung 'mit einem scharfen Instrument verkleinern, spalten' spezialisiert ist; vgl. lat. *findo*, skr. *Wz. bhid* 'spalten, zerbrechen'; in der altgerm. Prosa wird *beissen* auch vom Schwerte gebraucht, was ein Rest der älteren Bedeutung ist; auch *Beil*, wenn urverwandt, würde an lat. *findere* 'spalten' anzuknüpfen sein. Vgl. *bitter*, das eigentl. 'stechend' ist. Ableitung derselben *Wz.* ist *Biß*, mhd. ahd. *biz* *n.*, dem angl. *bit*, engl. *bit* entspricht; *Bißchen* ist dazu Diminut. *nhd.* *Bissen* aus mhd. *bizze*, ahd. *bizzo*; dazu angl. *bita*, engl. *bite* 'Biß, Rißer für Fische'.

**Beißer** *n.* 'eine Fischart' unter volksetymologischer Anlehnung an *beissen* (der Fisch wird auch 'Stein-, Schlammbeißer' genannt), übernommen aus dem Slav. (böhm. *piskoř*, russ. *piskari*.)

**beizen** *Þtw.* aus mhd. *beizen* (beitzen) 'beizen, mürbe machen, Vögel mit Falken jagen, vom Pferde steigen'; ahd. *beizen* (beizzen) eigtl. 'beissen machen' ist das Faktitivum zu ahd. *bizzan*, *f. beissen*; das entsprechende engl. *to bait* 'ködern, beizen, füttern, das Pferd auf der Reize füttern', daher auch 'auf der Reize einkehren, anhalten' entstammt dem nord. *beita*, das mit ahd. *beizzan* identisch ist.

1. **Belche** *f.* 'eine Salmart', dunkeln Ursprungs *f. Solche*.

2. **Belche** *f.* 'Wasserhuhn' aus mhd. *belche*, ahd. *belikha*; lat. *fulica* scheint verwandt, obwohl ahd. *hh* ein lat. *g* voraussetzt; das deutsche Gutturalsuffix ist dasselbe wie in got. *ahaks* 'Taube', *f. auch Habicht*.

**bellen** *Þtw.* aus dem gleichbedeut. mhd. *bellen*, ahd. *bellan* 'bellen'; angl. *bellan*, engl. *to bell* 'schreien' (vom Hirsch in der Brunstzeit); das Engl. weist somit darauf hin, daß die Grundbedeutung eine allgemeinere als die des 'Bellens' war. Nimmt man eine alte e-*Wz.* an, so kann abulg. *blēja*, 'blöke' und lat. *fleo* 'weine' (*b, f* aus *bh* und *bhlē* für *bhel*) verglichen werden. Andere haben die westgerm. *Wz.* *bell* aus *belz*,



bels, bhels bedeutet, was auf Verwandtschaft mit skr. bhas 'bellen', bhās 'reden' führen würde; vgl. dazu lit. balsas 'Stimme, Ton'; f. auch das flg. Wort und Bulla.

**Bellhammel** M. 'Leithammel'; entweder zu bellen, das in diesem Kompositum in seiner allgemeinsten Bedeutung (vgl. angl. bellan 'brüllen') stände, oder besser zu nld. belle, engl. bell 'Glocke', so daß Bellhammel 'Schellen-, Glockenhammel' wäre; übrigens kann dieses Wort für 'Glocke' selbst auch zum Stamme von bellen gehören.

**Belt** M. Name für 'Meerenge'; zu anord. belti, angl. belt (ahd. balz) 'Gürtel, Wehrgehör'? Belt also 'Landgürtel'?

**belzen** Btw. 'pfropfen', auch pelzen; mhd. belzen, ahd. belzōn in derselben Bedeutung; damit verwandt provenz. empeltar 'pfropfen', das mit frz. pelletier 'Kürschner' (f. Pelz) zu lat. pellis gehört.

**Bemme** F. 'Brottschnitte', erst nhd.; Ableitung zu dial. bammun 'essen', das got. \*bazzōn sein würde und vielleicht mit skr. Bz. bhas 'kauen' urverwandt ist.

**Bendel** M. aus gleichbedeut. mhd. bendel, ahd. bentil; vgl. mittellengl. bendel, anord. bendill: zu binden.

**Bengel** M. 'Prügel', dann übertragen 'roher Mensch' aus mhd. bengel M. 'Prügel'; vgl. engl. bangle 'Rüttel' zu einem Btw. to bang 'schlagen', anord. banga 'schlagen, klopfen', nhd. bängen. Der germ. Stamm bang- 'schlagen' scheint nasalisiert zu sein aus der unter bagen erwähnten Bz. bāg.

**Benne** F. 'Wagentasten', erst nhd.; aus frz. benne 'Korbwagen', ital. benna 'Korbgeschlitten'.

**bequem** Adj. aus mhd. bequēme, ahd. biquāmi 'passend, tauglich'; auf ein got. \*qēmi- 'passend' weist auch angl. gecwēme, mittellengl. icwēme, cwēme 'angenehm, passend' hin. qēmi-, Grundstammform, ist Verbaladjekt. zu got. qiman, ahd. chuman 'kommen', für das eine Bedeutung 'sich ziemen, passen' vorausgesetzt wird, die schon in got. gaqimip 'es ziemt sich' vorliegt; vgl. angl. becuman, engl. to become 'zukommen, geziemen'; f. kommen und das urverwandte lat. convenire 'zusammenpassen, sich ziemen, passen'.

**beramen** f. anberamen.

**berappen** Btw. 'bezahlen', erst nhd. Die beliebte Zusammenstellung mit rupfen ist aufzugeben; es ist 'Rappen geben' vgl. Rappen und bēchen 'Blech, d. h. Geld geben'.

**bereit** Adj. aus mhd. bereit, bereite, ahd. bireiti 'bereitwillig, dienstfertig; gerüstet, fertig'; vgl. angl. geræde, ræde, engl. ready 'bereit, fertig'; got. garaida 'festgesetzt' entspricht nicht ganz genau. Die etymologische Deutung dieser Gruppe ist schwer; an reiten (Bz. rid, idg. ridh) ist kaum zu denken. Vielleicht zu einer Bz. rid mit der Bedeutung 'rüsten, ordnen'.

**Berg** M., aus dem altgerm. Wortschatz ererbt; ahd. bērg, mhd. bēre (g) M.; vgl. angl. beorh, beorg, engl. nur in dem Bergmannsausdruck bargmaster, berg-, berghmaster 'Bergmeister, Erzmeister'; got. \*bairgs ergibt sich aus der Ableitung bairgahei 'Gebirge'. Die Regeln der Lautverschiebung verlangen ein vorgerm. bhērgho-; dazu stellen sich skr. brhant 'hoch' (b aus bh, weil die Aspiration im Anlaut der Bz. der folgenden Aspiration wegen verloren gehen mußte); h ist gh; zd. barezanh 'Höhe', berezant 'hoch'; altir. brigh 'Berg' (ri, skr. r wäre dem ur von Burg zu vergleichen), kymr. armor. bre 'Berg, Hügel', kymr. bry 'hoch'; dazu die kelt. Eigennamen Brigiani und Brigantes (eigtl. 'monticulae') und der Städtenamen Brigantia (Bregenz). Dem Wortstamme bhergh gebührt also die Grundbedeutung 'hoch, Anhöhe'; vielleicht gehört Burg hierzu, falls nicht zu bergen; abzulehnen ist die Beziehung von Berg zu got. fairguni und dem damit identischen Hercynia. Zu Berge 'empor' (vgl. ze tal 'hinab') in der älteren Sprache.

**bergen** Btw. aus mhd. bērgen 'bergen, in Sicherheit bringen', ahd. bērgan; vgl. got. bairgan, gabairgan 'bewahren, erhalten', angl. beorgan, mittellengl. bergen 'erhalten, beschützen'. In anderer, aber verwandter Bedeutung zeigen sich andere engl. Worte; angl. byrgan, engl. to bury 'beerdigen'; angl. byrgels (anhd. burgisli), engl. burials, burial 'Beerdigung'. An eine verwandte Spaltung einer ähnlichen Grundbedeutung ist unter befehlen gedacht. Bz. berg, burg, vorgerm. bhergh, bhrgh mit der Grundbedeutung 'irgendwo zur Sicherheit niederlegen' findet sich außerhalb des Germ. nicht; abulg. brēgā 'sorge' wird kaum verwandt sein.

**Bericht** M. aus mhd. beriht 'Bericht, Belehrung, Versöhnung'. Zu recht.

**Berkan** M. ein Zeugstoff, 'Barchent', aus mhd. barragan, barkan aus mlat.

barracanus (frz. bouracan, ital. baracane); auch engl. barracan vgl. Barquent.

**Berline** f. 'Reisewagen', erst nhd., aus gleichbed. frz. berline f. (vgl. Landaue), eigtl. 'Berliner Wagen'.

**Bernstein** M.; bern ist nhd. Form für bren; eigtl. also 'Brennstein'? Dafür germ.-lat. glësum, in angl. glære 'Bernstein, Harz' erhalten.

**Berserker** M., erst nhd., entlehnt aus dem nord. berserkr eigtl. 'Wärenkleid', dann 'wilder Krieger, der während der Schlacht in Raserei verfällt'; aus anord. ber- 'Wär', serkr 'Kleid'.

**bersten** Btw. aus mhd. brësten, ahd. brëstan 'brechen, reißen, bersten', unperf. 'mangeln, gebrochen'; er für re ist eigtl. nhd.; vgl. nld. bersten, angl. berstan, engl. to burst 'brechen'. Ein Ethymon fehlt; Wz. brest oder bres mag mit der in brechen stehenden Wz. brek verwandt sein.

**-bert, Bert-** in Eigennamen aus mhd. bërht, ahd. bërht 'glänzend'; vgl. got. bairhts, angl. beorht, engl. bright.

**Bertram** M. 'Eisernwurz', unter volksetymologischer Anlehnung an den Eigennamen Bertram (eigtl. 'glänzender Kabe', s. Kabe) aus birtron für lat.-gr. pyrethron (πύρετρον).

**berüchtigt** adj. gebräuchtes Part. eines noch bei Luther gebräuchlichen schw. Btw. berüchtigen 'in Gerücht bringen', wofür man im 16. und 17. Jahrhundert berüchten sagte. Außer Gerücht vgl. noch anrürlich und ruchbar; alle Worte sind mit rufen verwandt und stammen wie ch für f vor t zeigt aus dem Nhd.

**Beryll** M. aus mhd. berille, barille, brille M. nach lat.-gr. beryllus; auch brille; s. Brille, Berle. Der gr.-lat. Name stammt aus prakrit. vēlūriga, skr. vaidūrya.

**Besänmast** M., Besänsegel M. aus nld. bezaan 'Mast zunächst dem Hinterteil des Schiffes'.

**beschälen** Btw., erst nhd.; Denominativ zu mhd. schël, schële M. 'Zuchthengst'; s. Schellhengst.

**bescheiden** Btw. aus mhd. bescheiden, ahd. bisceidan 'scheiden, entscheiden, erzählen, berichten'; Part. nhd. mhd. bescheiden eigtl. 'bestimmt', dann 'klar, deutlich, verständig, klug', s. scheiden.

**beschnäufeln, beschnüffeln, beschnuppern** Btw. 'schnaufend beriechen',

s. die gleichbedeut. engl. to snivel, snuff, snuffle und schnaufen.

**beschummeln** Btw. 'betrügen' zu schummeln 'plagen'.

**beschuppen** Btw. 'betrügen' aus dem Nhd.; die verwandten Worte derselben Gruppe zeigen, daß pf, nicht pp die streng hd. Lautform wäre. Es scheint zu dem Stamme von anord. skopa 'verspotten' zu gehören; mndl. scop 'Spott' (zum selben Stamme gehört ein altgerm. Name für 'Dichter', angl. scop, ahd. scopf, der seiner Bedeutung wegen für die Auffassung dichterischer Produktion bei unseren Vorfahren wichtig ist).

**Beschwerde** f. aus mhd. beswærde f. 'Bedrückung, Kummer' zu schwer.

**beschwichtigen** Btw.; unser Sprachgefühl verbindet es mit schweigen; aber es ist in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aus dem Nhd. in die Schriftsprache gedrungen, und sein echt ist älteres hd. ft; mhd. entspricht swiften 'stillen', ahd. swifton 'stille sein'. Der Stamm ist derselbe wie in got. sweiban 'aufhören, nachlassen'; engl. swift gehört aber zu einem fehlenden got. \*sweipan 'sich schnell bewegen'. Mit got. sweiban ist gr. σιγῆσις 'schwach' auf eine idg. Wz. swiwh zurückzuführen.

**Besen** M. aus dem gleichbedeut. mhd. bësen, bësem, bësmë, ahd. bësamo; in gleicher Bedeutung entspricht angl. besma, engl. besom, got. \*bisma: ein urgerm. Wort von dunkler Ableitung; vielleicht ist Beere verwandt.

**besser** adj. Komparat.; s. das zugehörige Adv. baß; Superl. best; aus mhd. bezzer, best (bezgist); ahd. bezziro, bezgist; entsprechend angl. hetera, betst, engl. better, best; got. batiza, batists. Schon im Urgerm. bildete gut seine Steigerungsgrade in dieser Weise, die sich im Ind. etwa durch \*bhadyas-, \*bhadišta- darstellen ließe. Dem nhd. gut ist etymologisch schwer beizukommen; für besser hat man an dem wurzelverwandten Buße, dessen Grundbedeutung 'Nutzen' (s. Buße), einen Anhalt; der ethische Begriff entsprang aus dem des Interesses. Allerdings sieht es so vom bloß germ. Standpunkt aus. Weiterhin stellt man altind. bhadrá-s Adj. dazu, dem man die Grundbedeutung 'glänzend' giebt; in dieser Bedeutung aber kann das ind. Wort nicht verwandt sein, es gehört zu Wz. bhand und würde daher got. \*buntis

sein; aber bhadrā-s heißt meist 'tüchtig, helljam, segensreich', was dem Begriff des Interesses nahe kommt. Hierzu könnten besser, best Steigerungen sein.

**bestellt** Part. zu bestellen, wofür jetzt bestellt.

**bestatten** Ztw. zu statt, Stätte.

**besulbern** Ztw. 'arg beschmutzen' aus mhd. sülwen, sulwen 'beschmutzen', daneben auch sül'n, ahd. sullen, anglf. sylan, got. sauljan.

**betäuben** Ztw., eigtl. 'taub machen'; f. taub.

**beten** Ztw. aus dem gleichbedeut. mhd. bēten, ahd. bēton; vgl. got. bida, ahd. bēta 'Bitte, Gebet'; aus der unter bitten behandelten germ. Wz. bid (idg. bhidh) gebildet.

**Bett** N. aus gleichbed. mhd. bet, bette, ahd. beti, betti N.; vgl. anglf. hedd, engl. bed, got. badi; unhaltbar sind die Deutungen aus bitten, weil dies auf i-Wurzel beruht, und zu binden, weil dessen Stamm immer nasalisiert erscheint. Für mhd. Bett findet sich im 18. Jahrh. (z. B. bei Gessner) *Betth*, wie umgekehrt für Beet volksmäßig (und mhd.) *Bett* gilt; vgl. Beet.

**Bettel** M. 'Geringfügiges' zu mhd. bētel 'das Betteln'.

**betteln** Ztw. aus dem gleichbedeut. mhd. bētelen, ahd. bētalōn, das Iterativum zu bitten ist; dazu Bettler aus mhd. bētelære, ahd. bētalari.

**betuchen**, **betucht** Adj. Adv. 'still, verschwiegen'; hebr. Ursprungs (bādaach 'Vertrauen habend, sicher').

**Bezel**, **Bezel** M. 'eine Kopfbedeckung' aus mhd. bezel f. 'Haube'.

**beuche** f. bauche.

**beugen** Ztw. aus dem gleichbedeut. mhd. böugen, ahd. bougen, boucken; entsprechend anglf. bēgan 'beugen', engl. to bay 'einengen'; Faktitiv zu biegen, also eigtl. 'biegen machen'.

**Beule** f. aus dem gleichbedeut. mhd. biule, ahd. \*būlia (būlla) 'Blatter'; anglf. byle, engl. bile 'Geschwür, Schwellst' (auch boil), ndl. buil 'Beule'; got. \*būljō 'Anschwellung' gehört zusammen mit got. uf-bauljan 'aufblasen'.

**Beunde** f. aus gleichbedeut. mhd. biunde, ahd. biunt 'freies, besonderem Aufbau vorbehaltenes eingehogtes Grundstück, Gehege', dessen Ursprung noch unaufgeklärt ist.

1. **Beute** f. 'Bactrog, Bienenkorb' aus mhd. biute f., ahd. biutta f. mit gleicher Bedeutung; es setzt got. \*biudja voraus; am nächsten ist Bütte verwandt, falls dies nicht roman. Ursprungs ist. Unsicher scheint Ableitung aus ahd. biot, got. biups, anglf. beod 'Eisch'; freilich heißt anglf. beod auch 'Schüssel'.

2. **Beute** f. 'Kriegsgewinn' aus gleichbedeut. mhd. biute, das t deutet auf ndd. Ursprung; ndl. buit, anord. byti 'Beute, Tausch', wozu byta 'tauschen, verteilen'; engl. booty 'Beute' entstammt dem anord. byti, aber vermischt mit hoot 'Gewinn, Vorteil' (f. Buße). t müßte hd. ls, tz sein. Da t die got. Form des Dentals wäre, kann den Regeln der Verschiebung zufolge nicht bieten, got. biudan verwandt sein; wir haben got. bāt, vorgerm. bhūd als Wurzel für Beute zu vermuten. Frz. butin 'Beute' ist dieser Gruppe entlehnt.

1. **Beutel** M. 'Art Meißel, Holz zum Mürbeschlagen des Flashes', erst mhd.; t deutet auf ndd. Ursprung, hd. wäre ls, mhd. z zu erwarten (mhd. bözel, bözel): vgl. ndd. bōtel, anglf. bytel, engl. beetle 'Hammer'; zu einer Wurzel baut 'stoßen, schlagen' (anglf. beatan, anord. bauta, ahd. bözzan), die noch in Amboß steckt.

2. **Beutel** M. 'Säckchen' aus mhd. biutel M. N. 'Beutel, Tasche', ahd. būtil; vgl. ndl. buidel (bui) 'Beutel'; got. \*būdils; aber das Wort ist über das Ahd. hinaus nicht zu verfolgen; Verwandtschaft mit bieten, Wz. bud aus bhudh würde die Bedeutung nicht gut erklären.

**Beutheie** f. 'Wüttcherflegel zum Antreiben der Reife'; Beut- gehört mit Beutel 'Stößel' eigtl. ins Ndd.; =heie 'Hamme, Hammer' aus mhd. heie, ahd. heia 'Hammer'; Beutheie also 'Stoßhammer'.

**bevor** Konj. aus mhd. bevor, ahd. bifora; vgl. das entsprechende engl. before aus anglf. beforan.

1. **bewegen** Ztw. aus mhd. bewēgen, ahd. biwēgan, f. wegen.

2. **bewegen** Ztw. aus gleichbed. mhd. bewegen, ahd. biwecken, biwegen, Faktitiv zum vorigen; f. wegen.

**Beweis** M., erst mhd. aus mhd. bewisen 'belehren, zeigen, beweisen'; vgl. weisen.

**bezichten**, **bezüglich** Ztw.; ersteres mit Umdeutung nach züchtigen auch bezüchten, Ableitungen eines Substantivs

mhd. biziht (beziht) F. 'Beschuldigung'; vgl. zeihen.

**Bezirk** M. aus mhd. zirc 'Kreis, Umkreis, Bezirk'; aus lat. circus 'Kreis'; die Entlehnung fand, wie z für lat. c lehrt, frühestens während der ahd. Zeit statt.

**Bibel** F. aus mhd. bibel, woneben auch bible (engl. bible, ndl. bijbel, frz. bible) nach gr.-lat. biblia.

**Biber** M. aus dem gleichbedeut. mhd. biber, ahd. bihar M.; dazu angl. beofor, engl. beaver 'Biber', ndl. bever, got. \*hibrus: ein urgerm. und weiterhin gemeinidg. Name, urspgl. ein 'braunes' Wassertier bezeichnend; lat. fiber, abulg. bebrŭ, lit. bebrus 'Biber'; altind. bahhrŭs bedeutet als Adj. 'braun', als M. 'großer Schneumon'; bhehrŭs ist redupl. Form zur Wz. von braun. Der ungetrennte Urstamm, aus dem die Indogermanen entstammen, hatte bereits einige fest ausgebildete Tiernamen (vgl. Kuh, Hund, Maus, Wolf, Biege u. s. w.), die meisten Pflanzennamen sind erst sehr späten Ursprungs. — Wegen Bibergeil vgl. Geiße.

**Biberuelle, Pimpinelle, Pimpernelle** F., Umwandlungen des mlat. Pflanzennamens pipinella, pimpinella. Schon in Mhd. begegnen allerlei volksetymologische Umbildungen; frz. pimprenelle.

**Bickel** M. 'Spighacke, Würfel' aus mhd. bickel 'Spighacke, Würfel zum Spiel für Kinder'; mhd. bicke 'Spighacke' und bicken 'hacken'; vgl. ndl. bikken 'behauen'.

**Bieber** 'Fieber'? Nur in der Zusammensetzung mit =flee, =fraut, =wurz. Vgl. mhd. biever M. 'Fieber'; sein Verhältnis zu lat. febris ist vieldeutig; wahrscheinlich ist es umgebildet aus vieber, f. Fieber.

**bieder** Adj. aus mhd. biderbi, ahd. biderbi 'brauchbar, nütze', dann 'brav, wacker' (vgl. besser wegen ähnlichen Begriffswandels); eigtl. 'bedürfnis-, zweckentsprechend'; denn das Adj. ist zusammengesetzt aus dem Stamme von dürfen 'nötig haben' und dem Präfix bi, das seine ältere Betonung behalten hat, ohne daß wie sonst bi dafür eingetreten wäre; got. wäre \*biþarbs anzusehen; übrigens ist das Adj. mit der b identisch.

**biegen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. biegen, ahd. biogan; got. biugan 'biegen'; im Engl. nach anderer Klasse angl. biogan, engl. to bow; dazu ndl. buigen; vgl. beugen als zugehöriges Faktitiv. Wz. bug aus

vorgerm. bhuk, dessen k in Bühel, ahd. bubil regelrecht zu h verschoben ist. Im Altind. erwartete man \*bhuc, dafür erscheint bhuj (j für g), das mit dem germ. Wort allein in der Bedeutung 'biegen' übereinstimmt; lat. fugio, gr. *φύγω* haben die ferner liegende Bedeutung 'fliehen', die auch das anglf. bŭgan zeigt. Verwandt sind noch Bogen; biegsam ist anglf. bŭhsom, bŭxom, woraus engl. buxom 'geschmeidig, lästern'.

**Biene** F. aus gleichbedeut. mhd. bine, bin F., ahd. bini M.; bi ist die eigtl. Wurzelsilbe, wie ahd. bia, ndl. bij, anglf. bee, engl. bee zeigen; das n der schw. Deklination ist dann in der Ableitung ahd. bini beibehalten. Got. müssen wir \*bini M. und \*biŭ F. vermuten. Daneben erscheinen ahd. mhd. Formen mit i: ahd. bina F., mhd. bin F.; sie verhalten sich vielleicht zu mhd. bin wie got. sŭnus zu skr. sŭnus, got. qiwa-zu skr. jiva- u. s. w., vgl. Sohn, Queck, Laut, Schaufel. Verwandt scheint mit anderer Ableitung lit. bitis 'Biene'. Zu Grunde liegt die unter beben besprochene Wz. bhŭ 'sich fürchten'; Biene wäre die 'Bitternde'. Wegen Bienenvolk vgl. Brot; Bienenvolk ist ältere Umbildung für ahd. binichar. Biensaug M. Pflanzennamen eigtl. 'Pflanze, an der die Biene gern saugt'.

**Bier** M. aus gleichbedeut. mhd. hier, ahd. bior M.; vgl. ndl. hier, anglf. beer, engl. beer, anord. bjorr; frz. bière ist aus mhd. hier entlehnt. Zusammenhang mit lat. bibo, skr. piþāmi ist abzulehnen; auch gr. *πιῶν*, altind. pivas 'setzer Trank' kann nicht verwandt sein. Man hat mit mehr Recht an Verwandtschaft mit brauen gedacht; dies geht aber nur an, wenn man annimmt, bior, anglf. beer stände bereits urgerm. für breor; denn brŭ- ist die Wurzel für brauen; ähnlich läßt man gern Vogel aus flogel (zu fliegen) entstehen. Gr.-thraf. *βῆτρον* und lat. destrŭtum M. scheinen Bezeichnungen für 'Obstwein, Mostsaft' aus derselben Wz. bhrŭ- zu sein.

**Biese, Bise** F. 'Nordostwind', älter Beiswind (mit regelrechtem ei) aus gleichbedeut. mhd. bise, ahd. bisa, woher frz. bise.

**Bieft** M. in Bieftmilch aus gleichbedeut. mhd. biest, ahd. biost M.; anglf. beost, davon die Ableitung anglf. bysting, engl. beastings, biestings 'Bieftmilch'. Dazu stellen mhd. Dialekte auffällige Nebenformen mit br wie in anord. á-brystur 'Bieft-

milch' und nhd. (dial.) z. B. Schweiz. briest, das sich an Brust, ahd. \*brust, angl. breost anschließen dürfte; ferner basler. briesch mit auffälligem sch. Über das Germ. hinaus ist der Stamm noch nicht verfolgt.

**bieten** *Itw.* aus mhd. bieten, ahd. biotan 'anbieten, darreichen, gebieten' (ähnliche Bedeutungen vereinigt das mhd. Wort für befehlen); angl. beodan 'ankündigen, anbieten'; engl. bid vereinigt unser bieten und bitten. Got. anabiudan 'befehlen, anordnen', faurbiudan 'verbieten' (ahd. farbiotan, mhd. verbieten, angl. forbeodan, engl. forbid). Got. biudan deutet mit dieser ganzen Wortgruppe auf eine vorgerm. Wz. bhudh; gr. πρῶ (nach bekannter Regel für φρῶ) in πρῶτόνομαί, πρῶτόναι 'fragen, forschen, durch Fragen erkunden, hören' nähert sich der einen Bedeutung des germ. *Itw.*; dies hat die aktive 'verkündigen, mitteilen', das gr. Mediopassiv die Bedeutung 'durch Mitteilung wissen, erfahren'. An die sinnliche Bedeutung des hd. 'bieten' schließt sich die altind. Wz. budh (für bhudh) 'jem. beschenken' an; doch bedeutet es meist 'wachsam, rege sein, dann aufmerken, achten'; und dazu fügt sich abulg. bŭdĕti 'wachen'. Ein uridg. Verbalstamm mit einer reichen Bedeutungsentwicklung, deren Hauptformen 'darreichen (beschenken) — anempfehlen (gebieten, mitteilen) — thätig sein, wachen'. Zum selben Stamme gehört ein altgerm. Wort für 'Eisch, Schüssel' (beide als die Darreichenden aufgefaßt?), das unter Beute zugezogen ist (got. biups, angl. beod), ferner bote aus mhd. bote, ahd. boto (angl. boda, dazu engl. to bode 'verkünden, vordeuten'), eigtl. 'Verkündiger'.

**Bifang** *M.* aus mhd. bivanc *M.* 'Umfang, das von den Furchen eingefasste Ackerbeet', ahd. bifang 'Umfang' zu bifāhan 'umfassen, umfangen'; wegen des betonten Verbalpräfixes in der Nominalkomposition vgl. bi, wo auch 'um' als eine der altgerm. Bedeutungen von bi angeführt ist; mit bieder teilt Bifang (gegen Beispiel, bispiel) die alte Kürze des Verbalpräfixes; vgl. bieder, Bild.

**bigott** *Adj.*, erst nhd., entlehnt aus frz. bigot, aber an Gott graphisch angelehnt.

**Bilch** *F.* aus gleichbed. mhd. bilch, ahd. bilich; daraus entlehnt abulg. plŭchŭ 'Bilchmaus'. bil- ist urverwandt mit khr. bele 'Marber', wozu frz. belette 'Wiesel'.

**Bild** *N.* aus mhd. bilde, ahd. bilidi *N.* 'Bild, Gestalt, Gleichnis, Vorbild'; ebenso asächs. bilithi, ein entsprechendes Wort fehlt im Engl. und Got. (\*bilipi). Ableitung von einem Stamme bil-, wozu man verkehrterweise Weil zieht, ist haltlos; bi- ist wahrscheinlich die Präposition be= (vgl. bieder, Bifang, Binse), lipi schließt sich an lipu- 'Glieb' (s. Glieb); die Zusammensetzung bedeutet eigtl. 'Nachglieb, nachgemachtes Glieb'? Ur engl. build, 'bilden, bauen' darf man nicht denken; dies gehört vielmehr zu angl. hold 'Bau' und bauen.

**Bill** *F.* aus gleichbed. engl. bill, das vielleicht zu billig, wahrscheinlich aber mit frz. billet zu mlat. billa, bulla gehört.

**Bille** *F.* 'Hade' aus mhd. bil (Gen. billes) 'Steinhaut', ahd. bill; angl. bill 'Schwert', engl. bill 'Schwert, Hade', auch 'Art'; nicht mit Weil verwandt.

**billig** *Adj. Adv.* für älteres bis ins vorige Jahrhundert reichende billich aus mhd. billich, ahd. (seit Williram belegt) billich (*Adv.* mhd. billiche, ahd. billichho) 'gemäß, geziemend'; verwandt ist angl. bilewit, mittlengl. bilewit 'einfach, unschuldig'. Man hat ohne hinlänglichen Grund an Entlehnung der Gruppe aus dem Kelt. gedacht (kelt. bil 'gut, mild'). Innerhalb des Germ. fehlt es an weiteren Urverwandten des deutschen Wortes.

**Bilsenkraut** *N.* aus gleichbed. mhd. ahd. bilse, ahd. bilisa; dazu dän. Bulme; vgl. russ. bĕlená, auch lat. felix 'Farnkraut'?  
**bin** *s.* sein *Itw.*

**Bims** *M.*, Bimsstein aus mhd. himz *M.*, sonderbare ablautende Umwandlung aus mhd. ahd. humez, das aus lat. pumicem wegen des c — das nach Kreuz aus cruce(m) als tz zu erscheinen hätte — nicht leicht zu erklären ist; vielleicht ist daher die herrschende Ableitung des Wortes aus lat. pumex nicht richtig, obwohl dies in die verwandten Dialekte drang, vgl. ndl. puimsteen, angl. pumicstán.

**binden** *Itw.* aus mhd. binden, ahd. hintan; entsprechend angl. bindan, engl. to bind, got. bindan; die Bedeutung wechselt nicht, war also urgerm. dieselbe wie im nhd. engl. — Als vorgerm. Gestalt der Wurzel muß bhendh gelten; vgl. die entsprechende skr. Wz. bandh 'fesseln, befestigen'; lat. (mit f für bh im Anlaut) offendimentum 'Band, Tau'; gr. πένθημα für πένθημα 'Band'. Im Germ. entstammen

zahlreiche Bildungen mit Ablaut derselben Wurzel; z. B. Band, engl. bond, bend.

**Bingelkraut** *N.*, älter Büngekraut; Bünge ein Pflanzennamen aus mhd. bunge, ahd. bungo 'Knolle'; f. Bachbunge.

**biinnen** Pröp. aus mhd. (mnhd. mndl.) binnen, vgl. das entsprechende anglf. innan 'innerhalb' aus bi-innan, mit Unterdrückung des i von bi, wie in bange, barmherzig; f. innen.

**Binse** *F.* aus dem gleichbedeut. mhd. binz, binez *M.*, ahd. binuz *M.*; vgl. das entsprechende anglf. beonet, engl. bent, bentgrass 'Binsegras'; nicht unmöglich ist die aus der ahd. Zeit stammende Etymologie aus bi- und naz (f. naß); Binse eigtl. 'bei der Nässe Wachsender'.

**Birke** *F.* aus gleichbedeut. mhd. birke (auch birche, woraus noch oberd. birche), ahd. bircha und birihha; vgl. anglf. birce, engl. birch 'Birke'; dazu nbl. berk, anglf. beorc, anord. björk; got. \*hairka *F.* oder \*hairki *F.* Diese gemeingerm. Bezeichnung einer der wenigen Baumnamen, die uridg. Alters sind (vgl. Buche); die vorgerm. Lautform ist bhergä; es entsprechen ftr. bhärja *M.* 'Art Birke', abulg. bréza *F.*, lit. berzas.

**Birne** *F.*; das n gehört eigtl. der Flexion an; mhd. bir (so noch dial.), Pl. birn; ahd. bira 'Birne'. Dem lat. pirum resp. Plural pira entstammend; die Zeit der Entstehung kann des anlautenden b des deutschen Wortes wegen kaum vor dem 8. Jahrh. angesetzt werden. Der Gote bezeichnete mit dem scheinbar verwandten hairabagms den 'Maulbeerbaum'. Engl. pear, anglf. peru, nbl. peer beruhen auf dem aus pirum entsprungenen rom. Wort (ital. sp. pera); f. wegen Genuswechsels Pflaume.

**Birschen** *Pl.* aus mhd. birsen 'mit Spürhunden jagen, birschen'; s wurde nach r zu sch wie in Arsch, barsch, Dorfsche, herrschen, Firsich, Firsche, Firschner, wirsch; aus afrz. berser, bercer (mlat. bercare) 'mit dem Pfeil jagen'.

**bis** Konj. Adv. aus mhd. biz (wofür meist unze, unz); ahd. wäre es biaz, d. h. bis ist komponiert aus bi (f. bei, got. bi) und az (ahd. az 'zu', got. at, lat. ad); biaz wurde zu biz 'bis'. Das ältere Mhd. hat eine Nebenform bitze, bitz, die in gleicher Weise aus älterem bi und ze 'zu' entstand. Ähnlich ist mhd. unz komponiert aus unt (got. und) und ze. — bislang schon

mhd. bissolange 'bislang, bisher' für biz so lange 'bis so lange'.

**Bisam** *M.* aus gleichbedeut. mhd. bisem, ahd. bisam, bisamo aus mlat. bisamum, das orient. Ursprunges ist (hebr. besem, syr. besmo).

**Biß**, **Bißchen** zu beißen.

**Bischof** *M.* aus gleichbedeut. mhd. bischof (v), ahd. biscof; in gleicher Bedeutung nbl. bisschop, anglf. bisceop, engl. bishop. Aus vulgärlat. bishopus für episcopus, ähnlich ist lat. epistola im Anglf. zu pistel, lat. apostolus im Anord. zu postulli geworden; got. noch des gr. ἐπίσκοπος wegen genau atpiscäpus. Übrigens fehlt das anlautende s auch im Roman., vgl. ital. vescovo, afrz. vesque neben evesque, nfrz. évêque.

**Bissen** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. bizze, ahd. bizzo; vgl. anglf. bita, engl. bite vgl. beißen.

**Bistum** *N.*, schon mhd. bischtuom, bistuom, ahd. bisetuom aus biscoftuom. Durch ähnlichen Wandel entsprang Bismarck aus bischoves marc: an einer solchen Markt lagen die Güter des Geschlechtes.

**bitten** *Pl.* aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. bitten (aus bitjan, bidjan); es ist starkes *Pl.* der Reihe e—ä—ö; vgl. got. bidjan, bap, bédum, bidans; anglf. biddan (in engl. to bid steht bieten und bitten; engl. to beg aus anglf. bedecgian, got. \*bidagwön; vgl. got. bidagwa 'Bettler'). Das starke *Pl.* gehört urspggl. der i-Reihe an (got. \*bidja, \*baid, \*bidum, \*bidans wäre daher zu mutmaßen); eine Spur dieses Ablauts zeigt noch das *Pl.* got. baidjan, anglf. bēdan, ahd. beiten mit der Bedeutung 'gebieten, fordern, zwingen'. Wz. bheidh, bhidh stimmt zu gr. πειθ (für πειθ nach bekannter Regel); πειθω 'durch Bitten bewegen, erbitten, bereden, überreden'; dazu weiterhin lat. fido (gleich dem gr. Μέδιον πειθουαι) 'sich auf jemand verlassen'. An diese Bedeutung schließt man ein altgerm. bidan 'harren, voller Vertrauen warten' (got. beidan, ahd. bitan, anglf. bidan, engl. to bide). Unser Nomen Bitte ist ahd. bita, meist bēta, got. bida; f. gebeten.

**bitter** *Adj.* aus dem gleichbedeut. mhd. bitter, ahd. bittar; diesem t, weil vor r, liegt ein gemeingerm. t zu Grunde; vor r unterbleibt die Verschiebung von t zu z, tz; vgl. Eiter, lauter, zittern; anglf. bitter, engl. nbl. bitter; darnach wäre got. \*bitrs zu vermuten; dafür mit auffälligem

at? ai? ein baitrs 'bitter'. Verwandtschaft mit beißen (Wz. bit, Inf. bitan) ist zweifellos; das Adj. heißt eigl. 'stechend, scharf', mit Spezialisierung auf den Geschmack, wie ja auch beißen seine Bedeutung in derselben Richtung spezialisiert hat. Wegen weiterer Wurzelverwandter vgl. beißen.

**blach** Adj. 'flach' aus mhd. blach, dessen Verhältnis zu flach dunkel ist.

**Blackfisch** M. 'Tintenschnecke' aus nhd. blackfisk; blak ist alte dial. Bezeichnung für 'Tinte', vgl. anglf. blæc 'Tinte', engl. black 'Schwärze, Schusterchwärze'; ahd. blach.

**blähen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. blæjen, ahd. blajan schw. Btw. (ahd. auch 'blasen'); vgl. anglf. blawan, engl. to blow 'blasen, wehen'; die germ. Wz. blā (blē) stimmt teilweise mit lat. flare überein (idg. Wz. bhla); andrerseits stehen blasen, Blatt, Blatter nahe. Speziell blasen scheint durch eine präsentische s-Erweiterung aus der auch in Blatter enthaltenen kürzeren Wz. entstanden zu sein.

**Blaser** M. 'Hängeleuchter' (bei Vofß) aus gleichbed. nhd. ndl. blaker, vgl. anglf. blæcern; zu ndl. blaken 'brennen, glühen'.

**blauk** Adj. aus mhd. blanc, ahd. blanch 'blindevd, weiß, glänzend schön'; vgl. engl. blank 'weiß' (anglf. blanca, blonca 'Schimmel, weißes Pferd'), dazu anord. blakra 'blinken'. Zu blinken (vgl. auch blecken) durch Umlaut gebildet. Das Adj. drang ins Roman, woher mit roman. Ableitung Blankett; vgl. auch blasen. Zu blank hat das Nhd. eine seltener Nebenform blink, die Neubildung aus dem Verb ist.

**Blaußheit** N. 'Fischbein im Nieder', im Nhd. umgedeutet aus frz. planchette.

**Blase** F. aus mhd. blāse, ahd. blāsa; die beiden letzten bedeuten speziell 'Harnblase'. Vgl. Blatter und blasen.

**blāsen** Btw. aus mhd. blāsen, ahd. blāsan 'hauchen, schnauben'; vgl. das gleichbedeut. got. blēsan; im Engl. hat sich nur die Ableitung anglf. blæst, engl. blast 'Sturmwind' erhalten. Das s von blasen, das die Wz. bhle in verwandten Sprachen nicht zeigt, halten einige für bloß präsenzgebend, es wäre erst später zum Stamme gezogen; dann könnte blāhen, Blatter verwandt sein. Die altgerm. Worte, die mit bl anlauten, sondern sich in zwei Gruppen; die einen, wie blāhen, Blatter, blasen, blāhen, Blüte scheinen auf der

Grundbedeutung des 'Schwellens', die andern wie blank, blaß, blinken, blecken, blizen, blau, Blech, Blut auf der des 'Glänzens' zu beruhen.

**blaß** Adj. aus mhd. blas 'faß', übertragen 'schwach, gering'; die ältere Bedeutung ist 'glänzend' (vgl. Blase zu glänzen); dazu ahd. bläss 'weißlich'. Daher mit Umlaut Blässe F. 'weißer Fleck auf der Stirn', anord. bles, ndl. blaar 'Stirnblässe'. An die Bedeutung 'glänzend' rühren anglf. blase, engl. blaze 'Fackel', mhd. blas N. 'Fackel'.

**Blatt** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. blat N.; vgl. die entsprechenden ndl. blad, anglf. blæd 'Blatt', engl. blade 'Blättchen, Gräschen, Strohhalme'; got. \*blap. Ihr Dental scheint Ableitung zu sein; bla- aus vorgerm. bhla- könnte mit lat. fol-ium, gr. φύλλον 'Blatt' aus Wz. bhol, bhlo gebildet sein. Ob got. \*blada- eigl. Part. mit idg. Ableitung to- ist und 'Ausgeblühtes', d. h. 'Ausgewachsenes' bezeichnet? s. blühen.

**Blatter** F. aus mhd. blātere F. 'Blase, Poche', ahd. blātara F. 'Blase'; vgl. ndl. blaar, anglf. blādre, engl. bladder 'Blase, Blatter, Harnblase, Bläschen auf der Haut'; got. wäre \*blēdro (oder bladro? s. Matter) mit dro- als Ableitung, entsprechend dem gr. ἄρα (s. Uder, Matter); wegen blē als Wurzelsilbe s. blasen, blāhen.

**blau** Adj. aus mhd. blā (Gen. blāwes), ahd. blāo 'blau'; vgl. ndl. blaauw, anglf. blæ (man erwartete \*blaw); engl. blue (aus mittelfngl. blew) ist dem frz. bleu entlehnt, das mit seiner roman. Sippe deutschen Ursprunges ist. Lat. flavus 'blond, gelb' hat wie so viele Farbenamen die Bedeutung geändert gegen das germ. Wort.

**Bläuel** M. Ableitung vom fgd. Wort.

**blānen** Btw. 'schlagen'; von unserm Sprachbewußtsein etymologischer zu blau ('blau schlagen') gezogen; aber zu Grunde liegt ein ft. Btw. mhd. bliuwen, ahd. bliuwan 'schlagen'; vgl. das gleichbedeut. anglf. bleowan, wovon noch engl. blow 'Schlag'; got. bliggwan 'schlagen' (mit etymologisch wertlosem gg) für bliwan. Wurzel scheint blu aus blu- zu sein; an Urverwandtschaft mit blau ist kaum zu denken; jenes \*bliwan aus einer Wz. bhliw für bhligw aus bhligh (vgl. Schnee, Niere) abzuleiten und lat. fligare zu vergleichen ist unmöglich.

**Blech** N. aus dem gleichbedeut. mhd. blēch, ahd. blēh N.; entsprechend anord.

blik N. 'Gold, Goldblech'; auf engl. Boden begegnet das Wort nicht; es ist mit Ablaut aus der in bleichen stehenden Wz. blik mit der Bedeutung 'glänzend' gebildet. — Blechen 'Geld geben', vgl. verappen.

blecken Btw. 'die Zähne zeigen' aus mhd. blecken 'sichtbar werden, sehen lassen', ahd. blecchen (got. \*blakjan). Faktitiv zu einem got. \*blika, das nach den Regeln der Lautverschiebung mit gr. *φλέγω* 'brenne, leuchte' (vgl. *φλογ-* in *φλόξ* 'Flamme'), lat. *flagro* 'brenne', skr. Wz. *bhrāj* 'leuchten' verwandt ist; ahd. blecchen bedeutet auch 'blitzen, glänzen, hervorleuchten'.

Blei N. aus dem gleichbedeut. mhd. bli, Gen. bliwes, ahd. blio für bliw 'Blei'; entsprechend anord. bly; got. \*bleiwa- fehlt. Das Wort läßt sich nicht weiter zurück verfolgen; dem Engl. ist es fremd; man sagt lead, ndl. loot; vgl. Lot.

bleiben Btw. aus dem gleichbedeut. mhd. bliiben, ahd. bliiban; vgl. das entsprechende anglf. *helfan*, got. *hleiiban* 'bleiben' (wozu das Faktitiv *hilaibjan* 'bleiben machen, übrig lassen'; anglf. *læfan*, engl. *to leave* 'lassen'). Weder zu lat. *linquo*, noch zu gr. *λείπω*, wozu vielmehr *leihen* gehört; *hilibō* 'ich bleibe' muß auf vorgerm. *lipō* beruhen. Wz. *lip*, *lip* bedeutet 'leben'; gr. *λιπαρός* 'fett, glänzend', *λίπος* N. 'fett'; *λιπαρέω* 'beharren' schließt sich der Bedeutung des germ. Btw. zunächst an; vgl. auch skr. *ni-lip* 'verschwinden'. An die erstere Bedeutung 'leben' schließt sich unser nhd. Leber, an die Bedeutung 'beharren, verbleiben' unser Leib, Leben an; s. die einzelnen.

bleich Adj. aus dem gleichbedeut. mhd. bleich, ahd. bleih; vgl. anglf. *blac*, *blæc*, engl. *bleak*, ndl. *bleek*, anord. *bleikr* 'bläß' aus der in bleichen stehenden Wz. blik. Ableitungen nhd. Bleiche 'Ort, Kunst zu bleichen, bleiches Aussehen'; bleichen 'bleich machen, bleich werden'.

bleichen Btw., erbleichen aus mhd. bliichen 'glänzen, erröten', ahd. bliihan; anglf. *blican*, mittellengl. *blicen*, 'bleich werden'; anord. *blíkja* 'erscheinen, glänzen, leuchten'. Näher als die e-Wurzel in *φλέγω* 'flamme, brenne' steht die i-Wurzel von slav. *bliskati* 'funkeln' (für \*blihskati), *bliskū* 'Glanz, Blitz'. Die vorgerm. Wurzelform wäre *bhlig* mit der Bedeutung 'heller Glanz' (vgl. noch *blech*, *bleich*; auch ahd. *blick*, s. *Blitz*).

Bleicher, Bleichert N. 'bläroter Wein'; ahd. Ableitung von bleich.

Bleiche F. 'eine Art Weißfisch'; vgl. die gleichbedeut. ahd. *bleicha*, anord. *bleikja*, mhd. *blicke*; Ableitung von bleich.

blenden Btw. 'blind machen', aus dem gleichbedeut. mhd. *blenden*, ahd. *blenten*; vgl. anglf. *blendan*, dafür engl. mit Anlehnung an blind 'blind', to blind 'blenden'. Faktitiv zu blind, wobei auffällig ist, daß eine alte Bildung *blindjan*, wie sie im Got. lauten würde, aus einem Objektiv (*blinds*, got.) mit Ablaut gebildet ist; ein st. Btw. *blindan* 'blind sein' hat nie existiert. Ableitung zu blenden ist Blende, erst nhd.

Blendling N. 'Mischling' zu mhd. *blanden*, ahd. *blantan* 'mischen'; got. *blandan*; dies altgerm. st. Btw. mit der Bedeutung 'mischen' beruht nach den Regeln der Lautverschiebung auf einer sonst nicht nachgewiesenen vorgerm. Wz. *bhlandh*.

Blitz N. aus mhd. blick 'Glanz, Blitz, Blick der Augen'; das entsprechende ahd. *blich* (*blicches*) 'Blitz' (auch *blickur* 'Blitzfeuer'); die Bedeutung des nhd. Wortes ist ausgegangen von der 'heller Strahl'; Strahl wird übertragen vom Auge wie vom Blitz gebraucht; die physische Bedeutung des Stammes hat sich in *Blitz* erhalten. Als Wz. ist vorgerm. *bhlig* unter bleichen (vgl. auch abulg. *bliskū* 'Glanz, Blitz') gezeigt, wo andere Verwandte zu finden sind; s. besonders noch *Blitz*.

blind Adj. aus mhd. *blint* (d) 'blind, dunkel, trübe, versteckt, nichtig', ahd. *blint*; vgl. die entsprechenden got. *blinds*, anglf. *blind*, engl. *blind*; eine altertümlische, aber sehr auffällige Faktitivbildung zu diesem Adj., das kein st. Btw. zur Seite hat, ist *blenden* (got. \**blindjan*). Ob d alte partizipiale Ableitung wie gr. *-τος*, lat. *-tus*, skr. *-tas* ist, bleibt fraglich; es ließe sich mit seiner Bedeutung wohl an die skr. Wz. *bhram* 'sich unstät bewegen' (Part. *bhrāntā-s*) anschließen. — Ein anderes Wort für 'blind' innerhalb des Idg. ist lat. *caecus*, altir. *coic*; im Got. hat das ihnen entsprechende *hahls* die Bedeutung 'einäugig'. Es scheint übrigens innerhalb der idg. Sprachen keine allen gemeinsamen Worte für 'blind, taub, lahm, stumm' und andere Gebrechen gegeben zu haben; Übereinstimmung herrscht höchstens zwischen zwei oder drei Sprachen.



**Blindschleiche** s. unter schleichen.

**blinken** *Ztv.*, erst nhd.; verwandt mit blank, blink *Adj.*; vgl. nbl. blinken, mittelengl. blinken, engl. to blink 'blinzen'. Die Wurzel kann identisch sein mit der von bleichen (blikan), indem die i-Wurzel einen Nasal erhielt; blinken wäre dann als Verb der e-Reihe gefaßt, so wäre blaut eine sekundäre Bildung.

**blinzeln** *Ztv.*; kann sich an blind anschließen; vgl. aber anord. blunta 'blinzeln'.

**Blitz** *M.* aus mhd. blitze, dessen Nebenformen blicze, blicz (vgl. mûßen) das Wort als Ableitung von *Bliz* beweisen, das im *Altd. Wdh.* 'Bliz' bedeutete; die got. Form wäre etwa \*bliqati 'Bliz'; bliczen, mhd. bliczen, ahd. blicchazzen wäre got. \*bliqatjan (gebildet wie got. lauhatjan 'blitzen'). Andere gleichbedeut. Bildungen derselben Wurzel sind außer nbl. bliksem asächs. bliesmo und blikisni. Da diese Worte auf eine i-Wurzel germ. blik aus vorgerm. bhlig deuten, darf lat. fulgur und fulmen (für folgmen) dem deutsch. *Bliz* nicht zunächst verglichen werden; ihre Wurzel liegt in *φλέγω* 'brenne, lobere', *φλόξ* 'Flamme'; nur ahd. blicchazzen (blaqatjan) 'blitzen' stände diesen näher.

**Block** *M.* aus mhd. blocch 'Kloß, Bohle, eine Art Falle'. In der letzteren Bedeutung (wozu mhd. blocken 'in den Block setzen') steht es für ahd. biloh (mit synkopiertem i); s. andere Beispiele dafür unter bei) 'Verschluß', das zu einem altgerm. *st.* *Ztv.* lukan 'schließen' gehört (vgl. noch engl. lock 'Verschluß, Schloß, schließen'; s. *Loch*). In der Bedeutung 'Kloß, Bohle' (mhd. blocch) liegt wohl ein verschiedenes Wort zu Grunde, das am ehesten zu Balken gehören könnte; schon ahd. bloh. Die Gruppe drang ins Roman. (frz. bloc, bloquer), woher wiederum nhd. blockieren, engl. to block 'blockieren' u. s. w.

**blöde** *Adj.* aus mhd. blöede 'gebrechlich, schwach, zart, zaghaft', ahd. blödi; asächs. blödi 'zaghaft', angl. bleap 'schwach', anord. blaupr; got. \*blaups 'schwach, kraftlos' läßt sich aus dem davon abgeleiteten schw. *Ztv.* blaupjan 'kraftlos, ungültig machen, abschaffen' erschließen. Die vorgerm. Lautform des *Adj.* wäre bhlautos nach den Regeln der Verschiebung, Grundbedeutung wäre 'kraftlos, schwach'. Doch läßt sich der Stamm nicht weiter zurück verfolgen.

**blöfen** *Ztv.*, mhd. sagte man dafür bläzen, ahd. blāzan, vgl. nbl. blaten, (angls. blætan, engl. to bleat 'blöfen'); blöfen ist erst nhd.; aber dunkeln Ursprungs.

**blond** *Adj.*, erst früh nhd. (dafür mhd. val 'falsch'); aus dem gleichbedeutenden frz. blond, das mit seiner roman. Sippe (vgl. ital. biondo) etymologisch noch nicht aufgeklärt ist.

**blöß** *Adj.* aus mhd. blöz 'entblößt, nackt', ahd. blöz 'stolz'; angl. bleat 'arm, elend'; das zugehörige anord. blotna 'weich werden' setzt eine sonst nicht mehr bezeugte *st.* Verbaltz. blut voraus, für die man an gr. *φλυδάω* 'zerfließen' angeknüpft hat; vgl. anord. blautr 'weich, frisch, zart', engl. blunt 'schwach'. Auffällig ist die Bedeutung des nur einmal bezeugten ahd. blöz 'stolz'.

**blühen** *Ztv.* aus dem gleichbedeut. mhd. blüen, blüezen, ahd. bluojan: ein schw. *Ztv.*, das aber nach dem angl. blöwan (engl. to blow) 'blühen' früher stark gewesen ist; got. \*blauan. Der germ. Stamm blö- hat eine weite Verzweigung innerhalb der einzelnen Dialekte; Grundbedeutung ist 'blühen'. Sie zeigt sich noch in vielen Wörtern für Blume; s. das *flg.* Wort, wo über die außergerm. Verwandtschaft gehandelt wird.

**Blume** *F.* aus mhd. bluome *M.F.*, ahd. bluoma *F.* (bluoma *M.*); vgl. asächs. blömo, got. blöma, angl. blöma, engl. bloom 'Blüte, Blume'. -man- ist Ableitung; blö als Wurzel (s. blühen) zeigt, daß Blume eigtl. 'der, die Blühende' ist. Das Germ. hat an verwandten Substantiven für 'Blume' noch nbl. bloesem (neben bloem), angl. blöstm, blöstmā, engl. blossom; vielleicht gehört aber ihr s zur Wurzel, darauf deutet mndl. blösen 'blühen', das auf nächste Beziehung von engl. blossom zu lat. florere für flōse-re, flōs (flōr-is für flōsis) weist. Ohne dieses s erscheint die Wurzel in altir. bláth 'Blüte'; s. noch das *flg.* Wort sowie Blüte.

**Blust** *M.* (dial. schweiz. blüest *M.*) aus mhd. bluost *F.* 'Blüte', got. \*blōs-is würde zu der in angl. blōs-tma, lat. flōrere (für flōs-ere) bewahrten idg. Wz. bhlös 'blühen' gehören; s. Blume, Blüte.

**Blut** *N.* aus dem gleichbedeut. mhd. bluot, ahd. bluot *N.*; regelrecht entsprechen nbl. bloed, angl. blōd, engl. blood. Ein altgerm. Wort mit der allen Dialekten gemeinsamen Bedeutung 'Blut'; vgl. got. blōpa-

(für \*blōda-). Vorgerm. bhlāto- zeigt sich in keiner verwandten Sprache mit der gleichen Bedeutung. Überhaupt haben die idg. Sprachen kein gemeinsames Wort für Blut. Wegen des germ. Wortes bleibt fraglich, ob es zu Wz. blō 'blühen' gehört. Vgl. noch engl. to bleed 'bluten' (für blōdjan). Wegen Blutegel s. Zgel. Blut= in Zusammensetzungen wie Blutjung, Blutarm hat mit Blut nichts zu tun, sondern ist dial. 'bloß', oberd. blutt aus dem nhd. blutt?

**Blutrünstig** s. rünstig.

**Blüte** f. aus dem gleichbedeut. mhd. bluot, fl. blüete, ahd. bluot, fl. bluoti f. Got. \*blōps, anglf. blēd; s. blühen, Blume, Blust, Blut, auch Blatt.

**Bock** M. aus dem gleichbedeut. mhd. boc (Gen. bockes), ahd. boech; entsprechend nhd. bok, anglf. bucca, engl. buck, anord. bukki und bokkr, got. \*bukks, \*bukka M. Wie so viele Tiernamen (vgl. z. B. Geiß), könnte auch Bock aus der idg. Urzeit stammen; das Altind. hat bukka- M. 'Bock' mit sonderbarem b für bh? Besser stimmt zum Germ. das zd. būza 'Bock' (aus bhūga-). Hb. Bock ging über ins Roman., vgl. frz. bouc. Ein anderes, bloß altgerm. Wort für Bock (anglf. hæfer, anord. hafr, zu lat. caper, gr. κάρπος) blieb in nhd. Haber geiß erhalten. — Bock 'Fehler', erst nhd., scheint eine scherzhafte Umdeutung zu sein, die durch nhd. Verstoß 'Fehler' veranlaßt wurde. Bock für Bockbier, erst nhd., soll Verkürzung aus Einbock (jetzt Einbecker Bier) sein. — Bocksbeutel M. 'steif bewahrter Brauch', erst nhd., von unserm Sprachgefühl an Bock angelehnt; aber es ist nhd. Ursprungs und bocks- steht für bōks ('des Buches'); die Hamburgerinnen trugen ihr Gesangbuch in einem Beutel an der Seite und behielten denselben gern immer an.

**Boden** M. aus gleichbedeut. mhd. boden, bodem, Gen. bodemes (dial. noch nhd. bodem, vgl. den Eigennamen Bodmer), ahd. bodam, das auch in den verwandten Dialekten und Sprachen fortlebt. Ahd. bodam weist aber nicht auf got. \*būpma, sondern mit auffälliger Unregelmäßigkeit auf \*budma, wofür das anglf. botm, engl. bottom eine weitere Unregelmäßigkeit des Dentalis haben; got. \*budma wird wahrscheinlich, da die außergerm. Sprachen des idg. Stammes auf bhudhmo-, bhudhnó- als Stammform hinweisen: gr. πωδμήν, ó

(für \*πωδμήν f. bieten) 'Boden'; lat. fundus (für \*fudnus), fr. budhná- (für \*bhudhná- nach gleicher Regel wie im Gr.). Es ist ein uridg. Wort mit der Bedeutung 'Boden, Grund', das sich aber an kein ft. Ztw. irgend einer idg. Sprache anschließt. — Bodmerci f. 'Vorstoß auf den Kiel eines Schiffes' aus nhd. bodmerie, engl. bottomry (woher dann auch frz. homerie).

**Boffst** M. 'eine Schwammart', erst nhd., eigl. 'Bubenfist' (Boffst, vgl. wulfes fist als Name der Pflanze, engl. bullfist. Gr.-lat. λυόπεσδος ist junge Nachbildung davon); s. Fist.

**Bogen** M. aus mhd. boge, ahd. bogo M. 'Bogen'; vgl. anglf. boga, engl. bow 'Bogen, Biegung'; got. \*buga, eigl. Ableitung von biegen, also ursprgl. 'Krümmung, Biegung', wozu die gleichbedeut. Sippe von Bucht; vgl. noch die urgerm. Zusammensetzungen Ellenbogen, Regenbogen.

**Bohle** f. aus dem gleichbedeut. mhd. bole; vgl. anord. bolr (daraus engl. bole) 'Baumstamm'; vielleicht zu mhd. boln 'rollen', gr. γάλαγξ 'Baumstamm'. S. Hohlwerk.

**Bohne** f. aus mhd. bōne, ahd. bōna f.; in gleicher Bedeutung entsprechend anglf. bean, engl. bean, nhd. boon, got. \*bauna, anord. baun. Es ist noch nicht gelungen den urgerm. Pflanzennamen mit den gleichbedeutenden lat. faba, abulg. bobū (gr. φαρός 'Linse') zu vermitteln.

**bohnen** Ztw., erst nhd., aus dem gleichbedeut. nhd. bonen, vgl. nhd. boenen 'scheuern', anglf. bōnian 'polieren'; dazu als ursprgl. Hb. das mhd. büenen 'bohnen' (got. \*bōnjan). Die germ. Wz. bōn aus vorgerm. bhān 'scheinen, glänzen' hängt wahrscheinlich mit gr. Wz. φαίνω (φαίω), skr. bhānu 'Schein, Licht, Strahl', altir. bān 'weiß' zusammen.

**Böhnhase** M. 'Pflücker'; erst mhd., meist als volksetymologische Verdeutschung von gr. βόωνος gefaßt, das den 'niedereren Handwerker' bezeichnet; aber es läßt sich nicht gut denken, wie das gr. Wort in die Volkssprache kam. Wahrscheinlicher ist gut deutscher Ursprung, obwohl die Grundbedeutung nicht zu gewinnen ist; denn die Herleitung aus nhd. bōn 'Boden' und Hase (vgl. nhd. beunhaas zu beun 'Speicher, Boden'), „ein Schneider, der kein Meister ist, heimlich unter dem Dache auf der Bühne (Boden) arbeitet, wie ein gejagter Hase

auf den Boden flüchten muß“, diese Deutung ist zu gekünstelt.

**bohren** *Btw.* aus dem gleichbedeut. mhd. boren, ahd. borōn; vgl. die entsprechenden ndl. boren, angl. borian, engl. to bore (und bore 'Bohrloch'); got. \*baūrōn. Urgerm. borōn 'bohren' ist urverwandt mit lat. forare 'bohren', gr. *φαράω* 'pflügen'; aus dem Str. gehört zur selben Wz. bhurij 'Scherer', und im Fr. erscheint eine Verbalwurzel herr aus bherj mit der Bedeutung 'scheren'. Die Grundbedeutung dieser Wz. bhar, die von der in Geburt und lat. fero, gr. *φέρω* stehenden Wz. verschieden ist, wird gewesen sein 'mit einem scharfen Instrument bearbeiten'. Vgl. nhd. dial. Bohrer 'Holzwurm'; engl. bore 'Bohrloch', Bohrer, Stich, Wunde'.

**Boi** *M.* 'ein Wollenzeug', erst nhd., aus nhd. baje, ndl. baai, das dem Roman. entstammt (frz. boie); engl. baize 'Boi' wird eigtl. Plur. sein.

**Boisatz** *M.*, nhd., nhd. Ursprungs, für Baisalt, vgl. Bai und engl. baysalt.

**Boje** *F.* 'Ankertonne' aus dem nhd. boje, ndl. boei, engl. buoy, die dem Roman. entlehnt sind, vgl. frz. bouée 'Boje', afrz. buie 'Kette, Fessel', woher mhd. boie 'Fessel'. Letzte Quelle lat. boja 'Fessel': die Boje ist ursprgl. 'ein auf dem Wasser schwimmendes, mit einem Seil befestigtes Stück Holz'.

**Bolchen** *M.* mit 1 Bolche aus gleichbedeut. mhd. balche; dunkeln Ursprungs.

=**bold** in Zusammensetzungen wie Kaufbold, Wigbold u. s. w., aus mhd. bolt, Gen. boldes; es ist die unbetonte Form des mhd. Adj. balt 'kühn', das unter bald behandelt ist.

**bölsen** *Btw.* 'brüllen', erst nhd., wohl verwandt mit bellēn, das früher eine allgemeineren Bedeutung als im Nhd. hatte; vgl. ndl. bulken 'bölsen, blösen'.

**boll** *Adj.* 'keif' (v. Leder); erst nhd.; Ursprung dunkel.

1. **Bolle** *F.* 'Zwiebel', eigtl. mit dem folgenden identisch; beide sind Abzweigungen einer mutmaßlichen Grundbedeutung 'Knollenartiges'; kaum war gr. *βολβός*, lat. bulbos (daher engl. bulb) 'Zwiebel' von Einfluß auf die Bedeutung; s. auch Zwiebel.

2. **Bolle** *F.* aus mhd. bolle, ahd. holla *F.* 'Knospe, kugelförmiges Gefäß'; vgl. das entsprechende angl. holla 'Gefäß, Schale', engl. bowl 'Kugel, Napf, Schale, Becher' (aus dem Engl. entlehnt nhd.

Bowle). Interessant ist ahd. hirmi-bolla 'Hirnschale' und das gleichbedeutende angl. heafodbolla. Offenbar war ein Begriff wie 'rundlich erhöhte Form' ursprünglich in dem altgerm. Worte, das vielleicht mit den unter Beule behandelten Worten zu einer idg. Wz. bhāl gehört; vgl. noch mhd. boln, ahd. bolōn 'rollen, werfen, schleudern'.

**Böller** *M.*, erst nhd., Ableitung des unter dem vorigen Worte zugezogenen mhd. boln 'werfen'; vgl. spät mhd. boler 'Wurfmachine'.

**Bollwerk** *M.* aus spät mhd. bolwerk 'Wurfmachine, Bollwerk', in der ersten Bedeutung dem vorigen Worte verwandt; in der letzteren wohl an Bohle anzuschließen; ndl. bolwerk, engl. bulwark; in letzterer Bedeutung, die seit dem 15. Jahrhundert gilt, drang das germ. Wort ins Slav. und Roman. (russ. volwerk, frz. boulevard).

**Bolz**, **Bolzen** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. bolz, ahd. bolz; vgl. anord. bolti, angl. bolt, engl. bolt in gleicher Bedeutung; dazu ndl. bout 'Klammernagel'. In allen Dialekten und Sprachperioden hat das Wort gleiche Bedeutung, wir dürfen ein vorgerm. bhaldós mit der Bedeutung 'Bolzen, Schießnagel' vermuten; doch ist außerhalb des Germ. kein derartiges Wort nachgewiesen. Mit mhd. boln 'werfen, schleudern' kann Bolzen nicht unmittelbar verwandt sein, da germ. t aus vorgerm. d als Ableitung nicht zu erklären wäre. Aber am wenigsten kann wegen des hohen Alters der Sippe an Entlehnung und Umbildung aus lat. catapulta gedacht werden.

**Bombasin** *M.* 'Halbseide', erst nhd., aus frz. bombasin, woher auch engl. bombasine; letzte Quelle lat. =gr. bombyx 'Seidenraupe, Seide'.

**Bombast** *M.* im 18. Jahrhundert entlehnt aus engl. bombast, das nicht mit *πομπή* 'Gepränge', frz. pompe verwandt ist; es bedeutet eigtl. 'Baumwolle', dann 'auswattiertes Zeug', zuletzt 'aufgeblähte Rede'; sein Ursprung liegt in lat. bombyx. Dazu vgl. das vorige Wort.

**Boot** *M.*, erst nhd. (noch nicht bei Luther), entlehnt aus nhd. boot, vgl. die gleichbedeut. ndl. boot, angl. bāt, engl. boat, anord. bátr. Wo eigtl. die Heimat des Wortes ist, ob in England oder bei den nord. Stämmen, wissen wir nicht; wie manche andere naut. Worte, ist auch dieses im Engl. am frühesten bezeugt. Übrigens

ist der Verdacht einer urgerm. Entlehnung ebensowenig abzuweisen als bei Schiff.

**Bord** M., wie andere nautische Ausdrücke (s. das vorige Wort) aus dem Nhd. entlehnt. Bord als Schiffsausdruck begegnet zufrühest im Engl., wo es 'tabula' glossiert; hd. müßte das Wort t im Auslaut haben, wie denn mhd. ahd. bort (Gen. bortes) 'Schiffstrand' bezeugt ist; zudem ist Rand, Ramst die geläufigere oberd. Bezeichnung für das, was der Nhd. bord nennt. Engl. board vereinigt zwei ganz verschiedene Worte; das eine, angl. bord, bedeutet eigtl. 'Brett' (got. fōtubaurd 'Fußbrett', dazu nbl. dambord 'Dambrett') und ist mit hd. Brett urverwandt; das andere hat allein die Bedeutung 'Rand'. S. Bort, Brett.

**Börde** F. (Soester Börde) 'fruchtbare Ebene, Flussebene'; aus nhd. boerde, mndd. geborde 'Gerichtsbezirk', eigtl. 'Gebührlichkeit', formell ahd. giburida.

**Bordell** N., erst nhd. aus frz. bordel (woher auch engl. bordel und brothel), das eigtl. 'Hüttchen' bedeutete und roman. Ableitung aus deutsch. Wort 'Brett' ist.

**bordieren** Btw. aus frz. border, das dem deutsch. Borte entstammt.

**Boretzsch, Borretzsch** M. aus gleichbedeut. frz. bourrache (vgl. ital. borragine), woher auch engl. borage.

**borgen** Btw. aus mhd. borgen, ahd. borgan eigtl. 'worauf achtgeben, jems. schonen', dann 'ihm Zahlung erlassen, borgen'; auch 'Bürge sein für etwas'; ähnlich angl. borgan 'behüten' und 'borgen', engl. to borrow 'borgen'. Da die Bedeutung 'Acht worauf haben' den beiden anderen 'borgen' und 'bürgen' zu Grunde liegen kann, darf man abulg. bręga 'ich Sorge für etwas' vergleichen. Wurzelform wäre germ. borg-, vorderm. bhergh-; vielleicht ist bergen zur selben Wurzel zu stellen.

**Borke** F., erst nhd.; nhd. Lehnwort; das eigtl. hd. Wort dafür ist Rinde. Vgl. nhd. borke, engl. bark, anord. bōrk 'Rinde'; got. \*barkus fehlt. Verwandtschaft mit bergen (im Sinne von 'umhüllen') wäre lautlich möglich; weniger wahrscheinlich ist Beziehung zu Birke.

**Born** M., nhd. Form für hd. Brunnen.

**Börse** F. aus mhd. burse 'Börse,beutel', auch 'zusammenlebende Genossenschaft', ahd. burissa 'Tasche'; vgl. ndl. beurs: roman. Ursprungs (frz. bourse, ital. borsa); die roman. Sippe entstammt letztlich dem

gr. βύρα 'abgezogenes Fell'. Das Wort trat an Stelle eines altgerm. Namens, der eine ähnliche Bedeutungsentwicklung zeigt: anord. pungr 'Lederschlauch, Schlauch, Geldbeutel', got. puggs, ahd. scazpfung 'Geldbeutel'.

**Borst** M. zu bersten.

**Borste** F. aus dem gleichbedeut. mhd. borste F., bürst, borst M. N., ahd. burst M. N.; vgl. angl. byrst und mit 1-Ableitung brysl, engl. bristle 'Borste'; got. \*baurstus oder \*baursts F. fehlt. Bors ist die germ. Gestalt der Wurzelfilbe, vgl. noch engl. burr 'Kette' aus angl. \*burra (für \*burza eigtl. 'die Borstige'); vorderm. bhers- zeigt sich in altind. bhṛs-ṛs 'Spitze, Zacke, Ecke'; auch in lat. fastigium 'äußerste Kante'? Vgl. Bürste.

**Bort** N. 'Brett' aus gleichbedeut. mhd. bort; vgl. got. fōtubaurd 'Fußbank', ahd. nbl. bord, angl. hord 'Brett, Schild, Tisch, Tafel', engl. board (s. Bord): das altgerm. Wort bord bedeutete dasselbe wie Brett, womit es in Ablautsverhältnis steht; die scheinbare Metathesis von re zu or ist altgerm. wie in forschen zu fragen; Brett, Bort lassen sich ind. als brādhas, bṛdhas darstellen. S. Brett.

**Borte** F. 'Band oder Besatz aus Goldfäden und Seide', ältere Bedeutung einfach 'Rand'; mhd. borte 'Rand, Einfassung, Band, Borte' (vgl. noch das verwandte Bord), ahd. borto 'Raum, Besatz'.

**böse** Adj. aus gleichbedeut. mhd. boese, ahd. bösi 'schlecht, unnützlich, lästerfüchtig'; ein dem Gd. eigenes Wort, das den übrigen Dialekten fehlt; Grundbedeutung war nach ahd. bösa 'Pöffen', böson 'lästern' wohl 'böswillig redend'. Wenn -si- als Ableitung gefaßt würde, läge gr. φαῖλος (vielleicht für φαῖσ-λος) mit der Bedeutungsentwicklung 'gering, schlecht, böse' nahe. — **Bösewicht** M. aus mhd. boesewiht, ahd. bösiwicht; s. Wicht. **Böseheit** aus mhd. ahd. bösheit, ohne Umlaut, weil früh die Synkope des umlautenden i eintrat. Unverwandt ist empören.

1. **bosseln** Btw. 'Regel schieben'; zu mhd. bözen (ohne die 1-Ableitung) 'schlagen' und 'Regel spielen' (s. Amboß, Beutel).

2. **bosseln** Btw. 'erhabene Arbeit machen' aus frz. bosseler, woher auch engl. to emboss 'getrieben arbeiten'.

**Bote** M. aus gleichbedeut. mhd. bote, ahd. boto; vgl. angl. boda 'Bote'. Dazu

**Botschaft** aus mhd. boteschaft, botschaft, ahd. botoscaft, botascaf (asächs. bodscepi, anglf. bodsceipe); f. Schaft; bote (got. \*buda) ist Rom. Agent. von der in bieten stehenden Wz. bud, idg. bhudh.

**Böttcher** M. Rom. Agent. zum flg. Worte.

**Böttich** M. aus gleichbedeut. mhd. botech, boteche M., ahd. botahha F.; ob mit Boden stammverwand? Böttich bedeutet ein 'Faß mit einem einzigen Boden'. Als Fremdwort gefaßt wird Böttich mit dem verwandten nord. Wort zu mlat. butica gestellt, das aus lat.-gr. apotheca erklärt wird; vgl. die daraus entstandene Sippe von ital. bottega, frz. boutique; dazu auch anord. budkr 'Medizinbüchse'.

**Bowle** F. aus engl. bowl, f. Bolle.

**boxen** Btw., erst nhd., aus englisch to box.

**brach** Adj. (bes. in Zusammensetzungen wie Brachfeld u. f. w.) ist erst nhd.; mhd. ist nur die Zusammensetzung brächmânôt 'Juni', das als erstes Kompositionsglied ein Subst. brache F., ahd. brähha 'aratio prima' enthält: die Brache ist Umbrechung des Bodens nach der Ernte; zu brechen.

**Brack** N. 'Auswurf' aus nhd. wrak 'alles Untaugliche' von wraken 'absondern, verwerfen' vgl. engl. brack 'Fehler'.

**Bracke** M. 'Spürhund' aus gleichbedeut. mhd. bracke, ahd. bracco; kaum verwandt mit anglf. ræcc, engl. rach 'Spürhund' und anord. rakki; in diesem Falle wäre das anlautende b des deutsch. Wortes gleich bi (f. be-, bei), was unwahrscheinlich ist. Engl. brach 'Spürhund' aus mittellengl. brache entstammt dem afrz. brache, das mit seiner roman. Sippe (vgl. ital. bracco, frz. braque, brachet) dem Deutsch. entstammt. Falls got. \*brakka- anzunehmen, ließe sich wegen der Bedeutung 'Spürhund' an lat. fragrare 'stark riechen' anknüpfen.

**Brackwasser** N. 'Seewasser', erst nhd., aus nhd. brakwater, vgl. nhd. brackwater; dazu engl. brack 'Salz', nhd. brack 'salzig'; engl. brackish water 'Brackwasser'.

**Bram** f. Brombeere, verbrämen.

**Bramsegel** N.; Bramstange F., erst nhd., nhd. Ursprungs; vgl. nhd. bramzeil mit gleicher Bedeutung.

**Brand** M. aus gleichbedeut. mhd. brant (d), ahd. brant M.; vgl. anglf. brand, engl. brand 'Brand, Feuerbrand, Rien', anord. brandr 'Brand, Rien'. Zu brennen, Wz.

bren (aus dem Deutsch. stammt die roman. Sippe von frz. brandon 'Fackel'). Brandmarken 'ein Zeichen einbrennen', erst nhd. — branden Btw., erst nhd., aus nhd. nhd. branden, das zu Brand gehört und eigtl. 'flammen, sich wie Flammen bewegen' bedeutet; dazu Brandung. — Brander M., nur nhd., aus gleichbedeut. nhd. brander 'mit Brennstoff gefülltes Schiff zum Anzünden feindlicher Schiffe'.

**Brasse** F. 'Seil am Ende der Segelstangen' aus nhd. bras, frz. bras (aus brachium), eigtl. 'Arm', dann 'Brasse an einer Segelstange'; brassen 'die Brassens richten' ist nhd. brassen aus frz. brasser; vgl. auch noch engl. brace 'Segelseil', gleichen Ursprungs.

**Brassen** M. 'ein Fisch' aus gleichbedeut. mhd. brahsen, brasem, ahd. brahsa, brahsima, brahsina M. F.; vgl. asächs. bressemo (aus einer Form mit e in der Stamm-silbe stammt frz. brême 'Brassen'); vgl. die gleichbedeut. nhd. brasem, engl. brasse. Die Sippe gehört vielleicht zu einem altgerm. st. Btw. brēhwan 'glänzen'.

**Braten** M. aus mhd. brāten, ahd. brāto M.; in älteren Sprachperioden hat das Wort die allgemeine Bedeutung 'Weichteile am Körper, Fleisch'; mhd. aber zeigt sich auch schon die nhd. Bedeutung. Dazu anglf. brāde 'Braten'. Vgl. das folgende Wort.

**braten** Btw. aus gleichbedeut. mhd. brāten, ahd. brātan; vgl. nhd. braden, anglf. brādan 'braten'; ein got. st. Btw. brēdan läßt sich vermuten. Als Wurzel läßt sich ein vorgerm. bhrēdh oder bhrēt denken; letzteres hätte vielleicht an dem unter Brodem zitierten ahd. brādam eine Stütze. Brüten (got. \*brōdjan) könnte auch zur selben Wurzel gestellt werden. Auf vorgerm. bhrēdh weist auch gr. πρῆθω (falls für πρῆθω?) 'verbrennen, in Brand setzen' (meist mit dem Zusatz πρῆθω).

**brauchen** Btw. aus dem gleichbedeut. mhd. brūchen, ahd. brūhhan; vgl. die entsprechenden brūcan 'genießen', auch 'verdauen, ertragen', engl. to brook 'ertragen, leiden, dulden'; got. brūkjan 'brauchen, genießen'. Dem Nord. ist das Btw. urpragl. fremd. Die vorgerm. Gestalt der Wurzel bhrūg stimmt zu lat. fruo, das aus fruvor für frugvor entstanden ist; das Part. fructus, das lautlich mit gebraucht, got. brūhts, identisch ist, zeigt den wurzelauslautenden Gutturāl, ebenso fruges u. f. w.

Germ. Nominalbildungen aus Wz. bräk (bhräg) sind nhd. Brauch M., vgl. ahd. brüh; got. brüks, anglf. bryce, ahd. brüchi 'brauchbar, nützlich'.

**Braue** F. aus gleichbedeut. mhd. brā, brāwe, ahd. brāwa F. Ein urgerm. und weiterhin altidg. Wort, das im Got. \*brēwa lauten würde; das engl. brow aus anglf. brū weist auf ein got. brū-s F., das dem altind. bhrū-s, gr. ὄφρῶ-s (für φρῶ-) entspricht; jenes got. \*brēwa steht deutlich in Ablautsverhältnis zu dem brū- der engl. Stammform (anglf. auch brāw, braw, 'Braue' gleich ahd. brāwa). Mit Unrecht hält man die Form Braune für eine volksetymologische Entstellung aus Braue im Anschluß an das Adj. braun. Vielmehr ist die n-Erweiterung, die dem schw. deklinierenden Braue zuzam, zum Wortstamme gezogen (vgl. Biene); ähnlich ist das dem anglf. brū entsprechende anord. brān aus brū und dem n der schw. Deklination erweitert (im Anglf. heißt der Gen. Pl. brāna). Braue stammt wie viele Bezeichnungen der Gliedmaßen und Körperteile (s. Fuß, Niere, Herz, Leber, Nase) aus der uridg. Zeit. Aber die Bedeutung des uridg. bhrū-s 'Braue' läßt sich ebensowenig ermitteln wie die von Herz. S. Brüde.

**brauen** Itw. aus gleichbedeut. mhd. brāwen, briuwen, ahd. briuwan; vgl. die entsprechenden anord. brugga, nfd. brouwen, anglf. brewan, engl. to brew. Zu der aus diesen Verben erschießbaren altgerm. Wz. bru aus bhru (bhrēw) 'brauen' gehört brodeln, Brod und vielleicht auch Bier. Die Form brū liegt vor in ahd. brāhūs 'Brauhaus'. Gr.-thrac. βρῦτον 'Bier, Obstwein' müßte, da germ. brū ein vorgerm. bhrū- erweist, für \*φρῶ-τον stehen, vgl. auch lat. dekrūtum 'ein gekochter Most'. Unter Brod wird übrigens gezeigt, daß die Bedeutung der Wurzel bhru- früher einmal eine allgemeinere war; vgl. auch noch brodeln. Unverwandt sind der Gutturale wegen gr. φρῶγῶ, lat. frigo.

**braun** Adj. aus mhd. brān 'braun, dunkelfarbig, glänzend, funtelnd', ahd. brān; vgl. die entsprechenden nfd. bruin, anglf. brūn, engl. brown, anord. brūnn; die germ. Bezeichnung der Farbe drang ins Roman. (vgl. die Sippe von ital. bruno, frz. brun). Got. \*brūna beruht auf vorgerm. bhrū-nō-s, wozu lit. brunas 'braun' stimmt; die eigtl. Stammsilbe bhrū- er-

scheint redupliziert in altind. bahrū-s 'rot-braun', und diese Form des Adj. erscheint gemeindg. als Bezeichnung eines 'bräunlichen im Wasser lebenden Säugetieres', vgl. Biber; man hat daher vielleicht auch Recht, wenn man gr. φρῶν, φρῶνος 'Kröte' hierher stellt. — Brāune F. aus mhd. briune 'das Braunsein' zu braun (als Krankheit 'braunrote Entzündung der Luftröhre').

**Braus** M. aus mhd. brūs M. 'lärmern, brausen'; vielleicht verwandt mit anglf. brysan, engl. to bruise 'zerbrechen'. — Brausen Itw. aus gleichbedeut. mhd. brāsen; vgl. nfd. bruisen 'brausen' zu bruis 'Schaum, Gischt'; dazu auch Brause F.

**Brausche** F. 'Beule' aus mhd. brūsche 'mit Blut unterlaufene Beule'; dazu engl. brisket 'Brust der Tiere' und anord. brjósk 'Anorpel'. Der allen gemeinsame Stamm müßte 'rundliche Erhöhung' bedeutet haben.

**Braut** F. aus gleichbedeut. mhd. brāt, ahd. brāt F.; got. brāps (Stamm brādi-) bedeutet 'Schwiegertochter', dazu aber brūpsafs 'Brautperr' (safs, gr. πῶσις, das wie πῶσις zeigt für πῶσις, altind. patis 'Herr' steht), d. h. 'Bräutigam'. Mhd. brāt bezeichnet auch die 'junge Frau, die Neuberemählte'; das entlehnte nfrz. bru, älter bruy schließt sich seiner Bedeutung wegen zunächst an got. brāps 'Schwiegertochter', vgl. gr. νύμφη 'Braut, junge Frau, Schwiegertochter'. Auf engl. Boden sind die dem Deutsch. unverwandten anglf. bryd, engl. bride 'Braut' zu vergleichen; vgl. noch engl. bridal 'Hochzeit' aus anglf. bryd-ealo 'Brautbier' (also ursprgl. bride-ale); engl. bridegroom 'Bräutigam' steht unter Anlehnung an engl. groom 'Jüngling' für anglf. brydguma, dessen zweiter Wortteil das got. guma 'Mann' ist; dies entspricht dem lat. homo (Grdf. ghemon;). Nhd. Bräutigam ist etymologisch mit jenem anglf. brydguma identisch; vgl. ahd. brütigomo, mhd. briutegome, worin das erste Kompositionsglied eigtl. Gen. Sg. ist, vgl. Nachtigall. Germ. Stammform brādi- 'Braut' ist etymologisch unaufgeklärt, es ist ein spezifisch germ. Wort wie unser Weib und Frau; auf alter Überlieferung beruht got. qind 'Weib', mhd. kone, vgl. gr. γυνή, [fr. gnā 'Weib'].

**brav** Adj., erst nhd., aus frz. brave, dessen Ursprung nicht feststeht (ob aus lat. pravus? probus? aus felt. braw 'Schrecken'? bret. brav 'schön'?).

**brechen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. brächen, ahd. brēhan; vgl. die entsprechenden got. brikan, anglf. brecan, engl. to break, nld. breken 'brechen': aus einer gemeingerm. Wz. brek, welche aus vorgerm. bhreg entstammt; vgl. lat. frangere, dessen Nasal in fræg-i fehlt. Mit Umlaut sind aus derselben Wurzel gebildet nhd. Brachfeld, Bruch, Brocken.

**Brei** *M.* aus gleichbedeut. mhd. bri, brie *M.*, ahd. brio *M.*; dazu nld. brij, anglf. briw 'Brei'; got. \*breiwa- (got. \*breiws; ahd. brio wie got. saivs: ahd. sēo). Verwandtschaft mit der unter brauen behandelten Wz. brū ist nicht gut möglich; gab es eine Wz. brī 'kochen', vgl. anord. brimi 'Feuer'? Auch an gr. φρέσσω (φρέν) hat man gedacht.

**breit** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. breit, ahd. breit; dazu die entsprechenden asächs. brēd, nld. breed, anglf. brād, engl. broad, got. braips 'breit'. Wie das spezifisch germ. *Adj.* braida- zu dieser Bedeutung gekommen ist und ob etwa da- als das unter alt und kalt behandelte Suffix germ. da- (gr.-lat. to-) ist, läßt sich nicht entscheiden; Beziehungen auswärts fehlen.

**Breme, Bremse** *F.* 'Stechfliege'. Vgl. mhd. brēme, hrēm, ahd. hrēmo *M.* 'Stechfliege'; Breme steht unter Anlehnung an Breme für brimse, ahd. brimissa, vgl. anglf. brimse, mittlengl. brimse. Ahd. hrēmo wäre got. \*brima *M.*, Breme got. \*brimisi *F.* Wahrscheinlich ist engl. breeze 'Wespe, Bremse' fern zu halten, da breosa (und nicht brimes) die anglf. Form dafür ist. Wurzel jener ist das unter brummen behandelte brem (vorgerm. bhrem, lat. fremere) 'brummen'.

**Bremse** *F.* 'Hemmschuh' aus mhd. bremse *F.* 'Klemme, Maulkorb'. Mit Breme 'Stechfliege' (s. Breme) es zu identifizieren geht nicht an, weil ersteres auf ein got. bramisǝ, Breme 'Stechfliege' aber auf ein got. brimisi hinweist; dialektisch sind für Breme 'Hemmschuh' Formen wie bram (mit a und ohne s-Ableitung) nachgewiesen. Aber von einer Wurzel bram, etwa mit der Bedeutung 'pressen, einzwängen' zeigt sich keine Spur. Die s-Ableitung erinnert an got. jukuzi 'Joch' zu gleichbedeut. juk; vgl. auch aqizi, Art.

**brennen** *Ztw.*; es vereinigt in seiner Bedeutung mhd. brinnen st. *Ztw.* 'brennen, leuchten, glänzen, glühen' und das zuge-

hörige Faktitiv brennen schw. *Ztw.* 'anzünden, brinnen machen'; jenes ist got. brinnan 'brennen intr.', dieses brannjan 'anzünden'. Vgl. anglf. birnan intrans., bærnan, bernan trans.; engl. to burn ist trans. und intr. wie das nhd. *Ztw.* Unter Brand ist darauf aufmerksam gemacht, daß nur das eine n des got. Verbs brinnan zur Wurzel gehört; das zweite n ist eine präsentische Ableitung (vgl. auch rinnen, rennen); die Form mit einfachem n zeigt sich noch in anglf. bryne 'Feuersbrunst' (aus bruni). Wz. bren-, vorgerm. bhren ist in den übrigen idg. Sprachen mit der Bedeutung 'brennen' noch nicht nachgewiesen.

**brenzeln** *Ztw.* 'verbrannt schmecken', erst nhd., iterative Ableitung von brennen.

**Bresche** *F.*, erst nhd., aus frz. brèche, woher auch das gleichbedeut. nld. bres. Das frz. Wort wird auf den altdeutschen Stamm von brechen zurückgeführt.

**Brett** *N.* aus gleichbedeut. mhd. brēt, ahd. brēt *N.*; entsprechend anglf. brād *N.*; got. \*brid *N.* Unter Wort 'Brett' ist gezeigt, daß das Altgerm. für Brett zwei im Grunde identische, nur durch Umlaut getrennte Wortstämme bredo- und bordo- hatte, deren Verhältnis ind. als bradhas: brdhas, idg. als bhrédhos: bhrdhós *N.* darzustellen wäre. Mhd. brēt vereinigt die Bedeutungen 'Brett, Schild' u. s. w. wie anglf. bord; s. auch Korb.

**Brezel** *M. F.* aus gleichbed. mhd. brēzel, auch brēze, ahd. brēzitella und brēzita. Es beruht mit ahd. brizzilla auf mlatt. braccellum (daraus brätzil, umgelautes brezil) resp. brachiolium 'Armchen' (Gebäck hat je nach der Form den Namen; vgl. z. B. mhd. kräfte 'Haken, hakenförmiges Gebäck'); mhd. bræzte wäre ein brachitum; aus ahd. brēzitella entsprang nhd. Bretstelle (Straßb.), indem brēzitella in Bret-s-telle aufgelöst wurde mit falscher Silbentrennung; so folgern wir nhd. ein Tapfe aus Fußtapfe d. h. Fußstapfe.

**Brief** *M.* aus mhd. brief, ahd. brief *M.*; aus lat. brevis (ergänze libellus); das aus e gedehnte e in lat. Lehnworten wird durch ea zu ie (vgl. Priester); lat. brevis und breve 'kurzes Schreiben, Urkunde'; das hd. Wort hatte ursprgl. eine allgemeinere Bedeutung, bes. 'Urkunde'; daher noch nhd. verbrieften. Mhd. ahd. brief 'Brief, Urkunde', überhaupt 'Geschriebenes'. Bei der Vertauschung der altgerm. Runenschrift mit der bequemeren lat. Schrift übernahmen

die Deutschen auch einige auf die Schrift bezügliche Worte; ahd. briaf erscheint im 9. Jahrhundert; dafür got. bōka 'Urkunde'.

**Brille** *f.* aus spät mhd. barille, berille, brille 'Brille' (ndl. bril, eigtl. der Edelstein lat.-gr. beryllus (die Synkope des unbetonten e hat gute Analogie an bange, bleiben, glauben u. s. w.); vgl. Beryll.

**bringen** *zuv.* aus gleichbedeut. mhd. bringen, ahd. bringan; dazu vgl. asächs. brengian, ndl. brengen, angl. bringan, engl. to bring, got. briggan, bringan 'bringen'. Die idg. Gestalt der nur dem Anord. fehlenden spezifisch germ. Wz. wäre bhrengh (bhrenk?); Beziehungen fehlen.

**Brink** *m.* aus nhd. brink, vgl. anord. brekka (aus \*brinkō) *f.*, beide 'Hügel' bedeutend; dazu engl. brink 'Rand, Ufer', auch anord. bringa 'Matte'?

**brinnen** *f.* brennen.

**Brise** *f.* 'leiser Wind' aus gleichbed. engl. breeze? (woher auch frz. brise).

**Brocke, Brocken** *m.* aus gleichbedeut. mhd. brocke, ahd. broccho *m.*; got. \*brukka *m.*, dafür gabruka *f.*: durch Ablaut aus brechen gebildet (vgl. Trotte zu treten). Davon bröckeln, bröckelig.

**brodeln, brudeln** *zuv.* aus mhd. brodeln *zuv.*; dazu mhd. aschenbrodele 'Küchenjunge', woraus Aschenbrödel. *s.* Brot.

**Brodem** *m.* aus mhd. brādem *m.* 'Dunst', ahd. brādam 'Dunst, Hauch, Hitze'; verwandt sind vielleicht angl. bræp 'Dunst, Hauch, Wind', engl. breath mit Brodem, dazu auch nhd. Braten.

**Brombeere** *f.* aus gleichbedeut. mhd. bramber, ahd. brāmeri; eigtl. 'die Beere einer Dornart', ahd. brāmo, mhd. brāme (auch 'Dornstrauch' überhaupt). Dazu angl. brōm, engl. broom 'Ginster, Pfriemtraut' (nhd. Bram 'Besenginster'); angl. brēmel 'Stachelgewächs', engl. bramble, ndl. braam 'Brombeerstrauch', woher frz. framboise.

**Brosam** *m.*, Brosame *f.*; vom nhd. Sprachgefühl in etymologische Beziehung zu Brot und Samen gesetzt; mhd. brōsem, brōsme, ahd. brosmā 'Krume, Bröckchen'; begrifflich also mit Brocke verwandt, und da h vor sm geschwunden sein kann, ist es wohl zu brechen zu stellen und hätte got. als \*brauhsma *m.* zu erscheinen. Doch ist auch Verwandtschaft mit der in angl. brootan 'brechen' stehenden germ. Wurzel brut möglich; vgl. auch angl. brysan, engl. to bruise 'brechen' aus einer Wz. brās.

**Brüschchen** *n.* 'Brustbrüse des Kindes', erst nhd., aus dem Nhd.; vgl. dän. bryske, engl. briscket 'Brust der Tiere'; *s.* Brausche.

**Brot** *n.* aus gleichbedeut. mhd. brôt, ahd. brôt *n.*; die Form mit t ist die streng oberdeutsche; vgl. nhd. bröd, ndl. brood, angl. bread, engl. bread. Das alte ererbte Wort für Brot war Laib (got. hlaifs); und altertümliche Kompositionen wie angl. hlaford (für \*hlafward) 'Brotwart, Brotherr', (engl. lord bewahren das altgerm. Wort (f. Laib). Neben dem altüberlieferten Worte kam, aus einer germ. Wurzel neu gebildet, ein dem Germ. eigentümliches Wort auf; die Wurzel von Brot ist die von brauen, für die wir eine allgemeinere Bedeutung 'durch Glut, Feuer bereiten' als ursprgl. annehmen mußten; vgl. angl. engl. broth 'Suppe' und brodeln. In Brot würde es mit der speziellen Bedeutung 'backen' stecken. Eigentümlich ist ein altgerm. Kompositum mit Brot: mhd. biebrot, nhd. Bienenbrot, vgl. angl. beobread, engl. beebread, alle 'Honigscheibe', eigtl. 'Brot der Bienen'; in dieser Komposition tritt — auffälliger Weise — das Wort Brot am frühesten auf; im älteren Angl. fehlt die Bedeutung des engl. bread noch, die aber schon im Nhd. vorhanden ist.

1. **Bruch** *m.* aus mhd. bruch, ahd. bruh; durch Ablaut aus brechen gebildet.

2. **Bruch** *m.* 'feuchte Wiese' aus mhd. bruooh, ahd. bruoh *m. m.* 'Moorboden, Sumpf'; vgl. nhd. brök, ndl. broek 'Moorastgrund', angl. brök 'Bach, Strömung, Fluß', engl. brook 'Bach'. Ähnlich vereint mhd. ouwe die Bedeutungen 'Wasser, Strom, wässriges Land, Insel'. Verwandtschaft des westgerm. \*brōka- mit brechen, woran man der angl. Bedeutung 'Gießbach' wegen gedacht hat, ist möglich; dann beruhte die ahd. Bedeutung 'Sumpf' auf 'Stelle mit hervorbrechendem Wasser'.

3. **Bruch** *f. n.* 'Hose' aus mhd. bruoch, ahd. bruoh *f.* 'Hose um Hüfte und Oberschenkel' (zu angl. brēc, engl. breech 'Steiß'); vgl. die entsprechenden angl. brēc, fl. brēc, engl. breeches 'Hosen'; ndl. broek anord. brök 'Hose'. Man läßt das gemeinerm. brök- aus gleichbed. gall.-lat. brāca (ebenso roman., vgl. ital. brache, frz. braies) entlehnt sein; aber angl. brēc 'Steiß' zeigt, daß in Bruch ein germ. Wortstamm steckt; daher ist das lat.-gall. Wort eher dem Germ. entlehnt; vgl. Femd.



**Brücke** f. aus gleichbedeut. mhd. brücke, ahd. brucca f., das auf got. \*brugjō f. hindeutet; vgl. ndl. brug, angl. brycg, engl. bridge. Neben der gemeinwestgerm. Bedeutung 'Brücke' hat anord. bryggja die Bedeutung 'Landungsplatz, Hafendamm', während brú das eigtl. nord. Wort für Brücke ist; Verwandtschaft von Brücke (aus \*brugjō) mit anord. brú (Grdf. \*bruwō- aus \*brugwō-) — eine über das Germ. reichende Bezeichnung für Brücke fehlt — ist nicht unwahrscheinlich. Auch ist Zusammenhang der Sippe mit Braue möglich; vgl. abulg. brüvi 'Braue, Brücke'.

**Bruder** m. aus gleichbedeut. mhd. bruoeder, ahd. bruoedar; vgl. got. brōþar, angl. brōþor, engl. brother, ndl. broeder, afächf. bróthar. Wie die meisten Verwandtschaftsnamen ererbt aus der Zeit, wo alle indogerm. Stämme bloß einen Stamm bildeten und noch nicht durch Dialekte sich unterschieden; die Familien- wie die staadlichen Verhältnisse waren in jener Zeit, die mehr als drei Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung liegt, in hohem Grade ausgebildet; die Urgestalt des Wortes Bruder in dieser Sprachperiode war bhrātō(r), m. Pl. bhrātōres; darauf weisen nach den gewöhnlichen Lautgesetzen außer got. germ. brōþar noch lat. frāter, gr. φράτηρ, altind. bhrātar-, abulg. bratū; überall zeigen diese Worte die alte Grundbedeutung, nur daß im Gr. das Wort eine politische Bedeutung angenommen hat.

**Brühe** f. aus mhd. brüeje 'Brühe'; die Wurzel des Wortes darf nicht in brauen gesucht werden, das auf bru- beruht; brüeje wäre got. brōja, germ. Wz. brō in mittlengl. brēie, mndl. broeye. Aus demselben Stamme ist mit einer dentalen Ableitung mhd. Brut gebildet. Das schw. Ztw. brühen, msh. brüejen, brüen 'brühen, fengen, brennen'; vgl. ndl. broeijen 'erwärmen, brühen'; auch im ältern Nhd. bedeutet brühen 'brüten'. Anknüpfung an Bruch ist trotz der Bedeutung aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich.

**Brühl** m. aus mhd. brüel 'Aue, Brühl', ahd. bröl; roman. Ursprung des ahd. bröl ist fraglich; man hat an frz. breuil 'Gebüsch', ital. broglio 'Rüchengarten' gedacht. Auch felt. Ursprung ist unsicher.

**brüllen** Ztw. aus gleichbed. mhd. brüelen; die auffällige Kürze des mhd. ü gegen mhd. ue dürfte sich aus dem Prät. brülte er-

klären, wo Kürze durch die folgende Doppelkonsonanz bewirkt wurde; ahd. \*bruolen, got. \*brōljan fehlen; im Engl. zeigen sich keine verwandten Worte. Ob zu Wz. brō ('brühen') im Sinne von 'brodeln'?

**brummen** Ztw. aus mhd. brummen schw. Ztw. 'brummen, summen', das ein Abkömmling des ft. Ztw. mhd. brimmen 'brummen, brüllen' (vgl. das gleichbedeut. mittlengl. brimmen) ist; dies ist wiederum, da mm eigtl. nur dem Präs., nicht auch den übrigen Tempor. zukommt, mit mhd. brēmen, ahd. brēman ft. Ztw. 'brummen, brüllen' verwandt. Die Sippe des Stammes brēm-, den diese Verba erweisen, schließt auch anord. brim 'Brandung', mittlengl. brim 'Glut' (engl. brimstone 'Schwefel') ein; andere angehörige Worte sind unter Bremse nachzusehen. Die germ. Wz. brom, vorgerm. bhrēm steckt in lat. fremere 'knirschen', mit dem man gern das gr. βόρειον 'dumpf rauschen' vergleicht. Das altind. bhram bedeutet als Verbalstamm 'sich unstätbewegen'; bhramā n. 'wirbelnde Flamme', bhramī m. 'Wirbelwind'. Darnach scheint die Bedeutung 'rauschen, knirschen, knistern' sich aus der vibrierenden Bewegung speziell des Schalles entwickelt zu haben. — S. das flg. Wort.

**Brunst** f. aus mhd. brunst f. 'Brand, Brunst, Brunstzeit des Rotwildes, Geschrei'. Das mhd. brunst ist doppelter Abkunft; in der Bedeutung von Brunst gehört es zu brennen, Brand; Brunst 'Brunstzeit des Rotwildes' zieht schon Lessing richtig zu brummen, da es 'den Trieb gewisser wilden Tiere zur Vermischung anzeige, derjenigen nämlich, welche dabei brüllen oder brummen; Unwissenheit und Nachlässigkeit haben dieses Wort in Brunst umgewandelt'.

**Brunn**, Brunnen, Born m.; die Form mit Metathesis des r ist nhd.; die ersteren Formen beruhen auf mhd. brunne m. 'Quelle, Quellwasser, Brunnen'; ahd. brunno (daneben kommt ein aus lat. puteus entstandenes pfuzzi 'Brunnen' im Nhd. auf; vgl. Pfütze); es beruht auf altgerm. Überlieferung: got. brunna 'Quell', angl. burna (für brunna) 'Bach'. Man stellt Brunnen zu brennen, für das man eine Grundbedeutung 'wallen, siedeln' (vgl. mhd. sôt 'Brunnen, Ziehbrunnen') voraussetzt, ohne sie erweisen zu können. Gr. φρέαρ 'Brunnen' weist kaum auf eine Wz. bhru 'wallen,

sprudeln' (verwandt mit brauen?); nn wäre Ableitung wie etwa in nhd. Sonne.

**Brünne** *f.* neueres Lehnwort aus mhd. brünne (ahd. brunna) *f.* 'Brustharnisch'; vgl. got. brunjo (woher afrz. brunie), anord. brynja, angl. byrne: nicht zu brennen; die Bezeichnung 'Brennende, Glänzende' paßt nicht zu den älteren ledernen Brünnen. Ob die altgerm. Sippe aus abulg. bronja 'Panzer' oder dies aus jener oder beide aus gemeinsamer Quelle (altir. bruinne 'Brust') entlehnt sind, bleibt unsicher.

**Brunst** *f.* aus mhd. brunst *f.* 'Brennen, Brand, Glut, Hitze, Verwüstung durch Feuer'; Brunstzeit *f.* Brunst; ahd. brunst, got. brunsts. Auf engl. Boden fehlt diese Ableitung aus der Wz. von brennen (vgl. Kunst zu kennen); das *s* vor dem *t*-Suffix beruht auf dem doppelten *n* des Itw.

**Brust** *f.* aus gleichbedeut. mhd. Brust, ahd. Brust *f.*; entsprechend got. brusts Pluraletantum (konsonant. Stamm) *f.*, nhd. borst. Den übrigen altgerm. Dialekten fehlen die Worte, die dem got. brusts genau entsprechen würden; ihnen ist dafür ein *n.* eigen, angl. breost, engl. breast, anord. brjóst, asächs. breost, welche zu hd. Brust in Ablautsverhältnis stehen. Diese Bezeichnung der Brust ist den germ. Sprachen eigentümlich, wie überhaupt die einzelnen idg. Sprachstämme in der Bezeichnung der Brust differieren, während andere Körperteile von ihnen mit allen gemeinsamen Namen benannt werden. Über eine ev. Grundbedeutung von Brust, resp. die dem Worte zu Grunde liegende Auffassung wissen wir nichts; nur ist wahrscheinlich, daß der Urstamm ursprgl. als Dual flektierte.

**Brut** *f.* aus mhd. ahd. bruot *f.* 'durch Wärme Belebtes, Brut, Belebung durch Wärme, brüten, Hitze'; vgl. nhd. broed, angl. brod, engl. brood 'Brut, Gede'. Der Dental ist Ableitung; brō als Stammsilbe ist unter Brūhe behandelt; der Grundstamm bedeutete 'erwärmen, erhitzen'. — Brüten aus mhd. brüeten, ahd. bruoten (got. \*brōdjan), vgl. angl. brēdan, engl. to breed (engl. mit Bedeutungserweiterung 'erzeugen, erziehen'). Fälschlich wird oft engl. bird 'Vogel', angl. bridd 'Junges, Vöglein' zu brüten gezogen; angl. bridd wäre got. bridi, Pl. bridja, wodurch Verwandtschaft des engl. Wortes mit hd. brüten

(got. \*brōdjan) unmöglich wird. Beachtenswert ist, daß nhd. brōijen, nhd. broejen und nhd. dial. brühen die Bedeutung von brüten zeigen; *f.* brühen.

**Bube** *m.* aus mhd. buobe *m.* 'Knabe, Diener, zuchtloser Mensch'; ahd. \*buobo und got. \*bōba fehlen. Engl. boy ist dem nhd. boef 'Bube' entlehnt. Entlehnung aus lat. pūpus 'kleiner Knabe' ist undenkbar. Vielleicht ist Bube urverwandt mit abulg. baba *f.* 'Großmutter'? Es würde etwa 'Großmutterföhnchen' bedeuten. Man hat aber wohl eher von der Bedeutung 'Diener' auszugehen.

**Buch** *n.* aus gleichbedeut. mhd. buoch, ahd. buoh *n.* Genus und Flexionsweise differieren in den einzelnen altgerm. Dialekten; got. bōka *f.* und bōk *m.* *f.* bedeuten im Sg. 'Buchstabe', aber im Plur. 'Buch, Brief, Urkunde'. Dazu asächs. bōk 'Buch', nhd. boek, angl. bōc *f.* 'Buch', engl. book. Der Sg. bezeichnete ursprgl. wie im Got. den einzelnen Buchstaben, der Pl. einen Komplex von Buchstaben: 'Geschriebenes, Schrift, Buch, Brief'; vgl. got. afstassais bōkōs 'Scheidebrief'; wadjabōkōs 'Pfandbrief, Handschrift'; frabauhta bōka 'Verkaufsurkunde'. Wahrscheinlich wurde der Plur. späterhin zum Sg. gemacht, so daß nhd. Buch eigtl. 'Buchstaben' bedeutete. Das altgerm. Wort, wofür auch beim Aufkommen der südlichen Schrift kein Lehnwort eintrat (*f.* Brief), drang früh ins Slav. wie auch das Wort Buche, vgl. abulg. buky 'Buchstabe', bukva 'Buch', bukū 'Buche'. Buch wurde in der ältesten Zeit gebraucht für die auf Zweige eines fruchtbringenden Baumes geritzten Runen (*f.* reißer); so ergiebt sich aus Tacitus (German. 10) die Verwandtschaft von Buch (eigtl. 'Buchstabe') mit ahd. buohha 'Buche'. Dasselbe folgt auch aus unserer Zusammensetzung Buchstabe, die auf altgerm. Überlieferung beruht; ahd. buohstab, asächs. bōcstabo, angl. bōcstæf, (dafür engl. nhd. letter) anord. bōkstafr. Unser nhd. Sprachgefühl stellt zweifellos Buchstabe zu Buch, nicht zu Buche. Formelle Gründe zwingen uns nicht, die eine noch die andere Annahme für das Urgerm. für allein richtig zu halten; beides ist möglich. Aber sachliche Gründe bestimmen uns Buchstabe als Buchenstab zu fassen; mit der Bezeichnung 'Buchenstab' verbanden unsere Vorfahren wesentlich die der darauf

ingerichteten Rune, die allein an dem Stäbchen bedeutungsvoll war. Vgl. d. flg. Wort.

**Buche** *f.* aus gleichbed. mhd. buoche, ahd. buohha. Angl. *bōc* mit der Nebenform *bēce* (aus *boeki*), engl. *beech*; die Form *bōc* hat sich erhalten in engl. *buckmast* 'Buchmast', *buckwheat* 'Buchweizen'; vgl. anord. *bók*, got. \**bōka* 'Buche'. Der Name des Baumes hat urgerm. Alter; seine vordergerm. Wortgestalt wäre *bhāgā* nach lat. *fāgus* 'Buche' und gr. *φᾶγός, φηγός*. Das gr. Wort bedeutet 'Speiseeiche'. Diese Differenz zwischen dem gr. Worte einerseits, dem germ. = lat. andererseits erklärt man „aus dem Wechsel der Vegetation, der Aufeinanderfolge einer Eichen- und einer Buchenperiode“: „die Germanen und Italier waren Zeugen des Überganges der Eichenperiode in die Buchenperiode, und während die Griechen *φηγός* in der ursprgl. Bedeutung beibehielten, übertrugen jene den Namen als allgemeines Appellativum auf die neuen Waldungen, welche in ihrer heimatlichen Wildnis emporwuchsen“. Vgl. Eiche. **Buche** ist eigtl. 'der Baum mit eßbarer Frucht' (vgl. gr. *φαγεῖν* 'essen' zu *φηγός*) und vielleicht ist daher jene Bedeutungsdivergenz mit dem Gr. aus dieser allgemeinen Bedeutung zu erklären, so daß man jene Hypothese nicht nötig hätte zur Erklärung.

**Buchs** *m.*, **Buchsbaum** aus gleichbed. mhd. ahd. *buchs-boum*; nach lat. *buxus*, gr. *βύξος*; vgl. ital. *bosso*, frz. *buis*, engl. *box*.

**Büchse** *f.* aus mhd. *bühse* 'Büchse, Zauberbüchse, Feuerrohr'; ahd. *buhsa* aus \**buhsa* aus gr. *βύξος* *f.* 'Büchse aus Buchsbaumholz (*βύξος*), Arzneibüchse'. Die gr. Arzneikunde war im Mittelalter in Kurs bei allen Kulturvölkern, weshalb einige gr. mediz. Ausdrücke ins Deutsche drangen; s. Arzt, Pflaster. Vgl. angl. engl. *box*, ital. *bossolo*, frz. *bossette* 'Büchse'.

**Bucht** *f.*, erst nhd., aus dem nhd. *bucht*; vgl. ndl. *boght*, engl. *bought* (aus mittellengl. *boght*) 'Bucht' und engl. *bight* (aus angl. *byht*) 'Bucht': eigtl. Verbalabstraktum zu **biegen**:

1. **Buckel** *m.* aus mhd. *buckel* *m. f.* 'halbbrund erhabener Metallbeslag in der Mitte des Schildes'; aus afrz. *bocle* (woher frz. *boucle* 'Schnalle'), das auf lat. *buccula* 'Büchsen, erhabene Rundung' beruht.

2. **Buckel, Buckel** *m.* 'Rücken, Höcker' aus mhd. *buckel*, das Ableitung von **bücken**

zu **biegen** (*Wz.* *bug*) ist; **Buckel** eigtl. 'Krümmung, Biegung'.

**bücken** *ftm.* aus mhd. *bücken* 'bücken, biegen'. Intensivum zu **biegen** wie *schmücken* zu *schmiegen*, s. 2. **Buckel**.

**Büding** *m.* 'geräucherter Häring' (dafür auch mit Anlehnung an *Büdling* 'Verbeugung', zu **biegen**, *Büding*) aus gleichbedeut. mhd. *bückine*; vgl. ndl. *bokking*, das wahrscheinlich Ableitung von *Bock*, ndl. *bok* 'hircus' ist; der Fisch heißt nämlich mndl. auch *boxhorn* (bockshorn).

**Bude** *f.* aus mhd. *buode* *f.* 'Hütte, Gezelt'; entsprechend mittellengl. *hōpe* 'taberna', engl. *booth* 'Marktbude'. Beide Gruppen weisen auf ein got. *bōþō* *f.* 'Hütte', und der darin stehende Stamm *bō* ist identisch mit dem Stamme *bā* von *bauen*, *Bauer* u. s. w.; das *ō* ist sehr auffällig, *ō* zeigt auch das zur *Wz.* *φν* gehörige *φωλεός* 'Wilderlager'. Das altisl. Wort hat *ū*: *būþ* *f.*, und dessen allgemeinere Bedeutung 'Wohnung, Hütte, Zell' weist deutlich auf *Wz.* *bā* in *bauen*; vgl. auch nhd. *Baude* 'Hirtenhütte in Sachsen, Schlesiens, Böhmen'; s. Gaumen. Entlehnung der germ. Sippe aus dem Slav. (tschech. *bouda*, poln. *buda* oder altir. *bothan* 'Hütte') kann die Schwierigkeit nicht erklären.

**Büffel** *m.* aus mhd. *büffel* *m.* 'Ochs'; entlehnt aus frz. *busle*, lat. *bubalus*, gr. *βούβαλος*; daher auch engl. *buff* 'Büffel, Leder'.

**Bug** *m.* aus mhd. *buoc* (*g*), ahd. *buog* *m.* 'Obergelenk des Armes, Achsel; Obergelenk des Beines, Hüfte; Bug bei Tieren'; vgl. ndl. *boeg* 'Schiffsbug', angl. *bōg*, *bōh* 'armus, ramus', engl. *bough* 'Ast' (gleichsam als 'Gelenk des Baumes'). Got. wäre \**bōgus* (aus vordergerm. *bhāghū-s*) zu vermuten; vgl. ffr. *bāhus* (für *bhāghū-s*) 'Arm, Unterarm, Vorderfüße', auch gr. *πᾶχυς, πῆχυς* (für *φᾶχυς*) 'Ellenbogen, Unterarm, Armbug'. Ableitung des nhd. *Bug* aus **biegen** (*Wz.* *bug*, vordergerm. *bhuk*) ist wegen der Grdf. *bhāghū-s* unmöglich. Die uralten Bezeichnungen von Körperteilen wie *Arm*, *Bug*, *Herz*, *Nase*, *Niere* u. s. w. beruhen auf dunkeln Wurzeln, von denen wir nirgends mehr eine Spur finden; sie gehören eben zum allerältesten Wortbestande der Idg. — **Bugsprriet** *m.* aus gleichbedeut. ndl. *hoegspriet*; vgl. mittellengl. *bōusprēt*, engl. *bowspriet*.

**Bügel** *m.*, erst nhd., von **biegen** (altgerm. *baug* 'Ring'; entsprechend *Hügel* zu

altgerm. haug) abgeleitet; vgl. ndl. beugel 'Bügel, Steigbügel'.

**Bügel**, Bühl *M.* aus mhd. bühel, ahd. buil, buhil *M.* 'Hügel': es wird wohl mit Recht zu Wz. bhūk, bhüg 'biegen' gezogen, s. biegen.

**Buhle** *M.* aus mhd. buole *M.* 'naher Verwandter, Geliebter, Liebhaber'; ebenso mhd. buole *F.*, 'Geliebte'; ahd. \*buolo *M.* \*buola *F.* fehlen, auch sonst fehlen die vorauszusetzenden Entsprechungen in den verwandten germ. Dialekten. Es ist aber kaum fraglich, ob ein urdeutsch. Wort in Buhle vorliegt. Gr. *philos* 'lieb' ist seines i wegen nicht urverwandt.

**Bühne** *F.* aus mhd. büne, hün *F.* 'Decke eines Gemaches (diese Bedeutung hat Bühne noch Schweiz.), Brett, Latte'; letzteres jedenfalls ist die Grundbedeutung. Vielleicht ist angl. hinn 'Krippe, Kasten', engl. hin 'Lade, Kiste' durch Ablaut mit mhd. büne verwandt. Der Ursprung der Worte ist noch nicht aufgeklärt.

**Bühre** *F.* 'Bettüberzug', erst nhd., aus nhd. büre; Ursprung dunkel.

**Bulge** *F.* 'Wasserbehälter von Leder' aus mhd. bulge, ahd. bulga 'lederner Sack'; mittlengl. engl. bulge 'Bauch eines Fasses'. Got. \*bulgus *F.* fehlt. Die Sippe ist verwandt mit Balg (got. balgs 'Schlauch, lederner Sack').

1. **Bulle** *M.* 'Zuchtstier', erst nhd., aus nhd. bulle; vgl. ndl. bul, engl. bull (angl. erscheint für bull nur die Ableitung bulluca gleich engl. bullock 'junger Ochse'); dazu anord. boli 'Stier'; lit. bullus ist urverwandt; Wz. bel in bellen?

2. **Bulle** *F.* 'Flasche', erst spät nhd. entfällt aus buttel, frz. bouteille.

3. **Bulle** *F.* 'päpstliche Verordnung' aus mhd. bulle *F.* 'Siegel, Urkunde, Bulle'; engl. bull, nfrz. bulle: aus lat. bulla, eigtl. 'Wasserblase', dann 'Buckel, Knopf an Thüren', dann 'Ringel als Siegel bei Urkunden'; dazu auch Bill.

**bumbfen** *Btw.*, erst nhd., junges onomatopoeisches Wort.

**bummeln** *Btw.*, erst nhd., aus nhd. bummeln; jungen onomatop. Ursprungs.

**Bund** *M.* aus mhd. bunt (d) 'Band, Fessel, Bündnis'; zu binden.

**Bündel** *M.*, erst nhd., aber bereits angl. byndel (engl. bundle); zu binden. S. das vorige Wort.

**bündig** *Adj.* nicht aus mhd. bündec 'festgebunden', sondern nach ndl. bondig 'bündig, fest'; dies zu binden.

**bunt** *Adj.* aus mhd. bunt (flekt. bunter); nt zeigt, daß das Wort nicht aus dem Mhd. überliefert sein kann; ahd. nt hätte im Mhd. als nd zu erscheinen. Bunt ist daher in der mhd. Zeit entlehnt, und zwar aus lat. punctus, genauer in einer Vulgärform puntus. Anlautendes b für lat. p ist in Fremdworten nicht selten; punctus 'gestochen, gefleckt'. Zu bunt vielleicht engl. bunting 'Ammer' (als bunte)?

**Bunzen**, Bunzel *M.* 'Grabstichel' aus mhd. punze 'Stichel, Meißel'; dies aus dem Roman. (ital. punzone, frz. poinçon, lat. punctionem), woher auch engl. punch, puncheon, puncher 'Pfriemen, Grabstichel'.

**Bürde** *F.* aus gleichbedeut. mhd. bürde, ahd. burdi *F.*; entsprechend got. burþei 'Bürde, Last'; mit weiterer n-Ableitung angl. byrþen *F.*, engl. burthen, burden; zu altgerm. beran 'tragen', s. Bahre.

**Burg** *F.* aus mhd. burc (s), ahd. burug *F.* 'umschlossener befestigter Ort, Burg, Schloß, Stadt'; vgl. asächs. burg, ndl. burg, angl. burh (Pl. byrg), engl. borough, burg (bes. in Zusammensetzungen), got. baurgs. In den altgerm. Dialekten war Burg was uns Stadt ist; Wulfila übersetzt *πόλις* mit baurgs, nach Tacitus' Germania hatten die Germanen keine urbes, aber oppida der Germanen werden schon von Cäsar de bell. gall. erwähnt. Mit gr. *πύργος* 'Turm' stimmt das altgerm. Burg weder in Laut noch in Bedeutung; allerdings wäre es nicht undenkbar, daß *πύργος* und Burg als altes Kulturwanderwort aus gemeinsamer Quelle stammten, wie das Wort denn auffälliger Weise auch im Armen. als burga und im Arab. als burg wiederkehrt. Wahrscheinlich vermittelte aber das nachklass. lat. burgus (woher das gemeinroman. ital. borgo, frz. bourg 'Flecken') den Übergang des germ. Wortes ins Semit. und Armen. Das Wort ist spezifisch germ. (und gehört zu bergen oder zu Berg): erst als die einzelnen idg. Stämme zu wandern aufhörten und sesshaft wurden, bildeten sich die Worte für 'Stadt'; vgl. auch Garten.

**Bürge** *M.* aus gleichbedeut. mhd. bürge, ahd. burigo *M.* Wir dürfen ein got. \*baurgja ansetzen, das aber von baurgja

'Bürger' verschieden wäre. Anord. á-byrgjast 'sich verbürgen'. Verwandt mit Vorgen; Wurzel ist ein vorderg. bhergh mit der Grundbedeutung 'Fürsorge, Acht haben'.

**Bursche** M., eigtl. identisch mit nhd. Börse aus mhd. burse f. 'Börse, Beutel, Genossenschaft, Haus derselben, speziell der Studenten'. Aus der letzten Bedeutung, die im 15. Jahrhundert galt, (vgl. nhd. Studentenhaus), entwickelte sich unsere erst nhd. Bedeutung von Bursche (s nach r wurde sch wie in Urtsch, Hirtsch), wie etwa unser nhd. Frauenzimmer sich aus 'Frauengemach' entwickelt hat; vgl. noch jetzt 'altes Haus' der Studentensprache, angl. geogod 'Schar junger Leute' gleich engl. youth 'Jüngling'.

**Bürste** f. aus mhd. bürste f., das eine Ableitung von Borste ist; das gleichbedeut. engl. brush ist aber roman. Abkunft (afz. broche).

**Burzel** M. ein Pflanzename aus mhd. ahd. hurzel nach dem entsprechenden lat. Namen portulaca vollstümlig umgestaltet.

**Bürzel** M., erst nhd.; ob verwandt mit burzeln, purzeln?

**burzeln** Itw. aus gleichbedeut. mhd. burzen, burzeln; weiter läßt sich das Wort nicht zurück verfolgen.

**Busch** M. aus mhd. busch, bosch, ahd. busk M. 'Busch, Gesträuch, Gehölz, Wald, Büschel'; vgl. engl. bush 'Busch, Strauch, Büschel', ndl. bos 'Büschel', bosch 'Gebüsch', bussel 'Büschel'. Die Gruppe hat Reflexe im Roman., ital. bosco, frz. bois; sie werden auf ein mlat. buscus, boscus zurückgeführt. — Dazu Büschel aus mhd. büschel M.

**Büße** f. 'Boot zum Häringsfang', nicht aus mhd. buze, ahd. buzo (z für ts), sondern nach gleichbedeut. ndl. buis, dem außer dem ahd. mhd. Wort noch anord. búza, angl. búte (in bútecearlas), engl. buss 'Häringsbüße' entsprechen. Ähnliche Worte zeigt das Roman.: mlat. buza, bussa, afz. busse, buce. Der Ursprung der Sippe ist wahrscheinlich nicht im Germ. zu suchen, die Quelle der Entlehnung ist unsicher.

**Busen** M. aus gleichbedeut. buosen, buosem, ahd. buosam, buosum M.; vgl. asächs. bōsm, ndl. boezem, angl. bōsm, engl. bosom 'Busen'; dem Ostgerm. (Got. Nord.) fehlt das entspr. Wort, es wäre

got. \*bōsma-. Verwandtschaft mit Bug, mhd. buoc 'Arm, Achsel' (vorgerm. bhāghūs) läßt sich nicht ablehnen; da aber ein vorgerm. bhāghsmo-, bhāksmo- den verwandten Sprachen fehlt, läßt sich nichts zu Gunsten jener Deutung anführen; Busen ist mit biegen aber jedenfalls nicht verwandt.

**Büste** f. erst nhd. aus frz. buste.

**Bussaar, Bussard** M.; erstere Form ist die volksetymologische Umgestaltung der zweiten; dieses, erst nhd., aus frz. busard 'Mäusefalle, Bussard'.

**Buße** f. aus mhd. buoze, ahd. buoza, f. 'geistliche und rechtliche Buße, Erjaß, Abhilfe'; asächs. bōta 'Heilung, Abhilfe'; angl. bōt, engl. boot 'Nutzen, Gewinn, Vorteil'; auch engl. bote 'Wehrgeld', firebote, -boot 'Deputatholz', housebote 'Gefängniskosten', dann 'das freie Reparaturholz, Brennholz', got. bōta 'Nutzen'. Unter dem stammverwandten Adj. besser, best (vgl. büßen in Lücken büßen 'ausbessern', ahd. buozzen; angl. bētan) ist über die Bedeutungsentwicklung des zu Grunde liegenden Stammes hat das Nötige bemerkt; vgl. vergüten 'Buße, Erjaß leisten'; Erjaß ist, was an Stelle eines andern gut ist; auch vgl. 'etwas gut machen'. S. besser.

**Butte** f. ein Seeßisch, erst nhd., aus nhd. butte, vgl. die entsprechenden ndl. bot, engl. but. Ursprung dunkel.

**Bütte, Butte** f. aus mhd. hüte, hütte, hüten f. 'Gefäß, Bütte'; ahd. butinna. Auch die verwandten nhd. und engl. Worte haben t im Inneren; angl. bytt 'Schlauch', engl. butt 'großes Faß', anord. bytta. Dies weist darauf hin, daß das hd. Wort in der ahd. Periode entlehnt wurde, als sich die Verschiebung von t in tz schon vollzogen hatte. In der Wortspitze wechselt die Bedeutung 'Schlauch, Faß'; ebenso in der roman. Sippe, aus der sie entlehnt ist: span. bota 'Schlauch', frz. botte 'eine Art Weinsfaß'. Auf ahd. butinna, mhd. hüten weist noch die nhd. Ableitung Büttner (aus mhd. hütenäre) 'Böttcher' (auch als Familiennamen häufig).

**Büttel** M. aus mhd. bütel, ahd. butil M. 'Gerichtsbote'; vgl. angl. bydel 'Bote', engl. beadle 'Gerichtsdienner, Pedell' (das engl. Wort beruht außer auf dem angl. bydel 'Büttel' noch auf einem mittelengl. Wort roman. Ursprungs, mlat. bedellus, nfrz. bedeau 'Pedell'). Ableitung von bieten.

**Butter** F. aus gleichbedeut. mhd. buter F. M.; spät ahd. butera; die gleiche Stufe des inneren Dentalis zeigt ndl. boter, anglf. butera, engl. butter. Dies nötigt zu der Annahme, daß das hd. Wort erst etwa im 10. Jahrhundert in Deutschland heimisch wurde; es entstammt dem gr. = skyth. βοῦτυρον (spätlat. butyrum, woher auch frz. beurre, ital. burro). Die Kunst des Butterns war in Deutschland aber bekannt, ehe noch die südeurop. Bezeichnung Eingang fand; sie wurde, wie noch jetzt im Aleman., als Anke bezeichnet; vgl. Anke und Kerne; vielleicht war die südliche Art des Butterns von der heimischen verschieden, und mit der neuen Kunst kam die neue Bezeichnung. Die Kunst der Käsebereitung mag früher, schon vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts, aus Südeuropa nach dem Norden gedrungen sein; s. Käse.

## C f. R

## D

**da** Adv. aus gleichbedeut. mhd. dār, dā, ahd. dār; der Abfall des auslautenden r (dar blieb noch nhd. erhalten, s. d.) zeigt sich auch in andern Abverbien: mhd. sā aus ahd. sā, sār 'alsbald, sogleich' (verwandt mit engl. soon); vgl. wo. Dem ahd. dār entspricht anglf. þær, engl. there 'dort, hier'. Got. þar (für zu erwartendes \*þēr). Das Adv. ist eine Bildung aus dem unter der behandelten altgerm. Demonstrativpronomen þa-, gr. το-; das r von ahd. dār und got. þar zeigt sich im altind. tārhi 'damals' (hi ist eine angehängte Partikel wie gr. γέ); vgl. auch skr. kārhi 'wann' unter wo. Über den Wechsel von demonstrativer und relativer Bedeutung in da, s. der.

**Dach** N. aus mhd. dach N. 'Dach, Bedeckung, Decke, Verdeck', ahd. dah; entsprechend anglf. þæc 'Dach', engl. thatch 'Strohdach', anord. þak; got. \*þak 'Dach' fehlt (dafür hrōt). Urgerm. Bezeichnung für 'Dach', zu decken gehörig. Die Kunst des Häuserbauens (s. Giebel, Firnst, Haus, Thür, Schwelle, Tonne, Zimmer u. s. w.) hatte sich noch nicht ausbilden können, als die Germanen auf der Wanderung von Osten nach Westen lebten; daher die meisten Term. techn. den Germanen eigentümlich sind. Die Grundbedeutung des Wortes 'Dach' ist durchsichtig, da es durch Ablaut aus germ. Wz. þek, idg. teg 'bedecken' gebildet ist; lat. tego, tegere; gr.

τέγος N. 'Dach'; gleiche Ablautsstufe wie hd. Dach zeigt lat. toga (als 'deckende Kleidung'); lat. tugurium 'Hütte'. Dieselbe Wurzel erscheint im Gr. mit vorge schlagenem s in στέγω 'Decke', στέγη 'Dach', sowie lit. stogas 'Dach', ind. sthāgāmi 'Decke'. Hd. Dach ist daher wie die gleichbedeutenden gr. τέγος, στέγη, lit. stogas 'das Deckende'.

**Dachs** M. aus gleichbedeut. mhd. dahs, ahd. dahs M.; zweifellos wie Fuchs, Lachs echt germ. Wort, obwohl es auf außerdeutschem Boden nicht nachzuweisen ist; es drang ins Roman. (mlat. taxus, frz. taïsson). Ahd. dahs wäre got. \*þahs, und es ist wahrscheinlich, daß das durch seinen unterirdischen Winterbau bes. ausgezeichnete Tier seinen Namen aus der idg. Wz. teks 'bauen' erhalten hat; im Altind. bedeutet Wz. takś eigtl. 'künstlich verfertigen, zimmern' (Wagen, Opfersäulen, Sessel), und das zugehörige nomen agentis takśan- 'Zimmermann, Holzarbeiter'; zur gleichen Wurzel gehören gr. τόξον 'Bogen', τέκτων 'Zimmermann'; auf germ. Boden noch ahd. dēhsala, mhd. dēhsel 'Beil, Art'.

**Dachtel** F. 'Dhrseige'; wie Dhrseige eigtl. scherzhaft euphemistisch für 'Schlag'; Dachtel ist ältere (mhd.) Form für Dattel, vgl. noch die Bezeichnung Kopfnüsse, deren Ursprung freilich etwas anderes aussagt als unser nhd. Sprachgefühl meint; s. Nuß.

**dahlen** *Stw.* 'albern schwätzen' aus dem *Nhd.*; vgl. engl. to dally 'tändeln, spielen' (das *d* im Anlaut der engl. Worte deutet auf Entlehnung), das man auf anord. þylja 'schwätzen' zurückführt.

**damals** *Adv.*, erst *nhd.*; dafür *mhd.* des mâles 'in jener Zeit', s. *Mal.*

**Damast** *N.*, früh *nhd.*, aus frz. damas, ital. damasto.

**Dambock**, **Damhirsch** *N.*; dafür *nhd.* oft *Damm*= geschrieben, da man für das unverständliche Wort nach einer Anknüpfung suchte. *Mhd.* tâme aus *ahd.* tâmo, dâmo *N.*; das Wort ist lat. Ursprungs, dâma (frz. daim *N.*, daine *F.*); auffällig ist, daß im *Angl.* der labiale Nasal verloren geht: *angl.* dâ, *engl.* doe 'Dammwilde'; vielleicht ist dies echt germ. Ursprungs. Das *d* im Anlaut des *nhd.* Wortes deutet auf jüngere Einwirkung des lat. Quellwortes oder auf *nhd.* Einfluß.

**Dambrett** *N.* für Damenbrett zu *Dame*, das erst im *Nhd.* aus frz. dame (lat. domina) entlehnt wurde.

**dämlich** *Adj.*, erst *nhd.*, dunklen Ursprungs.

**Damm** *N.*, *mhd.* tam (mm); das *d* des *nhd.* Wortes entgegen dem *t* des *Mhd.* deutet auf jüngere Entlehnung aus dem *Nhd.*; vgl. *engl.* dam 'Hafendamm', anord. dammr. *Got.* besteht nur die Ableitung saurdammjan 'verdämmen, verhindern'; dazu *angl.* demman, *engl.* to dam, *nhd.* dâmmen.

**dämmern** *Stw.* zu *mhd.* dêmere *F.* (auch *mhd.* schon dëmerunge *F.*), *ahd.* dëmar *N.* 'crepusculum': Ableitung aus einer *Wz.* germ. pem, idg. tem 'dunkel fein'. Das *Asächs.* bewahrt im *Hel.* ein zugehöriges *Abj.* thimm 'düster'. Außerhalb des Germ. hat die angelegte Wurzel tem mit der Bedeutung 'dunkeln' eine weite Verbreitung: sfr. tamas 'Finsternis' (genau entsprechend dem *ahd.* dëmar), tamrà-s 'verdunkelnd, erstickend'; tàmistrà *F.* 'dunkle Nacht'; an letzteres schließt sich lat. tenebræ 'Finsternis' an (br im *Lat.* aus sr, n für m wegen des folgenden Labials durch Dissimilierung); lit. tamsùs 'dunkel', tamsà *F.* 'Dunkelheit'. Aus älteren deutschen Perioden gehört dazu noch *mhd.* dinster, *ahd.* dinstar, das sich an sfr. tàmistrà 'Nacht' und lat. tenebræ in der Weise anschließt, daß ein got. þinstra- als *adj.* Stamm anzusehen ist; *t* wäre dann Einschub zwischen

s und r, wie in Schwester; vgl. wegen *mhd.* dinster noch *nhd.* düster und finster.

**Dampf** *N.* aus *mhd.* dampf, tampf *N.* 'Dampf, Rauch'; die Form mit *t* scheint die streng *hd.* gewesen zu sein; dazu die gleichbedeut. anord. dampi, *engl.* damp 'Rauch'; fehlt in den älteren Perioden. Durch Ablaut ist Dampf aus einem *st.* *Stw.* *mhd.* dimpfen 'dampfen, rauchen' gebildet; wir haben dasselbe verloren; erhalten blieb uns das zugehörige *Faktivum* dämpfen, *mhd.* dempfen, eigtl. 'rauchen machen', d. h. '(das Feuer) ersticken'. *S.* auch dumpf.

**Dank** *N.* aus gleichbedeut. *mhd.* ahd. danc *N.*; entsprechend got. þags (þanks), *angl.* þanc, *engl.* thank 'Dank'. *Ethymologisch* ist Dank nichts als 'das Denken', also 'das in Gesinnung, nicht sowohl in That sich äußernde Gefühl'; es ist mit denken zunächst verwandt; s. denken, dünken.

**dann** *Adv.* aus *mhd.* ahd. danne 'dann, damals, sodann, darauf'; eigtl. identisch mit denn; im *Mhd.* *Adv.* wird danne promiscue in den Bedeutungen 'denn' und 'dann' gebraucht. *Angl.* þonne, þænne, *engl.* then 'damals'. Dem altgerm. *Adv.* liegt der Pronominalstamm þa- (vgl. der) zu Grunde; doch ist seine Bildungsweise unklar; vgl. da, der und das *flg.* Wort.

**dannen** *Adv.*, nur noch in von dannen bewahrt: *mhd.* dannen, *ahd.* dannana, dannân und danân 'inde, illinc'; *angl.* þanon, *engl.* thence. Für got. \*þanana galt ein aus gleichem Stamm gebildetes þaprô.

**dar** *Adv.*, *ethymologisch* eins mit da. Dazu die Zusammensetzungen daran, darin, darum u. s. w.

**darben** *Stw.* aus *mhd.* darben, *ahd.* darben 'entbehren, ermangeln'; entsprechend got. gabarban 'sich enthalten'; *angl.* þearþian 'ermangeln'. Das Verb ist derselben Wurzel þerf entsprungen, wie dürfen (s. dies); ihre Grundbedeutung ist 'nötig haben'.

**Darre** *F.* 'Hürde zum Trocknen von Obst u. s. w.' aus gleichbedeut. *mhd.* darre, *ahd.* darra *F.*; got. \*þarza; Darre gehört mit dörren, dürr zu einer altgerm. *Wz.* þers, vorgerm. ters, welche auch in unserm Durst, dürsten und zwar mit Spezialisierung der Bedeutung vorliegt. *Wz.* ters erscheint im gr. τέρσσαι 'merde trocken', τέρσαιτω 'mache trocken'; wegen *nhd.* Darre

verdienen die gleichbedeutenden *ταρός* und *ταροιά* 'Darre' besondere Beachtung. Die zur Wurzel *ters* gehörigen Worte vgl. unter Durst, da sie mit diesem gleiche Spezialisierung der Bedeutung erfahren haben. Lat. *torreo* für *torseo* entspricht formell und begrifflich dem nhd. *dörren*; dazu vgl. noch lat. *torris* 'Feuerbrand', *torridus* 'gedörnt'. S. *dörren*, *dürr*, *Durst*.

**daß** Konj. aus mhd. *ahd.* *daz*; entsprechend got. *hata*; etymologisch identisch mit *das* als N. des Artikels; s. *der*.

**Dattel** F. aus mhd. *datel*, *tatel*, *tatele* F.; aus dem Roman.; frz. *datte*, ital. *dattilo*, das letztlich auf gr. *δάκτυλος* 'Dattel' be ruht; vgl. *Attich*.

**Daube** F. zu mhd. *düge* F. 'Faß daube'; der Wechsel nhd. *b* aus mhd. *g* zeigt, daß das nhd. Wort nicht Fortsetzung des mhd. sein kann; oberdeutsch hat sich dem mhd. *düge* entsprechend, *dauge* noch erhalten, vgl. nld. *duig* 'Faßdaube'. Anord. *påsa* F. 'Verfälschung, Wall' scheint abseits zu liegen. Im Roman. zeigt sich ein lautverwandtes Wort gleicher Bedeutung: frz. *douve* 'Daube' (aber auch 'Schloßgraben', dies schließt sich also mit an das zugezogene nord. Wort an); es müßte aus dem Nhd. oder Ndb. ins Frz. gekommen sein. Denn das nord. *påsa* und das mhd. *düge* haben beide gut germ. Aussehen, mögen sie nun verwandt sein oder nicht. *düge* aus gr. *δοχή* 'Behälter' abzuleiten, geht kaum an. Wegen des Wechsels von *b* (f) und *g* f. *Traube*.

1. **dauern** *Itw.* aus gleichbedeut. mhd. *düren*, *türen* aus lat. *durare* (frz. *durer*); **Dauer** F. ist eine erst nhd. Bildung zu *dauern*. Engl. *to dure*, *endure* 'dauern, währen' ebendaher.

2. **dauern**, **bedauern** *Itw.*; das anlautende *d* deutet auf Entlehnung des *Itw.* aus dem Ndb.; denn mhd. gilt *türen*; mich *türet* ein ding oder eines dinges 'mich dünkt etwas zu kostbar, mir ist etwas kostbar, teuer'; denn *türen* steht in Ablautsverhältnis zu *teuer*, mhd. *tiure*; *ü* zu *iu* vgl. *traurig* zu angl. *dreorig*, engl. *dreary*. Auffällig ist, daß das Verb, dessen Bildung, dem Ablaut nach zu urteilen, sehr alt sein muß, den älteren Dialekten ganz abgeht.

**Daumen** M. aus gleichbed. mhd. *däme*, *ahd.* *dūmo* M.; vgl. angl. *pāma*, engl. *thumb*;

anord. *pumall*, *pumalfingr*. Gleichfalls l-Ableitung, aber mit Bedeutungsänderung, zeigt angl. *pymel*, engl. *thimble* 'Fingerhut'. Got. \**pāma*. Diese Bezeichnung des 'Daumens' ist somit gemeingerm.; auch die übrigen Finger hatten schon in altgerm. Zeit je bes. Bezeichnung; zu unseren nhd. Namen stimmen schön die Benennungen 'Mittelfinger' ags. *middefinger*, *midlesta finger*; 'Goldfinger' se *goldfinger*; 'der kleine Finger' se *lytla finger*. Diese Benennungen sind also nicht wie *Daumen* aus altem selbständigem Stamme gebildet; dadurch giebt sich *Daumen* als uralt, obwohl es etymologisch nicht recht klar ist; vorderg. wäre *tāmō*; etwa zu lat. *tūmeo* 'schwellen'? Dann wäre *Daumen* soviel als 'Schwulstfinger'; vgl. zu lat. *tum-eo* auch skr. *tum-rā-s* 'feist, fett, kräftig' und *tātuma-s* 'stark', zd. *tāma* 'stark'. Gr. *τύλος*, *τύλη* (f) 'Schwiele, Schwulst, Buckel, Höcker' beruhen auf Wz. *tū*, während jene auf *tām* weisen; beider Grundbedeutung wäre 'schwellen, dick sein'.

**Danne** F., erst nhd., aus gleichbed. nhd. *dāne* F.; vgl. anord. *dānn* M.; vgl. engl. *down* 'Daune, weiche Feder'. Somit erweist der anlautende Dental, daß das nhd. Wort nhd. Ursprungs ist; denn da das nord.-engl. Wort mit *d* anlautet, hätte ein echt hd. Wort mit *t* anzulauten. Der Ursprung des nord. *dānn* ist dunkel. S. *Flaum*.

**Daus** N. 'zwei Augen im Würfelspiel, Aß im Kartenspiel' aus mhd. *dās*, *tās* mit denselben Bedeutungen; spät *ahd.* *dās*. Aus einem roman. Wort, das dem lat. *duo* entstammt; afrz. *doz* (nfrz. *deux*, prov. *duas* aus lat. \**duos* für *duo*). Das Würfelspiel war schon bei den Germanen des Tacitus (Germ. 24) eine beliebte Unterhaltung; leider kennen wir aber nichts außer seinen kurzen Bemerkungen von den Details und den Term. techn. (s. jedoch gefallen) des altgerm. Würfelspiels; die Worte sind früh ausgestorben und dafür stellen sich mit neuen südl. Spielen auch neue roman. Worte ein; s. *Aß*, *doppeln*.

**Decke** F. aus mhd. *decke* F. 'Decke, Bedeckung; das Zudecken'; *ahd.* *dechi* zum fig. Wort.

**decken** *Itw.* aus gleichbedeut. mhd. *decken*, *ahd.* *decchan*; dies mit *ech-* aus *kj* aus \**pakjan*, wie die got. Form *lauten* müßte; vgl. angl. *peccan* (engl. *fehlt*);



anord. pekja 'decken'. pakjan ist Ableitung aus der unter Dach behandelten idg. Wz. teg, die mit der gleichen Bedeutung in lat. tegere, gr. σ-τέγειν, skr. sthagāmi erscheint; ein dem togo, στέγω entsprechendes st. Btw. pekan fehlt auf dem ganzen germ. Sprachgebiet; seine Funktion hat das schw. Btw. übernommen.

**deftig** Adj., erst nhd., aus nhd. deftig; dies mit angl. gedæft 'freundlich, mild' (got. gadaban 'sich ziemen') oder auch mit hd. tapfer zu einer germ. Wz. dab, dap, f. tapfer.

1. **Degen** M. 'kühnlicher Kriegermann', etymologisch nicht etwa übertragene Bedeutung von 2. Degen, obwohl unser nhd. Sprachgefühl es so auffaßt nach Bildungen wie 'alter Haubegen' u. s. w.; während Degen 'Schwert' erst im 15. Jahrhundert auftaucht, ist Degen 'Held' ein altgerm. Wort, das nur dem Got. (\*pigis) fehlt. Vgl. ahd. dēgan, angl. pegen 'Gefolgsmann, Diener', engl. thane (aus pegn) 'Zhan, Freiherr'; mhd. degen 'Held'. Der gewöhnlichen Zusammensetzung dieser Sippe (got. pigna- aus teknó-) mit gr. τέκνον 'Kind' steht von Seiten der Laute nichts im Wege; die Bedeutungsdivergenz hat Parallelen: angl. mago 'Knabe, Sohn, Diener, Mann'. Aber da pēgn bereits ein fester Term. tekn. im altgerm. Staatsleben war, so haben wir eher von der Bedeutung 'Dienstmann' als der Grundbedeutung auszugehen; und wir haben an got. pius (Stamm piwa-) für pigwá- 'Knecht, Diener' (angl. peo, peow; ahd. diu; f. Dirne und dienen) für die Bedeutung bequemere Vermittlung. Übrigens würde pēgn, Degen, falls mit τέκνον verwandt, zu τίκτω 'gebären', τοκός 'Erzeuger', τόκος 'Geburt' und skr. takman 'Kind' gehören.

2. **Degen** M. 'Schwert', erst spät mhd. (s. 1. Degen), aus frz. dague 'eine Art Dolch'.

**dehnen** Btw. aus mhd. ahd. denen, dennen schw. Btw. 'dehnen, ziehen, spannen' hd.; vgl. got. uspanjan 'ausdehnen'; angl. penian, pennan 'dehnen'. Das got. panjan ist Ableitung eines st. Btw. \*pēnan wie pakjan 'decken' Abl. eines st. \*pekan (lat. tego); panja und pēna sind urverwandt mit gr. τεῖνω; Wz. ten hat innerhalb des Idg. eine weite Verbreitung. Skr. Wz. tan 'spannen, ausbreiten, (von der Zeit) sich

ausdehnen, wahren'; tantu-s M. 'Faden', tánti-s F. 'Schnur, Seil'; gr. τεῖνω, τάννυαι, τάσις, τένων 'Sehne'; ταυρία 'Streif'; abul. teneto, tonoto 'Strick'; lat. tendo, teneo; tenus 'Strick'. Den Begriff der Ausdehnung zeigt Wz. ten noch in einem alten idg. Adj. f. dünn; auch Dohne. Eine Übertragung der Bedeutung derselben Wurzel sieht man allgemein in donnern: Die Bedeutungsentwicklung wäre Ausspannung — Ton — Geräusch.

**Deich** M. 'Damm'; mhd. tich M.; da somit t der gefehliche Anlaut des hd. Wortes sein mußte, hat man nhd. Einfluß auf das hd. Wort anzunehmen wie etwa bei Dampf: vgl. nhd. ndl. dik, angl. dike, engl. dike 'Damm, Deich'. Wegen ihrer Identität mit hd. Teich und engl. dike 'Graben' f. Teich.

**Deichsel** F. aus gleichbedeut. mhd. dihsel, ahd. dihsala F.; vgl. anord. þisl, angl. þixl, þisl, ndl. dissel, got. \*þeihsla F. Nicht verwandt ist engl. thill 'Deichsel', das vielmehr zu nhd. Diele gehört. Ein den germ. Dialekten eigentümliches Wort dunkler Ableitung; vielleicht ist lat. tēmo 'Deichsel' urverwandt (falls es für teixmo steht, vgl. ala aus \*axla unter Achsel). Die Kunst des Wagenbaues kannten die Indogermanen schon vor ihrer Trennung in mehrere Stämme, noch in der asiatischen Heimat; das beweisen die Worte Foch, Kabe, Kad, Wagen.

**dein** Pron.-Adj. aus gleichbedeut. mhd. ahd. din; entsprechend got. þeins, angl. þin, engl. thy; zu du.

**Demant**, **Diamant** M. aus gleichbedeut. mhd. diamant, diemant aus frz. diamant, ital. diamante (lat. adamantem).

**Demut** F. aus gleichbedeut. mhd. demuot, diemuot, diemüete, ahd. deomuoti 'Herablassung, Milde, Bescheidenheit'. Die korrekte lautliche Entwicklung des ahd. deomuoti wäre nhd. Diemüte; daß wir jetzt Demut sagen, beruht auf Anlehnung an Armut; aber während bei diesem -ut eigtl. Ableitung, ist ahd. deomuoti f. ein Kompositum. Der zweite Teil der Zusammensetzung ist eine Ableitung von ahd. muot, f. Mut, ahd. dio aber ist got. pius (Stamm piwa-; vgl. Diener, Dirne, auch Degen) 'Knecht, Diener'; Demut ist 'Tugend des Dieners, Gesinnung des Dienenden'. Das Wort ist wie der Begriff nicht altgerm. (der Gote sagte 'Erniedri-

gung, Niedrigkeit' hauneins für Demut); beide sind durch das Christentum bei uns aufgekommen.

**dengeln** *Itw.* aus mhd. tengeln 'dengeln, klopfen, hämmern'; nhd. d deutet wie bei Deich auf nhd. Einfluß; vgl. anglf. denegan 'stoßen', engl. to ding 'heftig schlagen'. Dazu ahd. tangol 'Hammer'; got. feht \*dingan 'schlagen'.

**denken** *Itw.* aus mhd. denken, ahd. denchen 'denken, gedenken, erdenken, erfinden'; entsprechend got. þagkjan (þankjan) 'überlegen, bedenken, nachdenken', anglf. þencan; engl. to think ist eine Vermittlung von anglf. þencan und þyncan 'denken' und 'dünnen'. Denken ist formell Faktitiv zu dünken, das ursprgl. st. *Itw.* war und 'scheinen' bedeutete; 'machen daß etw. scheint' ist 'überlegen, bedenken'. S. dünken.

**denm** Konjunkt. aus mhd. danne, denne, ahd. danne, dann: mit dann identisch.

**der** Artikel gebildet aus dem ahd. mhd. Demonstrativ- und Relativstamm de-; vgl. got. þa-, gr. το-, altind. ta-. Das Weitere gehört in die Grammatik.

**derb** *Adj.*: lautlich aus mhd. dērp (b) 'ungefäuert' entstanden, der Bedeutung nach aber vermischt mit einem aus ahd. mhd. hidērbe geschlossenen derbe, derb 'brav, bieder', s. bieder. Mhd. dērp, ahd. dērb 'ungefäuert' ist gleichbed. mit anord. þjarfr, anglf. þeorf, engl. therf. Bieder gehört zu bedürfen, aber derb 'ungefäuert' kann seiner Bedeutung wegen nicht zum gleichen Stamme gehören; eher gehört es zur Wz. von verderben.

**desto** *Adv.* aus gleichbedeut. mhd. dēste, dēst, spät ahd. dēsche, älter als zwei Worte dēs diu (dēs Gen., diu Instr. des Artikels); dafür got. bloþ þē (Instr. des Artikels); ebenso anglf. þy vor Komparativen, engl. the (the more 'desto mehr').

**Deut** *F.*, bloß nhd., aus nhd. duit 'kleinste Münze' (woher auch engl. doit); dies ist nord. Ursprung: anord. þveit 'eine bestimmte kleine Münze' (von þvita 'schneiden').

**deuten** *Itw.* aus mhd. diuten, tiuten, ahd. diuten *Itw.* zeigen, deuten, bedeuten, anzeigen, ausdeuten, übersetzen; got. \*þiudjan; vgl. anord. þýdja. An Stelle von þiudjan hat das Got. ein þiupjan 'preisen, loben', was aber mit deuten kaum identisch ist. Dies bedeutet vielmehr wahr-scheinlich 'volksmäßig machen'; þiuda ist das got. Wort für 'Volk' (s. deutsch);

vgl. mhd. ze diute 'deutlich' und 'auf deutsch' (diute Dat. Sg. zu diute, tiute *F.* 'Auslegung, Erklärung'); dazu beachte man anglf. geþeode 'Sprache' (als Hauptmerkmal des Volkes).

**deutsch** *Adj.*; älter nhd. auch teutsch, das jetzt mit Unrecht verrufen ist; denn mhd. deutsch und tiutsch; das anlautende t ist freilich dunkel und noch nicht erklärt, s. taufen d; aber mhd. ist tiutsch so häufig, daß die Grammatik gar nicht berufen war, die Schreibung teutsch zu verpönnen. Mhd. diutisk (für mlat. theodiscus stammen die frühesten Belege aus den Jahren 813. 842. 860) 'deutsch, eigtl. nur 'zum Volke gehörig' (asächs. thiudisca liudi 'Germanen'); das Got. bewahrt das entsprechende þiudiskō *Adv.* im Sinne von 'heidnisch' (im genauen Anschluß an gr. ἑθνωῶς). Die Ableitung isk bedeutet 'gehörig zu'. Das zu Grunde liegende Substantiv mhd. diet, ahd. diot, diota 'Volk' bewahren komponierte Eigennamen wie Dietrich, Detlef, Detmold, Detmar; als selbständiges Wort ist es auch auf engl. Sprachgebiet untergegangen: anglf. þeod; got. þiuda *F.* Das altgerm. Subst. beruht auf einem mehreren westidg. Stämmen eigenen Wort, vorderm. teutā 'Volk'; vgl. lit. tautā *F.* 'Land', lett. tauta 'Volk, Nation'; altir. tuath 'Volk'; osk. touto 'Volk' (medix tuticus nennt Tibius das Bundesoberhaupt der kampanischen Städte). Somit hat unser deutsch eine eigenartige und weisäufige Geschichte; ein dunkler Punkt darin ist aber die wesentliche Frage, wie das allgemeine Wort 'Volk' die neuere Spezialisierung erhalten konnte, ob die Benennung von den Deutschen selber ausging oder von einem Nachbarstamme; der Engländer meint mit seinem Dutch mit interessanter Spezialisierung 'niederländisch'. Nach gewöhnlicher Annahme hieß urspr. unsere Sprache 'Volksprache' im Gegensatz zum Lat. als der Kirchensprache und zu den rom. Nachbarsprachen.

**dacht** *Adj.*, dialektisch deicht (lowl. esth.), aus mhd. dihte 'dicht'; entsprechend anord. þéttir 'dicht' (neben got. \*þeihts wie léttr 'leicht' neben got. leihts): zu der germ. Wz. þinh (s. gedeihen) wie got. leihts zu Wz. ling (s. gelingen); engl. tight 'dicht, fest' aus mittelengl. tihht hat auffälliger Weise t im Anlaut für th; das Mittelengl. kennt noch das regelrechte thiht. — Wegen einer andern Ableitung s. dia.

**dichten** Jtw. aus mhd. *tichten* 'schreiben, schriftlich abfassen, dichten, erfinden, erinern'; die nhd. Bedeutung ist sehr spezialisiert gegenüber der Fülle der Bedeutungen im Mhd. Die lautliche Seite ist schwierig, denn nhd. *d* entspricht in diesem Worte einem mhd. *t* im Anlaut, vgl. *Deich*, *beatsch*, *Dampf*. Der Ursprung von *dichten* (ahd. *tichtōn* 'schreiben, verfassen') aus lat. *dictare* 'zum Nachschreiben diktieren', spätlat. auch 'verfassen' kann die Änderung von *tichten* in *dichten* begünstigt haben; anglf. *dihtan*, das gleichen Ursprungs ist, zeigt die erweiterte Bedeutung 'ordnen, rüsten'.

**dicke** Adj. aus mhd. *dic*, *dicke* Adj. *dic*, *dicht*, *dicke*, *häufig*; ahd. *dicchi* 'dicke, dicht'; auch auf engl. *Boden* zeigt das Adj. beide Bedeutungen: vgl. anord. *þykk*, *þjokkr*, got. \**þikus*, anglf. *piece*, engl. *thick* 'dicke, dicht'; der Doppelbedeutung wegen ist Verwandtschaft mit *dicht* nicht unwahrscheinlich; sie würden auf vorgerm. *Wz. tek* und mit *Kasal* *tenk* beruhen. Im Mhd. hat sich die ältere Nebenbedeutung 'dicht' erhalten in *Didicht*, eigtl. 'dicht bewachsene Stelle'; ursprgl. soll *Didicht* nur in der Jägersprache üblich gewesen sein.

**Dieb** M. aus gleichbedeut. mhd. *diep* (b), ahd. *diob* M.: ein gemeingerm. Wort, vgl. got. *þiufs* (b), ndl. *dief*, anglf. *thief*, engl. *thief*. Über das Germ. hinaus läßt sich das Wort leider nicht verfolgen; daher ist auch seine Grundbedeutung unklar; denn an *τυφλός* 'blind' in der Weise anzuknüpfen, daß 'heimlich sein, thun, verbergen' die Grundbedeutung der *Wz. tubh* wäre, scheint gekünstelt. In der Bedeutung 'Diebstahl' hat das Engl. eine Bildung mit dentalem Suffix: anglf. *þyft*, F. (anord. *þyft* F., got. \**diubipa*), engl. *theft*; dafür im Gd. eine j-Ableitung: ahd. *diuba* (*diuva*), mhd. *diube* (*diuve*), älter nhd. *Deube* (noch bei *Vogau*). Dies liegt unserm nhd. *Diebstahl* zu Grunde; es ist mhd. *diepstale* und *diupstale*, letzteres ist eigtl. 'Diebereistellung', der zweite Teil der Zusammensetzung sagt das gleiche wie der erste aus; *Dieb* ist das an Stelle des Abstraktums eingetretene Konkretum; vgl. got. *diubi* M., wozu ein Adv. *þiubjō* 'heimlich'. Zum M. *Dieb* gab es im Mhd. eine Femininbildung, die got. als \**diubi* erscheinen mußte. Vgl. ahd. *diupa*, mhd. *diupe* 'Diebin'. Für ein Etymon hat man auszugehen von einer vorgerm. Wurzel auf ein *p* anlautend;

das beweist ahd. *diuva*, mhd. *diuve* F. 'Diebstahl'; vgl. idg. *Wz. tup* 'sich ducken' unter *Ducht*?

**Diele** F. aus mhd. *dil*, *dille* M. F. 'Brett, Diele, Bretterwand, Schiffsdeck; bretterner Fußboden' (nhd. noch 'Hausflur'); ahd. *dil*, *dillo* M., *dilla* F., vgl. engl. *thill* 'Wagenstange, Deichsel', anglf. *þill*, *þille* noch mit der weiteren Bedeutung 'Stange, Brett'; dazu noch anglf. *þel* M. 'Diele'. 'Brett, Fläche' scheint daher die Grundbedeutung des altgerm. Wortes zu sein; daher stimmt lit. *tilė* F. 'Brett, Diele im Kahn' und abulg. *tilo*, *tilja* F. 'Boden', skr. *tala-s* 'Fläche, Boden'; vgl. auch lat. *tellus* 'Erdboden'.

**dienen** Jtw. aus gleichbedeut. mhd. *dienen*, ahd. *dionōn*, afächs. *thionōn*; vgl. ndl. *dienen*, got. \**þiunōn*; und dies ist eine Bildung wie *reikinōn* 'herrschen' zu *reiks* 'Herrscher', *fraujinōn* 'Herr sein' zu *frauja* 'Herr'; d. h. *dienen* beruht auf got. *þius* (Stamm *þiwa-*) 'Diener, Knecht', vgl. anglf. *þeow* 'Diener', ahd. *deo* 'Knecht' (vgl. *Demat*); dazu ein F. got. *þiwi*, ahd. mhd. *diu* 'Dienerin'; eine andere gleich alte Femininbildung repräsentiert nhd. *Dirne*. Die zugehörige Abstraktbildung *Dienst*, mhd. *dienest* M. N., ahd. *dionōst* N. (vgl. afächs. *thionost* N.) ist grammatisch merkwürdig bezu ableitenden *st* wegen, vgl. *Angst*, dazu auch anglf. *ost* 'Eile' mit gleicher Ableitung; nach got. *fraujinassus* 'Herrschaft', *þiudinassus* 'Regierung' hätte man ein got. *þiunassus* 'das Diener-Sein, Dienst' zu gewärtigen, also das deutsche Suffix *-niss* für *nest*; übrigens kann vor dem *w* von got. *þiwa-* ein *g* geschwunden sein (vgl. *Aue*, *Niere*), so daß *þegw* die germ. *Wz.* wäre, dann gehörte das altgerm. *þegnoz* 'Degen' (got. \**þigns*) zum gleichen Stamm mit *dienen*.

**Dienstag** M., ein im letzten Grunde urgerm. Wort, welches vom Sprachgefühl, das seine Urbedeutung zu verstehen verlernte, mehrfach umgedeutet wurde. Es liegt dem ersten Teile der Zusammensetzung der Name des altgerm. Gottes *Tiu* zu Grunde, dem der Tag heilig war; anord. *Týsdagr*, anglf. *Tiwesdæg*, engl. *Tuesday* bewahren diesen Namen im Genitiv (vgl. got. *baurgswaddjus* gleichsam 'Burgsmauer' für 'Burgsmann', s. *Nachtigall*); ahd. *Zio* (anord. *Týr*) ist eine uralte Gottheit, deren Kultus die Germanen aus der asiatischen Urheimat mitgebracht haben; sie ist eins mit dem gr. *Zeús* (für

*djevs*), Gen. *Διός* (für *Διός*, also entsprechend dem got. \*Tius-dags), lat. Jupiter, Jovis (für *djovis*), skr. Djaus, Gen. Divas; ursprgl. meinte das Wort nichts als 'Himmel', dann personifiziert den Himmel als Gottheit gedacht. Bei den Germanen erscheint Tius als Kriegsgott; dieser Wechsel der Bedeutung erklärt sich durch die Annahme, daß Tius, dem Zeus der Griechen entsprechend, zunächst bloß als die oberste Gottheit gedacht wurde, dann aber zu der Hauptbeschäftigung unserer Vorfahren d. h. zum Kriege in Beziehung gesetzt wurde. Die Benennungen der Wochentage (vgl. Woche) sind urgerm., teilweise aus Götternamen gebildet, vgl. die einzelnen. Mhd. Ziostag wird mhd. Ziestag, Zistag, Zistag; vgl. Zistig bei Hebel. Dafür aber bereits mhd. zinstag d. h. 'Abgabetag' mit volksetymologischer Umbildung; die ältere mhd. Form dingstag, vgl. nld. dingsdag (eigtl. dies justicii), beruht auf ähnlicher Umdeutung; sie kommt im Mhd. des 13. Jahrhunderts vor; unsere nhd. Form Dienstag ist aus diesem bis ins 16. Jahrhundert nachweisbaren dingstag entstanden.

dieser Pron. aus gleichbedeut. mhd. diser, ahd. diser, dësër; entsprechend anglf. þes, engl. this. Das Nähere s. in den Grammatiken.

**Dietrich** M. 'Nachschlüssel', bloß nhd., wohl identisch mit dem Eigennamen Dietrich (s. deutsch), aber mit einer Art Volkswitz und Wortspiel euphemistisch für Dieberich verstanden? Dialektisch (nhd.) wird für Dietrich auch Peterchen (Peterken) und Klaus (Klößchen) gesagt, wahrscheinlich weil Peter wie Dietrich und Nikolaus äußerst beliebte Vornamen sind, hinter denen man leicht den Begriff 'Nachschlüssel' verbergen konnte. Mhd. dafür miteslüzzel, ahd. aftersluzzil.

**Dill** M.; im Mhd. gilt ähnlich wie bei Hafer die nhd. Form; denn mhd. heißt die selbe Dolbenart (anethum) tillē F. M., ahd. tilli N.; vgl. anglf. dile, engl. dill; dunkeln Ursprungs, außerhalb des Germ. noch nicht nachgewiesen.

**Ding** N. aus mhd. dinc (g) N. 'Ding, Sache', eigtl. 'gerichtliche Verhandlung, Gerichtstag' (wegen ähnlichen Bedeutungswandels vgl. Sache); das gleiche nord. Wort ping (thing) mit der Bedeutung 'gerichtliche Zusammenkunft, Gerichtstag, Gerichtsart' ist bekannt. Das altgerm. ping

berührt sich daher mit dem alten mahal, mahäl als 'Volksversammlung' (s. Gemahl); got. \*þigg fehlt. Auf engl. Boden hat das Subst. (anglf. þing N., engl. thing) wesentlich die nhd. Bedeutung; aber die Bedeutung 'Vertrag, Verhandlung' haben die Ableitungen þtu. þingan 'einen Vertrag machen', þingjan 'beilegen, schlichten' und þingung 'Vermittlung'. Im Nhd. blieb ein Rest der älteren Bedeutung in dingen, aus mhd. dingen 'Gericht halten, unterhandeln, Vertrag machen' (woher nhd. Bedingung), spez. 'einen Kaufvertrag machen, kaufen, mieten' (auch allgemein 'reden' wie anglf. þingjan 'reden'). Die Grundbedeutung des behandelten Subst. ist daher 'öffentliche Verhandlung, Verhandlung vor der Volksgemeinde'. Außerhalb des Germ. haben sich noch keine sichern Verwandten des gleichen Stammes gezeigt; denn abulg. teža F. 'Gerichtsverhandlung' kann deutsches Lehnwort sein.

**Dinkel** M. aus mhd. dinkel, ahd. dinchil M. 'Dinkel, Speil': dunklen Ursprungs.

**Dinte** f. Zinte.

**Diptam** M. aus gleichbedeut. mhd. dictam, diptam; entlehnt aus gr. *διπταμωσ*.

**Dirne** F. aus mhd. dirne, älter dierne, ahd. diorna F. 'Dienerin, Magd, Mädchen, Dirne'; vgl. nld. deern, asächs. thiorna, anord. perna F.; die got. Lautform wäre wahrscheinlich \*þiwarnd; vgl. widuwarina 'der Verwaiste', eigtl. wohl 'der Witwensohn'. So ist \*þiwarnd 'Anechtstochter, die Tochter eines Unfreien, die daher selber unfrei, d. h. Dienerin ist'. Die got. Ableitungssilbe ist allerdings unklar, aber þiwa- als Stammsilbe ist nicht zu bezweifeln; wegen weiterer Verwandten s. dienen, Degen.

**Distel** F. aus gleichbedeut. mhd. distel, ahd. distil M.; vgl. anglf. pistel, engl. thistle, anord. þistill M. 'Distel'; dafür got. wiga-deind 'Wegdistel'.

**Döbel** M. 'Pflöck' aus mhd. tübel M. 'Pflöck, Zapfen, Nagel'; ahd. tubili N. 'Zapfen'. Vgl. engl. dowel 'Döbel'. Der zu Grunde liegende germ. Grundstamm dub ist sonst nicht belegt; das d des nhd. Wortes beruht auf nhd. Einfluß.

**doch** Konj. aus mhd. doch, ahd. dōh 'doch', auch 'obgleich'; ö wegen Unbetontheit der Konj. aus ö; denn got. þauh (wegen anglf. þeah, engl. though). Raum aus þa (Nebenform zu þata, hd. daz) und uh 'und'; got. þauh eigtl. 'und das'?

**Docht** *M.*; die streng nhd. Form sollte dacht sein; so noch dial., und daneben tacht mit demselben aus *p* entstandenen *t* wie in tausend. Mhd. ahd. täht *M. N.*, vgl. anord. pätr 'Faden, Docht'. Von einer sonst nicht nachweisbaren vorgerm. Wz. tank oder tek mit der Grundbedeutung 'drehen'; Docht ist somit eigtl. 'Schnur, Faden'. Eine andere altgerm. Bezeichnung für Docht s. Wieche.

**Dock** *N.* 'ausgemauerter Wasserbehälter für Schiffe', erst nhd.; aus gleichbedeut. engl. dock, dessen Ursprung ganz dunkel ist; aus dem Engl. und Ndl. (dok) drang das Wort ins Schw. Dän. Mhd. Nfrz.

**Docke** *F.* 'Puppe' aus mhd. tocke *F.* 'Puppe, auch junges Mädchen', ahd. toccha 'Puppe': in den ältesten Perioden der übrigen Dialekte fehlt das Wort; auch ist die nhd. Bedeutung 'Strang, Garn' im Mhd. Nhd. und sonst in alter Zeit nicht nachzuweisen; doch liegt kein Grund vor, den echt germ. Ursprung des Wortes zu bezweifeln.

**Dogge** *F.*, erst nhd., aus gleichbed. ndl. engl. dog (am frühesten begegnet das Wort im anglf. als docge); wegen hd. gg als Beweis von Entlehnung vgl. Flagge.

**Dohle** *F.* aus gleichbedeut. mhd. tähele, täle, tähe; ahd. täha. Got. wohl \*dēhwō; vgl. anglf. \*dāwe, engl. daw 'Dohle', wozu auch engl. caddow 'Dohle' (der erste Teil der Zusammensetzung ist anglf. cā, ndl. kā, ahd. chāha 'Dohle'; hierher auch engl. chough 'Dohle' aus anglf. \*cāh).

**Dohne** *F.* 'Schlinge zum Vogelfang' aus mhd. don, done *F.* 'Spannung'; ahd. dona 'Zweig, Ranke'; Dohne ist der Zweig, der zum Vogelfang gebogen, gespannt wird. Die idg. Wz. ten 'spannen, dehnen' ist unter dehnen, dünn behandelt. Unserm Dohne stehen in der Bedeutung bes. nahe abulg. tonoto 'Strick, Dohne', lat. tenus *N.* 'Strick', ffr. tantus, tantrā 'Draht, Strick', gr. τένον 'Sehne'. Dazu noch ahd. donēn (got. \*punan) 'sich anspannen'.

**Dolk** *M.*, erst nhd. (seit Beginn des 16. Jahrhunderts), mit gleichbedeut. ndl. dān. schwed. dolk aus dem Slav. (böhm. poln. tulch).

**Dolde** *F.* aus mhd. tolde *F.* 'Wipfel oder Krone einer Pflanze, eines Baumes', ahd. toldo *M.*; das nhd. Wort hat schein-

bar nhd. Anlaut. dul (vorgerm. dhel) hat als Wurzel zu gelten, wie ahd. tola 'Weintraubentamm' zeigt. Aus dhel ist mit Ablaut gebildet gr. *ῥέλος* 'Ruppelbach', das sich mit der Bedeutung unseres nhd. Dolde 'Pflanzenkrone' berührt. Doch kann auch *ῥάλλω* 'sprossen, blühen', *ῥάλος* *N.* 'junger Sproßling, Zweig' verwandt sein.

**Dole** *F.* 'Kanal' aus mhd. \*dol, ahd. dola *F.* 'Röhre'.

**Dolmetsch** *M.* aus gleichbedeut. mhd. tolmetsche, tolmetze, tolmetsche, das aus dem Slav. (poln. tłumacz, böhm. tlumac) stammt; daneben mhd. auch tolc, tolke (vgl. noch ndl. tolk) 'Dolmetscher' aus abulg. tlükü, lit. tulkas, lett. tulks 'Dolmetscher'.

**Dom** *M.*, erst nhd., entlehnt aus lat. domus (für domus dei; vgl. dafür got. gudhūs 'Gotteshaus, Kirche'). Ältere Entlehnung in ahd. tuom, mhd. tuom 'bischofliche Stiftskirche, Dom', das etwa im 8. Jahrhundert in Deutschland heimisch wurde, vgl. ahd. scuola aus lat. scōla, wie wenn es scōla wäre; so tuom für tōm aus dōmus; s. Schule. Die aus dem mhd. tuom entwickelte Form Tuom erhielt sich bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts.

**Donner** *M.* aus gleichbedeut. mhd. doner, ahd. donar *M.*; entsprechend anglf. þunor, engl. thunder; got. \*þunara- *M.* Es ist der altgerm. Name des Donners, unter dem auch die Gottheit der Wettererscheinungen verehrt wurde (s. Donnerstag). Der Name entstammt der idg. Wz. ten, die unter dehnen, Dohne, dünn behandelt ist. Als Schallbezeichnung treffen wir diese Wurzel in gr. *τόνος* 'Sehne, Seil, Spannung, Ton, Accent', ffr. Wz. tan 'laut tönen, rauschen', tanayitnūs 'rauschend, donnernd', lat. tonare (anglf. þunian, got. \*þunōn 'donnern'), tonitru: die letzten Vergleichen stehen der Bedeutung wegen den germ. Worten zunächst. — Donnerstag aus mhd. donerstac, dunrestac, ahd. Donares-tag; vgl. ndl. donderdag, anglf. þunresdæg, engl. thursday; anord. þórsdagr: der dem altgerm. Gotte þonar (ahd. Donar, anord. þórr für þonraz) heilige Wochentag; s. Dienstag und Woche. Auffällig ist mhd. plinz-tac 'Donnerstag' aus gleichbed. gr. *πέμπτη*.

**doppeln** *Btv.* 'würfeln' aus gleichbedeut. mhd. doppeln zu mhd. topel 'Würfelspiel', das dem frz. doublet 'Pasch im Würfelspiel' entspricht; s. Daus.

**doppelt** Adj. (Nebenform Doppel in der Zusammensetzung Doppeladler, Doppeltgänger), erst nhd., aus frz. double; mhd. dublin 'doppelt' ist Ableitung aus derselben Quelle. Das t im Auslaut des nhd. Wortes ist sekundäre Anfügung wie in Axt, Obst.

**Dorf** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. dorf N.; ein altgerm. Wort vgl. asächs. thorp, nld. dorp, anglf. þorp, engl. thorp, throp (nur noch in Eigennamen erhalten); anord. þorp 'kleineres Gehöft'; got. þaurp bedeutet 'Acker, Land', während in den übrigen Dialekten die nhd. Bedeutung für das Wort gilt (dafür got. haims 'Dorf', f. Heim). Durch diese abweichende Bedeutung des got. Wortes wird die Ermittlung der Etymologie erschwert; vielleicht ist \*turbo- (trbo-?) die vorgerm. Stammform. Gr. τὺβρη (τύβρη) 'Gedränge', lat. turba 'Menge, Gedränge' stimmen wohl nur in den Lauten, helfen aber nicht die got. Bedeutung erklären, obwohl anord. þyrþja 'drängen' sich nahe an lat. turba und an nord. þorp anschließt. Auch kann lit. troba f. 'Haus' verglichen werden; vgl. lat. vicus, eigtl. 'Haus' (οἶκος), später 'Hauserviertel', dann 'Dorf'.

**Dorn** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. dorn M.; entsprechend got. þarnus, anord. þorn, anglf. þorn, engl. thorn, nld. doorn, asächs. thorn 'Dorn': aus vorgerm. trnu-, vgl. abulg. trnū 'Dorn', ftr. trna 'Grasstalm'.

**dorren** Btw. aus mhd. dorren, ahd. dorren 'dürre werden, verdorren'; vgl. asächs. thorrōn, got. \*þaurzan; Ableitung aus þorz-, das in dürre steckt; vgl. lat. torrere 'trocknen' (torret ist genau ahd. dorret, got. \*þaurzaiþ); das Got. hat für jenes \*þaurzan mit anderer Ableitung gþaurznan (anord. þorna) 'dürre werden, verdorren', vgl. Darre, dürre, dürsten.

**Dorsch** M., bloß nhd., nach nhd. dorsch; entsprechend anord. þorsk; engl. torsk, tusk aus dän. torsk 'Dorsch'.

**Dorsche** f. mit nhd. Anlaut aus mhd. torse 'Kohlstumpf', ahd. turso, torso 'Stengel'; wegen des Überganges von s in sch vgl. hirschen. Parallel geht eine roman. Wortgruppe (ital. torso, afrz. tros 'Stumpf, Stumpf, Bruchstück'), die man auf gr.-lat. thyrsus (θύρσος) zurückführt.

**dort** Adv. aus gleichbedeut. mhd. dort, ahd. dorot, wohl aus darot; got. \*þaraba (gebildet wie dalaba) wäre das entsprechende

Adv. auf die Frage wo? Das Adv. hat daröt 'wohin'; Ableitung von dar, da.

**Dose** f. 'Büchse', erst nhd.; aus nld. doos (dän. daase).

**Dost**, Dosten M. aus mhd. doste, toste, ahd. tosto, dosto M. 'wilder Thymian'; eigtl. wohl identisch mit mhd. doste, toste M. 'Strauß, Blumenstrauß', so daß die Bedeutung 'Thymian' auf Spezialisierung beruhte. Got. wäre \*þusta 'Strauch' anzunehmen. Weiterer Anhalt für ein Ethmon fehlt. Vgl. Todst.

1. **Dotter** M. N. aus gleichbedeut. mhd. toter, ahd. totoro, tutaro; das nhd. Wort hat scheinbar nhd. Anlaut; entsprechend asächs. dödro, nld. dojer, anglf. dydring 'Dotter'. Urgerm. Bezeichnung für das 'Gelbe im Ei' (f. auch Ei). Anglf. dott M. 'Punkt, Fleck', engl. dot 'Punkt' scheinen aus demselben Stamme idg. dhut- gebildet zu sein; die Grundbedeutung von Dotter wäre dann etwa 'Punkt im Ei'. Die engl. Bezeichnung des Dotters (yolk, anglf. geolca) deutet man als 'Eigelb' nach anglf. geolo 'gelb', engl. yellow.

2. **Dotter** M. aus mhd. toter M. 'Dotterkraut'; vgl. mittellengl. dodder, engl. dodder 'Flachsseide'; dän. dodder, schwed. dodra. Vielleicht verwandt mit 1 Dotter, so daß die Pflanze den Namen von der Farbe (oder nach dem dotterähnlichen Samen?) erhalten hätte.

**Drache** M. aus mhd. trache, ahd. trahho, traccho M.; der Anlaut des nhd. Wortes ist zu beurteilen wie in dichten. Das Wort war vor dem 8. Jahrhundert in Deutschland eingebürgert; ähnlich wie der Vogel Greif lieferte er als antikes Fabeltier der Phantasie der Deutschen Stoff, und verdrängte heimische mythologische Gebilde. Gleich alt ist die englische Entlehnung: anglf. draca, engl. drake (in drake fly 'Libelle'). Zu Grunde liegt lat. (roman.) draco, das selbst aus gr. δράκων 'Drache', eigtl. das 'scharfblickende Tier' (zu δέκνομαι) entstammt. Engl. dragon ist jüngeren roman. Ursprungs (frz. dragon).

**Draht** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. drāt M.; vgl. nld. draad, anglf. præd, 'Faden', engl. thread 'Faden', anord. prædr, got. \*þræps: dentale Ableitung der in nhd. drehen stehenden germ. Wz. þrē 'drehen'; das vorgerm. trē liegt in gr. τρησκός 'Loch', das formell mit nhd. Draht identisch ist; wegen der Bedeutung vgl. drehen.

**Drang** M. aus mhd. dranc (g) M. 'Gebränge, Bedrängnis'; vgl. nld. drang 'Drang, Gebränge, Begierde', angl. gebrong 'Gebränge', engl. throng 'Bedränge': zu dringen.

**drängen** Btw. aus mhd. drengen, Faktivitativ zu dringen. Drangsal ist früh nhd.; =sal ist das geläufige nhd. Suffix =sal, das älter isal, got. isl, angl. engl. -is ist; das Got. bildet aus dem gleichen Stamme, aber in anderer Ablautsform, ein Abstraktum preihsal M. 'Beschwerde, Bedrängnis' (eih aus inhs).

**draus**, draußen aus daraus, daraußen; vgl. mhd. drabe aus dar abe; nhd. dran aus daran, drin aus darin.

**drehfeln** Btw., Ableitung aus mhd. drēhsel, drēhsel 'Drehfeler', was got. \*prēhsils wäre; drehen (Wz. prē, trē) kann mit drehfeln zunächst nicht verwandt sein; vielmehr haben wir es zu einer Wurzel mit Gutturale zu stellen: prēhs- oder prēh; gr. *τρέπωμαι* (mit π für k) und lat. torqueo (gr. *ἀργατος* 'Spindel', lat. torcular 'Kelter') weisen auf eine Wz. trek 'drehen'. Jenes ahd. drāhsil 'Drehfeler' wäre der einzige Rest dieser Wurzel im Germ.; im Mhd. hat drehen (mhd. dræjen, drænen) die Bedeutung 'drehfeln'; s. drehen.

**Dreck** M. aus gleichbedeut. mhd. drec (Gen. -ckes) M. 'Dreck'; ahd. (\*drecchi), got. \*prakkeis M. zu vermuten, vgl. anord. prekr M. 'Dreck' (dän. dræk). Vielleicht ausgegangen von der Bedeutung 'Saß, Gese', so daß gr. *τρῖς, τρυγός* 'Gese, Saß, junger Most' (mit v für o?) zu vergleichen wäre.

**drehen** Btw. aus mhd. dræjen, drænen 'drehen tr., sich drehen', ahd. drājan; got. wäre praian (vgl. wehan, got. waian; fäen, got. saian); vgl. nld. draaijen 'drehfeln'; angl. prāwan (vgl. sāwan, wāwan) und mittelengl. prāwen 'drehen' sind st. Btw., während das nhd. Verb schon im Mhd. schw., das angelegte got. \*praian 'drehen' flektierte ohne Zweifel stark (Prät. \*pasprō). prē ist der gemeingerm. Verbalstamm, aus dem mit dentaler Ableitung ein Substantiv Draht mit der Bedeutung 'gedrehter Faden' formiert wurde; dies Nomen zeigt am deutlichsten, daß die Wurzel von drehen nicht auf einen Gutturale endete, daß also nhd. Drehfeler aus ahd. drāhsil nicht zu drehen gehören kann. Im heutigen Engl. ist to prow 'drehen' ausgestorben. — Wz. prē aus vorgerm. trē, ter;

dies liegt im Gr. mit der Bedeutung 'bohren' in zahlreichen Ableitungen vor; bohren ist eine Spezialisierung der Bedeutung 'drehen'. *πολύτροπος* 'vieldurchbohrt', *τρῆμα* 'Loch', *συντροῖσαι*, *τετραίω* 'durchbohrt', *τερέω* 'bohrt, drehfeln' (vgl. mhd. dræjen 'drehfeln'), *τόρονος* 'Drehfeler', *τέρετρον*, lat. terebra 'Bohrer'.

**drei** Num. aus mhd. ahd. dri, das eigtl. bloß Nom. des M. ist; die übrigen alten Kasus sind im Nhd. ausgestorben; angl. þri, þreo, engl. three, got. þreis aus \*þrijis; entsprechend gemeinidg. trāyas, gr. *τρεις* aus *τρῆες*, lat. trēs. Wie alle Einer ist auch drei ein uraltes Zahlwort; s. Drilch, dritte.

**dreift** Adj., erst nhd., aus gleichbedeut. nhd. dristi; vgl. asächs. thristi, nld. driest, angl. þriste 'dreift, verwegen'. Der lautliche Anklang an lat. tristis 'betrübt' ist wertlos; denn die Bedeutungen lassen sich nicht ermitteln. Zu gr. *δάρδω*, *δάρος* stimmen die Laute nicht, da dies auf einer Wz. dhrs, die germ. Gruppe aber auf einer Wz. trīs beruht. Zu jener Wz. dhrs gehört mit regelrechter Lautentstprechung engl. to dare. Bis ins vorige Jahrhundert hatte das Nhd. eine Nebenform dreuft, die auf Anlehnung des nhd. Wortes an dräuen 'drohen' beruht.

**dreißig** s. zig.

**dreschen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. drēschen, ahd. drēskan; entsprechend nld. dorschen, angl. þerscan (für þrescan), engl. to thrash, thresh 'dreschen', auch übertragen 'prügeln' (vgl. mhd. dreschen auch 'quälen'); got. þriskan. Das Dreschen war schon im Urgerm. geübt wie diese gemeinsame Bezeichnung der Dialekte bezeugt; noch ehe das festhafte Leben der Germanen begann, also noch auf den Wanderungen waren unseren Ahnen die elementarsten Tätigkeiten im Ackerbau bekannt; vgl. die einzelnen Getreidearten, auch Pflug, Egge, Brot u. s. w. Die germ. Wortstippe drang ins Roman.: ital. trescare 'trampeln, mit den Füßen unruhig sein, tanzen', afrz. tresche 'Reihentanz'. Daraus ergibt sich die Art des altgerm. Dreschens von selbst. Der Dreschflegel kam durch roman. Vermittlung aus Italien (s. Flegel); die einfachere Bezeichnung für ihn ist ahd. driscil, mhd. nhd. drischel. Die Deutung des zu Grunde liegenden vorgerm. tresk wird 'lärmend stampfen, treten' gewesen sein, vgl. lit.

trasketi 'raffeln, klappern', abulg. trěskü 'Prach', troska 'Donnerschlag'. Engl. threshold 'Schwelle' wird meist auch zu dreschen, altgerm. prěskan gezogen, indem man es als Dreschbalken faßt oder als Ort, wo am Eingange des Hauses gedroschen wird.

**drillen** Ztw. aus mhd. drillen 'drehen, abrunden'. Die Bedeutung drillen 'bohren' stammt aus dem nhd. drillen (s. drehen, dreheln wegen der Bedeutungsvermittlung); dazu angl. pyrlian 'bohren', engl. to thrill, thirl 'bohren'? Die Etymologiebestimmung des angl. Wortes wäre leicht (pyrel 'durchbohrt, löchericht', ahd. durihil 'Löchericht', mhd. dürkel, got. pairko 'Loch'; s. durch), wenn nicht außerhalb des Engl. die Wurzel mit pr anlautete. — Drillen 'plagen' oder 'zum Soldaten einüben' kann sowohl aus der ersten als aus der zweiten Bedeutung abgeleitet sein.

**Drillisch** M. aus mhd. drilich, driloh M. 'ein mit drei Fäden gewebtes Zeug'; substantiviertes Adj., das 'dreifach' bedeutet; s. Zwillisch. dri- ist die ältere Form für drei in der Zusammensetzung (s. dritte, Zwil- und Drilling): ahd. drifalt 'dreifaltig'. Mhd. drilich 'dreifach, dreifädig' ist bequeme Umdeutung des lat. trilix (trilicem) 'dreifädig' zu licium 'Faden'. Ähnliche Bildungen in Zwillisch, Sammet.

**Drilling** M., erst nhd., gebildet nach Zwilling.

**dringen** Ztw. aus mhd. dringen, ahd. dringan 'zusammendrücken, drängen, andringen, dann auch flechten, weben' (mhd. drihe 'Sticknadel'); vgl. got. þreihan (eih aus inh) 'drängen, bedrängen, beengen, in Erübsal versetzen'. Als germ. Wz. hat þrinh, þring, þrung zu gelten, vgl. noch zu ahd. dringan das asächs. þringan, angl. þringan 'drücken', anord. þryngva. h behielt mhd. drihe F. 'Sticknadel' bei, wovon mhd. drihen 'sticken'. — An die allgemeine Bedeutung 'drängen' schließen sich nhd. Drang, drängen, Gedränge (ahd. gidrengi), got. þraihns 'Menge' (in faihupraihns 'Reichtum'); engl. throng. Zu der germ. Sippe fügen sich als urverwandt lit. trenkti 'stüßeln, stoßen', tranksmas 'Getöse, Getümmel', lett. treekt 'zerstümmern'.

**dritte** Ord. zu drei, mhd. dritte, ahd. dritto; entsprechend got. þridja; angl. þrida, engl. third. þri- ist der Stamm (s. Drillisch), dja das Suffix, das aus

dem Ordinale das Ordinale macht; es ist -tio- in lat. tertius, istr. tertiya-s.

**Droge** F., erst nhd., aus dem frz. drogue, das mit seiner gemeinroman. Sippe droga (ital. span.) gern aus dem nhd. droog (s. trocken) abgeleitet wird; doch sprechen sachliche Gründe für den Orient als Ursitz des Wortes.

**drohen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. drōn, ahd. drōan, das Denominativ zu älterem drō F. 'Drohung' ist; das alt ererbte Ztw. ist nhd. drāuen aus mhd. drōuwen, drouwen, ahd. drouwen; got. \*þraujan, angl. þrean (þrea-de) 'drohen'. Mhd. drō, drōa, Gen. drawa entspricht angl. þrea; got. fehlt þrawa, Gen. þrawōs F. 'Drohung'. Im Engl. ist die Wortgruppe ausgestorben. Außerhalb des Germ. hat sie nichts Verwandtes.

**Drohne** F.; die streng hd. Form ist Drehne, Drene (so noch in Sachs. und Ostf.), weil mhd. trēne, trēn, ahd. trēno M. Drohne ist die nhd. Wortform, die aus asächs. drān, Pl. drāni entstanden ist; mit diesem stimmt angl. drān, Pl. drān, engl. drone 'Hummel, Drohne'; beide weisen auf got. \*drēnus, während ahd. trēno vielleicht got. \*drina voraussetzt; das Verhältnis beider angeführten got. Formen ist etwa das von got. inu : ahd. āno, s. ohne. Das zu Grunde liegende drēn scheint in drōhnen (got. drunjus 'Schall') vorzuliegen. Aus derselben Wurzel ist auch wahrscheinlich eine gr. Bezeichnung für 'Biene' geflossen: τρυγών 'eine Art Wespe oder Hummel' (auch ἀνδρῶν 'Waldbiene?', vgl. noch τρυγῶν, ἀνδρῶν), auch λατὼν. τρυγῶν 'Drohne'. Biene wie Drohne sind urgerm. Bezeichnungen. S. das folg. Wort.

**dröhnen** Ztw., bloß nhd., entlehnt aus nhd. drōnen; vgl. anord. drynja Ztw. 'dröhnen, brüllen', anord. drynr M. 'Gebröhn', got. drunjus M. 'Schall'. Andere Abkömmlinge aus derselben Wz. drēn, drēn, vgl. Drohne, außerdem noch gr. τρυγῶν 'Wesflage'.

**drollig** Adj., bloß nhd., aus nhd. drullig, nhd. drollig; engl. droll 'Schalk, drollig' und Adj. drollish; frz. drôle 'possierlich, lustig': alle in den älteren Sprachperioden nicht zu belegen; daher der Ursprung der Gruppe (ob roman.? germ.?) dunkel. Unwahrscheinlich ist die Ableitung derselben aus dem nord. Namen tröll, der gespenstische



Unholde bezeichnet; denn in den nord. Dialecten lautet das Wort mit t an, während die Gruppe von nhd. drollig mit d im Anlaut erscheint.

1. Drossel F., nhd. Lautform, die auf asächs. drossela, drosla zurückgeht; die strenghd. Bezeichnung der Drossel ist Droschel, Drosfel nach mhd. droschel, drostel F.; vgl. ahd. droscela F., auch ohne die l-Ableitung droscia F.; letzterer Form entspricht angl. prysce, engl. thrush 'Drossel'; das engl. throstle, aus angl. prostle (merula) entspricht, dem mhd. drostel; für diese wäre prustala, für jenes pruska, resp. pruskjö die got. Form. Dazu vgl. noch anord. pröstr M. 'Drossel', got. \*prastus. Dieser Reichtum an zweifellos eng verwandten Worten erschwert die sichere Vergleichen verwandter Worte außerhalb des Germ. Das lat. turdela 'Drossel' kann trzdela sein; dann ist das st des mhd. drostel, engl. throstle aus sd verschoben (s. Ast, Gerste, Mast, Nest); Ableitung von turdus 'Drossel', das nahe zu anord. pröstr M., got. \*prastus M. gehört. Das Lit. hat eine um ein s im Anlaut reichere Form für Drossel, nämlich strazdas, das den Ursprung des st von mhd. drostel aus zd, sd zur Gewißheit erhebt. Die germ. Wortgruppe fand Eingang ins Rom., nfrz. trale. — Drossel ist einer der wenigen Vogelnamen, die sich in mehreren idg. Sprachen zugleich finden, ohne daß Annahme von Entlehnung nötig oder wahrscheinlich ist.

2. Drossel F. 'Kehle', nur in der Ableitung erdroffeln 'am Halse würgen, erwürgen' erhalten; mit 1. Drossel unverwandt, wie mhd. drozze F. 'Schlund, Kehle' zeigt; vgl. ahd. drozza, angl. prote F., engl. throat 'Kehle', dazu gleichfalls mit l-Ableitung engl. throtle 'Kehle, erdroffeln'. Diese Gruppe hat eine andere neben sich, deren Glieder um ein s im Anlaut reicher sind (s. Drossel, lit. strazdas); mhd. strozze 'Kehle, Luftröhre', ndl. strot; s. strozen; aus dem Hd. drang das Wort ins Roman., ital. strozza 'Kehle', strozzare 'erwürgen'.

Druck M. aus mhd. druc (-ckes) M. 'Druck, Anprall, feindliches Zusammenstoßen', ahd. druck; entsprechend angl. pyc (cc, belegt of pryce) 'Druck'. Drücken aus mhd. drücken, ahd. drucchen, vgl. angl. pycan 'Drücken'. Das Substantiv wäre got. \*prukks, das Btw. prukkjan. Da das mhd. Btw. drücken so viel als 'drücken, drängen, be-

drängen, sich drängen' bedeutet, so stimmt die Bedeutung gut zu dringen, dies beruht auf einer idg. Wz. trenk, drücken würde auf einem najallosten trek, beruhen; das kk des vorausgesetzten got. Wortes wäre aus kn entstanden.

Drude F. 'Zauberin' nhd.; mhd. trute F. 'Unholbin, Alp'; Drudenfuß, mhd. trutenvuoz. Das Wort ist trotz seiner Verbreitung (dän. drude, gotländ. druda) seiner Lautform wegen dunkel; denn der Wert des anlautenden mhd. t, nhd. d ist nicht zu bestimmen. Vielleicht ist mhd. trute zu dem Adj. traut zu stellen; Drude beruhte dann auf demselben Prinzip der Namenbildung wie etwa gr. Eumeniden.

1. Druse F. 'verwittertes Erz'; nur nhd.; dunkler Abkunft.

2. Druse F. eine Krankheit des Pferdes, nhd.; identisch mit Drüse.

Drüse F. aus mhd. drüese, druose (daher nhd. die Nebenform druse, nur mit spezialisierter Bedeutung); ahd. druos, druosi F. 'Drüse'. Got. \*prösi oder prösi?, Gen. sjös fehlt; auch auf engl. Boden zeigt sich kein verwandtes Wort.

du Pron. Pers. der 2. Person, Wz. mhd. ahd. du, daneben mhd. ahd. dū; vgl. angl. þū, engl. thou: urverwandt lat. tu, gr. τὺ, οὖ, skr. tvam. Näheres über den gemeinidg. Pronominalstamm gehört in die Grammatik.

Ducaten M. (ducat M., selten F. im älteren Nhd.) aus spät mhd. ducate M. (mlat. ducatus).

Ducht F., Duchtbank, auch Duft 'Ruderbank'; die Form mit f ist die hd., die mit ch die nhd.; ahd. dofta F., anord. popta F. 'Ruderbank'; ahd. gidofto eigtl. 'Genosse (auf der Ruderbank)', angl. gepofta 'Genosse'; ein urgerm. Ausdruck aus der — bereits auf den Wanderungen der Germanen — ausgebildeten Schiffstechnik; s. Ruder, Segel, Mast, Schiff u. s. w.; daß die nd. Form ins Hd. Eingang gefunden hat, ist nach dem unter Bord, Büse, Boot bemerkten nicht auffällig. Jenes altgerm. Wort für 'Ruderbank' (got. \*pukto F.) gehört wahrscheinlich zu einer Wz. tup 'niederhocken', vgl. lit. tupeti 'hocken', tüpti 'sich niederhocken'.

ducken Btw. mit nhd. Anlaut, aus mhd. tucken, tücken 'sich schnell nach unten bewegen, neigen, sich beugen'; wohl frequent. zu mhd. tüchen 'tauchen', s. dies. — Duç-

mäuser 'hinterlistig heimlicher Mensch' erscheint im Mhd. als tockelmäuser 'Schleicher, Heuchler'; die nhd. Lautform beruht auf erneuter Anlehnung an *ducken*, mhd. *tucken*; daneben erscheint unter Anlehnung an *Tüde* auch *Tüde* mäuser: der zweite Kompositionsteil beruht auf mhd. *mäsen*, eigtl. 'mausen', dann (in diebischer Absicht) 'schleichen'.

**dudeln** *Ztw.*, erst nhd., nach poln. *dudlic* 'dudeln' von *dudy* 'Sackpfeife'.

1. **Duft** *F.* s. *Ducht*.

2. **Duft** *M.* 'feine Ausdünstung', mit nhd. *Anlaut*, aus mhd. *tult* *M.* 'Dunst, Nebel, Tau, Reif', ahd. *tult* 'Frost'; dunkeln Ursprungs.

**dulden** *Ztw.*, aus gleichbed. mhd. ahd. *dulten*; Denominativ zu ahd. *dult*, mhd. *duld* *F.*, nhd. *Geduld*; der Gote sagte für *dulden* *pulan* ohne die dentale Ableitung (ahd. *dolēn*, mhd. *doln*, beide weit allgemeiner gegen das im Mhd. ausschließlich herrschende *dulden*; anglf. *polian* 'dulden'). Als vordergerm. Wurzelform hat *tel*, *tol*, *tlē* zu gelten, die der Bedeutung der germ. Wortstippe genau entsprechend in gr. *τλή-ναι* 'dulden', *τλή-μων* 'Glenb', *πολύτλος* 'vieldulden' u. s. w. vorliegt; lat. tolerāre und extragen (lat. *perferre*) lehren, daß lat. *tollo* (Part. *lātus* für *tlā-tus*; Prät. *tuli* zu *fero*) und gr. *τολμᾶν* 'wagen, erdulden' verwandt sein wird. Grundbedeutung der in der Ablautsform *tel*, *tol*, *tlē*, *tlā* erscheinenden Wurzel ist demnach 'tragen, ertragen' s. *Geduld*.

**Dult** *F.* baier. 'Zahrmart', mit nhd. *Anlaut*, aus mhd. *tult* *F.* 'Zahrmart, kirchliches Fest, Kirchweih', ahd. *tuld*. Das Wort ist die altgerm. Bezeichnung für 'Fest': got. *dulps* *F.* 'Fest, Feier'.

**dumm** *Adj.* aus mhd. *tum* (Gen. -mmes) *tump* (Gen. -hes) 'dumm, thöricht, schwach von Verstande, stumm', ahd. *tumb*; im Got. *dumbs*, anord. *dumbr* und anglf. engl. *dumb* hat das *Adj.* wesentlich die Bedeutung 'stumm'; im Mhd. erscheint außer den Bedeutungen von mhd. *tump* noch die Bedeutung 'taub', ähnlich *dumm* im älteren Mhd. 'taub'. 'Stumpf in Bezug auf Sinne und Verstand' mag die Grundbedeutung des außerhalb des Germ. noch nicht gefundenen Adjektivs sein; auch *stumm* hat eine eigenartige Geschichte; s. *schmecken*, *hell*: Worte für die Funktionen einer Sinneswahrnehmung werden überhaupt gern auf die entsprechenden einer andern übertragen.

Darnach ließe sich wohl Verwandtschaft von got. *dumbs* 'stumm', ahd. *tumb* 'taub, stumm' mit gr. *τυφλός* 'blind' (Wz. *dhubb*; *τυφ* nach bekannter Regel für *δυφ*) denken. Diese etymologische Verwertung von *τυφλός* ist aber ebenso wenig sicher als die unter *Dieb* gebotene.

**dumpf** *Adj.*, erst nhd., durch schwächste Ablautsform gebildet aus mhd. *dimpfen* *ft.* *Ztw.* 'dampfen, rauchen', vgl. auch mhd. *dumpfen*, *dümpfen* 'dampfen, dämpfen'. Das *Adj.* bedeutet eigtl. wohl 'rauchig' d. h. 'feucht' oder 'beengend auf Gehör und Gesicht wirkend'; *dumpf* erscheint in nhd. *dompig* in der Bedeutung 'feucht, finster'. An Verwandtschaft mit *dunkel* darf kaum gedacht werden; *dumpf* gehört zu *Dampf*.

**Düne** *F.*, erst nhd., aus gleichbedeut. nhd. *düne* (asächf. \**dāna*); entsprechend nhd. *duin* (woher frz. *dune*), anglf. *dūn* 'Hügel', engl. *down* 'Düne, Hochebene'; auch engl. *down* 'herunter' gehört hierher; denn anglf. *adūne* 'vom Berge, thalwärts' deckt sich genau mit mhd. *ze tal*, vgl. frz. *à mont* 'fromaufwärts'; so hat gr. *ὄρεα* 'vor die Thür' die allgemeine Bedeutung 'draußen', mhd. *ze herge* ist 'empor, aufwärts'. Vgl. nhd. 'die Haare stehen einem zu Berge'. Die Gruppe *düne*, engl. *down* scheint sich vom Engl. aus durch das Ndl. und Ndd. ausgebreitet zu haben, daher ist die Annahme nicht abzulehnen, wonach das anglf. *dūn* kelt. Ursprungs sein soll: altir. *dūn* 'Hügel' (vgl. die ältest. Städte Namen auf *dūnum*: *Augustodunum*, *Lugdunum*). Die Annahme, das anglf. *dūn* 'Hügel' sei mit gr. *ὄρεα* (Nom. *ὄρεα*) 'Seestrand' und skr. *dhānu-s* 'trockenes Land, Festland, unwirtliches Land' urverwandt, kann nicht empfohlen werden; anglf. *dūn* wäre vordergerm. *dhāna*, wie ein verwandtes Wort im Ind. lauten müßte.

**Dunge** *M.*, mit nhd. *Anlaut*, aus mhd. *tunge* *F.* 'Dünger, Düngung'; mhd. *tunc* *M.F.* bedeutet 'unterirdisches — eigtl. mit Dünger bedecktes — Gemach zur Winterwohnung, speziell die unterirdische Webestube'; ahd. *tunga* 'Düngung', engl. *dung* 'Mist' und 'düngen'; ahd. *tunc* *F.* 'unterirdische Webestube' (Dünger aus spät mhd. *tunger*). Diese Doppelbedeutung der Sippe klären die Berichte des Tacitus (*Germania* 16) und Plinius (*Hist. nat.* 19, 1). 'Dünger' ist die Grundbedeutung der Gruppe von *Dung*, *düngen*; es lassen sich aber

aus den übrigen idg. Sprachen keine urverwandten Worte dazu geben.

**dunkel** Adj. mit nhd. Anlaut aus mhd. tunkel 'dunkel, trübe, dumpf' (f. d.), ahd. tunchal mit der Nebenform tunchar. Mit anderer Ablautstufe sind aus derselben Wurzel anord. dökk, afriß. djunk gebildet, die ein got. diggs (vorgerm. dhengos) voraussetzen. Im Engl. ist der Wortstamm untergegangen; engl. dun 'dunkel, trübe' ist ebensowenig verwandt als engl. dark oder dim.

**Dünkel** M., erst nhd., zu dünken.

**dünken** Itv. aus mhd. dunken, Prät. dächte 'scheinen, dünken', ahd. dunchan (meist unpersönl. m. Dat. 'scheinen' (Prät. dächta); got. þugkjan, þūhta, meist unpersönl., m. Dat. 'scheinen'; anglf. þyncan, engl. to think, das aber wesentlich die Bedeutungen von anglf. þencan, ahd. mhd. nhd. denken vertritt. Dünken scheint ursprgl. ein ft. Itv. gewesen zu sein, wozu denken das zugehörige Faktitivum wäre. Dem got. þunk, þank liegt eine altidg. Wz. tng, teng zu Grunde, und diese liegt in altlat. tongēre 'kennen' (vgl. pränest. tongitio 'notio') vor. Vgl. denken, Dank.

**dünn** Adj. aus gleichbed. mhd. dünne, ahd. dunni; vgl. anglf. þynne, engl. thin, anord. þunnr, nhd. dun, got. \*þunnus. Das Adj. behielt die altererbte Bedeutung dünn in allen Sprachperioden und Dialekten des Germ. Die Stammform þunnu ist im ahd. þunwangi, anglf. þunwenge, anord. þunnvangi 'Schläfe', eigtl. 'Dünnwange' bewahrt (vgl. nhd. Dial. Dünninge, Dünnege 'Schläfe'). Das Adj. ist uridg., in der Lautform tanu-s (wegen germ. nn vgl. Kinn, Mann); vgl. altind. tanu-s 'lang, ausge dehnt, schmal, dünn'; lat. tenuis 'dünn, schmal'; gr. τανυ-, bloß in Zusammensetzungen fort lebend, heißt 'ausgedehnt, ausgestreckt, lang'; vgl. ταναός in derselben Bedeutung; abulg. tñnkü 'dünn' hat eine Ableitungsilbe. Der Begriff des 'Dünnens' geht aus von dem der 'Ausdehnung nach einer Dimension', der Länge nach ausgedehnt, welche Bedeutung das ind. und das gr. Adjektiv noch bewahren. Das Lat. Germ. Slav. entnahmen dem ererbten Begriff ein Hauptmerkmal. Im Altind. und Gr. zeigt sich auch ein Verbalstamm tanu (τανυ) mit der Grundbedeutung 'ausspannen, ausdehnen'. Vgl. behnen, Dohne, Donner, f. auch das flg. Wort.

**Dunst** M. aus mhd. dunst, tunst M. F. 'Dampf, Dunst', ahd. tunist, dunist, dunst 'Sturm, Hauch'; wegen des nhd. Anlauts vgl. Duff, dunkel. Wie die entsprechende got. Form lauten würde, läßt sich nicht bestimmen, da den übrigen germ. Dialekten das Wort fehlt (punst? dunst?); engl. dust 'Staub' für 'Staubwolke'? Es muß dann für das Anglf. düst angesetzt werden; f. Duff.

**durch** Präp. aus mhd. durch, dur 'durch', auch 'um — willen', ahd. duruh, durh; vgl. afsächß. thurh, anglf. þurh, engl. through 'durch' und thorough 'ganz und gar'; das Got. hat ein im Vokal abweichendes þairh 'durch', das dem ahd. dēr̄h 'durchlöchert' nahe kommt; daran schließen sich ahd. durhil, durihil, mhd. dürhel, dürkel 'durchbohrt, löcherig', anglf. þyrel (für þyrhel) 'Loch' (vgl. Rüster), außerdem auch got. þairkō f. 'Loch' (k aus kk für kn?). Die Präposition könnte leicht ein Kasus eines älteren Adj. sein, etwa Acc. M.; neben der passiven Bedeutung von ahd. dēr̄h 'durchbohrt' ließe sich auch eine aktive 'durchbohrend' ansetzen. Dem Grundstamme þerh käme die Bedeutung 'durchbohren, durchdringen' zu, die an hd. dringen erinnert; jenes beruht auf einer vorgerm. Wurzelform terk, dies auf Wz. trenk. Verwandtschaft mit lat. trans ist äußerst problematisch.

**Durchlaucht** Part., bloß nhd. als Titel; md. durchlüht Part. für mhd. durchliuhtet 'durchlauchtig' zu durhliuhten 'durchleuchten, durchstrahlen'; f. Erlaucht, leuchten.

**dürfen** anom. Itv. aus mhd. dürfen, durfen Prät.-Präs. 'Grund, Ursache haben, dürfen, brauchen, bedürfen'; ahd. durfan Prät.-Präs. 'Mangel haben, entbehren, bedürfen, nötig haben'; got. þaurþan (au für o) 'Not leiden, bedürfen, nötig haben' (das b des got. Itv. gegen das f des hd. beruht auf grammatischem Wechsel aus p entsprechend nhd. durven, anglf. þurfan 'nötig haben'. Die nhd. Ableitungen darben, Bedürfnis, Notdurft, bieder u. s. w. zeigen noch jetzt die Grundbedeutung der Wurzel þrf aus þrp 'entbehren, mangeln'.

**dürr** Adj. aus mhd. dürre, ahd. durri 'dürr, trocken, mager'; entsprechend got. þaursus 'trocken'; wegen hd. rr aus got. rs vgl. irre, Farre; ein in der Form þurzús urgerm. Adj. 'trocken, dürr', das zu einer

**Dz.** hrs aus vorgerm. trs 'trocken fein' gehört; aus der wohl uralten Spezialisierung auf das Trockensein der Kehle folgt die altind. Bedeutung von tršus 'gierig, lechzend' und die von nhd. dürst-en; auf die Stimme resp. Sprache übertragen erscheint trs in gr. τραυλός 'lächelnd' für τραουλόσ (vgl. δαυλόσ 'dicht', für δαουλόσ, lat. densus) und altind. tršā-s 'heiser, rauh von der Stimme'. An die allgemeine Bedeutung 'trocken' schließen sich nhd. Darre, dörren mit den darunter verzeichneten Worten an.

**Durst** M. aus gleichbed. mhd. ahd. durst M.; vgl. nhd. dorst, anglf. pyrst, engl. thirst; got. pairstei F. 'Durst'. Das auslautende t bez ahd. und engl. Wortes ist Ableitung, wie sich schon aus got. pairsteip mik 'es dürstet mich' ergibt; die weiteren Zusammenstellungen, die unter Darre, dörren, dürr gemacht sind, belegen für das unerweiterte pors aus vorgerm. trs vielfach die Bedeutung 'dürsten', vgl. bes. altind. tršnaj 'dürstig', tršnā F. 'Durst', trš ft. 3tw. (3. Eg. tršyati, got. pairsteip) 'dürsten, lechzen'; tršū-s 'lechzend'.

**Dusel** M. 'Geistesbetäubung', erst nhd., aus nhd. dusel 'Schwindel'; ein echt hd. Wort hätte mit t anzulauten wie ahd. tusig 'thöricht' zeigt; diesem entspricht anglf. dysig 'thöricht', engl. dizzy 'schwindlig, thöricht'; zu der in dieser Sippe enthaltenen Wurzel dus (dhus) gehört auch Thor, thöricht mit dem echt hd. t im Anlaut. Eine andere Ablautsform derselben Wurzel

dus aus idg. dhus liegt vor in anglf. dwæs, nhd. dwaas 'thöricht'.

**Dust** M. 'Staub', bloß nhd., aus nhd. dust; entsprechend engl. dust 'Staub' (f. aber noch Dunst). Das auslautende t ist wahrscheinlich Ableitung; dus, als Wurzel gefaßt, könnte schwächste Form zu einem idg. dhwes sein; altind. dhvas, dhvās scheint immer nasalisiert gewesen zu sein; es bedeutet 'stieben, stäubend durchrennen', was zu Dust 'Staub' wohl paßt.

**düster** Adj., aus gleichbedeut. nhd. düster, düster; vgl. asächs. thiustri, anglf. peostre, hystre 'finster'. Auffällig sind mehrere scheinbare Nebenformen für denselben Begriff: mhd. finster, ahd. dinstar, ahd. finstar, asächs. finstar, zuletzt noch anglf. preostru 'Finsternis'. Die Grundform sieht man in dem Stamme von dämmeren, got. \*pimis 'Dämmerung', altind. tāmas 'Finsternis'; lat. tenebrae (für temebrae) stände dem mhd. dinster zunächst. f wechselt mit p in Faßel, anglf. hæcele, ebenso könnte finster zu dinstar (aus pinstar) sich verhalten. Aber diese Vermutungen haben zu wenig Sicherheit; am besten trennt man die so schwierigen Worte gänzlich; f. finster.

**Düte, Deute, Lüte** F.; erst nhd., aus nhd. tüte (dazu nhd. tuit 'Röhre?').

**Duzend** N. aus gleichbedeut. ipät mhd. totzen, mit sekundärem d im Auslaut (f. Jemand, Mond), aus frz. douzaine (vgl. ital. dozzina), woher auch engl. dozen, nhd. dozija; erwachsen aus lat. duodecim.

## E

**Ebbe** F., erst nhd., wie manche auf das Seewesen bezügliche Worte dem Nhd. entlehnt; vgl. nhd. eb, ebbe F., dän. ebbe, schwed. ebb M.; am frühesten begegnet das Wort im Anglf., wo ebba M. gilt (vgl. engl. ebb), wie ja auch naut. Term. techn. sonst meist früher im Anglf. als anderswo bezeugt sind; vgl. Boot, Leck, 2 Schote, Steven, auch Nord. Wäre das altgerm. Wort im Deutsch. geblieben, so müßte man ahd. ēppo, nhd. Eppe erwarten. Zusammenhang mit der Sippe von eben (Ebbe eigtl. 'Ebenender'? 'Ebene?') wäre denkbar. Doch fügt sich Ebbe seiner Bed. nach be-

quemer zu got. ibuks 'rückwärts, zurück'; Ebbe also eigtl. 'Rückzug'; damit ist Zusammenhang mit eben (got. ibns) nicht ausgeschlossen. Das Nord. hat für Ebbe ein eigenartiges Wort, sjara 'Ebbe'; fyrva 'ebben'; ein got. Wort dafür ist unbezeugt.

**eben** Adj. aus mhd. eben, ahd. eban Adj. 'eben, flach, grade'; in gleicher Bedeutung gemeinerm. und zugleich ausschließlich germ., vgl. asächs. eban, nhd. even, anglf. efn, engl. even, anord. jafn, got. ibns 'eben'. Dazu vielleicht auch got. ibuks Adj. 'rückwärts' (f. Ebbe). Außerhalb bez Germ. ist der Stamm eb als ep oder ebb

noch nicht nachgewiesen; lat. *Æquus* (skr. *eka*) kann der lautlichen Verschiedenheit wegen nicht als verwandt gelten. — eben *Abd.*, aus mhd. *ebene*, ahd. *ebano*; vgl. asächs. *efno*, anglf. *efne* (daraus engl. *even*) das alte *Abd.* zum *Adj.* Vgl. *neben*.

**Ebenbaum** *M.* aus gleichbedeut. mhd. spät ahd. *ebēnus*, das als Fremdwort (im *Abd.* noch in lat. Weise flektiert) aus lat. *ebenus* (gr. *ἔβερος*) stammt.

**Eber** *M.* aus mhd. *eber*, ahd. *ebur* *M.* 'Eber'; entsprechend anglf. *eofor* *M.* 'Eber' (engl. *York* aus anglf. *Eoforwic*, eigtl. 'Eberstadt'), anord. *jöfur* 'Eber', übertragen 'Fürst' (dazu *jör-bjúga* 'eine Art Wurf'); got. \**ibrus*, \**ibarus*. An das zu Grunde liegende vordergerm. *eprūs* schließt man abulg. *vepri* *M.*, lat. *aper* *M.* 'Eber' an; ähnlich stimmen in der Benennung *Ferkel* und *Schwein* nur die westidg. Sprachen teilweise überein.

**Ebriz** *M.* aus gleichbedeut. spät mhd. *eberitz* (*ebereize*) *F.*, das eine Umdeutung unter Beziehung auf *Eber* aus lat. *abrotomum* ist, woher auch *Aberraute* (s. unter *aber*).

**echt** *Adj.*, erst nhd., aus dem *Md.* *Mdd.* aufgenommen, wo *echt* regelrechter Vertreter von mhd. ahd. *ehaft* 'gesetzlich' ist; vgl. ndl. *echt*; dazu afris. *akt* 'gesetzlich': zu *Ehe*, dem gegenüber das *Adj.* die alte Bedeutung von *Ehe* als 'Gesetz' bewahrt. Durch die aus dem *Sachsenspiegel* gestoffenen *Rechtsbücher* drang das nhd. *Adj.* ins *Hd.*, aber erst nach *Luther*.

**Eck** *M.* *Ecke* *F.* aus mhd. *ecke* *F.* (selten *M.*) 'Schneide bei Waffen, Spitze, Ecke, Kante', ahd. *ekka* *F.* 'Spitze, Schwertschneide'; entsprechend asächs. *eggia* *F.* 'Schneide, Schärfe, Schwert', anglf. *eog* *F.* 'Ecke, Spitze, Scheide, Schwert', engl. *edge*, anord. *egg* *F.* 'Spitze'; got. \**agja* *F.* ist unbezeugt. Die Bedeutung 'Spitze, scharfe Kante', die ursprgl. in der Sippe herrschte, erinnert an die Entwicklung von nhd. *Ort*. Die germ. *Wz.* *ag* (ah), vordergerm. *ak* (got. *agja* aus idg. *akā*) ist mit dem Begriffskern 'spiz' außerhalb des Germ. reichlich bezeugt, da nhd. *Ähre* und die darunter angeführten außergerm. Worte urverwandt sind; zunächst stehen in der Bedeutung lat. *acies* und *acus*.

**Ecker** *F.*, erst nhd., aus dem *md.* *nhd.* *ecker* 'Eichel, Buchecker'; doch muß im Oberd. ein damit urverwandtes \**ackeren*

(ahd. \**accharan*) bestanden haben, vgl. die entsprechendes got. *akran* *N.* 'Ertrag, Frucht' (im allgemeinen), anord. *akarn* *N.*, anglf. *æcern*, engl. *acorn* 'Eichel', ndl. *aker* 'Eichel'. Da die Bedeutung 'Eichel, Buchecker' gegenüber got. *akran* 'Ertrag, Frucht' als jüngere Spezialisierung zu gelten hat, darf die Sippe wohl zu got. *akrs*, *hd.* *Äcker* gefügt werden, vielleicht auch zu lit. *ūga* 'Beere', wenn dies nicht näher zu lat. *uva* gehört. Jedenfalls muß Verwandtschaft mit *Eiche* gelehnet werden, da diese auf got. \**aiks* lauten würde. Der Umlaut der Stammsilbe in nhd. *nhd.* *Äcker* muß aus einem got. \**akrin* erklärt werden.

**edel** *Adj.* aus mhd. *edel*, *edele*, ahd. *edili* (*adal*) *Adj.* 'von gutem Geschlecht, adelig, edel'; Ableitung zu *Adel*, ahd. *adal*; vgl. asächs. *edili* (*adal*), *Adj.* 'von gutem Geschlecht, adelig' zu *adali* 'edles Geschlecht', anglf. *ædele* 'edel, vornehm'; weiteres unter *Adel*.

**Eggl** *f.* *Egel*.

**Egge** *F.*, erst nhd., aus dem *nhd.* *egge*; ebenso *eggen* aus dem *Mdd.*, weil ein entsprechendes *hd.* Wort *ecken* oder *egen* lauten mußte. Dafür mhd. *egede*, ahd. *egida* *F.* 'Egge', ahd. *ecken* (*Part.* *gi-egit*) 'eggen', mhd. *egen*. Vgl. ndl. *egge*, anglf. *egede*; got. \**agjan* 'eggen', \**agipa* 'Egge' fehlen. Die germ. *Wz.* *ag* (ah) 'eggen' aus vordergerm. *ak*, *ok* schließt sich zunächst an lat. *occa* 'Egge', lit. *akėti* 'eggen', akézos 'Egge' an. Weiterer An-schluß der westeurop. Sippe an *Ecke* (lat. *acies*) ist möglich.

**ehe** *Abd.* aus mhd. *e*, Nebenform zu nhd. *ehr*, mhd. *er* wie nhd. *da* aus *dar*, wo aus *war*; s. *eher*.

**Ehe** *F.* aus mhd. *e*, *ewe* *F.* 'altherkömmliches Gewohnheitsrecht, Recht, Gesetz, Ehe, endlos lange Zeit, Ewigkeit', ahd. *ewa* *F.* 'Ewigkeit, Gesetz, Ehe'; entsprechend asächs. *eo* *M.* 'Gesetz', ndl. *echt* 'Ehe' (aus *e-haft*, s. *echt*), anglf. *e*, *æw* *F.* 'Zeit, Leben, Gesetz, Ehe'; got. *aiws* *M.* bedeutet nur 'Zeit, Ewigkeit', nicht auch 'Gesetz'. Man kann schwanken, ob nicht hinter den zwei Hauptbedeutungen des Westgerm. zwei ursprgl. verschiedene Worte stecken. Doch lassen sich die Begriffe 'Ewigkeit', 'Gesetz' durch 'ewige Säkung' verbinden. Das bloße Auftreten der Bedeutung 'Ewigkeit' im Got. lehrt, daß sie

die ältere ist; wir haben sie bewahrt in der Ableitung ewig und in dem alten Zeitadverb je, s. auch irgeb. Die daraus entwickelte Bedeutung 'Gesetz' liegt dem aus dem Nhd. entlehnten echt zu Grunde. Die Bedeutung 'Ehe' tritt im Nhd. seit dem Beginn unseres Jahrhunderts auf, begegnet aber bereits früher im anglf. æw: 'Ehe' eigtl. 'Gesetz'. Daß 'Ewigkeit' die Grundbedeutung der Sippe ist, lehrt die weiter zurückreichende Verwandtschaft mit lat. aevum, aeternus, gr. αἰών, αἰεί; dazu skr. āyus N. 'Lebensdauer' und ēva-s N. 'Gang, Lauf, Handlungsweise, Sitte'.

**eher, ehr** Adv. aus mhd. ahd. ēr (ē) 'früher, vormals', Adv. eines Komparativs; vgl. got. airis 'früher' zu air 'frühe', dazu anglf. ær, engl. ere 'früher'; s. ehe, erst.

**eheru** s. Erz.

**Ehre** F. aus mhd. ēre, ahd. ēra F. 'Ehre, Ruhm, Ehrgefühl'; entsprechend asächs. ēra F. 'Ehre, Schutz, Gnade, Gabe', anglf. ār F. 'Ehre, Hilfe, Gnade' (arian 'schonen, begnadigen'), anord. eir F. 'Gnade, Milde'; got. \*aiza fehlt zufällig; es wäre verwandt mit got. ais-tan 'scheuen, achten', dessen Urverwandtschaft mit lat. aes-tumare 'anerkennen, schätzen' feststeht; vielleicht darf die skr. Wz. iś 'begehren, zu erlangen suchen' zugezogen werden.

**Ei** N. aus mhd. ahd. ei N. 'Ei'; in gleicher Bedeutung gemeingerm., wenn auch got. \*addjis N. (vgl. anord. egg) fehlt; dafür ist ada als frimgot. bezeugt; vgl. asächs. ei, ndl. ei, anglf. æg N.; engl. egg ist dem nord. egg entlehnt. Zwischen dem gemeingerm. aia- (aija-) N. 'Ei' und den entsprechenden Bezeichnungen in den westidg. Sprachen besteht ein unverkennbarer Anklang, wenn die lautliche Rechtsfertigung für die Zusammenstellung auch noch nicht gefunden ist; vgl. lat. ovum (vulgärlat. ovum, vgl. frz. oeuf), gr. ὄον, abulg. jaje, aje, altir. og 'Ei'. Das germ. Wort würde auf ein skr. \*āyas N. weisen, doch fehlt dem Ostidg. ein entsprechendes Wort.

**Eibe** F. aus gleichbedeut. mhd. iwe, ahd. iwa F. (mhd. auch 'Bogen aus Eibenholz'); vgl. die entsprechenden anglf. iw, eow, engl. yew und anord. yr N. 'Eibe' (und 'Bogen'); got. \*eiws fehlt zufällig. Eine dem Germ. mit dem Kelt. und Slav. gemeine nordeurop. Benennung (s. Apfel), vgl. altir. eo, kymr. yw 'Eibe'; lit. jėva

'Faulbaum', abulg. iva 'Weibe'. Die germ. Benennung drang ins Roman., vgl. mlal. ivus, frz. if, span. iva 'Eibe'.

**Eibisch** N. aus mhd. ibische, ahd. ibisca F. 'Eibisch, Pappelkraut'; früh aus dem gleichbedeut. lat. ibiscum (gr. ἰβίσκος).

**Eiche** F. aus gleichbed. mhd. eich, ahd. eih (hh) F.; eine gemeingerm. Bezeichnung, die zufällig im Got. (\*aiks F.) unbezeugt ist; vgl. ndl. eek (eik), anglf. æc F., engl. oak 'Eiche'; auf Island, wo es keine Bäume giebt, erhielt das alte eik F. die allgemeine Bedeutung 'Baum'; ähnlichen Bedeutungswechsel s. unter Esche, Föhre, Tanne; vgl. gr. δένος 'Eiche, Baum überhaupt'. Die Bezeichnung aik- ist dem Germ. eigentümlich; ob sie mit anord. eikinn Adj. 'wild' und mit der skr. Wz. eī 'schütteln' in Zusammenhang steht, bleibt fraglich. — **Eichel** F. aus mhd. eichel, ahd. eihhila 'Eichel, Frucht der Eiche', entsprechend ndl. eikel; die Form ist urprgl. Diminutiv zu Eiche gewesen, Eichel gleichsam 'das Junge der Eiche'; die Ableitung fehlt dem Engl., Nord.; Eckern nhd. ist unverwandt. — **Eichhorn** N., unter früher Umendung nach Horn hin aus gleichbedeut. mhd. eichorn, ahd. eihhorn N. entstanden; das zu Grunde liegende urgerm. Wort ist nicht mehr zu ermitteln, da es auf allen Gebieten volksethymologische Umbildungen erfahren hat; dem Hd. entspricht ndl. eekhoren; abweichend anglf. æ-wern 'Eichhorn', das zusammengekehrt — wenn auch nur im Sprachbewußtsein — sein könnte; weiter entfernt sich das gleichbedeut. anord. ikorni, das nicht mit eik 'Eiche, Baum' zusammenzuhängen scheint. Das vorauszusetzende got. (urgerm.) Wort könnte etwa \*eika-wairna (\*eika-hwairna?) gelautet haben; nicht ohne Grund hat man in dem wern des anglf. æ-wern ein Wort für 'Schwanz' gesehen. Jedenfalls darf bei der Verbreitung der germ. Sippe über das Anord. Anglf. Nhd. nicht an Entlehnung aus der südlichen roman. Bezeichnung gedacht werden; lat. sciurus (gr. σκίουρος), frz. écureuil, span. esquivo (mlal. squiriolus) — woher engl. squirrel — liegen lautlich den germ. Worten zu fern. Das germ. Wort als anderswoher entlehnt zu betrachten, fehlen Gründe.

**eichen** (aichen) Btw. aus mhd. icheu 'abmessen, eichen, visieren'; dazu mhd. iche, ich F. 'Maß'; obrigkeitliche Maßbestimmung, 'Eichamt'; entsprechend ndl. ijk 'Eichstempel',

ijken 'eichen, stempeln'; im Ndbd. hat ike F. die Bedeutung 'Eichzeichen, Instrument zum Eichen, überhaupt spitzes Instrument, Lanze', weshalb die Sippe wahrscheinlich von einer germ. Wz. *ik* 'stechen' ausgegangen ist.

### Eichhorn f. Eiche.

**Eid** M. aus gleichbed. mhd. eit (d), ahd. eid M.; ein gemeingerm. und spezifisch germ. Wort; got. aips, anord. eidr, angl. ap, engl. oath, nld. eed, afächs. êth M.; für das gemeingerm. aipa-z aus vorgerm. ai-to-s (oi-to-s; vgl. altir. oeth 'Eid') hat sich noch keine passende Verwandtschaft gefunden; kaum gehört die Sippe von Ehe dazu.

**Eidam** M. aus mhd. eidem M. 'Schwiegerjohn', auch 'Schwiegervater' (vgl. Better, Schwager, Base, Nefte wegen der schwankenden Bedeutung), ahd. eidum (eidem) 'Schwiegerjohn'; entsprechend angl. adum, afries. athum 'Schwiegerjohn'; got. \*aipmus (?) fehlt, dafür męgs (f. Męge). Die nur westgerm. Benennung, deren scheinbare Ableitung mit der von Dheim vielleicht verwandt ist, gehört zusammen mit mhd. eide, ahd. eidi, got. aipei 'Mutter'. Nicht unmöglich wäre auch Verwandtschaft mit Eid, vgl. engl. son-in-law.

**Eide** F. 'Ährenspitze', nbd., f. Ähre.

**Eidechse** F. aus mhd. egedehse, ahd. egidēhsa F. 'Eidechse'; wie Eichhorn ein Wort, das mehrfach volksetymologische Umdeutungen auf anderen Gebieten des Westgerm. erfahren hat, wodurch die Auffindung der Grundbedeutung unmöglich wird; nld. haagdis, hagedis 'Eidechse' ist an haag 'Hecke' angelehnt, dafür mndl. eggedisse; angl. apexe, woraus engl. ask, asker 'Wassereidechse', ist ganz dunkel; das Element ahd. -dehsa, angl. -hexe dürfte zu der in Dachs stehenden idg. Wz. teks 'machen' gehören; ahd. egi-dēhsa eigtl. 'Furchtmacherin'? vgl. ahd. egi, got. agis 'Furcht', mit gr. ἄχος 'Schmerz, Betrübnis' urverwandt.

**Eider**, **Eidergans** F., erst nhd., aus dem nbd. eider, dies nach schwed. ejder; dazu dän. edderfugl, engl. eider, eiderduck, anord. ædr (Gen. ædar) F., ædi-kolla 'Eidergans'. Wenn das anord. Wort die Quelle der ganzen Sippe ist, wäre got. \*ēps F. vorauszusetzen; das lautlich anklingende skr. āt-s 'ein Wasservogel' zieht man meist zu Ente; vielleicht gehört es eher hierher.

**Eifer** M. aus spät mhd. ifer M. (ifern M.) 'Eifer, Eifersucht'; ein auffällig spät auftretendes Wort (15. Jahrhundert), dessen Vorgeschichte ganz dunkel ist; es drang aus dem Oberd. — im Anschluß an Luthers Bibelübersetzung — ins Ndbd. Ndl. Dän. Schwed. Zu Gunsten einer Annahme von Entlehnung des oberd. eifern läßt sich nichts anführen. Ein älter deutsches eifer 'scharf, bitter' (noch bei Bogau), ahd. eivar, eibar 'scharf, bitter', angl. afor 'scharf, bitter' kann kaum als verwandt mit nhd. Eifer gelten.

**eigen** Adj. aus gleichbedeut. mhd. eigen, ahd. eigan; ein gemeingerm. Adj., vgl. afächs. ēgan, nld. eigen, angl. āgen, engl. own, anord. eigin; für got. \*aigans wird swes gebraucht. Das alte Adj. eigen ist, wie das ableitende n zeigt, eigtl. Part. auf -ana- zu einem Btw., das aber auf dem ganzen germ. Gebiet nur als Prät.=Präs. in der Bedeutung 'besitzen' erscheint; vgl. got. āigan (āihan), anord. eiga, angl. āgan 'haben' (engl. to owe 'schuldig sein'), Prät. angl. āhte, engl. ought 'muß, soll', wozu noch angl. āgnian, engl. to own 'zu eigen haben, bekommen'; die darin bewahrte Wz. germ. aig (aih) aus vorgerm. aik stellt man zu der skr. Wz. iq 'besitzen, zu eigen haben', dessen Part. icānā-s (icāna-s) mit dem hd. eigan, got. aigans genau übereinkommt. Ein mit dentaler Ableitung gebildetes Subst. (got. aihts 'Gabe, Besitz', ahd. eht) bewahrt nhd. Frucht; f. dies.

**Eiland** N. aus mhd. eilant, eilant (d) N. 'alleinliegendes Land, Insel' (vgl. mhd. eilik aus ahd. eimlik, f. elf); ein mit der Bedeutung 'einsam, allein' wie in Einsiedler, Einöde; engl. island, nld. eiland ist unverwandt, es gehört zu Au; f. dies.

**eisen** Btw. aus gleichbed. mhd. ilen, ahd. ilen (illen aus iljan); dazu angl. ile, afries. ile, anord. il (Gen. iljar) 'Fußsohle'. Fast man das l wie sonst oft als ableitend, so ergibt sich die weitverbreitete Wz. *ī* 'gehen' als Quelle der Sippe; vgl. gr. *ivav*, lat. ire, skr. Wz. i 'gehen', abulg. iti, lit. eiti 'gehen'; f. gehen.

**eif** f. elf.

**Eimer** M. aus mhd. eimber, ein-ber M., ahd. eimbar, ein-bar M.N. 'Eimer'; entsprechend afächs. ēmbar (emmar), nld. emmer, angl. āmbor (aus ān-bor), ombor M. 'Eimer'; eigtl. Zusammensetzung aus ein- (got. ains) und einem aus der unter

**Wahre, Würde** behandelten germ. Wz. ber 'tragen' gebildeten Nomen, also 'Gefäß zum Tragen für eine Person?' wahrscheinlich 'Gefäß mit einem Träger, d. h. Hentel'; vgl. Zuber.

**ein** Num. aus mhd. ahd. ein 'ein', auch schon im Ahd. Mhd. unbestimmter Artikel; vgl. asächs. ên, nbl. een, anglf. an (engl. one als Num., a, an als unbestimmter Art.), anord. einn, got. ains; das gemeingerm. Numerale für ein, ursprgl. oinos, das mit dem lat. unus urverwandt ist (vgl. communis und gemein), ferner mit altir. óen, abulg. inŭ, lit. vėnas 'ein'; zu diesem alten Numerale, das dem Ostidg. auffälliger Weise fremd ist (dafür die auch verwandten skr. éka, zend aēva 'ein'), bewahrt das Gr. dial. οἷός 'ein' und οἷν 'eins auf dem Würfel, Wf'. S. Giland, Einöde. — **einander**, so schon mhd. einander, ahd. (in den obl. Kaf.) einandar Pron. 'einander', eine erstarrte Zusammenrückung des Rom. ein mit einem obl. Kaf. von ander; z. B. Mhd. sie sind ein anderen ungelih 'sie sind einander (eigtl. einer dem andern) ungleich', zeinander quēdan 'zu einander sagen' (eigtl. zu — einer — den andern), wofür aber mit einer auffälligen Konstruktion im ahd. auch zainen einanderen gesagt werden kann. — **Einbeere** F., erst nhd.; die Annahme, das Wort sei volksetymologische Umbildung aus junipera, ist zur Erklärung des Wortes nicht nötig. — **Einfalt** F., aus mhd. einvalt, einvalte (-velte) F., ahd. einfalti F. 'Einfachheit, Einfalt', vgl. got. ainfalpei F. 'Einfalt, Gutmütigkeit'; Abstraktum zu got. ainfalps 'einfältig', ahd. mhd. einfalt 'einfältig', woraus ahd. einfaltig, mhd. einveltec Adj. 'einfältig'; f. falt besonders. — **eingefleischt** f. unter Fleisch. — **Eingeweide** N. aus mhd. ingeweide N. 'Eingeweide', dafür meist geweide N., das auch 'Speise' bedeutet; mhd. ein= für mhd. in 'drinnen, innerhalb'; ahd. weida 'Speise, Weide'; darnach muß mit Eingeweide eigtl. 'die geöffnete Speise', dann erst 'die bei ihrer Verdauung thätigen Organe des Inneren' gemeint gewesen sein; vgl. noch ausweiden 'das Eingeweide herausnehmen', f. Weide. — **einig** Adj. aus mhd. einec (g), ahd. einag Adj. 'einzig, allein', Ableitung aus ein. — **Einöde** F. aus mhd. einöede, einöete, einöte F. 'Einsamkeit, Einöde', ahd. einöti N. 'Einsamkeit, Einöde'; durch An-

lehnung an öde bekam das mhd. nhd. Wort die jetzige Gestalt; eigtl. aber ist -öti im ahd. Wort ableitend (vgl. Heimat, Monat, Armut); got. \*ainōdus (vgl. mannisk-ōdus 'Menschlichkeit') fehlt; vgl. anglf. anad (aus ānōd), asächs. enōdi 'Einöde'; das ableitende -ōdus entspricht dem lat. -atus (senatus, magistratus). — **einsam** Adj., erst nhd. Ableitung aus ein mit dem Suffix von langsam, wonnesam, ehrsam, f. =sam. — **Einsiedel** M. aus mhd. einsidel, einsidele (auch schon einsidelere) M. 'Einsiedler', ahd. einsidelo (einsidillo, got. \*ainsijlja) 'Einsiedler', Nachbildung von gr. ἀναχωρητής, lat. anachoreta mit Zugrundelegung von ahd. sēdal 'Sitz', f. siedeln.

**ein** Adv. aus mhd. ahd. in Adv. 'ein, hinein', woneben in gleicher Bedeutung mhd. ah. in; die gehobene Form entstand aus der kurzsilbigen, wie die Verwandtschaft mit der Sippe von in zeigt; f. dies.

**einst** Adv. aus mhd. einst, einest, ahd. einest Adv. 'einmal, einst', eine dunkle Ableitung aus ein; dafür anglf. ænes, engl. once 'einmal', dem entsprechend auch ahd. eines, mhd. eines 'einmal, einst'; vgl. ahd. anderes, anderest; mhd. anderes, anderst 'anders, anderst' als gleiche Bildung.

**Eintracht** F. aus gleichbedeut. spät mhd. eintraht F., das aber als md. Wort zu treffen gehört; also md. cht für ft.; das Ahd. bewahrt richtig eintraht 'einfach'. Vgl. Bwietracht.

**einzeln** Adj. Adv. aus mhd. einzel Adj., das mit diminutiver Ableitung l aus ahd. einazzi Adj., einazzem Adv. 'einzeln' gebildet ist; letzteres würde auf got. \*ainatja 'einzeln' weisen, vgl. gr. κούρτ-άδιος. — Aus dem gleichen got. \*ainatja-, ahd. einazzi Adj. stammt nhd. einzig, mhd. einzeec Adj. 'einzeln'.

**Eis** N. aus gleichbed. mhd. ahd. is N.; ein gemeingerm. Wort, vgl. nbl. ijs, anglf. is, engl. ice, anord. is 'Eis', got. \*eisa- fehlt zufällig. Außerhalb des Germ. fehlt eine hiermit identische Bezeichnung. Ob mit Eisen (Wz. is 'glänzen') oder zđ. isi ('Eis') verwandt, bleibt fraglich.

**Eisen** N. aus mhd. isen (isern), ahd. isan (isarn) N. 'Eisen'; entsprechend nbl. ijzer N., anglf. isern, iren, engl. iron, got. eisarn N. 'Eisen'. Beziehung zu Eis bleibt fraglich. Auswärts scheint altir. iarn zu stimmen. Weniger sicher ist Verwandtschaft mit ahd. êr, got. aiz, lat.



aes 'Erz'. Das ableitende r der älteren Wortformen bewahrt nhd. eisern, dem mhd. iserin, isernin, ahd. isarnin Adj. 'aus Eisen' zu Grunde liegt.

eitel Adj. aus mhd. itel Adj. 'leer, ledig, eitel, unnützlich, vergeblich, rein, unverschämmt', ahd. ital 'leer, ledig, eitel, prahlerisch'; entsprechend asächs. idal 'leer, nichtig', ndl. ijdel, engl. idel 'leer, unnützlich, wertlos', engl. idle. Die ursprgl. Bedeutung des Adj. war vielleicht 'leer'; geht man aber von 'glänzend' als Grundbedeutung aus, so ergibt sich Zusammenhang mit gr. *αἰθρα*, skr. Wz. idh 'flammen'.

Eiter N. aus mhd. eiter, ahd. eitar (eitar) N. 'Gift' (bes. tierisches); got. \*aitrafest; got. tr bleibt in Hd. unverschoben (s. treu, zittern); vgl. ndl. etter, engl. ättor, attor, engl. attar 'Eiter, Gift', anord. eitr N. Dazu eine Nebenform ohne das ableitende r (got. \*aita-), vgl. ahd. mhd. eiz N. 'Eiterbeule, Geschwür' mit regelmäßiger Verschiebung von t zu z. Man hat die germ. Wz. ait 'giftiges Geschwür' mit Recht in Verbindung gebracht mit gr. *οἶδος* N., *οἶμα* N. 'Geschwulst', *οἶδω* 'schwelle'; also idg. Wz. oid.

Ekel M., ein wesentl. erst nhd. Wort mit dunkler Geschichte; spät mhd. ärklich 'ekelhaft, leidig'; auch im früh Nhd. (16. Jahrhundert) begegnet der Wortstamm mit r, erken, erkeln 'ekeln'; dazu vgl. engl. irksome 'verdräglich', to irk 'ärgern'. Der auffällige Verlust des r in Ekel hat Analogie, vgl. Räder, Welt, auch fordern neben forderu; doch bleiben die ältern hd. und noch dial. Nebenformen Ekel, Eikel, Hekel, sowie heikel in ihrer Beziehung zu Ekel, Erkel unklar. Wahrscheinlich mischen sich mehrere etymologisch verschiedene Worte mit lautlichem Anklang und begrifflicher Verwandtschaft; man möchte an engl. acol 'molestus', got. aglus 'beschwerlich', agls 'unschädlich' denken. — Ekelname 'Spitzname', erst nhd., wofür mhd. a-name eigl. 'Unname'; aus ndd. oekelname, vgl. dän. øgenavn, anord. aukanafn 'Beiname, Zuname'; zu germ. Wz. auk 'mehren' s. auch.

Elsch, Elen s. Elentier.

Elefant f. Elfenbein.

ellend Adj. aus mhd. ellende Adj. 'unglücklich, jammervoll, in fremdem Lande befindlich, verbannt', ahd. eli-lenti 'verbannt, in der Fremde befindlich, fremd, ausländisch,

gefangen'; entsprechend asächs. eli-lendi 'ausländisch, fremd'. Dazu das Abstraktum Elen N. aus mhd. ellende, ahd. eli-lenti N. 'Verbannung, Fremde, Ausland', mhd. auch 'Not, Trübsal, Elend', ahd. auch 'Gefangenschaft', asächs. ellendi N. 'Fremde, Ausland'. Grundbedeutung des Adj. ist 'in fremdem Lande befindlich, aus fremdem Lande stammend' (vgl. Elsaß aus früh mlät. Alisatia zu ahd. Elisazzo eigl. 'incola peregrinus'); got. aljis 'anderer' ist dem lat. alius, gr. *ἄλλος* (für *ἄλλος*), altir. aile 'anderer' urverwandt; vgl. den dazu gehörigen Genitiv ahd. anglf. elles 'anders', engl. else; der Pronominalstamm alja- wurde schon in got. Zeit durch anpara- 'anderer' verdrängt. Vgl. Neefe.

Elentier N., auch Elen, Elen N. N., erst nhd. (mit angetretenem d wie in Mond). Aus dem lit. elnis 'Elentier' (abulg. jeleni, poln. jelen 'Hirsch') entlehnt; aus dem nhd. Worte stammt frz. élan 'Elentier'. Die echt altdeutsche Bezeichnung für Elen ist elch (engl. elk), vgl. mhd. elch, Elhe N., ahd. elaho, engl. eolh, womit das von Cäsar bezugte alces zusammengehört. Die Entlehnung aus dem Lit. konnte somit leicht an das lautlich anklingende heimische Wort anknüpfen.

Elf N., erst nhd., im vorigen Jahrhundert aus dem engl. elf entlehnt; vgl. Halle, Heim; dazu nhd. Elfe F., wegen weiterer Beziehung s. Alp; das mhd. elbe, elbinne F. zeigt, daß ein entsprechendes nhd. Wort b an Stelle von f haben mußte.

elf Num. aus gleichbedeut. mhd. eilf, eilif, einlif, ahd. einlif; gemeingerm. Bezeichnung für 'elf', vgl. asächs. elleban (für en-liban), engl. anleofan, endleofan (für anleofan), engl. eleven, anord. ellifu, got. ainlif; Zusammensetzung aus got. ains, hd. ein und dem Element -lif in zwölf, got. twalif. Von den außergerm. Sprachen besitzt nur das Lit. eine entsprechende Bildung, vgl. lit. vėnolika 'elf', twylika 'zwölf'; das f des deutschen Wortes ist Verschiebung aus k wie in Wolf (*λύκος*). Die Bedeutung des zweiten Kompositionselementes, das im Germ. und Lit. nur in den Zahlen elf und zwölf begegnet, ist unsicher; man deutet die dem Lit. und Germ. zu Grunde liegende Zusammensetzung aus der idg. Wz. lik 'übrig sein' (s. leihen) oder aus der idg. Wz. lip (s. bleiben) und faßt elf als 'eins darüber'.

**Elfenbein** *N.*, unter erneuter Anlehnung an Elefant aus mhd. hëlfenbein, ahd. hëlfanbein *N.* 'Elfenbein'; wie das Wort zu dem anlautenden *h* kam, das sich auch in mhd. ahd. hëlfant (woneben auch ëlfant) 'Elefant' findet, weiß man nicht; vielleicht erhielten wir dies Wort nicht auf roman. Wege, sondern von Osten, aus Byzanz (gr. *ἐλεφαντ-*); denn jedenfalls wäre uns durch roman. Vermittlung ein dem lat. ebur, eborus entsprechendes Wort gekommen, vgl. frz. ivoire 'Elfenbein', ndl. ivoor, engl. ivory. Wegen der Bedeutung des zweiten Gliedes der Zusammensetzung (Wein eigtl. 'Knochen') s. Wein.

**Elle** *F.* aus mhd. elle, ele, eln, elne, ahd. elina (und elin) *F.* 'Elle'; entsprechend dem got. aleina (verschieden für \*alina?) *F.* 'Elle', vgl. anord. öln, angl. eln *F.*, engl. ell, ndl. el, elle, alle in der Bedeutung 'Elle', die aus eigtl. 'Vorderarm' entstanden ist (vgl. Fuß, Spanne, Klafter als Maßbestimmungen); das Wort ist in der Gestalt *ölēna* (*ölnā*) im Jdg. noch sonst bewahrt, vgl. gr. *ὠλένη* 'Ellenbogen, Arm', lat. ulna 'Ellenbogen, Arm, Elle', altir. uile; skr. aratni *M.* 'Ellenbogen, Elle' liegt diesen Worten ferner. Aus dem Germ. ist die roman. Sippe von ital. alna, frz. aune 'Elle' entlehnt. — Ellenbogen, Ellbogen *M.* aus mhd. ellenboge, elenboge, ahd. elinbogo *M.* 'Ellenbogen'; vgl. ndl. elleboog, angl. elnboga *M.*, engl. elbow, anord. ölnbogi *M.* 'Ellbogen': eigtl. 'Armbiegung'.

**Erle** *F.* zu mhd. ahd. erline, s. Erle.

**Erster** *F.* aus gleichbed. mhd. egestler, agelster, ahd. agalstra *F.*; entsprechend anbd. agastria, ndl. ekster 'Erster'; die Herkunft ist ganz zweifelhaft; -stra scheint hier wie sonst zuweilen ein Femininifix zu sein; die Bedeutung des zu Grunde liegenden ag-ul- mag bereits 'Erster' gewesen sein, worauf ahd. agaza 'Erster' (daraus ital. gazza), angl. agu 'Erster' hinweisen.

**Elttern** *Pl.* aus gleichbedeut. mhd. (selten) eltern, altern *Pl.*, ahd. eltirōn (altrōn) *Pl.* 'Elttern'; entsprechend asächs. eldiron, ndl. ouders, oudenren, angl. yldran, afries. aldera 'Elttern': der bloß im Westgerm. zur Substantivbedeutung erhobene *Pl.* des Kompar. zu alt; im Angls. wird der zugehörige Sg. yldra als 'Water' gebraucht, vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung Herr, Jünger.

**empfangen, empfinden** s. ent-.

**empor** *Adv.* aus mhd. enbor, enbore *Adv.* 'in die, in der Höhe'; ahd. inbore, in bore in gleicher Bedeutung; Zusammenfügung der Präp. in mit dem Dat. von ahd. mhd. bor 'oberer Raum' (ahd. auch 'Trift'), dessen Ursprung dunkel ist; kaum gehört es zu Wz. ber 'tragen' (in Bahre), wahrscheinlich zu empören. Das *p* des nhd. Wortes beruht auf einer früh nhd. Mittelform entbör, woraus sich entpor, empor ergeben mußte.

**empören** *Itw.* aus mhd. enböeren, ahd. (nur einmal bezeugt) anabören 'erheben'; dazu mhd. bōr *M.* 'Trog, Empörung'; der Ursprung der Sippe ist unsicher, weil sich nicht bestimmen läßt, ob ihr *r* uralt ist oder durch jüngeren Wandel auf *s* (*z*) beruht; mit bor 'oberer Raum' — s. empor — scheint Ablaut *u: au* zu bestehen; nhd. böse, ahd. bösi ist unverwandt.

**emzig** *Adj.* aus mhd. emzec, emzie, ahd. emazzig, emizzig (auch mit *tz*) 'beständig, beharrlich, fortwährend'. Ableitung mittelst des beliebten Suffixes -ig aus gleichbedeut. ahd. emiz, wozu mhd. emezliche. Zusammenhang mit Muße ist fraglich, da ein *a-* als betontes Präfix nicht nachweisbar ist. Auffällig weicht das entsprechende angl. æmetig, emtig 'frei, leer', engl. empty 'leer' in der Bedeutung von dem hd. Worte ab; im Ostgerm. fehlt der Stamm *am-*; vielleicht ist die westgerm. Bezeichnung der A-meise (s. dies) verwandt.

**Ende** *N.* aus gleichbed. mhd. ende, ahd. enti *M.*; entsprechend asächs. endi *M.*, ndl. einde, angl. ende *M.*, engl. end, anord. endir *M.*, endi *N.*, got. andeis *M.* 'Ende'; der gemeingerm. Stamm andja- aus vorgerm. antyā- schließt sich nahe an skr. anta-s *M.* 'Grenze, Ende, Rand, Saum'.

**Endivie** *F.*, erst früh nhd., nach dem gleichbed. mlat.-roman. endivia (lat. intibus).

**eng** *Adj.* aus gleichbed. mhd. enge, ahd. engi, angi; entsprechend got. aggvus, anord. öngr 'enge', ndl. eng: aus der auch in Angst erhaltenen germ. Wz. ang, idg. angh, vgl. außer lat. angustus, angustiae, angere (s. auch *bange*) noch skr. añhū 'enge', añhas *N.* 'Enge, Kluft, Bedrängnis', abulg. azükū 'eng', gr. *ἄγγω* 'zuschnüren'.

**Engel** *M.* aus mhd. engel, ahd. engil, angil *M.* 'Engel'; entsprechend asächs. engil, ndl. engel, angl. engel (aber engl. angel ist franz. Lehnwort aus afranz. angele), anord. engill, got. aggilus *M.* 'Engel';

die über das ganze germ. Gebiet verbreitete Sippe ist entlehnt aus dem kirchlichen lat. *angelus* (gr. *ἄγγελος*) 'Engel'; der Weg der Entlehnung läßt sich nicht mit Sicherheit ermitteln; vgl. Teufel.

**Engerling** M. aus mhd. *engerline*, *engerine* (g) M. 'Kornmade', Ableitung aus ahd. *angar*, *angari*, mhd. *anger*, *enger* 'Kornmade'; kaum unmittelbar mit *enge* zu verbinden; näher stehen lit. *ankstirai* 'Finnen, Engerlinge', poln. *vągry* 'Schweinsfinnen'.

**Enke** M. aus mhd. *enke* M. 'Knecht bei dem Vieh und auf dem Acker', ahd. *encho*, \**ancheo*, (\**ankjo*) M. 'Knecht'; entsprechend nur afries. *inka*, nhd. *enke* 'Knecht'. Urverwandtschaft mit lat. *ancilla* 'Magd' ist unsicher, weil dem lat. *c* der Regel nach im Nhd. *h* oder *g* entsprechen müßte; vielleicht konnte aber doch die zu Grunde liegende Wz. idg. *ank* und *ang* sein.

1. **Enkel** M. 'Fußknöchel' aus mhd. *enkel* M., ahd. *enchil*, *anchal* M. (*anchala*, *enchila* f.) 'Fußknöchel'; dazu mhd. *anke* M. 'Gelenk am Fuße', ahd. *encha* (\**ankja*) f. 'Schenkel, Beinröhre', woraus franz. *anche* 'Röhre', *hanche* 'Hüfte'. Dem ahd. *anchala* entsprechen nld. *enkel*, *enklaauw* (dies an *klaauw* 'Klaue' angelehnt) 'Fußknöchel', engl. *anckle*, anord. *ökklá* M. 'Knöchel'; got. \**anqlō*, \**anqilō* N. fehlt. Ob die germ. Sippe *ank* mit skr. *āṅga* N. 'Glied', *āṅgūri* 'Finger' verwandt ist?

2. **Enkel** M. 'Kindeskind' aus gleichbed. mhd. *enenkel*, *eninkel* M., wozu spät ahd. *eninchildin* N. 'Enkel'; da schon im Mhd. die Formen *enikel* und *eniklin* auftreten, behruht nhd. **Enkel** zunächst auf einer Form *enekel*, worin das mittlere *e* synkopiert wurde; die Endung *-inkl* erscheint mehrfach als Diminutivbildend, vgl. angl. *scipinel* 'kleines Schiff', *lidinel* 'kleines Glied', ahd. *lëwinchili* 'kleiner Löwe', *huoninchili* 'Hühnchen'. Es scheint Diminutiv zu *Ahn*, ahd. *ano* (got. \**ana*, Gen. \**anin-s*) zu sein und eigtl. 'kleiner Großvater, Großvaterkind' zu meinen; vgl. die ähnliche Bedeutungsentwicklung von lat. *avunculus* (s. unter *Dheim*). Außerhalb des Germ. entspricht außer dem unter *Ahn* beigebrachten noch abulg. *vünukü* 'Enkel'.

**ent-** Präfix aus mhd. *ent-*, ahd. *int-*, tonloses Präfix entsprechend dem betonten *ant-*, mit welchem es gleichen Ursprungs

ist; bei Worten mit anlautendem *f* wird schon im Mhd. zu *emp-*, daher *empfangen* (zu *fangen*), *empfinden* (zu *finden*), *empfehlen* (*befehlen*), ahd. *int-fahan*, *int-findan*, \**int-felhan*. Die Bedeutung des Präfixes gehört in die Grammatik. — **entbehren** Ztw. aus mhd. *enbëren*, ahd. (int?) *in-bëran* 'entbehren, ermangeln'; ein entsprechendes Ztw. fehlt den übrigen altgerm. Dialekten; aus *bëran* 'tragen' (s. *Bahre*, *gebären*, *Bürde*) läßt sich die Bedeutung 'entbehren, ermangeln' für ahd. *inbëran* nicht wohl gewinnen; ob es mit baar, abulg. *bosü* zu einer idg. Wz. *bhes* 'leer sein' gehört, bleibt unsicher, weil das Präfix keine durchsichtige Bedeutung zeigt und weil sonst ein Ztw. aus dieser Wz. fehlt.

**Ente** f. aus gleichbed. mhd. *ente* (für \**enete*), ant (Plur. *ente*), ahd. *anut*, *enit* f.; eine gemeingerm. Bezeichnung, vgl. nld. *eend*, engl. *ened*, anord. *önd* f. 'Ente'; ein entsprechendes got. \**anups* fehlt. Nhd. **Enterich**, zugehörige Maskulinbildung, nach mhd. *anreche*, ahd. *anraho* M. 'Enterich'; vgl. engl. *drake*, nhd. *drake* 'Enterich' mit geschwundenem Anlaut, dän. *andrik*. Die Bezeichnung der Ente ist über das Germ. hinaus in der zu erwartenden Gestalt *anat-*, *ant-* vorhanden; vgl. lat. *anas* (St. *anat-*), abulg. *aty*, lit. *antis* 'Ente'; weiterhin gelten auch gr. *νῆσσα* (aus *netya*) 'Ente' und skr. *āti* 'ein Wasservogel'.

**entern** Ztw., erst nhd., mit nld. *enteren* nach span. *entrar* (lat. *intrare*).

**entgegen** Adv. aus mhd. *engegen*, ahd. *ingegin* und *ingagan* Adv. Präp. 'entgegen'; vgl. asächs. *agegin*, angl. *ongean*, engl. *again*, s. *gegen*. — **entrüstet** nach mhd. *entrüsten* 'die Rüstung ausziehen, abnehmen, aus der Fassung bringen'; s. *rüsten*. — **entsetzen** aus mhd. *entsetzen* 'zurück, absetzen, außer Fassung bringen, sich fürchten', zu mhd. *entsitzen*, ahd. *intsizzen* 'aus dem Sitze kommen, fürchten, erschrecken', got. *andsitan* 'scheuen, fürchten'.

**entweder** Part. aus mhd. *eintwëder*, unfl. N., das als disjunktive Partikel einem nachfolgendem oder entspricht; meist ist mhd. *eintwëder* (auch zuweisen mit nachfolgendem oder) Pron. 'einer von beiden', entsprechend dem ahd. *ein-de-wëder* (\**eindih-wëdar*) 'einer von beiden'; s. *weder*; der Ursprung des ahd. *de-* ist dunkel, s. *kein*.

**Ephau** *M.* aus gleichbedeut. mhd. epfou, ebehou, ahd. ebawi, ebahewi *N.*; die älteste Form ahd. ebawi scheint Ableitung aus ahd. ebah 'Ephau' zu sein, so daß got. \*ibawi zu \*ibahws voranzusetzen wäre. Die Nebenformen mhd. ebehou, ahd. eba-hewi beruhen wahrscheinlich auf volksethymolog. Anlehnung an Heu. Verwandt sind mit got., ahd. ebah 'Ephau' noch angl. ifig, engl. ivy 'Ephau'. Lat. apium 'Eppich' ist unverwandt; s. das folg. Wort.

**Eppich** *M.* mit nhd. Konsonantismus aus mhd. epfich, ahd. epfich *N.*, denen kürzere mhd. epfe, effe, ahd. ephi *N.* vorhergehen; dies mit andern Pflanzennamen aus dem Bereich der Garten- und der Kochkunst vor der ahd. Zeit (s. Kohl) aus lat. apium entlehnt, das eine Dolbenart bezeichnet, wozu u. a. Petersilie und Sellerie gehören; erst im Nhd. mischt sich Eppich mit Ephau in der Bedeutung.

**er** *Pron.* aus mhd. ahd. er, entsprechend dem gleichbedeut. got. is; aus einem *Pron.*=Stamm der 3. Person *ie*, vgl. lat. *i-s*; lat. *id*, got. *ita*, ahd. mhd. *ez*, nhd. *es*. Dazu aus dem *Str.* ein *Pronom.*-*St.* *i*.

**er-** Präfix aus mhd. *er-*, ahd. *ir*, *ar*, *ur-*; dies das unbetonte Verbalpräfix zu dem betonten *ur-*, s. dies.

**Erbe** *N.* aus mhd. *erbe*, ahd. *erbi*, *arbi* *N.* 'das Erbe'; ein gemeingerm. Wort, vgl. die gleichbedeut. got. *arbi*, angl. *yrfe* (engl. ausgestorben), ndl. *erf*, asächs. *erbi*; dazu *Erbe* *M.* aus gleichbed. mhd. *erbe*, ahd. *erho* (*arbio*, got. *arhja*) *M.* Zu der germ. *Wz.* *arbh* 'erben' zieht man altir. *comarpi* 'Miterben' und gr. *ὄρραρος*, lat. *orbus* 'verwaist'; *Erbe* eigtl. 'Verwaister'?

**Erbsen** *F.* aus dem gleichbedeut. mhd. *areweiz*, *erweiz*, *erwiz* *F.*, ahd. *araweiz*, *arwiz* *F.*; entsprechend ndl. *erwet*, *erwt*, *ert*; anord. *ertr* *Plur.* Die Sippe ist wahrscheinlich entlehnt, worauf der Anklang an gr. *ἐρβεινός* und *ὄροπος* 'Richererbsen' hinweist (s. *Almosen*); vgl. auch lat. *ervum* 'eine Art Wicke'; doch ist unmittelbare Übernahme aus dem Griech. nicht möglich; der Weg der Entlehnung ist nicht mehr zu ermitteln; vielleicht gehört *Erbsen* zu den Wörtern, die das Griech. und das Germ. aus gleicher Quelle genommen haben wie *Hanf*. Ins Engl. übernahm man für *Erbsen* früh in angl. Zeit das lat. *pisum* (frz. *pois*), vgl. angl. *peosa*, *pisa* (aus dem lat. *Pl.* *pisa*), engl. *pease* (und *pea*).

**Erde** *F.* aus dem gleichbedeut. mhd. *erde*, ahd. *erda* *F.*; ein gemeingerm. Wort, vgl. got. *airpa*, anord. *jörd*, angl. *eorde*, eagl. *earth*, ndl. *aarde*, asächs. *ertha* *F.* 'Erde'. Zu dem mit dentaler Ableitung versehenen *er-pō* gehört noch ahd. *ero* 'Erde'; dazu außerhalb des Germ. gr. *ἔρ-αλε* 'auf die Erde' und vielleicht mit lat. *arvum* 'Ackerfeld' die altidg. *Wz.* *ar* 'pflügen', s. *Acker*, *Art*. — *Erdbere* aus gleichbedeut. mhd. *ertber*, ahd. *ertberi* *N.*; vielleicht nicht eigtl. mit *Erde* zusammengesetzt, sondern mit asächs. *erda* 'Bienenkraut, Melisse.'

**erdrosseln** *s.* 2. *Drossel*.

**Ereignis** *N.* für älteres *erougnis* zu mhd. *erougen*, ahd. *ir-ougen* 'zeigen'; ahd. *ougen*, got. *augjan* 'zeigen' sind Ableitungen aus *Auge*. *erougnis* daher eigtl. 'was gezeigt wird, gesehen werden kann'. Die sich schon im 16. Jahrhundert findende Schreibung *Ereignis* beruht auf Umdeutung des nicht mehr deutbaren Wortes.

**erfahren** *Ztw.* aus mhd. *ervarn* 'reisen, erkunden, erforschen, auskundschaften'; zu *fahren*. — **ergötzen**, **ergetzen** *Ztw.* aus mhd. *ergetzen* 'vergesen machen (bes. *Nummer*), wofür entschädigen'; *Faktivum* zu mhd. *ergötzen* 'vergesen'; s. *vergesen*. — **erhaben** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. *erhaben*, das eigtl. *Partizip* zu mhd. *erheben* 'in die Höhe heben' ist. — **erinnern** *Ztw.* zu mhd. *innern*, *inren* 'erinnern, in Kenntnis setzen, belehren'; zu *Innere*.

**Erker** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. *ärker*, *erker* *M.*; dies nach ml. *arcora* (*junger Plur.* zu lat. *arcus* 'Bogen')?

**erleuchtet** *Adj.* aus mhd. *erliucht* (mit md. *Vokal* *erliucht*) 'erleuchtet, berührt', *Part.* zu *erliuchten*, s. *leuchten* und *Durchlaucht*.

**Erle** *F.* aus gleichbed. mhd. *erle*, ahd. *erila*, *elira* (dazu nhd. *Errihe*, ahd. *erline*, eigtl. 'Erlenfisch?'); vgl. nhd. *eller*, ndl. *els*, angl. *alor*, engl. *alder*, anord. *ölr*, *elrir*, *elri*; got. \**aliza*, \**aluza*. Die Aenderung des urprgl. ahd. *elira* in *erila* hat Analoga, vgl. got. *wairilōs* neben angl. *weleras* 'Lippe' (s. *Essig*). Die Bezeichnung der *Erle* reicht wie die der *Buche*, *Birke* u. a. über das Germ. hinaus, vgl. die verwandten *abulg.* *elicha*, *lat.* *alnus* (für *alsnus*) 'Erle'. Vgl. *Ulme*.

**Ermel** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. *ermel*, ahd. *ermilo*, *armilo* *M.*; *Diminutiv* zu *Arm*; vgl. die *diminutive* Ableitung von *Faust* mhd. *viustelinc* 'Fausthand-

schuß', auch mhd. vingerlin 'Fingerring' zu Finger, engl. thimble zu thumb.

**Ernst** M. aus mhd. ernest M., ahd. ernust N. F. 'Kampf, Ernst, Festigkeit im Reden und Handeln'; entsprechend ndl. ernst, angl. eornost 'Zweikampf, Ernst', engl. earnest 'Ernst'; die Ableitung -n-ust wie in Dienst, s. auch Angst. Dazu noch anord. orrosta 'Schlacht'; der Stamm er (anz? ers?) kommt in einer ähnlichen Bedeutung nicht vor; die Bedeutungsentwicklung erinnert an Kampf, Krieg. Urverwandte der Sippe in andern idg. Sprachen sind unsicher. — Das Adj. ernst erst nhd., im Mhd. durch ernesthaft, im Ahd. durch ernusthaft und ernustlich ersetzt.

**Ernte** F. aus gleichbedeut. mhd. erne F., wie nhd. Hüfte aus gleichbedeut. mhd. hüffe, Plur. zu huf; ähnlich ist mhd. erne der zum Sing. gewordene Plur. zu ahd. aran 'Ernte', das mit got. asans 'Ernte, Sommer' zu einer im Altgerm. weit verbreiteten Wz. as 'Feldarbeit thuen' gehört; vgl. got. asneis (ahd. esni, angl. esne) 'Tagelöhner', anord. önn (aus aznu) F. 'Arbeit, Jahreszeit für Feldarbeit', dazu ahd. arnön 'ernten' (angl. earnian 'verdienen', engl. to earn, anord. árna?), mhd. asten 'bebauen'. Ob zu der germ. Wz. as das lat. annóna (für \*asnóna) 'Ertrag an Getreide' gehört, ist zweifelhaft.

**erobern** Btw. aus mhd. er-obern 'über-treffen, überwinden' zu ober, über. — **erörtern** Btw. nach spät mhd. örtern, ortern 'genau untersuchen' zu mhd. ort 'Anfang, Ende'. — **erquicken** Btw. aus gleichbedeut. mhd. erquicken 'neu beleben, vom Tode erwecken', ahd. ir-quicchan; zu kēd, Quecksilber, verquicken.

**erst** Adj. aus mhd. erst, ahd. erist 'der erste'; entsprechend asächs. erist, angl. ærest 'der erste'; Superlativ zu dem unter eher aufgeführten Komparat. Got. airis Adv. 'früher', airiza 'der Frühere, Vorfahr', ahd. ériro (erro) 'der Frühere'; der Positiv ist bewahrt in got. air Adv. 'frühe', angl. ær Adv. 'frühe', anord. ár Adv. 'frühe', ahd. ér-acchar 'früh mach'. Wahrscheinlich wurde der zu Grunde liegende Stamm air-urpragl. nur wie früh von der Tageszeit gebraucht. Sichere Verwandte außerhalb des Germ. fehlen.

**ersticken** Btw. aus mhd. ersticken intr. 'ersticken' und erstecken trans. 'ersticken machen'.

**erwähnen** Btw. nach dem gleichbedeut. mhd. gewehenen, ahd. giwahinnen, giwahannen (Prät. gi-wuog, Part. giwahrt und giwahinit); dazu ahd. giwahrt 'Erwähnung, Ruhm'; got. \*wahnjan gehört zu der im Idg. weit verbreiteten Wz. wok (germ. wah) 'reden', vgl. lat. vox 'Stimme', vocare 'rufen', gr. ὄσα (für φύξα) und ὀπ- (für φοπ) 'Stimme', ἔπος (für φέπος) 'Wort', skr. Wz. vac 'sagen, sprechen'. Im Germ. hatte diese alte Wz. keine so reiche Entwicklung.

**Erz** N. aus dem gleichbedeut. mhd. erze, arze, ahd. erizzi, aruzzi, aruz N.; ein noch unerklärtes, den übrigen germ. Dialekten fremdes Wort. Dafür got. ais, angl. ar, engl. ore, ahd. mhd. ér 'Erz', wovon das Adj. ahd. mhd. érin, nhd. ehern; diese hängen als urverwandt mit lat. aes 'Erz' und skr. ayas 'Eisen' zusammen.

**Erz-** Präfix aus mhd. erz-, vgl. mhd. erz-engel, -bischof, -priester; ahd. nur in erzi-bischof; entsprechend ndl. aarts in aarts-engel, aartsbisschop, angl. arcebiscop, engl. archbishop, angl. arcengel, engl. archangel: aus dem in kirchlichen Worten besonders beliebten lat.-gr. Präfix archi- (ἀρχι-); das Hd. Ndl. zeigt dessen spätlat. Aussprache als arci (s. Kreuz); got. ark-aggilus 'Erzengel' aus archangelus bewahrt mit angl. arce- noch die ältere Aussprache des c; vgl. noch Arzt.

**es** Bron. aus mhd. ez N. Sg. und dem dazugehörigen Gen. es, ahd. ez (Gen. es): aus dem unter er gegebenen germ.-idg. Pronominalstamm der 3. Person (i-) gebildet; s. ihn.

**Esche** F. aus gleichbedeut. mhd. asch, ahd. asc M.; entsprechend ndl. esch, angl. æsc, engl. ash, anord. askr 'Esche'; dazu als entferntere Unverwandte die gleichbedeut. abulg. jasika, lit. ūsis; gr. ὄξυς 'eine Buchenart' liegt abseits, ebenso lat. æsculus 'Wintereiche'.

**Esel** M. aus gleichbedeut. mhd. esel, ahd. esil M.; entsprechend asächs. esil, ndl. ezal, angl. esol, got. asilus 'Esel'; daneben angl. assa, engl. ass, anord. asni M. 'Esel'. Die ganze Sippe ist zweifelsohne entlehnt, da es keine altererbten Bezeichnungen für das Tier gab. Über dunkel ist der Weg der Entlehnung, die übrigens, wie das Vorhandensein des got. Wortes lehrt, um den Beginn unserer Zeitrechnung stattgefunden haben muß. Zunächst dürfte

got. asilus, ahd. esil an lat. asinus (nicht an das zugehörige Diminutiv asellus, s. Kümme!, Orgel), anzuknüpfen sein, so daß von Italien aus die erste Bekanntheit vermittelt wäre. — Vgl. Assel.

**Espe** F. aus dem gleichbedeut. mhd. aspe, ahd. aspa; vgl. die genau Entsprechenden angl. æsp, engl. asp, anord. ösp: kaum mit Esche verwandt.

**Esse** F. aus gleichbedeut. mhd. esse, ahd. essa F. 'Esse, Feuerherd des Metallarbeiters': ein spezifisch hd. Wort (got. \*issa), das nach der gewöhnlichen Annahme aus it-tā zu einer germ. Wz. id: aid 'brennen' entstanden ist (vgl. ahd. as aus etta-zu Wz. et 'essen'); vgl. ahd. eit, angl. ad 'Feuer, Scheiterhaufen'; dazu gr. αἷτος 'Blut', skr. Wz. idh 'brennen'; s. auch eitel.

**essen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. ezzen, ahd. ezzan: ein gemeingerm. und weiterhin altidg. ft. Btw.; vgl. got. itan, anord. eta, angl. etan, engl. to eat, ndl. eten, asächs. etan; s. fressen. Die gemeingerm. Verbalwz. et 'essen', zu der auch ahd. as, nhd. Aas (vgl. lat. esus für \*ed-to- als Part. zu edere) nach der unter dem vorigen Worte beigebrachten Analogie gehört, beruht auf idg. ēd. vgl. skr. Wz. ad, gr. ἔδ-ομαι, lat. edo, lit. edmi. — Essen N., schon mhd. ezzen, ahd. ezzan N. als gleichbedeut. Substantiv; es ist nicht der substantivierte Infinitiv, sondern selbständige Nominalbildung, vgl. skr. adana N. 'Futter'.

**Essig** M. aus gleichbedeut. mhd. ezzych, ahd. ezzih (hh) M.; ein auffälliges Lehnwort, zu dem die übrigen germ. Dialekte abweichende Nebenformen haben, vgl. ndl. edik, asächs. eoid, angl. eced (dafür engl. vinegar, frz. vinaigre aus vinum acre), got. akeit 'Essig'; die letzten beruhen deutlich auf lat. acētum (vgl. angl. abbod aus lat. abbātem, s. Abt); für das hd. Wort aber muß eine Vorstufe \*atēcum angenommen werden, die durch Umstellung aus acētum gebildet wäre (vgl. mhd. biever und vieber aus lat. febris, s. Fieber, Erle, Kabellejan); aus \*atēcum mußte, da die Entlehnung zu oder vor der Zeit Wulfilas stattfand, im Hd. ezzih durch ätiko hindurch werden. Auch ins Slav. drang das lat.-roman. Wort (vgl. ital. aceto), aber in

jüngerer Lautform, vgl. abulg. ocitū, poln. ocet 'Essig'.

**Estrich** M. aus gleichbedeut. mhd. estrich, esterich, ahd. estirih, astrih (hh) M.; den übrigen germ. Dialekten ist die Bezeichnung fremd. Die Wortform kann gut germ. sein, aber die Beziehung zu dem gleichbedeut. ital. lastrico, früh mlät. astricus ist noch nicht erklärt; vgl. Pfaster.

**etlich** Pron. aus mhd. etelich, ahd. etalih, auch älter nhd. ehtlich aus mhd. eteslich, ahd. etteslich, etteshwelich 'irgend einer' (Plur. 'manche'). Das gleiche erste Element zeigen auch etwa aus gleichbedeut. mhd. etwā (eteswā), ahd. etteswār 'irgendwo'; etwas aus mhd. ahd. etewaz (zu mhd. ahd. etewēr, eteswēr 'irgend einer'). Die Vorgeschichte dieses pronominalen ete, etes, ettes, eddes 'irgend' ist ganz dunkel; man vergleicht got. aþþau 'vielleicht, etwa' (s. oder) und þishwazuh 'jeder'.

**euch** Pron. aus mhd. iuch, iuwich, ahd. iuwih Akk., wozu aber im Mhd. Nhd. der Dat. iu lautet; vgl. angl. eow (und eowec) Akk., eow Dat. (engl. you), got. izwis Akk. Dat. Ob lat. vos, vester verwandt ist? Alle sonstigen Beziehungen des Pron. sind zweifelhaft. — **euer** Possessivpron. zum vorigen aus mhd. iuwer, ahd. iuwar; vgl. angl. eower, engl. your, got. izwar 'euer'.

**Eule** F. aus gleichbedeut. mhd. iule, inwel, ahd. üwila F.; vgl. ndl. uil, angl. üle (aus üwle), engl. owl, anord. ugla, got. \*uggwalō resp. \*uggwilō 'Eule'; Ursprung dunkel.

**Euter** M.N. aus gleichbedeut. mhd. iuter, üter, ahd. ütar, ütiro M.: ein gemeingerm., weiterhin uridg. Wort, überall in derselben Bedeutung auftretend; vgl. ndl. uijer, angl. üder, engl. udder; das sich ergebende germ. üdr- aus idg. udhr- entspricht den gleichbedeut. skr. udhar, gr. οὐδάρ, lat. über. Die Grundbedeutung ist dunkel.

**ewig** Adj. aus gleichbedeut. mhd. ewic (g), ahd. ewig; entsprechend asächs. ewig, ndl. eeuwig 'ewig'; abgeleitet aus einem altgerm. Wort für 'Ewigkeit', vgl. got. aiws 'Zeit, Ewigkeit', ahd. ewa 'Ewigkeit', welche mit lat. aevum 'Ewigkeit, Leben' und gr. αἰών 'Ewigkeit' urverwandt sind; vgl. Ehe und je.



**Fabel** *F.*, schon mhd. fabel, fabele *F.* aus frz. fable, lat. fabula.

**Fach** *N.* aus mhd. vach, ahd. fah (hh) *N.* 'Teil, Abteilung einer Räumlichkeit, einer Wand, Mauer zc.', auch 'Vorrichtung, Umzäunung im Wasser für Fischfang, Fischwehr, Fanggeflecht im Wasser'; zu letzterer Bedeutung zieht man gr. πῶλη 'Schlinge, Falle, Fischerreufe', was lautlich anginge. Doch muß man für das hd. Wort, sowie für angl. fæc 'Zeitraum, Zeit' von einer allgemeinen Grundbedeutung, etwa 'Abteilung, räumlicher oder zeitlicher Teil' ausgehen. Zu hd. fügen. — =fach *Adj.* = Suffix aus mhd. (noch sehr selten) vach in manecfach, zwifach, ahd. noch nicht vorhanden; mannigfach eigtl. 'manche Abteilungen habend'; übrigens heißt mhd. vach auch 'Falte', und es kann =fach als Suffix wohl eine Nachbildung des ältern Suffixes -falt in manecvalt 'mannigfältig' zc. sein.

**fächeln** *Ztw.*, erst nhd., f. Fächer.

**Fächer**, älter auch Fächel, *M.*, erst nhd.; Ableitung unsicher; vielleicht Dimin. zu mhd. vach 'Schleier'; doch ist der Verdacht der Entlehnung nicht ausgeschlossen, da mhd. foche, focher 'Fächer' auf lat. focarius, foculare (zu focus) hinweisen.

**Fächser**, Feser *M.* 'Nebzweig als Seßling', erst früh nhd.; Ursprung dunkel.

**Fackel** *F.* aus gleichbed. mhd. vackele, vackel, ahd. facchala *F.*; vgl. angl. fæcele *F.* 'Fackel' mit der auffälligen Nebenform fæcele *F.* Gewöhnlich als Entlehnung aus lat. facula (Dimin. zu fax) gefaßt. Die Laute weisen aber mit größerer Wahrscheinlichkeit auf ein echt germ. Wort hin, das vielleicht mit dem lat. facula eine Verbindung einging: ndl. fakkel *F.* hat ck wie das hd. Wort gegenüber angl. c, auch der Vokalismus der angl. Stamm- und Ableitungssilbe spricht für ein echt heimisches Wort; ebenso ahd. rōrea gacacila 'Rohr, das vom Winde hin und her bewegt wird'.

**Faden** *M.* aus gleichbed. mhd. vaden, vadem, ahd. fadam, fadum *M.*; got. \*fapms fehlt; vgl. asächs. fathmos 'beide ausgestreckte Arme', angl. fæþm 'beide ausgestreckte Arme, Umarmung, Schutz, Busen';

engl. fathom 'Maß', anord. fadmr 'beide Arme, Busen'. Als Grundbedeutung ergibt sich 'Umspannung mit beiden Armen', was als Maß genommen werden konnte, s. Mafter; daher Faden als Maß im Engl. Nord. Ndb. Ndl., sowie aus letzteren beiden übernommen im Nhd. Jener Grundbedeutung 'Umspannung' wegen beachte man got. fapa *F.*, mhd. vade *F.* 'Zaun, Umzäunung'. Jedenfalls gehören beide nicht zu ahd. got. fahan 'fangen', sondern wahrscheinlich ist eine germ. Wz. fep, fap, vorgerm. pet, pot voranzusetzen, die zur gr. Wz. πετ in πετάννυμι 'ausbreiten', πέταλος 'ausgebreitet, breit, platt' stimmt; lat. patere 'offen stehen' liegt schon weiter abseits.

**fahl** *Adj.* aus mhd. val (Gen. wes) *Adj.* 'bleich, entfärbt, verwelkt, gelb, blond', ahd. falo (Nom. kalawër); vgl. asächs. falu; angl. fealo (Gen. fealwes), engl. fallow 'fahl, falb, braungelb', anord. fölr 'bleich, blaß'; vgl. falb. An lat. flavus, fulvus 'rotgelb' dürfte man denken, da im Anlaut lat. f, germ. f auf idg. ph beruhen, vgl. angl. fæmne, lat. fæmina. Doch giebt man der Zusammenstellung mit folgenden Worten meist den Vorzug: gr. πολίος (Suffix *io* wie in δεξιός, got. taihs-wa-) 'grau', abulg. plavü 'weiß', lit. pãlvas 'falb', ffr. palita-s 'grau', auch zieht man flavus lieber zu blau.

**fahnden** *Ztw.* aus mhd. vanden, ahd. fantōn 'besuchen'; vgl. asächs. fandian, angl. fandian 'prüfen, ersuchen, forschen'; wahrscheinlich zu Wz. fep in finden (vgl. ndl. vanden 'eine Wöchnerin besuchen'); vom Sprachgefühl fälschlich zu fahen, fangen gezogen.

**Fähndrich** f. Fahne.

**Fahne** *F.* aus mhd. vane, van *M.* 'Fahne, Banner'; in dieser Bedeutung hat das Nhd. nur das Kompositum gundfano *M.*, da fano meist nur 'Tuch' bedeutet, vgl. ougafano 'Schleier', halsfano 'Halstuch'; dazu got. fana 'Tuch, Zeug, Lappen', angl. fana und gūpfana *M.* 'Kampftuch, Fahne', engl. fane, vane 'Fahne, Wetterfahne', ndl. vaan 'Fahne'. Germ. fanan, vorgerm. pano-n- hat im weiteren Kreise der idg. Sprachen Verwandte, die auch auf die allgemeine Bedeutung 'Zeug, Tuch' als ältere hinweisen: lat. pannus 'Stückchen Tuch, Lappen';

abulg. o-pona 'Vorhang', ponjava F. 'Segel'. Dazu vielleicht auch gr. πῆνος M. 'Gewand', πηπλον 'Spule, Spindel'. Altgerm. gunþ-fano 'Kampftuch' drang mit der Bedeutung 'Fahne' ins Roman., vgl. frz. gonfalon, ital. gonfalone, während dem Simplex im Roman. die ältere allgemeine Bedeutung zeitweise noch verblieb, vgl. afrz. nfrz. fanon 'Lappen, Handtuch, Binde'. — Fähdrich, Fähdrich, wie Gänserich eine erst nhd. Bildung aus der kürzeren nhd. Form, vgl. mhd. venre (das nhd. d ist nhd. Entwicklung wie in schaudern, Sauderer), ahd. faneri M. 'Fahnenträger'.

**Fähre** F. aus mhd. vere, ver F. M., 'Fähre'; vgl. ndl. veer; anglf. \*ferie F., engl. ferry 'Fähre', anord. ferja F. 'Fähre'; vgl. ahd. farm, mhd. varm 'Rachen, Fähre', auch ahd. ferid M. 'navigium': mit Ferge zu fahren gehörig. S. Braam.

**fahren** Btw. aus mhd. varn, ahd. faran 'sich von einem Ort zum andern bewegen, gehen, kommen'; entsprechend got. (selten) faran 'wandern, ziehen', asächs. anglf. faran 'sich fortbewegen, ziehen', engl. to fare 'sich befinden, (schlecht oder gut) gehen', anord. fara 'sich bewegen' (von jeder Art der Bewegung). Wz. far hat in einem (got.) farjan (ahd. ferian, mhd. vern) die Bedeutung 'zu Schiffe fahren', was an die unter Fähre bemerkten Nomina anknüpft. Daß Fortbewegung jeder Art Grundbedeutung der germ. Wz. far ist, zeigt auch führen. Zur idg. Wz. per, por vgl. gr. πόρος 'Gang, Durchgang', πόρμος 'Meerenge' (s. Furt), πορμεύς 'Fährmann', πορεύω 'bringen, fahren, übersehen', πορεύεσθαι 'gehen, reisen, marschieren' (also auch im Gr. besteht eine Neigung zur Bedeutung 'zu Schiffe fahren' bei Wz. πορ), abulg. perā, prati 'fahren'; sfr. Wz. par 'hinüberführen', lat. peritus 'erfahren'.

— Fahrende Habe, mhd. varnde habe, varndez guot 'mobilia', ahd. faranti seaz.

**fahrlässig** Adj., erst früh nhd., eigtl. 'träge sich zu bewegen', zu fahren.

**Fahrt** F. aus mhd. vart, ahd. fart; vgl. asächs. fard 'Fahrt', anglf. fyrd, ferd F. 'Fahrt, Kriegszug, ausziehendes Heer', anord. ferd F. 'Reise'; got. \*farþs oder \*fards fehlen, dafür einmal us-farþo (us skipa 'Schiffbruch'). Aus por-ti-s, zu Wz. por s. fahren, auch fertig.

**Fährte** F., eigtl. Wurf. zu mhd. vart, ahd. fart F. 'Fährte, Weg, Reise, Fahrt', s. Fahrt.

**falb** Adj. aus mhd. val (Rom. valwer) identisch mit fahl; aus dem Germ. stammt die Sippe von ital. falbo, frz. fauve.

**Falbel** F. 'Faltenbesatz', erst nhd., aus frz. ital. falbala, woher auch engl. furbelow.

**Falke** M. aus mhd. valke, ahd. falcho M. 'Falke'; vgl. ndl. valk, engl. falcon (noch nicht anglf.), nord. falki; aus spätlat. roman. falco (ital. falcone, frz. faucon). Auffällig ist das anglf. Nomen prop. Westerfalca einer uralten Königsgenealogie, was auf sehr frühes Vorhandensein des Wortes im Germ. hinweisen würde; dann hätte man Entlehnung des hd. (wie des lat.) Wortes aus dem Kelt. anzunehmen, wie denn die Angelsachsen den Falken in der That wealhhafoe 'keltischer Habicht' nennen (vgl. nord. valr 'Habicht', eigtl. 'keltischer'); s. Habicht.

**fallen** Btw. aus mhd. valn, ahd. fallan, das gemeingerm. st. Btw. für 'fallen', auffälliger Weise aber dem Got. fremd: anord. falla, anglf. feallan, engl. to fall, asächs. fallan. Germ. Wz. fal-l, vorgerm. phal-n (wegen germ. f, idg. ph s. fahl), die im Gr. und Skr. mit präfigiertem s als sphal erscheint; gr. σφάλλω 'fällen, stürzen', σφάλλομαι 'fallen, sich täuschen' (s. falsch); lat. fallo beruht unmittelbar auf Wz. phal 'täuschen'; sfr. Wz. sphal 'wanzen'; auch lit. pālu, pūlti 'fallen'; dazu auch sfr. phala 'die reife abfallende Frucht'? — Fall M., ahd. mhd. val (Gen. valles M.), anglf. feall, fyll M. 'Fall, Tod, Verderben'. — Falle F. aus mhd. valle, ahd. falla F. 'Falle, decipula'; anglf. fealle F. 'laqueus, decipula', engl. fehlend, ndl. val 'Falle, Schlinge'.

**falsch** Adj. aus gleichbedeut. mhd. valsch Adj.; ahd. \*falsc ist zufällig nicht bezeugt, wird aber durch gifalscōn, gifalscen, gifelseen Btw. 'fälschen' vorausgesetzt; ndl. valsch. Die gewöhnliche Annahme der Entlehnung aus lat. falsus bedarf der Modifizierung; jedenfalls hat das lat. Wort in mhd. Zeit Einfluß auf falsch, weshalb mhd. vals als Nebenform; und nord. fals, engl. false sind lat. falsus; aber das mhd. ndl. sch, ahd. sk zu erklären reicht lat.-roman. falsus nicht hin (nord. falskr ist deutsches Lehnwort des 15. Jahrhunderts); schon im 10. Jahrhundert findet sich der hd. Eigenname Falso. Daher darf das Wort im Grunde als echt hd. gelten. Auch darf die ndl. Schreibung mit v im Anlaut zu Gunsten des germ. Ursprungs angeführt werden,



da Fremdworte f beibehalten. Daß dem Got. ein \*falska- mangelt, befremdet bei dem Fehlen eines Btw. \*fallan nicht; ska- als Adj. = Suffix ist im Germ. verbreitet; als Wz. ergäbe sich fal aus vorgerm. phal, f. fallen; wir hätten somit auch im Germ. einen Rest der gr. = lat. Bedeutung 'täuschen'; falsch ist daher mit falsus urverwandt.

**-falt**, = fältig Adj. = Suffix aus mhd. -valt, ahd. -falt; vgl. got. falps, anglf. -feald, engl. -fold (nur noch in twofold 'doppelt'), anord. -faldr: gemeingerm. Suffix zur Bildung von Multiplikationszahlen; in Übereinstimmung mit gr. πλάσιος in διπλάσιος u. (auch διπάλτος 'zweifach') für plios, womit =falt auch urverwandt scheint, f. falten und Einfalt unter ein.

**fallen** Btw. aus gleichbed. mhd. valten, ahd. faltan, faldan; entsprechend got. falpan, anord. falda, anglf. fealdan, engl. to fold; gemeingerm. Wz. falþ 'fallen', vorgerm. plt, vgl. abulg. pleta, plesti 'flechten', gr. διπλάσιος 'zweifältig' (f. unter =falt), skr. puṭa 'Falte' für plta. — **Falte** F. aus mhd. valte, ahd. falt M. 'Falte'. — **S. falzen**.

**Falter** M., erst nhd.; mhd. dafür vivalter (umgedeutet auch zivalter) 'Schmetterling', woraus das nhd. Wort durch Umdeutung nach falten hin entstanden. Jenes mhd. vivalter beruht aber auf einer altgerm. Bezeichnung für 'Schmetterling', die im Got. etwa \*feifaldro F. lauten würde, vgl. ahd. fifaltra, asächs. fifoldara, anglf. fifealde, anord. fifrildi 'Schmetterling'; dazu ndl. vijfwouter 'eine Art Schmetterling'. Der Ursprung dieser Bezeichnung ist noch nicht festgestellt, wenn auch wahrscheinlich ist, daß es eine reduplicierte Bildung wie beben, zittern ist.

**falzen** Btw. aus mhd. velzen, valzen, ahd. falzen 'zusammenlegen'; **Falz** M. aus mhd. valz M. 'Falz, Fuge'; dazu ahd. anafalz 'Amboß', anglf. anflit, engl. anvil, ndl. anbeeld 'Amboß', f. Amboß. Ohne Zweifel gehört die Sippe zu falten; mhd. valz wäre got. \*falti-, was wahrscheinlich für falt-ti-, plini- stehen würde (vgl. schnitzen zu schneiden).

**fangen**, **fahen** Btw. aus mhd. vāhen, vān, ahd. fāhan 'fangen, auffangen, ergreifen'; in gleicher Bedeutung ein gemeingerm. Btw. got. fāhan, anord. fā, anglf. fōn (für \*fōhan aus fōhan; engl. fehlt). Wz. fanh (woraus fāh, fāh) und mit gram-

matischem Wechsel fang (diese Form eigtl. nur im Part. und Prät. berechtigt, nhd. auch ins Präs. gedungen), vorgerm. pank; man vergleicht der germ. Sippe die unnasalierte Wz. pak in lat. pax, pacem (eigtl. 'Befestigung?'); dazu nasaliert pango (Part. pactum) mit g für c?, skr. pāṣas 'Strid'; nasallos erscheint Wz. pak in germ. fōg, f. hd. fügen. — **Fang** M. aus mhd. vanc M., ahd. fang; vgl. anglf. feng 'Griff, Umfassung', fang 'Fang', engl. fang 'Fangzahn, Klau'. — **Fant** M., nhd. Form (vgl. ndl. vent 'Wihling, Narr') für mhd. vanz M. 'Schalk' (noch in alfanz eigtl. 'hergelaufener Schalk'; vgl. nhd. Firtle = Fanz mit dunklem ersten Kompositionsgliede, etwa an anglf. fyrlen 'fremd' anschließend?), f. Alfanz.

**Farbe** F. aus mhd. varwe, ahd. farawa 'Farbe', substantiviertes F. des Adj. mhd. var, flekt. varwer 'farbig, gefärbt' aus ahd. faro (Nom. farawēr); vgl. ndl. verw; auffällig anglf. färbu (einmal). Das Wort ist trotzdem wohl wesentl. hd., drang aber nach Norden vor, dän. farve, schwed. färg. Ob got. farwa- Adj. (lit. parwas 'Farbe') oder \*fazwa- vorauszusetzen ist?

**Farn** M. N. 'Farnkraut' aus gleichbed. mhd. ahd. varn, varm; entsprechend ndl. varenkruid; anglf. fearn, engl. fern 'Farnkraut'; der Wechsel von n und m im Ahd. Mhd. ist wie bei mhd. harn, harm sehr alt und beruht auf Vertauschung der Suffixe na- und ma-, vgl. ahd. feim zu alind. phēna, ahd. bodam zu skr. budhna. **Farm** fehlt dem Nord.; got. \*farna- oder \*farma-? Man vergleicht wegen gr. πτερίς 'Farnkraut' (nach der feberartigen Gestalt der Blätter?) zu πτερόν 'Flügel, Feder' das skr. parnā-m N. 'Flügel', was nur lautlich sich empfiehlt. Mehr Berechtigung hat die Vergleichung mit slav. Worten für 'Farnkraut', lit. papartis, russ. paporotū; ob gr. πτερίς 'Farnkraut' damit verwandt ist (wegen τ wäre πτόλις, πτόλεμος u. zu vergleichen), bleibt fraglich.

**Farre** M. aus gleichbed. mhd. varre, var M., ahd. farro, far M.; entsprechend ndl. varre, var 'Stier', anglf. fearr M., anord. farri M. 'Stier'; auf Grund der zugehörigen Femininform Färse muß Entstehung von rr aus rz (rs) angenommen werden, vgl. dürr, irre; got. \*farza-n- M. 'Stier'. — **Färse** F. aus mhd. (md. nhd.) verse F.; vgl. ndl. vaars 'junge Kuh' (neben vaarkoe 'junge Kuh'); es wäre got. \*farsi,

Gen. farsjods; engl. heifer 'junge Kuh', anglf. heafore, heafre *F.* 'junge Kuh' scheint *Farre*, *Ferse* als zweiten Teil der Zusammensetzung zu enthalten. Der Stamm *farz*, *fars* kehrt in den verwandten Sprachen nicht ganz genau wieder; doch klingen gr. *πάρης*, *πάρης* 'junges Kind, Färse' an; sowie fr. *prâti* 'weißgefleckte Kuh', *F.* zu *prâti* 'gesprenkelt, gefleckt'?

**Färse** *f.* unter *Farre*.

**farzen** *Itw.* aus gleichbed. mhd. *varzen* (auch *varzen*, *värzen*) zu ahd. *färzan* 'farzen'; entsprechend anglf. *feortan*, engl. *to fart* 'farzen'; anord. (mit Umstellung des *r*) *freta*. Germ. *Wz.* *fert* aus *perd*, gemeinidg. in gleicher Bedeutung, vgl. fr. *Wz.* *prê*, gr. *πέπερειν*, lat. *oppedere* (mit unterdrücktem *r*), lit. *peržu*, *persti*.

**Fasan** *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. *fasân*, *fasant M.*; dies aus lat. gr. *fasianus* (*φασιανός* 'Vogel vom Phasis in Kolchis'), *Fasan*, woher auch ital. *fagiano*, frz. *faisan*.

**Fasching** *M.* aus mhd. *vaschanc M.* 'Fastnacht'; wie es mit *Fastnacht* zusammenhängt, ist noch unaufgeklärt.

**faseln** *Itw.* 'irre reden', erst nhd., Ausläufer von ahd. *fasôn* 'auffpüren, hin und her suchen'; dies aber wohl nicht zu *Wz.* *fas* in *Faser*.

**Faser** *F.* aus spät mhd. *vaser F.* 'Franse', meist *vase M.F.* 'Faser, Franse, Saum', ahd. *faso M.*, *fasa F.*; anglf. *fæs N.*, mittelengl. *fasil* 'Franse'.

**Fasnacht** *f.* Fastnacht.

**fassen** *Itw.* aus mhd. *vazzen*, ahd. *fazzôn* 'befassen, ergreifen, beladen, auf-laden, sich rüsten, sich kleiden, gehen'; es scheint eine Mischung von zwei oder mehr eigtl. verschiedenen Stämmen zu sein. Vgl. anord. *föt N. Pl.* 'Kleider' (got. \**fata* 'Kleider' läßt sich aus span. *hato*, port. *fato* 'Kleidervorrat' schließen); das westgerm. *fat* (*f.* *Faß*) hat diese Bedeutung nicht; aber die mhd. (ahd.) Bedeutung *vazzen* 'sich bekleiden' weist darauf hin. In der Bedeutung 'ergreifen' läßt sich an *Faß* eigtl. 'in sich greifendes' anknüpfen, daraus entwickelte sich dann die Bedeutung 'beladen'. In der Bedeutung 'gehen' (sich *vazzen* mhd.) muß wohl an *Fuß* oder näher an anglf. *fæt* 'Schritt' angeknüpft werden, *f.* *Fetzen*, *Fize*.

**faßt** *Adv.* aus mhd. *vaste*, *vast Adv.* (zu *veste* 'fest') 'fest, stark, gewaltig, sehr, recht, schnell', ahd. *fasto Adv.* zu *festi*;

solche umlautslose *Adv.* zu umgelauteten *Adj.* sind noch schon zu schön, spät zu spät; das *Nhd.* hat fest auch zum *Adv.* gemacht, nachdem das ältere *Adv.* fast eine eigne Bedeutungsentwicklung angenommen.

**fasten** *Itw.* aus gleichbedeut. mhd. *vasten*, ahd. *fastên*; vgl. got. *fastan*, anord. *fasta*, anglf. *fæstan*, engl. *to fast*, ndl. *vasten*; gemeingerm. *Itw.*, überall mit der Bedeutung 'fasten', das daher wahrscheinlich schon ein religiöser Begriff unserer heidnischen Vorfahren war. Das zugehörige *Abstr.* ist got. *fastubni*, anglf. *fæsten*, afächs. *fastunnja*, ahd. *fasta*, *fasto M.*, mhd. *vaste F.*, *vasten N.* 'fasten'. Ob zu fest im Sinne von 'an sich halten, sich in Bezug auf Essen und Trinken Fesseln anlegen', ist unsicher; vgl. got. *fastan* 'festhalten, halten, beobachten'. — **Fastnacht** *F.* aus mhd. *vastnacht* 'Vorabend vor der Fastenzeit'; nach altgerm. Zeitrechnung zählte Nacht und Abend schon zum folgenden Tage, so ist im Anglf. Frigeæfen 'Donnerstag Abend', frigeniht 'Nacht von Donnerstag auf Freitag', *f.* *Sonnabend*, das in gleicher Weise von der Bezeichnung eines Abends (Abend vor Sonntag) in die eines ganzen Tages überging. Darnach wird *fasten* zu Grunde liegen. Mit Unrecht sucht man wegen der mhd. Nebenformen *vasnacht*, *vasenacht* eine andere Deutung (zu älter nhd. *fasen*, *faseln*).

**Faß** *N.* aus mhd. *vaz*, ahd. *faz* (Gen. 33) *N.* 'Faß, Gefäß, Schrein, Kasten'; entsprechend ndl. *vat*, anglf. *fæt* 'Gefäß, Behälter, Kasten' (engl. *vat* 'Faß, Ruße' aus ndl. *vat* 'Faß, Tonne'); anord. *fat* 'Faß, Gepäck, Kleider'. 'Behälter' mag die Grundbedeutung der Sippe sein, und da *Fessel* verwandt ist, hat man für die germ. *Wz.* *fat* die Bedeutung 'zusammenhalten' voraussetzen. Lit. *pûdas* 'Topf, Gefäß' wäre got. \**fôta-* statt \**fata-*. *Nhd.* *Gefäß* ist keine unmittelbare Ableitung von *Faß*, da es ein got. \**gafeti N.* voraussetzt; *f.* *fassen*, *Fetzen*, *Fize*.

**faul** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. *vâl*, ahd. *fâl*; vgl. ndl. *vuil*, anglf. *fâl*, engl. *foul*, anord. *fáll*, got. *fâls* 'faul'. *la-* ist ableitend; *fâ-* als *Wz.* ergibt sich aus anord. *fáinn* 'verfault', das als *Part.* auf ein verloren gegangenes *Itw.* (got. \**fauan* nach *bauan*) hinweist, wozu das anord. *seyja* 'verfallen lassen' das *Faktivum* ist (got. \**faujan*). Aus *fâ* bilden mehrere germ. Dialekte ein *Nomen* mit der Bedeu-

tung 'cunus', anord. fup, f. Hundsfott. Wz. fū aus idg. pū ist in den verwandten Sprachen gleichmäßig vertreten: gr. πύον 'Eiter' (natürlich ist πύλλος 'schlecht' ganz unverwandt), lat. pūs N. 'Eiter', skr. zend Wz. pū 'stinken, faulen', lit. puvu puti 'faulen'; weiterhin kommen auch gr. πύδω 'mache faulen', lat. pūteo 'stinken', pūter 'verwest, faul' in Betracht. Die Grundbedeutung von Wz. pū ist 'den Geruch der Verwesung von sich geben'. — faulenzgen, erst früh nhd., mit lat. Ableitung der Abstrakta auf entia.

**Faust** F. aus gleichbedeut. mhd. vūst, ahd. fūst F.; entsprechend angl. fyst, engl. fist, nbl. vuist; dem Nord. ist diese gemeinwestgerm. Benennung der Faust fremd; got. mag \*fūsti- oder \*fūhsti- F. gegolten haben. Die Möglichkeit des Verlustes eines h vor st ergibt sich aus der Verwandtschaft mit gr. πύξ 'mit der Faust', πύμαχος 'Faustkämpfer', πυγμή 'Faust, Faustkampf', lat. pugnus 'Faust', pugil 'Faustkämpfer', vielleicht auch pugio 'Dolch' (eigtl. 'Faustwaffe'), ferner pugna, pugnare u. Weniger zu billigen ist Zusammenstellung von Faust mit abulg. pesti F. 'Faust', diese ist möglich nur, wenn man das vorausgesetzte got. \*fūhsti- weiterhin aus kühsti-, vorgerm. pnksti- deutet; dann wären aber die angeführten gr. lat. Worte fern zu halten.

**Fage** Plur., erst nhd., dunkler Herkunft.  
**fechten** Btw. aus gleichbedeut. mhd. vēhan, ahd. fēhtan; eine gemeinwestgerm. Bezeichnung für 'fechten, kämpfen', dem Nord. und Got. fremd; vgl. nbl. vechten, afries. fuchta, angl. feohtan, engl. to fight. Ob das Verb zur e-Reihe von jeher gehört hat, ist fraglich; es kann aus der u-Reihe vom Prät. Pl. und Part. aus in die e-Reihe übergetreten sein; dann wäre got. \*fūhtan, \*fūht, \*fūhtum, \*fūhtans statt \*fūhtan, \*fūht, \*fūhtum, \*fūhtans vorauszusetzen. Diese an sich denkbare Annahme ermöglicht Beziehung zu lat. pugna, pugnare; doch sind diese wahrscheinlich nur Ableitungen aus pugnus 'Faust'; vielleicht steht das konstruierte got. \*fūhtan 'fechten' in gleicher Weise in Beziehung zu got. \*fūhsti- 'Faust'; vgl. Faust.

**Feder** F. aus gleichbed. mhd. vēder, vēdere, ahd. fēdara F.; die gemeinwestgerm. Bezeichnung für 'Feder', vgl. asächs. fēthara, angl. feper F. 'Feder, Flügel', engl. feather, anord. fjōpr F., got. \*fīpra F. Dazu das Kol-

lektivum Gefieder, f. Fittich. Got. \*fīpra aus vorgerm. pētrā F. hat in den verwandten idg. Sprachen einige Anklänge, die eine idg. Wz. pet 'fliegen' erweisen; vgl. skr. Wz. pat 'fliegen', pātatra N. 'Flügel', patarā Abj. 'fliegend', catāpatra 'hundert Flügel oder Federn habend', gr. πέτομαι 'fliegen', πτερόν (für \*πετερόν) 'Flügel', πτεῖλον (für \*πετεῖλον) 'Feder'; weniger sicher ist, ob lat. penna 'Feder' (für petna?) und abulg. pero 'Feder' (für petro?) verwandt sind. S. Fittich. — Federlesen N., eigtl. 'Ablefen der Feder von Kleidern' als Zeichen von serviler Schmeichelei, schon mhd. — Federpiel N. aus mhd. vēderspil N. 'zur Vogelbeize abgerichteter Vogel, Falke, Sperber, Habicht'.

**Fee**, **Fei** F. aus gleichbedeut. mhd. fei, feie F.; entstammt aus dial. afz. (burgund.) feie, nfrz. fee (ital. gemeinroman. fata, eigtl. 'Schicksalsgöttin' zu lat. fatum).

**Fegefeuer** N. aus mhd. vegeviur N. 'Fegefeuer' zu mhd. vegen 'reinigen' nach dem Vorbild des mlat. purgatorium.

**fegen** Btw. aus mhd. vegen (ahd. \*fegen) 'reinigen, putzen, fegen, scheuern', nbl. vegen; got. \*fagjan gehört zu got. fagrs 'passend', angl. fæger, engl. fair 'schön', ahd. asächs. fagar; zu Wz. fag, fōg in fügen; anord. fægja 'reinigen' gehört wohl zur gleichen Wz. (in got. Gestalt fægjan).

**Fehde** F. aus mhd. vēhede, vēde, ahd. fehida F. 'Haß, Feindschaft, Streit, Fehde'; entsprechend angl. fæhp F. 'Feindschaft, Rache, Fehde'; got. \*faihīpa 'Feindschaft' würde Abstraktum zu einem Adj. got. \*faihs 'feindlich' sein, das im Angl. als fah, fag 'geächtet, verfehmt, friedlos' (angl. gefaa N. 'Feind', engl. foe; vgl. ahd. gifeh, mhd. gevēch 'feindlich, feindselig') erscheint. Das Got. scheint zu Wz. faih ein Neutr. faih 'Bevorteilung, Betrug' und ein Btw. bi-faihōn 'überlisten, hintergehen, übervorteilen' zu stellen, so daß der Begriff 'hinterlistiger Schädigung' unserm Fehde zu Grunde läge. Ob dieser Stamm faih mit einem zu gr. ποικίλος gehörigen got. faihs, ahd. feh, angl. fah 'bunt' zusammengehört, ist fraglich. Die öfters vorgetragene Behauptung, \*faiha- 'feindlich' sei verwandt mit nhd. Feind, got. sijands, die zu Wz. si gehören, trifft vielleicht das Richtige (skr. \*payiça). An feige ist der Bedeutungen wegen kaum zu denken.

**fehlen** *Itw.* aus mhd. velen, vaelen 'fehlen, sich irren, trügen, mangeln, verfehlen'; in mhd. (nachklass.) Zeit entlehnt aus frz. faillir 'fehlen, verfehlen, täuschen', das mit ital. fallire auf lat. fallere zurückgeht; ähnlich drang das frz. Wort nach England in mittlengl. Zeit, vgl. engl. to fail 'fehlen'; auch ndl. feilen 'fehlen, verfehlen, hintergehen', nord. (seit dem 14. Jahrhundert) feila.

**Fehme** *F.* aus mhd. veme 'Verurteilung, Strafe, heimliches Freigericht'; Ursprung dunkel; got. \*fima *F.* ließe nach Analogie von *féoapes*, got. *fidvōr* Beziehung zu Wz. *vi* in gr. *τίω* 'büße' zu, die aus *ki* 'strafen, rächen' entstanden; gr. *ποιών* als Bildung derselben Wurzel wäre mit anderem Suffix und anderer Vokalstufe als Fehme formiert. Doch ist diese Deutung höchst zweifelhaft. Andererseits hat man an Beziehung zu germ. Wz. *fi* 'hassen' in Feind gedacht. Wieder andere denken an Zusammenhang mit asächs. *a-fehian* 'verurteilen' (s. feige). Ganz unmöglich ist Zusammenhang mit einem älter nhd. Fehme 'Eichelmast der Schweine' (zu gr. *πιῶν*, skr. *pivan* 'fett').

**Feier** *F.* aus mhd. vire *F.*, ahd. fira, firra *F.* 'Festtag, Feier'; entlehnt aus mlat. *feria* (zu lat. *feriae* gebildet) mit Erhöhung des lat. *e* wie in Kreide, Speise, Seide, Wein; die Ursache des *rr* in ahd. *fira* ist das *i* von *feria*. Feiertag aus mhd. *vir-*, *viretac*, ahd. *firatag*. Feiern aus mhd. *viren*, ahd. *firrōn*, *firōn* 'feiern, einen Festtag begehen' nach lat. *feriari*. — Die Entlehnung findet sich im Kontinentalgerm. (ndl. vierdag, afries. *fira*), fehlt aber dem Engl. = Nord. Die roman. Sprachen bewahren lat. *feriae* in der Bedeutung 'Jahrmarkt', vgl. ital. *fiera*, frz. *foire*; vgl. Messe. S. Fest. — Nhd. Ferien (seit dem 16. Jahrh.) beruht auf Neuentlehnung aus lat. *feriae*.

**feige** *Adj.* aus mhd. veige, ahd. feigi *Adj.* 'dem Tode verfallen, verwünscht, unselig', dann auch 'furchtsam, feige'; vgl. asächs. *fegi* 'dem Tode verfallen', ndl. *veeg*, *veege* 'absterbend, dem Tode nahe'; angl. *fæge*, anord. *feigr* 'dem Tode verfallen, dem Tode nahe': mit der Bedeutung 'nach dem Schicksal dem Tode verfallen' hat das *Adj.* als urgerm. zu gelten; got. \**faigs*. Mit Unrecht wird skr. *pakvās* 'reif' damit verglichen, wogegen die Vokalverhältnisse

sprechen. Auch ist fraglich, ob es mit got. *faihs*, ahd. *fēh*, angl. *fah* 'bunt' zusammengehört, wie wenn der dem Tode Verfallene von den Todesgottheiten mit einem bunten Zeichen versehen gedacht wäre. Andere vergleichen die unter Fehde behandelte Sippe, wieder andere das lit. *paikas* 'schlecht, unnützlich'; wieder andere ziehen ein asächs. *fehian* 'verurteilen' (s. Fehme) dazu.

**Feige** *F.* aus gleichbedeut. mhd. vige, ahd. *figa* *F.* 'Feige'; vgl. asächs. *figa*, ndl. *vijg*; wie andere südeurop. Baum- und Fruchtarten aus dem Roman. = Lat. (*ficus* *F.*) stammend; aber welcher roman. Dialekt lieferte die kontinentalgerm. Form mit *g* und auslautendem *a*? Wahrscheinlich das provenz. *figa*, woher auch frz. *figue*. Das angl. *fietreow* knüpft unmittelbar an das Lat. an, die spätere engl. Form *fig-tree* beruht auf frz. *figue*. — Vgl. Pflaume, Birne als Obstarten, die schon vor oder in der ahd. Zeit aus dem Lat. entlehnt wurden. Auf andere Zufuhrwege weist für die Goten ein mit abulg. *smokū* stimmendes got. *smakka* 'Feige'. — S. Ohrfeige.

**Feigwarze** *F.* aus mhd. (selten) vicwarzen *N.*, vicwerze *F.* 'Feigwarze', wofür meist in gleicher Bedeutung mhd. *vic M.* aus lat. *ficus*, woher auch angl. *fice* (?); vgl. ital. *fico* 'Feige, Feigwarze'.

**feil** *Adj.* aus mhd. veile, veil, ahd. feili mit der auffälligen Nebenform fali *Adj.* 'käuflich'; bloß lautlich stimmt dazu angl. *fæle* 'lieb, traut, treu', während das im Vokalismus abweichende anord. *falr* zu ahd. *fali*, *feli* 'käuflich' in Laut und Bedeutung stimmt. Hier scheinen zwei lautlich und begrifflich verschiedene *Adj.* sich vermischt zu haben; die *a*-Form erinnert an gr. *πωλέομαι* 'verkaufen' und weiterhin an die altind. Wz. *paṇ* für *pāl-* 'einhandeln, kaufen, tauschen'; die *ai*-Form ist dunkel. — feilischen mit *sch* nach *l* für *s* aus mhd. veilschen, ahd. \*feilison 'handeln um etwas'; davon verschieden ist angl. *fælsian* 'reinigen, säubern', auch aus \*feilison entstanden.

**Feile** *F.* aus gleichbedeut. mhd. vile, ahd. *fila*, *sihala* (nicht *sihala*) *F.*; entsprechend angl. *feol* (Nebenform \**fil*?) *F.*, engl. *file*, ndl. *vijl* 'Feile'; nord. dafür mit auffälligem Anlaut *pél* *F.* 'Feile'; got. \**feihala* oder \**peihala* sind voranzusetzen. Die mit *f* aus idg. *p* anlautende Form weist auf

die verbreitete Wz. pik 'einrißen', wozu lat. pingo, pictor, abulg. pisati 'schreiben'.

**Feim** M. 'Schaum' aus gleichbedeut. mhd. veim, ahd. feim M.; vgl. die entsprechenden anglf. fām, engl. foam. Nhd. abgeseimt zu älterem abfeimen 'abschäumen', vgl. raffiniert zu frz. raffiner 'läutern'.

**fein** Adj. aus mhd. vin, fin Adj. 'fein, schön', ahd. \*fin läßt sich aus dem Adv. finlihho folgern, das durch eine Glossa des 10. Jahrhunderts zuerst belegt ist; vgl. ndl. fijn, engl. fine. Entlehnt aus dem gemeinroman. fino mit der Grundbedeutung 'vollkommen, echt, lauter', das zu lat. finire gehört. Vgl. frz. fin, ital. fino.

**Feind** M. aus mhd. vint, vient, viant, ahd. siant M. 'Feind'. Das gemeinerm. Nomen für Feind, vgl. asächs. fiund, anglf. feond, engl. fiend, anord. fjāndi, got. sijands. Gegenüber dem unter Gast behandelten lat. hostis benennt der Germane den Feind nach der Gesinnung: Feind, als Part. Präs. zu skr. Wz. pi, piy 'hassen', ist eigtl. 'der Hassende'; vgl. ahd. fiēn, anglf. feon, got. sijan 'hassen', wozu got. faian für faian 'tadeln'. Fehde ist vielleicht verwandt; wegen der Erstarrung des Part. Präs. zum Subst. vgl. auch Freund, Weigand, Heiland.

**feist** Adj. aus mhd. veizt, veizet, ahd. feizit Adj. 'fett, feist'; eigtl. Part. ohne gi-, ge- zu einem Ptw. got. \*faitjan 'mästen', ahd. feizzen, das Denominativ von faita- 'fett', anord. feitr, mhd. veiz ist. Zu dem vorauszusetzenden got. \*faitips stimmt anglf. fæted, fætt, engl. fat. Got. \*faita- aus vorgerm. paido- hat in den verwandten Sprachen keine sicheren Beziehungen; zu abulg. pitati 'nähren, füttern' kann es wegen der fehlenden Verschiebung des Dentalis (slav. t gleich got. t ist unmöglich) nicht gehören; eher darf man Wz. πιδ 'schwellen, quellen' zuziehen, vgl. πίδαξ 'Quelle', πιδών 'quellen'.

**Felber** M. 'Weidenbaum' aus mhd. vëlwer, älter vëlware M. zu vëlwe F. 'Weide', ahd. fêlawa, fêlwa F. 'Weidenbaum'; nicht verwandt mit mhd. wilge, ndl. wilg, anglf. wilig, engl. willow 'Weide', deren Ursprung ebenso dunkel ist wie der von ahd. fêlawa.

**Feld** N. aus mhd. velt (Gen. des), ahd. fêld N. 'Feld, Boden, Fläche, Ebene': gemeinwestgerm. Wort, auf got. \*filp N.

hinweisend; asächs. anglf. feld (regelmäßig wird lp in beiden Dialekten zu ld), engl. field, ndl. veld. Ob anord. fjall 'Berg' damit identisch ist, bleibt fraglich, da es wohl eher zu nhd. Fels gehört. Dagegen sind sicher verwandt anord. fold F. 'Grassfeld, Trift', anglf. folde F., asächs. folda 'Erde, Sand, Erdboden', auf got. \*fuldô weisend. — Finn. pelto stammt aus germ. fêlpo-, worin fel als Wurzelfilbe zu abulg. polje N. 'Feld', polä 'offen' stimmt.

**Felge** F. aus mhd. vëlge, ahd. fêlga F. 'curvatura rotæ, canthus', ahd. auch 'Egge, Walze zum Brechen der Schollen'; vgl. ndl. radvelge 'Radfelge', anglf. felgan Pl., engl. felly 'canthus, Felge'. Ist ahd. fêlga 'Walze, Egge' zu anglf. \*fealge (mittelengl. falge 'Brachfeld'), engl. fallow 'Brachfeld' zu ziehen und daher fein e als umgelautetes zu nehmen? Das macht auch mhd. valgen 'umackern, graben' sehr wahrscheinlich. Vermuthlich sind die beiden Sippen mit den Bedeutungen 'Radfelge' und 'Egge' nicht mit einander verwandt. Für ahd. fêlga, anglf. felga 'Radfelge' fehlt Anknüpfung.

**Fell** N. aus mhd. vël (ll), ahd. fêl (ll) N. 'Haut des menschlichen Körpers, Fell der Tiere'; vgl. got. fill N. in pruts-fill 'Ausfaß', laurakilli 'Borhaut'; anord. fjall N. 'Haut, Fell' in Zusammensetzungen, anglf. fell N. 'Haut, Fell', engl. fell 'Fell', ndl. vel. Ein gemeinerm. Wort, urpragl. aber in der weiteren Bedeutung 'Haut' allgemein, von Menschen wie von Tieren gebraucht. Germ. fella- aus vorgerm. pello- resp. pelno-; vgl. lat. pellis, gr. πέλλα 'Haut, Leder', ἀπελος N. (hautlose) 'unverharschte Wunde', ἐρωίπελος 'Hautentzündung, Rose', ἐπίπλοος 'Nehhaut', letzteres für ἐπίπλοφος zu lit. pleve 'Nehhaut, Haut'; dazu noch anglf. filmen 'Häutchen auf dem Auge, Borhaut', engl. film; auch gr. πέλαα 'Sohle am Fuß oder Schuh'; vielleicht noch πέπλος 'Gewand' als reduplizierte Bildung (πέ-πλ-ος, Wz. πελ).

**Felleisen** N. aus mhd. velis M. 'Mantelsack, Felleisen'; die nhd. Form beruht auf volkstümlicher Umdeutung des mhd. Fremdwortes, das auf gleichbed. frz. valise beruht.

**Felsen** M. aus mhd. vêlse, vêls M., ahd. fêliso M., (woher frz. falaise 'Klippe' entlehnt), asächs. felis M.; wahrscheinlich ist auch anord. fjall N. 'Berg' dazu zu stellen; dies wäre got. \*filza-, jenez \*filisa-;

dem Ndl. Engl. fehlt das Wort. Ob zu altind. pūr 'fester Platz, Burg', wozu man auch *πῶλι-s* stellt? Oder zu skr. pāsāna (für \*palsāna) 'Stein'?

**Fenchel** M. aus mhd. vēnchel, vēnichel, ahd. fēnahhal, fēnihhal M. 'Fenchel'; vgl. angl. finul, engl. fennel 'Fenchel'; nach lat. (feniculum, feniculum, feniculum) fenuclum; aus gleicher Quelle stammt die roman. Sippe von frz. fenouil, ital. finocchio 'Fenchel'.

**Fenster** N. aus gleichbedeut. mhd. vēnster, ahd. vēnstar N.; vgl. ndl. venster N. Zu Grunde liegt mit auffälligem Genuswechsel lat. fenestra, woraus aber das Kontinentalgerm. fēnstar erst durch Accentverrückung nach germ. Princip (vgl. Abt) und damit verbundener Synkope des zweiten e entstehen konnte; das deutet auf sehr frühe Entlehnung im Beginn der ahd. Zeit. Doch kannte auch die ältere Sprachperiode den Begriff, wie die auf natürlicher Anschauung beruhenden altgerman. Bezeichnungen lehren können: got. augadaurō 'Augenthor', angl. ēghpyrel 'Augenloch', anord. vindauga (woher mittellengl. windōge, engl. window). Mit dem Import der südlichen Bezeichnung wird wohl auch eine Umgestaltung des Begriffes stattgefunden haben; die Entlehnung fand gleichzeitig mit andern auf Häuserbau bezüglichen Worten wie Ziegel, Mauer statt.

**Ferge** M. aus mhd. verge, verje, vere, ahd. ferjo, fero (eigtl. N. Sg. ferjo, G. D. ferin, Acc. ferjun) M. 'Schiffer, Fährmann'; Übergang von j in g nach r wie in Scherge; got. \*farja M. 'Schiffer' fehlt. Zunächst zu Fährre; auch got. farjan 'schiffen', f. Wz. far unter fahren.

**Ferien** f. Feier.

**Ferkel** N. aus mhd. verkel, verhel, verhelin, ahd. farheli; Dimin. zu varch N. 'Schwein, Ferkel', ahd. farah, farh N.; angl. fearh M., engl. farrow 'Ferkel'; ndl. varken N. 'Schwein'; got. \*farha- fehlt. Jedenfalls ist es ein vorgerm. Wort, da die verwandten idg. Sprachen ihm lautlich und begrifflich zugehörige Worte an die Seite stellen; \*farha- aus vorgerm. porko- stimmt zu lat. porcus (gr. *πόρκος*), lit. parszas, abulg. prase N., altir. orc. Wie Eber und Schwein ist auch dieses Wort dem Ind. fremd, also wesentlich westidg., während Kuh gemeinidg. ist.

**fern** Adv. aus mhd. (selten) verne, (gewöhnlich) verre Adv. 'fern', ahd. verro Adv. 'fern'; Adj. nur mhd. verre, nhd. fern. Das Verhältnis der Form mit rn und mit rr ist unklar; in den übrigen germ. Dialecten tritt nur die letztere auf; got. fairra Adv. und Präp. 'fern, weg von', anord. fjarri, angl. feor, engl. far, asächs. ferr. Neben diesen Worten für Raumentfernung hat das Altgerm. verwandte Bezeichnungen für Entfernung in der Zeit; got. fairneis 'alt, vorjährig', asächs. firn 'vorig, verfloßen' (von Jahren), ahd. firni, mhd. virne 'alt', vgl. nhd. Firnewein; dazu noch mit anderer Ablautstufe anord. forn 'alt', mhd. vorn 'früher, vormals'. Verwandt sind mit dem germ. Grundstamme fer-, for- aus vorgerm. per, pr die gr. *πέρα* 'weiter', *πέραν* 'jenseits', skr. para-s 'entfernter', paranas 'fernste, höchste', parás Adv. 'fern, in der, die Ferne'. Die Sippe idg. per- hat eine zu große und verwickelte Verzweigung, als daß hier eine Darlegung versucht werden könnte, s. firn.

**Ferse** F. aus gleichbed. mhd. vërsen, ahd. fërsana F.; entsprechend got. fairzna (für \*fairsna) F., angl. fyrsn F. (auf got. \*fairsni- weisend); engl. ausgestorben, dafür wie im Nord. (hoell) das angl. hel, engl. heel 'Ferse'; ndl. verzen, asächs. fersna. Wie Fuß und zahlreiche andere Benennungen von Körperteilen (Herz, Niere, Ohr, Nase u. s. w.) dem Germ. mit den Schwester Sprachen gemeinsam, und daher aus altidg. Sprachgut stammend. fers-nō-, -ni- aus vorgerm. përs-nā-, -ni-, vgl. skr. pārśni-s, F. (in der Stammbildung dem angl. fyrsn gleich), zend pāsna M., gr. *πτέρα* F. 'Ferse, Schinken', lat. perna 'Hinterkeule, Schinken', pernix 'schnell, hurtig' (für \*persna, \*persnix).

**fertig** Adj. aus mhd. vertec, vertic (zu vart 'Fahrt') Adj. 'gehen könnend, gehend, im Gange, bereit, tauglich', ahd. fartig; ndl. vaardig 'fertig'; das Adj. ist wie auch rüstig ursprgl. wohl Bezeichnung für den 'zum Kriegszug Ausgerüsteten'.

1. **Fessel** F. aus mhd. vezzell, ahd. fezzil M. 'Band zum Befestigen und Festhalten des Schwertes', dann auch 'Band, Fessel'; angl. setel 'Schwertgehent', anord. setill M. 'Band, Binde, Schwertgehent'; ob zu Wz. fat (f. Faß, fassen) 'halten'? Das nhd. Wort hat seine allgemeine Be-

deutung erhalten, indem es die Funktion eines andern altgerm. Wortes für Fessel übernahm; mhd. vēzzer F. 'Fessel, pedica', ahd. fēzzera, asächs. feter, angl. feter, engl. fetters (Pl.), anord. fjöurr; diese Worte, die man meist zu lat. pedica, gr. πῆδη 'Fußfessel', lat. compes, also zu der Sippe des nhd. Fuß zieht, können wohl kaum jenen auf ein got. \*fatils 'Band für das Schwert' führenden Worten verwandt sein.

2. **Fessel** F. 'Teil des Fußes des Pferdes' s. Fuß.

**Fest** N. aus gleichbed. mhd. fēst N. aus lat. festum, woraus ital. festa, frz. fête (engl. feast); Feier ist das ältere Lehnwort. Der Gote hat für 'Fest' bloß ein heimisches dulhs s. Dult.

**fest** Adj. aus mhd. vest, veste, ahd. festi Adj. 'fest, stark, standhaft'; s. das zugehörige unumgelautete Adb. fast; auch dem Adj. gebührte eigtl. kein Umlaut, da nach asächs. fast, angl. faest, engl. fast, anord. fastr Adj. 'fest' ein got. \*fasta- vorauszusetzen ist; wahrscheinlich ist dies altes to-Bartizip wie laut, traut, zart, alt, u. a. zu Wz. fas- 'befestigen'; \*fas-ta- eigtl. 'befestigt', dann 'fest'. Das Got. bewahrt dazu nur fastan 'festhalten, halten, fasten'; s. fasten.

**fett** Adj., erst nhd., aus dem Ndd. eingeführt durch Luther, für das hd. feist; nhd. fett, ndl. vet aus älterem fētt, angl. fētt 'fett', mit ahd. feizit aus got. \*faiuþs entstanden; s. feist. — Über den Ursprung der nhd. Redensart 'sein Fett haben, jem. sein Fett geben' sind die Ansichten geteilt; obwohl Hinweis auf 'einbrocken, jem. etwas einbrocken u.' gut deutschen Ursprung anzunehmen empfiehlt, denkt man an halbe Übersetzung und Entlehnung aus frz. donner à qu. son fait, avoir son fait, andre gar an ironische Anknüpfung an frz. faire fête à qu. 'jem. viel Ehre anthun'.

**Fetzen** N. aus mhd. vetze N. 'Fetzen, Lumpen'; wahrscheinlich zu mhd. vazzen 'kleiden', anord. köt 'Kleider'; vgl. fassen, Faß. Dialektisch bedeuten Fetzen in den Zusammensetzungen Alltags-, Sonntagss- Fetzen 'Kleider'.

**feucht** Adj. aus gleichbedeut. mhd. viuhte, ahd. fūhti, fūht; got. \*fūhta- (ursprgl. Part. wie fest?) fehlt; das Adj. ist westgerm., vgl. angl. fūht, engl. ausgestorben, ndl. vochtig 'feucht'. Vorgeschichte dunkel.

**Feuer** N. aus gleichbedeut. mhd. viur, ahd. fiur, älter fūr N., asächs. fiur, fūr N.,

ndl. vuur, angl. fyr (aus \*fūr) N., engl. fire; gemeinwestgerm. Wort für 'Feuer', wofür got. fōn, Gen. funins, anord. funi 'Feuer', deren Verwandtschaft mit hd. Feuer aber zweifelhaft ist; vgl. anord. (bloß poetisch) fūr N. und fyri N. 'Feuer'. Das r aller Worte ist ableitend, fū (aus vorgerm. pū) die Wurzelfilbe; vgl. gr. πῦρ und äol. πῦρ N. 'Feuer', πυρός 'Fackel', umbr. pir 'Feuer'.

**Fibel** F., erst früh nhd., dunklen Ursprungs; kaum aus Bibel hervorgegangen; zu mlat. fibulare 'binden, heften'?

**Fichte** F. aus mhd. vichte F., ahd. fihta, fihta F. 'Fichte'; allen übrigen germ. Dialekten fehlt eine verwandte Bezeichnung; doch wird Fichte: durch außergerm. Zubehör als uralt erwiesen vgl. gr. πεύκη 'Fichte', lit. puszis 'Fichte'; die hd. Wortform ist um eine dentale Ableitung voller als das gr. lit. Wort.

**Fieber** N. aus gleichbed. mhd. vieber, ahd. fiebar N.; aus lat.-roman. febris mit Genuswechsel, den angl. fever N. (engl. fever) 'Fieber' teilt; ahd. und nhd. ie für e wie in Brief, Ziegel, Spiegel, Priester; dazu nhd. Vieber-, mhd. biever mit Konsonantvertauschung aus vieber wie in Eßig, Kabeljau.

**Fiedel** F. aus mhd. videl, videle F., ahd. fidula (schon bei Otfried) F. 'Fiedel, Geige'; vgl. ndl. vedel, angl. fifele, engl. fiddle, anord. fipla: gewöhnlich aus mlat. vitula, vidula gedeutet; aber ahd. fidula beruht nach angl. fifele 'Fiedel', fifele 'Fiedler', fifelestre 'fideicma' auf einem älteren \*fipula, und diese Form mit p läßt sich kaum aus dem Mlat. begreifen; aus demselben Grunde ist Zusammenhang mit lat. fides (\*fidicula) 'Saite' abzulehnen. Es bleibt germ. Ursprung des Wortes wahrscheinlicher als der lat., und es darf daher die Frage aufgeworfen werden, ob die roman. Worte (frz. viole, ital. viola) nicht germ. Ursprungs sind; auch Harfe drang von den Germanen zu den Romanen. Die Harfe war das aristokratischere Instrument; s. Geige.

**fillen** Ztw. 'das Fell abziehen' aus gleichbedeut. mhd. villen, ahd. fillen; zu Fell.

**Filz** N. aus gleichbedeut. mhd. vilz, ahd. filz N.; vgl. ndl. vilt, angl., engl. felt 'Filz', schwed.-dän. filt 'Filz', got. \*filitis N.?, vorgerm. peldos N.; lat. pilus,

pileus, gr. πῖλος sind kaum verwandt, wahrscheinlicher ist Beziehung zu abulg. plüsti 'Filz'. Aus dem germ. Worte stammen die lautverwandten roman. Worte, ital. feltro, frz. feutre, mlat. filtrum 'Filz'. Auch andre Worte der Weberei flossen aus dem Germ. ins Roman., s. Haspe, Roden.

**finden** Btw. aus gleichbedeut. mhd. vinden, ahd. findan W.; vgl. got. finþan und so gemeingerm. mit der Bedeutung 'finden': anord. finna, anglf. findan, engl. to find, asächs. fithan, findan. Germ. fenh als ft. Verbalwurzel aus vorgerm. Wz. pent; ob zu ahd. fendo M. 'Fußgänger', anglf. feþa 'Fußgänger', ahd. funden 'eilen'? Man führt die Analogie von lat. invenire an, um zu zeigen, daß sich aus einem verb. meandi die Bedeutung 'finden' entwickeln kann. Am nächsten steht der germ. Wz. fenh die gleichbed. altir. Wz. ét- (aus pent-).

**Finger** M. aus gleichbedeut. mhd. vinger, ahd. fingar M.; gemeingerm. Bezeichnung, vgl. got. figgers, anord. fingr, anglf., engl. finger. Ableitung aus fangen, Wz. fanh ist nicht sicher, auch Ableitung aus Wz. finh, vorgerm. pink 'stechen, malen', lat. pingo (s. Feile) ist fraglich; die Bezeichnungen Hand, Finger, Zehe sind spezifisch germ. und etymologisch nicht mit Sicherheit zu erklären. Übrigens gab es schon im Altgerm. eine feste Benennung der einzelnen Finger: zuerst erhielt der Daumen seinen Namen, der eine primäre und daher sehr alte Bildung ist; die übrigen Fingernamen s. unter Daumen.

**Fink** M. aus gleichbedeut. mhd. vinke, ahd. fincho M.; entsprechend ndl. vink, anglf. fink, engl. finch, schwed. fink, dän. sinke 'Fink', got. \*finki-, \*finkjan- fehlen. Auffällig ist der Anklang an die roman. Bezeichnung für 'Fink', ital. pincione, frz. pinçon, deren Ursprung man in kymr. pinc sucht. Doch kann das germ. Wort darum nicht der Entlehnung verdächtig werden; wahrscheinlich ist die germ. Sippe mit dem kymr. Wort urverwandt.

1. **Finne** F. 'Flossfeder', erst nhd., aus ndd. sinne, ndl. vin 'Flossfeder', innerhalb des Germ. zufrühest bezeugt im Anglf. als finn M. (engl. fin), weshalb nicht an Entlehnung aus lat. pinna 'Flossfeder der Delphine, Feder' gedacht werden darf. Entlehnung eines germ. Wortes aus dem Lat. vor der Periode der altgerm. Lautverschiebung, also vor dem Beginn unserer

Zeitrechnung ist nicht nachzuweisen, s. Sanf; daher ist Urverwandtschaft zwischen anglf. finn und lat. pinna anzunehmen; ob sie mit lat. penna auf pesna (aktlat.) beruhen? Falls \*pis-nā 'Flossfeder' zu Grunde läge, dürfte man vielleicht an Verwandtschaft mit piscis, got. fiska- (fis-ka-) 'Fisch' denken.

2. **Finne** F. 'tuber, scrophula' aus mhd. vinne, pfinne 'Finne, fauler, ranziger Geruch', vgl. ndl. vin 'Finne'. Die Anlautsverhältnisse sind nicht klar; mhd. pfinne weist auf got. p, ndl. vin auf f im Anlaut; vielleicht ist eine Vermischung mit 1. Finne 'Flossfeder' an der Doppelform schuld; p dürfte der echte Anlaut sein.

**finster** Adj. aus gleichbedeut. mhd. vinstar, ahd. finstar; asächs. \*finistar als Adj. fehlt, läßt sich aber aus einem gleichlautenden Subst. mit der Bedeutung 'Dunkelheit' folgern; ein wesentlich deutsch. Wortstamm, für welchen eine Reihe lautlicher Fragen — s. düster — die Auffindung eines Etymon erschweren. Im Hd. bestehen neben finster ein ahd. dinstar, mhd. dinster, deren anlautendes d aus älterm (asächs. got.) þ verschoben sein muß; mit ihnen stimmt asächs. thimm 'finster'; Wechselverhältnisse zwischen þ und f lassen sich nach den parallelen Formen unter Feile, Fackel nicht in Abrede stellen. Dann wäre þem — s. Dämmerung — als Wurzelform anzusetzen. Aber asächs. thiustri, anglf. þystrē 'düster' sind fern zu halten.

**Finne** F., eigtl. 'Trugstoß beim Fechten', erst nhd., aus ital. finta 'List' (frz. feinte).

**Firlelanz** M. aus mhd. virlelanz M. 'eine Art Tanz', woraus sich im Nhd. die Bedeutung 'gedenkhafte, alberne Wesen' entwickelte. Man hat Anknüpfung an norw. sillefant 'Galunke', fantsfolk 'Zigeuner' versucht, was an Fant anschließen würde; ob aber anglf. fyrle 'fern, weit' im ersten Teile der Zusammensetzung steckt oder vielmehr mhd. firlei 'ein Tanz' (frz. virelai 'Ringelied'), das zu entscheiden ist bei dem späten Auftreten von Firlelanz nicht möglich; s. Fant.

**firn** Adj. 'alt, vorjährig' aus mhd. virne Adj. 'alt', auch 'erfahren', ahd. firni 'alt'; entsprechend got. fairneis 'alt', anglf. fyrrn 'alt', asächs. ferni 'vergangen' (vom Jahre). Die Beziehung auf das verflossene Jahr besteht im Got. Asächs., scheint aber für Ahd. Mhd. unbezeugt. Im vorigen



Jahre' ist mhd. vërt, vërne, vgl. anord. fjörþr Adv. 'im vorigen Jahre' aus got. \*fairub, vorgerm. peruti, gr. πέρυτι, πέρυσι, skr. parut 'im vorigen Jahre'. Demnach liegt der Begriff des Vorjährigen von alters her in dem Stamme per, germ. fer; in der allgemeinen Bedeutung von verfloßener Zeit erscheinen im Germ. Adj.-Bildungen, die unter fern zur Sprache kommen.

**Firn**, Firne M. 'Gletscher', eigtl. substantiviertes Adj. in der Bedeutung 'alter Schnee', erst seit vorigem Jahrhundert bezeugt; s. das vorige Wort. — Firne- wein 'vorjähriger Wein', s. firn.

**Firnis** M. aus mhd. firnis 'Firnis, Schminke': aus frz. vernis, ital. vernice; deren letzte Quelle ist nicht sicher.

**First** M. f. aus mhd. virst, ahd. first M. 'Spitze des Daches, First'; ndl. forst f. 'Dachfirst', angl. first, fyrst f.; got. \*fairsti- oder fairhsti- fehlt. Verwandt ist skr. prsthá-m N. 'Rücken, Gipfel, Berggipfel'. Aus dem Germ. stammen afrz. freste, prov. frest 'Siebel'.

**Fisch** M. aus gleichbedeut. mhd. visch, ahd. fisk M.; gemeingerm. Bezeichnung, vgl. got. fisks, anord. fiskr, angl. fisc, engl. fish, ndl. visch, asächs. fisc. Germ. fiska-z aus vorgerm. pisko-s stimmt zu lat. piscis und altir. iasc (mit gefechlich abgefallenen p, aus vorhist. piskas); das Wort gehört den drei westlichsten Sprachgruppen des Idg. an, die auch das Wort Meer gemeinsam haben; das Ostidg. hat dafür matsya. Übrigens hat das Germ. mit dem Lat.-Kelt. keine Benennungen für Fischarten gemein. Vielleicht ist das Wort ein wanderndes Kulturwort gewesen, dessen Quelle für uns unauffindbar ist. Die unter 1. Fi in ne ange deutete Erklärung von pisko- ist unsicher.

**Fist** M. aus gleichbedeut. mhd. vist M. zu mhd. visen, visten 'bombizare, pedere'; ndl. veest, angl. wulfes fist 'lycopodium' Pflanzennamen, engl. bullfist 'Wofist'; anord. fisa 'pedere'. Gemeingerm. Wz. fis 'pedere'. S. Wofist.

**Fistel** f. aus mhd. fistel f. 'ein in Röhren oder Gängen tiefgehendes Geschwür', schon ahd. fistul nach gleichbedeut. lat. fistula; von der Stimme wird Fistel erst nhd. gebraucht.

**Fittich** M. aus mhd. vittich, vëttach M. n., vëttache f. m. 'Fittich', ahd. fëttah, älter fëthdhah M.; der Bedeutung nach

wohl Kollektiv zu Feder; vgl. asächs. fetherac, ahd. fëdarah, mhd. fëdrach 'Flügel'; der Bildung nach ist ahd. fëthdhah nicht klar; wäre es got. \*fëþþaks? Die Dentale sind unklar, doch ist Verwandtschaft mit Feder unzweifelhaft.

**Fitze** f. 'Gebinde Garn' aus mhd. vitze, ahd. fizza f. 'eine beim Haspeln abgeteilte und für sich verbundene Anzahl Fäden, Gebinde, Garn'; ob zu anord. fót 'Fleider', mhd. vazzen 'fleiden', Wz. fat, fet? 'spinnen'? 'weben'? Doch stehen näher asächs. fittea, angl. fitt als Bezeichnung von 'Kapiteln, Abschnitten in Gedichten'.

**fix** Adj. 'schnell', erst nhd.; lat. fixus und seine roman. Abkömmlinge haben diese Bedeutung nicht; Entlehnung daraus also zweifelhaft.

**flach** Adj. aus mhd. vlach, ahd. slah Adj. 'flach, glatt'; vgl. ndl. vlak 'eben'. Im Anlaut wahrscheinlich wie in fliehen, flehen vor l aus þ, vgl. got. plagus 'weich, zart'; für die germ. Wurzeln mit pl aus idg. tl im Anlaut fehlt Anknüpfung. Trennt man das got. Wort von dem hd., so läßt sich für dies an lat. plaga 'Seite' oder der Bedeutung wegen mit größerer Wahrscheinlichkeit an abulg. ploskü 'flach' erinnern; lat. planus steht kaum für \*plagnus, s. Flur; engl. flat, anord. slatr, ahd. slaz 'flach, platt' haben mit flach nichts zu thun.

**Flachs** M. aus gleichbedeut. mhd. vlachs, ahd. slachs M.; vgl. ndl. vlas, angl. fleax N., engl. flax 'Flachs'; gemeinwestgerm. Bezeichnung, dem Nord. Got. fremd. Gewöhnlich zu Wz. fleh (oder fleht) in flechten gezogen; s (got. \*slahsa-) wäre ableitend. S. flechten.

**flackern** Btw. aus mhd. vlackern 'flackern', ahd. (einmal) slagarôn (für slaggarôn?) 'volitare'; dazu angl. slacor 'fliegend, flatternd', mittelengl. slakeren 'volitare', mndl. slackeren, nord. slökra Btw. 'flattern' neben gleichbedeut. slökta. Vgl. die Stammverwandten angl. slitorian, engl. to flicker 'flattern, flackern', ndl. slikkern 'flimmern, schimmern'; diese Sippe kann ihres frühen Reichturns wegen nicht aus lat. flagrare entstanden sein, aber auch nicht mit fliegen zusammenhängen, an das sich allerdings die ahd. slogarôn, slokrôn 'flattern' und slagezen, mhd. vlockzen 'flattern, schimmern' anschließen lassen.

**Fladen** M. aus mhd. vlade M. 'breiter, dünner Kuchen', ahd. slado 'Opferkuchen';

entsprechend; ndl. vlade, vla *F.* 'Fladen', mittellengl. flape; got. \*flapa fehlt; vord. germ. platan- oder plathan- wären vorauszusetzen, etwa mit der Grundbedeutung 'Fläche, Flaches'; vgl. gr. *πλατύς* 'breit'; gr. *πλάτανον* (*ϑ* für idg. *th*) 'Ruchebrett', str. *prthús* 'breit', *práthas* *N.* 'Breite', lit. *platús* 'breit'; die unter *flach* erwähnten anord. *flatr*, ahd. *flaz* 'eben, flach' sind des Dentalis wegen fern zu halten, s. *Flöß*. Aus dem wohl bloß westgerm. *Fladen* stammen das früh mlat. *flade*, ital. *fiadone* 'Honigwabe', frz. *flan* 'Fladen', woraus engl. *flawn* 'Eierfuchen'. Der Bedeutung wegen vgl. mhd. *breitinc* *M.* 'eine Art Backwerk' zu *breit*.

**Flagge** *F.*, wie die meisten Worte mit *gg* — s. *Dogge*, *Bagger* — in nhd. Zeit entlehnt aus dem Ndd. Ndl., vgl. ndl. *vlag*, engl. *flag*, dän. *flag*, schwed. *flagg*. Ein neueres germ. Wort, in den älteren Perioden unbezeugt; unter welchem der meeresanwohnenden germ. Stämmen dies Wort und andere nautische term. techn. aufgekomen sind, wissen wir nicht; die ältere Geschichte des Wortes entgeht uns ganz; während aber für eine Reihe nautischer Bezeichnungen, die späterhin überall auftreten, das Angl. die frühesten Belege gewährt (s. *Bord*, *Boot*, 2. *Helm*, *Spriet* u.), darf das Schweigen der angl. Denkmäler — ein \**flæge* kommt nicht vor — als Beweis gelten, daß nicht in England die Heimat von *Flagge* ist.

**Flamberg** *M.*, erst nhd., aus frz. *flamberge*, dessen Ursprung man gern im Deutschen sucht, ohne jedoch ein passendes Etymon zu finden.

**Flamme** *F.* aus gleichbedeut. mhd. *flamme*, *vlamme* *F.*, vgl. anhd. *flamma*, ndl. *vlam*, nach lat. *flamma*.

**Flasche** *F.* aus gleichbedeut. mhd. *vasche*, ahd. *flasca* *F.*, mhd. auch mit Umlaut *vlesche*; vgl. ndl. *flesch*, angl. *flasce* *F.*, engl. *flask*, anord. (früh bezeugt) *flaska* *F.*, got. \**flaskô*, woher finn. *lasku*; ein früh unter den Germanen heimisches Wort, das aber bei der Übereinstimmung mit roman. Worten für 'Flasche' trotzdem der Entlehnung verdächtig ist; vgl. mlat. *flasco*, *flasca* (sehr früh bezeugt), ital. *flasco*, nfrz. *flacon*; sollte im Kelt. nicht die Heimat des Wortes zu suchen sein? auch *Frug*, *Rruke* u. s. w. entstammen wohl dem Kelt., ohne Möglichkeit einer lat. Ableitung. Für

mlat. *flasca* denkt man mit Unrecht an lat. *vasculum*, andere an ein byzant. *φλάσση*, *φλάσιον*; im letzten Falle wäre der Weg der Entlehnung derselbe wie für *Rrause*, falls aus gr. *κρυσσός* 'Krug' übernommen.

**flattern** *3tw.* aus mhd. *vladern* zu mhd. *vlédern* (s. *Fledermaus*), mndl. *flatteren*, engl. to *flatter* 'schmeicheln', wozu to *flutter* 'flattern', auch mittellengl. *fliteren*, engl. to *flitter* 'dahin fliegen'; angl. *florian*, mittellengl. *floteren* 'wogen' sind aber sicher zu *Wz.* *flut* 'fließen' zu ziehen.

**flau** *Adj.*, erst nhd. seit dem vorigen Jahrhundert aus dem nhd. *flau*, vgl. ndl. *flaauw* 'matt, ohnmächtig, gleichgiltig'; dazu auch engl. *flew* 'weich, zart'? Nicht zu lat. *flaccus*, ital. *fiacco*, aber auch nicht zu got. *placus* 'weich' (s. *flach*); als echt germ. Wort aufgefaßt, weist ndl. *flaauw* auf got. \**fléwa-*, was aber nicht zu einem Etymon verhilft. Das späte und räumlich beschränkte Auftreten von *flau* berechtigt aber nicht zu der Annahme, es sei roman. Lehnwort. Frz. *flou* ist wahrscheinlich germ. Ursprungs.

**Flaum** *M.* aus mhd. *phlume* *F.* 'Flaumfeder' aus lat. *pluma*; doch muß wie der verschobene Anlaut zeigt die Entlehnung schon in der älteren ahd. Zeit stattgefunden haben. Das Nord. und Engl. hat für *Flaum* ein anscheinend echt germ. Wort, s. *Dauue*. Allerdings lieferten nach Plinius einzelne germ. Stämme in älterer Zeit Herden von Gänsen nach Rom, aber vielleicht waren es gerade die Flaumfedern, die den Südländern wertvoll waren, und so mag es gekommen sein, daß in sehr früher Zeit das lat. *pluma* zu uns kam. — Das *f* im Anlaut der nhd. Form für *pf* beruht wohl auf Beziehung zu *Feder*.

**Flaus** *M.* eigtl. 'Büschel Wolle', dann 'Wollenrock', aus mhd. *vliús* 'Wief, Schafsfell', Nebenform zu mhd. *vlies*, s. *Flies*. Auffällig ist ahd. *flaus* 'Toga' mit *au* statt *ô* vor *s*.

**Flause** *F.* 'Vorpiegelung', erst nhd.; mhd. \**vlúse* fehlt; es wird wohl zu ahd. *gislôs* *N.* 'Geflüster', *gislôsida* *F.* 'Wendwerk', *flôsäri* 'Lügner' gehören.

**Flechte** *F.* 'Sehne', erst nhd., aus lat. *flexus*.

**Flechte** *F.* aus spät mhd. *vléhte* *F.* 'Flechte, Haarflechte' zum flg. Wort.

**flechten** *3tw.* aus gleichbedeut. mhd. *vléhten*, ahd. *vléhtan*; entsprechendes got. \**flahtan* fehlt, dazu *flahta* *F.* 'Haarflechte';

anord. flétta für slehtan. Germ. Wz. sleht aus vorgerm. plekt; das t ist wie auch in lat. plecto neben plicare ursprünglich nur präsensbildend; denn nach gr. πλέω, πλοκή, πλόκος ist plek als idg. Wurzel anzusehen, vgl. istr. pračas 'Geslecht, Korb'. Falten (Wz. falp) und flechten (Wz. sleh) sind gänzlich unverwandt. S. Flachs.

**Fleck**, Flecken M. in verschiedenen Bedeutungen, die historisch genommen eins sind, aus mhd. vlęc, vlęcke M. 'Stück Zeug, Flicke, Lappen, Stück Landes, Platz, Stelle, andersfarbige Stelle, Fleck, Makel', ahd. flęc, flęccho; ndl. vlek F. 'Schmutzflecken'; vlek N. 'Dorf', got. \*flikka- oder \*flikkan- (resp. \*pl-) fehlen, vgl. anord. flekka (Gen. fl. flekkja) M. 'andersfarbiger Fleck, Makel' sowie flik F. 'Lappen, Stück Zeug'; fraglich ist Zusammenhang mit nord. flikki, angl. fllice, engl. flitch 'Speckseite'. S. Flicken.

**Fledermaus** F. aus gleichbedeut. mhd. vlędermūs, ahd. flędarmūs F.; entsprechend ndl. vledermuis; engl. flittermouse fehlt im Angl. und könnte auf kontinentalgerm. Einfluß beruhen; die Auffassung des Tieres als Maus zeigen die Benennungen angl. hreape-, hręremūs; eigenartig ist die Benennung engl. bat, mitttelengl. backe, dän. aftenbakke (aften 'Abend'). Fledermaus eigtl. 'Flattermaus' zu ahd. flędarōn, mhd. vlędern 'flattern'.

**Flederwisch** M., erst früh nhd., mit Beziehung auf flędern 'flattern'. Dafür mhd. einmal vęderwisch, ndl. vederwisch; eigtl. 'Gänseflügel zum Abwischen', resp. Flederwisch 'Wisch zum Abfächeln'. S. Fledermaus.

**Fliegel** M. aus mhd. vlegel, ahd. flęgil M. 'Fliegel, Dreschfliegel'; vgl. ndl. vlegel, engl. flail; wahrscheinlich aus mlat. flagellum 'quo frumentum teritur' (woher auch frz. flęau 'Dreschfliegel'); der Bedeutung wegen ist nicht an die germ. Wz. flah 'schinden' (anord. flā 'schinden') zu denken; auch Urverwandtschaft mit lat. plango, gr. πλάγγωμι 'schlagen' ist kaum möglich, da ihrem g im Germ. k entsprechen müßte.

**flehen** Btw. aus mhd. vlęhen, ahd. flęhan, flęhōn 'dringend bitten', ahd. auch 'lieblosen, schmeicheln'; anlautendes fl für älteres pl wie in fliehen (got. pliuhan); vgl. got. gaflāihan (ai als echter Diphthong) 'lieblosen, umarmen, trösten, freundlich zureden', wozu gaflāihts F. 'Trost, Ermahnung'. Dazu auch anord. flār 'falsch,

hinterlistig', angl. flāh 'schlau, hinterlistig', beide auf got. \*flaiha- weisend. Grundbedeutung der Wz. flah wäre etwa 'zubringliche, einschmeichelnde Rede'.

**Fleisch** N. aus gleichbedeut. mhd. vleisch, ahd. fleisk N.; in gleicher Bedeutung westgerm. und nord.; auffälliger Weise fehlt ein got. \*flaisk, \*flaiskis N. resp. \*pl- (vgl. fliehen), wofür man leuk oder mims N. sagt. Vgl. ndl. vleesch, angl. flęsc N., engl. flesh; anord. flesk wird nur von 'Schweinefleisch', spez. von 'Schinken' und 'Speck' gebraucht, während kjōt das allgemeine Wort des Nord. für 'Fleisch' ist. Es ließe sich recht gut denken, daß die nord. spezialisierte Bedeutung von Fleisch des Wortes die älteste war und erst durch Verallgemeinerung die gemeinwestgermanische Bedeutung zustande gekommen ist. Doch fehlt für die sichere Bestimmung der Grundbedeutung jeder etymologische Anhalt. Die zugezogenen abulg. polti, lit. paltis 'Fleisch' können des 'Vokalismus' wegen gar nicht verwandt sein. Das k des altgerm. Wortes wird Ableitung sein, vgl. ndl. vleezig 'fleischig'? — Eingefleischt, erst nhd., nach dem lat. incarnatus 'verkörpert'.

**Fleiß** M. aus mhd. vliz, ahd. fliz M. 'Fleiß, Eifer, Sorgfalt', ahd. auch 'Streit': zu ahd. flizzan, mhd. vlizen 'eifrig sein, sich befließigen', nhd. befließigen, Part. be-, geflissen. Vgl. ndl. vlijt 'Fleiß', angl. flitan 'wetteifern, zanken, streiten', engl. to flite 'zanken, streiten'; wegen der Bedeutungsentwicklung s. Krieg. 'Wetteifern' scheint die bloß westgerm. Wz. flit (got. fl- oder pl-? s. fliehen) eigtl. bedeutet zu haben. Weitere etymologische Bezüge sind nicht entdeckt.

**flennen** Btw. 'weinen' aus mhd. \*vlenen; zu ahd. flannēn 'das Gesicht verziehen'; vgl. \*flaznan? Wz. flas aus vorgerm. plos? got. lat. plōrare 'weinen'.

**fletschen** Btw. aus mhd. vletsen 'die Zähne zeigen'; weitere Vorgeschichte dunkel.  
**flicken** Btw. aus mhd. vlickēn 'einen Fleck ansehen, flicken', zu Fleck.

**Flieder** M. 'Holunder', erst nhd., aus dem Ndd., vgl. ndl. vlier 'Flieder'; ältere Formen fehlen, weder im Nord. noch im Engl. noch im Hd. ist das Wort ursprgl. heimisch.

**fliege** F. aus gleichbedeut. mhd. fliege, ahd. flioğa F.; vgl. ndl. vlieg, angl. fleoge

'Fliege'; engl. fly 'Fliege' beruht auf anglf. flyge, ahd. fluga, mhd. fluge 'Fluge, Fliege', also eine umgelautete Form (got. \*fliugjō) neben einer unumgelauteten got. \*fliugō; das Anord. sagt mit anderer Ablautsstufe fluga ꝥ. 'Fliege, Motte': zu fliegen, got. \*fliugan. Eine ältere Bezeichnung für 'Fliege' s. unter Mücke.

**fliegen** Btw. aus mhd. vliegen, ahd. fligan 'fliegen'; vgl. ndl. vliegen, anglf. fleogan (3. Sg. flyhb), engl. to fly 'fliegen', anord. fljuga: die gemeingerm. Bezeichnung für 'fliegen'; got. \*fliugan ist aus dem Faktitivum flaugjan 'im Fluge fortführen' zu folgern. Fliegen hat zu fliehen keine Verwandtschaft, wie got. plihhan 'fliehen' gegen usflaugjan durch den Wurzelanlaut beweist; s. Fliege, Vogel. Germ. Wz. flug aus vorgerm. pleugh, plugh; dazu lat. plūma für pluhma? Eine ältere, nicht bloß auf das Germ. beschränkte Wurzel s. unter Feder.

**fliehen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. vliehen, ahd. fliohan; entsprechend asächs. fliohan, anglf. fleon (aus fleohan), engl. to flee, anord. fljja; das f kann vor l im Anlaut stets aus älterem þ entspringen wie in flehen (got. plaihan), flach (aus got. plagus); vgl. got. plihhan 'fliehen'; diese ältere Stufe erhielt sich nur im Got., das Anord. hat f (fljja) wie die westgerm. Btw. Also germ. Wz. ist pluh und mit grammat. Wechs. plug, vorgerm. Wz. tluk, tleuk. Fliegen ist unverwandt, da es auf Wz. plugh beruht. Im ältesten Anord. und im Westgerm. mußten allerdings Formen beider Btw. sich mischen; so kann anord. flugu sowie anglf. flugon in der ältesten Zeit 'sie flohen' und 'sie flogen' bedeuten; s. Flucht.

**Flies, Bließ** N. aus gleichbedeut. mhd. vlies N.; vgl. ndl. vlies, anglf. fleos N., engl. fleece 'Bließ, Schaffell'; daneben eine umgelautete Form anglf. flys, flyss, mhd. vlius, älter nhd. fleuss, flüss. Eine zweite Nebenform repräsentiert nhd. Flaus. Dem Ostgerm. fehlt die Sippe; ob got. fl- oder pliusis N. (vgl. fliehen) vorauszusetzen ist, wissen wir nicht, da sich brauchbare Beziehungen zu außergerm. Formen noch nicht ergeben haben. Aus lat. vellus darf Bließ nicht erklärt werden, da dies vielmehr mit Wolle urverwandt und Entlehnung von Bließ aus vellus unmöglich ist; aber auch flechten, Flachs u. s. w. sind fern zu halten.

**fließen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. vliezen, ahd. fliozzan; entsprechend asächs. fliotan, ndl. vlieten, anglf. fleotan, engl. to fleet, anord. fljóta, got. \*fliutan 'fließen'. Die germ. Wz. fluit, flut aus vorgerm. pleud-plud stimmt zu lit. pluditi 'oben auf schwimmen'. Auf diese Bedeutung, die wohl älter ist als die nhd. des 'Fließens' — doch haben wir im Nhd. Mhd. Nhd. fließen noch in der Bedeutung 'vom fließenden Wasser getrieben werden, schwimmen' — weisen einige germ. Bezeichnungen für 'Schiffe' hin, s. Floß, Flotte; Flut, got. flodus ist nicht verwandt. Für Wz. plud haben andere idg. Sprachen eine verwandte kürzere Wz. plu, vgl. gr. πλέω 'schiffen, schwimmen', skr. plu, pru 'schwimmen', lat. pluere 'regnen' ('fließen' in spezialisiertem Gebrauch).

**Fliete** ꝥ. 'scharfes Eisen zum Aderlassen' aus gleichbedeut. mhd. vliete, vlieten, ahd. fliotuma; aus gr.-mlat. phlebotomum 'Lanzette, Werkzeug zum Aderlassen', woher auch die Sippe der gleichbedeut. frz. flamme, engl. fleam, ndl. vlijm.

**flimmern** Btw. mit älter nhd. flimmen, erst nhd. Ablautsbildung zu Flamme. **flink** Adj., erst nhd., aus nhd. ndl. flink 'flink, hurtig, behende'; dazu älter nhd. flinken 'flimmern, glänzen'; vgl. gr. ἀργός 'schimmernd, schnell'.

**Flinte** ꝥ., erst seit dem 17. Jahrhundert; vgl. dän. flint 'Flinte'; wohl zu schwed. flinta, dän. flint 'Stein', eigtl. 'Feuerstein'. Das Ndl. Engl. bewahren ältere Bezeichnungen, ndl. vuuroer, nhd. Feuerrohr, engl. firelock. Feues flint 'Stein', anglf. flint 'Kiesel, Feuerstein' — woher frz. flin 'Donnerstein' — steht vielleicht zu gr. πλίνθος 'Ziegelstein' in Verwandtschaftsverhältnis.

**Flitter** M., erst nhd., ursprgl. 'kleine, dünne Blechmünze'; dazu mhd. gevitter 'heimliches Gelächter, Gefäch', vlitteren Btw. 'flüstern, fichern', ahd. flitarezzan 'schmeichelnd lieblosen'; dazu mittelengl. fliteren, 'flattern', engl. flittermouse 'Fledermaus'; der Begriffskern ist der der 'unstätigen Bewegung', woraus nhd. Flitter sich begreift. — An die Bedeutung von ahd. flitarezzan 'schmeicheln, lieblosen' sowie mhd. flitern 'flüstern, fichern' fügt sich Flitterwoche ꝥ., erst früh nhd., s. Flitter. Interessant sind fremde Bezeichnungen vgl. nord. hjúnóttsmánapr eigtl. 'Hochzeitnachts-

monat'; dän. hvedebrødsdage eigtl. 'Weizenbrotstage'; engl. honeymoon, aus dem nord. Wort entsprungen? oder eher nach roman. Bezeichnungen wie frz. lune de miel, ital. luna di miele.

**Flitzbogen** M., erst früh nhd., aus dem Ndd., vgl. ndl. flitsboog 'Armbrust' zu ndl. flits 'Wurfspeer'; daraus stammt wahrscheinlich frz. fleche 'Pfeil' und seine roman. Sippe.

**Flocke** F. aus mhd. vlocke M. 'Flocke, Schneeflocke', ahd. flocco; vgl. ndl. vlok, dän. flokke, schwed. flokka, engl. (nicht angl.) flock 'Flocke', aber anord. flóki 'Flocke' von Haar, Wolle zc.; dem Verdacht der Entlehnung aus lat. floccus darf man kaum Raum geben, da das hd. Wort schon in ahd. Zeit bezeugt ist, ohne daß sich Entlehnung begreifen ließe. Auch bieten sich für Flocke ungesucht mehrere Etyma innerhalb des Germ.: entweder zu fliegen (germ. Wz. flugh aus vorgerm. Wz. plugh) oder zu angl. flacor 'fliegend', s. flackern; wegen anord. flóki wäre letzteres vorzuziehen. Engl. flock 'Herde' liegt abseits; es gehört mit anord. flokk 'Herde, Schar', angl. flocc wohl sicher zu fliegen und bedeutete eigtl. wohl 'Schwarm fliegender Tiere' (umgekehrt bedeutet Rette eigtl. 'Herde überhaupt').

**Floh** M. aus mhd. vlôch, vlô M. F., ahd. flôh M.; gemeingerm. Bezeichnung, vgl. ndl. vloot, angl. fleah, engl. flea, anord. fló; wahrscheinlich so viel als 'Flüchtiger' zu fliehen; weshalb ein got. \*pláuhs, nicht \*fláuhs vorauszusetzen ist. Falls aber \*fláuhs angelegt werden muß, darf doch weder gr. *ψύλλα* noch lat. pulex verglichen werden, da sich Vokale und Konsonanten damit nicht vertragen. Auch fliegen ist fern zu halten, da dessen Stamm auslaut g und nicht auch h ist.

**Flor** M. 'feines Gewebe', erst nhd., nach ndl. floers; zu mhd. floier 'Kopfsputz mit flatternden Bändern'? flörsen 'Zierde, Schmuck'?

**Florin** M. aus spät mhd. flörin, flörin M. 'die zuerst in Florenz mit dem Wappen der Stadt, der Lilie, geprägte goldene Münze' (um die Mitte des 14. Jahrhunderts aufgekomen); mlat. florinus zu flos 'Blume', ital. fiore.

**Floßkel** F., erst spät nhd., aus lat. floccellus.

**Flosse** F. aus gleichbed. mhd. vlozge, ahd. flozza F. 'Flosse'; Flossfeder, schon mhd. vlozvêdere, wofür asächs. bloß fedara 'Flosse' wie gr. *πτερόν* 'Feder, Flosse', lat. pinna 'Feder, Flosse', s. Finne. Flosse zu fließen 'schwimmen'.

**Floß** N. aus mhd. vlôz, ahd. flôz M. N. 'Floß', daneben mhd. ahd. in den Bedeutungen 'Strömung, Flut, Fluß'; ndl. vlot 'Floß'; vgl. angl. fleot N. 'Schiff', engl. fleet 'Flotte', angl. flota 'Schiff', (auch 'Schiffer, Seemann'), engl. float 'Floß' neben to float 'schwimmen'; beachtenswert ist angl. flêt 'Rahm, flos lactis', dazu engl. to fleet 'abrahmen', nhd. flot 'Rahm', vgl. lit. pluditi 'obenauf schwimmen'; s. fließen, Flosse.

**Flöte** F. aus mhd. floite, vloite F. 'Flöte'; entsprechend ndl. fluit, aus afrz. flaute, nfrz. flâte (woraus auch engl. flute, ndl. fluit); vgl. ital. flauto 'Flöte'.

**flott** Adj., erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. ndl. vlot 'flott, schwimmend', aber ndl. nicht in der übertragenen Bedeutung; — es gehört zu fließen, Floß, hat aber wie Flotte die sächs. Dentalstufe im Inlaut, weshalb Annahme von Entlehnung aus dem Ndd. notwendig.

**Flotte** F., erst nhd., aus frz. flotte, das mit seiner roman. Sippe aus nord. floti M. 'Flotte' entsprang; vgl. ndl. vloot, aber engl. fleet: sämtlich zu fließen, germ. Wz. flut.

**flöhen, flöhen** Btw. aus mhd. vloezen, vloetzen 'fließen machen, hinabschwemmen', Faktitivum zu fließen; die mhd. Formen mit z und tz entsprechen denen von heißen, reizen (mhd. heizen-heitzen, reizen-reitzen) und beruhen auf einer got. Flexion flautja, flauteis, da tj durch tt zu hd. tz führt, aber t ohne j zu z.

**Flöz** N., älter Flöze N. 'Lagerstätte des Erzes', aus mhd. vletze N. 'Tenne, Hausflur, Lagerstätte', ahd. flezzi; vgl. angl. flêt 'Fußboden der Halle', anord. flêt 'Gemach, Halle': zu dem unter Fladen und Flach zugezogenen Adj. anord. flatr, ahd. flaz 'flach, breit, eben'.

**fluchen** Btw. aus mhd. vluochen, ahd. fluohhôn 'fluchen, verwünschen' mit erhaltenem ft. Bart. karfluohhan 'verworfen, böse'; vgl. asächs. karflökan 'verflucht'; got. flökan (nicht \*flékan) ft. Btw. 'beklagen', ndl. vloeken 'fluchen, verfluchen'; dem Engl. und Nord. ist die germ. Wz. flök fremd.

Got. flókan 'beklagen, plangere' wird die ältere Form der Bedeutung geben: Wz. flók aus vorgerm. Wz. plág kann mit lat. plangere 'schlagen, klagen', gr. Wz. πλᾶγ in πλῆσσω (ἐξεπλάγη) 'schlagen' gehören. Das lat. Btw. vermittelt den Übergang der Bedeutung 'schlagen' zu 'beklagen', dann 'verwünschen, fluchen'. — Fluch aus mhd. vluoeh M., ahd. fluoh M. 'Fluch, Verfluchung'; ndl. vloek.

**Flucht** F. aus gleichbed. mhd. vlucht, ahd. afāchf. fluht F., Verbalabstrakt zu fliehen; ndl. vlugt, angl. flyht, engl. flight 'Flucht'; got. \*plāuhti- 'Flucht' fehlt, dafür plāuhti-. Das Anord. sagt flótti M. 'Flucht', auf got. plāuhta M. hinweisend. Das Verbalabstr. zu fliegen konnte im Nord. Westgerm. damit zusammenfallen; in der That hat angl. engl. flyht, flight, ndl. vlugt die Bedeutungen 'Flucht' und 'Flug'; s. fliegen wegen dieser Mischung.

**Fluder** N. 'Gerinne der Mühle' aus mhd. vlöder N. 'das Fließen, Fluten, Gerinne einer Mühle', ahd. flodar 'Tränenstrom'; es wäre got. \*flaupr N. vorauszusetzen, das auf einer Wz. flau, flu beruht; vgl. ahd. flouwen, flēwen, mhd. vlouwen, vlōun 'waschen, spülen'; die eigtl. Bedeutung der Wz. ist genau die von fließen, vgl. anord. flau-mr 'Strömung, Flut'; vorgerm. plu s. unter fließen.

**Flug** M. aus mhd. vluc, Pl. vlūge, ahd. flug M.; entsprechend angl. flyge, anord. flugr M. 'Flug', Verbalabstr. zu fliegen; eine andere Bildung s. unter Flucht; got. \*flugī-, \*flāuhti- fehlen. — flugs Adv. ist Gen. zu Flug, mhd. fluges 'schnell'.

**Flügel** M. aus gleichbedeut. mhd. vlūgel M., vgl. ndl. vleugel 'Flügel'; ein aus fliegen gebildetes jüngeres Wort; ein gemeingerm. fehlt auffälliger Weise; eine altidg. Wz. für 'fliegen' s. unter Feder.

**flügge** Adj., unter Anlehnung an fliegen, Flügel aus eigtl. flücke, mhd. vlücke, ahd. flucchi 'zu fliegen fähig', vgl. mhd. vloeken 'fliegen, flattern'. Got. \*flukon 'fliegen', \*flukki- 'flügge' fehlen; zu fliegen gehörig wie bücken zu biegen, schmücken zu schmiegen, vgl. angl. floegian 'flimmern', engl. fledge 'flügge'.

**flugs** s. Flug.

**flunkern** Btw. 'flimmern' zu älter nhd. flinken 'glänzen' s. flink. In der Bedeutung 'gloriose mentiri' ist flunkern

daselbe Wort; 'Schein erregen' vermittelt die Bedeutung.

**Flur** F. M.; die heutige Sonderung des Nhd. — Flur M. 'area', Flur F. 'ager, seges' — war der ältern Sprache fremd; mhd. vluor M. F. 'Saatzfeld, Boden, Bodenfläche'; die Bedeutung 'Hausgang, area, pavementum' ist md. nhd., vgl. ndl. vloer 'Hausflur, Tenne', angl. flōr M. F. 'Hausflur, Tenne, auch Stockwerk', engl. floor 'Fußboden, Tenne, Stockwerk'; nord. flōr 'Fußboden' des Kuhstalles, got. \*flōrus fehlt. Die anzunehmende Grundbedeutung 'Fußboden' hat sich nur im Sd. erweitert zu 'Saatzfeld'. Germ. flōrus aus vorgerm. plōrus, plārus hat den nächsten Verwandten an altir. lár für plár 'Estrich, Flur'; alt-preuß. plonis 'Tenne' hat anderes Suffix, es gehört zu lit. plonas 'flach', weshalb vielleicht auch an lat. planus angeknüpft werden darf.

**flüstern** Btw., älter nhd. flistern, zu ahd. flistran 'liebfofen', womit auch früher im Nhd. fliszen, flispērn 'flüstern'; vgl. ndl. fluisteren.

**Fluß** M. aus mhd. vluz, ahd. fluz M. 'Fluß, Strom, Guß, Erguß, Rheuma'; ein in diesen Bedeutungen bloß hd. Bildung zu fließen, auf got. \*fluti-weisend; angl. flyte bezeichnet eine bes. Art 'Fahrzeug, pontonium'. Das eigtl. germ. Wort für 'Fluß, fließendes Wasser' s. unter Au; vgl. auch Strom.

**flüssig** Adj. aus mhd. vlūzzec 'flüssig, fließend', ahd. fluzzic; wie Fluß eine spezh. Bildung.

**Flut** F. aus gleichbedeut. mhd. vlout M. F., ahd. fluot M.; ein gemeingerm. Wort, vgl. got. flōdus F., anord. flōp, angl. flōd M. N., engl. flood, afāchf. flōd, ndl. vloed. Got. flōdus aus vorgerm. plōtús, beruht auf Wz. germ. flō (aus vorgerm. plō); vgl. angl. flōwan 'fließen', engl. to flow, anord. flōa 'fließen'. Aus dem Gr. gehört dazu Wz. πλω in πλώω 'schwimmen, schiffen', πλωτός 'schwimmend, schiffend, schiffbar'. In welcher Weise diese Wz. idg. plō zu der unter fließen und Fluder zugezogenen idg. Wz. plu in Beziehung steht, ist noch unsicher; jedenfalls ist unmittelbare Beziehung von Flut zu fließen und gr. πλώω abzulehnen.

**Focke** F. 'Segel am Vordermast', erst nhd., entlehnt aus dem Nhd., vgl. ndl. fok 'Fockmast', dän. fok, schwed. fock 'Vordersegel'.

**Fohlen** *N.* aus mhd. vol, vole, ahd. solo *M.* 'junges Pferd, Fohlen'; got. fula *M.* 'Fohlen' des Esels, anord. foli *M.* 'Fohlen des Pferdes, selten des Esels', anglf. sola *M.*, engl. foal 'Fohlen, Füllen'; eine gemeingerm. Bezeichnung für das Junge des Pferdes oder Esels, aus vorgerm. pelón-entstanden; dazu stehen in Ablautsverhältnis gr. πῶλος 'junges Pferd, überhaupt junges Tier', sowie lat. pullus 'junges' bes. von Hühnern. *S.* Füllen, foltern.

**Föhn** *M.*, mhd. fehlt die Entsprechung, aber ahd. fonna *F.* und fönno *M.* 'Regenwind, Wirbelwind': aus lat. fönnius?

**Föhre** *F.* aus mhd. vorhe, ahd. forha *F.* 'Kiefer'; entsprechend anglf. furh *F.*, engl. fir (mittelengl. firre nach dän. fyr), anord. fura *F.* 'Föhre'; got. \*faürhus *F.* fehlt. Falls f im Anlaut wie bei vier zu lat. quattuor zu beurteilen ist, darf man an lat. quercus 'Eiche' denken: wegen des Bedeutungswechsels wäre Eiche, Tanne zu vergleichen. Im ältern Nhd. ist auch Ferch 'quercus' einmal bezeugt, dazu ahd. vereh-eih, langobard. fereha 'esculus'. So wird Verwandtschaft von Föhre und quercus (vorgerm. qrku-) zur Gewißheit. Jedenfalls darf Feuer nicht als verwandt gelten. Fichte, Birke, Buche, Föhre sind die wenigen Baumnamen, deren Existenz über das Germ. hinaus zu verfolgen ist; *f.* Kiefer.

**folgen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. volgen, ahd. folgēn; vgl. ndl. volgen, anglf. fylgan, folgian, engl. to follow, anord. fylgja; das gemeinwestgerm. und nord. *Ztw.* für 'folgen', ein schw. *Ztw.* \*fulgan für das Got. vorausgehend. Germ. Verbalstamm folgai, fulgi aus Wz. plgh, plk? Leider ist der Ursprung gänzlich unaufgeklärt; an alte Zusammensetzung aus voll und gehen zu denken ist unmöglich. Eher könnte Volk, falls eigtl. 'Gefolgschaft', verwandt sein. — Folge *F.* aus mhd. volge *F.* 'Gefolge, Nachfolge, Heeresfolge, Verfolgung zc.', ahd. selbfolga 'Partei'.

**foltern** *Ztw.* aus spät mhd. vultern 'foltern'; dazu Folter, erst früh nhd., dunkler Abstammung. Man hält es meist für eine halbe Übertragung und halbe Entlehnung aus mlat. pulletrus, poledrus eigtl. 'junges Pferd', das in span. portug. potro 'Folterbank' bedeutet ("wie lat. equuleus von equus, weil sie einige Ähnlichkeit mit einem

Pferd hatte"); mlat. poledrum führt auf gr. πῶλος 'Fohlen' zurück.

**foppen** *Ztw.*, erst früh nhd., aus rotwelsch.

**fordern** *Ztw.* aus mhd. vordern, ahd. ffordarōn 'fordern, verlangen, herausfordern, vorladen'; entsprechend ndl. vorderen: ein spezif. deutsche Bildung, den übrigen Dialekten ursprgl. fremd; doch drang es aus dem Deutsch. ins Dän. und Schwed. Es ist Ableitung zu vorder.

**fördern** *Ztw.* aus mhd. vürdern, vurdern, ahd. furdiren (auch ffordarōn) 'vorwärts bringen, für etwas thätig sein, helfen'; wie fordern von vorder.

**Forelle** *F.*, mit Betonung der Fremdwörter für echtes, gut germ. förelle: Dimin. zu älterem Forene (daraus \*Forenle, Forelle); vgl. mhd. förelle, forle, forhen, forhe *F.* 'Forelle', ahd. forhana *F.* 'Forelle'; wohl nicht zu Föhre, ahd. foraha als 'der bei Föhren, in Föhrenwaldbächen lebende Fisch'. Mit größerer Wahrscheinlichkeit sind Adj. mit der Bedeutung 'gestreift, gesprenkelt' in den verwandten idg. Sprachen zuzuziehen: forhana aus vorgerm. prknā, dazu skr. prēni 'gestreift', gr. περικνός 'bunt, schwärzlich dunkel', πέρκη 'eine Fischart'.

**Forke** *F.* *f.* Furke.

**Form** *F.* aus mhd. (nachlass.) forme, form *F.* 'Form, Gestalt' aus lat. roman. forma.

**Formel** *F.*, erst spät nhd., aus lat. formula.

**forschen** *Ztw.* aus mhd. vorsken, ahd. forscon 'forschen, fragen': eine dem Hd. eigentümliche Bildung, die den übrigen Dialekten fremd ist, auf got. \*faürskön, \*faürhskön hinweisend. Das sk ist ableitend wie lat. sc, vgl. wünschēn, waschen. \*faürskön got. für \*faürhskön ist gesetzlich wie in got. waurstw 'Arbeit' für waurhstw. Germ. Wz. forh, identisch mit der Wz. von fragen, aus vorgerm. Wz. prk, *f.* fragen. sc-Ableitung zeigt auch lat. poscere 'fordern', sowie skr. prch 'fragen'.

**Forst** *M.* aus mhd. vorst, ahd. forst *M.* 'Wald'; daneben mhd. vörest, förest, föreist (förest ist wohl nicht anzusehen) *N.* 'Wald, Forst'; diese mhd. Formen sind jedenfalls roman. Abkunft, mlat. roman. foresta, vgl. frz. forêt. Es fragt sich, ob auch die ahd. forst, mhd. vorst *M.* dem Roman. entstammen. Die Ansichten darüber sind geteilt; die einen knüpfen das

roman. Wort an lat. foris 'außerhalb' an. Eher würde sich empfehlen mit anderen ahd. forst zu ahd. foraha 'Föhre' zu ziehen; dann wäre forst eigtl. 'Föhrenwald'. Auch könnte ahd. forst mit got. faigruni 'Berg' zusammenhängen; got. \*faürst für \*faürhst 'Bergwald' wäre zu beurteilen wie das unter forschon vermutete got. \*faürskön für \*faürhskön.

**fort** Adv. aus mhd. vort Adv. 'vortwärts, weiter, fortan'; ahd. \*ford fehlt, es würde stimmen zu ašäch. forth, angl. forþ, engl. forth 'fort, weg'; got. \*faürþ, dazu als Komparativ faürþis Adv. 'früher'? Fort, altgerm. forþ, aus älterem frþo, prto ist verwandt mit vor. S. fürder, forbern, fördern, vorder.

**Fracht** F., erst nhd., aus dem nhd. fracht, vgl. ndl. vracht, engl. fraught, freight 'Fracht, befrachten'; es bedeutet ursprgl. 'Lohn, Preis der Überfahrt', dann erst die 'Ladung selbst'. Vgl. ahd. frächt (wohl got. \*frá-aihts voraussetzend) 'Verdienst, Lohn', gifrächtön 'verdienen'; die spezielle Bedeutung der neueren Dial. zeigt sich zuerst im Nndl. und Mittelengl., sie drang auch ins Roman., vgl. frz. fret. — Vgl. eigen.

**Frack** M., erst nhd.; vgl. frz. frac 'Frack'; Ursprung und Heimat dunkel, kaum in frz. froc 'Mönchskutte' zu suchen.

**fragen** Btw. aus gleichbed. mhd. vrāgen, ahd. frāgen mit seltener Nebenform frāhen; entsprechend ašäch. frāgōn, ndl. vragen: eine bloß kontinentaldeutsche Bildung (got. \*frēgan) mit der Bedeutung 'fragen' aus einer germ. Wz. frēh, aus der im Got. Prät. frah, frēhum und Part. fraihans gebildet sind. Das zugehörige Präs. lautet mit n-Ableitung (vgl. schein) fraihnan, angl. frignan, frinan, woneben mit prä-sentischer i- resp. j-Ableitung auch fricgan (got. \*frigjan) erscheint; eine andere Verbalableitung aus derselben Wz. s. unter forschon, mit welchem das ahd. fergōn 'bitten' die Umstellung des r teilt. Germ. Wz. frēh stammt der Lautverschiebungsregel gemäß aus einer idg. Wz. prēk, prk, welche ursprgl. die Bedeutungen 'fragen, bitten' ('rogare, interrogare') in sich vereinigt haben mag. Vgl. die urverwandten skr. Wz. prēh (für prē-sk) 'fragen, wonach verlangen, etwas begehren, um etwas bitten', praṇā 'Befragung'; zd. Wz. pares, peres 'fragen, fordern'; lat. prēc-, R. Pl. preces

'Bitten', precāri 'bitten', procax 'frech', prōcus 'Freier, Werber'; abulg. prositi 'fordern, bitten', prositell 'Wettler'.

**frank** Adj. 'frei, unabhängig', erst nhd., aus frz. franc (ital. span. portug. franco), das selber aus unserem Völkernamen Franken, ahd. Francun stammt und allgemein den freien Mann bezeichnet haben kann. Eigtl. ist der Völkernamen Franken eine Ableitung aus einem verlorenen ahd. \*franco 'Wurfspeer', das sich im Engl. als franca, im Nnord. als frakki erhalten hat; ähnlich haben die Sachsen nach einer Waffe den Namen; ahd. Salsun nach sahs 'Schwert' s. Messer.

**Franse** F. aus mhd. franze F. 'Franse, Schmuß, Stirnband', dazu franzen Btw. 'mit Fransen besetzen'; aus dem Roman., vgl. frz. frange, ital. frangia. "Buchstäblich fügt sich dies eigtl. frz. Wort zu dem bekannten altgerm. framea wie vendange zu vindemia; Fransen sind herabhängende Speereisen (s. Schoß, Gehren); die Etymologie ist grammatisch und logisch untadelhaft." Allerdings hat framea sich innerhalb des ganzen germ. Sprachgebiets nicht in der Bedeutung 'Wurfspeer' oder in anderer Bedeutung erhalten, doch ist das latinisierte framea dem frühen Lat. lange geläufig geblieben. Die Bedeutung der roman. Worte aus lat. fimbria 'Franse' hat lautliche Bedenken gegen sich.

**Frass** M. aus mhd. vrāz M. 'das Essen, Fressen'; zu fressen; ahd. frāz, mhd. vrāz M. auch 'Fresser'.

**Frage** F., erst nhd., woraus ndl. fratsen F. Pl. 'Fragen, Verzerrungen' entlehnt. Spricht schon das Fehlen des Wortes im Nhd. Mhd. für Entlehnung, so zwingt dazu die Unmöglichkeit einer guten Ableitung aus germ. Mitteln; denn die vorgeschlagene Deutung aus angl. frætwe F. Pl. 'Kunstarbeit, Schmuß (Schmuckwerk?)' ist lautlich unmöglich. Letzte Quelle von Frage könnte in ital. Pl. frasche, frz. frasques 'Poffen, Schabernack' vorliegen.

**Frau** F. aus mhd. vrouwe, ahd. frouwa F. 'Ferrin, Gebieterin, Frau von Stand, Dame, Gemahlin, Weib'; eine ursprgl. wohl nur hd. Femininbildung 'Weib des Herren, Hausherrin' zu ahd. frō 'Herr', das uns verloren ging, wie im Roman. dominus vielfach ausstarb, während domina (als donna, dame) überall erhalten blieb; vgl.



Schwieger. S. Frohndienst. frouwa drang als frua ins Nhd. und von dort als frú ins Nord.; dem Engl. blieb das Wort fremd. Die Femininalbildung war altgerm. (got. \*frauþō F.), sie diente im Nord. — lautgeschl. zu Freyja geworden — als Bezeichnung für eine Göttin. — In der mhd. Sprachperiode zog man frouwe mit schöner volkstümlicher Deutung zu freuen, fröuwen; vgl. Freidank's Spruch "durch vröude vrouwen sind genant, Ir vröude ervröuwet elliu lant. Wie wol er vröude kante, Der sie erste vrouwen nante".

S. Jungfer.

**Fräulein** N. aus mhd. vröuwelin N., Dimin. zu mhd. vrouwe 'Frau', eigtl. 'edles Mädchen, Edelfräulein, Herrin, Geliebte, auch Mädchen niederen Standes, Dienstmädchen'. — Frauenzimmer N. aus spät mhd. vrouwenzimmer N. 'Frauengemach'; die vermittelnde Bedeutung ist kollektiv 'die im Gynäceum wohnenden Frauen, die weibliche Bewohnerschaft des Gynäceums', auch 'Gesolge einer — vornehmen — Frau' wie Hof kollektiv die 'Leute bei Höfe' meint. "Daß aus dem Kollektiv wieder die Vorstellung des Individuums hervortrat," hat Analoga, s. Bursche, Kamerad; die jetzige Bedeutung gilt seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts.

**frech** Adj. aus mhd. vrēch Adj. 'mutig, kühn, dreist', ahd. frēh (hh) 'habgierig, begierig'; entsprechend got. \*frikis nur in faihufrikis 'habgierig, gelbgierig' (wegen fahu 'Geld' s. Vieh), anord. frekr 'gierig', angl. frecc 'verwegen'. 'Gierig' wird die Grundbedeutung des gemeingerm. Adj. = Stammes freka- gewesen sein; Spezialisierung auf das Kriegesleben führte auf die Bedeutung 'kampfgerig, -lustig, verwegen'; angl. freca erlangt die Bedeutung 'kriegerischer Held', älter engl. freak 'Held, Mann'. Ähnliche Spezialisierungen eines Begriffes auf das Kriegesleben, die auch noch aus der älteren germ. Zeit stammen, s. unter fertig, rüstig. In den roman. Sprachen finden sich Abkömmlinge des altgerm. freka-, got. friks, vgl. altfrz. frique, nprov. fricaud 'munter, lebhaft'. Germ. freka- aus vorgerm. prēgo- gehört kaum zu fragen.

**frei** Adj. aus gleichbedeut. mhd. vri, ahd. fri; ein gemeingerm., nur dem Nord. eigtl. fremder Stamm frija- 'frei', vorausgesetzt noch durch got. freis (Mf. Sg. M. frijana), angl. fri, freo (aus frija-), engl.

free, asächs. fri. Dazu als Abstr. got. freihals 'Freiheit', eigtl. 'der Zustand der Freihalsigkeit', angl. freols 'Freiheit' (auch 'Friede, Ruhe' vgl. freolsdæg 'Feiertag'); als Adj. 'einen freien Hals habend' gebraucht das Nord. das mit diesen identische frjals für das fehlende frir 'frei'; dazu ahd. mhd. frihals 'der Freie'. Ein Ring um den Hals war altgerm. Zeichen der Sklaven. Obwohl frija- schon gemeingerm. die neuere Bedeutung von frei hat, so zeigen sich doch einige Spuren, daß einst im frühesten Germ. dem Adj. frija- die Bedeutung 'lieb, geliebt' zukam; vgl. das zum Adj. gehörige Abstr. got. frijapwa 'Liebe', angl. freed (für frijodus) 'Liebe, Günst', angl. frigu 'Liebe'; sowie unter Freund ein got. frijōn 'lieben', auch Friede. Alle diese Ableitungen weisen auf germ. Wz. fri 'hegen, schonen, schonend behandeln'; frei wäre aktiv genommen etwa mit hold zu vergleichen, das auch das Verhältnis des Höheren zum Niederen meinte. Frei eigtl. 'liebend, geliebt, geschont'. Diese Bedeutung wird durch die verfolgbare ältere Geschichte des Wortes gesichert: got. frija- aus vorgerm. priyó-, vgl. fr. priyá-s 'lieb, beliebt', Wz. pri 'erfreuen, geneigt machen'. Im Altind. gilt das Fem. des Adj. priyā für 'Gattin', auch 'Tochter'; dazu stimmt asächs. fri, angl. freo 'Weib'. — Mit fr. Wz. pri gehören noch zusammen abulg. prijaja, prijati 'sorgen für'. S. Freitag, freien, Freund, Friede, Friedhof.

**freien** Ztv. 'um eine Braut werben' aus mhd. vrien 'um eine Braut werben, heiraten'; eigtl. ein unhd. Wort, dem Nhd. eigen und bes. durch Luther zur Geltung gekommen; vgl. nhd. vrien 'werben'. Mhd. vrien 'frei machen, erretten' ist wohl zunächst als davon verschieden anzusehen; für die Bedeutung 'werben, heiraten' hat man wahrscheinlich unmittelbar an die altgerm. Wz. fri 'lieben' anzuknüpfen; vgl. asächs. fri 'Weib, Geliebte'. Über die Verbreitung der germ. Wz. fri (aus idg. pri) s. frei.

**freilich** Adv. aus mhd. vriliche Adv. 'sicherlich, allerdings', eigtl. Adv. zu vrilich 'frei, schrankenlos'.

**Freitag** M. aus gleichbedeut. mhd. vritac, ahd. friatag M. 'dies Veneris'; entsprechend nhd. vrijdag, angl. frigdæg, frige-dæg, engl. Friday 'dies Veneris', anord. Frjádagr (dafür jetzt isl. Föstudagr eigtl.

'Fasttag'). Die genauere Geschichte des Wortes ist noch dunkel; die Lautverhältnisse zeigen, daß nicht in allen germ. Sprachgebieten die Benennung eigtl. heimisch ist; Ausgangspunkt und Wege der Entlehnung sind noch festzustellen. Erstes Kompositionsglied ist der Name einer altgerm. Göttin; 'dies Veneris' wäre anord. Friggjardagr; anord. Frigg wie ahd. Fria ist eigtl. wahrscheinlich die 'Liebende'; zu str. priyā F. 'Gattin, Geliebte' s. frei.

**Freite** F. 'Bewerbung' aus mhd. vriāt, vriāte F. 'Brautwerbung', Abstrakt. zu freien; daneben in gleicher Bedeutung mhd. vrie: ein wesentlich md. Wort.

**fremd** Adj. aus mhd. vremede, vremde 'fremd, entfernt, befremdlich, seltsam, selten', ahd. framadi, fremidi 'fremd, wunderbar, seltsam'; gemeingerm., nur dem Nord. fehlendes Adj. für fremd, vgl. got. framaps 'fremd, entfremdet, ausgeschlossen von', angl. frempe, fremde 'fremd, ausländisch, entfremdet' (engl. ausgestorben), asächs. fremithi, ndl. vreemd. Ableitung aus dem Stamm der Präp. got. fram 'fern von', angl. engl. from 'weg von'; ahd. fram Adv. 'fort, vorwärts'.

**fressen** Btw. aus mhd. vrēzzan, ahd. frēzzan 'aufessen, verzehren, fressen' von Menschen und Tieren; aus älterem \*fra-ēzzan mit Synkope des unbetonten a entstanden, vgl. got. fraitan 'aufzehren' mit dem gleichfalls gefürzten Prät. Eg. frēt, Pl. frētun für \*fraēt, \*fraetun. Das got. Verbalpräfix fra erscheint im Ahd. sonst als fir, far, mhd. nhd. ver, und im Mhd. bildet man aus ēzzan mit dem geläufigen ver ein neues verēzzan mit der Bedeutung des etymologisch ihm gleichen frēzzan. Wegen des Verbalpräfixes s. Frevel, ver-.

**Frettchen** N. Diminutiv zu älter nhd. Frett N. 'Wieselart', erst nhd., aus dem Roman.; vgl. ital. furetto, frz. furet, mlat. furetum, furetus 'Frettchen', das auf früh mlat. furo 'Iltis' beruht.

**Freude** F. aus gleichbedeut. mhd. vrōude, vreude, ahd. frewida F.: zu freuen, mhd. vrōuwen, ahd. vrouwen; zu froh.

**Freund** M. aus gleichbed. mhd. vriunt(d), ahd. friunt N. 'Freund, Verwandter'; vgl. asächs. friunt 'Freund, Verwandter'; ndl. vriend, angl. freond, engl. friend, got. frijōnds 'Freund'. Got. frijōnds und somit auch die übrigen Worte sind Part. aus einem altgerm. got. frijōn 'lieben', angl. freogan

'lieben', s. frei; der Bildung wegen s. Feind, Heiland; Freund daher eigtl. 'Liebender'.

**Frevel** M. aus mhd. vrevel F. M. 'Kühnheit, Vermessenheit, Übermut, Frechheit, Gewaltthätigkeit', ahd. fravili F. 'Kühnheit, Verwegenheit, Frechheit'; Abstraktum zu dem Adj. ahd. fravili, frevili, mhd. vrevele 'kühn, stolz, verwegen, frech', nhd. frevel Adj.; vgl. angl. fræwele 'verwegen', nbl. wrevel 'Frevel'. Das hd. Adj. hat ein paar schwierige Nebenformen, die zum Auffinden des Ethymons Fingerzeige geben. Mhd. mit b fraballiche Adv., mit b und r frabari F. 'audacia'. Mhd. besteht neben vrevel ein vor-ével, ver-ével, welches mit mhd. ver-ēzzan neben vr-ēzzan gleich zu beurteilen ist; es wäre wahrscheinlich ein got. \*fra-abls resp. \*fra-alls voranzusetzen; vgl. fressen; und diesem läge anord. afl N. 'Kraft, Stärke', ahd. avalon 'sich plagen, arbeiten' nahe; im Ahd. erhielt sich fra als vollbetontes Präfix in Adj. wie frá-bald 'verwegen' zu bald 'kühn'; s. Frucht (als Zusammensetzung mit got. fra). — freventlich Adv., erst nhd., gebildet nach eigentl. wesentlich zc. aus dem Adj. mhd. vrevele, aber mit Vertauschung des l-Suffixes mit n-Suffix.

**Friede** M. aus mhd. vride M. 'Friede, Waffenstillstand, Ruhe, Schutz', ahd. fridu M. 'Friede'; entsprechend asächs. frithu M., angl. freopo, fripu M., anord. fripr M. 'Friede'; das gemeingerm. Wort für 'Friede'; im Got. nur in Fripareiks gleich Friederich (eigtl. 'Friedefürst') bezeugt; dazu got. gatriþon 'versöhnen'. Die germ. Wortform fripu- enthält pu als Suffix wie got. dau-pu-s 'Tod'; pritu-s aus idg. Wz. pri, germ. fri eigtl. 'lieben, schonen'; Friede eigtl. 'Liebezustand, Schonung', s. frei Beachtenswert ist, daß erst das Germ. eine Bezeichnung für Friede sich geschaffen hat: es zeigt sich in den idg. Sprachen keine gemeinsame Benennung für 'Friede', doch auch nicht für 'Krieg' (s. Sader).

**Friedhof** M. 'Kirchhof', urprgl. nicht sowohl 'Friedens Hof', sondern vielmehr 'eingefriedigter Ort': zu mhd. vride 'Eingefriedigung, eingegegter Raum'; mhd. vrit-hof, ahd. frithof 'eingefriedigter Raum um eine Kirche' hätte Freithof ergeben müssen. Im letzten Grunde sind Friede und mhd. vrit-hof natürlich urverwandt; doch ist für vrit-hof zunächst an got. frei-djan 'schonen',

ahd. friteren 'hegen, lieben, beschützen' anzuknüpfen; dazu auch nhd. einfriedigen.

**frieren** Btw. aus gleichbedeut. mhd. vriesen (Part. gevorn), ahd. friosan (Part. gifroran); der Rhotacismus ist im ganzen Btw. herrschend geworden, doch erhielt sich s in Frieseln, Frost; vgl. nhd. vriesen, angl. freosan, engl. to freeze 'frieren', anord. frjósa; got. \*friusan fehlt, läßt sich aber nach frius N. 'Frost, Kälte' mit Sicherheit voraussetzen. Rhotacismus zeigen angl. freorig Adj. 'frierend, frostig, starr', anord. frør N. Pl. 'Frost, Kälte'. Germ. Wz. freus, frus, fruz aus vorgerm. Wz. preus, prūs; sie scheint in lat. prario für prasio 'jucken' vorzuliegen, falls im 'Stechen, Jucken, Brennen des Frostes' die vermittelnde Bedeutung liegt. Das Altind. hat eine der Bedeutung wegen ferner stehende Wz. pruś 'etw. ausspritzen'. Auch lat. pruina 'Reif' (für \*prurina) und pruna 'Kohle' (für \*prusna) können verwandt sein, wie auch skr. pruvā 'Tropfen, gefrorener Tropfen, Reif' bedeutet. An lat. frigere aber ist unter keinen Umständen zu denken.

**Fries** M., auch Frieze F., erst nhd., früher auch in der Bedeutung 'grobe Art Wollenzeug', aus frz. frise F., woher engl. frieze; das frz. Wort wie seine roman. Sippe entstammt selber dem Germ., vgl. angl. frise 'gelockt', engl. to friz, frizzle 'kräuseln', altfries. frisle 'Haupthaar'.

**Frieseln** N. Pl., erst nhd., zu frieren, das für älteres friesen steht.

**frisch** Adj. aus mhd. vrisch Adj. 'neu, jung, munter, rüstig, fed', ahd. frisc; verwandt mit angl. fersc, engl. fresh, anord. ferskr 'frisch'; der weitere Ursprung ist dunkel; lat. priscus (zu prior, prius) kann der Bedeutung wegen nicht verwandt sein. Das hd. Wort drang frühzeitig ins Roman., vgl. ital. fresco, frz. frais.

**Frischling** M. 'junges wildes Schwein' aus mhd. vrischinc, vrischline M.; Ableitung aus frisch mit den Suffigen ing, ling; ahd. frisking 'Opfertier'; ins Altfrz. gedrungen als fresange 'junges Schwein'.

**frisieren** Btw., erst nhd., aus frz. friser, das aus der am Schluß des Artikels Fries aufgestellten Wortsippe stammt.

**Frist** F. aus mhd. vrist, ahd. frist F. 'abgegrenzte Zeit, Aufschub, Zeitraum', asächs. frist, angl. first M., anord. frest N. Pl. 'Aufschub'. Ableitung aus Wz. fri (f. frei) 'lieben' ist nicht wohl zu denken. Eher

könnte an die got. Verbalpartikel fri in fri-sahts gedacht werden, wenn deren Bedeutung klar wäre.

**froh** Adj. aus mhd. vrō (Gen. vrōwes, vrouwes), ahd. frō (fl. frawēr) Adj. 'froh'; entsprechend asächs. frao (Gen. \*frawes, frahes) 'froh'; dem Abl. Engl. fehlt ein entsprechendes Wort. Anord. frár 'schnell, flink' stimmt lautlich recht gut, und wegen der Bedeutung vgl. das Analogon von glatt, engl. glad. Dann wäre die sinnliche Bedeutung 'flink' zum Ausgangspunkt zu nehmen. Läßt man das nord. Wort bei Seite, so darf man wohl eine Grundbedeutung 'gnädig, hold' vermuten, um an die unter frohn zu erwähnenden Worte für 'Herr, dominus' anzuknüpfen.

**frohlocken** Btw. aus mhd. (selten) vrōlocken 'jubilare'; wahrscheinlich nach mhd. vrō-sanc 'Freudengefang, Halleluja' als Umdeutung eines ältern \*frōleichen zu fassen; ahd. mhd. \*vrō-leich wäre auch eigtl. 'Freudengefang'. Engl. to frolick 'scherzen' stammt aus nhd. vrolijk 'fröhlich'.

**frohn** Adj., nur noch als erstes Glied in altüberlieferten Zusammensetzungen erhalten; aus mhd. vrōn Adj. 'den Herrn betreffend, herrschaftlich, heilig'; im Ahd. erscheint für ein Adj. \*frōn ein erstarrtes frōno 'herrlich, göttlich, heilig', das eigtl. Gen. Pl. zu frō 'Herr' (nur als Bok. in der Anrede an Christus oder einen Engel gebraucht) ist. Im Mhd. erscheint vrō in zahlreichen Zusammensetzungen für den weltlichen Herrn sowie für den κύριος, den Herrn καὶ ἔξοχ., Christus; vgl. mhd. vrōnlichnam M. 'Christi Leichnam, Hostie', nhd. Frohnleichnam; mhd. vrōnkriuze, ahd. daz frōno chrūzi 'das Kreuz Christi'; mhd. vrōnalter 'Hochaltar' u. s. w.; daneben vrōnhof 'Herrenhof', vrōnvalt 'herrschaftlicher Wald', vrōnrēht 'öffentliches Recht'; nhd. erhielt sich Frohndienst aus mhd. vrōndienst; f. fröhnen. Was ahd. frō 'o Herr' betrifft, so ist seine Übereinstimmung mit angl. frea 'Herr', sowie asächs. frao hervorzuheben; das Got. hat dafür eine j-Bildung frauja M. (angl. fræga) 'Herr', wie sie das Gd. im F. ahd. frouwa, mhd. vrouwe, got. \*frauþ zeigt. Damit bringt man die nord. Götternamen Freyr und Freyja in Zusammenhang. Ob der Stamm frau- für frawun- und frauja- als 'gnädiger, holder' zu dem Adj. froh laetus, gehört, steht dahin. Vgl. Frau.

**Frohne** F. aus mhd. vrōne F. Frohn-  
dienst f. frohn.

**fröhnen**, frohnen Btw. 'dienen' aus  
mhd. vrōnen, vrōenen 'dienen, Frohndienst  
leisten'; f. frohn, Frohne.

**fromm** Adj. aus mhd. vrum, vrom  
(fl. vrumer) Adj. 'tüchtig, trefflich, gut,  
wacker, förderlich'; zu ahd. fruma F. 'Nutzen,  
Vorteil', frummen 'fördern, vollbringen';  
angls. mit der a-Ablautstufe fram Adj.  
'tapfer, förderlich', fremman 'fördern, voll-  
bringen'; vgl. anord. framr 'vorzüglich' und  
fremja 'ausführen'. Verwandt sind weiter-  
hin auch altgerm. Worte für 'primus', f.  
Fürst, fort, fürder zc.

**Frosch** M. aus gleichbed. mhd. vrosch,  
ahd. frosk M.; entsprechend ndl. vorsch,  
angls. forsc (engl. fehlt), anord. froskr  
'Frosch'; got. \*frusqa- fehlt zufällig. Vor  
dem ableitenden sk ist ein Guttural aus-  
gefallen, wie verwandte Bezeichnungen des  
Frosches zeigen: angl. froega, engl. frog  
'Frosch' wäre got. \*frugga (\*frugwa?); da-  
neben angl. frocca, älter engl. dial. froek,  
sowie anord. fraukr 'Frosch'. Jenes got.  
\*frusqa- für \*fruh-sqa- würde demnach zu  
einer auf einen Guttural schließenden u-  
Wurzel gehören; vorgerm. Wz. vielleicht  
pruk? Daher sind die vorgebrachten An-  
nahmen von Beziehungen zu frisch oder  
frieren, gegen die auch die Bedeutung  
spricht, zu verwerfen.

**Frost** M. aus gleichbedeut. mhd. vrost,  
ahd. frost M.; vgl. ndl. vorst, angl. forst,  
engl. frost, anord. frost N. 'Frost, Kälte';  
gemeingerm. Abstraktum zu frieren, got.  
\*friusan; got. \*frusta- M. N. 'Frost' fehlt.

**Frucht** F. aus mhd. vruht, ahd. fruht  
F. 'Frucht'; entsprechend asächs. fruht, ndl.  
vrucht, altfr. frucht; das ahd. asächs.  
Wort erscheint selten. Zu Grunde liegt  
lat. fructus, das etwa gleichzeitig mit Pflanze  
und einer Reihe von Pflanzenbezeichnungen  
ins Deutsche drang.

**früh** Adj. Adv. aus mhd. vrüeje Adj.  
'früh', vruo Adv. 'früh' (daher zuweilen  
noch nhd. früh ohne Umlaut); ahd. fruoji  
Adj., fruio Adv. 'früh'; vgl. ndl. vroeg  
Adj. Adv. 'früh'; got. \*frō (resp. \*frauō  
für frōō?) Adv. fehlt; es wäre vorgerm.  
prō-, vgl. gr. πρωί 'früh, früh Morgens',  
frühzeitig, πρωτα F. 'Frühe, Morgen',  
πρωιος 'frühe'; dazu skr. pratar Adv.  
'früh Morgens'. Weiterhin sind vor, Fürst,  
vordere zc. verwandt. Auffällig ist die

Beschränkung des altidg. Adv. in der Be-  
deutung 'früh Morgens' auf das Deutsche;  
dem Nord. Engl. Got. fehlt es; dafür gilt  
got. air, anord. ár, angl. ær 'früh Morgens',  
f. ehe. Übrigens erweiterte sich früh all-  
gemein seine spezialisierte Bedeutung; f.  
Frühling.

**Frühling** M., Ableitung von früh,  
erst früh nhd., seit dem 15. Jahrhundert  
erscheinend; Lenz ist das altwestgerm. Wort  
dafür.

**Fuchs** M. aus gleichbedeut. mhd. vuhs,  
ahd. fuhs M.; entsprechend ndl. vos, angl.  
engl. fox 'Fuchs'; got. \*fauhs- M. (konf.  
St.) fehlt. Das s ist Maskulinuffix wie  
bei Luchs; es fehlt daher auch der älteren  
Femininbildung ahd. foha, mhd. vohe F.  
'Füchsin, auch Fuchs', got. fauhō F. 'Fuchs',  
anord. foa 'Fuchs'; anord. fox N. wird nur  
im übertragenen Sinne von 'Betrug' ge-  
braucht. Die nhd. Femininbildung Füchsin  
stimmt zu angl. fyxen, engl. vixen 'Füchsin,  
junger Fuchs'. Got. fauhō F. aus vor-  
germ. pūkā läßt Beziehung zu nhd. Vogel,  
got. fugls, vorgerm. puklōs als möglich  
erscheinen, falls skr. puccha M. 'Schwanz,  
Schweif' stammverwandt ist; Fuchs und  
Vogel als 'geschweifte' ließen sich denken.  
Jedenfalls darf weder lat. vulpes noch gr.  
ἄλωρυξ, skr. lōpācās 'Fuchs' verglichen  
werden.

**Fuchtel** F., älter nhd. Fochtel 'breiter  
Degen, Schlag damit', erst früh nhd.; zu  
fechten.

**Fuder** N. aus mhd. vuoder, ahd.  
fuodar N. 'Fuder, Wagenlast'; vgl. asächs.  
fōthar, ndl. voer, angl. fōper 'Fuder,  
Wagenlast', engl. fother, fodder 'Fuder' als  
Bergwerksausdruck; gemeinwestgerm. fōpr  
N. 'Wagenlast'; aus einer germ. Wz. fap  
in Faden? auch an eine Wz. fō ließe sich  
das vorauszusetzende got. \*fō-pra- anschließen;  
vgl. ind. pātra-m N. 'Behälter, Gefäß, Be-  
cher'. Aus dem Hd. stammt frz. foudre.

**Fug** M. aus mhd. vuoc (g) M. 'Schick-  
lichkeit' neben gleichbedeutendem vuoge F.,  
nhd. Fuge zu fügen.

**Fuge** F. 'eine Art Tonstück', erst früh  
nhd., aus ital. fuga.

**fügen** Btw. aus mhd. vüegen, ahd.  
fuogen 'passend gestalten, passend verbinden';  
vgl. ndl. voegen, angl. gefegan, engl. to  
fay 'passen, verbinden'; got. \*fōgjan 'passend  
machen' ist Faktitivum zu der germ. Wz.  
fag in got. fagrs 'passend, geeignet', dessen

nähere Sippe unter fezen zu finden ist; hier ist noch engl. to fadge 'passen, zusammenfügen' zu erwähnen.

**fühlen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. vüelen, ahd. fuolen (ahd. auch 'tasten'); vgl. asächs. gifolian, ndl. voelen, anglf. felan, engl. to feel; das gemeinwestgerm. Wort für 'fühlen'; es wäre got. \*följan, \*gaföljan. Dazu anord. fälma 'unsicher tasten'. Zu der germ. Wz. föl gehört wahrscheinlich eine alte Bezeichnung der Hand, asächs. folm, anglf. folm, ahd. folma 'Hand' (mit skr. pāni, gr. *παλάμη*, lat. palma, altir. lám für \*plāma urverwandl).

**Fuhre** *F.* aus mhd. vuore *F.* 'Fahrt, Weg, StraÙe, Begleitung, Reiseunterhalt, Futter', ahd. fuora; vgl. anglf. fōr *F.* 'Fahrt, auch vehiculum': zu fahren; *f.* auch führen.

**föhren** *Ztw.* aus mhd. vüeren, ahd. fuoren 'in Bewegung setzen, leiten, führen': Faktitivum zu fahren (ahd. faran) wie nhd. leiten Faktitiv zu ahd. lidan 'gehen, fahren'; vgl. asächs. fōrian, ndl. voeren 'führen', anord. fœra 'bringen'. Got. \*fōrjan fehlt; anglf. fœran hat die Bedeutung 'gehen, ziehen'. Die Bedeutung führen ist also westl. deutsch.

**füllen** *Ztw.* aus mhd. vüllen, ahd. fullen 'voll machen', Ableitung von voll; vgl. got. fulljan, anord. fylla, anglf. fyllan, engl. to fill, ndl. vullen, asächs. fullian 'füllen': zu gemeinerm. fulla-, *f.* voll. — Fülle *F.* aus mhd. vülle, ahd. fulli 'Vollheit'; vgl. got. usarfullei *F.* 'Überfülle'.

**Füllen** *N.* aus gleichbedeut. mhd. vülin, ahd. fulin *N.* neben mhd. vüle, ahd. fuli *N.* 'Füllen'; die Ableitung -in- zur Bezeichnung für das Junge von Tieren *f.* unter Schwein. Zu Grunde liegt Folen (got. fula); also \*ful-ein *N.* wäre got. voraussetzen. Eine andere Ableitung aus ful ist ahd. fulihha, mhd. vülhe *F.* 'weibliches Füllen', auf got. \*fuliki weisend?

**Füllsel** *N.* aus gleichbedeut. spät mhd. vülsel *N.*: Ableitung zu voll mit Umlaut; wegen Suffix sel aus ahd. isal, got. isl *f.* Rätzel.

**Fund** *N.* aus mhd. vunt *N.* 'das Finden, der Fund, das Gefundene': zu finden; vgl. ndl. vond 'Fund, Erfindung'; den altgerm. Dialekten fehlt diese Ableitung aus germ. Wz. finp.

**fünf** *Num. card.* aus mhd. vünf, ahd. funf, daneben älter finf; entsprechend got.

finf, anord. fimm, anglf. fif, engl. five, ndl. vijf, asächs. fif. Got. finf aus vorgerm. pēmpē, pēnqe; wegen Verschiebung von idg. q zu germ. f *f.* Föhre, vier, Wolf; vgl. skr. pāñcan, gr. *πέντε, πέμπε (πέμπτος)*, lat. quinque (für pinque), lit. penki, altir. cóic, cymr. pimp: wie alle Zahlen von 2—10 gemeinidg. Benennung, älteste Lautform pēnqe, pēnke. Die Versuche, die Benennung etymologisch zu ergründen, in ihr etwa ein Wort 'Hand' zu erkennen, haben keine Berechtigung. Die idg. Zahlenbenennungen stehen als feste Bildungen vor uns, deren Ursprung dunkel ist. — Das Ordinale fünfte ist wie alle Ordinale Ausläufer einer alten Bildung: got. fimsta, ahd. fimsto, funkto, mhd. vünfte; ndl. vijfde, anglf. fifta, engl. fifth. Vgl. lat. quintus für \*pinctus, gr. *πέμπτος*, skr. pañcathas, lit. penktas.

**Funke** *M.* aus mhd. (nicht klass.) vunke *M.*, ahd. funcho *M.* 'Funke'; vgl. ndl. vonk 'Funke', mittelengl. funke 'kleines Feuer, Funke', engl. funk 'rundes Holz, Dampf, Gestank'. Das klassische Mhd. sagt dafür vanke *M.* Ob got. fōn (Gen. fūnins) 'Feuer' verwandt ist, bleibt unklar.

**für** *Präp.* aus mhd. vür, ahd. furi 'vor, für'; vgl. asächs. furi 'vor'; eine bloÙ deutsche Präposition, verwandt mit den unter vor behandelten. — fürbaÙ *Adv.* 'besser fort, weiter' aus mhd. vürbaz *Adv.*; aus für und baÙ.

**Furche** *F.* aus mhd. vurch (Pl. vürhe), ahd. furuh *F.* 'Furche'; vgl. ndl. voor, anglf. furh *F.*, engl. furrow 'Furche' (dazu anglf. engl. furlong als Längenmaß, 'Furchenlänge,  $\frac{1}{8}$  engl. Meile'), anord. for *F.* 'Abzugs-graben, -kanal'. Got. \*faurhus *F.* fehlt. Es beruht auf vorgerm. prk-, vgl. lat. porca 'Ackerbeet, Erhöhung zwischen zwei Furchen' und porculeum 'in Beete eingeteiltes Feld'. An Verwandtschaft mit lat. porcus, nhd. Ferkel ist nicht zu denken.

**Furcht** *F.* aus mhd. vorhte, vorht *F.* 'Furcht, Angst, Besorgnis', ahd. asächs. forhta, forahtha: Abstrakt. zu fürchten. Dafür im Anglf. ein umgelautetes Abstraktum, anglf. fyrhto (got. faurhte), daher engl. fright wozu to frighten, to fright 'in Furcht setzen'; engl. fear (*f.* Gefahr) ist unverwandl. — fürchten aus mhd. vürhten (Prät. vorhte), ahd. furihten, forahtan (Prät. forahtha) 'sich fürchten'; vgl. asächs. forahhtjan, anglf. forhtian; ndl. nord. fehlen; got. faurhtjan

‘fürchten, sich fürchten’ mit dem adj. gebrauchten Part. *faurchts* ‘fürchtſam’. Der Dental des urſprgl. wohl ſtarſen Btw. iſt Präſ.-Ableitung, alſo germ. *furh-tjan*; das zugehörige Abſtraktum ahd. *forh-ta* iſt gebildet wie *Schande*. Die germ. Wz. *forh* (idg. *prk?*) fehlt den verwandten Sprachen.

**fürder** Adv. aus mhd. *vürder*, ahd. *furdir* Adv. ‘weiter nach vorn, weiter fort, weg’; wie es ſcheint, eine obl. Kaſusform des Kompar. Neutr. wie got. *faurpis* ‘früher’ zu *fort*, got. \**faurþ*; anglſ. *furþor* Adv. ‘fürder, weiter, ferner’ (got. \**faurþös*), engl. *further* ‘weiter’. S. *fort*.

**Furke** F. aus mhd. *furke*, ahd. *furcha* F. ‘Gabel’; vgl. ndl. *vork*, anglſ. engl. *fork* ‘Gabel’: ein mit der ſüdlichen Koch- und Gartenkunſt früh in der ahd. Zeit aus dem lat. *furca* überkommenes Wort.

**Fürſt** M. aus mhd. *vürſte* M. ‘Höchſter, Vornehmſter, Herrſcher, Fürſt’, ahd. *furisto*; aſächſ. *furisto*, ndl. *vorst* ‘Fürſt’; gleich *Herr* eine bloß deutſche Bildung; wie *Herr* urſprgl. Kompar. zu *hehr*, ſo iſt *Fürſt* eigtl. Superlat. mit der Bedeutung ‘primus’, vgl. ahd. *furist*, anglſ. *fyrst*, engl. *firſt* ‘erſter’, anord. *fyrstr*; got. \**fauriſta* fehlt; der zugehörige Kompar. iſt ahd. *furiro* ‘der frühere, vorzüglichere’, anord. *fyrri* ‘frühere’. Das gewöhnliche aſächſ. anglſ. Wort für ‘erſter’ iſt *formo*, *forma*, mit *ma*-Suffix; aus idg. *pr* wie gr. *πρῶμος*, ſkr. *pūrva-s*, abulg. *prvū* ‘erſter’. Offenbar ſind auch *vor*, *für*, *fort* u. ſ. w. Ableitungen dieſes idg. *pr*.

**Furt** F. ‘vadum’ aus gleichbedeut. mhd. *vurt*, ahd. *furt* M.; vgl. aſächſ. \**ford* in *Heriford* (eigtl. ‘Heeres Furt’), *Herford*; mndl. *vord*, anglſ. *ford* M., engl. *ford* ‘Furt’; vgl. anglſ. *Oxenaford* (eigtl. ‘Furt der Ochſen’), *Oxford*; vgl. auch *Schweinfurt*, *Erfurt* zc.; got. \**faurdus* ‘Furt’ fehlt. Es gehört zur germ. Wz. *far* ‘gehen, ziehen’, bedeutet alſo eigtl. ‘gangbare, paſſierbare Stelle’, vgl. das wurzelverwandte gr. *πῶρος* ‘Furt’, *βόσπορος* mit *Oxford*; auch zend *peretu* ‘Brücke’ (*Euphrat* eigtl. ‘der Wohlbebrückte’); auch lat. *portus* ‘Hafen’; anord. *fjörþr* M. ‘Buchſt’; aus dem Kelt. gehört lat. *-ritum* in *Augustoritum* (für *primum*) hierher.

**fuſchen** Btw., erſt nhd., dunkler Abſtammung.

**Fuſel** M. ‘ſchlechter Branntwein’, wohl aus einem chem. Term. techn. (lat. *fusilis* ‘flüſſig?’).

**Fuß** M. aus gleichbedeut. mhd. *vuoz*, ahd. *luoz* M. ‘Fuß’: gemeingerm. und weiter zurück gemeinidg. Bezeichnung für ‘Fuß’; vgl. got. *fōtus*, anord. *fōtr*, anglſ. *fōt*, engl. *foot*, ndl. *voet*, aſächſ. *fōt*. Das germ. *fōt*- (konſ. Stamm) aus idg. *pōd*-, neben welchem *pōd*- und *pēd*- in der Declination wechſelten. Vgl. gr. *ποδ-* in *πόδα*, Nom. Sing. *ποῦς*, äol. *πῶς*; lat. *pēd-em*, N. Sg. *pes*; *πῆδιον* ‘Sohle’, *πῆζός* (für *πῆδός*) ‘pedestris’; o-Ablaut in lat. *tripudium*; altind. N. Sg. *pād*, *Paṭ*. padt ‘Fuß’, *padā* N. ‘Tritt, Fußſtapfe’. Den e-Ablaut bewahren im Germ. das anord. *fet* N. ‘Schritt’, als Maß aber ‘Fuß’; dazu ein ſt. Btw. anord. *feta* ‘den Weg finden’; wegen anord. *fjöturr* ſ. *Feſſel*; anord. *fit* F. ‘die zwiſchen den Klauen befindliche Haut der Vögel’. Mittelengl. *fetlak*, engl. *fetlock* ‘Fußhaar, Ritenhaar der Pferde’, ebenſo mhd. *vizzeloch* N. ‘Hinterbug des Pferdefußes’, älter nhd. *Fißloch*; ſie ſind Ableitung, nicht Zuſammenſetzung, aus \**fet*- ‘Fuß’. — *Fußſtapfe* F. zu *ſtappen*; vielfach dafür mit falſcher Abteilung *Fuß-tapfe*, die weiterhin zu einem Btw. *tapfen* für *ſtappen* führte.

**Futter** N. aus mhd. *vuoter*, ahd. *fuotar* N. ‘Nahrung, Speiße, Futter; Unterfutter, Futteral’; vgl. ndl. *voeder* N. ‘Futter, Unterfutter’; anglſ. *tōddor* N., engl. *fodder* ‘Nahrung, Futter’; anord. *fōþr* N. ‘Biehfutter’; got. *fōdr* N. ‘Schwertscheide’; es ſcheinen zwei eigtl. verſchiedene Worte lautlich hier zuſammengefallen zu ſein. Für got. \**fōdr* ‘Nahrung’ ſcheint an anglſ. *fōda* ‘Nahrung’, engl. *food*, got. *fōdjan*, anglſ. *fēdan*, engl. *to feed* ‘ernähren’ und ſomit an eine germ. Wz. *fōd*, *fad* (vgl. ahd. *fatunga* ‘Nahrung, Speiße’) aus idg. *pāt* angeknüpft werden zu müſſen, die an gr. *πατέωμαι* ‘eſſe’ Halt hat; dazu auch anglſ. *fōstor* ‘Ernährung’, engl. *to foster* ‘nähren, pflegen’, *fosterbrother* ‘Milchbruder’ zc. Für das zweite *Futter* ‘Futteral’, got. *fōdr* ‘Scheide’ hat man an ſkr. *pātra-m* N. ‘Geſäß, Behälter’ gedacht. Die germ. Sippe drang mit beiden Bedeutungen ins Roman., vgl. prov. afrz. *fuerre* ‘Scheide’ nach got. *fōdr*, ahd. *fuotar* ‘Scheide’, nfrz. *feurre* ‘Futterſtroh’, nfrz. *fourreau* ‘Futteral, Scheide’ zc.

**Futtural** *N.*, erst nhd., aus mlat. *fotrale*, das Ableitung aus ahd. *fōtar*, mhd. *vuoter* ist; vgl. *Futter*.

**füttern** *Btw.*, mhd. *vüetern*, *vuotern* 'füttern, nähren', ahd. (*fuotiren* got. \**fōdrjan*); Ableitung von *Futter* 'Nahrung'.

## G

**Gabe** *F.* aus gleichbedeut. mhd. *gābe* *F.*; ahd. \**gāba* und got. \**gēba* fehlen; dafür ahd. *gēba* (mhd. *gēbe*) *F.*, asächs. *geba*, anglf. *gifu*, anord. *gjōf*, got. *giba* *F.* 'Gabe'. Die dem vorausgesetzten got. \**gēba* entsprechende Bildung zeigt nld. *gaaf*, anglf. *geāfe*, nord. *gāfa*. *S.* *gābe*, *geben*.

**gābe** *Adj.* aus mhd. *gābe* (ahd. \**gābi*) *Adj.* 'annehmbar, lieb, gut'; got. \**gēbi*- zu *giban* (s. *geben*) wie *nēms* zu *niman* (s. *angenehm*); vgl. anord. *gēfr* 'heilsam'.

**Gabel** *F.* aus gleichbedeut. mhd. *gābele*, *gabel*, ahd. *gabala*, *gabal* *F.*; entsprechend nld. *gaffel* (daher neuisl. *gaffall* 'Gabel'), anglf. selten *geafl* *N.* 'Gabel' (dafür schon in anglf. Zeit *forc*, engl. *fork*). *Gabel* scheint zu *Giebel* im Ablautsverhältnis zu stehen, dann wäre die — *giebelartige* — Form des spitzen Winkels die älteste Form der *Gabel* gewesen. Doch ist der Verdacht der Entlehnung nicht abzuweisen, zumal bei *Giebel* die Form des spitzen Winkels als ältere Bedeutung wohl kaum angesetzt werden darf. Man beachte die Anklänge an kelt. Worte: ir. *gabul* 'Gabel', *gablla* 'Schere', kymr. *gebel* 'Zange', lat. *gabalus* (gabelförmiger) 'Galgen'; auch könnte mit diesen das altind. *gabhasti* 'Gabel' verwandt sein, woraus sich dann ergeben würde, daß das westgerm. *Gabel* mit der kelt. Wortspitze doch vielleicht urverwandt wäre.

**gādern**, **gādzen** *Btw.*, erst nhd.; onomatopoeitische Bildungen wie mhd. *gāgen* 'wie eine Gans schreien', wozu nld. *gagelen* 'schnattern'; schon ahd. *gackizōn* 'mutire', *gagizōn*, *gackazzen* 'strepere', mhd. *gagzen* 'wie eine eierlegende Henne schreien'. Vgl. nord. *gagga* 'wie ein Fuchs heulen', *gagl* 'Schneegans'.

**Gaden**, **Gadem** *M.N.* aus mhd. *gaden*, *gadem* *N.* 'Haus von nur einem Zimmer, dann überhaupt Gemach, Kammer', ahd. *gadum*, *gadam* *N.*; ein ursprgl. bloß oberd. Wort, das aber bis ins Ndb. vordrang.

*Ob* zu got. *gatm* (aus *ga-* und *tmo-*, letzteres zu gr. *δομος*, hd. *Zimmer*)? Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit anglf. *geat*, engl. *gate* 'Thor' (vgl. nld. *gat* 'Offnung', s. *Gasse*). Jedenfalls aber ist die Zusammenstellung mit gr. *γατών* 'Kleid' unmöglich.

**gaffen** *Btw.* aus gleichbedeut. mhd. (md.) *gaffen*, ahd. \**gaffen* (aus ahd. *geffida* *F.* 'Betrachtung' zu *folgern*); got. \**gapan* fehlt; das gewöhnliche mhd. ahd. Wort für unser *gaffen* ist mhd. *kapfen*, ahd. *chaphēn* (got. \**kappan* *Btw.* fehlt). Den Lauten nach sind beide also eigtl. ganz verschieden, in nhd. Zeit trat das mhd. *kapfen* gegen *gaffen* ganz zurück. Letzteres bedeutet eigtl. 'mit offenem Munde ansehen'; vgl. nld. *gapan* 'gähnen', anglf. *geapian*, engl. *to gape* 'gähnen, den Mund aufsperrn', anord. *gapa* 'den Mund weit öffnen', *gap* 'Chaos'. Germ. *Wz.* *gap* 'gähnen' zu skr. *Wz.* *jabh* 'schnappen'?

**gähnen** *Btw.* aus gleichbedeut. mhd. *ginen* (*genen*, *geinen*), ahd. *ginēn* (*geinōn*); nhd. *ae* für *ē*. Got. \**gi-nai-* zu *Wz.* *gi* 'gähnen'; mit ahd. *ginēn* ist anglf. *ginian*, mit ahd. *geinōn* ist anglf. *gānian*, engl. *to yawn* 'gähnen' identisch. Das Anord. und Anglf. besitzen ein aus *Wz.* *gi* mit ursprgl. bloß präsensbildendem *n* formiertes *st.* *Btw.*: anord. *gina*, anglf. *tō-ginan* 'klaffen'; vgl. noch anord. *gin* *N.* 'Rachen der Tiere'. Ohne die *n*-Ableitung ist ahd. *giēn* 'gähnen' gebildet, daneben mit ableitendem *w* ahd. *giwēn*, *gewōn*, mhd. *giwēn*, *gewēn* 'das Maul aufsperrn'. Germ. *Wz.* *gi* aus vorgerm. *ghi* ist bes. im Westidg. reich entwickelt. Vgl. lat. *hiare* (lat. *h* für germ. *g* s. *Gerste*, *Gast*), abulg. *zijati*, lit. *ziōti* 'gähnen, klaffen'; altir. *gin* 'os' (anord. *gin*); lat. *hi-sco*; gr. *χειά* 'Loch' für *χεῖρα*? *S.* *beginnen*.

**Galgant** *M.* 'eine Pflanze' aus gleichbedeut. mhd. *galgan*, *galgān*, *galgant* *M.*; vgl. mittlengl. *galingale*, engl. *galangal*

'Galgantwurzel': ein mittelalterl. Arznei-  
kraut, unter dem gleichen Namen den  
roman. Sprachen bekannt, vgl. ital. galanga,  
frz. galanga (mlat. galanga); auch mgr.  
γαλάγγα. Im Orient sieht man wohl mit  
Recht die Heimat der Wurzel und des  
Namens; man vergleicht arab. galang.

**Galgen** M. aus mhd. galge, ahd.  
galgo M. 'Galgen (auch vom Kreuze Christi),  
Gestell am Ziehbrunnen, den Eimer daran  
zu hängen und Wasser heraufzuziehen';  
entsprechend asächs. galgo, ndl. gals, angl.  
gealga, engl. gallows (die Plur.-Form als  
Sg. gebraucht, doch vgl. noch gallow-tree)  
'Galgen', anord. galgi 'Galgen', got. galga  
M. (vom Kreuze Christi gebraucht wie  
auch in allen übrigen altgerm. Dialekten):  
ein gemeingerm. Wort, germ. galgan-, vor-  
germ. ghalgha-, vgl. lit. zalga F. 'Stange',  
lett. schalga 'lange Rute, Angelrute'; man  
beachte die Doppelbedeutung des mhd. ahd.  
Wortes. Wahrscheinlich ist ein Begriff  
wie 'lange, biegsame Rute' Ausgangspunkt  
der verschiedenen Bedeutungen der Sippe.

**Gallappel** M., erst früh nhd., zu lat.  
galla, woher wohl auch die gleichbedeu-  
enden angl. galloc, vgl. engl. oak-gall (gall-  
oak) 'Galleiche'; s. 2. Galle.

1. **Galle** F. 'sell' aus gleichbedeut.  
mhd. galle, ahd. galla F.; in gleicher Be-  
deutung gemeingerm. (nur dem Got. fehlt  
zufällig ein schw. N. \*gallö), vgl. asächs.  
galla, ndl. gal, angl. gealla, anord. gall  
M.; wie eine große Anzahl von Bezeich-  
nungen der Körperteile (s. Fuß, Herz,  
Niere, Nase, Ohr etc.), hat auch Galle  
in den verwandten Sprachen reiche An-  
klänge, was auf gemeinidg. Alter der Be-  
zeichnung (got. \*gallin- oder \*galzin-, aus  
vorgerm. ghal-) hinweist; vgl. gr. γολή  
und γόλος, lat. fel, fellis M., abulg. zläti,  
zlüti F. 'Galle'. Man denkt vielfach an  
Verwandtschaft mit gelb (ahd. gēlo), als  
wenn die Galle nach ihrer Farbe den  
Namen trüge.

2. **Galle** F. 'geschwulstartige Stelle'  
aus mhd. galle F. 'Geschwulst über dem  
Knie am Hinterbeine des Pferdes'; vgl.  
engl. gall 'Geschwulst, wunde Stelle, Gall-  
apfel'; es fragt sich, ob Gall=Apfel ver-  
wandt ist; auch im Roman. bedeuten ital.  
galla, span. agalla 'Geschwulst, Beule,  
Gallapfel'. Dann wäre das lat.-roman.  
galla 'Gallapfel' die Quelle der germ.  
Worte. Doch ließe sich auch Vermischung

des Fremdwortes mit einem lautlich an-  
klingenden germ. Wort denken.

**Gallerte** F. 'Gelee' aus mhd. galhert,  
galhart, galreide F. 'Gallerte aus Tier-  
und Pflanzenstoffen'; mlat. galatina 'Gelee', sowie  
frz. gelée (zu lat. gelare) reichen aus  
lautlichen Gründen nicht aus, als Quelle  
des mhd. Wortes zu dienen; der Ursprung  
ist noch dunkel.

**Galmei** M. 'Kieselsinnspat', erst früh  
nhd., mit der ältern Nebenform Kalmei;  
mhd. dafür einmal kalemine; aus dem  
Mlat.-Roman., vgl. mlat. lapis calaminaris,  
frz. calamine; älter lat. cadmia, gr. καδ-  
μεία 'Galmei'.

**Galopp** M., entlehnt aus frz. galop;  
es war auch schon in mhd. Zeit ebendaher  
entlehnt wie mhd. galopieren zeigt, woneben  
walopieren (vgl. walap 'Galopp'). Die  
ihnen zu Grunde liegenden roman. Worte  
leitet man aus germ. Quelle ab, ohne daß  
ein klares Etymon vorläge, man denkt an  
ein got.-germ. \*gählaup, auch an ein ahd.  
\*gäh-louf (\*gäh-hlaup in got. Form) 'jäger  
Lauf': beides ist fraglich.

**Gamander** M. 'eine Pflanze' aus  
gleichbedeut. mhd. gamandrē; aus mlat.  
chamandreaus, gamandraea, das auf gr.  
γαμαίδρεως, γαμαίδρεων 'Gamander' be-  
ruht.

**Ganerbe** M. aus mhd. ganerbe (aus  
ge-an-erbe) M. 'Mitanerbe, an den mit  
anderen eine Erbschaft fällt, bes. Miterbe  
einer Gemeinbesitzung mit dem Rechte zum  
Eintritt in die Hinterlassenschaft aussterben-  
der Mitglieder', ahd. ganarbo 'coheres' (got.  
\*gaánaarbja M.). Das Präfix ga- als  
Vertreter von lat. con- 'zugleich mit' war  
dem Altgerm. geläufig, s. Genos, Geselle.

**Gang** M. aus gleichbedeut. mhd. ganc  
(g), ahd. gang M. 'Gang, das Gehen';  
entsprechend asächs. gang, ndl. gang, angl.  
gong M. 'Gehen, Gang' (vgl. engl. gang  
'Haufe, Schar, Trupp', gang-way 'schmaler  
Gang', gangweek 'Gangwoche, Himmel-  
fahrtswoche'), anord. gangr M. 'Gang, das  
Gehen', got. gaggs 'Gasse'. Daneben im  
ältern Germ. ein st. Itw. gangan 'gehen',  
wovon uns im jetzigen Nhd. nur das Prät.  
ging und das Part. gegangen geläufig  
blieb; im Ostgerm. (Got. Nord.), wo gehen  
fehlt, hat ganga (anord.), gaggan (got.)  
ein größeres Gebiet; im Westgerm. litt es  
an gehen Einbuße; noch im höheren Maße



als im Deutschen starb im Engl. das ältere Form *gangan* aus, so daß im Engl. keine Form des *st.* *z.* blieb. Germ. *Wz.* *gang*, vord. germ. *ghangh*; die einzigen Anklänge daran in anderen idg. Sprachen sind skr. *jaṅghā* *ṣ.* 'Wein, Fuß', lit. *zengiu, zengti* 'schreiten'.

**Gans** *Ṣ.* aus gleichbedeut. mhd. *gans*, ahd. *gans* *Ṣ.*, gemeingerm. Bezeichnung der *Gans*, zufällig fremd nur dem Got., wo \**gans* *Ṣ.* (Pl. \**gans*) zu erwarten wäre (vgl. das daraus übernommene span. *ganso*); das gemeingerm. *gans-* (eigtl. konsonantischer Stamm). Vgl. angl. *gōs* (o aus an vor s), Pl. *gēs* (durch i-Umlaut) *Ṣ.*, engl. *goose*, Pl. *geese*; anord. *gás* *Ṣ.* aus vord. germ. *ghans-*; ndl. *gans*: eine der wenigen Vogelbezeichnungen, deren Ursprung als uridg. zu gelten hat, weil sie bei den meisten idg. Sprachstämmen wiederkehrt: skr. *haṅsá-s* *Ṣ.*, *haṅsi* *Ṣ.* 'Gans', neupers. *gās*, lit. *žasis* (abulg. *gāsi* germ. Schwort), gr. *γῆν*, lat. *anser* (für *hanser*), altir. *goss*. — Das s des gemeinidg. *ghans-* scheint bloß ableitend zu sein (vgl. *Fuchs*); wenigstens deuten eine Reihe stammverwandter Worte des Germ. auf *ghan-* als primitiveren Stamm, vgl. ahd. *ganazzo*, mhd. *ganze* *Ṣ.* 'Gänserich', ndl. *gent* 'Gänserich', angl. *ganot* 'Schwan', engl. *gannet*; angl. *gandra*, engl. *gander* 'Gänserich'. Plinius berichtet von einer bedeutenden Gänsezucht in Germanien; bis nach Rom kamen die Gänse oder ihre Federn; eine Art sollte bei den Germanen *gantae* heißen; ein derartiges Wort kennen die Romanen (prov. *ganta*, afrz. *gante* 'wilde Gans'); doch läßt sich die Bezeichnung nicht als germ. erweisen.

**Gänserich** *Ṣ.*, erst nhd., nach Entenrich gebildet aus älterem *Ganser*, mhd. *ganzer* neben *ganze*, *ganze* *Ṣ.* 'Gänserich', vgl. nord. *gassi* für *gāssi* 'Gänserich'; s. **Gans**. Der Pflanzenname *Gänserich* ist eine Umbildung aus älterem *Grenserich*; der mhd. ahd. Name dafür ist *grensine* (ahd. auch schon *gensing*).

**Gant** *Ṣ.* aus mhd. *gant* *Ṣ.* 'Verkauf an den Meißbietenden, Versteigerung'; nicht zu frz. *gant* 'Handschuh': nicht hat "das (symbolische) Aufstecken des Handschuhes die Bezeichnung der Immobilienversteigerung als *Gant*, Vergantung veranlaßt", vielmehr stammt die Bezeichnung aus prov. *l'encant*, nfrz. *l'encant* 'Versteigerung' (ital. *incanto*, vom lat. in *quantum*), woher auch engl. *cant* 'Auktion'.

**ganz** *Adj.* aus mhd. ahd. *ganz* *Adj.* 'unverletzt, vollständig, heil, gesund'; ein eigtl. bloß hd. Wort, das aber in den kontinentalgerm. Dialekten vordrang (dän. *ganske*, ndl. *gansch*, afries. *gans*; n hätte bei einem heimischen Worte im Dän. Fries. vor s nicht bleiben dürfen). Die Vorgesichte des ahd. *ganz* ist dunkel; das flg. Wort ist unverwandt.

**gar** *Adj.* *Adv.* aus mhd. *gar*, *gare* (fl. *garwer*) *Adj.*, *gare* *Adv.*, ahd. *garo* (fl. *garawēr*) *Adj.*, *garo*, *garawo* *Adv.* 'bereit gemacht, gerüstet, fertig, vollständig, ganz'; entsprechend asächs. *garo*, angl. *gearo* (*Adv.* auch *gearwe*), engl. *yare* 'eifrig, fertig, bereit', anord. *görr* (*Adv.* *görwa*) 'bereit, fertig, gemacht'; got. \**garwa* fehlt; das *Adj.* hatte eigtl. partizipiale Funktion, wie denn Suffix *wa* im Ind. zu *Wz.* *pac* 'kochen' das Part. *pakvá-s* 'gekocht, gar von Speisen' bildet. Auffälliger Weise besteht neben angl. *gearo* 'bereit' mit gleicher Bedeutung ein *earo* und ebenso im Asächs. neben *garu* ein *aru*, was auf got. \**garwa* neben \**arwa* 'fertig gemacht, bereit gemacht' hinweist. Man hat daher beide Sippen identifiziert, indem man das *g* von \**garwa-* als Rest der Verbalpartikel got. *ga* (hd. *ge*) nimmt. Für den, der diese Annahme bezweifelt, fehlt ein gutes Etymon. *S.* *gerben*.

1. **Garbe** *Ṣ.* aus gleichbedeut. mhd. *garbe*, ahd. *garba* *Ṣ.*; entsprechend asächs. *garba*, ndl. *garf* 'Garbe', eigtl. 'Handvoll, manipulum'; daher wahrscheinlich zu skr. *grbh* 'fassen, ergreifen'. Die Sippe drang ins Roman. (frz. *gerbe* *Ṣ.* 'Garbe').

2. **Garbe** (Schafgarbe) *Ṣ.* 'millefolium' aus gleichbedeut. mhd. *garwe*, ahd. *garba*, *garawa* *Ṣ.* 'millefolium'; entsprechend angl. *gearewe* *Ṣ.*, engl. *yarow*, ndl. *gerw* 'millefolium'. Beziehung zu *gar* (germ. *garwa-*) ist zweifelhaft.

**gären** *z.*, formell eine Mischung aus *st.* *z.* mhd. *gären*, *jēsen* (ahd. *jēsan*) 'gären, schäumen' und dem zugehörigen Faktitivum \**jern* (unbelegt, aber ahd. *jerian* ist bezeugt) 'gären machen'; ahd. *jēsan* *st.* *z.*, *jerjan* schw. *z.* (vgl. *ginēsan* *st.* *z.*: *ginerian* schw. *z.*); nominale Ableitungen aus der germ. *Wz.* *jes* bewahrten bis ins Nhd. ihr s (vor t), s. *Gischt*, wo auch die verwandten Nomina aus den andern altgerm. Dialekten zugezogen werden. *Wz.* *jes*, *yes* besteht auch

im Gr. und Ind., vgl. gr. ζῶσ-τος 'ge-  
fotten', ζῶσ-μα, daher auch ζῶσ für \*ζῶσω  
(Pers. ζῶσ-μαι) 'siede, sprudle' (ζ für  
älteres j, y wie in ζυγόν, s. Foch), skr.  
Wz. yas 'sieden, kochen'. Bei dieser Über-  
einstimmung der Formen mit anlautendem  
j, y ist nhd. gären mit g auffällig, ebenso  
anord. gerp 'Gest, Hefe'.

**Garn** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd.  
garn; entsprechend angl. gearn, engl. yarn,  
anord. garn N., ndl. garen: die gemein-  
germ. Bezeichnung für 'Garn' (got. \*garn  
N.); in der Bedeutung 'Netz' fungiert  
Garn schon in ahd. mhd. Zeit, aber nicht  
im Engl. und Nord. Vermuten möchte  
man eine Wz. gar etwa 'drehen'; aber sie  
ist nicht nachweisbar. Das ältere Germ.  
besitzt eine Reihe an Garn anklingender  
Worte im Sinne von 'Eingeweide'; vgl.  
anord. görn (und Pl. garnir) F. 'Darm,  
Därme, Eingeweide', ahd. mittigarni, mitti-  
lagarni N. 'das in der Mitte der Ein-  
geweide sitzende Fett, arvina', angl. mic-  
gern (cg für dg, vgl. angl. orceard, engl.  
orchard für ortgeard) 'arvina'. Für diese  
Worte hat man Anknüpfung gefunden in  
lit. zarna F. 'Darm' und skr. hira F.  
'Darm', falls dies nicht mit lat. hira 'Darm'  
und hilla für hira verwandt ist; auch lat.  
haru- in haru-spex 'Eingeweideschauer,  
Wahrsager' und dazu hariolus 'Wahrsager'  
enthalten die Wurzelform idg. ghar-. Viel-  
leicht — mehr läßt sich nicht sagen —  
liegt allen unter Garn behandelten Worten  
eine Wz. ghar 'drehen' zu Grunde.

**garstig** Adj., weiter gebildet aus spät  
mhd. garstl Adj. 'ranzig, verdorben schmeckend';  
vgl. ndl. garstig 'unschmackhaft, verdorben,  
faul'; dazu anord. gerstr 'mürrisch' (vom  
Aussehen). Ob zu lat. fastidium 'Ekel,  
Abneigung'? Dies müßte für fastidium  
stehen wie tostus für \*torstus zu torres;  
lat. f im Anlaut entsprechend germ. g f.  
unter Gallē das lat. fel. Man könnte aber  
vielleicht auch an lat. horridus für ghorsi-  
dus denken.

**Garten** M. aus gleichbedeut. mhd.  
garte, ahd. garto M. 'Garten'; entsprechend  
asächs. gardo, afries. garda M. 'Garten';  
got. garda M. 'Stall'. Dazu als ft. flek-  
tierende Nomina: got. gards M. 'Hof,  
Haus, Familie', anord. garpr M. 'Gehege,  
Zaun, Haus, Gehöft', ahd. gart M. 'Kreis,  
chorus', angl. geard M. 'Umfriedigung,  
Garten' (engl. garden 'Garten' ist in mittel-

engl. Zeit dem afrz. gardin, jardin ent-  
lehnt, das selber deutschen Ursprungs ist).  
'Einfriedigung' und 'der eingefriedigte Raum'  
sind die Bedeutungskerne der ganzen Sippe,  
was auf Verwandtschaft mit gärten, germ.  
Wz. gerd, führen könnte, wenn die Wort-  
anlänge in den verwandten Sprachen nicht  
bewiesen, daß 'Garten' eine vorgerm., viel-  
leicht gemeinwestidg. Wortbildung sei, die  
nicht zu einer spezifisch germ. Wurzel ge-  
hören kann. Zunächst stellt hd. Garten  
sich schön zu lat. hortus 'Garten', gr. χορ-  
τος 'Gehege, Hof, Viehhof, Trift, Heu,  
Gras', altir. gort 'segas', auch lat. co-hors,  
-tis F. 'Hofraum für Vieh und Geflügel':  
hält man das germ. Wort für verwandt  
mit diesen, so ist das d des Got.-sächs. aus  
idg. t entstanden, d. h. idg. ghortó- (nicht  
ghórtó- aus χόρτο-) liegt dem got. garda  
zu Grunde. Andererseits läßt sich Garten  
an slav.-lit. Worte anschließen, die aber  
für das got.-sächs. d ein idg. dh voraus-  
setzen; abulg. gradú M. 'Mauer (als Ein-  
friedigung), Garten, Stall, Stadt' (als  
Eingefriedigtes; vgl. -gorod in russ. Städte-  
namen), gradina F. 'Garten', lit. gardas  
'Hürde'. Möglicherweise sind in der be-  
handelten germ. Sippe zwei lautlich ver-  
schiedene, aber bedeutungsverwandte Worte  
zusammengeslossen; wahrscheinlicher aber ist,  
daß die slav. Worte aus dem Germ. ent-  
lehnt sind. — Vgl. Zaun.

**Gas** N., eine willkürliche Wortschö-  
pfung des ndl. Chemikers van Helmont in  
Brüssel (gest. 1744), vgl. ndl. gas.

**Gasse** F. aus mhd. gasse, ahd. gazza  
F. eigtl. (wie noch jetzt oberd.) 'Straße';  
entsprechend got. gatwô F. 'Gasse, Straße',  
anord. gata (Akk. götu) 'Weg, Straße, Pfad'.  
Aus dem nord. Worte stammt engl. gate  
'Weg'; eigtl. ist das Wort dem nhd. Zweige  
fremd. Ob Gasse zu angl. geat, engl.  
gate 'Thor, Thür, Eingang, Öffnung' (s.  
Gatter), asächs. ndl. gat N. 'Loch, Höhle',  
anord. gat N. 'Loch' gehört und aus einer  
Grundbedeutung 'Einlaß, Öffnung' abzu-  
leiten ist — Gasse eigtl. 'mit Eingang,  
Thor versehen' wegen Suffix -wân? —  
läßt sich nicht feststellen; jedenfalls ist es  
aber unmöglich, Gasse mit gehen in Zu-  
sammenhang zu bringen, weil dies auf  
einer Wz. i beruht.

**Gast** M. aus mhd. ahd. gast (Pl. geste,  
gesti) M. 'Fremdling, Gast'; in gleicher  
Bedeutung gemeingerm., vgl. got. gasts (Pl.

gasteis) *M.* (vgl. gastigöds 'gastfrei'), anord. gestr 'Gast' (aber ungeladener), angl. gest, gæst *M.*, engl. guest, ndl. afächs. gast. Germ. gastiz *M.* 'Fremdling, ungebetener, zufälliger Gast von fremdher' aus vorgerm. ghostis, das im Lat. und Slav. Nachkommen hinterließ: lat. hostis 'Feind', eigtl. peregrinus, 'Fremdling', abulg. gosti *M.* 'Gast, Genosse, Freund'; zu lat. hostis 'peregrinus' dürfte auch hospes (eigtl. \*hosti-potis 'Gastherr') gehören. Ob westidg. ghosti-s 'Fremdling' eigtl. 'Esser, Essender' ist und zu skr. Wz. ghas 'essen' gehört, ist mehr als fraglich. Beachtenswert ist, nach wie verschiedenen Seiten Germanen und Römer das alt ererbte Wort für Fremdling begrifflich umgebildet haben: dem Römer wird der Fremde zum Feind, bei den Germanen genießt er die größten Vorrechte: eine schöne Bestätigung für Tacitus' Bericht in der Germania. Diese Bedeutungsentwicklung wäre noch auffälliger, wenn die Ansicht recht behielte, daß hostis 'Fremdling' mit lat. hostia 'Opfertier' zusammengehörte ('Fremdling' zu 'Opferndher'); diese Kombination ist bestechend, aber doch sehr unsicher.

**gäten, jäten** *Ptw.* aus gleichbedeut. mhd. jēten, gēten, ahd. jētan, gētan; dazu ahd. jetto *M.* 'Unkraut, Dold'; ohne sichere Bezüge in den verwandten germ. und idg. Sprachen.

**gütlich** *Adj.* 'passend', ein wesentlich md. nbd. Wort; Ableitung zu einem nebenstehenden \*gada- (in got. Lautform), worauf auch ahd. gi-gāt *Adj.* 'passend, stimmend' zu' hinweist, vgl. Gatte, gut; vgl. abulg. godŭ 'günstige Zeit', lit. gadas 'Übereinkunft' sowie ndl. gadelijk 'vereinbar'.

**Gatte** *M.* aus mhd. gate (daneben gegate) *M.* 'Genosse, der jem. gleich ist, seines Gleichen, Gatte'. Letzte Bedeutung, in mhd. Zeit selten, erlangt über die Synonyma erst im vorigen Jahrh. Übermacht; sie ist eine Spezialisierung aus dem Grundbegriff des 'Zusammengehörigen', vgl. afächs. gigado 'seines Gleichen', angl. gegada 'Genosse'; vgl. got. gadiliggs 'Verwandter', angl. gædeling 'Stammesgenosse', ahd. gatuling 'Bettler', afächs. gaduling 'Landmann, Stammesgenosse'. Mhd. gatten (sich gatten) *Ptw.* aus mhd. gaten 'zusammenkommen, vereinigen'; mhd. (wesentl. md.) gater 'zusammen', ndl. te gader, angl. geador und tōgædere, engl. together 'zusammen', angl. gædrian, engl. to gather 'sammeln';

ahd. geti-lös, mhd. gete-lös *Adj.* 'mutwillig, zügellos', eigtl. 'des zusammenhaltenden Bandes los'. Der Begriff der 'Zusammengehörigkeit' und des 'Zusammenpassens' zeigt sich in der ganzen Sippe von gut.

**Gatter** *M.* aus mhd. gater *M.* *M.* 'Gatter, Gitter' (als Thor oder Zaun), ahd. gataro *M.* 'Gatter'; meist zu der unter Gatte behandelten Sippe gezogen. Es würde aber der Bedeutung wegen besser zu angl. geat 'Thor', engl. gate stimmen, wenn das Lautliche diese Zusammenstellung mehr begünstigte.

**Gau** *M.* aus gleichbedeut. mhd. göu, gou *M.*, ahd. gewi, gouwi *M.* 'Gau'; nach got. gawi (gaujis) *M.* hätte man ahd. gewi (gouwes), mhd. göu (gouwes) zu erwarten, da j nach au zu w wird, ohne Umlaut zu hinterlassen, vgl. Au, Frau; entsprechend got. gawi *M.* 'Gau, Land, Landschaft, Gegend'; dem Nord. fremd, ebenso dem fächs. und engl. Gebiet, wo nur in allerältester Zeit Landschaftsnamen mit Gau als zweitem Teil der Zusammensetzung begegnen. Das nhd. Wort wurde erst im vorigen Jahrhundert wieder geläufig infolge der altdeutschen Studien s. Hort. Ein haltbares Etymon hat sich noch nicht gefunden; die Zusammenstellung mit gr. γᾶν 'Erde' ist unsicher.

**Gauch** *M.* aus mhd. gouch *M.* 'Thor, Narr, Gauch, eigtl. Ruckuck', ahd. gouh 'Ruckuck'; entsprechend angl. geac, anord. gaukr (woraus schott. gowk) 'Ruckuck'; ist k ableitend wie in angl. hafoc 'Habicht', got. ahaks 'Taube'? Mhd. gouh, got. \*gauks kann aber nicht verwandt sein mit lat. cuculus, skr. kōkila-s 'Ruckuck', da germ. g im Umlaut nicht lat. skr. k vertreten darf. Übrigens ist Gauch das altgerm. Wort für die jüngere Sippe von Ruckuck.

**Gaudieb** *M.* nach dem ndd. gaudeef, ndl. gaauwdief eigtl. 'schneller, schlauer Dieb' (zu gaauw 'schnell, schlau', s. j ä he), dann überhaupt 'Gauner'.

**Gaufler** *M.* aus mhd. goukelære, ahd. goukaläri, gouggaläri (k aus gg s. Hafe) 'Zauberer, Taschenspieler'; zu mhd. goukeln, ahd. goukolōn, gouggoldōn 'Zauberei, Narrensposten treiben'; verwandt scheint ahd. gougārōn, mhd. gougern 'umherjuchweifen', ferner mhd. gogeln 'sich ausgelassen geben, hin und her flattern', gogel *Adj.* 'ausgelassen, iippig', giege *M.* 'Narr, Bethörter'; hierher auch angl. jūglære 'harionas'? Die

Sippe deutet auf eine germ. Wz. *giug*, *giug*, *giug*, *giug* 'sich in auffälliger Weise hin und her bewegen wie ein Narr oder Taschenpieler'. An Entlehnung von *Gaukler* aus lat. *joculari* darf bei der reichen Entwicklung von lautverwandten Worten nicht gedacht werden; aber ebensowenig an gr. *κωνίον* 'Schüsselfchen, Räßfchen'; gegen beide Erklärungen sprechen die Lautverhältnisse; bei der letzteren würde dazu noch der Weg der Entlehnung fraglich bleiben, wozu noch das Fehlen eines Verbs *gaukeln* im Gr. zu beachten ist.

**Gaul** M. aus mhd. *gäl* M. 'Eber, männliches Tier überhaupt', erst spät und selten 'Gaul', welche Bedeutung im 15. Jahrhundert durchbringt; für ein schlechtes Pferd sagt man mhd. *runzit*; nld. *guil* F. 'eine noch nicht trüchtig gewesene Stute'. Den übrigen Dialekten ist das Wort fremd, sein Ursprung dunkel.

**Gaumen** M. aus mhd. *goume*, *guome*, ahd. *goumo* (*giumo*?), *guomo* M. 'Gaumen, Kehle, Rachen'; entsprechend angl. *gōma* M. 'Gaumen', engl. *gums* 'Zahnfleisch' (wohl aus angl. \**gumma*, wie denn auch das ältere Mhd. zahlreiche Formen hat, die auf ein ahd. \**gummo* 'Gaumen' hinweisen; anord. *gómr* M. 'Gaumen'; got. \**gaumō*, \**gómō* N. fehlen). Dazu lit. *gomyris* 'Gaumen'. Das Verhältnis der Vokale in der Stammsilbe (ahd. mhd. *ou* neben *uo*, angl. nord. *ō*) ist dunkel, s. Bude. Man hat an eine germ. Wz. *gau*, gr. *γαυ* (in *γαῦνος* 'kassend, locker', *γαός* 'Luft' für *γαφος*) gedacht.

**Gauner**, älter *Jauner* M., erst seit Anfang des vorigen Jahrhunderts; im 15. 16. Jahrhundert heißen *Joner* die gewerbmäßig betrügenden Kartenspieler: nach dem rotwelsch. *jonen* 'spielen'; letzte Quelle dafür soll hebr. *janā* 'betrügen' sein.

**ge-** proklitisches Präfix aus mhd. *ge-*, ahd. *gi-*, *ga-* (betontes Präfix *ga-* in der Nominalkomposition ist im Mhd. und Mhd. sehr selten); Grundbedeutung des 'Zusammens, der Vollständigkeit'; vgl. got. *ga-*, angl. *ge-* (engl. nur als *i* in *handiwork*, *handicraft*, angl. *hondgeweorc*, *hondgecraft*; vgl. auch engl. *enough* aus angl. *genōh*, s. *genug*). Verwandtschaft des Präfixes mit lat. *con-* ist nicht sicher; vgl. *gehen*, *glauben*, *gleich*, *Glied* u. s. w.

**gebären** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. *gebērn*, ahd. *gibēran* Ztw. 'gebären'; ent-

sprechend got. *gabairan* (neben *bairan*) 'gebären, hervorbringen', angl. *geberan*, *beran* st. Ztw. 'gebären', engl. *to bear* 'hervorbringen, gebären'; nord. fehlen die Zusammensetzungen mit *ga-*, dafür *bera* als Simpl. 'gebären'. S. *Bahre*, wo über das idg. Alter des st. Verbalstammes *ber*, vorgerm. *bher* Nachweise gegeben werden; im Ind. kann Wz. *bhr*, *bhar* die Bedeutung 'als Leibesfrucht tragen' neben 'tragen überhaupt' haben; vgl. lat. *fertilis* zu lat. *fero*; im Altir. zeigen die unserm Geburt entsprechenden Substantiva *combairt* und *brith* die gleiche Spezialisierung. S. *Geburt*.

**Gebärde**, *Geberde* F. aus mhd. *gebærde* F. 'Benehmen, Aussehen, Wesen', ahd. *gibārīda* F. zu mhd. *gebären*, ahd. *gebāren*, -ōn; entsprechend angl. *gebæran* 'sich betragen', *gebære*, *gebæru*, 'das Benehmen'; zu Wz. *ber* in *Bahre*, *gebären*.

**geben** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. *geben*, ahd. *gēban*; ein in gleicher Bedeutung gemeingerm. Ztw., unserm Sprachstamme eigentümlich, da eine vorgerm. Wz. *ghebh* (germ. *geb*) 'geben' sich nirgends sonst findet; got. *giban*, angl. *gīfan*, engl. *to give*, nld. *geven*, anord. *gefa*. Vgl. *Gabe*, *Gift*. Dazu altir. *gabim* 'ich nehme'?

**Gebet** N. aus gleichbed. mhd. *gebēt*, ahd. *gibēt* N. (angl. asächs. *gebēd* N. 'Gebēt'): zu *beten*, *bitten*.

**Gebiet** N. aus mhd. *gebiet* N. 'Territorium, Gerichtsbarkeit, Gebot' zu *gebieten*, *bieten*.

**Gebirge** N. aus mhd. *gebirge*, ahd. *gibirgi* N. 'Gebirge', spezifisch hd. Kollektivbildung zu *Berg*.

**Gebrechen** N. 'Gebrechen', substantivierter Inf. zu mhd. *gebrēsten*, s. *bersten*.

**Gebühr**, *Gebür* F. zu *gebühren*, mhd. *gebürn*, ahd. *giburjan* schw. Ztw. 'sich ereignen, geschehen, zu Teil werden, rechtlich zufallen, gebühren'; entsprechend asächs. *giburian*, angl. *gebyrian*, anord. *byrja* 'sich gehören, sich ziemen, zukommen'; got. \**gabaurjan* schw. Ztw. läßt sich aus *gabaurjaba* Ahd. 'gern' (eigtl. in 'geziemender Weise?') und *gabaurjōpus* M. 'Wollust' folgern. Die ganze Sippe gehört wahrscheinlich zu Wz. *ber* 'tragen', vgl. nhd. *bühren* 'in die Höhe heben', s. *empor*; daher ahd. *huri dih* 'geh, eigtl. erhebe dich', *giburita* 'pervenit'; *burien*, *büren* auch 'sich zutragen'. S. *Bahre*, *Börde*.

**Geburt** *F.* aus gleichbed. mhd. geburt, ahd. giburt *F.* 'Geburt'. Vgl. got. gaurþs *F.* 'Geburt, auch Geschlecht, Vaterstadt (Geburtsort)', asächs. giburd *F.*, anglf. gebyrd *F.* 'Geburt, Rang, Würde', engl. birth 'Geburt', anord. burpr *M.* 'Geburt, embryo'; formell auf idg. skr. bhṛti-s deutend; in Form und Bedeutung stimmt altir. brith 'Geburt'; skr. bhṛti-s *F.* 'das Tragen, Pflege, Unterhalt'. Auf das Simplex germ. heran 'gebären', anord. burpr 'Geburt' weist auch ein aus dem alten na-Partizip zum Substantiv erhobenes altgerm. Neutr. barna- 'Kind' eigtl. 'das Geborene', vgl. anord. barn, anglf. bearn, asächs. ahd. mhd. barn 'Kind, Sohn'.

**Ged** *M.*, ursprgl. im Nd. (und Ndd.) heimisch, wo schon in mhd. Zeit gēe, gēcke *M.* 'alberner Mensch, Narr, possenhafter Mensch'; nicht verwandt mit dem unter gaukeln erwähnten mhd. giege 'Narr'. Vgl. ndl. gek *M.*, dän. gjæk 'Narr', isl. gikkr 'durchtriebene rohe Person'.

**Gedächtnis** *N.* zu denken, denken. — **Gedanke** *M.* aus mhd. gedanc (*k*), ahd. gedank *M.*, asächs. githanko *M.* 'Gedanke', anglf. geþonc; zu denken.

**gedeihen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. gedihen, ahd. gidihan *ft.* *Ztw.*; got. gapeihan, anglf. geþeon (kontrahiert aus gepihan) 'gedeihen'; die alte anglf. Form des Part. gestungen weist darauf hin, daß der Verbalstamm ursprgl. nasalisiert war: vor h mußte ñ gemeingerm. unterdrückt werden, also þihan für þinhan; das zugehörige Faktitivum \*þangjan blieb im Nächs., wo thengian 'vollenden' heißt; bei Unterdrückung des Nasals ergab sich für das Got.-hd. Übertritt des e-Ablauts in den i-Ablaut. Das Got. kennt noch das Simplex peihan 'gedeihen'. Dieser älteren Nasalierung und der Bedeutung wegen kann gedeihen (Wz. þenh, vorgerm. tenk in lit. tenkù 'habe genug') nicht zu Wz. tek in τέκνον (*f.* Degen) gehören. — **gediegen** *Adj.* aus mhd. gedigen *Adj.* 'ausgewachsen, reif, fest, hart, lauter, rein', ahd. gidigan *Adj.* 'grandaevus, aetate proventus, ernst, rein, keusch'; eigtl. *Part.* zu gidihan (*g* als Nebenform von h bei grammatischem Wechsel ist im Part. erforderlich); das Anglf. bewahrt die ältere Partizipialform des e-Ablautes, gestungen 'vollkommen', ebenso asächs. thungan.

**Geduld** *F.* aus gleichbed. mhd. gedult, ahd. gedult *F.* zu dulden.

**gedunfen** *Adj. Part.* zu einem verlorenen *ft.* *Ztw.*, vgl. mhd. dinsen 'ziehen, reißen, sich ausdehnen', ahd. dinsan; dazu got. \*pinsan, atþinsan 'ziehen'. Germ. Wz. þens, vorgerm. tens entsprechend skr. Wz. tans 'ziehen', lit. teñsti 'ziehen'. Wz. tens scheint eine Erweiterung der in dehnen stehenden Wz. ten.

**Gefahr** *F.*, erst nhd., für mhd. väre, ahd. fära *F.* 'Nachstellung, Hinterlist, Gefährdung, Gefahr'; anglf. fæf *F.* 'Nachstellung, unvorhergesehene Gefahr, Schrecken', engl. fear 'Furcht', asächs. fār 'Nachstellung'; got. \*færa 'Nachstellung' folgt aus fërja *M.* 'Nachsteller'. Nord. fār *N.* hat eine etwas andere Bedeutung, 'Unglück, Seuche'. Zu Wz. fër, idg. për, die im lat. periculum, gr. πείρα 'Probe, List, Betrug' zu den Worten Begriffsverwandte stellt.

**Gefährte** *M.* aus mhd. geverte, ahd. giferto (\*gafartjo) 'Begleiter', eigtl. 'Fahrtgenosse' zu Fahrt.

**gefallen** *Ztw.* aus mhd. gevallen, ahd. gifallan *ft.* *Ztw.* 'zufallen, zu Teil werden, gefallen', mhd. stets mit Zusatz 'wohl' oder 'übel'; wahrscheinlich ein dem Loosen mit Würfeln um die Beute entlehnter Ausdruck des altdeutschen Kriegslebens: 'es gefällt mir wohl' eigtl. 'das Los fällt gut für mich'; eine ähnliche Geschichte hat auch nhd. scheitern, das für das germ. Zecherleben Zeugnis ablegt. Man beachte übrigens, wie im Nhd. Ausdrücke des Kartenspiels ähnliche Geschichte haben; vgl. Sau eigtl. 'Aß im Kartenspiel', dann allgemein 'Glück'.

**Gefängnis** *N.* aus mhd. gevennisse *F. N.* 'Gefangenschaft' zu fangen.

**Gefäß** *N.* aus gleichbedeut. mhd. gevæze *N.* (ahd. givāzzi *N.* 'commeatus'); got. \*gafēti *N.* fehlt, es würde wohl zu fētjan 'schmücken' (anglf. fæted *Part.* 'geschmückt') gehören, weiterhin auch zu Faß.

**Gefieder** *N.* aus gleichbedeut. mhd. gevidere, ahd. gifedari, gifidari *N.*, Kollektivum zu Fieber.

**Gefilde** aus gleichbedeut. mhd. gevilde, ahd. gifildi *N.*, Kollektivum zu Feld.

**geflissen** *Part.* zu einem verlorenen fleißen, *f.* fleißen.

**gegen** *Präpos.* aus mhd. gegen, ahd. gegin, gagan 'gegen' (ahd. mhd. fast nur mit dem Dativ konstruiert); dazu als Adverb mhd. gegene, ahd. gegini, gagani 'entgegen'; entsprechend anglf. gean, ongean 'gegen', engl. again 'wider'; asächs. gegin

und anord. gagn 'gegen' erscheinen nur in der Zusammensetzung; dem Got. fehlt ein entsprechendes Wort. Ursprung dunkel. — **Gegend** aus gleichbedeut. mhd. (nachklass.) gegenöte, gegende *F.*, die mit der Nebenform gegene *F.* Nachbildungen des frz. contrée (ital. contrada) 'Gegend' zu lat. contra sind. — Gegenwart aus mhd. gegenwart, ahd. geginwarti *F.*, Abstraktum zu ahd. gaganwart 'gegenwärtig', woraus mhd. gegenwertec, nhd. gegenwärtig; s. das Objektivsuffix =wärts.

**gehaben** *Ztw.* in sich gehalten aus mhd. sich gehalten, ahd. sih gihabēn 'halten, sich befinden' zu haben.

**Gehege** *N.* aus mhd. gehege *N.* 'Einfriedigung' zu Hag, hegen.

**geheim** *Adj.* aus gleichbedeut. spät mhd. geheim, das mit heimlich eigtl. 'das zum Hause Gehörige' bezeichnet.

**gehen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. gēn, gān (in der Flexion ergänzt durch den Stamm gang, s. Gang); vgl. anglf. gān (Stamm gā- aus gai), engl. to go 'gehen'. Eine vorauszusetzende Wz. ghailāht sich außerhalb des Germ. in dieser Bedeutung nicht nachweisen. Bedenkt man die auffällige Tatsache, daß dies germ. gai- 'gehen' an Stelle der im Idg. weit verbreiteten, im Germ. aber fast untergegangenen Wz. i (Norist got. iddja, anglf. eode) getreten ist und wie dieses nach der mi-Konjugation flektiert, so liegt die Vermutung nahe, daß die vorauszusetzenden got. \*gaim, \*gais, \*gaip Kontraktionen aus der Verbalpartikel ga (s. ge-) mit den alt ererbten imi, isi, iti (vgl. gr. εἶμι, skr. ēmi, ēsi, ēti) sind. Bei dieser Bedeutung ist unser gehen mit lat. ire, gr. ἵεσθαι, skr. Wz. i, lit. eiti, abulg. iti 'gehen' im Grunde identisch, s. eilen; wegen ähnlicher Verschmelzung von Verbalpartikel und altem *Ztw.* vgl. fressen.

**geheuer** *Adj.* aus mhd. gehiure 'sanft, anmutig, woran nichts Unheimliches ist'; vgl. ahd. asächs. unhiuri 'grausig, schrecklich', anglf. hyre (heore) 'freundlich, mild', anord. hýrr 'mild'; sichere Beziehungen außerhalb des Germ. fehlen.

**Gehren** *N.* (dial.) 'Schöß' aus mhd. gēre *N.* 'keilförmiges Stück Zeug, Schöß'; entsprechend anglf. gāra 'Zeugstück', engl. gore, anord. geiri in gleicher Bedeutung; Ableitung zu Ger; der Bedeutungsentwicklung wegen vgl. Franse, Schöß. — Aus

dem altdeutsch. Worte stammt die roman. Sippe von frz. giron, ital. gherone 'Schöß, Schleppe'.

**Geier** *N.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. gir *N.*, dazu ndl. gier. An Entlehnung aus der roman. Sippe von ital. girfalco, frz. gerfaut (woraus mhd. gir-valke stammt) darf wegen des frühen Auftretens des deutschen Wortes nicht gedacht werden, ebenso wenig an lat.-griech. gyrare 'reisen'. Die Zusammenstellung von ahd. gir mit ahd. gīri, mhd. gire (noch dial. nhd. geier) 'gierig, begierig' und der germ. Wz. gīr 'begehren' ist unbedenklich, Geier eigtl. 'der Gierige'; s. gern, Gier.

**Geifer** *N.* aus gleichbedeut. spät mhd. geifer *N.* (15. Jahrhundert), wozu auch geifern, nhd. geifern. Ursprung dunkel.

**Geige** *F.* aus gleichbedeut. früh mhd. gige *F.*; entsprechend mndl. ghighe, anord. gigja; dafür ahd. fidula, engl. fiddle s. Fiedel. Das germ. Wort drang wie Harfe ins Roman., vgl. ital. giga, frz. gigue (woher weiter engl. jig 'leichter Tanz'). Das Wort mhd. gige kann der Entlehnung nicht verdächtigt werden; es ist aber kaum urverwandt (vorgerm. ghika) mit abulg. zica 'Saite, Faden' (zu lit. gija 'Faden?').

**geil** *Adj.* aus mhd. ahd. geil 'von wilder Kraft, mutwillig, üppig, lustig, fröhlich'; wegen der sich ändernden Bedeutung beim Übergang des Mhd. zum Nhd. vgl. Schimpf. 'Ausgelassen, fröhlich' als Grundbedeutung folgt aus got. gailjan 'erfreuen'; vgl. asächs. gel, ndl. geil, anglf. gal. Der germ. Sippe scheint urverwandt lit. gailūs 'jähzornig, wütend, scharf, mitleidig, erbarmungsvoll' mit gailēti 'Leid thun'. — In der Zusammensetzung Biebergeil steckt das mhd. Nomen geil, geile 'Hode'.

1. **Geißel** *N.* aus mhd. gisel, ahd. gisal *N.* 'Kriegsgefangener, Bürgschaftsgefangener'; entsprechend anglf. gisel, anord. gisl *N.*; Ursprung dunkel; Zusammenhang mit Geißel *F.*, als ob der Geißel eigtl. 'Geschlagener' wäre, ist kaum möglich.

2. **Geißel** *F.* aus gleichbedeut. mhd. geisel, ahd. geisala, geisla *F.*; dazu anord. geisl, geisli *N.* 'Stock für Leute, die in Schneeschuhen gehen'. gais- als Wurzelform gehört zu der altgerm. Bezeichnung gaiza- 'Ger, Speer', s. Ger. Demnach muß 'Stock, Stab' als Grundbedeutung von Geißel angenommen werden.

**Geist** *N.* aus mhd. ahd. geist *N.* 'Geist (im Gegensatz zum Körper), überirdisches Wesen'; entsprechend asächs. gēst, ndl. geist, anglf. gāst, engl. ghost: in der gleichen Bedeutung ein gemeinwestgerm. Wort, wofür got. ahma (s. achten); die Grundbedeutung des Wortes ('Aufgeregtheit?') ist nicht ganz sicher; doch scheint anord. geisa 'wüten' (von Feuer, Leidenschaft), got. us-gaisjan 'außer sich bringen' verwandt. Andere vergleichen lit. gaistas 'Schein', anord. geisli 'Strahl'.

**Geiß** *F.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. geiz *F.*; entsprechend got. gaitis, anord. geit, anglf. gāt, engl. goat, ndl. geit; dazu ein Diminut. got. gaitem, anglf. gæten *N.* 'junge Ziege' (s. Schwein). Damit ist urverwandt das lat. haedus aus älterem ghaido-s. Mit dem Slav. hat das Altgerm. ein anderes Wort für 'Ziege' gemein, vgl. mndl. hoekijn, anglf. hēcen 'Zicklein' zu abulg. koza 'Ziege'; s. noch Ziege.

**Geiz** *N.* zu geizen, mhd. gitsen (gizen), woneben auch mhd. giten 'gierig, habgierig sein, geizen'; vgl. anglf. gitsian 'habgierig sein'; für Geiz sagte man mhd. ahd. gīt mit der Bedeutung 'Gierigkeit, Habgier, Geiz', für geizig mhd. gitec, ahd. gitag 'gierig, habgierig, geizig'; dazu got. gaidw *N.* 'Mangel'. Zu der germ. Wz. gaid, gīd (idg. ghaidh) gehört lit. geidu (geistli) 'begehren', abulg. zida, zidati 'erwarten'.

**Gekröse** *N.* aus mhd. gekroese *N.* 'das kleine Gedärme', wofür auch kroese, ahd. chrōsi; dazu ndl. kroost 'Gekröse von Enten und Gänsen'.

**Gelage** *N.*, erst früh nhd., zu legen: kaum durch Anknüpfung an die antiken Gelage entstanden; sondern wie got. gabaur eigtl. 'Zusammengelegtes', dann Widniaf, Schmauferei' (zu bairan 'tragen' s. Wahre), so ist Gelage eigtl. 'Zusammengelegtes', dann 'Schmauferei'; vgl. zehen.

**Geländer** *N.* aus gleichbed. spät mhd. gelender (15. Jahrh.) zu mhd. lander 'Stangenzaun'; vgl. lit. lendū 'Frieden', also Geländer eigtl. 'Umischlingelung'?

**Geläz** *M. N.* aus mhd. gelæze *N.* 'Niederlassung, Art der Niederlassung' zu gelāzen 'sich niederlassen'.

**gelb** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. gel, ahd. gēlo (Gen. gēlwes); entsprechend asächs. gelo, ndl. geel, anglf. geolo, engl. yellow (anord. gulr) 'gelb'; aus dem Altdeutsch-

stammt wohl kaum die roman. Sippe von ital. giallo (frz. jaune) 'gelb'. Das gemeinwestgerm. gelwa- aus vorgerm. ghelwo- ist mit lat. helvus 'graugelb' urverwandt; die idg. Wz. ghel (ghlê, ghlō) steckt auch in gr. χλωρός 'grün, gelb', χλόη 'Grünes', abulg. zelenū 'gelb, grün', skr. hari 'gelblich'. Dazu auch Galle und Gold.

**Geld** *N.* aus mhd. ahd. gēlt (t; das d ist erst nhd.) *N. M.* 'Vergeltung, Erfaß, Einkommen, Rente, Bezahlung, Zahlung, Geld'; ndl. geld 'Geld': die Bedeutung 'Mittel zum Bezahlen, geprägtes Geld' ist von den angeführten die jüngste (vgl. got. gild 'Steuer, Zins'); sie fehlt den entsprechenden Worten der übrigen Dialekte; dafür got. faihu (s. Vieh) und skatts (s. Schatz), anglf. feo, engl. money. Dagegen bedeutet anglf. gild 'Vergeltung, Erfaß, Opfer'. *S.* gelten. Gold ist damit unverwandt.

**geleg** *Adj. Adv.* aus mhd. gelēgen *Adj.* 'benachbart, zur Hand, zusammenpassend', ahd. gilēgan 'zunächst, verwandt': *Part.* zu giligan, mhd. geligen. — *Gelegenheit* *F.* aus mhd. gelegenheit 'Art und Weise wie etwas liegt, Stand der Dinge, Beschaffenheit'. — gelegentlich aus mhd. gelegentlich mit jungem t.

**Gelenk** *N.* aus mhd. gelenke *N.* 'Taille, Beugung, Verbeugung', wozu nhd. gelenk, gelenkig *Adj.* nach mhd. gelenke 'biegsam, gewandt' (s. lenken). Während das mhd. gelenke als Kollekt. zu mhd. lanke den 'biegsamen, schmalen Leib zwischen Hüfte und Brust' meint, also gleichsam das Gelenk des ganzen Körpers, ist das Wort im Nhd. auf jedes Glied übertragen: zu ahd. lancha, hlancha 'Hüfte, Lende' (daraus vielleicht die roman. Sippe von ital. fianco, woher entlehnt nhd. Flanke), wozu auch anord. hlekkr 'Glieder einer Kette'.

**Gelichter** *N.* eigtl. 'Inbegriff der Personen gleichen Weizens'; schon spät mhd. (md.) glihter mit Ableitungen in dieser Bedeutung: Ableitung zu mhd. gelich, gleich (s. dies). Doch weist die oberdeutsche Form glihter vielleicht auf Mischung mit einem andern Worte, got. \*gahlitrija 'Diebsgenosse' (zu got. hlifan 'stellen', urverwandt mit gr. κλέπτω). Wegen hd. ft gleich nhd. ht s. sacht, ruckbar.

**gelingen** *Ztw.* aus mhd. gelingen, ahd. gilingan *ft. Ztw.* 'Erfolg haben, glücken'; mhd. auch lingen 'glücken, vorwärts gehen,

vorwärts kommen'. Dazu angl. lungre 'schnell' aus vorgerm. lnghró-, worauf auch das gleichbedeut. gr. *ελαφρός* hinweist; die idg. Wz. lengh (lgh) erkennt man auch in skr. lañgh, rañh 'springen, vorwärts kommen'. S. leicht.

**gellen** *Itw.* aus mhd. gellen, ahd. gellan ft. *Itw.* 'laut tönen, schreien'; entsprechend angl. gillan, anord. gjalla 'ertönen'; zu der germ. Wz. gel, gal 'ertönen'; vgl. *Nachtigall*.

**geloben** *Itw.* aus gleichbedeut. mhd. geloben, ahd. gilobōn zu loben; eigtl. 'beipflichten, Beifall schenken'.

1. **gelt** *Part.* s. gelten.

2. **gelt** *Adj.* 'keine Milch gebend, unfruchtbar' aus gleichbedeut. mhd. ahd. galt; kaum aus gi-alt entsprungen; eher zu ahd. galza, mhd. galze, anord. göltr 'geschnittenes Schwein'; der zu Grunde liegende Stamm gale, galt (aus vorgerm. ghalt, ghalt-) hat vielleicht 'verschneiden' bedeutet; vgl. engl. to geld, anord. gelda 'verschneiden', dazu got. gilþa 'Sichel'?

**Gelte** *F.* aus mhd. gelte, ahd. gellita *F.* 'Gefäß für Flüssigkeiten'; in ahd. Zeit übernommen aus mlat. galēta, wozu auch die roman. Sippe von frz. jale 'Rübel', ital. galea, galeotta, frz. galiasse, galion als Benennung von Schiffarten gehören; der letzte Ursprung der Sippe ist dunkel.

**gelten** *Itw.* aus mhd. gellen, ahd. gēltan ft. *Itw.* 'zurückzahlen, zahlen, kosten, wert sein, vergelten, entschädigen'; vgl. got. us-, fra-gildan 'vergeltend' (dazu got. gild und gilsr *N.* 'Steuer'), anord. gjalda 'bezahlen', angl. gildan, engl. to yield 'nachgeben', ndl. gelden 'wert sein, kosten', afäsch. geldan. Der gemeingerm. Stamm geld aus vorgerm. gheldh stimmt zu abulg. zlada, zlēda 'zahle, büße', falls dies nicht aus dem Altgerm. entlehnt ist. Die Grundbedeutung der germ. Sippe ist 'etwas erstatten, entrichten'; bes. scheint es auf religiöse Opfer angewandt zu sein, vgl. angl. gild, afäsch. geld 'Opfer' (dazu gr. *τέλεος* 'Abgabe'?). S. Geld, Gilde. — Die erst früh nhd. Partikel gelt ist eigtl. Konjunktiv Präs. des *Itw.* gelten.

**Gelze** *F.* 'geschnittenes Schwein' aus gleichbedeut. mhd. gelze (galze), ahd. gelza (galza); s. gelt.

**Gemach** *N.* aus mhd. gemach *N.* 'Ruhe, Wohlbehagen, Bequemlichkeit, Pflege, Ort wo man sich pflegt, Zimmer', ahd.

gimah (hh) 'Bequemlichkeit, Vorteil'; die nhd. Bedeutung findet sich erst in der Klass. Zeit des Mhd.; das nhd. *Adj.* gemach 'bequem' bewahrt die ältere Bedeutung, mhd. gemach, ahd. gimah (hh) 'bequem, passend'; eigtl. 'zusammen passend' vgl. anord. makr 'passend'; s. machen; dazu gemächlich, mhd. gemechlich, ahd. gimahlīkho *Adv.*

**Gemächt** *N.* aus mhd. gemacht (*Plur.* gemechte), ahd. gimacht *F.* 'Zeugungs-glied, testiculi'; zu nhd. Macht.

**Gemahl** *M. N.* aus mhd. gemahle *N.* 'Bräutigam, Gatte' und gemahle *F.* (sehr selten *N.*; so erst bes. seit Luther) 'Braut, Gemahlin' (die Femininbildung Gemahlin fehlt dem Mhd. noch); ahd. gimahalo *M.* 'Bräutigam, Gatte', gimahala (gimāla) 'Braut, Gattin': eine bloß deutsche Bildung zu einem gemeingerm. Substant. mahla- (woraus mahla-) 'öffentliche Versammlung, Verhandlung'; vgl. got. maþl 'Versammlung, Markt' (dazu maþljan 'reden'), anord. mál 'Rede' (mæla 'reden'), angl. medel 'Versammlung' (madolian, mælan 'reden'), ahd. mahal 'Versammlung, Kontrakt, Ehevertrag'; also auch das zu Grunde liegende Nomen hat nur im Deutsch. die spezielle Beziehung zu der Verlobungsverhandlung in der öffentlichen Versammlung vor der Volksgemeinde angenommen.

**gemäß** *Adv.* aus mhd. gemæze, ahd. gimāzzi *Adj.* 'angemessen'; zu messen.

**gemein** *Adj.* aus mhd. gemeine, ahd. gimeini 'zusammengehörig, gemeinsam, all-gemein, zur große Masse gehörig'; ein gemeingerm. *Adj.*, vgl. got. gamains 'gemeinsam, gemeinschaftlich, gemein, unheilig', angl. gemæne, engl. mean 'gemein, niedrig', ndl. gemeen. Das gemeingerm. ga-maini-s stimmt als urverwandt zu gleichbedeut. lat. com-mūnis (für com-moini-s; vgl. lat. ūnus mit got. ains, idg. oino-s). Da 'gemeinsam' die Grundbedeutung der Sippe ist, kann Meineid (s. dies) mit seiner altgerm. Sippe zunächst nicht verwandt sein.

**Gemse** *F.* aus gleichbedeut. mhd. gamz, ahd. \*gamuz (gamz); obwohl ein Entsprechendes Wort sonst im Germ. nicht erscheint, fehlt doch genügender Grund, ahd. \*gamuz (gebildet wie ahd. hiruz, s. Firsich; angl. ganot 'Wasservogel'; mhd. krebez, s. Krebs) als entlehnt zu betrachten; der lautliche Anklang an die gleichbedeut. roman. Sippe (ital. camozza, frz. chamois) kann eher für Entlehnung dieser als des deutschen



Wortes sprechen (lat. sagte man dafür rupicapra); vielleicht beruht das span. portug. gamo 'Damhirsch' auf einem mit Gemse verwandten got. \*gama.

**Gemüll** f. malmen; **Gemüse** f. Mus; **gemut** und **Gemüt** f. Mut.

**gen** Prap. aus gleichbedeut. mhd. gên, Nebenform zu sein, gegen; f. gegen.

**genau** Adj. aus spät mhd. (md.) nouwe 'sorgfältig, genau', wozu nouwe, genouwe Adv. 'kaum'; vgl. ndl. naauw 'enge, genau, pünktlich'; ob in einer got. Form \*ga-nëws zu got. nehws, hd. nahe, ist unsicher; eher läßt es sich an Wz. nau 'beengen' in Not und seiner Sippe anschließen; vgl. Not.

**genehm** f. angenehm.

**genesen** Ztw. aus mhd. genësen, ahd. ginësan ft. Ztw. 'am Leben bleiben, geheilt werden, lebend davon kommen, auch von einem Kinde entbunden werden'; entsprechend got. ganisan 'gesund, errettet, selig werden', anglf. genesan, asächs. ginësan 'errettet werden, am Leben bleiben'; dazu ndl. genezen 'heilen, gesund machen'. Die germ. Wz. nes, wozu nähren mit seiner Sippe als Faktitiv gehört, stimmt zu der skr. Wz. nas 'liebevoll herangehen, sich gesellen zu', bes. zu gr. νέομαι (Wz. νεσ-) 'gehen, kommen' und νόσ-τος 'Heimkehr'. S. nähren.

**Genick** N. aus gleichbed. mhd. genic, genicke N.; zu nicken.

**genießen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. geniezen, ahd. giniozan ft. Ztw. neben mhd. niezen, ahd. niozan; entsprechend got. niutan 'an etwas teilnehmen', ganiutan 'fangen' (nuta 'Fänger, Fischer'), anord. njóta 'genießen, Freude, Nutzen haben', anglf. neotan 'nehmen, brauchen, genießen', ndl. genieten, asächs. niotan 'genießen': die Grundbedeutung der ft. Verbaluz. germ. nut war 'zum Gebrauch sich etwas verschaffen', dann 'etw. gebrauchen, genießen, den Nutzen wovon haben'; f. Nutz, nütze. Dazu stimmt als urverwandt das lit. naudà 'Nutzen, Ertrag'. — **Genosse** M. aus dem gleichbedeut. mhd. genöz, ahd. ginöz N.; entsprechend asächs. genöt, anglf. geneat, ndl. genoot; eigtl. 'wer mit einem andern genießt', vgl. Geselle, Gesinde. — **Genossenschaft** f. aus mhd. genöz-same f. 'Genossenschaft', ahd. ginöz-sami, Abstraktum zu ahd. ginözsam, mhd. genöz-sam 'ebenbürtig, gleichstehend'.

**genug** Adj. aus dem gleichbedeut. mhd. genuoc (g), ahd. ginuog: gemeingerm. Adj., überall mit der nhd. Bedeutung; vgl. got. ganöhs, anglf. genöh, engl. enough, ndl. genoeg, asächs. ginög: Ableitung zu einem altgerm. Präterito-Präsens got. ganah, ahd. ginah 'es genügt'; vgl. got. ganauha 'Genüge', ahd. ginuht, mhd. genuht 'Genüge'; auf mhd. genuhtsam, ahd. ginuhtsam 'reichlich, ausreichend' beruht nhd. genugsam. Zu der hierin enthaltenen Wz. germ. nöh (idg. nāk) zieht man die skr. Wz. naç 'erreichen' und lat. nancisci.

**Ger** M. nach dem gleichbedeut. mhd. ahd. gër M.; entsprechend asächs. gër, anglf. gâr, anord. geirr; das r muß in diesem Worte auf s beruhen, weil die nord. Form sonst \*gârr zu lauten hätte; got. \*gaizalâst sich auch aus alten Eigennamen wie Hario-gaisus folgern. Auch wird γαῖος, γαῖον als Bezeichnung des Speeres nord-europ. Barbaren von Polybius, Diodor u. a. erwähnt. Die Bezeichnung ist echt germ. und hat, wie das verwandte Geißel zeigt, eigtl. etwa die Bedeutung 'Schaft, Stock (als Wurfwaffe)', weshalb gr. γαῖος 'Hirtenstab' und skr. hësas N. 'Geschloß' vielleicht verwandt sind. Als Wz. gilt skr. hi 'antreiben', wozu auch anglf. gäd, engl. goad 'Stechen'. Die altgerm. Benennung ist durch Entlehnung erst wieder ins Nhd. eingeführt, hielt sich aber seit alter Zeit in den Eigennamen Gerbert (ahd. Gër-bracht eigtl. 'Speerglänzender'), Gerhard (ahd. Gërhard 'Speerführer'), Gertrud (ahd. Gërtrüt). — Vgl. Gehren, Geißel.

1. **gerad** Adj. 'durch zwei teilbar' aus gleichbedeut. mhd. gerat, ahd. girad 'grade' (nur von Zahlen); eigtl. 'gleich zählend', zu got. rapjö 'Zahl', garapjan 'zählen'.

2. **gerade** Adj. 'in einer Richtung gehend' aus mhd. gerat 'schnell bei der Hand, rasch, gewandt, frisch aufgewachsen, grade und dadurch lang'; die Bedeutung 'sink, rasch' liegt zu Grunde, vgl. ahd. rado (und rato, hrato) 'schnell', anglf. ræde (neben hræde) 'schnell', got. raps 'leicht'. Vielleicht mit Rad, lat. rota urverwandt.

**Gerät** N. aus mhd. geræte, ahd. girati N. 'Ausrüstung', eigtl. 'Beratung, Fürsorge'; Kollektiv zu Rat.

**geraum**, geräumig f. Raum.

**Geräusch** N. 'Eingeweide geschlachteter Tiere' zu gleichbedeut. spät mhd. in-geriusche; Ursprung dunkel.

**gerben** *Ztw.* aus mhd. gerwen (garwen) schw. *Ztw.* 'gar machen, bereiten, zurüsten, fleiden, gerben': Ableitung zu gar, s. gar; ahd. gariwen (garawen aus \*garwan) 'bereiten machen', ledergarawo 'Gerber'.

**gerecht** *Adj.* aus mhd. gerēht 'grade, recht, dexter, geschickt, tauglich, gerecht, schuldlos, recht', ahd. girēht (grēht) 'rectus, directus' (noch nicht 'justus'); entsprechend got. garaihts 'gerecht'; dafür angl. rihtwis (ahd. rēhtwis) 'justus', engl. righteous, s. recht.

**Gerfalke, Gierfalke** *M.* aus gleichbedeut. mhd. gir-, gērfalke; aus dem Roman., s. Geier.

**Gericht** *N.* in seiner Doppelbedeutung schon mhd., gerichte *N.* 'Gerichtsversammlung, Urteil, Gerichtsbarkeit' und 'angereichtete Speise'; ahd. girihti *N.* nur in der ersten Bedeutung: zu recht.

**gering** *Adj.* eigtl. 'unbedeutend, ungeschwer' aus mhd. geringe 'leicht und schnell, behende', ringe 'unschwer, leicht, bequem, unbedeutend, gering, klein', ahd. ringi, giringi 'leicht': ein spezifisch deutsch. *Adj.*, das den übrigen germ. Dialekten fehlt; Ursprung dunkel; die Bedeutungsentwicklung von 'leicht' über 'unschwer' zu 'gering' erinnert an klein.

**geru** *Adv.* aus gleichbedeut. mhd. gērne, ahd. gērno *Adv.* zu dem *Adj.* mhd. ahd. gērni; diesem entspricht got. gairns in faihugairns 'habgierig' (vgl. got. gairnjan 'begehren, gelüsten, verlangen'), anord. gjarn 'begierig', angl. georn 'eifrig', asächs. gern. Dazu ohne die participiale n-Ableitung ahd. mhd. gēr 'begehrend, verlangend'; nhd. begehren, Gier. Die germ. *Wz.* ger (aus idg. gher) 'heftig verlangen' mischte sich mit r-Ableitung einer bedeutungsverwandten *Wz.* gī (ghī); s. Gier, Geier. Ob zu der idg. *Wz.* gher die skr. *Wz.* har-y 'gern haben' oder gr. χαίρω oder osl. heriest 'er wird wollen' gehört, ist unsicher.

**Gerste** *F.* aus dem gleichbedeut. mhd. gērste, ahd. gērsta; dazu ndl. gerst; eine spezifisch deutsche Bezeichnung, den übrigen Dialekten fremd; asächs. angl. grist, engl. grist 'Mehlkorn' gehört damit nicht zusammen, da sie zu dem altgerm. grindan 'mahlen' (gleich lat. frendere 'knirschen?') gehören. Für Gerste sagten die übrigen Dialekte got. baris, anord. barr, angl. bere, engl. barley. Ahd. gērsta aus vorgerm. gherzdā- hat auffälliger Weise über-

einstimmung nur mit dem gleichbedeut. lat. hordeum (aus ghrzdēyo-); gr. χοιδή 'Gerste' ist unverwandt. Als Grundbedeutung faßt man nach einer idg. *Wz.* ghrs 'starren' (lat. horrere für horsere, skr. hrś 'sich sträuben') Gerste als 'Stachelichte' (wegen der Ährenstacheln).

**Gerte** *F.* aus mhd. gerte, ahd. gerta, gartja *F.* 'Rute, Zweig, Stab': Ableitung zu ahd. mhd. gart 'Rute, Stab, Steden'; diesem entspricht got. gazds (vgl. Hort gleich got. huzds) 'Steden', anord. gaddr (engl. goad, angl. gad 'Stachel' ist unverwandt, s. Ger). Wahrscheinlich ist germ. gazda- (ahd. gerta wäre \*gazdja) mit lat. hasta (aus ghazdhā) 'Speer' urverwandt.

**Geruch** *M.* aus mhd. geruch *M.* 'Geruch, Duft, Ruf'; dazu mhd. gerücht *N.* 'Geruch, Duft, Ruf', woher nhd. Gerücht; doch mag bei Gerücht auch wohl nhd. Einfluß mitgewirkt haben, vgl. berüchtigt.

**geruhen** *Ztw.* mit Umdeutung nach Ruhe aus älter nhd. geruoehen, mhd. geruoehen, ahd. geruoehan 'sorgen, Rücksicht nehmen auf' (mhd. auch 'genehmigen, gewähren'); entsprechend asächs. rökian, angl. rēcan (und rēccan, woraus engl. to reckon 'sich kümmern, sorgen'), anord. rœkja 'sorgen für etw.'. Die germ. *Wz.* rak, rök erscheint noch in ahd. rahha 'Rechenenschaft, Rebe'; dazu auch rechnen. Außerhalb des Germ. ist eine *Wz.* rāg in verwandter Bedeutung noch nicht gefunden.

**Gerüst** *N.* aus mhd. gerüste *N.* 'Vorbereitung, Zurichtung, Aufbau, Gestell, Rüstung', ahd. girusti: zu rüsten, rusten, hrustjan.

**gesamt** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. gesament, gesamnet, ahd. gisamanōt: Particip zu ahd. samanōn, s. sammeln.

**Geschäft** *N.* aus mhd. geschefte, gescheffede *N.* 'Geschöpf, Werk, Gestalt, Beschäftigung, Geschäft, Angelegenheit'; Abstraktum zu schaffen.

**geschehen** *Ztw.* aus dem gleichbedeut. mhd. geschehen, ahd. giscēhan: ein spezifisch deutsches Wort, wie auch das zugehörige Faktitiv schicken; ob dazu got. skēwjan 'gehen' gehört, ist fraglich. Die weitere Vorgeschichte der germ. *Wz.* skeh (skelw, skew) aus skek (in abulg. skokū 'Sprung?') ist ganz dunkel. S. Geschichte.

**gescheit**, umgedeutet gescheut, aus mhd. geschide *Adj.* 'gescheit, schlau': zu schiden, Nebenform zu scheiden, s. scheiden.

**Geschichte** *f.* aus mhd. geschicht, ahd. giseiht *f.* 'Ereignis, Zufall, Hergang einer Begebenheit, Schickung' (mhd. auch 'Angelegenheit, Sache, Art und Weise, Schicht'; *f.* Schicht); Abstraktum zu geschēhen. Ähnlich beruht nhd. **Geschick** auf mhd. geschicke *n.* 'Begebenheit, Ordnung, Bildung, Gestalt' als Abstraktum zu nhd. schicken. — *nhd.* **geschickt**, eigtl. Partizip, mhd. geschicket 'geordnet, bereit, fertig, passend' zu mhd. schicken 'anordnen, einrichten'.

**Geschirr** *n.* aus mhd. geschirre, ahd. giscirri *n.* 'Geschirr, Gefäß, Werkzeug, Gerät'; die allgemeinere Bedeutung 'Werkzeug jeder Art' zeigt sich noch bes. in schirren, anschirren 'dem Pferd das Riemenwerk anlegen'. Ursprung des sonst im Germ. nicht erscheinenden Stammes ist dunkel.

**geschlacht** *Adj.* aus mhd. geslaht, ahd. gislaht 'wohlgeartet, edel, geartet'; ungeschlacht, schon mhd. ungeslaht, ahd. ungislaht 'unedel, niedrig'. Dazu nhd. **Geschlecht** *n.* aus mhd. geslehte *n.* 'Geschlecht, Stamm, Familie, Eigenschaft', ahd. gislahū; vgl. ahd. slakta *f.* 'Geschlecht, Familie', mhd. slahte 'Art, Verwandtschaft'; dazu ferner **Schlag** (z. B. Menschenschlag), dem *nhd.* *nhd.* noch fremd. Schwierig ist die Beziehung dieser Sippe zu schlagen; im *nhd.* hat slahan schon allein die Bedeutung 'nacharten, nachschlagen' (z. B. nāh dēn fordōrōn slahan 'den Vorfahren nacharten'), dafür spät mhd. nāch-slahen, *nhd.* nachschlagen. Wahrscheinlich hatte im Altgerm. das *st.* *3.* *Pl.* einmal die nicht mehr bezeugte Bedeutung 'erzeugen'; ahd. gislaht 'geschlacht' wäre dazu altes *to-*Particip (*f.* kalt, traut, laut) mit Bedeutungsentwicklung wie bei König; vgl. *frz.* gentil gleich *lat.* gentilis.

**Geschmeide** *n.* aus mhd. gesmide *n.* 'Metall, Metallgerät, metallene Waffen, Schmuck', ahd. gismidi *n.* 'Metall' neben gleichbedeut. smida *f.*: aus der im Altgerm. verbreiteten *Wz.* smī 'in Metall arbeiten', wozu außer ahd. smeidar 'Metallkünstler' noch die unter Schmied behandelte Sippe. Dazu auch noch **geschmeidig** aus mhd. gesmidec 'leicht zu bearbeiten, gestaltbar'.

**Geschmeiß** *n.* aus mhd. gesmeize *n.* 'Erfremente' zu schmeißen. — **Geschosß**, schon mhd. geschoz, ahd. giscoz *n.* 'Wurfgeschosß' zu schießen; dazu auch **Geschüt**,

schon mhd. geschütze *n.* 'Schießzeug, Schießwaffen' als Kollektiv zu Geschosß.

**geschweige** Konjunktion, eigtl. mit zu ergänzendem Subjekt 'ich schweige davon still u. *f. w.*'. — **geschweigen** als Faktitiv zu schweigen aus mhd. gesweigen, ahd. gisweigen 'zum Schweigen bringen'; *f.* schweigen.

**geschwind** *Adj.* *Adv.* aus geswinde *Adj.* *Adv.* 'schnell, ungestüm'; dafür älter *nhd.* noch schwinde, mhd. swinde (swint) 'gewaltig, stark, schnell'; im *nhd.* fehlt das *Adj.* (doch Amalswind, Adalswind als Eigennamen bezeugt). Die Grundbedeutung ist 'stark'; die Bedeutungsentwicklung nach 'schnell' entspricht der von bald; got. swinþs 'stark, kräftig, gesund', anord. svinnr 'verständig', angl. swid 'stark, heftig' zeigen verschiedene Variationen der Grundbedeutung. Der Ursprung der Sippe ist dunkel; Beziehung zu gesund zweifelhaft.

**Geschwister** *Plur.*, (eigtl. Neutr. *Sing.*) aus mhd. geswister (geswisterde) *Plur.* *n.* 'Geschwister', ahd. giswistar *Plur.*

**Geschwulst** *f.* aus gleichbedeut. mhd. gewulst zu schwellen. — **Geschwür** *n.* aus mhd. geswēr *n.* 'Geschwür' zu schwären.

**Geselle** *m.* aus mhd. geselle, ahd. gisello eigtl. 'Saalgenosse, Hausgenosse', dann allgemein 'Gefährte, Freund' (im späten *nhd.* auch 'Handwerksgeselle'): zu Saal. Davon abgeleitet mhd. gesellec 'zugefellt, verbunden', *nhd.* gefellig; mhd. gesellecheit 'Verhältnis als Geselle'; mhd. gesellen 'vereinigen, verbinden', *nhd.* gesellen. Wegen der Bedeutung von *ge-* in Gesellen vgl. *Gefinde*.

**Gesetz** *n.* aus gleichbedeut. mhd. gesetze, woneben in gleicher Bedeutung mhd. gesetzede, ahd. gisezzida *f.*: zu sehen, woher auch *Satzung*. — **Gesicht** *n.* aus mhd. gesiht, ahd. gisihit *f.* 'das Sehen, Anblick, Traum, Gesicht als Sinn' zu sehen. — **Gesims** *f.* *Sims*.

**Gefinde** *n.* aus mhd. gesinde, ahd. gisindi *n.* 'Reisefolge, Kriegsgesolgenschaft': Kollektiv zu mhd. gesint (*d*), ahd. gisind 'Gefolgsmann', eigtl. 'wer einen sind mit macht': zu ahd. sind *m.* 'Reise, Heereszug'; entsprechend angl. sid 'Reise', wozu *gesid* 'Gefährte, Fahrtgenosse', got. sinþs 'Gang' (gasinþa 'Reisefahrte'). Dem altgerm. sinþa- (aus vorgerm. sēnto-) entspricht im Altir. sēt 'Weg'. *S.* senden und *sinnen*. — *nhd.* **Gefindel**, Diminutiv zu

**Gefinde**, mit verächtlicher Nebenbedeutung, so schon spät mhd. gesindelähe, gesindelach (mit Kollektivsuffix). — **Gespan** M. 'Gefährte' aus gleichbedeut. mhd. gespan; eigtl. wohl 'wer mit einem andern zugleich eingespant ist'; vgl. got. gajukō 'Genosse', eigtl. 'Mitangespannter'.

**Gespenst** N. aus mhd. gespenste N. (gespenst, gespanst F.) 'Lockung, Verlockung, teuflisches Trugbild, Gespenst', ahd. gispanst F. 'Lockung'; letztere Bedeutung ist die ursprüngliche, da Gespenst seiner Form nach Verbalabstraktum zu einem altgerm. spanan 'locken' ist; vgl. asächs. ahd. spanan 'locken, reizen', mhd. spanen (vgl. gr. *σπάω*).

**Gestade** N. aus mhd. gestat (d) N. 'Ufer, Gestade'; vgl. Staden.

**gestalt** Adj. in wohlgestalt, ungestalt; vgl. schon mhd. ungestalt, ahd. ungestalt 'verunstaltet, häßlich', mhd. wolgestalt (wol gestellet): Particip zu mhd. stellen, das auch 'gestalten, machen, vollbringen, ordnen' bedeuten kann. — Dazu **Gestalt** F., mhd. gestalt F. 'Gestalt, Aussehen, Beschaffenheit', ahd. \*gistalt; bei dem verhältnismäßig späten Auftreten des Wortes (erst seit Ausgang des 13. Jahrhunderts) kann Gestalt als Folgerung aus der alten Zusammensetzung ahd. ungestalt, mhd. ungestalt Adj. 'verunstaltet' entstanden sein.

**gestatten** Btw. aus mhd. gestaten schw. Btw. 'gewähren, gestatten', ahd. gistatōn; wohl zunächst zu ahd. stata F. 'günstige Gelegenheit', weiteres unter Statt. — **gestehen** Btw. aus mhd. gestēn, gestān, ahd. gistan ft. Btw. 'stehen bleiben, beistehen, zugestehen, bekennen'; dazu nhd. geständig, Geständnis. S. stehen.

**gestern** Adv. aus gleichbedeut. mhd. gēstern (gēster), ahd. gēstaron (gēstre) Adv.; daneben mit abweichender Bedeutung ahd. ē-gēstern 'übermorgen' (und 'vorgestern'), entsprechend got. gistra-dagis 'morgen', anord. igær 'morgen, gestern'. Offenbar hatte das Grundwort die Doppelbedeutung 'morgen' und 'gestern' (eigtl. 'am andern Tage von heute aus gerechnet'); vgl. noch angl. gistrandæg, engl. yesterday, nld. gisteren 'gestern'. Wort und Begriff sind altidg.; vgl. skr. hyás 'gestern', gr. *χθές*, lat. heri für hiesi (hesternus hat mit ahd. gēstarōn gleiche Ableitung?): ghyés ist die Urform, daraus mit Ableitung tro-ghyestro- (got. gistra). Für heute und morgen fehlt eine gleich verbreitete Wortbildung.

**Gestirn** s. Stern. — **Gestöber** s. stöbern. — **Gesträuch** s. Strauch. — **Gestrüpp** s. struppig. — **Gestüppe** s. Staub. — **Gestüt** s. Stute.

**gesund** Adj. aus gleichbedeut. mhd. gesunt (d), ahd. gisunt (t); daneben mhd. gesunt, ahd. gisunt M. 'Gesundheit'; vgl. angl. gesund und sund, engl. sound 'gesund', nld. gezond, afries. sund. Dem Ostgerm. ist das Wort fremd. Zusammenhang mit lat. sā-nus 'gesund' ist so unwahrscheinlich wie solcher mit geschwind oder mit der germ. Wz. sinþ 'gehen' in Gefinde.

**Getreide** N. aus mhd. getregede N. 'alles was getragen wird, Kleidung, Gepäck'; was der Erdboden trägt (Blumen, Gras), Getreide', schon spät ahd. (11. Jahrhundert) gitregidi N. 'Einkünfte, Besitz'; die nhd. Bedeutung beginnt im 14. Jahrhundert.

**getreu** s. treu. — **getrost** s. trösten. **Gevatter** N. aus mhd. gevater, ahd. gifataro 'geistlicher Mitvater, Gevatter': Nachbildung des christlich lat. compater; darnach bildete man auch ahd. gifatara, mhd. gevater F. 'Gevatterin, Patin'.

**gewahr** Adj. aus mhd. gewar, ahd. asächs. giwar 'beachtend, aufmerkend, beobachtend'; gewahr werden also eigtl. 'achtsam werden, beobachten werden', so schon mhd. gewar wêrden, ahd. giwar wêrdan, asächs. giwar wêrdan. Dazu mhd. gewar F. 'Aufsicht, Obheit', gewarsame 'Aufsicht, Sicherheit' (nhd. Gewarksam). — **gewahren** Btw. aus spät. mhd. gewarn 'gewahr werden', Ableitung aus dem Adj. S. wahrnehmen, wahren.

**gewähren** Btw. aus mhd. gewêrn, ahd. giwêrēn 'gewähren, zugestehen, leisten, zahlen, Gewähr leisten' neben gleichbed. mhd. wêrn, ahd. wêrēn; entsprechend afries. wera 'Gewähr leisten'. Aus dem ahd. Partizip wêrēnto 'Gewährleistender' wurde die roman. Sippe von ital. guarento und frz. garant 'Gewährsmann' übernommen (dazu frz. garantir, ital. guarentire 'gewährleisten', woraus nhd. Garantie, engl. warrant 'Gewähr, Vollmacht'). Der Zusammenhang des altgerm. schw. Verbalstammes wera- 'zugestehen' mit außergerm. Worten ist noch nicht ermittelt.

**Gewalt** F. aus gleichbedeut. mhd. gewalt M. F., ahd. giwalt M. F. zu walten.

**Gewand** N. aus mhd. gewant (d) N. 'Kleidung, Rüstung, Kleiderstoff, Zeug' (an

letztere Bedeutung schließt sich nhd. Gewandhaus an); ahd. nur in der spät ahd. bezeugten Zusammensetzung badagiwant (t) 'vestis mutatoria'; das ältere Wort für 'Gewand' ist mhd. gewæte, ahd. giwāti, ahd. mhd. wat. Ahd. giwant kommt als 'Wendung, Windung' vor, und diese Bedeutung ('Umhüllung') liegt der Bedeutung 'Kleidung' zu Grunde; vgl. lat. toga zu tegere 'bedecken', f. winden. — **gewandt** Adj. zu wenden.

**gewärtig** Adj. aus mhd. gewertec 'acht-habend, dienstbereit'; zu mhd. gewarten 'sich bereit halten, schauend beobachten, um zu einem Dienst, Empfange u. dgl. bereit zu sein'; f. warten.

**Gewehr** N. aus mhd. gewer F. N. 'Wehr, Verteidigung, Wehr, Waffe'; schon ahd. giwer N. 'Waffe, Stachel', weri F. 'Schutzwehr, Verteidigungsmittel': zu wehren.

**Geweiß** N. aus dem gleichbed. mhd. gewige (hircgewige) N.; ahd. fehlt die Entsprechung; vgl. nld. gewigt N. 'Hirschgeweiß', weshalb eine deutsche Nebenform Gewicht. Man zieht die Sippe meist zu der altgerm. Wz. wig 'kämpfen', f. Weigand; Geweiß wäre dann als Waffe des Hirschges aufgefakt.

**Gewerbe** N. aus mhd. gewërbe N. 'Thätigkeit, Geschäft'; zu werben.

**Gewicht** N. 'Geweiß', f. Geweiß. — **Gewicht** N. 'pondus' aus gleichbed. mhd. gewiht, gewihte N.; ahd. \*giwihit: Verbalabstraktum zu wiegen; entsprechend engl. gewiht, engl. weight, nld. gewigt, anord. vætt.

**gewiegt** Adj., erst nhd., eigtl. Partizip zu wiegen (die Wiege), also in etwas gewiegt gleich 'erzogen, groß geworden in etwas'.

**gewinnen** Btw. aus mhd. gewinnen, ahd. giwinnan 'durch Arbeit, Mühe, Sieg wozu gelangen, etwas erwerben, siegen, bekommen' neben mhd. winnen, ahd. winnan 'sich abarbeiten, streiten'; entsprechend got. winnan (gawinnan) 'leiden, Schmerz empfinden, sich plagen' (dazu wunns und winno F. 'Leiden', ahd. winna 'Streit', mhd. winne 'Schmerz'), anord. vinna 'arbeiten, leisten, gewinnen', engl. to win 'gewinnen', nld. gewinnen. Die Grundbedeutung der germ. Wz. winn ist 'mühevoll arbeiten' (bes. gern von der Kampfesarbeit gebraucht). Ob zur selben Wz. auch ahd.

wini, angl. wine 'Freund' und nhd. Wonne gehört, ist zweifelhaft; doch zeigt die urverwandte skr. Wz. van die Bedeutungen 'sich verschaffen, erlangen, wozu verhelfen, besiegen' und 'gern haben, hold sein'.

**Gewissen** N. aus mhd. gewizzen F. N. 'Kenntnis, Kunde, Mitwissenschaft, inneres Bewußtsein, Gewissen', schon ahd. giwizzani F. 'Gewissen': wahrscheinlich Nachbildung von lat. conscientia (deutsch ge gleich lat. con wie in Gevatter), f. barmherzig; dafür got. midwissei. Ahd. giwizzani gehört zunächst zu wissen, ahd. Infm. wizzan.

**gewiß** Adj. Adb. aus gleichbed. mhd. gewis (ss) Adj., gewisse Adb., ahd. giwis (ss) Adj. giwiso Adb. 'gewiß, sicher, zuverlässig'; entsprechend nld. wis, gewis; got. nur in unwisa- (verschrieben für \*unwissa-) 'ungewiß'. Das altgerm. wissa- (gawissa-) ist altes Partizip zu dem Präter. Präs. got. witan, ahd. wizzan (f. wissen), aus witta-, widto-, zu der idg. Wz. wid. Wegen der Prägnanz der Bedeutung 'was als sicher gewußt wird' für 'was gewußt wird' vgl. laut, eigtl. 'was gehört wird'.

**Gewitter** N. aus mhd. gewitere, ahd. giwitori 'Unwetter': Kollektivum zu Wetter; entsprechend asächs. giwidiri, got. \*gawidri N. Die nhd. Bedeutung fehlt dem Ahd. Ahd. noch; ahd. giwitori kann auch 'Hagel' bedeuten.

**gewogen** Adj. aus mhd. gewëgen 'gewichtig, gewogen', eigtl. Partizip zu mhd. gewëgen 'Gewicht haben, angemessen sein, helfen', f. wägen.

**gewöhnen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. gewenen, ahd. giwennan (Prät. giwënita); entsprechend nld. gewennen, engl. gewennan, anord. venja, got. wanjan 'gewöhnen': Ableitung aus einem alten Adj. resp. Partizip wana- 'gewohnt' (anord. vanr); dafür trat meist eine Nebenform ein, deren letzter Ausläufer **gewohnt** ist; ahd. giwon, mhd. gewon, daraus nhd. mit angefügtem Dental (f. Mond, Habicht) **gewohnt** (doch ohne t noch Gewohnheit, gewöhnlich); dazu ahd. giwona, mhd. gewone (gewan) 'Gewohnheit': weiteres unter wohnen.

**Gicht** F. N. aus dem gleichbed. mhd. gicht N. F. (meist das Kollektiv gegichte N.) 'Gicht, Zuckungen, Krämpfe'; ahd. \*gihido ist zu vermuten nach engl. gihda M. 'Gliederlähmung'; diese dentale Ableitung

ist bei alten Krankheitsbezeichnungen häufig; gih als Wurzel silbe ist sonst nicht zu belegen, ihre Grundbedeutung unklar. Keineswegs kann gehen verwandt sein, weil dies eine Wz. gai (aus ga und Wz. i) voraussetzt; auch ergäbe diese Zusammenstellung keine Grundbedeutung für Gicht.

**gießen** *Ztw.* aus mhd. giksen (gëksen) 'feinere unartifulierte Töne ausstoßen', ahd. gicchazzen: aus einer onomatopoeischen Wz. gik mit Iterativsuffix sen (ahd. azzen, azzen, got. atjan).

**Giebel** *M.* aus gleichbed. mhd. gibel, ahd. gibil *M.*; entsprechend nld. gevel, anord. gafi 'Giebel', got. gibla *M.* 'Binne'. Das ahd. Wort bedeutet 'Vorderseite' (z. B. der Stiftshütte) sowie 'die Pole', so daß 'äußerstes Ende' als Grundbedeutung wahrscheinlich ist. Vermutlich liegt aber eine Übertragung des Begriffes vor: mhd. gebel, ahd. gebal *M.* 'Schädel, Kopf', ahd. gibilla *F.* 'Schädel'; dazu urverwandt gr. κεφαλή 'Kopf' (Grdf. davon und von Giebel idg. ghebhala); darnach ist Giebel eigtl. 'Kopf'.

**Giebel**, **Gieben** *M.* 'ein Fisch'; mit gleichbedeut. frz. gibel: dunkeln Ursprungs.

**Gienmüschel** *F.* zu mhd. ginen (gienen) 'gähnen, das Maul aufsperrn', ahd. ginën; dies ist abgeleitet aus einer altgerm. Wz. gī (idg. ghī) 'klaffen, gähnen, den Mund aufsperrn', s. gähnen.

**Gier** *F.* aus gir (gër) *F.* 'Verlangen, Begehren, Begierde', ahd. giri *F.*; Abstraktum zu einem *Abj.* ahd. gër und giri, mhd. gër, gir 'begehrend, verlangend'; dies gehört zu der unter gern behandelten Wz. ger (idg. gher). — Eine andere Abstraktbildung dazu ist nhd. Gierde (Begierde) aus mhd. girde, ahd. girida *F.* Für das ältere *Abj.* mhd. gir, gër haben wir jetzt nur noch gierig aus mhd. girec, ahd. girig 'begierig'.

**gießen** *Ztw.* aus mhd. giezen, ahd. giozan 'gießen, Metall gießen, bilden, ausgießen, vergießen, strömen'; entsprechend got. giutan 'gießen' (anord. gjóta 'Junge werfen, mit den Augen blinzeln'), anglf. geotan, nld. gieten: eine gemeinerm. st. Verbaltwz., aus vorgerm. ghud entsprungen, woher auch die lat. Wz. iud in fundo 'gieße'. Zusammenhang dieser Wz. mit der gleichbedeut. Wz. ghu (gr. χυ- in χέω, χύμα, skr. Wz. hu 'opfern') ist wahrscheinlich. S. noch Göße.

**Gift** in Mitgift, Brautgift *F.* aus mhd. ahd. gift *F.* 'Gabe, Schenkung', Verbalnomen zu geben (got. gifts zu giban). — Gift *N.* in der Bedeutung 'virus' ist dasselbe Wort; schon mhd. ahd. gift *F.* (*N.* ist das Wort in dieser Bedeutung wesentlich im *Nhd.*), nld. gift; dafür got. luhja 'Gift' (ahd. luppi, mhd. lüppe 'Gift'). Die gemeinidg. Bezeichnung für 'Gift' (skr. viśa-, lat. virus, gr. *toξ*) hat sich im Germ. nicht erhalten, s. verweisen.

**Gilbe** *F.* aus gleichbedeut. mhd. gilwe, ahd. giliwi (gelawi) *F.*: Abstrakt zu gelb (got. \*gilwei zu \*gilwa). — Dazu gilben 'gelb färben'.

**Gilde** *F.*, erst nhd., aus gleichbedeut. nld. gild; entsprechend anord. gildi 'Gilde' (seit der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts), mittelengl. gilde, engl. guild 'Gilde': die Grundbedeutung des zuerst im Nord. als 'Gilde' auftretenden Wortes ist 'Opfer, Opferchmaus, Festversammlung, geschlossene Gesellschaft': zu gelten (im Sinne von 'opfern' im *Näschj.* geldan und im *Anglf.* gildan).

**Gimpel** *M.* 'Blutstink' aus gleichbed. spätmhd. gumpel; im *Nhd.* übertragen 'einfältiger Mensch'. *Nhd.* gumpel gehört zu gumpel 'Springen, Scherz', zu gumpen 'hüpfen'; daher mhd. gumpelmann (Plur. gumpelluete) und gumpelknëht 'Springer, Poffenreißer, Narr'.

**Giust**, **Giuster** *M.*, erst nhd., aus lat. genista, woher auch die roman. Stippe von frz. genêt; die echt deutsche Bezeichnung bewahrt engl. broom, nld. brem (s. Brombeere).

**Gipfel** *M.* aus gleichbedeut. spät mhd. gipfel *M.*; ein *Ethymon* fehlt; kaum ist Gipfel eine Intensivbildung zu Giebel; ferner steht mhd. gupf, gupfe 'Spitze, Gipfel', das vielmehr Nebenform zu Ruppe ist.

**Gips** *M.* aus gleichbedeut. mhd. spät ahd. gips, das auf mlat.-gr. gypsum (*γύψος*, mittelgr. ngr. *v* wie *i* gesprochen s. Kirche), woher auch frz. gypse, nld. gips.

**girren** *Ztw.* zu mhd. gërren, gurren, garren, welche für verschiedene Schallarten gebraucht werden.

**Gisch**, älter Gäscht *M.* 'Schaum' nach gleichbedeut. mhd. jëst, gëst *M.*; dazu gischen (mhd. gischen), älter gäschen (mhd. geschen, Nebenform zu jësen); s. gären, das zu mhd. jësen Faktitivum ist.

**Gitter** *N.* aus gleichbed. mhd. *geter N.*, Nebenform zu *gater*, *Gatter*; schon spät mhd. *gegitter*.

**Glanz** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *glanz* (ahd. fehlend), wozu das Adj. mhd. ahd. *glanz* 'hell, glänzend'; nhd. *glänzen* aus gleichbedeut. mhd. ahd. *glenzen*; zur gleichen Sippe gehören mhd. *glander* 'Glanz, glänzend' und *glanst* 'Glanz', ferner *glinster* 'Glanz' und das sehr seltene *st. Btw. glinzen*. Ein Stamm *glint-* fehlt den übrigen germ. Dialekten, es sei denn daß die Sippe von *glatt* (got. \**glada-*) verwandt wäre.

**Glas** *N.* aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. *glas N.*; eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung; vgl. asächs. *gles*, nhd. *glas*, angl. *glæs*, engl. *glass*; dazu anord. *gler N.* 'Glas' mit Übergang von *s* in *r*, wodurch das Wort als altgerm. (\**glaza-* neben \**glasa-* in got. Form) bewiesen wird. Daher ist Entlehnung des germ. Wortes nicht sehr wahrscheinlich, wenn auch das *Glas* selbst durch Phönizier importiert wurde. Zudem ist die altgerm. Bezeichnung des Bernstein (lat. *glësum*) urverwandt, vgl. angl. *glære* 'Baumharz'. *S.* das *flg.* Wort.

**Glast** *M.* 'Glanz' aus gleichbedeut. mhd. *glast*; ob mit der unter dem vorigen Wort behandelten Sippe zu einer germ. Wz. *glas* 'glänzen' gehörig, ist unsicher.

**glatt** Adj. aus mhd. ahd. *glat* 'glatt, glänzend'; entsprechend asächs. *gladmōd* 'frohmütig', nhd. *glad* 'glatt', angl. *glæd* 'glänzend, fröhlich', engl. *glad* 'froh', anord. *gladr* 'fröhlich, glänzend': got. \**glada-* für vorgerm. *ghladho-* fügt sich als urverwandt zu *abulg. gladükü*, lit. *glodas* 'glatt', lat. *glaber* (für \**ghladhro-*) 'glatt', weshalb nicht 'glänzend', sondern 'glatt' als die Grundbedeutung der germ. Sippe zu gelten hat. Dazu vgl. das *flg.* Wort nebst *glänzen* und *gleiten*.

**Glaze** *F.* aus mhd. *glatz* 'Rahlkopf, Glaze, Kopffläche'; got. \**glatta-* für vorgerm. *ghladhno-* zu *glatt* (vorgerm. *ghladho-*); *Glaze* also eigtl. 'glatte Stelle'.

**Glaube** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *geloube* (synkopiert *gloube*), ahd. *giloubo M.*; ein gemeinwestgerm. Abstraktum, entsprechend asächs. *gilōbo*, nhd. *geloof*, angl. *geleafa* (engl. *belief*) 'Glaube'. Dazu *glauben*, älter *gleuben* aus gleichbedeut. mhd. *gelouben* (glöuben), ahd. *gilouben*; vgl. asächs. *gilōbian*, nhd. *gelooven*, angl. *ge-*

*lyfan*, engl. *to belief*, got. *galauhjan* 'glauben'. Die Grundbedeutung von *glauben* ist 'gutheißen'; zur gleichen Wz. *lub* gehören *erlauben*, *lieb*, *loben*, *Urlaub*.

**gleich** Adj. aus gleichbed. mhd. *gelich*, ahd. *gilih* (hh); gemeingerm. in derselben Bedeutung: vgl. got. *galeiks*, anord. *glirk*, angl. *gelic*, engl. *like*, nhd. *gelijk*, asächs. *gilik*. Das spezifisch germanische Adj. ist zusammengekehrt aus der Partikel *ge-*, got. *ga-* und einem Subst. *lika-* 'Körper', dessen Sippe unter *Leiche* besprochen ist; die Zusammensetzung hatte eigtl. die Bedeutung 'einen übereinstimmenden Körper habend'. Das Wort *lik*, nhd. = *lich* als zweites Kompositionsglied ist überall ähnlich wiederzugeben; z. B. weiblich eigtl. 'eines Weibes Körper habend'; es ist enthalten auch in den Pronom. *welcher*, *solcher* eigtl. 'was für einen, einen derartigen Körper habend'; doch s. diese besonders. —

**Gleichen** in Verbindungen wie *meines gleichen* beruht auch auf dem Adj. *gleich* und zwar in der schwachen Flexion, vgl. mhd. *min geliche*, ahd. *min gilihho* 'meines gleichen'. — **Gleichnis** *N.* aus mhd. *gelichnisse F. N.*, ahd. *gilihmissa F.* 'Abbild, Vorbild, Gleichnis'. — **gleichsam** Adv., Zusammenrückung von *gleich* und *sam* für 'gleich wie'; vgl. mhd. *sam*, *same* Adv. 'so, sowie, eben wie' (ahd. *same* zu einem Pronominalstamm *sama-* 'ebender-selbe', vgl. engl. *same*, gr. *ὁμός*, skr. *sama-* 'derselbe, gleich'). — *S.* **Gleißner**.

**Gleise** *N.* für **Geleise** (wie *glauben*, *gleich* zc. aus *ge=l*) zu mhd. (selten) *geleis F.* 'betretener Weg', gewöhnlich mhd. *leis*, *leise F.* 'Spur, Geleise', ahd. \**leisa* in *waganleisa F.* 'Wagenspur': aus der unter *leisten* besprochenen altgerm. Wz. *lais* 'gehen' gebildet; auch ist *abulg. lōcha* 'Ackerbeet' (aus *laisa*) verwandt, vgl. nhd. *Furche* neben lat. *porca* 'Ackerbeet'.

**Gleiß** *M.* 'Glanzpeterfilie', erst nhd., zum *flg.* Wort.

**gleißen** *Btw.* aus mhd. *glizen*, ahd. *glizzan st. Btw.* 'glänzen, leuchten, gleißen'; entsprechend asächs. *glitan*, dazu got. *glitmunjan*, anord. *glita*, *glitra* (engl. *to glitter*) 'glänzen': die altgerm. Wz. *glit* (vorgerm. *ghlīd*) steckt noch in *glitzern*.

**Gleißner** *M.* 'Heuchler' aus gleichbed. mhd. *gelichesenære* zu älter nhd. *gleißen* 'sich verstellen'; dies aus mhd. *glisen*, *gelichesen*, ahd. *gilihhisōn* 'sich verstellen';

eigtl. 'jem. gleich thuen' (zu gleich), woneben mhd. gelichsenen in gleicher Bedeutung; vgl. übrigens lat. simulare zu similis.

**gleiten** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. gliten, ahd. glitan *ft.* *Ztw.*; entsprechend asächs. glidan, nld. glijden, glijen, anglf. glidan, engl. to glide 'gleiten'. Obwohl eine Urverwandtschaft der Wurzeln von gleiten (idg. ghly-dh, ghly-t) und glatt (idg. ghladh) sich ebensowenig leugnen läßt als bei Glanz und Gleifen, so ist doch eine sichere Bestimmung des Verhältnisses nicht möglich.

**Gletscher** *M.*, erst früh nhd., von der Schweiz aus übernommen aus frz. glacier; vgl. Lavine.

**Glied** *N.* aus gleichbedeut. mhd. gelit (d) *N.*, ahd. gilid *N.* 'Glieb, Gelenk' (mhd. auch schon 'Mitglied'); dafür in derselben Bedeutung meist ohne ge- mhd. lit (d), ahd. lid *N.*, nld. lid (und gelid), anglf. lid, got. lipus 'Glieb'. Gemöhnlich deutet man den gemeingerm. Stamm lipu- aus einer altgerm. Wz. lip 'gehen' (s. leiden, leiten), was kaum möglich ist, weil Glied ursprünglich nicht auf die Füße beschränkt gewesen sein kann; auch muß li- als Wz. und -pu- (für idg. -tu-) als Ableitung gelten wegen der gleichbedeut. mit einem m-Suffix gebildeten Worte anord. limr 'Glieb', lim 'Zweig', anglf. lim, engl. limb 'Glieb, Zweig'. Dazu vielleicht lit. lėmū 'Statur, Wuchs'? — Vgl. Bild. — **Gliedmaßen** *Plur.* aus mhd. lidemāz, gelidemāze 'Glieb'; entsprechend afries. lithmāta, nld. lidmaat, ledemaat; die Bedeutung des zweiten Teiles der Zusammensetzung ist nicht klar (mhd. gelidemāze *f.* bedeutet 'Leibeslänge'); es gehört zu Maß.

**glimmen** *Ztw.* aus mhd. glimmen *ft.* *Ztw.* 'glänzen, glimmen', wozu mhd. glamme *f.* 'Glut', glim 'Funke'; ahd. \*glimman; entsprechend nld. glimmen; dazu ahd. gleimo, mhd. gleime 'Glühwürmchen' (woher der Eigename Gleim), mhd. glimen 'leuchten, glänzen', asächs. glimo 'Glanz'. Mhd. mhd. glimmern, entsprechend anglf. \*glimorian, engl. to glimmer, wozu engl. gleam 'Glanz' (anglf. glām): die in dieser Sippe haltene altgerm. Wz. glimm, glīm ist vielleicht erweitert aus einer Wz. glī (vgl. nord. glja 'glänzen'), wozu gr. χλαρός 'warm', χλαίρω 'wärme' urverwandt sein könnte.

**Glimpf** *M.* aus mhd. glimpf, gelimpf *M.* 'angemessenes artiges Benehmen über-

haupt', ahd. gilimpf 'Angemessenheit'; dazu ahd. gilimpflih, mhd. gelimpflich 'angemessen', woher das nhd. Wdv. glimpflich; zu ahd. gilimpfan, mhd. gelimpfen 'angemessen sein' (mhd. auch 'angemessen machen'); vgl. anglf. gelimpan 'sich zutragen'. Die westgerm. Wz. limp ist außerhalb des Germ. in passender Bedeutung nicht gefunden.

**glitzern** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. glitzern: Iterativum zu mhd. glitzen 'glänzen'; vgl. ahd. glizzinōn; zu gleifen, ahd. gltzzan. Gleiche Bildung zeigt anglf. \*glitorian, engl. to glitter, anord. glitra 'glänzen'.

**Glocke** *f.* aus gleichbedeut. mhd. glocke, ahd. glocka *f.*; entsprechend nld. klok, anglf. clucege, engl. clock, anord. klukka *f.* 'Glocke': kaum ein heimisches Wort, da ahd. chlochōn 'klopfen' nicht gut verwandt sein kann. Das seit dem 8. Jahrhundert bezeugte mlat. clocca, woher frz. cloche (ital. dafür campana), beruhen mit der germ. Sippe wahrscheinlich auf kelt. Ursprung, vgl. ir. clog 'Schelle, Glocke'. Lautlich wäre vom Germ. aus ein klugga als Urform zu erschließen. Daß das germ. Wort Quelle der roman. und kelt. Benennungen sei, ist deshalb nicht wahrscheinlich, weil sonst das Germ. Worte, die sich auf Kirche und kirchliche Einrichtungen beziehen, eher selbst erborgte.

**glossen** *Ztw.* 'glimmen' aus mhd. glosen (Nebenform zu glosen) 'glänzen, glänzen'; dazu engl. gloss 'Glanz', nord. glossi: ob zu der in Glas stekenden Wz. glas?

**glozen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. glotzen; ahd. \*glozzōn, got. \*gluttōn fehlen; vgl. anord. glotta 'hohnlächeln': vielleicht urverwandt mit abulg. gledati 'blicken, sehen'.

**Glück** *N.* aus mhd. gelücke (synkopiert glücke) *N.* 'Glück, Zufall'; ahd. \*gilucchi fehlt: ein spezifisch deutsches Wort, das durch Entlehnung (im 14. Jahrhundert) als lukka ins Nord. drang. Zweifelhafte ist Zusammenhang mit Loeken der Bedeutung wegen.

**Glucke** *f.* 'Bruthenne' mit der Nebenform Klucke aus gleichbedeut. mhd. klucke; vgl. mhd. glucken, klucken 'glücken', dazu nld. klokken, engl. to cluck 'glücken' (anglf. cloccian): wie es scheint, eine onomatopoeitische Sippe, die in entsprechenden Lauten auch im Roman. erscheint: vgl. ital. chiocciare, frz. glousser (lat. glocire) 'glücken', ital. chioccia, span. clueca 'Bruthenne'.

**Glufe, Guffe** *f.* 'Stechnadel' (oberd. Wort) aus gleichbedeut. spät mhd. glufe, guffe *f.*: Ursprung dunkel.



**glühen** *Btw.* aus gleichbedeut. mhd. glüen, glüezen, ahd. gluoen schw. *Btw.*; entsprechend angl. glōwan, engl. to glow, nbl. gloeien, anord. glóa 'glühen'; aus der germ. Wz. glō- entstammt ferner nhd. Glut, mhd. ahd. gluot *F.*, dem nbl. gloed, angl. glēd (got. \*glō-di-) entsprechend; ferner angl. glōma, glōmung 'Dämmerung', engl. gloom. Zu der germ. Wz. glō (aus vorgerm. ghlā) gehört das urverwandte lit. žlėja 'dämmerlich'.

**Gnade** *F.* aus mhd. gnāde, genāde *F.* 'Glückseligkeit, Ruhe, Herablassung, Unterstützung, Hulb, Gnade', ahd. gināda *F.* 'Herablassung, Mitleid, Barmherzigkeit, Gnade'; entsprechend asächs. ginātha, nātha 'Hulb, Hilfe', anord. nād *F.* (im Plur.) 'Ruhe'. Für die Bedeutung 'Hulb, Hilfe' zc. liegt das got. *Btw.* niþan 'unterstützen' nahe; man giebt der Wz. germ. nēþ (aus nēl) die Grundbedeutung 'neigen, sich neigen', um die Bedeutung 'Ruhe' (im Nord.; vgl. mhd. diu sunne gienc ze gnāden 'zur Ruhe') zu erklären.

**Gnenn** *M.* 'Water' (dialekt.) s. Rnān.

**Gold** *N.* aus gleichbedeut. mhd. golt (d), ahd. gold *N.*; ein gemeingerm. Wort, vgl. asächs. gold, nbl. goud, angl. engl. gold, anord. goll, gull (für golph-), got. gulp *N.* 'Gold': aus vorgerm. ghltō-, wozu als urverwandt das gleichbedeut. abulg. russ. zlato (auch die Bezeichnung Silber hat das Germ. und Slaw. gemein). Als Grundbedeutung der Wz. ghel, wovon Gold eine partizipiale Ableitung ist, hat 'gelb sein' zu gelten; dazu skr. hiranya 'Gold' zu hāri 'goldgelb'; daher hat wahrscheinlich auch die Sippe von nhd. gelb und glühen als urverwandt zu gelten. Jedenfalls darf gr. χρυσός 'Gold' nicht mit dem germ. Wort verglichen werden.

**Golf** *M.* aus gleichbedeut. spät mhd. golke; dies mit engl. gulf aus frz. golfe, das mit seiner roman. Sippe (ital. golfo) auf gr. κόλπος (spät κόλφος) beruht.

**gönnen** *Btw.* aus mhd. gunnen, ahd. gi-unnan 'gönnen, vergönnen, erlauben'; ahd. asächs. meist unnan in gleicher Bedeutung; im Mhd. Mhd. Präterito-Präsens, entsprechend angl. unnan, anord. unna. Als Wz. hat an zu gelten; ob dies zu lat. amare 'lieben' oder zu gr. ἀνίημι 'nütze' oder zu der Sippe ahnden in Verwandtschaft steht, bleibt der Bedeutung wegen unsicher; am ehesten sind gr. παρσ-ηής

'geneigt' und ἀνιηής 'abgünstig' urverwandt. Vgl. Gunst.

**Gosse** *F.* 'Gußstein der Küche', erst nhd., zu gießen.

**Gote** *F.* 'Patin' aus mhd. gote, gotte *F.* 'Patin', ahd. gota; daneben mhd. göte, götte *M.* 'Pate': zu Gott; doch ist die Bedeutung der Ableitung nicht klar; wahrscheinlich sind die ahd. \*goto und gota Rofesformen für Zusammensetzungen, eigtl. gotfater, gotsunu, gottothtar; vgl. die gleichbedeut. angl. godfæder, godsunu, goddohter gleich engl. godfather, godson, goddaughter. Wie nhd. Pate zeigt, gilt der Pate als pater spiritualis, das Taufkind als filius, filia spiritualis; vgl. Gevatter.

**Gott** *M.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. got *M.*; eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung, entsprechend asächs. nbl. angl. engl. god; anord. gud, god, got. gup 'Gott'. Die Form des got. und nord. Wortes ist neutral, das Genus aber maskulinisch; anord. god *N.* wird meist im Plur gebraucht: got. guda- und gupa-*N.* 'Gott' beruhen auf idg. ghu-to-m, worin -to- die unter kalt, laut, traut besprochene partizipiale Ableitung ist. ghu- als idg. Wz.hilfe entspricht der skr. Wz. hū 'Götter anrufen' (Partiz. hūta); Gott in seiner ursprgl. neutralen Form ist das 'angerufene Wesen'; im Weda hat Indra das gewöhnliche Beiwort puruhāta 'vielgerufener'. Während die Bezeichnung Gott spezifisch germ. ist, fehlt dem Germ. eine Benennung, die es mit einer der verwandten Sprachen teilte (doch vgl. anord. tivi 'Gottheit' mit skr. deva, lat. deus?). — Zu Gott das *F.* Göttin aus gleichbed. mhd. gotinne, götinne, gutinne, ahd. gutin (got. \*gudini, angl. gyden).

**Göße** *M.* aus mhd. götze *M.* 'Bildsäule zu kirchlichen Zwecken', eigtl. 'Gußbild': zu gießen, mhd. giezen; also nicht zu Gott.

**Grab** *N.* aus gleichbedeut. mhd. grap (b), ahd. grab *N.* 'Grab'; mit **Graben** *M.* aus gleichbedeut. mhd. grabe, ahd. grabo *M.*; zu nhd. graben aus gleichbedeut. mhd. graben, ahd. graban *ft.* *Btw.*: ein gemeingerm. *ft.* *Btw.*, entsprechend got. graban, angl. grafan, engl. to grave (grave 'Grab'), nbl. graven (graf 'Grab'): aus einer gemeingerm. Wz. grab (vorgerm. ghrabh), die mit abulg. grebā 'grabe, schabe' und grebū, grabū 'Grab' urverwandt ist; gr. γράφω 'riße ein, schreibe' ist wahrscheinlich

fern zu halten. Vgl. Grube, Gruft, grübeln.

**Grad** M. aus mhd. grät (t und d) M. 'Stufe, Grad'; schon spät ahd. grād: aus lat. gradus, woher auch frz. gré?

**Graf** M. aus gleichbedeut. mhd. grāve (mit der Nebenform grāve meist nur im Plur.), ahd. grāvo, grāvjo; auf der alten j-Form beruht im Nhd. der Eigennamen Graf neben Graf. grāvjo setzt ein got. \*grēfja ('Befehlender') voraus, das Nom. Agent. zu dem nur im Got. erhaltenen Verbalnomen gagrēfts 'Gebot, Befehl' ist. Das bedeutungsverwandte anglf. gerēfa (anglf. scirgerēfa, engl. sheriff) ist davon durchaus verschieden, indem es ein got. \*ga-rōfja beweist (eigtl. wohl 'Scharmeister' zu \*rōf, ahd. ruova 'Zahl'). Alle Erklärungen von Graf, die nicht von einer germ. Wz. grēf 'gebieten' ausgehen, widerstreiten den Gesetzen von Laut- und Bedeutungswandel.

**gram** Adj. aus mhd. ahd. gram 'zornig, unmutig, erzürnt, aufgebracht'; entsprechend die gleichbedeut. asächs. gram, nbl. gram, anglf. gram, anord. gramr. Mit dem got. \*grama- (aus vorgerm. ghromo-) scheint gr. γρομῶδες 'Knirschen' (und γρομῆσω 'knirsche?') urverwandt. Aus dem germ. Adj. stammt die roman. Sippe von ital. gramo 'betrübt'. — Gram M. als Substant., schon mhd. gram. Aus gleicher Wz. stammt Grimm; s. dies.

**Gran** M. 'ein sehr kleines Gewicht', erst nhd., aus lat. granum 'Korn'. Eben daher durch Vermittlung des frz. grain auch nhd. Grän.

**Granaal** M., Granele F. aus dem Ndl., wo jetzt garnaal gilt; früher granaal, graneel mit gleicher Bedeutung.

**Grand** M. 'Sand', erst nhd., aus dem Ndd.; wohl wie Mulm (s. dies) zu mahlen, so gehört auch Grand zu einer altgerm. Wz. für 'mahlen': vgl. anglf. grindan, engl. to grind (aus vorgerm. Wz. ghrendh, woraus auch lat. frendo 'knirsche').

**Graune** F. 'Rückenborste des Schweines, Ahrenstachel' aus mhd. gran, grane F. 'Spitze des Haares, Barthaar an der Oberlippe, Gräte' (letzte Bedeutung hat Granne noch dialektisch), ahd. grana 'Schurrbart'; entsprechend anglf. granu, anord. grön 'Bart, Lippe'; auf dem bei Isidor bezeugten got. grana beruht span. greña 'verworrenes Haupthaar', afrz. grenon 'Bart der Oberlippe und des Kinnes'. Die

germ. Sippe scheint urverwandt mit gael. granni 'langes Haar'. S. Grat.

**Grans** M. 'Schiffsschnabel' aus mhd. grans M. 'Schnabel des Vogels, Schiffsschnabel', ahd. grans, granso 'Schiffsschnabel'; den übrigen deutschen Dialekten fehlt ein entsprechendes Wort. Ursprung dunkel.

**grapsen** Btw., erst nhd.; kaum entlehnt; vielleicht urverwandt mit engl. to grab, to grasp 'packen'.

**Gras** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. gras N.; entsprechend asächs. nbl. gras, anglf. græs (gærs), engl. grass 'Gras', got. gras N. 'Kraut': eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung; dazu mhd. gruose (got. \*grōsa) 'junger Trieb, Grün der Pflanzen': wahrscheinlich ist s in diesen Worten ableitend, so daß gra- als germ. Wz. zu gelten hätte, was Anknüpfung an Garten ermöglichen würde; vgl. gr. γόστος 'Gras'. Andere knüpfen an skr. Wz. hrs 'starren' (lat. horrere) an. S. grün. gräßlich Adj. zu älter nhd. graß; dies aus mhd. graz 'wütend, zornig', wozu das Nhd. nur das Adv. grazzo 'heftig, sehr' bewahrt; got. \*grata- sowie Entsprechungen in den übrigen Dialekten fehlen. Got. grētan 'weinen', mhd. grāzen ist kaum verwandt.

**Grat** M. und Gräte F. aus mhd. grät M. 'Fischgräte, Granne an Ähren, Rückgrat, Berggrüden'; im Nhd. hat sich das mhd. Wort nach den Bedeutungen gespalten. Da Granne 'Ährenstachel' dialektisch auch 'Gräte' bedeutet, dürfen beide wohl auf eine gemeinsame Wz. gra- 'spitz, borstig sein' zurückgeführt werden.

**grau** Adj. aus gleichbedeut. mhd. grā (Gen. grāwes), ahd. grāo (Gen. grāwes); entsprechend nbl. graauw, anglf. græg, engl. grey, gray, anord. grár 'grau'; got. \*grēwi- fehlt. Ursprung und Beziehungen lassen sich nicht weiter zurück verfolgen.

**Gräuel** M. aus mhd. griul, griuvel M. 'Schrecken, Grauen, Gräuel': zu nhd. grauen, mhd. grāwen 'grauen, graufen', ahd. ingrūen 'schaubern'; dazu auch nhd. grausam aus mhd. grāwesam 'Schrecken erregend'; nhd. gräulich aus mhd. griuwelich. Die Wz. grū 'erschrecken' fehlt den übrigen altgerm. Dialekten. S. Graus.

**Graupe** F., erst früh nhd.; im 15. Jahrhundert ist die Zusammensetzung isgräpe 'Hagelforn' bezeugt. Vorgehichte dunkel.

**Graus** M. aus mhd. grūs M. 'Grausen, Schrecken': zu nhd. graufen, mhd. grūsen, griusen, ahd. grūwison, grūsōn 'Schrecken empfinden': mittels der alten Ableitung -ison aus Wz. grū, f. Gräuel, wo auch grausam behandelt ist.

**Grauß** M. aus mhd. grūz f. Griefß.

**Greif** M. aus gleichbedeut. mhd. grif, grife, ahd. grif, grifo M.: ob das Wort auf östlichem Wege vor dem 8. Jahrhundert (daher f aus p entstanden) aus Griechenland übernommen wurde, ist fraglich; jedenfalls ist gr. γρῦψ 'Greif' (St. γρῦτ; v in byzantinischer und neuerer Aussprache als i, vgl. Veier) als Quellenwort für Greif anzusehen. Bes. durch die Sagen vom Herzog Ernst wurde der Vogel Greif in Deutschland populär (nicht auch bei den übrigen Germanen). Dagegen im Roman. hat er gleiche Benennung, ital. griffo, grifone, frz. griffon. Wahrscheinlich ist daher das ahd. grifo mit diesen roman. Entsprechungen auf ein dem gr. Wort entstammendes mlat. griphus zurückzuführen.

**greifen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. grifen, ahd. grifan ft. Ztw.; entsprechend asächs. gripan, nld. grijpen, anglf. gripan, engl. to gripe, got. greipan 'greifen, fassen': ein gemeingerm. und spezifisch germ. Ztw., woraus frz. gripper 'ergreifen' und griffe 'Kralle' entstammen.

**greinen** Ztw. aus mhd. grinen, ahd. grinan ft. Ztw. 'lachend oder weinend den Mund verziehen, murren, knurren', wozu mhd. grinren 'knirschen', engl. to grin 'greinen', to groan (anglf. grānian) 'stöhnen, grinsen'; dazu grinzen. Aus der altdeutsch. Sippe stammt ital. digrignare 'die Zähne fletschen'. gri, vorgerm. ghrī läßt sich sonst nicht nachweisen (skr. hri 'sich schämen').

**greis** Adj. aus gleichbedeut. mhd. gris, ahd. \*gris; vgl. asächs. gris 'greis'; dazu **Greis** M. aus mhd. grise 'Greis'. Aus dem seiner Vorgeschichte nach unaufgeklärten altdeutsch. Wort, das den übrigen germ. Dialekten fehlt, entsprang die roman. Sippe von ital. griso, grigio, frz. gris 'grau' (ital. grigio aus got. \*greisja? Vgl. mlat. griseus 'grau').

**grell** Adj. aus mhd. grēl (ll) 'rauh, zornig' zu mhd. grēllen 'laut, vor Zorn schreien'; im Ahd. noch fehlend; vgl. anglf. grillan 'scharf, grell tönen'. Die Wz. und sonstige Verwandte sind unbekannt, f. Grille.

**Grempelmarkt** M. zu mhd. grempeler 'Trödler, Kleinhändler', grempen 'Kleinhandel treiben, trödeln'; dies zu ital. comprare (mit umgestelltem r crompare) 'kaufen', compra 'Kauf'.

**Grensing** M. 'die Pflanze potentilla anserina' aus gleichbedeut. mhd. ahd. grensinc; zu mhd. grans 'Schnabel', f. Grans.

**Grenze** F. aus gleichbedeut. spätmhd. greniz, grenize F.; dies im 14. Jahrhundert über Schlesien aus dem poln. granica (russ. graniza), böhm. hranice. Das heimische Wort für 'Grenze' ist Mark.

**Grenel** f. Gräuel.

**Griebe** F. aus gleichbed. mhd. griebe, ahd. griubo M. 'ausgelassener Fettwürfel' (ahd. dasselbe Wort auch 'Röstpflanne?'); entsprechend anglf. greofa; kaum steht g in diesem Worte für das Präfix ga-, ge-, so daß man an die Wz. von ahd. girouben 'rösten' anknüpfen dürfte.

**Griebs** M. 'Kerngehäuse des Obstes' aus gleichbedeut. mhd. grobiz, grübiz (auch 'Kehlkopf'), wozu die dial. Nebenformen mhd. grütz, nhd. Grozen; ahd. \*grobaz, \*grubiz fehlen, ihre Bildung schließt sich an ahd. obaz 'Obst' an. Ursprung dunkel.

**Griesgram** M. aus mhd. grisgram M. 'das Zähneknirschen'; zu mhd. grisgramen, -grammen 'mit den Zähnen knirschen, knurren', ahd. grisgramōn, grisgrimōn 'knirschen'; wegen anglf. gristbitung 'Zähneknirschen' soll die erste Wortsilbe ahd. mhd. für grist- stehen, wodurch aber die Vorgeschichte des Wortes nicht klarer wird.

**Griech** M. N. aus mhd. griez (grüz) M. N. 'Sandtorn, Sand, Kies'; die nhd. Bedeutung begegnet im Mhd. noch nicht (doch spät mhd. griezmel 'grob gemahlenes Mehl'), ahd. grioz M. N. 'Sand, Kies'; entsprechend asächs. griot, anglf. greot 'Sand', anord. grjót 'Gestein'. Auf der altdeutsch. Bedeutung dieser Sippe beruht ital. greto 'steiniger Sand des Ufers' und frz. grès 'Sandstein', grêle 'Hagel'. Die nhd. Bedeutung schließt sich an die nahe verwandte Sippe von Gröhe an.

**Griffel** M. aus gleichbed. mhd. griffel, ahd. griffil M.; wie Halter zu halten, so Griffel zu greifen? Doch kann lautlicher Einfluß von mlat. graphium 'Griffel' mitgewirkt haben.

**Grille** F. aus gleichbedeut. mhd. grille, ahd. grillo M.; entsprechend mlat. grillus

(kaum aus gr. γράλλος 'Heuschrecke'; eher zu ahd. grëllan 'laut, grell tönen').

**grimm** Adj. aus mhd. grim (mm), grimme, ahd. grim, grimmi 'unfreundlich, schrecklich, wild', wozu nhd. grimmig, mhd. grimmee, ahd. grimmig. Entsprechend asächs. anglf. grim (mm), ndl. grimmig, anord. grimmr, got. \*grimma-: zu nhd. gram, Wz. grem (: gram). — **Grimm** M. aus mhd. grim (mm) M.; vgl. ndl. grim.

**Grimmen** N. in Bauchgrimmen aus gleichbedeut. mhd. grimme M.; dazu erst nhd. Grimmdarm.

**Grind** M. aus gleichbedeut. mhd. grint (d), ahd. grint M.; ob mit Grund zu altgerm. grindan? oder zu Grund?

**grinsen** Btw. mit ableitendem s aus mhd. grinmen 'knirschen', f. greinen.

**Grippe** F., erst nhd., aus gleichbed. frz. grippe.

**groß** Adj. aus mhd. grop (b), gcrop, ahd. gerob, grob 'dick, ungeschickt, unfein'; vgl. ndl. grof 'groß'. Die Deutung des Wortes steht nicht fest, weil es in den übrigen Dialekten fehlt; unsicher ist, ob wirklich Zusammensetzung mit ge-, got. gavorliegt; falls got. \*ga-bruba- die Grundform wäre, bliebe Zusammenhang mit anglf. hreof, ahd. riob 'scabiosus' doch fraglich.

**grollen** Btw. zu mhd. grüllen 'höhnern, spotten' (got. \*gruzljan? zu \*griusan); vgl. anglf. gryre 'Schrecken' (got. \*gruzi-), be-geosan, grornian 'trauern'.

**Groppe** M. f. 'ein Fisch' aus gleichbedeut. mhd. groppe; zu mlat. carabus?

**Gros, Groß** N., erst nhd., aus frz. grosse 'zwölf Duzend, Groß'.

**Groschen** M. aus gleichbedeut. mhd. gros, grosse M.; mit frz. gros 'Groschen' aus dem mlat. grossus: zu dem gemeinroman. Adj. grosso (ital.) 'dick', vgl. frz. gros.

**groß** Adj. aus gleichbedeut. mhd. ahd. gröz; westgerm. und spezifisch westgerm. Adjektiv (wofür got. mikils, gr. μεγάλη) vgl. asächs. gröt, ndl. groot, anglf. engl. great; für das vorauszusetzende got. \*grauta- (vorgerm. ghraudo-) fehlt außerhalb des Germ. Beziehung; lat. grandis kann nicht urverwandt sein.

**Grottes, Gruft**. — **Grohen** f. **Griebs**.

**Grube** F. aus gleichbedeut. mhd. gruobe, ahd. gruoba f.; vgl. got. grōba f. 'Grube, Höhle': zu graben. Ob **Gruft** f. auch dazu

gehört, ist fraglich; mhd. gruft, ahd. gruft könnten formell zwar recht wohl zu graben passen, wie grübeln hinsichtlich des Vokalismus zeigt. Aber das Fehlen in den übrigen altgerm. Dialekten macht Entlehnung aus der roman. Sippe von ital. grotta, frz. grotte 'Höhle' (woher auch Grotte, erst nhd.), die auf früh mlat. grupta (gr. γρόπη) beruhen, wahrscheinlich. **Grübeln** Btw. aus mhd. grübelen, ahd. grubilōn 'bohrend graben, genau nachforschen'; es gehört sicher zu Wz. grab 'graben'.

**Grummet** N. aus mhd. grünenmât (gruonmât) N. 'Gras, welches grün, d. h. unreif gemäht wird, Nachheu'; weniger gut ist die Ableitung aus Wz. grō (f. grün) 'wachsen' (Grumm et eiglt. 'während des Wachstums gemähtes Gras'); vgl. Mahb.

**grün** Adj. aus mhd. grüne, ahd. gruoni 'grün, frisch'; entsprechend asächs. grōni, ndl. groen, anglf. grēne, engl. green, anord. grōenn, got. \*grō-ni- 'grün': zu einer germ. Wz. grō 'wachsen, grünen'. Vgl. mhd. grüejen, ahd. gruonan 'grünen'; anglf. grōwan, engl. to grow 'wachsen'; ndl. groeijen 'wachsen, gedeihen'. Ob Gras mit seiner Sippe verwandt ist? Außerhalb des Germ. fehlt eine idg. Wz. ghrā in entsprechender Bedeutung.

**Grund** M. aus gleichbedeut. mhd. grunt (d), ahd. grunt M.; entsprechend ndl. grond, anglf. grund, engl. ground 'Grund', anord. grund 'Wiesengrund', grunns (aus grunpus) 'Grund des Meeres'; got. grundu-waddjus 'Grundmauer'. Der Ursprung von got. grundu- aus vorgerm. ghrentu- (mit t wegen anord. grunnr) kann nicht in der unter Grund erwähnten germ. Wz. grind (vorgerm. ghrendh) liegen. Außerhalb des Germ. fehlen Verwandte.

**Grünspan** M. aus gleichbedeut. spät mhd. grüenspan: M. nach mlat. viride Hispanum, wonach auch das gewöhnliche mhd. spangrün N. 'Grünspan'.

**grunzen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. ahd. grunzen (ahd. \*grunnazzen); zu mhd. grinnen 'knirschen'; f. grinsen.

**gruseln** Btw., erst nhd., Intensiv zu grausen.

**Gruf** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. gruoz M.; entsprechend ndl. groet. Dazu grühen aus mhd. grüezen (grüetzen), ahd. gruozzen (gruozzen) schw. Btw. 'anreden, ansprechen' (auch in feindlicher Absicht, 'angreifen'); entsprechend anglf. grētan, engl.

to greet 'grüßen', aßächsl. grōman 'anreden'. Letzteres ist wahrscheinlich die Grundbedeutung der bloß westgerm. Sippe. Ursprung dunkel.

**Grüße** *F.* aus mhd. grütze 'Grüß-brei', Nebenform zu gleichbedeut. mhd. griuze (griutze?); ahd. gruzzi (woher ital. gruzzo 'Haufe zusammengetragener Dinge'); vgl. anglf. grytt, engl. groat (aus anglf. \*grotā?), anord. graut, ndl. grut 'Grüße'; aus dem Altdeutsch. entstammt die roman. Sippe von frz. gruau 'Grüße'. Zu Grüße gehört außer Griech noch mhd. grüz 'Korn': daher darf 'Korn' als Grundbedeutung der germ. Wz. grüt gelten; hierzu stimmen als urverwandt lit. grudas 'Korn, Kern', abulg. gruda 'Scholle'.

**gucken** *Ztw.* aus mhd. gucken, gücken 'neugierig schauen'; das Wort fehlt dem Ahd. sowie dem Altgerm. überhaupt. Ursprung dunkel.

**Gulden** *M.* aus gleichbedeut. mhd. gulden, guldin *M.*: eigtl. 'der Goldene' zu mhd. guldin 'golden'.

**Gülte** *F.* 'Zahlung, Zins' aus mhd. gülte *F.* 'Schuld, Zahlung, Zins, Rente': zu gelten.

**Gundelrebe** *F.* aus gleichbedeut. mhd. gunderēbe; auffällig ist die Bedeutungsabweichung in ahd. gundrēba 'Ahorn'. Ob zu ahd. gund (gunt) 'Eiter, Gift', anglf. gund, got. gunds 'Eiter'? Dann bedeutete das Wort 'Giftranke' (s. Rebe): die Gundelrebe wurde als Heilkraut gebraucht.

**Günzel** *M.*, erst nhd., umgebildet aus lat. consolida, „welchen Namen die älteren Kräutersammler allen Wundenheilenden Pflanzen beilegen“.

**Gunst** *F.* aus mhd. gunst *M. F.* 'Wohlmollen, Erlaubnis' für \*ge-unst zu ahd. gi-unnan (s. gönnen); dafür ahd. unst *F.* (mhd. auch gund, vgl. anord. öfund 'Abgunst'), got. ansts 'Gunst, Gnade', anglf. est, ahd. anst 'Gunst, Gnade'.

**Gurgel** *F.* aus gleichbedeut. mhd. gurgel, ahd. gurgula *F.*: auffälliges Lehnwort aus lat. gurgulio, das ein damit urverwandtes echtgerm. Wort verdrängte: ahd. quërchala, quërcha 'Gurgel', wozu anord. kverk 'Gurgel'.

**Gurke** *F.*, erst früh nhd., entsprechend ndl. agurkje, engl. gherkin 'kleine Gurke', dän. agurke: entlehnt aus poln. ogórek, böhm. okurka; diese leitet man aus dem spätgr. ἀγγούριον 'Wassermelone' und weiterhin dem pers. ankharā ab.

**gürren** *Ztw.* aus mhd. gurren 'brüllen' (vom Esel); zu mhd. gërren, s. girren.

**Gurt** *M.* aus gleichbedeut. mhd. gurt (in Zusammensetzungen über-, umbe-, untergurt): zu gürten aus gleichbedeut. mhd. gürten (gurtēn), ahd. gurtēn (gurtjan); vgl. aßächsl. gurdian, ndl. gorden, anglf. gyrdan, engl. to gird; dafür got. gairdan *ft.* *Ztw.* 'gürten': Zu der hierin erhaltenen Wz. germ. gerd gehört auch anord. gardr 'Zaun um das Gehöft', abulg. gradū 'Mauer, Stadt' (s. Garten und wegen der Bedeutungsentwicklung s. Zaun). — **Gürtel** *M.* aus gleichbed. mhd. gürtel *M. F.*, ahd. gurtil *M.*, gurtīla *F.*; vgl. engl. girdle aus anglf. gyrdel.

**Guß** *M.* aus mhd. ahd. guz (33) 'Guß'; zu gießen.

**gut** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. guot; eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung, entsprechend dem got. gods, anord. gódr, anglf. gōd, engl. good, ndl. goed. Zusammenhang mit gr. ἀγαθός ist unmöglich. Nur im Germ. finden sich Verwandte, welche die Grundbedeutung von gut aufklären können (doch vgl. abulg. godū 'passende Zeit?'). Die Sippe von Gatte, wozu auch engl. to gether, gather, got. gadiliggs 'Verwandter' gehört, beweist 'zusammengehörig, passend' als Grundbedeutung von gut. Wegen der Steigerung s. haß, besser.

## S

1. **Haar** *M.* 'Flachs' aus gleichbedeut. mhd. har, ahd. haro (Gen. mhd. ahd. harwes) *M.*; got. \*harus (Gen. \*harwis) wird auch durch anord. hör (Dat. hörvi) *M.*

'Flachs' vorausgesetzt. Wegen Verwandtschaft mit 2 Haar s. dies. Vielleicht darf man zunächst an engl. hards 'Flachshede, Berg' (s. Hebe) denken.

**2. Haar** *N.* 'coma' aus gleichbedeut. mhd. ahd. hār *N.*; vgl. die entsprechenden anord. hār *N.*, angl. hær *N.*, engl. hair, nbl. haar: ein gemeingerm. Wort, dessen ursprgl. Lautgestalt schwer festzustellen ist. Falls \*hēza- die uns fehlende got. Wortform ist (dafür wird tagl und skuft gebraucht), ließe sich nord. haddr aus got. \*hazda- (daraus mit Rhotacismus angl. heord) *N.* 'Haar' vergleichen; weiterhin auch abulg. kosa *F.* und lit. kasa *F.* 'Haar' machen die Annahme von Rhotacismus für Haar wahrscheinlich. Zuletzt käme auch gr. κόμη, lat. coma (Wz. ko?) als verwandt in Frage. Dagegen sind lat. caesaries und istr. kēqa von dem germ. kēzafērn zu halten, da ihrem ē, æ im Germ. ein i-Diphthong ai entsprechen müßte. Übrigens steht lautlicherseits nichts im Wege, das hier erschlossene hēza- 'Haar' dem unter 1. Haar erschlossenen hazwa- 'Flachs' zu verbinden; mehr als die bloße Möglichkeit aber läßt sich nicht behaupten. Vgl. noch Voce, kraus. Eine alte Ableitung von Haar, angl. hære, ahd. hārā, hārā *F.* 'härene Dede, großes Gewand' drang ins Roman. (frz. haire).

**Habe** *F.* aus mhd. habe, ahd. haba *F.* 'Habe, Besitz'; ndl. have 'Besitz'; zum flgd. Worte.

**haben** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. haben, ahd. habēn; entsprechend asächs. hebbian, ndl. hebben, angl. hæbban, engl. to have, anord. hafa, got. haban: gemeingerm. *Ztw.* mit dem Stamme habai-. Identität mit lat. habere kann kaum angezweifelt werden. Allerdings ist lat. h im Anlaut der Verschiebungsregel gemäß ein germ. g, und germ. h ein lat. c (vgl. Gast, Gerste, Geist und Hals, Haut, heben), aber lat. habē-, germ. habai- beruhen auf khabhēj; wegen der Entsprechung von germ. lat. h vgl. noch heute. Haben und heben sind bei dieser Auffassung etymologisch so unverwandt wie lat. habere—capere.

**Haber** *N.* aus gleichbedeut. mhd. haber, habere *N.*, ahd. habaro *N.*. Die Form Hafer ist erst nhd., sie entstammt dem Nd.; andd. haboro, havoro, jetzt hawer, ndl. haver; nord. hafr ist bloß modern und daher der Entlehnung aus dem Südgerm. verdächtig; auch den Engländern fehlt ein entsprechendes Wort, nur zeigt sich haver ein paar mal im Mittlengl., und nordengl. gilt dial. haver; für beide muß

man an Entlehnung (aus dem Nd.) denken; angl. āta, āte, engl. oats ist das spezifisch engl. Wort. Hafer ist demnach ursprgl. bloß den kontinentalen Germanen eigen. Die gewöhnliche Ableitung von anord. hafr, angl. hæfer *N.* 'Ziegenbock' (lat. caper, gr. κάρπος vgl. Habergeiß) ist bedenklich, weil dieses Wort wesentlich den Dialekten zukommt, denen Hafer fehlt; auch müßte Hafer das Lieblingsgericht des Volkes sein, um nach diesem den Namen zu haben. Nach einem Etymon braucht man für Hafer ebensowenig zu suchen wie für Roggen, Weizen, Gerste: sie haben, seien sie dem Germ. eigentümlich oder seien sie ihm mit andern idg. Sprachstämmen gemeinsam, von jeher ihre noch geltende Bedeutung gehabt, ohne daß es uns gelänge diese aus einer bestimmten Anschauung abzuleiten.

**Habergeiß** *F.* 'Heerschnepe', in den ältern Perioden nicht nachgewiesen; Haber- ist in dieser Zusammensetzung der einzige Rest des alten Vocknamens (angl. hæfer, anord. hafr; gr. κάρπος, lat. caper) in Deutschland; der Vogel ist so benannt, weil er zur Vegetationszeit den Ton eines fernen Meckerns hoch in der Luft hören läßt. *S.* Vock und Haber.

**Habicht** *N.* (mit angefügtem Dental wie in Hüfte, Mond u.) aus gleichbedeut. mhd. habich, habech, auch umgelautet hebech *N.*, ahd. habuh ('hebih) *N.*: eine gemeingerm., im Got. zufällig nicht belegte Bezeichnung: asächs. \*haboc (in den Eigennamen Habuc-horst, Habocasbrōc); ndl. havik; angl. heafoc, engl. hawk, anord. haukr (für hafkr). Got. wäre \*habaks — mit Suffix -aks wie in ahaks 'Tauben', vgl. auch Kranich, Lerche — anzusetzen. Gegen die Deutung aus dem Stamme hab, haf in heben, ursprgl. 'fest nehmen, packen' ist vom Germ. aus nichts einzuwenden, wenn auch accipiter zu accipio, capio zweifelhaft sein sollte; italisch capus 'Habicht' wäre eine sicherere Ableitung von Wz. kap (capio). Doch ist wie bei Falke der Verdacht der Entlehnung aus dem Rest. nicht abzuweisen: kymr. hebauc, hebog 'Gabel', seabagh 'Habicht'. Vgl. Falke.

**Haeh** *N.* 'Bursche' aus mhd. hache *N.* 'Bursche, Kerl', dazu hechel *F.* 'verschmitztes Weib, Kupplerin'. Abstammung unklar, da weitere Verbreitung im Altgerm. fehlt.

**Hächse** f. Hefse.

**Hacke** f. 'Ferse', eigtl. mb. nhd. Wort, nhd. hak; im Mhd. unbezeugt, aus der Übergangsperiode vom Mhd. zum Nhd. einmal belegt (hacchun 'calces'): gewöhnlich aus hacken abgeleitet. An Verwandtschaft mit angl. hoh 'Ferse', hēla f. (für hōhila), engl. heel 'Ferse', nord. hǣll M. 'Ferse' läßt sich der Bedeutung wegen mit mehr Wahrscheinlichkeit denken.

**hacken** Btw. aus mhd. hacken 'hacken'; ahd. \*hacchōn fehlt zufällig; angl. haccian, engl. to hack 'hacken'; afries. tohakia 'zerhacken'. Im Got. nicht bezeugt; ob \*hawōn — als Derivat vom Stamme haw — vorauszusetzen ist? Der innere Guttural wäre wie in quēd, kēd als Vorschlag vor w zu fassen. — Ableitungen sind Hacke f. (so schon mhd.), Hächlerling (erst nhd.) und Hächsel.

1. **Hader** M. aus mhd. hader M. 'Zank, Streit'; ahd. unbezeugt; das Altgerm. hat dafür meist eine u- (w-)Ableitung ('Kampf'), die im Westgerm. nur als erstes Glied von Zusammensetzungen erscheint: angl. heapo-, ahd. hadu- (got. \*hapu-). Im Nord. ist Hōp f. der Name einer Walküre und Höpr M. der eines mythologischen Königs und der des Bruders von Balder; ihnen liegt wohl ein altgerm. Kriegsgott Hapu-z zu Grunde. Man vergleicht damit eine thrakische Göttin Κόρυς. Mit Sicherheit aber sind verwandt abulg. kotora f. 'Kampf', ir. cath M. 'Kampf', wozu kelt. Caturiges Rom. Propr., eigtl. 'Kampfkönige'; ind. cātru-s 'Feind'; vielleicht gr. κόρος, κορέω, eine r-Ableitung wie Hader bewahrt das abulg. kotora 'Kampf'. Im Deutsch. starb das altüberlieferte hapu früh aus, wofür Kampf und Krieg herrschend werden, hielt sich aber im Mhd. als erstes Glied von Zusammensetzungen in einigen Eigennamen wie Hadubrant; unser nhd. Hedwig ist ahd. Haduwig 'Kampfstreit'. Ähnlich erscheint ahd. hilla f. 'Kampf' im Mhd. nur noch in Eigennamen wie Sildebrandt, Brünhilt zc. Man möchte gern wissen, weshalb die altgerm. Worte neueren und jüngeren Blatz machten.

2. **Hader** M. 'Lumpen' aus mhd. hader M. 'Lappe, zerrissenes Stück Zeug', ahd. hadara f. 'Lappe, Lumpen'; weitere Verbreitung des Wortes innerhalb des Germ. ist nicht nachzuweisen. Es ist mit 1. Hader nicht verwandt, beide beruhen auf

verschiedenen Stämmen. Hader 'Lumpen' (aus germ. haprō, idg. kátrā) gehört wahrscheinlich mit dem nasalisierten Stamme kant in lat. cento, gr. κέντρον 'aus Lumpen gemachter Rock', istr. kanthā f. 'Lappenkleid' zusammen.

1. **Hafen** M. 'Topf' aus mhd. haven M., ahd. havan M. 'Topf': ein spezifisch oberd. Wort, den übrigen Dialekten fremd; es gehört zu der in hd. heben stehenden Wz. haf (vorgerm. kap) eigtl. 'begreifen, fassen', nicht zu haben Wz. hab (vorgerm. kbabh).

2. **Hafen** M. 'portus', nhd. Wort, erst im Nhd. entlehnt; dafür mhd. hap (b) M., habe, habene f., aus der gleichen Wurzel gebildet. Dem mhd. habene f. entspricht lautlich nhd. haven f., spät angl. hāfene f., engl. haven, anord. hōfn f. 'Hafen'. Nhd. haven, dän. havn, schwed. hamn sind M. — Lautlich ist Ableitung aus Wz. hab (khabh 'haben') und haf, hab (kap) 'ergreifen, fassen, in sich fassen' denkbar: in beiden Bedeutungen läge die Bedeutung 'Behälter' (vgl. 1. Hafen) zu Grunde. So die gewöhnliche Annahme; eine andere Etymologie f. unter Haß.

**Hafar** f. Haber.

**Haß** M., nhd. Wort, ursprgl. 'Meer' überhaupt; diese Bedeutung zeigt angl. hǣf, Pl. heafu M. 'Meer', nord. haf M., mndd. haf; auch haben die lautlich entsprechenden oberd. Worte mhd. hap, habes M. und habe f. die Bedeutung 'Meer' neben 'portus' (f. Hafen). Da man keine ursprgl. Verschiedenheit von Worten für Hafen und Meer anzunehmen braucht und da jedenfalls die Bedeutung 'Hafen' aus der Bedeutung 'Meer' abgeleitet ist — das Umgekehrte wäre wohl nicht denkbar, — so wird die unter 2. Hafen gegebene gewöhnliche Annahme, Hafen sei eigtl. 'Behälter', problematisch. Wahrscheinlicher ist also Hafen etwa 'marina' im Sinne von 'statio marina' zu deuten. Angl. hǣf 'Meer' als 'sich erhebendes' im Sinne von lat. altum ('hohe See') zu heben (Wz. haf, vorgerm. kap) zu ziehen, ist nicht unmöglich, aber kaum wahrscheinlich.

1. **Haft** M. aus mhd. ahd. haft M. 'Band, Fessel', ahd. auch M., angl. hæft M., anord. hapt M. 'Fessel'. Zu Wz. haf in heben eigtl. 'ergreifen'.

2. **Haft** f. aus mhd. ahd. haft (i-St.) und hafta f., afächs. hafta f. 'Gefangen-

schaft'. Dazu mhd. ahd. asächs. haft, anglf. hæft Adj. 'gefangen', anord. haptr M. 'Gefangener', hapta F. 'Gefangene': Wz. haf (vgl. heben) hat in diesen Bildungen ihre alte Bedeutung bewahrt, vgl. lat. captus, captivus. — S. das flg. Wort.

**haft** Adj. = Suffix wie in schmerzhaft, lebhaft u. eigtl. schw. Adj. 'behaftet mit', so schon mhd. ahd.; im Got. audahafts 'mit Glück behaftet, glücklich'. Gewöhnlich nimmt man Identität dieses Suffixes mit dem unter 2. Haft besprochenen Adj. hafta-, lat. captus an. Man könnte aber auch an Ableitung des Suffixes von Wz. hab 'haben', lat. habere denken; die Bedeutung dürfte eher für die letzte Annahme sprechen.

**Hag** M. aus mhd. hac, hages M. M. 'Dornesträuch, Gebüsch, Einfriedigung, umfriedigter Wald, Park'; ahd. hag M. einmal als 'urbs' (vgl. hd. Hagen und Ortsnamen auf =hag) bezeugt; nld. haag F. 'Umzäunung, Hecke'. Anglf. haga M., engl. haw 'Gehege, Gärten'; anord. hagi M. 'Weideplatz'. Nur dem Got. fehlt ein verwandtes Wort; vgl. Hain, Heze, Hagen und Hecke. Ableitung nicht sicher: jedenfalls nicht zu hauen Wz. haw; zu mhd. behagen schlägt sich die Bedeutung nicht gut. — **Hagedorn** eine altgerm. Bezeichnung, mhd. hagedorn, anglf. hæghorn, hagaporn, engl. hawthorn, anord. haghorn M. Vgl. Hagestolz.

**Hagel** M. aus mhd. hagel, ahd. hagal M. 'Hagel'; vgl. nld. hagel M., anglf. hagol, hægel M., engl. hail; anord. hagi M.: das gemeingerm., dem Got. zufällig fehlende Wort für Hagel. Das einzelne Hagelforn nannte man 'Stein': anord. haglsteinn, anglf. hægelstán, engl. hailstone, mhd. älter nhd. Hagelstein. Vgl. nhd. Kiesel 'hageln', Kieselstein 'Hagelforn'. Vielleicht bedeutet Hagel selbst ursprgl. nichts als 'Kiesel'; wenigstens stellen sich der Ableitung aus vorgerm. kaghlo- 'Kieselstein' (vgl. gr. κάκλις 'kleiner Stein, Kiesel') keinerlei Schwierigkeiten entgegen.

**Hagen** M. aus mhd. hagen, ahd. hagan M. 'Dornbusch, Dorneneinfriedigung', schon mhd. eine kontrahierte Nebenform hain, Hain; s. dies und Hag.

**hagen, behagen** 3tw. aus mhd. hagen, behagen 'gefallen, behagen', ahd. \*bihagôn, asächs. bihagian, anglf. onhagian 'gefallen, passen': ein im Altgerm. verbreiteter Stamm hag 'passen', wozu das Nhd. und Mhd. ein ft. Part. bewahrt hat, ahd. gihagan,

mhd. behagen 'passend'. Dazu nord. hagr Adj. 'geschickt', hagr M. 'Vage, Verhältnis, Vorteil', hægr 'passend'. Wz. hag aus vorgerm. kak entspricht der skr. Wz. çak 'vermögen, können, förderlich sein', wovon çakrá 'stark, hilfreich'.

**hager** Adj. aus mhd. hager Adj.; dunklen Ursprungs; vielleicht mit einem nhd. md. Adj. hahl 'dürre, trocken, abgezehrt' verwandt.

**Hagestolz** M. aus mhd. hagestolz M., einer selteneren volksetymologisch umgebildeten Nebenform für älteres hagestalt, ahd. hagustalt M. eigtl. 'Hagebesitzer' (zu got. staldan 'besitzen'): ein westgerm. Rechtsausdruck, der vor der Übersiedlung der Angelsachsen nach England bestanden hat, dem Nord. aber fremd ist (haukstaldr hält man für engl. Lehnwort). Gemeint war damit im Gegensatz zum Hofbesitzer (Hof 'Herrenhof') — der älteste Sohn erbte nach dem altgerm. Erstgeburtsrecht den Hof — der Besitzer eines kleinen eingefriedigten Grundstückes, wie es den übrigen Söhnen zufiel, die somit keinen eigenen Haushalt gründen konnten und oft ganz vom ältesten Bruder abhängig waren. Schon in den ahd. Glossen dient hagustalt als Adj. für lat. caelebs (hagustalt lip 'eheloses Leben'), ja sogar für mercenarius 'Lohnarbeiter'; mhd. hagestalt M. 'der Unverheiratete'; asächs. hagustald M. 'Knecht, Diener, junger Mann'; anglf. hægsteald, hagosteald M. 'Jüngling, Krieger'. Dieselben Phasen in der Bedeutungsentwicklung erkennt man in dem roman.-lat. baccalaurus, frz. bachelier, engl. bachelor.

**Häher** M. aus mhd. hēher M. F., ahd. hēhara F.; im Anglf. mit grammatischem Wechsel higora M., anord. hēri und hegri M. 'Häher'; Ursprung unbekannt.

**Hahn** M. aus mhd. han, ahd. hano M., anglf. hana (daneben cooc, engl. cock), anord. hani, got. hana M.: gemeingerm. Wort für Hahn mit dem den altgerm. Dialekten gemeinsamen Stamm hanan-, hanin-. Ein zugehöriges Femininum 'Henne' ist bloß westgerm., ahd. henna, mhd. nhd. henne F., anglf. henn. Dagegen scheint unser Huhn eigtl. Kommune zu sein, wenigstens kann es im Nhd. auch den 'Hahn' bezeichnen, vgl. Otrids "er thaz huan singe" 'ehe der Hahn kräht'. An dieser Stelle haben wir auch eine Bestätigung dafür, daß man das Krähen des Hahns als seinen



Gesang auffaßte: der Name Hahn bezeichnet nach allgemeiner Annahme 'Sänger'; gemäß der Verschiebungsregel entspricht der Stamm von lat. canere 'singen'. Ein Femininum 'Sängerin' für Huhn ist nicht gut denkbar: so erklärt sich, daß Henne bloß eine westgerm. Wortbildung ist. Aber das Kommune Huhn will sich nicht bequemen unter Wz. kan 'singen' fügen, da es jedenfalls uralte Bildung ist; die Art seiner Bildung (als Nom. agentis) hat keine Analoga.

**Hahnrei** M., erst nhd., von dunklem Ursprung. Man faßt es auf Grund älterer Zeugnisse (aus dem 17. Jahrhundert) als 'Hahnentanz'; mhd. reie, nhd. Reihen 'Tanz' ergibt aber keine klare Bedeutung der auffälligen Zusammenfügung.

**Hai** M., erst nhd., aus ndl. haai F. 'Haifisch', schwed. haj, isl. há-r.

**Hain** M., durch Klopstock poetisches Wort geworden; formell reicht es, wie unter 1. Hagen gezeigt ist, zurück bis ins Mhd., wo Hain aber noch seltene Nebenform von Hagen ist; es bedeutete ursprgl. 'Dornbusch, Dorn, Einfriedigung, Behau, eingefriedigter Ort'. Eigtl. hat also das Wort nichts von dem Weihevollen, das durch Klopstock hineingelegt wurde.

**Hake, Haken** M. aus mhd. hake, haken M., ahd. hake M. 'Haken'; das deutsche k kann aber weder got. k noch auch got. g sein; jenes hätte eh werden, dieses hätte bleiben müssen; die Nebenformen ahd. hāgo, hāgo, mhd. hāge deuten auf got. \*hēgga N. 'Haken', vgl. Raupe, Schuppe. Auffälliger Weise aber haben die entsprechenden Worte der verwandten Dialekte ein k: ndl. haak M. 'Haken'; im Engl. mit Ablaut angl. hōc M. 'Haken', engl. hook, vgl. mndl. hoek 'Haken'; anord. hāki M. 'Haken'. Die Gutturalverhältnisse (bes. jenes gg) sind noch dunkel, vgl. auch Kluppe, Schuppe, Rauk, Schnauze. Ein Etymon fehlt. An hangen, got. hāhan (für hanhan) darf nicht gedacht werden, eher an Beziehung zu Hachel und Hacht.

**halb** Adj. aus mhd. halp, ahd. halb (Gen. halbes) Adj.; vgl. asächs. nbb. half, ndl. half, angl. healf, engl. half, anord. hálfr, got. halhs Adj.: das gemeingerm. Adj. für hd. halb; ohne sichere Anknüpfung außerhalb des Germ.; weder gr. κολοβός 'verstümmelt' noch auch lat. in-columis 'unverleßt', auch nicht gr. καρπός, lat. carpo

'pflücke' können verwandt sein, da das Lautliche nicht stimmt: germ. halba- aus vorgerm. kalbhō-. Das F. des Adj. ist im Altgerm. als Subst. mit der Bedeutung 'Seite, Richtung' gebraucht: got. halba, anord. hálfa, ahd. halba, mhd. halbe, asächs. halba; darnach könnte es scheinen, als ob das Adj. ursprgl. etwa 'seitlich, was je auf einer Seite liegt' bedeutet hätte. Aber jedenfalls war das Adj. in der Bedeutung 'halb' urgerm. rein numeral: unsere nhd. Zählmethode 'anderthalb (1½), drittehalb (2½), viertehalb (3½)' ist schon gemeingerm.; vgl. anord. hálfr annarr 1½, halfr þrjú 2½, hálfr fjörþi 3½; angl. oþer healf, þrida healf, feorþa healf; noch im Mittelengl. besteht diese Zählung; sie fehlt engl.; hd. blieb sie von den ältesten Zeiten.

**halb, halben** Präp. 'wegen', mhd. halp, halbe, halben 'wegen, von = wegen, von, von seiten'; eigtl. Kasus des unter halb aufgeführten Substantivs mhd. halbe F. 'Seite', daher mit dem Gen. konstruiert: mhd. min-halp, din-halp, der herren halbe, sehens halben; ähnlich ist nhd. halber, 'wegen', seit dem 15. Jahrhundert nachzuweisen, erstarrte Form des flektierten Adj. halben Dat. Pl., halbe, halp aus ahd. halb, wahrscheinlich Instr. Sg. (seit Notker ist halb als Präp. nachzuweisen). Auch dieser Gebrauch zeigt sich außerhalb des Hd., vgl. anord. af-halku; mittellengl. on-, bi-halfe; got. in þizai halbai 'in dieser Hinsicht'.

**Halde** F. aus mhd. halde, add. halda F. 'Bergabhang'. Anord. hallr 'Hügel, Abhang' entspricht sowohl dem hd. Wort als auch dem got. hallus, angl. heall, beide Übersetzungen von 'petra', s. Holm. Diese selber können weiterhin mit dem hd. Halde verwandt sein, das aber jedenfalls näher zusammengehört mit got. \*halps 'geneigt'; vgl. angl. heald, anord. hallr, ahd. hald Adj. 'sich vorwärts senkend, geneigt'; doch kann deren Dental ableitend sein. Falls got. hallus 'Fels' verwandt ist, wäre auch anord. hváll, hól (got. \*hwēlus) M. 'Hügel' zuzuziehen, sowie angl. hyll, engl. hill 'Hügel'. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit gr. κλίτος, lat. clivus, zu denen vielmehr nhd. Leite, Lehnen gehören.

**Halfte** F., erst nhd., Abstr. zu halb.

**Halfter** F. aus mhd. halfter, ahd. halftira F. 'Baum zum Festhalten eines Tieres'; vgl. ndl. halster, angl. hælftre, engl. halter 'Halfter, Strick': ein westgerm.

Wort, zunächst verwandt mit ahd. halb, mhd. halp, fl. helbe M. 'Handhabe, Stil', angl. hylf M. 'Axtstil', engl. helve 'Stil' (an der Axt); noch im älteren Mhd. bestand Helb 'Griff, Stil an der Axt'. Aus derselben Wurzel wird mit m-Ableitung gebildet ein ahd. halmō (für halbmo) in ahd. jioh-halmo, mhd. giech-halme 'am Foch zur Leitung der Rinder befestigtes Seil', mhd. halme 'Handhabe, Stil, Glockenschwengel', halm-ackes 'Axt' (vgl. noch Hellebarte), ferner mittellengl. halme 'Handhabe'; auch mit Umlaut ahd. joh-helmo, mhd. giech-helme; angl. helma 'Handhabe', spez. 'Steuerruder', engl. helm, nld. helmstock 'Handhabe des Steuerruders' gehören nicht hierher, s. 2 Helm. 'Handhabe' ist die Grundbedeutung der ganzen Sippe, auch für Halmter. Lat. capulus ist natürlich nicht verwandt, ebenso wenig carpere, καρρός.

**Hall** M. 'sonus' s. hell.

**Halle** F., dem Mhd. und der älteren nhd. Schriftsprache fremd; uns erst wieder durch die teutonifizierende Sprach- und Literaturbewegung in der Mitte des vorigen Jahrhunderts im Anschluß an das Nord. und Engl. zugeführt (s. Elf, Heim). Es ist ein gut altgerm. Wort, anord. höll F., angl. heall F., engl. hall, afächs. ahd. halla F. 'Halle, großer an der Seite offener oder geschlossener Saal mit Bedachung', zuweilen 'Tempel, Gotteshaus'. Nicht verwandt ist got. hallus, angl. heal 'Fels', angl. engl. hill 'Hügel'; darnach frz. halle. Gegen die Ableitung aus Wz. hel 'verbergen' (vgl. hehlen) läßt sich nichts von Belang einwenden: 'Halle' gleich 'Verborgene, Verdeckte'. — **Halle** F. 'Siedehaus der Salzwerke' ist unser gewöhnliches Halle, nicht wie man früher annahm felt. Sprachrest (kymr. halen 'Salz'); Halloren, erst spät auftretende lat. Ableitung von Halle 'Salzote'. Vgl. schon ahd. halhūs 'salina', mhd. halgräve M. 'Vorsteher und Richter in Sachen der Saline'.

**halten** Ztw. vgl. hell.

**Halm** M. aus mhd. halm M. und halme M., ahd. afächs. halm M.; vgl. angl. healm, engl. halm; westgerm. Bedeutung 'Gras-, Getreidestengel'; nord. hálmr 'Stroh'. Bedeutung und Laut stimmen zu lat. calamus, gr. κάλαμος 'Rohr, Schreibrohr, Getreidehalm', ind. kalamas 'Schreibrohr', abulg. slama F. 'Halm': es ist aber fraglich, ob diese Sippe echt idg. ist; das ind. und

das lat. Wort entstammen dem Gr.; auch ließe sich denken, daß Halm ähnlich wie Hant den westwärts gewanderten Indogermanen zugekommen wäre von einem südruss. Volke. Doch ist wahrscheinlicher, daß Halm und gr. κάλαμος mit lat. culmus 'Halm' zu lat. culmen 'Spitze, Gipfel' und weiter zu excello gehört.

**Hals** M. aus gleichbed. mhd. ahd. hals M.; entsprechend afächs. hals, angl. heals (engl. to halse 'umhalsen', aber jetzt veraltet, engl. neck 'Hals'), anord. hals M. 'Hals', got. hals (Gen. halsis) M., alle auf ein gemein-germ. M. halsa- führend. Urverwandtschaft mit lat. collum für \*colsum N. 'Hals' (altlat. auch collus M.). Ob weiterhin excello, excelsus urverwandt ist (Hals eigtl. 'hervorragender Körperteil'), bleibt dunkel. — **halsen** Ztw. aus mhd. halsen, ahd. halsōn 'umhalsen, um den Hals fallen'; vgl. angl. healsian 'flehentlich bitten', mittellengl. halsien, nord. halsa 'umarmen'.

**halt** Adv., eigtl. Komparativ mit der Bedeutung 'vielmehr', mhd. ahd. halt Adv., afächs. hald 'vielmehr'; eigtl. Komparativadverb zum Positiv halto Adv. 'sehr'. Das komparativische Element ist nach dem die Endung abwerfenden Auslautsgesetz geschwunden wie in baß für älteres batiz; ursprgl. haldiz, vgl. got. haldis, anord. heldr 'vielmehr'. Keinenfalls zu dem unter Halde erwähnten ahd. hald Adj. 'geneigt'; für den Positiv fehlt bis auf jenes ahd. halto Adv. jeglicher Anhalt.

**halten** Ztw. aus gleichbed. mhd. halten, ahd. halten; vgl. afächs. haldan 'bewahren, erhalten, gefangen halten, (die Herde) hüten, festhalten, behaupten', angl. heal-dan st. Ztw. 'bewachen, leiten, innehaben, regieren', engl. to hold; got. haldan redpl. Ztw. 'Vieh weiden': ein gemein-germ. redpl. Ztw.; nach der ahd. Nebenform. halthan müßte haldan der Regel nach auf got. \*halpan deuten, wofür sonst nichts spricht. Als Grundbedeutung wäre 'mit sorgfamer Überwachung zusammenhalten', daher 'eine Herde hüten, einen Stamm lenken, regieren' für altgerm. haldan aufzustellen. Außerhalb des Germ. fehlt es an einer sinntverwandten Wurzel kaldh oder kalt; falls der Dental ursprgl. bloß präsensbildend war, ließe sich auch kal als Wurzel denken, was auf gr. βο-κόλος führen würde. Verwandtschaft von haldan mit Herde ist unmöglich. — **Mhd. Halt** M. fehlt im Mhd. Mhd.

**Hamen** M. 'Fangnetz' aus mhd. ham, hame M. 'sackförmiges Fangnetz', ahd. hamo M. 'Fangnetz'; man hält dieses Wort für identisch mit ahd. \*hamo (in lihhamo 'Rörper', asächs. gūthamo, fedarhamo, vgl. Leichnam, Hemd, hämisch), ursprgl. 'Hülle, Kleid'; von der Bedeutung 'Tuch' aus könnte man allerdings wohl — mit einer eigtl. bloß der Jägersprache angehörigen Spezialisierung der Bedeutung — zu 'Netz' gekommen sein; doch ist dies nicht sicher. Mhd. hamo, mhd. ham, hame M. 'Angelrute, Angelhaken', noch dial. Hamen ist mit jenen nicht verwandt; sie scheinen mit lat. hamus 'Angelhaken, Angel' urverwandt zu sein; h wäre zu beurteilen wie bei haben, heute; lat. a wäre Ablaut zu dem Hd. und auch an lat. camur 'gekrimmt' hat man gedacht.

**hämisch** Adj. aus spät mhd. hemisch Adj. 'versteckt, böshaft, hinterlistig, heimtückisch', eigtl. wohl 'verhüllt, dunkel' zu dem unter Hamen, Hemd, Leichnam erwähnten ahd. \*hamo 'Hülle, Kleid'.

**Hamme** M. aus mhd. hamel, ahd. hamal 'Hamme' (mhd. auch 'schroff abgebrochene Anhöhe, Klippe', auch 'Stange'), eigtl. substantiviertes Adj. ahd. hamal 'verstümmelt', woraus sich die mhd. Nebenbedeutungen erklären; ahd. hamalōn, mhd. hameln (und hamen) 'verstümmeln', angl. hamelian, engl. to hamble 'verstümmeln, lähmen'; ahd. hamalscorro M. 'abgerissenes Felsstück', ahd. hamal-, hamalung-stat F. 'Richtplatz', mhd. hamelstat M. 'zerrissenes Ufer', hamelstat F. 'zerrissenes Terrain'. Verwandt ahd. ham (flektiert hammer) Adj. 'verstümmelt, verkrüppelt'; vgl. hemmen.

**Hammer** M. aus gleichbed. mhd. hamer, Pl. hemer, ahd. hamar, Pl. hamara M., vgl. asächs. hamur, angl. hamor M., engl. hammer, anord. hamarr M. 'Hammer', auch 'Klippe, Fels': das gemeingerm., dem Got. zufällig fehlende Wort für Hammer, für dessen ältere Geschichte die nord. Nebenbedeutung 'Fels, Klippe' wertvoll ist; im Ahd. bedeutet das verwandte kamy 'Stein'. Daher nimmt man an, Hammer sei eigtl. so viel als 'steinerne Waffe'. Ob weiterhin noch skr. aśman 'Fels, Steinwaffe, Hammer, Amboß' zc., sowie gr. ἄμων 'Amboß' verwandt sind, ist ungewiß.

**Hämmeling, Hemmling** M. 'castratus', erst nhd., Ableitung von Hamme.

**Hampel** F. aus mhd. hant-vol 'eine Hand voll'.

**Hamster** M. aus mhd. hamster M. 'Hamster'; das Mhd. kennt hamastro M. nur in der Bedeutung 'curculio, Kornwurm', ebenso asächs. hamstra F. für \*hamastra. Die noch bestehende Bedeutung dürfte die ältere sein. Seiner Bildung nach steht das Wort ganz allein; sein alleiniges Vorkommen in Deutschland spricht daher vielleicht für Entlehnung. Ein genau entsprechendes Wort bei einem Nachbarvolke ist noch nicht gefunden.

**Hand** F. aus gleichbed. mhd. ahd. hant F.; asächs. hand, angl. hand F., engl. hand, anord. hōnd, got. handus F.: das gemeingerm. Wort für 'Hand', unserm Sprachstamm eigentümlich, wie denn die meisten idg. Sprachstämme je eigenartige Bezeichnungen dafür haben. Gewöhnlich als Ableitung zu got. hinpan 'fangen', frahunpans M. 'Gefangener' (vgl. das verwandte engl. to hunt 'jagen', angl. huntian) im Sinne von 'Fassende, Greifende' gedeutet; wegen von Seiten der Laute und der Bedeutung nichts einzuwenden ist. Doch bleibt zu berücksichtigen, daß die alten Namen von Körperteilen keine st. Verbalstämme neben sich haben, vgl. Herz, Ohr, Auge, Finger, Daumen. — Für das Formelle ist zu beachten, daß das Wort nach dem got. handus ursprgl. u-St. (oder konj. St.?) gewesen ist, im Mhd. aber schon in die i-Dekl. übergetreten ist; doch haben sich durch das Mhd. Mhd. hindurch Spuren der u- oder konj. Dekl. erhalten, vgl. abhanden. — **Hand** 'Art, Sorte' entwickelt sich aus der Mittelbedeutung 'Seite', vgl. mhd. ze beiden henden 'zu beiden Seiten', aller hande 'jeder Art', vier hande 'vierlei'.

**handeln** Btw. aus mhd. handeln, ahd. hantalon 'mit den Händen fassen, berühren, betasten, bearbeiten, verrichten'; Ableitung von Hand; **Handel** M. ist erst aus dem Btw. handeln entsprungen — wie Arger aus ärgern (s. arg) und Opfer aus opfern —, da es erst spät mhd. auftritt (mhd. handel M. 'Handlung, Handlungsweise, Begebenheit, Verhandlung, Waare'). Angl. handlian, engl. to handle 'berühren, handhaben, behandeln, leiten'; angl. handele 'Handhabe', engl. handle 'Stiel, Griff'; nord. hōndla 'behandeln'.

**Handwerk** N. aus mhd. hantwerck N. 'Handarbeit', aber in mhd. Zeit vermischt mit antwerck N. 'Werkzeug, Maschine', woraus

sich die Bedeutung von 'berufsmäßigem Arbeiten mit Werkzeugen' entwickelte.

**Hanf** M. aus mhd. hanf, hanef M., ahd. hanaf, hanof M., ein gemeingerm. Wort für 'Hanf' (got. \*hanaps fehlt zufällig): angl. hænep, engl. hemp, nord. hampr. Die gewöhnliche Annahme einer Entlehnung des Wortes aus dem Südeurop. (gr. κάναβις, lat. cannabis) ist unhaltbar: die Germanen erfuhren Einfluß südlicher Kultur etwa erst im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung; es giebt kein Lehnwort aus dem Gr. Lat., das die altgerm. Lautverschiebung vollständig erlitten hätte, s. 1 Finne 'Floßfeder', Pfad und die frühesten Entlehnungen unter Kaiser. Daß aber Verschiebung der Konsonanten in jenem got. \*hanaps gegenüber gr. κάναβις vorliegt, ist ein Beweis dafür, daß das Wort etwa um 100 v. Chr. bei den Germanen bereits eingebürgert war. "Die Griechen lernten den Hanf erst zu Herodots Zeit kennen; die Skythen bauten ihn, und er stammt wohl aus Baktrien und Sogdiana, den Kaspiischen und Uralgegenden, wo er noch jetzt mit Üppigkeit wachsen soll." Um so eher kann man die gewöhnliche Annahme südeurop. Einflusses ablehnen, vgl. Leinen. Warum sollen die Germanen nicht auf ihrer Wanderung von Asien nach Europa beim Durchzug durch die Uralgegenden Hanf und Hanfkultur kennen gelernt haben? Und zwar von demselben Volke, das den Griechen unmittelbar oder mittelbar das Wort κάναβις lieferte. Dies κάναβις ist selber Lehnwort, und jenes \*hanaps stimmt lautlich ebenso gut zu abulg. konoplje 'Hanf'. Auch bei den Persern findet sich das Wort (pers. kanab). Es scheint nicht echt idg. zu sein.

**Hang** M. aus mhd. hanc (-ges) M. 'Hang, das Hangen'; s. hangen.

**hangen** Btw. aus mhd. hāhen (hienc, gehangen), ahd. hāhan (hiang, gihangen) ft. Btw.; vgl. fangen aus ahd. fahan; vor h ist ein n unterdrückt (vgl. ahd. dāhta zu denchan, dāchte zu denken; brāchte, ahd. brāhta zu bringen). Entsprechend ndl. hangen, angl. hōn (hēng, hangen), engl. to hang 'hangen, hängen', got. hāhan für \*hanhan ft. Btw. 'hängen'. Im Mhd. Engl. Ndl. mischt sich das alte ft. Btw. mehrfach mit zugehörigen schw. Btw., wodurch die transitive Bedeutung sich mit der intransitiven verbindet; vgl. ndl. hangen,

engl. to hang 'hangen, hängen'; im Mhd. ist hāhen trans. und intrans., dazu noch hangen (ahd. hangēn, angl. hangian) intrans. 'hängen'; dazu ahd. mhd. hengen 'hängen lassen, (dem Roffe) freien Lauf lassen, geschehen lassen, gestatten', vgl. henken. Das nhd. Btw. beruht auf einer lautlichen Mischung von mhd. hāhen (hangen) und hengen, doch begrifflich vertritt es nur mhd. hāhen, ahd. hāhan. Sichere Beziehungen der gemeingerm. Wz. hanh (hāh) in den übrigen idg. Sprachen fehlen; man vergleicht got. hāhan 'in Zweifel lassen' mit lat. cunctari 'zaudern'.

**Hanse** F. aus mhd. hans, hanse F. 'kaufmännische Vereinigung mit bestimmten ritterlichen Befugnissen, Kaufmannsgilde': ein ursprgl. oberd. Wort (wohl für jede Korporation, Vereinigung? ahd. got. hansa F., angl. hōs 'Schar'), doch bald gemeindeutsch geworden und als Bezeichnung der großen nordd. Städtehanse erhalten, während die ältere Grundbedeutung 'Schar' schon im Mhd. ausgestorben war. Denom. hānseln Btw., bloß nhd., 'jem. in eine Korporation aufnehmen' (nicht speziell in die Hanse).

**hānseln** Btw., erst nhd., verschieden von dem unter Hanse erwähnten älteren Homonymon; eigtl. 'jem. zum Hans, d. h. so viel wie Narren haben' (vgl. die Schelten Hansdumm, Hansnarr, Hanswurf).

**hantieren** Btw. aus spät mhd. hantieren 'Handel treiben, verkaufen'; nicht Ableitung von Hand, im Sinne von 'handeln', weil dann für nt ein nd im Mhd. Nhd. zu erwarten wäre; sondern aus frz. hanter 'hin- und herziehen, oft besuchen', das vom Ndl. aus in neugerm. Dialekte drang. Beachtenswert ist, wie das unserm Sprachgefühl unklare Wort allerlei Anlehnungen erfahren hat, vgl. die ältere Schreibung handthieren.

**hapern** Btw., nach ndl. haperen 'verfehlen, stottern' (schwed. happla 'stottern'): Ursprung und Geschichte der Verbreitung der Sippe sind dunkel; hapern als gut oberd. Wort sollte dem Ndl. = Schwed. gegenüber Verschiebung von p zu pf zeigen.

**Harfe** F. aus gleichbed. mhd. harpfe, ahd. harpha F.; angl. hearpe F., engl. harp, anord. harpa F.: gemeingerm. Wort, das im Got. (\*harpō F.) zufällig fehlt (Benantius Fortunatus nennt es ein barbarisches, d. h. germ. Instrument), ein den Germanen eigentümliches Saiteninstrument bezeichnend;

es war in den älteren Zeiten für die altgerm. Vornehmen das, was für gewöhnlich Geige oder Fiedel war. Deutung des Wortes ist noch nicht gefunden. Aus dem Germ. entstammt die roman. Sippe von frz. harpe; s. Fiedel, Geige.

**Häring, Hering** M. aus gleichbedeut. mhd. herinc (-ges) M., ahd. haring, hering M.; vgl. angl. hæring M., engl. hering; ein spezifisch westgerm. Wort, für das anord. sild (slav. Lehnwort?) erscheint; Zusammenhang von ahd. haring mit ahd. heri N. 'Heer' ist möglich; Häring eigtl. 'Heerling, Heerfisch, der in Scharen ankommende Fisch'; es könnte auch ein anderer Fischname zu Grunde liegen. Vgl. etwa ahd. hasela, mhd. hasel 'congrus'? Mit lat. halec 'Fischlake' ist Häring nicht urverwandt, auch nicht daraus entlehnt. — Das germ. Wort drang ins Roman. (frz. hareng).

**Harke** F., ein nhd. Wort, wofür oberd. Rechen; nld. hark; angl. \*hearge, engl. harrow 'Egge', anord. herfi N. 'Egge', dän. harv. Bei kaum zu bezweifelnder Identität der Worte machen die lautlichen Verhältnisse Schwierigkeiten; engl. harrow deutet auf got. \*hazgô wie marrow 'Mark' auf got. \*mazgs; nach nhd. Mark wäre Harke als oberd. Form wohl denkbar; daß das Nhd. aber k hat und daß das Nord. dafür f zeigt, erregt Bedenken. Zu Gunsten eines got. \*hazgô, \*hazgwô läßt sich aus den verwandten idg. Sprachen nichts anführen. Übrigens ließe sich Harke, falls r ursprgl. ist, auch an skr. Wz. kharj 'fragen' anknüpfen; dann wären aber engl. harrow und nord. herfi fern zu halten.

**Harlekin** M., erst seit Ende des 17. Jahrhunderts eingebürgert aus ital. arlecchino (Name der komischen Maske in der ital. Komödie) und frz. harlequin, arlequin.

**Harm** M., ein im Nhd. und ältern Nhd. fast ganz fehlendes Wort, wohl im vorigen Jahrhundert durch den engl. Litteratureinfluß nach engl. harm aufgefrieschtes Wort (vgl. Halle, Heim): mhd. (ganz ungebräuchlich) harm M. 'Leid, Schmerz'; ahd. haram, asächs. harm M. 'Beschimpfung, schmerzende Rede, Pränkung'; angl. hearth M. 'Beleidigung, Schaden', engl. harm 'Leid, Unrecht, Schaden'; anord. harm M. 'Kummer, Sorge'. Aus vorgerm. \*karma, skr. \*carma? cirma? Darauf weisen auch abulg. sramü M. 'Scham', sramota F.

'Schande'. — Ein altb. (ahd. asächs.) Kompositum ahd. haramscara, asächs. harmscara F. 'beschimpfende, qualvolle Strafe' erhielt sich bis ins Nhd., wo harn-, harm-schar 'Plage, Not, Strafe' geläufig blieb, als Harm allein bereits verschwunden war. — Vgl. herb.

**Harn** M., ältere dial. Nebenform Harm (Luther), aus mhd. harn, (baier.-östr.) harm M. N., ahd. haran M. 'Urin'; wegen der Nebenform mit m s. Farn; ein spezifisch oberd. Wort, wohl ursprgl. identisch mit angl. searn, anord. skarn N. 'Not': sk und h (dies für k ohne s) hätten altgerm. gewechselt. — Vgl. hocken, broffeln, links, Stier. Ableitung von Harn aus einer Wz. har 'ergießen', die man auch in Hure annehmen will, bleibt fraglich.

**Harnisch** M. aus dem mhd. harnasch, Nebenformen harnas, harnesch M. 'Harnisch', im Ausgang des 12. Jahrhunderts aus dem Afrz. entlehnt: afrz. harnais 'Rüstung, Geschirr', das gemeinroman. geworden ist (ital. arnese), aber wahrscheinlich auf das Kelt. als letzte Quelle zurückgeht (kymr. haiarnaez 'Eisengeräte'); vermittelnder Dialekt wäre mittlengl. harnes 'Rüstung' (engl. harness 'Harnisch, Pferdezeug').

**harren** Jtw. aus mhd. harren 'warten, sich aufhalten'; dem Nhd. sowie den übrigen germ. Dialekten gänzlich fremd, aber wohl echt germ.; von dunkeln Ursprung.

**harsh** Adj. 'hart, rauh', erst nhd.; engl. harsh 'herbe, streng'; dem Angl. Nhd. sowie dem Anord. fremd. Deutliche Ableitung von hart, vgl. rash zu grade, got. \*rasqa- zu rapa- 'schnell' (ahd. rado), anord. horskr 'schnell' zu angl. hrade, anord. beiskr 'bitter' zu got. bait-ra; so wäre zu got. hardus 'hart' ein \*harsks, \*harsqs voranzusetzen. Doch könnte man auch an Verwandtschaft mit isl. hörfl 'Härte des gefrorenen Bodens' denken: nhd. Harfisch 'Schneekruste' dial. Daß aber auch 'hart' allein ausreicht diese letzte Bedeutung zu erklären, zeigt ahd. hertimānot, mhd. hertemānot 'Hartmonat' als Dezember und Januar. S. das folg. Wort und barsch.

1. **hart** Adj. aus mhd. herte, hert Adj. (harte Adv., vgl. fast Adv. zu fest, schon zu schön zc.) 'hart, fest, schwer, schmerzhaft', ahd. herti, harti, hart Adj. (harto Adv.) 'hart'; vgl. angl. heard 'hart, stark, tapfer', engl. hard 'hart, schwer, herbe' (hardy 'stark, tapfer' stammt wahrscheinlich

zunächst aus roman. frz. hardi, das aber Ableitung des germ. hart ist), got. hardus Adj. hart, strenge. Gemeingerm. Adj. aus vorgerm. kartus, vgl. gr. καρῖς 'stark, gewaltig, Machthaber', καρτερός, καρτερός 'stark, standhaft, mächtig, heftig', Adv. κάρα 'sehr, stark' (ahd. harto Adv. 'sehr, höchst'); dazu vielleicht noch skr. krātu-s M. 'Kraft, Stärke' (Wz. kar 'thun, machen') oder aber lit. kartus 'bitter' (Wz. krt 'schneiden, spalten'). Andere vergleichen dem germ. Adj. das skr. cārḍha-s 'kühn, stark'. S. harsch.

2. Hart, Hard F. M. 'Wald' aus mhd. hart M. F. N., ahd. hart 'Wald'; vgl. auch Speßart aus spehtes hart (zu Specht); Harz für mhd. Hart; Haardt in der Pfalz.

Harz N. aus mhd. harz N. M. 'Harz, bitumen' mit den Nebenformen mhd. hars, harse; ahd. harz und mit Ableitung harzoh 'Harz'; mit auffälligem s ndl. hars F. (mhd. hars), aber nhd. hart; dem Engl. und Nord. sowie Got. fremd; dunklen Ursprungs, kaum mit gr. κάρδαμον 'Pflanze' verwandt. Ein anderes altgerm. Wort mit gleicher Bedeutung s. Bernstein.

harschen Btw. 'ergreifen', ein durch Luther zur Geltung gekommenes md. Wort, das dem Ahd. Mhd. fehlt und auch sonst nirgends auftritt. Zusammenhang mit haft, heben Wz. haf- (lat. capio) ist wahrscheinlich; got. \*haskōn 'ergreifen' mußte im Deutsch. zu haskōn werden, wie got. haifsts F. 'Zank, Kampf' im ahd. heist 'heftig' als Adj. ist; vgl. noch ahd. forscon 'forschen' für forshkōn, got. waurstw 'Arbeit' für waurhstw; vgl. harsch, hauste.

Hasse M. aus mhd. hase, ahd. haso M.; gemeingerm. Bezeichnung für 'Hase': ndl. haas; angl. hara (mit Rhotazismus), engl. hare, anord. heri (héri) M.; got. \*hasa (ahd. haso) oder \*haza (angl. hara) fehlt zufällig. Vorgerm. kasan- sollte im Ind. als \*casa- erscheinen, dafür çaça (wie εἰσάcuras für swaçuras, vgl. Schwäher) 'Hase'; außerdem kehrt der Name auffälliger Weise nur noch im Altpreuß. wieder (als sasins für szasins). Ob das Urwort kasa- 'Hase' so viel als 'Springer' ist, weiß Niemand, da eine skr. Wz. çaç 'springen' nicht nachweisbar ist.

Hasel F. aus gleichbed. mhd. hasel, ahd. hasala F., hasal M.; vgl. angl. hæsel, hæs, engl. hazel, anord. hasl M. (davon höslur

Bl. 'Grenzposten'): das gemeingerm. Wort für 'Hasel' aus vorgerm. kaseło-; daraus im Lat. mit gesetzlichem Rhotazismus corylus 'Hasel'; vgl. noch altir. coll 'Hasel' für cosl. Verwandtschaft mit Hase bleibt sehr unsicher.

Haspe, Häpse F. aus mhd. haspe, hespe F. 'Thürhaken, Thürangel; Garnwinde' (mit der Nebenform hispe F. 'Spange'), ahd. haspa 'so viel Garn wie auf einmal gehäpelt wird'; vgl. anord. hespa F. 'Doch, Strang Wolle; Thürriegel'; engl. hasp 'Riegel, zuschließen', mittelengl. haspe 'Riegel, Wollgarn', ebenso angl. hæsp, hæps, heps F. — Die Doppelbedeutung 'Thürriegel, Thürhaken — Garnwinde' scheint altgerm.; als Term. techn. in der Spinnerei drang das Wort ins Roman. (ital. aspo, afrz. hasple) wie Rocken, s. auch Kunkel. Ob die beiden Bedeutungen sich aus einer entwickelt haben oder ob zwei verschiedene Worte darin zusammengefallen sind, wissen wir nicht, da kein etymologischer Anhalt vorliegt.

Haspel M. aus mhd. haspel M., ahd. haspil M. 'Haspel, Garnwinde': Ableitung von Haspe.

Haft F., erst nhd., ein md. nhd. Wort, nndl. haast F., mittelengl. haste, engl. haste; dem Altgerm. fremd; unter hassen wurde die Sippe zu Wz. hat 'eilig verfolgen' gezogen; hat-sti- wäre schon got. in hasti- übergegangen. Aus dieser Sippe stammt frz. hâte (wie aus altgerm. hatōn, ahd. hazzen das frz. hair).

Haß M. aus mhd. ahd. haz (Gen. hazzes) M. 'Haß'; das Ahd. bewahrt einmal das N. als älteres Genus, vgl. got. hatis N., nord. hatr N.; M. sind auch angl. hete (engl. hate) und asächs. heti: die gemeingerm. Bezeichnung für Haß, auf vorgerm. kodos, kodesos (lat. \*codus, \*coderis) N. hinweisend. Weber lat. odium noch gr. νότος können verwandt sein; letzteres hängt vielmehr mit hd. Hader zusammen. Die Grundbedeutung für 'Haß' zeigt Haß, heßen sowie das schw. Btw. hassen aus mhd. hazzen, ahd. hazzen, hazzōn, das im Ahd. nämlich auch die Bedeutung 'verfolgen' (asächs. hatōn 'nachstellen') hat; auch scheint Haß verwandt; das macht als Grundbedeutung 'feindliche Verfolgung, eilige Nachstellung' für Haß wahrscheinlich. — häßlich aus mhd. haz-, hezzelich 'feindselig, hassenswert, häßlich'.

**hättscheln** Ztw., bloß nhd., junge Wortſchöpfung?

**Hatſchier** M. 'Leibtrabant', erſt früh nhd., entlehnt aus ital. arciere (frz. archer) 'Bogenschütze'.

**Haß** vgl. hegen.

**Haube** F. aus mhd. hūbe, ahd. hūba F. 'Kopfbedeckung für Männer (mhd. bef. für Soldaten, 'Pickelhaube, Sturmhaube') und Weiber', anglſ. hūfe ſpez. 'Biſchofsmütze'; nord. hūfa F. 'Mütze, Kappe'; anglſ. hūfe 'mitra' (iſt ſehr ſelten). Die Sippe gehört durch Ablaut zu Haupt.

**Haubtze** F., erſt früh nhd., durch die Huſſitentriege aus dem Böhm. (haufnice 'Steinſchleuder') eingeführt, daher die älteſt bezeugte Form Haubtze.

**hauchen** Ztw. aus mhd. (ſelten) hūchen 'hauchen', ein oberd. Wort, vielleicht junge lautnachahmende Schöpfung. Bezüge fehlen.

**hauern** Ztw. (mit eingeshobenem d) aus mhd. hūren 'mieten, auf Mietpferden reiten, in einem Mietwagen fahren' (vgl. behūren 'durch Kauf oder Miete erwerben'); nld. huren 'mieten', anglſ. hūrian, engl. to hire 'mieten'. Wz. hūr? oder hūs, hūz? Jedenfalls zwingt nichts, eine andere Grundbedeutung als 'mieten' der Wurzel zu geben. — Dazu Heuer F. 'Miete' (noch ohne Dental), anglſ. hūr, engl. hire.

**hauen** Ztw. aus mhd. houwen, ahd. houwan, mhd. houwen, ahd. houwōn 'hauen'; vgl. aſächſ. hauwan, anglſ. heawan, engl. to hew, anord. höggva; got. \*haggwan red. Ztw. 'hauen' fehlt: germ. hauw, haw aus vorgerm. kaw; nicht mit κόρω verwandt, ſondern mit abulg. kovā, kovati 'hauen, ſchlagen', lit. kowōti 'kämpfen'. Vgl. Hacke, Heu, Hieb. — **Hauē** F. aus mhd. houwe, ahd. houwa F. 'Hacke'.

**Hauſe** M. aus mhd. hūfe, houſe M., hūf, houf M. 'Hauſe, Schar', ahd. hūfo, houf M. 'Hauſe, Schar'; aſächſ. hōp, nld. hoop, anglſ. heap M., engl. heap 'Hauſe'; nord. hōpr 'Schar' iſt nhd. Lehnwort; got. \*haups, \*hūpa fehlen: zwiſchen dieſen zur gleichen Wurzel gehörigen Worten waltet deutlich Ablaut (vgl. ahd. hūba 'Haube' zu houbit 'Haupt'). Wahrſcheinlich verwandt ſind abulg. kupā (got. \*haupa-) M. 'Hauſen', lit. haupas 'Hauſe auf einem gefüllten Maße', obwohl das Verhältnis des ſlav. p im Wortinnern zu nhd., engl. p nicht der Regel entspricht; ſlav. p iſt meiſt nhd. und got. f oder b. Da got. p auf

vorgerm. b deutet, ſo darf man auch lat. incubo 'Schlaggeiſt, der auf Schänen liegt, Mp' zuziehen.

**häufig** Adj., erſt nhd., eigtl. 'haufenweiſe, reichlich'.

**Haupt** M. aus mhd. houbet, haupt, auch hōubet N., ahd. houbit N.: das altgerm. Wort für 'Kopf', in Deutſchland im 16. Jahrhundert nach und nach verdrängt, während das Engl. und die nord. Sprachen an der Tradition bis jetzt feſthalten; anglſ. heafod, engl. head (für heafd) N., anord. haufuþ, ſpäter hōfuþ N., ſchwed. hufvud, dän. hoved 'Kopf', got. haubiþ N. Da alle germ. Dialekte auf alten Diphthong au in der Stammsilbe weiſen, wozu das ü in ahd. hūba 'Haube' ablaute (vgl. Haube), ſo darf man weder an Verwandtschaft mit κεφαλή (ſ. Hiebel), noch mit lat. caput denken, für welches letztere man vielmehr \*cauput erwarten müßte. Auch iſt gr. κεφαλή 'ſtelle mich auf den Kopf' wohl fern zu halten, da gr. β nicht einem germ. h entsprechen darf. Eher darf man an altind. kākubh 'Gipfel' denken, falls dies aus kubbh redupliziert ſein könnte; denn got. haubiþ aus hahub-īþ (kākubh) entſtehen zu laſſen, iſt nicht möglich. Wegen der Bedeutungsentwicklung 'Gipfel, Kopf' ſ. Kopf. Haupt iſt etymologiſch ſo ſchwer zu beurteilen wie dieſes; eine germ. Wz. hub mit der Bedeutung 'Auswuchs' kommt unter Höcker zur Sprache.

**Haus** N. aus mhd. ahd. hūs N., das ebenſo in allen altgerm. Dialekten lautet; undl. huis, engl. house (dazu husband, hussy, huſtings); got. \*hūs kommt einmal vor in gudhūs 'Tempel' (daſür wird razn gebraucht, vgl. Raſt.) In den übrigen Dialekten iſt es das herrſchende Wort entſprechend unſerm Haus. Wahrſcheinlich mit Hütte urverwandt und wie dieſes zu einer germ. Wz. hūd 'bergen' (anglſ. hūdan, engl. to hide): hūsa- für hūssa-, hūpta- eigtl. 'Bergendes'? Daſür dürfte got. gudhūs 'Tempel' ſprechen. Weiteres unter Hütte. — Andere haben an Verwandtschaft von got. hūs mit got. huz-ds 'Hort' und lat. custos gedacht: auch in dieſem Falle wäre 'Bergendes' als Grundbedeutung zu nehmen.

**hauß, haußen** Abb. aus mhd. hūze für hie ūze 'hier außen' wie mhd. hinne für hie inne.

**Hauſte** M. aus mhd. hūſte M. 'auf dem Felde zuſammengeſtellter Hauſen Getreide, Heu', älter nicht nachgewieſen; deut-

lich für höchste zu häufe 'Haufe'; Analogien dafür unter haschen.

**Haut** *F.* aus mhd. ahd. hüt *F.* 'Haut'; nndl. huid, anglf. hyd *F.*, engl. hide 'Haut', nord. húp *F.*: das altgerm. Wort (got. \*hüps, Gen. \*húdais fehlt zufällig) für 'Haut', aus vorgerm. kúti-s *F.*; es ist lat. cūtis (wegen ū : ü s. laut, Sohn); vgl. gr. κύτος *N.* 'Haut, Hülle'; mit einem Präfix s erscheint die Wurzel in gr. οὐτότος *N.* 'Haut, Leder', lat. scū-tum 'Schild', οὐλόων 'Haut, erbeutete Rüstung'. Der Dental in ahd. hüt, lat. cutis wäre danach bloß Ableitung; s-ku als Wurzel 'bedecken, bergen' s. unter Scheune, Scheuer. Das neben engl. hide 'Haut' stehende to hide 'verbergen' aus anglf. hydan gehört möglicher Weise zur selben Wurzel, mit abstrakter Dentalableitung \*hūdi- 'Hülle', hūdjan 'umhüllen'. Doch finden sich, wie unter Hütte zu zeigen, Spuren einer Wz. hud aus kudh 'verhüllen' auch außerhalb des Germ.

**Hebamme** *F.* aus mhd. hebamme; dies ist nur eine Umdeutung an heben aus heve-amme, und dessen letzter Kompositionsteil vertritt ein gleichbedeutendes älteres anne, ahd. gewöhnlich hevi-anna *F.*; anna *F.* 'Weib' ist verwandt mit lat. anus 'altes Weib' (s. Ahn), steht also wahrscheinlich für anua, anva (vgl. Mann, Ann), hevi- ist verbalabstrakt. 'Hebung' zu got. hafjan. Mittelengl. dafür midwif, engl. midwife, nndl. vroedmoeder zu vroed 'weise, klug' (vgl. span. comadre, frz. sage-femme): ein gemeingerm. Wort fehlt; berufsmäßige Hebammen wird es in der germ. Zeit nicht gegeben haben.

**Hebel** *M.*, erst früh nhd. in der Bedeutung 'Hebestange', vgl. mhd. hebel, hevel, ahd. hevilo *M.* 'Hefe' (als Mittel etwas aufgehen zu machen); v, f als ältere Form wurde verdrängt durch Anlehnung an heben.

**heben** *Btw.* aus mhd. heben, heven 'heben, erheben' trans. und refl., ahd. heffan, hevan (eigtl. heffu, hevis, hevit, heffames, Inf. heffan) aus hafjan, welche Form im Got. vorliegt mit der Bedeutung 'heben, aufheben': Wz. haf, hab; b gehörte im ft. Btw. eigtl. dem Prät. Bl. und Part., konnte aber auch in andere Formen eindringen. Anglfs. hebban (Sg. hebbe, hefst, hefp zc.), engl. to heave 'heben'; nndl. heffen; anord. hefja. Wegen j als präsensbildendes Element bei ft. Btw. s. unter schaffen,

lachen zc.; es entspricht dem lat. i bei Verben der 3. Konjugation wie facio. Somit stimmt zu dem got. hafjan genau das lat. capio: idg. Wz. kap. Im Germ. finden sich noch zahlreiche Reste der dem lat. Btw. zukommenden Bedeutung 'ergreifen'; s. unter Haft. Da lat. capio mit habeo unverwandt, lat. habeo mit germ. haben verwandt ist (capio Wz. kap, habeo 'haben' Wz. khabh), so ist haben von heben ganz zu trennen. Doch läßt sich für einzelne Fälle nicht bezweifeln, daß die zu haben gehörigen Worte auf die Bedeutung der zu heben gehörigen Einfluß gehabt haben: einige Worte können so gut zu haben als zu heben gehören; vgl. z. B. Habe gegen Handhabe. Zu Wz. kap, lat. capio zieht man noch gr. κῶπη 'Griff'.

**Hechel** *F.* aus mhd. hechel, daneben hachel *F.*; vgl. ndl. hekel; mittelengl. hechele, engl. hatchel und hackle 'Hechel'; anord. fehlt; schwed. häckla, dän. hegle. Ein im Altgerm. unbezeugtes, jedesfalls aber unentlehntes Wort, got. \*hakila, \*hakula vorausehend. Wahrscheinlich zu ahd. mhd. hecchen, hecken (hakjan) 'stechen' (bes. von Schlangen), weiter zu der Sippe von Haken (engl. hook). Got. hakuls 'Mantel', ahd. hahhul, mhd. hachel *M.*, anord. hökull *M.*, anglf. hacele 'Mantel' sind unverwandt; diese gehören vielmehr zu einem mutmaßlichen got. \*höka *F.* 'Ziege' (anglfs. hēcan 'junge Ziege' aus hökein *N.* s. unter Geiß), meinen also wohl eigtl. ein 'härenes Gewand'. S. noch Hecht.

**Hechse, Hächse** *F.* aus mhd. hehse, daneben hahsa *F.* 'Kniebug des Hinterbeins' (bes. vom Pferde); got. wāre \*hahsi (Gen. hahsjōs) *F.* zu vermuten. Lautlich entspricht altind. kakśyā *F.* 'Leibgurt des Pferdes', Ableitung von kakśa-s *M.* 'Gurtgegend der Pferde, Achselgrube'; lat. coxa 'Hüfte', wozu das Adv. coxim 'kauernd', das auf eine dem hd. Worte ähnliche Bedeutung schließen läßt. Die Bedeutung des uridg. Wortes schwankte zwischen 'Achselgrube, Hüfte, Kniekehle'. Auf germ. Boden gehören zu got. \*hahsi *F.* noch ahd. hahsinōn, mhd. hehsenen 'subnervare, die Weinsenen durchschneiden', anglf. hōxene, mittelengl. houghsene, friej. hōxene 'Kniekehle'.

**Hecht** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. hechet, hecht, ahd. hehhit, hahhit *M.*; vgl. asächs. hacud, anglf. hacod, hæced



**W. 'Hecht'**: westgerm. Wort, zu dem unter Hechel erwähnten ahd. mhd. hecken 'stechen' gehörig; wegen seiner spitzigen Zähne erscheint der Hecht als 'Stecher', vgl. engl. pike 'Spitze, Stachel, Hecht', frz. brochet 'Hecht' von broche 'Spieß', nord. gedda 'Hecht' zu gaddr 'Stachel'.

1. **Hecke** f. 'Umzäunung' aus mhd. hecke f., ahd. hecca, hegga f. 'Hecke', letzteres aus hagjō-, woraus auch angl. hecg f., mittlengl. hegge, engl. hedge; angl. auch hege **W.** 'Hecke', vgl. engl. hayboot 'Zaunrecht'. Gleiche Abkunft wie die unter Hag behandelte Sippe.

2. **Hecke** f. 'Fortpflanzung durch Junge oder Brüten', erst nhd., wohl weder identisch noch auch verwandt mit 1 Hecke 'Umzäunung', weil das Engl. hedge '1 Hecke' und hatch '2 Hecke' genau aus einander hält; jenes mittlengl. hegge (angl. hecg f.?), dies mittlengl. hacche (angl. \*hæcce?); engl. hatch 'Brut, das Brüten'. Das Mhd. zeigt ein schw. Ztw. hecken 'fortpflanzen' (von Vögeln), mittlengl. hacchen, engl. to hatch 'ausheften, ausbrüten'; ahd. hegidruosa, mhd. hegedruose f. 'Hode' mag verwandt sein (g in diesem hegi aus hagi neben altem kk in mittlengl. hacche ist denkbar), sodann auch mhd. hagen **W.** 'Zuchstier', älter nhd. Hacksch 'Zuchteber'. Die Sippe scheint auf eine germ. Wz. hag, hakk 'fortpflanzen' zu deuten.

**Heede** f. 'Werg', erst nhd., aus dem nhd. heede mit unterdrücktem r (vgl. Miete) aus Herde, vgl. mndl. herde 'Flachsfaser', angl. heorde f. 'Flachsheide, Werg', engl. hards (Pl.). Ob dazu angl. heord, anord. haddr 'Haar' (got. \*hazda-)? Heede wäre wohl got. \*hizdō. An gr. κροκίον 'Werg' kann vielleicht gedacht werden, wenn κροκίον auf Wz. kes beruht.

**Hederich** **W.** aus spät mhd. hederich **W.**, eine Umbildung des lat. (glecoma) hederacea.

**Heer** **N.** aus mhd. here, ahd. heri, hari **N.** 'Heer'; vgl. got. harjis **W.**, angl. here **W.**, anord. herr **W.**: gemeingerm. Wort für Heer, so noch schwed. dän. här, nld. heer- in Zusammensetzungen; auf engl. Gebiet stirbt here zu Gunsten des roman. army in mittlengl. Zeit aus, doch erhielt sich angl. here-geatwe 'Heerausrüstung, Heergerät' als heriot sowie har-hour (vgl. Herberge) bis in die heutige Sprache. Got. germ. harja-'Heer' scheint Ableitung von einem

primären Worte für 'Krieg' zu sein. Daraus führt aus dem Germ. selber die ältere Bedeutung von 'verheeren', dann die verwandten slav.-lett. Worte: abulg. kara f. 'Streit', lit. karas 'Krieg', lett. karsch 'Krieg, Lärm', preuß. karjis 'Heer'. Vielleicht gehört dazu noch altper. kara 'Heer'. Das Mhd. und älter Nhd. kennt eine andere Ableitung aus der Wz. kar, germ. har-, nämlich harst, mhd. auch harsch 'Kriegshaus'. Das Denomin. zu dem vorausgesetzten Worte für 'Krieg' wäre got. \*harjōn 'bekriegen'; vgl. anord. herja 'einen Raubzug unternehmen', angl. herigan, engl. to harry, to harrow 'plündern', ahd. herjōn, mhd. hern 'verheeren, plündern'. Vgl. noch Herberge, Haring.

**Hefe** f. aus mhd. heve, heffe **W.** f., ahd. hevo, heffo (eigtl. Nom. heffo, Gen. Dat. hevin, Aft. heffun zc.) **W.** aus hafjo 'Hefe' als Gährung erzeugende Substanz zu Wz. haf, eigtl. 'hebend'; ebendaher ahd. hevilo, mhd. hevel 'Hefe', sowie angl. hæl, nld. hef, heffe f. 'Hefe' (s. Hebel).

**Heft** **N.** aus mhd. hefte, ahd. hefti 'Heft, Griff am Messer oder Schwert'; zu Wz. haf (heben) oder hab (haben).

**heften** Ztw. aus mhd. ahd. heften 'haften machen'.

**heftig** Adj. aus mhd. heftic Adj. 'fest bleibend, beharrlich', dann 'ernst, wichtig, stark'. Es scheint auf einer Mischung zweier ursprgl. ganz verschiedener Worte zu beruhen: denn unser heftig 'vehemens' ist spät ahd. heftig, mhd. heifte, Adv. heifteclichen.

**hegen** Ztw. aus mhd. hegen 'pflegen, bewahren, eigtl. mit einem Zaun umgeben', ahd. hegen 'umzäunen': zu Hag.

**Hehl** **W.** aus mhd. hæle, md. hèle 'Verheimlichung'; daneben mhd. hæle Adj. 'verhohlen'. Ableitungen aus mhd. heln s. hehlen.

**hehlen** Ztw. aus mhd. hēln, ahd. hēlan 'geheim halten, verbergen'; angl. helan, engl. to hele, heal 'bedecken, verbergen', nld. helen 'verbergen'. Wz. hel aus vorgerm. kel (skr. \*ḥal) mit der Bedeutung der 'verbergenden Bedeckung', s. noch unter Halle, Hehl, Hölle, Hülle, Hülse, sowie hohl, Höhle, Helm. Idg. Wz. kel wird bestätigt durch lat. celare (e wie in got. \*hēlei, worauf das unter Hehl zugezogene mhd. hæle f. führt), oculo,

gr. *Wz.* *καλ* in *καλύπτω* 'verhülle', *καλύβη* 'Hütte'.

**hehr** Adj. aus mhd. *hēr* Adj. 'vornehm, erhaben, stolz, froh', auch 'heilig', ahd. *hēr* 'vornehm, erhaben, herrlich'; vgl. asächs. *hēr* 'vornehm'; der zugehörige Komparativ wird im Deutschen im Sinne von 'dominus' gebraucht, vgl. *Herr* eigtl. 'der vornehmere, ehrwürdigere' (ursprgl. nur kontinental deutsch). Grundbedeutung des Adj. wird 'ehrwürdig' sein; denn das engl. nord. Adj. hat die Bedeutung 'grau, altersgrau, Greis': anord. *hárr*, anglf. *hār*, engl. *hoar* (und weitergebildet *hoary*) 'grau'. Got. \**haira-* (N. Sg. M. \**hairs*) fehlt. Die gewöhnliche Annahme einer germ. *Wz.* *hai* 'glänzen, scheinen', wozu ein Adj. *hai-ra-* in jener Doppelbedeutung abgeleitet werden kann, ist gestützt durch anord. *heip* N. ' Klarheit des Himmels' (s. unter *heiter*), sowie durch got. *hais* (Dat. Pl. *haizam*) N. 'Fackel'. Zu *Wz.* *hai*, aus vorgerm. *koi*, gehört skr. *kā-tū-s* N. 'Licht, Glanz, Fackel'.

**Heide** F. aus mhd. *heide*, ahd. *heida* F. 'Heide, unbedautes, wildbewachsenes Land, Heidekraut'; vgl. got. *haiþi* F. 'Feld', anglf. *hæþ* F. 'Heide, Wüste', auch 'Heidekraut', engl. *heath* 'Heide'; anord. *heipr* F. Die Grundbedeutung des gemeingerm. Wortes ist die der 'waldlosen, unbedauten Ebene'; westgerm. (anglf. ndl. deutsch) ist die daraus entwickelte Bedeutung 'Heidekraut' (ebenso ndl. *hei*, *heide*). Got. *haiþi* 'Feld, Flur' aus vorgerm. *kāiti* hat man in altind. *kṣētra-m* 'Feld, Acker, Gehend, Land' für *skēt-ram*, *s-kait-ram* sowie in lat. *bū-cētum* 'Auhtrift, Trift' wieder erkannt. S. das folgende Wort.

**Heide** M. aus mhd. *heiden* M. 'Heide' (bes. 'Sarazene'), ahd. *heidan* M.; vgl. ndl. *heiden*, anglf. *hæþen*, engl. *heathen*, anord. *heipinn* 'Heide'. Der got. Bibelübersetzer kennt nur das zugehörige F. *haiþnō* 'Heidin', während das Mask. nach lat. *gentes*, gr. *ἔθνη* als *piudōs* erscheint. Kulturgeschichtlich ist unser *Heide* schwer zu beurteilen; wegen der Verbreitung des Wortes über alle altgerm. Dialekte haben wir es offenbar nicht mit einem Worte zu thun, das die ahd. biblischen Texte und Übersetzungen uns geschaffen haben. Die gewöhnliche Annahme, lat. *paganus* 'Heide' sei das Vorbild des germ. Wortes, bedarf in so fern einer Einschränkung, als es unwahrscheinlich ist, daß alle

altgerm. Dialekte unabhängig von einander *paganus* mit einer jedenfalls ungenauen Übersetzung wiedergegeben haben könnten. Lat. *paganus* 'Heide' kommt in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts auf, nachdem durch Konstantin und seine Söhne das Christentum Staatsreligion geworden und die alte Religion aus den Städten auf das Land zurückgedrängt worden war. Bei diesem späten Auftreten des lat. Wortes erklärt sich, daß im Got. sich erst ein schwacher Anfsatz zu der neuen Bezeichnung 'Heide' findet, nämlich bloß ein F. *haiþnō* 'Heidin'. Aber im Got. ist dies Auftreten des Wortes eher zu erklären, als in irgend einem andern Dialekt: got. *haiþi* F. bedeutet 'Feld', *haiþivisks* 'wild' (*miliþ h.* 'wilder Honig'). Im Got. schloß sich daher das Mask. *Heide* genauer an das Fem. und somit an lat. *paganus* an, während für die übrigen Dialekte das entsprechende Wort aus lat. *paganus* nicht wohl zu deuten ist. Vielleicht ist hier wie bei Kirche, Pfaffe ein Einfluß der Goten und ihres Christentums auf die übrigen Germanen zu erkennen; vgl. die Geschichte des Wortes taufen.

**Heidelbeere** F. aus mhd. *heidelber*, *heither* N. F., ahd. *heidberi* N. 'Heidelbeere, Heidebeere'; in gleicher Bedeutung entspricht anglf. *hæd-berge*: zu *Heide* F.

**heikel** Adj., erst nhd.; dunklen Ursprungs, s. *eikel*.

**Heil** N. aus mhd. ahd. *heil* N. 'Gesundheit, Glück, Heil'; vgl. anglf. *hæl* N. (für *hāli* aus *hailiz*) 'Gesundheit, Glück, günstiges Vorzeichen'; anord. *heill* N. (F.) (aus *hailiz*) 'günstiges Vorzeichen, Glück'. Nicht Neutr. des folg. Adj., sondern eigtl. alter *as-* Stamm, vorgerm. *kailos* (flektirt wie gr. *γένος*, lat. *genus* N.). Wegen weiterer Bezüge s. d. folg. Wort.

**heil** Adj. aus mhd. ahd. *heil* Adj. 'gesund, ganz, gerettet'; vgl. asächs. *hēl*, anglf. *hāl*, engl. *whole* 'ganz, vollständig', anord. *heill* 'gesund, geheilt', got. *hails* 'gesund, heilsam'. In altgerm. Zeit dient der Nom. dieses Adj. als Grußformel (got. *hails!* *χαίρε!* anglf. *wes hāl!*). Germ. *haila-z* aus vorgerm. *kailos* (-lo- ist Ableitung) entspricht genau dem *abulq.* *celū* 'vollständig, ganz'; das lautverwandte *altir.* *cel* 'augurium' stimmt zu anord. *heill* N. 'günstige Vorbedeutung' sowie zu ahd. *heilison* und anglf. *hælsian* 'augurari'. Zu *Wz.* *kai* mit *lo-* Ableitung gehören wahrscheinlich nicht skr.

kalya-s 'gesund', kalyāna-s 'schön', gr. *καλός, κάλλος*.

**heilen** *ſtw.* aus mhd. ahd. heilen 'gesund machen' sowie mhd. heilen, ahd. heilēn 'gesund werden'. Anglſ. *hælan*, engl. *to heal* 'heilen' (dazu *health*, anglſ. *hælp*, ahd. *heilida* *f.* 'Gesundheit'). — **Heiland** aus mhd. ahd. *heilant* *m.* 'salvator', eigtl. Partiz. zu heilen (mit Erhaltung des älteren *a* in der partizipialen Ableitung wie in Weigand); die Bezeichnung ist hd. und nhd., vgl. aſächſ. *hēliand*, anglſ. *hælend*. In England, wo es schon im 13. Jahrhundert ſchwindet, hat das Wort auch in älterer Zeit nie ſo feſte Verbreitung gehabt wie in Deutſchland. Der Gote ſagte dafür *nasjands*, vgl. anglſ. *nergend*.

**heilig** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *heilec*, ahd. *heilag* *Adj.*; vgl. aſächſ. *hēlag*, anglſ. *hāleg*, engl. *holy*, anord. *heilagr* *Adj.*, alle mit der gemeinſamen Bedeutung 'sanctus'; nur den Goten iſt das *Adj.* — auffälliger Weiſe — fremd, ſie ſagen dafür *weihis* (*f.* unter *weihen*), worin wir jedenfalls ein älteres, altheidniſches Wort zu erkennen haben. Die Bedeutungsentwicklung von heilig aus dem Subſt. Heil iſt nicht ganz klar. Hat man an Heil im religiöſen Sinne zu denken? vgl. anord. *heill* 'günſtige Vorbedeutung', ahd. *heilison* 'augurari', altir. *cél* 'augurium'? Vgl. Heil Subſt. und heil *Adj.*

**Heim** *n.* aus mhd. ahd. *heim* *n.* 'Haus, Heim, Wohnort'; vgl. aſächſ. *hēm* 'Wohnort', anglſ. *hām* 'Heim, Wohnort, Haus', engl. *home*; anord. *heimr* *m.* 'Wohnung, Welt'; got. *haimis* *f.* 'Dorf'. Im 17. Jahrhundert und in der 1. Hälfte des 18. war das nhd. Wort aus der Schriftſprache geſchwunden, durch den Einfluß der engl. Litteratur wurde es wieder erneuert (*f.* Halle, Erf). Die Bedeutung des got. Subſtantivs findet ſich in den übrigen Dialekten nur in Ortsnamen, deren zweites Kompoſitionsglied = heim bildet. Im Got. zeigt ſich eine allgemeinere Bedeutung 'Wohnung' in den *Adj.* *anahaimis* 'anweſend', *afhaimis* 'abweſend'; *f.* Heimat. — 'Dorf' als ältere Bedeutung zu faſſen empfiehlt ſich wegen lit. *kēmas* *m.* 'Dorf, Hof'; ſtr. *kšēma-s* 'ſicherer behaglicher Wohnſitz für *s-kaimas* zu *Wz.* *kši* 'ſicher wohnen, ſorglos weilen' (*kšitis* *f.* 'Wohnung, Erde'), abulg. *po-citi* 'requiescere', *po-koj* 'Ruhe'; vielleicht auch gr. *κώμη* (für *κώμη*) 'Dorf'? — **heim** *Adv.* aus mhd. ahd. *heim* *Acc.*

*Sg.* 'nach Hauſe' und mhd. ahd. *heime* *Dat.* *Sg.* 'zu Hauſe'; in den übrigen Dialekten — mit Ausnahme des Got. — werden die betr. *Kaſus* des resp. Subſtantivs ebenfalls adverbial in gleicher Bedeutung gebraucht. Wegen weiterer Bezüge vgl. *Weile*.

**Heimat** *f.* aus mhd. *heimōt*, *heimuot*, *heimuote* *f. n.*, ahd. *heimuoti*, *heimōti* *n.* 'Heimat': Ableitung von *Heim*; got. \**haimōdi* *n.* fehlt, dafür *haimōpli* *n.* 'Heimatsland, heimatlicher Acker', ahd. *heimuodili*. Wegen *-ōdi* als Ableitung *f.* Armut, Einöde.

**Heimchen** *n.* Diminutiv zu *Heime* *m. f.* aus mhd. *heime*, ahd. *heimo* *m.* 'Hausgrille'; anglſ. *hāma* 'Hausgrille': Ableitung zu *Heim*; alſo eigtl. 'Hausbewohner'?

**heimlich** *Adj.* aus mhd. *heimlich*, *heimelich* *Adj.* 'geheim, vertraut, verborgen', auch 'einheimiſch': zu *Heim*.

**Heirat** *f.* aus mhd. ahd. *hirat* *m. f.* 'Vermählung', eigtl. 'Hausbeſorgung'; got. \**heiwis* 'Haus' in *heiwa-frauja* *m.* 'Haus herr'. Die ältere nhd. Form *Heurat* beruht auf mhd. \**hiu-rāt* für *hiw-*. Anglſ. *hired*, hiwred 'Familie', mittlengl. *hired*, in gleicher Bedeutung anglſ. *hiwæden*, mittlengl. *hireden*. Das erſte Kompoſitionsglied, got. *heiwa-*, hat innerhalb des Altgerm. eine weite Verbreitung: anord. *hjú*, *hjún* *n. pl.* 'Mann und Weib, Ehepaar, Hausdienerschaft', anord. *hyski* *n.* 'Familie', *hibyli*, *hybyli* *n.* 'Wohnſtätte'. Anglſ. *hiwan* *pl.* 'Diener', engl. *hind* 'Knecht, Bauer'; engl. *hive* 'Bienenſtock, -ſchwarm', das oft zu der behandelten Sippe gezogen wird, iſt unverwandt, da es auf anglſ. *hufe* 'Bienenkorb' beruht; dem nord. *hyski* entſprechen im Weſtgerm. ahd. *hiwiski* *n.* 'Familie, Haushaltung, Hausgeſinde'; auch ahd. *hiun* *pl.* 'beide Gatten, Dienſtboden', *hiwo* 'Gatte', *hiwa* 'Gattin'. Got. *heiwa-* 'Haus, Haushaltung' hat ſomit innerhalb des Germ. eine reiche Verwandtschaft. Fraglicher iſt die Beziehung zu außergerm. Worten: gewöhnlich knüpft man an lat. *civis* 'Bürger' an. Andere haben an die in *Heim* ſtehende *Wz.* gedacht. *S.* *Nat.*

**heischen** *ſtw.* aus mhd. *heischen*, eigtl. *eischen*, ahd. *eiskōn* 'fragen'; den Zuſatz des *h* im Anlaut des mhd. nhd. Verbs erklärt man mit Recht aus einer Anlehnung an heizen. Vgl. aſächſ. *ēscōn*, anglſ. *āscian*, engl. *to ask* 'fragen'; got. \**aiskōn* fehlt. Dazu ſtimmt lit. *jėskōti*, abulg.

iskati 'suchen', wohl auch skr. icch (icchati) 'suchen', s. anheischig.

**heiser** Adj. aus mhd. heiser 'rauh, heiser' mit der Nebenform mhd. heis, heise, ahd. heisi, heis 'heiser'; auf got. \*haisa- weist auch angl. hās; auffällig mittellengl. neben hāse ein hāse, woraus engl. hoarse; ebenso mittellndl. heersch neben heesch, letzteres noch nndl.; das r der mhd. nhd. Ableitung heiser ist das verbreitete Adj. = Suffix von bitter, lauter, hager, mager zc. Schwierigkeit macht auch nord. hās für zu erwartendes \*heiss (got. \*hais). Die Stammsilbe hat man mit der von huf = ten vergleichen wollen, was nicht möglich: hōs, hwōs in huf = ten kann der Vokale wegen nicht zu got. \*haisa- stimmen. Eine andere bessere Deutung fehlt aber noch.

**heiß** Adj. aus gleichbedeut. mhd. ahd. heiz; vgl. nndl. heet, angl. hāt, engl. hot, anord. heitr: gemeingerm. Adj. für 'heiß', auf got. \*haita- hinweisend; aus Wz. hīt, wozu hitz e. Diese Wurzel kann erweitert sein aus hī, wozu ahd. mhd. hei, gehei 'Hitze'. S. heizen.

**heißen** Ztw. aus mhd. heizen, ahd. heizzan 'nennen, genannt werden, heißen, befehlen, versprechen'; die passive Bedeutung 'genannt werden, nominari' kommt ursprgl. dem Aktivum nicht zu, sondern nur dem im Got. Angl. erhaltenen Passivum. Angl. hātan 'nennen, versprechen', dazu hätte 'ich heiße' und 'ich hieß'. Anord. heita 'nennen, genannt werden, versprechen, geloben'. Got. haitan redpl. Ztw. 'nennen, benennen, rufen, einladen, befehlen', im Pass. 'genannt werden'. Ein gemeingerm. Ztw. mit der Grundbedeutung 'em. mit Namen rufen, nennen'. Für germ. Wz. hait aus vorgerm. kaid fehlen auswärts sichere Beziehungen. S. anheischig.

**-heit** Fem. = Suffix für Abstraktbildungen in den westgerm. Dialekten; eigtl. ein selbständiges Wort: mhd. heit f. 'Art und Weise, Beschaffenheit', ahd. heit M. f. 'persona, sexus, Rang, Stand', angl. hād M. 'Stand, Geschlecht, Art und Weise, Eigenschaft', got. haidus M. 'Art, Weise'; Weiteres unter heiter. Auch im Engl. starb das Simplex (in mittellengl. Zeit) aus, das Engl. bewahrt wie das Nhd. nur das Suffix: angl. -hād, engl. -hood (boyhood, falsehood, maidenhood), daneben engl. -head (maidenhead).

**heiter** Adj. aus mhd. heiter, ahd. heitar Adj. 'heiter, hell, glänzend'; vgl. asächs. hēdar, angl. hādor 'heiter': ein westgerm. Adj., wofür ohne r-Ableitung heip-r 'heiter'; alle ursprgl. nur vom klaren, wolkenlosen Himmel gebraucht, vgl. anord. heip 'klarer Himmel', angl. hādor 'Klarheit, Glanz'. Germ. haidra-, haida- aus vorgerm. kaitró-, kaitó-, vgl. skr. kētú-s M. 'Helle, Licht, Strahlen, Flamme, Leuchte' (formell identisch mit dem unter =heit gezogenen got. haidus M. 'Art, Weise') zu Wz. cit (kēt) 'erglänzen, erscheinen, sehen'; dazu ein Adj. mit r-Ableitung, aber anderer Vokalstufe in der Stammsilbe, skr. citrá-s 'glänzend, strahlend, hell, herrlich'. Übertragene Bedeutung zeigt außer =heit bes. anord. heipr (Gen. heiprs) M. 'Ehre' (skr. \*kétrá-).

**heizen** Ztw. aus gleichbed. mhd. ahd. heizen neben heizen, vgl. beizen, reizen: Denom. zu heiz aus haita-, got. \*haitjan; vgl. angl. hētan 'heiß machen, heizen' (zu hāt), engl. to heat; s. heiß.

**Held** M. aus mhd. helt (Gen. heldes) M., spät ahd. helid 'Held'; entsprechend asächs. helith, angl. hælþ (N. Sg. hæle) 'Mann, Held', anord. höldr 'Mann'; dem Nord. ist ein auf got. \*hali- (neben \*halup, \*halip-) weisendes halr 'Mann' eigentümlich. Meist zu Wz. hal, hel in hehlen, hüllen gezogen; Held Ztw. 'hüllender, deckender' oder (mit Nüstung) 'gedeckter'? Diese Deutung ist nicht ansprechend, weil in Wz. hel der Begriff 'umhüllen um zu verbergen' liegt. Falls halten, wie vermutet ist, auf Wz. hal beruht, möchte man eher an Beziehung hierzu denken: das Suffix von ahd. helid zeigt sich noch in ahd. leitid 'Führer' zu leiten.

**helfen** Ztw. aus gleichbed. mhd. hēlfen, ahd. hēlfan: gemeingerm. Ztw., überall mit derselben Bedeutung: got. hilpan, anord. hjálpa, angl. helpan, engl. to help, nndl. helpen, asächs. helpan. — Germ. Wz. help aus vorgerm. kelb-; auffälliger Weise lautet eine der Bedeutungen nach verwandt scheinende Wurzelform eines andern idg. Dialektes auf p (kelp) aus, vgl. lit. szelpti 'helfen', pa-szalpa 'Hilfe'; im Skr. fehlt Wz. çalp. Skr. k/p 'sich wozu fügen, passen' liegt schon ferner.

**hell** Adj. aus mhd. hēl (Gen. hēlles) Adj. 'laut, tönend, glänzend', ahd. hēl in gahēl, unhēl, missahēl: in mhd. Zeit überwiegt noch die Bedeutung des 'Tönen-

den', das Ahd. kennt die des 'Glänzenden' noch gar nicht. Vgl. ahd. hëllan, mhd. hëllen 'ertönen'; mhd. hal (Gen. halles) W. 'Schall, Hall', wovon nhd. hallen; ferner nord. hjal N. 'Geschwäg', hjala 'schwagen'? vgl. holen.

**Hellsbank, Hüllbank** F. 'Ofenbank' zu älter nhd. Helle, Hülle F. 'der enge Raum, Winkel hinter dem Ofen zwischen Ofen und Wand'; das Wort begegnet zuerst gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, reicht aber höher hinauf; vgl. anglf. heal, mittlengl. hal 'Winkel, Ecke'. Die nhd. Form beruht auf volkstümlicher Anlehnung an Hülle, mit dem unser Hellsbank 'Winkel' zu Wz. hel 'verhüllen, verbergen' gehört.

**Hellebarte** F. aus mhd. helmbarthe F. 'Hellebarte'; den zweiten Kompositionsteil s. an alphabetischer Stelle. Der erste hat zwei verschiedene Deutungen erfahren: aus dem sehr seltenen mhd. hehn, halm 'Stiel, Handhabe', was dem Sinne nach wohl anginge: helmbarthe so viel als Barte mit einem Stiel? Aber da helmbarthe bei dieser Ableitung im Kompositum halm- als erstes Glied haben sollte, so spricht das Lautliche für die Ableitung aus hëlm W., also hëlmbarthe 'Barte zum Durchhauen des Helmes'. Aus dem Deutsch. stammen roman. Worte (frz. hallebarde).

**Heller** M. aus mhd. heller, haller M. 'Heller', nach der gewöhnlichen Annahme "benannt von der Reichsstadt Schwäbisch-Hall, wo die Münze zuerst geprägt wurde". Das scheinbar widersprechende ahd. halling 'obolus' gilt wohl mit Recht für identisch mit mhd. helblinc M. 'halber Pfennig'.

**hellingen, behellingen** Btw. aus mhd. helligen 'durch Verfolgung ermüden, plagen, quälen', Denomin. zu mhd. hellic Adj. 'ermüdet, erschöpft', noch nhd. hellig 'ermüdet'; der Ursprung des Adj. ist dunkel.

1. **Helm** M. aus mhd. ahd. hëlm W.; ebenso asächs. afries. anglf. (anglf. helm 'Helm, Beschützer', engl. helm), anord. hjálmr, got. hilms 'Helm': gemeingerm. ft. helma- 'Helm' aus vorgerm. kelmo-; vgl. altnid. carman- N. 'Schuh' (vgl. die anglf. Bedeutung), dagegen ist altnid. carman N. 'abgezogene Haut, Decke von Fell' nicht verwandt. Lit. szalmas 'Helm' und abulg. šlemü 'Helm' sind wohl alte Entlehnung aus dem Germ.

2. **Helm** M. 'Griff des Steuerruders', erst nhd., aus dem Rdd., woher eine Reihe

nautischer Term. techn. ins Hd. drangen (s. Boot, Rahn, Barke, Flagge, Spriet), vgl. ndl. helmstock 'Handhabe des Steuerruders', engl. helm 'Steuer, Steuerruder', anglf. helma 'Steuerruder', nord. hjálm F. 'Helmstock'. Wo im sächs.-nord. Sprachgebiete der Term. techn. seine ursprgl. Heimat hat, läßt sich wie bei den meisten anderen naut. Ausdrücken nicht feststellen: die anglf. Bitteratur enthält hier wie sonst — s. Boot, Bord — die frühesten Belege. — Das unter Hellebarte erwähnte in mhd. Zeit nur einmal belegte helm 'Stiel, Handhabe' mit der Nebenform halme scheint mit diesem Helm 'Steuerruder' eigtl. unverwandt zu sein, es gehört zu Halfter.

**Hemd** N. aus mhd. hemde, hemedē, ahd. hemidi N. 'Hemd, eigtl. langes Unterkleid'; dazu afries. hemethe, got. \*hamipi: Ableitung aus der altgerm. Wz. ham 'sich mit Kleidung umhüllen', vgl. got. ga-hamōn 'sich bekleiden', anord. hamr M. 'Hülle, Haut, äußere Gestalt', s. Weiteres unter Leichnam, auch Hamen, hämisch. Jenes got. \*hamipja- war vor der Lautverschiebung kamitja-, und hierzu muß das spätlat. seit dem Beginn des 5. Jahrhunderts und zwar zunächst als Soldatenwort bezugte camisia 'tunica interior, Unterkleid, Hemd' in irgendwelche Beziehung gebracht werden; es unterscheidet sich von der konstruierten urgerm. Form nur wenig (eine s-Ableitung hat anord. hams M. (aus hamisa-) 'Schlangenbalg'. Da das Hd. Wort als gutgerm. nicht angezweifelt werden kann, muß das vulgäre camisia auf germ. Ursprung zurückgeführt werden. Das Kelt. könnte vermittelt haben, vgl. altir. caimmse 'nomen vestis'. Das Verhältnis des anlautenden Hd. h und roman. c entspräche dem von frz. Chivert zu seinem Grundwort ahd. Hiltibert, d. h. ein fränk. ch ist vermittelnd. — Durch lat. camisia erhalten wir für Hd. Hemd weitere Beziehungen im Roman. (frz. chemise, ital. camicia).

**hemmen** Btw. aus mhd. hemmen (mb.), hamen 'aufhalten, hindern, hemmen'; ahd. fehlt \*hamēn und \*hemmen; eine Wz. ham mit der Bedeutung 'verstümmeln' liegt zu Grunde: vgl. ahd. ham (fl. hammer) 'lahm, gichtbrüchig' (got. \*hamma- aus \*ham-na-, ursprgl. Partiz.), weiterhin auch ahd. hamal 'verstümmelt', s. Sammel.

Das Nord. deutet auf die Möglichkeit einer andern Etymologie: hemja 'jem. im Zaume halten, zähmen, hemmen' von hóm F. 'Schentel' des Pferdes, wozu hemill 'Strick zum Binden des weidenden Viehs an den Schenteln', hafa hemil á 'jem. im Zaume haben'.

**Hengst** M. aus mhd. hengest, ahd. hengist M., 'Wallach, Pferd überhaupt'; vgl. nbl. hengst M. 'Hengst', angl. hengest M. 'männliches Pferd überhaupt' (stirbt beim Beginn der mittellengl. Zeit aus); anord. hestr M. 'Hengst, Pferd überhaupt'. Die ältere Bedeutung des hd. Wortes war equus castratus, und durch die Annahme der generellen Bezeichnung 'Pferd' hindurch gelangte das Wort nhd. (seit dem 15. Jahrhundert) zur Bezeichnung für das 'ungeschnittene männliche Pferd'. Got. Wortform \*hangists: die Bedeutung etymologisch zu erklären ist noch nicht gelungen; man hat han-gists für hani-gista- vermutet, worin freilich nur der erste Teil deutlich wäre; vgl. abulg. koni 'Pferd'.

**Henkel** M., erst nhd., zu henken.

**henken** Btw. aus mhd. ahd. henken, eigtl. Nebenform von ahd. mhd. hengen (k ist got. gi): doch gab man früh den beiden lautlich verschiedenen Worten auch verschiedene Bedeutung; vgl. mhd. henken 'aufhängen', hengen 'hängen lassen, bes. dem Kopfe die Bügel gehen lassen'. Doch findet sich mhd. hengen auch in der Bedeutung von henken, henken.

**henker** M. aus mhd. (selten) henker, henger M. 'Henker' zu henken.

**henne** F. aus mhd. henne, ahd. henna F.; vgl. angl. henn, engl. hen 'henne' (angl. hana 'Hahn' war schon im Beginn der mittellengl. Zeit zu Gunsten von cock ausgestorben): westgerm. Femininbildung zu gemeingerm. hana 'Hahn'; ahd. auch henin, heninna F. 'henne'. S. Hahn, Huhn.

**her** Adv. aus mhd. her, hère, ahd. hëra Adv. 'hierher', gebildet wie ahd. wara 'wohin'; dazu got. hiri Adv. Imperat. 'komm hierher'. Zu einem Pronominalstamm hi-, i. heute, hier, hinnen.

**herb** Adj. aus mhd. here, flekt. herwer (auch hare, flekt. harwer) 'bitter, herb'; got. ahd. \*har-wa- fehlt. Zu asächs. har-m, angl. hear-m Adj. 'schmerzlich, kränkend, bitter'? — S. Harm.

**Herberge** F. (mit e wie Herzog zu Heer) aus mhd. herberge F. eigtl. 'ein

das Heer bergender Ort' (nur noch selten im Mhd.), meist 'Haus zum Übernachten für Fremde', auch 'Wohnung' überhaupt. Ahd. heri-berga 'Heerlager, castra', dann auch 'hospitium, tabernaculum'. Mittelengl. hereberge 'hospitium', engl. harbour 'Herberge, Zufluchtsort, Hafen'; nord. herbergi N. 'Wirtschaft, Herberge, Zimmer, Kammer'. Von Deutschland aus scheint das Kompositum — in der jüngeren Form — zu andern Germanen gedungen zu sein, wie es auch ins Roman. drang: frz. auberge, ital. albergo; das Altfrz. bewahrt noch die ältere Bedeutung 'Heerlager'. — Vgl. Heer, bergen.

**Herbst** M. aus gleichbed. mhd. herbest, ahd. herbist M.; vgl. nbl. herfst, angl. hærfest M., engl. harvest 'Herbst': gemeinwestgerm. und der Bildung nach alten Ursprungs (ob anord. haust N. 'Herbst', schwed. dän. høst mit Herbst identisch ist, bleibt sehr fraglich); daher ist des Tacitus Behauptung (Germ. 26) anzuzweifeln: (Germani) autumni perinde nomen ac bona ignorantur. Falls Herbst zu einer im Germ. verloren gegangenen Wz. harb aus idg. karp (lat. carpere, καρρός 'Frucht') 'Frucht pflücken' gehört, besagt die Bezeichnung 'Herbst', daß wenigstens die Westgerm. des Herbstes nomen ac bona kannten. Der Gote hat dafür asns eigtl. 'Arbeitszeit, Jahreszeit für Feldarbeit'.

**Herd** M. aus mhd. hërt (-des) M. 'Boden, Erde; Feuerstätte, Herd', ahd. hërd M., hërda F. 'Boden, Herd'. Diese Doppelheit der Bedeutung fehlt in den übrigen westgerm. Sprachen: nbl. heerd, haard M. 'Feuerherd', asächs. herth, angl. heorþ, hearth 'Herd'. Die Bedeutung von herþa (got. \*hairþs) 'Herd' ist gemeinwestgerm., die als 'Boden' bloß hd.; es fragt sich, ob nicht zwei ursprgl. verschiedene Worte zusammengelaufen sind (vgl. anord. hjarl 'Boden, Band?'). Herd 'focus' könnte mit got. hauri N. 'Kohle', Bl. haurja 'Feuer', anord. hyrr M. 'Feuer' zu einer germ. Wz. her 'brennen' (vgl. lat. crë-mare) gehören.

**Herde** F. aus gleichbed. mhd. hërte, hërt, ahd. hërta F.: das gemeingerm. Wort für Herde: nbl. herde (ausgestorben, s. Hirte; dafür kudde F. s. Kette), angl. heord F., engl. herd, anord. hjörþ F., got. hairda F. 'Herde'. Gemeingerm. Nomen herdō (bas d der nhd. Form gegenüber mhd. ahd. t beruht auf nhd. Einfluß) aus vorgerm.

kerdhâ, vgl. altind. çardhas *N.*, çardhas-*M.* 'Schar'; auch abulg. çrêda *F.* 'Herde'? — *S.* Hirte.

**Hering** *f.* Häring.

**Hërling, Hëriling** *M.* 'unreife Traube' (erst nhd.) für älteres \*Hërwling zu herwe 'herb'.

**Hermelin** *M. N.* (mit Annahme der Betonung der Fremdwörter) aus mhd. hermelin *N.* 'Hermelin', Dimin. zu mhd. harme, ahd. harmo *M.* 'Hermelin': ein bloß deutsch. Wort, das den übrigen altgerm. Dialekten fehlt; doch ist es wegen der lautlichen Übereinstimmung mit lit. szarmû, szarmônys 'Wiesel' (lit. sz für skr. ç, idg. k, daraus germ. h) als echtgerm. nicht anzuzweifeln. Aus dem Deutsch. entstammen wahrscheinlich die lautverwandten roman. Worte (nfrz. hermine, ital. ermellino).

**Herold** *M.*, erst spät mhd. (14. Jahrhundert) heralt, herolt (auch erhalt) *M.* 'Herold': jedesfalls ein altdeutscher Kriegsterm. techn., der wie eine große Reihe anderer Worte aus dem Militärwesen (vgl. Haber, Pampf) früh ausstarb; Herold selber entstammt aus dem vom Ausgang des 13. Jahrhunderts an belegten afrz. héralt, nfrz. héraut (vgl. ital. araldo, mlat. heraldus), das aber auf einem altdeutsch. \*heriwalto, \*hariwalto 'Heerbeamter' beruht, das im Nsächsl. als Eigenname Hariold erscheint. Nhd. harên 'preisen' ist nicht in der Zusammensetzung zu suchen.

**Herr** *M.* aus mhd. herre, hërre (hêre) *M.*, ahd. hërro (hëro) *M.*; vgl. asächs. hërro *M.* 'Herr': eigtl. Komparativ von hehr, ahd. hër, in got. Gestalt \*hairiza; daß man in ahd. Zeit diesen Ursprung von hërro noch fühlte, zeigt Otfriids hërero 'Herr'. Da unter hehr 'ehrwürdig' als Grundbedeutung des Adj. erschlossen wurde, scheint Herr aus dem Verhältnis der Untergebenen zu ihrem Brotherrn (vgl. anglf. hláford 'Brotwart', *f.* Laib) entstanden zu sein, zumeist wohl in der Anrede; *f.* Jünger. Vgl. im Roman. die Reflexe von lat. senior als 'Herr', nämlich ital. signore, frz. seigneur. 'Herr' ist im eigtl. Deutschland heimisch, drang aber von Niederdeutschland schon früh (etwa 9. Jahrhundert) als hearra nach England und Skandinavien, wo es aber keine Verbreitung fand. — Zu Herr wurde erst im Nhd. ein Fem. Herrin gebildet (wie im Ital. zu signore ein signora); die ältere Sprache verwandte dafür Frau.

**herrlich** Adj. (mit Verkürzung eines e vor Doppelkonsonanz wie in den beiden folg. Worten, wohl mit Beziehung auf Herr) aus mhd. ahd. herlich Adj. 'vornehm, ausgezeichnet, prächtig'; zu hehr.

**Herrschaft** *F.* aus mhd. hërschaft *F.*, ahd. hërschaft, hërscaf *F.* eigtl. das 'hehr sein, Herrenwürde', dann 'Hoheit, Herrenbesitz, Obrigkeit': zu hehr und Herr.

**herrschen** *Ztw.* aus mhd. hersen, hërsen, ahd. hërisôn 'herrschen', aber schon ahd. mit Beziehung auf hërro 'Herr' auch hërrisôn; wegen nhd. sch nach r aus älterem s vgl. Hirsch, Hirsche. Die Genesis der Bedeutung 'herrschen' ist nicht durchsichtig: da es aus dem Positiv hehr, ahd. hër 'hehr, erhaben, ehrwürdig, froh' abgeleitet ist, so ist ahd. hërisôn 'Herr sein, dominari' nicht leicht zu begreifen; könnte es vielleicht zum Komparativ zu ziehen sein? Got. \*hairiza Komparat., daneben \*hairisôn *Ztw.*

**Herz** *N.* aus gleichbed. mhd. hërze, ahd. hërza *N.*; vgl. asächs. herta, anord. hjarta, got. hairtó, anglf. heorte, engl. heart 'Herz'. Gemeingerm. Wort für 'Herz', weiterhin sogar von westidg. Alter; germ. hert-ôn- aus idg. kerd, krđ, vgl. lat. cor, cord-is *N.*, gr. καρδιά und κήρ für κήρ *N.*, lit. szirdis *F.*, abulg. sridice *N.*, altir. cride. — Das entsprechende ostidg. Wort für Herz, skr. hrd, hrdayam, zd. zare-daya, trennt man neuerdings des ungehörigen Anlauts wegen (man erwartete skr. \*çrd) von der westidg. Wortspitze.

**Herzog** *M.* aus gleichbed. mhd. herzoge, ahd. herizogo *M.*; asächs. heritogo, anglf. heretoga *M.*, anord. hertogi *M.*: gemeingerm. Bezeichnung des 'Heerführers', wie denn zogo zu ziohan (togo zu tiuhan) hier die alte Bedeutung 'Führer' zeigt; vgl. ziehen.

**hezen** *Ztw.* aus mhd. ahd. hetzen 'hezen, jagen, antreiben'; verschoben aus \*hatjan. Vgl. Haß, Hast. Das Subst. Heze *F.* ist erst eine nhd. Bildung zu dem *Ztw.*

**Heu** *N.* aus mhd. hëu, hou, houwe *N.* 'Heu, Gras', ahd. hewi, houwi (eigtl. Rom. hewi, Gen. houwes, Dat. houwe) *N.* 'Heu'; vgl. got. hawi (Gen. haujis) *N.* 'Heu, Gras' (wegen des Wandels von got. j in ahd. w und damit verbundenen Rangels an Umlaut *f.* Frau, Au, Gau u. *f.* w; im älteren Nhd. zeigt sich noch die umlautlose Form Hau); asächs. houwi, anglf. hëg (mit g für got. j wie sonst) *N.*, mittlengl. hei, engl. hay 'Heu', anord. hey *N.* 'Heu':

gemeingerm. hauja- (in got. Stammform). Wahrscheinlich mit Ableitung -ya- aus Wz. hau (s. hauen), Heu so viel als 'zu Hauen = des'. Weniger wahrscheinlich ist Beziehung zu gr. *πόα* (ion. *ποιή*) 'Gras' aus *ποφίη* *κροφίη* (germ. h gleich gr. π für κρ, beide aus idg. k wie in *ἵππος* gleich lat. equus, *ἵπποδαι* gleich lat. sequi).

**heucheln** Ztw., erst nhd., eigtl. mhd. Wort, zu einem verlorenen hauchen 'ducken, sich bücken' aus mhd. hūchen 'lauern', die weitere Sippe s. unter hocken. Bedeutungswechsel 'sich bücken, heucheln' zeigt sich in einer altgerm. Wz. lut; anglf. lūtan 'sich neigen, verbeugen', dazu lot 'Betrug', got. liuta 'Heuchler'.

1. **Heuer** s. haubern.

2. **heuer** Adv. aus mhd. hiure, ahd. hiuro Adv. 'in diesem Jahre', aus hiu jaro entstanden, indem der Hauptton auf dem Pronomen lag. Wegen hiu s. heute, das auch als Beispiel für die gleiche Verbunklung der Komposition gelten kann.

**heulen** Ztw. aus mhd. hiulen, hiuweln 'heulen, schreien', ahd. hiuwilōn, hiwilōn 'jubeln'. Auch ahd. hūwila, hiuwila, mhd. hiuwel f. 'Eule' (als 'Heulende') ist verwandt und somit weiterhin ahd. hūwo M. 'Eule'.

**Heuschrecke** f. aus mhd. hōuschrēcke M., ahd. hewi-skrēkko M. 'Heuschrecke' eigtl. 'Heuspringer' s. Schrecken. — Eine spezifisch deutsche Bezeichnung, vgl. dafür nbl. sprinkhaan, anglf. gærs-hoppa eigtl. 'Grashüpfer', engl. grasshopper, anglf. auch gærstapa 'Grasgänger'; der Gote gebraucht ein unaufgeklärtes pramstei f.

**heute** Adv. aus gleichbed. mhd. hiute, ahd. hiuto, hiutu, hiuta; entsprechend asächs. hiudu, hiudiga, anglf. heodæg, afries. hiudega 'heute'; westgerm. Adv. für got. \*hia daga, mit Betonung des Pronomens, wodurch die beiden Worte zu einem Kompositum verschmolzen, in welchem das zweite Glied unkenntlich wurde; vgl. das ähnlich entstandene heuer; auch für 'heute Nacht' hatte das Ahd. Mhd. ein paralleles Adv., vgl. ahd. hīnakt, mhd. hīnet 'diese Nacht'. Der darin stehende Pronominalstamm hi- erscheint im Got. noch in einigen Kaf. und zwar auch nur als temporales 'dieser': vgl. himma daga 'heute' und hina dag 'bis heute' zc. In den sächs. Dial. erscheint dieser dem lat. hi-e (idg. khi-, vgl. haben) entsprechende Pronominalstamm als Pron.

pers. der 3. Pers., vgl. engl. he, anglf. he, engl. him, anglf. him (got. himma) zc., asächs. nhd. he 'er': s. noch her, hier.

**Heze** f. aus mhd. hecse f., ahd. hagzissa, hagazussa, hazus (auch hāzus, hāzissa) f. Glossierung für 'furia, striga, eumenis, erynnis'; vgl. mndl. haghettisse, nndl. heks, anglf. hægtesse f., engl. hag (mit Abwerfung der scheinbaren Endung) 'Heze'. Das Wort, zweifelsohne eine Zusammensetzung, ist noch nicht mit Sicherheit bedeutet; ahd. hag, anglf. hæg 'Hag, Wald' als erstes Glied scheint sicher. Das zweite Element der Komposition ist unaufgeklärt; man vermutet für Heze eine Grundbedeutung 'Waldfrau, Walddämonin'? Vgl. ahd. holzmuoja, mhd. holzmuoje f. 'Walbweib, Heze' (auch 'Walbeule').

**Hieb** M., erst seit dem 17. Jahrhundert belegt; es ist Neuschöpfung aus hauen Prät. hieb, hieben; vgl. Handel aus handeln, Heze aus hezen. **Hief** s. Hifthorn.

**hier**, auch hie Adv. aus mhd. hier, hie, ahd. hiar 'hier'; vgl. got. anord. asächs. hēr, engl. hear 'hier'. Zu hi- (s. heute)?

**Hifthorn**, auch Hüsthorn (volks-etymol. Umdeutung, weil man das Horn an einem Gürtel um die Hüfte trug), erst nhd.; älteste nhd. Form ist Hiefhorn; Hief auch Hift 'Laut, den die Jäger auf ihren Jagdhörnern blasen'; ob zu got. hiufan, anglf. heofan, ahd. hiufan 'klagen, heulen'?

**Hilfe** f. aus mhd. hilfe, hēlfe f., ahd. hīlfa, hēlfa f. 'Hilfe' (got. \*hilpi und \*hilpa f.). Vgl. helfen.

**Simbeere** f. aus gleichbedeut. mhd. hint-ber M., ahd. hint-beri M.: eigtl. 'Beere der Hindin, der Hinde' (wegen nhd. Simbeere mit deutlichem zweiten Element, mhd. streng lautgesetzlich himper aus hinthere, vgl. noch nhd. Wimper aus wintbrā, s. an alphab. Stelle). Im Anglf. bezeichnet hindberie f. die 'Erdbeere' und die 'Simbeere'; vgl. engl. hindberries 'Simbeeren'; (dazu beachte noch anglf. hindhæleþe 'ambrosia', mhd. hīrz-wurz, anglf. heortelæfre 'camedus', eigtl. 'Hirschklee'). Im älteren Nhd. bestand ein Hind-läufte aus mhd. hintlouf 'am Lauf der Hindin, d. h. an Waldwegen wachsende Pflanze' zur Bezeichnung der gemeinen Cichorie.

**Himmel** M. aus gleichbedeut. mhd. himel, ahd. himil M.; vgl. asächs. himil, fries. himul, nbl. hemel, schwed.-dän. himmel:



Diesen Formen mit l-Ableitung stellt das Ostgerm. eine n-Ableitung himins, anord. himinn gegenüber, und daran scheinen sich säch.-nord. Formen mit l für m anzuschließen: anord. himinn (selten), angl. heofon M., engl. heaven, asächs. heban M., nndd. heben. Diese Formenfülle nach bestimmten Lautregeln zu erklären ist noch nicht gelungen, obwohl nicht zu bezweifeln ist, daß alle aus einem altgerm. Stamme hem, him gebildet sind. In allen germ. Dial. gilt die nhd. Bedeutung 'Himmel'; an den unter hãmisch, Hemb, Leichnam erwähnten altgerm. Stamm ham 'bedecken, verhüllen' ließe sich wohl denken, wenn derselbe zu dem genannten St. hem in Ablautsverhältnis stände. Das ahd. himil hat — was für die letzte Annahme sprechen könnte — auch die Bedeutung 'Zimmerdecke' (bes. in der Ableitung ahd. himilizzi, mhd. himelze); vgl. nbl. hemel 'Dach'. Die beliebten Deutungen von Himmel (got. himins) nach abulg. kameni, lit. akmu 'Stein', sowie nach skr. aqna 'Stein, (als steinern gedachtes) Himmelsgewölbe' und gr. κάμνος 'Ofen' befriedigen nicht, da es eigtl. wohl 'Bedachung der Erde' meint.

hin Adv. aus mhd. hin, hine, ahd. hina Adv. 'weg, hinweg'; angl. hina (hin in Zusammensetzung z. B. hinsip 'Abreise, Tod') Adv. 'weg' zu dem unter heute besprochenen Pronominalstamm hi-.

Hinde, mit angefügter Femininendung auch Hindin F. aus mhd. hinde, ahd. hinta F. 'Hirschkuh'; vgl. angl. hind F., engl. hind, anord. hind F. 'Hirschkuh, Hindin': das gemeingerm. Femin. zu Hirsch; got. \*hindi (Gen. \*hindjôs) F. fehlt. Man zieht es gern zu got. hinpan 'fangen' (wozu engl. to hunt 'jagen'). Andere denken an Verwandtschaft mit gr. κενύς F. 'Hirsch, Gazelle', dann wäre der Dental Ableitung wie bei hun-d (zu gr. κνυ-), und n vor Dental kann aus m entstehen (vgl. Sund, Schande, hundert).

hindern Btw. aus mhd. hindern, ahd. hintern und hintarôn 'zurücktreiben, hindern'; vgl. angl. hinderian, engl. to hinder, anord. hindra, alte Ableitung von der Präposition hinter; s. dies und fördern.

Hindin f. Hinde.

hinken Btw. aus gleichbed. mhd. hinken, ahd. hinchan: ein dem Sp. ausschließlich eigenes Wort, falls nicht nord. hokra 'kriechen' dazu gehört. Wz. hink aus idg.

kheng (kh wie in haben aus Wz. khabh, heute zu Pronominalstamm khi-, in lat. habere, hic; vgl. noch Nagel), skr. Wz. khañj 'hinken'; dazu mit präfigiertem s noch das gleichbed. gr. σκάζω für s-khngjô.

hinnen, von hinnen Adv. aus mhd. hinnen, ahd. hinnan, hinnân, hinnana Adv. 'von hier weg, von hinnen'; nhd. nur mit der verdeutlichenden Präp. gebraucht. Angl. heonan, heonan Adv. 'von hier', engl. hence (mit suffigiertem s, woraus ce). Gebildet aus Pronominalstamm hi, wie dannen, von dannen aus Pron. pa-. S. hinten, hinter.

hinten Adv. aus mhd. hinden, ahd. hintana Adv. 'hinten'; got. hindana Adv. Präp. 'hinter, jenseits'; vgl. asächs. bi hindan 'hinten, hinterdrein', angl. hindan Adv. 'hinten, von hinten', angl. behindan, engl. behind: zu hinnen, hinter.

hinter Präp. aus mhd. hinter, hinder, ahd. hintar Präp. 'hinter'; während ahd. nt im Mhd. regelmäßig zu nd wird, hält es sich gern, wenn -er (d. h. vokalisches r) als selbständige Silbe folgt, vgl. Winter aus ahd. wintar, munter aus muntar; in hindern trat das der Hauptregel gemäße d ein, wie im Mhd. und älteren Mhd. neben hinter ein hinder besteht. — Got. hindar Präp., angl. hinder; eigtl. Aft. N. eines alten Komparativs auf -τερο-ν, skr. tara-m (wozu das Angl. Got. einen Superlativ auf -tama-s bewahren, got. \*hinduma, davon hindumists 'äußerster', angl. hindema 'der letzte'). Vgl. altind. pratarâm (Komparativ zu pra) Adv. 'weiter, vorwärts', avatarâm (zu Präp. ava) Adv. 'weiter hinweg', vitarâm (zu Präp. vi) vgl. wider. Der Kompar. 'hinter' findet sich adjektivisch gebraucht im Mhd. hintaro, mhd. hinter 'der hintere, posterior'.

1. **Hippe** F. 'Sichelmesser', md. durch Luther in die nhd. Schriftsprache eingeführte Form für Heppe aus mhd. heppe, hepe, happe F. 'Messer von sichelartiger Gestalt für Gärtner und Winzer'; ahd. heppa, happa F. (woher frz. happe 'Halbkreis von Eisen, Krampe'). Zu gr. κώνη 'Griff, Stiel'?

2. **Hippe** F., Hipplein N. 'Ziege', erst nhd., dunklen Ursprungs.

Hirn N. aus mhd. hirne, ahd. hirmi N. 'Gehirn'; man erwartet got. \*hairni N., wofür im Gen. Sg. einmal hwafrneins 'Hirnschädel' begegnet. Anord. hjarni M.

'Gehirn', daneben mit Anklang an das got. Wort *hvern* F. 'die beiden weißen bootförmigen Knochen im Gehirn der Fische, Gehörsteine' (das Nhd. hat für Gehirn ein eigenes Wort: engl. brain, anglf. brægen, ndl. brein, mndl. bregen). Die mit h und die mit hw anlautenden Worte müssen jedenfalls getrennt werden, denn das ndl. *hersen* F. 'Gehirn' beweist für ahd. *hirni* Entstehung aus \**hirzni*, \**hirsni*; anord. *hjarni* aus \**hjarsni*; vgl. Hornisse. Zunächst steht dem so erwiesenen altgerm. *herzn-*, *hersn-* das skr. *gīrsn-* 'Kopf' (Rom. *gīrsā*) und das damit eng zusammengehörige anord. *hjarsi* 'Kopfwirbel'. Weiterhin sind verwandt gr. *κεφάλιον* 'Schädel', woraus sich weiterhin Zusammenhang mit gr. *κάρα*, *κάρων* 'Kopf', lat. *cerebrum* 'Gehirn', skr. *gīras* 'Kopf' ergibt; gemeinidg. St. ker 'Kopf', wozu noch Horn. Auch gr. *κέρον* 'große irdene Schüssel' könnte nach den unter Kopf beigebrachten Analogien nahe Beziehung zu Hirn 'Schädel' haben.

**Hirsch** (Nebenform alem. *Hirz*, woher der alem. Eigenname *Hirzel*) M. aus mhd. *hirz*, *hirz* M., ahd. *hiruz*, *hirz*, *hirz*; das sch in *Hirsch* aus älterem *Hirß* (vgl. *Hirse*, *herrschen*, *Arßch*, *hirschen*). Entsprechend ndl. *hert* M., anglf. *heorot*, *heort* M., engl. *hart* 'Hirsch', nord. *hjörtr*; germ. *herut-* aus *herwut*, *herwo-* mit dentaler Ableitung zu lat. *cervu-*s (t als Ableitung bei Tiernamen im Germ., vgl. *Krebs*, *Hornisse*); und dies zieht man gern zu gr. *κεραός* 'gehört' (zu *κέρας*, vgl. *Horn*). Der *Hirsch* hätte demnach von seinem Ge- weih im Lat. und Germ. den Namen; naturgemäß haben die altgerm. Sprachen ein eigenes Wort für das — ungehörnte — Weibchen des *Hirshes*, s. *Hinde*.

**Hirse** F. (dafür älter nhd. und noch jetzt md. *Hirsche*) aus dem gleichbedeut. mhd. *hirse*, *hirs*, ahd. *hirsī*, *hirso* M.: ein urprgl. bloß hd. Wort, das aber in neuerer Zeit nach Norden verbreitet wurde (engl. *dän. hirse*, schwed. *hirs*). Ursprung dunkel.

**Hirte** M. (in streng hd. Form, gegen das nhd. *Herde*) aus mhd. *hirte*, ahd. *hirtī*; anglf. *hyrde* (und *heorde* mit Anschluß an *heord* 'Herde') 'Hirte', engl. noch in *shepherd* (eigtl. 'Schafhirte', anglf. *sceaphyrde*), anord. *hirpir*, got. *hairdeis* M. 'Hirte'; mittelst *ja-* aus *herdō-* 'Herde' abgeleitet. Andere Ab-

leitung zeigt ndl. *herder* M., mhd. *hértäre* 'Hirte', eigtl. 'Herder', woher *Herder* als Rom. Propr.

**Hissen** Btw., erst nhd., als Term. techn. naut. aus dem gleichbedeut. nhd. *hissen*, vgl. ndl. *hijtschen*, engl. *to hoist*, schwed. *hissa*. Wo bei den seeanwohnenden Germanen der etymologisch unaufgeklärte Term. techn. gebildet wurde, wissen wir nicht, s. 2 *Helm*; er drang auch ins Roman. (frz. *hisser*).

**Hitze** F. aus gleichbed. mhd. *hitze*, ahd. *hizza* F. (für \**hitja* in got. Lautform); vgl. anglf. *hit* F. (für *hitt*, \**hitju*) 'Hitze'; ndl. *hitte*, *hette*; anord. *hiti* M., alle durch schwächste Ablautstufe aus dem Stamme des *Adj.* *heiß*, germ. *Wz.* *hit*, *hait* 'heiß'; s. *heiß*. *Adj.* *hizza* drang ins Roman. (vgl. ital. *izza* 'Zorn, Unwille').

**Hobel** M. aus gleichbed. mhd. (selten) *hobel*, *hovel* M.; ob aus dem Nhd., ist nicht sicher, da b—v auch im *Adj.* *wedhseln* kann, vgl. *swēbal*—*swēval*, *wēval* für \**wēbal*. Auch beweist das neuisl. *hefill* M. 'Hobel' nichts für die mit Unrecht angenommene Verwandtschaft mit *heben*, *Hobel* eigtl. 'Instrument zum Wegheben'. Auch bleibt Beziehung zu ahd. *hovar*, anglf. *hofer* 'Höcker, Buckel' fraglich.

**hoch** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *höch*, ahd. *hōh* *Adj.*: gemeingerm. *Adj.* mit der Bedeutung 'hoch', vgl. got. *hauhs*, anord. *hār* (für *haurh*), anglf. *heah*, engl. *high*, ndl. *hoog*, afächs. *hōh*. Germ. *hauha-* aus unverschobenem vorgerm. *kauko-*: schwächste Vokalstufe des Stammes zeigt das verwandte *Hügel*. Das Altgerm. besaß ein aus dem *Adj.* gebildetes M. N. in der Bedeutung 'Hügel' (Grundform *kaukō-s*): vgl. anord. *haugr*, mhd. *houc*, -ges, dazu noch Eigennamen wie *Donnershaugk*. Auch got. *hiuhma* M. 'Haufen, Menge' scheint verwandt. Außerhalb des Germ. werden mit Recht verglichen lit. *kaukaras* 'Hügel, Anhöhe', *kaukas* 'Beule' (mhd. *hübel*) M. 'Hügel' gehört zu lit. *kupstas* 'Hügel' sowie zu ahd. *hofar*, anglf. *hofer* 'Höcker').

**Hochzeit** F. aus mhd. *höchzit* (auch *höchgezit*) F. N. 'hohes kirchliches oder weltliches Fest', dann auch 'Vermählungsfeier'.

1. **Hocke** F. 'Getreide- oder Heuhaufen', erst nhd., vielleicht aus dem Nhd.; doch besteht oberd. (tirol.) *hock* M. 'Heuhaufe'. Vielleicht verwandt mit *hoch* (Bz. *kuk*), aber lit. *kugis* 'Heuhaufen' weist auf

eine andere Wurzel. Mit präfigirtem s erscheint auf westgerm. Boden ein verwandtes mhd. schocke, schoche 'Heuhaufen', engl. shock 'Garbe', mittellengl. schokke 'Getreidehaufen'. Wegen des präfigirten s vgl. Stier, Drossel, links.

2. **Höcke** M. 'Krämer', mhd. hucke M.; md. mit langem Vokal hoke (weßhalb hd. Höker, Hökerei z.), ndl. hok 'Bude'? Vgl. mndl. heukster, mittellengl. huckstere, engl. huckster 'Höker': wahrscheinlich zu hocken 'gebüct sitzen'.

**hocken** Btw., erst nhd. bezeugt, aber doch uraltes Wort, wie die Verbreitung der Wz. hük, hukk zeigt; vgl. mhd. hächen 'sich ducken, kauern', anord. huka (mit ft. Partiz. hokinn) 'kauern', ndl. huiken; anord. hokra 'kriechen' gehört vielleicht nicht hierher, sondern zu hinken.

**Höcker** M. aus mhd. hocker, hogger, hoger M. 'Höcker, Buckel'; ein dem Hd. eigentümliches Subst., das durch Anlehnung an ahd. hovar, mhd. hover 'Buckel', angl. hofer (vgl. lit. kupra F. 'Buckel, Höcker') aus einem Adj. hogga- 'buckelig' gebildet ist; dies steht für hubga, skr. kubja (für kubjha) 'buckelig' vgl. gr. κωφός 'höckerig, krumm, gebüct' für κωφός-s, kubghás.

**Höde** F. aus mhd. hōde (oder hōde?), ahd. hōdo (\*hōdo?) M. aus \*haupa M. (in got. Lautform); die Form mit kurzem Vokal erscheint in mndl. hode und in altfris. hōtha 'Höde'. Dunklen Ursprungs; vielleicht zu lat. cōleus 'Hodenack', falls für cōtleus?

**Hof** M. aus gleichbed. mhd. ahd. hof (hoves) M.; vgl. asächs. ndl. hof M., angl. hof M. (stirbt am Ende der angl. Zeit aus): im Westgerm. mit der Bedeutung 'Hof, Gehöft, Garten' (so ndl. ahd.), 'Fürstenthaus, Palast', angl. auch 'Preis, Bezirk, orbis'. Anord. hof M. (Genus wie im Angl.) 'Tempel mit Dach', später auch (unter deutsch. Einfluß) 'Fürstengebäude, Hof'. Got. \*hufa- M. M. fehlt sonderbarer Weise. Auf vorgerm. kupo- beruhend, kann die Sippe nicht mit gr. κήπος 'Garten' und lat. campus verwandt sein.

**Hoffart** F. aus mhd. höchvart F. 'Art vornehm zu leben, Gelsinn, Glanz, Pracht, Hoffart': aus höch und vart; mhd. varn 'leben' wie noch in Wolfahrt.

**hoffen** Btw. aus mhd. (bes. md.) hoffen 'hoffen', das aber von den Klassikern der mhd. Zeit noch nicht gebraucht wird (diese

sagen dafür gedungen schw. Btw., dazu gedinge 'Hoffnung', ahd. gidingen, gidingo); auch dem Ahd. ist es fremd; dagegen zeigt das Ndbd. ein zugehöriges tö-hopa 'Hoffnung'. Das Btw. erscheint am frühesten in England (seit dem Beginn des 10. Jahrhunderts, vielleicht schon früher): angl. hopian, engl. to hope. Später treten auf ndl. hopen, auch mnhd. hopen. Erst in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts wird mhd. hoffen geläufiger, nachdem es vereinzelt seit 1150 aufgetaucht; gewöhnlich hält man es für nhd. Lehnwort. Die genauere Geschichte des Wortes, auch seine Vorgeschichte (es kann nicht gut zu lat. cupio gehören) bedürfen noch näherer Untersuchung.

**hofieren** Btw. aus mhd. hovieren 'prangen, dienen, den Hof machen, galant sein, ein Ständchen bringen', seit dem 15. Jahrhundert auch 'cacare'. — Aus deutsch Hof mit roman. Ableitung; doch bleiben dunkle Punkte in der Geschichte des Wortes.

**höfisch** Adj. aus mhd. hōvesch Adj. 'hofgemäß, feingebildet': zu Hof.

**Höhe** F. aus mhd. hoehe, ahd. hōhi F.; vgl. got. hauhei F. 'Höhe'.

**hohl** Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. hol Adj.; vgl. ndl. hol 'hohl', angl. hol, anord. holr Adj. 'hohl'; engl. hole 'Loch, Höhle' ist substantiviertes Adj., ebenso angl. ahd. mhd. hol 'Höhle': das Verhältnis dieser auf got. hula- 'hohl' deutenden Sippe zu gleichbedeutendem angl. holh, engl. hollow ist unaufgeklärt. Gewöhnlich wird hohl zu Wz. hel (in hehlen) 'umhüllend verbergen' gezogen; got. hulundi F. eigtl. die 'Bergende, Höhle'; gr. κοίλος ist fern zu halten.

**Höhle** F. aus mhd. hūle, ahd. holi F. 'Höhlung, Höhle': zu hohl.

**Hohn** M. aus mhd. (sehr selten) hōn M., ahd. (sehr selten) hōna F. 'Hohn, Spott, Schmach', substantiviertes F. zu einem alten Adj. ahd. \*hōn, wofür hōni 'verachtet, schmachvoll, niedrig', got. hauns 'niedrig', angl. hean (stirbt beim Beginn der mittellengl. Zeit aus) 'niedrig, elend, schmachvoll' (got. \*hauna F. 'Verachtung, Schmach, Niedrigkeit' fehlt; vgl. fullō F. 'Fülle' zu fulls 'voll'). Dazu das flg. Wort.

**höhnen** Btw. aus mhd. hoenen, ahd. hōnen 'schmähen'; vgl. got. haunjan 'erniedrigen', wozu hauneins 'Demut'; angl. hynan 'erniedrigen, demütigen' (aus dem

ahd. *Itw.* entstammt frz. *honnir* 'beschimpfen' sowie *honte* 'Schande'. Außerhalb des Germ. entspricht lett. *kauns* 'Scham, Schmach, Schande'; daher darf man für got. *hauns* 'demütig, niedrig' wohl kaum von der sinnlichen Bedeutung des 'Niedrigen' ausgehen.

**Höfer** s. *Hoche*.

**Hokuspokus** *M.*, erst nhd.; in England aufgefunden, wo 1634 ein Lehrbuch der Taschenspielerkunst unter dem Titel *Hocus Pocus junior* erscheint; die weitere Vorgeschichte der wie es scheint willkürlich und scherzhaft gebildeten Worte ist noch dunkel; Zusammenhang mit den Sakramentsworten '*hoc enim est corpus meum*' läßt sich nicht nachweisen.

**hold** *Adj.* aus mhd. *holt* (Gen. *holdes*), ahd. *hold* *Adj.* 'gnädig, herablassend, günstig, treu'; got. *hulps* 'gnädig', anord. *hollr* 'gnädig, treu, gesund', angl. *asächs.* *hold*. Ursprgl. bezeichnete das gemeingerm. *Adj.* das Verhältnis zwischen Lehns Herren und Gefolgsmann ('herablassend, gnädig' einerseits, 'treu, ergeben' andererseits); vgl. mhd. *holde M.* 'Dienstmann'. Auch auf das Religiöse wurde der Begriff 'hold' angewandt; got. *unhulþöns F.* eigl. 'Unholdinnen, Teufel', ahd. *holdo* 'genius', mhd. die *guoten holden* 'penates'. Gewöhnlich zieht man *hold* zu einer altgerm. *Wz.* *hal* 'sich neigen', wozu ahd. *hald* 'geneigt' s. *Halbe*. Andererseits denkt man an *hal-ten*, falls dies ableitenden Dental hat: *hold* *Adj.* 'gehütet, gepflegt'? Von Seiten der Laute ist nichts von Belang gegen diese beiden Ableitungen einzuwenden.

**Holder** s. *Holunder*.

**holen** *Itw.* aus mhd. *holn* (Nebenform *haln*) *Itw.*, ahd. *holön* (*halön*) 'rufen, einladen, herzuführen, herbeiholen'. Vgl. *asächs.* *halön*, *afri.* *halia*, *ndl.* *halen* 'holen'; angl. *geholian* und \**gehalian*, engl. *to hale* 'ziehen, holen'. *Wz.* *hal*, *hol* stimmt zu *lat.* *calare* 'zusammenrufen', *gr.* *καλεῖν*; vgl. noch *Hall*, *hell*, die auch wohl zur *Wz.* *hal* gehören.

**Holster**, *Hulster* (selten *Halster*) *F.* 'Pistolenbehältnis am Sattel', in dieser Bedeutung erst nhd.; mhd. *hulster* 'Röcher', Ableitung von *hulft* 'Hülle, Decke, Futteral' (ahd. *huluft*). Man zieht diese Sippe mit Unrecht oft zu got. *hulistr M.* 'Hülle, Decke', wofür man die Nebenform mhd. *huls* 'Hülle, Decke', *ndl.* *holster* 'Pistolenhalter', engl.

*holster* 'Pistolenholfter' sprechen läßt. Dabei bleibt aber das *f* der ahd. mhd. nhd. Form unerklärt. Es läßt sich an Verwandtschaft der *f*-Formen mit got. *hwiltrojos* 'Sarg' denken; freilich könnte daneben eine Mischung mit Worten des Stammes *hul* (got. *hulistr* 'Hülle, Decke') stattgefunden haben.

**Holk** *M.* 'großes schweres Schiff' aus mhd. *holche*, ahd. *holcho* 'Lastschiff'; vgl. *ndl.* *holk*, *ndl.* *hulk* 'Lastschiff', engl. *hulk*. Am frühesten erscheint das Wort wie andere naut. Ausdrücke (s. *Helms*) in England, wo schon im 9. Jahrhundert *hule* 'liburna' begegnet. *Raum* stammt *mlat.* *holcas* aus *ὄλκας*? Allerdings deutet man auch andere germ. Worte des Schiffswesens aus dem *Gr.*, vgl. *Barke*.

**Hülle** *F.* aus gleichbed. mhd. *helle*, ahd. *hella* *F.* aus *halja*; vgl. got. *halja*, angl. engl. *hell*, *asächs.* *hella*; gemeinchristl.-germ. Bezeichnung für 'hades, infernum'; das nord. *hel* zeigt, daß das zu Grunde liegende ältere Wort auch in der vorchristlichen Zeit für ein heidnisches 'infernum' gebraucht wurde. Vgl. auch *aktord.* *Hel* die Totengöttin. Das Christentum konnte auf allen Gebieten sich das altheidnische Wort dienstbar machen; hier ist die Annahme von Verbreitung etwa von den Goten aus (vgl. *Heide*) ganz unnötig. — Gewöhnlich zu *Wz.* *hel*, *hal* 'verbergend umhüllen' gezogen, *Hülle* so viel als 'bergende'; s. *hehlen*, *Hülle*.

**Holm** *M.* 'kleine Insel im Fluß oder See', erst nhd.; ein *ndd.* Wort, vgl. *asächs.* angl. engl. *holm* (engl. 'Werder, Flußinsel', angl. 'Meer, See', *asächs.* 'Hügel'), *anord.* *hólmr* 'kleine Insel in einer Bucht oder im Fluß'. Wenn man von der auffälligen angl. Bedeutung absieht, fügen sich die Worte (daraus entlehnt russ. *cholmü* 'Hügel') zu der Sippe von engl. *hill* 'Hügel' (zu *lat.* *collis*, *culmen*) s. *Halbe*.

**holpern** *Itw.*, erst nhd.; dafür spät mhd. einmal *holpeln*. Dunklen Ursprungs.

**Holunder** *M.* aus mhd. *holunder*, holder, ahd. *hölantar*, *holuntar M.* 'Holunder'; ahd. -*tar* als Ableitung s. *Wachholder*, *Maßholder*. Beziehung zu dem gleichbedeut. angl. *ellen*, engl. *elder* ist zweifelhaft; am nächsten steht das gleichbedeutende russ. *kalina*.

**Holz** *N.* aus mhd. ahd. *holz N.* 'Wald, Gehölz, Holz als Stoff'. In den übrigen Dialekten überwiegt die Bedeutung 'Wald'. Vgl. *anord.* *holt N.* 'Wald, Ge-

hölz', ebenso anglf. mittlengl. holt *N.* (englf. fehl't, aber ndl. hout 'Holz' als Stoff. Got. \*hulta- aus vorgerm. kldo-, vgl. abulg. (mit anderer Ablautsstufe) klada *F.* 'Balken, Holz', gr. κλάδος *N.* 'Zweig', altir. caill, coill 'Wald' (mit ll aus ld).

**Honig** *N.* aus mhd. honec (Gen. -ges, Nebenform hünic), ahd. honag, honang *N.*; vgl. asächs. honeg, ndl. honig, anglf. huneg *N.*, engl. honey, anord. hunang *N.*: ein gemeingerm. Wort, das nur dem Got. fehlt, wo mit älterer Bezeichnung milip (gr. μέλι-, lat. mel, s. noch Mehltau) dafür gilt. Der Ursprung steht nicht fest; man hat an gr. κόνις 'Staub' gedacht; 'Honig 'Körniger'?

**Hopfen** *N.* aus mhd. hopfe, spät ahd. hopfo *M.*; vgl. ndl. hoppe, mittlengl. hoppe, engl. hop 'Hopfen'; mlat. hupa (für huppa?). Ursprung der Sippe dunkel; Entlehnung möglich, aber nicht nachzuweisen. Die angenommene Beziehung zu ahd. hiufo, asächs. hiopo, anglf. heope 'Dornstrauch' befriedigt nicht, da man für dieses nicht von einer allgemeinen Bedeutung 'Rankengewächs' ausgehen kann. Aber auch Verwandtschaft von Hopfen mit hüpfen ist nicht wahrscheinlich. Das Nord. hat humall *M.*, schwed. dän. humle nach mlat. humlo, humulus (woher frz. houblon?). — Hopfen — hopfen s. hüpfen.

**hordhen** *Itiv.* aus gleichbedeut. mhd. hordhen, hörchen, spät ahd. hōrechen; vgl. anglf. \*hearcian, engl. to hark, afries. hērka: eine gemeinwestgerm. Ableitung zu hören; im Anglf. davon noch hearcnian, engl. to hearken 'hordhen' (got. \*hauzak-nōn, \*hauzakōn?); vgl. noch engl. to talk zu to tell, to lurk zu to lower, s. lauern.

1. **Horde** *F.* 'umherstreichender Haufe', erst nhd. (seit der Mitte des 17. Jahrhunderts), vgl. frz. engl. horde, ital. orda: 'ein aus Afsien stammendes Wort'? Zu pers. ordu 'Kriegsarmee, Lager'?

2. **Horde** *F.* 'Flechtwerk zu Wänden und der davon umschlossene Raum' aus mhd. horde (md.) 'Umgebung, Bezirk'; vgl. ndl. horde 'Flechtwerk, Hürde': zu Hürde.

**hören** *Itiv.* aus gleichbedeut. mhd. hören, ahd. hören: gemeingerm. hauzjan 'hören', vgl. got. hausjan, anord. heyra, anglf. hýran, hēran, engl. to hear, ndl. hooren; vgl. auch die Ableitung hordhen. Germ. Wz. hauz aus vorgerm. kous, wozu wahrscheinlich gr. ἀκούω (für ἀ-κούστω?)

ἑσυχ. κοῦ ἀκούει); wahrscheinlich ist dies mit dem idg. Stamme von Ohr (aus) verwandt, wie auch lat. audire für aus-dire, vgl. auscultare steht; dann wäre der Gutturale germ. h, gr. ἀκ der Rest einer Vorfilbe. Ein weiter verbreiteter Stamm für hören ist altgerm. hlus und klu aus vorgerm. klus und klu, der aber im Germ. zurücktrat, vgl. laut, lauschen, laustern. — Ableitung gehorsam aus mhd. ahd. gehörsam (anglf. gehýrsum) 'gehorsam'.

**Horn** *N.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. horn *N.*; vgl. got. haurin, anord. horn, anglf. engl. horn, afries. horn, ndl. horen: gemeingerm. Wort für 'Horn', mit lat. cornu und ir. cymr. corn. corn (κάρνον τὴν σάλπιγγα Γαλάται Hesychius) urverwandt; dazu mit anderm Suffix gr. κέρας 'Horn' (vgl. auch germ. Hirsch eiglt. 'Gehörnter'); weiteres über die idg. Wz. ker unter Hirn.

**Hornisse** *F.* aus gleichbedeut. mhd. hörniz, hörnüz (früh nhd. auch Horn auß), ahd. hörnaz, hörnuz (ü?) *M.*; vgl. anglf. hyrnet, engl. hornet 'Hornisse': wahrscheinlich nicht Ableitung zu Horn. Die slav. und lat. Worte für 'Hornisse' weisen vielmehr auf ein got. \*haurznats, dem ein kürzeres horz, idg. krs (ind. crś) zu Grunde liegt: lat. crābro 'Hornisse' für crāro, abulg. srūseni, lit. szirszone 'Hornisse': sie weisen auf einen altidg. Stamm krs für 'Hornisse'; vgl. abulg. srūša, lit. szirszū 'Wespe'. Eine Spur dieses inneren s bewahrt das ndl. horzel 'Hornisse' (got. \*haursuls).

**Hornung** *M.* 'Februar' aus gleichbed. mhd. ahd. hornunc (g); die Endung -ung ist patronymisch: der Februar ist als Sohn des Januar gedacht, der im ältern Nhd. (dial.) als großer Horn bezeichnet wird neben dem Februar als kleinem Horn. Vgl. anglf. anord. hornung 'Bastard'?

**Horst** *M.* aus mhd. hurst, (md.) horst, ahd. hurst, horst *F.* 'Gesträuch, Gebüsch, Dickicht'; mittlengl. hurst 'Hügel, Gebüsch', engl. hurst; dunklen Ursprungs.

**Hort** *M.* (wie Halle, Heim, Gau nach langer Vergessenheit im vorigen Jahrhundert erneuert beim Erwachen der ad. Studien) aus mhd. hort *M.*, ahd. hort *N.* '(gesammelter und verwahrter) Schatz'; asächs. hord (horth) *N.* 'Schatz', auch 'verborgener innerster Raum', anglf. hord *N.M.* 'Schatz, Vorrat', engl. hoard; got. huzd *N.* 'Schatz',

anord. hodd *N.*, hodd *M.* 'Scham'. Germ. hozda- aus vorgerm. kudzhd- für kudhto-, hōrtiz. 'das Verborgene' (vgl. gr. κεύθω, s. auch Hütte, Haus), gr. κούρος jede 'Höhlung', bes. 'weibliche Scham'. Andere nehmen eine idg. Wz. kus mit der Bedeutung 'behüten, bewachen' an, vgl. lat. cus-tos, cus-todire, auch cura (für cusa?) 'Sorge'.

**Hose** *F.* aus gleichbed. mhd. hose, ahd. hosa *F.*; vgl. angl. hose, engl. hose, anord. hosa 'Hose'; got. \*hūsō fehlt zufällig. Ursprgl. (ahd. mhd. angl. anord.) bezeichnete man mit *Hosen* eine Beinbekleidung vom Schenkel oder auch erst vom Knie an, oft auch Strümpfe, Gamaschen. Bei dem reichen Anklang an felt. und roman. Worte bleibt die Ursprünglichkeit der germ. Abstammung sicher; die germ. Worte drangen ins Felt. (corn. hos 'ocrea') und Roman. (afz. hose). Verwandtschaft von *Hose* mit abulg. kōsulja *F.* 'Hemd' bleibt fraglich.

**Hub** *M.*, erst nhd., zu heben.

**Hube** *f.* Hufe.

**Hübel** *M.* aus mhd. hübel *M.* (vgl. ndl. heuvel) 'Hügel'; s. hoch und Hügel wegen der Verwandtschaft.

**hübsch** *Adj.* aus mhd. hübesch, hübsch *Adj.* eigtl. 'höfisch', dann auch 'schön'.

**Huf** *M.* aus mhd. ahd. huof (Gen. huoves) *M.* 'Huf'; vgl. asächs. hōf *M.*, angl. hōf, engl. hoof, ndl. hoef, anord. hófr. Got. \*hōfs *M.* 'Huf' fehlt zufällig. hófa- aus vorgerm. \*kōpo-, wozu abulg. kopyto *M.* 'Huf' (zu kopati 'Graben'); andere deuten das germ. hófa- aus vorgerm. kōpho-, vgl. altind. caphá, zend safa 'Huf'. Diesen beiden Erklärungen gegenüber ist die Ableitung *Huf* von heben abzulehnen.

**Hufe** (in nhd. Form), **Hube** (oberd. Form) *F.* aus mhd. huobe, ahd. huoba *F.* 'Stück Land von einem gewissen Maße', so noch asächs. hōba *F.*; dafür besteht in England seit alters eine selbständige Bezeichnung: angl. hyd, engl. hide 'Hufe Landes'. Meist zu Wz. hab 'haben, besitzgen' oder haf 'umfassen (lat. capio)' gezogen; eine befriedigendere Deutung fehlt.

**Hüste** *F.* aus mhd. huf, Pl. hüffe, ahd. huf, Pl. huffi *F.* 'Hüste'; vgl. got. hūps, *N.* Pl. hūpeis *M.*, angl. hype *M. F.*, engl. hip, ndl. heup *F.* 'Hüste'. Germ. hūpi-, aus vorgerm. kūbi-; zu gr. κύβος *M.* 'Höhlung vor der Hüfte'? Andere vergleichen lit. kumpis 'Borderschinken des

Schweines', das mit seiner Masalierung sich eher zu nord. huppr 'Hüste' (aus humpr) fügt.

**Hüsthorn** *f.* Hifthorn.

**Hügel** *M.*, erst nhd., durch Luther aus dem Mhd. in die Schriftsprache eingeführt; im Mhd. galt dafür hübel, das etymologisch aber von Hügel getrennt werden muß; s. Hübel; Hügel (got. \*hugils) mit diminutiver Ableitung steht in Ablautsverhältnis zu dem unter hoch erklärten ahd. houg, mhd. hou(-ges) 'Hügel'.

**Huhn** *N.* aus mhd. ahd. huon (Pl. ahd. -ir, mhd. hüener) *N.*; vgl. asächs. hōn, ndl. hoen; dem Engl. fremd; anord. Plur.-tant. hōens *N.* 'Hühner, Huhn' ist eigtl. gegenüber den zugehörigen Worten *Hahn* und *Heune* ein Kommuue, und kann im Mhd. noch speziell für *Hahn* stehen. Got. wäre \*hōn oder \*hōnis *N.* zu vermuten. Vgl. *Hahn*.

**Huld** *F.* aus mhd. hulde *F.*, ahd. huldī, asächs. huldī *F.*: Abstraktum zu hold.

**Hülfe** *f.* Hilfe.

**Hülle** *F.* aus mhd. hülle, ahd. hulla (got. \*hulja) *F.* 'Mantel, Kopfbedeckung, Hülle'. Zu Wz. hel 'berbergend umhüllen' s. hehlen. — Mhd. 'in Hülle und Fülle' bezeichnete ursprgl. 'in Kleidung und Nahrung'; 'Hülle und Fülle' wurde daher zum Subgriff von allem was zum Leben nötig ist; zuletzt verband sich die Bedeutung des Überflusses mit der Formel.

**Hülse** *F.* aus gleichbed. mhd. hülse, hülseke, (mb.) hulse, ahd. hulsa für \*hulisa (got. \*hulisi oder \*huluzi) *F.* 'Hülse'; Bildung aus Wz. hel, hul (s. hehlen, Hülle) wie got. jukuzi *F.* 'Joch' oder aqizi *F.* 'Art' (s. Art); im Angl. ohne die s-Ableitung hulu, hule 'siliqua, gluma'.

**Hulst** *M.* 'Stechpalme' aus gleichbed. mhd. huls (vgl. Art aus mhd. ackes), ahd. huls, hulis *M.*; aus dem Deutsch. stammt frz. houx. Vgl. engl. holly, angl. holegn, engl. hulver, felt. kelen 'Stechpalme'.

**Hummel** *F.* aus mhd. hummel, humbel, ahd. humbal *M.*; vgl. ndl. hommell 'Hummel', mittellengl. humbel-bee, engl. humble-bee 'Hummel' (angl. \*humbol-beo). Der Ursprung der Sippe ist dunkel; Ableitung von mhd. hummen 'summen' befriedigt nicht, da die labiale Media von ahd. humbal alt und ursprünglich sein muß.

**Hummer** *M.*, erst nhd., aus dem gleichbed. nhd. (dän. schwed.) hummer; letzte Quelle anord. humarr *M.* 'Hummer'; vgl. gr. κάμα-

πος, κάμματος 'Art Krebse', obwohl sonst Übereinstimmung in den Fischbenennungen bei mehreren idg. Sprachen sehr selten ist. Im Engl. besteht ein eigenes Wort; dies stimmt auffälliger Weise gut zu angl. loppestre F., engl. lobster.

**Humppe** F., **Humpen** M. 'Trinkgefäß', erst nhd. (seit dem 17. Jahrhundert): es scheint aber uralt zu sein, da lautgerechte Anklänge in den idg. Sprachen vorkommen: skr. kumbha M. 'Topf, Urne', zend xumba (das anlautende h des nhd. Wortes wäre zu beurteilen wie das von haben Wz. khabh, heute (lat. hi-c); doch vgl. auch gr. κύβος M. 'Gefäß, Becher'). So auffällig es auch sein mag, daß ein uraltes Wort wie Humpen bis zum 17. Jahrhundert im ganzen Germ. unbezeugt geblieben sein soll, so finden sich doch Beispiele für diese Erscheinung, vgl. das erst nhd. dialekt. Schwire 'Pfahl', das mit angl. sweor 'Säule' dem skr. svāru-s 'Opferposten' entspricht. In unserm Falle liegt aber der Verdacht der Entlehnung näher, weil das Germ. überhaupt Bezeichnungen für Trinkgefäße entlehnt hat (vgl. Krug, Krause, Kruke, Kelch); verlockend wäre (wie bei Pfad) Annahme früher Entlehnung aus einem pers. Dialekt wegen des zend xumba.

**humpeln**, **humpen** Btw. 'plump wie hinfend gehen': erst nhd., aus dem Ndb.? Vielleicht zu hinken gehörig.

**Hund** M. aus dem gleichbedeut. mhd. hunt (d), ahd. hunt (t) M.: gemeingerm. Wort hunda- für 'Hund', vgl. got. hunds, anord. hundr, angl. hund, engl. hound, (engl. nur noch als 'Jagdhund, Feghund'; sonst dafür dog, angl. doege), nld. hond, nhd. hund. Falls in hun-da die zweite Silbe Ableitung sein kann (vgl. Hinde), stimmt das germ. Wort zu dem idg. kun- 'Hund', vgl. gr. κύων (Gen. κυνός), skr. cva, Gen. cūn-as 'Hund' (auch lat. canis?), lit. šū (St. szun-) und szunis, altir. cū. Sonach kannten schon die Idg. in ihrer Urheimat den Hund (als vom Wolf verschieden). Im Germ. mochte man auch eine Beziehung zu einem alten st. Btw. hinpan 'fangen' (so got.) fühlen: volksetymol. konnte Hund als 'Fänger, Jäger, Erbeuter' scheinen.

**Hundert** N. aus gleichbed. mhd. spät ahd. hundred N.; vgl. asächs. hunderod, angl. engl. hundred, anord. hundrap N. 'Hundert'; ein got. \*hunda-raft (Gen. -dis)

fehlt; offenbar ist das Wort ein Kompositum, dessen zweiter Teil zu got. rapjan 'zählen' (vgl. Rede) gehört. Das erste Glied der Zusammensetzung bedeutet an sich schon 'centum'; vgl. got. tva hunda 200, þrija hunda 300 etc., ahd. zwei hunt, driu hunt etc., angl. tū hund, þreo hund 200, 300. — Dieses Simpler ist gemeinidg., germ. hunda- aus vorgerm. kmtó-, vgl. lat. centum, gr. ἑκατόν, skr. catām, lit. szimtas (m wird im Germ. zu n vor d, s. Rand), abulg. sūto. Während es aber im Uridg. nach der Übereinstimmung dieser Sprachen unser dezimales 'Hundert' bezeichnete, finden wir im Altgerm. dasselbe Wort als Bezeichnung für 120, das sog. duodezimale oder Grobshundert. Im Altnord. bezeichnet hundrap in der vorchristlichen Zeit nur das Grobshundert, später unterschied man tölfrætt h. 120 und ttrætt h. 100; und noch jetzt ist hundrap als duodezimales Hundert auf Island gebraucht. Im Got. haben wir nur indirektes Zeugnis für eine Mischung von dezimaler und duodezimaler Zählung: wo taihunts-hund 'zehnzig', aber tva hunda 200 (anord. tiu-tigir 'zehn Zehner, 100'). Ebenso im Ahd. und Angl., vgl. ahd. zēhanzo '100, eigtl. zehnzig' und daneben einhunt, angl. teontig, aber tū hund. Auch an andern Verhältnissen läßt sich beobachten, wie im Altgerm. das Duodezimalsystem neben dem Dezimalsystem her ging. Auf deutschem Boden ist das Grobshundert von früh an ausgestorben: aber daß es vorhanden war, läßt sich daraus schließen, daß das alte Wort hund im Ahd. Mhd. nur für mehrere Hundert gilt, während einhundert fast nur durch zēhanzo, zēhenzig ausgedrückt wird.

**Hundsfoot** M., erst früh nhd., eigtl. 'cunnus canis, von der Schamlosigkeit der läufigen Hündin hergenommen'.

**Hüne** (in nhd. Lautform, dafür älter nhd. Heune) M. aus mhd. hiune M. 'Riese' (diese Bedeutung seit dem 13. Jahrhundert) aus mhd. Hiune M. 'Sonne, Ungar'.

**Hunger** M. aus gleichbed. mhd. hunger, ahd. hungar M.; vgl. asächs. hungar, angl. hungor M., engl. hunger, anord. hungri M.; got. \*huggrus fehlt (huggrjan 'hungern' weist darauf hin), dafür hūhrus (für hūnhrus, hunhrus) M.; gemeingerm. hunhru-, hungri- 'Hunger' aus vorgerm. knkru-? Eine sichere Anknüpfung innerhalb der verwandten Sprachen fehlt.

**hungen** *Btw.*, erst nhd., wohl 'Hund nennen' (beachte die Bildungen erzen, siezen, duzen)? Dann wohl auch 'jem. wie einen Hund behandeln'?

**hüpfen** *Btw.* aus mhd. hüpfen, hupfen 'hüpfen'; ahd. \*hupfen fehlt zufällig; ebenso angl. \*hyppan, woraus mittlengl. hyppen, engl. to hip 'hüpfen'. Dazu noch nhd. mhd. hopfen, angl. hoppian, engl. to hop 'hüpfen, springen', anord. hoppa; got. \*huppôn, \*huppjan fehlen. Wz. hupp aus kup-n? Vgl. abulg. kûpëti 'hüpfen'. Andere Bildung ist angl. hoppettan 'hüpfen', mhd. \*hopfzen, nhd. hopfen.

**Hürde** *F.* aus mhd. hurt, Pl. hürte und hürde *F.* 'Hürde, Flechtwerk von Reifern', ahd. hurt, Pl. hurdi *F.*; vgl. got. haúrds *F.* 'Thür', anord. hurp *F.* 'Thür' (diese Bedeutung auch im Mhd.), auch 'Flechtwerk, Hürde, Deckel'; angl. \*hyrd, mittlengl. hyrde, angl. hyrdel, engl. hurdle 'Hürde, Flechtwerk'. Die Bedeutung 'Thür' ist erst eine Entwicklung aus der allgemeinen 'Flechtwerk': vorgerm. krti-, vgl. lat. crâtes, gr. κρητῖα 'Flechtwerk', κρητή, κρητος 'Fischerreufe, Käfig', κρηταλος 'Korb', zu skr. Wz. krt 'spinnen', crt 'verknüpfen, verbinden'.

**Hure** *F.* aus mhd. huore, ahd. huora, huorra (aus \*hörjô got.?) *F.*; vgl. angl. mittlengl. hore, engl. whore (mit unechtem w), anord. hóra *F.* 'Hure'; im Got. gilt hōrs *M.* 'Hurer' (aber kalki *F.* 'Hure'). Dazu ahd. huor *M.* 'Ehebruch, Hurerei', anord. hór, angl. hór *M.*; es gehört auch mhd. herge *F.* 'Hure' dazu (got. \*harjô)? Die germ. Wz. hōr- in Beziehung zu lat. cārus zu bringen geht der Bedeutung wegen kaum an. Eher ließe sich an Verwandtschaft zu Wz. har in Harn denken, da das gr. μοιχός 'Ehebrecher' aus *θυγεῖν* 'mingere' bildet. Auch im Slav. = lit. erscheinen Worte verwandter Lautgestalt mit der Bedeutung 'Hure'. Vgl. abulg. kurüva *F.*, lit. kūrva *F.*

**hurra** *Interj.* aus mhd. hurra *Interj.* (zu mhd. hurren 'sich schnell bewegen').

**hurtig** *Adj.* aus mhd. hurtec, hurteolich 'schnell', eigtl. 'mit Hurte losrennend'; mhd. hurt *M. F.* 'stoßendes Losrennen, Anprall' gilt als entlehnt aus frz. heurt (ital. urto) 'Stoß', das selber aus dem kelt. hwrdh 'Stoß' entsprungen ist. Doch läßt sich hurtig auch als echt germ. Wort

fassen, es würde zu ahd. rado, angl. hræd 'schnell' gehören, wozu auch anord. horskr 'schnell'.

**Husar** *M.*, erst nhd. (seit dem 16. Jahrhundert); letzte Quelle ungar. huszár. **husch** *Interj.* aus mhd. husch (wo aber nur als *Interj.* für Kälteempfindung nachweisbar); daraus abgeleitet nhd. huschen.

**Husten** *M.* aus gleichbedeut. mhd. huoste, ahd. huosto *M.* mit ausgefallenem w aus älterem \*hwōsta (schweiz. wusten mit erhaltenem w und davor unterdrücktem h); vgl. ndl. hoest, angl. hwōsta *M.*, engl. (dial.) whoost, nord. hōsti (für \*hvōsti) *M.* 'Husten'. Der Verbalstamm hwōs blieb im Angl. ft. *Btw.* (Prät. hweos), daneben ein schw. *Btw.* hwēsan, engl. wheeze 'feuchen'. Germ. Wz. hwōs (got. \*hwōs-ta) aus vorgerm. kwōs, kās stimmt zu skr. Wz. kās 'husten', lit. kosu, kosti 'husten', abulg. kašll *M.* 'Husten'.

1. **Hut** *M.* aus mhd. ahd. huot (Gen. huotes) *M.* 'Hut, Mütze, Helm'; vgl. ndl. hoed, angl. hōd, engl. hood 'Kappe, Haube'; zunächst verwandt mit angl. hætt, engl. hat 'Hut', anord. höttir 'Hut'; im Got. fehlen \*hōps und \*hattus. Weiterhin wahrscheinlich dazu die Wz. had, hōd in den beiden flg. Worten.

2. **Hut** *F.* aus mhd. huot, huote *F.*, ahd. huota *F.* 'Schaden verhindernde Aufsicht und Vorsicht, Fürsorge, Wache'; ndl. hoede 'Vorsicht, Beschirmung'; dazu

**hüten** *Btw.* aus mhd. hūeten, ahd. huoten 'hüten, achtgeben'; ein got. \*hōdjan fehlt. Angl. hedan, engl. to heed 'hüten' (auch Subst. 'Acht, Hut'), ndl. hoeden, afächf. hōdian. Germ. Wz. hōd aus idg. Wz. kād̥h (kōd) oder kāt; vielleicht ist lat. cassis (für cat-tis) 'Helm' verwandt, vgl. mhd. huot 'Helm'. Lat. caveo, cautus *zc.* sind unverwandt.

**Hütte** *F.* aus mhd. hütte, ahd. hutta *F.* 'Hütte, Zelt': ein spezifisch hb. Wort, das ins Ndl., Engl. und Roman. drang, vgl. ndl. hut, engl. hut 'Hütte', frz. hutte 'Hütte'. In got. Form wäre es \*hudja und gehört zu angl. hýdan, engl. to hide 'verbergen' (aus \*hādjan); germ. Wz. aus hād aus idg. kād̥h zu gr. κεύθω. — Vgl. Haus.

**Hugel** *F.* 'getrockneter Birnschnitz' aus mhd. hutzel, hützel *F.* 'getrocknete Birne': dunklen Ursprungs.



## S (i)

**ich** Pronom. aus gleichbedeut. mhd. ich, ahd. ih; entsprechend asächs. ik, ndl. ik, anglf. ic, engl. I, got. ik: gemeingerm. ik aus vorgerm. egom, vgl. lat. ego, gr. ἐγώ, ffr. aham, abulg. azü. Die obl. Kaf. zu diesem uralten Nom. wurden bereits gemeinidg. aus einem Stamme me- gebildet; vgl. mein. Eine Grundbedeutung von ich, egom (aham), läßt sich nicht ermitteln.

**Igel** M. aus gleichbedeut. mhd. igel, ahd. igil M.; entsprechend ndl. egel, anglf. igl (il) (engl. dafür hedgehog); anord. igull 'Igel' (?). Zweifelsohne sind gr. ἐχίνος, abulg. jezi, lit. ezys 'Igel' urverwandt; ein westidg. \*eghī-nos, -los 'Igel' muß vorausgesetzt werden. Zunächst verschieden von diesem Wort ist das zweite Glied der Zusammensetzung Blutigel, eigtl. Blutegel; dafür mhd. bloß egel, egele, ahd. égala F. 'Blutegel'. Daß dieses ahd. égala mit ahd. igul 'Igel' etymologisch zusammenhängt, ist nur der Bedeutung wegen unwahrscheinlich.

**ih** Bron. Poff. (seit dem 14. Jahrhundert allgemein), selten mhd. ir als Bron. Poff.; es ist eigtl. Gen. Plur. zu er, ahd. iro (got. izē). Das Nähere gehört in die Grammatik.

**Iltis** M. aus gleichbed. mhd. iltis, ältes, ahd. illitīs M. (die Länge des i wird durch die nhd. baier. Form Elledeis vorausgesetzt): eine spezif. deutsche Bezeichnung, die auf einer alten, aber noch unerklärten Zusammensetzung beruht.

**Inbizi** M. aus mhd. ahd. imbīz, inbīz M. N. 'Essen, Mahlzeit': zu mhd. enbizen, ahd. inbizan 'essend oder trinkend genießen, speisen'; zu heißen.

**Imme** F. aus mhd. imbe (später imme) M., ahd. imbi 'Bienenschwarm' (also kollektivisch; mhd. spät 'Biene'). In den ahd. Belegen erscheint imbi bianō zusammen für 'Bienenschwarm'; vgl. anglf. geogod 'junge Schar' mit engl. youth 'Jüngling' (s. Bursche, Frauenzimmer). Doch ist fraglich, ob imbi jemals 'Schwarm, Herde überhaupt' bedeutet habe. Allerdings ist unmittelbarer Zusammenhang mit Biene (Wz. bi) zweifelhaft; eher darf Urverwandtschaft mit gr. ἐμπίς 'Stechmücke, Schnake' empfohlen werden.

**immer** aus mhd. imer, immer, älter iemer, ahd. iomēr 'immer' (nur von Gegenwart und Zukunft gebraucht); ahd. io-mēr ist Zusammensetzung aus io (vgl. je) und mēr (s. mehr).

**impfen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. (selten) impfen, ahd. (selten) impfōn, wofür gewöhnlich mhd. impeten, impeten, ahd. impitōn, meist impitōn 'impfen, pflöpfen'; doch vgl. auch anglf. impian, engl. to imp. Gerade wie pflöpfen scheint auch impfen wegen der Bezeugtheit von ahd. impfōn und anglf. impian eine sehr alte, etwa vor dem 7. oder 8. Jahrhundert gemachte Entlehnung aus dem Lat. zu sein; doch läßt sich ahd. impitōn nur zur Not aus einem lat. Worte der Gartenkunst erklären; vgl. lat. putare, amputare 'beschneiden' (aber imputatus 'unbeschneiden'). Auffällig ist die Übereinstimmung der germ. Sippe mit frz. enter 'pflöpfen' (aus \*emp-ter?), vgl. ndl. enten 'impfen' (aus empten). Die gewöhnliche Ableitung aus gr. ἐμπρέω 'pflöpfen' befriedigt nicht, weil die Wanderung des Wortes sich aus dem Gr. nicht begreifen läßt. Übrigens gilt erst seit dem 18. Jahrh. das mediz. Impfen.

**in** Pröp. aus gleichbedeut. mhd. ahd. in; in der gleichen Form gemeingerm. Pröp., vgl. got. anglf. engl. ndl. asächs. in 'in'. Urverwandtschaft mit lat. in, gr. ἐν, ἐνί ist sicher. Dazu indem, in dem, indessen.

**Insel**, Inful F. aus mhd. infel, infele F. 'Mütze eines Bischofs oder Abtes': nach lat. infula.

**Inger** M. aus gleichbed. mhd. ingewer, auch ingebere M.; mit ndl. gember, engl. ginger, frz. gingembre, ital. zenzero, zenzero 'Inger' aus dem gleichbed. spät gr. ζινγίβερος, das aus dem Orient stammt; vgl. arab. zendjebil, dies aus prakr. singabēr (ftr. cṛngavēra).

**inne** Adv. aus mhd. ahd. inne, ahd. inna 'inwendig'; vgl. got. inna: zu in. — Ebendazu auch innen, mhd. innen, ahd. innān, innana; got. innana 'innerhalb'. — inner aus mhd. innere Adv. Adv. 'innerlich', ahd. innar Adj.

**innig** Adj. aus mhd. innec (g) Adv. 'innerlich, innig', junge Bildung zu mhd. inne; vgl. schon ahd. innigih 'innerlich'.

**Innung** *F.*, aus spät mhd. innunge *F.* Verbindung (zu einer Körperschaft), *Innung, Zunft*: zu ahd. innōn 'aufnehmen (in eine Vereinigung), verbinden': zu in ne.

**Inschlitt** *f.* Unschlitt.

**Insel** *F.* aus gleichbed. mhd. insel, insele *F.*: nach lat. gemeinrom. insula (frz. île, ital. isola); schon im Ahd. hatte eine Entlehnung daraus in der abweichenden Lautform isila stattgefunden. Das altgerm. Wort für 'Insel' war *Uue* (*f.* dies).

**Insiegel** *N.* aus gleichbedeut. mhd. insigel, insigele, ahd. insigili *N.*; entsprechend in gleicher Bedeutung anglf. insegele, anord. innsigli; zu Siegel, wo über die auffällige Geschichte der Sippe geredet ist.

**inständig** *Adj.* aus gleichbed. mhd. \*instendec; ahd. instendigo ist einmal bezeugt. Zu stehen (gestanden); mit in eigtl. gleich 'beharrlich'?

**inwendig** *f.* wenden.

**Inzucht** *F.* 'Beschuldigung' aus gleichbedeut. mhd. ahd. inzicht *F.*: Abstrakt. zu zeihen; vgl. auch bezichtigen.

**irden** *Adj.* aus mhd. ahd. irdin *Adj.* 'aus Erde gemacht' (auch 'irdisch'): Stoff-Adjektivum zu ahd. érda 'Erde'; daneben mit andersgewandter Bedeutung **irdisch** aus gleichbedeut. mhd. irdesch, ahd. irdisc (eigtl. 'der Erde eigen, zur Erde gehörig'; wegen des Suffixes vgl. deutsch, Mensch); *f.* Erde.

**irgend** *Adv.* mit angefügtem *d* (*f.* Mond, Habicht, Obst) aus gleichbed. mhd. (md.) iergen, spät ahd. iergen, wofür im älteren Ahd. io wergin; ahd. wergin (für \*hwer-gin, \*hwar-gin) entspricht dem asächs. hwergin, anglf. hwergen, worin hwar 'wo' bedeutet und -gin die dem got. -hun entsprechende Indefinitpartikel 'irgend' (lat. -cunque, skr. -cana) ist; got. \*hwar-gin, \*hwar-hun 'irgendwo'; wegen ahd. io vgl. je. nirgend als negierte Form, schon mhd. niergen (Zusammenziehung mit ni 'nicht').

**irre** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. irre, ahd. irri *Adj.* (ahd. auch 'erzürnt'); entsprechend anglf. yrre 'erzürnt, zornig', got. airzeis 'irre, verführt' (hd. rr gleich got. rz); Zorn wurde als Abirrung des Geistes (vgl. auch lat. delirare zu lira 'Furche', eigtl. 'Gleise') gefaßt. Wz. ers entspricht dem lat. errare 'irren' (für ersare), error 'Irrtum' (für ersor); dazu auch skr. irasy 'sich gewalthätig benehmen, zürnen'; **irren** aus gleichbed. mhd. irren, ahd. irrōn (got. \*airzjōn). **Irrer** *F.* aus mhd. irre *F.* (vgl. got. airzei 'Irrer, Verführung'). **Irrsal** aus mhd. irresal *N. M.* (got. \*airzisl; ahd. -isal ist Suffix *f.* Rätsel).

**Isop** *M.* aus gleichbedeut. früh mhd. isōpe (isōpe, ispe); mit ital. isōpo aus lat. hysōpum, spät gr. ἵσωπος, das orient. Ursprungs ist.

## J (i)

**ja** *Adv.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. jā (für ja); entsprechend got. ja 'ja', woneben jai 'wahrlich, fürwahr', asächs. ja, anglf. geā, woneben gese (für ge-swa 'ja, so'), mit den daraus entsprungenen engl. yea und yes. Als verwandt gilt lit. ja sakyti 'ja sagen' (und gr. ἦ 'fürwahr'?).

**jach**, gach zu jāhe.

**Jacht** *F.*, erst nhd., nach dem gleichbedeut. ndl. jagt (vgl. engl. yacht), das man zu jagen oder auch zu jāhe zieht.

**Jacke** *F.*, erst früh nhd. (15. Jahrhundert), nach dem gleichbedeut. frz. jaque, woraus auch engl. jacket; der Ursprung des frz. jaque (ital. giaco) aus dem Germ. ist ganz unsicher.

**Jäger**, Etymologisches Wörterbuch.

**Jagd** *F.* aus gleichbedeut. mhd. jaget *N.* (und *F.*), ahd. \*jagōt *N.*: Verbalabstraktum zu **jagen** (aus gleichbedeut. mhd. jagen, ahd. jagōn schw. Ztv.), das im Got. Anord. Anglf. Asächs. nicht bezeugt ist. Zusammenhang des spezifisch deutschen Wortes mit gr. δῶνω ist fraglich, ebenso Verwandtschaft mit gr. ἀληγής 'unablässig' und skr. yahú 'rastlos'. Jäger ist das gleichbed. mhd. jeger, jegere, ahd. \*jageri (jagari).

**jäh**, gāhe *Adj.* aus mhd. gæhe (auch gach), ahd. gahi *Adj.* 'schnell, plötzlich, ungestüm'; ein spezifisch deutsches Wort (mit unregelmäßiger Entwicklung von j für g im Anlaut des nhd. Wortes infolge von Beziehung auf jagen?); Zusammenhang mit

gehen, gegangen (f. Gang) ist unmöglich.

**Jahn** M. 'Reihe gemähten Getreides', erst früh nhd. nachweisbar, doch sicher ein echt deutsches Wort, wenn auch sein Ursprung noch unermittelt ist.

**Jahr** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. jār N.; eine gemeingerm. Bezeichnung, vgl. got. jēr, anord. ár, anglf. gear, engl. year, ndl. jaar, asächs. jār (jēr) N. 'Jahr'. Die eigtl. Bedeutung des Wortes scheint 'Lenz, Frühling' zu sein, worauf das urverwandte abulg. jarū 'Frühling' hinweist; vgl. auch gr. ἄρα 'Jahreszeit, Frühling, Jahr' neben ἄρος 'Jahr'; dazu zd. yāre 'Jahr'; dem Ind. fehlt eine ähnliche Bezeichnung (vgl. Sommer, Winter). Wegen des Bedeutungswechsels beachte man die Geschichte des Wortes Winter. S. heuer.

**Jammer** M. aus gleichbedeut. mhd. jamer, ahd. jamar M. N., eigtl. substantiviertes Neutr. des Adj. ahd. jamar 'traurig' ('Jammer also 'das Traurige'); das Asächs. und das Anglf. kennen nur das Adj., vgl. asächs. jamar, anglf. geōmor 'leidvoll, traurig'. Die Vorgeschichte dieses dem Ostgerm. fremden Wortes (got. \*jēmr) ist dunkel.

**Jänner** M. 'Januar' aus gleichbed. früh mhd. jenner M.; aus dem lat.-gemeinroman. januarius (ahd. \*janneri M. ist vielleicht nur zufällig unbezeugt).

**jappen** Ztw., erst nhd., eigtl. nbd.; vgl. ndl. gapen 'den Mund aufthuen' unter gaffen.

**jäten** f. gäten.

**Jauche** F., erst früh nhd., aus einer md. nbd. Nebenform jüche ins Hd. übertragen; zu Grunde liegt ein slav. Wort für 'Brühe, Suppe', das bei der Entlehnung seine Bedeutung verschlechtert hätte; vgl. poln. jucha 'Brühe' (slav. jucha F. urverwandt mit lat. jās, skr. yāsan 'Brühe').

**Jauchert, Zuchert** M. aus gleichbed. mhd. jüchert, spät. ahd. juhgart (ū?) N. 'ein Ackermaß'; die gewöhnliche Ableitung aus lat. jūgerum 'Morgen Landes' genügt nicht das ahd. Wort zu erklären; denn das gleichbedeut. mhd. jüch N. F. 'Morgen Landes' kann nur dem lat. jūgerum urverwandt sein, aber keine verstümmelte Entlehnung daraus sein. Dann gehört mhd. jüch mit lat. jūgerum zweifelsohne zu nhd. Joch und lat. jugum: Zuchert also eigtl. 'soviel Landes ein Joch Kinder an einem

Tage umzuackern vermag'; das Suffix von ahd. juhgart erinnert an das von mhd. egerte 'Brachland'. S. Joch.

**jauchzen** Ztw. aus mhd. jüchzen 'schreien, jauchzen' (ahd. \*jühazzen, got. \*jūkatjan fehlen): wahrscheinlich Ableitung zu den Interjektionen mhd. jüch, jü (zur Bezeichnung der Freude); vgl. ächzen zu ach.

**je** Adv., älter ie (welche Form im 17. Jahrhundert dem schon früher bezeugten je das Feld räumt) aus mhd. ie 'zu aller Zeit, immer (von Vergangenheit und Gegenwart), je (bei Komparativen, Distributivzahlen u. f. w.), irgend einmal', ahd. io, eo 'immer, irgend einmal'; die älteste ahd. Form eo beruht auf aiw (vgl. See, Schnee, wie), vgl. got. aiw 'irgend einmal', asächs. eo, anglf. ā 'immer' (engl. aye nach dem anord. ei 'immer'). Das got. aiw ist eine Kasusform des Substant. aiws 'Zeit, ewige Zeit', und weil im Got. nur die Verbindung von aiw mit der Negation ni vorkommt, ist wahrscheinlich ni aiw (f. nie) 'niemals' ('nicht in ewiger Zeit') am ältesten und daraus wäre die positive Bedeutung ahd. eo 'immer' durch Rückschluß gewonnen; doch vgl. gr. αἰεῖ 'immer' zu αἰών und f. ewig, Ehe und die folg. Worte.

**jeder** Pron. aus spät mhd. ieder, älter ieweder, ahd. iowedar (eo-hwedar) 'jeder von zweien'; aus weder (ahd. wēdar 'welcher von beiden') und je; entsprechend asächs. iahwēthar, anglf. āhwæder; vgl. auch ahd. ēogiwēdar, mhd. iegewēder, anglf. æghwæder, engl. either 'jeder von beiden'. — Davon ist etymologisch ursprgl. verschieden nhd. jedweder aus mhd. ietwēder, ie-dewēder 'jeder von beiden' (aus ie und mhd. dewēder 'irgend einer von beiden' f. entweder). — jeglich aus mhd. iegelich, ahd. eo-gilih 'jeder'; zu ahd. gilih 'jeder' (f. gleich): nhd. jeder, eigtl. 'jeder von beiden', ist in nhd. Zeit für das mhd. iegelich herrschend geworden. — jemand aus gleichbed. mhd. ieman, ahd. eo-man (eigtl. 'irgend ein Mensch').

**jener** Pron. aus gleichbedeut. mhd. jēner, ahd. jēnēr; entsprechend got. jains, anord. enn, inn, anglf. geon, engl. yon 'jener' (wozu yonder). Dafür spät mhd. auch dēr jēner 'jener', woraus nhd. derjenige. — jenseits aus gleichbed. mhd. jēnsit, eigtl. 'auf jener Seite' (mhd. auch jēne site).

**jetzt** Adv. (älter ietz wie ie für je) aus gleichbedeut. mhd. ietze, iezuo (daher nhd. archaisch ieko), woneben mit neuem Suffix mhd. iezunt, nhd. jehund. Wie das seit dem älteren Mhd. bezeugte Adv. ie-zuo die Bedeutung 'jetzt' haben kann, ist unklar; vgl. mhd. iesā 'sogleich' zu ie (s. ie) und sā 'sogleich'.

**Joch** N. aus gleichbedeut. mhd. joch, ahd. joh (hh) N. ('Joch zum Tragen, Bergjoch, Joch Landes'); entsprechend got. juk N. 'Joch Ochsen', anord. ok, angl. geoc, engl. yoke, ndl. juk: ein gemeinidg. Wort, aus der idg. Wz. yug 'anbinden' gebildet; vgl. skr. yugá 'Joch, Gespann' (zu Wz. yuj 'anspannen'), gr. ζυγόν zu ζεύωμι, lat. jugum zu jungere; vgl. Jauchert. Das st. Wurzelverb (germ. Wz. juk) ist auf dem ganzen germ. Gebiet bereits ausgestorben.

**Joppe** F. aus mhd. joppe (jope, juppe) f. 'Jacke'; aus dem Roman. entlehnt wie Jacke; vgl. frz. jupe, jupon, ital. giuppa, griech. βαμβακίον 'Wams'.

**jubeln** Btw. zu mhd. jubiliere; unser jubeln (nach mlat. jubilare, vgl. ital. giubilare) fehlt dem Mhd. Mhd. noch; auch Jubel ist erst nhd.

**Jauchert** s. Jauchert. — **juchzen** s. jauchzen.

**jucken** Btw. aus gleichbedeut. mhd. jucken (jücken), ahd. jucchen schw. Btw.; entsprechend angl. gyccan 'jucken' (got. \*jukkjan). Die weitere Geschichte des Wortes ist dunkel.

**Juks** M. 'Scherz', erst nhd., nach lat.-roman. jocus (vgl. ital. giuoco), woraus auch engl. joke, ndl. jok.

**Jugend** F. aus gleichbedeut. mhd. jugent (d), ahd. jugund f.; entsprechend asächs. jugud, ndl. jeugd, angl. geogod f. 'Jugend, junge Schar', engl. youth 'Jüngling' (s. Bursche, Frauenzimmer, Jmme): das gemeinwestgerm. Abstraktum zu jung (dafür got. junda 'Jugend', nicht \*jugunpus), wofür man freilich \*jungunpu-erwarten müßte. Denn das Abj. jung ist gemeingerm. junga- (mit Nasal), vgl. mhd. junc (g), ahd. asächs. jung, ndl. jong, angl. geong, engl. young, got. juggs (jungs) 'jung'; und dieses gemeingerm. junga- beruht durch Kontraktion aus juvunga- auf einem vordergerm. yuwenko- 'jung', womit lat. juvenus 'Jüngling' und skr. yuvacás 'jung' identisch ist; das ursprünglichere idg. yuwen- erscheint in lat. juvenis 'jung, Jüngling' und juven-ta 'Jugend' (gleich got. junda f.), sowie in skr. jüvan 'jung, Jüngling' (yōśā f. 'Jungfrau') und abulg. junü 'jung': sie beruhen sämtlich auf einer idg. Wz. yū 'jung sein' (vgl. skr. yáviśtha 'der jüngste'). Eine germ. Ableitung zu jung ist **Jüngling**, vgl. ahd. jungaling, mhd. jungelinc, ndl. jongeling, angl. geongling, engl. youngling, anord. ynglingr (dafür got. juggalaups) 'Jüngling'. **Jünger** M., eigtl. substantivierter Komparativ zu jung, vgl. mhd. jünger, ahd. jungiro 'Jünger, Schüler, Lehrling' (wahrscheinlich stammt das Wort als Gegensatz zu Herr, ahd. herro, aus dem altgerm. Lehnswesen). Mhd. **Jungfer** f. ist aus mhd. juncvrouwe 'Edelfräulein, Jungfrau' entwickelt (so erscheint für Frau schon mhd. ver). Dazu nhd. **Junker** M. aus mhd. junc-hërre 'junger Herr, Edelknecht'; entsprechend ndl. jonker, jonk-heer, woraus engl. younker entlehnt ist.

**K**

1. **Kabel** N. f. aus mhd. kabel f. N. 'Ankertau, Kabel'; dies durch Vermittlung des Nhd. Ndl. aus dem frz. câble M. 'Tau, Ankertau' (mlat. capulum); engl. cable, nord. kabill ebendaher.

2. **Kabel** f. M. 'Posteil, Los'; mndd. Rechtsausdruck, eigtl. eine Art Nutenstab bezeichnend, der zum Lösen gebraucht wurde; im Anord. bedeutet kalli 'rundes geglättetes Holz, runder Stab', rúnkesli 'Nutenstab'.

An die Grundbedeutung schließen sich wahrscheinlich engl. cabling 'Verstärkung', cabled 'verstärkt' an; auch cablish 'Büschwerk'?

**Kablian**, **Kabeljau** M., erst früh nhd., aus dem ndl. kabeljaauw; schwed. kabeljo, dän. kabeljau, engl. kabljau; dazu mit auffälliger Konsonantenumstellung (s. Essig, Fikeln, Rike) ndl. bakeljauw, das auf baśk. baccallaóá beruht: die Basken waren die ersten, die Kabeljaufang trieben

(bes. an der Küste von Neufundland, dem Hauptfangort), s. Labberdan.

**Kabuse** *f.* 'Hüttchen, Verschlag', erst nhd., aus dem mndd. kabhüse; vgl. engl. caboose 'Schiffsküche', von wo aus wohl als Schifferausdruck ins ndl. kabuys, frz. cambuse gedungen. Der Stamm des engl. Wortes ist wahrscheinlich der von engl. cabin 'Hütte, Kajüte', also keltisch; engl. cabin und das verwandte frz. cabane, cabinet beruhen auf kymr. kaban 'Hütte'. Man wird durch die Gruppe auch an nhd. Käster 'Kämmerchen' und ahd. chasteri 'Bienenkorb' erinnert, deren Ursprung dunkel ist.

**Kachel** *f.* aus mhd. kachel, kachele *f.* 'irdenes Gefäß, Geschir, Ofenkachel, Hafendeckel', ahd. chahhala; angl. ceac (got. \*kak) 'Becken' macht wahrscheinlich, daß das hd. Wort wohl kaum dem lat. cacabulus, Diminut. zu cacabus (κακάβος) 'Kochgeschir' entstammt. 'Gefäß, Geschir, Becken' ist die Grundbedeutung des Stammes, nicht speziell ein 'Kochgeschir'; im ältern Nhd. hat das hd. Wort oft die Bedeutung 'Nachtgeschir'. Das germ. Wort ergab ein mlat. cachus 'Gefäß, Schale'. Im Engl. ist das Wort früh ausgestorben.

**Kacken** *Itw.*, erst früh nhd., es entstammt wohl der Schüler- und Studentensprache, die das lat.-griech. caccare (κακᾶν) mit deutscher Endung versah (κακᾶν zu κακός? vgl. mhd. quāt 'böse, schlimm, Kot'); die altgerm. Worte sind scheißen und dialekt. drifen. Auch im Slav. zeigen sich lautverwandte Worte, böhm. kakati, poln. kakac; an Urverwandtschaft des deutschen Wortes mit den gr. lat. slav. ist aber nicht zu denken, weil das anlautende k der letzteren im Germ. als h zu erscheinen hätte.

**Käfer** *m.* aus gleichbed. mhd. kēver, kēfere, ahd. chēvar, chēvaro *m.*; vgl. angl. ceafor, cēfr, engl. chafer, ndl. kever *m.* Die got. Wortform wäre \*kifra oder dem angl. ceafor zufolge auch \*kafrus. Allgemein wird der in allen Dialekten und Sprachperioden gleichbedeutende Name als 'Magnetier' aufgefaßt (vgl. mhd. kifen, kiffen 'nagen, fauen', mhd. kiffel 'Pfefer'; s. dies wegen weiterer Verwandtschaft) oder als 'Schotentier' zu ahd. chēva 'Schote', mhd. kaf, engl. chaff, angl. ceaf 'Spreu'.

**Käfig** *m. n.* aus mhd. keveje *m. f.* *n.* 'Vogelhaus, Käfig (auch Gefängnis)';

das j des mhd. Wortes wurde zu g, vgl. Ferge, Scherge, daher Käfig und mit weiterer Umdeutschung der Endung Käfigh. Mhd. keveje, ahd. chevia *f.* aus vulgärlat. cavia für lat. cāvea 'Vogelbauer'; wegen hd. f für lat. v vgl. Pferd, Bers, Berdikt. Ältere, vor der ahd. Zeit übernommene Lehnwörter aus dem Lat. bewahren lat. v als w, s. Pfau, Wein. Übrigens führt lat. cāvea durch das Roman. (nfrz. cage) zu engl. cage 'Käfig', anderseits zu früher als Käfig entlehnten nhd. Kaue. Im Roman. sind ital. gabbia, gaggia, frz. cage 'Käfig' und ital. gabbino, frz. geôle (engl. jaile, gaol) 'Kerker' verwandt. Übrigens bekommt Bauer seine spezielle Bedeutung als 'Käfig' erst im Nhd.

**Käster** *m.* vgl. Kabuse; die Bedeutung 'Kämmerchen' ist erst nhd., dafür ahd. chasteri 'Bienenkorb'; dazu angl. ceafortūn 'Halle'?

**Kahl** *Adj.* aus gleichbed. mhd. kal (Gen. kalwer) 'kahl', ahd. chalo (Gen. chalwēr, chalawēr); vgl. ndl. kaal, angl. cealu, engl. callow 'ungefedert, kahl'; Entlehnung aus lat. calvus läßt sich weder aus lautlichen noch aus sachlichen Gründen wahrscheinlich machen; auch kann str. khalvata 'kahlköpfig' nicht urverwandt sein. Vielmehr entspricht der Lautverschiebung gemäß das vorauszusetzende germ. kalwadem abulg. golū 'bloß, blank'; doch ist auch denkbar, daß das westgerm. Wort mit dem lat. früh zusammenfiel.

**Kahn**, **Kahn** *m.* 'Schimmel auf gegerener Flüssigkeit' aus gleichbed. mhd. kām, kān; vgl. isl. kām *m.* 'dünnere Überzug von Staub, Schmutz', engl. coom 'Ruß, Kohlenstaub' (mit i-Umlaut engl. keam, keans); got. \*kēma-, \*kēmi-. Daß ka- die Wurzelsilbe ist, lehrt mhd. ka-del *m.* 'Ruß, Schmutz' mit der Ableitung got. bla (gr. ἄλο). Dazu kahmig *Adj.* (vom Wein).

**Kahn** *m.*, erst nhd., aus nhd. kane, ndl. kaan; vgl. anord. kænā *f.* 'eine Art Boot'. Anord. kani bedeutet 'hölzernes Gefäß', woraus sich die Bedeutung 'Boot' nach den unter Schiff beigebrachten Analogien wohl entwickeln konnte; vgl. dän. kane mit etwas verändertem Sinn 'Schlitten'. Im Angl. erscheint an Stelle der Ableitung durch ein n eine eben solche durch d: cæd 'Kahn' (Cædmon eigtl. 'Kahnmann'). Dieser Bildungsverschiedenheit wegen aus einem Stamme ka- ist Entlehnung von Kahn zweifelhaft. Aus der germ. Sippe

stammt afrz. cane 'Schiff', aber kaum nfrz. canot, das amerikanischen Ursprungs ist.

**Kaiser** M. aus gleichbed. mhd. keiser, ahd. keisar; entsprechend angl. cæsure, got. kaisara. Die gewöhnliche Annahme, das gr. καῖσαρ (für lat. Caesar) liege zu Grunde, erklärt den Diphthong der germ. Worte nicht mehr als das lat. Caesar. Daher hat letzteres als Quellwort für Kaiser zu gelten, zumal die Römer für ai in germ. Worten ae sprachen (lat. gaeum s. Ger); doch ist die Behandlung des ae in lat. Graecus als germ. ê (got. Krêks, ahd. Chriah 'Grieche') auffällig. Gleichzeitig mit dem Namen der Griechen und Römer (got. Rûmôneis) — also um den Beginn unserer Zeitrechnung — müssen die Germanen den lat. Namen aufgenommen haben, zunächst an Cajus Julius Cäsar anknüpfend; doch konnte erst, als die römischen Kaiser sich den Titel Caesar beileigten, das wohl schon früher im Germ. vorhandene Wort die Bedeutung 'Kaiser' annehmen, während die Romanen an lat. imperator festhielten. Auch russ. Zar stammt aus Caesar. So ist Kaiser das älteste lat. Lehnwort im Germ. (s. Hansf.).

**Kajüte** F., früh nhd., aus nhd. kajüte, nld. kajuit; frz. cajute. Der Ursprung der Gruppe ist dunkel, aber kaum im Germ. zu suchen.

**Kalander** M. 'Kornwurm' aus dem gleichbed. nhd. ndl. kalender (vgl. frz. calandre).

**Kalb** N. aus gleichbed. mhd. kalp (h), ahd. chalh (Plur. chelbir) N.; vgl. angl. cealf, engl. calf, nld. kalf, anord. kalfr M.; das Got. hat nur ein F. kalb (ahd. chalba, mhd. kalbe) F. 'weibliches Kalb, das über ein Jahr ist und noch nicht gefalbt hat'. Jenes Neutr. wäre in altind. Lauten etwa garbhās (Pl. garbhānsi). Mit anderer Ablautstufe ist mhd. kilbere F., ahd. chilburra F. 'Mutterlamm', also mit etwas veränderter Bedeutung gebildet; vgl. angl. cilforlomb 'Mutterlamm' und nhd. dial. Kilber (schweiz.) 'junger Widder'. Außerhalb des Germ. liegen eine Reihe Worte vor mit der lautlichen Grundform glbh-, 'das Junge von Tieren' bezeichnend. Vgl. skr. gārbha 'Brut der Vögel', auch 'Kind, Sprößling'; in der Bedeutung 'Mutterchoß' erinnert das ind. Wort an gr. δελφός 'Gebärmutter' und das davon abgeleitete ἀδελφός 'Bruder', gleichsam ind. \*sagarbhā, etwa 'von demselben garbha stammend'; vgl.

auch δελφός 'Schwein, Ferkel'. Dem a des germ. Wortes entspricht o in gr. δολφός ἢ μήτρα (Festh.). Andere ziehen βρέφος 'neugeborenes Kind, junges Tier' — trotz des ρ für λ — hierher; die Bedeutung paßt allerdings gut.

**Kalldannen** F. Pl. 'Eingeweide' aus mhd. mndd. kaldüne, das man gern aus dem Kelt. (coluddyn 'Darm', coludd 'Eingeweide') ableitet; jedenfalls hat das Wort Kalldannen ein fremdartiges ungerm. Aussehen.

**Kalender** M. aus mhd. kalender (mit der Nebenform kalendære) M.; dies aus lat. calendarium, aber mit der Betonung von calendae.

**Kalfatern** Ztw. 'ein Schiff ausbessern' aus nbl. kalefateren; dies aus frz. calafater.

**Kalk** M. aus gleichbedeut. mhd. kalc, kalkes, ahd. chalch M. Die nhd. Nebenform Kalch (wie sie im Oberd. gilt) beruht auf ahd. chalh für chalah (lh); im Nhd. sollte gelten chalah, chalches, nhd. Kalch (Kalkes). Dazu angl. cealc; aber engl. chalk hat die Bedeutung 'Kreide' angenommen, wie mhd. calc außer 'Kalk' auch 'Tünche' bedeutet. Die Gruppe entstammt dem lat. Alf. calcem (Rom. calx) und wurde in sehr früher Zeit entlehnt, wie das auslautende k resp. c des hb. und engl. Wortes zeigt; denn etwas spätere Lehnworte wie Kreuz (aus cruce[m]) haben z für lat. c; c wird zu k in alten Lehnworten wie Kaiser, got. lukarna aus lat. lucerna, Keller aus cellarium. — Namen und Sache lernten die Germanen etwa gleichzeitig mit Mauer, Ziegel von den Italikern kennen.

**Kalm** M. 'Windstille', nhd. Ursprungs; nhd. kalm, engl. calm 'Stille, Windstille'; zu Grunde liegt frz. calme.

**Kalmanf**, **Kalmang** M. aus engl. calamanco, frz. calmande F., alle von derselben Bedeutung 'gemustertes wollenes Zeug'. Das gleichwertige mlat. calamanucus mag aus dem Orient stammen.

**Kalmanf**er M. 'Kopfhänger', bloß nhd., dunkeln Ursprungs; der zweite Teil der Zusammensetzung ist genau der von Duckmäuser. S. dies.

**kalt** Adj. aus gleichbedeut. mhd. ahd. kalt (Gen. kaltes); entsprechend angl. ceald, cold, engl. cold, anord. kaldr, got. kalds. Eine alte Partizipialbildung entsprechend der lat. auf -tus, skr. ta-s (got. d aus idg. t); vgl.

als gleiche Bildungen noch alt, laut, todt, traut, zart zc. kal- als Wurzelfilbe liegt vor mit stärkerer Ablautsstufe in nhd. kühl, mit schwächerer Ablautsstufe in anord. kuldi 'Kälte'. Im Anord. und Angl. ist das ft. Btw. bewahrt, zu dem nhd. kalt, anord. kaldr Partizip ist: nord. kala 'frieren', angl. calan 'frieren'. Die Wurzel ist identisch mit der von lat. gelu 'Frost', geläre 'gefrieren', gelidus 'kalt', abulg. golotü 'Eis'.

**Kamel** *M.* aus lat. camēlus; im Mhd. herrscht kemmel, kēmel, das auf die byzantinisch-ngr. Aussprache des gr. κάμηλος, also auf κάμιλος hinweist (das e von kemel steht durch i-Umlaut für a). Das nhd. Wort beruht auf jüngerer gelehrter Neuentlehnung aus dem Lat., während das mhd. Wort aus den Kreuzzügen mitgebracht wurde, also der unmittelbaren Berührung mit dem Orient entstammt. In altgerm. Zeit gab es auffälliger Weise einen eigenen, aber in den meisten Dialekten gültigen Namen für Kamel, der an gr. λέopard- anklingt: got. ulbandus, angl. olfend, ahd. olbenta, mhd. olbent; die Geschichte dieses Wortes ist gänzlich dunkel.

**Kamerad** *M.*, erst nhd., aus frz. camarade (ital. camerata 'Gesellschaft', eigtl. 'Stubengenossenschaft', dann auch 'Genosse'); die Schreibung Kammerad beruht auf neuer Anlehnung an das früher entlehnte Kammer. Das Altgerm. hatte eine Fülle von Bezeichnungen für unser nhd. Kamerad; vgl. Geselle, Gesinde, ahd. gidosto 'Genosse' (vgl. Docht, Dost): lauter dem altgerm. Heckenleben entstammende veranschaulichende Bildungen, die uns teilweise in mhd. Zeit verloren gegangen sind, um dem fremden Kumpan und Kamerad Platz zu machen.

**Kamille** *F.* aus mhd. kamille *F.*; aus mlat. ital. camamilla (gr. χαμαίμηλον): der Name fand durch die von Griechenland ausgehende mittelalterliche Medizin Verbreitung (vgl. Arzt, Büchse, Pflaster).

**Kamin** *M.* aus mhd. kámin, kēmin; die vom Mhd. abweichende nhd. Accentuation beruht auf neuer Anlehnung an lat. caminus, während die mhd. Accentuation auf Verdeutschung des Fremdwortes beruht. Engl. chimney ist frz. cheminée 'Kamin, Schornstein', das lautlich mlat. caminata eigtl. 'heizbares Zimmer' und daher mit mhd. kemenāte (γυναικείον) verwandt ist.

**Kamisol** *N.*, bloß nhd., nach frz. camisole 'Unterjacke' (zu mlat. camisia 'Hemd', s. Hemd).

**Kamm** *M.* aus gleichbed. mhd. kam (mm), kamp (h); es bedeutet 'Kamm' im weitesten Sinne; ahd. chamb; vgl. angl. comb, engl. comb 'Kamm' (auch angl. hunigcomb, engl. honeycomb 'Honigwabe?'), got. \*kambs. Die Bezeichnung ist zweifellos altgerm.: unsere Vorfahren legten vielen Wert auf Pflege des Haupthaares. Die Bedeutung des Wortes ist eigtl. 'gezahntes Werkzeug'; denn in den verwandten idg. Sprachen haftet die Bedeutung 'Zahn' an den verwandten Worten. Ahd. chamb beruht auf vorgerm. gombho-; vgl. gr. γόμφος 'Baßzahn'; γαμφηλαί, γαμφαί 'Kinnbacken, Schnabel'; altind. jambha *M.* 'Fangzahn' (Pl. Gebiß), jambhja *M.* 'Schneidezahn', abulg. zǫbŭ 'Zahn'. Gr. γόμφος 'Pflod, hölzerner Nagel' deutet auf eine weitere Entwicklung der Bedeutung. — **kämmen** Btw. ist Denominativ; mhd. kemmen, ahd. chemben, chempen; angl. cemban.

**Kammer** *F.* aus mhd. kamer, kamere *F.* mit allgemeiner Bedeutung 'Schlafgemach, Schlafkammer, Vorratskammer, Kasse, fürstliche Wohnung, Gerichtsstube u. s. w.'; ahd. chamara *F.* 'Gemach, Palast'. Engl. chamber aus frz. chambre; aber das hd. Wort beruht auf mlat. camera 'Zimmer', dies auf gr. καμάρα 'Raum mit gewölbter Decke': ein mittelalterliches Kulturwort, das sich durch die roman. und germ. Welt verbreitete. — Auf die ältere — mhd. — Bedeutungsfülle weisen noch die nhd. Ableitungen und Kompositionen Kämmerer, Kämmererei, Kämmerherr u. s. w.

**Kamp** *M.* aus dem nhd., vgl. ndl. kamp: aus lat. campus? Doch hat Kamp eine eigenartige Bedeutung: 'eingehegtes Stück Feld'; und für germ. Charakter des Wortes können anord. kampr 'Hügel' und longobard. campus 'Königsburg' reden. Vgl. Kampf.

**Kämpfe** *M.*, in unsere nhd. Schriftsprache erst beim Erwachen der mhd. Literatur eingeführt; doch ist die nähere Geschichte des Wortes nicht bekannt; es wäre interessant zu wissen, durch wen das Wort im Mhd. zur Geltung gekommen ist; es ist zuerst bei Boß nachgewiesen. S. Kampf.

**Kampf** *M.* aus mhd. kampf *M. N.* 'Kampf, Zweikampf, Kampfspiel'; ahd.

champf *M.*, anglf. camp, comp; anord. kapp *M.* (für kamp wie akkeri aus ankera 'Anker'; Pakka 'danken' aus pankan; bekkir 'Bank' aus bankir u. f. w). Das anord. Wort ist interessant, weil es eigtl. 'Eifer, Wetteifer' bedeutet; von dieser Bedeutung haben wir als der ursprünglichen von 'Kampf' auszugehen (nhd. Krieg hat eine ähnliche Bedeutungsentwicklung durchgemacht) und daher ist die Annahme gänzlich unwahrscheinlich, daß das altgerm. Wort \*kampa- — wie die fehlende got. Form lauten würde — aus dem lat. campus stamme, wobei man an den römischen campus Martius anknüpft. Von lautlicher Seite hat diese ältere Annahme keine Stütze (denn kamp hat kein ungerm. Aussehen) und die Bedeutung des nord. Wortes macht sie unmöglich. Man erwäge auch, ob die alten Germanen mit ihrer Fülle von Zeichnungen für Kriegsverhältnisse Entlehnung nötig hatten. Hb. Kämpfer, auch Kämpfe, Kämpfe, eigtl. 'Kämpfer' ist mhd. kempfe, ahd. chemphio, chempho 'Wettkämpfer, Zweikämpfer'; anglf. cempa und anord. kappi bedeuten 'Krieger, Held'; dieses nomen agentis drang ins Roman. (vgl. nfrz. champion; daraus auch engl. champion).

**Kampfer** *M.* aus mhd. kampfer, gaffer *M.* aus dem mlat. camphora, cafura (frz. camphre; ital. canfora und cafura, neugr. καφορα); dieses entstammt letztlich dem ind. kanpura, kapūr oder dem hebr. kopher 'Pech, Harz'.

**Kanel** *M.*, auf der Endung betont, aus mhd. kanel 'Zimmet in Stangen oder Röhrchen'; das Wort ist in der mhd. Zeit entlehnt aus dem frz. canelle, cannelle 'Zimmetrinde'; dies ist Diminutiv zu frz. canne (lat. canna) 'Rohr'; ital. canella 'Röhrchen'.

**Kaninchen** *N.* Diminutiv zu einem älteren nhd. Kanin; zu Grunde liegt das lat. cuniculus, das in verschiedener Form ins Hb. übergang; mhd. gilt mit deutlich volkstümlicher Verdeutschung künielin (auf der ersten Silbe betont), daneben künolt, künlín, külle. Unsere nhd. Wortform beruht auf einer mlat. Nebenform caniculus (neben cuniculus); die Form mit a ist eigtl. in Nord- und Mitteldeutschland heimisch, während in Süddeutschland ü (Künchel) gilt. Vgl. mittlengl. coning, engl. cony aus frz. connin (ital. coniglio).

1. **Kanker** *M.* 'Spinne' aus dem gleichbed. seltenen mhd. kanker *M.* Die Herleitung des Wortes aus lat. cancer 'Krebs' ist schon der Bedeutung wegen unmöglich. Es scheint ein altgerm. Wort für 'weben, spinnen' in diesem Kanker zu stecken. Darauf führt das anord. köngulváfa, köngurváfa 'Spinne'; ein derartiges Wort muß auch dem anglf. gongelwæfre 'Spinne' zu Grunde liegen; seine scheinbare Bedeutung 'die im Gehen webende' beruht wohl nur auf volkstümlicher Umdeutung des ersten, dunkeln Kompositionsteiles. Wir kämen so auf einen urgerm. Stamm kang 'spinnen', der ablautend in nhd. Kunkel vorliegt. Erhalten hat sich derselbe sonst nur in einem finnischen Lehnwort aus dem German.: vgl. finn. kangas 'Gewebe' (got. \*kaggs).

2. **Kanker** *M.* 'Krebs an Pflanzen und Bäumen' aus ahd. chanchar, cancur; vgl. anglf. cancer, engl. canker 'Brand, Kanker'. Wahrscheinlich ist ahd. chanchar echt germ. Wort aus unverschobenem gongro-; vgl. gr. γόγγρος 'Auswuchs an Bäumen', γόγγουρα 'krebstartiges Geschwür'. Vielleicht liegt Vermischung eines gut germ. Wortes mit einem Fremdwort vor (lat. cancer, frz. chancre).

**Kanne** *F.* aus gleichbed. mhd. kanne, ahd. channa *F.*; vgl. anglf. canne, engl. can; anord. kanna, got. \*kannō. Aus lat. cantharus (gr. κάρυδαρος) kann das altgerm. Wort nicht entlehnt sein: eine voraussetzende Verstümmelung von kantarum *M.* zu einem *F.* kannō ist unwahrscheinlich. Entstehung von Kanne aus lat. canna 'Rohr' ist der Bedeutung wegen nicht anzunehmen. Da nhd. Kahn auf einer germ. Wz. ka- beruht, so darf auch dies kaum zur Erklärung von Kanne gezogen werden, obwohl beider Bedeutungen sich aus einem Grundbegriff 'ausgehöhletes Holz' vermitteln ließen. Setzt man, was möglich, ein got. \*kannō 'Kanne' voraus, so bietet sich ein anderes Etymon dar; got. kas, anord. ker, ahd. char 'Gefäß' wären verwandt, und -nō- wäre Ableitung derselben Wurzel. Vergleicht man aber mit Kanne die dialekt. Nebenform Kante, die auf dem ahd. chanta beruht, so wird kan- als Wurzel silbe möglich. Wahrscheinlich ist jedenfalls soviel, daß Kanne echt germanisches Wort ist. — Das deutsche Wort ging über ins Frz. (nfrz. canette



'Kännchen' gleich mlat. *cannetta*, Diminut. zu mlat. *canna*).

**Kante** *f.*, erst nhd., aus dem nhd. kante 'Rand, Ecke'; dies sowie engl. *cant* 'Ecke, Kante', das auch den älteren Perioden fremd ist, entstammen dem frz. *cant* 'Ecke', das mit ital. *canto* auf gr. *κάνθος* 'Kadreit' als letzter Quelle beruhen soll.

**Kantschu** *m.*, slav. Ursprungs; böhm. *kancuch*, poln. *kanczug*. *s.* Peitsche.

**Kanzel** *f.* aus mhd. *kanzel*, ahd. *cancell*, d. h. *chanzella f.*, eigtl. 'der für die Geistlichkeit bestimmte gesonderte Platz', dann 'Kanzel'; aus dem gleichbedeut. mlat. *cancellus*, *cancelli* 'Gitter', *cancelli altaris* 'das den Altarraum abschließende Gitter, der vom Schiff der Kirche durch ein Gitter getrennte Raum'; im Mlat. überhaupt 'jeder durch eine Brüstung eingeschlossene Raum, speziell der orientalische Söller'. "Qui vero Epistolas missas recitare volebant populo in regione Palaestinae antiquitus, ascendebant super tectum et de cancellis recitabant et inde inolevit usus ut qui litteras principibus missas habent exponere Cancellarii usitato nomine dicantur (du Cange)." Daher *Kanzler*. — Aus der gleichen Quelle, dem mlat. *cancellus*, stammte das aus dem ältern Frz. entlehene engl. *chancel* 'Chor, Altarplatz', dessen Bedeutung für die Begriffsentwicklung des hd. Wortes orientiert.

**Kapaun** *m.* aus gleichbed. mhd. *kappun*; erst nach der vollzogenen Lautverschiebung entnommen aus lat. *caponem* (Rom. *capo*, vgl. gr. *κόρρον*); schon im Angl. zeigt sich ein derselben Quelle entstammendes *capun* 'gallinaeus' (engl. *capon* 'Kapaun'). Aus der lat. Nominativform *capo* entstammt mhd. *kappe* und bereits ahd. *chapo*.

1. **Kapelle** *f.*, ein frühes Lehnwort, das aber stets unter dem Einfluß des zu Grunde liegenden mlat. *capella* blieb; denn während zahlreiche andere Lehnworte aus dem Lat. durch das germ. Betonungsprinzip umaccentuirt werden, haben wir seit dem ahd. *chapella*, mhd. *kapelle* die lat. Betonung bewahrt. Freilich galt im Mhd. auch *käppelle*, *käppel* mit umgedeuteter Betonung, und daraus erklärt sich der häufige oberdeutsche Dorfnamen *Kappel*. Jenes mlat. *capella* hat eine eigenartige Geschichte: es bedeutete ursprünglich als Diminutiv von *capa* (vgl. *Kappe*) einen kleinen Mantel; die *Kapelle*, in welcher der Mantel

des hlg. Martinus mit andern Reliquien aufbewahrt wurde, bekam zuerst selbst den Namen *capella*; dann, etwa seit dem 7. Jahrhundert, wird der Gebrauch des Wortes allgemein. — **Kaplan** *m.* aus mhd. *kappellän*, beruht auf dem mlat. *capellanus*, das ursprgl. den Geistlichen bezeichnete, der jenen Mantel des hlg. Martinus zu bewahren hatte. — Mlat. *capella* bedeutet auch noch die Gesamtheit der Geistlichen eines Bischofs; darin ist der Ursprung der weiteren nhd. Bedeutungen von *Kapelle* zu suchen.

2. **Kapelle** *f.* 'Schmelzschale'; erst nhd.; es beruht auf einer Vermischung des mlat. *capella*, frz. *chapelle* 'Deckel der Destillierblase' und des mlat. *cupella*, frz. *coupelle* 'Kapelle, Probiertiegel' (Diminut. zu *cupa*).

**Kaper** *m.* 'Seeräuber' aus gleichbed. nhd. *kaper*.

**Kapitel** *n.* aus mhd. *kapitel* 'feierliche Versammlung, Convent', ahd. *capital*, *capitul* 'Überschrift'. Das mlat. *capitulum* zeigt auch beide Bedeutungen.

**Kapores** *Adj.*, erst nhd.; nach bisheriger Annahme unverwandt mit nhd. *Kaput*, *s.* dies; *kapores* soll aus dem hebr. *kapporeth* 'Sühnopfer' stammen.

**Kappe** *f.*; die Bedeutung des ihm zu Grunde liegenden mhd. *kappe f.* entspricht seltener der nhd., gewöhnlich bedeutet es ein mantelartiges Kleid, das mit einer Kapuze zugleich den Kopf bedeckte; daher *Tarnkappe*, das erst dem Mhd. unseres Jahrhunderts nach gelehrter Entlehnung des mhd. *tarnkappe* geläufig ist (eigtl. 'unsichtbar machender Mantel'). Mhd. *chappa*; angl. *cæppa* 'Mantel', engl. *cap* 'Kappe, Mütze'. Die Doppelbedeutung des mhd. Wortes erscheint in dem ihm zu Grunde liegenden mlat. *cappa* 'Mantel (quia quasi totum capiat hominem nach Isidor!) und Mütze (quod capitis est ornamentum nach Isidor!)'. Wegen der Bedeutung vgl. noch nfrz. *chape* 'Chormantel, Überzug, Futteral, Formkappe' und die Ableitungen *chapeau* 'Hut' und *chaperon* 'Mönchskappe'. Das mlat. Wort wurde europ. Kulturwort, es drang außer ins Roman. und Germ. auch ins Slav. Die Entlehnung resp. Einbürgerung ins Hd. fand nicht vor dem 8. Jahrhundert statt; denn ein früher entlehntes *kappa* wäre ahd. \**chapfa*, mhd. \**kapfe*. — Vgl. *Kapelle*.

**kappen** *Stw.*, erst nhd., aus nhd. kappen 'spalten'; vgl. dän. kappe und engl. chap 'spalten'.

**Rappes**, **Rappus** *M.* aus gleichbed. mhd. kappaz, kappūs, kabez *M.*, ahd. chabuz, chapuz, das unmittelbar auf lat. caput zurückgeht, welches jedoch mit der Bedeutung 'Kohlkopf' im Mlat. auffälligerweise nicht vorkommt; frz. cabus und ital. capuccio sehen aber eine mlat. Ableitung von caput in der Bedeutung 'Kohlkopf, Kopfkohl' voraus. Die Einbürgerung des hd. Wortes aus dem lat. caput kann durch die Verschiebung des lat. t zu z ungefähr als im 7. Jahrhundert vollzogen bestimmt werden; eine Reihe lat. Pflanzennamen waren damals mit der von Sliden übernommenen Koch- und Gartenkunst in Deutschland bereits heimisch geworden.

**Rappzaum** *M.* 'Zaum mit Nasenband', erst nhd., umgedeutet aus ital. cavezzone, woher auch frz. caveçon 'Rappzaum'.

**caput** *Adj.*, erst nhd., aus frz. capot; faire capot 'verlieren machen', être capot u. s. w.; der frz. Ausdruck kam mit einer Anzahl anderer ursprünglicher Spielerausdrücke nach Deutschland.

**Rapuze** *F.*, erst nhd., aus dem ital. capuccio, woher auch frz. capuce; mlat. capūcium; Ableitung ist Rapuziner (mlat. capucinus).

**Karat** *N.*; nicht entstanden aus mhd. gárát *F. N.* 'Gewicht für Gold und Edelsteine'; mhd. gárát könnte im Nhd. nicht anders als Gárat lauten. Vielmehr ist das nhd. Wort eine Neuentlehnung aus dem frz. carat oder ital. caráto; das mhd. Wort hat deutsche Betonung angenommen, das nhd. bewahrt die des zu Grunde liegenden roman. Wortes.

**Karause** *F.* 'eine Karpfenart', erst nhd.; ältere Nebenformen karaz, karütsch; ob aus frz. carassin 'Karause'? Vgl. auch engl. crucian und ital. coracino 'Karause', deren Lautformen der hd. näher stehen als die frz.; als letzte Quelle gilt gr. *κορακίνος* (mlat. coracinus).

**Karatsche** *F.* 'Szeptische'; wie Kant-schu, Peitsche im Nhd. aus dem Slav. entlehnt; poln. karbacz, böhm. karabáč.

**Karbe**, **Karve** *F.* 'Kümmel' aus gleichbed. mhd. karwe und karne *F.*; dazu frz. ital. carvi 'Wiesenkümmel'; die gewöhnliche Annahme, lat. careum (gr. *κάρων*) 'Kümmel' liege diesen Wörtern sowie dem engl. cara-

way 'Feldkümmel' zu Grunde, befriedigt nicht ganz, weshalb man Einfluß des arab. al-karavia annimmt.

**Karr** *M.* 'Karren' aus gleichbed. mhd. karrech, karrich, ahd. charruh (hh). *M.* Wohl schon im 8. Jahrhundert am Ober- und Mittelrhein heimisch wie das auslautende h, ch zeigt (vgl. Pferd); zu Grunde liegt das spätlat. carruca 'honoratorium vehiculum opertum, vierräderiger Reise-wagen', Ableitung von carrus, vgl. Karren; frz. charrue 'Pflug' beruht ebenfalls auf lat. carruca, welches im Mlat. auch 'Pflug' bedeutet.

**Karde** *F.* 'Weberdistel' aus mhd. karte *F.*, ahd. charta *F.* 'Kardendistel und das aus ihnen verfertigte Werkzeug der Tuchmacher zum Krempeln der Wolle'. Letzte Quelle ist mlat. cardus, carduus 'Distel' (frz. char-don, ital. cardo), das d des nhd. Wortes gegenüber dem t des ahd. und mhd. Wortes beruht auf neuer Anlehnung des bereits etwa seit dem 7. Jahrhundert eingebürgerten Wortes an die lat. Grundform. —

**Kardetsche**, **Kardätische** *F.* 'Wollkamm, Wollkrage' ist Ableitung von Karde.

**Karf Freitag** *M.* aus gleichbed. mhd. karvritac, meist kar-tac *M.*; auch Karwoche gilt schon im Mhd. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ahd. chara *F.* 'Wehklage, Trauer' (charasang 'Klagelied'); dieses altgerm. Wort für Klage bezeichnet, wesentlich von andern Synonymis unterschieden, die stille, innere Trauer, nicht das laute Wehklagen; denn im Got. hat das verwandte kara *F.* die Bedeutung 'Sorge'; anglf. cearu *F.* 'Sorge, Leid, Kummer', engl. care *F.* 'Sorge, Besorgnis, Kummer'. Ein zugehöriges Verb mit der Bedeutung 'seufzen' bewahrt das Nhd. in quëran (got. \*qairan). Weitere Beziehungen der germ. Wz. kar fehlen.

**Karfunkel** *M.* aus mhd. karbunkel *M.* mit der wohl auf Aendutung an mhd. vunkte, nhd. Funke beruhenden Nebenform karfunkel; b ist das rein lautlich entwickelte; denn zu Grunde liegt lat. carbunculus (vgl. engl. carbuncle; nfrz. escarboucle).

**Karg** *Adj.* aus mhd. karc (g) 'flug, listig, schlau, zähe zum Geben'; vgl. nord. kargr 'hartnäckig, träge'. Das Wort kann nicht mit dem unter Karfreitag besprochenen altgerm. Substantiv karō- 'Trauer' zusammenhängen; aus einem got. \*karags 'besorgt, traurig' hätte sich nur ein mhd.

\*karec, kein kare entwickeln können; auch ist es nicht wahrscheinlich, daß, während im Mhd. charag (vgl. engl. chary 'traurig', anglf. ceary) nur in der Bedeutung 'traurig' erscheint, das mhd. kare schon nur 'listig, zähe zum Geben' bedeuten könnte. Man wird für ein Etymon von einem got. \*karga- 'hartnädig' auszugehen haben, wie das angeführte nord. Adj. zeigt.

**Karpfen** M. aus gleichbed. mhd. karpfe, ahd. charpho M.; vgl. engl. carp; dazu anord. karfi? Es läßt sich nicht entscheiden, ob Karpfen ein echt germ. Wort ist; aus dem Germ. stammt wahrscheinlich mlat. carpo, frz. carpe, ital. carpione. Auch im Kelt. erscheinen lautverwandte Worte für 'Karpfen': welsch. carp; vgl. auch russ. карп. Ableitung aus gr. *καρπῖνος* ist unmöglich.

**Karre** F., **Karren** M. aus gleichbedeut. mhd. karre M.F., ahd. charra F., charro M. 'Karren'; mlat. carrus M., carra F. und deren roman. Reflexe (nfrz. char 'Wagen') liegen den hd. Worten und auch dem engl. car 'Karren' zu Grunde. Lat. carrus 'vierräderiger Transportwagen' seinerseits ist kelt. Ursprungs (gael. carr, bret. karr); vgl. Karch, Pferd. Mhd. Kariole, Karriole F., Kariol M. 'leichtes Wägelchen', bloß nhd., aus frz. carriole. — **Kärner** M. 'Fuhrmann'.

**Karst** M. aus gleichbed. mhd. karst M., ahd. asāšf. carst; auf andern Sprachgebieten ist das Wort nicht vorhanden. Die Etymologie ist zweifelhaft; ob zu kharan (karjan) 'fegen'?

**Kartanne**, **Kartane** F. 'kleine dicke Kanone' aus ital. quartana, neulat. quartana; diese Bezeichnung sowie deren ältere nhd. Übersetzung Viertelsbüchse meint eine Kanone, „welche 25 Pfund schoß im Vergleich zu dem größten 100 Pfund schießenden Belagerungsgeschütz.“

**Karte** F. aus spät mhd. karte F., nach frz. carte.

**Karthause**, **Kartause** F. aus spät mhd. kartüse F.; aus Cartusia, Chartreuse (bei Grenoble, wo 1084 der Karthäuserorden gestiftet wurde). **Karthäuser** aus mhd. kartüser, karthüser.

**Kartoffel** F., durch Dissimilierung aus der älter nhd. Form Tartuffel entstanden; um die Mitte des 18. Jahrhunderts werden die Kartoffeln in Deutschland heimisch; sie kamen, was der ital. Name (vgl. ital. tarufo, tartufolo; s. Trüffel) beweist, aus

Italien zu uns; ein anderer Name, Erdapfel, scheint auf Verpflanzung aus den Niederlanden und Frankreich zu deuten: ndl. aard-appel, frz. pomme de terre. Das dialekt. Grumbire beruht auf ähnlicher Anschauung, es ist Grundbirne. Die Form Tuffeln ist eine aus der Betonung sich ergebende Kürzung von Kartoffel (vgl. Kürbis aus cucurbita). Die seltenere Dialektform Pataten (fränk.), die zu engl. potatoe stimmt, beruht auf ital. span. patata und letzte Quelle ist hierfür ein amerikanisches Wort. Von Amerika aus kamen im 17. Jahrhundert die Kartoffeln nach Spanien und Italien, und von da wurden sie nach dem Norden verpflanzt.

**Käse** M. aus gleichbed. mhd. kæse, ahd. chasi M.; spätestens vor dem 5. Jahrhundert war lat. cæsus in einer vulgären Form cāsus zu den Germanen gedrungen; vgl. ndl. kaas, anglf. cæse, engl. cheese. Im Roman. entspricht ital. cacio, span. queso; doch trat caseus früh hinter lat. formaticus 'Formkäse' zurück, vgl. ital. formaggio, frz. fromage. Das Altnord. hat ein eigenartiges Wort für 'Käse': ostr, was got. \*justs wäre (vgl. finn. juusto 'Käse'); das vermutete got. \*justs gehört etymologisch zu lat. jus 'Brühe', abulg. jucha 'Suppe', altind. yāśan 'Suppe' (vgl. Sauche). Durch diese Kombination wird wahrscheinlich, daß jenes \*justs ein altgerm. Wort für Käse ist und daß die Germanen nicht die Käsebereitung, sondern eine verbesserte Art derselben vom Süden lernten, als sie den Namen Käse von dort übernahmen; vgl. Butter.

**Kastanie** F., vgl. ahd. chéstinna, mhd. késtene, késten, kastanie. Letzteres ist offenbar eine Wiederherstellung des bereits zu kestenne (vgl. oberd. Keste) umgeformten Wortes nach dem Grundwort lat. castanea; übrigens weisen ahd. chestinna und anglf. cisten (cistenbeam; mhd. kestenboum; engl. chestnut) auf ein lat. castinia, castinja. Vgl. frz. châtaigne, ital. castagna 'Kastanie'. Das lat. Wort entstammt dem gleichbedeutenden gr. *καστανία*, -*νεία*, -*νειον*, -*νον*; die Kastanie hat ihren Namen nach der Stadt *Καστανία* im Pontos.

**Kasteien** Btw. aus mhd. kastigen (g für j), késtigen 'kasteien, strafen'; die Behandlung der Betonung und die Vokalform entspricht der von Kastanie neben dial. Keste (s. Kastanie). Lat. castigare wurde in der

Zeit der Einführung des Christentums, also gleichzeitig mit Kreuz, Priester, Engel, predigen u. s. w. aus der lat. Kirchensprache übernommen; ahd. chéstigon hat wie viele in der ahd. Periode entlehnten Worte (s. predigen) bereits deutsche Betonung.

**Kasten** *M.* aus gleichbed. mhd. kaste, ahd. chasto *M.*; das jedenfalls echt germ. Wort fehlt den übrigen altgerm. Dialekten. Got. \*kasta 'Behälter' kann zu kasa- 'Gefäß' gehören, so daß der Dental ableitend wäre; doch bedeutet kas speziell 'das irdene Gefäß, Topf' (vgl. kasja 'Töpfer'). Dieses got. kas ist übrigens im Ahd. durch Nho-tacismus zu char geworden; in der nhd. Schriftsprache fehlt es jetzt, es liegt aber unserm Bienenkorb ein mhd. binen-kar zu Grunde.

**Kater** *M.* aus gleichbed. mhd. kater, katere *M.*, ahd. chataro, \*chatro; got. \*katra; zu Kaze: in der Verbindung tr wird das t im Hd. nicht wie sonst zu z verschoben; vgl. bitter, Eiter, zittern u. s. w.; das r von Kater scheint ein Maskulin-Suffix zu sein; vgl. Marder neben Marb, Tauber neben Taube; Enter-ich neben Ente, Gänser-ich neben Ganz u. s. w. Vgl. Kaze.

**Kattun** *M.* aus gleichbed. mhd. kotün *M.*; aus ndl. kattoen, frz. coton (engl. cotton) 'Baumwolle'.

**Katze** *F.* aus gleichbed. mhd. katze, ahd. chazza *F.*; ein gemeineurop. Wort durch Mittelalter und Neuzeit, von dunkler Urgeschichte; es fragt sich, wo das Wort urpragl. heimisch ist. Vgl. angl. catt *M.*, engl. cat; anord. kött *M.*; diese setzen got. \*kattus voraus. Bedenkt man, daß wir im Hd. an Kater eine, wie die Bildungsweise zeigt, sehr alte Maskulinbildung besitzen, so kann man geneigt sein, Kaze und Kater für urgerm. und echt germ. Worte zu halten. Früh mlat. cattus und seine roman. Reflexe (ital. gatta, frz. chat) sowie ir. gael. cat *M.*, ferner russ. kotü lassen die Möglichkeit offen, daß die germ. Bezeichnung nach der Periode der gemeingerm. Lautverschiebung — spätestens ein Jahrhundert vor oder nach der Völkerwanderung — von einem Nachbarvolke entlehnt wurde. Eine nirgends nachweisbare Bezeichnung ἡ κατ' οἶκον 'häusliches, im Hause lebendes Tier' als letzte Quelle des ursprünglich nord-europäischen Wortes (mlat. cattus, got. \*kattus) zu nehmen, geht nicht an.

**Kanderwelsch** *Adj.*, erst früh nhd., zu einem unerklärten Btw. kaudern 'unverständlich reden'; also 'fremdartiges, unverständliches Welsch'; vgl. Welsch.

**Kaue** *F.* aus mhd. kouwe, köwe *F.* 'bergmännische Hütte über dem Schacht, Schachthäuschen'; ahd. \*kouwa, got. \*kaujo fehlen: zu lat. cavea (cauja?) 'Höhle' (vgl. Pfau aus lat. pavo). S. auch Käfig.

**Kauen** *Btw.* aus gleichbed. mhd. kiuwen, ahd. chiuwan; entsprechend angl. ceowan, engl. to chew, ndl. kaauwen 'kauen'. Dem Got. fehlt das Btw., das auf einer germ. Wz. ku, kiw, vordergerm. gu, giw beruht; vgl. abulg. zlvz, zuza, zivati 'kauen' mit geschlicher Vertretung von g (ind. j) durch z; als idg. Wz. gilt giw 'kauen', s. Kieme. Gr. γέωμαι für γεύομαι ist von hd. kauen fern zu halten und zu kosten zu stellen.

**Kauern** *Btw.*; das Verhältnis zu mhd. hüren (ndl. hurken) 'zusammengebückt sitzen' ist dunkel; im Engl. und in den skandinavischen Sprachen erscheint auch k im Anlaut; mittlengl. coweren, engl. to cower; dän. kære, schwed. kära in der nhd. Bedeutung; altnord. kúra 'untätig sein'. Vgl. kaufen.

**kaufen** *Btw.* aus mhd. koufen, ahd. choufon. Die Bedeutung ist im Ahd. und Mhd. etwas allgemeiner: 'Handel treiben, handeln', speziell auch 'kaufen, verkaufen' oder 'eintauschen'. Vgl. got. kaupōn 'Handel treiben'; angl. cþpan (got. \*kaupjan) 'kaufen, verkaufen', urpragl. 'Handel treiben'. Das Wort hat eine interessante Bedeutungsfülle; die Bedeutung 'Tauschhandel treiben' liegt zu Grunde, und zwar wird es von beiden Parteien gebraucht, daher bei Ausbildung des Handels mit Geld sowohl 'kaufen' als 'verkaufen': das Wort entstammt also aus einer altgerm. Zeit, wo Tauschhandel galt; vgl. noch angl. ceap 'Handel, Geschäft, Vieh'; Vieh war eben das Hauptzahlungsmittel beim Tauschhandel (vgl. Geld, Vieh). Mit Unrecht denkt man an Entlehnung der so reichen Gruppe aus lat. caupo 'Krämer, Schenkwirt'; dagegen spricht schon, daß das germ. Wort früh über alle Stämme verbreitet war und dann daß gerade ein nomen agentis, dem lat. caupo entsprechend, bei weitem nicht die Verbreitung von kaupōn hat; nur ahd. gilt choufo 'Handelsmann'; und zudem heißt das Btw. zu caupō nicht cau-

pari, sondern cauponari; auch „werden sich die römischen Kaufleute in Germanien gewiß nicht caupones genannt haben, die caupones waren sogar eine verachtete Klasse“. Somit ist Entlehnung aus lat. caupo aus formellen und begrifflichen Gründen unmöglich. Nicht ebenso entschieden läßt sich aber die Ansicht abzuweisen, daß die Sippe von kaufen mit got. kaupatjan 'ohrfeigen' verwandt ist; das „Einschlagen in die Hand, der Handschlag als äußeres Zeichen eines Kaufkontraktes“ ist allerdings etwas wesentlich anderes als ein Backenstreich; die ganz spezielle Bedeutung des got. Wortes macht jene Annahme unsicher; got. kaupatjan scheint, wie andere Bezeichnungen für 'strafen', aus dem Lat. zu stammen; vgl. lat. colaphus, vulgär. colopus (gr. κόλαφος). Somit erscheint kaufen als urgerm. Wort, das ursprünglich weiter nichts als 'Tauschhandel treiben' besagte; das germ. Ztw. drang als kupiti 'kaufen' (dazu kupū 'Handel', kupiel 'Kaufmann') ins Abulg. sowie in andere slav. Dialekte und ins Finn. (fenn. kaupata 'Handel treiben'). — Das Substantiv nhd. Kauf ist ahd. chouf M. 'Handel, Geschäft'; angl. ceap 'Handel'; im Engl. erhielt sich von der Sippe kaufen cheap 'wolfteil' und chapmann 'Käufer'.

**Kaul=barsch**, Kaul=kopf, Kaul=quappe: in diesen Zusammensetzungen bedeutet Kaul eine 'Kugel von geringem Umfange'; mhd. küle Nebenform von kugele (vgl. steil aus steigel); älter nhd. Kaulc; vgl. auch Keule.

**kaum** Adv. aus mhd. kume als Adj. (?) 'dünn, schwach, gebrechlich', als Adv. (ahd. chūmo) 'mit Mühe, schwerlich, kaum, nicht'; dazu ahd. chūmig Adj. 'kraftlos, mühsam'; 'schwächlich' ist die Grundbedeutung des Adj. und Adv., und dieser scheint eine Wz. kü mit der Bedeutung 'trauern, klagen' (ahd. chūmōn 'klagen, beweinen') zu Grunde zu liegen, wenn nicht altnord. kaun N. 'Schmerz von Wunden' auf ganz andere Fährte weist; 'leiden' ist wahrscheinlich die Urbedeutung der aus dieser Wortstuppe zu schließenden Wurzel kü, kau; diese aus vordergerm. gū, gou zeigt sich in gr. γόος für γόφος 'Totenklage', anschließend an ahd. chūmōn 'trauern'; γόάω 'wehklagen, bejammern'.

**Kaupe** f. Puppe.

**Kausche**, Kausche f., von dunkler Geschichte; vgl. nld. kous, dän. kousse, frz. cosse.

**Kauz** M. aus gleichbed. mhd. kütze, kätz M. (sehr selten belegt); im Nhd. sowie in den älteren germ. Dialekten fehlt das Wort, weshalb es schwer ist seine got. Lautform zu bestimmen. Man könnte sich got. \*kūts oder \*kūdna denken; das erste erinnert einigermaßen an gr. βῦλα 'Eule' (für gūlja? β wie in βάλω 'kommen', βύσσοσ 'feiner Flachs' gleich nhd. Kaute). Dazu kommt, daß auf tz im Nhd. Rosenamen für Vögel gebildet werden: Spatz, Stieglitz, Kiebitz; daher könnte Kau=ze zu trennen sein und gr. βύας 'Eule' läge dem germ. kau, kü zunächst.

**kauzen** Ztw. 'kauern'; nur nhd.; es gehört mit kauern zur selben Wurzel kü; zen ist Ableitung aus ahd. zen, azen (zzen, azzen), got. atjan; \*kūwatjan wäre die got. Verbalform. Vgl. kauern.

**kebsc** f. aus gleichbed. mhd. kebse, kebese, ahd. chebisa, chebis; got. wære \*kabisi, \*kabisjō; angl. cefes, cyfes, cyfese (im Engl. ausgestorben). Das Wort ist etymologisch leider ganz dunkel. Kulturgeschichtlich wichtig ist die Beobachtung der Bedeutung: das angl. Wort bedeutet 'Konkubine' und 'Magd' und weiter ein zugehöriges M. kefsir des Altnord. bedeutet 'Slave': offenbar wurden weibliche Kriegsgefangene zu Sklavinnen — vgl. angl. wealh 'Kette, Sklave', wylen 'Sklavin, Magd', f. Welsch — und Konkubinen gemacht. Der Begriff 'Konkubine' ist (trotz Tacitus' idealistisch gefärbter Darstellung des altgerm. Familienlebens) dem germ. Altertum nicht fremd, aber wichtig ist — und das bestätigt den Gehalt seiner Darstellung — daß Kebsen aus den Kriegsgefangenen resp. den Sklaven ausgewählt wurden; die Sklaven gelten im Altertum als Sachen; vgl. lat. mancipium, gr. ἀνδράποδος; anord. man 'Slave' ist N. und hat auch zuweilen die Bedeutung 'Sklavin, Konkubine'.

**feck** Adj. aus mhd. kēc, Nebenform zu quēc (flekt. kēcker, quēcker) 'lebendig, frisch', ahd. chēc (flekt. chēcchēr), quēc (quēcchēr) 'lebendig'. Entsprechend angl. cwicu (cucu) 'lebendig', engl. quick 'lebendig, lebhaft, schnell'. 'lebendig' ist die Grundbedeutung des Adjektivs, und unser nhd. lebhaft illustriert dessen weitere Bedeutungsentwicklung. Für weitere Vergleiche hat man von dem entsprechenden got. Adj. qiwa- 'lebendig' auszugehen (das zweite c, k des

hd. und engl. Wortes ist Zusatz vor dem got. w). Das got. *qiwa-*, aus *giwiwo-*, *giwo-* entstanden, deckt sich genau mit lat. *vivus* für *gwiwus*, ftr. *jivás* 'lebendig'; dazu lat. *vivere* (*victus*); ftr. *jivátu* 'Leben', *jivathas* 'Leben'; außerdem im Gr. mit *β* im Anlaut (vgl. *βαίω* 'kommen') *βίος*, *βίωτος*, *βίωω*; dazu abulg. *živü* 'vividus'. Alle diese Formen weisen auf eine uridg. Wz. *ǵiw* 'leben'. Abgelautet erscheint diese Wurzel im Germ. nur in anord. *kveikja*, *kveykva* (got. \**qaiwjan*) 'Feuer anzünden', eigtl. 'lebendig machen'. Aus dem Nhd. stellt sich zur gleichen Wurzel (und zwar zu dem idg. Abjektiv *ǵiwós* 'lebendig') erquickten und Quecksilber; der Ausfall des *u* nach *q*, der *keč* von *queč* entfernt hat, zeigt sich noch in kommen, Köder, Kot.

1. **Kegel** M. 'conus' aus mhd. *kegel* M. 'Kegel im Regelspiel', auch 'Stoß, Knüttel', ahd. *chegil* 'Pfahl, Pfloß'. Die Bedeutung des mhd. Substantivs erinnert an angl. *cyngel*, engl. *cudgel* 'Knüttel' (doch kann engl. *u* in diesem Falle nicht nhd. *e* sein). Die Etymologie ist schwierig. Ahd. *chegil* 'Pfloß' wäre got. \**kagils* (aus vorgerm. *gagho-*) und ein diesem entsprechendes Wort scheint gr. *γύμνος* (*φ* für *gh*) 'Pfloß, hölzerner Nagel, Keil' — mit Nasalisierung der Wurzelfilbe — zu sein. Ob lit. *zaganis* 'Pfahl, Pfosten' zu Kegel oder vielmehr zu Kufe 'Schlittenkufe' gehört, läßt sich nicht entscheiden.

2. **Kegel** M. (erhalten im Nhd. nur in der Verbindung Kind und Kegel) aus mhd. *kegel*, *kekel* 'uneheliches Kind'. Dunklen Ursprungs.

**Kehle** F. aus gleichbed. mhd. *kēle* F., ahd. *chēla*; entsprechend nld. *keel*, angl. *ceole* (engl. ausgestorben). Got. wäre \**kilō* (Gen. \**kilōns*) anzusetzen. Da germ. *k* aus vorgerm. *g* entsteht, dürfen ftr. *gala*, lat. *gula* 'Kehle' verglichen werden. S. Herz.

1. **kehren** Ztw. 'wenden' aus mhd. *kēren* (Prät. *kērtē*, *kārtē*) 'kehren, wenden, eine Richtung geben'; ahd. *chēren*. Lautlich und daher auch etymologisch schwierig zu beurteilen; im Angls. gilt *cērran*, *cýrran* (Prät. *cýrde*) 'kehren, wenden'. Ob ein got. \**kairizjan*, \**kērida* oder sonst ein anomales Verb anzusetzen ist, läßt sich nicht entscheiden; ebensowenig ob *kair* oder *kaiz*, *kais* die eigentliche Wurzelform ist.

2. **kehren** Ztw. 'fegen' aus gleichbed. mhd. *kern*, *keren*, *kerjen*, ahd. *cherian*,

*cheren*; got. \**karjan* (nicht \**kazjan*) ist zu vermuten; auch auf Grund von isl. *kar* M. 'Schmutz (an neugeborenen Lämmern und Kälbern)', ahd. *ubarchara* 'ρερίσημα, Unreinigkeit'. Die Gesetze der Lautverschiebung verbieten es gr. *ρορέω* 'fegen' zu vergleichen.

**Keib**, *Keib* M. 'gemeiner Mensch', eigtl. 'Aas'; bloß früh nhd.; Ursprung dunkel.

**keisen** Ztw. mit nhd. Lautform für streng hd. *keiben*, mhd. *kiben* 'schelten, zanken' mit dem gleichbedeut. frequent. *kibeln*, *kiveln*; mhd. *kip*, *kibes* M. 'zänkisches Wesen, Troß, Widersetzlichkeit'. Mnhd. *kiven*, nld. *kijven* 'schelten', nord. *kifa* 'zanken', *kif* 'Zank'.

**Keil** M. aus mhd. *kil* M. 'Keil, Pfloß' mit der auffälligen Nebenform *kidel* (nhd. dial. *Keidel*), ahd. *chil* 'Pfloß'; got. wäre \**keiþls* (?) für beide mhd. Formen vorauszusetzen. Auffällig ist nord. *keilir* (got. \**kaileis*) M. 'Keil'; *ki*, *kai* ist Wurzelfilbe. Anord. *kill* 'Kanal' (vgl. den Eigennamen *Kiel*) ist wohl der Bedeutung wegen fern zu halten; eher ließe sich wegen der ahd. mhd. Bedeutung *kil* 'Pfloß' an angl. *cæg*, engl. *key* 'Schlüssel' denken.

**Keiler**, *Keuler* M., erst nhd., wohl nicht zu *Keule*; entlehnt aus lit. *kulys* 'Eber'?

**Keim** M. aus gleichbed. mhd. *kim*, *kime* M., ahd. *chim*, *chimo* M. (got. \**keima* M.). *ki* ist die germ. Wurzelform, und diese hat eine weite Verbreitung innerhalb des Germ. Das Got. besitzt von einem daraus abgeleiteten Ztw. nur das Partiz. *us-kijans* 'hervorgekeimt', wofür aber eine ältere Nebenform *keins* 'gekeimt' durch das Verb *uskeinan* (-*nōda*) vorausgesetzt wird. Zur selben Wurzel *ki* gehört mit dentaler Ableitung angl. *cip*, afächs. *cid*, ahd. *chidi* (*frumikidi*), mhd. *kide*, nhd. dialektisch *Keide* 'Sprößling'. Afächs. ahd. *kinan* 'keimen' hat *n* als Präsenzableitung der Wurzel *ki*, das identische angl. *cinan* 'aufspringen, bersten, zerplatzen, keimen' und das zugehörige Substantiv angl. *cine*, mittellengl. *chine* 'Riß, Sprung' erweisen, daß die Bedeutung 'keimen' von der lebendigen Anschauung des Aufspringens ausgegangen ist.

**kein** Zahlpron. aus mhd. *kein*, gefürzt aus *dechein*, ahd. *dihhein*, *woneben* ahd. *dohh-ein*, *nihhein*, *nohhein*, welche sämtlich mit ein zusammengesetzt sind; die Bedeutung von ahd. mhd. *dech* ist unklar.

**Kelsch** M. aus gleichbed. mhd. *kelch*, ahd. *chelih*, *kelih*(hh) M.; entsprechend afächs.

**kelik:** aus lat. calicem (calix) entlehnt zu einer Zeit, wo noch kalikem gesprochen wurde (vgl. Keller); die naheliegende Annahme, Kelch sei mit der Einführung des Christentums aus der Kirchensprache bei uns eingebürgert, wird widerlegt durch die Behandlung des sicherlich erst um diese Zeit entlehnten lat. crucem 'Kreuz', dessen z für lat. c vor e auf weit spätere Zeit hinweist als Kelch aus calicem. Näher liegt die Annahme, daß etwa mit dem Vordringen der südlichen Weinkultur der Name importiert wurde, vgl. Keller, Wein, Becher. Auf engl. und skandin. Sprachgebiet zeigt sich noch a nach dem lat. Wort: angl. calic, calc und nord. kálkr; ob hier jüngere Anlehnung an lat. calicem vorliegt? — Blütenkelch, erst. nhd., beruht auf gelehrter Vermischung von Kelch (lat. calix) und gr. κάλαξ 'Blütenkelch'.

**Kelle** f. aus mhd. kelle f. 'Schöpf-  
löffel, Maurerkelle', ahd. chella f. 'Maurer-  
kelle'; ein got. \*kaljo f. fehlt. Obwohl ein-  
zelne Derivierungen zwischen hd. Kelle und  
angl. cülle, cille f. 'Schlauch, lederner  
Sack, Gefäß' stattfinden (vgl. ahd. fiurchella  
und angl. fyrencille 'Ofen'), liegt dem  
angl. Wort doch wohl das lat. culeus 'Le-  
derner Sack' zu Grunde; oder noch wahr-  
scheinlicher ist, daß im Angl. eine Ver-  
mischung eines echt germ. mit einem Lehn-  
worte eingetreten ist.

**Keller** m. aus gleichbed. mhd. keller  
m., ahd. chällari m.; entsprechend asächs.  
kellere m.; nord. kjallari m. (entlehnt in  
der ahd. Nominativform?); ein gemein-  
germ. Lehnwort, das wohl von Süden über  
Oberdeutschland weiter nach Norden vor-  
drang; nur nach England fand das Wort  
in alter Zeit keinen Eingang; engl. cellar  
stammt aus dem altfrz. celier. Die Pe-  
riode der Entlehnung des Wortes Keller  
aus spätlat. cellarium (mit Genuswechsel  
und deutscher Betonung) war eine vorahd.  
Zeit, da die lat. Lehnworte der ahd. Zeit  
das lat. c vor hellen Vokalen in z (tz) ver-  
wandeln (vgl. Kreuz). Keller mag etwa  
gleichzeitig mit Kelch (s. dies) von Süden nach  
Deutschland gekommen sein, vielleicht mit  
der Kultur des Weines; doch bedeutet Keller  
überhaupt 'unterirdische Vorratskammer'. —  
**Kellner** m. aus mhd. kelnære m. 'Keller-  
meister' aus mlat. cellenarius mit der gleich-  
bedeut. Nebenform kellære m. aus lat.  
cellarius m. 'Vorsteher der Cella, der Vor-

ratskammer'. — **Kellnerin** mhd. kelnæ-  
rinne, kellærinne f. Magd, Dienerin, Haus-  
hälterin'.

**Kemenate** f. nach dem mhd. keme-  
näte f., 'ein mit einer Feuerstätte (Kamin)  
versehenes Gemach', bes. 'Schlafgemach',  
auch 'Wohnzimmer, Frauengemach'. Wäh-  
rend der ahd. Zeit fand das mlat. cami-  
nata 'heizbares Zimmer' in Deutschland  
Eingang; das Beibehalten der lat. dentalen  
Tenuis beweist diese Chronologie; ahd. che-  
minata f. Unwahrscheinlich ist slav. Ur-  
sprung von Kemenate, weil im 6. Jahrh.  
der ältesten Zeit kaum slav. Entlehnungen nach-  
zuweisen sind und weil die mlat. Form  
zur Erklärung vollkommen ausreicht. Aus  
mlat. caminata, das schon im 6. Jahrh.  
hundert nachweisbar ist, stammt auch ital.  
camminata 'Saal' und frz. cheminée 'Rauch-  
fang', woraus engl. chimney, vgl. Kamin.

**kennen** ztw. aus gleichbedeut. mhd.  
kennen, ahd. chennen. Das Simplex war  
im Mhd. Ahd. sehr wenig gebräuchlich; man  
gebrauchte die Komposita ahd. irkennen,  
mhd. erkennen und ahd. bikennen, mhd.  
bekennen, beide auch in der Bedeutung  
von nhd. kennen. Das entsprechende  
got. kannjan (uskannjan) sowie angl. cen-  
nan, gecennan bedeutet 'bekannt machen'.  
Diese Doppelbedeutung, die anord. kenna  
in sich vereinigt, erklärt sich daraus, daß  
altgerm. kannjan Faktitivum zu dem alt-  
germ. Prät.=Präs. kann, Inf. kunnan 'wissen'  
ist; erkennen ist ein reflexives 'wissen  
machen'. Weitere Bezüge unter können.

**Kerbe** f. aus mhd. kerbe f., kerp  
m. 'Einschnitt, Kerbe'. Vgl. anord. kjarf,  
kerfi m. 'Bündel', angl. cyrf 'Einschnitt'.

**kerben** ztw. aus mhd. kërben (mit  
st. Partiz. gekurben im Niederrhein.) 'kerben  
machen', ein ursprünglich st. ztw. mit dem  
Ablaut kërfan, karf, kurbum, korban (vgl.  
angl. ceorfan, engl. to carve 'schneiden,  
'schnitzen', nbl. kerven); f als Stammauslaut  
von kerf wird durch die mhd. Nebenform  
kërve zu kërbe erwiesen; leider fehlt got.  
\*karfan. Wz. kerf erkennt man auch in  
gr. γράφω 'schreiben', eigtl. 'eingraben,  
rißen' (vgl. hd. reißen gegen engl. to  
write), das mit germ. kerf auf eine skr.  
Wz. \*gr̥ph hinweist.

**Kerbel** m. aus mhd. kërvele, kërvel  
f. m., ahd. kërvola, kërvela f. 'Kerbel',  
ein Küchen- und Heilkraut; vgl. angl.  
cerfille, engl. chervil 'Kerbel'. Es ist wahr-

scheinlich schon in einer Periode vor dem Ahd. in Deutschland eingebürgert gewesen; es entstammt dem lat. caerifolium (*χαίρηφόλον*), woher auch frz. cerfeuil, ital. cerfoglio, und zwar zu einer Zeit, als das anlautende c vor hellen Vokalen noch k gesprochen wurde; vgl. Keller, Kerker, Kaiser, Kreuz, Pech. In der Zeit vor der hd. Lautverschiebung fand mit der italischen Kochkunst der Gartenbau, und mit diesem manche südliche Gemüse und Kräuterarten in Deutschland Eingang, vgl. Rappes, Pfeffer, Minze, Kohl, Keller.

**Kerker** M. aus gleichbed. mhd. karkære, kerkære, kerker M., ahd. karkäri M. 'Gefängnis'; aus lat. carcerem, genauer wohl aus karkerim (vgl. ahd. krüzi aus lat. cruceem, genauer kruzim), so daß das auslautende i des ahd. Wortes das -em des **Alt.** repräsentierte (vgl. Kelch, Linse). Schon im Got. findet sich karkara F. 'Gefängnis', das wohl eher aus einem gr. *καρχαρον* 'Gefängnis', als aus dem lat. carcer (carcerem) entlehnt ist. An dem hd. Worte weist das zweite k von Kerker auf Entlehnung vor der ahd. Zeit, da Entlehnungen wie ahd. chrüzi aus cruceem innerhalb der ahd. Zeit die Aussprache von c als tz vor hellen Vokalen zeigen, vgl. Kaiser, Kelch, Keller, Kerkel, Pech u. s. w.

**Kerl** M., md. nhd. Form für mhd. karl M. 'Mann, Ehemann, Geliebter', ahd. karal; anord. karl M. 'Mann (Ggf. Weib), Greis', gewöhnlicher 'Mann aus dem Volke, Unfreier, Diener', daher engl. carl 'Kerl, Mann'. Neben diesen Formen, die auf ein got. \*karla- führen, erscheint ein durch Ablaut damit verbundenes kerla- (got. kairla-), durch angl. ceorl 'Unfreier' (davon ceorlian 'einen Mann nehmen, heiraten'), mittlengl. cheorl, engl. churl 'Bauer, Kerl, Tölpel', sowie ndl. kerel, fries. tzerl, nhd. kèrl, kerel (im Njächs. noch fehlend) vorausgesetzt. Als Eigename hielt sich die hd. Form karl, ohne von der md. nd. Form verdrängt zu werden. Beide Worte bezeichneten den Mann in voller Mannheit (geschlechtlich — 'Ehemann, Geliebter, auch Männchen von Tieren' (ahd., angl.) — und rechtlich 'Mann niederen Standes'); im Angl. bewahrte ceorl 'Mann' diesen vollen Begriff, indem es auch von Königen gesagt wird, in der Ableitung ceorlian 'heiraten' die geschlechtliche Bedeutung zeigt, rechtlich den Gemeinfreien, Un-

freien bedeutet. Bezüge über das Germ. hinaus sind nicht mit Sicherheit nachzuweisen; die Zusammenstellung von kerl, karl mit skr. jara (j für g) 'Buhle, Geliebter' kann, was die Stammsilbe betrifft, möglich sein; das l des germ. Wortes ist jedenfalls ableitend. Des Ablauts Kerl: Karl wegen vgl. Käfer, Giebel, Kiefer, Laut zc.

**Kern** M. aus gleichbedeut. mhd. kërnn, kërne M., ahd. kërno M.; entsprechend anord. kjarni M. 'Kern'. Ein entsprechendes got. \*kairna M. fehlt. Angl. cyrnel, engl. kernel 'Kern, Korn' scheint lautlich näher zu Korn zu gehören, da eine Ableitung von Kern im Engl. mit ch anlauten müßte. Altgerm. kerna- und korna- sind beide durch Ablaut miteinander verbunden wie Brett: Bord, Kerl: Karl; vgl. auch Laut, Schaufel, Giebel, Sohn.

**kernen** Btw. 'buttern' zu engl. churn 'Butterfaß, Kerne', ndl. kern, karn, anord. kirna F. 'Butterfaß'; dazu angl. cyrnan, engl. to churn 'buttern', ndl. kernen 'buttern'. Früher wurde diese Sippe zu got. qairnus 'Mühle', mhd. kurn, kürne 'Mühlstein, Mühle' gestellt, was der Bedeutung wegen sich empfehlen würde, wenn nicht das Lautliche dagegen wäre; denn das anlautende ch deutet auf altes ce-, nicht auf cwe-; zudem spricht angl. cern 'Milchrahm' wohl eher für Verwandtschaft mit Kern — der Rahm als 'Kern der Milch' gefaßt? — obwohl die Bedeutung 'Milchrahm' für Kern keine weite Verbreitung hat. Vielleicht haben wir in diesem nhd. kernen einen Rest eines altgerm. Wortes für Butterbereitung, für welche sonst gern südliche Termini technici eingeführt wurden; vgl. Butter.

**Kerze** F. aus mhd. kerze 'Licht, Kerze', bef. 'Wachskerze', ahd. cherza, charza, charz F. 'Kerze, Docht, Werg'; von letzterer Bedeutung haben wir für Kerze (vgl. anord. kerti N. 'Wachslicht') auszugehen. Werg — aus Werg gedrehter Docht — Docht mit Wachsülle, Kerze ist die Reife der Entwicklung. Daher darf nicht an Entlehnung von Kerze aus lat. cerata zu cera 'Wachs' gedacht werden, was auch der Lautverhältnisse wegen nicht möglich ist. Freilich giebt es für \*karta- 'Werg' oder das daraus abgeleitete \*kartjo 'Kerze' keinen etymologischen Anhalt außerhalb des Germ.



Die ahd. Doppelform karza, kerza erklärt sich übrigens durch Annahme eines got. \*kartjo F., indem vor r und Konf. im Ahd. der Umlaut erst spät eintritt.

**Kessel** M. aus gleichbed. mhd. kezzel, ahd. chezzil M.; entsprechend got. katils, anord. ketill, angl. cetel M., engl. kettle, ndl. ketel 'Kessel'. Die herrschende Ansicht leitet das gemeinaltgerm. Wort von lat. catinus 'Schüssel' oder dessen Diminutiv catillus ab. Außer der Bedeutungsdifferenz (Schüssel — Kessel) spricht gegen die Annahme der Entlehnung, daß im Germ. stammverwandte Worte ohne das ableitende l nachweisbar sind: ahd. chezzi, mhd. kezzi (bes. alem.) 'Kessel'; angl. cete 'cacabus' ist fraglich; vielleicht gehört anord. kati 'kleines schmales Schiff' mit der gleichbed. l-Ableitung ketla F. hierher. Der germ. Stamm kat-, der etwa 'Gefäß' bedeutet hat, kann weder dem lat. catinus noch dem skr. kathina 'Schüssel' urverwandt sein, da er innerhalb der idg. Sprachen ein gadnach der Verschiebungsregel erwarten läßt.

1. **Kette** F. mit den älteren und noch dial. Nebenformen kitte, kütte; nhd. nur von Rebhühnern u. s. w. gebraucht; Kette ist eine Umbildung aus dem für das Sprachgefühl unverständlichen kütte, mhd. kütte, ahd. chutti M. 'Herde, Schar'; vgl. ndl. kudde F. 'Herde'. Got. kudi (Gen. kudjis) M. 'Herde' fehlt. Man darf an lit. guta F., gauja F. 'Herde' anknüpfen und somit weiterhin an ind. Wz. jü (für gü) 'treiben, anspornen', lit. gūti 'treiben'. Der Dental des ahd. Wortes gehört daher wie der des gleichbedeut. lit. gūtā zur Ableitung. gu 'Bieh treiben' ist die idg. Wurzel.

2. **Kette** F. aus gleichbed. mhd. keten, ketene (Kette seit dem 15. Jahrhundert bezeugt) F., ahd. chetina, chetinna F. 'Kette'; Lehnwort aus lat. catēna; doch kaum aus diesem selber, da das Wort wahrscheinlich vor der hd. Lautverschiebung in Deutschland eingebürgert war; vgl. Kerker, sondern eher aus einem vulgären cadēna (so pr. span., daher auch frz. chaine, woraus mittlengl. chaine, engl. chain), cadīna, woraus mit deutschem Accent, hd. Verschiebung und Umlaut chetina werden mußte; wegen des Überganges von ē in i vgl. feiern, Bein; der Accent ist behandelt wie in ahd. ābbat aus lat. abbāt-em.

**Kezer** M. aus mhd. ketzer M. 'Kezer', auch 'verworfenner Mensch, Sodomit' (ahd.

nicht nachweisbar). Das tz stellt der Deutung aus gr. κατὰρός (κατὰροί eine im Abendlande während des 11. und 12. Jahrhunderts verbreitete, von der Kirche verfolgte manichäische Setze) keine Schwierigkeiten entgegen, wenn man annimmt, daß ndl. ketter 'Kezer' lautliche Rückübersetzung aus dem hd. Worte ist. Zwar ist hd. tz aus gr. ϑ (lat. th) nicht nachzuweisen; aber lautlich kann der harte Reibelaut th (p, ϑ) wohl als tz aufgefaßt werden, wie denn z. B. König Chilperichs Zeichen für the nichts anderes als ein z war; auch klang das p in anord. Worten den Deutschen des 9. Jahrh. wie z, für þór hörte man zor; so nannte man die κατὰροί in Italien Gazari.

**keuchen** Btw. aus mhd. kuchen 'hauchen'; auch ist mhd. kichen 'schwer atmen, keuchen' in dem nhd. Btw. untergegangen. Entsprechend ndl. kugchen 'husten' aus mndl. kuchen, mittlengl. coughen, engl. to cough 'husten'; germ. hh? — Mhd. kichen beruht auf einer germ. Wz. kik, die im Ndl. Engl. nasalisiert vorliegt: ndl. kinkhoest M., engl. chincough (für chinkcough) 'Keuchhusten'; dazu schwed. kikhosta, dän. kighoste.

**Keule** F. aus mhd. kiule F. 'Keule, Stoß, Stange'; verwandt mit nhd. Kaulē aus mhd. küle, Nebenform für kugele, kugel, f. die weiteren Beziehungen unter Kugel.

**Keuler** M. f. Keiler.

**keusch** Adj. aus mhd. kiusche, kiusch Adj. 'mäßig, ruhig, sitzsam, schamhaft'; ahd. chūski Adj. 'enthaltfam, mäßig'; angl. cūse ist aus dem Altsächf. des Heliand entlehnt: asächf. \*kūsci, nachweisbar nur das zugehörige Adv. cūscō; ndl. kuisch 'reinlich, keusch'. Als Grundbedeutung des allen zu Grunde liegenden altgerm. Adj. muß 'rein' vorausgesetzt werden: vgl. ndl. kuischen 'säubern, reinigen'; ahd. unchūski 'Schmutz'; vgl. lauter wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung. — **Keuschlamm**, bloß nhd., nach mlat. agnus castus, welcher Baum im Gr. den Namen ἄγνος führte; dies ergab als ἄγνος gefaßt im Lat. die Übersetzung und zugleich Entlehnung agnus castus; agnus, als 'Lamm' gefaßt, führte zu hd. Keuschlamm, das somit das Produkt der sonderbarsten halbgelehrten (nicht volksetymologischen) Irrungen ist; der Baum heißt auch Keuschbaum, ndl. kuischboom.

**Kibitz** *M.* mit zahlreichen dialektisch und chronologisch verschiedenen Nebenformen, die sämtlich auf Umdeutung des etymologisch unverständlichen Wortes beruhen; auch das *Mhd.* kennt mehrere Formen: gibitze, gibitz, gibiz sind die Formen der Schriftsprache. Weiter zurück läßt sich das auffällige Wort nicht verfolgen; vgl. noch das gleichbed. *ndl.* kievit (aber *engl.* peewit).

**Kieher** *F.* aus gleichbed. *mhd.* kiecher *ahd.* chihhurra, chihhira *F.*; zu Grunde liegen *lat.* cicera (*Bl.* cicera) *M.* 'Kiehererbse', cicera *F.* 'Platterbse, Wicke'; *mlat.* cicoria, cichorea, das lautlich am nächsten zu *ahd.* chihhurra gehören könnte, bedeutet 'Cichorie' (*gr.* *κικώριον*). *Mittelengl.* chiche, *engl.* chiches, chickpeas *Bl.* 'Kiehererbsen' mit fehlender *r*-Ableitung wie *frz.* chiche, *ital.* cece. Die Entlehnung hat vor der *ahd.* Zeit stattgefunden (jünger ist *ndl.* sisererwt).

**Kiechern** *Ztw.*, erst *nhd.*; dazu *ahd.* chihhazzen 'lachen', welches Nebenform von *ahd.* chahhazzen (*mhd.* kachzen) ist; vgl. noch *mhd.* kah *M.* 'lautes Lachen' und *mhd.* kachen 'laut lachen'; ihr *ch* beruht nicht wie sonst auf *germ.* *k*, sondern nach Ausweis von *angls.* ceahhetan 'lachen' auf *altgerm.* *hh*. Die Sippe ist onomatopoeitisch, für dieselbe fehlt es an einem *Ethmon*. Im *Gr.* hatte man eine ähnliche Neuschöpfung *καχάζω, καχάζω, καχάζω, καχάζω* 'laut lachen', *καχλάζω* 'plätschern, sprudeln'. Der mangelnden Lautverschiebung wegen darf nicht an Urverwandtschaft gedacht werden; die *gr.* Wortstippe kann aber mit *skr.* kakh 'lachen' urverwandt sein.

**Kiebitz** *f.* Kibitz.

1. **Kiefer** *M.* aus *mhd.* kiver (*M. N. ?*), kivel, kivele 'Kiefer, Rinnsack'; daneben eine Bildung aus dem Stamme von *kauen*: *mhd.* kiuwel *M.* und gewöhnlich kiuwe, kēwe *F.* 'Kiefer, Rinnsack'. Doch jene *mhd.* kiver, kivel haben trotz ihres seltenen Vorkommens eine weitere Geschichte zurück in der Vergangenheit; zu *got.* \*kifra- gehört *anord.* kjaþr (*got.* \*kifis) *M.* 'Maul, Rinnsack', und dazu gehört mit der Ablautsstufe *a* das *angls.* ceaff, *asäch.* kafl *M.* 'Kiefer der Tiere' (des Ablauts wegen vgl. Käfer, Giebel, Kerl). Der *germ.* Stamm hat somit die Gestalt kef, kaf, resp. keb, kab (vor *l* und *r* erscheinen zuweilen jüngere Verschiebungen von *b* zu *f*) aus *vorgerm.* *geph* oder *gebh*: vgl. *zend* zakare, zakra *M.* 'Mund, Kachen' (im *Str.* fehlt

ein diesem entsprechendes *Nomen* \*japhra, \*jabhra); die nasalisierte *Wz.* jambh : jabh 'wonach schnappen' führt auf *gr.* *γαμφαί, γαμφηλαί* 'Rinnsack', doch hängen diese wohl mit der unter *Kamm* behandelten Wortstippe enger zusammen. *S.* Käfer.

2. **Kiefer** *F.*, erst früh *nhd.*, weiterhin nicht nachzuweisen; die Ableitung von *lat.* \*cyprus, *gr.* *κύπρος ἡ* (ein auf *Pyros* häufig wachsender Baum mit wohlriechender Blüte) ist abzulehnen, da das Lehnwort vor dem 8. Jahrhundert in Deutschland hätte eingebürgert sein müssen, was bei dem späten Auftreten des *hd.* Kiefer nicht gut denkbar ist; dazu scheidet die Deutung an der Bedeutungsverschiedenheit von *κύπρος* und Kiefer (auch war die Kiefer in Deutschland von je her heimisch). Weil man im Oberdeutschen dafür bloß *Föhre* sagt, ist es wahrscheinlich, daß Kiefer aus *Kienföhre* entstanden ist; wegen des Unkenntlichwerdens alter Zusammensetzungen vgl. *Wimper*, *Schulz*, *Schuster*. Die Zwischenform *kimfer* wird als nordböh. bezeugt. *Vgl.* noch *mhd.* kienboum *M.* 'Kiefer' und \*kienforhe *F.* 'Kienföhre' (erwiesen durch die Ableitung *kienforhin* *Adj.* 'von der Kienföhre'). *Vgl.* *Kien* und *Föhre*.

**Kiefe** *F.*, erst *nhd.*, aus gleichbed. *ndd.* kike, wofür *dän.* ild-kikkert 'Fußwärmer'; dunkler Herkunft.

1. **Kiel** *M.* aus *mhd.* kil *M. N.* 'Federkiel'; *ahd.* nicht nachgewiesen; dialektisch *Keil* (*md.*), auf *mhd.* kil hinweisend; *ndd.* quiele, kiel führt auf *mittelengl.* quille, *engl.* quill 'Federkiel, Stengel'. Ein *got.* \*gilus oder \*geilus sowie jede weitere Anknüpfung fehlt.

2. **Kiel** *M.* aus *mhd.* kiel, *ahd.* chiol *M.* 'ein größeres Schiff'; vgl. *angls.* ceol *M.* 'Schiff', *ndl.* kiel, *engl.* keel 'Schiffskiel'; *anord.* kjöll *M.* 'Schiff'. *Nord.* kjölr *M.* 'Schiffskiel' ist damit nicht verwandt; aus ihm entstammt wohl das *engl.* Wort, sowie die *nhd.* Bedeutung (wohl durch *ndd.* und *dän.* Einfluß). Das *altgerm.* \*kiuls (in der mutmaßlichen *got.* Gestalt) 'Schiff' als Lehnwort anzusehen nötigt nichts; aus *lat.* celox kann es der Lautregeln wegen nicht stammen. Dagegen ist Urverwandtschaft von \*kiuls mit *gr.* *γαυλός (γαύλος)* 'Kaufahrtschiff' (eiglt. 'Eimer', auch 'Gegenstände in der Form eines Eimers', *z. B.* 'Nienentorb') denkbar: au wäre *got.* iu wie in *hd.* Stier, *got.* stiurs gegen *gr.* *ταύρος*. Daß die *Ger-*

manen mit den Griechen ein naut. Wort urgemeinschaftlich haben, darf ebensowenig auffallen, wie die Übereinstimmung der Bezeichnung *Mast* bei Germanen und Römern; und zudem reicht das Schiffsbauwesen noch weiter zurück, wie die Übereinstimmung von lat. *nāvis*, gr. *ναῦς*, ind. *nāus* beweist, vgl. *Nachen*. Mit dem gr. Worte vergleicht man weiterhin skr. *gōlā*, *gōlam* 'kugelförmiger Wasserkrug' (skr. *ō* für *au*), weshalb eine ähnliche Bedeutung dem germ. Worte zu Grunde zu legen wäre; vgl. *Rahn*.

**Kieme** *f.*, erst nhd., aus dem gleichbedeut. nhd. *kim*, zu dem man das isl. *kjamm* 'Kopf eines gekochten Schafes' und *kjannr* 'Seite des Kopfes' zieht; ahd. *chiela*, *chēla* würden eher auf ein mhd. \**kiem* *M.* weisen. Da die unserm *Kieme* genau entsprechenden Formen in den älteren Perioden fehlen, bleibt sein Ursprung unsicher; man hat es zu *kauen*, *Wz.* *kiw* (idg. *giw*), gezogen und lit. *zaunos* 'Fischkiemen' verglichen, wohl mit Recht.

**Kien** *M.* aus mhd. *kien* *M.*, ahd. *chien*, \**kēn* 'Kien, Kienspan, Kienfackel'; vgl. anglf. *cēn* *M.* 'Kiefernholz, Fackel'. Ein got. \**kēns* oder \**kizns* (vgl. *Miete* aus got. *mizdō*) fehlt; weitere Beziehungen sind nicht zu erweisen. Vgl. auch *Kiefer*.

**Kiepe** *f.*, erst nhd., aus dem Nhd.; vgl. nndl. *kiepekorf* *M.* 'Kiepe, Rückenforb', nndl. auch *cūpe*, anglf. *cypa*, mittelengl. *cūpe* 'Korb'; ein got. \**kūpjō* oder \**kiupō* fehlt. Ob diese Entlehnungen, resp. Weiterbildungen aus mlat. *cūpa* 'Tonne', auch 'Getreidemaß' (vgl. *Kufe*) sind, läßt sich nicht entscheiden, weil die ahd. und got. Formen fehlen.

**Kies** *M.* aus gleichbed. mhd. *kis* *M.*; *Kiesel* aus mhd. *kisel* *M.* 'Kieselstein, Hagelstein, Schloße'; ahd. *chisil*, anglf. *ceosel*, mittelengl. *chisel* 'Kiesel'. Got. \**kisilus* *M.* fehlt; dies wäre Ableitung aus \**kisa-*, das dem mhd. *kis*, nhd. *Kies* zu Grunde läge. Ndl. *kei* neben *keizel* weist auf *kī* als Stammsilbe hin.

**Kiesen** *Btm.* aus mhd. *kiesen*, ahd. *chiosan* 'prüfen, versuchen, prüfend kosten, schmeckend prüfen, nach genauer Prüfung erwählen'. Got. *kiosan*, anglf. *ceosan*, engl. *to choose* 'wählen'. Germ. *Wz.* *kus* (mit *Rhotacismus* kur im Partiz. *erkoren*, s. auch *Rur* 'Wahl') aus vorgerm. *gus* in lat. *gus-tus*, *gus-tare*, gr. *γεύω* für *γεύσω*, ind. *Wz.* *juś* 'erwählen, gern haben'.

**Kieze** *f.*, bloß nhd., dafür mhd. *kōtze* *f.* 'Korb, Rückenforb'; ein got. \**qittō* oder dessen Vertreter in den übrigen Dialekten fehlen; Ursprung dunkel.

**Kilt** *M.* (*Kiltgang*), mhd. fehlend; es bezeichnet 'das Abendliche, Abendbeschäftigung', als Ableitung eines altgerm. Subst. für *Abend*: ahd. nur *chwiltiwērech* *M.* 'Abendarbeit'; anord. *kveld* *M.* 'Abend (auf Island und in Norwegen das gewöhnliche Wort für *Abend*, während *aptan* poetisch und feierlich ist). Anglf. *eweldhrepe* *f.* 'Flebermaus', eigtl. 'die Abendschnelle'; got. \**qild* *M.* fehlt. Ausfall des *w* nach *k* hat sich im *Sp.* regelmäßig vollzogen, vgl. *kommen*, *keck*, *Kot*.

**Kind** *N.* aus gleichbed. mhd. *kint* (Gen. *kindes*) *N.*, ahd. *chind* *M.* 'Kind'; entsprechend asächs. *kind* *N.* 'Kind'; im Got. Nord. Engl. fehlend; aber ein got. \**kinþa-* darf vorausgesetzt werden. Im Anord. gilt eine durch Ablaut verwandte Bildung *kundr* *M.* 'Sohn', und daran läßt sich zunächst ein Adjektivsuffix *kunds* 'stammend aus, von' anschließen: got. *himinakunds* 'himmlisch', *qinakunds* 'weiblich', anglf. *feorrancund* 'von Ferne stammend'; dieses Suffix ist altes Partiz. auf *to* (vgl. *alt*, *kalt*, *laut*, *traut*, *Gott*) zu einer Wurzel *kun*, *ken*, *kan*, die innerhalb und außerhalb des Germ. eine reiche Sippe hat. Die *Wz.* bedeutet 'gebären, erzeugen'; vgl. *Rönig* und außerdem got. *kuni*, ahd. *chunni*, mhd. *künne* *N.* 'Geschlecht' (got. *qēns* 'Weib', engl. *queen* liegen aber fern). Dazu anglf. *cennan* 'gebären, erzeugen'. Germ. *ken*, *idg. gen* hat Vertreter im Gr. *γένος* *N.*, *γί-γνομαι*, *γενή*; im Lat. *genus*, *gigno* (*genui*), *gens* (*gentis*); im Abulg. *žena* 'Frau', im Lit. *gentis* 'Verwandter'; im Skr. *Wz.* *jan* 'zeugen', *jānas* *N.* 'Geschlecht', *janūs* *N.* 'Geburt, Geschöpf, Geschlecht', *jani* *f.* 'Weib', *jantū* *M.* 'Kind, Wesen, Stamm', *jātā* 'Sohn'. — Übrigens darf engl. *child*, anglf. *cild* 'Kind' nicht lautlich aus *Kind* erklärt werden; es gehört vielmehr mit einem erschließbaren \**kilþ* 'Kind' (got. *inkilþs* 'schwanger' ist bezeugt) zu einer durchaus andern Wurzel, die in skr. *jāthara* 'Mutterleib' steckt.

**Kinn** *N.* aus gleichbedeut. mhd. *kin*, *kinne*, ahd. *chinni* *N.* (auch 'Kinnlade'); die ältere Bedeutung 'Backe, Wange' (got. *kinnus* *f.* 'Wange') hat sich erhalten in *Kinnbein* 'Backenknochen', in ahd. *chinni-*

zan, mhd. kinnezan 'Wadenzahn', ahd. kinni-  
baccho 'Kinnbacsen'; vgl. anglf. cin, engl. chin  
'Kinn', anglf. cinbān, engl. chinbone, nndl.  
kin F. 'Kinn'; anord. kinn 'Wange'. Vgl. gr.  
γένυς F. 'Kinn, Kinnlade, Kinnbacse', auch  
'Schneide des Beils, Beil', γένειον N.  
'Kinn, Kinnlade', γενείας F. 'Kinn, Bart';  
lat. gena 'Wange', dentes genuini 'Waden-  
zähne'; sfr. hānu-s F. 'Kinnlade'. Somit  
schwankt vielfach die Bedeutung der Sippe  
zwischen Wange — Kinnlade — Kinn;  
die Grundbedeutung der Wz. gen ist in  
diesem Nomen nicht zu erkennen; einige  
gehen der gr. Bedeutung 'Beil' wegen von  
einer Wz. gen 'zer schneiden' aus.

**Kipfel**, dial. auch Gipfel M. N. aus  
mhd. kipse M. 'Weizenbrot in Form eines  
zweigipfeligen Wecken' (die Form Gipfel  
ist eine volksetymologische Umdeutung);  
vielleicht verwandt mit ahd. chipfa F., mhd.  
kipse 'Wagenrunge'.

**Kippe** F., aus dem Nd. Ndd.; die  
eigtl. hd. Form ist Kipfe, in der Bedeu-  
tung 'Spitze' bei Luther bezeugt; ältere  
Beziehungen fehlen. Denominativ kippen  
die Spitze abhauen'; in der Bedeutung  
'schlagen' zu anord. kippa 'schlagen', anglf.  
cippian.

**Kirche** F. aus gleichbed. mhd. kirche  
(dial. kilche, alem.), ahd. chirihha (chřihha)  
F.; entsprechend nld. kerk, anglf. cyrice (y  
für i vor r), engl. church 'Kirche'. Wie das  
ahd. hh von chirihha zeigt, muß das Wort  
bereits vor der ahd. Zeit vorhanden ge-  
wesen sein: Ortsnamen mit Kirche begegnen  
schon im Beginn des 8. Jahrhunderts in  
Deutschland. Doch ist dem Got. das Wort  
noch fremd (man sagte gudhūs 'Gottes-  
haus', gards bidō 'Bethaus', razn bidō;  
akklesjō 'coetus christianorum'); und doch  
müssen die übrigen germ. Stämme das  
Wort durch got. Vermittelung aus dem  
Gr. übernommen haben (vgl. Pfaffe, auch  
Heide, Taufe, Teufel). Allerdings be-  
deutet gr. κκλησία im 1. Jahrtausend (mit  
Ergänzung von ἡμέρα) ausschließlich 'Son-  
ntag' und erst vom 11. Jahrhundert an hat  
es die Bedeutung 'Haus des Herren'. Aber  
man darf bei einem Fremdwort wohl Genus-  
wechsel (ahd. chirihha F.) aus dem seit  
dem 4. Jahrh. bezeugten κκλησιον 'Kirche'  
oder dessen Plur. κκλησιὰ annehmen. Da  
in der röm. Kirche das gr. Wort nie zur  
Geltung kam (lat.-gemeinroman. sowie kelt.  
dafür ecclesia), so haben wir in Kirche

(nach got. \*kyreika auch russ. cerkovi,  
abulg. cirky) einen Term. der gr. Kirche;  
sonst haben wir wesentlich lat. Worte mit  
dem Christentum übernommen. Die got.  
Vermittelung bei Kirche war wenigstens  
bis ins 9. Jahrhundert möglich; nach Wal.  
Strabo gab es noch im 9. Jahrhundert  
an der niederen Donau Gottesdienst in  
got. Sprache. — **Kirchspiel** N. aus mhd.  
kirchspil, auch kirspel; der zweite Kompo-  
sitionsteil wird vom nhd. Sprachgefühl zu  
Menschenspiel gezogen; doch ist sein Ur-  
sprung nicht mit Sicherheit ermittelt; man  
hat besonders an got. spill N. 'Rede'  
(vgl. Weispiel) angeknüpft und Kirch-  
spiel gefaßt als 'Bezirk, innerhalb dessen  
das Wort einer Kirche gilt'; diese Annahme  
befriedigt nicht recht, weil der Übergang  
der Bedeutung 'Kirchenwort' in Kirchspiel  
nicht zu vermitteln ist. Man möchte nach  
der Erklärung von Pfarre eher eine Be-  
deutung 'Bezirk, Gehege, Schonung' ver-  
muten, wozu das mittellengl. spelian 'schonen,  
schützen' Anhalt giebt; vgl. anglf. spela 'Ver-  
treter'? — **Kirchweih** F. aus mhd. kirch-  
wihe F. (auch schon 'Jahrmarkt', sogar  
'Fest überhaupt' bedeutend), ahd. chirihwih  
F. eigtl. 'Kirchenweihe' (vgl. alem. Kilbe).

**Kirmes** F. aus mhd. kirmesse F.  
'Kirchweihfest' für unbezeugtes kirmesse,  
wie mhd. kirspil neben kirchspel N. 'Kirch-  
spiel, kirwihe neben kirchwihe 'Kirchweih'.  
Kirmes (nld. kerkmis, kermis) eigtl. 'Messe  
zur Feier der Kirchenweihe'. Vgl. Messe.

**Kirre** Adj. aus mhd. kürre, md. kurre,  
kirre Adj. 'zahn, milde'; mit unterdrücktem  
w nach dem Gutural entstanden aus älte-  
rem kwerrus, got. qairrus Adj. 'sanftmütig';  
ahd. \*churri, \*cwirri fehlen; vgl. anord.  
kvirr, kyr Adj. 'still, ruhig'; vgl. Röder.  
Weitere Anknüpfungen sind problematisch:  
kymr. gwār 'zahn, sanft'.

**Kirsche** F. aus gleichbed. mhd. kirse,  
kërse (alem. kriese) F. 'Kirsche' (wegen des  
Überganges von s in sch vgl. Arsch, Sirsch);  
ahd. chirsa (\*chirissa) F. stammt sicher  
nicht aus lat. cerasum, sondern wie die ver-  
wandten roman. Worte aus einem cerësia  
(eigtl. N. Pl. des Adj. cerasus? vgl. gr.  
κεράσιον 'Kirsche', κεράσια, κεράσια  
'Kirschbaum'), nur mit germ. Accent; die  
aleman. Form Kriese (aus vorhistorischem  
krësia) beruht auf einer Form mit roman.  
Betonung: mlat. \*cerësea (ital. ciriegia, frz.  
cerise). Die Entlehnung ins Hd. fällt vor

das 7. Jahrhundert, wie das Beibehalten des anlautenden c als k im Hb. zeigt; das Genauere über die Zeit der Entlehnung s. unter Pflaume, wo auch vom Genus der südlichen Obstnamen die Rede ist.

**Kissen, Küssen** N. aus mhd. küssen, küssin, ahd. chussin N. 'Kissen'; vgl. nhd. kussen, engl. cushion 'Kissen'. Das Deutsche wie das engl. Wort entstammen (vgl. Flaum) dem gleichbedeut. mlat. cussinus (ital. cuscino, frz. coussin), das aus lat. \*culcitinum zu culcita 'Matraze, Polster' abgeleitet wird.

**Kiste** F. aus mhd. kiste, ahd. chista F. 'Kiste, Kasten'; vgl. nhd. kist, angl. cist, ciste, engl. chest 'Kiste, Kasten', anord. kista F. 'Kiste'. Im Got. fehlt ein verwandtes Wort. Die Annahme einer gemeingerm. Entlehnung eines lat. cista (gr. κίστη) in sehr alter Zeit, jedenfalls lange vor der Verwandlung des anlautenden c von cista in tz, ist ebenso unbedenklich wie bei Arche; vgl. Korb, Koffer, Sack; man hat daher Kasten und Kiste etymologisch auseinander zu halten; für ersteres fehlt Anknüpfung im Lat.

**Kitt** M. aus mhd. küte, küt M. 'Kitt', ahd. chuti 'Leim' (vgl. firr, mhd. kurre); wodurch ein got. \*qidi möglich wird; vgl. auch mittelengl. code 'Pech'. A bulg. zidü 'Thon' ist wegen der mhd. Form mit ü (küte) fern zu halten. Eher ließe sich Beziehung zu Kot (skr. gātha 'Schmutz') annehmen; doch bleibt dies unsicher, weil die got. angl. anord. Entsprechungen fehlen.

**Kittel** M. aus mhd. kitel, kittel M. 'Kittel, leichtes Oberhemd für Männer und Frauen'; angl. cyrtel, engl. kirtle 'Mieder, Jacke, Mantel', anord. kyrtil können des inneren r und der unregelmäßigen Dentalentsprechung wegen nicht verglichen werden. Durch Entlehnung oder Urverwandtschaft das Hb. Kittel mit gr. κίτων zu verbinden geht nicht an. Der Ursprung des Hb. Wortes ist unaufgeklärt; der nahe liegende Verdacht der Entlehnung läßt sich nicht bestätigen.

**Kitze** F. aus mhd. kitze, kiz N., ahd. chizzi N. 'junge Ziege'; die ahd. mhd. Nebenform kizzin N. führt auf ein got. \*kittein N. mit dem ursprünglichen Diminutivsuffix eina-, das unter Schwein zur Sprache kommt; daneben ist ein got. \*kidi (kidjis) N. zu erschließen auf Grund des anord. kip N. 'Ziege', woraus engl. kid 'Ziege' entlehnt ist (ein dem nord. urverwandtes

Wort müßte im Engl. mit ch anlauten). Übrigens verhalten sich jene angenommenen got. \*kidi : \*kittein mit den inneren Dentalen genau wie die unter Ziege angeführten tigo : tikkein mit den inneren Gutturalen. Jedoch ist der nahe Anklang von Ritze und Zicke trotz der unter kizeln angeführten Parallelen nicht aus älteren identischen Formen zu erklären; der Stamm des ersteren lautete vor der Verschiebung git, der des letzteren dik; aber für beide fehlt noch die Bestätigung außerhalb des Germ.

**Ritze, Rieze** F., im Mhd. Ahd. nicht nachgewiesen; aber wie das spezifisch Hb. tz gegen nhd. tt (kitte) zeigt, doch wohl in der Volkssprache vorhanden; vgl. mittelengl. chitte 'Kätzchen' aus einem nicht nachgewiesenen angl. \*citte, engl. kitten; mittelengl. kitlung, engl. killing 'Kätzchen' sind wohl Lehnworte aus dem nord. kellingr 'Kätzchen'. Die Gruppe steht im Ablautsverhältnisse zu Rake.

**Kitzeln** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. kitzeln, kützeln, ahd. chizzilōn, chuzzilōn; got. \*kitlōn fehlt, wird aber auch durch anord. kitla, angl. citelian (engl. to kittle) vorausgesetzt. Engl. to tickle, mittelengl. tikelen 'kitzeln' beruht auf Konsonantenaustausch in der Wz. kit; vgl. Essig, Fieber, Kabelaue. — Die germ. Wz. kit 'kitzeln' hat man außerhalb des Germ. noch nicht entdeckt, vielleicht ist sie eine germ. Neuschöpfung, daher im Ahd. die Nebenformen chizzilōn, quizzilōn, chuzzilōn. In verwandten Sprachen finden sich gleichfalls anklingende Neuschöpfungen, vgl. lit. kuttėti 'kitzeln'; an Urverwandtschaft ist der im Germ. mangelnden Lautverschiebung wegen nicht zu denken. — Das Nomen **Rizel** M. ist erst nhd. und aus dem Ztw. gebildet; vgl. Handel.

**Klabastern** Ztw., erst nhd., im Nhd. ursprünglich heimisch; bei dem gänzlichen Fehlen des Wortes in älteren Sprachperioden bleibt der Ursprung fraglich; am wahrscheinlichsten ist Verwandtschaft mit ahd. klaphōn, mhd. klaffen 'klappern'; angl. clappian, engl. to clap 'schlagen, klopfen'.

**Kladde** F., erst nhd., aus nhd. kladde 'Unreinigkeit, Schmutz', dann 'Unreinschrift'; weiteres zur Deutung des nhd. Wortes fehlt.

**Klaff** M. aus mhd. klaf (Gen. klaffes) und klapf M. 'Knall, Krach', ahd. klaph N., anaklaph 'Anprall'; mhd. klaffen, klap-

fen 'schallen, tönen', ū klaffen 'aus einander brechen, sich öffnen, klaffen', ahd. chlaphôn; got. \*klāpôn fehlt; angl. clappian, engl. to clap 'klappen, schlagen, schwagen'. Die Bedeutung des Schallens ist die Grundbedeutung des Stammes klapp, die 'des Aufspringens, Berstens, Klaffens' die abgeleitete; vgl. Klapp.

**Klafter** N. M. F. aus mhd. klāfter F. M. N., ahd. chlāftra F. 'Maß der ausgedehnten Arme, Klafter als Längenmaß'; vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung Elle, Faden, auch Spanne, Fuß. Got. \*kleftra oder \*kleftri F. fehlt, ebenso entsprechende Formen in verwandten Dialecten. Freilich ist der Zusammenhang mit angl. clyppan, engl. to clip 'umarmen' fraglich, da diese nach Ausweis von ahd. kluft (nhd. dial., alem.) 'Zange' (und anord. klýpa 'pressen, an sich drücken') auf einer u-Wurzel beruhen, vgl. Kluppe. glēbh als vorgerm. Wurzelform zu Klafter (ahd. tra ist Ableitung) steckt in lit. apglēbti 'mit den Armen umfassen', glēbys 'Armvoll', globti 'umfassen'. — Die mhd. Nebenform läfter (lāfter) F. M. 'Klafter' ist dunkel.

**Klage** F. aus mhd. klage, ahd. chlaga F. 'Klage', eigtl. 'Wehgeschrei als Ausdruck des Schmerzes'; in allen altgerm. Sprachperioden mit Ausnahme des Nhd. fehlend; als jur. term.-techn. ins moderne Jsl. aufgenommen als klögun. Nhd. mhd. klagen aus ahd. chlagon. Als vorgerm. Wurzelform wäre glak oder glagh vorauszusetzen; doch fehlen Verwandte.

**Klamm** M. aus mhd. klām (Gen. klammes) M. 'Krampf, Beklemmung, Fessel'; entsprechend angl. clom (o vor m resp. mm für a) M. F. N. 'fester Griff, Kralle, Klaue, Fessel'; auch ahd. chlamma, mhd. klamme F. — Nhd. klemmen aus mhd. klemmen (ahd. hichlemmen) 'mit den Klauen packen, einzwängen, zusammendrücken'; vgl. angl. beclennen, anord. klemma. — Nhd. Klemme F. aus mhd. klemme, klemde F. 'Einengung, Klemmung', ahd. noch nicht nachweisbar.

**Klammer** F. aus gleichbedeut. mhd. klammer, klamer, klamere F., ahd. \*klamara F. fehlt; nord. klömbr (Gen. klambrar) F. 'Schraubestock' und mhd. klamere weisen auf ein got. \*klamra oder \*klamara F., das zu der in Klamm enthaltenen germ. Wz. klām 'zusammendrücken' gehört. Auffällig ist das gleichbedeut. mhd. klampfer

F. und die nhd. dial. Formen Klampfer (bayer.) und Klampfer (färnt.), vgl. noch engl. clamp 'Klammer' und nhd. klamp M. 'Klammer': der dem m folgende Labial macht Schwierigkeiten. Vgl. das folgende Wort.

**Klampe** F., noch nicht mhd., aus dem Nhd.; vgl. nhd. klamp 'Klammer, hölzerner Seilhalter auf den Schiffen'; die streng hd. Form ist Klampfe (bayer. österr.) 'Klammer', vgl. nhd. klamp, engl. clamp, nord. klampi 'Klammer'.

**Klang** M. aus gleichbed. mhd. klanc (Gen. klanges) M. mit der Nebenform klanc (Gen. klankes), ahd. chlang; vgl. nhd. klank M. 'Klang, Laut', sowie engl. clank 'Gerassel, Gefirr' und clang 'Schall, Getöse'; angl. \*clong, \*clonc fehlen, ebenso got. \*klaggs und \*klagks; vgl. noch mhd. klunc (klunges) M. 'Klang', sowie kline (klinges) M. 'Ton, Schall'. Übrigens ist die Form klank mit auslautendem k zu beurteilen wie etwa falzen neben falten, Zicke neben Ziege, Rike neben anord. kīd (vgl. auch frank); b. h. k steht für kk für idg. kn; glank (resp. glangh) wäre als idg. Wurzel der germ. Sippe zu vermuten, wenn es nicht nahe läge, Klang (vgl. klingen) als onomatopoietische Neuschöpfung (vgl. gr. κλαγγή, lat. clangor) zu fassen.

**Klapp** M., erst im Nhd. aus dem Nhd. aufgenommen wie eine an Klapp sich anschließende Sippe (Klappe, Klappen, Klapps). Nur Klappern Btw. gilt schon mhd., ohne daß an nhd. Entlehnung zu denken wäre; vielleicht ist es onomatopoietisch. Nhd. Klapp 'Schlag' ist lautlich mhd. klapl, klaf M. 'Knall, Krach'; vgl. Klaff.

**Klar** Adj. aus mhd. klār 'hell, rein, schön'; erst im mhd. Zeit dem lat. clarus entnommen; engl. clear, mittellengl. clēr ist aus frz. clair entlehnt.

**Klatsch** onomatop. Interj., bloß nhd.; zu einer onomatopoietischen Sippe für 'schallen', vgl. nhd. kletsen 'die Peitsche knallen lassen', engl. to clash 'kirschen'.

**Klauben** Btw. aus mhd. klāben, ahd. chlābōn 'zerfüden, zerfpalten'; got. \*klābōn fehlt. Die germ. Wz. klāb bildete von Alters her noch ein anderes Btw., s. Klieben, wo auch die weiteren Bezüge angeführt sind.

**Klaue** F. aus gleichbed. mhd. klāwe, klā, ahd. chlāwa, chlōa F. (vgl. Braue aus ahd. brāwa); die Nebenformen im Nhd. Nhd. erschweren die Bestimmung der got. Form; auch angl. clā, clea, cleo

(Bl. clāwe), clawu (ā?) sind lautlich schwer zu erklären: ein got. \*klēwa F. ist wahrscheinlich, obwohl das anord. kló auf ein dazu ablautendes \*klōwa F. schließen läßt. Ein gemeingerm. Stamm mit der Bedeutung 'Klaufe', aber auswärts des Germ. nicht nachgewiesen. Als Wurzel gilt klu, vorgerm. glu, vgl. Knäuel; anord. klá 'kragen, schaben', auf einer germ. Wz. klah beruhend, darf kaum mit der behandelten Sippe vereinigt werden.

**Klaufe** F. aus mhd. klüse, klüs F. 'Einsiedelei, Klaufe', auch 'Kloster', ahd. chlūsa. Mlat. clausa, clusa, clausum, clossum mit den Bedeutungen 'locus seu ager sepibus vel muris septus aut clausus', auch 'Kloster'; davon liegt dem hd. Worte die Form clusa zu Grunde, die jüngere Partizipialbildung unter Anlehnung an das Partiz. clūsus der Komposita von claudere an Stelle des älteren clausus ist (vgl. ital. chiusa). Dagegen beruht mhd. klöse, klös F. 'Einsiedelei, Kloster' mit der Ableitung klösenære 'Einsiedler' (vgl. mlat. clausarius 'Mönch', aber clūsinaria F. 'virgo deo sacra reculsa') auf mlat. clausa, \*clōsa (vgl. clōsum). Die mhd. Bedeutungen 'Felspalte, Engpaß, Kluft' von klöse, klüse knüpfen an mlat. clūsa 'augustus montium aditus' an. Vgl. noch Kloster, angl. clūs F. 'Klaufe'.

**kleben** Btw. aus mhd. klēben, ahd. chlēben Btw. 'kleben, haften, festfügen' (ē aus germ. idg. i vgl. Quecksilber, Leben, Eisse, verwesen u. s. w.); entsprechend asächs. clibōn, angl. cleofian, engl. to cleave 'kleben'; got. \*klibōn fehlt, nord. klifa hat nur die übertragene Bedeutung 'woran kleben, d. h. etwas wiederholen'. Ein mit der schwächsten Vokalstufe aus der germ. Wz. klib (s. kleiben) gebildetes gemeingerm. Verb. mit der Bedeutung 'kleben'.

**Kleck**, Klecks M., erst nhd.; bloß das Btw. klecken (klecksen) reicht weiter zurück: mhd. klecken 'einen Kleck, Fleck machen, Klecke werfen', auch 'tönend schlagen'; das dazu gehörige klac (ckes) M. meint 'Riß, Spalt, Krack'.

**Klee** M. aus gleichbedeut. mhd. klē, Gen. klēwes M., ahd. chlē, chlēo, Gen. chlēwes M. N.; zu Grunde liegt ein klaiw-, s. See, Schnee: aber die übrigen germ. Dialekte haben eine erweiterte Form: angl. clāfre F., engl. clover 'Klee', ndl. klaver F. 'Klee'; vielleicht beruhen diese auf Zu-

sammensetzung der Art wie engl. heifer aus angl. hea-fre, s. Ferse (wegen der Komposition vgl. z. B. Kiefer, Wimper), so daß wir für hd. Klee ein got. \*klaus voraussetzen können, vgl. angl. sæ mit got. saivs. Den zweiten Teil der Zusammensetzung hat man freilich noch nicht gedeutet. Auch für weitere Beziehungen des hd. Klee außerhalb des Germ. fehlt Anhalt.

**Klei** M., erst nhd., aus dem ndd. klei 'Schlamm, Lehm, feuchte Erde', dazu ndl. klei F. 'Marscherde, Thon, Lehm'; vgl. engl. clay 'Thon, Lehm, Schlamm' aus angl. clæg; ein voraussetzendes got. \*kladdja F. könnte zu Wz. klai: kli mit der Bedeutung 'kleben' gehören, die im Altgerm. weitere Verzweigung hat: angl. clām (aus klaim) 'Lehm, Thon', engl. (dial.) cloam 'Thontware', ahd. chleimen, nord. kleima, klina 'beschmieren'; vgl. Kleister und Klein. Außerhalb des Germ. entsprechen gr. γλοι: γλι, vgl. γλοιός 'klebriges Öl, klebrige Feuchtigkeit', sowie γλίγη und γλίε 'Leim'; lat. glus, gluten mit u für älteres oi; abulg. glina 'Thon', glēnū 'Schleim'. Übrigens schließt sich an das gr.-slav. Nomen mit Suffix na das mhd. klēnen 'kleben, verstreichen' an.

**kleiben** Btw. aus mhd. ahd. kleiben 'fest heften, befestigen', eigtl. 'machen, daß etwas klebt, festfügt'; Kasus. zu einem im Nhd. ausgestorbenen und schon im Mhd. seltenen Btw. kliben, ahd. chliban, asächs. bikliban 'kleben, haften'. Anord. klifa 'klettern' beweist Zugehörigkeit unseres klimmen (s. dies) zu Wz. klib 'kleben'; vorgerm. glip? glibh?

**Kleid** N. aus gleichbedeut. mhd. kleit (Gen. kleides) N.; im Nhd. fehlt es bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, weshalb man Entlehnung aus dem ndl. kleed annimmt; auch dem Nfächs. ist es ursprünglich fremd, sowie dem Got. und manchen angl. Denkmälern; angl. clāp N. 'Tuch, Kleid', engl. cloth 'Kleid, Tuch'; anord. klæpi N. 'Zeug, Tuch, Kleid'. Die Geschichte des durch die neueren germ. Sprachperioden weiter verbreiteten Wortes ist wegen des Fehlens früher Belege dunkel; dazu kommt noch die Abweichung der zuerst bezeugten angl. clāp N. und anord. klæpi N. (letzteres noch dazu mit unregelmäßiger Vertretung eines germ. ai durch ä statt durch ei). Betrachtet man den

Dental von angl. clap als Ableitung (got. \*klai-pa-), so ergibt sich auf Grund der angl. anord. Bedeutung 'Zeug, Tuch' (angl. cildclap eigtl. 'Kinderzeug' mit der der speziellen Meinung 'Windeln') eine Wz. klai, etwa 'weben' bedeutend. Auch kann man diese wohl in anord. klé, Pl. kljár 'Stein, Gewicht am Webstuhl' suchen, wenn diesem ursprünglich nicht die Bedeutung 'Stein' zukam nach dem skr. grávan 'Stein'. Jedenfalls abzuweisen ist die Annahme, unser Kleid sei entlehnt aus mlat. cleda 'Hürde, Gatter' oder aus abulg. gljet 'Hütte'; Lautform und Bedeutung sind zu abweichend.

**Kleie** *f.* aus gleichbedeut. mhd. klie, gewöhnlich Pl. klien mit der älteren Nebenform klíwen, ahd. chlia, chliwa, Pl. chliwün *f.*; im Got. Engl. Nord. fehlend; vgl. noch mndl. elige, nndl. fehlend; schwed. kli 'Kleie'. Got. \*kleiwa oder \*kleiwô *f.* darf vorausgesetzt werden, doch fehlt jeder weitere Anhalt auswärts.

**Klein** *Adj.* aus mhd. klein, kleine *Adj.* 'rein, zierlich, fein, klug, (von der Gestalt) zart, mager, klein, unansehnlich'; ahd. chleini 'zierlich, glänzend, sauber, sorgfältig, gering'. Daß 'zierlich, rein' die der mhd. Bedeutungsfülle (vgl. Schmach) zu Grunde liegende Bedeutung ist, zeigt angl. clæne *Adj.* 'rein, sauber', engl. clean 'rein'; das nord. klenn ist spät aus dem Engl. Ndd. oder Fries. entlehnt. Ein got. \*klai-ni fehlt; der Nasal gehört wie in zahlreichen anderen *Adj.* (s. Kühn, rein, schön) zur Ableitung. Ob für die Wurzelsilbe an das unter Klei zugezogene gr. κλοι-ός 'fettes klebriges Öl' und die ebendort behandelte Sippe anzuknüpfen ist — die Bedeutungen 'glänzen, kleben' wechseln z. B. in Wz. λιπ, gr. λιπα, λιπαρέω, λιπος, λιπαρός — bleibt ungewiß; weiter ab liegt jedoch aus Gründen der Lautform und der Bedeutung das gr. κληρός *N.* 'Schaufel', 'Schmud', κληρή 'Augsapfel'. — **Kleinod** *N.* aus mhd. kleinôt *N.* mit den Nebenformen kleincete, kleincæde *N.* eigtl. 'feines zierliches Ding', dann 'Kostbarkeit, Schmud'; ahd. unbezeugt; öst ist Ableitung, s. Heimat, Armut, Einöde. Somit hat die Ableitung einen anderen Zug der älteren Begriffsfülle bewahrt.

**Kleister** *M. f.* aus gleichbed. mhd. klistern *M.* mit der an das *Btw.* klänen sich anlehrenden gleichbedeut. Nebenform klénster; ahd. \*chlistar und got. \*kleistra- fehlen:

stra- als Suffix wie in Laster; kli als Stammsilbe ist die unter Klei, klein besprochene Wz. kli : klai 'kleben', die nur im Ahd. ein *Btw.* — aber mit Übertritt in die e-Reihe — bildet: chlénan 'kleben, schmieren' für kli-na-n, mit na als präsentischem Suffix wie im Lat. Gr. (sper-ne-re, li-ne-re, δάκνειν zc.); vgl. mhd. klänen *Btw.*, isl. klina 'schmieren', kliningr 'Butterbrot', klistra 'kleistern'.

**Klempern** *Btw.*, bloß nhd., zu mhd. klamben, klampfern 'verklammern'; **Klempner**, auch bloß nhd., zu gleichbed. mhd. klampfer.

**Klingen** *Btw.* aus mhd. klengen, klenken 'klingen machen', Faktitivum zu Klängen, s. dies; vgl. henten zu hangen.

**Klepper** *M.*, früh nhd., ursprünglich ohne üble Nebenbedeutung; nhd. Lautform; es gehört zu nhd. kleppen 'kurz anschlagen' (spez. auch 'in kurzem Tone läuten'), mhd. klepfen. Vielleicht rührt die Bezeichnung Klepper von den Schellen her, die das Pferd an seinem Geschirr hat.

**Klette** *f.* aus gleichbed. mhd. klätte *f.* mit der Nebenform kläte; dafür zeigt das Ahd. und Angl. eine große Fülle von Bezeichnungen, die an einander anklingen, ohne daß man den Zusammenhang derselben nach Lautregel begreifen kann: ahd. chlétto *M.*, chlétta *f.*, wahrscheinlich auf got. \*klippa *M.*, \*klippô *f.* deutend; daneben ahd. chlêta. Angl. clipe *f.* (clide?), dann clâte *f.*, engl. clotbur 'große Klette', jenes auf got. \*klipô *f.*, dieses auf got. \*klaip-pô? *f.* hinweisend; daneben aus Wz. klīb 'kleben, haften' (vgl. kleben) die gleichbedeutenden ahd. chliba, angl. clife, mittelengl. clive, sowie mndl. kljive, mndd. klive; nndl. klis *f.* 'Klette' zu klissen 'zerzaust, verworren sein'. Ahd. chletta (aus got. \*klapja?) weist mit angl. clipe auf eine germ. Wz. klap : klep, die eigtl. 'anhaften' bedeutet haben mag; vgl. das flg. Wort.

**Klettern** *Btw.*, erst früh nhd., wahrscheinlich mit Klette verwandt und mit diesem auf eine Wurzel der Bedeutung 'kleben' zurückzuführen; vgl. kleben, klímen; dazu ndl. klauteren 'steigen, klettern' (mit auffälligem Vokal und Dental)?

**Kleben** *Btw.* aus mhd. kleiben, ahd. chlioban *Btw.* 'spalten, kleben'; entsprechend asäch. clioban, angl. cleofan, engl. to cleave 'spalten'. Got. \*klában, \*kliuban *Btw.* 'spalten' darf nach der Übereinstimmung der übrigen germ. Dialekte



vorausgesetzt werden. Unter Klauen wurde ein Btw. der gleichen Wz. klüb : kleub 'mit einem scharfen Instrument bearbeiten' besprochen, dazu gr. Wz. *κλύω* (*κλύω* 'höhle aus, steche', *κλύρανος* 'Schneidmesser', *κλύρανος* 'Schneider'), vielleicht auch lat. *glābo* 'schäle'. Zu der idg. Wz. *glüh* : *gleubh* gehört außer Klauen noch Kloben, Klust, Kluppe.

**Klimmen** Btw. aus mhd. klimmen, klimben, ahd. *chlimban* ft. Btw. 'klimmen, klettern, steigen'; entsprechend engl. *climban*, engl. *to climb* 'klettern'. Der Nasal ist ursprünglich nur präfixbildend gewesen; der Wurzel gehört er nicht an, wie anord. *klifa* Btw. 'klettern' zeigt. Über die Identität von *klimban* mit altgerm. *kliban* in der Bedeutung 'kleben, festhalten' vgl. *Kleben*; darnach ist *Klimmen* eigtl. 'haften'.

**Klimpern** Btw., bloß nhd., onomatopoietische Neuschöpfung.

1. **Klinge** F. aus mhd. *klinge* F. 'Schwertklinge'; von Wolfram im Parz. im Wortspiel mit *Klingen* Btw. gebraucht, weshalb Ableitung des im Ahd. noch nicht bezeugten Wortes von *Klingen* (von dem singenden Klange des auf den Helm geschlagenen Schwertes) wahrscheinlich ist.

2. **Klinge** F. aus mhd. *klinge* F. 'Gebirgsbach', ahd. *chlinga*, *chlingo* M. 'Gießbach'; wie 1. *Klinge* abgeleitet von *Klingen*.

**Klingeln** Btw. aus mhd. *klingelen*, ahd. *chlingilōn* Btw. 'einen Klang geben, rauschen, plätschern', Dimin. und frequent. zu *Klingen*.

**Klingen** Btw. aus mhd. *klingen*, ahd. *chlingen* ft. Btw. 'klingen, tönen'; entsprechend isl. *klíngja* 'klingeln'. Engl. *to clink* hat denselben Stammauslaut (k für g) angenommen, den das durch Ablaut damit verbundene Substantiv *clank* (vgl. *Klang*, *Klenken*) von je her hatte. Der Stamm ist wie noch die Ableitung *Klang* (vgl. auch *Klinge*, *Klinke*, *Klenken*) gemeingerm., läßt sich aber der fehlenden Lautverschiebung wegen nicht mit gr. *κλαγγή*, lat. *clangor* als urverwandt verbinden. Beide Wurzeln sind selbständige onomatopoietische Bildungen innerhalb jeder einzelnen Sprache.

**Klinke** F. aus mhd. *klinke* F. 'Thürriegel': zu *Klingen*.

**Klinse**, **Klinze** F. aus mhd. *klinse*, *klimse* und mit anderer Ablautstufe *klumse*,

*klumse*, *klumze* F. 'Spalte'; ein ahd. \**chlumza*, *chlimuza* fehlt. Ursprung dunkel.

**Klippe** F. aus gleichbed. mhd. (nieder-rhein.) *klippe* F., entlehnt aus mndl. *klippe*; vgl. ndl. *klip*; zu einer germ. Wz. *klīb* wie anord. *kleif* M. 'Reihe von Klippen' zeigt; vgl. noch engl. *clif* M., engl. *cliff*, anord. *klif* M., asächs. *klīb*, ahd. *klēb* M., alle auf ein got. \**klif*, *klībis* M. 'Fels, Hügel' hindeutend. An isl. *klifa* Btw. 'klettern' (s. unter *Kleben*) hat man angeknüpft, was wegen der Grundbedeutung 'kleben' schwerlich angeht.

**Klippern** Btw., erst nhd., onomatopoietische Neuschöpfung.

**Klirren** Btw., erst nhd., onomatopoietische Neuschöpfung.

**Kloben** M. aus mhd. *klobe* M. 'gespaltenes Holzstück zum Festhalten, Fessel, gespaltener Stoß zum Vogelfang, Riegel, Spalt u. s. w.'; ahd. *chlobo* M. 'Stoß zum Vogelfang': zu *Kleben*, mhd. *klieben* Btw. 'spalten, klieben' (vgl. *Bogen* zu *biegen*). Anhd. *klobo* M. 'Fußfessel'; anord. *klofi* M. 'Felspalte, Thürfuge'; ndl. *kloof* F. 'Spalte, Ritze, Riß'. Vgl. *Knoblauch*.

**Klopfen** Btw. aus mhd. *klopfen*, ahd. *chlopfōn* schw. Btw. 'klopfen, pochen'; got. \**kluppōn* hat sonst keine Gewähr durch entsprechende Formen anderer altgerm. Dialekte; vgl. noch ndl. *kloppen*. Daneben ahd. *chlocchōn*, mhd. *klocken* 'klopfen', deren Verwandtschaft mit *Klopfen* nicht feststeht. Durch Ablaut ist mit *Klopfen* verbunden die unter *Klaff* behandelte Gruppe, welche auf ein got. \**klappōn* 'schlagen' deutet.

**Kloster** N. aus gleichbed. mhd. ahd. *klōster* N., mit der Einführung des Christentums entlehnt aus mlat.-roman. *claustrum* (ital. *chiostro*, frz. *cloître*) 'Kloster'; vgl. *Klaufe*.

**Kloß** M. aus mhd. *klōz* M. N. 'Klumpen, Knolle, Knäuel, Kugel, Schwertknäuf, Keil', ahd. *chlōz* M. 'Ball, geballte Masse, Spielfugel'; entsprechend ndl. *kloot* M. 'Kugel, Ball'; engl. \**cleat*, engl. *cleat* 'Keil'; isl. *klót* 'Schwertknäuf' hat auffälliges *ö* für *au*, was auf Entlehnung deutet, falls es nicht mit lat. *gladius* urverwandt ist. Got. \**klauta-* fehlt; die germ. Wz. *klut* erscheint noch im flg. Wort.

**Kloß** M. N. aus mhd. *kloz*, Gen. *klotzes* M. N. 'Klumpige Masse, Kugel', also mit mhd. *klōz* gleichbedeutend; engl. \**clott*, engl. *clot* 'Erdbloß, Scholle'; daher

darf got. \*klutta- vorausgesetzt werden, dessen Beziehung zu dem unter Kloss angelegten klauta- deutlich ist. Außer hd. Kloss, ahd. chlöz fehlen andere Bezüge, und außerhalb des Germ. ist die unter Kloss aufgestellte germ. Wz. klut (Ballen?) (idg. glud) noch nicht aufgedeckt. Vgl. noch Knaut zu Knopf.

**Klücke, Klucke** F. aus mhd. klucke F. 'Bruthenne'; onomatopoeitische Neuschöpfung ohne ältere Beziehungen. klucken, glucken sind nhd. mhd. — Daß der Lautkomplex kl-k oder gl-k als lautnachahmende Neuschöpfung nahe lag, zeigen lat. glōciare, gr. γλωττειν; Urverwandtschaft derselben mit dem hd. Worte ist der fehlenden Lautverschiebung wegen nicht möglich.

**Kluft** F. aus mhd. kluft F. 'Spalte, Kluft, Höhle, Gruft, Zange', ahd. chluft F. 'Zange, Schere', eigtl. 'Spaltung' (als Verbalabstraktum zu dem unter Kliesen besprochenen gemeinaltgerm. kliuban 'spalten'); die Zange trägt dial. den Namen Kluft als gespaltenes Werkzeug; vgl. Kluppe. Die mhd. Bedeutung 'Gruft' (crypta) scheint auf Vermischung des Fremdwortes crypta (s. Gruft) mit dem heimischen zu beruhen. Got. \*klufti- F.; anglf. \*clyft, engl. cleft, clift 'Spalte'; ndl. kluft F. 'Spalte, Kerbe, Kluft'.

**Klug** Adj. aus mhd. kluoc (g) 'fein, zierlich, zart, stattlich, tapfer, höflich, klug, schlau'; im Ahd. nicht nachweisbar, wir wissen nicht ob durch Zufall. Man hat an Entlehnung des Wortes aus dem Ndd. gedacht, obwohl die außerhd. Form ein k im Auslaut zeigt: nhd. klök, ndl. kloek 'klug, tapfer, groß, forpulent'; im Engl. nicht heimisch; in nord. klökr 'klug, listig' vermutet man ein deutsches Lehnwort. Ob für das Got. ein \*klöks oder ein \*klögs vorauszusetzen ist, läßt sich nicht bestimmen, da jeder Anhalt zu einer etymologischen Deutung des Adjektivs fehlt; man hätte dabei wahrscheinlich von 'zierlich' als der Grundbedeutung auszugehen. Keinesfalls darf gedacht werden an Verwandtschaft mit gr. γλωτός, weil dies zufolge lat. dulcis für \*δλωτός steht.

**Klumpe, Klumpen** M., erst nhd., aus dem gleichbed. ndd. klump, ndl. klomp M. Vgl. engl. clump 'Klumpen, Kloss, Klotz'. Nord. mit anderer Stufe des Labials klumba F. 'Peule' mit der Nebenform klubba; klubbu-fótr 'Klumpfuß', da-

raus engl. club-foot. Weitere Bezüge sind nicht ermittelt. Vgl. Kolben.

**Klängel** N. aus mhd. \*klüngel, klüngelin, ahd. chlungilin N. 'Knäuel', Diminut. zu ahd. chlunga F. 'Knäuel'; falls ng Ableitung wäre wie bei jung, so ließe sich Verwandtschaft mit Knäuel, ahd. chliuwa (Wz. klu, idg. glu) annehmen, wodurch das Wort in weiteren Zusammenhang käme; doch ist Verwandtschaft mit engl. to cling aus anglf. clinjan 'sich anklammern, festhalten, kleben' wahrscheinlicher.

**Klunker** F., erst nhd., zu mhd. klungeler F. 'Trodde', glunke F. 'baumelnde Locke', glunkern 'baumeln, schlentern'?

**Kluppe** F. aus mhd. kluppe F. 'Zange, Zwangholz, abgespaltenes Stück', ahd. kluppa F. 'Zange'; wie nhd. Kluft (dial.) 'Zange', so stammt auch Kluppe von altgerm. kliuban 'spalten, klieben'; leider fehlen Entsprechungen in andern Dialekten; ein got. \*klubjö darf nicht vorausgesetzt werden, weil Um-laut von u zu ü fehlt; ein got. \*klubbō F. ist wahrscheinlich. Vgl. Kliesen, Klauen, Kluft. Wegen hd. pp für got. bb vgl. Knabe.

**Knabe** M. aus mhd. knabe, spät ahd. chnabo M. 'Knabe', auch 'Jüngling, Bursche, Diener' mit den ursprgl. gleichbedeutenden Nebenformen nhd. Knappe, mhd. knappe, ahd. chnappo; das Verhältnis von ahd. chnabo : chnappo ist genau das von kloban : kluppa (vgl. Kluppe). Schwierig sind die mittelengl. anglf. cnapa : cnafa (vgl. knave 'Schelm, Bube'); anglf. cnapa stimmt überein mit ahd. knapi, anord. knapi 'Page, Junker'. \*knaba, \*knabba, \*knapa M. wären die vorauszusetzenden got. Wortformen, deren Verhältnis zu einander noch nicht ermittelt ist. Dunkel ist auch das Verhältnis der ganzen Sippe zu Wz. ken, idg. gen (lat. genus, gi-gn-o, gr. γένος, γί-γν-ομαι u.), mit der man sie gern verknüpfen möchte; dann ließe sich auch ahd. chnēht (kn-ēht) vielleicht vergleichen.

**Knacken** Btw. aus mhd. knacken, gnacken 'krachen, knacken', im Ahd. fehlend; engl. knock, mittelengl. cnak 'Krack', isl. knakkr; nhd. Knack, mhd. noch nicht vorhanden. Zur selben Wurzel scheinen anord. knoka, anglf. cnocian, engl. to knock 'klopfen', mit Ablaut gebildet, zu gehören. Zu Grunde liegt eine lautnachahmende Wurzel, die dem Germ. eigen ist.

**Knall** *M.*, erst nhd., zu mhd. er-knellen 'erschallen'; vgl. angl. cnyll, enell *M.* 'Zeichen mit der Glocke', engl. knell 'Glockenschlag'.

**Knan**, *Knän M.* aus mhd. genanne, gnanne aus genamne eigtl. 'desselben Namens' (vgl. wegen mhd. ge-gleich, Geselle), Namensvetter, schon im Mhd. als Anrede des Sohnes an den Vater und Großvater bezeugt.

**knapp** *Adj.*, bloß nhd., im Mhd. Mhd. fehlend; wahrscheinlich aus dem Ndd., und für gehnapp, vgl. anord. kneppr 'Enge'.

**Knappe** *M.* aus mhd. knappe *M.* 'Jüngling, Junggefelle, Knecht, Junfer', ahd. chnappo *M.*; innerhalb der übrigen altgerm. Dialekte erscheint keine weitere Form, die auf got. \*knabba deutet; zwei Nebenformen des vorausgesetzten \*knabba werden unter Knabe behandelt, wo auch die weitere etymologische Frage erörtert wird; vgl. noch Kabe: Kappe, got. laigōn 'lecken': angl. liccian.

**knappen** *Ztw.*, erst nhd., aus ndl. knappen 'essen, hurtig zugreifen'. — Knapsack aus ndl. knap-zack 'Quersack', woher wohl auch engl. knapsack 'Vorratsack, Speisefack'.

**knarren** *Ztw.* aus mhd. knarren, gnarren 'knarren, knurren'; wie knirren, knurren junge onomatopoeitische Neuschöpfungen.

**Knaster** *M.*, erst mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts deutsch, entlehnt aus ndl. knaster, kanaster *M.* 'Kanastertabak'; dies aus span. canastro 'Korb' (vgl. lat.-gr. canistrum, κάναστρον).

**Knäuel** *N. M.* aus mhd. kniuwel, kniulin, kniul *N.* 'kleines Knäuel, kleine Kugel'; das n steht durch Dissimilierung wegen des auslautenden l für l s. Knoblauch; mhd. kliuwel, kliuwelin, Diminutiv zu mhd. kliuwe *N.* 'Knäuel, Kugel'; ahd. chliuwelin zu chliuwa, chliwa *F.* 'Kugel, Knäuel'; angl. cleowe, clywe *N.*, mittel-engl. cleowe, engl. clew 'Knäuel'; angl. daneben cleowen, clywen *N.* wie md. kläwen, ndl. kluwen *N.* 'Garfnäuel'. Mhd. noch kliwi, kliuwi *N.*, mhd. kliuwe *N.* 'Knäuel'. Ein reich entwickelter Nominalstamm, dem Westgerm. eigen; für das Got. wäre wohl \*kliwi (kliujis) *N.* oder \*kliujō *N.* vorauszusetzen; klī: klēu als Wurzelfilbe steckt vielleicht auch in Klauē (got. \*klēwa), die den Namen dann vom Zusammenziehen hätte; vgl. lat. gluere 'zusammenziehen',

glāma 'Hülse', auch skr. glāus 'Ballen': also idg. Wz. glu. Lat. glōbus und glōmus dürfen nicht zugezogen werden.

**Knauß** *M.* aus mhd. knouf *M.* 'Knauß' (am Schwerte, auf Türmen; dazu ein Diminutiv knoufel, knöufel *M.*), ahd. \*chnouf nicht bezeugt; auf got. \*knaups weisen außerdem noch hin ndl. knoop *M.* 'Knopf, Knauß'. Daneben ist ein damit ablautendes got. \*knupps zu erschließen auf Grund der unter Knopf besprochenen Sippe. S. Knopf.

**Knaufer** *M.*, erst nhd., wohl kaum aus mhd. knüz 'eck, verwegen, (gegen Arme) hochfahrend'.

**Knebel** *M.* aus mhd. knebel *M.*, ahd. knebil *M.* 'fesselndes Querholz, Quereisen, Strick, Fessel, Knöchel'; ndl. knevel *M.* 'Knebelholz'; nord. knefill *M.* 'Pfahl, Stoc'; got. \*knabils fehlt. Bedenkt man das Verhältnis von got. \*nabala *M.* 'Nabel' und gr. ὀμφαλός, so darf man für got. \*knabils außerhalb des Germ. eine Wz. gombh (gonbh) vermuten, vgl. γόμφος 'Pflock, Nagel, Keil'; doch stellt man dies gewöhnlich zur Sippe des nhd. Kamm. Ob Knebel in dem erst nhd., aus dem Ndd. Ndl. entlehnten Knebelbart andern Ursprungs ist, nämlich zu angl. cenep, altfries. kenep, anord. kanpr (got. \*kanipa) 'Schnurrbart' gehört, bleibt fraglich.

**Knecht** *M.* aus mhd. kneht, ahd. chnēht *M.* 'Knabe, Jüngling, Burche, Mann, Knappe', oft auch 'Held'; vgl. angl. cniht *M.* 'Knabe, Jüngling, waffenfähiger Mann, Held', engl. knight 'Ritter'. Wahrscheinlich ein westgerm. Wort, dem Got. und Nord. fremd; dän. knegt, schwed. kneckt sind entlehnt. Reiche Bedeutungsentfaltung der westgerm. Worte wie ähnlich bei Knabe, Knappe (vgl. noch angl. mago 'Sohn, Knabe, Mann, Hecke', s. auch Kerl). Wie wahrscheinlich auch enge Verwandtschaft mit Knabe, Knappe ist, so ist es doch nicht möglich, sie streng zu formulieren; für Knecht ist Zugehörigkeit zu Wz. ken aus idg. gen (lat. genus, γένος, lat. gi-gn-o, γίγνομαι) eher möglich als für Knabe, weil es im Germ. ein ableitendes -eht giebt.

**knEIFEN** *Ztw.*, erst nhd., lautliche Übertragung des nhd. knipen in die Schriftsprache; vgl. kneipen.

**Kneipe** *F.*, erst nhd., dunklen Ursprungs; verwandtschaftliche Beziehung zu kneipen läßt sich nur vermuten, da eine

ältere vermittelnde Bedeutung für Kneipe 'Schenke' fehlt; urprgl. war Kneipe eine gemeine Schenke. Steht es in Beziehung zu ndl. knijp *z.* 'Enge, Verlegenheit'? eher zu ndl. knip *M.* 'Vogelfalle, Vordell'?

**kneipen** *z.* *z.* früh nhd., urprgl. nhd. knipen, *s.* auch kneifen; ndl. knippen 'kneifen, zwicken'; wohl nicht zu angl. hnipan, hnipan 'sich neigen', sondern zu einer im Altgerm. nicht bezeugten *Wz.* knip 'kneifen', aus der auch mittellengl. nipen, engl. to nip 'kneifen' stammen; kn im Anlaut wäre aus \*gahnipan zu deuten. knib als vordergerm. Wurzelform steckt in lit. knibti 'klauben, zupfen', knėbti 'kneifen'. Falls die engl. Worte von ndl. knippen des Anlauts wegen zu trennen wären, würde eine im Altgerm. freilich auch unbezeugte *Wz.* knip, gnib (lit. gnybti, gnybis) anzunehmen sein.

**kneten** *z.* *z.* aus gleichbed. mhd. knēten, ahd. chnētan; vgl. ndl. kneden 'kneten', angl. cneadan, mittellengl. cneaden, engl. to knead 'kneten'; ein got. \*knidan resp. \*knudan (vgl. treten) 'kneten' darf vorausgesetzt werden; das Nord. hat nur ein schw. knopa, auf ein got. \*knudanweisend. Da hd. t, nhd. engl. got. d auf Grund älterer Betonungsverhältnisse aus t entstanden sein kann (vgl. Vater, angl. fæder zu lat. pater, gr. πατήρ), so darf gaet als vordergerm. Wurzelform gelten; vgl. abulg. gnetā, gnesti 'zerdrücken, kneten'.

**knicken** *z.* *z.* erst nhd., aus dem Ndd. knikken 'bersten, spalten, knicken'; engl. to knick 'knicken, knacken'.

**Knie** *N.* aus mhd. knie (Gen. knies, kniewes), ahd. chniu, chneo (Gen. chnēwes, chniwes) *N.* 'Knie'; vgl. ndl. knie *z.*, angl. cneo (Gen. cneowes) *N.*, mittellengl. cneo, engl. knee; got. kniu (Gen. kniwi) *N.* 'Knie'; ein gemeinalt- und neugerm. Wort, überall mit der uralten Bedeutung 'Knie' auftretend, die auch den verwandten idg. Worten zukommt; genu, gonu-, gnu- sind die idg. Stammformen des Wortes; vgl. lat. genu, gr. γόνυ (vgl. γυν-πετεῖν, γυνέ, ἰγνῶ), skr. jānu *N.* 'Knie' (abhijñu 'bis ans Knie', jānu-bādh 'kniend'). Diese idg. Stammform. gau hatte in der Deklination die Nebenform gnaw-, und diese erscheint im Germ. erweitert durch das a der a-Deklination: got. kniwa-. Die kürzere Form germ. knu-, idg. gnu- hat sich erhalten in got. \*knu-ssus (aus knussjan 'knie' erschließbar) 'das Knien' (Ableitung auf -ssus

ist dem Got. geläufig) und wohl auch in anord. knūi *M.* 'Knöchel', got. \*knuwa *M.* voraussetzend; ferner sei als auffällige l-Ableitung noch mittellengl. cneolien, engl. to kneel 'knien', ndl. knielen erwähnt. — Nicht zu vermengen mit dem Worte Knie ist ein damit vollkommen gleichlautendes Wort im Engl. und Nord.: angl. cneo 'Knie' und 'Geschlecht', anord. kné 'Knie' und 'Geschlecht'; zwei urprgl. unverwandte Worte sind darin zusammengefallen. Auch für das 'Geschlecht' bedeutende Wort sind idg. Doppelformen genu, gnu vorzusetzen; ersteres ist skr. jānu 'Geschlecht', lat. \*genu (in ingenuus, genuinus), letzteres ist im Germ. zu \*knūi (got.) geworden. Die Sippe beruht auf der weiterverbreiteten Gruppe der idg. *Wz.* gen 'gebären, erzeugen' (lat. genus, gr. γένος; gigno, gr. γίγνομαι; got. kuni *N.* 'Geschlecht'; vgl. Kind, König, ferner angl. cennan 'gebären, erzeugen'). Die Grundbedeutung des gemeingerm. und weiterhin idg. Knie ist noch nicht ermittelt.

**Kniff** *M.*, erst nhd., zu kneifen; ndl. kneep *z.* 'Kniff, Kneifen'.

**Knirps** *M.*, erst nhd., vielleicht aus einer nhd. Nebenform knirfix entstanden; Ursprung unbekannt.

**knirren** *z.* *z.* aus mhd. knirren 'knarren'; junges onomatopoietisches Wort.

**knirschen** *z.* *z.* mhd. \*knirschen zu folgern aus knirsunge *z.* 'das Knirschen' und zerknürsen 'zerdrücken, zerquetschen'; wegen sch aus s nach r vgl. Hirsch, Arsch; vgl. nndl. knarsen, knersen 'knirschen, krachen', knarsetanden 'mit den Zähnen knirschen'.

**knistern** *z.* *z.* aus mhd. \*knisten, das dem Nomen knistunge *z.* 'Knirschen' zu Grunde liegt; eine onomatopoietische Bildung.

**Knittelvers** *M.*, erst nhd.; Knittel für Knüttel; Grundbedeutung und Ursprung dunkel. Aus dem Engl. ließe sich statt mit den Bedeutungen 'Stab' und 'Vers, Strophe, Stanze' als annähernde Parallele anführen, und der Niederländer Junius sagt vom Refrain in ndl. Volksliedern: in vulgaribus rhythmis versum identidem repetitum scipionem aut baculum appellat; die Römer hatten versus rhopalici.

**knittern** *z.* *z.* erst nhd., onomatopoietisches Wort.

**Knoblauch** *M.* aus mhd. knobelouch *M.* mit der ursprünglichen Nebenform klobelouch *M.*, ahd. chlobolouh, chlofolouh, chlovolouh *M.*; wegen *b* für *f* vgl. Schwefel; das *kn* des mhd. nhd. Wortes ist wie das in *Knäuel* durch Diffimilierung zu erklären, d. h. das *l* der folgenden Silbe bewirkte den Übergang des ersten *l* in *n*; vgl. nndl. knoslook und mndd. kloflok. Bei der gewöhnlichen Deutung als 'gespaltenener Lauch' bleibt unberücksichtigt, daß der erste Teil der Zusammensetzung, der mit nhd. *Kloben* identisch ist, auf germ. Sprachgebiet auch sonst erscheint: angl. clufe, engl. clove (of garlic) 'Zehe des Knoblauch', angl. clufpung, clufwyrnt 'Batrachium, Hahnenkamm'.

**Knöchel** *M.* aus mhd. knöchel, knüchel *M.* 'Knöchel': Diminutiv zu *Knochen*, mhd. knoche; angl. cnucel, mittelengl. knokil, engl. knuckle 'Knöchel'; ndl. knokkel 'Knöchel'.

**Knochen** *M.* aus mhd. knoche *M.* 'Knochen, Astknochen, Fruchtbolle'; das nhd. Wort, Luther fast noch fremd, ist auch im Mhd. selten, wie es dem Ahd. ganz fehlt; *Bein* ist das eigtl. hd. Wort für *Knochen*, das seinerseits in den md. nhd. Dialekten ursprünglich zu Hause ist; doch wird *Knochen* durch das zugehörige Diminutiv *Knöchel* als gutes altgerm. Wort bezeugt; ein got. \*knuka *M.* darf vorausgesetzt werden. Ob es zu engl. to knock 'klopfen', angl. cnuccian, anord. knoka, mhd. knochen 'knuffen' gehört, bleibt ungewiß, ebenso Beziehung zu anord. knúi *M.* 'Knöchel'. Legt man letzterem ein got. \*knuwa (gr. *κνύω* 'Kniefehle', s. *Knie*) zu Grunde, so ließe sich daraus ein *knuqa* für die westgerm. Sprachen, speziell für unser *Knochen* ableiten; vgl. queck, fed aus got. qiwa-, angl. tácor, ahd. zeihhur aus got. \*taiwar (skr. *dévara*, gr. *δαίρη*); und dann wäre weiterhin Verwandtschaft mit *Knie* wohl denkbar. Aus diesem \*knuqa ließe sich auch das oberd. *Knocke* 'Knorren, Knoten', mhd. knock 'Nacken' ableiten; ihr *ck* steht richtig für altes *q*. Doch bleiben verwandte Worte mit *g* im Stammlaut dunkel; mhd. knögerlin 'Knötchen' und mhd. knügel 'Knöchel'.

**Knocke** *F.*, erst nhd., aus dem nhd. knocke; als gutes altgerm. Wort erwiesen durch angl. \*cnycce, mittelengl. knueche 'Bündel' (z. B. 'Heubündel'), engl. knitch

'Holzbündel'; got. \*knuka resp. \*knukja *M.* fehlen.

**Knödel** *M.* aus mhd. knödel *M.* 'Fruchtknoten, Knödel als Speise'; Diminutiv zu dem unter *Knoten* behandelten mhd. knode 'Knoten'.

**Knollen** *M.* aus mhd. knolle *M.* 'Erdscholle, Klumpen überhaupt'; ahd. \*chnollo *M.* fehlt. An die mhd. Bedeutung schließt an angl. enoll *M.*, engl. knoll 'Hügel'; ndl. knol 'Hübe'.

**Knopf** *M.* aus mhd. ahd. knopf *M.* 'Knorre an Gewächsen, Knospe, Schwertknopf, Knoten, Schlinge'; vgl. angl. \*cnopp *M.*, engl. knop 'Knopf, Knospe'; ndl. knop 'Knospe, Knopf, Gewächsknoten'. Ein voraussetzendes got. \*knuppa- fehlt; unter *Knopf* wurde ein damit ablautendes got. \*knaupa- angelegt, das selber für \*knauppa- stehen würde; denn dem Stamme gebürt *b* im Auslaut, wie mhd. knübel *M.* 'Knöchel am Finger', sowie angl. \*cnobba, mittelengl. knobbe, engl. knob 'Knopf, Knopf, Knoten, Knorren' zeigen; dazu vgl. nndl. knobel *M.* 'Knoten, Knolle, Schwiele', sowie hd. Knubbe. Auffällig ist neben den bisher angeführten Worten, die auf eine alte *u*-Wurzel schließen lassen (vgl. bes. *Knopf*), das anord. knappr 'Knopf, Knopf', sowie angl. cnæpp, mittelengl. knap. Vgl. *Knospe*, *Knubbe*, *knüpfen*, *Knüppel*.

**Knorpel** *M.* aus mhd. knorpel-, knorbel-bein, knospel 'cartilago'. Ob ein got. \*knuzba- oder \*knaúrba- zu Grunde zu legen ist, kann nicht mit Sicherheit entschieden werden; ersteres hat aus grammatischen Gründen größere Wahrscheinlichkeit; nndl. knobbel, mndd. knusperknaken 'Knorpelknochen'.

**Knorre** *M.* aus mhd. knorre *M.* mit der gleichbed. Nebenform *knüre* *M.* 'Knoten, Knorre (an Bäumen, Steinen, am Leibe)'; *knüre* bedeutet außerdem noch 'Fels, Klippe, Gipfel'; in der Bedeutung 'Knuff, Stoß' gehört es zu mhd. knüsen (aus \*knusjan) 'stoßen, schlagen'. Auch für die anderen Bedeutungen haben wir wohl von einem got. Wort mit *s* (*z*) auszugehen, wie dialekt. Formen zeigen: schwäb. *Knauß* 'Ansatz am Brote', schweiz. knus 'Knorren, Auswuchs'. Engl. knar 'Knorren, Knorz', mittelengl. knarre mit der Nebenform knorre 'Knoten, Auswuchs'. — Das Ahd. hat nur das aus \*knür abgeleitete Adj. chniurig 'knotig, dert, fest'. — Vgl. *Knospe*, *Knuff*.

**Knorx** M. aus mhd. ahd. knorz 'Auswuchs, Knoten'; dän. knort, schwed. knört. Verwandt mit dem Vorigen?

**Knospe** F. aus mhd. knospe M. 'Knorre'; die jetzige Bedeutung ist eine Form einer reichen Entwicklung im älteren Nhd.; 'Knorre' ist die zu Grunde liegende Bedeutung, weshalb es nahe liegt Knospe etymologisch mit Knopf zu verbinden: letzteres ist got. durch \*knuppa-, ersteres durch \*knuspan- für \*knuf-span- darzustellen; -span wäre dann Ableitung; doch kann \*knuspan- auch für \*knus-span- stehen und zu der in Knorre stehenden Wz. knus gehören.

**Knoten** M. aus mhd. knote, knode M. 'natürlicher Knoten (am Körper, an Pflanzen), künstlicher Knoten an einem Faden, Schlinge'; ahd. chnodo, chnoto M. Die ahd. mhd. Doppelform mit t : d ragt mit Knote : Knödel bis ins Nhd.; sie deuten auf got. knupla : knupa, die sich zu einander verhalten würden wie angl. hare : hd. Gase; d. h. Accentwechsel schuf aus einem idg. gnutan- die Doppelform; aus gnutan- entstand knupan-, aus gnutan- ein knudan-. Innerhalb des Germ. macht das Nomen aber noch eine Reihe größerer Schwierigkeiten. An Stelle des aus idg. t durch Verschiebung entstandenen d und t haben die engl. Worte geminiertes tt: angl. cnotta M., engl. knot 'Knoten'; vgl. anord. ú-knyttir 'schlechte Streiche' und mhd. knotze F. 'Knorre'; engl. to knit 'stricken, knüpfen', angl. cnyttan; nhd. (Boß) knütte F. 'Strickzeug'. Anord. knútr M. 'Knoten', knúta F. 'Knöchel zum Spielen'; sie verhalten sich zu angl. knotta wie got. \*knaupa- zu \*knuppa-, vgl. Knauß, Knopf; und wie sich zu diesen Worten eine Form mit a in der Stammsilbe gestellt (angl. cnæpp), so zu der hier behandelten Gruppe anord. knóttir (got. \*knat-tus) M. 'Ball'. Bei dieser Kompliziertheit der Konsonanten- und Vokalverhältnisse läßt sich kein sicher verwandtes Wort aus den übrigen idg. Sprachen anführen. Vgl. Knüttel.

**Knüterich** M. 'Knotengras'; mhd. und sonst fehlend.

**Knubbe, Knuppe** M. 'Knollen im Holz', erst nhd., aus nhd. knubbe, dessen weitere Beziehungen s. unter Knopf. Erwähnt sei hier noch mhd. knübel, zu dem

sich Knuppe verhält wie Klauen zu Kluppe.

**Knuffen** Itw., in ältern Perioden fehlend, dunklen Ursprungs.

**Knüpfen** Itw. aus mhd. knüpfen, ahd. knupfen 'knüpfen'; got. \*knuppjan fehlt; Denominativ zu Knopf, s. dies; mhd. knopf 'Knoten'.

**Knüppel** M., das nhd. Wort stammt aus dem Ndd., im Mhd. galt knüpfel M. 'Knüttel'; es gehört zu mhd. knopf 'Knorren an Gewächsen'; s. Knopf.

**Knust, Knauft** M. eigl. 'Knorren', spez. 'Brotdecke'; aus dem Ndd.; t ist Ableitung; knüs- in der Bedeutung 'Knorre' s. unter Knorre.

**Knute** F., erst nhd., aus russ. knut entlehnt; vgl. Peitsche.

**Knüttel** M. aus mhd. knütel, knüttel, ahd. chnutil M. 'Knüttel', eigl. 'Stock oder Strick mit Knoten': zu Knoten.

**Kobalt** M., erst nhd.; unsicheren Ursprungs; vielleicht ursprünglich mit Kobold identisch.

**Koben** M. aus mhd. kobe M. 'Stall, Schweinestall, Käfig'; die nhd. Nebenform Kofen stammt, wie das f zeigt, aus dem Ndd. Ursprünglich hatte das Wort eine allgemeinere Bedeutung und war nicht bloß auf die Tier- spez. Schweinewohnung beschränkt. Sogar bis ins Nhd. zeigt sich die ältere Bedeutung 'Hütte'; vgl. mhd. kobel 'enges Haus'; isl. kofi M. 'Hütte, Wetterdach, Verschlag'. Im Angl. zeigt das entsprechende cofa sich bes. als edles Dichterwort für 'Gemach, Schlafgemach'; daraus engl. cove 'Obdach, sicherer Ort, Nest', pigeon-cove 'Taubenschlag'. Ein got. \*kuba, das diesen Worten zu Grunde zu legen ist, fehlt. Abzuweisen ist Annahme von Entlehnung aus lat. cubile, wozu mhd. kobel 'enges Wohnhaus' und angl. cofa 'Schlafgemach' verleiten könnten. Das Wort ist echtgerm., was die der Bildung nach notwendig aus einer weit ältern Zeit stammende Ableitung ahd. chubisi (got. \*kubisi) 'Hütte' beweist; vgl. noch mhd. kober 'Korb, Tasche', angl. cofl 'Korb'. S. Kobold, Kübel.

**Kobold** M. aus mhd. kóbolt mit der Nebenform kobólt M. 'neckischer Hausgeist, Kobold'. Ableitung aus gr. κόβαλος 'Ganner, Schmaroger', woraus auch frz. goblin und engl. goblin entlehnt sein sollen, ist für das deutsche Wort abzuweisen, da

dies seiner Bedeutung nach durch *κόβαλος* nicht erklärt wird, auch ließe sich kein Weg denken, auf dem das gr. Wort hätte zu uns kommen können, da Kobold kein gelehrtes Wort ist, sondern Leben im und vom Volke hat. Trennt man =old als gut deutsche Ableitung wie in Her=old ab — sie ist eigtl. =walt 'der Waltende', ahd. walto, angl. wealda —, so ergibt sich kob= als Stammsilbe, für die sich aus dem unter Koben Beigebrachten die Bedeutung 'Haus, Gemach' vermuten läßt. Als Hausgötter gefaßt, dürfen die Kobolde daher zu den angl. *cofgodu, cofgodas* 'penates, lares' gestellt werden; unbezeugt ist leider ein angl. \**cofold, \*cofwealda* 'Hausgot', eigtl. 'Schirmer des Schlafgemaches'; got. wäre ein \**kubawalda* vorauszusetzen. Der Richtigkeit dieser Deutung thut es kaum Eintrag, daß Einzelnes nach wie vor in der Wortgeschichte von Kobold dunkel bleibt, wie die mhd. Betonung *kobolt*, die mhd. nhd. Nebenformen *Dppold, Dpolt*. Die ältere nhd. Nebenform *Kobel* 'böser Geist', auch 'Kobold' legt es nahe, frz. engl. *goblin* damit zu verbinden.

**Koch** M. aus gleichbed. mhd. *koch*, ahd. *choh* (hh); vgl. nld. *asächj. kok* 'Koch'; vor der hd. Lautverschiebung, etwa im 7. Jahrhundert nach Deutschland gekommen, als die Koch- und Gartenkunst aus Italien eingeführt wurde; lat. *coquus*, genauer die Form *kokus* (vgl. ital. *cuoco*) liegt zu Grunde. Nach England drang das Wort, wie die abweichende Vokalgestalt zeigt, auf anderem Wege; angl. *côc*, engl. *cook*. Das *ô* desselben gegen hd. lat. *o* beruht auf Quantitätsveränderung in offener Silbe; vgl. Schule (auch Lilie, Kreuz, Lige). Vgl. Küche, Kuchen. Das ältere germ. Wort für kochen ist *sieden*; ein altgerm. Wort für 'Koch' fehlte.

**Kochen** Ztw. aus gleichbed. mhd. *kochen*, ahd. *chohhôn*: aus lat. *coquere* (genauer *kokere*); das hd. Wort konnte kein ft. Ztw. bleiben, weil der Vokal der Stammsilbe aus der Analogie der ft. Ztw. herausfiel. Über die Entlehnung vgl. *Koch*. Aus dem Roman. beachte frz. *cuire*, ital. *cuocere*.

**Köcher** M. aus mhd. *kocher*, ahd. *chohhar* M. 'Pfeilköcher', doch auch allgemein 'Behälter'; gleichbedeut. Nebenformen mhd. *kochære*, ahd. *chohhâri*, mhd. *koger*, *keger* mit auffälligem *g* in scheinbarer Übereinstimmung mit dem dunkeln anord.

*kögurr* (Röcher?), nur erhalten in *kögur-sweinn, kögurbarn*; anord. *kögurr* 'gesteppte Decke, Bettdecke' ist ein ganz anderes Wort, es schließt sich an ein merkwürdiges deutsches Röcher 'Decke' an. Angl. *cocur*, mittellengl. *coker* 'Röcher'; dafür mittellengl. engl. *quiver* aus afrz. *cuire*, das seinerseits wieder aus dem germ. Worte abgeleitet wird; es weist auf ein got. \**qiwarus*, aus dem angl. *cocur*, ahd. *chohhar* wohl entstanden sein könnten wie angl. *cucu* 'lebendig' neben got. *qiwa-* lehrt; mlat. *cucurum* 'Röcher' ist genau das hd. engl. Wort.

**Röder** M.; das Wort ist wegen seiner reichen Laut- und Bedeutungsentfaltung etymologisch schwer zu beurteilen, vielleicht sind mehrere urjprgl. verschiedene Worte darin zusammengefallen; mhd. *köder, koder, këder, korder, körper, kërder, quërder* M. 'Lockspeise, Röder, Flicklappen von Tuch und Leder', ahd. *quërdar* hat dazu noch die Bedeutung 'Lampendocht'; nhd. bestehen bei dialektischer und zeitlicher Verschiedenheit die Bedeutungen 'Unterfenn', 'Schleim (*pituita*)', 'Lumpen, Lederstreif, Lockspeise'. Für Röder 'Unterfenn' ist engl. *cud* 'der innere Teil des Schlundes bei wiederkäuenden Tieren', angl. *cudu, cweodu* (got. *qipus* 'Bauch'?) vielleicht zu vergleichen. Für die Bedeutung 'Lockspeise' möchte man zunächst an got. *qairrus*, hd. *kirre* anknüpfen, weil *quërdar* als älteste hd. Form auf ein got. \**qairþra-* hinweist; damit vereinigen ließe sich allenfalls die Zusammenfassung mit gr. *δέλεα* (*del-* für *deq-* stände durch Dissimilierung wie ein deutsch. *kerdel* nachweisbar ist, *δ* wäre nach Ausweis des äol. *βλήη* alter *Guttural: Wzger*) mit der dem deutschen Wort mehr entsprechenden Nebenform *δέλεαρον*, der man meist mehr Beifall giebt, weil diese neben der Bedeutung 'Lockspeise, Röder' noch die als 'Fackel' (entsprechend ahd. *quërdar* 'Docht') hat; auffällig bleibt bei beiden Annahmen engl. *cud* 'Röder'. Für die weiteren Bedeutungen des deutschen Wortes fehlen annehmbare Etymologien.

**Roffer** M., erst nhd., aus frz. *colfre*.

**Kohl** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. *köl* M. mit den Nebenformen ahd. *chöli*, mhd. *kæle, kœl* M. (vgl. alemann. *kêl*), sowie ahd. *chölo, chölo* M., mhd. *köle, köle, köl* und ahd. *chöla* F. — Übernommen mit der südeurop. Garten- und

**Kochkunst** von lat. *caulis* M. 'Kohl'; auch engl. *cole*, mittelengl. *caul*, *coul*, anglf. *cawl* sowie anord. *kál* N. weisen auf lat. *caulis*, woher auch ital. *cavolo*, frz. *chou* 'Kohl' sowie kymr. *cawl*. Das "anscheinend volksmäßige" lat. *caulis* wäre demnach für die Sprachgeschichte ohne Folgen gewesen, wenn nicht die mhd. Formen mit kurzer Tonstille *köle*, *köl* darauf zurückführen. Die meisten der uns geläufigen Gemüse- wie Obstsorten mögen mit der Kochkunst im 6. oder 7. Jahrhundert in Deutschland eingeführt sein; vgl. Spich, Kochen, Pfeffer, Minze, Pflaume, Kirsche.

**Kohle** F. aus gleichbed. mhd. *kole* F., meist *kole*, kol M. und kol N., ahd. *cholo* M., *chol* N.; vgl. anglf. *col* N., engl. *coal* 'Kohle' (engl. *colemouse* s. unter **Kohlmeise**), anord. *kol* N. Plur. 'Kohlen'. Dazu die Ableitung anord. *kylna* F. 'Ofen', anglf. *cylne*, engl. *kiln* 'Ofen', sowie schwed. *kylia* 'einheizen'.

**Kohlmeise** F. aus mhd. *kölemeise* F. zu **Kohle**, nicht zu **Kohl**; eigtl. 'Meise mit schwarzem Kopf'; anglf. *colmāse*, engl. *colemouse* (volksäthm. für eigtl. *coalmouse*! wie unser Sprachbewußtsein auch **Kohlmeise** zu **Kohl** zieht).

**Kohlraabi** M., erst nhd., aus ital. *cavoli rape* (Plur.); vgl. frz. *chou-rave*, umgedeutet **Kohlrübe**. Vgl. **Rübe** wegen weiterer Bezüge.

**Kolben** M. aus mhd. *kolbe* M. 'Kolbe, Keule als Waffe, Knüttel', ahd. *cholbo* M.; isl. *kólfr* M. 'Wurfspeer, Pfeil, Pflanzenknollen' mit der Ableitung *kylfi* N., *kylfa* F. 'Keule, Knüttel'. Ein got. \**kulba-n* 'Stoß mit dickem knolligem Ende' ist voranzusetzen. Die Bedeutung läßt Beziehung zu der unter Klumpen behandelten Wortstuppe der nasalisierten Lautform *klumb* wahrscheinlich erscheinen; dann wäre *gl-bh* als idg. Wurzelform anzusetzen und lat. *globus* 'Klumpen' (auch 'Berein', vgl. engl. *club* 'Keule, Klub') zu vergleichen.

**Kolk** M., nhd.; nhd. *kolk* M. 'Strudel, Abgrund, Loch'. Vgl. sfr. *gárgara* M. 'Strudel'; doch scheint nach lat. *gurgus* 'Strudel, Wirbel, Abgrund' dem ind. *r* ein germ. *r*, nicht *l* entstammen zu sollen.

1. **Koller** N. M. aus mhd. *koller*, *kollier*, *gollier*, *goller* N. 'Halsbekleidung'; dies aus frz. *collier* (lat. *collarium*).

2. **Koller** M. aus mhd. *kolre* M. 'Koller, ausbrechende oder stille But', ahd.

*choloro* M.; wie eine Reihe medizinischer Ausdrücke mittelbar aus dem gr. *χολέρα*, lat. *cholera*; das *ch* hat auch im Roman. den Wert eines *k*; vgl. ital. *chollera*, frz. *colere*.

**Kolter** M. aus mhd. *kolter*, *kulter* M. F. N. 'gefütterte Steppdecke über das Bett' aus afrz. *coultre* (vgl. ital. *coltra*; vgl. wegen weiterer Beziehung **Rissen**).

**Kommen** Btw. aus mhd. *komen*, ahd. *choman* 'kommen'; ein gemeingerm Btw. Für das anlautende *k* ist wie noch nhd. bequem zeigt *qu* der eigtl. Anlaut, quēman ist die zu Grunde liegende ahd. Form; das *w* eines anlautenden *kw* wurde im 5d. vor *e* und *o* (nicht auch vor *a*) gern unterdrückt, vgl. *fed*, *firr*. Ahd. *quēman*, got. *qiman*, anglf. *cuman*, engl. *to come*, asächs. *cuman*, anord. *koma*. Das hierdurch erwiesene urgerm. Btw. *qeman* 'kommen' hat eine weitere Geschichte hinter sich: es ist identisch mit der ind. 3d. Wz. *gam* 'kommen'; dazu lat. *venio* für \**gvēmio*, gr. *βαίω* für *βανω* (für \**gvēmio*), vgl. bequem, Kunst. Als idg. Wz. ist gem voranzusetzen. Die Entwicklung eines *v* nach dem *g* geschieht gesetzmäßig. Vgl. got. *qinō*, gr. *γυνή*, ind. *gnā* (\**gānā*) 'Weib'; got. *qiwa-*, lat. *vivus* (gr. *βίος* Subst.), ind. *jivā*, s. *fed*; vgl. die ähnliche Entwicklung eines *kw* (zu germ. *hw*) aus idg. *k* unter *wer*, *welcher*.

**Komtur** M. aus mhd. *kommentur*, *komedür* M. aus afrz. *commendeor* (lat. *commendator*) 'Befehlshaber, Inhaber eines geistlichen Ordensgutes'.

**König** M. aus gleichbed. mhd. *künic*, *künec* (g) M. mit den Nebenformen *kuninc*, *konig*, *köninc*, ahd. *chunig*, *chuning*; entsprechend asächs. *cuning*, anglf. *cuning*, *cyng*, engl. *king*, nhd. *koning*, anord. *konungr*: eine gemeingerm., nur dem Got. fehlende Bezeichnung; \**kuniggs* oder nach dem Nord. *konungr* ein \**kunaggs* wäre als got. Entsprechung zu erwarten. Für das hohe Alter der Bezeichnung spricht noch die Entlehnung derselben ins Finn. Esthn. als *kuningas* 'König'; dazu vgl. noch die auffällige Bedeutung des gleichfalls entlehnten lit. *kūningas* 'Pfarrer'. Die zunächst liegende Deutung des Wortes ist, es an got. *kuni* (Gen. *kunjis*), ahd. *chunni*, mhd. *künne*, anglf. *cynn* 'Geschlecht' anzuschließen; -ing als Endung der Patronymika (anglf. *wōdening* 'Sohn Wodans') gefaßt, ergäbe sich



die Bedeutung 'ein Mann von Geschlecht, d. h. aus einem vornehmen Geschlecht, ex nobilitate ortus' (Tacitus Germ. VII). Diese an sich befriedigende und ganz unbedenkliche Annahme wird in Frage gestellt durch den Hinweis, daß im Altgerm. ein einfaches kuni- die Bedeutung 'König' hat; erhalten hat dieses sich besonders in Zusammensetzungen wie angl. cyne-helm 'Königshelm, diadema, corona', cynestól 'Königsstuhl, Thron', cynerice gleich ahd. chunirihhi 'Königreich' u. s. w.; das Simplex hätte sich nur in der anord. Dichtersprache erhalten als korr (i- ft.) 'Mann vornehmer Abkunft, Verwandter des Königs'. Für die Bedeutungsentwicklung von König ist diese Annahme ebensowenig als die erste abzuweisen: auch hier enthielte König wesentlich den Begriff der vornehmen Abkunft, nur wäre es genauer 'Sohn eines Mannes von vornehmer Abkunft'; vgl. frz. prince 'Prinz' und 'Fürst'. Abzulehnen ist etymologische Verbindung von engl. king und queen, da letzteres ursprgl. überhaupt 'Weib' bedeutete; doch ist es zur Illustrierung der Bedeutungsentwicklung von König verwertbar; angl. ewen ist bes. 'die vornehme Frau'.

**Können** Prät.=Präs. aus mhd. kunnen, ahd. chunna Pr.=Prf. (Sg. kann, Plur. kunnum, Prät. konsta) eigtl. 'geistig vermögen, wissen, kennen, verstehen', dann auch 'können, im Stande sein'. Angl. cunnan (im Sg. can) Pr.=Prf. 'kennen, wissen, können', engl. to can; got. kunnan (im Sg. kann, Plur. kunnum) Pr.=Prf. 'kennen, wissen'. In den älteren Sprachperioden hat der Verbalstamm können ausschließlich geistige Bedeutung im Gegensatz zu dem von mögen, vermögen. Den altgerm. Sprachperioden ist neben dem in dem Itw. kunnan erhaltenen Stamm kann- (vgl. noch got. kunnan 'erkennen', angl. cunnian 'erforschen, versuchen', s. auch Kunst, kund, kennen) ein im Got. als \*knē, \*knō darzustellender Verbalstamm geläufig: angl. cnāwan 'erkennen, kennen', engl. to know; ahd. irchnāan, bichnāan 'erkennen'; ahd. urchnāt f. 'Erkennung' (got. \*knēps f. fehlt); auf ein got. \*knōpla- 'Erkenntnis' weist das Denominativ ahd. irchnuodilen 'vernehmbar werden'. Da unser können Prät.=Präs., d. h. formell Perf. ist, so haben wir der Bedeutung 'wissen, verstehen' eine ältere Bedeutung 'erkannt haben' zu Grunde zu

legen. Die drei germ. Stämme kann, knē, knō finden wir auch außerhalb des Germ. mit reicher Sippe: gr.-lat. gnō in γυνώσχω (ἐ-γνώ-ν) 'erkennen', γνώσις 'Erkenntnis', lat. gno-sco, nō-tus, nō-tio; abulg. znafā, znati 'erkennen'; altir. gnáth 'bekannt'. Das Ind. bildet ein Präs. von Wz. \*jan, das Prät. von Wz. jnā; jānāmi, jānāu; vgl. Part. jnāta 'kennen': die germ. W. kann aus gen-n erscheint in lit. zinai 'kennen, erkennen, einsehen', pa-zintis 'Erkenntnis', zd. ā-zaiñti f. 'Kunde', altir. ad-géin Perf. 'cognovit'. Diese weite Verzweigung der eng verwandten idg. Wz. gen: gnō 'erkennen, wissen' ist allgemein anerkannt; problematisch ist Zusammengehörigkeit derselben mit der unter Kind, König, kennen behandelten Wz. gen 'erzeugen, gebären' mit den Nebenformen gnā-, gnō-. Beide scheinen sich zu vermischen in angl. cennan 'gebären' und 'zeugen', gr. γινώσος 'blutsverwandt' und 'erkennbar, gekannt'. Jedenfalls muß aber die Unterscheidung der physischen und der geistigen Bedeutung jenseits der Sprachtrennung liegen, da sie auf allen Sprachgebieten vorhanden ist; auch ist es noch nicht gelungen die Genesis der geistigen Bedeutung aus der physischen leicht begreiflich zu machen für jenen uralten Sprachzustand.

**Konrad** s. Kühn.

**Kopf** M. aus mhd. kopf M. 'Trinkgefäß, Becher, Seidel, Hirnschale, Kopf'; ahd. choph, chuph M. 'Becher'; angl. cuppa, engl. cup 'Becher, Obertasse'; nord. koppr M. 'Geschirr in Becherform, auch 'eine kleine Schiff Art'. Die Sippe gehört zu den am schwierigsten zu beurteilenden. Allerdings ist Haupt, engl. head das eigtl. gemeingerm. und alte Wort für 'Kopf'; erst im Nhd. hat das letztere über das erstere mit Entschiedenheit gestiegt. Die reiche Bedeutungsentwicklung der Sippe erregt weiterhin Bedenken, obwohl sich für die Entwicklung des Begriffes 'Kopf' aus älterem 'Becher in der Form einer Obertasse' Analogien beibringen lassen; vgl. anord. kolla f. 'Topf' — kollr M. 'Kopf'; nhd. Hirn-schale; ital. coppa 'Becher' neben Prov. cobs 'Schädel'; frz. tête aus lat. testa; got. hwalrni 'Schädel' zu angl. hwer 'Kessel', ndl. hersen-pan 'Schädel', mittelengl. herne-, braein-panne 'Schädel' zu Pfanne; ndl. hersen-becken 'Schädel' zu Becken. So ließe sich in der That die

herrschende Annahme billigen, wonach der ganzen Wortstippe das mlat. cuppa (ital. coppa) 'Becher', lat. cūpa 'Faß' zu Grunde liegt. Aber im Germ. zeigen sich Verwandte, die es näher legen, nicht von lat. cūpa 'Faß', sondern von einem urgerm. Worte mit der Bedeutung 'Spitze, Gipfel' auszugehen: angl. mittelengl. copp 'Gipfel, Spitze', mittelengl. auch 'Kopf', engl. cop 'Kuppe, Gipfel' (wegen der Bedeutungs-entwicklung vgl. Siebel zu gr. κεφαλή, dial. Dach für Kopf); Beachtung verdient u. a. auch asächs. coppod 'cristatus' von Schlangen. Für den germ. Ursprung des Wortes Kopf in der nhd. Bedeutung spricht auch, daß man ahd. chuppha, mhd. kupfe f. 'Kopfbedeckung', offenbar zu Kopf gehörig, zur Erklärung einer roman. Wortgruppe nötig hat: ital. cuffia, frz. coiffe, mlat. coesa entstammen dem ahd. chuppha. Zudem ist das lat. cūpa, cuppa als f. formell nicht gut geeignet das germ. M. zu erklären, zumal koppa- (got. \*kuppa- fehlt allerdings) eine zu weite Verbreitung schon innerhalb der altgerm. Sprachen hat. Jedenfalls wäre aber denkbar, daß sich das vorauszusetzende echtgerm. Wort frühzeitig mit einem mlat. roman. Worte mischte und so eine Reihe fremdartiger Bedeutungen in sich aufnahm. Vgl. Kuppe.

**Koppe** f. Kuppe.

**Koppel** f. n. aus mhd. koppel, kopel, kuppel f. (M. N.) 'Band, Verbindung', bes. 'Hundekoppel', dann kollekt. 'Hundeschar', auch 'Schar' überhaupt; aus lat. copula, mlat. auch cupla (dies auch in der Bedeutung 'Jagdhundepaar am Leitriemen'), woraus auch frz. couple, engl. couple 'Paar', ndl. koppel 'Paar, Menge, Trupp'.

**Koralle** f. aus mhd. koralle M.: nach mlat. corallus, lat. corallium.

**Korb** M. aus gleichbed. mhd. korp (b), ahd. chorp, korb (Gen. korbes) M.; vgl. ndl. korf M. 'Tragkorb'. Die gewöhnliche Ableitung aus lat. corbis hat außer lautlichen Bedenken noch dies gegen sich, daß gleichbedeutende Nomina mit anderen Ablautsformen daneben stehen; nach nhd. Brett = Bord (s. diese) kann zu Korb auch mhd. krēbe M. 'Korb' und somit weiterhin nhd. Rrippe gehören (vgl. noch neuisl. karfa f. und korf f. 'Korb'?). Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß zu einem ererbten altgerm. Worte in jüngerer Zeit das lat. Wort entlehnt wurde:

ahd. churib, Pl. churbi weist vielleicht auf lat. corbis (engl. corb); übrigenz scheint lat. corbis in nhd. 1. Keff einen alten Verwandten zu besitzen.

**Korde**, Kordel f., erst nhd., aus frz. corde, cordelle; vgl. ndl. koord f. 'Schnur', engl. cord 'Schnur' aus der gleichen roman. Quelle, deren Ursprung lat.-gr. chorda (χορδή).

**Koriander** M., erst nhd., aus lat. coriandrum; mhd. dafür koliander, kullander, kollinder: aus mlat. coliandrum. Vgl. ndl. koriander, engl. coriander.

**Korinthe** f., erst früh nhd., aus frz. corinthe.

**Kork** M., erst früh nhd., durch ndl. (kork, kurk n. 'Korkholz, Kork, Pfropf') und ndd. Handelsvermittlung aus span. corcho 'Korkholz, Pfropf', woher auch früh engl. cork. Letzte Quelle lat. cortex 'Rinde'.

**Korn** n. aus mhd. korn, ahd. choron, chorn (Gen. chornes) n. 'Getreide' (im Mhd. auch 'Kern (der Weinbere), Kornfeld, Kornhalm'). Got. kaurn n. mit der Nebenform kaurno n.; anord. korn, angl. engl. corn, ndl. koren. Gemeingerm. Stammform korna- mit der Bedeutung 'einzelnes Getreidekorn', dann auch 'Kern', sowie 'Frucht'. Die Bedeutung 'Kern' vgl. in ahd. berikorn, mhd. win-, trübenkorn 'Beerentern'; ahd. wechselt korn- und kernapfil (angl. cornæppel) 'malum punicum, Kernapfel'; die Ableitung angl. cyrnel, engl. kernel s. unter Kern. Hierdurch wird enge Verwandtschaft zwischen Kern und Korn wahrscheinlich und das lautliche Verhältnis beider ist das von Brett und Bord; weitere Beispiele von Ablaut bei Rominibus s. unter Korb. Eine andere Ablautsform zu Korn aus vordergerm. grno-m liefert lat. grānum 'Korn, Kern'; s. Fürde gleich lat. crātes, voll gleich lat. plēnus, altir. lán. Jenes grno- ist genau abulg. zrnno n. 'Korn, Kern, Bere', russ. zernó 'Kern, Korn'. Nicht sicher ist Annahme von Verwandtschaft mit dem unter kernen zugezogenen got. gairnus 'Mühle', abulg. zrnny.

**Kornelle** f. 'Kornelirsche', schon ahd. cornul, cornulbouvum: aus mlat. cornolium (frz. cornouille, ital. corniolo); Ableitung von lat. cornus f. 'Kornelirsche'; vgl. angl. corn-tree, engl. corneliantree.

**Körper** M., in der mhd. Zeit (13. Jahrhundert) als korpel, körpel, körper

**M.:** entlehnt aus lat. corpus, genauer aus dem Stamme corpor-, mit welchem lat. Worte das Altgerm. ein unverwandtes Wort aus gleicher Quelle (idg. krp) besaß: ahd. hrēf, anglf. hrif 'Mutterleib'. Leich (f. Leichnam) ist das altgerm. Wort für nhd. Leib, Körper. "Das Abendmahl und die Leichnamverehrung der Kirche trugen zu der Einbürgerung des lat. Wortes bei, vielleicht auch die Medizin."

**Koscher**, Kaufcher Adj., erst nhd., aus jüd.-chalb. kōschar, kōschēr 'geziemend, recht'.

**Kosen** Ztw. aus mhd. kōsen, ahd. chōsōn 'Gespräch führen, plaudern'. Ahd. chōsa 'Rechtshandel' und damit weiterhin lat. causa, causari zuzuziehen verbietet die Bedeutung des Ztw., die nirgends Andeutung juristischen Ursprungs zeigt; auch ist nfrz. causer 'plaudern' deutscher Abstammung, da aus lat. causa frz. chose entsprang. Als heimisches Wort gefaßt, entbehrt kosen (got. \*kausōn) einer wahrscheinlichen Ableitung; jedenfalls gehört dazu anglf. ceast, mittlengl. cheaste 'Wortwechsel, Wortstreit'.

**Koffat** f. 1. Kot.

1. **Kost** F. aus mhd. koste, kost F. M. 'Wert, Preis einer Sache, Aufwand', schon ahd. kosta F.: in ahd. Zeit aus mlat. costus M., costa F. entlehnt (vgl. ital. costo M., frz. coût M., span. costa F.; letzte Quelle lat. constare 'zu stehen kommen'). Dem Roman. entstammt mittlengl. costen, engl. cost; von dort das nord. kosta 'kosten'.

2. **Kost** F. (im 16. Jahrhundert auch M.) aus mhd. koste, kost F. 'Zehrung, Speise, Lebensmittel'; vgl. nord. kostr M. 'Lebensmittel, Vorrat'. Im nord. wie im deutschen Worte berühren sich die Bedeutungen 1 und 2; jedenfalls ist Bedeutung 2 erst eine jüngere Entwicklung aus Bedeutung 1. Für das Nord. allerdings muß man Mischung des Schwortes kostr 'Aufwand, Lebensmittel' mit einem altgerm. Worte annehmen, das dem got. kustus M. 'Prüfung, Beweis' und gakusts 'Probe' zunächst stände; anord. kostr M. 'Wahl, Lage, Umstände', dazu auch anglf. nænigum coste 'nullo modo'; dieser Nomina wegen f. Kiesen.

1. **Kosten** Ztw. aus mhd. kosten 'zu stehen kommen, kosten' aus mlat.-roman. costare (lat. constare); frz. coûter; f. Kost 1 und 2, engl. to cost.

2. **Kosten** Ztw. aus mhd. kosten 'prüfend beschauen, schmeckend prüfen'; ahd. asächs. costōn, anglf. costian (engl. fehlend); ein gemeinwestgerm. Ztw. mit der Bedeutung 'erproben, prüfend beschauen, versuchen'. Kosten gehört wie die unter Kost 2 erwähnten germ. Worte zu Kiesen und ist mit lat. gustare 'kosten' formell identisch; germ. kus, vorderm. gus ist die Wurzelform. Vgl. Kiesen.

**Kostspielig** Adj., erst im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts in Gebrauch gekommen; es enthält aber ein altes Wort, das uns sonst abhanden gekommen ist und auch in dieser Zusammensetzung bereits eine volkstümliche, den Ursprung verdunkelnde Änderung erfahren hat: mhd. spildec Adj. 'verschwenderisch'; ahd. spilden 'verschwenden, vertun' (aus ahd. gaspilden stammt frz. gaspiller). \*kost-spildig wäre 'Geld verschwendend'; für das etymologisch dunkle spildig sagte man mit volksmäßiger Umgestaltung =spielig.

1. **Kot**, Kote F., ein eigtl. nhd. Wort: nhd. kote, kot, nld. kot 'Hütte'; entsprechend anglf. cot N. und cote F. 'Hütte'; aus ersterem entsprang engl. cot 'Haus, Hütte' (engl. cottage ist mit roman. Endung daraus abgeleitet, vgl. mlat. cotagium, afrz. cotage), aus letzterem stammt cote in dove-cote 'Taubenschlag', sheep-cote 'Schaffstall, Hürde'; vgl. nord. kot N. 'kleines Gehöft'. Got. \*kut N. oder \*kutō F. fehlt. Die weitverzweigte Wortstippe ist gut germ., sie drang ins Slav. (abulg. kotici 'cella') und Kelt. (gael. cot); auch roman. Worte läßt man aus derselben entlehnt sein: nfrz. cote, cotillon, ital. cotta, alle als Bezeichnung von Kleidungsstücken, die für die germ. Worte nicht nachweisbar ist (engl. coat entstammt selber jedesfalls dem Roman.). Dem germ. Worte eignet bloß die Bedeutung 'Gemach, Hütte, Wohnraum': gudo- wäre die vorhistorische Lautform. Rothsaße, auch mit Angleichung Kos-saße, Koffat, Kotte 'wer auf einem kleinen Gehöft ansässig ist'; dafür auch Kötter.

2. **Kot** M. aus gleichbed. mhd. kōt, quōt, quāt, kāt N., ahd. quāt; got. \*qēþ (Gen. \*qēdis) N. 'Kot' fehlt; vgl. anglf. cwæd (meist aber cwead) N. 'Kot'. Eigtl. Neutr. eines Adj.: md. quāt, nndl. kwaad 'böse, häßlich, verderbt', mittlengl. cwēd 'schlimm'. Unflät und Unrat sind in gleicher Weise verhüllende Bezeichnungen für ster-

cus. Als vorgerm. guetho-gefaßt, könnte Kot mit ind. gūtha, zd. gūtha 'Kot, excrementa' in Ablautsverhältnis stehen, so daß das germ. Substantiv doch in vorhistorischer Zeit bereits aus dem Abj. entstanden wäre; doch scheinen das skr. und zd. Wort zu der ind. Wz. gu 'caccare' (abulg. govino N. 'Kot') zu gehören.

**Kote, Kōte, F.** 'Gelenk am Pferdehuf', erst nhd.: aus nhd. kote; vgl. mndl. koot, frief. kate F. 'Gelenkknöchel'. Weitere Beziehungen fehlen.

**Kōter** M., eigtl. 'Bauernhund', zu nhd. kote 'kleiner Bauernhof'. S. 1 Kot.

**Kōze** F. aus mhd. kotze M. 'grobes, zottiges Wollenzeug, Decke oder Kleid davon', ahd. chozzo M., chozza F.; vgl. asächs. cot (tt) 'wollener Mantel, Rod'; ein spezifisch deutsches Wort, dem Got. Nord. Engl. fehlend. Die unter 1 Kot erwähnten roman. Worte (frz. cotte 'Unterrod', ital. cotta) scheinen dem Deutschen entlehnt zu sein, da im Mhd. weitere Worte zur gleichen Sippe gehören: ahd. umbichuzzi 'Obergewand', umbichuzzen Btw. 'amicire'. Man hat für den Fall, daß Kōze echtgerm. wäre, an Verwandtschaft mit gr. βεδος (aus Wz. gud) 'Frauentleid' gedacht. Mittelengl. cole, engl. coat 'Rod' sind sicher roman. Ursprungs: afrz. cote, mlat. cotta. Vgl. Kutte.

**Kōze** F. 'Korb' aus gleichbed. mhd. kōtze: dunklen Ursprungs, s. Kieze.

**Kōzen** Btw., erst früh nhd., unsicherer Ableitung.

**Krabbe** F., wie die meisten Worte mit innerem bb aus dem Nhd. geborgt, vgl. mndd. krabbe, nbl. krab, anglf. crabba, engl. crab 'Krabbe, Krebs', nord. krabbi; die streng hd., d.h. verschobene Form Krappe erscheint im 16. Jahrhundert, doch war das Wort nur bei den meeranwohnenden Germanen heimisch und verbreitet. Krebs ist stamverwandt; aber gr. κάραβος, lat. carabus 'Meerkrabbe' sind weder urverwandt, noch läßt sich an Entlehnung der germ. Worte aus dem Südeurop. denken; auch beruht frz. crabe 'Art kleiner See Krebs' zunächst auf dem germ. und nicht auf dem lat. Worte.

**Krabbeln** Btw., mit nhd. Lautstufe gegen mhd. krappeln mit der Nebenform krabeln, woher auch früher nhd. krabeln. Die Form mit geminiertem Labial mag auf volksetymologischer Anlehnung an Krabbe

(Krappe) beruhen; denn auch im Nord. zeigt sich einfacher, nicht geminiertes Labial: nord. krašla 'mit den Händen kraben' und krafsa 'mit den Füßen scharren'. Engl. grabble, grapple, grab gehören zu nhd. ndl. grabbeln.

**Krachen** Btw. aus gleichbed. mhd. krachen, ahd. chrahhōn; vgl. ndl. kraken 'auffracken, sprengen, krachen, knistern', anglf. cracian, engl. to crack 'krachen, brechen'; got. \*krakon fehlt. Beachtenswert ist anglf. cearcian 'krachen' (got. \*karkōn); vgl. wegen der scheinbaren Metathesis des r noch Brett neben Bord, fragen neben forschen. Die germ. Wurzelform krk aus grg; vgl. skr. grg, garj 'rauschen, prasseln'. — Krach M. aus mhd. krach, ahd. chrah 'Krach'.

**Krächzen** Btw., erst nhd., Ableitung von krachen; dafür im Mhd. krochzen, ahd. chrocchezan 'krächzen', welches in Ablautsverhältnis zum Stamme von krachen steht; aus anglf. cracian bildete man craccian wie nhd. krächzen aus krachen.

**Kracke** F. 'schlechtes Pferd', erst nhd., dunklen Ursprungs. Etwa zu ndl. kraak, frz. caraque 'Art schwerfälliger Handelsschiffe'?

**Kraft** F. aus mhd. kraft, ahd. chraft F. 'Kraft, Gewalt, Heeresmacht, Menge, Fülle'; vgl. asächs. crakt M. F., ndl. kragt; anglf. cræft M. mit den hd. Bedeutungen, auch 'geistige Fähigkeit, Kunst, Wissenschaft', daher engl. craft 'Kunst, Handwerk', auch 'List, Betrug' (das zugehörige Abj. crafty 'schlau' zeigt vorherrschend die letzte Spezialisierung der Bedeutung in geistiger Sphäre); anord. kraptr M. 'Kraft'. Neuzisl. kræfr 'stark' weist den Stamm ohne Dentalaffix auf; doch scheint anord. krefja 'bitten, fordern, auffordern', sowie anglf. crasian, engl. to crave 'fordern' der Bedeutung wegen nicht zu dem Nomen zu gehören. Außerhalb des Germ. fehlt sichere Beziehung.

**Kraft** Präp., eigtl. Dat. Sg. des vorigen Wortes, ursprünglich mit den Präpositionen aus oder in verbunden; mhd. kraft mit dem Gen. eines Nomens ist oft bloß eine pleonastische Umschreibung für das Nomen selber: hoher wunne kraft für hohiu wunne; üz zornes kraft 'aus Zorn, kraft Zornes'.

**Kragen** M. aus mhd. krage M. 'Hals (von Menschen und Tieren)', auch 'Nacken', dann auch 'Bekleidung des Halses, Hals-

fragen'; ein im Ahd. Nfächs. Anglf. Anord. fehlendes Wort. Auf anglf. \*craga weist mittellengl. crawe, engl. craw 'Kropf (der Vögel)'; Nebenform engl. crag 'Fels, Rachen', dial. auch 'Kropf'; neuisl. kragi M. 'Salstragen' ist deutschen Ursprungs. Got. \*kraga M. 'Fals, Kehl' fehlt. Weitere Beziehungen sind unsicher; man möchte gr. βρόγχος 'Kehle, Schlund' für verwandt halten, da sein anlautendes β für g (grog-gho-, grongho-) stehen kann; vgl. auch βρόγχος 'Gurgel, Kehle'. — Ahd. krage wird persönlich umschreibend als Scheltwort ('Thor') angewendet; daher nhd. Geiz = fragen.

**Krähe** F. aus gleichbed. seltenen mhd. kræe F. (dafür gewöhnlich krā und krāwe F.), ahd. chrāia, chrāwa und chrā F.; vgl. nhd. kraai, afächs. krāia F., anglf. crāwe F., engl. crow 'Krähe'; ein westgerm. Wort, zu krāhen gehörig, das ursprünglich ein ft. Btw. war. Die nord. Bezeichnung der Krähe, krāka F., darf der vorgeführten Sippe nicht unmittelbar gleichgestellt werden; sie ist nur ganz entfernt verwandt.

**krāhen** Btw. aus gleichbed. mhd. kræn, kræjen (Prät. kräte), ahd. chrāian Btw.; entsprechend anglf. crāwan (Prät. creow), engl. to crow, nhd. kraaijen 'krāhen': ein spezifisch westgerm. Verb, wofür der Gote hrūkjan sagte; daß es ursprünglich nicht speziell vom Hahn gebraucht wurde, lehrt die unter Krähe behandelte Ableitung; dann aber auch die Komposition ahd. hanachrāt, afächs. hanocrād, anglf. hanacrēd 'Hahnenchrei, das Krāhen'. Ob Kranich hierher zu ziehen ist, bleibt fraglich; auffälligerweise heißt ahd. chreia, chrāia auch 'Kranich' sowie 'Star'. krē- als germ. Stammform des Verbs läßt sich an abulg. graja, grati 'krächzen', lit. groju, groti 'krächzen' anknüpfen.

**Krahn** M. 'Hebevorrichtung', erst nhd., nach dem Ndd. Ndl.; eigtl. identisch mit Kranich, wozu es ältere kürzere Wortform ist; s. Kranich. Auch gr. γέρονος hat die Bedeutung 'Krahn'; vgl. auch lat. aries, hd. Boß, sowie lat. grus als Zeichnungen von Maschinen.

**Kraffel** M., erst nhd.; vgl. nhd. kra-keel; dunklen Ursprungs.

**Kralle** F., erst nhd., in den älteren Sprachperioden fehlend. Ob zu gr. γάβω 'nage', ftr. Wz. gras 'fressen'? Näher steht mhd. krellen 'fragen' (got. \*krazljan?).

**Kram** M. aus mhd. krām M. eigtl. 'ausgespanntes Tuch, Zeltbede', bes. 'Verdachung eines Kramstandes', dann die 'Krambude selber (diese wird auch krāme F. genannt), Handelsgeschäft, Ware'; entsprechend nhd. kraam F. 'Kramladen, Ware', dann sonderbarerweise auch 'Wochenbett, Kindbett', wofür von der Bedeutung 'ausgespanntes Tuch' als Verdeckung des Bettes auszugehen ist. Ein spezifisch deutsches Wort, das durch den Handel in den Norden geführt wurde (isl. kram R. 'Ware'), sowie zu slav. = lit. Stämmen (lit. krōmas); dagegen bleibt Beziehung zu abulg. gramū 'Kneipe' zweifelhaft. 'Zelttuch' mag die Urbedeutung des got. \*krēma- gewesen sein.

**Krammetsvogel** M. aus mhd. kramat(s)vogel, krambitvogel, kranewitvogel M. 'Krammetsvogel', eigtl. 'Wacholder-vogel'; Wacholder heißt mhd. kranewite, kranwit (kramwit, kramat), ahd. chrana-witu (eigtl. 'Kranichholz') zu dem unter Krahn und Kranich erwähnten kran- 'Kranich' und ahd. witu 'Holz' (vgl. engl. wood); vgl. engl. craneberry, cranberry 'Moosbeere' zu crane 'Kranich'.

**Krampe** F. 'Thürhaken', nhd. Lehnwort, da pf im Hd. zu erwarten wäre; vgl. nhd. kram für kramp 'Haken, Klammer', engl. cramp 'Krampe, Klammer, Balkenband', auch cramp-irons 'Enterhaken, Schienenklammern'; ahd. chrampf 'Haken'. Auf die germ. Gruppe, die auf dem unter Krampf zu besprechenden Abj. \*krampa-beruht, führt frz. crampon 'Klammer' zurück; s. das flg. Wort.

**Krämpfe** F. 'Sutrand', erst nhd., aus nhd. krempe, wozu das Abj. ahd. chrampf 'gekrümmt' (anord. krappr 'eng, schmal'); das unter Krampe zugezogene ahd. chrampf vereinigt die Bedeutungen 'Haken' und 'Rand, Kranz'.

**Krämpel** F. 'Wollkamm', nhd. Lehnwort, aber schon in mhd. Zeit vorhanden; Diminutiv zu Krampe 'Haken'.

**Krampf** M. aus gleichbed. mhd. ahd. krampf (ahd. auch chrampfo); vgl. afächs. cramp, nhd. kramp F., engl. cramp: die gemeinwestgerm. Bezeichnung für 'Krampf'; eigtl. substantiviertes Abj. zu ahd. chrampf 'gekrümmt', anord. krappr (regelmäßig für \*kramp) 'schmal, eingezwängt'. Der Stamm germ. krampa- hat im Deutschen eine weite Sippe; außer den nhd. Lehnworten krampe, krämpfe, krämpel sind aus dem Ahd. zu

erwähnen chrampf M. 'Haken, Rand', chrumpfan, mhd. krimpfen 'krumm, in krankhafter Weise zusammenziehen', mhd. krimp Abj. 'krumm', M. 'Krampf'; auch nhd. krumm ist verwandt, wie dessen Nebenform ahd. mhd. krumpf 'gebogen, gewunden' zeigt. Vgl. krumm sowie ahd. chrumpfan, mhd. krimpfen 'sich krampfhaft zusammenziehen', nndl. krimpen 'einziehen, einschrumpfen', mittellengl. crimpil 'Kunzel', crumbe 'Haken', crumpe 'Krampf', engl. to crimple 'zusammenziehen' u. s. w.; anord. krappr 'enge', dazu Denom. kreppa 'zusammenrücken'. Vgl. Krüppel, Krapsen.

**Kranich** M. aus gleichbed. mhd. kranech, krenich M., ahd. chranuh, chranih (hh) M. 'Kranich'; auch ohne den ableitenden Gutturale mhd. krane, welche Form dem Nd., Ndd. und Engl. zusam (ndl. kraan F. 'Kranich', dann auch 'Krahn'; angl. cran, engl. crane 'Kranich' und 'Krahn'). In den nord. Sprachen scheint damit zusammengehören anord. trani M. 'Kranich'; got. \*krana-ks M.; das ableitende ch des Nhd. ist got. k in ahaks 'Taube', angl. hafoc 'Habicht'. kra- als Wurzel gefaßt, dürfen wir an den Stamm kre von Krähen anknüpfen; näher liegt jedoch die Vergleichung der lautverwandten Wörter für 'Kranich' in andern westidg. Sprachen (Grdf. gr-no-). Zunächst gr. γέρανος, kelt. kymr. garan; dazu abulg. zeravi, lit. gérwe F.; lat. grus (Gen. gru-is) liegt schon weiter ab. Die Ableitung des gr. γέρανος von γερᾶνω, Wz. ger 'altern' (als ob die Kraniche sich durch hohes Alter auszeichneten) bleibt bedenklich. Übrigens ist der Kranich einer der wenigen Vögel (vgl. Drossel), in deren Bezeichnung mehrere idg. Stämme übereinstimmen. Vgl. Krahn, Krametzsvogel.

**Frank** Abj. aus mhd. kranc (k) Abj. 'schmal, schlank, gering, kraftlos, schwach, nichtig'; im Nhd. noch nicht bezeugt; Die frühesten Belege stammen aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, weshalb man Frank meist als nhd. Lehnwort betrachtet; aber das späte Auftreten allein kann nicht als Beweis der Entlehnung gelten, da die Lautform nicht dafür spricht und das hd. Wort aus altem Erbgut stammen kann; vgl. ahd. chrancholon 'schwach werden, straucheln'. Auch angl. cranc 'schwächlich, gebrechlich' ist selten. Jedenfalls hat man für die weitere Geschichte von der letzteren

Bedeutung auszugehen (sich ist das altgerm. Abj. für 'krank'); nord. krankr 'krank' ist dem Deutschen entlehnt (\*krakkr würde das heimische Wort lauten müssen); daneben echt nord. krangr 'schwächlich'. Das gemeinwestgerm. Abj. kranka- gehört zu angl. cringand eigl. 'sich winden wie ein tödlich Bewundeter, im Kampfe fallen, niederstürzen' (in der Bedeutung also eng zu angl. cranc 'gebrechlich, hinfällig' gehörend). Zur gleichen Wz. kring, krink gehören nhd. Kring, engl. crank 'Krümmung', to crankle 'sich schlängeln', crinkle 'Biegung'. — kränken aus mhd. krenken 'plagen, bekümmern, eigl. 'mindern, erniedrigen'.

**Kranz** M. aus gleichbed. mhd., spät ahd. kranz M.: ein spezifisch hd. Wort, das in dieser Gestalt in historischer Zeit in andere germ. Dialekte drang (isl. krans, nld. krans). Man hat an Verwandtschaft mit Kreis und Kring gedacht, auch an ahd. chrampf 'corona', aber die lautlichen Verhältnisse fügen sich nicht. Eher denkbar wäre Verwandtschaft mit skr. Wz. granth '(einen Knoten) knüpfen, binden', granthi-s M. 'Knoten' oder auch mit lit. grandis M. 'Armband, Reif eines Rades'.

**Kräppel, Kräpfel** Dimin. zu Krapsen.

1. **Krapfen, Krappe** M. aus mhd. kräpfe (md. kräpe) M. 'eine Art Backwerk, Krappe'; ahd. chräpfo M., ursprünglich eins mit dem folgenden Wort: von der hakenartigen Form des Backwerks benannt.

2. **Krapfen** M. aus mhd. kräpfe, kräpe M. 'Haken, Klammer', ahd. chräpfo 'Haken', auch 'gebogene Klaue, Kralle'; die got. Form \*krēppa fehlt; auch die anderen germ. Dialekte kennen das Wort nicht, das übrigens vor der hd. Lautverschiebung in der Form grappo, grapo ins Roman. drang (ital. grappa 'Klammer, Kralle', frz. grappin 'Enterhaken'). Vgl. noch engl. crapple 'Klaue, Kralle'. Ob ahd. chrächo (got. \*krēkka) M. 'hakenförmiges Werkzeug' und nord. kraki M. 'Pfahl' verwandt sind, ist zweifelhaft. Nasaliert erscheint der Stamm von Krapfen in ahd. chrampf 'getrümmt' und ahd. chrampfa, chrampfo M. 'Eisenhaken' (vgl. das daher entlehnte frz. crampon 'Klammer'). Somit stellt sich Krapfen zu der Sippe von Krampf.

1. **Krätze** F. aus mhd. krezze, auch kratte M. 'Korb'; ahd. chrezzo und chratto M. 'Korb'. An Verwandtschaft mit Kranz ließe sich der mhd. Nebenform krenze wegen

vielleicht denken. Andererseits erinnern ahd. chratto, mhd. kratte an angl. cradol, engl. cradle 'Wiege', auch an nhd. krat, angl. cræt, engl. cart 'Wagen' (eigtl. 'Wagenkorb?'), engl. crate 'Korb'. An gr. κάραλλος 'Korb' kann die behandelte Wortstippe nicht angeknüpft werden.

2. **Krätze** f. aus mhd. kretz, kratz zu krazen.

**krazen** Btw. aus mhd. kratzen, kretzen, ahd. chrazzôn 'krazen' (dazu nord. krotá 'eingraben'); vor der hd. Verschiebung \*krattôn, woher ital. grattare, frz. gratter 'krazen'. Vgl. kriegen.

**krauen** Btw. aus gleichbed. mhd. krouwen, ahd. chrouwôn, krouwen; got. \*kraudjôn resp. \*kraggwôn und sonstige Entsprechungen fehlen. Aus dem Mhd. gehört zu unserm Btw. noch chrouwil, mhd. kröwel M. 'dreizintige Gabel, Kralle, Klaue', vgl. schweiz. nhd. Kräuel 'Gabel mit Haken zum Fassen'; vgl. nhd. krauwel M. 'Fork, Gabel, Kralle, Fingernagel' zu krauwen 'krazen'. Dazu Krumme.

**kraus** Adj. aus mhd. kräs 'gesodt, kraus'; allen altgerm. Dialekten fremd; erhalten in mndl. kruis, nndl. kroes 'zerzaust, verwirrt, kraus, störrisch'; mittlengl. crūs 'kraus, zornig'. Der echt germ. Ursprung und das hohe Alter von kraus wird durch flg. gleichbed. Parallelsippe gesichert: mhd. krol (ll) 'lockig, Haarlocke', nhd. krul 'Locke', krullig 'kraus, lockig', mittlengl. crul 'lockig'. Vgl. Krolle.

**Krause** f. aus mhd. krüse f. 'Krug, irdenes Trinkgefäß'; ahd. \*chrüso f.; mndl. kruise, angl. \*crüse, mittlengl. crüse 'Krug'; nord. krús f. 'Deckelkrug'. An unmittelbare Verwandtschaft mit hd. Krug kann nicht gedacht werden. Fremder Ursprung des hd. Krause scheint sicher; doch kann gr. κρωστός 'Krug' kaum als Quellwort gelten. S. das flg. Wort.

**Kräusel** M., mit der volksetymologisch im Anschluß an die kreisförmigen Bewegungen des Gerätes umgedeuteten geläufigeren Nebenform **Kreisel**; mhd. \*kriusel, md. krüsel M. 'Kreisel', Diminutiv zu Krause, also eigtl. 'kleiner Krug'.

**Kraut** N. aus mhd. krät N. 'kleinere Blätterpflanze, Kraut, Gemüse', bes. 'Kohl', ahd. krät, afächs. crüd; nhd. kruid N. 'Kraut, Gewürz, Schießpulver', letztere Bedeutung ist auch im Mhd. seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar; mittlengl. crüdwain (nhd.

kruidwagen) 'Munitionswagen' scheint entlehnt. Got. \*krûþ (Gen. \*krûdis) N. ließe sich als krû-da-, mit Ableitung da- aus tô (idg. grû-tó-) fassen. Gr. γέρνη 'Gerümpel, unnützes Zeug' stimmt nicht in der Bedeutung. Vielleicht darf eher an gr. βόω für gru gedacht werden, vgl. βούω 'schwelle', ἐμβουον 'Embryo', βούον 'Moose'. Aus dem deutschen Worte entstammt frz. choucroute M. 'Sauerkraut'.

**Krebs** M. aus gleichbed. mhd. krēbeze, krēbez, ahd. chrēbiz, chrēbazo M. (ob ē oder e, scheint zweifelhaft); vgl. nhd. kreet M. 'Krebs'; ein ursprünglich bloß hd. Wort, wie das lautlich damit verwandte Krabbe eigtl. nhd. ist. Das deutsche Wort drang früh ins Roman. (vgl. frz. écrevisse 'Krebs' und crevette 'Garnele'). Zu gr. κάραβος hat Krebs keine Beziehung, eher zu ahd. chräpfo 'Hafen': Krebs eigtl. 'Hätiger, Scheerenträger'? S. 2. Krappen.

**Kreide** f. aus gleichbed. mhd. kride, spät ahd. krida f.: letzte Quelle lat. crēta f. 'Kreide' (eigtl. Erdart von der Insel Kreta); der Übergang von lat. ē in hd. i darf nicht durch die ngr. Aussprache des Namens der Insel Kreta (vgl. mhd. Kride, nord. Krit 'Kreta') erklärt werden, da auch andere lat. ē in hd. Lehnwörtern als i erscheinen vgl. Feier und bes. Seide. Zudem ist der Name crēta 'Kreide' dem Gr. fremd. Die genauere Geschichte der Entlehnung des ahd. krida ist dunkel (im Roman. entsprechen ital. creta, frz. craie).

**Kreis** M. aus mhd. kreiz M. 'Kreislinie, Umkreis, Landeskreis, Bezirk'; ahd. chreiz auf got. \*kraits, nhd. krijt auf got. \*kreits weisend. Vgl. md. krizen (md.) 'eine Kreislinie machen'. Über das Deutsche hinaus läßt sich das Wort nicht verfolgen; es ist mit Kranz und Kring unverwandt. Vgl. kriegen.

**kreischen** Btw. aus mhd. krischen 'scharf schreien, kreischen'; ahd. \*chriskan, got. \*kreiskan fehlen. Mhd. krizen 'kreischen' (got. \*kreitan) weist darauf hin, daß vor dem suffigierten sk von kreischen ein Dental (got. t) ausgefallen (wie bei forschen, ahd. forskôn ein Guttural). Vgl. nhd. krijtschen 'kreischen, gellen'. Vgl. kreisen.

**Kreisel** s. Kräusel.

**kreisen** Btw. aus mhd. krizen 'scharf schreien, kreischen, stöhnen'; vgl. nhd. krijten 'kreischen, schreien'. Über weitere Ver-

wandtschaft s. kreischen, dazu noch mhd. kristen, älter nhd. kreisten 'stöhnen, ächzen'.

**Kreppel** s. Kräppel.

1. **Kresse** f. aus gleichbedeut. mhd. kresse, ahd. chresso M., chressa f.; entsprechend nhd. kers, kors f., angl. cerse f., engl. cress. Das eigtl. wohl nur dem Westgerm. eigene Wort drang nach Norden: dän. karse, schwed. krasse, lett. kresse; ebenso übernahmen es roman. Sprachen: frz. cresson, ital. crescione. Die Annahme, daß die roman. Worte Quelle des deutschen Kresse sind, empfiehlt sich seines frühen Auftretens innerhalb der altwestgerm. Dialekte wegen nicht. Allerdings fehlt es an einer plausiblem Deutung des ahd. chresso (got. \*krasja?); ahd. chrësan, mhd. krësen, krisen 'kriechen' scheint un verwandt.

2. **Kresse** f. 'Gründling' aus gleichbedeut. mhd. kresse, ahd. chresso M. Verschieden von 1. Kresse. Der Name des Fisches zeigt die Bezeichnung Kresse nur im Deutschen, ist also nicht wie Kresse 'nasturcium' über das Westgerm. verbreitet.

**Kretschem**, Kretscham M. aus mhd. kretschem, kretscheme M. 'Vorfschenke', ein slav. Lehnwort: böhm. krëma, wend. korëma, poln. karczma 'Schenke'.

**Kreuz** N. aus gleichbed. mhd. kriuz, kriuze N., ahd. chrüzi N.: mit Wechsel der Quantität der Stammsilbe wie in Leier, Lilie, Lige, sowie mit Genuswechsel aus lat. crucei- (Dat. cruci, Akk. cruce[m]; vgl. Abt, Orden, Pech). Daß das innere c des lat. Wortes hd. tz ist, während in einer anderen Gruppe von — älteren — Lehnwörtern lat. c auch vor hellen Vokalen als k im Hd.-Germ. erscheint, beruht darauf, daß Worte wie Keller, Kaiser in weit früherer Zeit nach Deutschland kamen als Kreuz, das mit der Christianisierung im 8. und 9. Jahrhundert eingebürgert wurde. Die Goten gebrauchten dafür das germ. Galgen (got. galga), die Engländer der ältesten Zeit rōd (vgl. Rute) (dafür engl. cross nach dem Roman.). Die neugerm. Sprachen zeigen alle das Lehnwort: isl. kross, schwed.-dän. kors, nhd. kruis.

**Kreuzer** M. aus mhd. kriuzer, kriuzære M. 'eine kleine, ursprgl. mit einem Kreuze (mhd. kriuze) bezeichnete Münze, Kreuzer'.

**Kribbeln** Btw., erst nhd. (mhd. kribeln md. 'kigeln'), eine junge Neuschöpfung; vgl. nndl. kribelen 'jucken, stechen', kribbelen 'murren, habern'.

**Kribbskrabs**, Kribbelkrabbel M., bloß nhd., onomatopoietisch für 'wirres Durcheinander'; vgl. nndl. kribbelen 'krize-lich schreiben'.

**Krieche** f. aus mhd. krieche f. 'Pflaumenschlehe', ahd. chriehboum; vgl. nhd. krieg f. 'Vogelfirsche'. Lautlich würde sich eine Ableitung von ahd. Chriah, mhd. Kriech 'Grieche' empfehlen, wenn sich im Mlat. ein \*graeca als Name des Baumes und der Frucht nachweisen ließe; von Italien aus müßte — der lat. Benennung wegen — zunächst die Einfuhr nach Deutschland stattgefunden haben, vgl. Kirsche; denn daß die Deutschen die Krieche einer — für uns bloß mutmaßlichen — Einfuhr aus Griechenland wegen selbständig und ohne auswärtigen Vorgang als 'Griechische' bezeichnet hätten, ist nicht denkbar. Jedenfalls ist der Name (vgl. noch das entlehnte frz. creque) noch nicht aufgeklärt.

**kriechen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. kriechen, ahd. chriohhan ft. Btw.; entsprechend asächs. kriupan, nhd. kriupen, angl. creopan, engl. to creep, anord. krjúpa. Das Verhältnis der hd. Form mit ch aus k zu der der übrigen Dialekte mit p ist noch dunkel, hat aber sichere Analoga; s. 1. Kufe. Den Guttural zeigt noch mittellengl. cruchen, engl. to crouch 'sich ducken, kriechen'. kraufen ist das mhd. (md.) kräfen auch f. Krüppel.

**Kriechente** f. Kriekente.

**Krieg** M. aus mhd. krieg (g) M. 'Anstrengung, Streben nach etwas', dann auch 'Widerstreben, Widerstand, Wortstreit, Zwist, Kampf'. Die im Nhd. herrschende Bedeutung ist die jüngste, 'Anstrengung gegen etwas' ist die ältere; vgl. mhd. ein-kriege Adj. 'eigensinnig'; wegen verwandter Bedeutungsentwicklung vgl. ahd. sliz 'Anstrengung, Eifer, Streit', s. Fleiß. Das Wort ist dem Nhd. fast fremd; es erscheint einmal als chrëg 'pertinacia', dazu widarkrëgi 'controversia', widarkriegelin 'obstinatus' (mit dunklem, noch unaufgeklärtem e, ia, ie). Nur das Ndl. (krijg) teilt das seinem Ursprung nach dunkle Wort mit dem Deutschen, während es allen übrigen germ. Dialekten fehlt. Dän. schwed. krig ist Lehnwort aus dem Deutschen. Vgl. das flg. Wort.

**kriegen** Btw. aus mhd. kriegen (im Nhd. ist krigen auch ft. Btw., auch das entsprechende Ndd. und Ndl. ist stark) 'sich



anstrengen, streben, trachten, widerstreben, kämpfen, dann auch 'eine Meinung verteidigen, behaupten', nd. auch 'bekommen, erhalten'; letzte Bedeutung ist ndd. sowie ndl. (krijgen 'bekommen, erhalten'). Wegen der reichen Begriffsentwicklung vgl. ahd. winnan 'sich anstrengen, kämpfen', giwinnan 'gewinnen'. Daher sind die verschiedenen Bedeutungen des Ztw. grade wie die des ihm zu Grunde liegenden Nomens Krieg Ausfluß einer Grundbedeutung 'sich anstrengen gegen etwas'.

**Kriekente** F., ndd. Lautform für hd. Kriech=ente; im Mhd. Ahd. fehlt das Wort; lat. anas crecca liegt zu Grunde; daher auch schwed. kräcka. Frz. cercelle 'Kriekente' führt man mit ital. cerceta auf lat. anas querquedula zurück; es hat also mit Kriekente etymologisch nichts zu thun; ebenso wenig engl. creak 'Wachtelkönig'.

**Kring** M. aus mhd. krinc (g) M. 'Kreis, Ring, Bezirk' mit der md. Nebenform kranc (g); das Ndd. hat eine Nebenform krink mit auslautendem k, wie denn in der ganzen zugehörigen Wortfamilie k und g im Stammauslaut wechselt (vgl. krank). Nord. kring, kringum Adb. 'ringsherum', kringja 'umgeben', kringlötr Adb. 'rund'. — Engl. crank 'Krümmung', mittelengl. cranke; engl. to crankle 'sich schlängeln', crinkle 'Falte, Biegung'. Mhd. Ring und seine Sippe sind von Kring etymologisch zu trennen. Aus den verwandten idg. Sprachen zieht man zu der durch Kring erwiesenen idg. Wz. grengh das lit. grežiū, greži 'drehen, winden'; kaum ist gr. βρόχος 'Schlinge, Strick' verwandt.

**Kringel**, Kringel M., Diminutiv zu Kring resp. Krang; schon mhd. als Bezeichnung von Gebäck ('Brezel').

**Krippe** F. aus gleichbed. mhd. krippe, ahd. chrippa F. für chrippja (got. \*kribjō; vgl. wegen der Entstehung von hd. pp aus got. bj noch Rippe, Sippe, üppig); entsprechend asächs. kribbja, kribba, angl. crihb, engl. crib 'Krippe'. Im Nd. besteht eine lautlich nicht klare Nebenform mit pf: ahd. chripfa, mhd. nhd. kripfe; auch zeigen sich dialektisch Formen mit u in der Stammfille (schweiz. krüpli, ndd. krubbe, angl. crybb, nord. krubba 'Krippe'). Das Wort, für das der Gote uzeta 'woraus man isst, frisst' sagte, hängt zusammen mit mhd. krēbe 'Korb', dann wäre die Bedeutung des 'Korbartigen, Geflochtenen' Ausgangs-

punkt für unser Krippe gewesen. Das westgerm. Wort drang ins Roman.: ital. greppia, prov. crupia (letzteres an die oben besprochenen germ. Formen mit u anknüpfend); nfrz. crèche (woher engl. cratch, mittelengl. crache 'Krippe').

**kritteln** Ztw., bloß nhd., mit Andeutung an Kritik u. entstanden aus einem volkstümlichen kritteln 'zanken', das im Mhd. Ahd. noch fehlt.

**kriekeln** Ztw., Diminutiv zu mhd. kritzen 'kriekeln', ahd. chrizzōn 'einriegen, einschneiden'. Verwandtschaft mit kragen, ahd. chrazzōn, sowie mit anord. krota 'ein-graben, einprägen' ist wahrscheinlich. Wer sie mißbilligt, kann an Kreis (Wz. krit) anknüpfen; kritjōn (woraus chrizzōn) wäre dann 'Linien ziehen'.

**Krolle** F. 'Locke' (rhein.) aus gleichbedeut. mhd. krolle, krol (-les) M.; vgl. ndl. krul F. 'Locke'. Mhd. krol Adb., ndl. krullig, mittelengl. crul Adb. 'lockig'; ndl. krullen, mittelengl. crullen 'kräuseln'. Die Verwandtschaft von mhd. krolle F. (got. \*krūzlō) zu nhd. kraus, mhd. krūs s. unter kraus.

**Krone** F. aus gleichbed. mhd. krōne, krōn; dafür ahd. noch corōna (mit Weibehaltung der fremden Betonung): aus lat. corōna (das unbetonte o schwand im Mhd.); vgl. mittelengl. corūne, croune, engl. crown; im Mndl. bestand die Doppelform crōne, crūne, ndl. kroon, kruin. Nord. krūna F. — Im Angl. ersetzte man das lat. corona biblischer Texte durch cyne-helm 'Königshelm' (wie man sceptrum durch cynegerd 'Königsstab' wiedergab); im Asächs. und Ahd. dafür hōbidband, hōbitbant 'corona'. Diese Bezeichnungen lehren, daß die Germanen eigene Abzeichen der Königswürde hatten; mit dem lat. Namen entlehnten sie auch zugleich einen neuen Begriff. — krōnen aus mhd. krōenen ist Denom. zu Krone, also nicht direkt das lat. coronare, dem vielmehr ahd. chrōnōn entspricht.

**Kropf** M. aus mhd. ahd. kropf M. 'Auswuchs am menschlichen Halse, Kropf, Vormagen der Vögel'; entsprechend ndl. krop M. 'Kropf, Hufe, Kieleside', engl. crop 'Kropf der Vögel, Spitze, Ernte', angl. cropp; dem Angl. ist die Bedeutung 'Kropf, Gipfel, Baumwipfel, Ähre, Traubenbüschel' eigen; das anord. kropsr 'Kumpf, Leib' ist noch auffälliger. Dieser

reichen Bedeutungsentfaltung hat man eine Urbedeutung 'zusammengeballte runde Masse, hervorstehende Rundung' gegeben; darauf führen auch die roman. Lehnworte wie frz. groupe 'Klump, Knoten'. Got. \*kruppalließe Beziehung mit gr. γρῦπός 'gekrümmt' zu, wenn 'Kropf, Auswuchs' die Grundbedeutung der Wortsippe repräsentierte. s. Kruppe.

**Kropfzeug** M., nhd. Wort; nach dem nhd. kröp (vgl. Kriechen) 'kriechendes Wesen, kleines Vieh', was jedoch nicht ganz sicher ist. Andere ziehen es zu dem vorigen Kropf, das im Schwäb. und Baiern auch 'verkrüppeltes, kleines Wesen, kleiner Mensch' bedeutet.

**Kröte** F. aus gleichbed. mhd. krote, kröte, krēte F. (noch jetzt dialekt. Prote, Protte), ahd. chrota, chrēta F. 'Kröte'. Die Formen mit e : o stehen in Ablautsverhältnis zu einander; vgl. Brett : Bord. Das Wort ist spezifisch deutsch, dafür anord. padda, nhd. padde, angl. tādē, engl. toad: etymologisch alle drei gleich dunkel. Mhd. chrota läßt sich nicht mit gr. βάρταχος (für \*βάρταχος?) verbinden.

**Krücke** F. aus gleichbed. mhd. krücke, krucke, ahd. chruccha (für \*krukjo) F.; vgl. nhd. kruk, angl. cryce F., engl. crutch 'Krücke'. Jedenfalls ein echt germ. Wort ('Stab mit Krümmung als Griff'); zunächst verwandt ist nord. krökr 'Haken, Krümmung'; auch ließe sich Beziehung zu Kriechen denken. In mhd. Zeit mischte sich mit dem deutschen Krücke ein roman. auf lat. crucea beruhendes Wort mit der Bedeutung 'Bischofsstab'. Umgekehrt ging in den roman. Sprachen vielfach das germ. Wort in dem altüberlieferten unter: ital. croccia 'Krücke', crocco 'Haken', frz. crosse 'Krummstab', croc 'Haken'; mlat. croca 'baculus episcopalis', crocea 'baculus pastoralis' und 'baculus incurvus', croceus, croccia, crucia, crucea 'Krücke'. Aus mlat. crucea 'Kreuzstock' kann Krücke kaum erklärt werden, weil daraus chruzza (ce : tz) hätte werden müssen; vgl. Kreuz.

1. **Krug** M. aus gleichbedeut. mhd. kruoc (g), ahd. chruog M.; entsprechend angl. crög, cröh 'Krug', auch 'Flasche'. Neben diesen auf gemeinsamem kröga-beruhenden Formen zeigen sich mehrere laut- und bedeutungsverwandte Worte; vgl. asächs. krūka, nhd. kruik F., angl. crūce, mittelengl. crouke; mhd. krūche F., nhd. (dial.)

Krauche. Angl. crocca (und crohh), mittelengl. crokke 'Krug', isl. krukka 'Topf'. — Da der Verdacht der Entlehnung für alle diese Bezeichnungen nicht abzulehnen ist, darf wohl auch an weitere Verwandtschaft mit Krause gedacht werden. Die Quelle aller bleibt unbestimmbar, da auch die anklingenden Wörter in Nachbarsprachen entlehnt sein können und lautlich nicht genügen, die Fülle der germ. Bezeichnungen begreiflich zu machen. Man hat bes. kelt. Worte wie kymr. crwe 'Eimer' als Quelle angesehen, woher auch frz. cruche 'Krug' stammen würde, falls es nicht deutschen Ursprungs ist. Der Gote sagte für 'Krug' aūrkeis, aus lat. urceus entlehnt. Vgl. 2. Krug.

2. **Krug** M. 'Schenke' vgl. nhd. kroeg; ins Hd. und Ndl. gedrungen aus dem Nhd., wo es seit dem 13. Jahrhundert bezeugt ist. Die frühere Annahme, es sei identisch mit 1. Krug, "weil ehemals ein wirklicher oder geschmizter Krug als Zeichen einer Bierwirtschaft ausgehangen war", scheidet an der Thatsache, daß Krug 'urceus' dem Nhd. (und Ndl.) durchaus fremd ist; man sagte dafür bereits asächs. krūka. Umgekehrt fehlt dem Hd., dem das Wort Krug 'urceus' von Alters her zukam, ursprgl. durchaus Krug 'Schenke'.

**Kruke** s. 1. Krug.

**Krume** F., ein im Mhd. noch fehlendes nhd. Lehnwort; vgl. nhd. krume, nhd. kruim, angl. crume, engl. crumb, crum. m als Ableitung gefaßt, ergäbe sich eine Wz. krū, die man in frauen wiedererkennt: ahd. chrouwōn 'krägen, mit den Nägeln bearbeiten'. Dazu gr. γρῦμα 'Gerümpel' (idg. Wz. grū).

**Krumm** Adj. aus mhd. krump (b), ahd. chrumb 'krumm, gekrümmt, verdreht' (auch bildlich, vgl. Kraus); seltener Nebenform ahd. mhd. krumpf, ahd. chrampf sowie mhd. krimp in gleicher Bedeutung. Vgl. asächs. crumb, angl. crumb; auffällig engl. crump 'krumm' (dazu to crumple, mittelengl. crumplen 'verkrümmen'; auch engl. crimple 'Kunzel, Falte'). Unter Krampf ist gezeigt, wie die Formen mit Ablaut und Konsonantenwechsel weit verzweigt sind: der germ. Wurzel eignet die Bedeutung des 'krampfhaft Zusammengezogenen, Gekrümmten'. Vgl. außer der unter Krampf angeführten Sippe für westgerm. krumba- aus vorgerm. grumpo- das

nicht nasalisierte gr. γερύρος 'getrümmt, gebogen'?

**Kruppe** *f.* 'Kreuz des Pferdes', erst nhd., entlehnt aus frz. croupe, woher engl. croup 'Kreuz der Tiere'. Das frz. Wort leitet man aus nord. kryppa *f.* 'Höcker, Auswuchs' (zu kropsr 'Höcker' gehörig) ab.

**Krüppel** *m.* aus gleichbed. mhd. krüppel, krüpel *m.*; in mhd. Zeit aus dem Nhd. ins Hd. gedrungen. Nndl. kreupele, engl. cripple 'Krüppel', mitttelengl. cryppel, anglf. crypel, nord. kryppill. Das *p* dieser Formen ist hd. *pf* (eß. Krüpfel), weshalb Annahme von Entlehnung für hd. Krüppel aus dem Nhd. notwendig. Für Ableitung aus germ. kriupan 'kriechen' könnte sprechen, daß dies dem Hd. fremd ist (ahd. chriohhan für kriupan); diejenigen Dialekte, denen das Wort Krüppel ursprgl. eigen ist, zeigen Sabial in dem Verb kriechen. Krüppel wäre dann 'wer nicht gehen kann, sondern kriechen muß'. Dagegen läßt sich nicht viel einwenden. Gegen Ableitung von anord. kryppa *f.* 'Höcker' (s. unter Kruppe) spricht, daß dies Wort spezifisch nord. und den übrigen Dialekten fremd ist.

**Kruste** *f.* aus dem seltenen mhd. kruste, ahd. crusta *f.* 'Kruste': ein gelehrtes Wort, das sich erst im Nhd. einbürgerte. Aus lat. crusta, woher auch nbl. korst, engl. crust 'Kruste', sowie roman. Worte wie frz. croûte.

**Krystall** *m.* aus gleichbedeut. mhd. kristál, kristálla *m.*, ahd. kristállá *f.* 'Kry-stall': Beibehaltung der lat. Betonungsweise (crystállus *m.* *f.*) ließ dem schon früh entlehnten, allerdings bloß gelehrten Wort das Aussehen eines Fremdwortes nicht verloren gehen.

**Kübel** *m.* aus gleichbed. mhd. kübel, ahd. \*chubil *m.*; vgl. ahd. miluh-chubili, -chubilin *m.* 'Mestkübel'; dazu anglf. cyf (aus kübi-), mitttelengl. cive 'Faß'. Der Stamm ist echt germ.; ob er mit der unter **Koben** behandelten Wortspitze ('enger Raum') zusammenhängt, ist fraglich. Jedenfalls ist roman. Ursprung abzuweisen: mlat. cupella, cupellus 'mensura frumentaria' und 'vas potorium' stimmen nicht in der Bedeutung; nur nbl. kuip 'Rufe, Faß' schließt sich an lat. cûpa 'Faß' an. Einige roman. Worte wie prov. cubel 'Kübel' entstammen der germ. Wortspitze, aus welcher auch slav.-lett. Worte entlehnt sind: lit.

kubilas 'Kübel', abulg. küblü 'Gefäß' als Getreidemaf. Vgl. **Koben**, **Kopf**, **Rufe**.

**Küche** *f.* aus gleichbed. mhd. küche, küchen und kuchin (auch ohne Umlaut kuche, kuchen), ahd. chühhîna *f.*; vgl. anglf. cycene *f.*, engl. kitchen 'Küche', nbl. keuken: also altwestgerm. Wort, nicht unmittelbar aus spätlat. coquina 'Küche' entstanden, sondern aus einem gemeinroman. mlat. cucina (kukfina; vgl. ital. cucina, frz. cuisine). Das hd. *ch* (ahd. *hh*) für lat. *c*, *k* infolge der hd. Lautverschiebung weist auf Entlehnung des Wortes Küche etwa im 6. Jahrhundert, in welcher Zeit die südeurop. Koch- und Gartenkunst Eingang in Deutschland fand; vgl. **Koch**, **Kuchen**, **Kohl**, **Kümmel**, **Pfeffer**.

**Kuchen** *m.* aus gleichbed. mhd. kuoche, ahd. chuohho *m.*; vgl. nbl. koek. Neben diesen Formen mit altem *o* der Stammsilbe steht in den nord. Sprachen und im Engl. eine scheinbar damit ablautende Form mit *a*: engl. cake, nord. kaka *f.* 'Kuchen'. Dieser Ablaut deutet auf germ. Ursprung der Wortspitze; Entlehnung aus dem Lat. ist unmöglich, weil ein \*coquus 'Kuchen' fehlt.

**Küchenschelle** *f.* 'anemone pulsatilla', erst nhd., von einigen der Nebenformen Kuh-, Rüh-schelle wegen als Rüh-schelle gedeutet; die Beziehung zu dem gleichbedeutenden frz. coquelourde ist unklar; jedenfalls beruht aber die nhd. Wortform auf volksetymologischer Umformung.

**Küchlein** *n.*, erst nhd.; ein md. nhd. Wort, durch Luthers Bibelübersetzung hd. geworden. Nhd. nhd. Nebenform küchen, küken; entsprechend anglf. cycen *n.*, engl. chicken sowie nord. kjúklingr 'Küken', nbl. kicken, keuken. Die got. Diminutivbildung mit -ina- (\*kiukein) ist grade bei Tiernamen sehr üblich: got. gait-ein, anglf. ticcen (aus \*tikkein), anglf. hécen (\*hókein) *n.* 'junge Ziege'; s. bes. Füllen, Schwein, auch Mädchen. Das zu Grunde liegende Substantivum ist anglf. coc, engl. cock, nord. kokkr 'Hahn' (wozu jenes got. \*kiukein *n.* in Ablautsverhältnis steht). An Entlehnung des germ. Wortes aus dem Roman. (frz. coq) ist nicht zu denken; frz. coq hält man meist für eine junge onomatopoietische Wortschöpfung.

**Kucken** *s.* gucken.

**Kuckuck** *m.* aus dem gleichbed. seltenen mhd. kuckuk *m.*; gouch ist die gewöhnliche

mhd. **Bezeichnung** für Kuckuck, welches im 15. Jahrhundert aus dem Ndl. nach Deutschland kam (ndl. koekoek): eine onomatopoietische Wortbildung, die eine weite Verbreitung hat, ohne daß immer an Entlehnung zu denken ist: engl. cuckoo, frz. coucou, lat. cuculus u. s. w.

1. **Kufe** *f.* 'Schnabel des Schlittens'; mhd. \*kuose, \*kuoche fehlen in dieser Bedeutung, ebenso ahd. \*chuofa; belegt ist ahd. chuohha in slitochôha 'Schlittenschnabel' (Beispiele für den Wechsel von ch und p s. unter **Kriechen**); vgl. mndd. kôke 'Schlittenschnabel'. Vielleicht sind unverwandt lit. zagre *f.* 'Gabelholz am Pfluge' und weiterhin noch die damit verwandten zaginis *m.* 'Pfehl, Pfosten', zagarai *m.* Pl. 'dürre Reiser'. Hieraus ergäbe sich die Bedeutungsentwicklung für hd. Kufe von selbst.

2. **Kufe** *f.* 'Gefäß' aus gleichbedeut. mhd. kuofe, ahd. chuofa *f.*; die zu Grunde liegende Form vor der hd. Lautverschiebung repräsentiert aßächf. cōpa *f.* 'Kufe', sowie engl. coop 'Kufe'. Aus mlat. cōpa, Nebenform zu cūpa 'Faß', woraus ndl. kuip 'Kufe'; vgl. noch Kübel. Die Entlehnung muß, da das hd. Wort Lautverschiebung zeigt, etwa im oder vor dem 7. Jahrhundert stattgefunden haben; vielleicht kam es mit dem Weinbau nach Deutschland.

**Küfer** *m.* aus mhd. küeser *m.* 'Küfer'; vgl. ndl. kuiper, engl. cooper.

**Kugel** *f.* aus gleichbedeut. mhd. kugel, kugele *f.*; vgl. ndl. kogel. Weiter ist das Wort nicht bezeugt. Verwandt ist nhd. Kaul= aus kül, kugl; ferner nhd. Keule, wozu nahe verwandt engl. cudgel 'Rüttel, Keule', anglf. cycgel: Keule ist 'Stange mit kugelförmigem Ende'. An Ablaut von Kugel mit Regel kann nicht gedacht werden.

**Kuh** *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. kuo *f.*; vgl. ndl. koe, engl. cow, anglf. cū, anord. kyr *f.* (got. \*kōs): gemeingerm. kō-*f.* 'Kuh'. Der Name reicht, wie die anderer Haustiere, über das Germ. hinaus, er ist in der Gestalt gov-, göv-, gö- gemeinidg.; vgl. ind. gāus (Acc. gām) *f.*, gr. βοῦς (st. βοῦ-), lat. bos (st. bov-). Diese sind *m.* und *f.* zugleich: also sfr. gāus *m.* 'Stier, Rind', *f.* 'Kuh', gr. βοῦς 'Rind, Ochse' oder 'Kuh', lat. bos 'Ochse, Kuh'. Dieses gemeinidg. Wort beweist wie andere uralte Worte (vgl. Pferd, Schaf, Hund,

Ochse u. a.), daß die Indogermanen vor der Trennung in die späteren Stämme bereits die Haustiere sich nützlich gemacht hatten.

**Kühl** *Adj.* aus gleichbed. mhd. küel, küele *Adj.*; daneben eine regelmäßig umgelautete Form kuol- in Zusammensetzungen wie kuol-hūs *m.* 'Kühlhaus' und im Adv. kuole (vgl. schon, spät, fast); ahd. chuoli *Adj.* 'kühl' (\*chuolo *Adv.*). Entsprechend ndl. koel, anglf. cèle, cōl, engl. cool 'kühl'. Das *Adj.* ist als köli- (köla-) gemeinwestgerm.; das *Adj.* kalt ist die alte Partizipialbildung zu dem Stamme von kühl, der im Nord. (kala) und Anglf. (calan) ein st. *3.*tw. zeigt; die noch verwandten engl. chill, anglf. cèle, elle 'Frost' wären regelmäßig aus einem got. \*kali- (*m.* Sg. \*kals) zu deuten. Vgl. kalt.

**Kühn** *Adj.* aus mhd. küen, küene *Adj.*, ahd. chuoni *Adj.* 'kühn, kampflustig, stark'; eine nicht umgelautete Nebenform im Kompositum mhd. ahd. kuonheit *f.* 'Kühnheit' und im Adv. ahd. chuono. Entsprechend ndl. koen, anglf. cēne 'kühn', engl. keen 'scharf' (des Bedeutungsüberganges wegen s. schnell); nord. kœnn 'weise, erfahren'. Die letztere Bedeutung wird einst auch im Westgerm. gegolten haben, worauf unser hd. Nomen Propr. Konrad weist: ahd. mhd. Kuonrat (ohne Umlaut wie ahd. mhd. kuonheit), anglf. Cēnrad (got. \*Kōnirēps) etwa 'weisen Rat gebend'? Doch fehlt jeder Anhalt, den Grundbegriff festzustellen, da ein sicheres Etymon fehlt. Jedenfalls haben wir keinen genügenden Grund kühn zu dem Stamme kunn (resp. knō) von kennen zu ziehen.

**Kimmel** *m.* aus gleichbedeut. mhd. kümel, ahd. chumil *m.* mit den Nebenformen mhd. kümin, ahd. chumīn; vgl. anglf. cymen, ndl. komijn: aus lat.=gemeinroman. cūminum. Übergang von n in l wie in Himmel. Wegen der Periode der Übernahme lat. Worte, die auf Garten- und Kochkunst Bezug haben, vgl. Kochen, Küche, Minze, Pfeffer zc.

**Kummer** *m.* aus mhd. kumber *m.* 'Schutt, Unrat (so noch dial.); Belästigung, Bedrängnis, Not, Kummer': nhd. mm aus mhd. mb wie in Zimmer, Lamm, Kamm. Das Wort fehlt allen altgerm. Dialekten; vgl. nndl. kommer *m.* 'Kummer, Gram; Hafendred'; mitttelengl. cumbren 'beschweren,

belästigen', engl. to comber. Die Sippe klingt an eine roman. sehr stark an: frz. décombres 'Schutt', portug. comoro, combro 'Erdbau', ital. ingombro 'Hindernis', frz. encombrer 'verschütten, versperren'; mlat. combrus 'Erdbau', Verhau, hemmende Aufschüttung'. Die germ. Wortsippe scheint ins Roman. gedrungen zu sein. Denn zu der jüngeren Form mit r finden wir im Angl. und Nord. eine Nebenform mit l: anord. kumbl 'Grabhügel'.

**Kummet** N. aus gleichbedeut. mhd. komat N.; in mhd. Zeit aus dem Slav. entlehnt (vgl. abulg. chomatŭ, poln. chomat); daher nicht über das Hd. hinaus verbreitet.

**Kumpān** M. aus mhd. kumpān, kompān M. 'Gefelle, Genosse'; dies aus altfrz. prov. compaing 'Gefährte'. Mlat. companium eigtl. 'Brotgemeinschaft' beruht auf altgerm. Ausdrücken wie got. gahlaiba, ahd. gileip M. 'Genosse', ahd. gimazzo 'Genosse' zu maz N. 'Speise'; vgl. bes. Raib.

**Kumpest** M. aus mhd. kumpost, auch kumpost M. 'Eingemachtes', bes. 'Sauerkraut' aus dem Roman. (ital. compōsto).

**Kumpf** M. aus mhd. kumpf M. 'ein Gefäß' (auch als Getreidemaß). Ein mlat. cumpus als Quelle für das deutsche Wort existiert nicht; auch haben mlat. cumba, cumbus keine Bedeutung wie unser Kumpf, weshalb man sie auch nicht zur Deutung von dial. nhd. Kümme 'tiefe Schale' verwenden darf. Vielmehr sind Kümme und Kumpf gut germ. Worte; dazu angl. cumb 'Getreidemaß'.

**Kund** Adj. aus mhd. kunt (d), ahd. chund Adj. 'kennen gelernt, bekannt geworden, kund'; entsprechend got. kunþs 'bekannt', asächs. cūth, angl. cūþ 'bekannt', engl. couth (setzt nur in der Zusammensetzung uncouth 'unbekannt, unfreundlich, wunderbar, roh'). Gemeingerm. Adj. in der Form. kunþa- aus unverschobenem genntō-, das eigtl. Partizip auf to- zu dem unter können und kennen besprochenen Verbalstamm der Wz. gen, gnō ist. Andere zu Adj. gewordene Part. s. unter laut.

**Kunst** F. aus mhd. ahd. kunft, kumft F. 'das Kommen, die Ankunft'; vgl. got. ga-gumþs F. 'Zusammenkunft, Versammlung': das zu got. qiman, hd. kommen gehörige Verbalabstraktum mit Ableitung -þi- aus -ti- (vgl. Schulb, Durst, Gift). Die Einfügung eines f in die Verbindung

mp (mþ zu mft, vgl. noch Kunst, Zunft, Kamft) entspricht der unter Kunst erwähnten Einfügung eines s in nþ (nþ zu nst). — **künftig** Adj. aus mhd. kümftec, ahd. kumftig 'was kommend ist, futurus'.

**Kunfel** F. 'Spinnrocken' aus gleichbedeut. mhd. kunkel F., ahd. chunchala F. Ein bloß hd. Wort; gewöhnlich abgeleitet aus mlat. conucula (für colucula? Dimin. zu colus 'Spinnrocken'?), vgl. ital. conocchia, frz. quenouille 'Spinnrocken'. Doch ließe sich bei der Pflege der Spinnkunst im alten Germanien denken, daß Kunkel gutgerm. Wort und wie Haspe und Kocken ins Roman. gedrungen wäre. Kunkel stände vielleicht in Ablautsverhältnis zu Kanter 'Spinne'; s. dies.

**Kunst** F. aus mhd. ahd. kunst F. 'Kenntnis, Weisheit, Geschicklichkeit, Kunst'; vgl. asächs. cunsti Pl. 'Kenntnisse, Weisheit', ndl. kunst; im Engl. fehlend, ebenso im Got. — Verbalabstraktum zu können wie Kunst zu kommen; s ist euphonisch entwickelt vor dem Dental wie f in Kunst; vgl. Brunst zu brennen, Gunst zu gönnen.

**kunterbunt** Adj., erst nhd.; mhd. dafür kuntervêch Adj.; ob dieses bedeutet 'bunt, seltsam wie ein Kunter', d. h. 'monstrum, Untier'? Während aber mhd. kunter 'Untier', ahd. chuntar 'Herde, Herdenvieh' (verwandt mit abulg. zena, lit. genu 'treibe Vieh') oberdeutsch, ist kunterbunt eigtl. nhd. Sowohl mhd. kuntervêch als nhd. kunterbunt sind Nachbildungen von mhd. kunterfeit eigtl. 'contractus, unecht': im Mhd. (Md.) hatte man daraus ein kunter 'das Falsche, Täuschende' gefolgert.

**Kupfer** N. aus gleichbed. mhd. kupfer ahd. chupfar N.; altes Lehnwort aus lat. cuprum, woraus zunächst \*kuppōr sich entwickeln mußte: die Entlehnung muß vor dem 7. Jahrhundert stattgefunden haben. Nndl. koper, angl. copor, engl. copper, nord. kopar. Zu Grunde liegt diesen wohl mlat. cuper (Gen. -eris). Spätlat. cuprum resp. aes cyprum oder bloß cyprum (woher frz. cuivre) ist italische (nicht eine griech.) Bezeichnungsweise; italischer Vermittelung müssen die Germanen also die erste nähere Bekanntschaft des Kupfers verdanken. Die Insel Cypern hieß im deutschen Mittelalter Ripper im Anschluß an die byzantinisch-gr. Aussprache von Κύπρος; daher mhd. kippor oder kipperwin 'Ripperwein'.

**Kuppe** *f.* 'Bergspitze', erst seit vorigem Jahrhundert schriftdeutsches Wort aus dem Mhd.; hd. wäre eine Form. mit pf. Kuppe und Kuppe sowie Kaupe ('Kamm der Vögel', auch Kuppe genannt, vgl. asächs. coppod 'cristatus' von Schlangen unter Kopf) sind verwandte Worte mit der Grundbedeutung 'Spitze, äußerste Ende', die dem streng hd. verschobenen Kopf von Haus aus eignet. Die genauere Geschichte aller ist dunkel; unter Kopf wird echt germ. Ursprung angenommen, aber die Möglichkeit einer Mischung mit mlat. roman. cupa 'Becher' zugegeben. Im Mhd. ist kuppe *f.*, ahd. chuppa *f.* 'Kopfbedeckung' (bes. unter dem Helme); *f.* Kopf.

**Kuppel** *f.*, erst nhd., aus ital. cupola (frz. coupole).

**kuppeln** *3*tv. aus mhd. kuppeln, koppeln 'an die Koppel legen, binden, fesseln, vereinigen'; mhd. kuppelspil 'Kuppelerei', kuppelere 'Kuppeler', kuppelerrinne 'Kuppelerin': Ableitung von Koppel, lat. copulare.

**Kur**, **Chur** *f.* 'Wahl' in Kurfürst zu erkoren, erkiesen gehörig; mhd. kür, küre *f.* (md. ohne Umlaut kur, kure) 'Überlegung, prüfende Wahl', bes. 'Königswahl' (mhd. kür-, kurvürste, md. korvürste 'Kurfürst'); ahd. churi *f.*, welche umgelautete Form in hd. Willkür regelrecht geblieben ist. Angl. cyre *M.* 'Wahl'; nord. kor, keyr *M.* 'Wahl'. *S.* kiesen.

**Kurbe**, **Kurbel** *f.* aus mhd. kurbe, ahd. churba *f.* 'Winde am Brunnen (zum Hinablassen und Emporziehen des Schöpf-eimers)'; meist auf frz. courbe, weiterhin lat. \*curva 'Krummholz' zu curvus zurückgeführt.

**Kürbis** *M.* aus gleichbed. mhd. kürbez, kürbiz, ahd. churbiz *M.* (selten *f.*); vor der hd. Lautverschiebung (von t in z) entlehnt aus lat. cucurbita, woher auch angl. cyrfet. Ob die reduplizierte Form des lat. Wortes von den Germanen selber erleichtert wurde, läßt sich nicht entscheiden. Aus lat. cucurbita stammen auch ital. cucuzza, frz. gourde.

**küren** *3*tv. 'wählen', erst nhd., abgeleitet aus älterem kür *f.* 'Wahl', gleichbedeutend mit Kur.

**Kürschner** *M.* aus gleichbedeut. mhd. kürsenere *M.* (sch aus s wie in Arsch, birschen, Firsch): Ableitung von mhd. kürsen *f.* 'Pelzrod', ahd. chursinna, chrusina,

angl. crásne 'Pelzrod'; mlat. crusna, crusina, crusinna. Verwandte Worte finden sich im Slav. (abulg. krúzno, korozno), wo es jedoch ebenso wenig ursprünglich heimisch ist wie in Deutschland; doch könnte das Wort uns durch slav. Vermittelung zugekommen sein, vielleicht von irgend einem nördlicheren Volke ausgegangen. Urverwandtschaft von ahd. chursina mit gr. βύσσα 'Fell, Haut' ist kaum denkbar.

**kurz** *Adj.* aus gleichbed. mhd. ahd. kurz: ein sehr auffälliges Lehnwort aus lat. curtus; was zur Herübernahme des Fremdwortes führte, ist noch dunkler als bei sicher (aus securus). Nur die Annahme von Entlehnung erklärt das auch in streng oberdeutschen Denkmälern erscheinende kurz (ohne Verschiebung von t zu z), vgl. ahd. porta, pforta und pforza aus lat. porta. Die Form curt ist asächs. und afries., vgl. noch ndl. kort, isl. kortr. Das lat. Lehnwort drang also nach und nach in die meisten germ. Dialekte ein; nur das Engl. blieb unberührt. Aber hier hielt sich ein altgerm. Wort für 'kurz', mit dem sich das lat. Wort bei nahem Lautanlange vermischt hatte: angl. sceort, engl. short 'kurz'; vgl. ahd. skurz 'kurz'; sie können der mangelnden Lautverschiebung wegen nicht gut mit lat. curtus urverwandt sein. Über weitere Verwandte von engl. short 'kurz' *s.* Schürze.

**Kuß** *M.* aus mhd. ahd. kus (Gen. kusses) *M.*; entsprechend ndl. kus, asächs. cus, cos (Gen. -sses), angl. coss, anord. koss *M.*; ein gemeingerm. Wort für 'Kuß'; nur got. \*kussus fehlt. Ableitung dunkel. An Verwandtschaft mit gr. κύνειν 'küssen' ist der fehlenden Verschiebung wegen (von x zu germ. h) nicht zu denken. Beziehung zu kosten und Wz. kus, vorgerm. gus ist unwahrscheinlich, weil bei ableitendem -tunur \*kustus, aber kein kussus entstehen durfte. Got. kukjan (ostfries. kükken) 'küssen' liegt auch außerhalb der Verwandtschaft, da es mit engl. cheek 'Wange', angl. ceoce zusammen gehört und auf germ. kuk, kiuk beruht; dagegen möchte man für Kuß aus kussus eine noch nicht nachgewiesene Wz. \*kut oder \*kud voraussetzen. — **küssen** *3*tv. aus mhd. küssen, ahd. chussen; angl. cyssan, engl. to kiss, anord. kyssa.

**Küssen** *s.* Kissen.

**Küste** *f.*, erst nhd., aus ndl. kuste, kust 'Küste', das wie engl. coast, mittel-

engl. *coste roman*. Ursprung ist: afrz. *coste*, frz. *côte*, mlat. *costa* 'Küste'.

**Küster** M. aus gleichbed. mhd. ahd. *kustor*, *kuster* M. Mit dem Christentum ins Deutsche gebrungen; während bei Kreuz aus ahd. *chrüzi* der lat. Stamm *cruci-*, Acc. Sg. *crucem* (und nicht der Nominativ *crux*) zu Grunde liegt, geht unser Küster nicht auf lat. *custodem* (Stamm *custodi-*) zurück, auch nicht auf den Rom. Sg. *custos*, da in ahd. Zeit kein *Notazismus* mehr stattfindet. Vielmehr haben wir von einem mlat. wirklich bezeugten *custor*, *custorem* auszugehen, einer seltneren Nebenform zu gewöhnlichem *custod-*, welche auch in frz. *coutre*, afrz. *costre* 'Küster' steckt. Mlat. *custos* (sc. *ecclesiae*) 'Aufseher, Hüter der

Kirchenkleinodien, heiligen Gefäße z., *presbyter clericus cui ecclesiae et templi cura incumbit*'. — In gleicher Bedeutung mlat. *costurarius*, woher asächs. *costarârî*, sowie nhd. dial. *Gusterer*.

**Kutte** F. aus mhd. *kutte* F. 'Mönchs-kutte'; vgl. mlat. *cotta*, *cottus* 'tunica clericis propria', das aber mit zugehörigen roman. Worten (frz. *cotte* 'Unterrock', ital. *cotta*) auf das in ahd. *chozzo*, mhd. *kotze* 'grobes Wollzeug, Decke' stehende germ. *kotta-* zurückgeht. Vgl. *Roße*.

**Kutteln** F. 'Kalbdaunen' aus mhd. *kutel* F. 'Kalbaune'; als gut oberdeutsches Wort kann es mit nhd. *küt* 'Eingeweide' nicht wohl urverwandt sein; eher ist an got. *qipus* 'Bauch' zu denken.

## Q

**Lab** N. aus mhd. *lap* (b) N. 'Lab', auch 'saure Flüssigkeit', ahd. *lab* 'Brühe'; es ist, da letzteres die Grundbedeutung sein wird, nicht unwahrscheinlich, daß weiterhin altgerm. Worte für 'Arznei' verwandt sind. Got. *lubja* F. 'Gift', anglf. *lyb* 'Gift', anord. *lyf* 'Arznei', ahd. *luppi* N. 'tödtlicher Saft'; bes. ist zu beachten mhd. *kesseluppe* F., ahd. *chasiluppa*, anglf. *cys-lyb* gleichbedeutend mit mhd. *käse-lap*. Das Ab-lautsverhältnis von *Lab* zu *lubja* entspricht etwa dem von hd. *Nase* zu anglf. *nosu*, engl. *nose*. Die Grundbedeutung des Stammes scheint 'starke, scharfe Essenz, Pflanzensaft' zu sein; anord. *lyb* 'Arznei' und got. *lubja* 'Gift' sind Differenzierungen aus derselben Grundbedeutung.

**Labberdan** M. 'Nabeljau', erst nhd., aus dem Ndd.; dazu mit auffälligen Abweichungen die nbl. *labberdaan*, älter *abberdaan* und *slabberdaan*, engl. *haberdine* mit gleicher Bedeutung. Zu Grunde liegt nicht der Name der schott. Stadt *Abberdeen*, sondern der tractus *Laburdanus*, ein Teil des Basenlandes (Bayonne hieß *Lapurdum*, frz. *Labourd*); frz. Vermittelung muß das Wort ins Ndl. gebracht haben; die Form *abberdaan* beruht auf verkehrter Auffassung des anlautenden l als Artikel. Vgl. noch *Nabeljau*.

**laben** Btw. aus mhd. *laben*, ahd. *labôn* (vgl. anglf. *gelasian*) 'waschen, erquicken, erfrischen'; berücksichtigt man die von Tacitus berichtete Liebe der alten Germanen zum Baden, so kann man sich die Bedeutungs-entwicklung von 'waschen' nach 'erfrischen' schon denken; auch die umgekehrte Entwicklung ist möglich, wie etwa nhd. sich erfrischen, sich stärken in der Bedeutung 'trinken' zeigen. Jedenfalls ist das erstere wahrscheinlicher wegen mhd. *lap* (b) 'Spülwasser'. Doch darf nicht an Verwandtschaft mit lat. *lavare*, gr. *λούειν* gedacht werden. — **Labe** F. 'Erquickung' aus gleichbed. mhd. *labe*, ahd. *laba* F.

**Lache** F. aus mhd. *lache*, ahd. *lahha* F. 'Lache, Pfütze, Wasser in einer Erdvertiefung'. An Entlehnung des ahd. Wortes aus lat. *lacus* 'See' darf nicht gedacht werden; anglf. *lac*, engl. *lake* 'See' scheint allerdings auf Entlehnung aus *lacus* zu beruhen, während anglf. *lagu* 'See' beweist, wie ein dem lat. *lacus* urverwandtes Wort im Germ. zu lauten hätte. Für hd. *Lache* ist der Bedeutung wegen Beziehung zu lat. *lacus* unwahrscheinlich; ital. *lacca* 'tiefer Grund' gilt als deutsches Lehnwort. Der Ursprung von *Lache* bleibt dunkel; kaum ist es mit *leck* und seiner Sippe verwandt.

**lachen** *Btw.* aus gleichbedeut. mhd. lachen, ahd. lahhen, lahhan, älter hlahan; das hh des hd. Wortes beruht auf älterem hj nach got. hlahan (Prät. hlöh) 'lachen', anglf. hlyhhan, engl. to laugh, nbl. lagchen 'lachen'. Außerhalb des Germ. ist der Stamm hlah, vorgerm. klak nicht mit Sicherheit nachzuweisen. — Ableitungen nhd. Lache *F.* aus mhd. lache *F.* 'das Lachen'; vgl. engl. laughter, anglf. hleahtor, mhd. lahter 'Gelächter'. Lächeln aus mhd. lecheln ist Iterativ zu lachen.

**Lachs** *M.* aus gleichbed. mhd. lahs (*Pl.* lehse), ahd. lahs; entsprechend anglf. leax, anord. lax, schott. lax: gemeingerm. und urgerm. Bezeichnung des Lachses; got. wäre \*lahs vorauszusetzen. Urverwandt ist die slav.-lit. Bezeichnung: lit. lasziszà, lett. lassis, russ. lososù 'Lachforelle', poln. losós 'Lachs'. Darnach ergibt sich (vgl. Fuchs), daß das s in ahd. lahs Suffiz ist und nicht zur Wurzel gehört.

**Lächter** *M. F.* aus gleichbedeut. mhd. lähter, läkter (*mb.*); von dunkler Vorgesichte; sein Stamm ist nicht derselbe wie in Klafter.

**Lade** *F.* aus mhd. lade (ahd. \*lada, \*hlada?) *F.* 'Behälter, Kasten': Lade ist eigtl. eine 'Vorrichtung zum Beladen, Auf-laden'; das entsprechende anord. hlapa bedeutet 'Scheune (Ladebühne)' ebenso mittel-engl. lape, woher engl. lathe 'Drehstlerbank'. Wegen weiterer Bezüge vgl. das *Btw.* laden. Übrigens wäre auch Verwandtschaft von Lade mit dem folgenden Subst. Laden denkbar; 'Bretterkasten' wäre dann die Grundbedeutung.

**Laden** *M.* aus mhd. laden, lade *M.* 'Brett, Bohle, Fensterladen, Kaufladen'. Man hat von der Bedeutung des mhd. lade 'Brett' als der ursprünglichen auszugehen, wodurch Ableitung vom *Btw.* laden unwahrscheinlich und Beziehung zu nhd. Latte wahrscheinlich wird; da Latte im Got. als \*lappō und Lade als \*lapa darzustellen wäre, hätte man ein lap, vorgerm. lat mit der Bedeutung 'Brett' anzunehmen; vgl. Latte.

1. **laden** *Btw.* 'mit Tragbarem beschweren' aus gleichbed. mhd. laden, ahd. ladan (älter hladan); entsprechend got. hlahan, anglf. hladan, engl. to lade 'laden'. Auffällig ist das d des anglf. Wortes gegenüber dem þ des got. und d des ahd.; die Unregelmäßigkeit liegt wahrscheinlich

auf Seiten des Got. Ahd., welche unursprünglichen grammatischen Wechsel hatten, als läge idg. t zu Grunde; in der That aber liegt idg. dh zu Grunde (hladan, hlöd, hlödum, hładans, nicht hlahan, hlöp, hlödum, hładans); vgl. abulg. kladz (klasti) 'legen', das mit engl. to lade eine idg. Wz. kladh erweist. Vgl. Last und Lade.

2. **laden** *Btw.* 'wohin berufen' aus gleichbedeut. mhd. laden, ahd. ladōn; von 1. Laden durch den Anlaut unterschieden: laden 'onerare' hat im Anlaut ursprünglich hl, während laden 'invitare' im Anlaut stets nur einfaches l hatte: got. lapōn 'berufen', anglf. lapian (engl. ausgestorben). Als germ. Wurzel hat lap zu gelten; für die Bedeutung derselben giebt Fingerzeige das got. lapōns *F.* 'Berufung, Trost, Erlösung', sowie das Adv. lapaleiko 'sehr gern'. Ein Begriff wie 'liebepoll behandeln, bitten' muß als Ausgangspunkt genommen werden; eine Wz. lat mit dieser Bedeutung ist im Kreise der übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden. Übrigens darf keinesfalls an gr. καλεῖν, κλη-τός u. s. w. gedacht werden, zu denen vielmehr nhd. holen gehört.

**Laffe** *M.* aus mhd. lape, lappe *M.* 'einfältiger Mensch, Laffe'; etymologisch klar wird das Wort nicht durch Beziehung von mhd. lassen 'lecken' (lat. lambere), bei welcher Annahme man das kleine unmündige Kind eigtl. und ursprünglich als Laffe, d. h. 'Lecker' bezeichnet hätte. Das Verhältnis von nhd. Lump zu Lumpen macht mhd. lappe 'Laffe' neben \*lappe 'Lappen' begreiflich. Aber die nhd. Form mit ff neben dem mhd. pp ist unklar; vgl. läppisch.

**Lage** *F.* aus mhd. läge, ahd. läga *F.* 'Legung, Lage': zu liegen. Dazu auch nhd. Lager *M.* für eigtl. leger, aus mhd. lēger, ahd. lēgar *M.* 'Lager'.

**lahm** *Adj.* aus mhd. ahd. lam (*Gen.* lames) 'glieder-schwach, lahm'; und zwar hat die allgemeinere Bedeutung 'glieder-schwach' als ursprünglich zu gelten, da ein zum selben Stamme mit anderer Ablautstufe gehöriges Adj. ahd. luomi, mhd. lüeme 'matt, schlaff', sogar 'mild' bedeutet. Doch zeigen anord. lami, anglf. lama, engl. lame, afähs. lamo, nbl. lam 'lahm', daß die im Nhd. herrschende Bedeutung uralt ist. Altes lama- 'schwach, gebrechlich' (daraus entlehnt prov. lam) läßt an abulg. lomlja (lomiti) 'brechen' (Wz. lam), lomiti se 'ermatten'



denken; russ. lomū 'Reißen in den Gliedern', lomóta 'Rheumatismus'. Vgl. noch nord. lemja 'prügeln bis man lahm oder kraftlos ist'.

**Lahn** M., erst nhd., aus frz. lame F. 'dünne Metallplatte, Draht'.

**Laib** M. aus mhd. leip (b), ahd. leib (älter hleib) M. 'Brod'. Es ist die ältere germ. Bezeichnung gegenüber der jüngeren Bezeichnung Brot; vgl. got. hlaifs (Gen. hlaihis), angl. hlaf, engl. loaf; dazu got. gahlaiba, ahd. gileip M. 'Genosse', vgl. Pampun. Auch engl. lord aus angl. hlāford (got. \*hlaibwards) 'Herr', eigtl. 'Brotwart', sowie engl. lady aus angl. hlādige 'domina' (eigtl. 'Brotverteilerin') enthalten unser hd. Laib in der Zusammensetzung; vgl. noch engl. lammas 'Fest am 1. August' aus angl. hlāfmæsse 'Brotmesse als eine Art Erntedankfest'. Diese uralten Zusammensetzungen beweisen das hohe Alter von Laib und den jüngeren Ursprung von Brod. Die Bezeichnung reicht überdies bis ins Lit., ohne daß die Annahme von Entlehnung begründet wäre: lit. klėpas, lett. klaipas 'Brot'. Das Slav. hat — auffälligerweise — sein chlebū 'Brot' einem altgerm. Dialekte entlehnt (wie denn das altgerm. Wort auch ins Finn.-Esthn. drang: finn. leipä, esthn. leip 'Brot'). klaipós ist die dem germ. = lit. Worte zu Grunde liegende Form.

**Laich** M. N., ein zweifellos uraltes Wort, das aber erst im Spätmhd. vorkommt; den übrigen germ. Dialekten fremd. Eine sichere Ableitung fehlt. Zu russ. klėkū 'Froschlaich' scheint es in Beziehung zu stehen, obwohl dem inlautenden k des Russ. im Gd. h, nicht ch zu entsprechen hätte; \*hlaik muß etwa als got. Form. zu hd. Laich vorausgesetzt werden.

**Laie** M. aus gleichbedeut. mhd. leie, leige, ahd. leigo, leiyo M. 'laicus'. Zu Grunde liegt ein romanisiertes lat. laicus in der Form laigo, laijo. Die Entlehnung fand wohl später statt als die von Priester, Probst und anderen kirchlichen Bezeichnungen.

**Lahn** M. N., erst nhd., aus dem Ndd.; dafür eigtl. hd. Lachen, mhd. lachen, ahd. lahhan; Westfalen lieferte viel Leinen nach Süddeutschland, daher konnte die nhd. Lautform die hd. verdrängen. S. Leilach.

**Lakeritze** F. aus gleichbed. spät mhd. lakeritze: aus mlat. liquiritia (das a in

der ersten Silbe des deutschen Wortes infolge Unbetontheit aus i entstanden), gleich gr. γλωρίτζα (mit der neueren Aussprache der Vokale). Ursprünglich gr. Worte der älteren mittelalterlichen Medizin bewahren wir in Arzt, Büchse, Pflaster, Latwerge u. s. w.

**lallen** Itw. aus mhd. lallen 'mit schwerer Zunge sprechen, lallen'; das entsprechende anord. lalla 'wie ein Kind wanken beim Gehen' zeigt eine auffällige Übertragung der Bedeutung. Das gr. λαλεῖν, lat. lallare, hd. lallen sind kaum urverwandt, sondern selbständige onomatopoeitische Neuschöpfungen innerhalb der einzelnen Sprachen.

**Lambertsnuß** F., vom nhd. Sprachgefühl auf St. Lambert bezogen; historisch aufgefaßt bedeutet es 'lombardische Nuß'; mhd. Lampardie, Lombardie und Lämpart 'Lombardei, Italien'. Vgl. Walnuß.

**Lamm** N. aus dem gleichbed. mhd. lamp (Pl. lember), ahd. lamb (lambir) N.; entsprechend got. lamb, angl. lomb, engl. lomb, ndl. lam 'Lamm': urgerm. Benennung, die auch ins Finn. (als lammas, Gen. lampaan) drang. Bezüge außerhalb des Germ. sind noch nicht gefunden.

**Lampe** F. aus gleichbed. mhd. lampe F.; dies nach frz. lampe (gr. λαμπάς). — Lampe als Bezeichnung des Hasen ist wahrscheinlich Rosseform für Lamprecht, Lantbrecht, Lambert; Beziehung zu frz. lapin, ndl. lamprei 'Kaninchen' ist unklar.

**Lamprete** F. aus mhd. lamprēte, das auch zu lemfride, lantfride u. s. w. umgedeutet wurde; ahd. lamprēta nach mlat. lampreta (woher frz. lamproie, engl. lamprey), älter lampetra eigtl. 'Steinlecker'.

**Land** N. aus gleichbed. mhd. lant (d), ahd. lant (t) N.: ein spezifisch germ. Wort, für das sichere Bezüge außerhalb des Germ. fehlen; vgl. got. land N. 'Gegend, Landgut, Vaterland', anord. angl. engl. ndl. asächs. land 'Land'. Ob aus der altgerm. Sippe die roman. Sippe von ital. landa, frz. lande 'Heide, Ebene' stammt, gilt für unsicher.

**lang** Adj. aus gleichbedeut. mhd. lanc (g), ahd. (und asächs.) lang; entsprechend angl. engl. long, got. langs, anord. langr, ndl. lang. Gemeingerm. Adjektiv, urverwandt mit lat. longus; vielleicht ist auch altperf. drānga verwandt, so daß im Lat.

und Germ. ein Dental (d oder dh) abgefallen wäre; gr. *δολιχός*, abulg. dlügü, skr. dirghás 'lang' hält man mit Recht fern. — Nhd. langsam ist eine der frühesten Bildungen auf sam (got. nur *lustusams* 'lustsam, ersehnt'): anglf. *longsum* 'langwierig, andauernd', asächs. *langsam*; im Nhd. besteht neben langsam 'lange dauernd' ein *langseimi* 'zögernd', im Nhd. neben *lancsam* Adj. Nhd. 'langsam' ein *lancseime* 'zögernd, langsam'; im Nhd. geht *langseim* verloren und *langsam* übernimmt seine Bedeutung.

**Lanze** F. aus gleichbed. mhd. *lanze* F.; dies nach afrz. *lance* (lat. *lancea*, vgl. ital. *lancia*).

**Lappalie** F., bloß nhd., aus nhd. *Lappe* mit lat. Endung und Betonung; vgl. *Schmieralien*.

**Lappen, Lappe** M. aus mhd. *lappe* F. M., ahd. *lappa* F. 'niederhängendes Stück Zeug, Lappen'; vgl. anglf. *læppa* 'Saum, Zipfel am Kleide', engl. *lap* 'Schöß, Zipfel am Kleide'. Unklar ist die Unregelmäßigkeit in der Entsprechung von anglf. *pp* und hd. *pp* (anglf. *pp* sollte *hd.* *pf* sein). An Entlehnung von *Lappe* ist nicht zu denken.

**Läppisch** Adj., erst nhd., zu mhd. *lappe* 'Laffe, einfältiger Mensch', das im ältern Hd. und noch dial. als *Lappe* blieb; vgl. *Laffe*.

**Lärche** F. aus gleichbed. mhd. *lerche*, *larche*; ein ahd. \**lerih* (hh) ist zufällig nicht bezeugt; aber der Weg von lat. *larix* (Acc. *laricem*, vgl. Kelch gleich *calicem*) führt notwendig über ahd. \**larik*, verschoben und umgelautet \**lerih*. Die Verschiebung von *k* zu *ch* und der Umstand, daß eine lat. Aussprache *larikem* zu Grunde liegt, weisen auf sehr alte Entlehnung; vgl. *Kelch*.

**Lärm** M., erst nhd., mit engl. *larum* 'Lärm' entstanden aus dem frz. *alarme* (aus ital. *allarme*) mit Aufhebung des unbetonten anlautenden *Vo*als; eigtl. militärisches Wort, identisch mit *Alarm*.

**Larve** F., erst früh nhd., aus lat. *larva* mit der Aussprache von *v* als *f* wie in *hd.* *Brief*, *Räfig*, *Bers*.

**laß** Adj. 'schlaff' aus mhd. ahd. \**lasc*; vgl. anord. *löskr* (got. \**lasqs*) Adj. 'schlaff, laß'; mit ableitendem *sk* (vgl. *falsch*, *harsch*) aus derselben Wurzel wie *laß*, *lassen* gebildet (got. \**lasqa*- würde für \**latsqa*- stehen). Doch ist, weil *laß* erst im Nhd. bezeugt ist, Entlehnung aus einer

lautverwandten roman. Sippe nicht unwahrscheinlich (vgl. frz. *lâche*, ital. *lasco* 'träge').

**Lasche** F. aus mhd. *lasche* F. 'Fetzen, Lappen'; denkbar wäre Verwandtschaft mit *Lappe* in der Weise, daß der Labial von *Lappe* unterdrückt wäre vor *sch*: also ahd. \**laska* für \**lafska*?

**lassen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. *läzen*, ahd. *läzzan*; vgl. anglf. *lætan*, engl. *to let*, ndl. *laten*, anord. *láta*, got. *létan*; vorgerm. Gestalt der gemeingerm. Wz. *lēt* 'lassen' ist *léd* (mit *lad* als schwacher Ablautstufe vgl. *laß*). Der einzig sichere Bezug im Kreise der übrigen idg. Sprachen ist das unter *laß* angeführte lat. *lassus* 'matt, schlaff', wodurch 'nachlassen, ablassen' als Grundbedeutung des Verbalstammes wahrscheinlich ist. Daraus entwickelt das mhd. *läzen* die Bedeutungen im Simplex und in der Zusammenfügung 'frei lassen, unterlassen, zurücklassen' u. s. w. wie im Nhd.

**Last** F. aus mhd. *last* F. M. 'Last, Menge, Fülle', ahd. *last* (älter *hlast*): zu *laden* (got. *hlapan*); das *st* ist Ableitung, vor welcher der auslautende Dental des Verbalstammes *hlap*, *hlad* schwinden mußte, vgl. *Maß*; ebenso anglf. *hlæst* N., engl. *last* 'Last'. Im Nord. übernahm ein altes Partizip auf *to* die Bedeutung 'Wagenlast': *hlass* N. (für \**hlapto*-). Das deutsche Wort drang ins Roman. (frz. *lest* M. 'Ballast', *laste* M., ital. *lasto* 'Last' als Schiffsge wicht). Wegen weiterer Bezüge vgl. *laden*.

**Laster** N. aus mhd. *laster* N. 'Schmäbung, Schande, Fehler', ahd. gewöhnlich *lastar* (aus einmal bezeugtem *lahstar*) N.; wegen Ausfalls von *h* vor *s* vgl. *Mist*. Es gehört zu einem im Nhd. bewahrten ft. Btw. *lahan* 'tadeln' gleich anglf. *lean* 'tadeln'. Das ahd. *lahstar* ist aus dem Verbalstamme *lah* vermittelt einer Ableitung *stra-* gebildet, die älteres Suffix *tra* vertritt; dies zeigt sich in anglf. *leahor* N. 'Vorwurf, Sünde' (engl. ausgestorben). Andere Ableitung aus demselben Stamme zeigt nord. *löstr* (got. \**lahstus*) M. 'Fehler, Mangel'. Außerhalb des Germ. fehlen sichere Bezüge.

**laß** Adj. aus mhd. ahd. *laz* (zz) 'matt, träge, faumselig' (s. *legen*); entsprechend got. *lats*, anord. *latr*, anglf. *læt* Adj. 'lässig, träge, faul'. Ein durch Ablaut aus dem

Stamme lēt von lassen gebildetes urgerm. Adjektiv: lat- ist die schwache Ablautsform zu lēt (s. schLaff, ahd. slāf zu Wz. slēp). Der nahe Anklang an lat. lassus hat historische Berechtigung: lassus ist altes Part. für latus; lad ist die dem nhd. laß zu Grunde liegende vordergerm. Wurzelform; vgl. lasch, lassen, legt. Aber Annahme von Entlehnung des hd. laß aus der roman. Sippe (ital. lasso, frz. las, lat. lassus) ist undenkbar.

**lateinisch** Adj., mit Bewahrung der fremden Accentuierung; der Diphthong der zweiten Silbe beweist, daß das Adj. schon vor dem Nhd. bei uns eingebürgert war: mhd. latinisch, ahd. latinisc, das innerhalb der ahd. Periode heimisch wurde — das Unterbleiben der Verschiebung von t (latinus) zu th. 33 ist beweisend — zunächst im Anschluß an die Klosterschulen, in denen das Latein als Kirchensprache gepflegt wurde.

**Laterne** f. aus gleichbedeut. mhd. latērne, lanternē f.; mit Bewahrung des fremden Accentes aus lat. laterna.

**Latte** f. aus gleichbedeut. mhd. late, latte, ahd. latta, ladda f.; entsprechend ndl. lat, angl. lætta (læp̄a?), mittlengl. lappe, engl. lath 'Latte'. Ein grammatisch wie etymologisch schwieriges Wort; auffällig ist die Entsprechung von tt in angl. lætta und ahd. latta (angl. tt sollte hd. tz sein, nur angl. pp entspricht einem hd. tt). Leider fehlt im Nord- und Got. ein entsprechendes Wort. Doch nötigt nichts die Sippe als fremdländisch zu betrachten; da nhd. Laden verwandt ist, steht germ. Ursprung sogar fest. Man leitet daher mit Recht aus hd. Latte eine verwandte roman. Sippe ab: frz. latte, ital. latta 'flache hölzerne Stange'.

**Lattich** m. aus gleichbed. mhd. lattech, latech, lateche, ahd. lattuh (latohha), innerhalb der ahd. Periode aus lat. lactuca durch Mittelformen lattica, lattuca entlehnt; vgl. angl. leahtric 'lactuca'; vgl. Attich zu lat. acte. — In Huflattich zeigt sich Lattich als Vertreter von lat. lapatium (mhd. huosleteche, ahd. huosletihha), genauer mlat. lapatica (Mittelformen lapatica, láptica, lattica).

**Latwerge** f. aus gleichbedeut. mhd. latwērgē, latwērgē, latwārgē f.; das t des Wortes steht wie bei Lattich für et (affimiliert tt); lactuārium hat a in der unbetonten ersten Silbe für e wie in Lafrige.

Dem Fremdwort liegt gleichbed. mlat. electuarium zu Grunde, das im Nhd. seine Grundform zuweilen bewahrt: mhd. electuārje, lectquerje. Durch die von Griechenland ausgegangene mittelalterliche Medizin (s. Lafrige, Büchse, Arzt u. s. w.) wurde das mlat. Wort, das dem gr. ἐλεκτιών, ἐλεγκμα 'Arzenei, die man im Munde zergehen läßt' entsprang, ins Deutsche nach roman. Vorgänge überführt: ital. lattovaro, frz. électuaire (woher engl. electuary 'Latwerge').

**Laß** m., früh nhd., aus dem Roman. (frz. lacet m. 'Kestel, Schnürband', woher engl. lace; ital. laccio 'Schnur'; Grundwort lat. laqueus 'Schlinge').

**lau** Adj. aus gleichbed. mhd. lā (flekt. läwer), ahd. lāo (flekt. läwēr); wahrscheinlich für älteres hlāo; got. wāre \*hlēws zu vermuten; vgl. anord. hlær 'lau, mild' (vom Wetter). Außerhalb des Germ. fehlen sichere Bezüge; möglich wäre Verwandtschaft mit lat. calere 'warm, heiß sein'.

**Laub** n. aus gleichbedeut. mhd. loup (b), ahd. loub m. n.: ein urgerm. und gemeingerm. Wort, vgl. got. laufs (Plur. laubōs) m., angl. leaf n., engl. leaf 'Blatt', ndl. loof. Man denkt an Beziehung zu lit. lapas 'Blatt', das aber gegenüber dem Diphthong des germ. Wortes auffälligerweise bloßes a hat (vgl. Haupt neben lat. caput); gr. λέπος 'Schale, Rinde' liegt schon weiter ab. Übrigens bestätigt ein älter nhd. Läufer 'grüne Hülse der Wallnuß', daß dem b des hd. Wortes ein idg. p zu Grunde zu legen ist.

**Laube** f. aus mhd. loube f. 'Laube, Vorhalle, Geschäftshalle, Gerichtshalle, Gallerie um das obere Stockwerk eines Hauses', ahd. louba f. 'Schutzbach, Halle, Vorbau': ein ursprgl. spezifisch oberdeutsches Wort, das eine besondere Baueinrichtung bezeichnete: eigtl. "das aus Reißig, Ästen, Hürdenwerk errichtete kleinere oder schlichtere Werk im Gegensatz zu dem festeren Gebäu, welches aus Stämmen oder Bohlen zusammengesetzt ward". Die nhd. Bedeutung 'Laube' fehlt im Nhd. und Mhd.; sie beruht auf volksetymologischer Anlehnung an Laub. Das ahd. Wort ging über ins Roman. (ital. loggia, frz. loge 'Hütte, Zelt, Gallerie').

**Lauch** m. aus gleichbed. mhd. louch, ahd. louh (hh) m.; vgl. die entsprechenden (got. \*lauks) ndl. look, angl. leac m.,

engl. leek 'Lauch', wozu lie in garlic 'Knoblauch'. Ein gemeingerm. und urgerm. Wort, das im Finn. als laukka, im Wulg. als lukü Aufnahme fand. Wie die meisten alten Pflanzen- und Tiernamen von dunkler Grundbedeutung. Gr. *λύκος* 'eine Strauch- und Baumart' liegt der Bedeutung wegen fern. Die Erklärung von hd. Lauch aus einem alten Verbalstamm luk- (ahd. lühhan, vgl. Loch) 'schließen' (ab aperiendo folia wie lucus a non lucendo! oder wegen des Geschlossenseins der Wurzel!) befriedigt nicht.

**Lauer** M. 'Nachwein' "kommt von dem lat. *lora her*, welches den saueren Nachwein bedeutet, der aus den Hüllen und Kernen der bereits gepressten Trauben durch zugegoffenes Wasser gemacht wird" Lessing; schon ahd. *lura*, mhd. *läre* F. Über die Zeit der Einführung der italischen Weinkultur nach Deutschland vgl. Wein, Kelch.

**lauern** Ztw. aus gleichbed. spät mhd. *lären* schw. Ztw.; entsprechend nord. *lära* 'schlummern'; mittelengl. *lären*, engl. to lower 'düster blicken'; vgl. noch mittelengl. lurken (für *lür-ken*), engl. to lurk 'auf-lauern, lauschen, versteckt liegen'. Letzte Bedeutung scheint der des deutschen und des nord. Wortes zu Grunde gelegt werden zu müssen. "Auf den deutschen Ausdruck wird zurückgeführt frz. *lorgner* 'heimlich betrachten', wovon die als Fremdwörter weiter bringenden frz. *lorgnon*, *lorgnette*". Außerhalb des Germ. fehlt Anhalt.

**laufen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. *loufen*, ahd. *louffan* ft. Ztw.; aus älterem hlauffan gleich got. *hlaupan* 'laufen'; entsprechend engl. *hleapan* ft. Ztw. 'laufen, springen, tanzen', engl. to leap 'springen, hüpfen', ndl. *loopen*, anord. *hlaupa*: ein spezifisch germ. Wort, allen Dialekten eigen. Für ein Etymon fehlt jeder Anhalt (gr. *καταρός* 'schnell' ist mit got. *hlaupan* ur- verwandt). Die germ. Wurzelform *hlaup* hat eine schw. Nebenform *hlüp*: *hlöp*. Mhd. nhd. dial. geloffen Part.; vgl. engl. *hlop* 'Lauf'. Mhd. *Lauft*, Plur. *Läufte* M. aus mhd. ahd. *louft* M. 'Lauf' (mhd. Pl. *läufte* 'Zeitläufte').

**Lauge** F. aus gleichbed. mhd. *louge*, ahd. *louga* F.; entsprechend ndl. *loog*, engl. *leah* 'Lauge', engl. lie 'Lauge'. Das Alt-nord. hat *laug* F. 'warmes Bad' (in Neuisl. noch in zahlreichen Eigennamen in der Bedeutung 'heiße Quelle'). Vielleicht ist

mhd. *lö*, Gen. *löwes*, nhd. *Lohe* 'Pflanzenteile mit Weizstoff zum Gerben' verwandt, oder man hat an *Lohe* 'Flamme', Licht, Leuchten u. s. w. (Wz. *luh*) zu denken und eine Grundbedeutung 'heißes Wasser' anzunehmen.

**läugnen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. *löugenen*, *lougenen*, *lougen*, ahd. *louginen*, *lougnen* schw. Ztw.; entsprechend asächs. *lōgnian*, angl. *lēgnian*, *lygnian*, got. *laug-njan* schw. Ztw. 'läugnen'; anord. *leyna* 'verbergen' (got. *galaugnjan* 'verbergen sein') mit Ausfall eines *g* vor *n*. Ein gemeingerm. schw. Ztw. mit der Bedeutung 'läugnen'; es ist Ableitung eines Nomens ahd. *laugna* F. 'Läugnung' (anord. *laun*), das durch Ablaut aus dem Stamme von *lügen* (Wz. *lug*) gebildet ist. Vgl. *lügen*.

**Laune** F. aus mhd. *läne* F. 'Laune, wechselnde Gemütsstimmung'; außerdem hat das mhd. Wort die Bedeutungen: 'Mondphase, Zeit des Mondwechsels, Veränderlichkeit des Glückes'. Diese Bedeutungsreihe zeigt, daß lat. *luna* zu Grunde liegt und daß die mittelalterliche Astrologie, die des Menschen Glück aus den Gestirnen lesen wollte, die Bedeutungsentwicklung des Wortes bestimmte; vgl. die verwandten roman. Worte und deren Bedeutung: ital. *luna*, frz. *les lunes*, engl. *lunatic*, *lunacy*, *lune*, alle Bezüge von Gemütsstimmungen bezeichnend: sie illustrieren den Glauben von der Einwirkung des Mondes auf die Stimmung des Menschen.

**Laus** F. aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. *lūs* F.; entsprechend engl. *lūs*, engl. *louse*, nord. *lūs* (Pl. *lyss*), ndl. *luis* 'Laus'. Das Wort ist gemeingerm., überall mit derselben Bedeutung auftretend. Die beliebte Ableitung von *Laus* aus dem Stamme von verlieren, *Ver=laus=t*, *lose*, *löse* (Wz. *lus*), welche Ableitung die Analogie von gr. *φθειρο* 'Laus' zu *φθελω* für sich hat, ist zweifelhaft, da mhd. *verliesen* (eigtl. 'verlieren') im Sinne von 'verderben' nicht alt ist. Auch Ableitung aus der germ. Wz. *lūt* 'sich verbergen' (ahd. *lūzzēn* f. *lauschen*) ist unsicher.

**lauschen** Ztw. aus seltenem mhd. *läschen* schw. Ztw. 'lauschen'; die Bedeutung weist auf den im Altgerm. mehrfach bezeugten Stamm *hlus* 'hören', so daß \**hluskan* für \**hlūs-skai-* mit ableitendem *sk* anzusetzen wäre. Vgl. ahd. *hlosēn*, mhd. *losen* 'zuhören, horchen', anord. *hlus-t* F. 'Dhr'. Das Engl.

bewahrt die Sippe in angl. hlyst *ƿ.* 'Gehör', hlystan 'aufhören, zuhören', engl. to list; vgl. ahd. lās-trēn, mhd. lüstre, älter nhd. laustern 'hören', mhd. lusemen, lüsenen 'hören'. Der Verbaltstamm altgerm. hlus, den diese Zusammenstellungen erweisen, aus vorgerm. klus, hat Verwandte im Ind. und Slav.; ind. ɸrúṣ-tis *ƿ.* 'Erhörung, Gehorsam'; abulg. sluchū *W.* 'das Hören', lit. klausa *ƿ.* 'Gehorsam'. Mit dieser Wz. klus 'hören' ist verwandt eine verkürzte Wurzelform klu; vgl. laut, Leumund. Von lauschen ist fern zu halten mhd. loschen 'versteckt, verborgen sein', das sich entweder an got. galaugnjan, anord. leyna (vgl. läugnen) 'verborgen sein' anschließt oder an ahd. lūzzēn, mhd. lūzen 'verborgen liegen'.

**laut** Adj. aus gleichbedeut. mhd. ahd. lāt (für älteres hlāt, hlāda-): ein gemeingerm. Adj. (vgl. ndl. luid, angl. hlād, engl. loud 'laut'), das ursprgl. wie kalt, alt, tot, gewiß, traut, zart, =haft, kund, satt, wund ein altes Partiz. mit Suffix to (lat. tus, gr. τος, ind. tas) gewesen ist. \*hlū-dā-s, vorgerm. klū-tō-s zu Wz. klū 'hören', bedeutet eigtl. 'hörbar, gehört'. Eine andere Wendung der Bedeutung nahm das idg. Partiz. in den verwandten Sprachen: skr. ɸrutās, gr. κλυτός, lat. inclūtus 'berühmt'. Im Germ. zeigen sich auch Spuren des kurzen Vokales (hlūda-), nämlich in den Eigennamen Ludwig, Lothar, Rudolf, Chlotilde u. s. w. Übrigens hat die Wurzel klū (gr. κλύω 'höre', κλέος 'Ruhm'; ind. ɸrávas, 'Ruhm'; abulg. slovo für \*slevo 'Wort'; lat. cluo, clueo 'hören, heißen') auch im Altgerm. weite Verzweigung: got. hluma 'Gehör, Ohr', anord. hljómr, angl. hleoƿor 'Ton, Stimme, Melodie'. Vgl. lauschen und Leumund.

**Laut** *W.* aus mhd. lāt *W.* 'Laut, Ton, Stimme, Schrei'. — laut Präp. mit Gen. ist eine Form des Substantivs; eigtl. 'nach Laut des z.', mhd. nāch lāt z. *B.* der briefe, nāch lāt des artikels, dann auch bloß lāt des artikels. Ursprünglich bloß vom Inhalt vorgelesener Schriftstücke.

**Laute** *ƿ.* aus gleichbed. spät mhd. lūte *ƿ.*; dies aus frz. luth; vgl. afrz. leüt, ital. liúto, deren Ursprung in arab. al'ūd 'Tongerät' erkannt ist; daher ist Zusammenhang von Laute mit Laut oder Lied abzusehen.

**läuten** *ƿ.* aus mhd. liuten schw. *ƿ.* einen Ton von sich geben, ertönen

lassen, läuten', ahd. lütten 'laut machen'; vgl. angl. hlydan 'laut sein, lärmern, schreien, tönen'.

**lauter** Adj. aus mhd. lüter Adj. 'hell, rein, klar', ahd. lūtтар, hlūtтар. Da got. ndd. tr im *ƿ.* unverschoben bleibt (vgl. zittern, Winter, Eiter, Otter, bitter), so entspricht got. hlātrs 'rein', angl. hlūtтар 'rein, klar' (engl. feht), ndl. louter: ein urgerm. Adj., ursprünglich vielleicht 'gewaschen' bedeutend (wie lat. lautus eigtl. 'gewaschen', dann 'prächtigt, stattlich'). Jene Grundbedeutung läßt sich vermuten, da die bloß in dem Adj. lauter erhaltene germ. Wz. hlūt mit gr. κλύω in κλύω 'bespülen, waschen, reinigen' und κλύω 'Wogenschlag' verwandt ist.

**Lavendel** *W.* *ƿ.* aus gleichbed. mhd. lavendel *ƿ.* *W.*; mlat. lavendula (ital. lavendola).

**laviere** *ƿ.*, erst nhd., aus ndl. laveeren, woher auch frz. louvoyer.

**Lawine** *ƿ.*, bloß nhd.; aus dem Schweizerischen, wo früher Lauwin mit echt deutscher Betonungsweise galt, drang das Wort in die Schriftsprache, ursprgl. mit den Nebenformen Lauwine, Lauine, Loewin aus mlat. lavina, älter labina ursprünglich etwa 'Bergrutsch' (zu lat. labi 'gleiten'); daraus schon ahd. lewinna *ƿ.* 'Sturzbach', mhd. lēne *ƿ.* 'Lawine, Feuerstrom' und mhd. liene *ƿ.* 'Tauwetter'.

**leben** *ƿ.* aus gleichbed. mhd. lēben, ahd. lēbēn; entsprechend got. liban (Prät. libaida), angl. libban, engl. to live 'leben', ndl. leven; das anord. lifa bedeutet außer 'leben' auch 'übrig sein'. Dies beweist Identität des Stammes lib 'leben' mit dem von bleiben (got. bileiban); daher ist Zusammenhang mit gr. λῆπαρεῖν 'beharren, verbleiben' sicher; dazu λῆπαρής 'beharrlich, emsig'; vgl. bleiben, Leib.

**Leber** *ƿ.* aus gleichbed. mhd. lēber, lēbere, ahd. lēbara *ƿ.*; das ē der Stamm-silbe ist altes i (vgl. beben, leben); entsprechend ndl. lever, angl. liver, engl. liver 'Leber', anord. lifr *ƿ.* Man hat mit dem gemeingerm. Wort das außergerm. Wort für 'Leber', gr. ἥπαρ, lat. jecur, skr. yakṛ, zu kombinieren gesucht und zwei Stammformen lik und ljēk (jek) aufgestellt; dann stände der innere Labial von Leber für ursprünglichen Guttural wie in vier, fünf, eilf, Wolf u. s. w. Ebenso unsicher wie diese ist die Deutung von Leber aus gr. λῆπα

'fett', *λιπαρός* 'fettig'; auch ist gr. *λαπάρα* F. 'Weichen, Dünnen' wahrscheinlich unverwandt, weil dem germ. Worte *altes i* zukommt.

**Lebkuchen** M. aus gleichbed. mhd. *lebe-* kuoche M.; der erste Kompositionsteil (*lebe* aus lat. *libum* 'Ruchen') besagt nichts anderes als der zweite, der eine verdeutlichende Anfügung an den unverständenen ersten Teil ist. Übrigens hieß der Lebkuchen mhd. auch mit anderer Zusammensetzung *lebezelte*. Ableitung von *leß-* aus slav. *lipa* 'Linde', poln. *lipiec* 'feinster Honig (Lindenhonig)' ist unwahrscheinlich. Lat. *libum* genügt zur Erklärung des hd. Wortes nur, wenn man volksetymologische Umdeutungen an *Leben* oder ähnl. annehmen darf.

**lechen** Btw. aus mhd. *lëchen*, *lëchen* eigtl. 'austrocknen', dann 'lechen' (vgl. *Durst*); es gehört zu dem älteren nhd. *Abj. lëch 'leß'*, wofür wir jetzt die nhd. Lautform haben (vgl. *leß*), mhd. *lëchen* 'austrocknen, vor Trockenheit Nigen bekommen und Wasser durchlassen'; dies wäre got. ein *st. Btw. \*likan*; vgl. anord. *leka* 'tröpfeln, rinnen'; engl. *to leak 'leß sein'*; anglf. *leccan 'bewässern'*. *lik* : *lak* (resp. *hlak*) wäre die got. Ablautsform des Stammes. Die Ansicht, dieser Stamm stimme nach dem Lautverschiebungsgesetze gut zu lit. *lászas* 'Tropfen' und *laszeti* 'tröpfeln', beruht auf ungenauer Beachtung der Lautverschiebung; lit. *sz*, weil idg. *k*, muß im Germ. als *h* erscheinen; daher ist die Zusammenstellung des germ. mit dem lit. Worte mehr als zweifelhaft. Vgl. noch das *flg.* Wort.

**leß** *Abj.*, erst nhd., mit nhd. Lautform für älteres streng *hd. lech*; denn nach den unter *lechen* gegebenen Zusammenstellungen ist ein *lik* (*hlik*?) die got. Wurzelform, und unserm *Abj. entspricht* das anord. *Abj. lekr 'leß'*, dessen *k* im *hd.* *ch* sein müßte. Die Entlehnung des nhd. Wortes aus dem *Nhd.* erklärt sich daraus, daß eine große Reihe nautischer Ausdrücke des *Nhd.* überhaupt nhd. Ursprungs sind; die *hd.* Form *lech* findet sich noch in *Dialekten*. *Mhd. lecken* Btw. 'benehen' (*lecke* F. 'Benehung') hat *ek* für älteres *kj* wie anglf. *leccan* 'benehen' (aus *lakjan*) zeigt. Beide Btw. beweisen, daß 'wässrig sein' dem germ. Stamme *lek* : *lak* als Bedeutung zu Grunde zu legen ist. — *Mhd. lecken 'leß sein'* ist ebensowenig mit *mhd.*

*lecken 'benehen'* als mit nhd. *lecken 'lambere'* zu vermengen, es ist Ableitung vom *Abj. leß* und hat daher die Nebenform *lechen*.

1. **lecken** Btw. 'lambere' aus gleichbed. mhd. *lëcken*, ahd. *lëcchôn* (für got. \**likkôn*); entsprechend nhd. *likken*, anglf. *liccian*, engl. *to lick 'lecken'*; dieses dem Engl. und Deutschen gemeinsame Btw. *likkôn 'lecken'* verhält sich zu dem gleichbedeut. got. *laigôn*, vom *Ablaut* abgesehen, wie *hd. Biege* (got. \**tigô*) zu *Zicklein* (got. \**tikkein*) oder wie *Hut* (got. *höda-*) zu anglf. *hætt* (got. \**hatta-*). Auf got. \**likkôn 'lecken'* weist auch die daraus entlehnte gleichbed. roman. Sippe von ital. *leccare*, frz. *lécher*. Got. *laigôn* beruht auf *loighá-*, idg. *Wz. ligh* : *leigh*; vgl. gr. *λείχω 'lecke'*, *λεχνέω 'belecke, benasche'*, *λίχνος 'lecker, naschhaft'*; skr. *rih, lih 'lecken'*; abulg. *liza, lizati 'lecken'*; lat. *lingo 'lecken'* und dazu vielleicht auch lat. *lingua* (lit. *lëzuvis*) 'Zunge'.

2. **lecken**, *löcken* Btw. 'mit den Füßen ausschlagen' aus mhd. *lecken* schw. Btw. mit den Füßen ausschlagen, hüpfen'; dies wäre got. \**lakjan*, das man mit gr. *λάξ* *Abv.*, *λέγ-δην* *Abv.* 'mit den Füßen stoßend' zusammenhängen könnte. Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit got. *laikan* 'springen, hüpfen'.

**Leder** N. aus gleichbed. mhd. *lëder*, ahd. *lëdar* N.; ein gemeingerm. Wort, auf got. \**lipra-* N.weisend; vgl. anglf. *leper*, engl. *leather*, nhd. *leder*, anord. *lepr* N. 'Leder'. Die vorgerm. Lautform ist *lëtro-m*; aber ein Wort von dieser Gestalt ist bisher außerhalb des Germ. noch nicht nachgewiesen, wie auch das Wort *Schuh* dem Germ. eigentümlich ist.

**Iedig** *Abj.* aus mhd. *lëdic*, *lëdec* (g) 'iedig, frei, ungehindert'; ahd. \**lëdag*, \**lïdag*, sowie got. \**lipags* fehlen; erhalten blieben anord. *lipugr* 'frei, ungehindert', mittellengl. *lepi* *Abj.* 'iedig, leer'. Das *Abj.* scheint einen alten gemeingerm. Rechtsbegriff zu repräsentieren: \**lipags* (in der got. Form) ist, wenn zu altgerm. *lipan*, got. *leipan* 'gehen' gehörig, eigtl. 'wer frei, ungehindert einhergehen darf'. Dieser Vermutung steht aber im Wege, daß das Btw. *lipan* (vgl. *leiden*) eigtl. 'unter Mühsalen gehen, einen gefährvollen Zug, bes. zur See, machen' bedeutet. Darf man an Beziehung zu lat. *liber* (für *lithero-*?) 'frei' denken?

**Lee** *N.*, erst nhd., aus dem nhd. lee 'Ort, wo Windstille herrscht'; vgl. isl. hlé, engl. lee (aus anglf. hleo 'Schuß').

**leer** *Adj.* aus mhd. lære, ahd. afäsch. lāri 'leer, lebig'; vgl. mittellengl. lār *Adj.* 'leer'. Ob das r durch Rhotacismus für älteres s steht, ist kaum zu entscheiden. Keinenfalls zu empfehlen ist die Ableitung des *Adj.* aus dem unter Lesen besprochenen algerm. Stamme les 'sammeln'; auch gr. λῆρος 'leeres, albernes Geschwäß' darf nicht verglichen werden wegen des Abstandes der Bedeutung. Vielleicht sind got. lasiws 'kraftlos, schwach', anglf. leswe 'schwach' (mhd. erleswen 'schwach werden'), sowie anord. lasinn 'zerstört' die nächsten Verwandten von leer.

**Leffe** *F.* 'Lippe' aus gleichbed. mhd. lēfs, lēse *F. N.*, ahd. lēfs *N.*; es ist die oberdeutsche Bezeichnungsweise für Lippe; beide sind urverwandt. Letzteres wäre got. \*lipjō *F.*; ahd. lēfs *N.* (mit der Nebenform lēffur, afäsch. lēpur) wäre got. lipas, Gen. lipazis oder lifs, Gen. liffsis (mit fs für ps); vgl. got. ahs, Gen. ahsis 'Ähre' mit ahd. ahir, anglf. engl. ear (aus eahor) 'Ähre'. Die weitere Verwandtschaft von Leffe vgl. unter Lippe. Das Got. und Skandin. haben eine ganz andere Bezeichnung für 'Lippe': got. wairilō (anglf. weler), anord. vörr *F.*

**Legel** *N.* aus mhd. lægel, lægel, lægele *F.* 'Fäßchen', ahd. lægella *F.*; dies aus mlat. lagēna 'Maß für flüssige und trockene Sachen' (lat. lagōna, lagoena 'Flasche' aus gr. λάγνος, λάγνινος ἢ 'Flasche'); wegen l für lat. n in lat. Lehnwörtern vgl. Rüm-mel (auch Himmel, schleunig).

**legen** *Btw.* aus gleichbed. mhd. ahd. legen, lecken *schw. Btw.*; eigtl. 'liegen machen', also Faktitivum zu liegen; entsprechend afäsch. leggian, ndl. leggen, anglf. leccan, engl. to lay, anord. legja, got. lagjan *schw. Btw.* 'legen'. Vgl. liegen.

**Legende** *F.* aus mhd. legende *F.* 'Heiligenerzählung'; aus mlat. legenda *N.* Pl. (sic dicta, quia certis diebus legenda in ecclesia et in sacris synaxibus designatur a moderatore chori).

**Lehde, Lede** *F.*, bloß nhd., durch nhd. Vermittlung aus älter ndl. leeghde, nndl. laagte *F.* 'Niederung, Thal': zu dem *Adj.* nndl. laag 'niedrig', welchem engl. low und anord. lágr 'niedrig' entsprechen; in der

bergmänn. Sprache erscheint auch in Deutschland das *Adj.*: låg 'abhängig, schief' aus mhd. læge 'flach, niedrig'. Die ganze Sippe gehört zum Stamme von liegen.

**Lehen** *N.* aus mhd. lēhen *N.* 'geliebtes Gut, Lehen', ahd. lēhan *N.*; entsprechend anord. lán *N.* 'Darlehen, Lehen', lén *N.* 'Lehen', anglf. lēn, engl. loan 'Darlehen'; für das Got. wäre wahrscheinlich \*laihvnis *N.* anzunehmen, wozu skr. rékna *N.* 'Gut, Reichtum', eigtl. 'Erbe' in der Bildungsweise und Ableitung stimmt. Wegen weitergehender Verwandtschaft vgl. leihen.

**Lehm** *N.* mit nhd. Lautform (ē für hd. ei); die streng hd. Form Leimen hat eingeschränktes Gebiet. Vgl. mhd. leim, leime *N.* 'Lehm' aus ahd. leimo *N.*; entsprechend anglf. lām, engl. loam 'Lehm', got. \*laima. lai als Wurzel liegt mit ableitendem s vor in anord. leir *N.* aus \*laiz, das aus laj-is kontrahiert wäre wie got. ais 'Erz' aus ājis, skr. āyas. Verwandt ist lat. limus *N.* 'dünnere Schlamm, Schmutz'; die Form des Ablauts zwischen germ. laima und lat. limus ist ai : i. Vgl. Leim.

1. **Lehne** *F.* aus gleichbed. mhd. lēne, line *F.*, ahd. lina *F.* 'reclinatorium' für \*hlina, wie auch die Nominativform im Got. lauten würde. Vgl. gr. κλίνη 'Lager, Polster' — diese Bedeutung hatte auch Lehne im älteren Nhd. — und wegen weiterer Verwandtschaftsbezüge vgl. Lehnen, Leiter.

2. **Lehne** *F.* aus mhd. liene mit der auffälligen Nebenform liehe *F.* 'wilde Sau, Bache'; die weiteren Zusammenhänge sind schwer zu beurteilen; der Anklang an die gleichbedeut. frz. laie und mlat. lēfa (für lēha?) ist nicht abzuweisen. Es bleibt zweifelhaft, ob Lehne germ. Abkunft ist.

3. **Lehne** *F.* 'Achs-nagel', vgl. Lünse.

4. **Lehne, Lenne** *F.* 'acer platanoides'; mhd. und ahd. gilt lin-, limboum, weshalb älter nhd. auch Leinbaum; die nhd. Form ist aus einem nördl. Dialekt entlehnt: dän. lön, schwed. lönn. Der Name ist übrigens ursprünglich gemeingerm. gewesen; er findet sich als Bezeichnung des Ahorns in den älteren Dialekten mit Ausnahme des Got.: anord. hlynr, anglf. hlyn (hlynn oder hlin?); und mit diesen sind urverwandt außerhalb des Germ. das russ. klenü und das lit. klevas 'Ahorn'. Somit wäre der Name urnordeurop. Eigentum.

1. **lehnen** *Ztw.*; es vereinigt mhd. *lēnen*, *linen* intr. 'sich stützen' und (durch Vermittelung des *Mhd.*) mhd. *leinen* trans. 'lehnen', ahd. *linēn*, älter *hlinēn* intr. und *leinen*, *hleinen* trans.; entsprechend angl. *hlinian*, *hleonian* intr. und *hlēnan* trans. 'lehnen'. Der eigtl. Stamm ist *hli*, das *n* ist verbale Ableitung (in *Lehne* aber — konform dem gr. *κλί-νη* — nominale Ableitung). *hli* als Ablautsstufe von *hli* hat sich in *Leiter* erhalten; sie galt auch in einem altgerm. \**hlaiwaz*, \**hlaiwiz* *N.* 'Hügel' (got. *hlaiw*, angl. *hlāw*, ahd. *lēo* für *hleō*), sowie in dem got. *hlains* *M.* 'Hügel', anord. *hlein* *F.* 'Felsvorsprung'. *Wz.* *hli*, unverföhoben *kli* erscheint außerhalb des Germ. mit reicher Verwandtschaft: gr. *κλι-νω* 'lehnen', *κλι-μαξ* *F.* 'Leiter, Treppe' (vgl. *Leiter*), *κλί-νη* 'Ruhelager', *κλι-σία* 'Lager, Lehrstuhl, Zelt' (vgl. got. *hlei-pra* *F.* 'Zelt'), *κλι-τις* 'Hügel', *κλι-τος*, *κλιτος* *N.* 'Hügel' (vgl. nhd. *Leite* *F.*, anord. *hliþ* *F.*, angl. *hliþ* *N.* 'Hügel'); lat. *clinare* 'neigen', *clivus* *M.* 'Hügel'. Dem gemeinsamen Urstamm der germ. lat. und gr. Worte eignete nach diesen Verwandtschaftsbeziehungen der Begriff 'sanft ansteigen, eine schiefe Stellung bilden, eine schräge Lage einnehmen'.

2. **lehnen** *Ztw.* aus mhd. *lēnenen*, ahd. *lēhanōn* 'als Lehen geben, leihen'; vgl. *Lehen*, weiterhin auch *Leihen*; dazu angl. *lēnan* (Brät. lände), engl. *to lend* 'leihen, verleihen'.

**lehren** *Ztw.* aus mhd. ahd. *lēren* 'unterweisen, lehren, kennen lehren', zuweilen auch 'lernen'; entsprechend nhd. *leeren*, angl. *lēran* (woraus entlehnt anord. *lēra*), got. *laisjan* 'lehren': ein gemeingerm. *Ztw.*, dessen Grundbedeutung 'wissen machen' ist; *laisjan* ist Faktitivum zu einem bloß im Got. bewahrten Brät.-Präf. *lais* 'weiß'. Im Deutschen und Engl. blieb davon nur eine partizipiale Ableitung, welche got. als \**lisnan* oder *liznan* darzustellen wäre; vgl. *lernen*. Dazu noch got. *leis* 'kundig', *leisei* 'Kunde' in *luhja-leis*, *-leisei* 'giftkündig, Giftkunde'. Wir haben Grund anzunehmen, daß dem got. *lais* 'weiß' eine Grundbedeutung 'habe erwandert, erfahren' zu Grunde liegt; denn der Stamm *lis* von *lehren*, *lernen* erscheint im angl. *leoran* als 'gehen', und wir haben noch in *Gleise* und *Leisten* Reste der alten Bedeutung 'gehen' für *Wz.* *lis*, wozu außer dem unter *Gleise* erwähn-

ten abulg. *lēcha* 'Ackerbeet' noch lat. *lira* 'Furche' und das davon abgeleitete *delirare* (eigtl. 'entgleisen') gehören; vgl. auch *leisten*. — **Lehre** *F.* aus mhd. *lère*, ahd. *lëra* *F.*; vgl. angl. *lār* *F.*, woraus engl. *lore* 'Kenntnis, Gelehrsamkeit'. — **gelehrt**, **gelahrt** *Part.*, schon mhd. *gelert* und *gelärt* mit der nhd. Bedeutung, eigtl. aber 'wer unterwiesen ist'; vgl. mittellengl. *læred*, nord. *lærþr* (vgl. *doctus* zu *docere*).

**-lei** Suffix, bloß ahd.; aus mhd. *leie* *F.* 'Art, Art und Weise'; im *Mhd.* gilt noch keine Zusammenziehung entsprechend dem nhd. *mancherlei*. Dafür sagte man maneger *leie* als Gen., z. B. *maneger leie liute* gleich nhd. *mancherlei Leute*. *Mhd.* *leie*, *lei* hält man allgemein für ein roman. Wort, dem afrz. prov. *ley* 'Art und Weise' entlehnt (span. portug. *laya* 'Art' soll bass. Ursprungs sein).

**Lei**, **Leie** *M. F.* 'Fels, Stein' (in Eigennamen wie *Dorelei*) aus mhd. *lei*, *leie* *F.* 'Fels, Stein', auch 'Steinweg, Schieferstein'; entsprechend asächs. *leia* *F.* 'Fels'. Weitere Bezüge innerhalb und außerhalb des Germ. (etwa zu gr. *λίθος* 'Stein?') sind unsicher. Man nimmt Entlehnung des ital. *lavagna* 'Schiefer' aus der deutschen Sippe an.

**Leib** *M.* aus mhd. *lip* (b) *M.* 'Leben, Leib, Körper'; die Bedeutung 'Leben' hat das nhd. Wort bewahrt nur in Zusammensetzungen wie *Leibzucht* 'Lebensunterhalt', *Leibrente*. *Ahd.* *lib* *M. N.* 'Leben', angl. *lif*, engl. *life* 'Leben'; got. \**leif* (b) fehlt ('Leben' giebt *fairhwus* wieder); nord. *lif* *N.* 'Leib, Leben'. Die lautliche Verwandtschaft mit *Leben* wäre im Gr. durch *λίπ*: *λίπ* darzustellen; wie *Leben* dem gr. *λίπαρέιν* zufolge eigtl. 'beharren' bedeutet, so das altgerm. *liba-* eigtl. 'Beharrung, Dauer'; die Bedeutung 'Leib, Körper' ist bloß deutsch. Gr. *λείπω* muß wegen lat. *linguo* von *λίπαρέω* fern gehalten werden; es gehört zu germ. *leihen*; *λίπαρέω* aber und *Leib*, *Leben* beruhen auf der idg. *Wz.* *lip*.

**Leich** *M.* ist neue Entlehnung aus mhd. *leich* *M.* 'Gesang aus ungleichen Strophen', ursprgl. überhaupt 'gespielte Melodie'. Das Wort stammt aus gemeingerm. Erbe: got. *laiks* 'Tanz' zu *laikan* 'tanzen', angl. *lāc* *N.* 'Spiel, Kampfspiel' zu *lācan* 'springen, tanzen'. Da nhd. *Leich* nur *Lehnwort* ist, genüge es mit diesen Bemerkungen



über die reich entfaltete spezifisch altgerm. Wurzel *laik*.

**Leiche** *f.* aus mhd. *lich*, *liche* *f.* 'Leib, Körper', auch 'zu begrabender Toter, Leiche'; im Nhd. herrscht die spezielle Bedeutung, welche in den älteren germ. Dialekten gegen die allgemeinere Bedeutung 'Leib' als Substanz zurücktritt. Ahd. *lih* (*hh*) *f.* *n.* 'Leib, Fleisch'; angl. *lic* *n.* 'Leib, Körper, Leiche' (wegen engl. *like* vgl. *gleich*); got. *leik* *n.* 'Fleisch, Leib, Leichnam'. In einer bahuvrihi-Komposition nimmt *lik* schon in altgerm. Zeit die feste Bedeutung 'Körper' an, wird aber dann innerhalb sämtlicher Dialekte zu einem Suffix mit der Bedeutung unseres *hd.* = *lich* (*f.* dies). Die Bedeutung 'Körper' behielt das nhd. Wort in Leichdorn 'Hühnerauge', eigtl. 'Dorn im Körper' (isl. *likporn*). — **Leichnam** *m.* aus mhd. *leichname*, ahd. *lihhinamo* *m.* 'Leib, Körper, Leichnam'; ahd. *lihhinamo* für \**lihhin-hamo* beruht auf einem schw. flektierenden \**likan-*, \**likin-*; vgl. got. *manleika* 'Bild'; jedenfalls beruht das ahd. *lihhin-amo* nicht auf irgend einer volksetymologischen Umdeutung des im Altgerm. herrschenden *likhama* *m.* 'Körper', das nur im Got. fehlt: ahd. *lihhamo*, mhd. *lichame* *m.*, angl. *lichoma*, anord. *likamr*, *likami* *m.* 'Körper'. Der zweite Kompositionsteil ist ein uns verloren gegangenes Nomen (*ham*, *hamo*) der Bedeutung 'Form, Hülle'; vgl. anord. *hamr* 'Haut, Gestalt', angl. *homa* 'Hülle'; got. *anahamōn*, *gahamōn* 'sich anziehen, bekleiden'; vgl. *Hamen*, *hämisch*, *Hemd*. Demnach wäre *Leichnam*, mit der ursprünglichen Bedeutung 'Körper', eigtl. 'Fleischhülle, Fleischgestalt', d. h. 'Fleischsubstanz, insofern sie die Lebensform besitzt'. Die Zusammenfügung hat für uns ein etwas poetisches Aussehen, wie in der That die nord. und angl. Poesie sich mehrere ähnliche Umschreibungen für 'Körper' geschaffen hat. Aus der angl. Poesie beachte man *slæsc-homa* 'Fleisch-Hülle', ferner *bān-fæt* eigtl. 'Knochengefäß', *bānhūs* 'Knochenhaus', *bānlouca* 'Verschluß der Knochen', *bāncofa* 'Knochenbehausung' als Synonyma von *lichoma*. Die Annahme liegt daher nahe, daß das altgerm. *likhama* aus der Sprache der Dichter in die gewöhnliche Diktion übernommen wurde.

**leicht** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *liht*, *lihte*, ahd. *lihti*; entsprechend ndl. *ligt*, angl. *liht*, *leoh*, engl. *light*, anord. *léttr*, got.

*leihts* 'leicht'. Die weiteren Bezüge des Wortes bleiben unsicher, da zu viele begrifflich nahestehende *Adj.* aus den verwandten Sprachen auch lautlich an *leicht* anklingen. Man hat lat. *lēvis* 'leicht' aus *lēvis*, *lenhvis* gedeutet, um es mit dem gemeingerm. *Adj.*, sowie mit gr. *ελαγός* 'gering, klein', lit. *lengvus*, *lengwas* 'leicht' zu vereinigen: *liht* stände dann für *linht*, *lenht*. Knüpft man *leicht* an nhd. *gelingen* an, so ließe sich gr. *ελαγός* 'leicht, schnell' zuziehen (*f.* *lungern*). Keine bisherige Deutung befriedigt vollständig, da ein in der Bildungsweise unserm *leicht* entsprechendes *Adj.* außerhalb des Germ. fehlt. — Aus dem Engl. gehört zu *light* 'leicht' noch *lights* 'Tierlunge' (*f.* *Lunge*).

**Leid** *n.* aus mhd. *leit* (*d*) *n.* 'Betrübnis, Schmerz, Böses' (als *Adj.* 'betrürend'), ahd. *leid* *n.* 'das Betrübende, Leid, Schmerz' (*leid* *Adj.* 'betrürend, widernünftig, verhaßt'). Vgl. angl. *lāp* 'Beleidigung, Unrecht' — 'feindlich, verhaßt, feind'; engl. *loath* *Adj.* 'abgeneigt', *to loathe* 'ekeln', anord. *leipr* 'feindlich, verhaßt'. Das abstr. Substantiv ist ursprgl. wahrscheinlich nichts als das Neutr. des *Adj.*, das sehr früh ins Roman. Eingang fand (vgl. ital. *laido* 'häßlich', frz. *laid*). Weiteres unter *leiden* und *leider*.

**leiden** *Ztw.* aus gleichbed. mhd. *liden*, ahd. *lidan* *ft.* *Ztw.* Damit wird gewöhnlich ein altgerm. *lipan* *ft.* *Ztw.* 'gehen' (vgl. *leiten*) identifiziert; ahd. *lidan* 'gehen, fahren', angl. *lipan*, got. *leipan* 'gehen'; man nimmt an, daß *lipan* von der Bedeutung des 'Ziehens in fremde Lande (ins *alilandi*, woher nhd. *Elend*) und über *See*' — *lipan* wird gern von der Seefahrt gebraucht — die des 'Uebelbefindens, Ertragens und Duldens' bekommen habe. Diese Deutung ist zu gekünstelt; wenn man für sie geltend macht, daß sie innerhalb des Got. *Näschs.* Angl. fehlt, so übersieht man, daß sie durch das gemeingerm., bloß im Got. fehlende *Adj.* *laipa-* 'leid, widernünftig, feindlich' doch als uralte vorausgesetzt wird (vgl. *Leid*). Es ließe sich wohl denken, wenn ein Kompositum von *lipan* 'gehen' durch Vorsetzung einer Verbalpartikel in historischer Zeit die Bedeutung 'leiden' angenommen hätte; daß aber das Simplex in urgerm. Zeit die Bedeutung 'leiden' unmittelfar aus der des 'Gehens' entwickelte, ist kaum glaublich. Der

Beweis liegt darin, daß jene Ableitung *laiha-* zum Stamme *lihan* weiter verbreitet und früher nachweisbar ist. So werden wir auf eine Grundbedeutung 'Widerwärtiges erdulden' als die ursprüngliche geführt, und die frühe Existenz jenes unter Leid besprochenen Adj. und Substantivs befremdet nicht. Für die weitere Wortgeschichte scheint die ahd. Interjektion *lêwes*, *lês* 'heu! leider!' wertvoll; formell Gen. eines Nomens, setzt es ein got. *laiwis* zu einem Stamme *lai-wa-* voraus; die Funktionsidentität mit hd. *leider* macht Verwandtschaft wahrscheinlich. So ergäbe sich *lai : li* als Wurzel; der Dental von *lihan*, *leiden* wäre demnach eigtl. präsenzbildend. S. das *flg.* Wort.

**leider** Interj. aus gleichbedeut. mhd. *leider*, ahd. *leidôr*; diese Interjektion ist eigtl. der Komparativ zu dem unter *Leid* behandelten altgerm. Adj.; über die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit ahd. *lêwes*, *lês* 'leider' vgl. *leiden*.

**Leier** F. aus gleichbedeut. mhd. *lire*, ahd. *lira* F.: aus lat.-gr. *lyra* mit der mittelalterlichen byzantinischen Aussprache des *y*, aber mit auffälligem Quantitätswechsel (wie bei *Kreuz*, *Schule*, *Lilie*). Die mittelalterliche *Leier*, wo sie nicht auf gelehrter Einführung beruht, ist von der antiken *Lyra* wesentlich verschieden: sie war ein gitarreartiges Instrument, das mittelst eines durch eine Kurbel gedrehten Rades gespielt wurde, also etwa soviel als Drehorgel, *Leierkasten*. Jetzt haben wir *Leier* durch die modernen humanistischen Tendenzen wieder auf das antike Instrument zurückgeführt, ohne daß uns jedoch die ältere Bedeutung fremd wäre (vgl. *Leierkasten*). Vgl. noch ital. *lira*, frz. *lyre*, engl. *lyre*, nbl. *lier*.

**leihen** Btw. aus mhd. *lihen*, ahd. *lihan* st. Btw. 'auf Borg nehmen', selten 'auf Borg geben'; ebenso got. *leihtwan*, anglf. *leon* (kontrahiert für *lihan*), wozu sich im Engl. nur *loan* und *to lend* erhalten haben (vgl. *Lehen* und *Lehnen*). Diese Ableitungen, die in mehreren Dialekten vorliegen, beruhen schon auf der gemeingerm. Bedeutung 'leihen'. Die Entsprechungen in den verwandten Sprachen beweisen, daß diese nur Spezialisierung ist aus einer allgemeinen Bedeutung 'lassen'. Die idg. Wz. *lik* erscheint in den Bedeutungen 'übrig lassen', 'verlassen', 'freilassen', 'überlassen': skr. *ric*

(für *lik*), Präs. *riñacmi* 'etwas preisgeben, hingeben, etwas frei, leer machen, räumen, etwas für einen Preis hingeben'; dazu riktâm N. 'Nachlaß, Erbschaft', réknas N. 'Hinterlassenschaft, Reichtum' (s. *Lehen*), riktás Adj. und réku-s Adj. 'leer'; ferner lat. *linguo*, *relinquo*, *reliquus*; gr. *λείπω* mit sehr reicher Bedeutungsentfaltung: 'ver-, übrig-, hinter-, unterlassen'; λοιπός Adj. 'übrig'.

**Leilachen**, *Leilach* N. aus mhd. *li-lachen*, *lilach* N. 'Bettuch, Leilachen'. Das nhd. mhd. Wort ist aus *lin-lachen* entstanden, welche Form mhd. (als *Lein-lachen* im ältern Nhd.) öfters belegt ist und im Nhd. als *linlahhan* auftritt: *lin-* wurde im Nhd. affimiliert zu *lil-* und *ll* nach langem Vokal vereinfacht. Einen ähnlichen Vorgang zeigt das verwandte anord. *lê-rept* für \**lîrept*, \**lîript* 'Leinenzeug'. Weniger wahrscheinlich ist Entstehung von *Leilachen* aus mhd. *lil-lachen*, ahd. *lih-lahhan* 'Körper-Taken' (vgl. *Leiche* wegen des ahd. *lih*), weil eine Angleichung von *chl* zu *ll*, *l* kaum glaublich ist.

**Leim** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. *lim* M.; entsprechend nbl. *lijm*, anglf. *lim*, engl. *lime* 'Leim, Kalk'; nord. *lim* N. 'Leim, Kalk'; ein got. \**leima-* fehlt. Das gemeingerm. *lima-* steht in Ablautsverhältnis zu dem unter *Lehm* besprochenen gemeingerm. *laima-*; die Grundbedeutung hat man aus der engl. und nord. Bedeutung 'Leim, Kalk' als 'Klebstoff aus einer Erdmasse' anzunehmen. Lat. *limus* schließt sich mit seiner Bedeutung 'dünnere Schlamm' näher zu hd. *Lehm*, mit seiner Ablautsstufe *i* aber näher zu hd. *Leim*. Als Wurzel ist unter *Lehm* *lai-* li erwiesen durch anord. *leir* N. und lat. *li-no* 'streichen'. Beziehung zu gr. *λεῖψον* 'Sumpf' und *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit' ist weniger sicher.

**Leine** F. aus mhd. *line* F., spät ahd. *lina* F. 'Seil, Tau, Leine', besonders 'Schiffszugseil'; die Ableitung aus lat. *linea* hat das Bedenkliche, daß dieses — auch im Mlat. — nicht die Bedeutung 'Tau' hat, sondern speziell 'Richtschnur' und mlat. 'Längenmaßstab' bedeutet. In der Bedeutung liegt lat. *linum* 'Faden, Tau, Seil' näher; ahd. *lina* also Pl. des lat. Wortes? Aber im Roman. und Mlat. fehlt *linum* in dieser Bedeutung. Beachtung verdient gr. *λίνα*, *λίνα* 'Seil, Strick'. Vielleicht ist *Leine* eine selbständige germ. Ableitung aus *lin*

'Leinen'? Denn wir haben auch angl. line, engl. line 'Schnur, Leine'.

**Leinen** *N.*, eigtl. substantiviertes *N.* des Adj. mhd. linen, linin 'aus Leinen'. Zu Grunde liegt mhd. lin *M.* 'Flachs, Lein, leinenes Kleidungsstück', ahd. asächs. lin *N.*, got. lein *N.* 'Leinwand'. Bei diesem Begriff wie bei dem Worte Hanf kann man schwanken, ob Urverwandtschaft oder Entlehnung das gemeingerm. lina- mit den anklingenden Worten des Lat. oder Gr. verbindet. Wenn das germ. Wort wirklich entlehnt ist, so beweist das Verhältnis der Konsonanten, daß Hanf den Germanen vor der Lautverschiebung, d. h. lange vor unserer Zeitrechnung bekannt wurde; und daselbe wäre für lina- 'Lein' anzunehmen, da Plinius und Tacitus schon das Vorkommen der Leinwand bei den Germanen ihrer Zeit bestätigen. Vielleicht läßt sich, worauf das Fehlen des Wortes bei den östlichen Indogermanen deutet, wie bei Hanf das Skythische als Quelle der Sippe fassen. Vgl. lat. linum, gr. *λίνο-ν*, abulg. linü; *λί-* blies in der Form Dat. *λί-τι*, Pl. *λί-τα*, die zugleich erweisen, daß *λί-* als Wurzel und *na, no* als Ableitung für linum, *λίνον* zu gelten hat. Vgl. Leilachen, Leine. — **Leinwand** *F.* ist eine erst nhd. volksetymologische Umbildung für mhd. linwāt *F.* 'Weinzeug' mit Anknüpfung an *hd.* 'Gewand; das alte wāt (ahd. mhd.) ist im Nhd. ausgestorben.

**Leis** *M.*, entlehnt aus dem mhd. und älteren nhd. leis, leise *M.* 'geistliches Lied', abgekürzt aus kirlēise; kyrie eleison war der Refrain geistlicher Lieder. Man denkt andererseits auch an Entlehnung aus afrz. prov. lais.

**Leise** Adj. aus mhd. lise, ahd. \*lisi (Adv. liso) 'leise', auch 'langsam'. Unter Lehren, List, Lernen ist eine germ. Wz. lis mit der Grundbedeutung 'gehen' besprochen, wozu got. leis 'kundig' zu gehören scheint. Diesem Adj. wird das *hd.* aber kaum unmittelbar entsprechen, da die Bedeutungsdivergenz zu groß ist. Auch bleibt fraglich, ob leise überhaupt zu diesem Verbalstamme lis (vgl. noch angl. leoran 'gehen') gehört. Vielleicht gehört leise zu gr. *λεῖος, μαρός* 'sanft, gelinde, mild'; beide werden aber besser zu lat. levis 'glatt' gezogen. Andere erinnern an Wz. lip (s. Leiten), so daß mhd. lise für lit-ta- stehen würde.

1. **Leiste** *F.* aus mhd. liste, ahd. lista *F.* 'bandförmiger Streifen, Saum, Borte, Leiste'; vgl. angl. list *F.*, engl. list 'Rand, Saum, Streifen'; isl. lista (lista?) *F.* 'Rand, Streifen'; außerhalb des Germ. fehlen alle Anknüpfungspunkte. Doch beachte die Entlehnung ins Roman.: ital. lista, frz. liste 'Streif, Borte'.

2. **Leiste** *F.* 'inguen', erst nhd.; wahrscheinlich von dem vorigen zu trennen und auf ein got. \*laistō *F.* zurückzuführen. Darauf deutet auch engl. last (dial.) 'Schambug, Leisten'. Die gleichbedeut. mittelengl. lēske, nndl. liesche, aschwed. liuske, dän. lyske weichen lautlich zu sehr von der *hd.* Form ab; auch die versuchte Anknüpfung an mlat. laisius 'Schöß' (Lex Salica) ist bedenklich.

**Leisten, Leiste** *M.* aus mhd. leist *M.* 'Form, Leisten des Schuhmachers'; ahd. leist (*M.?*) 'forma'. Entsprechend angl. læst, læst *M.* 'Fußspur, Spur, forma', engl. last 'Schusterleisten'. Got. laists *M.* 'Spur, Ziel' weist mit dem unter Leisten gegebenen Material darauf hin, daß 'Fußspur' die eigtl. Bedeutung des *hd.* engl. Wortes ist; das wäre bedeutsam für die Geschichte des Schusterleistens. Anord. leistr *M.* bedeutet allerdings 'Fuß' und 'kurzer Strumpf, Socke'.

**Leisten** *Ztw.* aus mhd. ahd. leisten 'ein Gebot befolgen und ausführen, seinem Versprechen, seiner Pflicht nachkommen'; entsprechend got. laistjan 'nachfolgen, nachgeben'. Wegen der Verwandtschaft mit Gleise und Leisten *M.* ist die Bedeutung des got. *Ztw.* dem *hd.* (sowie dem gleichbedeutenden asächs. læstan) zu Grunde zu legen. Angls. læstan 'leisten, vollführen, halten, aushalten, ausdauern', woraus engl. to last 'dauern, bleiben, sich halten (temporal)'. Das gemeingerm. schw. *Ztw.* laistjan eigtl. 'nachfolgen' (woraus span. portug. lastar 'Zahlung für einen andern leisten' entlehnt ward) ist abgeleitet von dem unter Leisten erwähnten got. laists *M.*, angl. læst *M.* 'Fußspur', die ihrerseits auf einer Wz. lis 'gehen' beruhen; diese Wurzel hat überall eine Neigung aus der sinnlichen Bedeutung 'gehen, nachgehen' in eine geistige überzugehen, s. Lehre, lernen, List; vgl. auch leise.

**Leite** *F.* aus mhd. lite *F.* 'Bergabhang, Halbe', ahd. lita aus älterem \*hlita *F.* (got. \*hleida *F.*); hlei, hli als Wurzel-

silbe ist unter Lehnen eingehender besprochen, wo auch die stammverwandten Worte mit der Bedeutung 'Hügel' zu vergleichen sind.

**leiten** Btw. aus mhd. ahd. leiten 'führen, leiten'; entsprechend asächs. lēdan, ndl. leiden, anglf. lēdan, engl. to lead 'leiten, führen', anord. leiða. Alle deuten auf ein fehlendes got. \*laidjan, welches (als Faktitivum zu dem unter Leiden besprochenen altgerm. lipan 'gehen') eigtl. 'gehen machen' bedeutet; vgl. senden, welches auch ursprgl. 'gehen machen' bedeutet. Zu dem Faktitivum \*laidjan gehört ein germ. laidō. F. 'Führung'; davon anglf. lād 'Weg, Reise, Fahrt', engl. nur noch in loadstar 'Leitstern' und loadstone 'Magnet' und wahrscheinlich auch in loadsman vgl. Lotse; mhd. Leitstern, mhd. leitsterne M. 'der die Schiffer leitende Polarstern'.

**Leiter** F. aus gleichbedeut. mhd. leiter, leitere, ahd. leitara, älter \*hleitir F. 'Leiter'; entsprechend ndl. ladder, leer, anglf. hlædder, hlædder F., engl. ladder; dazu fehlt got. \*hlai-dri (Gen. -drjos) F. 'Leiter' mit einem dem gr. -τρια identischen Femininalsuffix. \*hlai-dri, beruht auf der unter Lehnen behandelten Wz. hli (vorgerm. kll), die in gr. κλι-μαξ die dem westgerm. Wort entsprechende Bedeutung zeigt; Leiter ist gleichsam 'die Schräge, die Angelehnte'. Das nord. hleiþr 'Zelt' läßt sich an die gleichbedeutenden got. hleiþra (ei = i) F. und gr. κλισία anschließen. Vgl. Lehne, Lehnen, Seite.

**Lende** F. aus gleichbed. mhd. lende, ahd. lenti F.; entsprechend ndl. lenden, anglf. lend, lenden F., im Pl. lendenu M.; anord. lend F. 'Lende'; die got. Lautform war vielleicht \*landi oder \*landei F. Falls das h von lat. lumbus 'Lende' für idg. dh stände (lat. barba für bhardhā wegen hd. Bart, lat. ruber für idg. rudhros, ερυθρός, f. rot), so ließe sich das hd. Lende dazu stellen. Eher ist abulg. ledvija F. 'Lende, Niere' verwandt.

**lenken** Btw. aus mhd. lenken 'biegen, wenden, richten'; Denominativ zu mhd. lanke, ahd. lanca, hlanca 'Hülse, Lende'. Weiteres unter Gelenk; dazu ist es vielleicht auch verwandt mit lenk, eigtl. 'schräg'; Lenken eigtl. 'eine Schräge, seitliche Richtung geben' vgl. Linf. Man hat auch an Verwandtschaft mit lit. leñkti 'biegen', lankùs 'biegsam' gedacht.

**Lenz** M. aus mhd. lenze M. F. 'Frühling' mit den Nebenformen langez, langeze; ahd. lenzo, lenzin, langiz M.; entsprechend ndl. lente, anglf. lengten, lencten M. 'Frühling', engl. Lent 'Fastenzeit'. Wahrscheinlich war dieses westgerm. Wort die Bezeichnung des Frühlings, welche Tacitus in der Germania als bei den Germanen üblich vorschwebte; über die andern von Tacitus gemachten Bemerkungen über altgerm. Zeiteinteilung vgl. die einzelnen Begriffe. S. auch Frühling. Der Name des Lenzes eignet übrigens den Germanen ausschließlich; man hat ihn noch nicht mit Sicherheit über das Germ. hinaus verfolgt; daher bleibt auch seine Grundbedeutung zweifelhaft. Man hat Lenz, bloß durch den lautlichen Anklang verführt, zu lang (got. laggs) gestellt und gemeint, der Lenz sei von der Tagesverlängerung so genannt: jedenfalls unsicher. Noch weniger Beachtung verdient die Zuziehung von abulg. lēto M. 'Sommer, Jahr'.

**Lerche** F. aus gleichbed. mhd. lërche, aus lèreche, lëwreche, ahd. lërahha F.; die gleichbed. ndl. leeuwrik, anglf. läwerce, engl. lark und schott. laverock, sowie die mhd. Nebenformen lëwerich, lëwereich, lëwerch zeigen, daß \*lëwarahha eine vollere Form im Ahd. lauten mußte. Die got. Lautform läßt sich nicht mit Sicherheit vermuten. Ebensovienig steht fest, ob das ahd. und anglf. Wort Kompositum ist oder bloß eine ungewöhnliche Ableitung hat und ob es überhaupt ein echt germ. Wort ist. Die von seiten des Begriffes anmutende Deutung aus einem ahd. \*leis-wahha 'Turchenwacherin' (vgl. Gleise) ist sehr unsicher.

**lernen** Btw. aus mhd. lërnēn 'lernen', seltener 'lehren', ahd. lirnēn, lërnēn 'lernen'; vgl. anglf. leornian, engl. to learn 'lernen', asächs. linon für got. \*liznan (Brät. \*liznōda): eine altgerm. Ableitung aus dem Partiz. des unter Lehre, lehren besprochenen st. Btw. got. lais 'ich weiß'; daher lernen 'erfahren, gelehrt werden'. Die Wortgruppe des Stammes lis zerfällt in zwei Reihen: zu der einen gehört der sinnliche Begriff 'gehen' (vgl. Leisten, Leiste, Gleise, auch Leise), zur anderen die Worte Lehre, lehren, got. leis 'kundig'.

**lesen** Btw. aus mhd. lësen, ahd. lësan 'auswählend sammeln, aufheben, lesen, auch erzählen, berichten'. Got. lisan, galisan und

angl. lesan haben bloß die Bedeutung 'zusammenlesen, sammeln'; vom letzteren engl. to lease 'Ähren lesen'. Auch im älteren Anord. hat lesa bloß die Bedeutung 'sammeln, auflesen'. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß dieses die Grundbedeutung von hd. lesen 'legere' gewesen ist, weshalb Anknüpfung des gemeingerm. lesan 'auffammeln' an lit. lesu, lesti 'mit dem Schnabel aufspicken, Körner auflesen' wahrscheinlich ist. Abzuweisen ist Beziehung zwischen got. lisan 'sammeln' und lais 'weiß', laisjan 'lehren' (s. Lehren, Lernen). Die Entwicklung des Begriffes 'legere' aus dem des 'Sammelns' hat zwar Analoga an der Bedeutungsentwicklung von lat. lego und gr. λέγω, welche die hd. Bedeutungen in sich vereinigen. Doch die altgerm. Kulturverhältnisse erklären lesen 'legere' schöner und in weiterem Zusammenhange; wie unsere Bezeichnung Buchstabe Erde aus der altgerm. Zeit ist, wo man in kleine Buchenstäbe einzelne Runenzeichen einrißte, so besagte das Auflesen der behufs Weissagung ausgestreuten Stäbchen ursprgl. die Runen lesen. Das altgerm. lesan war also Bezeichnung für das, was Tacitus Germ. 10 als „surculos ter singulos tollit“ geschildert; im vorhistorischen Deutsch wurde es auch Bezeichnung für das „sublatos secundum impressam ante notam interpretatur“. Beachtung verdient noch, daß die altgerm. Dialekte überhaupt keine gemeinsame Bezeichnung für 'legere' haben: ein Beweis dafür, daß die Kunst unter den Germanen heimisch wurde, nachdem sie sich in Stämme getrennt hatten. Dazu steht auswärtiger, wahrscheinlich italienischer Ursprung der Runenschrift fest. Der Gote sagte siggvan, ussiggvan 'lesen', der Engländer angl. rædan, engl. to read; jenes bezeichnete ursprgl. wohl 'den gehobenen Vortrag', dieses meinte 'die Runenzeichen erraten'.

**Letten** N. aus mhd. lette, ahd. letto M. 'Behm'; vgl. isl. leþja F. 'Behm, Schmutz', die got. Lautform fehlt. Es wird zu lat. lētum N. 'Rot, Schmutz' gezogen, von andern weniger gut zu altpreuß. laydis 'Behm', dessen Diphthong gegenüber dem a des germ. Wortes Schwierigkeit macht.

**lehen** Btw. aus mhd. letzen, ahd. lezzen 'hemmen, aufhalten, hindern, schädigen, verlegen'; entsprechend got. latjan, galatjan 'aufhalten, hemmen'; angl. lettian, engl. to let 'hindern': gemeingerm. Denominativ zu dem

Adj. lata- vgl. laß, auch lassen. — sich lehen für 'sich gütlich thun' aus mhd. letzen 'befreien, eine Freundlichkeit erweisen, sich verabschieden, sich erquiden'. S. auch das folgende Wort.

**leht** Superlat. Adj. aus gleichbedeut. mhd. lest, lezzist: Superl. zu laz Adj. 'matt'; die nhd. Lautform scheint aus dem Nhd. zu stammen, wo letist und lezt (dies für lezt) richtig entstehen mußte. Diese Formen kennt in der That der Heliland. Im Nhd. gilt lezzist, lazzost, im Angl. lætma und lætmet (auf ein got. \*latuma 'lehter'weisend); daneben angl. latost, engl. last 'leht'. Der Positiv zu diesen altgerm. Superlativen ist der unter laß behandelte altgerm. Adjektivstamm lata-eigtl. 'träge, lässig, säumig'; lehter eigtl. 'säumigster, spätester' vgl. angl. engl. late Nhd. 'spät'. In der Verbindung zu guter leht ist leht volksetymologisches Substitut für leß, das zu dem unter lehen erwähnten mhd. letzen 'endigen, sich verabschieden, erquiden' gehört; zu guter leht eigtl. 'als guter Abschieds schmauß'.

**leuchte** F. aus mhd. liuchte F. 'leuchte, Apparat zum leuchten', auch 'Helligkeit, Glanz'; Ableitung zu Licht. — **leuchten** Btw. mhd. ahd. liuchten 'leuchten'; entsprechend got. liuchtjan 'leuchten': altgerm. Denominativ zu dem Adj. liuhta- 'licht'; leuchten eigtl. 'licht, hell sein'. Vgl. Licht.

**leumund** M. aus mhd. ahd. liumunt M. 'Ruf, Ruhm, Gerücht'. Das nhd. Sprachgefühl möchte leumund als „leute mund“ deuten; aber es ist unkomponiert; got. wäre \*hliumunds M. anzusetzen, das zu hliuma 'Gehör, Ohr' zu stellen ist; -munda wäre als Ableitung anzusehen, entsprechend dem gr. -ματ- und lat. -mento- (in co-gnō-mentum). hliu als Wurzel silbe hat innerhalb und außerhalb des Germ. reiche Sippen vgl. laut, läuten; gr. λέος, skr. grāvas 'Ruhm'; dem hd. leumund entspricht formell skr. grōmata-m N. 'Erhörung'. Lat. crimen hat mit hd. leumund so wenig zu schaffen wie mit dem skr. grōmatam. — Verleumdungen beruht nicht unmittelbar auf leumund, sondern auf einer daraus regelgemäß gekürzten Form mhd. liumde.

**leute** Plur. = Tant. aus mhd. liute M. N. Plur. 'leute, Menschen' mit dem Eg. liut M. N. 'Volk'; ahd. liuti M. N. Pl. 'leute' neben liut M. N. 'Volk'; entsprechend angl. leod M. F. 'Volk', Pl. leode

'Leute'. Ob \*liudus 'Volk' für das Got. angelehnt werden darf, bleibt ungewiß. Ein dem Germ. mit dem Slav. gemeinsames Wort: abulg. ljudü M. 'Volk', Sl. ljudije 'Leute', lett. laudis F. 'Leute, Volk'. Sie gehören zu einer idg. Wz. ludh 'wachsen', die im got. ludan, asächs. liodan, anglf. leodan, ahd. liotan in der alten Bedeutung erhalten blieb; vgl. skr. Wz. ruh 'wachsen'. Aus dem Germ. gehören weiterhin zu demselben Stamme noch got. laups, Gen. laudis in swalaups 'so groß', samalaups 'gleich groß, gleich', juggalaups 'Jüngling'; mhd. lōte 'beschaffen'; sowie got. ludjō F. 'Angezicht'. Im Anglf. besteht noch leod M. 'König', sowie leden, lyden 'Sprache' (als Volkstennzeichen gefaßt, vgl. anglf. gepeode 'Sprache' zu heod 'Volk').

**-lich** Adj.-Suffix aus mhd. -lich, -lich (die Kürze wegen der Stellung in unbetonter Silbe), ahd. -lich, entsprechend got. -leiks, anglf. -lic, engl. -ly. Ursprgl. identisch mit dem unter Zeichnam und gleich beschriebenen altgerm. lika- 'Körper': got. wafraleiks 'männlich' eigtl. 'männlichen Körper habend'. In dieser Weise wird lika- in allen Dialekten zur Adjektivbildung verwandt. In einigen pronominalen Bildungen (solcher, welcher) vertritt das alte -lik ein dem gr. -λίκος in τηλίκος, πηλίκος entsprechendes Suffix. S. gleich.

**Licht** Adj. aus mhd. lieht, ahd. lioht Adj. 'hell, strahlend, blank'; entsprechend anglf. leoht, engl. light Adj. 'Licht, klar, glänzend'; got. \*liuhts 'hell' läßt sich aus dem davon abgeleiteten liuhtjan 'leuchten' erschließen (s. leuchten). Es ist fraglich, ob der Dental von licht participialen Ursprungs ist, wie in alt, kalt, laut u. s. w.

**Licht** N. aus mhd. lieht, ahd. lioht N. 'Licht, Glanz, Helle'; entsprechend asächs. lioht, ndl. licht, anglf. leoht N., engl. light 'Licht, Helle'. Der Dental des Wortes ist Ableitung, wie got. liuh-ap (Gen. -adis) N. 'Licht, Schein' zeigt. Das mit anderer Ableitung gebildete anord. líos N. 'Licht' wäre got. \*liuhs (Gen. -sis); ihnen liegt idg. leukot-, leukt- und leukos-, leuks- als Doppelstamm zu Grunde; vgl. skr. rocis N., zd. raocanh (für \*rōcas) 'Glanz, Licht'. Die idg. Wz. luk: leuk 'leuchten' hat eine reiche Entfaltung: skr. ruc (rōcāmi) 'leuchten', rukmā-s Adj. 'glänzend', Subst. 'Geschembe', rōkā-s M., rōcānā N. 'Licht'; gr. λευκός Adj. 'weiß', ἀμφιλύκη 'Zwie-

licht'; lat. lucerna, lūceo, lux, lucidus, lūna für lucna, lūmen für lucmen, diluculum; abulg. lučī 'Licht', luna F. 'Mond'. Innerhalb des Germ. finden sich noch weitere Abkömmlinge der idg. Wz. luk, vgl. Leuchte, Licht Adj., Lohe, Luchs, sowie got. lauhmuni F. 'Blick', lauhatjan 'leuchten'; anord. ljómi, anglf. leoma, asächs. lioma M. 'Glanz'; anglf. lêget, mittelengl. leit 'Blick' und ahd. lohazzen 'blitzen'; vgl. auch Luchs. An das skr. rukśá, zend raokśna Adj. 'hell', sowie an anord. ljós 'Licht' schließen sich noch ahd. liehsen Adj. 'hell' und anglf. liexan 'leuchten' an.

**Lichten** Ztw., erst mhd.; mhd. lüften 'in die Luft heben, aufheben, lüften', sowie engl. to lift sind davon verschieden. Lichten als naut. Term. techn. (vom Anker gebraucht) ist aus dem Ndb. entlehnt; nbd. lichten eigtl. 'leicht machen', dann 'aufheben'.

**lieb** Adj. aus gleichbedeut. mhd. liep (flekt. lieber), ahd. liob (flekt. liobêr); entsprechend got. liufs (b), anglf. loof, engl. lief Adj., ndl. lief, anord. ljúfr: gemein-germ. Adj. mit der überall geltenden Bedeutung 'lieb'; es entstand regelrecht aus vorgerm. \*leubho-, das durch abulg. ljubü genau reflektiert wird (idg. Wz. leubh: lubh). Ein altidg. Adj. für 'lieb' (skr. priyá-s) hat früh im Germ. seine Bedeutung geändert (s. frei) und lieb Platz gemacht. Nhd. mhd. lieben, ahd. liubôn 'lieben'; dazu anglf. lufian, engl. to love 'lieben' mit schwacher Vokalstufe der Wz.; anglf. lufu 'Liebe', engl. love. Da hb. Lob, geloben, erlauben, glauben zu derselben Wz. germ. lub: liub (vorgerm. lubh: leubh) gehören, hat man dieser eine weitere Bedeutung, etwa die des 'Gefallens' und des 'Gutheißens' zu geben: skr. lubh 'heftig verlangen', lat. libens, libens 'gern, willig', libet 'es gefällt, beliebt', libido, libido 'Luft, Verlangen, Begierde'. Vielleicht gehört hierher auch das gemein-germ. Wort lustus, Lust.

**Liebhöckel** N. M., schon mhd. lieb-stuckel, gewöhnlich aber lübestecke M., welchem lat. ligusticum (woraus das gleichbed. ital. levistico, frz. livèche) zu Grunde liegt. Die unverständliche lat. Lautform erfuhr im Mittelalter die verschiedensten volksetymologischen Umdeutungen: auch anglf. lufestice knüpft an anglf. lufu 'Liebe' an. Nhd. lubistēchal, mhd. lübestecke scheinen

an ahd. luppi, mhd. lüppe 'stark wirkender Pflanzenzast' (s. Lab) angedeutet zu sein.

**Lid** in Augenlid N. aus mhd. lit (t) N. 'Deckel' (bes. auf einem Gefäß), ahd. lit, älter hlit N.; entsprechend angl. hlid N. 'Deckel Thür', engl. lid 'Deckel'; anord. hlip N. 'Thor'. Jäl. sagt man augnalok N. 'Augenverschluß' für 'Augenlid'. Auch in Engl. gilt mittellengl. ehelid, engl. eyelid 'Augenlid' (mhd. ougelit), wie die Bezeichnung Augapfel auch dem Deutschen und Engl. gemeinsam ist. hlid 'Verschluß, Deckel' gehört zu einem alten Verbalstamme: afächs. hlidan, angl. hlidan 'bedecken, verschließen'.

**Lied** N. aus gleichbed. mhd. liet (d), ahd. liod N. 'Lied'; entsprechendes got. \*liup N. läßt sich erschließen aus liupareis N. 'Sänger' und liupōn 'lobsingen'; vgl. nbl. lied, angl. leop N. 'Lied'. Die germ. Bezeichnung für poetische Produkte, wie solche weit über Tacitus' Zeit hinaus bestanden haben vgl. carmina antiqua (Germ. 2): die Poesie hat bei den Germanen lange vor der Einführung von Buchstaben eines südeurop. Alphabets geblüht.

**Liederlich** Adj. aus mhd. liederlich Adj. 'leicht, zierlich, geringfügig, leichtfertig'; im Ahd. nicht belegt. Angl. lypre, lyper Adj. 'elend, schlecht', \*liuprs wäre got. zu vermuten. Dazu gehört zweifelsohne auch Lotter = in der Zusammenfassung, auf ein got. \*ludrsweisend. Für die Deutung der Stammsilbe fehlen Bezüge außerhalb des Germ. Lüderlich für liederlich beruht auf junger Aedeutung des Adj. an Luder (mhd. luoder).

**Liefern** Btw., erst früh nhd., nach mlat. liberare, 'dare, praebere' (frz. livrer).

**Liegen** Btw. aus gleichbed. mhd. ligen, licken, ahd. licken, ligen ft. Btw.; entsprechend nbl. ligger, angl. licgan, engl. to lie 'liegen' (ligjan, lag, legans war der ursprüngliche Ablaut, dafür got. ligan im Präs.): das gemeingerm. Verb für liegen, das innerhalb des Jdg. weitere Bezüge hat; germ. Wz. leg beruht auf idg. Wz. legh. Vgl. gr. λέκτρον, λέχος N. 'Bett', dazu mit Ablaut ἀλοχος 'Bettgenossin, Gattin', λέχω 'bettlägerige Frau', bes. 'Wöchnerin', λοχέω 'gebären'; λόχος 'Versteck, Hinterhalt', auch 'Niederkunft, Gebären'. Von einem aus Wz. legh, lex gebildeten Btw. haben sich im gr. Epos Mor.-Formen erhalten: λέκτρο, λέξαστο u. s. w. mit der

Bedeutung 'sich legen, lagern'. Das Btw. fehlt auch im Lat., wo aber lectus 'Bett' als Abkömmling der Wz. legh verblieb. Abug. legza, lešti 'sich legen', leza lezati 'liegen'. Dem Ostidg. ist die Wz. fremd. Vgl. legen, Lager, löfchen.

**Lilje** F. aus gleichbed. mhd. lilje, ahd. lilja F.; innerhalb des Ahd. entlehnt aus lat. lilia Pl.; die Kürze des i der Tonsilbe des deutschen Wortes wie des engl. Wortes (angl. lily, engl. lily) wie bei Lize aus lat. licium. Vgl. Rose.

**lind**, Linde, gelinde, Adj. aus mhd. linde, ahd. lindi Adj. 'weich, sanft, zart, milde'; got. \*linpeis fehlt; entsprechend afächs. lithi, angl. lipe 'mild, freundlich, weich', engl. lithe 'biegsam, geschmeidig'. Im Nord. fehlt ein genau entsprechendes Wort; man sagt dafür linr 'freundlich, milde, weich' (woraus lapp. lines entlehnt ist), und dies weist darauf hin, daß der Dental des deutschen und engl. Wortes Ableitung ist. lin- wäre somit als Wurzelsilbe zu nehmen, und diese bildet in den altgerm. Sprachen ein Btw. got. af-linnan 'fortgehen, weichen', anord. linna 'aufhören', angl. linnan 'einer Sache verlustig gehen', ahd. bilinnan 'nachlassen, ablassen'. Der germ. Wz. len käme somit 'Nachgiebigkeit' als Grundbedeutung zu; vgl. damit abulg. lēnū 'träge', lat. lēn-i-s 'gelind, mild' und lentus 'biegsam, geschmeidig'.

**Linde** F. aus gleichbed. mhd. linde, ahd. linta F.; entsprechend nbl. linde, angl. lind F., engl. lind, linden, lindentree 'Linde' (engl. limetree 'Linde' ist dunkel); anord. lind F. 'Linde': gemeingerm. Bezeichnung für 'Linde', in der altgerm. Kriegssprache auch 'Schild', eigtl. 'Lindenschild' bedeutend. Die weitere Geschichte ist unklar; nhd. dial. Lind 'Bast' und nord. lindi 'Gürtel' sind als Ableitung von Linde für dessen Grundbedeutung nicht zu verwerten. Bedenkt man den Wandel der Bedeutung von Baumnamen, der unter Buche, Eiche, Tanne besprochen ist, so könnte man Beziehung zu gr. ἐλάτη (aus lenta) 'Fichte, Weißtanne' vermuten; kaum darf man an das lat. lentus 'geschmeidig' (vgl. Lind) anknüpfen, wie wenn der Lindenbast früh zu Stricken gebraucht wäre.

**Lindwurm** M., mit dem Aufleben der mhd. Litteratur im vorigen Jahrhundert entlehnt aus mhd. lintwurm, ahd. lindwurm M. 'Drache' (vgl. auch Wurm). Das erste Kompositionsglied ist begrifflich

mit dem zweiten identisch, das nur Verdunkelung des verdunkelten, nicht mehr verstandenen Lind ist; vgl. ahd. lind, lint 'Schlange'; anord. linnr 'Schlange' (für \*linpr). Eine ähnliche Zusammenfügung ist z. B. Windhund.

**Linie** *f.* aus gleichbed. mhd. line *f.*; mit Quantitätsänderung aus lat. linea *f.*; schon ahd.

**linf** *Adj.* aus gleichbed. mhd. line *Adj.* mit den Nebenformen lene, sline, Gen. -kes (auch slimp, -bes? vgl. schlimm); die Form mit sl ist wahrscheinlich ebenso alt wie die mit l im Anlaut (vgl. drosseln, Stier, Hocken, Lecken). Im Ahd. ist nur lencha *f.* 'linke Hand' bezeugt; das *Adj.* wird durch winistar, mhd. winster gegeben. Innerhalb der altgerm. Dialekte findet sich sonst keine Entsprechung. Vielleicht gehört nhd. lenken zur Sippe von link, dessen Grundbedeutung man als 'schräg, verkehrt' annimmt: lenken ist 'eine schräge Richtung geben'.

**Linien** *n.*, nhd. Form für Leinen, die durch den westfälischen Leinenhandel im vorigen Jahrhundert nach Oberdeutschland kam; asächs. linin ist noch *Adj.* 'aus Leinen'.

**Linse** *f.* aus gleichbed. mhd. linse, ahd. linsi *f.*; Nebenformen mhd. ahd. linsin. Entlehnung aus dem lat. lens *f.* steht nicht ganz fest, weil bei Entlehnung aus dem Lat. sonst nicht die Nominativform des lat. Wortes zu Grunde liegt (vgl. Kreuz, Kelch, doch auch Papst), sondern die in der Deklination hervortretende Stammform; daher hätte lat. lent- (wie angl. lent zeigt) als \*linz- im Hd. zu erscheinen. Ein Analogon für eine scheinbare Verschiebung von nt zu ns liefert engl. flint 'Kiesel, Feuerstein' gleich ahd. flins, mhd. vlins; f. Flinte (auch ganz). Auch Mörtel aus lat. mortarius hat s für zu erwartendes tz; diese Schwierigkeiten sind noch ungelöst. Daß man für Linse nicht zu der Annahme der Entlehnung aus dem Lat. gezwungen ist, kann Erbsje bezeugen.

**Lippe** *f.*, dem Ahd. Mhd. fremd: seit Luther erscheint es in der nhd. Schriftsprache; es ist das nhd. Wort für hd. Lefze; vgl. asächs. \*lippa, nhd. lip, angl. lippa, engl. lip 'Lippe'; got. wære \*lipjo *f.* dafür vorauszusetzen. Als germ. Wurzel ist nach asächs. lepur ein lep anzusetzen, und diesem liegt nach dem Verschiebungsgesetze ein leb

zu Grunde. Die Zusammenstellung mit lat. labium ist allgemein angenommen; wenn man dieses aber mit lambere 'lecken' in Beziehung setzt, so sind schon der Bedeutung wegen Bedenken zu erheben; die Lippe als Leckende gedacht befriedigt nicht. Im Germ. erhielt sich ein dem lat. lambere entsprechendes *ztw.* (ahd. laffan, Prät. luof), und die Regeln des Ablauts zeigen, daß zu diesem hd. Lippe nicht gehören kann; zu Lippe sollte ein got. *ztw.* \*lipan, nicht \*lapan (ahd. laffan) gehören. Lat. labium ist vielleicht durch Anlehnung an lambere aus einem \*lebium (got. \*lipjo) entstanden. Das nhd. Wort drang — durch das Ndl. — ins Frz.: lippe *f.* 'dicke Unterlippe'.

**lispeln** *ztw.*, mit diminutiver oder frequentativer Ableitung aus mhd. ahd. lispem *ztw.* 'beim Sprechen mit der Zunge anstoßen'; keinesfalls 'durch die Lefze sprechen' als Ableitung von Lefze (s. Lippe); vielmehr für wlispem (so niederrhein. im 15. Jahrhundert, auch mit Metathesis wilspem?). Vgl. angl. wlisp, wlips, ahd. lisp 'stammeln'; engl. to lisp 'lispeln' (aus nhd. lispem entlehnt?).

**List** *f.* aus mhd. ahd. list *n.* (*f.* in md. und nhd.) 'Weisheit, Klugheit, Schlaueheit, schlaue Absicht, List, Kunst'; got. lists zufällig bloß in der nhd. Bedeutung belegt. Die Bedeutung 'Klugheit' ist die ursprüngliche: angl. list *f.* 'Kunst, Geschicklichkeit, List', engl. list 'Klugheit, List'; anord. list *f.* 'Klugheit, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit'. Die Deutung schwankt also in mehreren Dialekten von der Grundbedeutung 'Klugheit' hin ad malam. Seiner Bildung nach gehört das Substantivum als alte Abstraktbildung auf ti (got. listi-ns Acc.=Pl.) zu dem Prät.=Präs. got. lais 'weiß'; der Verbalstamm lis mit der Grundbedeutung 'wissen' hat weite Verbreitung noch im Hd., vgl. Lehren, Lernen. Übrigens beruht auf dem gemeingerm. listi- die roman. Sippe von frz. leste, ital. lesto 'gewandt, listig'.

**Liste** *f.*, erst nhd., aus frz. liste, ital. lista, welche selber aus dem hd. Leiste (mhd. liste) stammen.

**Litze** *f.* aus mhd. litze *f.* 'Litze, Schnur, Schnur als Schranke': aus lat. licium *n.* 'Faden'; der Quantitätswechsel bei der Entlehnung von licium ins Ahd. als litze hat Analogie (vgl. Lilitie). Aus lat. licium (woher noch frz. lice 'Schranke,



Kennbahn<sup>2)</sup> entstammen übrigens auch Zwillisch, Drillich; vgl. diese.

**Lob** *N.* aus mhd. *lop* (b), ahd. *lob* *N.* *M.* 'Lob, Preis, Lobpreisung'; entsprechend nld. *lof*, anglf. *lof* *N.* 'Lob, Ruhm'; anord. *lof* *N.* 'Ruhm, Preis, Lob, Lobgedicht', auch 'Erlaubnis' deutet auf Gleichheit der Wurzeln von Loben und erlauben hin (vgl. mhd. *urloup* und *urlop* 'Erlaubnis'). Der alte Ablaut *lub-liub-laub* umfaßt die nhd. *Lob*, *lieb*, *glauben*, *erlauben*; im Anglf. hat *lofu* (engl. *love*) 'Liebe' die schwächste Wurzelgestalt mit der an hd. *lieb* (got. *liufs*) anknüpfenden Bedeutung; unter *lieb* wird 'Zuneigung' als Grundbedeutung der idg. Wz. *leubh* (ftr. *luhb*, lat. *lubet*, *lubido*) vermutet. Für den Ablaut ist auch beachtenswert, daß mhd. nhd. *loben*, ahd. *lobôn*, *lobên* *Ztw.*, anglf. *lofan* *Ztw.* 'loben' im Anord. durch *lofa* *Ztw.* 'loben, preisen, erlauben' vertreten ist und daß auch anord. *leyfa* (aus \**laubjan*) dieselbe Doppelbedeutung hat. — Nhd. mhd. *lobesam* *Adj.* f. *geloben*, ahd. *lobosam*, anglf. *lofsum*; got. *galufs*, *galaufs* 'kostbar', eigtl. 'Lob habend', ebenso ahd. *gilob* 'kostbar'.

**Loch** *N.* aus mhd. *loch* *N.*, ahd. *loh*, Gen. *lohhes* *N.* 'Verschluß, Gefängnis, verborgener Aufenthaltsort, Höhle, Loch, Öffnung'. Vgl. anglf. *loc* *N.* 'Verschluß, Schloß'; *loca* *N.* 'Verschluß, Gefängnis'; aus ersterem engl. *lock* 'Verschluß, Schloß'. Die verschiedenen Bedeutungen gehen alle von 'Verschluß' aus; vgl. got. *usluka* 'Öffnung'. Das Subst. ist durch Ablaut aus einem im Nhd. verlorenen altgerm. *Ztw.* mhd. *lûchen*, ahd. *lûhan*, got. *lûkan*, anglf. *lûcan* 'schließen' gebildet, welches (weil vorgerm. *lûg* als Wurzel anzusehen) mit lit. *luzu* (*luzti*) 'brechen' sowie mit ftr. *ruj* 'brechen' verglichen wird. Vgl. *Locher*, *Lücke* und *Block*.

**Locke** *F.* aus gleichbedeut. mhd. *loc*, Pl. *locke*, ahd. *loc*, Pl. *loccha* *N.*; vgl. anglf. *locc*, engl. *lock*, anord. *lokr*, nld. *lok* 'Locke': ein gemeingerm. Wort für *Locke* (got. \**lukks* fehlt zufällig), das den Germanen eigentümlich ist. Die Germanen hatten von alters her besonderen Wert auf die Haartracht gelegt: langes, herabwallendes Haar war das äußere Kennzeichen des Freien, abgeschrittenes Haar trugen die Unfreien. Den Südländern war beim ersten Auftreten der Germanen in der Geschichte

bes. deren goldenes Vockenhaar merkwürdig. Allerdings den älteren Nordländern galten *Locken* für weiblich, während sie im Mittelalter in Deutschland sehr gepflegt wurden. Vgl. noch *Haar*, *Schopf*, *Hede* und andere dem Germ. eigentümliche Worte für 'Haar'. Die Vorgeschichte des Wortes ist unsicher; am wahrscheinlichsten gehört *Locke* (als 'Gebogenes') zu einer idg. Wz. *lug* 'biegen, krümmen'; vgl. gr. *luy-* in *λυόω*, *λυίλω* 'biege, knüpfe', *λίγος* 'junger, biegsamer Zweig', lit. *lugnas* *Adj.* 'biegsam'. Zwischen *Flocke* und *Locke* besteht jedenfalls keine Verwandtschaft.

**Locken** *Ztw.* aus mhd. *locken*, ahd. *locchôn* 'locken, anlocken, verlocken' mit der gleichbed. Nebenform mhd. *lûcken*, ahd. *lucchen*. Bloß das Anord. hat ein entsprechendes *lokka* 'locken'. Dazu nhd. dial. *lûck*, mhd. *lücke* *Adj.* 'unfest zusammengebunden, locker', aber kaum nhd. *locker* *Adj.* Die Grundbedeutung des Stammes *lokk-* (got. \**lukk*) scheint 'weich' zu sein; ist doch auch nhd. *Röder* 'Rohrspeiße' aus got. *qairrus* 'weich, sanft, milde' zu deuten.

**Locher** *Adj.*, erst früh nhd., Ableitung aus dem gleichbedeut. mhd. *lücke*, das zu *Loch*, mhd. *loch* 'Öffnung' gehört (noch dial. *lûck*); *Locher* eigtl. 'mit Öffnungen versehen, löchericht'; f. auch *Lücke*.

**Lodern** *Ztw.*, erst früh nhd.; kaum aus mhd. *lode* 'grobes Wollenzeug' abgeleitet; eher verwandt mit anord. *lodurr*, dem Beinamen *Loki's*.

**Löffel** *M.* aus gleichbed. mhd. *leffel*, ahd. *leffil* (*lepfil*) *M.*; entsprechend nhd. nld. *lepel* (darnach isl. *lepill* 'Löffel'): aus einer germ. Wz. *lap* 'trinken, lecken', welche durch ahd. *laffan* 'lecken', anglf. *lapan* 'trinken, schlürfen' (weiterhin durch lat. *lambere* 'lecken') vorausgesetzt wird; *Löffel* eigtl. 'Instrument um Flüssigkeiten einzuschlürfen' (f. *Leffe*, *Zippe*). Die nord. Bezeichnung *spán*, welche als *spoon* ins Engl. gedrungen ist (dafür anglf. *cucelere* gleich lat. *cochlear*) f. unter *Span*.

**Loh** *Adj.* (bes. in *Lichterloh*), erst nhd.; zum flg. Wort.

1. **Lohe** *F.* aus mhd. *lohe* *M.* (nd. auch *F.*) 'Flamme, aufstammendes Leuchten', ahd. \**loho* (got. \**laüha*); dafür ahd. *loug*, mhd. *louc* (anglf. *lég*, *lig*); diese entstammen mit anord. *logi* *M.* 'Flamme' der noch in hd. *Licht* stehenden germ. Wz. *luh* 'leuchten', welche als idg. *luk* in lat. *lucere*, *lux*,

abulg. lučl 'Licht' und skr. Wz. ruc 'scheinen', rociš 'Licht' erscheint.

**2. Lohe** *f.* (Gerberlohe) aus gleichbed. mhd. ahd. lō (Gen. lōwes) *n.*; vgl. ndl. looi. Von 1. Lohe verschieden, da es ein got. \*lawa- voraussetzt; Ursprung dunkel.

**lohen** *ztw.* 'brennen' aus gleichbed. mhd. lohen, ahd. lohēn; zu 1. Lohe.

**Lohn** *M.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. lōn *M. n.*: ein gemeinsames altgerm. Wort; vgl. die gleichbed. got. laun, anord. laun, anglf. lean, ndl. loon, asächs. lōn; da nahe die Ableitungssilbe ist, darf man für laun als Wurzelsilbe wohl an abulg. lovŭ 'Beute, Jagdbeute' anknüpfen.

**Lohz** *M.* aus dem gleichbedeut. mhd. luhch, lullich, luluhe *M.*; das ahd. Wort fehlt, weshalb es schwierig ist zu entscheiden, wann die Entlehnung aus dem gleichbedeut. lat. lōlium stattgefunden hat. Auch ließe sich Unabhängigkeit des deutsch. vom lat. Worte denken, was sich wegen der gutturalen Weiterbildung empfehlen würde.

**Loos** *f.* Loz.

**Lorbeer** *M.* aus mhd. lōrber, ahd. lōrberi *M. f.*, eigtl. die 'Beere des lōrboum' (ahd. mhd.) meinent; lōr- in lōr-boum, lōr-beri ist das lat. laurus 'Lorbeerbaum', das wohl schon vor dem 7. Jahrhundert in Deutschland bekannt wurde (vgl. ital. lauro, frz. laurier).

**Loz**, **Loos** *M.* aus mhd. ahd. lōz *M. n.* 'Loz, das Werfen des Lozes, Auslosung, Verlosung, Erbteilung'; vgl. got. hlauts 'Loz, Verlostes, Erbschaft', anord. hlautr (hlutr) 'Loz, Anteil, Opfer', anglf. hlŷt und hlot, engl. lot 'Loz'. Dazu ein *ft.* *ztw.*, vgl. anord. hljōta, anglf. hleotan, asächs. hliotan, ahd. hiozan, mhd. liezen 'erlosen, erlangen'. Dieser Verbalstamm war in der heidnischgerm. Zeit wahrscheinlich ein Opfertermineus (vgl. mhd. liezen 'wahrsagen', anord. hlautr 'Opfer'; dazu Tacitus Germ. 10). Auch ins Roman. drangen alte Ableitungen aus dieser dem Germ. eigentümlichen Wz. hlut; vgl. ital. lotto 'Glückstopf', frz. lot 'Anteil', afrz. lotir 'das Loz werfen, weissagen', frz. loterie 'Glücksspiel'.

**loz** *Adj.* aus mhd. ahd. lōs 'frei, ledig, bar, beraubt, frei, mutwillig, locker, leichtfertig'; entsprechend got. laus 'leer, nichtig, eitel', anord. lauss 'lose, frei, ledig', anglf. leas 'lose, falsch, lügnerisch' (dazu engl. leas 'Lüge' und engl. -less 'los' nur als

zweites Glied von Zusammensetzungen; engl. loose ist kontinentales Lehnwort), ndl. los, asächs. lōs: die gemeingerm. Adjektivbildung lausa- aus der unter verlieren behandelten Wz. lus 'lose sein'. Dem germ. Adj. entstammt das span. lozano 'fröhlich, munter'. *S.* lösen.

**1. löschen** *ztw.*; in dem nhd. *ztw.* sind zwei mhd. *ztw.* zusammengefallen, mhd. lēschen (meist erlöschen) *ft.* *ztw.* 'aufhören zu brennen, erlöschen' (*intr.*) und das zugehörige Faktitivum leschen 'löschen' (*trans.*); vgl. ahd. lēskan, irlēskan *intr.* und lesken *trans.*: dieser Verbalstamm ist den übrigen germ. Dialekten fremd. Daß das sk von ahd. lēskan eigtl. Präsensuffix (s. dreschen, waschen) ist, folgt aus dem Zusammenhang mit der germ. Wz. leg (s. liegen); erlöschen ist eigtl. 'sich legen'.

**2. löschen** *ztw.* als Schiffssterminus ('Waren ausladen') ist nhd. Lehnwort aus dem gleichbed. ndd. ndl. lossen; vgl. dän. losse, schwed. lossa; die ursprüngliche Heimat und die Vorgeschichte der Sippe sind unbekannt (vgl. Voot, Vord, Rahe).

**lösen** *ztw.* aus gleichbed. mhd. loesen, ahd. lösen (\*lösjan); Ableitung aus dem mhd. ahd. Adj. lös (s. Loz); vgl. got. lausjan 'lösen' zu laus 'Loz'.

**Losung** *f.* 'Schlachtruf, Erkennungsruf' aus dem gleichbed. spät mhd. losunge, lözunge, dessen Auftreten im 15. Jahrhundert es unmöglich macht die korrekte mhd. Form und die Ableitung (zu Loz? oder zu lösen 'hören'? s. lauschen) zu bestimmen.

**Lot** *M.* aus mhd. lōt (ahd. zufällig unbezeugt) *n.* 'Blei, aus Blei (Metall) gegossenes Gewicht'; entsprechend ndl. lood 'Blei, Gewichtst', anglf. engl. lead 'Blei'. Der Ursprung dieses altwestgerm. \*lauda-*n.* 'Blei' ist dunkel; uralte Entlehnung ist nicht ausgeschlossen. — **löten** *ztw.* aus mhd. læten 'mit Lot, mit übergegossenem Metall fest machen' ist Ableitung aus Lot. — lötig in Zusammensetzungen entspricht dem mhd. lætec 'vollwichtig, das rechte Gewicht edeln Metalles enthaltend'.

**Lotse** *M.* wie 2. löschen eine erst nhd. Entlehnung aus dem Nhd. Ndl.; vgl. ndd. ndl. loots, loods 'Lotse'; vielleicht ist die ursprgl. Heimat des Wortes England, wo loadsmān 'Steuermann' eine Zusammenetzung mit load, anglf. lād 'Straße, Weg' sein könnte (s. leiten).

**Lotter-** in Zusammensetzungen wie Lotterbube aus mhd. loter 'locker, leichtsinnig, leichtfertig, Schelm, Taugenichts, Boffenreißer', ahd. lotar 'leer, eitel'; vgl. anglf. loddere 'Büßewicht': zu licherlich.

**Löwe** M. aus gleichbedeut. mhd. löwe (löuwe), ahd. lēwo (louwo) M. (ahd. auch wie asächs. anglf. leo): unzweifelhaftes Bezeichnung, da es keine gemeingerm. und keine idg. Bezeichnung des Löwen giebt; lat. leo genügt aber wohl nicht alle deutschen Formen zu erklären; bes. auffällig sind ahd. louwo, mhd. löuwe 'Löwe' (engl. lion stammt aus frz. lion).

**Luchs** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. luhs M.; entsprechend asächs. lox, ndl. losch, anglf. lox M. Das s dieses altgerm. Stammes ist ableitend wie bei Fuchs, daher schwed. lö (got. \*lauhö) und außerhalb des Germ. lit. luszis, gr. λυξ- 'Luchs'. Beziehung zu Wz. luh in Licht (anord. ljós 'Licht', anglf. lixan 'leuchten') ist wahrscheinlich, da die leuchtenden, scharfen Augen des Luchses Grund der Benennung sein können.

**Lücke** F. aus mhd. lücke, lucke, ahd. luccha (\*lukkja) F. 'Loch, Lücke': eine spezifisch hd. Ableitung aus dem Stamme von Loch, nicht unmittelbar aus der unter Loch behandelten Verbalwz. luk 'schließen'.

**Luder** N. aus mhd. luoder N. 'Lochspeise, Schlemmerei, lockeres Leben, liederliche Weibsperson'. Für die Vorgeschichte des Wortes fehlt jeder Anhalt, da allen älteren Dialekten das Wort fremd ist. Lüderlich s. licherlich.

**Luft** F. aus gleichbed. mhd. ahd. luft M. F.: gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. luftus, anord. lopt, anglf. lyft (engl. nur dial. list), asächs. lukt, ndl. lucht 'Luft'. Ob das anord. lopt 'oberes Geschloß des Hauses, Balkon' eine Abzweigung desselben Wortes ist, bleibt zweifelhaft; auch hilft es nicht die Grundbedeutung des spezifisch germ. luftu- zu ermitteln, da sichere Verwandte außerhalb des Germ. fehlen.

**Lug** M., **Lüge** F. aus gleichbed. mhd. luc (g), lüge (lügene), ahd. lugi, lugina F.: Abstraktum zu lügen (dial. liegen), mhd. liegen, ahd. liogan st. Ztw. 'lügen'; vgl. asächs. lugina 'Lüge' zu liogan, ndl. leugen, logen zu liegen, anglf. lyge (engl. lie) zu leogan, got. liugn 'Lüge' zu liugan st. Ztw. 'lügen'. Lügner aus mhd. lügenære, ahd. luginari. — Zu dieser gemeingerm. Wz. lug (idg. lugh) 'lügen' hat got. liugan (Prät.

liugaida) 'heiraten' keine Beziehung; denn das Slav. hat urverwandte Worte derselben Bedeutung, vgl. abulg. luža (lugati) 'lügen', lüza 'Lüge'. Aus dem Germ. stammt ital. (dial.) luchina 'falsche Erzählung'.

**lugen** Ztw. 'spähen' aus gleichbedeut. mhd. luogen, ahd. luogên; mit auffälligem k für g entsprechen asächs. löcôn, anglf. löcian, engl. to look 'sehen'. Dieser westgerm. Verbalstamm lökai-, lögai- ist seiner Vorgeschichte nach dunkel; man hat wohl mit Recht felt. lagat 'Auge' verglichen.

**Lufe** F., ein eigtl. nhd. Wort mit der Bedeutung 'Öffnung'; zu Loch.

**lullen** Ztw., erst nhd., onomatopoeitische Neuschöpfung.

**Lümmel** M., erst früh nhd.; wahrscheinlich aus dem veralteten Adj. lumm 'schlaff, locker' abgeleitet, welches auf mhd. lüeme, ahd. luomi 'mild, matt' (mhd. lüemen 'erschaffen, ermatten') beruht und mit Lahm zusammenhängt.

**Lump** M. 'verächtlicher Mensch', erst nhd.; eigtl. identisch mit Lumpen M. 'Lappen', das im späten Mhd. als lumpe in gleicher Bedeutung erscheint. Es wird aus dem Nhd. eingeführt sein, vgl. ndl. lompe 'Lumpen, Lappen', lomperd 'Tölpel' (dazu anord. leppr 'Fezen?'). Vgl. Lappen und Laffe. — **lumpen** Ztw. eigtl. 'als Lump behandeln oder ansehen'.

**Lunge** F. aus dem gleichbed. mhd. lunge, ahd. lunga (lungunna) F.; entsprechend in gleicher Bedeutung got. \*lungô, anord. lunga, anglf. lungen, engl. lungs (eigtl. Plur., wegen der beiden Lungenflügel), ndl. long. Man zieht diese Sippe zu der altgerm. Wz. ling 'leicht sein', die in leicht und gelingen steckt; vgl. portug. leve 'Lunge' zu lat. levis 'leicht', engl. lights 'Tierlunge' zu light 'leicht'.

**lungern** Ztw. 'gierig aufpassen', erst nhd., Ableitung aus dem westgerm. Adj. mhd. lunger, ahd. lungar 'hurtig, schnell', anglf. lungor 'schnell', das mit gr. λα- γρός 'schnell' zu der unter dem vorigen Wort (s. leicht) besprochenen idg. Wz. lengh (germ. ling) gehört.

**Lünning** M. 'Sperrling' (nhd.) aus gleichbed. asächs. hliuning; Ursprung dunkel.

**Lünse** F. 'Achs-nagel' aus dem gleichbed. spät mhd. luns, lunse; dies nach dem nhd., vgl. asächs. lunisa, ndl. luns, lens. Dafür ahd. lun, luna, mhd. lun, lune F., auch ahd. luning, mhd. lünine, mhd. lüner

‘Lünse’; vgl. angl. lynes, mittelengl. lins (got. \*lunisi fehlt; es wäre gebildet wie got. aqizi, jukuzi). Man hat diese Sippe zu der unter verlieren besprochenen idg. Wz. lu ‘lösen’ gezogen, so daß Lünse eigtl. ‘Pflod zum Lösen des Rades’ wäre.

**Lunte** F., erst nhd., in der älteren Sprache und noch dial. ‘Lampendocht’ (eigtl. ‘Werg’?); zu mhd. lünden ‘brennen, glimmen’ (ahd. lunda ‘Anschlitt’?). Weitere Beziehungen sind unsicher. — Lunte ‘Schwanz des Fuchses’ ist Übertragung aus Lunte ‘Zündlappen’.

**Lüpfen** Btw. ‘heben’ aus gleichbedeut. mhd. lüpfen, lupfen; da dem Worte weitere Verbreitung fehlt (got. \*luppjan?), so läßt

sich der Ursprung nicht ermitteln. Im Nhd. verdrängt ein jüngeres Lüpfen (zu Luft) ‘heben’ das lautverwandte Lüpfen.

**Lust** F. aus gleichbed. mhd. lust M. F., ahd. lust F.; entsprechend got. lustus, anord. lyst, angl. lyst, lust, engl. list, lust, ndl. asächs. lust: eine gemeingerm. Abstraktbildung, deren Ursprung noch zweifelhaft ist. Beziehung zu lieben (germ. Wz. lub ‘begehren’) sowie zu Wz. lus (s. verlieren) ist unwahrscheinlich; eher ließe sich Verwandtschaft mit einer idg. Wz. las ‘begehren’ denken, wozu gr. λαλομαι, skr. Wz. laś (für lals) ‘begehren’.

**Lutschen** Btw., erst nhd., onomatopoeische Neuschöpfung.

## M

**machen** Btw. aus dem gleichbed. mhd. machen, ahd. makhōn; entsprechend in gleicher Bedeutung asächs. makōn, ndl. maken, angl. macian, engl. to make: das gemeinwestgerm. Btw. für ‘machen’, aber durch Entlehnung auch in die nord. Dialekte gedrungen. Im Nhd. erscheint auch die Bedeutung ‘verbinden, zusammenfügen’. Zu got. \*makōn vgl. die Adj. anord. \*makr, bloß im Kompar. makara ‘passender, bequemer’, angl. gemæc ‘passend, tauglich’, ahd. gimah ‘womit verbunden, zugehörig, entsprechend, bequem’, mhd. gemach, nhd. gemacht; ahd. gimah Neutr. des Adj. ‘Verbindung, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit’, mhd. gemach M. N. ‘Behagen, Annehmlichkeit, Ort wo man ruht, Wohnung, Zimmer’, nhd. Gemach; ferner angl. gemæcca ‘Gemahl, Weib’, engl. make ‘Genosse, Ehegatte’, engl. match ‘ebenbürtig, Genosse, Heirat’, ahd. gimahho ‘Genosse’, gimahha ‘Gattin’, ahd. gimahhidi, mhd. gemechede N. ‘Ehegemahl’ (Mann wie Frau). Daraus ergiebt sich eine germ. Wz. mak ‘passend zusammenfügen, passend zusammengehören’ (der Bedeutung nach gleich Wz. gad in Gatte). Eine außergerm. Wz. mag mit dieser Bedeutung hat sich noch nicht gefunden.

**Macht** F. aus gleichbed. mhd. ahd. maht F. ‘Macht, Kraft, Vermögen’; vgl. asächs. maht, ndl. magt, angl. meah, miht, engl. might ‘Macht’, anord. mättr M., got. mahts F. ‘Macht, Kraft, Vermögen’:

das hieraus zu folgernde gemeingerm. \*mahti- F. ist altes Verbalabstraktum zu got. magan, s. mögen, Gemächt.

**Mädchen** N., erst nhd., Ableitung von Magd mit Diminutivsuffix = chen.

**Made** F. aus mhd. made M. ‘Wurm, Made’, ahd. mado; vgl. ndl. made, angl. mapa, engl. mad, got. mapa ‘Made, Wurm’; mit Ableitung daraus das gleichbed. anord. mapkr M., woraus mittelengl. mapek, engl. mawk ‘Made’, got. \*mapaks (engl. maggot ‘Made’ hält man besser fern). Die Grundbedeutung des altgerm. \*mapan- M. ‘Made’ könnte ‘Nager’ sein: man hat an Wz. mē ‘mähen’ angeknüpft; auch dürfte Motte (mhd. Nebenform matte) verwandt sein.

**Magd** F. aus mhd. maget (Pl. megde) meit ‘Jungfrau’, auch ‘unfreies Mädchen, Dienerin’, ahd. magad (Pl. magidi, megidi) F. ‘Jungfrau’; entsprechend got. magaps (anord. fehlend), angl. mægþ, asächs. magath F.: das gemeinaltgerm. — nur dem Nord. fremde — Wort für ‘Jungfrau’, asächs. mhd. auch mit der nhd. Bedeutung ‘Magd, Dienerin’. Abgeleitet daraus ist als Diminutiv (s. Kuchlein, Schwein) got. \*magadein N., ahd. magatin, mhd. magetin N. ‘Mädchen, puella’, angl. mægden, engl. maid, maiden (angl. mægþ F. ‘Jungfrau’ starb im Beginn der mittelengl. Zeit aus). Got. magaps ‘Jungfrau’ und seine Schwesterworte in den übrigen Dial. sind eine alte feminine Ableitung aus

einem alten magus 'Knabe, Jüngling'; vgl. got. magus 'Knabe, Knecht', anord. mögr 'Sohn', anglf. mago 'Sohn, Jüngling, Mann, Knecht'. Dazu eine andere feminine Ableitung in got. mawi, anord. mæir (für \*magwi mit Verlust von g f. Niere); vgl. noch anglf. meowle 'Mädchen'. Man stellt die behandelte Sippe zu der germ. Wz. mag 'können, Kraft haben, vermögen' (f. mögen); doch erklärt sich aus der Bedeutung 'der Kräftige' das germ. magus 'Sohn, Knabe, Knecht' nicht ganz. Man hat daher an altir. mug 'Sklave', und zend magu 'Jüngling' gedacht; dies würde auf ein alt idg. móghus 'junger Mann' weisen, ohne daß Ableitung aus einer Wz. magh 'stark sein' wahrscheinlich wäre.

**Mäge** M. nach mhd. mæc (g) M., ahd. mæg M. 'Verwandter'; entsprechend asächs. mæg, anglf. mæg M. 'Verwandter'. Die entsprechenden Worte in den ostgerm. Sprachen bezeichnen speziellere Verwandtschaftsgrade; vgl. got. mægs 'Tochtermann', anord. mágr 'Schwager, Schwiegersohn, =vater'. Ursprgl. war mæg wohl 'der durch Heirat verwandt Gewordene'. Man unterscheidet im Sd. Schwert- und Spillmagen wie mhd. swertmäge 'Verwandte von männlicher Seite' und spinnelmäge 'Verwandte von weiblicher Seite', ähnlich in anglf. spermagas und spinelmagas.

**Magen** M. aus gleichbed. mhd. mage, ahd. mago M. 'Magen'; vgl. ndl. maag, anglf. maga, mittellengl. mawe, engl. maw 'Kropf, Magen', anord. magi, dän. mave 'Magen'. Got. \*maga (Gen. \*magins) fehlt. Ein germ. Dialekt lieferte ins Ital. die dialektischen magone 'Kropf der Vögel' resp. magun, ferner magon 'Ärger', dazu chw. magün 'Magen'. Für die Vorgeschichte des germ. Wortes fehlt sicherer Anhalt; aus mögen, Wz. mag 'vermögen, Kraft haben' das germ. Magen abzuleiten (wie wenn der Magen als 'Ernährender, Kraft Gebender' aufgefaßt sei), ist nicht zu empfehlen; die Namen von Körperteilen müssen aber auch nicht notwendig auf eine Verbalwz. zurückgeführt werden; vgl. Herz, Niere, Leber, Auge, Ohr u. s. w.

**mager** Adj. aus gleichbed. mhd. mager, ahd. magari Adj.; entsprechend ndl. mager, anglf. mæger, anord. magr Adj. 'mager'; ein gemeingerm., nur dem Got. zufällig fremdes Wort. Bei der großen und frühen Verbreitung der Bezeichnung ist nicht an

Entlehnung aus dem lat. macer zu denken; dagegen spricht auch das Lautliche. Nur für mittellengl. megre, engl. meager ist roman. Einfluß (vgl. frz. maigre) sicher. Das germ. mager ist mit dem lat. macer 'mager' urverwandt, und dies mag mit gr. μακρόν 'schlank', μακρός 'lang' aus einer Wz. māk 'lang, dünn' entsprungen sein; der Begriffsentwicklung wegen vgl. dünn. Ob die roman. Worte (ital. magro, frz. maigre) auch in unmittelbarer Beziehung zu den germ. stehen, ist zweifelhaft.

**Mähē** F. aus mhd. māt (Gen. mādes) N. (auch F.) 'das Mähē, das Gemähē, Heu, Wiese', ahd. mād N.; davon abgeleitet ahd. mādāri, mhd. mādære, mæder, nhd. Mähder; anglf. mæþ N. 'das Mähē, das Gemähē, Heu', engl. math in aftermath und lattermath 'Spätheu, Grummet'. Sd. Mahd und dieses engl. math, got. \*mēþ (Gen. \*mē-pis) ist eigtl. Verbalabstr. zu Wz. mē 'mähē' wie das verwandte gr. ἀμρτος 'Ernte' zu ἀμάω 'mähē'; vgl. auch ἀμρτος 'abgemähē Frucht, abgeerntetes Feld'. S. Grummet, Dmet.

**mähēn** Ftw. aus gleichbed. mhd. mæjen, ahd. mäjān; entsprechend ndl. maaijen, anglf. māwan (Prät. meow), engl. to mow 'mähē'; eine gemeinwestgerm. Wz. mē 'mähē' ergab schon das vorige Wort; got. \*maian (Prät. \*maimō) fehlt. Wz. mē erscheint im Gr. mit Vorschlagsvokal in ἀ-μῆ-τος 'Ernte' und ἀ-μάω 'mähēn'; lat. Wz. mēt 'mähēn, ernten' dürfte ursprgl. bloß präsentisches t als wurzelhaft behandelt haben; dazu altir. meithel 'a party of reapers'.

1. **Mahl** N. in Mahlschaz M. aus mhd. mahelschaz M. 'Brautgabe', bes. 'der Verlobungsring' und in Mahlstatt, mhd. mahelstat F. 'Gerichtsstätte, Richtstätte', ahd. mahalstat F. 'Gerichtsstätte'. S. Gemahl.

2. **Mahl** N. 'Essen' aus mhd. māl N. 'Gastmahl, Mahlzeit'; ahd. \*māl N. in dieser Bedeutung unbezeugt; dazu das dem Anglf. fremde, erst mittellengl. mæl, engl. meal 'Mahl, Mahlzeit'. Ursprgl. wohl identisch mit der unter 2. mal behandelten Wortfamilie, so daß 'Essenszeit' als Zeit κατ' ἔξοχ' zu der Bedeutung 'Gastmahl, Mahlzeit' geführt hätte. Anord. mál N. bedeutet u. a. 'Essenszeit'.

**mahlen** Ftw. aus gleichbed. mhd. maln, ahd. malan; in letzterer Form das gemein-

germ. Wort für mahlen; nur dem Engl. fehlt ein entsprechendes Btw. schon seit dem Anglſ.; vgl. aſächſ. malan, ndl. malen, anord. mala, got. malan 'mahlen'. Die Wz. mal (mol : ml) 'mahlen' iſt den weſtindog. Sprachen gemeinſam, was auf ſehr frühes Auftommen des Mahlens weiſt; vgl. lat. molo, gr. *μύλλω* (dazu *μύλη*, *μύλος*, *μύλιται*), abulg. melja, mlėti, lit. malù, malti, altr. melim 'mahle'. Dieſe gemeinſame Benennung bei den weſtidg. Sprachen weiſt nicht notwendig auf eine Urperiode, wo die betr. Stämme eine Einheit gebildet hätten. Es iſt eher wahrſcheinlich, daß die Mühlen von einem Stamme zum andern ſich verbreitet haben. Auch iſt Einwirkung einer fremden Kultur — vgl. Hanf — wohl denkbar. Vgl. malmen, Malter, Maulwurf, Mehl, Mühle, Müller.

**mählich** Adv. ſ. allmählich.

**Mähne** F., älter nhd. auch Mane aus gleichbedeut. mhd. mane, man F. M., ahd. mana F.; vgl. ndl. maan 'Mähne'; anglſ. \*manu wird vorausgeſetzt durch engl. mane 'Mähne'; anord. mōn F. 'Mähne', dazu die Ableitung makki M. (ſchwed.-dän. manke) 'obere Teil des Halses eines Pferdes'. Gemeingerm. manō F. 'Mähne' (got. \*mana F. fehlt zufällig) zeigt jüngere Bedeutungsentwicklung; denn die ältere Bedeutung des Wortes war jedesfalls einfach 'Hals': im Altgerm. findet ſich eine Ableitung mit der Bedeutung 'Halſſchmuck, Halſſgeſchmeide'; vgl. anord. men, anglſ. mene, aſächſ. meni, ahd. menni M. 'Halſſſchmuck'. Dazu gehören außerhalb des Germ. lat. monile 'Halſſband', dor. *μάννος*, *μόννος* 'Halſſband', kelt. *μανιάκης*, ſtr. mani M. 'Perlenſchnur'. Ein altind. \*manā F. 'Hals' fehlt, dafür erſcheint manyā F. 'Nacken'.

**mahnen** Btw. aus mhd. manen, ahd. manōn, manēn 'erinnern, ermahnen, auffordern'; entſprechend aſächſ. manōn, anglſ. manian 'mahnen': Ableitung zu der im Altgerm. verbreiteten Wz. man (men), wozu das got. Präteritopräf. munan 'meinen' ſowie lat. meminī, reminiscor, men-s (mente-m), gr. *μένος*, *μυνήσκω*, ſtr. Wz. man 'denken'; ſ. Mann, Menſch, Minne. Zu ahd. manēn (mit der Nebenform monēn) ſtellt ſich nach Laut und Bedeutung zunächſt das gleichfalls aus Wz. men gebildete lat. monere 'ermahnen' mit *o* gleich germ. a (wie in lat. molere, got. ahd. malan).

**Mahr** M. 'M' aus mhd. mar, mare M. F. 'quälendes Nachtgeſpenſt, Nachtsalp', ahd. mara F.; vgl. anglſ. mara M., engl. mare in nightmare 'drückender Nachtgeiſt', anord. mara F. 'Mahr'. Ableitung aus got. marzjan 'irgern', ahd. marren, merren 'hindern, ſtören' iſt kaum möglich. Man zieht aus dem Slav. hinzu das ruff. kiki-mora 'Geſpenſt' und poln. mora, böhm. mūra 'M' Aus Mahr leitet man frz. cauchemar 'M'pdrücken' ab (\*caucher aus lat. calcare 'treten, preſſen').

**Mähre** F. aus mhd. merhe, ahd. meriha, marha F. 'Stute, Mähre': Fem. zu dem unter Marſchall zu behandelnden ahd. marah, marh 'Pferd'; got. \*marhjo F., vgl. anglſ. myre, engl. mare 'Stute, Pferd'; anord. meri F., auf got. \*marhi (Gen. \*marhjōs) F. weiſend. Im Deutſchen hielt ſich die Femininbildung länger als das zu Grunde liegende Maſk. (vgl. Frau, Schwieger).

**Mai** M. aus mhd. meie, ahd. meio M. 'Monat Mai'. Aus lat. Mājus (vgl. ital. maggio, frz. Mai) 'Mai' gleichzeitig entlehnt mit März aus Martius.

**Maid** F. aus mhd. meit; ſ. Magd.

**Maie** M. 'grüner Feſtzweig' aus ſpät mhd. meie M. 'Maibaum', woraus ital. majo, frz. mai 'Maie'; identiſch mit Mai.

**Mais** M. 'Weißkorn', erſt nhd., ein neueres, auf amerik. Urfprung (mahis in Haiti) zurückgeführtes Wort der neuurop. Sprachen; vgl. frz. mais, engl. maize, ſpan. maiz. Columbus ſoll Wort und Sache importiert haben.

**Maiſche** ſ. Meiſche.

**Majoran** M., dafür im mhd. meigramme M. und daneben auch meiron, meieron 'Majoran'. Aus mlat. majorana; die mhd. Worte ſcheinen an meie 'Mai' lautlich angelehnt zu ſein. Vgl. ital. majorana, frz. marjolaine, engl. marjoram 'Majoran', die letzten beiden auch volksethmologiſch verändert? Als letzte Quelle des Namens gilt gr. *ἀμάρακον*, woraus lat. amaracus und (mit Anlehnung an major) majoracus.

**Makel** M. aus ſpät mhd. makel M.; dieſes aus lat. macula 'Fleck' entlehnt.

**mäkeln**, maklen Btw. 'Matlergeſchäfte verrichten', erſt nhd.; aus gleichbed. ndd. mäkeln, ndl. makelen; dieſe zu maken 'machen' (auch handeln vereinigt die Bedeutungen 'machen' und 'Geſchäft betreiben').

Frz. maquereau (woher engl. mackerel) 'Kuppler' soll aus dieser Sippe entstanden sein wegen ahd. huormahhâri 'Kuppler'.

**Makrele** F. 'ein Fisch' aus spät mhd. makrêle F.; entlehnt aus gleichbedeut. ndl. makreel (vgl. engl. mackerel), das roman. Ursprungs ist: mlat. macarellus, maquerellus, afrz. maquerel, nfrz. maquereau.

1. **Mal** N. aus mhd. mâl N. 'Fleck', ahd. \*mâl in der Zusammensetzung anamâli 'Fleck, Narbe'; identisch mit dem unter 2. mal zu erwähnenden mhd. ahd. mâl 'Zeitpunkt, Punkt'. Unsicher ist Urverwandtschaft mit got. mail N. 'Fleck'; doch hat Mal jedenfalls die Funktion des got. mail übernommen, das in ahd. meil, mhd. meil N. regelrecht fortgesetzt erscheint; dazu stimmt anglf. mâl, woraus engl. mole 'Muttermal'. Got. mël 'Zeit' weist auf die idg. Wz. mē 'messen' (gr. μέτρον, lat. mētiri).

2. **-mal** Suffix der Multiplikativzahlen und Temporaladverbien (auch Nomen); zu Grunde liegt mhd. ahd. mâl 'Zeitpunkt' (got. mël, s. 1. Mal. Schon im Nhd. bildete man z'einemo mâle 'einmal', ze drin mâlen 'dreimal', manigen mâlen 'manchesmal'; eigtl. also 'an einem Zeitpunkt, an drei, an vielen Zeitpunkten'; ebenso z'andermo mâle; daher mhd. eines mâles 'einmal', eigtl. 'an einem Zeitpunkt'. Für den ahd. mhd. Dat. Plur. mâlum, mâlen (ze drin mâlen 'dreimal') erscheint erst im früh Nhd. die apokopierte Form mal.

**maledieien, vermaledieien** Btw. aus mhd. vermaledien, später auch maledien 'versuchen': aus lat. maledicere, woraus auch frz. maudire, ital. maledire.

**malen** Btw. aus mhd. mâlen eigtl. 'mit einem Mal, Zeichen versehen', dann 'färben, malen, schreiben', ahd. mælôn, mâlên 'malen, zeichnen'; zu dem unter 1. Mal erwähnten ahd. mâl 'Punkt' (auch nach 2. mal 'Zeitpunkt' bedeutend); dazu got. mēla N. Pl. 'Schrift, Schriften', mēljan 'schreiben, aufzeichnen'.

**malmen, zermalmen** Btw., erst nhd., aber wegen der Seltenheit der m-Ableitung wahrscheinlich weit älter. Wohl nur zufällig lassen sich ahd. \*malmôn, mhd. \*malmen nicht belegen; mhd. galt dafür zermaln, zermûln 'zermalmen'. m-Ableitung zeigen die Nomina got. malma N. 'Sand' und asächs. ahd. mhd. mēlm N. 'Staub'; dazu Müll, Gemüll, mhd. gemülle, ahd. gimulli 'Staub, Gemüll'. Wz. mal s. unter mahlen.

**Malter** M. N. aus mhd. malter, malder N. 'ein Getreidemaß'; vgl. ahd. maltar, asächs. maldar N. 'Malter': mittelst der germ. Ableitung -bra-, -dra- (gr. τρο-, lat. tro-, vgl. Mlter) gebildet aus Wz. mal, s. mahlen. Malter eigtl. 'Mahlung', dann 'was man auf einmal zum Mahlen giebt'.

**Malve** F., erst nhd., aus lat. (ital.) malva; bei älterer Entlehnung hätte lv des Lat. im Nhd. als lb zu erscheinen. In England wurde der lat. Pflanzennamen sehr früh heimisch; daher anglf. mealwe, engl. mallow (ndl. maluwe). Vgl. auch frz. mauve.

**Malz** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. malz N.; vgl. asächs. anord. malt N., anglf. mealt, engl. malt 'Malz' (got. \*malt N.). Es ist die alte gemeingerm. Bezeichnung für Malz, welche ins Slav. drang (vgl. abulg. mlato) sowie ins Frz. als malt. Germ. \*malta- gehört zu einer germ. Wz. melt in anglf. meltan 'sich auflösen, zerfließen, schmelzen', wozu ein Nbj. anord. maltr 'verfault' gleich ahd. mhd. malz 'hinschmelzend, weich, schlaff'; vielleicht ist das Substantivum Malz (got. \*malt N.) nur das substantivierte Neutr. dieses Nbj. mit der Bedeutung 'das Weiche'; s. übrigens schmelzen.

**mampfen** Btw. 'stottern', erst nhd.; dunkeln Ursprungs.

**man** Pronom. aus mhd. ahd. man; entsprechend asächs. anglf. man, ndl. men; eigtl. Nom. Sg. des Subst. nhd. Mann 'homo', wie auch lat. homo im frz. on (neben homme) als Pronom. erscheint. In der älteren Sprache (mhd. ahd. anglf.) wird man wieder aufgenommen durch das Pron. Pers. der 3. Sg. (mhd. ahd. er, anglf. he); daher man eigtl. 'irgend ein Mann'. Im Got. erscheint manna nur mit der Negation (ni manna 'niemand'); s. jemand.

**manch** Adj. aus mhd. manec (g), ahd. manag Adj. 'viel, manch'. Das g erhielt sich im Nhd. in mannig=falt; der erst nhd. Übergang von g zu ch in diesem Worte beruht auf nhd. Einfluß. Mhd. manec, ahd. manag 'viel'; dazu got. manags 'viel', ebenso anglf. monig, engl. many, asächs. maneg, ndl. menig. Vom Germ. aus betrachtet, kann das Adj. abgeleitet sein von got. ahd. mana- 'Mann, Mensch', das ursprgl. im Kompositum regelmäßig stand vgl. got. ga-man N. 'Mitmenschen', mana-sēps 'Menschheit', ahd. manaheit

'virtus', manalhho 'imago' u. s. w. Dann wäre, da Suffix ga- gleich gr. *zo-*, lat. *c* 'das Versehen sein mit etwas' bezeichnet, 'mit Leuten versehen' die Grundbedeutung des got. *manags*. Doch weist das abulg. *mnogü* 'viel' auf ein von jenem got. *ahd.* *mana-* 'Mensch' wohl unabhängiges vor- germ. *monogho-*, für welches aber kein Etymon nachzuweisen wäre.

1. **Mandel** *F.* 'Zahl von fünfzehn', erst *nhd.*; die im älteren *Nhd.* daneben erscheinende Bedeutung 'Getreidehaufen' mag die ältere sein. Das deutsche Wort läßt sich etymologisch nicht bestimmen (mlat. *mandala* '15 Stück' begegnet schon im 13. Jahrhundert).

2. **Mandel** *F.* aus gleichbedeut. *mhd.* *mandel*, *ahd.* *mandala* *F.*: aus ital. *mandola*; entsprechend mlat. *provb. amandola*, frz. *amande* (daher *ndl. amandel*, engl. *almond*). Man nimmt gr. *ἀμυδάλη* als Quelle dieser Sippe.

**Mange, Mangel** *F.* 'Glätterolle für Wäsche' aus *mhd.* *mange* *F.* 'Maschine zum Glätten der Weberwaren, Kriegsmaschine zum Steinschleudern'; vgl. *ndl. mangel* 'Glättwalze', engl. *mangle*. Für das Etymon knüpfte man zuweilen wegen *nhd.* Dialektformen *Mande*, *Mandel* an die skr. Wz. *manth* 'drehen', die in *anord. möndull* 'Drehholz' vorliegt. Aber verwandte *roman.* Worte lehren, daß *g* in dem Worte *Mangel* sehr alt sein muß: ital. *mangano* 'Schleuder', afrz. *mangoneau* 'Steinschleuder', woher mittelengl. *mangonel*. Ein germ. Etymon fehlt für die ganze Sippe; man sieht in gr. *μάγνηρον* 'eine Kriegsmaschine' ihre Quelle: vielleicht gab eine Kriegsmaschine das Vorbild für die *Mangel*.

**mangeln** *Itw.* aus *mhd.* *mangeln*, *ahd.* *mangolon* 'entbehren, missen, Mangel haben'; *Mangel* aus *mhd.* *mangel* *M.* 'Mangel, Gebrechen'. Dazu *mhd.* *manc* 'Mangel, Gebrechen', auch *ahd.* *mangon*, *mengen* 'ermangeln'; *ndl.* *mangelen* 'entbehren'. Eine germ. Wz. *mang*, *mangw* fehlt sonst; sie kann urverwandt sein mit lat. *maneus* 'verstümmelt, kraftlos, mangelhaft', das auf engl. *Boden* früh Spuren infolge von Entlehnung hinterließ: engl. *gemancian* 'verstümmeln'; dazu auch *ndl. mank* 'hinkend, mangelhaft'; auch engl. *to mangle* 'verstümmeln'.

**Mangold** *M.* aus *mhd.* *mangolt* *M.*; die Anlehnung an *Gold* scheint unursprgl. Falls man, was meist geschieht, an den *ahd.* Eigennamen *Managolt* anknüpft, liegt ein 'Bielherrscher' (*manag* und *waltan*) darin (vgl. *Πολυκάρης*), kaum ein 'Bielhold'. S. *Markolf*. Durch welche Bezüge die Pflanze den Namen bekam, läßt sich nicht mehr ermitteln. Andere deuten *Mangold* auch als 'Halsgold' (vgl. *Mähne*); aber *mane-* als 'Hals' kommt sonst im Germ. nicht vor.

**Manier** *F.* aus *mhd.* *maniere* *F.* 'Weise' aus frz. *manière*.

**manig** *f.* *manch*.

**Mann** *M.* aus *mhd.* *man* (*nn*), *ahd.* *man* (*nn*) *M.* 'Mensch, Mann'; die allgemeine Bedeutung 'Mensch' steckt noch in *nhd.* *jemand*, *niemand*, sowie in dem unter *man* behandelten Pronomen. Im *Engl.* konnte *man*, *mon* (*n* gleich *nn*) ebensogut von einem weiblichen Wesen gebraucht werden wie von einem männlichen Wesen, wenn auch die letztere Bedeutung überwog: engl. *mon* 'Mensch, Person, Mann, Weib', engl. *man* 'Mensch, Mann'; *anord. madr*, got. *manna* 'Mensch, Mann'. Das Wort bildete seine Deklination aus den zwei Stämmen *mann-* und *mannan-* (so im *Got.* *Engl.* *Nhd.* *Mhd.*); unz blieb von dem letztem der *Plur.* *Mannen*. *Got.* germ. *mann-* beruht für *manw-* auf älterem *manu-* (wie *Ritt* auf *kenw-*, *genu-* und wie *ahd.* *hev-anna* 'Hebamme' zu lat. *anu-s* 'altes Weib'). Dies *manu-* 'Mensch' liegt im *Jnd.* vor, wo damit aber auch *Manu* 'der Stammvater der Menschen' bezeichnet wird; damit gehört zusammen der germ. *Mannus* bei *Tacitus* als 'Stammvater der Westgermanen'; vgl. noch skr. *manus* *M.* und *manuša* *M.* 'Mensch', auch *abulg. maži* 'Mann'. Gewöhnlich zieht man das *ind.* *manu-* 'Mensch' zu Wz. *man* 'denken' (vgl. *mähnen*); dann wäre 'denkendes Wesen' als Grundbedeutung aufzufassen. Als sicher darf dieses Etymon aber nicht gelten. Ursprgl. fühlten die *Jdg.* wohl kaum, daß das Denken ein wesentliches Charakteristikum des Menschen sei. Ziel-mehr haben wir auf Grund der ältesten *idg.* *Litteratur*, der *altind.* *Wedas*, anzunehmen, daß der *Jdg.* der *Urzeit* sich dem *Tier* nahe verwandt fühlte, wie er sich denn wirklich als *paçu* 'Bieh' bezeichnet. Die eigtl. Bedeutung von *idg. manu-* 'Mensch'



läßt sich wohl kaum noch ermitteln. S. Mensch.

**mannig** f. manch.

**männiglich** Bron. 'jedermann' aus mhd. manne-gelich, menneclich 'jeder'; eigtl. manne gelich, ahd. manno gilich 'der Menschen jeder', woraus ahd. manniclich und mannolich 'jeder'. Ähnlich beruht täglich auf ahd. tagogilih 'jeder Tag'. Mhd. gilich 'jeder' ist identisch mit gleich.

**manschen** Btw. für älteres mantſchen 'durch einander mengen' aus mhd. \*mangezen, ahd. \*mangazzen; zu mengen.

**Mantel** M. aus gleichbed. mhd. mantel, mandel, ahd. mantal, mandal M.: an Urverwandtschaft mit mittellengl. mantel, engl. mantle, anord. möttull M. 'Mantel' ist der fehlenden Verschiebung von t zu z wegen nicht zu denken, weshalb sie auch mit gr. *μανδύας* 'Oberkleid' nicht aus einer Wz. stammen können. Vielmehr liegt der germ. Sippe lat. mantellum zu Grunde, welches eine reiche roman. Sippe hat (ital. mantello, frz. manteau; auch frz. mante).

**Märchen** N., Dimin. zu Märe F. aus mhd. mære N. F. 'Erzählung, Erzählung, Bericht, Nachricht', wovon im Mhd. das Dimin. mærelin N. 'Geschichtchen, Märchen'; vgl. ahd. mæri F., mæri N. 'Gerücht, Nachricht': Abstraktum zu ahd. mæri (mhd. mære), got. mærs 'bekannt, berühmt', welches in vielen altgerm. Eigennamen bei den alten Historikern in der Form mærus, mæris erscheint; dazu slav. mæru in Vladimæru 'Wladimir, Waldemar' sowie lat. mærus 'rein, klar, unvermischt'. Das nord. mærr bedeutet 'rein, unvermischt' und 'berühmt'.

**Marder** M. aus gleichbedeut. mhd. marder (und mader) M., ahd. mardar M.; dazu anord. mödr M. 'Marder' und angl. mearþ (auch mearð) 'Marder, Wiesel' (ohne die r-Ableitung wie mhd. mart 'Marder'). Ob got. \*marþus vorausgesetzt werden darf, bleibt unsicher. Doch ist die Sippe wahrscheinlich echt germ. (aus vorgerm. martu-), worauf auch mlat. martus, lat. martes mit der zugehörigen roman. Sippe hinweisen; vgl. frz. martre F., woraus engl. marten (mit t gegen angl. þ und d) 'Marder'.

**1. Mark** F. 'Grenze' aus mhd. marc 'Marke', ahd. marcha F. 'Grenze, Grenzgebiet'; vgl. asächs. marca 'Landgebiet', angl. mearc F. 'Grenze, Landgebiet' (engl. march beruht nicht auf der angl. Form, da dessen

c nicht hätte zu ch werden können, sondern auf afrz. marche 'Grenze', welches selbst germ. Ursprungs ist). Dem got. marka F. 'Grenze' steht mit auffälliger Bedeutungsänderung das anord. mörk 'Wald' zur Seite: Wälder waren in der altgerm. Zeit oft die natürlichen Grenzen zwischen Völkern. Daß 'Grenze' die Grundbedeutung der Sippe ist, lehrt die Urverwandtschaft mit lat. margo 'Rand' und zend merezu 'Grenze' (skr. \*mrju fehlt). Aus dem Germ. entstammen ital. marca, frz. marche 'Grenze'. S. 2. Mark und Marke.

**2. Mark** F. aus mhd. marc, marke F. 'Mark, halbes Pfund Silbers oder Goldes'; ahd. \*marka (wonach mlat. marca, das in Urkunden aus der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts zuerst auftritt), angl. mittelengl. marc, anord. mökr F. 'Mark, ein halb Pfund Silber'. Der Ursprung ist dunkel; die Annahme, daß Marke 'Bezeichnung, Zeichen' (mit Bezug auf die Prägung) verwandt sei, ist nicht sicher, da mit Mark urprgl. keine bestimmte Münze, sondern ein bestimmtes Gewicht bezeichnet wurde.

**3. Mark** N. aus mhd. marc (Gen. marges) N. 'Mark, medulla'; das mhd. g erhielt sich in mergeln; ahd. marg, marag N., asächs. marg N., ndl. merg N., angl. mearg N., engl. marrow, anord. mergr M. 'Mark'; in diesem Worte beruht r auf got. z nach dem Gesetz des Rhotazismus; got. \*mazga- fehlt. Dies weist auf vorgerm. \*mazgho-, wozu abulg. mozgü M., zend mazga, skr. majjan 'Mark' — alle mit regelrecht aufgegebener Aspiration — stimmen. Als Wz. faßt man skr. majj 'eintauchen', wozu lat. mergere.

**Marke** F. aus mhd. marc (Gen. markes) N. 'Zeichen'; vgl. ndl. mark 'Marke, Merkzeichen'; angl. mearc N., engl. mark, anord. mark N. 'Zeichen'; got. \*mark fehlt. Ob die Sippe mit der von 1. Mark 'Grenze, Grenzland', eigtl. 'Rand' zusammengehört, bleibt dunkel; die Bedeutung 'Grenze', die für die dort behandelte Wortsippe nach Ausweis der verwandten Sprachen uralt ist, kann kaum als Ausgangspunkt für 'Zeichen' genommen werden; das umgekehrte wäre begrifflich eher denkbar. Mit mehr Recht hat man lit. margas 'bunt' verglichen. Vgl. merken. Aus der germ. Sippe entspringt eine roman., vgl. frz. marque, remarquer zc.

**Markolf** *M.* 'Häher', erst früh nhd.; aus der Tierjage übergegangen in allgemeinen Gebrauch. Eigtl. 'Mark-wolf, Grenz-wolf', in ahd. Zeit als Eigennamen gebraucht (Marcolf). Ähnlich wird im Reineke Vos Marquart als Name des Hähers nach dem alten ahd. Eigennamen Marcwart eigtl. 'Grenzwart' gebraucht.

**Markt** *M.* aus mhd. markt, market *M.* 'Jahrmarkt, Markt, Marktplatz', ahd. markât, merkât *M.*: während der ahd. Periode ist es entlehnt aus lat. mercatus mit deutscher Betonung; ebenso nld. markt, engl. market. Nhd. markten *3*tw. aus mhd. marketen 'auf dem Markte sein, einhandeln'. Das e des lat. Duellwortes hat sich dial. (oberd.) in Märkten erhalten. Aus dem Roman. vgl. ital. mercato, frz. marché.

**Marmel** *M.* aus mhd. marmel, ahd. marmul *M.* 'Marmor': aus dem lat. Worte durch Dissimilierung von r-r zu r-l.

**Marſch** *F.* 'Niederung', erst nhd., ein nhd. Wort; nhd. marsch, mndf. maersche 'Weideland', angl. mersc *M.* 'unzbarer Wasserboden', engl. marsh 'Morast, Sumpf', dän. marsk 'Sumpfland'. Got. \*marski- oder \*marisks scheint hierdurch vorausgesetzt zu werden, und dies würde zu got. marei 'Meer' (s. Meer) gehören; ähnlich ist das nhd. Au Ableitung von got. ahwa 'Wasser'. Vgl. mlat. mariscus 'Sumpf' und einige daraus sich schließende roman. Wörter wie afrz. maresc, nfrz. marais, ital. marese, die aber vielleicht teilweise Ableitungen von lat. mare sind oder sein können.

**Marſchall** *M.*, unter teilweiser Einwirkung von frz. maréchal entstanden aus mhd. marschale *M.*, das eigtl. und ursprgl. 'Pferdeknecht' bedeutet, dann 'Aufseher über das Gesinde auf Reisen und Heerzügen, als städtischer oder Hof-Beamter, Marschall'. Ahd. marahscale, zusammengesetzt aus Schaif 'Knecht' und marah 'Pferd'; schon die lex Salica und die leg. Alem. kennen den mariscalcus, woneben sonst im Mlat. auch marscallus. Aus dem Germ. entstammt die roman. Sippe von ital. mariscalco, frz. maréchal 'Hufschmied, Marschall'. Ahd. marah *M.*, mhd. marc (Gen. markes) *M.* 'Roß, Pferd', angl. mearh, nord. marr *M.*; got. \*marh fehlt. Es entsprang regelrecht nach dem Gesetze der Lautverschiebung aus vorgerm. marka-, in welcher Gestalt es als altkest. von Pausanias bezeugt wird; vgl. dazu ir. marc, welsch march 'Pferd'.

Aber Entlehnung des germ. marha- aus dem Kelt. anzunehmen zwingen keine sprachlichen Gründe. Für marh, wozu das Fem. Mähre erhalten blieb, traten später Roß, dann Pferd ein. — S. Marſtall.

**Marſtall** *M.* aus mhd. marstal (Gen. -stalles) *M.* 'Pferdestall': für marhstal wie mhd. marschale für marh-schale; s. Stall und wegen marh- s. das vorige Wort.

**Marter** *F.* aus mhd. marter, martere *F.* eigtl. 'das Blutzugnis', besonders 'die Passion', dann 'Qual, Pein, Verfolgung, Folter', ahd. martira, martara (auch mit l ahd. martela, mhd. martel) *F.*: nach gr. lat. martyrium. Ableitung Märtyrer aus mhd. merterer, marterer, ahd. martirari 'Märtyrer, Blutzuge', wofür selten die Form martir, martyr gleich lat. gr. martyr 'Blutzuge für die Wahrheit des Christentums'. Die ungr. Bedeutung 'Qual' zeigt die Sippe von martyrium auch im Roman.; vgl. ital. martirio, frz. martyre.

**März** *M.* aus mhd. merze *M.*, ahd. marzio *M.* 'März' aus lat. (mensem) Martium (ti wie zi gesprochen); die Entlehnung fand innerhalb der ahd. Zeit statt gleichzeitig mit der von August und Mai. Engl. March, mittelengl. marche wurde in etwas späterer Zeit entlehnt aus afrz. march.

**Masche** *F.* aus mhd. masche, ahd. masca *F.* 'Masche, Schlinge'; vgl. angl. masce, engl. mesh 'Masche' und anord. möskvi *M.*; got. \*masqa *M.* fehlt zufällig. Nach der Lautverschiebungsregel beruht dies auf vorgerm. mazga- (masga-), vgl. lit. mazgas 'Fadenverschlingung, Knoten', welches zu einem *3*tw. mezgu, megsti 'Knoten knüpfen, (Neze) stricken' gehört. So darf Masche auf eine germ. Wz. masq, vorgerm. idg. Wz. mezg 'flechten' zurückgeführt werden.

**Maser** *F.* aus mhd. maser *M.*, ahd. masar *M.* 'Maser, knorriger Auswuchs am Horn und anderen Bäumen' (mhd. auch 'Becher aus Maserholz'); vgl. angl. maser 'Knoten im Holz', älter engl. mazer 'Becher, Schale'; anord. mösurr *M.* 'Horn' (mösur-holli 'Hornschale'). Got. \*masars entgeht uns. Die germ. Sippe hat Abkömmlinge im Roman.; vgl. frz. madré 'flechtig', mlat. seyphi maserini 'Trinkgefäße'.

**Maske** *F.*, erst nhd., aus frz. masque, das selber mit seiner roman. Sippe — ital. maschera — auf mlat. masca, mascus 'Hexe' beruht; dieses führt man auf germ. Ursprung zurück: ahd. (und mlat.)

talamasca larva daemonis'. Ob es zu der unter Masche aufgestellten Wz. masq (vorigerm. mezg) gehört wie etwa κλώθω zu κλώθω? Doch beruht ital. maschera und jedenfalls auch frz. masque (und somit Masse) nach neuerer, richtigerer Auffassung auf arab. mascharat 'Gelächter'. Vgl. nbl. engl. masker mit ital. maschera.

**Masse** f. aus mhd. masse f. 'ungefalteter Stoff, Masse', besonders 'Metallklumpen'; in der spät ahd. Zeit (Nötker) als massa f. entlehnt aus lat. massa.

1. **Maß** m. aus mhd. ahd. mast m. 'Stange, Fahnen- und Speerstange', bes. 'Schiffsmast, Mastbaum'; vgl. nbl. mast, angl. mæst m., engl. mast, anord. mast 'Mastbaum'. Got. \*masta- m. 'Maß, Stange' fehlt. Nach dem Gesetz der Lautverschiebung beruht dies auf vorigerm. mazdo- (vgl. Ast, Gerste, Rest); ist daraus im Lat. mālus für \*mādus entsprungen? Ähnlich ist dem Ital. und Germ. das Wort Fisch (piscis) und Meer (mare) durch Urverwandtschaft gemeinsam.

2. **Maß** f. aus mhd. mast m. f. n. 'Futter, Eichelmaß, Mästung', ahd. mast; vgl. angl. mæst f., engl. mast 'Maß, Eichelmaß'. Got. \*masts würde mit Ableitung -sti- für \*matsti- z stehen (vgl. Last zu Laden); zu Grunde liegt die Wz. mat 'Essen', aus der got. mats 'Speise', sowie hb. M u s entsprungen sind; vgl. auch Messer. — Denominativ nhd. mästen aus mhd. ahd. mesten; nbl. mesten, angl. mæstan 'fett machen'; dazu nhd. maßt Adj. = Partiz., ahd. mast, angl. gemæst 'fett, gemästet'; dafür mhd. gemast, gemestet.

**Maß** n. aus spät mhd. mǎz n. 'Maß zum Messen, Art und Weise'; dafür gewöhnlich mhd. mǎze f. 'Maß, abgegrenzte Ausdehnung in Zeit, Raum, Gewicht, Kraft; Maßhalten, Mäßigung', ahd. mǎza f.; vgl. nbl. maat, anord. máti m. 'Art und Weise'. Zu der germ. Wz. mēt (in messen) aus vorigerm. mēd, wozu lat. mōdus 'Art und Weise'.

**Maße** f. zu mhd. mǎze, f. unter Maß n.

**maßen** Konjunkt. aus dem Dat. Pl. mǎzen (von mhd. mǎze) 'in der Art und Weise'; ursprgl. nur adverbial gebraucht, erst nhd. als Konjunktion: zu Maß.

**Maßholder** m. 'Horn', aus mhd. mazalter, mazolter m., ahd. mazzaltra, mazzoltra f. 'Horn'; die nhd. Lautform

beruht auf Anlehnung des Wortes an Holunder (ältere Nebenform Holder). Das ahd. mazzoltra ist wie affoltra 'Apfelbaum' zu apfol eine Ableitung zu einem primären got. \*matls. Auffälligerweise zeigt das angl. mapuldr, engl. mapletree mit dem bezeugten Grundwort mapol, engl. maple 'Horn' statt des hb. Dentalen einen Labial, got. \*mapls voraussetzend; dazu anord. möpurr m. 'Horn'. Wegen des ahd. mazzaltra (zz für got. t) kann Maßholder nicht mit Maßer (s gleich got. s) zusammenhängen. Doch auch zu ahd. maz n. 'Speise' wird ahd. mazzaltra nicht gehören; Horn als 'Speisebaum' ist nicht wahrscheinlich, mag immerhin Hornsaff als Heiltrank benutzt sein. Got. \*matla- resp. \*mapla- sind dunkler Abst. Vgl. auch Horn, wo eine ältere Bezeichnung nachgewiesen wird. — Die nhd. Form Maßeller beruht wie Maßholder auf volksetymologischer Umbildung der ahd. mhd. Form. Wegen der ahd. Ableitung -tra vgl. Apfel, Wacholder, Holunder.

**mäßig** Adj. aus mhd. mǎzec, ahd. mǎzig Adj. 'mäßig, enthaltfam; von mäßiger Größe': Ableitung von Maß, Maße. Vgl. nbl. matig 'mäßig'.

**Maßlieb** n., erst nhd., nach mndl. matelief, nndl. madelief f. 'Maßliebchen'; dunklen Ursprungs; vielleicht zu Matte.

**Matrake** f. aus mhd. matraz, materaz m. n. 'mit Wolle gefülltes Ruhebett, Polsterbett'; vgl. nbl. matras, engl. mattress. Die hb. Form mit tz nach mlat. matratium, das mit der zugehörigen roman. Sippe — frz. matelas — aus arab. Duella abgeleitet wird: arab. matrahh 'Rissen', eigtl. 'Ort, wohin etwas geworfen wird'.

**Matrose** m., erst nhd., aus dem gleichbed. nbl. matroos; dän. schwed. matros. Sie beruhen auf frz. matelot 'Matrose'; diesem liegt durch Vermittlung der Normannen das nord. mōtunautr 'Fischgenosse' zu Grunde (die Schiffsmannschaft war in Fischgenossenschaften geteilt).

**matt** Adj. aus mhd. mat (Gen. mattes) Adj. 'matt' im Schachspiel und bildlich, seit der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen aus dem Roman., vgl. frz. mat, ital. matto, mlat. mattus, woher auch nbl. mat, engl. mate 'matt'. Mit dem Schachspiel internationales Kulturwort geworden nach arab. = pers. schāh māt 'der König ist tot'. S. Schach.

1. **Matte** *f.* aus mhd. *mate*, *matte* (*matze*) *f.* 'Wiese'; ahd. \**mata*, \**matta* *f.* fehlt (erhalten blieb ahd. *mato-scrëch* 'Wiesenhüpfer, Heuschrecke'). Got. \**madwa* (Gen. \**madwös*) fehlt; vgl. anglf. *meadu* (Gen. *meadwe*) *f.* 'Wiese', engl. *meadow*. Mit letzteren ist engl. *mead*, anglf. *mæd* 'Wiese' verwandt. Sie scheinen auf einer germ. Wz. *mad*, *möd* zu beruhen, die mit lat. *mëto* 'mähen, abernten' zusammenhängt und nhd. in *mähen* eine kürzere Form *më-* zeigt.

2. **Matte** *f.* aus mhd. *matte* (spät mhd. auch *matze*), ahd. *matta* *f.* 'Decke aus Stroh, Binzen zc. geflochten, Matte'; ndl. *mat*, anglf. *meatte* *f.*, engl. *mat*. Die Übereinstimmung der hd. und nhd.-engl. Dentalstufe deutet auf Entlehnung, und zwar wurde ahd. *matta* während, nicht vor der ahd. Periode entlehnt. Zu Grunde liegt lat. *matta* 'Decke aus Binzen'.

**Matz** *m.*, erst nhd., wahrscheinlich Roseform für *Matthias* und *Matthäus*; Zwischenform ist *Mattes*.

**Matzen** *m.* 'jüdischer Osterkuchen', früh nhd.: aus jüd. *mazzo*, hebr. *mazzäh* 'ungefäuertes Brot', woher auch spät mhd.=früh nhd. *Masanze* 'Matzen'.

**mauen** *ftv.* aus mhd. *mäwen* 'miauen wie eine Katze': eine onomatopoietische Bildung.

**Mauer** *f.* aus mhd. *müre*, *mür* *f.* 'Mauer', ahd. *müra* *f.* (*mür* *f.*) 'Mauer': aus lat. *mürus* mit auffälligem Genuswechsel, der wahrscheinlich durch ein altgerm. Wort für 'Mauer' — vgl. got. *waddjus* *f.* — veranlaßt ist. Eben daher asächs. *mür*, anglf. *mür* *m.*; sie wurden in derselben Periode — vor der hd. Lautverschiebung — aus dem Lat. entlehnt wie andere auf den steinernen Häuserbau bezügliche Worte, vgl. *Ziegel*, *Fenster*, *Pforte*, *Speicher* zc.

**Mauke** *f.* 'Fußkrankheit des Pferdes', mit nhd. *Guttural* aus mhd. *mäche* *f.* 'eine den Fuß lähmende Krankheit des Pferdes', weshalb strenghd. baier. *Mauche*. Dunklen Ursprungs; vielleicht zu got. *müks* 'weich, sanft'?

1. **Maul** *n.* aus mhd. *mül*, *müle* *n.*, *müle* *f.* (nd.) 'Maul', ahd. *müla* *f.* 'Maul', auch 'Schnabel'; ndl. *muil*, anord. *müli* *m.* 'Maul, Schnauze'; got. \**mülo* *n.* 'Maul' fehlt, wird aber durch die Ableitung *faur-müljan* 'das Maul verbinden' erwiesen.

1-Ableitung aus einer Wz. *mü*, aus welcher mit Partizipialableitung np auch hd. *M* und *stamm*; s. dies.

2. **Maul** *n.* in *Maultier* *n.*, *Maul-eifel* *m.* aus mhd. *mültier* *n.*, *mülesel* *m.*, doch gewöhnlich bloß *mül* *m.*, *müle* *m.* 'Maultier', ahd. *mäl* *m.*: aus lat. *mälus* entlehnt; ebendaher die gleichbedeut. ndl. *muil*, *muilezel*, anglf. *mül*, engl. *mule*.

**Maulbeere** *f.* aus mhd. *mülber* *n.* *f.* 'Maulbeere', dies durch Dissimilierung von *r* zu *l* entstanden aus ahd. *mür-beri*, *mör-beri* *n.* Das Schwanken von *ö* und *ü* im Mhd. weist auf Entlehnung aus lat. *mörum* 'Maulbeere', *mörus* 'Maulbeerbaum', woher auch ndl. *moerbes*, anglf. mittlengl. *mör-berie* und *mürberie*, mittlengl. auch *mul-berie*, engl. *mulberry*.

**Maulwurf** *m.* aus mhd. *moltwërf*, *moltwërfe* *m.* 'Maulwurf', eigtl. 'das die Erde (mhd. *molte* *f.*) aufwerfende Tier'. Die nhd. Lautform beruht auf volksethologischer Umbildung des mhd. Wortes, das auch in mhd. Zeit in verschiedenen Umdeutungen bezeugt ist (mhd. *mälwërf*, *mälwëlf*, *würwërf*). Andere nhd. Wortformen auf volksethologischer Grundlage sind die dialektischen *Moltwurm*, *Maulwurm*, *Maulwolf*. Mhd. *moltwërf*, *multwurf* *m.* 'Maulwurf' gehört zu mhd. *molte* *f.*, *molt* *m.* 'Staub, Erde, Erdboden' ahd. *molta* *f.*, *molt* *m.*; vgl. got. *mulda* *f.* 'Staub, Erde', anglf. *molde*, engl. *mould* 'Erde': eigtl. substantiviertes Femininum zu einem mit *da-* gebildeten Partizip aus Wz. *mal* 'malen, zerreiben', also *mul-da*; vgl. *kalt*, *alt*, *zart* zc. Auch im Mittlengl. erscheint *moldwerp* 'Maulwurf'; wofür mittlengl. *mole*, ndl. *mol* in verkürzter Gestalt? Wahrscheinlich sind diese aber eher selbständige Bildungen aus Wz. *mal*.

1. **Maus** *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. *müs* *f.*; vgl. ndl. *muis*, anglf. *müs* *f.*, engl. *mouse*, anord. *mäs* (got. \**müs*) *f.* 'Maus'. Es ist in konsonantischer Stammform *müs-* die gemeingerm. wie gemeinidg. Benennung für die Maus; in allen idg. Sprachen kehrt der Name wieder, ein Beweis, daß den Indogermanen in ihrer asiatischen Urheimat das Tierchen bereits bekannt war und zwar durch seine Diebereien: *müs-* beruht auf einer altidg. Wz. *müs* 'stehlen', die man in dem fränk. chrëomoso *Tei-* chenberaubung' der lex *Salica* wieder erkannt hat, und bedeutet 'Diebin' (*mög-*

sicherweise jedoch ist Wz. müs 'stehlen' Ableitung von müs 'Maus'). Vgl. fr. müs 'Maus' neben Wz. muš, mušay 'wegnehmen, rauben'; dazu gr. μῦς, lat. mūs, abulg. myši F.; vgl. noch das folgende Wort.

2. **Maus** F. eigtl. überhaupt 'Muskel an Arm und Fuß', jetzt bes. 'Muskelballen des Daumens in der Hand' aus mhd. müs F. 'Muskel bes. des Oberarmes'; ahd. müs, anglf. mūs, ndl. muis in gleicher Bedeutung; eigtl. identisch mit 1. Maus; auch sonst zeigt sich Übertragung des Tiernamens auf Körperteile, vgl. gr. μῦς 'Muskel', μυῖον 'Muskelknoten', lat. mus-culus 'Muskel' eigtl. 'Mäuschen', abulg. myšica 'Arm', fr. muš-ka 'Hode, weibliche Scham', eigtl. 'Mäuschen'.

**Mause**, **Mauser** F. 'Federwechsel des Vogels, Häutung der Schlange, Zeit des Federwechsels' aus mhd. müze F. (im Kompositum müzer) 'das Mausern, Federwechsel der Vögel'; ahd. \*mūzza F. 'Mauser' unbezeugt; dazu ahd. müzzōn, mhd. müzen 'wechseln, tauschen', mhd. bes. 'die Federn, die Haut wechseln'. Vor der ahd. Periode (gleichzeitig mit Käfig und Pips) entlehnt aus lat. mūtāre, weshalb Verschiebung von t zu z eintrat (mlat. mūta 'Federwechsel der Vögel'); vgl. frz. muer 'sich mausern', mue 'Mauser'.

**mausen** Btw. aus mhd. mūsen 'Mäuse fangen, (stehend) schleichen, betrügen': Ableitung von mhd. müs, s. Maus.

**mausig** Adj., erst nhd. ('sich mausig machen') zu **Mauser** 'Federwechsel', eigtl. 'wer mausert, die Federn wechselt, sich übermütig herauspukt, um sich hervorzutun'.

**Maut** F. 'Zoll' aus mhd. mūte F. 'Maut, Zoll', ahd. mūta F. 'Zoll'; die herrschende Ableitung aus mlat. mūta befriedigt nicht, weil dies erst spät (1. Hälfte des 9. Jahrh.) bezeugt ist und zwar als deutsches Wort nullum teloneum neque quod lingua theodisca Muta vocatur; ann. 837). Got. mōta F. 'Zoll' ist die älteste bezeugte Wortform. Doch können ahd. mūta und got. mōta sich nicht unmittelbar gleich stehen, da got. mōta auf ahd. \*muoza, ahd. mūta auf got. \*mūda schließen läßt. Wahrscheinlich ist das ahd. Wort ziemlich spät — etwa im 8. Jahrhundert, nach der hd. Lautverschiebung — entlehnt aus einem dem Got. nahe stehenden Dialekt (got. ð neigte nach ū). Daneben hat

eine frühere Entlehnung — aus dem Got. — stattgefunden, da für das Mhd. eine auf ahd. \*muoza weisende Form muoze 'Zoll, Abgabe' bezeugt ist; doch könnte in diesem Falle auch alte Übereinstimmung mit dem Got. bestehen. Auch das begriffsverwandte Zoll ist schwer zu beurteilen.

**meckern** Btw., erst nhd., dafür mit anderer Ableitung aus demselben Stamme mhd. mechzen 'meckern': zu mhd. mecke M. 'Ziegenbock' als Spottname (got. \*magja 'Ziegenbock' fehlt); vgl. die vorgerm. Wz. mak in gr. μυζάσαι 'meckere, blöke'.

**Meer** N. aus mhd. mere N., ahd. meri, älter mari M. N. 'Meer'; vgl. asächs. meri F., ndl. meer N., anglf. mere M., engl. mere (dazu merman, mermaid), anord. marr M., got. marei F. (und \*mar N. erhalten in der Zusammensetzung mari-saivs 'Meer'): das gemeingerm. Wort für Meer, in der ältesten germ. Wortgestalt mari N. (oder mori, welche Form Plinius als cimbrisch bezeugt), die den westidg. Stämmen teilweise gemeinsam ist; vgl. lat. mare N., abulg. morje N. 'Meer', altir. muir (aus mori) 'Meer'; dazu zieht man gr. Ἰουλιμαχος 'Sohn Poseidons', sowie ἀμάρα F. 'Graben, Kloake' (vgl. altfries. mar 'Graben, Teich'). Nach der herrschenden Ansicht gehört die Sippe zu idg. Wz. mar 'sterben' (vgl. Morb, lat. morior), so daß das Meer nach dem "Gegensatz zum Leben der Vegetation" des Festlandes benannt wäre, wie auch im Ind. marus 'Wüste' zu Wz. mar 'sterben' gezogen wird; dies darf jedoch ebensowenig als sicher gelten wie die Ableitung von Mann aus Wz. men 'denken'. Vgl. Moor.

**Meerrettig** M. zu Meer wie Herzog zu Heer, vierte (i) zu vier (r) u.; entsprechend mhd. merrettich, ahd. meri-ratich M. 'über das Meer zu uns gekommener, überseeischer Rettig'. Auffällig ist die engl. Bezeichnung horse-radish 'Meerrettig', was die Vermutung nahe legt, daß Meer- hier so viel wie Währe ist; anglf. merege 'Meerrettig'.

**Mehl** N. aus mhd. mēl (Gen. mēl-wes) N., ahd. mēlo (Gen. mēlawes) N.; entsprechend asächs. mel, ndl. meel, anglf. melu (Gen. mēluwes) N., engl. meal; anord. mjöl (Gen. Ml. mjölva) 'Mehl': das gemeingerm. Wort für Mehl, in zufällig fehlender got. Form \*milw (Gen. \*milwis). Es ist eine spezifisch germ. Ableitung aus

Wz. mal 'mahlen', zu welcher die Lautform mel durch das Ablug. und Fr. bestätigt wird, s. unter mahlen. Während das Ztw. mahlen gemeinwestl. ist, eignet die Bildung des Wortes Mehl aus der Wz. mel bloß dem Germ.; dabei ist auch zu beachten, daß das Engl. das Nomen kennt, während ihm das zugehörige Verb nicht zukommt.

**Mehltau** M. mit volksetymologischer Umbildung aus gleichbed. mhd. miltau N., ahd. mili-tou N.; vgl. anglf. meledeaw (mildeaw), engl. mildew 'Mehltau'. Die Ansichten über den Ursprung des ersten Kompositionsteiles sind verschieden. Am wahrscheinlichsten ist die Ableitung aus got. milip N. 'Honig' (vgl. anord. milsca F. 'süßes Getränk'), wozu im Westgerm. ein Nomen milli (gr. μέλι zu μέλι-, lat. mel) denkbar ist: Mehltau 'Honigttau'? Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung oder Urverwandtschaft mit gleichbedeut. gr. μίλιος, so daß Tau im deutschen Kompositum eine Verdeutschung (vgl. Lindwurm, Windhund) wäre. Es liegt auch die Möglichkeit vor, das ahd. mili-, anglf. mele-, mile- mit Mehl in Zusammenhang zu bringen und es als besondere Bildung aus Wz. mel 'mahlen' zu fassen. Dann wäre die erst mhd. Umformung von Miltau zu Mehltau etymologisch berechtigt; man definiert Mehltau als "gräulich weißer, mehlähnlicher Überzug auf Pflanzen im Sommer".

**mehr** Adj. Adv. aus mhd. mēr: Komparativ zu viel: mit neuer Steigerung gebildet mērer, mēre 'größer, bedeutender' (nach Raum, Zahl und Wert); dazu indefl. mēre, mēr, mē 'plus'; ahd. mēr unflekt. N. und adv. Kompar. 'mehr, plus, magis, amplius', Adj. mēro 'major, größer' (dazu mit neuer Anfügung des Kompar.-Suffixes mērdro, mēriro 'major'). Ahd. mēro entstand aus maizo, got. maiza, dessen -iza- das altgerm. Komparativsuffix ist (vgl. besser, got. batiza; höher, got. hauhiza); vgl. anglf. mā adv. N. 'mehr', Adj. māra, engl. more. Der zugehörige Superl. ist meist. Got. maiza für \*majiza stimmt scheinbar zu lat. māior; doch ist die Beziehung zu lat. magis, magnus, gr. μέγιστος, got. mikils fraglich. Vgl. meist.

**mehrer** Adj. aus mhd. mērer Adj. Kompar., s. mehr.

**meiden** Ztw. aus mhd. miden 'entbehren, Mangel leiden, vermeiden, verlassen,

unterlassen', ahd. midan 'sich wovor verbergen, verheimlichen, vermeiden, unterlassen'; vgl. asächs. withan, anglf. midan 'verbergen, verhehlen, unterlassen'. Die Grundbedeutung der Sippe scheint 'verbergen, fern wovon bleiben' zu sein; aber sichere Anknüpfung fehlt: lat. amitto, lit. pa-metu 'verliere' liegen fern; andere lautverwandte Worte s. unter miß und missen.

**Meier** M. aus mhd. meier, meiger N., ahd. meior, meier N.; es entspricht dem früh mlat. major domus, das eigtl. den 'Vorsteher der Dienerschaft eines Hauses' bezeichnete; daher ahd. mhd. meier 'Oberaufseher auf einem Gute, Bewirtschafter oder Pächter eines Gutes'. Aus lat. major stammt auch frz. maire.

**Meile** F. aus mhd. mile, ahd. mila, milla (für milja) F. 'Meile'; vgl. ndl. mijl, anglf. mil, engl. mile, nord. mila F. 'Meile': aus lat. milia (passuum) 'tausend Schritte', woher auch ital. miglia, frz. mille. Eigtl. ist 'ein Längenmaß von 1000 Schritten (Sg. mille passuum)' damit gemeint. Der häufigere Plur. milia setzte sich ohne das zugehörige passuum — vielfach als femininer Sing. — im Roman. und Germ. fest (das Ital. bildete zum Plur. miglia den Sg. miglio 'Meile'). Die Entlehnung fand gleichzeitig mit derjenigen von Straße in den ersten Jahrhunderten statt (ital. lega, frz. lieue 'Meile' als jüngeres Wort fest. Ursprungs wurde bei uns nicht heimisch).

**Meiler** M. aus mhd. (sehr selten) meiler M. 'Holzstoß des Köhlers'. Vorgeschichte dunkel.

**mein** Possess. aus mhd. ahd. min; in der gleichen Form das gemeinerm. Possessivpronomen, zu dem Stamme me- des Personalpronomens (mir, mich, so schon mhd. ahd.) gehörig; der Stamm me- (in got. mi-s 'mir', mi-k 'mich') ist gemeinidg. nach dem lat. meus, mihi, gr. μέ, skr. ma. Das Nähere gehört in die Grammatik.

**Meineid** M. aus gleichbed. mhd. mein-eit, ahd. meineid M.; entsprechend asächs. mēn-ēth, ndl. meineed, anglf. mānāp, anord. mein-eidr M. 'perjurium'. Es ist das gemeinerm. Wort für Meineid; nur got. \*main-aips entgeht uns. Erstes Glied der Zusammensetzung ist ein Adj. (resp. substantiviertes Adj.) mhd. ahd. mein 'falsch, betrügerisch', als M. N. 'Falschheit, Unrecht, Frevel'. Im Mhd. konnte man auch ein meiner eit für ein meineit sagen; vgl.

afächs. mên, anglf. mân N. 'Falschheit, Verbrechen, Frevel', anord. mein N. 'Schade, Beschädigung, Unglück' (zu meinn Adj. 'schädlich'). Mhd. gemein (got. gamains) scheint nicht unmittelbar verwandt zu sein, obwohl das mhd. mein 'Frevel' unserm gemein zu der üblen Bedeutung mit verholten haben mag. Doch hängen sie leichlich mit slav. Worten für Tausch (vgl. Tausch neben täuschen) zusammen: lit. mainas 'Tausch', abulg. mëna 'Wechsel, Veränderung'. Dann wäre lat. communis, got. gamains (f. gemein) eigtl. 'unter sich in Austausch stehend'. Beziehung zu lat. mentiri läßt sich nicht wahrscheinlich machen.

**meinen** Jtw. aus mhd. meinen 'eine Gedanken worauf richten, etwas im Sinne haben, bezwecken, eine Gesinnung gegen oder für jemand haben, lieben', ahd. meinen, meinan 'meinen, denken, sagen, erklären'; vgl. afächs. mënean, ndl. meenen, anglf. mænan, engl. to mean 'meinen' (anglf. mænan, engl. to moan 'klagen' gibt für eine Nebenform dazu); got. \*mainjan fehlt. Am nächsten verwandt ist abulg. mënja, mëniti 'meinen'. Man zieht dies wie westgerm. meinen (mainjan aus manjan deutend) zu Wz. man 'denken' (vgl. mahnen, Mann, Minne). — Die Bedeutung meinen 'lieben' erscheint nur im Mhd., wurde aber beim Wiederaufleben der mhd. Litteratur in die nhd. Dichtersprache eingeführt. — **Meinung** F. aus mhd. meinung, ahd. meinunga F. 'Gedanke, Gesinnung, Ansicht'.

**Meisch** M., Meische F. aus mhd. meisch M. 'Traubenmeische', auch 'Met, mit Honig gemischtes Getränk'; dazu das im Anglf. Mittelengl. zufällig unbezeugte engl. mash 'Meische'. Es kann sehr gut zu mischen in Ablautsverhältnis stehen, falls dies — wie wahrscheinlich — echtgerm. Wort ist; vgl. mittelengl. mäschen 'mischen', engl. to mash 'mischen'. Damit verträgt sich die weitere Annahme, mhd. meisch 'Met' sei urverwandt mit abulg. mëzga 'Baumsaft' (abulg. zg gleich germ. sk, f. mischen, Masche).

**Meise** F. aus gleichbed. mhd. meise, ahd. meisa F.; vgl. ndl. mees, anglf. mäse (engl. nur in titmouse, mit volksetymologischer Umbildung für tit-moose; anglf. ä, engl. oa); anord. mit Ableitung meisingr M. 'Meise': eine dem Germ. eigentümliche Benennung, die ins Frz. drang (frz. mésange 'Meise' nach nord. meisingr?). Ursprung dunkel.

Nur wenige Vogelnamen lassen sich über das Germ. hinaus verfolgen (vgl. Aar, Drossel, Specht, Kranich).

**meist** Adj. Adv. aus mhd. meist Adj. 'größt, meist', Adv. 'am meisten, höchsten, ganz besonders' (Superlativ zum Positiv mehr, mhd. mër); vgl. ahd. meist, got. maists zum Positiv ahd. mihhil, got. mikils 'groß'. Got. ma-ists hat das alte Superlativsuffix ist wie got. hat-ists, ahd. bezz-ist; aus dem Stamme ma- ist auch der Kompar. got. ma-iza gebildet. Die weitere Vorgeschichte des Stammes ma ist noch nicht ermittelt; die Bildung ist gemeingerm.; vgl. noch afächs. mëst, ndl. meest, anglf. mæst, engl. most.

**Meister** M. aus mhd. meister M. 'gelehrter Dichter, Meisterfänger, Bürgermeister, Stadtmeister', ahd. meistar; afächs. mëstar, ndl. meester; aus vulgärem majister für lat. magister, das im Lat. den Titel für sehr viele Ämter abgab. Vgl. noch ital. maestro, frz. maitre.

**Meißel** M. aus mhd. meizel, ahd. meizil M. 'Meißel, Instrument zum Abstoßen und Behauen': zu ahd. meizan, mhd. meizen 'hauen, schneiden', got. maitan 'hauen, abhauen'; so anord. meitill M. 'Meißel' zu meita 'schneiden'. Alle gehören zu einer germ. Wz. mait 'behauen', die man in Verbindung gebracht hat mit der germ. Wz. mat 'behauen' in Meze (Steinmeze); vgl. auch engl. mattock 'Hau'.

**Melde** F. 'eine Pflanze' aus gleichbedeut. mhd. melde, mit anderer Ablautsstufe mulde, molde (auch mit t statt d) F., ahd. molda, mulda (muolhta ist geschrieben für moltha) F.: dunkler Abstammung. Ableitung aus Wz. mal 'mahlen', wozu Mehl, giebt keinen passenden Sinn; eher ist dem deutschen Worte gr. μέλιον (für μέλιον?) 'Melde' zu vergleichen.

**melden** Jtw. aus mhd. melden 'angeben, verraten, ankündigen, zeigen, nennen'; vgl. ahd. mëldôn, afächs. mëldôn, anglf. mældian 'angeben, verraten': ein bloß westgerm. Jtw. mit der Bedeutung 'verraten', das im Mhd. seine Bedeutung erweitert hat. Got. \*milþôn deutet auf eine germ. Wz. \*melp 'verraten'; ein gleichbed. vorgegm. \*melt ist noch nicht erwiesen.

**melf** Adj. 'Milch gebend' aus mhd. mëlç, mëlch, ahd. mëlch Adj. in gleicher Bedeutung; vgl. mittelengl. milche, engl. milch Adj. 'Milch gebend' (anglf. \*myloe fehlt). Zu melken.

**melken** *Btw.* aus mhd. mēlken, mēlchen, ahd. mēlchan 'melken'; vgl. ndl. melken, anglf. melcan (engl. fehlt, dafür engl. to milk); isl. mjalta neben mjaltir 'das Melken', mjaltir 'Milch gebend', aber auch nach mjolk 'Milch' mjolka 'melken' und mjolkr 'Milch gebend'; got. \*milkan fehlt zufällig. Germ. Wz. melk entstammt aus idg. melg, die sich bei den westidg. Sprachstämmen in gleicher Bedeutung findet; vgl. lat. mulgere, gr. ἀμείλειν, abulg. mlēsti (Präs. mlūza), lit. mlūsti (Präs. melžu). In den ostidg. Sprachen erscheint die entsprechende Wz. mit der jedesfalls älteren Bedeutung 'abwischen, abstreichen' (vgl. skr. mārij, mrij, zend marez). Melken ist eines von den Kulturworten, die auf näheren Zusammenhang der Westidg. gegenüber den Ostgerm. deuten; vgl. Hanf, mahlen. S. auch Milch, Molke, melk.

**Memme** *F.* 'Feigling', erst nhd. Ableitung zu spät mhd. mamme, memme *F.* 'weibliche Brust'; eigtl. 'weibisches Wesen, weibischer Mann'.

**Menge** *F.* aus mhd. menege, ahd. menigi, managi *F.* 'Vielheit, große Zahl, Menge': Abstraktum zu ahd. manag 'viel'; got. managie *F.*, anglf. menigo 'Vielheit'. Mit dem sfg. *Btw.* besteht ursprgl. keine Verwandtschaft; aber für das Sprachgefühl konnte jüngere Beziehung eintreten.

**mengen** *Btw.* aus mhd. mengen 'mischen, mengen', aus dem Md. Ndd. ins Hd. übernommen; in ahd. Zeit einmal mengan als fränk. (Süd.); asächs. mengian, ndl. mengen, anglf. mengian, mittellengl. mengen 'mischen' (engl. abgeleitet to mingle); got. \*maggjan fehlt. Dazu asächs. gimang, anglf. gemong 'Gemenge, commixtio, Gesellschaft, Schar'; anglf. on gemong, engl. among 'unter, zwischen', ebenso asächs. an gimange. Hieraus ergibt sich eine westgerm. Wz. mang 'mischen'. Man hat sie zu einer bei den meisten idg. Sprachen vertretenen Wz. mik 'mischen' (i. mischen) gezogen, indem man eine nasalisierte Zwischenform mink annahm, welche durch Übertritt in die a-Reihe zu mank (weiterhin durch Lautverschiebung daraus germ. mang) abgelautet wäre: als sicher kann dies nicht gelten.

**Mennig** *M.* aus gleichbed. mhd. mēnig, minig, spät ahd. minig *N.*: zu Grunde liegt lat. minium 'Mennig'.

**Mensch** *M. N.* aus mhd. mensch, mensche *M. N.* 'Mensch', ahd. mennisco,

mannisco *M.*; vgl. asächs. mennisco, anglf. mennisc *M.* 'Mensch'. Es ist eine bloß westgerm. Bildung, eigtl. substantiviertes *Adj.*, also 'humanus' für 'homo'. Das zu Grunde liegende *Adj.* ist mit Suffix iska (hd. isch) abgeleitet von mann- 'homo'; got. manniks, anord. mennskr, anglf. asächs. ahd. mennisc 'humanus, menschlich'; vgl. neben skr. mānu-, mānus- 'Mensch' manuśya als *Adj.* 'menschlich', als *M.* 'Mensch'. — Das *N.* als Genus für Mensch tritt schon im Mhd. auf, und zwar blieb es bis ins 17. Jahrhundert ohne verächtlichen Nebensinn; das Neutr. wurde gern für weibliche Dienstboten gebraucht; dies ging seit dem vorigen Jahrhundert verloren, indem man dem Worte eine moralische Wendung gab.

**Mergel** *M.* 'fette Düngererde' aus gleichbedeut. mhd. mergel, ahd. mergil *M.*; aus mlat. margila mit dem primären marga, die Plinius als kelt. Worte bezeugt; vgl. bret. marg, kymr. marl; ebendaher auch die gleichbedeut. roman. Worte frz. marne (aus afrz. marle), ital. span. marga.

**mergeln** *Btw.* 'kraftlos machen', erst nhd.; ab-, ausmergeln aus 3. Mark (mhd. marc, marges) abzuleiten ginge an. Aber näher liegt Verwandtschaft mit morsch, mhd. mure 'morsch, faul', md. morgen *Adj.* 'trocken, kraftlos'; i. morsch.

**merken** *Btw.* aus mhd. ahd. merken 'Acht haben auf, wahrnehmen, verstehen, merken'; Ableitung von Marke (got. \*markjan); daher afrz. merchier 'bezeichnen'.

**Messe** *F.* aus mhd. mēsse *F.* 'Messe als Gottesdienst, kirchlicher Festtag, Jahrmart'; ahd. mēssa, missa *F.* Ebenso bedeutet das ihnen zu Grunde liegende mlat. missa nicht bloß 'incruentum Christianorum sacrificium', sondern auch 'Feiertag von Heiligen' ("quod in eo Missa sollemnis peragitur"). Dies führte zu mlat. missa, mhd. mēsse 'Jahrmart', weil derselbe an den Hauptfeiertagen von Heiligen ("ob populi frequentiam celebrari solet" (vgl. frz. foire 'Jahrmart', eigtl. 'Feiertag' unter Feier). Aus mlat. missa — "bekanntlich von missa est sc. concio, mit welchen Worten der Diakonius die am Abendmahl nicht teilnehmende Versammlung entließ" — entstammt die entsprechende roman. Sippe, ital. messa, frz. messe. Auffällig ist der Vokal von anglf. mēsse *F.* 'Messe', engl. mass (mit der Bedeutung 'Fest' in



Christmass, Lammass; des letzteren wegen f. Laib). Vgl. Feier, Opfer.

**messen** Bzw. aus mhd. mēzzēn, ahd. mēzzan 'messen, abmessen, zuteilen, erwägen, prüfen'; vgl. asächs. mētan, ndl. meten 'messen', anglf. metan 'messen, schätzen, wofür halten', got. mitan 'messen'; dazu got. mitōn 'bedenken, überlegen', ahd. mēzzōn 'mäßigen'. Der germ. Stamm mēt 'messen, ermessend bedenken' (vgl. Maß) kann der stoffenden Verschiebung wegen nicht zu lat. metiri gehören, sondern beruht auf vorgerm. mēd; vgl. lat. modus, gr. μέδομαι, μέδομαι 'erwäge, ermesse', μέδων 'Berater', μέδιμος 'Scheffel', lat. modius, got. mitaps 'Kornmaß'; s. 2. Meße.

**Messer** N. aus mhd. mezzēr N. 'Messer'. Das Wort hat sonderbare Lautwandlungen durchgemacht; es ist Verkürzung eines der Sprache unverständlich gewordenen mezzēres, ahd. mezziras, mezzirahs N.; dieses ist wegen der Nebenformen maz-sahs, mezzī-sahs ein Kompositum mit der Bedeutung 'Speisewort'. Wegen got. mats M., ahd. maz N., anglf. mete M., engl. meat 'Speise' vgl. Mus. Ahd. sahs, anglf. seax N. 'Messer', woher der Name Sachsen, stellt man gern zu lat. saxum, weil die Messer ursprgl. steinern waren. Die Komposition ahd. mezzirahs zeigt inlautend Übergang von s (z) in r; auf got. \*matizahs, \*matisahs deuten auch asächs. mezas für met-sahs, ndl. mes, anglf. mete-seax. Messer also eigtl. 'Speisemesser'. An Verwandtschaft von ahd. mezzī- mit 1. Meße (Steinmeße) und Wz. mat 'schneiden' ist nicht zu denken.

**Messing** N. aus mhd. messinc (Gen.-ges) M. 'Messing'; Ableitung von Masse, ahd. massa (aus lat. massa?) 'Metallklumpen'; ebendaher mit Ableitung anglf. mæstling 'Messing', woraus engl. maslin 'Mengkorn' stammen soll, sowie anord. messing, mersing f. 'Messing'. Gegen diese herrschende Ansicht ist zu bemerken, daß die Ableitung größere Verbreitung hat als das Primitivum und daß eine selbständige Ableitung aus lat. massa in den verschiedenen Dialekten nicht denkbar ist; daher muß die Sippe von lat. massa getrennt werden, falls man nicht ein abgeleitetes Wort den germ. zu Grunde legen kann.

**messingisch** Adj., hd. und nhd. in Wort und Endung zusammengemischt, erst nhd. (nhd.): nach den einen aus frz. Messin

'mehisch, wie in Meß' (wo frz. und deutsch gesprochen wird); nach andern schw. Adj. 'meisenisch' mit Anlehnung an Messing (Nischmetall).

**Mesner** M. aus mhd. mesnære, messenære M. 'Küster, Sakristan' (dies unter Anlehnung an Messe) aus spät ahd. mesināri (nicht messināri) M. welchem mlat. \*masinarius für mansionarius 'custos et conservator aedis sacrae, aedituus, ostiarius' zu Grunde liegt; mlat. mansionarius war außerdem eine Würde am Hofe der fränkischen Könige (mlat. mansio 'Haus' gleich frz. maison). Vgl. Sigrift.

**Met** M. aus mhd. mēt, mēte, ahd. mētu, mitu M. 'Met'; vgl. anglf. meodo, engl. mead 'Met', anord. mjödr; got. \*midus M. 'Met' fehlt zufällig. Es ist ein gemeingerm. und weiterhin auch gemeindg. Wort; idg. \*medhu, skr. mádhu N. 'Süßigkeit, Honig, süßer Trank', gr. μέθυ 'Wein', dazu μεθύω 'bin trunken', μέθη 'Trunkenheit', abulg. medū 'Honig, Wein', lit. midus 'Met', medus 'Honig'. Dazu altind. mádhu Adj. 'süß, lieblich', woraus sich der Wechsel der Bedeutung von medhu 'Met, Honig, Wein' erklärt; eigtl. 'Süßes', vielleicht (nach gr. μεθύω) 'berauschende Flüssigkeit'. Vgl. süß.

**Mette** f. aus mhd. metten, mettene, metti, mettīn f. 'Frühmesse', spät ahd. mettina, mattina f. aus mlat. mattina für matulina hora; aus lat. matulinum, frz. matin (matines), ital. mattino.

**Mettwurst** f., erst nhd., aus dem gleichbedeut. nhd. metwurst eigtl. 'Speisewurst': zu asächs. meti, got. mats 'Speise'. S. Messer.

1. **Meße** M. 'Steinmeß' aus mhd. steinmetze, ahd. steinmezzo M. 'Steinmeß'; ahd. auch einmal steinmeizzo, das deutlich zu dem unter Meißel zugehörigen ahd. meizzan 'behauen' gehört. Ob aber steinmezzo aus steinmeizzo entstanden oder ob Meße zu \*matja, Wz. mat 'behauen' gehört, bleibt dunkel.

2. **Meße** f. 'ein Getreidemaß' aus mhd. mezze, ahd. mezzo M. 'kleineres Trockenmaß'; es gehört wie got. mitaps 'Malter' zu germ. Wz. met 'messen'; anglf. mita 'Getreidemaß' zur selben Wz., aus deren vorgerm. Gestalt mod (med) das lat. modius 'Scheffel' gebildet ist; vgl. messen. Übrigens drang lat. modius (vgl. Pfund, Münze) vor der ahd. Zeit ins West-

germ.; vgl. asächs. muddi, ahd. mutti, mhd. mütte 'Scheffel'.

3. **Meze** f. aus mhd. metze f., das "eigtl. Roseform für den Namen Wechtild ist, dann als Appellat. 'Mädchen niederen Standes', oft mit dem Nebenbegriff der Leichtfertigkeit". Als Roseform mit Wortkürzung und ableitendem tz, z; vgl. Frik, Kunz, Maß u. a.

**Metzger** m. aus mhd. metzjære, metzjer m. 'Fleischer'; in mhd. Zeit übernommen aus dem Mlat. Wenigstens findet sich keine bessere Erklärung als die aus mlat. macellarius, woraus durch mazil- mit deutschem Tone und Umlaut ahd. \*mezjari werden mußte. Zu mlat. macellum 'Metzgerei', macellarius 'qui carnes in macello vendit'; doch ist der Übergang von ll in j nicht klar, weshalb man ein mlat. \*maccariarius (ahd. \*mezzigari) voraussetzt. Aus mlat. macellarius entstand mhd. metzler, ahd. mezzilari 'Fleischwarenhändler'.

**meuchel-** als erstes Kompositionsglied aus mhd. miuchel- 'heimlich'. Älter nhd. Meuchler aus mhd. miuchelære, miucheler, spät ahd. mūhhilari m. 'Meuchler, sicarius'. Dazu mhd. miuchelingen 'meuchlings'; ahd. mūhhilswert 'Meuchelschwert, Schwert zum Meuchelmord'; ahd. mūhhari, mūhho, mūhho 'Wegelagerer, Straßenräuber'; dazu mūhhen, mūhhōn 'heimlich lauend anfallen'; mhd. vermüchen 'heimlich auf die Seite schaffen, verbergen' und mhd. mocken 'versteckt liegen'. Die ganze Wortstippe weist auf eine germ. Wz. māk 'heimlich lauern mit Gewalt'; eine vordergerm. Wurzel müg liegt im Kelt. vor; vgl. altir. formúigthe, formúichthai 'absconditus', formúichdetu 'occultatio'. Da diese Worte begrifflich gut zur hd. Sippe stimmen, hat man got. \*muks, anord. mjúkr, engl. meek 'sanft, weich' davon fern zu halten, da ihre Bedeutung nicht mit der behandelten Sippe übereinstimmt. S. mufen, munkeln.

1. **Meute** f., erst nhd., nach frz. meute f. 'Haufen Heshunde zur Heshagd'.

2. **Meute**, Meuterei f., früh nhd., aus frz. meute f. 'Aufstand'.

**meich** f. mein.

**Nieder** n. aus mhd. müeder, muoder n. eigtl. Leib, Leibesgestalt, Haut, Kleidungsstück, das den obern Teil des Körpers umschließt, Leibchen, Nieder (auch von Männertracht), ahd. muodar 'alvus, Bauch

einer Schlange'; vgl. anhd. müder, afries. möther 'Brustbinde der Frauen'; got. anglf. anord. \*mōþr fehlen. Wegen der verschiedenen Bedeutungen hat man besonders auf das Verhältnis von Leib : Leibchen hingewiesen. Weiterhin knüpft man an gr. μήτρα 'Gebärmutter', sowie an lat. mātrix an, was auf Verwandtschaft mit der Wortstippe von Mutter führt.

**Miene** f., erst nhd., aus frz. mine.

**Mies** f. Mos.

**Miete** f. aus mhd. miete, ahd. mieta, miata, älter mēta f. 'Bezahlung, Lohn'; die ursprünglichste Form bewahrt das got. mizdō 'Lohn', dessen z im Westgerm. aber mit Dehnung von i zu ē unterging; ahd. mēta, asächs. mēda, anglf. mēd (einmal mit regelgerechtem Rhotazismus meord), engl. meed 'Lohn, Belohnung, Bezahlung'. Got. mizdō aus vordergerm. mizdhā- ist urverwandt mit gr. μισθός 'Lohn, Miete', abulg. mizda f. 'Lohn', böhm. mzda, zend mizda n. 'Lohn', alind. midhá (für mizdhá) 'Wettkampf, Beute' (ursprüngl. wohl 'Kampfpriest' zufolge des skr. Abj. midhvás 'reichlich spendend'). Vielleicht gehört auch lat. miles 'Soldat' (falls ursprüngl. 'Söldner') hierher; es würde für mides stehen wie lacruma für daeruma u. f. w. Die Sippe ist somit uralt idg. in der Lautform mizdho-, mizdha- mit der Urbedeutung 'Lohn, Preis'.

**Mieze** f. 'Rosename der Kaze', erst nhd.; entweder ist es die noch baier. Roseform zu Maria, wie Hinz als Rosename des Katers zu Heinrich gehört; oder es ist neue onomatopoeitische Bildung wie das lautverwandte ital. micio und die zugehörige roman. Sippe. Auch unser miauen, mauen ist onomatopoeitische Bildung.

**Milbe** f. aus mhd. milwe, ahd. milwa, miliwa f. 'Milbe'; got. \*milwō resp. \*milwi f. fehlen. Dazu got. malō f. 'Motte', anord. mōlr 'Motte'. Die Bezeichnungen entstammen aus Wz. mel, mal 'mahlen'; Milbe, got. malō 'mahlenbes, d. h. Staub oder Mehl machendes Tierchen'.

**Milch** f. aus mhd. milch, ahd. miluh f. 'Milch'; gemeingerm. Bezeichnung für Milch; vgl. got. miluks f., anord. mjólkr f., anglf. meoloc f., engl. milk, ndl. melk. Unmittelbarer Zusammenhang der germ. Sippe mit der Wz. melk in melken kann nicht zweifelhaft sein. Auffällig ist, daß eine gemeindg. oder wenigstens eine west-

idg. Bezeichnung für Milch fehlt, während Wz. melg, germ. melk 'melken' in allen westidg. Sprachen auftritt. Gr. γάλα (St. γάλακτ-), lat. lac (St. lact-) können nicht zu Wz. melg gehören, und abulg. mlěko N. mit seiner slav. Sippe muß aus dem altgerm. Worte entlehnt sein, da für das k bei einem urverwandten Worte g zu erwarten wäre.

**mild** Adj. aus mhd. milte 'freundlich, gütig, freigebig, gnäbig', ahd. milti; vgl. asächs. mildi, anglf. milde, engl. mild, got. mildeis (faum \*milds) Adj. 'lieblich, mild': ein gemeingerm. Adj. von bestrittener Abkunft. Ein lautlich genau entsprechendes Wort findet sich nicht in den verwandten Sprachen. Lat. mollis, falls für molvis, moldvis (nach suavis für suadvis vgl. süß), könnte als idg. m/dhú mit germ. \*mildis 'mild' zusammengehören. Andererseits hat man an eine idg. Wz. mīl gedacht; vgl. abulg. milū 'mitleidig', lit. mēlas 'lieb, teuer', abulg. milo N. 'Mitgift'; gr. μείλα Pl. 'Liebesgaben' gehört vielleicht nicht zu dieser Wurzel; falls sich das germ. Adj. zu dieser Wz. stellt, wäre der Dental als Ableitung aufzufassen.

**Milz** F. aus gleichbed. mhd. milze, ahd. milzi N.; aus der hd. Wortform stammt die roman. Sippe von ital. milza, span. melsa 'Milz'. In entsprechender Lautform zeigen sich anord. milti N., anglf. milte N. f. N., engl. mild, ndf. millt. Nicht zu Milch, so daß got. \*milti für \*milhti stehen müßte, kann Milz gehören; eher zu der in Malz steckenden germ. Wz. melt 'erweichen, schmelzen' "in Rücksicht auf das der Milz zugeschriebene Verarbeiten, Auflösen, Flüssigmachen verschiedener Säfte". Diese Bezeichnung der Milz ist spezifisch germ. Die Namen anderer Körperteile wie Herz, Niere, Fuß, Arm, Rippe haben eine weiter rückwärts verfolgbare Geschichte, während z. B. auch die Bezeichnungen für Hand, Finger, Daumen, Zehe, Leber u. s. w. spezifisch germ. sind.

**minder** Kompar. zu gering, wenig aus mhd. minre, minner, ahd. minniro: Kompar. zu luzzil 'wenig, klein'; hierzu als Adv. ahd. mhd. min (wie baz zu bezziro). Gemeingerm. Kompar., vgl. got. minniza, Adv. mins, anglf. min; der zugehörige Superlat. ist got. minnists, ahd. minnist, mhd. minnest, nhd. mindest mit dem d des Komparativs, das sich im Nhd. zwischen n und r entwickelte. Der Stamm bildet

ebensowenig einen Posit. wie mehr, besser u. s. w. Da nun hier wie in Mann aus nw für nu entstanden ist, so liegt der lat.-gr. Verbalstamm minu- zu Grunde, wozu auch lat. minor, minimus; vgl. lat. minuere, gr. μίνω; abulg. minij 'minor', gr. μίνω-νθα 'eine kleine Weile'. Als älteste Gestalt der Wurzel ergibt sich ind. mi (mī) mit den Präsenzstämmen minā- und minu- 'mindern, verkürzen', wozu ein Komparat. altind. \*mēyams (gleich gr. μείω) lauten würde; vgl. auch gr. μείω 'verringere'.

**Minne** F. in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts beim Erlühen der altb. Studien erneuert aus mhd. minne f. 'Liebe', das beim Übergang des Nhd. zum Mhd. ausstarb; ahd. minna f., asächs. minna, mtnja f. 'Liebe', eigtl. und urprgl. 'Erinnerung, Gedächtnis'; vgl. anord. minni N. 'Andenken, Erinnerung, Gedächtnistrunk'. Aus dem Engl. gehörte noch zur selben Wz. man, men engl. mind 'Sinn, Gedenken' aus anglf. mynd; vgl. got. muns 'Meinung'. Sie gehören zu der gemeinidg. und auch germ. Wz. men, man 'denken'; vgl. gr. μένω 'Mut, Sinn', μνησσω 'erinnere mich', lat. meminī, reminiscor, mens, moneo, skr. Wz. man 'meinen, glauben, gedenken'; vgl. mahnen, Mann.

**Minze** f. aus mhd. minze, ahd. minza f. 'Minze'; vgl. anglf. minze f., engl. mint 'Minze'; vor der hd. Lautverschiebung entlehnt aus gleichbed. lat. mentha, menta (gr. μίνθα) zu gleicher Zeit mit anderen Begriffen, die zur Garten- und Kochkunst gehören; s. Pfeffer. Auffällig ist formell ahd. munza, mhd. münze, nhd. Münze als Nebenform von Minze, die nicht aus der lat. Form erklärt werden kann; vgl. Pfeffermünz.

**mir** f. mein.

**mis-**, miß- in Zusammensetzungen aus mhd. misse-, ahd. missa-, missi-, wodurch das Verkehrte, Verfehlte einer Handlung bezeichnet wird; vgl. got. missadēps (ahd. missitāt, mhd. nhd. missetāt) 'Sünde', missataujands 'Sünder'. Got. missa- für \*miþtō- (eigtl. 'verloren') ist altes to- Partiz. zu Wz. miþ (f. meiden), vgl. lat. amittere. Dazu die Ableitung missen.

**mischen** Ztw. aus mhd. mischen, ahd. misken, anglf. miscian 'mischen'; den übrigen altgerm. Dialekten fehlt ein entsprechendes Ztw. Die Übereinstimmung mit lat. miscere 'mischen' ist augenscheinlich.

Nur fragt sich, ob Urverwandtschaft oder Entlehnung vorliegt; die Frage ist schwer zu entscheiden, da nach Laut und Bedeutung zu urteilen beides möglich ist. Bei der Annahme von Urverwandtschaft, welche durch Meisch befürwortet wird, wäre außer dem lat. Worte das gr. *μίσγω* (*σγ* gleich germ. sk?) *μίσγωμι*, skr. Wz. *miç* in *micrã-s* 'gemischt', abulg. *mēsiti* 'mischen' zu vergleichen. Daher steht lat. *misceo* und — bei Urverwandtschaft — auch altgerm. *miskja* für vorhistorisches *mik-skejo* (mit präfentischem ableitendem sk wie *forſchen* für vorhistor. \**forhskön*; vgl. *waschen*, *wünschen*). — Vgl. *Meisch*.

**Mispel** *f.* aus mhd. *mispel* mit den Nebenformen *mespel*, *nospel* *f.*, ahd. *mespila* *f.* 'Mispel' mit der Nebenform *nespila*: aus dem mlat. *mespila*, woher auch mit Übergang des anlautenden *m* in *n* die entsprechenden roman. Bezeichnungen der Mispel (ital. *nespola*, nfrz. *néfle*). Letzte Quelle ist gr. *μῆσιλον* 'Mispel'.

**miffen** *zuv.* aus mhd. ahd. *missen* 'vermissen, verfehlen'; vgl. anglf. *missan*, engl. *to miss* 'vermissen, verfehlen', anord. *missa* in derselben Bedeutung; got. \**missjan* fehlt. Deutlich hängt es mit westgerm. *mihan* 'meiden' zusammen, wozu ein altes Partiz. *missa-* (für \**mipta-* mit *-tō-*) lauten würde mit der Bedeutung 'gemieden, verfehlt'; vgl. *meiden* und *miß*.

**Miſt** *M.* aus mhd. ahd. *mist* *M.* 'Rot, Dünger, Miſthauſe'; es ſteht für \**miht* wie ahd. *forſcōn* 'forſchen' für \**forhskōn*; *f.* *miſchen*. Got. *maihstus* *M.* 'Miſt', anglf. *meox* (für \**meox*?) 'Miſt', mittelenſl. *mix*, engl. *verloren*; es blieb die Ableitung anglf. *mittelengl.* *engl.* *mixen* 'Miſthauſen', welche im Ahd. als *mistunnea*, *mistina* *f.* und noch im Fränk. als *misten* 'Miſthauſen' erſcheint; got. \**maihstuni* (\**maihstubni*?) fehlt. Da *stu* im got. *maihstus* Ableitung iſt, gehört hd. *Miſt* zu Wz. *mīg* 'harnen', die im Ndd. als *migen* blieb; vgl. anglf. *migan*, anord. *miga* 'harnen'. Dieſer Verbalſtamm reicht über das Germ. hinaus; vgl. ſkr. Wz. *mih*, lat. *mingere*, gr. *μιχεῖν* in derſelben Bedeutung; auch lat. *mējo* und lit. *mežu* 'mingo' gehören zur gleichen idg. Wz. *mīg*. Da zu dem gr. *μιχεῖν* 'harnen' auch *μιχλη*, *μιχλη* 'Nebel', abulg. *migla* *f.* 'Nebel' gehört, hat man anglf. engl. *mist* 'Nebel' ſowie ndd. ndl. *mist* 'Nebel', isl. *mistr* 'neblige Luſt' mit

*Miſt* zuſammengebracht; auch ſkr. *mēghā* 'Wolke', mih 'Regen, Nebel' gehören zu Wz. *mih*, die im Altind. neben der Bedeutung 'harnen' auch die des 'Regnens, Sich-ergießens' hat.

**Miſtel** *f.* aus mhd. *mistel*, ahd. *mistil* *M.* 'Miſtel'; vgl. anglf. *mistel*, engl. *mistle*, anord. *mistilleinu* 'Miſtelzweig'. Ein altgerm. Wort, nicht aus gleichbed. lat. *viscus* entſtanden, auch kaum mit engl. *mist* 'Nebel' verwandt (*f.* *Miſt*); Urfprung dunkel.

**mit** *Präpoſ.* *Adv.* aus mhd. ahd. mit *Präpoſ.* 'mit', woneben das *Adv.* mhd. *mite*, ahd. *miti*; entſprechend got. *miþ*, mid *Adv.* *Präpoſ.* 'mit', anglf. *mid*, im Engl. ausgeſtorben (nur in *midwife* 'Hebamme' blieb *mid* erhalten). Germ. *mid*, älter *midi* ſteht nach dem Verſchiebungſatz für vordergerm. *miti* oder *meti*, iſt alſo mit gr. *μετά*, *gend* mat 'mit' verwandt; auch könnte die unter *miß* behandelte Sippe mit der Bedeutung 'gegenſeitig' weiterhin hierher gehören.

**Mittag** *M.* aus *mitt* und *Tag*; vgl. mhd. *mittetac*, ahd. *mittitag*.

**mitte** *Adj.*, in ſelbſtändigem Gebrauch untergegangen, aber in Ableitungen bewahrt; mhd. *mitte*, ahd. *mitti* *Adj.* 'medius'; vgl. anglf. *midd*; engl. ausgeſtorben, bewahrt blieben *midriff* 'Zwergfell', anglf. *mid-hrif* (*hrif* 'Leib', lat. *corpus*), engl. *midnight* 'Mitternacht', *midlent*, *midland*, *midwinter* u. *f. w.* und in den Ableitungen *midst*, *middle* u. *f. w.*; got. *midjis* 'medius'. Es iſt ein gemeingerm. und idg. *Adj.*, vorhiſtoriſch *médhyo-s*; vgl. ſkr. *mádhya*, gr. *μέσος* für \**μέσγος*, lat. *medius*, abulg. *mezda* *f.* (aus *medja*) 'mitte'. — *Mittag*, *Mittwoch*, *Mitfaſten*; *Mitternacht* iſt eigtl. *Dat. Sg.*, aus mhd. *ze mitter naht*, ahd. *zi mitteru naht* entſtanden, indem die oft gebrauchte lokative Zeitbeſtimmung herrſchend wurde wie in Ortsnamen (*z. B.* *Baden* eigtl. *Dat. Plur.* iſt entſtanden aus mhd. *ze Baden* 'in den Bädern', *Sachſen* *Dat. Pl. mhd.* *ze Sahſen* 'in Sachſen', eigtl. 'unter den Sachſen'). Man ſagte mhd. aber auch *mittnaht* für ahd. *mittinaht*. — *Mitte* *f.* aus mhd. *mitte*, ahd. *mitti* *f.* *Abſtraktbildung* zum *Adj.* Vgl. den ſg. *Artikel*.

**mittel** *Adj.* aus mhd. *mittel*, ahd. *mittil* *Adj.* 'medius, in der Mitte befindlich'; anglf. *middel*, engl. *middle* *Adj.* 'medius': eine Ableitung aus dem unter

mitte behandelten altgerm. midja- 'medius'; die ursprünglichste Form dieser Ableitung war got. \*midala-, durch ahd. mētal Adj. 'medius' bezeugt. — **Mittel** N. aus mhd. mittel N. 'Mitte, Mittelpunkt, Mittel Ding, Mittel', substantiviertes Adj.; vgl. anglf. middel, engl. middle 'Mitte'; präpositionale Ableitungen davon sind mittels, mittelst. Vgl. mitte.

**Moder** N. aus spät mhd. (mb.) moder N. 'in Verwesung übergegangener Körper, Moder, Sumpfland, Moor'; vgl. ndl. modder 'Schlamm', engl. mother 'Saß, Hefe', ndl. moer 'Hefe, Saß'. Die ganze Sippe ist in den modernen Sprachperioden erst recht zur Geltung gekommen; vgl. die zugehörigen mb. mot 'Moor, Morast, Sumpf', mittel-engl. mudde, engl. mud 'Dred, Schlamm'. Die weitere Vorgeschichte der Wortstippe ist dunkel; gr. *μυδάω* 'faulendes Fleisch' stimmt der Verschiebung wegen nicht zu der Sippe.

**mögen** Btw. aus mhd. mugen, mögen, ahd. mugan, älter magan Prät.-Präf. 'können, vermögen', got. magan; ein gemeingerm. Prät.-Präf. mit der ahd. mhd. Bedeutung 'können, vermögen', wie sie im Nhd. in der Abstraktbildung Macht und in der Zusammenfügung vermögen vorliegt; anglf. mæg (Pl. magon, Prät. mihte), daraus engl. may (Prät. might). Der germ. Stamm mag (mug) aus vorgerm. magh hat seine nächsten Verwandten an abulg. moga, mošti 'können, vermögen'.

**Mohn** M. aus spät mhd. män, älter mähēn M. 'Mohn'; ein ahd. \*māhan fehlt, dafür mit grammatischem Wechsel ahd. māgo, mhd. māge M. 'Mohn' (h : g wie unter fragen, Zähre; vgl. got. pahan neben ahd. dagēn, lat. tacere). Got. wäre \*mēga M. oder \*mēhns M. vorauszusetzen. Allen andern germ. Dialekten ist das Wort auffälligerweise fremd, obwohl es seiner regelrechten Lautverhältnisse wegen alt sein muß: es weist auf vorgerm. mēkon- M., vgl. gr. *μῆκων* (*η* ist aber nicht gleich germ. ē, da im Dor. *μῆκων*), abulg. makū 'Mohn'. Doch zwingt diese Übereinstimmung nicht, die Sippe für echt idg. zu halten (vgl. Hansf.). Im Anglf. gilt für das ahd. māgo ein popig (engl. poppy), das man aus lat. papaver deutet.

**Mohr** M. 'Schwarzer' aus mhd. ahd. mōr M.: aus mlat. Maurus, woher auch frz. More, ital. span. Moro.

**Möhre** F. aus mhd. mörhe neben more, morhe F., ahd. moraha, morha 'gelbe Rübe'; die nicht umgelautete Form nhd. in Mohrrübe; got. \*mairhō läßt sich voraussetzen auch nach dem anglf. moru (für morhu) F. und more F., engl. more 'Rübe'; eine Ableitung zu dieser Sippe s. unter Morchel; der Ursprung von altgerm. morhō-n- 'gelbe Rübe' ist noch nicht gefunden.

**Molch** M., mit erst früh nhd. angetretenem Suffig ch (vgl. Habicht) aus mhd. mol N., molle M. 'Eidechse, Molch', ahd. mol mit den Nebenformen molm und molt. Ndl. mol, mittelengl. molle bedeuten 'Maulwurf'. Es ist nicht sicher, ob das Wort in beiden Bedeutungen ursprgl. eins ist. Auch ahd. mol 'Eidechse' zieht man zu Mz. mal 'mahlen, zerreiben'.

**Molke** F. aus mhd. molken, molchen (auch mit u, ü statt o) N. 'Käsewasser', auch 'Milch und was aus Milch bereitet wird'; ahd. \*molchan fehlt; aber anglf. molcen N. bezeugt die Alttertümlichkeit des mhd. molken, das Ableitung von melken, germ. Wz. melk ist; vgl. melken, Milch.

**Monat** M. (mit nhd. ö aus mhd. ä vor Nasal wie in Mohn, Mond, Brombeere, ohne u. s. w.) aus mhd. mänöt (d), ahd. mänöd M. 'Monat'; vgl. got. mēnōps, anglf. mōnad, engl. month: die gemeingerm. Bezeichnung mēnōp- 'Monat', vorgerm. mēnōt, scheint identisch mit der Bezeichnung Mond, altgerm. mēna-n-. Die Rechnung nach Mondzeitabschnitten, Monaten, ist vielleicht altidg., da die Bezeichnung für Monat in den idg. Sprachen annähernd übereinstimmen. S. unter Mond.

**Mönch** M. aus mhd. münch, münech, ahd. munich M. 'Mönch'. Zu Grunde liegt lat. monachus (*μοναχός* 'Mönch') und zwar wahrscheinlich mit der Aussprache von ch als c; vgl. ital. monaco, anglf. munuc, engl. monk, so daß das ahd. ch durch die hd. Lautverschiebung aus k erwachsen wäre. Dann hätte die Entlehnung von Mönch früher stattgefunden als die von Abt und Papst (s. Münster). Frz. moine beruht auf monjo- (*μόνωος*)?

**Mond** M. aus mhd. māne M. 'Mond, Monat' (mhd. selten F.), ahd. māno M. 'Mond'; schon mhd. zeigt sich eine Form mit auslautendem Dental, mānt, mände, das auf Mischung mit mānet beruht (doch vgl. Glentier, niemand). Got. mēna,

angl. *mōna* M., engl. moon, ndl. *maan*: gemeingerm. Bezeichnung des Mondes als *mēno* M. (jüngere fem. Form ist mhd. *mēnin*, ahd. *mānin*), das mit den meisten Benennungen für Mond, Monat in den verwandten idg. Sprachen auf idg. *mēn*, *mēnot* oder *mēnes* beruht. Vgl. skr. *mās* M. (für *māns*, *mēns*) 'Mond, Monat', *māsa* M. 'Monat', gr. *μήν* (für *μήνς*) 'Monat', lat. *mensis* 'Monat', abulg. *mēsēc* M. 'Mond, Monat', lit. *mėnũ* 'Mond', *mėnesis* 'Monat', altir. *mí*. Das genaue Verhältnis von germ. *mēnōp-*, *mēnan-* zu lat.-gr. *mēns-* ist bestritten. Die Herleitung der Stämme *mēn*, *mēns* aus der idg. Wz. *mē* 'messen' (skr. *mā* 'messen, zumessen', *mātram*, gr. *μέτρον* 'Maß', f. *Μαθλ*, messen) mag sachlich ansprechen (der Mond wäre als Zeitmesser gedacht); doch darf vom sprachhistorischen Standpunkt aus diese Erklärung nicht als sicher gelten. Vgl. *Mona*, *Montag*.

**Montag** M. mit bewahrtem *mōn* ohne das jüngere *d* von *Mond*, mhd. *māntac* (auffällig mit Umlaut *māentac*), ahd. *mānatac* (\**mānīntac*, \**mānīntag*?) M. 'Montag'; vgl. ndl. *maandag*, angl. *mōnandæg*, engl. *monday* (\**mōn* gleich moon) 'Montag', anord. *mánadagr*: die gemeingerm. Benennung für lat. *dies Lunae* (frz. *lundi*, ital. *lunedì*).

**Moor** M. N., erst nhd., aus dem nhd. *mōr*; vgl. ndl. *moer*, asächs. *mōr* N., angl. *mōr* M. 'Lache, Sumpf', engl. *moor*; entsprechend ahd. mhd. *muor* N. 'Sumpf', selten 'Meer'; dazu kaum anord. *mó-r* (Gen. *mó-s*) M. 'Moor, dürre Heide'. Vielmehr steht ahd. *muor* sowie angl. *mōr* (got. \**mōra-* fehlt) zu *mer*, ahd. *meri*, angl. *mere*, got. *marei* in Ablautsverhältnis, oder falls *r* durch Rhotazismus aus *s* entstanden ist, gehört die Sippe mit ahd. mhd. *mos* 'Sumpf' zusammen, was aber nach den Bemerkungen unter *Moos* wenig wahrscheinlich ist.

**Moos** N. aus mhd. ahd. *mos* N. 'Moos, Moor, Sumpf' (woher frz. *mousse* 'Moos'); entsprechend ndl. *mos* 'Moos', mittellengl. *mos* 'Moos, Sumpf', engl. *moss*, anord. *mosi* M. 'Moos, Sumpf'; in Ablautsverhältnis stehen hierzu angl. *meos*, ahd. *mios*, mhd. *mies* M. N. 'Moos', daher noch nhd. *Mies*. Die Bedeutungen 'Moos, Sumpf' sind durch den Mittelbegriff 'Moosboden' zu vereinigen, weshalb die Annahme

zweier ursprgl. verschiedenen Worte \**mosa-* 'Moos' (: \**miusa-* 'Moos', ahd. *mios*, engl. *meos* 'Moos') und *mosa-* 'Sumpf' (: \**mōsa-* 'Moor', ahd. *muor*, vgl. *Moos*) nicht empfehlenswert ist. Got. \**musa-*: \**miusa-* 'Moos' gehört zu abulg. *mūchũ* M. 'Moos' und lat. *muscus* 'Moos', welches letzteres ein ableitendes *c* für *sc* hat; gr. *μόσχος* 'junger, zarter Pflanzenschößling' hat nichts damit zu thun, eher *μύα* 'Miesmuschel' für *μύαα* und *μύαξ* (für *μύαξ*) 'Miesmuschel'.

**Mops** M., erst nhd., aus dem nhd. *mops*, ndl. *mops* und *mop* 'Mops'. Zu einer germ. Wz. *mup* 'das Gesicht verziehen, Fragen machen', vgl. spät mhd. *muff*, *mupf* M. 'Berziehen des Mundes', ndl. *mopper* 'ein mürrisches Gesicht machen', engl. *mop* 'verzerrtes Gesicht, Fragen machen', mittellengl. *moppe* 'Marr'. Nhd. *Mops* in der Bedeutung 'dummer Mensch' läßt sich ohne Zuziehung des lat. Nutor-namens *Mopsus* aus der behandelten Sippe begreifen, wie das mittellengl. Wort zeigt.

**Morast** M., erst nhd., aus dem nhd. *moras*; vgl. ndl. *moras*, *moeras*, engl. *morass*, mittellengl. *mareis*: die, wie die ungerm. Betonung zeigt, entlehnte Sippe entstammt aus dem Roman., vgl. ital. *marese*, frz. *marais*, mlat. *maragium* 'Morast, Sumpf'; das *o* der germ. Worte beruht auf Anlehnung an *Moor*.

**Morchel** F. aus mhd. *morchel*, *morchel*, spät ahd. *morchila* F. 'Morchel' (ndl. *morille* 'Morchel'): diminutive Ableitung zu dem unter *Möhre* aufgestellten altdeutschen *morha-* 'gelbe Rübe'.

**Mord** M. aus mhd. *mort* (-des) M. N., ahd. *mord* N.; vgl. asächs. *morth*, ndl. *moord*, angl. *anord*. *mord* 'Mord': mit der gemeinsamen Bedeutung 'abfichtlicher, heimlicher Totschlag'. Got. \**maurþ* N. fehlt; es beruht auf vorgerm. *mrtō-m* N. und hat ursprünglich einfach 'Tod' bedeutet, da die durch alle idg. Dialekte weit verbreitete Wz. *mor* 'sterben' bedeutet. Vgl. skr. *mṛ* 'sterben', *mṛtá-m* 'Tod', *amṛta-m* 'Unsterblichkeit', *mṛtas* 'tot', *mārtas* 'sterblich', *amṛta-s* 'unsterblich', *mṛtyús* 'Tod'; lat. *morior* 'sterben', *mortuus* 'tot', *mors* (skr. *mṛti-s*) 'Tod'; abulg. *mṛēti* 'sterben', *morũ* 'Tod', *mṛtũvũ* (lat. *mortuus*) 'tot'. Dem Griech. fehlt wie auch dem Altgerm. die starke Wz. *mṛ*, dazu erhielten sich die Ableitungen *βροτός* 'sterblich' für \**μρο-*

τό-s, ἀμβροτός 'unsterblich'. Im Germ. hat die Wz. die Bedeutung 'absichtliche, heimliche Tötung' angenommen, wobei die ältere Bedeutung 'sterben, Tod' unterging; mhd. mort 'tot' ist dem frz. mort entlehnt. — Vgl. noch got. maurþr N. (es wäre skr. \*mr̥tra-m), angl. morþor N. 'Mord'; dazu ahd. murdiren, got. maurþrjan 'ermorden'; daher frz. meurtre, mlat. mordrum 'Mordtat'.

1. **Morgen** M. aus gleichbed. mhd. morgen, ahd. morgen N.; vgl. asächs. morgān, nhd. morgen, angl. morgen (und mergen) M., engl. morning (mit der Ableitungssilbe ing wie in evening 'Abend'), anord. morgunn und myrginn, got. maurgins M.: gemeingerm. Bezeichnung für die erste Tageshälfte vom Tagesanbruch an. Sie reicht aber nicht über das Germ. hinaus, wie denn auch die Bezeichnungen Tag, Abend (got. undaurns 'Mittag') spezifisch germ. sind. Vorgerm. mr̥keno- oder mr̥gheno- bleiben unerklärt; man hat an got. maurgjan 'kürzen' gedacht, was aber keine klare Bedeutung für Morgen ergibt; mit mehr Wahrscheinlichkeit darf abulg. mr̥knati 'finster werden', mr̥akū 'Finsternis' zur germ. Sippe gezogen werden, so daß Morgen als 'Dämmerung' zu fassen wäre; vgl. die Bedeutungsentwicklung von Dämmerung. — morgen in der Bedeutung cras aus mhd. morgen, ahd. morgane eigtl. Dat. Sg. 'am Morgen, speziell des folgenden Tages, am folgenden Tage'; ähnlich frz. demain, lendemain aus lat. mane. Dem Got. ist jener Gebrauch von morgen fremd (vgl. gestern); das Nord. hat á morgun, das Engl. tomorrow 'cras'; mittlengl. tō morwe Dat. aus morgē(n); nhd. morgen 'cras'. — Morgen zur Bezeichnung des 'Osten' wie lat. mane auf roman. Gebiet auch dieselbe Bedeutung zeigt; vgl. den Ursprung von Osten.

2. **Morgen** M. 'Feldmaß' aus mhd. morgen, ahd. morgān M. 'Morgen als Feldmaß': nach herrschender Ansicht identisch mit 1. Morgen 'morgendliche Arbeit für ein Gespann, was ein Gespann an einem Morgen pflügt'; ähnlich mlat. dies 'tantum terrae quantum quis per diem uno aratro arare potest'; ebenso mlat. diurnalis als 'Feldmaß'.

**morsch** Adj. aus mhd. mursch, seltene Nebenform zu mure Adj. 'morsch, faul, morastig'; letzteres zu nord. morkinn Partiz.

'morsch, zerfallen', morkna 'morsch werden'; mhd. mursch wäre got. \*maursks für \*morksko-. Wegen des geschwundenen Gutturals vgl. forschēn.

**Mörser** M. aus mhd. morsære, ahd. morsāri M. 'Mörser'; entlehnt aus dem gleichbedeut. lat. mortarium, weshalb ahd. auch mortāri. Der Wandel von t zu s läßt sich nicht aus der Lautverschiebung erklären, s. Linse; vielleicht hat eine volksetymologische Kombination ihn erregt. Vgl. nhd. mortier, angl. mortère, mittlengl. mortēr, engl. mortar aus frz. mortier 'mortarium'.

**Mörtel** M. aus mhd. mortel, morter M. 'Mörtel': aus mlat. mortarium, welches die Bedeutungen 'Mörser' und 'Mörtel' hat wie die daraus entsprungenen roman. Worte; vgl. frz. mortier 'Mörser, Mörtel'; vgl. Mörfer.

**Most** M. aus mhd. ahd. most M. 'gährender junger Wein, Weinmost', wie andere Worte aus dem Bereich der Weinkultur (s. Wein, Winzer, Kelch) entlehnt aus dem lat. mustum 'Most', woher auch angl. mittlengl. engl. must, nhd. most 'Most' und auf roman. Boden ital. mosto, frz. mout.

**Mostert, Mostri ch** M., letzteres volksetymologisch umgebildet aus dem ersteren; mhd. mostert, musthart M. 'mit Most angemachter Senf'; entsprechend im Roman. ital. mostarda, frz. moutarde, woher mittlengl. engl. mustard, nhd. mosterd; Ableitung von lat. mustum 'Most', weil Senf mit Most angemacht wird; vgl. Senf.

**Motte** F. aus spät mhd. motte F. 'Motte' (tt entsprang aus got. altgerm. þþ wie in Fittich, Latte, spotten). Got. \*mupþō fehlt; vgl. angl. moppe F., mittlengl. moþpe, engl. moth 'Motte', nhd. mot (t für tt aus þþ) 'Motte'; dazu einige auffällige Nebenformen: mhd. matte F. (got. \*mapþa), angl. mohpe F., mittlengl. moughpe 'Motte' (anord. motti M. 'Motte' mit derselben Verschiebung von þþ zu tt wie im Nhd.). Vielleicht ist die unter Wade behandelte Sippe verwandt.

**Möwe** F., erst nhd., aus nhd. mewe, nhd. meeuw F. 'Möwe'. Das Wort war im Nhd. als meh vorhanden; got. \*maihws fehlt; vgl. anord. má-r M. 'Möwe'. Auf eine Nebenform \*maiwi- weist außer nhd. meeuw noch angl. mæw, engl. mew 'Möwe' (über den Wechsel von hw und w

f. Niere. Ein vorgerm. \*maiko-, \*maiki- hat sich in der Bedeutung der germ. Sippe noch nicht gefunden.

**Mücke** f. 'Laune', nhd. Form für das seltene mhd. muoche 'verdrüsslicher Gedanke'. Ursprung unsicher; vielleicht besteht Verwandtschaft mit gr. *μῶκος* 'Spott, Hohn'.

**Mücke** f. aus mhd. mücke, mucke f. 'Mücke, Fliege' (daher nhd. dial. noch 'Fliege'), ahd. mucca f. Got. \*mugjo fehlt zufällig; darauf weisen noch hin angl. mycege f., engl. midge 'Mücke', aßäch. muggia, ndl. mug. Jenes got. \*mugjo f. mit seinem Guttural zeigt, daß gr. *μῦα* durchaus unverwandt ist (dies weist mit abulg. mucha f. 'Fliege', musica f. 'Mücke' und lat. musca f. 'Fliege' auf die unter Maus behandelte altidg. Wz. müs 'stehlen', ein ind. müsi vorausgehend; lat. mus-ca hat gleiche Weiterbildung wie rus-cus, f. Rohr, mus-cus f. Moos). Eher dürfte man für germ. \*mugjo an eine idg. Wz. mük 'summen, brummen' denken; vgl. gr. *μῦκάομαι* 'brüllen'. S. das folg. Wort.

**mucken** Ztw. 'in halbblautem Ton mißvergnügt sich äußern', erst früh nhd., wohl zu spät mhd. mügen 'brüllen', das mit *μῦκάομαι* 'brüllen' verwandt sein kann (f. unter Mücke). Vielleicht gehört auch Mucker damit zusammen; es beruht auf mhd. muckzen, muchzen, ahd. muccazzen 'leise reden, mucken, mucksen'; wahrscheinlich besser zieht man diese aber zu der unter meuchel- behandelten germ. Wz. mük 'heimlich thuen'; dazu gehört auch das erst nhd. Mucker 'Heimtücker'.

**Mucker** s. mucken.

**mucksen** s. mucken.

**müde** Adj. aus mhd. müede, ahd. muodi Adj. 'müde'; vgl. aßäch. mödi, ndl. moede, angl. mēde 'müde'; got. \*mō-peis 'müde' fehlt, vgl. noch anord. módr 'müde'. Der Dental ist eine partizipiale Ableitung zu Wz. \*mō- (vgl. mühen), wozu müde Verbaladjektiv ist in der Bedeutung 'sich gemüht habend'.

1. **Muff** M. 'Pelzwerk zum Wärmen der Hände', erst nhd.; aus dem nhd. muff, ndl. mof 'Pelzmuff', engl. muff: ein neugerm. Wort, zusammengehörig mit frz. moufle 'Faussthandschuh', mlat. (schon 9. Jahrh.) mussula. Wo der Ursprung der Sippe zu suchen, ist noch unentschieden; meist denkt man an mhd. mouwe 'Ärmel', ndl. maauw 'Ärmel'.

2. **Muff** M. 'Schimmel', erst nhd., zu ndl. muf 'verschimmelt, dumpfig, muffig'; spät mhd. müffeln 'übel, faulig riechen'. Dazu gehört eine weit verbreitete roman. Sippe, als deren Quelle man die deutschen Worte faßt: frz. moufette 'Moderduft', ital. muffo 'schimmelig'.

**müen** Ztw. aus spät mhd. mühen, müwen, mügen 'brüllen'; vielleicht verwandt mit gr. *μῦκάομαι*, wahrscheinlicher aber eine junge onomatopoietische Neuschöpfung.

**mühen** Ztw. aus mhd. müen, müejen, ahd. muoan, muojan 'beschweren, quälen, ärgern'; ndl. moejen 'belästigen, bemühen'. Das Verbaladj. müde (got. \*mōpeis) weist mit dem Ztw. auf eine germ.-idg. Wz. mō, die unter den verwandten Sprachen Zugehöriges hat: gr. *μῶ-λος* 'Mühe, Arbeit, vorzüglich im Kriege', *μῶ-λος* 'durch Mühe und Arbeit entkräftet, matt, schwach', lat. mō-les f. 'Anstrengung, Mühe, Not u.', mölior 'sich abmühen'. — Mühe f. aus mhd. müeje, ahd. muoi f. 'Mühe' ist Verbalabstrakt zu dem Ztw. mühen.

**Mühle** f. aus mhd. mül, müle, ahd. muli, mulin f. 'Mühle'; vgl. angl. myln, engl. mill, anord. mylna f. 'Mühle', ndl. molen 'Mühle': aus der unter mahlen behandelten Wz. mal gebildet. Vielleicht liegt auch Einwirkung des spätlat. gemeinroman. molina 'Mühle' (für klass.-lat. mola) vor; vgl. ital. mulino, frz. moulin 'Mühle'. Man ist sogar geneigt, Mühle als altes südeurop. (lat.) Sehnwort zu betrachten, weil die Bildung des altgerm. got. \*mulimō mittelst ableitendem mō im Germ. keine Parallelen hat. Das echt germ. Wort für 'Mühle' bewahrt got. qairnus, f. kernen.

**Muhme** f. aus mhd. muome, ahd. muoma f. 'Mutterschwester', auch Schwägerin und weibliche Verwandte überhaupt. Daß die ältere Bedeutung 'Mutterschwester' die ursprüngliche ist, lehrt die Verwandtschaft mit Mutter. Ahd. muoma weist auf got. \*mō-mō f., Mutter auf got. \*mō-dar. Ähnlich verhält sich angl. fadu 'Vaterschwester' zu angl. fadar 'Vater' (jenes got. \*fa-pa, dies got. fa-dar). Zu ahd. muoma stimmen mndl. moeme, nndl. moei 'Muhme, Tante', mittelengl. mōne 'Tante', isl. móna f. 'Mutter'; vgl. damit außerhalb des Germ. lit. moma, abulg. mama f. 'Mutter'; f. Mutter.

**Mückfal** M. aus mhd. (selten) müesal M. 'Mückfal': mittelst der beliebten Ab-



fraktableitung -sal zu dem Btw. mhd. \*müejen, nhd. mühen.

**Mulde** *f.* aus mhd. mulde *f.* 'halb- rundes, ausgehöhltes Gefäß namentlich zum Reinigen des Getreides, Mehl-, Back- trog' mit den gleichbedeut. Nebenformen mhd. muolte, muolter, multer, ahd. muol- tera. Das uo vor l und Konf. weist auf Ent- lehnung der Sippe hin; man legt ihr das lat. mulctra 'Melkfübel' zu Grunde.

**Müller** *M.* aus mhd. mülner, mül- näere *M.* (In bewahrt der Familienname Müllner, sonst dafür ll), ahd. mulinari *M.* 'Müller': Ableitung aus Mühle, ahd. mulina oder direkte Entlehnung aus mlat. molinarius (ital. mulinaro, frz. meunier) 'Müller'; s. Mühle.

**Mulm** *M.* 'lockere, trockene Erde, Staub', erst nhd. nachweisbar, aber wohl älteren Ursprungs; zu Wz. mal 'mahlen', eigtl. 'zerreiben', wozu auch got. mulda 'Staub, Erde', engl. mould, s. unter Maul- wurf. Vgl. auch Grand.

1. **Mumme** *f.* 'eine Bierart', erst nhd., von wo ins Ndl. als mom, engl. als mum. Man leitet die Bezeichnung ab von dem Namen des ersten Brauers dieses Bieres, Christian Mumme, 1492 in Braunschweig.

2. **Mumme** *f.* 'Verkleidung', erst früh nhd.; vgl. ndl. mom 'Maske, Ver- mummung', engl. to mumm 'sich maskiren', dazu afrz. momer 'Maskerade spielen', nfrz. momerie 'Maskerade'; wahrscheinlich hängen sie zusammen mit einem alten Verbalstamm mum 'brummen'. Vgl. ndl. mommelen 'brummen, knurren', mittellengl. mummen 'brüllen', engl. mumble 'murmeln, brum- men', nhd. mummeln.

**mummeln** Btw. 'brummen'; s. unter Mumme.

**Mund** *M.* aus mhd. munt, ahd. mund *M.* 'Mund, Maul, Mündung', asächs. mūd *M.*, ndl. mond 'Mund', angl. mūd *M.*, engl. mouth 'Mund, Maul, Mündung', anord. munnr, mudr, got. munps *M.* 'Mund, Maul'. Das gemeingerm. Wort munpa-z *M.* kann auf vorgerm. mūto-s beruhen und mit lat. mentum 'Kinn bei Menschen und Tieren' recht gut zusammen- hängen. Vom Germ. aus ließe sich aber Verwandtschaft mit Maul mehr befür- worten, da dies ein altes \*mū-lo- ist, jenes \*mu-npo- (mit partizipialer Ableitung, vgl. Sahn) sein kann; vgl. skr. mūkha 'Mund'.

2. **Mund** *f.* 'Schuß' aus mhd. ahd. munt *f.* 'Schuß, Hand'; vgl. angl. mund 'Hand, Schuß', anord. mund *f.* 'Hand'; nbl. noch in mond-baar mit der Neben- form momber 'Vormund', asächs. mund- boro, angl. mundbora, ahd. muntbora, mhd. muntbor *M.* 'Protector, Tutor'; vgl. noch Vormund, Mündel. Mund ge- hört keinesfalls zu lat. mūnire (ū gleich oi, vgl. moenia); sondern es ist wahrschein- lich mit lat. manus 'Hand' wurzelverwandt.

**Mündel** *M. f.*, erst nhd., dafür spät mhd. mundelinc 'Mündel' und 'Vormund'; Ableitung von 2. Mund.

**mündig** Adj. aus mhd. mūdec Adj. 'mündig' zu 2. Mund.

**munkeln** Btw. 'heimlich reden', erst nhd.; aus der germ. Wz. munk, mūk, s. meuchel-.

**Münster** *N. M.* aus mhd. münster, ahd. munustiri, munistri *N.* eigtl. 'Kloster' (ahd.), dann (mhd.) 'Klosterkirche, Stifts- kirche, Dom'; vgl. angl. mynster, engl. minster 'Klosterkirche, Münster': nach lat. gr. mona- stērion 'Kloster', woher auch nfrz. moutier 'Kloster, Pfarrkirche'. Mlat. monasteria waren ursprgl. cellae in quibus unicus degit monachus, dann überhaupt 'Kloster', zuletzt quod plerisque in ecclesiis cathedra- libus monachi, non ut hodie canonici, olim sacra munia obirent (diese Bedeu- tung schon gegen Ende des 11. Jahrhun- derts). Gleichzeitig mit Münster ist Mönch entlehnt; vgl. Abt, Probst.

**munter** Adj. aus mhd. munter, munder, ahd. muntar Adj. 'frisch, lebhaft, eifrig, wach': wohl zu got. mundrei *f.* 'Ziel' und mundōn Btw. 'auf etwas sehen', so daß 'strebend' als Bedeutung des Adj. vorauszusetzen ist. Weiterhin ist abulg. mądrū, lit. mandrus 'munter' urverwandt.

**Münze** *f.* aus mhd. münze, ahd. munizza *f.* 'Münze'. Das Wort ist vor der hd. Verschiebung, wohl schon zu Tacitus' Zeit, ins Westgerm. gedrungen aus lat. monēta 'gemünztes Geld'; vgl. angl. mynet, engl. mint 'Münze', nbl. munt. Lat. monēta wurde zunächst wohl mit germ. Accent bei der Einbürgerung versehen, monēta; e ging in i über und o wurde zu u, ü: munita ist Vorstufe für ahd. munizza. Daß gleichzeitig mit dem röm. Gelde (Tac. Germ. c. 5) auch lat. Worte in Germanien Eingang fand, ist aus inneren Gründen wahrscheinlich; vgl. Pfund.

**2. Münze** *F.* so viel wie Minze.

**mürbe** *Adj.* aus mhd. mürwe, mür, ahd. murawi, murwi *Adj.* 'zart, mürbe'; daneben mit gleicher Bedeutung ahd. marawi und maro, mhd. mar (flekt. marwer), anglf. mearu; *Wz.* mar gehört zu gr. μαραινω 'lasse verwelken', jtr. malā 'welken'.

**murmeln** *Ztw.* aus mhd. murmeln, ahd. murmulôn mit der Nebenform murmurôn 'murmeln, murren': entweder aus lat. murmurare oder eher eine einheimische onomatopoeitische Bildung; s. murren.

**Murmeltier** *N.*, durch volksetymologische Umbildung im spät Mhd. verwandelt aus mhd. mürmendin *N.*, ahd. mürmunti *N.* 'Murmeltier'; letzte Quelle lat. murem montis (anus montis, mus montanus), woher die entsprechenden ital. marmotta, frz. marmotte.

**murren** *Ztw.*, erst früh nhd.; dazu nbl. morren 'murren'; zu murmeln?

**Mus** *N.* aus mhd. ahd. muos *N.* 'gekochte Speise', bes. 'breiartige Speise; Essen, Mahlzeit'; asächs. mōs *N.* 'Speise'; ein vorauszusetzendes got. \*mōsa- 'Speise' könnte gut mit mati- 'Speise' zusammenhängen, indem \*mōsa- für \*mōtta- mit dentaler Ableitung stände; dann wäre germ. mat, vorgerm. mād 'kochen, Speise zubereiten' als Wurzel vorauszusetzen (wegen got. mats 'Speise' s. Meißer, mäßen). Dazu Gemüse aus mhd. gemüese (ahd. \*gimuosi) *N.*, das als Ableitung die allgemeinere Bedeutung von ahd. muos voraussetzt. *S.* Musteil.

**Muschel** *F.* aus mhd. muschel, ahd. muscula *F.* 'Muschel': aus gleichbedeut. lat. musculus *M.* entlehnt.

**Muskel** *M.*, erst nhd., aus gleichbed. lat. musculus entlehnt.

**müssen** *anom. Ztw.* aus mhd. müezen, ahd. muozan *Prät.=Präf.* 'mögen, können, dürfen, müssen' (s. Muße); vgl. asächs. mōtan, nbl. moeten 'müssen, sollen', anglf. mōtan 'dürfen, können, mögen, müssen', engl. davon nur das *Prät.* must (anglf. mōste 'mußte') mit der Bedeutung des *Präf.* erhalten; got. gamōtan 'statten, Raum haben'. Der Ursprung dieser Sippe ist zweifelhaft; sie gehört wohl kaum zu messen.

**Musteil** *M. N.* zu Mus (Gemüse); "Hälfte des Vorrats an Speisen, der bei Lebzeiten des Mannes vorhanden gewesen und am 30. Tage nach dem Tode, an welchem man jetzt zu inventieren pflegt,

noch vorhanden ist; die Hälfte davon gehört der Witwe und die andere den Erben" (Lessing); der Anteil der Witwe heißt Musteil; schon mhd. (im *Wd.* des Sachsenspiegels) musteile für \*nuosteile.

**Muster** *N.*, früh nhd., aus gleichbed. ital. mostra; vgl. frz. montre (ndl. monster) 'Muster': zu lat. monstrare.

**Muße** *F.* aus mhd. muoze, ahd. muoza *F.* 'freie Zeit, Bequemlichkeit, Unthätigkeit', ahd. auch 'Möglichkeit, angemessene Gelegenheit wozu'; zu dem altgerm. *Prät.=Präf.* mōtan (s. müssen). — müßig *Adj.* aus mhd. müezec, ahd. muozzig 'freie Zeit habend, unthätig'.

**Mut** *N.* aus mhd. ahd. muot *M.* 'Sinn, Geist, Gemüt, Mut', asächs. mōd *M.* 'Gemüt, Inneres, Herz, Mut', nbl. moed *M.* 'Mut', anglf. mōd *N.* 'Geist, Gemüt, Herz, Mut, Eifer', engl. mood 'Laune, Stimmung', got. mōds *M.* 'Zorn'. 'Starke Seelenstimmung, heftige Erregung' ist der Grundbegriff des gemeingerm. Stammes mōda-, dessen Ursprung über das Germ. hinaus nicht mit Sicherheit zu verfolgen ist. Möglich ist die beliebte Ableitung aus *Wz.* mā, gr. μαίωμαι 'begehren'; vgl. die slav. *Wz.* mē in sūmēja (sūmēti) 'wagen'. — Mhd. gemut in wohl gemut aus mhd. wol gemuot 'mutig' neben einfachem gemuot 'Sinn habend, gestunt'. Mhd. Gemüt aus mhd. gemüete, ahd. gimuoti *N.*, eigtl. Kollekt. zu Mut 'Gesamtheit der Gedanken und Empfindungen', mhd. auch 'Stimmung, Verlangen', ahd. 'Freude'.

**Mutter** *F.* aus mhd. muoter, ahd. muotar *F.*; vgl. asächs. mōdar, nbl. moeder, anglf. mōddor, mōdor; engl. mother (mit th bei folgendem er wie in father, wether); anord. mōdir: das gemeingerm. Wort für Mutter, das nur die Goten entbehren, die dafür aipei (vgl. Eidam) sagen (wie sie auch für 'Vater' atta, nicht kadar gebrauchen). Germ. mōdar 'Mutter' aus vorgerm. mātēr ist weiterhin wie viele andere Bezeichnungen für Verwandtschaftsverhältnisse gemeinidg.; vgl. ind. mātṛ, gr. μήτηρ, μάτηρ, lat. māter, abulg. mati, altr. māthir. Verwandt sind außer der unter Ruhme behandelten Sippe noch gr. μάτα 'Mütterchen'. Ob diesen Worten eine idg. *Wz.* mā in der Bedeutung 'zumessen' (Mutter 'Zumeßerin, Zuteilerin'?) oder in der im Altind. auftretenden Bedeutung 'bilden' (von der Leibesfrucht im Mutter-

leibe) zu Grunde liegt, ist ungewiß. — Mutterkrebs 'schalloser Krebs', eigtl. 'Krebs zur Zeit des Schalenwechsels' hat mit Mutter ursprgl. nichts zu thun, es enthält vielmehr nhd. muter, hd. Mauser (mutäre), vgl. mausern.

**Mütze** *f.* aus spät mhd. mütze, mutze *f.* 'Mütze', das verkürzte Nebenform zu gleichbedeut. armuz, almuz ist. Ihre Quelle ist lat. almutia, armutia, almutium eigtl. 'amictus quo Canonici caput humerosque tegebant', später auch von Laien getragen;

die Bedeutungsentwicklung ist ähnlich derjenigen unseres Kappe. Lat. almutia, dessen Ursprung durchaus dunkel (man faßt al als arab. Artikel), erscheint im Roman, vgl. frz. aumusse oder aumuce 'Chorpelz'.

**mutzen** *Itw.* 'verdrießlich sein' aus mutzen wie Blick aus Blickz, schmazen aus schmachezen; aber nhd. aufmutzen 'vorwerfen, tadeln' aus mhd. ūmützen 'aufputzen, schmücken', mhd. mutzen, mützen 'putzen, schmücken'; aufmutzen ist also 'herausstreichen', aber im tadelnden Sinne.

## N

**na** Partik., erst nhd., dem Mhd. fremd; kaum eins mit der Fragepartikel na, die Notker (ahd.) am Schluß und in der Mitte verneinender Fragesätze gebraucht.

**Nabe** *f.* aus mhd. nabe, ahd. naba *f.* 'Nabnabe'; entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. naaf, aaf, nave (s. Näber, Natter), anglf. nafu *f.*, engl. nave, anord. nöf *f.*; got. \*naba *f.* fehlt zufällig. Wort und Begriff sind altidg. (Grdf. nobhā); vgl. altind. nābhi *f.* und nābhya *m.* 'Nabnabe'. Zweifelsohne ist die unter Nabel behandelte Sippe mit der Bedeutung 'Nabel' unverwandt, wie denn im Jnd. das eben-erwähnte nābhi auch 'Nabel' bedeutet wie das mit ahd. naba lautlich sich deckende lett. naba *f.* 'Nabel'. Daher kann auch das lat. umbo (für \*unbo, \*nobo) 'Schildbuckel' zu umbilicus 'Nabel' gehören, vgl. gr. ὀμφαλός 'Nabel, Schildbuckel'. Wegen des Alters von Bezeichnungen für Teile des Wagens s. Rad, Achse, Lünse, Deichsel.

**Nabel** *m.* aus gleichbed. mhd. nabel, ahd. nabolo *m.*; entsprechend ndl. navel, anglf. nafela, engl. navel, anord. nafli *m.* 'Nabel'; got. \*nabala entgeht zufällig: ein gemeinidg. Wort in den Grundformen nobhelo-: onbhelo-; vgl. gr. ὀμφαλός, lat. umbilicus (für \*unbilicus, \*nobilicus), skr. nābhīla, altir. imbliu 'Nabel'. Diese Worte sind uralte 1-Ableitungen zu dem in Nabe stehenden altidg. nobhā 'Nabe, Nabel'. Sonst sind die altidg. Bezeichnungen für Körperteile meist unabgeleitete Bildungen (s. Herz, Ohr, Nase, Nrie).

**Näber, Neber** *m.* 'Bohrer' aus mhd. negber, negeber *m.*, das eine sonderbare Umgestaltung (wohl im Anschluß an Nagel) für nebe-gēr, nabe-gēr *m.* 'Bohrer' ist (vgl. Essig). Entsprechend ahd. naba-gēr *m.* 'Bohrer', eigtl. 'Ger, Spieß, spitzes Eisen um Naben zu bohren', dazu anglf. nafoġar 'Bohrer', mittellengl. nauġer, nauġör, engl. auger 'Bohrer' (wegen des scheinbaren Abfalls eines anlautenden n vgl. engl. adder gleich nhd. Natter; ebenso mit derselben Erscheinung ndl. aveġaar 'Bohrer', wie aaf, ave 'Nabe'), nord. nafarr 'Bohrer': eine altgerm. Zusammenfügung, woraus finn. napakaira 'Bohrer'.

**nach** *Präp.* aus mhd. näch, ahd. näh *Präp.* 'nach, nahe bei, neben'; vgl. got. nehwa, nehwa *Präp.* 'nahe bei'; zu dem Adj. nahe, ahd. näh, got. nehws.

**nachahmen** s. ahmen.

**Nachbar** *m.* aus gleichbed. mhd. nächgebur, ahd. nähgibür, nähgiburo *m.*; entsprechend ndl. nabuur, anglf. nehgebür *m.*, engl. neighbour 'Nachbar': eine gemeinwestgerm. Zusammenfügung, auf got. \*nehwagabura *m.* hinweisend; sie bedeutet 'wer nahe mit einem zusammen wohnt'. Vgl. Bauer.

**Nachen** *m.* aus gleichbed. mhd. nache, ahd. nahho *m.*; entsprechend asächs. naco, ndl. naak, aak (wegen der Form ohne n s. Näber), anglf. naca *m.* (später engl. ausgestorben); anord. nökkvi *m.* 'Nachen'. Got. \*naqa *m.* entgeht zufällig. Der Ursprung ist dunkel; vielleicht sind lat. nav-is, gr. ναῖ-ς, skr. nāus verwandt, indem nav-

zu naq werden konnte; vgl. Dued (aus got. qiwa-).

**nachschlagen** f. Geschlecht.

**Nächste** M., substantivierter Superl. zu nahe; vgl. ahd. nāhisto M. 'Nachbar'; got. dafür nēhwundja M. 'Nächste'.

**Nacht** F. aus gleichbedeut. ahd. mhd. naht F.; entsprechend got. nahts, anord. nótt, anglf. niht, engl. night, ndl. nacht, afäsch. naht F.: gemeinaltgerm. naht- F., aus gemeinidg. nokti- 'Nacht' hervorgegangen; vgl. lat. nox (Stamm nocti-), gr. νύξ (νυκ-), skr. nákta-, naktan- N., nákti- F., lit. naktis, abulg. nošti. Daß das Wort Nacht allen idg. Idiomen gemeinsam ist, während sie in der Bezeichnung für 'Tag' bedeutend differieren, beruht darauf, daß man in der idg. Vorzeit nach Nächten statt nach Tagen zählte; Reste dieser Zählung sind Weihnachten und engl. fortnight 'vierzehn Tage' (vgl. Osteru, Osten). Nur wenige Grundbegriffe der Zeitrechnung wie Monat, Jahr finden sich verbreitet.

**Nachtigall** F. aus gleichbedeut. mhd. nahtegal, ahd. nahti-gala F.: eine den westgerm. Sprachen gemeinsame Bezeichnung für 'luscinia', eigtl. 'Nachtsängerin' (zu altgerm. galan 'singen'); vgl. afäsch. nahtigala, ndl. nachtegaal, anglf. nihtegale F., engl. nightingale; vgl. Bräutigam.

**Nacken** M. aus mhd. nacke, nac (Gen. -ckes) M. 'Hinterhaupt, Nacken', ahd. nacch, hnacch M.; vgl. ndl. nek, anglf. hnacca M. 'Nacken', engl. neck, anord. hnakki M. 'Hinterhaupt' (got. \*hnakka, \*hnikka fehlt). Über das Germ. hinaus läßt sich das Wort nicht verfolgen; daher Ursprung zweifelhaft.

**nackt**, nacktend Adj. aus gleichbedeut. mhd. nacket, nackent, ahd. nacchot, nahhot Adj.; entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. naakt, anglf. nacad, engl. naked, anord. nókkvidr, got. naqaps: das Wort hat schwerlich eine partizipiale Ableitung (s. kalt): nage-dó- entsteht aus vorgerm. nagedhó-. Dies ist identisch mit lat. nudus aus novdus, nogidus; im Ind. dafür nagná mit partizipialem na für ta; ohne Ableitung sind gebildet abulg. nagú, lit. nūgas 'nack'. Man weiß nichts über den Ursprung dieser Sippe (idg. nogno-, nōgō-, nōgedhó-), die kulturgeschichtlich interessant ist, weil sie den Gegensatz des nicht Nackten, d. h. Bekleideten birgt und somit eine Art

Kleidung für die ältesten idg. Zustände zur Voraussetzung hat; s. auch bar.

**Nadel** F. aus gleichbed. mhd. nadel, ahd. nādala, nādala F.; entsprechend got. nēpla, anord. nāl, anglf. nēdl F., engl. needle, ndl. naald, afäsch. nādla: gemein- germ. Bildung für 'Nadel', mit Suffix plō- (tlā-) aus Wz. nē (Nadel eigtl. 'Instrument zum Nähen'); vgl. nähen.

**Nagel** M. aus mhd. nagel, ahd. nagal M. 'Nagel'; entsprechend afäsch. nagal, ndl. nagel, anglf. nāgel, engl. nail, anord. nagl 'Nagel'; got. \*nagls ist zu erschließen aus dem belegten Ztw. nagljan 'nageln'. Die westgerm. Worte haben meist die Doppelbedeutung 'Nagel am Finger oder an der Zehe' und 'hölzerner, eiserner Nagel'. Die erstere Bedeutung ist nach derjenigen der entsprechenden Worte in den übrigen idg. Dialekten die ursprüngliche (im Anord. unterscheidet man nagl 'Fingernagel' und nagli 'hölzerner, eiserner Nagel'). Germ. naglo- entsprang aus idg. noǵhlo-, resp. nokhlō-; damit vgl. altind. nakhá M. N. 'Nagel an Fingern und Zehen, Krallen des Vogels', gr. ὀ-νυξ- (Nom. ὄνυξ) 'Krallen, Klaue, Fuß', dann auch 'Haken', lat. unguis 'Klaue, Krallen', abulg. noguti 'Nagel, Krallen' (zu abulg. noga F. 'Fuß'). Die Wz. nokh, nogh ist unbekannt; man darf sie nicht in nagen suchen, dessen Wz. vielmehr vorgerm. ghnagh war. S. Kelle.

**nagen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. nagen, ahd. nagan, ältere ahd. Nebenform gnagan; vgl. afäsch. gnagan, anglf. gnagan, engl. to gnaw 'nagen', anord. gnaga 'nagen'. Daneben eine Form mit k statt g im Anlaut, ndl. knagen, ardbb. cnagan, auch hd. chnagan 'nagen'; die Form nagen ist aus der Form gnagen entstanden. Für die germ. Wurzel gnag, knag hat sich noch keine Entsprechung außerhalb des Germ. gefunden.

**nah** Adj. aus mhd. nāch (flekt. näher), ahd. nāh (flekt. nāher) Adj. 'nahe'; entsprechend afäsch. nāh, ndl. naauw, anglf. neah, engl. nigh Adj. 'nahe' (wozu der Kompar. anglf. near Adv., engl. near 'nahe'; Superl. next, engl. next); anord. nār, got. nēhws 'nahe'. Die got. Stammform nēhwa- (weitere Ableitungen s. unter Nachbar und unter nach) wäre außerhalb des Germ. als nēko-, nēqo- zu erwarten; aber nirgends zeigen sich solche Formen; gr. ἐγγύς 'nahe' deckt sich lautlich ebensowenig

mit nahe als skr. *nāhuša* 'benachbart'. — nahe *Abv.* aus mhd. *nāhe*, ahd. *nāho* *Abv.* 'nahe'. — Dazu noch *Nähe* *f.* aus mhd. *næhe*, ahd. *nāhi* *f.* 'Nähe', Abstraktum zum *Abj.* *nāh*.

**nähen** *Ztw.* aus gleichbed. mhd. *næjen*, ahd. *nājan*; entsprechend nur ndl. *naaijen*; got. \**naian* fehlt, ebenso entbehren die andern germ. Dialekte das Wort. Daß der darin enthaltene Verbalstamm *nē* einmal bei den germ. Stämmen weiter verbreitet war, folgt aus dem gemeingerm. *Nadel* (*nēplō-*); vgl. noch *Nacht*. Außerhalb des Germ. findet sich eine *Wz.* *nē* 'spinnen', die man mit der *Wz.* von *nähen* zusammenstellt; vgl. lat. neo, gr. *νέω* 'spinne', *νῆμα* 'Faden', *νῆρον* 'Knoten'; dazu eine *Wz.* *snā* in altir. *snāthe* 'Faden', *snāthat* 'Nadel' (vgl. *Schnur*). Die Sippe ist wohl durch vorhistorische Entlehnung von einem Volke zum andern gewandert (vgl. *mahlen*), so daß *nähen* kein echt germ. Wort wäre.

**nähr-** in *nährhaft* aus mhd. *nar*, ahd. *nara* *f.* 'Errettung, Erhaltung, Unterhaltung'. — Dazu die Ableitung *Nahrung* *f.* aus mhd. *narunge* *f.* 'Unterhalt, Nahrung': zu *nähren*.

**nähren** *Ztw.* aus mhd. *nern*, *nerigen*, ahd. *neren*, *nerjan*: eigtl. *Kausativ* zu *genesen*, also 'genesen machen, gesund machen, heilen, erretten, am Leben erhalten'. Die Bedeutung ist schon mhd. nachweisbar. Entsprechend *asächs.* *nerian*, *angls.* *nerigan*, got. *nasjan* 'erretten'; Übergang des got. *s* (für *z*) in westgerm. nord. *r* im Stammsauslaut bei *Kausativen* ist Regel (vgl. *lehren*); dazu *anord.* *næra*. *S.* *nährhaft* und *genesen*.

**Nacht** *f.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. *nāt* *f.*; entsprechend ndl. *naad*: zu *nähen*, *Wz.* *nē* (got. \**nēps*); dazu ahd. *nātari*, *nāteri*, mhd. *nātære* *m.* 'Nächter, Schneider', wozu als *fem.* mhd. *nātërin*, nhd. *Nächterin*. *S.* *Nadel* und *nähen*.

**naiv** *Abj.* erst im vorigen Jahrh. aus frz. *naïf* entlehnt.

**Name** *m.* aus gleichbed. mhd. *name*, ahd. *namo* *m.*; entsprechend in allen germ. und idg. Sprachen: ein Wort vom höchsten Alter und der weitesten Verbreitung; vgl. *asächs.* *namo*, ndl. *naam*, *angls.* *noma*, *nama* *m.*, *engl.* *name*; got. *namō* *m.*, *anord.* *nafn* *m.* (für *namn*) 'Name'; gleichbedeutend mit den entsprechenden skr. *nāman-*, gr. *ὄνομα*, lat. *nōmen* (wie cog-

*nōmentum* zeigt, kann das *ō* für gr. *o* auf Anlehnung an *nosco*, *nōtus*, *nōvi* *z.* beruhen), *abulg.* *imeg*, *altir.* *aimm*. Das idg. Grundwort mag *nōmen-* gelautet haben (auf idg. *nōmen* weist mhd. *benuomen*, ndl. *noemen* 'nennen'); doch macht das *abulg.* altir. Wort lautliche Schwierigkeit. Früher deutete man gr. *ὄνομα*, lat. *nōmen* aus *Wz.* *γνω-*, *gnō-* 'erkennen' (vgl. *engl.* *to know*, *s.* *kennen*), so daß jenes idg. *nōmen* für *gnōmen* stehen und 'Erkennungsmittel' ursprgl. bedeutet haben würde; diese Ansicht entbehrt der lautlichen Bestätigung. Andere leiten *Namen* aus *Wz.* *nem* in *nehmen* ab, so daß der *Name* so viel als das *Angenommene* wäre, was auch nicht wahrscheinlich; *s.* noch *nennen*, *nämlich*.

**Napf** *m.* aus mhd. *napf*, ahd. *napf* für älteres *hnapf* *m.* 'Napf, Becher, Schale'; entsprechend ndl. *nap* 'Napf', *angls.* *hnæp* (*Gen.* *hnæppes*) 'Becher'. Dunkel Ursprungs. Die germ. Sippe drang ins *Roman.*; vgl. *ital.* *nappo* 'Becher'.

**Narbe** *f.* aus gleichbed. mhd. *narwe*, spät ahd. *narwa* *f.*, eigtl. 'Enge, Verengung': substantiviertes *fem.* eines *Abj.* *narwa-* (*asächs.* *naru*, *angls.* *nearu*, *engl.* *narrow* 'eng'. *S.* *Kehrung*).

**Narde** *f.* aus gleichbed. mhd. *narde*, ahd. *narda* *f.*: nach gr. lat. *νάρδος*, *nardus*. durch *Bibelübersetzungen* auch in andere Sprachgebiete eingeführt.

**Narr** *m.* aus mhd. *narre* *m.* 'Thor, Narr', ahd. *narro* *m.* 'Berrückter': ein eigtl. nur deutsches Wort, von durchaus dunkler Herkunft. Die Ableitung aus einem *mlat.* *nārio* 'Nasentrümpfer, Spötter, subsannans' befriedigt nicht, da das lat. Wort eine andere Form in Deutschland hätte hinterlassen müssen; auch liegt seitens der Bedeutung kein Grund vor, Entlehnung anzunehmen (*s.* *Gaukler*). Ob ahd. *snuring*, mhd. *snürinc* 'Poffenreißer', *Narr* verwandt sind?

**Narwal** *m.* 'Seeeinhorn', erst nhd., entlehnt aus *dän.* *schwed.* *narhval* (gleich *anord.* *ná-hvalr*), woher auch *engl.* *narwal*. Der letzte Ursprung dieser von *Norden* aus vorgebrungenen Sippe ist dunkel.

**naschen** *Ztw.* aus mhd. *naschen*, ahd. *nascōn* 'Beckerbissen genießen, naschen': für \**hnaskōn* zu got. *hnasqus* 'weich, zart', *angls.* *hnesce* 'weich, zart', *engl.* *nesh*?

**Nase** *f.* aus gleichbedeut. mhd. *nase*, ahd. *nasa* *f.*; entsprechend in den übrigen

germ. Dialekten: got. \*nasa fehlt zufällig; anord. nös *F.* (für nasu, nasö); anglf. (mit Ablaut o : a) nosu *F.*, engl. nose (die Form mit a in der Stammsilbe erscheint in zahlreichen anglf. Zusammensetzungen als nas-), ndl. neeus. Wie andere Bezeichnungen für Körperteile ist auch diese gemeinidg. (s. Fuß, Herz, Ohr, Niere, Zahn u. s. w.); vgl. altind. nāsā *F.*, nas *F.*, nasā *F.*, abulg. nosū *M.*, lat. nāsus, nāres.

**naß** Adj. aus gleichbedeut. mhd. naz, ahd. naz Adj.; entsprechend got. \*nata-, Rom. \*nats 'naß' (zu erschließen aus natjan, s. nehen); asächs. nat, ndl. nat. An fr. nadi *F.* 'Fluß' darf man kaum das germ. nata- anschließen, weil jenes von einer Wz. nad 'rauschen, brausen' stammt. Ein sicheres Etymon fehlt für naß; Neß ist vielleicht urverwandt; s. Neß, nehen. — **Naß** *M.* aus mhd. naz *M.* 'Flüchtigkeit, Feuchtigkeit', substantiviertes Neutr. von naß Adj. — **Nässe** *F.* aus mhd. nezze, ahd. nezzi *F.*: Abstraktum zu naß.

**Natter** *F.* aus gleichbed. mhd. näter, nätere, ahd. nātara *F.*; entsprechend asächs. nādra, ndl. adder (für nadder; s. unter Nabe, Näber), anglf. næddre, engl. adder (gleichfalls mit Verlust des anlautenden n, s. Näber). Got. \*nēdro fehlt, dafür mit Ablaut got. nadrs *M.* 'Natter', anord. nadr, nadra 'Natter'. Es ist eine spezifisch germ. Sippe ohne sichere Vorgeschichte; kaum darf man an lat. natrix 'Wasserschlange' anknüpfen, da dies zu nare, nature 'schwimmen' gehört.

**Nave** *F.* aus mhd. nāwe, næwe *F.* *M.* 'kleineres Schiff', bes. 'Fährschiff'; nicht urverwandt mit lat. nāvis, sondern vielmehr in mhd. Zeit daraus entlehnt. Ein dem lat. nāvis, gr. νῆς, skr. nāus gleiches germ. Erbwort ist anord. nór 'Schiff', welches ein mhd. \*nuowe als angestammte Entsprechung erwarten ließe. Auffällig ist allerdings, daß das den angeführten idg. Worten entsprechende germ. Urwort sich nur im Nord. erhielt.

**Nebel** *M.* aus gleichbed. mhd. nēbel, ahd. nēbul *M.*; entsprechend asächs. nehal *M.*, ndl. nevel (dafür im Engl. mist; s. unter Mist). Got. \*nibils fehlt; im Anord. gehören dazu die Komposita mit nisl- 'Dunkelheit', wozu njól 'Nacht', vgl. anglf. nifol 'dunkel'. Ahd. nēbul aus vorgerm. nebholo- stimmt zu gr. νεφέλη 'Wolke, Nebel', νέφος *M.* 'Wolke, Nebel', lat. nēbula

'Nebel', skr. nābhas *M.* 'Nebel, Wolke, Feuchtigkeit', abulg. neho 'Himmel'.

**neben** Adv. Pröp. aus mhd. nēben, verfürzte Nebenform zu enēben, ahd. nēben, inēben 'neben'; als Zusammenfügung von in und eben bedeutet es eigtl. 'in gleicher Linie mit'; ähnlich anglf. on esn, on emn 'neben'. Vgl. das fig. Wort.

**nebst** Pröp., erst früh mhd., mit der Nebenform nebenst: aus dem Ndl. entlehnt, wo neffens, nevens 'nahe bei' — etymologisch gleich neben — gilt.

**necken** *Ztw.* aus mhd. (nid.) necken *Ztw.* 'den Appetit reizen', wozu mhd. (md.) nac-haft 'boshaft, verschlagen', nac-heit 'Bosheit, Hinterlist'; ahd. nicht vorhanden. Dunklen Ursprungs. S. Schabernack.

**Neffe** *M.* aus mhd. nēve, ahd. nēvo *M.*; ursprgl. in allen altgerm. Dialekten vorhanden, doch war die Bedeutung in den älteren Sprachstadien nicht so fest wie jetzt; vgl. mhd. nēve meist 'Schwesterjohn', auch seltener 'Brudersjohn', auch 'Dheim', dann allgemein 'Verwandter'; ndl. neef 'Onkel, Nefte, Better', anglf. nefa 'Onkel, Nefte' (engl. nephew 'Nefte' beruht auf frz. neveu), anord. nefi *M.* 'Verwandter'. Got. \*nifa *M.* entgeht zufällig. Die Sippe ist uralt und gemeinidg.; germ. \*nefōd Rom. Sg. (wozu ein Fem. nifti, s. Nichte) aus vorgerm. nepōt erscheint im Ind. als nāpāt (Stamm nāptr) 'Abkömmling, Sohn, Onkel', lat. nepos 'Onkel', gr. νεποδες 'Brut'. Wegen des Schwankens der Bedeutung s. Braut, Dheim, Better, Schwager.

**nehmen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. nēmen, ahd. nēman; gemeingerm. st. *Ztw.* überall mit gleicher Bedeutung; vgl. got. asächs. anglf. niman, anord. noma. Begrifflich stimmen hierzu am besten lat. emere, altir. em (abulg. ima?) 'nehmen', mit denen unser nehmen lautlich nur dann zusammen gehören kann, wenn sein anlautendes n Rest einer Partikel ist. Mehr empfiehlt sich Zusammenstellung von altgerm. nēman mit gr. νέω 'zuteilen, weiden lassen' (νέμος 'Weidetrift', νόμος gleich lat. nemus 'Hain', νόμος 'Gesetz', wobei man bes. an das Med. νέμοσθαι 'sich zuteilen, besitzen, für etw. nehmen, halten' anknüpf.).

**Nebrung** *F.*, erst nhd., zu mhd. (14. Jahrh.) Nerge 'kurische Nebrung': "da die Nebrung ein enger Landstreifen, kann an Ableitung zu asächs. naru 'enge' gedacht werden"; s. Narbe.

**Neid** M. aus mhd. nit (Gen. nides) M. 'feindselige Gesinnung, Kampfgrimm, Groll, Eifersucht, Neid', ahd. nid M. 'Haß, Zorn, Neid'; entsprechend in den übrigen Dialekten: asächs. nid M. 'Eifer, feindslicher Wettstreit, Haß', ndl. nijd M. 'Neid', anglf. niþ M. 'Streben, Anstrengung, Feindseligkeit' (im Engl. ausgestorben). Im Ostgerm. ist das entsprechende Wort Neutr.: got. neip N. 'Neid', anord. nid N. 'Schande, Schmahwort'. Ob germ. \*niþa- zu lat. nitor 'sich anstrengen' gehört? — Neidnagel s. Niet.

**neigen** Ztw. aus mhd. nigen ft. Ztw. 'sich neigen' und neigen schw. Ztw. 'nigen machen, erniedrigen, etwas neigen'; ahd. nigan aus hnigan ft. Ztw. 'sich neigen' und neigen schw. Ztw. 'neigen, beugen'; entsprechend asächs. hnigan, hnegan, anglf. hnigan, hnagan, got. hneiwian Ztw. 'sich neigen, sinken', hnaiwjan Ztw. 'erniedrigen, beugen' (für \*hneigwan, \*hnaigwjan): das schw. Ztw. ist das Kausativ zu dem ft. Ztw. Die germ. Wz. hnigw aus vorgerm. knigh (resp. knik?) ist in den übrigen idg. Sprachen unsicher; vielleicht gehört lat. co-niveo, nico, nico 'mit den Augen winkeln, nickeln' zu der germ. Sippe.

**nein** Adv. aus gleichbed. mhd. ahd. nein (verneinendes Antwortsadverb); ebenso asächs. nēn (Hel.) 'nein'; entstanden aus dem Negationsadv. got. ni, ahd. ni, mhd. en-ne (welches auch in dem n von nicht, nie, nirgend steckt) und dem Neutr. des unbestimmten Artikels ahd. mhd. nhd. ein gleich got. ains; nein daher gleich 'nicht eines' (vgl. nichts gleich 'nicht etwas'). Engl. no 'nein' entspringt zunächst aus anglf. nā (anord. nei) 'nein'; im Got. galt dafür nē 'nein'. Die mit un- und ohne etymologisch verwandte Negation got. ni gehört zur gleichen Sippe mit gr. νη (z. B. νη-ροδής 'gewinnlos'), lat. nē- (in nefas) und nē 'nicht, daß nicht, damit nicht', skr. na, abulg. ne 'nicht'.

**Neske** F., nbd. Form für Nügelchen (md. negelkin) N.; dafür mhd. negellin N. 'Gewürznelke'; vgl. isl. negull M. 'Gewürznelke', ndl. nagelbloem 'Nelke'.

**nennen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. ahd. nennen (daneben nemmen); entstanden aus namnjan durch Angleichung von nn: Denominativ zu Name (ahd. namo); vgl. got. namnjan zu namō, anglf. namian, engl. to name (anglf. auch nemnan

gleich asächs. nemnian) Ztw. 'nennen'. S. Name, wo auch über ndl. noemen 'nennen'.  
**nergeln, nörgeln** Ztw., erst nhd., dunklen Ursprungs; vielleicht zu ndl. nurken 'murren, knurren'?

**Nerv** M., erst nhd., aus lat. nervus.

**Nessel** F. aus gleichbed. mhd. nezzel, ahd. nezzila F.; entsprechend ndl. netel, anglf. netele F., engl. nettle 'Nessel'; dazu ein ursprünglicheres gleichbedeutendes ahd. nazza (gleich isl. nötr?) 'Nessel'; got. \*natus F. und \*natilo F. 'Nessel' fehlen zufällig. Weil das hd. Wort nie ein h im Anlaut vor n gehabt haben kann, darf gr. νίδη 'Brennnessel' nicht als verwandt gelten. Mit mehr Recht denkt man an Beziehung zu dem gemeingerm. Netz (got. nati), falls Netz in alter Zeit aus Nesselfäden gemacht sind. Weitere sichere Beziehungen fehlen; man vergleicht die Benennung der Nessel im Preuß. (noatis), Lit. (notere) und Altir. (nenaid).

**Nest** N. aus mhd. ahd. nēst N. 'Nest, Lager für Vögel oder auch Säugetiere'; entsprechend ndl. nest, anglf. engl. nest 'Nest'; got. \*nista- fehlt. Die Sippe ist uralt; die vor der altgerm. Lautverschiebung geltende Form war nizdo-, worauf auch skr. nida-s 'Lagerstätte für Tiere', auch 'Wohnung', sowie lat. nidus 'Nest' für \*nizdus (vgl. malus unter Mast) hinweisen. Dieses nizdo- ist eigtl. eine Zusammensetzung aus Wz. sed 'sitzen, sich setzen' mit der im Skr. bewahrten Verbalpartikel ni (s. nieder); nizdo- aus ni-sedō- bedeutet daher eigtl. 'Niederlassungsort'; vgl. skr. ni-sad 'sich niedersetzen, niederlassen'. Im Lat. und Germ. erhielt nest, nidus gern die speziellere Bedeutung 'Nest der Vögel'; ähnlich wurde ein allgemeines Wort für Lager (gr. νότη) im Nord. auf das Wildlager des Bären spezialisiert (anord. híp; es gehört mit gr. νότην, νεῖμα zu der ind. Wz. ei 'liegen'). Für Nest hat das Got. ein sitl eigtl. 'Sitz', das mit Nest demnach wurzelverwandt ist.

**Nestel** F. M. aus mhd. nestel F., ahd. nestilo M., nestila F. 'Bandschleife, Schnürriemen, Binde'; dazu ndl. nestel 'Gurt, Schnürriemen', anord. nist, nisti N. 'Hefnadel' und mit weiterer Ablautsform ahd. nusta F. 'Verknüpfung', sowie nuska, mhd. nüsche 'Mantelschnalle'. Faßt man st und sk in diesen Worten als Teil der Ableitung, so darf man lat. necto 'knüpfen'

dazu stellen (und die skr. Wz. nah 'verknüpfen?'). Für ahd. nestilo (got. \*nas-tila) hat man auch an lat. nōdus (für nozdus, wie nidus aus nizdus, s. Nest) erinnert. Jenes \*nastila drang ins Roman.; vgl. ital. nastro 'Seidenband'.

**nett** Adj., erst früh nhd., aus ndl. frz. net (lat. nitidus).

**Netz** N. aus gleichbedeut. mhd. netze, ahd. nezzi N.; entsprechend asächs. net (und netti) N., ndl. net, anglf. engl. net 'Netz', got. nati, anord. net N. 'Netz': eine gemeingerm. Bezeichnung, wozu im Nord. mit Ablaut nót 'großes Netz'. Abstammung dunkel; kaum zu naß, germ. \*nala-; eher zu Nessel, mit welchem es auf einer vorgerm. Wz. nād 'nähen, stricken' beruhen könnte.

**nezen** Ztw. aus mhd. netzen, ahd. nezzen (got. natjan) 'nezen, naß machen': Denomin. zu naß.

**neu** Adj. aus gleichbed. mhd. niuwe, niu, ahd. niuwi; entsprechend in den germ. und idg. Dialekten: got. niujis, anord. nýr, anglf. niwe, engl. new, ndl. nieuw, asächs. niuwi, niwi. Gemeingerm. niuja- aus vorgerm. néuyo-; vgl. skr. návyas und návas, lit. naujas, abulg. novū, lat. novus, gr. νέος: die Grundbedeutung dieses uralte idg. néujo-, néwo- läßt sich nicht mit Sicherheit ermitteln; wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit der altidg. Partikel nū 'jetzt', so daß das Neue als das 'grade jetzt Entstandene' gefaßt wäre. Beziehung zum flg. Wort ist sehr zweifelhaft.

**neun** Num. aus gleichbed. mhd. ahd. niun; entsprechend got. niun 'neun'. Die entsprechenden Worte der übrigen germ. Dialekte sind lautlich nicht ganz klar, vgl. asächs. nigun, ndl. negen, anglf. nigon, engl. nine, anord. niu (alle diese für \*ni-jun?): ein gemeinidg. Zahlwort wie alle Ciner. Vgl. skr. návan, lat. novem, gr. ἑνέα, altir. nói. Man hat Beziehung des gemeinidg. Wortes für neun (néwn) aus neu (néwos) vermutet, indem man die neun als 'neue Zahl' der dritten Tetrade faßt: Tetradenrechnung ist für das älteste Jbg. anzunehmen auf Grund der Zahl acht, die formell ein Dual ist.

**nicht** Partik. aus mhd. niht Pronominalsubst. 'nichts', ahd. niwilt, neowilt 'nicht'; im Ahd. Mhd. schon als Verstärkung der Negation ni, en gebraucht; seit dem 12. Jahrh. beginnt die Auslassung

dieser Negation, die gegen das Ende des 15. Jahrh. ganz untergeht, indem nicht seine Stellung einnimmt. In 'zu nichte machen' und 'mit nichten' haben wir nicht noch als Subst. (s. Niete). Ahd. neowilt besteht aus ni eo wilt 'nie etwas'; vgl. Wicht; ebenso asächs. neowilt, ndl. niet, anglf. nāwilt, nāuht, engl. not 'nicht' und nought 'nichts'; got. ni waihts 'nichts', ni waihtai 'durchaus nicht'. — S. nein, nie, noch, nur.

**Nichte** F., erst nhd., aus dem nhd. nicht, wofür mhd. nifiel, ahd. nifila F., Diminutiv zu ahd. nift; vgl. anglf. nift, anord. nipt. Diese sind feminine Bildungen zu Nefse, auf got. \*nifti hinweisend: vorgerm. nepti F. zu nepōt M. Wie bei Nefse schwankt auch die Bedeutung von Nichte: mhd. nifiel 'Nichte, Mutterschwester, Geschwisterkind', anord. nipt 'Schwester-tochter, Nichte', ahd. nift 'neptis, privigna'. Dazu vgl. lat. neptis 'Enkelin' neben nepos, skr. napti F. 'Tochter, Enkelin' neben nāpāt.

**nichts** Pronominalsubst., erst nhd., dafür mhd. niht. Entstanden ist nichts aus mhd. nihtes niht, das eine Verstärkung des einfachen niht war, indem man das verstärkende niht ausließ; die nhd. dial. Form nichtst wird unmittelbar auf der mhd. Verstärkung beruhen, die im spät Mhd. zu nihtzit verkürzt erscheint.

**Nickel** M. N., erst nhd., aus dem gleichbedeut. schwed. nickel.

**nicken** Ztw. aus mhd. nicken, ahd. nicchen: Iterativ zu neigen (wie schmücken, zu schmiegen, bücken zu biegen). Vgl. Genick; Nacken ist nicht verwandt.

**nie** Adv. aus mhd. nie, ahd. nio, neo 'nie': aus ni und eo 'nicht je' zusammengesetzt wie asächs. nio aus ni io, anglf. nā aus ne ā; das Got. sondert beide Worte noch: ni aiw 'nie'. Wegen des ni negativum s. nicht; wegen ahd. io, got. aiw vgl. je.

**nied** Präp. aus mhd. nide 'unter, nieder', ahd. nida Präp. 'unter, unterhalb': zu nieder gehörig.

**nieden** (in hienieden) Adv. aus mhd. niden, nidene, ahd. nidana Adv. 'unter'; vgl. asächs. nithana, anglf. neopan (aus anglf. heneopan stammt engl. beneath 'unten, unter'); zu nieder.

**nieder** Adv. aus mhd. nider, ahd. nidar Adv. 'nieder, hinunter, herunter'; in gleicher Bedeutung entsprechend asächs.



nithar, ndl. neder, anglf. niper, engl. nother 'nieder', anord. nidr; got. \*nīpar fehlt zufällig: Ableitung von der unter Nest erwähnten idg. Verbalpartikel ni 'nieder', die in andern germ. Weiterbildungen erhalten ist (s. nied, nieden); vgl. abulg. nizū 'unten', sowie skr. ni 'nieder' und das dem germ. Adv. nahe stehende skr. nitarām. — nieder als Adj. ist eine junge germ. Schöpfung aus dem Adv.: ahd. nidari, mhd. nider, nidere Adj. 'nieder, niedrig'; dazu asächs. nithiri.

**niedlich** Adj. aus mhd. \*nietlich, wozu nur das Adv. nietliche 'mit Eifer, mit Fleiß' belegt ist; spät ahd. nietsam 'desiderabilis, wünschenswert, angenehm'; vgl. asächs. niudsam 'angenehm'. Die Sippe gehört zu ahd. niot M. 'lebhaftes Verlangen, eifriges Streben', asächs. niud, anglf. neod 'Eifer, Verlangen'.

**Niednagel, Meidnagel** M.; s. Niet.

**niemals** s. nie und mal.

**niemand** Pron. mit jungem d im Auslaut (wie in Mond) aus nie und man; vgl. mhd. nieman, niemen, ahd. nioman 'niemand'; vgl. nie und jemand.

**Niere** F. aus gleichbedeut. mhd. nier, niere, ahd. niuro M. (ahd. auch 'Hode'); entsprechend ndl. nier F., mittellengl. nêre; im Nord. mit i-Umlaut nyra 'Niere'. Falls letzteres auf got. \*niuzō N. deutet, steht die germ. Sippe ohne weitere Verwandte da. Ist aber got. \*niurō, \*niurjō vorauszusetzen, so ergeben die übrigen idg. Sprachen Zugehöriges, wie denn zahlreiche Namen für Körperteile dem Germ. mit andern idg. Sprachen gemein sind: got. \*niurō für \*niwrō, \*negwrō aus vorgerm. \*neghrōn, welches im Gr. durch ein gleichbedeutendes νεφρός 'Niere, Hode' vertreten wird (φ für gh); dazu noch lat. nefrones. Wegen got. \*niu- für \*niw-, \*niw- f. Au.

**niesen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. niesen, ahd. niosan ft. Btw.; entsprechend ndl. niezen, anord. hnjósa (dazu hnøri M. 'das Niesen'), mittellengl. nêsin; daneben mittellengl. snêsen gleich ndl. sniezen 'niesen'. Die beiden Wz. germ. hnus und snus scheinen mit einander ursprgl. eins zu sein; verschieden davon sind mittellengl. snêsen, engl. to sneeze 'niesen'.

**Nieswurz** M. aus gleichbedeut. mhd. nieswurz F. Zum vorigen Wort: "der Name stammt daher, weil die gepulverte

Wurzel seit alter Zeit ein starkes Mittel zum Niesen ist".

**Nießbrauch** M. zu nießen; s. genießen.

**Niet** M. 'Nagel' aus mhd. niet M. F. 'breitgeschlagener Nagel'; ahd. \*hniot ist in gleicher Bedeutung nicht bezeugt. Es gehört zu ahd. hniotan 'befestigen', anord. hnjóta Btw. 'schlagen, hämmern, festschlagen'; die germ. Wz. hnaud, vorgerm. knud ist weiterhin noch nicht aufgewiesen.

**Niete** F. 'Los ohne Gewinn': "in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, nach dem Aufkommen des Lotteriespiels in holländischer Weise, aufgenommen mit Wechsel des Geschlechts aus dem gleichbedeutenden ndl. niet M. N. 'Nichts, Null', welches ursprgl. genau unser nichts, nicht ist"; s. diese.

**Nistel** F. s. Nichte.

**nimmer** Adv. aus mhd. niemer, nimmer, nimer (aus nie mēr) 'nie, niemals von beginnender und zukünftiger Tätigkeit' (vgl. nhd. nimmer in der Bedeutung 'nicht mehr, nicht wieder', wofür wir gern nimmermehr sagen: aus mhd. niemēr, nimmēr 'nie mehr'. Beide Formen sind Entwicklungen aus ahd. nio und mēr; nimmermehr enthält das zweite Zusammenfügungsglied doppelt. — S. nicht, nie.

**nippen** Btw., erst nhd., aus ndd. ndl. nippen 'mit kleinen Zügen trinken'; dazu wohl anglf. nipele, engl. nipple 'Brustwarze'?

**Nippfacke** F., erst nhd., nach frz. nippe.

**nirgend, nirgend's** Adv. aus mhd. niergen, niergent; s. irgend.

**nisteln, nisten** Btw. 'ein Nest bauen' aus gleichbedeut. mhd. nisteln, nisten, ahd. nisten: Denomin. zu Nest; vgl. anglf. nistlian, engl. to nestle 'nisten', ndl. nestelen.

**Niß** F. aus mhd. ahd. niz (z3) F. 'Niß, Lausei' für hniz; entsprechend ndl. neet, anglf. hnitū F. 'Niß', engl. nit; got. \*hnits fehlt. Der Lautverschiebung gemäß kann gr. κορίς, Pl. κορίδες 'Eier der Läuse, Wanzen, Flöhe etc.' verwandt sein, wenn knid beiden Sprachen zu Grunde liegt. Man stellt dazu noch die gleichbedeutenden böhm. hnida, poln. gnida. — Niß ist un-

nit gleich nicht.

**Nix** *N.* aus mhd. (sehr selten) nickes, ahd. nihhus *N. M.* 'Krofordil'; vgl. angl. nicor 'Krofordil', engl. nick 'Wassergeist', mndl. nicker 'Wassergeist', anord. nykr (Gen. nykras) 'Wassergeist in Gestalt eines Flusspferdes', auch 'Flusspferd'. Die ahd. mhd. Bedeutung 'Krofordil' erklärt sich aus den übrigen Bedeutungen der Sippe gut: 'märchenhaftes Seeungeheuer' mag der Grundbegriff sein. Wahrscheinlich liegt eine germ. Wz. niq aus vorgerm. nig (skr. nij, gr. νίτω) 'sich waschen' zu Grunde; Nix wäre also eigtl. 'ein mit Baden sich ergehendes Seetier, Seegeist'. Während das Mask. Nix gleich angl. nicor (engl. nick) auf got. \*nikusa-, \*nikuza- deutet, weist das nur im Hb. erhaltene zugehörige Fem. Nixe auf ein got. \*niqisi: ahd. nicchessa, mhd. \*nickese, \*nixe in wazernixe *F.* mit der Bedeutung 'weiblicher Wassergeist', wofür mhd. merwip, mermeit.

**Nobiskrug** *M.* 'Unterwelt, Hölle', im früh Nhd. aus dem Ndd. ins Hb. gedrungen wie das zweite Glied der Zusammensetzung Krug 'Schenke'. Das erste Glied ist mhd. abis, abyss *M.* 'abyssus, Abgrund', woraus mit vorgefügtem *n* (vgl. ital. nahisso "aus der üblichen Verbindung in abisso") die nhd. Form Nobiskrug: eigtl. also 'Höllenschenke': der helle wirt bezeichnet im Nhd. den Teufel.

1. **noch** *Adv.* aus mhd. noch, ahd. noh 'noch'; entsprechend asächs. noh, ndl. nog, got. nauh 'noch'; aus nu 'jezt' und h gleich lat. que, gr. τε (oder gr. τερ, skr. kam) zusammengesetzt: 'auch jezt' oder 'eben, grade jezt' wäre demnach die Grundbedeutung von noch; vgl. nun und wegen got. h- gleich lat. que s. 2. noch.

2. **noch** *Konj.* 'und nicht' aus mhd. noch, ahd. noh 'und nicht, auch nicht, und auch nicht'; ahd. noh — noh, mhd. noch — noch 'weder — noch', mhd. auch schon weder — noch. Entsprechend asächs. noh, ndl. noch; got. dafür nih 'und nicht, auch nicht', got. nih — nih 'weder — noch'. Got. nih deckt sich genau mit lat. ne-que (wegen got. ni, lat. ne s. nicht); eine dem lat. que, gr. τε, skr. ca 'und' entsprechende Partikel erhielt das Got. als -h, -uh in lebendigem Gebrauch.

**Nock** *N.*, erst nhd., wie viele andere Term. techn. naut. entlehnt aus dem Ndl.; vgl. ndl. noek 'Gipfel, Spitze'.

**None** *F.* aus mhd. nōne, ahd. nōna *F.* 'hora nōna, die neunte Stunde des

Tages' (den Tag von 6 Uhr Morgens an gerechnet), auch 'der resp. Horagesang': ein während der ahd. Zeit eingebürgertes Fremdwort nach lat. nōna (sc. hora; vgl. frz. none, ital. nōna); ferner vgl. asächs. nōna, nōn, angl. nōn, engl. noon 'Mittag' (mit einer Bedeutungsverchiebung, die in einer Verlegung der kanonischen Nona auf Mittag ihren Grund haben soll).

**Nonne** *F.* aus gleichbed. mhd. nunne, ahd. nunna *F.*; entsprechend ndl. non, angl. nunne *F.*, engl. nun. Wie das vorige Wort ist Nonne durch das christliche Klosterleben etwa im Beginn des 9. Jahrhunderts ins Deutsche und Engl. übernommen aus lat. nonna (gr. νόνα), welches auch ins Roman. drang: vgl. frz. nonne, nonnain 'Klosterfrau, Nonne'; ital. nonna 'Großmutter' wie ital. nonno 'Großvater'. Die Vorgeschichte der Sippe ist dunkel; das spätlat. nonna war ein "Ausdruck der Ehrfurcht" (daher jene Bedeutung im Ital.). — *N o n n e F.* soviel als 'verschnittenes weibl. Schwein' ist, wie die entspr. Worte im Nhd. Ndl., identisch mit Nonne 'Klosterjungfrau' und benannt wegen der geschlechtlichen Enthaltfamkeit.

**Nord** *M.* aus gleichbedeut. mhd. nort (Gen. nordes) *M. N.*, ahd. nord *M.*; entsprechende Bezeichnungen finden sich bei allen germ. Stämmen (aus dem Germ. stammt ital. norte und frz. nord), wie denn überhaupt die Bezeichnungen der Himmelsgegenenden vom Germ. selbständig gebildet sind: hier zeigen die idg. Sprachen keine gemeinsamen Worte. Vgl. asächs. \*north (nur als Adv. 'nordwärts' bezeugt), angl. norþ *M.*, engl. north. Got. \*naurþs resp. \*naurþr (gleich anord. norðr) fehlt zufällig. Man hat an gr. νότος 'unten, weiter unten befindlich' angeknüpft, was voraussetzen würde, daß die Schöpfung des Wortes in eine Zeit fällt, wo die Germanen den Nordabhang eines Gebirges herunter stiegen. Doch wäre auch zu bedenken, daß das umbriische nertro 'links' bedeutet. — Dazu **Norden** *M.* aus mhd. (md.) norden, ahd. nordan *N.*

**Norne** *F.*, erst nhd., bes. durch Klopstock eingebürgert aus anord. norn (Plur. nornir) 'Schicksalsgöttin': der Ursprung der Benennung ist umstritten.

**Nöfel** *N.* 'ein kleines Maß' zu mhd. nœzelin (ö?) *N.* 'ein kleines Flüssigkeitsmaß',

Diminutiv zu einem verlorenen Grundwort, dessen Ursprung dunkel.

**Not** *f.* aus mhd. ahd. *nōt* *f.* (selten *M.*) 'Mühe, Drangsal, Gefahr, Kampf, Zwang': eine gemeingerm. Wortbildung; vgl. got. *naups* *f.* 'Not, Zwang, Gewalt', anord. *naudr* *f.* 'Notwendigkeit', anglf. *nyd*, *nead* *f.*, engl. *need* 'Not', ndl. *nood*, asächs. *nōd*. Für die gemeingerm. Stämme *naudi*, *naupi* aus vorgerm. *nauti-* hat man an preuß. *nauti-* 'Not' angeknüpft; *nau-* (s. genau) hätte wohl als Wurzelsilbe zu gelten. — **Notdurft** *f.* aus mhd. *nōt-durft* *f.* 'Notwendigkeit, Bedürfnis, natürliches Bedürfnis, Bedarf an notwendigen Dingen, Lebensunterhalt', ahd. *nōt-duruft* (asächs. *nōdthurft*) *f.*; dazu got. *naudi-paurfts* *Adj.* 'nötig'. — **Noterbe** *M.*, früh nhd., soviel als 'notwendiger berechtigter Erbe, der nicht übergeben werden darf'. — **Notwehr** aus mhd. *nōtwer* *f.* 'Abwehr von Gewalt'. — **Notzucht** *f.* nach mhd. (ndrhein.) *nōtzūhten* 'notzüchtigen', daneben gleichbedeutend mhd. *nōtzogen* eigtl. 'gewaltthätig behandeln', schon ahd. *nōt-zogōn* (mhd. ahd. *nōtnumft* 'Notzucht').

**Note** *f.* aus lat. *nota* (frz. *note*); in der Bedeutung 'musikalische Note, Melodie' erscheint *note* schon im Mhd.

**November** *M.*, schon spät mhd. *november*.

**Novize** *M.* aus spät mhd. *novize* 'novicius'.

**nu** *Adv.* gleich *nun*.

**nüchtern** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. *nüehtern*, *nüehter*, ahd. *nuohturn*, *nuohtarnin* *Adj.* 'nüchtern'; vgl. ndl. *nuohter*. Die Annahme, lat. *nocturnus* liege zu Grunde, genügt zur Erklärung der Bedeutung 'nüchtern' nicht, da jenes nur 'nächtlich' bedeutet. Auch ist es nicht möglich, in ahd. *nuohturn* eine echt germ. Ableitung zu idg. *nōkt* 'Nacht' zu sehen, weil es die Bedeutung von lat. *nocturnus* haben müßte. Die Vorgeschichte des ahd. *Adj.* ist dunkel.

**Nücke**, *Nucke* *f.*, erst nhd., aus dem nhd. *nücke*; vgl. ndl. *nuk* 'Zücke'.

**Nudel** *f.*, erst früh nhd., woraus frz. *nouilles*; dunklen Ursprungs.

**nun** *Adv.* aus mhd. ahd. *nu* (Nebenform *nū*) 'jetzt, nun', in mhd. Zeit selten mit adverbial ableitendem *n* (*nun*, *nuon*). Noch nhd. *nu* (aus mhd. *nū*); entsprechend

asächs. *nū*, ndl. *nu*, anglf. *nū* und *nū*, aus letzterem engl. *now*, got. *nū* (*nū?*) 'jetzt'. Ein gemeindg. Temporaladverb: vgl. sfr. *nu*, *nū* 'jetzt', *nūnam* 'jetzt', gr. *νῦ*, *νῦν*, lat. *nunc* (mit dem *e* von *hi-c*), abulg. *nynē* 'jetzt'. Vgl. neu und 1. noch.

**nur** *Adv.* aus mhd. *newære*, ahd. *niwari* (asächs. *ne wari*): eigtl. 'es wäre nicht, wenn es nicht — wäre'; das Mhd. hat zahlreiche Nebenformen zwischen *newære* und nhd. *nur*, bes. *neur*, *niur*, *nuor*. Wegen des negativen *ne* s. nicht.

**Nüster** *f.*, erst nhd., aus dem nhd. *nuster*; engl. *nostrils* 'Nüstern' ist erweislich Zusammensetzung, eigtl. 'Nasenlöcher' bedeutend (vgl. anglf. *næs-pyrl*, *nos-pyrl*). Für das deutsche Wort ist Annahme von Zusammensetzung nicht so sicher, weil das l des engl. Wortes fehlt. Daher sehen einige darin eine *r*-Ableitung aus *nos-* (Ablautsform zu *Nase*, vgl. älter nhd. *nuseln* bei Logau 'näseln') mit eingeschobenem *t* und knüpfen an lit. *nasrai* 'Maul, Rachen' und abulg. *nazdrī* 'Nasenloch' an. Niesen ist unverwandt; vgl. *Nase*.

1. **Nuß** *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. *nuz* *f.*; mit lat. *nux* (*nucem*) weder urverwandt noch daraus entlehnt. Vielmehr ist *Nuß* ein echt germ. Wort, ursprünglich mit *h* im Anlaut; vgl. anord. *hnout* *f.*, anglf. *hnuta* *f.*, engl. *nut* 'Nuß', ndl. *noot* (got. \**hnuts* *f.* fehlt). Die echt germ. Sippe weist auf einen vorgerm. Stamm *knud-*, der in gleicher Bedeutung in keiner andern idg. Sprache erscheint; man kennt keine Grundbedeutung für diesen Stamm.

2. **Nuß** *f.* 'Schlag, Stoß', bloß nhd.; nur in unserm Sprachgefühl mit dem vorigen identisch (vgl. *Dachtel*); sprachgeschichtlich aber wohl zu got. *hnutō* *f.* 'Stachel'.

**Nute** *f.* aus gleichbed. mhd. *nuot* *f.* 'Fuge, Falz'; dazu ahd. *hnuo*, *nuoa* 'Nute' sowie ahd. *nuoil*, mhd. *nuowel*, *nüejel* 'Fugehobel', *nuotisen* 'Nuteisen'. Auch das mhd. *3tw.* *nüejan* (ahd. *nuoen* aus \**hnōjan*) 'glätten, genau zusammenfügen' gehören zu einer germ. Wz. *hnō*.

**nütze** *Adj.* aus mhd. *nütze*, ahd. *nuzzi* *Adj.* 'nützlich'; got. *un-nuts* 'unnützig'; vgl. anglf. *nytt* 'nützlich'; zu genießen, wo auch andere Ableitungen des *st.* *3tw.* angeführt sind.

## D

1. **ob** Präp. Adv. aus mhd. obe, ob, ob Präp. und Adv. 'oben, oberhalb, über', ebenso ahd. oba; vgl. anglf. ufe-weard 'obere'. Mhd. ob hielt sich meist in Zusammensetzungen wie Obacht, Obdach. Zu oben.

2. **ob** Konj. aus mhd. obe, ob, op Konj. 'wenn, wie wenn, wenn auch, ob', ebenso ahd. oba mit der älteren Nebenform ibu 'wenn, ob'; entsprechend asächs. ef, of (anglf. gif, engl. if), got. ibai, iba 'ob denn, etwa, wohl, daß nicht etwa', wozu negiertes nibai, niba 'wenn nicht'. Sie sind Dat. Instr. zu ahd. iba ꝥ. 'Zweifel, Bedingung', anord. ifi, efi M. und if, ef N. 'Zweifel'. Die Konjunktion bedeutet daher eigtl. 'in Zweifel, mit Bedingung'.

**oben** Adv. aus mhd. obene, ahd. obana Adv. 'oben, von oben'; ebenso asächs. oban, obana 'von oben her', anglf. ufan 'von oben, oben', engl. nur in ab-ove erhalten; zu ober.

1. **ober** Komparat. aus mhd. obere, ahd. obaro 'der Obere'; eigtl. Komparat. zu ob; daraus wurde schon im Ahd. ein neuer Superlativ obaröst (mhd. oberest) gebildet.

2. **ober** Präp., seinem Stammvokal nach md. ndd. Ursprungs; denn während im Mhd. Ndd. obar, obar, anglf. ofer, engl. over, ndl. over 'ober' gilt, war im Hd. stets eine Form mit u statt o herrschend; s. über und auf.

**Oblate** ꝥ. aus mhd. oblät, obläte ꝥ. N. 'Hostie, Oblate': aus lat. oblata (zu offerre, das als opfern übernommen wurde), woher auch anglf. ofeläte in gleicher Bedeutung; mittlengl. oble aber nach afrz. oublee, woher nfrz. oublie. S. Opfer.

**Obst** N. mit jungem Dental wie in Art, Mond, niemand, Palast, Pappst aus mhd. obez, ahd. obaz N. 'Obst'. Es ist ein westgerm. Wort; vgl. ndl. oost, anglf. ofet (got. \*ubat fehlt, im Anord. dafür aldin). Ob dieses got. \*ubat zu ober, über, Wz. up- gehört und 'das oben Befindliche' meint, bleibt unsicher.

**Ochse** M. aus mhd. ohse, ahd. ohso M. 'Ochse'; entsprechend in allen altgerm.

Dialekten: got. auhsa, anord. oxi, anglf. oxa, engl. ox, ndl. os, asächs. ohso 'Ochse'. Das gemeingerm. ohsan- (aus vurgerm. uksén-) ist urverwandt mit skr. ukśán 'Stier', wie auch das Wort Kuh (und Stier) gemeindg. ist. Als Wz. für diese Bezeichnung gilt skr. Wz. ukś 'aus-spritzen' oder ukś 'erstarken, heranwachsen'; ist letzteres das Richtige, so gehört Ochse zu wachsen.

**Ocker** M. aus mhd. ocker, ogger N. M. 'Ocker': entlehnt aus lat. ochra (ὄχρα) 'Ocker', woher auch ital. ocre, frz. ocre.

**öde** Adj. aus mhd. oede Adj. 'unbewohnt, unbewohnt, leer, thöricht, arm, gebrechlich', ahd. ödi 'öde, leer'; entsprechend got. auþs 'öde, einsam, unfruchtbar', anord. audr. Daneben bestand in einzelnen Gebieten ein wahrscheinlich etymologisch verschiedenes gleichlautendes Adj. mit der Bedeutung 'leicht'; vgl. asächs. ödi, ahd. ödi, anglf. yþe, eaþe, anord. aud- (in Zusammensetzungen) 'leicht'. Für beide Sippen fehlen sichere Etyma. — Öde ꝥ. aus mhd. oede, ahd. ödi ꝥ. 'Wüste'; vgl. die got. Ableitung auþida 'Wüste'.

**Odem** s. Atem.

**oder** Konj. aus mhd. oder, ahd. odar 'oder'; die gewöhnlichen ahd. mhd. Formen sind ohne r ahd. odo, älter eddo, mhd. ode, od. Das auffällige r ist nach einer Auffassung komparative Weiterbildung, nach anderer durch den Einfluß des oft damit verbundenen ahd. wëdar, mhd. wëder 'weder' angefügt. Ahd. eddo entspricht weiterhin dem got. aþþau 'oder', welches eine Zusammensetzung aus got. iþ 'und' (lat. et) und þau 'oder' ist. Engl. or muß fern gehalten werden, da es dem anglf. áhwæþer entspricht; got. aþþau ist anglf. opþe und eþþa 'oder', das früh ausstarb.

**Odermennig** M., volksetymologische Umgestaltung des gleichbed. lat. agrimonia, das schon im Mhd. allerlei Umbildungen erfahren hat: mhd. odermenie, adermonie.

**Ofen** M. aus mhd. oven, ahd. ovan M. 'Ofen'; ebenso in gleicher Bedeutung ndl. oven, anglf. ofen, engl. oven, anord. ofn, ogn (schwed. ugn), got. aúhns: ein gemeingerm. Wort, weshalb auch die Sache

uralt sein muß. Der Wechsel von Gutturals und Labial besteht auch zwischen den damit urverwandten skr. ukhā 'Topf' und gr. ὑκνός 'Ofen' (für uknos, worauf got. aūhns hinweist). Die ursprüngliche Bedeutung 'Topf' scheint noch aus anglf. ofnet 'kleines Gefäß' zu folgern.

**offen** Adj. aus mhd. offen, ahd. offan Adj. 'offen'; in gleicher Bedeutung in allen Dialekten mit Ausnahme des Got., wo ein \*upans fehlt. Vgl. anord. opinn, anglf. engl. open, ndl. open, asächs. opan 'offen': formell steht das Adj. einem Partiz. ähnlich, doch läßt sich kein Grundverb nachweisen. Auch bleibt fraglich, ob auf, asächs. upp, got. iup verwandt ist, so daß offen eigtl. 'aufgezogen' wäre.

**oft** Adv. aus mhd. oft, ofte, ahd. ofto Adv. 'oft'; entsprechend got. ukta, anord. opt, anglf. oft, engl. oft (Weiterbildung often), asächs. oft, ofto 'oft'. Diese Adverbialformen scheinen erstarrte Kasusformen eines ausgestorbenen Subst. oder Adj. = Partiz. zu sein; man hat an das Partiz. der skr. Wz. uc 'gern thun' gedacht.

**Oheim**, Ohm M. aus mhd. oheinn, oheim (auch mit n statt m im Auslaut), ahd. oheim M. 'Oheim'; entsprechend ndl. oom, anglf. eam (aus eaham kontrahiert), mittellengl. eam 'Oheim', noch früh engl. eme (daher Eames als Nom. propr.). Ein got. \*auháims für die bloß westgerm. Sippe fehlt. Das Wort ist schwierig zu beurteilen. Die erste Silbe wird allgemein als verwandt mit lat. avunculus 'Oheim' gefaßt, das als Diminutiv zu avus 'Großvater' gehört; mit diesem avus stimmt got. awō f. 'Großmutter' und anord. ai 'Urgroßvater' überein. Was die zweite Silbe von Oheim anbetrifft, so halten die einen heim für das Subst. Heim, indem sie an Frauenzimmer erinnern und Oheim als 'Onkels Heim' fassen: sehr unwahrscheinlich. Andere ziehen das h noch zur ersten Silbe und fassen es als Vertreter des lat. c in avunculus, trennen also got. \*auha-ims ab: wobei auch der zweite Teil des Wortes dunkel bleibt. Eine sichere Erklärung ist noch nicht gewonnen. Nach dem unter Neffe und Better Bemerkten wäre noch zu beachten, daß mhd. oheim auch den 'Neffen, Schwestersohn' meinen kann.

**Ohm** M. M. aus mhd. ome, ome (ä vor Nasalen wird ö; vgl. Mohn, Mond,

Ohmet, ohne) f. M. N. 'Ohm, Maß überhaupt'; entsprechend ndl. aam, engl. awm, nord. áma. Sie beruhen auf mlat. ama 'Gefäß, Weinmaß' (gr. ἄμη 'Wassereimer', lat. ama 'Feuereimer'). S. ahmen.

**Ohmet** N. aus gleichbed. mhd. amāt, ahd. amād N.; daneben mit anderm Präfix in gleicher Bedeutung mhd. üemet, ahd. uomāt N. 'zweites Mähen, Nachmähen des Grazes': ahd. mād f. unter Mahd. Die Vorsilben ahd. ā und uo sind Nominalpräfixe: ahd. uo bedeutet 'nach' noch in der Zusammensetzung uo-quēmo 'Nachkomme', uo-chumpft 'Nachfolge'; ā-, das gewöhnlich Negativpräfix ist (s. Ohnmacht), bedeutet 'übrig' noch in ahd. ā-leiba, mhd. aleibe 'Überbleibsel'.

**ohne** Präp. aus mhd. an, ane, ahd. ano Präp. 'ohne'; entsprechend asächs. ano, mndl. aen, anord. án, älter ón (aus \*anu) 'ohne'; dafür im Got. mit anderer Ablautstufe inu. Zweifelsohne sind damit noch das negierende un= sowie got. ni 'nicht' (s. nie) verwandt und auch gr. ἄνευ 'ohne'. — ohn= in ohngeachtet, ohnlängst steht für un= unter dem Einflusse des ndl. on 'un='. — Ohn= in Ohnmacht beruht auf dem Streben, die aus ahd. mhd. ā-maht entstandene Form Omacht deutlicher zu machen auf Grund der Bedeutung: das Präfix o aus altem ā war in der Zusammensetzung unverständlich geworden. Wegen ahd. ā 'un=' vgl. ā-teili 'unteilhaftig', mhd. ā-setze 'unbesetzt', anglf. æ-men 'menschenleer'. — ohngefähr aus mhd. an gevære, meist an geværde 'ohne böse Absicht, ohne Betrug'.

**Ohr** N. aus mhd. ore, ör N., ahd. ora N. 'Ohr'; entsprechend in allen germ. Dialekten: asächs. ora, ndl. oor, anglf. eare N., engl. ear, anord. eyra (mit Umlaut wegen r gleich got. z), got. ausō N. 'Ohr'. Wie viele andere Bezeichnungen für Körperteile — vgl. Fuß, Herz, Nagel, Niere u. f. w. — kehrt auch diese in andern idg. Sprachen wieder: lat. auris für \*ausis (dazu aus-cultare, s. hören), gr. ὄζ (aus \*ōzōs), Gen. ὠζός (aus oōzōs), zu einem n-Stamme wie die germ. Sippe), abulg. ucho (Gen. usese) N. 'Ohr' aus ausos, lit. ausis. — Vgl. das fig. Wort.

**Ohr** N. aus mhd. oere, oer N. 'ohrartige Öffnung, Nadelöhr, Hentelloch, Handhabe', ebenso spät ahd. ori N.: Ableitung zu ahd. ora 'Ohr', vgl. noch Öse. Übrigens

haben auch gr. *οὐς* und engl. *ear*, ndl. *oor* die Bedeutung 'Ohr, Genkel'.

**Ohrfeige** *F.*, erst früh nhd., ebenso ndl. *oorvijg*; meist als volkstümlich=scherzhafte Umbildung von ndl. *oorveeg* 'Ohrfeige' gefaßt, worin *veeg* 'Streich, Hieb' (verwandt mit nhd. *fegen*) meint. Es mag wie *Dachtel*, *Kopfnüsse*, *Maulschelle* (eigtl. der Name eines Gebäcks) euphemistisch gemeint sein.

**Öl** *N.* aus mhd. *öle*, *öl* (Nebenformen *ole*, *ol* und *olei N.*, ahd. *olei*, *oli N.* 'Öl'; entsprechend asächs. *olig*, ndl. *olie*, angl. *ele N.* 'Öl'. Das lat. *oleum* 'Öl' ist ins Hd. vor dem 8. Jahrhundert gedrungen. Das Got. übernahm das Wort wohl schon ein halbes Jahrtausend früher aus dem Lat., welche frühe Entlehnung allein die auffällige Lautform got. *alēw* erklären kann. Engl. *oil*, mittellengl. *oile* entstammen zunächst dem afrz. *oil*, das mit seiner roman. Sippe — nfrz. *huile* — auch auf lat. *oleum* beruht.

**Oleander** *M.*, erst früh nhd., aus gleichbed. frz. *oléandre* resp. ital. *oleandro*.

**Olive** *F.* aus mhd. *olive F.* *M.* aus lat. *oliva*.

**Onkel** *M.*, erst nhd., aus frz. *oncle*.

**opfern** *Itw.* aus mhd. *opfern*, ahd. *opfarōn* 'opfern'; ebenso asächs. *offrōn*, ndl. *offeren*, angl. *offrian* 'opfern', woraus engl. *to offer* 'anbieten' unter dem Einflusse des frz. *offrir*. Durch die Kirchensprache eingeführt aus lat. *offerre*; wegen der im Germ. vollzogenen Umgestaltung der Betonung vgl. *predigen* aus *praedicare*, wo gleichfalls eine Verbalpartikel den Ton übernahm. — **Opfer** *N.* aus mhd. *opfer*, ahd. *opfar N.* beruht nicht auf einer lat. Wortform, sondern ist deutsche Neubildung aus dem Verb (vgl. *Handel*); vgl. hierzu noch *Oblate*. — Übrigens hatten die Germanen auch ein eigenes heimisches Wort für 'opfern': got. angl. *blōtan*, anord. *blōta*, ahd. *bluozan*.

**Orden** *M.* aus mhd. *orden M.* 'Regel, Ordnung, Reihenfolge, Anordnung, Ver-ordnung, Stand, geistlicher Orden'; entlehnt aus lat. *ordin-em* zu *ordo*, das schon in ahd. Zeit eindrang; vgl. ahd. *ordina F.*, dazu *ordinhaft*. Der *Obliquus* des lat. Wortes war für die deutsche Wortgestalt maßgebend wie bei *Kreuz*, *Abt* u. sonst. — *ordnen*, schon mhd. *ordenen*, ahd. *ordinōn* nach lat. *ordinare*.

**Orgel** *F.* aus mhd. *organā*, *orgene*, ahd. *organā F.*, woneben schon im Mhd. und im Nhd. seltener eine Form mit 1 auftritt: ahd. *orgela*, mhd. *orgel F.* 'Orgel'. Mhd. *organā* stammt aus mlat. *organum* (ital. *organo*, frz. *orgue*, engl. *organ*) oder vielmehr dessen Plural *organā* 'Orgel'. Eigtl. aber "organa dicuntur omnia instrumenta musicorum; non solum illud organum dicitur quod grande est et inflatur follibus etc." (Augustinus). Schon in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts, bes. unter Karl dem Großen, wurden Orgeln den kontinentalen Germanen bekannt, zumal als Karl selber eine vom St. Galler Mönch geschilberte Prachtorgel vom byzantinischen Kaiser Michael zum Geschenk erhielt.

**Orkan** *M.*, erst nhd., aus ndl. *orkaan*, engl. *hurricane*; vgl. frz. *ouragan*, ital. *uracano* 'Orkan': "es ist ein neueres, erst nach der Entdeckung Amerikas von da herübergekommenes Wort, das aus dem Karaischen herrühren soll."

**Orlogschiff** *N.*, erst nhd., nach ndl. *oorlogs-schip N.* 'Kriegsschiff'; dies aus orlog 'Krieg', das dem asächs. *orlag* 'Krieg', angl. *orlege*, mhd. *urlüge*, ahd. *urlugi* 'Krieg' entspricht.

1. **Ort** *M.* 'Schusterahle', in dieser Bedeutung erst nhd., identisch mit 2. **Ort**.

2. **Ort** *M.* aus mhd. *ort N.* *M.* 'spitzer Punkt, Ende, Anfang, Ecke, Winkel, Rand, Platz', ahd. *ort M.* *N.* erscheint noch nicht in der allgemeinen Bedeutung des nhd. *Ort* 'Platz'. Die Bedeutung 'Spitze, Ecke' ist die ursprüngliche; vgl. asächs. *ord M.* 'Spitze', angl. mittellengl. *ord* 'Waffen- spitze' (wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung vgl. *Ecke*). Das *r* des Wortes ist aus *s*, *z* entstanden, got. \**uzda* fehlt zufällig; es wird durch anord. *oddr* 'Spitze' vorausgesetzt, dessen *dd* auf got. *zd* weist. In 1. **Ort** schimmert die ältere Bedeutung noch durch. S. auch 3. **Ort**.

3. **Ort** *N.* *M.* 'ein Maß' aus mhd. *ort M.* *N.* 'vierte Teil von Maß, Gewicht, Münze'; entsprechend ndl. *oord* 'Viertelmaß'. Identisch mit 2. **Ort**: "zunächst ist diese Bedeutung von den viereckigen durch ein Kreuz in vier Orte, d. h. Ecken geteilten Münzen ausgegangen und erst dann auf Maß und Gewicht übertragen worden. So nannte man auch in Deutsch-Österreich, als 1849 die Guldennoten in

4 Teile gerissen wurden, um dadurch eine Scheidemünze zu bilden, den 4. Teil ein Edele oder Ortel, welcher Ausdruck dann überhaupt für  $\frac{1}{4}$  fl. gebraucht wurde.“ Die ältere Annahme, mlat. quarto 'Vierte' liege diesem 3. Ort zu Grunde, ist zu verwerfen.

**Öse** *f.* aus spätmhd., früh nhd. (mhd.) öse *f.* Öse, Henkel, Griff; die beliebte Annahme einer Entlehnung aus lat. ansa 'Henkel' hat keinen Vorzug gegen die Ansicht, daß Öse und Öhr identisch seien, indem das dem r von Öhr, Öhr zu Grunde liegende s in Öse bewahrt sei; s. Öhr.

**Osten** *m.* aus mhd. östen *m.* *n.*, ahd. östan *m.* *n.* 'Osten'; die Form Ost fehlt im Mhd. Nhd., sie ist wahrscheinlich Neubildung; vgl. Nord : Norden, Süd : Süden, West : Westen. Doch erscheint schon angl. (engl.) east 'Osten', woraus frz. est. — osten *adv.* aus mhd. östen, östene 'im, nach, vom Osten', ahd. östana 'von Osten', ebenso angl. eastene 'im Osten', eastan 'von Osten', asächs. östan, östana 'von Osten her'; ahd. asächs. östar 'nach Osten'. Der zu Grunde liegende Stamm austa- (dafür anord. austr, Gen. austrs *m.*) hängt zweifelsohne mit der altidg. Bezeichnung für 'Morgenröte' zusammen: uridg. \*ausós, skr. uśás, lat. auróra (für ausós-a), gr. ἠώς, lit. ausrà 'Morgenröte'. Wie man sonst die Namen der Tageszeiten als Bezeichnungen für Himmelsgegenenden verwendet wie Mittag, Morgen u., so konnte die Morgenröte wohl für Osten eintreten, wenn auch viel früher als etwa Mittag, Mitternacht für 'Süden' oder 'Norden' gebraucht wurden. Vgl. noch Ostern.

**Osterluzei** *f.*, erst früh nhd., aus der lat. Benennung aristolochia mit volksethymologischer Umbildung, "um wenigstens zum Teil dem fremden Worte deutschen Anstrich und damit Volksverständlichkeit zu geben".

**Ostern** *f.* *pl.* aus mhd. öster *f.*, gewöhnlicher östern *pl.*, ahd. östarūn *f.* *pl.*, östara *f.* 'Ostern'; entsprechend im angl. easter *n.*, eastran *f.* *pl.* 'Ostern', woher engl. Easter. Wohl schon Bezeichnung eines altheidnischen Festes der West-

germanen. Sie beruht auf dem Namen einer altgerm. Frühlingsgöttin Austró, welcher mit dem ind. usrà 'Morgenröte' identisch sein muß (zwischen s-r wird im Germ. t eingeschoben, s. Schwester). Die altidg. Auróra hat bei den Germanen — wenigstens teilweise — den Charakter einer Tageslichtgöttin mit dem einer Lichtgöttin des Frühjahrs vertauscht. Das zeigt die Zeit des Osterfestes: das christliche Fest muß mit dem heidnischen zusammengefallen sein, wenn es dessen Namen sich aneignete. Beda bezeugt die Existenz der altgerm. Göttin durch die Angabe der engl. Dialektform Eostra (für westfä. Eastre). Der altidg. Name Ausós der Auróra hinterließ im Germ. als Abkömmlinge die Bezeichnung für Osten, sowie angl. earendel 'Morgenstern, Morgendämmerung', woher der ahd. Eigenname Örendil in den späteren Drenfelsagen. S. Osten.

**Otter** *f.* aus mhd. otter, ahd. ottar *m.* 'Fischotter'; entsprechend ndl. otter, angl. otor, engl. otter, anord. otr 'Otter'; got. \*utrs fehlt zufällig. Got. tr bleibt durch die hd. Lautverschiebung unberührt; s. bitter, lauter, treu, zittern. Eine über mehrere idg. Sprachen verbreitete Benennung udrá- für Wassertiere: \*udra- gehört mit gr. ἰδρα, ἄνδρος 'wasserlos', skr. udan 'Wasser', ánudra-s 'wasserlos' zur gleichen Wurzel, weshalb nhd. Otter mit Wasser etymologisch zusammen gehört. Vgl. gr. ἰδρα, ἰδρος 'Wasserschlange', lit. udra 'Otter', abulg. vydra 'Otter', skr. udra *m.* 'Otter'. — Otter *f.* 'Natter' beruht auf ndl. ndd. adder, s. Natter.

**Orhoft** *n.*, erst nhd., aus dem gleichbedeut. ndd. ndl. okshoofd *n.*, zu dem sich schwed. oxhufoud, dän. oxehoved stellt: der Ursitz des Wortes ist nicht zu ermitteln. Die Laute könnten eher auf einen nord. Dialekt als auf ndd. und ndl. weisen, weil in diesen beiden Dialekten os 'Ochs' bedeutet. Auch steht nicht fest, ob 'Ochsenkopf (Haupt)' Grundbedeutung ist. Daß es so volksethymologisch vom ndd. Sprachgefühl erklärt wurde, zeigt die Umgestaltung zu hogshead eigtl. 'Schweinskopf', die das Wort bei seiner Herübernahme ins Engl. erfuhr.

## P

**Paar** N. aus mhd. ahd. pār N. 'Paar, zwei von gleicher Beschaffenheit': nach lat. par 'Paar', woher auch nfrz. paire und daraus weiter engl. pair 'Paar'.

**Pacht** F. aus mhd. (md.) paht neben gewöhnlicher streng hd. verschobener Form mhd. phaht, phahte F. M. Zins, Pacht, Recht, Gefes; ebenso ndl. pacht. Die nhd. Form beruht, wie der Anlaut gegen mhd. phahte zeigt, auf nhd. Einfluß. Zu Grunde liegt mlat. pactum, pactus 'Vertrag, eine im Vertrag beschlossene Abgabe'. Mhd. \*pachta ist wohl nur zufällig nicht bezeugt, dafür selten ahd. (auch mhd.) pfät.

**Pack** M. N. 'Bündel, Last', dazu spät mhd. backen, packen 'verpacken, aufladen': es gehört zu einer neugerm.-roman. Wortfamilie, deren Quelle noch nicht gefunden; vgl. ndl. pak, nord. pakki, mittelenl. packe, engl. pack; ital. pacco, frz. paquet z.; dazu noch ir. gael. pac, bret. pak, die einige als Ausgangspunkt der Sippe ansehen. Andere erblicken mit nicht größerer Wahrscheinlichkeit in anord. baggi 'Last' die Quelle. — **Pack** N. 'Bübel' ist nhd. und mit **Pack** 'Bündel' historisch identisch.

**paff** Interj., erst nhd., in Übereinstimmung mit nhd. ndl. pal 'paff': wohl kaum zu spät mhd. baffen 'bellen', sondern eher onomatopoietische Neuschöpfung.

**pah!** Interj., erst nhd., wie paff zu deuten.

**Palast** M. aus mhd. palast (vgl. Art, Obst, Paps), gewöhnlicher palas — mit wechselndem Accent — N. M. 'größeres Gebäude mit einem Hauptraume, der zum Empfang der Gäste, zu Festlichkeiten und bes. als Speisesaal diente'; dann erst 'Palast'. Es wurde im spät Mhd. — Ende des 11. Jahrhunderts — aus frz. palais, mlat. palatium übernommen. S. Pfalz.

**Pallast** M., erst nhd., aus russ. palásch, poln. palasz.

**Pallisade** F., erst nhd., aus frz. pallisade; dies aus ital. palizzata.

**Palme** F. aus mhd. palme, balme F. M., ahd. palma F. 'Palmbaum, Palmzweig'. Während des Mhd. aus dem lat. palma entlehnt unter biblisch-kirchlichem Einfluß; eine große Menge anderer Pflan-

zen- und Baumarten war weit früher aus Südeuropa zu uns gekommen.

**Pamphlet** N., erst nhd., aus frz. pamphlet, das selbst dem engl. pamphlet 'Schmähschrift' entstammt; das engl. Wort ist kein heimisch-german., aber sein Ursprung ist noch nicht festgestellt.

**Panier** N. aus mhd. panier, gewöhnlich banier F. N. 'Banner, Fahne': aus frz. banière, also gleichen Ursprungs mit nhd. Banner.

**Panther** M. aus mhd. panter, pantel N. 'Panther', spät ahd. panthera F. nach lat. panther, panthera.

**Pantoffel** M., erst früh nhd., aus ital. pantofola (frz. pantoufle), dessen Ursprung noch unerklärt ist.

**Panzer** M. aus mhd. panzer, panzier N. 'Panzer' aus ital. panciera, mlat. pancerea 'Panzer', das zu ital. pancia 'Bauch, Leib' (frz. panse, woher auch mhd. nhd. dial. Panse 'Bauch') gehört und eigtl. "den Teil der Rüstung meint, der den Unterleib deckt".

**Papagei** M. aus mhd. papegey, meist papegän M. 'Papagei', entsprechend ndl. papagai, engl. popinjai (mittelenl. papejai): aus der gleichbedeut. roman. Sippe entlehnt, speziell aus afrz. papegai (ital. pappagallo). Der Ursprung dieser Worte steht noch nicht fest; am ehesten wäre an arab. babagā als Grundwort zu denken.

**Papier** N. aus spät mhd. papier N. aus lat.-gr. papyrum, woher auch die roman. Sippe von frz. papier (engl. paper) stammt.

**Pappe** F. 'Brei, Kleister' aus dem Nd. Ndd.; vgl. ndl. engl. pap 'Brei'; mhd. (md.) pap, peppe 'Kinderbrei'. Man leitet es ab aus ital. mlat. pappa 'Kinderbrei' zu lat. pappare 'essen'.

1. **Pappel** F. 'Malve' aus mhd. papel, papele F., ahd. (mlat.) papula F. 'Malve', dunklen Ursprungs; mit 2. Pappel wahrscheinlich unverwandt.

2. **Pappel** F. aus mhd. papel, popel F. 'Pappel' aus lat. pōpulus (frz. peuplier) mit der mlat. Nebenform papulus; auf die frz. Lautform (afrz. poplier) weisen die gleichbedeut. ndl. populier und engl. poplar



(mittelengl. poplere). Auf roman. Boden erfährt das lat. *populus* in den meisten Dialekten eine auffällige Behandlung, vgl. ital. *pioppo* (aus \**ploppus* für *populus*). Da sich die hhd. Lautform an die lat. Form anschließt, wird man die Übernahme von Pappel auf gelehrte Vermittlung zurückführen müssen; sie hätte während der mhd. Zeit stattgefunden.

**pappeln** Ztw. 'schwagen', erst nhd., onomatopoietisch (vgl. frz. *babiller*), aber vielleicht im Anschluß an die gleichbedeut. nhd. *babbeln*, nhd. *babbelen* (mittelengl. *babelen*, engl. *babble*), woraus die nhd. Lautform eine Übertragung ins Hhd. — mit Verschiebung — sein könnte.

**Papst**, **Paßt** M. aus mhd. *bābes* — und mit sekundär angetretenem *t* (s. *Dbst*, *Paßst*) — auch *bābest*; ahd. *bābes* erst um 1000 (bei Nötker): aus gleichbed. lat. *pāpa*. Die beiden *b* gegenüber lat. *p* sind für das Mhd. Mhd. begreiflich, wie denn *bēch*, *balme*, *babel* u. s. w. neben *pēch*, *palme*, *papel* im Mhd. stehen. Auffällig und schwierig ist das *s* der ahd. Form *bābes* (älter \**bābas*?). An ngr. *πάππας* darf für dies spät ins Deutsche gedrungene weström. Wort nicht gedacht werden (vgl. *Paßaffe*); aber die entsprechenden roman. Worte zeigen meist kein *s* (ital. *papa*, frz. *pape*). Doch hat das Afrz. statt *pape* zuweilen *pape-s* mit unorganischem Nominativ-*s* (vgl. *Paßau*), wie denn im Afrz. zahlreiche Mask. auf *a* im Nom. ein *s* annehmen konnten (poetes aus *poeta*, prophetes aus *propheta*, hermites aus *eremita*, homicides aus *homicida* u.). Im Kontinentaldeutschen ist diese *s*-Form dann Stammform geworden, vgl. außer ahd. *bābes* noch nhd. *paus* (aus *paves*); aber anord. *páfi*, doch dies wahrscheinlich unter Einfluß von engl. *pāpa* (lat. *pāpa*), engl. *pope*. Übrigens war mlat. *pāpa* eine ehrende Anrede für Bischöfe und seit Leo dem Großen Titel des römischen Papstes, seit Hierokles auch Titel des Patriarchen von Alexandria. Gregor VII. beschloß 1075 die ausschließliche Anwendung von *papa* für den röm. pontifex. Daß das Angl. die lat. Lautform reiner bewahrt hat, macht die frühere Entlehnung begreiflich.

**Paradies** N. aus mhd. *paradise*, *paradis*, *pardis* (ihre Betonung schwankt) N., ahd. *paradisi*, *paradis* N. (mhd. *i* erklärt das älter nhd. *Paradeis*). Entsprechend

asächsl. *paradis*, nhd. *paradijs*, mittelengl. *paradise*: die Sippe entstammt dem bibl.-kirchlichen *paradisus*, *παράδεισος* (eigtl. 'Tiergarten, Park'), das selber dem Pers. entstammt; vgl. zend *pairidaeza* 'Umwal- lung, Gehege'.

**Pardel**, **Parder** M. aus mhd. *parde*, ahd. *pardo* M. 'Parder', aus lat. *pardus* entlehnt; mhd. Nebenform *part* (*pardes*) M.; das *l* resp. *r* der nhd. Wortform beruht auf gr. lat. *pardalis*.

**Park** M., früh nhd., entlehnt aus frz. *parc*, s. *Pferch*.

**Partei** F. aus mhd. *partie* F. 'Partei, Abteilung', entlehnt aus frz. *partie* (lat. ital. *partita*), woher auch nhd. *Partie*.

**Pasch** M., erst früh nhd.; aus frz. *passee-dix* 'Spiel mit 3 Würfeln'.

**passchen** Ztw. 'schmuggeln', erst nhd., wahrscheinlich aus frz. *passer*, ital. *passare* 'überschreiten' sc. die Landesgrenze.

**Paspel** M., erst nhd., aus frz. *passee-poil* 'Riße, Streifen'.

1. **passen** Ztw., erst nhd., nach frz. *passer* 'nicht spielen, passen': zahlreiche Worte des Spiels kommen aus dem Frz., vgl. *Paßch*, *Daus*. — Aber die Bedeutung 'lauern, achthaben' stammt aus dem nhd. *passen*.

2. **passen** Ztw. 'angemessen sein', erst nhd., entsprechend dem nhd. *passen*, das schon im 13. Jahrhundert erscheint; aus frz. *passer*. — Ableitung *päßlich*.

**passieren** Ztw. aus frz. *se passer*.  
**Pastete** F. aus mhd. *pastete*, *pastēde* F. aus mlat. *pastata*, wozu frz. *pâtée*, *pâté* 'Pastete' (zu frz. *pâte*, ital. *pasta* 'Teig'); Dazu auch nhd. *pastei*, engl. *pasty* (vgl. *paste* 'Teig').

**Paß** M., erst nhd., aus nhd. *pas* 'Schritt, Durchgang, Paß'.

**Pate** M. aus mhd. *pate* (*bate*) M. 'Pate' aus lat. *pater* mit Übertritt unter die schw. Mask.; lat. *pater spiritualis* 'Taufzeuge', meist mlat. *patrinus*, woher ital. *patrino*, frz. *parrain*, nhd. *peet*, *petekind*. Mhd. auch *psetter* 'Taufpate' und 'Taufkind' aus *patrinus*, woher nhd. dial. *Psetter*, *Petter*; es mag früherer Entlehnung den Anlaut *pf* verdanken.

**Pauke** F. aus mhd. *pūke* (*būke*) F. 'Pauke', jedenfalls ein Fremdwort, doch teilen sich die Ansichten über seine Quelle. Die einen sehen darin eine Verkürzung von lat. *sambūca* 'Art Harfe', die andern

von lat. (ital.) buccina 'Kriegshorn', woher ahd. bühhila 'Horn, Trompete': in beiden Fällen fügt sich die Lautform des deutschen Wortes der des Primitivum nicht leicht; auch weichen die Bedeutungen sehr von einander ab; denn man kann nicht annehmen, bei der Entlehnung habe sich der Begriff geändert. An arab. buk darf sicher nicht gedacht werden, weil dann die roman. Sprachen vermittelt haben müßten, was nicht der Fall ist. Anglf. beacen (ahd. bouhhan) kann weder urverwandt sein mit mhd. pūke, noch sein Quellwort.

**Pausback** M. mit md. nhd. Anlaut zu mhd. pūsēn (pfnūsēn) 'schnauben'.

**pausen**, **bausen** Ztv., erst nhd., nach frz. poncer 'durchbausen' und ebaucher 'entwerfen' (daher noch dialekt. durchponsen).

**Pause** F. aus mhd. pūse F. 'Pause, Raft': während des Mhd. entlehnt aus frz. pause (lat. ital. pausa), woher auch ndl. poos und engl. pause: das lat.-roman. Wort drang durch deutsche Vermittlung nach Norden; vgl. dän. pause, schwed. paus.

**Pavian** M., erst nhd., nach dem ndl. bavian (hd. p für ndl. b wie in pappel n); dies wie engl. baboon aus frz. babouin 'Pavian' (ital. babuino, mlat. babuinus). Die Ableitung dieser Sippe aus mlat. papio 'Waldbund' befriedigt nicht, ihr Ursprung muß irgendwo im Süden gesucht werden. Spät im 13. Jahrhundert dringt die Bezeichnung zu den Romanen, dann nach England; in Deutschland scheint das Tier zum erstenmal auf dem Reichstag zu Augsburg 1552 gezeigt worden zu sein.

**Pech** N. aus mhd. pēch, bēch (vgl. Pappst), ahd. pēh, bēh N. 'Pech'; sehr selten mhd. pfich aus ahd. \*pfih, falls es nicht eine Lautüberföhung aus dem Lat. oder Nhd. ist. Entsprechend afächs. pik N., ndl. pik, pek, angl. pic N., engl. pitch; anord. bik. Der germ. Sippe liegt die gleichbed. lat.-roman. zu Grunde, lat. picem zu pix (vgl. wegen Zugrundelegung des Obliquus auch Kreuz); gegenüber Kreuz aus cruceem ist die Bewahrung der Gutturals als k und der Stammföhlenquantität für die Geschichte des Wortes wichtig: lat. picem bürgerte sich viel früher in Deutschland ein als cruceem, wohl im 7. Jahrhundert. Vgl. noch ital. pece, frz. poix 'Pech' aus lat. picem (Nom. pix).

**Pedant** M., erst nhd., aus frz. pé-dant, ital. pedante, dessen ursprüngliche Bedeutung 'Erzieher' war (letzte Quelle gr. παιδευειν). "Wie das Wort zu seiner heutigen Bedeutung kam, ist leicht einzusehen."

**Pedell** M., erst früh nhd., aus mlat. bidellus, pedellus; bedelli universitatum werden seit 1350 bezeugt; als Gerichtsdienner erscheinen bedelli schon im 13. Jahrhundert. bedellus mit seiner roman. Sippe (ital. bidello, frz. bedeau 'Gerichtsbote') entstammt seinerseits dem ahd. bital, pital (mhd. bitel), Ableitung zu ahd. bitten 'einladen, citieren'. S. Büttel.

**Pegel** M., erst nhd., aus dem gleichlautenden nhd. Worte; vgl. ndl. pegel 'Machmarke, Muttermaß' und peil 'Machmarke; Maß woran der Wasserstand erkannt wird'. Sie entstammen aus mlat. pagella 'eine Art Maß'.

**Pein** F. aus mhd. pine, pin, ahd. pina F. 'Pein, Strafe, Qual'; während der ahd. Zeit gleichzeitig mit dem Christentum aus lat. poena in der mlat. Aussprache pena (vgl. ital. pena) übernommen; mlat. e erscheint im Hd. auch sonst als i, s. Kreide, Feier. Vgl. afächs. pina, ndl. pijn, angl. pin, engl. pine.

**Peitsche** F., früh nhd., aus dem böhm. bič (poln. bicz).

**Pekeſche** F., erst nhd., aus poln. bekieſza (böhm. bekeš).

**Pelikan** M. aus mhd. pellican M. nach lat. pelicanus.

**Pelz** M. aus mhd. belliz, belz, pelz M. 'Pelz'; dies wurde im 10. Jahrh. (ahd. pelliz) aus gleichbedeut. mlat.-roman. pellicia 'Pelz' entlehnt, vgl. ital. pelliccia, frz. pelisse.

**Pennal** N. 'Federbüchse', erst nhd., nach mlat. pennale; identisch damit ist Pennal in der Bedeutung 'lateinische Schule, Gymnasium, Schüler': den Studenten der Universität mochte die Schule als Kollektiv von Federbüchsen erscheinen, und "spottend nannte man auch den angehenden Studenten eine 'Federbüchse', wohl weil er noch gewissenhafter die Vorlesungen besuchte und also die Federbüchse mit sich führte".

**Perle** F. aus gleichbedeut. mhd. pērlē, hērlē, ahd. hērla, pērala F.: Fremdwort, wie der schwankende Anlaut zeigt, entsprechend der roman. Sippe von ital. perla, frz. perle, woher auch engl. pearl. Die Ableitung des

früh mlat. *perula* ist umstritten: nach den einen steckt ein lat. \**pirula* 'kleine Birne' (zu roman. *pera* 'Birne') darin, nach andern das lat. *perna* 'Muschel'. Gegenüber diesen lautlich und begrifflich begründeten Ableitungen sind kaum zu billigen diejenigen aus lat. \**pillula* 'Kügelchen, kleine Pille', aus *sphaerula* 'Kügelchen', aus gr. *βήρυλλος*. — Das Got. sagte für 'Perle' mit einem aus lat. *margarita* volksetymologisch umgestalteten Worte *marikreitus*, entsprechend angl. *mere-groot*, ahd. *meri-grioz*, mhd. *meregriez*. — **Perlmutter** *F.*, spät mhd., nach frz. *mère-perle* (ital. *madreperla*), wonach auch engl. *mother of peare*: **Perlmutter** Erzeugerin der Perle innerhalb der Muschel.

**Pest** *F.*, erst nhd., aus lat. *pestis*. — **Pestilenz** *F.*, schon mhd. *pestilenzie*, *pestilenz F.* aus lat. *pestilentia*.

**Peterfilie** *F.* aus mhd. *petersil M.*, *petersilje M.*, ahd. *pétarsile*: entlehnt aus mlat. *petrosilium* (gr. *πετροσέλινον*) 'Peterfilie'.

**Petschaft** *N.* aus mhd. *petschat*, *petschaft N.*: entlehnt aus gleichbed. böhm. *pečet*; das *f* des mhd. nhd. Wortes ist durch Anlehnung an *Schaft* hinein gekommen.

**Beche** *F.* 'Süandin', erst früh nhd.; Beziehung zu gleichbed. engl. *bitch* (aus angl. *bicce*) und frz. *biche* ist unsicher.

**Pfad** *M.* aus mhd. *pfat* (Gen. *pfades*), ahd. *pfad M.* 'Pfad'; asächs. \**path* fehlt; ndl. *pad*, angl. *pæþ M.*, engl. *path* 'Weg': dem Ostgerm. ist das Wort fremd, wodurch die an sich schwierige Beurteilung seines Ursprungs noch erschwert wird. Die herrschende Ansicht, welche auf der im allgemeinen wohl richtigen Annahme beruht, daß die mit hd. *pf*, nhd. *p* beginnenden Worte entlehnt sind, begnügt sich bei dem lautlichen Anklang an gr. *πάτος* 'Pfad, Weg', um Entlehnung daraus zu statuieren. Dabei kommt das auch vom Hd. vorausgesetzte *p* des engl. Wortes in Betracht, das die Existenz des Wortes in Deutschland vor dem Beginn unserer Zeitrechnung erweist. Nun kennt das Germ. aber keine so frühe Lehnworte aus dem Griech. (s. *Hanf*). Ob man an fremde Vermittlung denken darf, läßt sich bei dem Mangel an Beweismaterial nicht entscheiden: mittelbare Entlehnung aus dem Griech. ist denkbar, ebenso gut aber unmittelbare aus dem Skyth.;

vgl. zend *pap* (neben *papan*, *panpan*) 'Weg'. Im Falle der Erborgung aus dem Skyth. wäre das Wort erst nach der urgerm. Verschiebung zu uns gekommen; in *Hanf* haben wir ein vor dieser Zeit entlehntes Wort. Urverwandtschaft mit gr. *πάτος* 'Weg' (skr. *panthan*, *path*, zend *papan*) muß mit Entschiedenheit gezeugnet werden, weil dem *p* der außergerm. Form im Germ. *f* entsprechen müßte. Vgl. *Humpen*.

**Pfaffe** *M.* aus mhd. *pfaffe*, ahd. *pfaffo M.* 'Geistlicher'; entsprechend nhd. ndl. *pape* 'Geistlicher'. Die Zurückführung des hd. Wortes auf die Anfangsbuchstaben der Worte *pastor fidelis animarum fidelium* ist mittelalterliche Spielerei, wie die Konsonanten von ndl. *pape* (vorhd. \**pāpo*) zeigen. Die herrschende Annahme der Ableitung aus lat. *pāpa*, das innerhalb der weström. Kirche ehrenvolle Anrede der Bischöfe und Titel des Papstes war, vermag die übereinstimmende kontinentaldeutsche Bedeutung 'Geistlicher' unserer Sippe nicht zu erklären und ist daher mit Entschiedenheit zu verwerfen. In der griech. Kirche unterschied man *πάπας* 'Papst' und *παπᾶς* 'clericus minor', und an die letztere Bedeutung knüpft die deutsche Sippe an. Auch wäre auffällig, wenn ein durch die röm. Bekehrung nach Deutschland gekommenes Wort im Hd. Verschiebung des lat. *p* erfahren hätte (vgl. *Priester*, *predigen*, *Propst*). Das gr. Wort mag (etwa in der Nominativform *παπά*?) schon im 6. Jahrhundert durch Deutschland verbreitet gewesen sein; es kam vielleicht etwas später als Kirche zu uns, was man aus dem Fehlen des Wortes *pāpa* 'Geistlicher' im Angl. Engl. schließen möchte. Auch hier haben wir eine Spur der griech. Kirche unter Germanen. Doch läßt sich der Stamm nicht bestimmen, der das gr. *παπᾶς* als *pāpa* in seinen Wortvorrat aufnahm und weitertrug (die Bedeutung von got. *papa* im Kalend. ist unklar). Es drang bis ins Anord., wo *papi* aber auffälligerweise von den bei der Ansiedlung der Nordländer auf Island vorgefundenen irischen Anachoreten gebraucht wurde. Wegen lat. *pāpa* s. *Papst*.

**Pfahl** *M.* aus mhd. *pfāl*, ahd. *pfāl M.* 'Pfahl'; entsprechend die gleichbed. ndl. *paal*, engl. *pale*. Entlehnung der Sippe aus dem lat. *pālus*, woher auch frz. *pal*, ist zweifellos; sie hat stattgefunden in derselben Periode wie die von *Pfosten* und

wohl auch gleichzeitig mit Term. techn. des Steinbaues (Ziegel, Schindel, Mauer, Pforte): alle diese Worte haben die hd. Verschiebung durchgemacht; s. auch das flg. Wort.

**Pfalz** *F.* aus mhd. pfalz, pfalze, phalenze *F.* 'Wohnung eines geistlichen oder weltlichen Fürsten, Pfalz; Rathaus', ahd. pfolanza, pfolanza *F.*; entsprechend asächs. palinza, palencea (im Heliand vom Palast des Pilatus). Die herrschende Ansicht begnügt sich bei der Annahme, lat. palatium liege zu Grunde. Doch sind die Verhältnisse weit schwieriger zu beurteilen, als man meist annimmt. Wie die Verschiebung von nhd. p zu hd. pf zeigt, muß das Wort im Anfang des 8. Jahrhunderts in Deutschland bereits eingebürgert gewesen sein: das Zeitalter Karls des Großen fand es schon in unserer Sprache vor. Dazu kommt formell der Nasal der asächs. ahd. Ableitung, der sich lange bis ins Mhd. hinein erhielt; er kann nicht aus der Form des lat. palatium erklärt werden (auch läßt sich nicht erkennen, warum wir ihn hätten einfügen sollen). Ahd. pfolanza, asächs. palinza weisen deutlich auf mlat. palantium 'murus, fastigium', palenca, palencum, palitium 'contextus ac series palorum': wir kämen somit auf 'Pfalzburg', genauer 'Pfalzbezirk' als Grundbedeutung des Wortes Pfalz. Als später unter den Karolingern die palatia in Deutschland eingerichtet wurden, erhielt das längst aus dem Lat. übernommene Wort die Bedeutung des lautähnlichen palatium; und später erscheint im Mlat. auch palantia für palatinatus, den Bezirk eines pfalenz-gräve.

**Pfand** *N.* aus mhd. pfant (Gen. -des), ahd. pfant (Gen. -tes) *N.* 'Pfand, Unterpand, Bürgschaft'; in gleicher Bedeutung entsprechend nhd. pand, afries. pand. Man sieht darin ein Lehnwort aus afrz. pan 'Tuch, Fegen, auch weggenommene Sache' (lat. pannus) und erinnert an die Bedeutung 'Schaden, Verlust' des mndl. pant. Diese Deutung befriedigt wenig, weil wir auf Grund der verbreiteten Ableitung Pfanning eine ganz andere Grundbedeutung für Pfand nötig haben. — Pfand aus lat. \*panctum für pactum zu pango genügt auch nicht. Das Quellwort ist noch nicht gefunden.

**Pfanne** *F.* aus mhd. pfanne, ahd. pfanna *F.* 'Pfanne'; in gleicher Bedeutung

im Germ. sehr verbreitet, nhd. pan, angl. panne *F.*, engl. pan. Die Verschiebung von nhd. p zu hd. pf setzt frühes Vorhandensein des Wortes in der Form panna im Deutschen voraus, etwa für das 7. Jahrhundert oder wegen der Übereinstimmung des Engl. mit dem Kontinentaldeutschen weit früher: lat. patina 'Schüssel, Pfanne' genügt lautlich nicht, die germ. Worte begreiflich zu machen.

**Pfarr** *F.* aus mhd. pfarre, ahd. pfarra 'Kirchspiel'; entsprechend nhd. parre. Die geläufige Annahme, Pfarr entstamme dem mlat.-rom. parochia (ital. parrochia), paroecia (παροικία, frz. paroisse) 'Kirchspiel', befriedigt nach der lautlichen Seite nicht vollkommen, da die dadurch vorausgesetzte Verstümmelung zu groß wäre. Das im späteren Mlat. bezeugte mlat. parra ist deutlich erst ein Abbild des deutschen Wortes und darf diesem daher nicht zu Grunde gelegt werden. Vielleicht hat man den christlichen Begriff auf ein anklingendes altgerm. \*parra 'Bezirk' übertragen, das durch die Ableitung Pferch vorausgesetzt wird: für den mit Pfarr in historischer Zeit verknüpften Begriff hat man natürlich von parochia, παροικία auszugehen. — Pfarrer, mhd. pfarrære, ahd. pfarrari deutsche Ableitung aus pfarra; man beachte, daß nicht das mlat. parochus (ital. parroco) 'Pfarrer' als Grundlage diente. Neben Pfarrer besteht eine junge Nebenform Pfarr, mhd. pfarre *M.*; dazu dann die Ableitung — bloß nhd. — Pfarre*i*.

**Pfau** *M.* aus mhd. pfawe, ahd. pfawo *M.* 'Pfau': die ahd. Lautform weist mit ihrem verschobenen Anlaut und mit der Bewahrung des v als w (s. Räfing, Pferd) auf eine sehr frühe Entlehnung aus lat. pavo (woher auch frz. paon, ital. pavone). Formell wäre zu beachten, daß während sonst der Obliquus des Sg. (pavon-em) bei Entlehnung im Deutschen eintritt (s. Kreuz), in diesem Falle das deutsche Wort der im lat. pavo auch herrschenden n-Deklination zusiel. Etwa im 6. oder 7. Jahrhundert oder früher mag der südliche Vogel in Deutschland schon bekannt gewesen sein. Vgl. noch die gleichzeitig derselben Quelle entstammenden nhd. paauw, angl. päwa und pea, woraus engl. peacock.

**Pfebe** *F.* 'Melonenart' aus mhd. pfeben, ahd. \*pfeban, \*pfebano *M.* 'Pfebe'

nach gr. lat. pepôn- (πέπων) 'Melonenart, Pfebe'; auffällig mhd. pſedem 'Pfebe', ahd. pſedemo; daneben ohne Verschiebung ahd. pēpano, bēbano, mhd. bēben.

**Pfeffer** *M.* aus mhd. pſeffe, ahd. pſeffar *M.* 'Pfeffer'; wie die durchgängige Verschiebung zeigt, vor der ahd. Zeit entlehnt aus lat. piper (woher frz. poivre, ital. pepe), wozu auch die Verbreitung nach dem nld. peper, anglſ. pipor, engl. pepper, isl. piparr stimmt. *S.* Kummel. — Pfeffermünz *N.* gehört zu Minze, resp. dessen Nebenform ahd. munza; *f.* Minze.

**Pfeife** *F.* aus mhd. pſife, ahd. pſifa *F.* 'Pfeife': vor der ahd. Zeit entlehnt aus mlat. pipa (zu lat. pipare 'pipen'); daher auch nld. pijp, anglſ. pipe *F.*, engl. pipe 'Pfeife', anord. pipa. Aus mlat. pipa stammt die gleichbed. roman. Sippe von ital. piva, frz. pipe. — pfeifen aus mhd. pſifen aus lat. pipare, wonach man ein schw. *Btw.*, ahd. \*pſifōn erwarten sollte.

**Pfeil** *M.* aus mhd. ahd. pſil *M.* 'Pfeil'; entsprechend nld. pijl, woher wohl engl. pile, nord. pila 'Pfeil' entlehnt. Früh mit Genus- und Bedeutungswechsel aus lat. pilum *N.* 'Wurfspeiß', wofür das altgerm. Wort für Pfeil, got. arhwazna, anord. ör, anglſ. earh (etymologisch gleich lat. arcus 'Bogen') verloren ging.

**Pfeiler** *M.* aus mhd. pſilære, ahd. pſilari *M.* 'Pfeiler'; in vorahd. Zeit entlehnt aus mlat. piläre, pilarius (lat. pila) 'Pfeiler', woher auch nld. pijlaar; vgl. ital. piliere, frz. pilier, engl. pillar (dazu engl. frz. pile nach lat. pila).

**Pfennig** *M.* aus mhd. pſennic, pſenninc (Gen. -ges), ahd. pſenning, pſenting *M.* 'denarius, eine Silbermünze, ein zwölftel Schilling'; nach Laut und Abstammung schwer zu beurteilen. Angleichung von nt resp. nd zu nn ist sonst im Deutschen nicht möglich; die Form mit nd zeigt noch das anglſ. pending neben gewöhnlichem penning, pennig, woher engl. penny. Wegen der Verbreitung des Wortes vgl. noch asäch. pending, nld. penning, anord. penningr: nur dem Got. fehlt — vielleicht zufällig — ein vorauszusetzendes \*panniggs, \*pandiggs. -ing als Ableitung von Münznamen ist den älteren Sprachperioden geläufiger; vgl. Schilling, Silberling, ahd. cheisuring 'Kaisergoldmünze', engl. farthing aus anglſ. feorþing 'quadrans'. Die Bedeutung der Stammsilbe ist dunkel

wie ihre Lautform: aus Pfand läßt sich nur die ahd. Form pſenting erklären, obwohl die Ausbildung der Bedeutung nicht einfach wäre: Geld als 'Ersatz für ein zu gebendes Pfand' gefaßt, würde auf eine Zeit weisen, in der Münzen aufkamen neben herrschendem Tauschhandel.

**Pferch** *M.* aus mhd. pſerrich, ahd. pſerrih, pſarrih (hh) *M.* 'Umhegung, Umzäunung bes. zur Aufnahme der Herde'; entsprechend anglſ. pearroc *M.* 'Verschluß, Gehege', nld. perk 'eingehogter Raum'. Wenn die mit nhd. p, hd. pf anlautenden Worte Fremdworte sein müssen, so muß die vorliegende Sippe auf Grund der Übereinstimmung des Kontinentaldeutschen mit dem Engl. sehr alt, etwa seit dem 4. Jahrhundert schon bei uns heimisch gewesen sein. Sie 'tritt bereits im frühesten Mlat. auf: parcus, parricus Leg. Rip., Leg. Angl., parc Leg. Bajuv. (hier als Kornspeicher)' und erscheint auch früh im Roman., vgl. frz. parc 'Umzäunung, Tiergarten' (*f.* Park), ital. parco. Engl. park 'Park, Gehege; Einschluß, Hof' beruht teilweise auf dem roman., theilweise auf dem engl. Worte. Den Ausgangspunkt der ganzen Sippe sieht man im Kelt., vgl. gael. páirc, kymr. parc, parwg.

**Pferd** *N.* aus mhd. pſert (-des) *N.* 'Pferd', bes. 'Reitpferd außerhalb des Streites, Reitpferd der Frauen' (im Gegensatz zu Roß 'Streitpferd') mit den älteren Nebenformen pſerit für \*pſeririt, ahd. (seit dem 10. Jahrh.) pſerfrīt, pſarifrīd; entsprechend nhd. perid, nld. paard. Entlehnt (im 8. Jahrh.?) aus dem früh mlat. paraverēdus, parifredus (*f* für *v* wie in Käfig; doch ist der Wandel *f* für *v* in diesem Falle auch gemeinroman.), parefrīdus 'Pferd', eigtl. 'Nebenpferd'; dies beruht auf gr. *παρά* und mlat. verēdus 'Pferd' (zu kelt. *reda* 'Wagen'). Die roman. Sprachen bewahren das mlat. Wort (in der Nebenform mlat. palafredus, palafrenus) mit der Bedeutung 'Zelter'; vgl. frz. palefroi, ital. palafreno.

**Pfifferling** *M.* aus mhd. pſifferling, pſeffeſſerling *M.* 'Pfefferschwamm'.

**Pfingsten** *Plur.* aus mhd. pſingſten, das formell eigtl. *Dat. Pl.* ist (vgl. *Mitte* *n a c h t*) und früh allgemeine Kasusform wurde; ahd. *zi* \*pſingſten 'Pfingsten' fehlt zufällig (dafür sagt Notker, gelehrt spielegend, in einer volkstümlichen Halbübersetzung *zi* *ſin*chustin) nach lat. gr. *πεντε-*

κοσμή (ital. pentecoste, frz. pentecôte) eigtl. 'fünfundfzigster Tag nach Ostern'; asächs. te pin-coston 'zu Pfingsten', ndl. pinksteren. Während die Bezeichnung des christlichen Passahfestes als Ostern ursprgl. heidnisch war und Engländern und Deutschen gemein blieb, drang hier der kirchlich-christliche Name auf dem Kontinent durch, und zwar wohl vor der ahd. Zeit, weil der Anlaut mhd. pf zeigt, vielleicht durch got. Vermittlung gleichzeitig mit Kirche und Pfaffe. Im Engl. bestand seit Alters whitsunday (nord. hvítadagar), weil Pfingsten ein Haupttag für Taufe war und die Neugetauften in der Woche der Taufe weiße Kleider zu tragen pflegten; bei uns hat der 'weiße Sonntag' (Dominica in Albis) daher seinen Namen. Aus der im Mlat. öfters auftretenden Übersehung von pentecoste als quinquagesima stammt mndl. sinxen.

**Pfirsich** M. F. aus mhd. pfersich M. 'persicum, Pfirsich' (vgl. ital. pesca, frz. pêche, woher engl. peach); obwohl erst seit dem 12. Jahrh. bezeugt, bestand das Wort schon vor der ahd. Zeit in Deutschland, wie die Verschiebung von p zu pf im Anlaut zeigt (vgl. Lärche, Pflaume), während Birne im Laufe der ahd. Zeit eindringt. Wegen des Genus f. Pflaume. Mit der südlichen Garten- und Obstkultur drangen eine Reihe lat. Obstbezeichnungen zu uns, f. Kirse, Pflaume, 2. pfröpfen.

**Pflanze** F. aus mhd. pflanze, ahd. pflanza F. aus dem gleichbed. lat.-roman. planta (frz. plante, ital. pianta), woher auch angl. engl. plant, ndl. plant. Die Entlehnung fand gleichzeitig mit den unter Pfirsich erwähnten Worten statt.

**Pflaster** N. aus mhd. pflaster, ahd. pflaster N. Pflaster, Wundpflaster; Cement, Mörtel; cementierter oder mit Steinen belegter Fußboden: etwa gleichzeitig mit Büchse im 8. Jahrh. aus gr.-lat. ἐπιπλαστρον (vgl. ital. empiastro, frz. emplâtre) 'Wundpflaster' entlehnt, das im Mlat. auch die Bedeutung 'Gips' (vgl. nfrz. plâtre) und die apokopierte Form plaster annahm; vgl. ital. piastrello 'Pflästerchen'. Vom Straßenpflaster wird mhd. plaster erst im Ausgang der mhd. Zeit gebraucht.

**Pflaume** F. aus mhd. pflume F. 'Pflaume'; wie dies aus p verschobene pf des Anlauts zeigt, vor dem Beginn der ahd. Zeit (s. Pfirsich) entlehnt aus lat. prunum 'Pflaume', resp. dessen Plur. pruna. Doch

vollzog sich der Genuswandel bei Obstnamen schon auf roman. Boden, wie auch die roman. Reflexe der lat. cerasum, pomum, morum, pirum zeigen; s. Birne, Kirse. Spät ahd. daher noch in strengem Anschluß an die lat. Form pfruma F. 'Pflaume' neben pflumo 'Pflaumenbaum'. Das r der lat. Form (s. Pilgrim aus lat. peregrinus, das zugleich auch m für lat. n zeigt) bewahren zahlreiche mhd. und nhd. Dialektformen, sowie das entsprechende ndl. pruim; dagegen vgl. schon angl. plume, engl. plum. Frz. prune, ital. prugna, span. pruna (auch im Mlat. begegnen Formen mit l und m statt r und n) sind die roman. Reflexe von lat. prunum. Wegen der Periode der Entlehnung vgl. Pfirsich.

**pflegen** Btw. aus mhd. pflegen, ahd. pflēgan 'wofür sorgen, sich mit freundlicher Sorge annehmen; besorgen, behüten; betreiben; die Sitte oder Gewohnheit haben zu', ahd. und früh mhd. auch 'versprechen, verbürgen für'; entsprechend asächs. plēgan 'versprechen, verbürgen, wofür einstehen', ndl. plēgen 'verpflegen, ausrichten, thun, gewohnt sein'; dazu angl. plegian 'sich schnell fortbewegen, spielen', engl. to play. Die prov. afrz. plevir 'versichern, verbürgen', denen ein sicheres lat.-roman. Etymon fehlt, stammen eher aus dem Kontinentaldeutschen (asächs. ahd.) als umgekehrt. Engl. pledge 'Pfand' entsprang aus afrz. pleige, mlat. plegium. Obwohl die westgerm. Sippe früh, schon etwa im 4. Jahrhundert, bestanden haben muß, läßt sich über ihren Ursprung und die reiche Bedeutungsentwicklung nichts Sicheres aufstellen: durch die verschiedenen Bedeutungen schimmert ein 'liebevoll für oder mit jem. handeln' als Grundbedeutung durch; damit ist vielleicht gr. βλεφαρον 'Auge' sowie βλέπειν 'sehen' (idg. Wz. gleh?) urverwandt. Falls die Sippe entlehnt ist, bleibt ihre Quelle noch zu bestimmen; das Roman. kann nicht in Betracht kommen, weil es kein passendes Etymon für die Sippe hat. S. Pflicht.

**Pflicht** F. aus mhd. pfliht F. 'freundliche Sorge, Pflege; Verkehr, Teilnahme; Dienst, Obliegenheit': Verbalabstraktum zu pflegen; dazu angl. pliht 'Gefahr', engl. plight 'Zustand, Beschaffenheit; Pfand, Verpflichtung'.

**Pflock** M. aus spät mhd. pfloc (Gen. -ckes) M. und pflocke M. 'Pflock'; ent-

sprechend ndl. plug 'stopfen, Pfropf eines Fasses', engl. plug 'Pflod'; dunklen Ursprungs.

**pflücken** Btw. aus gleichbedeut. mhd. pflücken (md. pflucken); ahd. \*pflucchen fehlt zufällig; vgl. ndl. plukken, angl. pluccian, engl. to pluck 'pflücken', anord. plokka '(Vogel) rupfen'. Bei dieser Verbreitung des Wortes im Altgerm. darf man dem Verdacht der Entlehnung gar keinen Raum geben. Wollte man annehmen, die Sippe sei mit der südeurop. Weinkultur früh — im 2. oder 3. Jahrhundert — nach Norden gedrungen aus ital. piluccare 'Trauben abbeeren' (prov. pelucar 'ausrupfen', frz. éplicher), dann müßte die frühe Existenz des roman. Wortes wahrscheinlicher sein, als sie ist.

**Pflug** M. aus mhd. pfluoc (Gen.-ges) M., ahd. pfluog, pfluoh M. 'Pflug'; entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. ploeg, angl. plöh, engl. plough, anord. plógr. Diese nach der Übereinstimmung der Dialekte früh im Germ. verbreitete Sippe stimmt auffällig — aber ohne daß im Germ. die geschliche Verschiebung sich zeigte — zu der slav. Sippe von abulg. russ. plugü, lit. plugas. Wahrscheinlich ist das slav. Wort aus dem Germ. entlehnt, welches seinerseits das Wort wohl von seinen Wanderungen mitgebracht hat; vgl. Pfad. An Beziehung zu gr. πλοῖον, skr. plava 'Schiff' darf aber nicht gedacht werden. Übrigens besaß das Altgerm. mehrere später verloren gegangene Bezeichnungen für Pflug: vgl. angl. sulh (mit lat. sulcus urverwandt), got. höha, anord. arl, asächs. erida. — Pflugtschar, spät mhd. pfluoc-schar, ebenso mittelengl. plóuhshare, engl. ploughshare; mit mhd. schar M. N., ahd. scaro 'Pflugtschar' zu scharen.

**Pforte** F. aus gleichbed. mhd. pforte, ahd. (fränk.) pforta F.: während der ahd. Zeit entlehnt — im 8. Jahrhundert — aus lat. porta; daher fehlt die Verschiebung des t zu z, welche sich schon im 7. Jahrhundert vollzogen hatte (sie zeigt sich in ahd. pforzih, mhd. pforzich aus lat. porticus, das im 5. oder 6. Jahrhundert mit dem südlichen Steinbau nach Deutschland kam). Nd. und ndrhein, wo die Verschiebung von t zu z erst später stattfand, finden wir in mhd. Zeit die verschobene Form porze. Mhd. Porte, mhd. porte, ahd. (oberd.) porta beruht auf jüngerer Entlehnung.

**Pfosten** M. aus mhd. pfoste, ahd. pfosto M. 'Posten, Balken'; vgl. ndl. post 'Thürpfosten', angl. engl. post 'Posten'; aus lat. postis, dessen Diminutiv postellus (frz. poteau) roman. Sprachen bewahren. Die Entlehnung fand gleichzeitig mit der von Pfahl statt in vorhd. Zeit.

**Pfote** F., mhd. \*pfote fehlt (bezeugt ist im Ndrh. des 14. Jahrhunderts pote F. 'Pfote'); entsprechend ndl. poot 'Pfote, Fuß, Bein', frz. patte 'Pfote, Tasse'. Ob das roman. Wort die Quelle des deutschen ist, bleibt ungewiß. An Zusammenhang mit gr. πάτος darf nicht gedacht werden.

1. **Pfriem** M. 'Eisenspiße zum Bohren' aus mhd. pfrieme M. 'Pfriem'; entsprechend ndl. priem 'Pfriem, Dolch'; dazu angl. preon 'Pfriem, Nadel', engl. preen 'Kardenausstecher', anord. prjónn 'Nagel, Pflod': weil ein mlat. premula die gleiche Bedeutung hat, setzt man ein nirgendwo bezeugendes prema als Quellwort für die germ. Sippe voraus, deren vorhistorische Existenz die große Verbreitung durch die germ. Dialekte verbürgt.

2. **Pfriem** M. 'Priemkraut, Ginster', angelehnt an Pfriem; aus mhd. pfrimme, ahd. pfrimma F. 'Ginster' mit der auf Entlehnung deutenden Nebenform brimma, entsprechend dem ndl. brem 'Ginster'. Die Quelle der entlehnten Sippe bleibt zu finden.

1. **Pfropfen** M. 'Stöpsel' (erst seit dem vorigen Jahrhundert bezeugt); es beruht lautlich auf dem gleichbed. ndd. propp, ndl. prop 'Pfropf, Kork, Stöpsel'; dazu engl. prop 'Stütze'. Aus lat. proponere läßt sich die Sippe nicht ableiten. Eher darf wohl an Ableitung aus der folgenden Wortgruppe gedacht werden.

2. **pfropfen** Btw. aus mhd. pfropfen zu ahd. pprofso, \*pprofso M. 'Absenker, Seßling', mhd. pprofære 'Pfropfreis'; ahd. pprofso, pprofso M. entstammt dem lat. pópago (wegen Beibehaltung der Nominativform statt des Obliquus s. Pfau) M. 'Ableger, Seßling', woher auch ital. propaggine, frz. provin. Wegen der Periode der Entlehnung s. Pfirisch.

**Pfründe** F. aus mhd. pfründe, pfruonde, ahd. pfruonta F. 'Nahrung, Unterhalt; bes. die vertragsmäßig verabreichten Lebensmittel; geistliches Amt und Einkünfte daraus'; entsprechend in gleicher Bedeutung asächs. prevenda F., ndl. prove. Aus mlat.

provenda (die Entlehnung ins Hd. fand im 8. Jahrh. statt), Nebenform zu dem älteren und geläufigeren praebenda (s. Propst), das 'cibi ac potus portiones diurnae, quae monachis, canonicis etc. praebentur' bezeichnete; daher ital. provenda, frz. provende 'Vorrat an Lebensmitteln', ital. prebenda, frz. prébende 'Pfründe'.

**Pfuhl** M. aus gleichbed. mhd. ahd. pful M.; entsprechend ndl. poel, angl. pól, engl. pool: frühe Entlehnung aus dem lat. pálus (Obliquus pálud-em) ist wegen der weiten Verbreitung des Wortes über das Altwestgerm. sowie aus lautlichen und formellen Gründen unmöglich. Die Vorgeschichte des germ. pólo- ist dunkel.

**Pfühl** M. N. aus mhd. pfulwe N., ahd. pfuliwī N. 'Federfissen'; ahd. auch pfulwo, mhd. pfulwe M.: wie das stets zu pf verschobene p und das als w bewahrte lat. v zeigen (s. Pfau), im Beginn unserer Zeitrechnung aus lat. pulvinus (pulvinar) 'Pfühl, Kissen, Polster' entlehnt gleichzeitig mit Flaum und Kissen. Vgl. angl. pylwe, engl. pillow, ndl. peuluw 'Kissen'. Das Alter dieser westgerm. Entlehnung wird durch den Umstand erwiesen, daß die roman. Sprachen lat. pulvinus nicht bewahren.

**Pfund** N. aus mhd. pfunt (Gen. -des), ahd. pfunt (Gen. -tes) N. 'Pfund'; ebenso got. anord. pund, angl. pund, engl. pound, ndl. pond, asächs. pund. Auf Grund der Übereinstimmung des got. mit den übrigen Dialekten hat das Wort als eine der ältesten röm. Entlehnungen zu gelten; wahrscheinlich ist es gleichzeitig mit Münze — schon im 2. Jahrhundert — zu den Germanen gekommen aus lat. pondo (Zndekl.) 'Pfund' (nicht aus pondus 'Gewicht').

**pfuschen** Btw., erst nhd., dunkler Herkunft. Dazu das gleichbed. frz. housiller?

**Pfüze** F. aus mhd. pfütze F. 'Lache, Pfüze, Brunnen', ahd. (md.) pfuzzi, pfuzza, (oberd.) buzza F.; ebenso andd. puti 'Brunnen', ndl. put 'Brunnen, Pfüze', angl. pytt M. 'Brunnen, Grube', engl. pit 'Grube'. Das durch die Verschiebung erzeugte zu frz. ndd. t und die Verbreitung der Sippe über das Westgerm. beweist die Existenz der Sippe in Deutschland für das 6. bis 7. Jahrhundert; doch scheint oberd. buzza eine junge Neuentlehnung zu sein. Zu Grunde liegt lat. puteus 'Brunnen, Graben', woher auch ital. pozzo 'Ziehbrunnen', pozza 'Pfüze, Lache', frz. puits 'Brunnen'.

**Pick**, **Piet** M. 'heimlicher Groll', erst nhd.: nach dem ndd. ndl. pik 'Groll, Zorn, Haß' und dies aus frz. pique 'Spieß, Zorn, Groll' (vgl. ital. picca 'Spieß, heimlicher Groll'). Das Hd. Wort kann jedoch auch ohne ndd. Vermittlung dem Frz. entlehnt sein. S. Pike.

**Pickelhaube** F., mhd. (13. Jahrh.) beckenhübe (auch beckelhübe) F. 'Pickelhaube' zu Becken; mlat. bacinetum, bacilletum 'Helm', woher auch ital. bacinetto 'flacher Helm', ist nach der eigtl. Beckenform des Helmes benannt.

**Pickelhering** M. 'Luftigmacher auf der Schaubühne', im Anfang des 17. Jahrhunderts dem engl. pickleherring 'Pötelhering' entlehnt, das die engl. Komödianten mit nach Deutschland brachten.

**Picknick** M., nhd., nach frz. pique-nique, woher auch engl. picknick; doch steht die Geschichte des Wortes noch nicht fest.

**piepen** Btw., nhd., aus dem ndd. piepen, das wie lat. pipare eine onomatopoietische Schöpfung ist; vgl. engl. to peep, gr. πικπικειν, frz. pépier, ital. pipillare in gleicher Bedeutung.

**Pilger** M. und edler-archaisch Pilgrim aus mhd. pilgrin, bilegrim (Pilger aus mhd. pilgri) M., ahd. pilgrim M. 'Wallfahrer, Pilger' nach mlat. peregrinus. Wandel von lat. r und n in Hd. l und m wie in Pflaume; l ist in diesem Worte schon roman.; vgl. frz. pélerin (engl. pilgrim), ital. pellegrino 'Pilger': in Italien, speziell in Rom lag der Bedeutungswandel 'Ausländer' — 'Pilger' nahe. Die Entlehnung ins Hd. geschah im 9. Jahrh.

**Pille** F. aus mhd. pillele F. 'Pille': nach frz. pilule, lat. pilula (ital. pillola).

**Pilot** M. mit, resp. mittelst ndl. piloot aus frz. pilote; Ursprung und Geschichte der im Roman. weiter verbreiteten Sippe ist dunkel.

**Pilz** M. aus gleichbed. mhd. bülez (bülz), ahd. buliz: eine spezifisch Hd. Entlehnung aus lat. bōletus (*Bolētus*) 'Pilz', das wegen der Verschiebung von t zu z vor dem 7. Jahrhundert in Deutschland heimisch gewesen sein wird (lat. ē zu ahd. i, i vgl. Kette, Feier). Auch das Fehlen des Wortes im Roman. spricht für sehr frühe Entlehnung ins Hd. (vgl. Pfühl).

**Pimpernelle** F., nhd., nach frz. pimprenelle (lat. pimpinella); mhd. dafür die Umgestaltungen bibenelle, hibernelle.



**Pinn** M. 'Pflock' aus dem nhd. ndl. pin (vgl. mittellengl. pinne, engl. pin 'Nagel, Nadel'): aus mlat.=lat. pinna.

**Pinsel** M. aus mhd. pënsel, hensel, (mb.) pinsel M. 'Pinsel': nach mlat. pin-sellus aus penicillus 'Schwänzchen', woher auch die gleichbedeut. ital. pennello, frz. pinceau.

**Pips** M., nhd. md. Form für älter nhd. P f i p f s, aus mhd. ahd. piffiz, piffiz, piffiz M. 'hartes Zungenspißhäutlein beim Geflügel'; im Beginn der ahd. Zeit oder früher (etwa gleichzeitig mit Flaum, Rissen?) entlehnt aus mlat. pipita, woher auch ital. pipita, frz. pépie; dazu noch ndl. engl. pip 'Pips'. Letzte Quelle der ganzen Sippe ist lat. pituita 'Schleim, Schnupfen, Pips'.

**piffen** Btw., erst früh nhd., aus dem gleichlautenden nhd. ndl. Btw.; dazu engl. to piss, frz. pissier (ital. pisciare) in gleicher Bedeutung: Ausgangspunkt der heute weit verbreiteten Bezeichnung und ihr Ursprung lassen sich nicht leicht bestimmen.

1. **placken** Btw. 'plagen', erst nhd. Intensivbildung zu plagen.

2. **Placken** M. 'Flecken' aus mhd. placke M. 'Fleck, Gegend'; vgl. ndl. plak 'Fleck, Fleck'. Aus den ihrem Ursprunge nach dunkeln deutschen Worten, die kaum aus lat. plaga geflossen sind, entstammt frz. plaque, placard 2c.

**Plage** F. aus mhd. pläge, ahd. plāga F. 'himmlische Strafe'; aus lat. plāga 'Schlag, Stoß' mit dem Christentum überkommen wie Pein während der ahd. Zeit. Aus derselben Quelle entstammt die roman. Sippe von ital. piaga, frz. plaie 'Wunde' (engl. plague).

**Plan** M. aus mhd. plān M. F. 'freier Platz, Ebene': aus gleichbed. frz. plan.

**Planke** F. aus mhd. planke, blanke F. 'dickes Brett, Planke, Befestigung'; entsprechend ndl. plank, engl. plank 'Brett, Planke': in mhd. Zeit aus gleichbedeut. gemeinrom.=mlat. planca, vgl. frz. planche, ital. (piem.) pianca.

**plappern** Btw., erst nhd. onomatopoietische Bildung zu einem verloren gegangenen Stamme blab, auf den auch mhd. blepzen, ahd. blabbizon 'plappern' hinweist; dazu dial. nhd. ndl. blaffen 'bellern, klaffen'.

**plärren** Btw. aus mhd. blerren, blären 'schreien, blöken': wie ndl. blaren 'blöken'

und engl. blare 'brüllen' eine onomatopoietische Schallbezeichnung.

**platt** Adj. 'flach'; in Mhd. sind nur die md. blatefuoz und platehuof 'Blattfuß' bezeugt. Zu Grunde liegt zunächst ndl. (nhd.) plat 'flach', das mit engl. platt auf der roman. Sippe von frz. plat, ital. piatto beruht. Deren Ursprung sucht man in gr. πλατός. — Dazu plätten (ndl. pletten) 'glatt machen', sowie **Platte** F. 'Fläche, Schüssel' (mhd. blate, plate bedeutet nur 'Brustbedeckung, Glase') nach ndl. plat 'Fläche', frz. plat, engl. plate 'Teller'.

**Platteise** F. 'ein Fisch' nach gleichbed. ndl. pladijs (platdijs), das auf mlat. plattessa beruht.

1. **Platz** M. aus mhd. platz M. 'freier Raum, Platz': mit ndl. plaats nach der roman. Sippe von ital. piazza, frz. place, welche auf lat. platea (gr. πλατεία) 'Straße' beruht. Die Entlehnung ins Deutsche scheint Ende des 13. Jahrhunderts stattgefunden zu haben.

2. **Platz** M. 'dünner Kuchen'; mhd. nur im md. platzbecke 'Fladenbäcker'; ob zu platt? oder aus poln. placek 'flacher Kuchen'?

**plazen** Btw. aus mhd. plätzen, blätzen 'geräuschvoll auffallen, schlagen'; dies und blesten 'platschen' sind aus einem onomatopoietischen Stamme blad abgeleitet. Intensiva zu plazen sind platschen und plätschern, ndl. plassen (plasseregen gleich Platzregen).

**plaudern** Btw. aus spät mhd. plüdern, Nebenform zu blödern 'rauschen'; ein junges Schallwort, das zu lat. blaterare 'plappern' in keiner Beziehung steht.

**Plunze** F. 'dünner flacher Kuchen'; erst nhd.; Ursprung dunkel.

**plötzlich** Adv. aus gleichbed. spät mhd. plozlich (älter nhd. auch bloß plotz): zu einem \*plotz 'schnell auffallender Schlag'.

**Pluderhose** F., erst früh nhd.; Ursprung unsicher.

**plump** Adj., erst nhd., aus dem nhd. ndl. plomp 'dick, grob, stumpf' (im Schweiz. daher mit der hd. Lautverschiebung pflumpfig); vom Ndl. aus scheint das Wort nach England und Skandinavien als plump gewandert zu sein. Zu Grunde liegt wohl das onomatopoietische Schallwort plump.

**Plunder** M. aus spät mhd. plunder, blunder M. 'Hausgerät, Kleider, Wäsche', das wohl nhd. Lehnwort ist (mundd. plunde

‘Kleidung’). Dazu plündern eigtl. ‘die Hausgeräte wegnehmen’ (auch ndl. plunderen ‘plündern’).

**Plüsch** *M.*, erst nhd., nach gleichbed. frz. peluche (ital. peluzzo).

**Pöbel** *M.*, erst nhd., nach frz. peuple; im Mhd. begegnen seit dem 13. Jahrh. Belege für povel, pövel, bovel im näheren Anschluß an lat. populus (vgl. engl. people ‘Volk’ in urfprgl. Bedeutung).

**pochen** *Ztw.* aus mhd. puchen, bochen: wohl ein eigtl. ndd. Wort; vgl. ndl. pogchen ‘prahlen’, engl. poke ‘stoßen, stechen’.

**Pocke** *F.* ‘Blatter’, ein eigtl. ndd. Wort, das dem Mhd. Ahd. in dieser Form fremd ist; vgl. das gleichbedeut. ndl. pok, das im Hd. ein Pfoche erwarten ließe (Dialekte bewahren dies). Dazu anglf. pocc, engl. pock. Der Sippe scheint eine germ. Wz. puh ‘schwellen’ zu Grunde zu liegen, welche auch in anglf. pohha, poca, engl. poke und pocket ‘Tasche’ steckt.

**Pokal** *M.*, erst früh nhd., aus ital. bocciale (frz. bocal) ‘Becher’, das man mit seiner gemeinroman. Sippe auf gr. βουκάλιον ‘Gefäß’ zurückführt; vgl. Becher.

**Pökel** *M.* ‘Salzbrühe’, erst nhd., ein eigtl. ndd. Wort; vgl. die gleichbedeut. ndl. pekel, engl. pickle (vgl. Pickelhering). Ursprung dunkel; vielleicht gehört die Sippe zu engl. pick ‘stechen’.

**Polei** *M.* ‘Flohfrau’ aus gleichbed. mhd. ahd. polei, pulei *M.*; Grundwort ist lat. pūlējum ‘Flohfrau’ (wozu ital. poleggio, frz. pouliot).

**Polster** *M. N.* aus gleichbedeut. mhd. polster, holster, ahd. holstar *M.*; entsprechend ndl. holster, anglf. engl. bolster, anord. holstr ‘Kissen’: die Sippe gehört zu einer altgerm. Wz. hāl ‘geschwollen sein’, zu der Beule gehört.

**poltern** *Ztw.* aus spät mhd. buldern (Nebenform zu bollern?); dazu das gleichbedeut. isl. baldrast; wohl ein onomatopoietisches Schallwort, dem russ. boltati ‘schütteln’, lit. bildėti ‘schlagen’ verwandt.

**pomadig** *Adj.* ‘langsam’, erst nhd., aus dem gleichbed. poln. pomalu entlehnt.

**Pomeranze** *F.*, im 15. Jahrhundert aus dem gleichbed. mlat. pomarancia übernommen, das aus ital. pomo ‘Apfel’ und arancia ‘Pomeranze’ zusammengesetzt ist; letzteres und frz. orange leitet man aus dem arab. nārāng, pers. nāreng, weiterhin aus dem skr. nārānga ‘Orange’ ab.

**Pomp** *M.*, erst früh nhd., nach frz. pompe (lat.=gr. pompa) *F.*

**Popanz** *M.*, erst nhd., aus böhm. bobak ‘Schreckgestalt’.

**Port** *M.* ‘Hafen’ aus gleichbed. mhd. porte *F.*, port *M. N.*; späte Entlehnung aus lat.=gemeinroman. portus (ital. porto, frz. port) ‘Hafen’.

**Porzellan** *N.*, erst nhd.; ‘diese anfangs nur aus China und Japan bezogene Töpferwaare fand über Italien Eingang in Europa; im Ital. bezeichnete porcellana zunächst eine Seemuschel, concha veneris; da diese mit der Porzellanmasse große Ähnlichkeit hat, so lag es nahe, ihren Namen auf letztere zu übertragen’.

**Posaune** *F.*: wie die Betonung zeigt, Lehnwort; es begegnet schon während der mhd. Zeit als busüne, bassüne, bosüne. Man leitet es wegen der auffälligen Nebenform busine aus afrz. buisine ab, das auf ital. būccina ‘Posaune’ (lat. būcina) beruht. Vgl. noch ndl. bazuin ‘Posaune’.

**Posse** *F.*, erst früh nhd.; entsprechend ndl. poets, pots. Ahd. gibōsi ‘Poffen, nugae’ (vgl. böse) kann damit nicht verwandt sein. Im ältern Mhd. bedeutet Posse auch die Zierat, das Beiwerk an Kunstsachen, weshalb man an Beziehung zu frz. ouvrage à bosse ‘erhabene Arbeit’ gedacht hat (vgl. ital. bozzo ‘roher Stein, Werkstücke’, bozzetto ‘kleiner Entwurf’; dazu engl. bosh ‘Schein, Anschein’?).

**Post** *F.*, erst früh nhd., nach ital. posta (frz. poste), das auf mlat. posita ‘Standort’ (erg. der Pferde?) beruht. Ähnlich ist nhd. Posten aus ital. posto und dieses aus mlat. positus ‘Standort’ abzuleiten.

**Pott** *M.* ‘Topf’, ein ndd. Wort; vgl. ndl. pot, engl. pot, nord. pottr ‘Topf’. Aus der germ. Sippe stammt diejenige von frz. pot, span. pote. Das germ. Wort soll felt. Ursprungs sein; vgl. fymr. pot, gael. poit. Topf ist nicht verwandt. — Pott=asche gleich engl. potash; darnach frz. potasse, ital. potassa.

**Pracht** *F.* aus gleichbed. mhd. ahd. praht, braht *M. F.* ‘Lärm, Geschrei’. Die Bedeutungsentwicklung erinnert an die von hell; auch mhd. brēhen ‘leuchten, glänzen’ könnte von Einfluß gewesen sein, sowie nhd. prangen, das als Abstraktum nur ein Pracht haben könnte. Ahd. afāchs. braht ‘Lärm’ führen mit gleichbed. anglf. braehtm auf eine germ. Wz. brah ‘lärmen’.

**prägen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. prächen, brächen; dies aus \*brāhhjan, Ableitung zu brechen. Dazu mhd. bräch 'Gepräge'.

**prahlen** Ztw. aus mhd. prālen 'lär= mend groß thun, schreien'; vgl. das gleich= bedeut. nld. brallen und pralen, sowie engl. brawl 'lärmen, zanken'. Zusammenhang mit frz. brailler 'schreien' und mit kymr. bragal 'prahlen, lärmen' ist unsicher.

**Brahm** M., ein erst nhd. Lehnwort aus dem Nhd.; vgl. nld. praam 'Trans= portschiff', dän. pram, anord. prámr, engl. prame 'Fähre'. Die ganze Sippe ent= stammt dem Slav.; vgl. abulg. pramü, das zu der in hd. fahren (ahd. farm) be= wahrten idg. Wz. par 'übersetzen' gehört.

**prallen** Ztw. aus mhd. prellen (Prät. pralte) 'anprallen, zurückfahren'. Weitere Beziehungen fehlen.

**prangen** Ztw. aus mhd. prangen, bran= gen 'sich zieren, prahlen' (vgl. Pracht). Ursprung dunkel; Beziehung zum flg. Wort ist unsicher.

**Pranger** M. aus mhd. pranger, bran= ger M. 'Zwangsbefehälter, in den der Ver= brecher zu schauftellender Strafe einge= schlossen wird, Schandpfahl'. Es ist nicht möglich hierin eine euphemistische Bezeich= nung, die an prangen anknüpft, zu sehen, wegen nld. prang 'Druck, Bedrängnis', prangen 'pressen, drücken', pranger 'Hals= eisen, Zwangsnasenzange der Pferde, Küfer= haken'. Diese Worte lehren Zusammen= hang des nhd. Pranger (hd. Dialekte haben Pfranger) mit got. praggan, mhd. pfrenge 'drängen, bedrängen'. Die wei= tere Vorgeschichte ist dunkel.

**prasseln** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. prasteln, brasteln, ahd. \*brastalōn; vgl. anglf. brastlian 'prasseln'. Sie gehören mit mhd. brasten, ahd. brastōn 'krachen' zu dem st. Ztw. ahd. brēstan, mhd. brēsten 'brechen'.

**prassen** Ztw., erst nhd., aus nld. brassen 'schwelgen' (dazu bras 'Schmaus'); weitere Beziehungen fehlen.

**predigen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. predigen, bredigen, ahd. predigōn, bredigōn (brediōn); entsprechend asächs. predigōn, nld. prediken: Entlehnung aus dem kirchlichlat.= gemeinroman. praedicāre (frz. prêcher, wo= her engl. preach, ital. predicare) fand in der ahd. Zeit statt; vgl. Priester. — Für nhd. Predigt sagte man mhd. bredige,

bredigāt, ahd. brediga (bredia) und bredi= gunga.

**Preis** M. aus mhd. pris (bris) M. 'Gob, Herrlichkeit, herrliche Tat': im 12. Jahrh. entlehnt aus afrz. pris (ufrz. prix), woher auch engl. prize, nld. prijs. Letzter Ursprung liegt in lat. pretium (wovon auch ital. prezzo). — Die Wendung preis= geben hat damit nichts zu thun, beruht vielmehr auf dem gleichbed. ital. dar presa; ital. presa (gleich frz. prise) 'Ergreifung, Beute, Fang' geht auf lat. praehendere zurück. — Vgl. noch preisen.

**Preiselbeere** F., erst nhd.; die dialekt. Nebenformen Preusel=, Braus=, Braus= beere scheinen auf ein mhd. \*briuzelbere hinzuweisen; wie sie sich zu dem gleichbed. russ. böhm. brusnika (lett. bruklenes) ver= halten, ist unklar.

**preisen** Ztw. aus mhd. prisēn schw. Ztw. 'den Preis erteilen, loben, verherr= lichen' (im 15. Jahrh. geht es zu den pri= mār ablautenden Ztw. über): nach frz. priser 'schätzen, taxieren' (vgl. ital. prez= zare, mlat. pretiare), woher nld. prijzen, engl. praise. Vgl. Preis wegen der Zeit der Entlehnung.

**pressen** Ztw. 'betrügen', eigtl. 'drücken, stoßen': eigtl. identisch mit nhd. prallen; s. dies.

**Presse** F. nach frz. presse; das mhd. presse, ahd. prēssa (pfrēssa, frēssa) 'Wein= kelter' ist frühere Entlehnung aus mlat. pressa; mhd. prēsse 'Menschenmenge, Ge= dränge' knüpft an das gleichbedeut. frz. presse an.

**Priamel** F. aus spät mhd. preambel, priamel 'Art kleineren Spruchgedichtes': dies aus mlat. praeambulum 'Sprichwort'.

**prickeln** Ztw., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort, dessen strenghd. Nebenform pfrücken im späten Mhd. einmal bezeugt ist. Vgl. nld. prikkelen (prikkēn) 'stechen, stickeln', anglf. priccian, engl. prick 'stechen', prickle 'Stachel, Dorn' (nld. prikkēl 'Stachel'): sie beruhen auf einer altgerm. Wz. prik, die trotz des Anlautes p nicht entlehnt sein muß.

**Priester** M. aus gleichbedeut. mhd. priester, ahd. priestar (prestar) M.; ent= sprechend asächs. prēstar, nld. priester (anglf. preost, engl. priest, anord. prest-r). Die Sippe beruht auf Entlehnung aus dem lat.= gemeinroman. presbyter (gr. πρεσβύτερος), resp. dessen synkopierter Nebenform \*prester,

woraus auch frz. prêtre (afrz. prestre) sowie das auffällige ital. prete. Die Grundbedeutung 'Älterer' wurde zur ehrenvollen Bezeichnung (eigtl. wohl nur in der Anrede) für die geistlichen Gemeindevorsteher; vgl. Abt, Papat, auch Herr. Das Mhd. übernahm das lat. Wort nicht vor dem 9. Jahrh. (gleichzeitig mit predigen).

**Prinz** M. aus mhd. prinze M. 'Fürst'; es ist im 13. Jahrh. entlehnt aus gleichbedeut. frz. prince (woher auch ital. prence), das auf lat. princeps beruht.

**Prise** F., erst nhd., nach frz. prise.

**Britische** F. aus spät mhd. \*britze F., das aber nur durch folgende zwei Zusammensetzungen vorausgesetzt wird: britzelmeister, nhd. Britschmeister 'die Britische führende lustige Person, welche die Ordnung beim Spiele handhabt', britzelslahen 'Schlag mit der Britische'. Auf Zusammenhang von Britische mit Brett weist die Bedeutung 'bretterne Lagerstelle'.

**Probe** F. aus gleichbedeut. spät mhd. prübe F.; dies nach ital. prova 'Probe' (vgl. frz. épreuve).

**Propst** s. Propst.

**prophezeien** Ztw., erst nhd. Ableitung zu mhd. prophezie (prophetie) F. 'Prophezeiung'; dazu mhd. prophezieren 'prophezeien'.

**Propst** M. aus mhd. probest, brobest, ahd. probost, probist (provost) 'Vorgesetzter, Aufseher, Propst': Lehnwort aus dem lat. = gemeinroman. propositus (synkopiert propositus), praepositus, woraus ital. prevosto 'Propst, Propst', frz. prévôt 'Vorsteher, Aufseher, Propst'. Die Entlehnung ins Mhd. fand im 9. Jahrh. statt. Einer jüngeren Entlehnung verdanken wir das Wort Propst, das mit nhd. provoost 'Zuchtmeister', engl. provost 'Vorgesetzter' eine andere Bedeutungsentwicklung angenommen hat im Anschluß an afrz. prevost. Engl. profast stimmt mit den deutschen Worten in der Substituierung des Präfixes pro für prae überein; vgl. Pfunde.

**prüfen** Ztw. aus mhd. prüeven, brüeven (Prät. pruohte) schw. Ztw. 'beweisen, erwägen, zählen, erproben, zurecht machen': das im 12. Jahrh. auftretende Ztw. beruht auf afrz. prover (nfrz. prouver), das mit ital. provare auf lat. probare beruht. Die auffällige Vokalform üe des mhd. Ztw. ist noch unerklärt; nhd. prüeven 'prüfen' und

engl. proof 'Beweis' (schon anglf. pröfian 'beweisen') haben das zu erwartende ö.

**Brügel** M. aus spät mhd. brügel M. 'Rüttel'; dazu mhd. brüge 'Brettergerüst'? Die Geschichte des Wortes Brügel ist unklar.

**Brunk** M., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. das gleichbed. nhd. pronk, das vielleicht mit prangen verwandt ist.

**Bsittich** s. Sittich.

**Budel** M., erst nhd.; dunkler Herkunft.

**Buder** M., erst nhd., aus frz. poudre.

**puffen** Ztw. 'schlagen', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. nhd. pof 'Stoß, Schlag, Borg' (woher nhd. Puff in der Bedeutung 'Borg'), wozu wohl auch mittellengl. hobbien, buffen 'schlagen', engl. buffet 'Maulschelle, puffen, schlagen', puff 'Windstoß, Rundfalte, Falbel' (daher die Bedeutung von Puff gleich 'Aufblähung am Kleide'), to puff 'blasen, schnauben'. "Die Berührung der Bedeutungen 'blasen (blähen)' und 'schlagen' ist nicht ungewöhnlich, frz. souffler und soufflet liefern ein naheliegenderes Beispiel; die romanischen Sprachen besitzen denselben Wortstamm", ohne daß Entlehnung auf einer Seite anzunehmen wäre: der Stamm buk kann als onomatopoeitische Schöpfung auf beiden Gebieten unabhängig entstanden sein. Vgl. ital. bucco 'Windstoß', buccettare 'schnauben', span. bofetada 'Wadenstreich'.

**Puls** M. aus gleichbedeut. spät mhd. puls M. F.: lat. pulsus (zu pulsare 'klopfen') 'Schlag' (der Arter) wird durch nhd. pols, engl. pulse, frz. pouls, ital. polso u. s. w. als universales Wort der mittelalterlichen Medizin erwiesen.

**Pult** M. N. aus gleichbed. spät mhd. pult N. mit den älteren Nebenformen pulpt, pulpet, pulpit: junge Entlehnung aus lat. pulpitum 'Brettergerüst', woher auch pulpito 'Kanzel', frz. pupitre 'Pult' (engl. pulpit 'Kanzel').

**Pulver** N. aus mhd. pulver M. N. 'Staub, Asche' (im 15. Jahrh. auch 'Schießpulver'); nach lat. pulver (frz. poudre, ital. polvere).

**Pumpe** F., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. das gleichbedeut. nhd. pomp. Weitere Vorgeschichte dunkel.

**pur** Adj., erst nhd., nach lat. purus.

**Puppe** F., schon spät mhd. puppe (hoppe) nach gleichbed. lat. pūpa, woher

auch frz. poupée, poupon 'Puppe' (darnach ndl. pop, engl. puppet).

**puffen** Ztw., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; die streng hd. Wortgestalten zeigen mhd. pfüsen 'niesen, schnauben' und pfiusel 'Katarrh'. Dazu engl. pose 'Schnupfen'?

**Pute** f. 'Welschhuhn', erst nhd., vielleicht der substantivierte Lockruf; wenigstens ist der Zusammenhang mit engl. pout 'Wirtshuhn' (Turkey-pout 'Welschhuhn') unklar.

**puzen** Ztw. aus spät mhd. butzen 'schmücken'.

## Q

**quabbeln** Ztw., erst nhd., ein ursprgl. nhd. Wort, das von ndd. quabbel (ndl. kwakzalver, 'Brustschwampe' (beim Mastvieh) abgeleitet ist.

**Quacksalber** M., erst nhd.: ursprgl. ein nhd. Wort, entsprechend gleichbed. ndl. kwakzalver, das mit zalz 'Salbe' zusammengesetzt ist (vgl. ahd. salbāri 'Salbenhändler, Arzt'). Der erste Teil der Zusammensetzung scheint auf das Ztw. quaken (s. dies) zu führen in der Bedeutung 'pfeifen'; also Quacksalber 'Pfeifsalber'?

**Quader** M. aus gleichbed. mhd. quader M. n., dem lat. quādrum 'Biereck', resp. quādrus (erg. lapis) 'viereckiger Stein' zu Grunde liegt; vgl. ital. quadro 'Biereck', provenz. caire 'viereckiger Stein' (ital. quadrello, frz. carreau).

**quaken** Ztw., erst nhd., ein ursprgl. nhd. Wort; vgl. ndl. kwaken 'wie ein Frosch quaken', wozu kwakken 'Geräusch machen': junges onomatopoietisches Schallwort.

**Qual** f. aus mhd. quāl, quāle (kāle), ahd. afāchf. quāla f. 'Beklemmung, Marter'; vgl. ndl. kwaan 'Schmerz', anglf. ewalu 'gewaltsamer Tod'. Dazu ein ft. Wurzelverbum ahd. quēlan (mhd. quēln) 'heftige Schmerzen haben' (anglf. cwēlan 'sterben'); nhd. quālen, mhd. queln, ahd. quellen (aus qualjan) 'martern, zu Tode peinigen' ist das Faktitivum dazu. Die germ. Wz. qel (qal) steht in uraltem Zusammenhang mit lit. gēlti 'wehe thun', gēla 'Schmerz', abulg. žal 'Weid' (idg. Wz. gēl).

**Qualm** M. 'Dunst', erst nhd., nach gleichbed. ndd. ndl. kwalm. Dessen Vorgeschichte ist unsicher; wahrscheinlich ist mhd. twalm 'Betäubung, Ohnmacht' davon stets verschieden gewesen.

**Quappe** f., erst nhd., aus dem Nhd., wo schon andd. quappa (vgl. ndl. kwab)

galt; dies gilt als urverwandt mit apreuss. gabawo 'Kröte', abulg. zaba 'Frosch'. Weniger empfiehlt sich die Annahme der Entlehnung aus lat. capito.

**Quark** M. aus spät mhd. twarc (g), quarc (zware) 'Quarkkäse', das man zu mhd. twērn 'drehen, rühren, mischen' stellt. Wahrscheinlicher ist Beziehung zu einer gleichbed. slav. Sippe, vgl. russ. tvarogū, poln. tvarog; weil Quark erst im spät Mhd. auftritt und den übrigen germ. Dialekten fremd ist, läßt sich Entlehnung aus dem Slav. annehmen. Vgl. Quirl.

**Quart** N. aus mhd. quart f. n. 'vierter Teil von etw.'; mit ndl. kwart, engl. quart nach der roman. Sippe von ital. quarto, frz. quart.

**Quarz** M. aus gleichbed. mhd. quarz; die ndl. kwarts, engl. quartz, ital. quarzo, frz. quartz stehen zu dem deutschen Wort in bisher unaufgeklärter Beziehung.

**Quast** M. aus mhd. quast (queste, koste) M. f. 'Laubbüschel, Badebüschel' (ahd. questa 'Laubbüschele'); vgl. ndl. kwast 'Sprengwedel, Bürste' (dän. kost 'Reisbesen', dazu auch anord. kvistr 'Zweig').

**quēc** Adj. aus mhd. quēc (ck), ahd. quēc (ech) 'lebendig, frisch, munter'; weitere Vorgeschichte s. unter der Nebenform keck. — **Quecksilber** N. aus gleichbedeut. mhd. quēcsilber, ahd. quēcsilhar; mit ndl. kwikzilver, engl. quicksilver (anglf. cwicseolfor) eine Nachbildung des gemeinroman. argentum vivum, vgl. ital. argento vivo, frz. vis-argent.

**Quecke** f. 'ein Unkraut', erst nhd., nach dem Nhd.; vgl. ndl. kweek (engl. couchgrass 'Hundsgras'): sie scheinen zu quēc 'lebendig' zu gehören, als Bezeichnung für ein üppig nachernendes Unkraut.

**Quelle** f., erst früh nhd. (durch Luther eingebürgert); eine junge Bildung zu dem

ft. *Btw.* nhd. quellen, mhd. quellen, ahd. quellan: aus der Nebenform kal (: gel) stammt anord. kelda 'Quelle' (wozu auch angl. gecollen 'geschwollen'). Die vorhistorische Wz. gel (gol) hat Beziehung in skr. jala 'Wasser', gal 'träufeln'. — quellen 'abfochen' ist Faktitivum zu quellan 'schwellen'.

**Quendel** *M.* aus gleichbed. mhd. quēndel, meist quēnel (konel), ahd. quēnala (chonala) *F.*; vgl. ndl. kwendel, angl. cumele. Frühe Entlehnung aus lat. conila (gr. κοίλη) 'Thymian' ist wenig wahrscheinlich, weil die roman. Sprachen das Wort nicht bewahren. Ob ahd. quēnala eine Ableitung zu quēna 'Weib' ist, bleibt auch unsicher.

**quengeln** *Btw.*, erst nhd. Intensiv zu mhd. twengen 'drücken'; s. zwängen.

**Quentchen** *N.* aus mhd. quēntin (quintin) 'vierter (ursprgl. wohl fünfter?) Teil eines Lotes': nach mlat. quintinus, das dem Roman. fehlt.

**quer** *Adv.* aus gleichbed. mhd. (md.) twēr (dazu twēr *F.* 'Duere'); wegen weiterer Beziehung s. Zwerch=.

**Quetsche** *F.* s. Zquetsche.

**quetschen** *Btw.* aus gleichbedeut. mhd. quetzen (noch jetzt dial. quezen), quetschen; dazu mndd. quatern, quettern (ndl. kwetsen aus dem *Sp.* entlehnt?).

**quieten** *Btw.*, erst nhd., junge onomatopoeitische Wortschöpfung.

**Quirl** *M.* aus gleichbed. mhd. twirel, twirl, ahd. dwiril 'Rührstab': zu mhd. twērn, ahd. dwēran 'drehen, rühren'; dazu auch anord. pvara 'Quirl'. Zu der Wz. germ. pwer (idg. twer) gehört auch gr. τροβή, lat. trua 'Rührlöffel'. Ob Quart verwandt, ist zweifelhaft.

**quitt** *Adj.* aus mhd. quīt 'los, ledig, frei': um 1200 entlehnt aus gleichbed. frz. quitte, woher auch ndl. kwijt, engl. quit 'frei, los' (auch engl. quite 'gänzlich'); frz. quitte und quitter 'loslassen, verlassen' sind ihrer Vorgeschichte nach dunkel; Zusammenhang mit lat. quietus ist zweifelhaft.

**Quitte** *F.* aus gleichbed. mhd. quiten *F.* (ein ahd. \*quitina fehlt), dessen auffällige Nebenform küten auf ahd. chutina 'Quitte' führt. Nur dieses chutina ermöglicht die Annahme einer Entlehnung aus gleichbedeut. gemeinroman. cotōnea, das durch ital. cotogna, frz. coing (woher engl. quince, ndl. kwe) repräsentiert wird. Der Zusammenhang dieses lat. cotōnea (Nebenform cottanum) mit gr. κωτόνεα ist unklar. Auch bedarf noch das Verhältnis von ahd. \*quitina zu chutina der Aufklärung. Im Falle der Entlehnung hat man an dieselbe Zeit wie bei Pflaume zu denken.

## R

**Rabe** *M.* aus gleichbed. mhd. rabe (rappe), ahd. rabo (rappo) *M.*, woneben mhd. raben, ahd. raban, hraban, auch mhd. ram (mm), ahd. ram, hram (mit mm für mn) *M.* 'Rabe': alle Formen deuten auf got. \*hrabns hin; vgl. anord. hrafn, angl. hræfn *M.*, engl. raven, ndl. raaf, rave (vgl. Rappe). Die Eigennamen Wolf-ram, ahd. Hraban und nhd. Rapp bewahren die alten Nebenformen. Vielleicht gehört die Sippe mit lat. corvus, gr. κόραξ 'Rabe', lat. cornix, gr. κορώνη 'Krähe' zur gleichen Wurzel; doch hat die germ. Wortform eine ganz eigenartige Bildung, die gegen die gewöhnliche Annahme Bedenken erregt.

**Rache** *F.*, aus mhd. räche, ahd. rāhha *F.* zu rāchen.

**Rachen** *M.* aus gleichbed. mhd. rache, ahd. rahho *M.* für älteres \*hrahho; vgl.

angl. hraca *M.* 'Rohle', vielleicht auch angl. hracca 'Hinterhaupt, Nacken', engl. rack 'Schöpfenshals'; auch ndl. raak 'Hintergaumen, innere Mundteile'. Weiteres zur Bestimmung des Ursprungs fehlt; Beziehung zu Ragen ist unmöglich.

**rächen** *Btw.* aus mhd. rēchen, ahd. rēhhan, älter \*wrēhhan 'rächen, jem. Genugthuung verschaffen'; entsprechend got. wrikan 'verfolgen', gawrikan 'rächen', angl. wrēcan 'austreiben, rächen, bestrafen', engl. to wreak 'rächen', wozu wreak 'Rache', ndl. wreken 'rächen', wozu wraak, wrake *F.* 'Rache'; asächs. wrekan 'bestrafen'. Die germ. Wz. wrek (vgl. noch Rache, Rēde, Wraak) mit der Grundbedeutung 'verfolgen, resp. vertreiben, besonders um Strafe zu üben' entstammt einem vorgerm. wreg, werg. Man vergleicht gern lat. urgeo 'bedränge',

skr. Wz. vrj 'abwenden', gr. εἴρω 'schließe ein', wodurch eine idg. Wz. werg, wreg vorausgesetzt wird.

**Racker** M. 'Schinder, Hentersknecht', erst nhd.; vgl. nld. rakker 'Scherge, Hentler'; Lessing dachte an Verwandtschaft mit racken 'auf die Folter spannen'. Jetzt denkt man an nhd. racken 'zusammenfegen' und mndd. racker 'Schinder, Abtrittsfeger'.

**Rad** N. aus gleichbedeut. mhd. rat (Gen. rades), ahd. rad R.; entsprechend rad im Nidd. und Nidl., vgl. noch afries. reth. Das Wort ist nur kontinentaldeutsch; es fehlt dem Engl., Nord. und Got.; dies ist aber kein Grund Entlehnung desselben aus lat. rota anzunehmen. Da ahd. rad auf vorgerm. rotho-m (got. \*rapa-) 'Rad' beruht, ist es mit lat. rota urverwandt, ebenso mit lit. ratas 'Rad'. Das entsprechende skr. ratha-s M. bedeutet 'Wagen', bes. 'Streitwagen' (Wz. roth s. unter rasch), während das dem engl. hwheel, angl. hweol entsprechende skr. cakra (gleich gr. κύκλος) auch im Jnd. 'Rad' bedeutet. — **radebrechen** Ztw. aus mhd. radebrechen 'auf dem Rade brechen, räubern', dazu nhd. radbraken 'verstückeln, zerstückeln; eine Sprache entstellen'. S. Achse, Lünse, Wagen.

**Rädelsführer** M., erst nhd., zu baier. Rädcl (Dimin. zu Rad) 'kleiner Kreis Zusammenstehender, Reihen, Tanzlied'; wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. engl. ring-leader 'Rädelsführer' zu ring 'Kreis'.

**Raden** M. aus mhd. raden, gewöhnlich rate, ratte, raten, ratten M. 'ein Unkraut im Korn', ahd. rato (rāto?); ebenso annd. rada F. 'Unkraut'. Weitere Beziehungen sind nicht gefunden.

**Räder** M., auch Rädcl 'Sieb' zu mhd. rēden, ahd. rēdan 'sieben, sichten'. Der germ. Stamm wäre hrep-, was auf Beziehung zu lit. kretalas 'Sieb', kretu 'schüttele' schließen läßt.

**raffen** Ztw. aus mhd. raffen, ahd. (zufällig unbezeugt) \*rassōn 'rupfen, raufen, raffen'; entsprechend nhd. nld. rapen 'zusammenraffen'. Engl. to rask 'wegraffen' entstammt dem frz. raffer, das mit ital. arraffare dem Hd. entlehnt ist; dagegen ist engl. to rap 'raffen, reißen' dem Hd. raffen urverwandt. Zu der germ. Wz. hrap gehören auch mhd. raspōn (für raspōn), mhd. raspen 'eilig zusammenraffen' und ital. arrappare 'entführen'.

**ragen** Ztw. aus mhd. ragen (ahd. hrāgen?) 'ragen, starren, hervorragen'; dazu mhd. rac Adj. 'straff, steif; rege'; weiterhin angl. oferhragian 'überraagen'; s. Rahe, regen.

**Rahe** F., auch Raa (unter nhd. nld. Einfluß) aus mhd. rahe F. 'Stange'; entsprechend nld. ra 'Quersiegelstange', anord. rá F. 'Segelstange'. Got. \*hrāha F. 'Stange' fehlt. Sie gehören zu der unter regen, ragen behandelten germ. Wz. hreh, hrāh 'emporstehen'.

**Rahm** M. aus mhd. rāme, roum M. 'Milchrahm'; vgl. nld. room, angl. ream (älter engl. ream), anord. rjōmi 'Milchrahm'. Der Ursprung dieser ihrem Vokalismus nach dunkeln Wörter bleibt noch zu finden. Das mhd. Wort scheint wegen einer Einwirkung von rām (ahd. \*rām) 'Ruß' die Nebenform rām zu roum erhalten zu haben; vgl. ahd. rāmag 'ruhig, schwarz'; ob dies mit ahd. \*roum 'Rahm' verwandt ist, bleibt fraglich: unter dem Begriff 'Angesehtes' könnten beide ursprgl. eins sein (vgl. jedoch skr. rāmā 'dunkel, schwarz?').

**Rahmen** M. aus mhd. ram, rame M. F. 'Stütze, Gestell, Rahmen zum Sticken, Weben', ahd. rama 'Säule, Stütze'; vgl. nld. raam 'Rahmen'. Dazu wahrscheinlich got. hramjan 'kreuzigen', eigtl. 'an eine Säule, Stütze heften'. Doch kann dies gut mit gr. κορυμνωμι urverwandt sein. Rahmen eigtl. 'Einfassung' wird meist zu abulg. kroma F. 'Rand' gestellt.

**Raigras** N., erst nhd., nach dem engl. ray-grass oder vielmehr lautlich nach seiner Nebenform ryegrass 'perennierender Vösch'.

**Rain** M. aus mhd. rein M. 'begrenzende Bodenerhöhung' (als Abergrenze), ebenso ahd. rein; entsprechend nhd. reen 'Abergrenze', anord. rein F. 'Streifen Land'. Vielleicht verwandt mit skr. rēkhā F. 'Reihe, Linie, Streifen'.

**Ralle** F. 'Wachtelkönig', erst nhd., aus frz. rāle, woher auch engl. rail.

**Ramme** F. aus mhd. (md.) ramme F. 'Fallkloß zum Einstoßen von Pfählen', eigtl. identisch mit mhd. ram (Gen. rammes) M. 'Widder', ahd. ram, rammo M. 'Widder' (vgl. Bo d, P r a h n); entsprechend nld. ram 'Widder, Sturmbock', angl. ramm, engl. ram 'Schafbock, Ramme'. An Verwandtschaft mit gr. ἀρῆ darf nicht gedacht werden; vielleicht kann man eher an

anord. ramr, rammr 'stark, scharf, kräftig' anknüpfen. S. das flg. Wort.

**rammeln** Btw. aus mhd. rammeln, ahd. rammalôn 'sich begatten'; dazu Rammeler 'männliches Kaninchen' aus mhd. rammeler 'Wibder während der Brunstzeit'. Ableitung aus der unter R a m m e besprochenen Sippe.

**Rampe** F., erst nhd., nach frz. rampe.

**Rand** M. aus mhd. rant (Gen. rantes) M. 'Schildbuckel', dann (Gen. rantes) M. 'Schildbuckel', dann 'Schilbrand', dann 'Rand' im allgemeinen; ebenso ndl. rand 'Rante, Rand', anglf. rond M. 'Schilbrand, Schild, Rand', engl. rand 'Rand', anord. rönd (für randu-) 'Schild, Schilbrand'. Got. \*randa 'Rand' wird auch durch span. randa 'Spitzen an Kleidern' vorausgesetzt. Als vorgerm. \*ram-ta deutet es auf eine Wz. ram, dessen m vor d zu n werden mußte, (s. hundert, Sand, Sund, Schande). Aus der gleichen Grundform entsprang die noch dial. herrschende Bezeichnung Rants für Rand; vgl. ahd. ramft (mit jungem f wie in Kunst? doch vgl. die gleichbedeut. abulg. rebj und lit. rumbas) M. 'Rand, Rinde, Saum', mhd. rant M. 'Einfassung, Rand, Rinde'. Auch Rinde gehört wohl zum gleichen Stamme.

**Rang** M., erst nhd., aus frz. rang (woher auch ndl. rang, engl. rank), das selber dem deutschen Ring — ahd. ring, hring — entstammt.

**Ränge** M. 'böser Bube', erst früh nhd.: zu ringen.

**Rank**, Plur. Ränke M. aus mhd. ranc (k) M. 'schnelle Wendung, Bewegung'; entsprechend anglf. wrenc 'Krümmung, List, Ränke', engl. wrench. S. renken. —

**Ranke** F., erst nhd., von mhd. ranken 'sich hin- und herbewegen, dehnen, strecken'; s. renken. — **Rankkorn** N. aus mhd. rankorn, rankkorn N. 'Bräune der Schweine'; dazu ndl. wrong, das von einer Krankheit der Röhre gebraucht wird. Ob es auf Grund des ndl. Wortes zu der vorgerm. Wurzel wrank (s. renken) gehört, ist dunkel.

**Ranzen** M. 'Bauch; Tragesack zum Umhängen' aus mhd. rans M. 'Bauch, Wanst'; vgl. ndl. ranzel 'Tragesack'.

**ranzen** Btw. 'jemand anranzen', erst nhd., wohl für \*rankzen zu mhd. ranken 'wie ein Esel schreien'; kaum mit engl. to rant 'lärmen, schreien' urverwandt.

**ranzig** Adj., erst nhd., mit oder mitteilt ndl. rans 'verdorben, ranzig' aus frz. rance 'ranzig' (lat. rancidus).

**Rapp** M. 'Traubenkamm' aus gleichbedeut. mhd. rappe, rape M.; entlehnt aus frz. râpe (vgl. ital. raspo) 'Traubenkamm', woher auch engl. rape 'Traubenkamm'.

1. **Rappe** M. 'schwarzes Pferd', erst nhd. in dieser Bedeutung, welche übertragen ist aus mhd. rappe 'Rabe', der Nebenform zu mhd. rabe. Ahd. \*rappo fehlt; es würde sich zu rabo verhalten wie \*knappo 'Knappe' zu knabo 'Knabe'. S. Rappen.

2. **Rappe** F. 'Ausschlag am Knie des Pferdes' aus mhd. rappe, rappe F. 'Aräke, Räude'; dazu auch ndl. rappig 'räubig'. Im Ahd. zeigt sich die Wurzel in rapfen 'verharthen (von Wunden), Schorfbildung zeigen' und in raffi 'rauh'; nach dem Fd. auch frz. râpes Pl. in gleicher Bedeutung.

3. **Rappe** F. 'Reißen', erst nhd., aus dem gleichbedeut. frz. râpe, das selber dem ahd. raspôn 'zusammenraffen', mhd. raspeln entspricht; s. rafften, Rapp, Raspe.

**rappeln** Btw., erst nhd., nach dem Ndd.; mhd. dafür richtig raffeln 'lärmen, klappern', dazu engl. to rap (mittelengl. rappien) 'klopfen'. — In der Bedeutung 'nicht recht bei Verstande sein' könnte rappeln aus der Bedeutung 'lärmen' stammen; man denkt aber meist an Ableitung aus mhd. (md.) rêben 'träumen, verwirrt sein', das dem frz. rêver, woher auch engl. to rave, entstammt.

**Rappen** M. aus mhd. rappe M. 'Name einer zuerst in Freiburg i. Breisg. geprägten Münze mit einem Vogelkopf (nach dem Freiburger Wappen)'; s. berappen sowie 1. Rappe.

**Rappier** M. N., erst nhd., nach frz. rapier, woher auch engl. rapier, ndl. rapier in gleicher Bedeutung; das frz. Wort gilt als germ., da man es aus râpe ableitet; s. 3. Rappe.

**Rappse** F. 'Preisgeben zur Wegnahme' aus spät mhd. rabusch M. 'Reberholz'; dies aus böhm. rabuše 'Reberholz'.

**Raps** M., erst nhd., nach lat. rapium. S. Rube.

**rapfen** Btw. Intensiv zu rafften. Ndd. rapen.

**Rapunzel** M., erst nhd., nicht sowohl nach lat. rapunculus, als vielmehr Weiterbildung aus mlat. rapuncium (frz. raiponce,



vgl. nhd. rapunsje), woher auch ital. ramponzolo; vgl. noch engl. rampion. Verwandt mit lat. rapa (f. Rübe).

**rar** Adj., erst nhd., nach frz. rare (lat. rarus), woher auch nhd. raar, engl. rare.

**Rasch** M. 'ein Wollenzug', erst nhd., nach gleichbed. nhd. ras (engl. arras); spät mhd. dafür arraz, arras 'leichtes Wollengewebe, Rasch', das nach der Stadt Arras (Nordfrankreich) den Namen hat.

**rasch** Adj. aus mhd. rasch, ahd. rasc Adj. 'schnell, hurtig, gewandt, kräftig'; dazu die Nebenformen mhd. ahd. rosch und mhd. resch, risch in gleicher Bedeutung. Entsprechend nhd. rasch, anord. in der Bedeutung 'tapfer' röskr (got. \*rasqs). Vor dem ableitenden sqa : ska ist der Dental des Wurzelauslauts geschwunden (\*rasqafür \*rat-sqa-); vgl. ahd. rado, anglf. ræde 'schnell'. Vgl. anord. horskr, anglf. horse 'schnell, flug' zu anglf. hraedlic 'schnell'. Die in ahd. rado 'schnell' stekende germ. Wz. rap, idg. rot (roth) mag 'eisen' bedeutet haben, sie steckt auch in nhd. Rad.

**rascheln** Ztw., erst nhd., wohl Ableitung von rasch, wie ahd. rasezzen 'schluchzen, Funken sprühen', nach den kurzen, lebhaft aufeinander folgenden Bewegungen; vgl. anglf. ræsetung 'corruscatio'.

**Rasen** M. aus spät mhd. rase M. 'Rasen', das dem mndd. wrase entlehnt ist. Es fehlt in den übrigen Dialekten; got. \*wrasa wäre vorzusetzen. Raum gehört es mit Riese zu einer Wz. wres 'wachsen'. Mit mehr Recht darf man eine Wz. wers 'naß sein' zuziehen, wozu gr. ῥορη (für ῥέρον) 'Tau', skr. varṣa 'Regen', altir. frass 'Regenschauer' gehören: dann hätte der Rasen (vgl. Wasen) den Namen nach der Feuchtigkeit erhalten.

**rasen** Ztw. aus mhd. (selten) rasen 'toben, rasen'; entsprechend nhd. rasen, nhd. razen. Man nimmt Entlehnung von rasen aus dem Nhd. an, weil es im Hd. bis zum Ende des 13. Jahrh. fehlt. Dazu anglf. rasettan 'rasen', ræsan 'anstürmen', ræs 'Angriff, Sturm' (engl. race 'Lauf'), anord. rás 'Lauf, Rennen', anord. rasa 'einherstürzen'.

**Raspe** F. 'Reibeisen', erst nhd., nach frz. raspe (jezt nfrz. râpe); also eigtl. mit 3. Rappe F. identisch.

**Raspel** F. 'große Feile', erst nhd., Ableitung des vorigen; vgl. engl. rasp

'Raspel', aber rasper 'Reibeisen'. Über den letzten Zusammenhang der Sippe mit ahd. raspôn 'zusammenscharren' vgl. 3. Rappe.

**Rasse** F. 'Geschlecht', erst nhd., nach frz. race, das selber mit seiner roman. Sippe (ital. razza) aus ahd. reizza F. 'Linie' abgeleitet wird.

**raffeln** Ztw. aus mhd. razzeln (zu razzen) 'toben, rasen', aber in der Bedeutung angelehnt an nhd. rateln 'klappern'; vgl. mhd. ratzen 'raffeln', nhd. rateln 'klappern', schwaben, ratel 'Rassel, Klapper', anglf. hrætele, engl. rattle 'Klapper'. Die darin stekende germ. Wz. hrat fügt sich zu gr. ῥαδάειω 'Schwinge'.

**Rast** F. aus mhd. rast, raste F., ahd. rasta F. 'Ruhe, Rast, Verbleiben'; daneben im Nhd. Mhd. gleich 'Wegstrecke', welche Bedeutung got. rasta, anord. röst ausschließlich hat. Vgl. anglf. engl. rest 'Ruhestätte, Lager, Ruhe', asächs. rasta, resta F. 'Ruhelager, Totenlager', nhd. rust (f. Rüste) 'Rast, Ruhe'. Zu Grunde liegt dem gemeinerm. Wort eine Wz. ras 'bleiben, wohnen', die sich noch aus got. razn, anord. rann 'Haus' ergibt. Die Bedeutung von Raste als Wegemaß stammt aus der Zeit der Wanderung der westlichen Indogermanen nach Europa: nur ein Wandervolk konnte das Ruhen, Lagern als Maßstab für Entfernungen nehmen. Übrigens bewahrt die ältere Sprache noch einige Worte, welche auf jene Wanderzeit deuten; vgl. mhd. tageweide F. 'Tagereise, die an einem Tage zurückgelegte Strecke' (eigtl. von den Wanderzügen mit Vieh: soweit Vieh an einem Tage weiden kann); f. Hans. Ob die angenommene Wz. ras 'wohnen, bleiben' mit Wz. rô in Ruhe zusammenhängt, ist zweifelhaft.

**Rat** M. aus mhd. ahd. rät (Gen. râtes) M. 'Rat, vorhandene Mittel, Vorrat an Nahrungsmitteln': diese Bedeutung bewahren teilweise noch nhd. Gerät, Vorrat, Hausrat, Unrat. Verbalabstrakt zu nhd. raten, mhd. râten, ahd. râtan 'raten'; vgl. dazu die gleichbed. got. rëdan, anord. râda, anglf. rædan (dazu engl. to read 'lesen?'), asächs. râdan. Man hat an Verwandtschaft des gemeinerm. rëdan 'raten' mit lat. reor 'meinen' gedacht; dann wäre der Dental des germ. Verbs eigtl. nur präsensbildend, später aber zur Wurzel gezogen. Andere denken mit dem

gleichem Recht an skr. *rādh* 'etwas durchführen, zurecht machen, erlangen; jem. befriedigen' und an skr. *raditi* 'sorgen, sich kümmern um'. — ratschlagen *ztw.*, erst spät mhd. *rātslagen* in gleicher Bedeutung, deren Ursprung unklar ist. S. *Rätzel*.

**Ratsche** *f.* 'Rassel, Klapper', erst nhd., zu mhd. *ratzen* 'klappern'; s. *raffeln*.

**Rätzel** *n.* aus mhd. *rātsal*, *rātsel* *n.*, ahd. \**rātsal* *n.* 'Rätzel'; vgl. nld. *raadsele*, engl. *rādels* (für \**rādesle*) *n.* 'Rätzel', woraus engl. *riddle* 'Rätzel', indem das *s* des engl. Wortes als Plur.-Zeichen gefaßt wurde. Die Bildung des Subst. aus *raten* stimmt zu *Mühlsal* aus *mühen*, *Labsal* aus *laben*, *Trübsal* aus *trüben*. Der Begriff 'Rätzel' war übrigens den Germanen seit alters geläufig: der Gote sagte dafür *frisahts*, im *Abd.* finden wir *tuncal* *n.* und *rātussa*, *rātissa* *f.* 'Rätzel'.

**Ratte** *f.* aus mhd. *ratte*, *rate* *f.*, *rat*, *rate* *m.*, ahd. *rato* *m.*, *ratta* *f.* 'Ratte'; im *Abd.* erscheint noch eine Nebenform *ratz*, *ratze* *m.*, woher nhd. *Ratze*. Entsprechend *anhd.* *ratta* *f.*, nld. *rat*, *rot* *m.*, engl. *ræt* (?), engl. *rat*, *dän.* *rotte*. Die Lautverhältnisse, die zwischen diesen Dialektformen walten, sind noch ungelöst. Ob Entlehnung schuld an der Formverschiedenheit ist, weiß man nicht; felt. Worte wie *gael.* *radan* 'Ratte' stimmen wohl dazu. Aus dem Germ. entstammen die roman. Worte für 'Ratte' wie *frz.* *rat*, *ital.* *ratto*. Die Urheimat der ganzen Sippe ist unbekannt.

**Raub** *m.* aus mhd. *roup* (Gen. *roubes*) *m.*, ahd. *roub* *m.* 'Raub'; vgl. *asächs.* *rōf* in *nōdrōf* 'gewaltsame Entreißung', nld. *roof* *m.* 'Raub', engl. *reaf* *m.* 'Raub, Beute'. Zu engl. *reofan* 'brechen, zerreißen', *anord.* *rjúfa* *ft.* *ztw.* 'brechen, zerreißen' (bes. vom Kontraktbruch gebraucht); und diese gehören weiterhin mit *lat.* *rumpo* (*idg.* *Wz.* *rup*) zusammen; vgl. *skr.* *Wz.* *lup* 'zerbrechen'. *Raub* scheint darnach eigtl. 'Vertragsbruch' zu meinen? — *rauben* *ztw.* aus mhd. *rouben*, ahd. *roubōn*; *asächs.* *rohōn*, engl. *reafian*, woraus engl. *to reave* (während das Substantiv engl. *reaf* im *Engl.* verloren ging), *got.* *biraubōn* 'berauben'. — Die germ. Sippe drang in zwei verschiedenen Bedeutungen ins Roman.: vgl. einerseits *ital.* *roba* 'Raub', *rubare* 'rauben', *frz.* *dérober* 'stehlen'; anderseits *ital.* *roba* 'Rauch, Kleid', *frz.* *robe*. Letztere

schließen sich an *Raub* an, weil nach *ahd.* *roub*, *angl.* *reaf* 'Raub, Beute, Rüstung, Kleid' dem altgerm. Wort wahrscheinlich schon die Bedeutung 'erbeutetes Kleid, Kleid im allgemeinen' zukommt. S. noch *raufen*.

**Rauch** *m.* aus mhd. *rouch*, *ahd.* *rouh* (*hh*) *m.* 'Rauch, Dampf'; entsprechend *asächs.* *rōk* *m.*, nld. *rook*, *angl.* *rēc* (aus *got.* \**rauki-*) *m.*, *engl.* *reek* 'Dunst, Dampf', *anord.* *reykr* *m.* 'Rauch'; *got.* \**rauks* (*rauki-*) fehlt zufällig. Durch Ablaut gehört das gemeingerm. Subst. zu der germ. *Wz.* *rūk* 'rauchen'; s. *riechen*.

**rauch** *Adj.* gleich *rauh*; *Rauchwerk* (*mhd.* *rūchwere*) enthält nhd. *rauh* in der Bedeutung 'haarig, mit Haaren bewachsen'; *Rauchhandel* (erst nhd.) 'Handel mit Rauchwerk, Pelzwaaren'.

**Räude** *f.* 'eine Hautkrankheit' aus mhd. *riude*, *rüde* *f.*, *ahd.* *rūda* *f.* 'Räude, scabies' für älteres \**hrūda*, weil zu *anord.* *hrūdr* *m.* 'Grind auf einer Wunde'; vgl. nld. *ruit* 'Grind, Krätze'. — *rüdig* aus mhd. *riuede*, *ahd.* *riudig*, älter *rūdig* 'scabiosus'. — Vielleicht gehört *ahd.* *rū-da* (aus *Wz.* germ. *hrū*) zu *lat.* *cruro* 'Blut', *crū-dus* 'blutig, roh', wozu wohl auch *angl.* *hrūm* 'Ruß'.

**raufen** *ztw.* aus mhd. *ahd.* *roufen* (*mhd.* *rōufen*) 'raufen, rupfen'; entsprechend *got.* *raupjan* 'ausreißen, abrupfen'. Eine germ. *Wz.* *raup* (*s.* *rupfen*) ist sonst noch nicht gefunden; doch ist Zusammenhang derselben mit der *idg.* *Wz.* *rup* 'brechen' (*s.* *Raub*) wahrscheinlich. — **Raufe** *f.* 'Futterleiter' aus spät mhd. *roufe* *f.*: von *raufen* abgeleitet wie schon im *Mndd.* *rope* aus *ropen*; aber was ist das gleichbedeutende nld. *ruif*, *ruiffel*?

**Raugraf** *m.* aus mhd. *rū-grāve* *m.*, ein Titel wie *mhd.* *wilt-grāve*; eigtl. wohl 'Graf in rauhem, d. h. unbebautem Lande': aus *rauh*.

**rauh** *Adj.* aus mhd. *rūch* (flekt. *rūher*), *ahd.* *rūh* (flekt. *rūher*) *Adj.* 'rauh, rauch, struppig'; vgl. *mndl.* *ruch*, *mndl.* *ruig*, *ruw* 'rauh', *angl.* *rūh*, *engl.* *rough* 'rauh'. *Got.* \**rūhs*, *rūhws* fehlen. Vielleicht mit *lit.* *rauka* *f.* 'Runzel', *rūkti* 'runzelig werden' urverwandt. — Die Zusammensetzung *Rauchwerk* bewahrt geschlechtlich die unflektierte Form des mhd. *rūch*; s. *rauch* *Adj.*

**Raufe** *f.*, erst nhd., aus *lat.* *erūca* 'eine Art Pohl', woraus auch *ital.* *ruca*, *ruchetta*, *frz.* *roquette* (*engl.* *rocket*).

**Raum** M. aus mhd. ahd. rûm (mhd. rûn) M. 'Raum'; entsprechend aſächſ. rûm M., ndl. ruim, angl. rûm M., engl. room, got. rûms M., anord. rûm M. 'Raum, freier Platz, Bett, Sitzplatz'. Das gemein-germ. Subſt. iſt entſtanden aus dem Adj. rûma- 'geräumig'; vgl. got. rûms, mhd. rûm und gerûm, nhd. geraum, ndl. ruim, angl. rûm 'geräumig'. Man hat rû als Wurzelfilbe gefaßt und die Sippe an lat. rû-s (Gen. rû-ris) 'Sand' und zend ravanh 'daß Weite' angeknüpft.

**raumen** ſ. anberaumen.

**raunen** Ztw. aus mhd. rûnen, ahd. rûnên 'flüſtern, heimlich und leiſe reden', dazu mhd. rûne F. 'Geſtüſter, geheime Beſprechung'. Entſprechend anhd. rûnôn, angl. rûnian, engl. to roun (round) 'flüſtern' neben angl. rûn F. 'geheime Beratung, Geheimnis', got. rûna F. (ſ. Uraune) 'Geheimnis, geheimer Beſchluß'; anord. rûn F. 'Geheimnis, Rune'. Weiterhin vergleicht man gr. ῥευνάω 'nachforſchen, nachſpüren' als urverwandt. Nhd. Rune F. (angl. rûnſtafas 'Geheimnisſtäbe, Runen'), eigtl. litterarum secreta nach Tac. Germ. 19, führte die teutonifierende Litteraturbewegung des vorigen Jahrhunderts uns auf Grund der nord. Dialekte zu.

1. **Raupe** F. aus mhd. rûpe, rûppe, ahd. rûpa, rûppa F. 'Inſektenmade, Raupe'; vgl. ndl. rups F. 'Raupe'.

2. **Raupe** in Altraupe iſt ein durchaus verschiedenes Wort; ſ. dieſ.

1. **Rauſch** M. aus mhd. rûsch, ruſch F. 'Binſe' aus lat. ruscus, woher auch ndl. ruſch M. 'Binſe', angl. ryſce F., engl. ruſh 'Binſe'; ſ. Riſch, Ruſch.

2. **Rauſch** M., erſt nhd.; mhd. entſpricht rûsch M. 'Anlauf, Angriff', ſ. rauſchen; in welchem Verhältnis dazu nhd. roes 'Rauſch', engl. rouse 'Zechgelage', anord. ruſs 'Trunkenheit' ſtehen, iſt noch dunkel.

**rauſchen** Ztw. aus mhd. rûschen (riuſchen) 'rauſchen, brauſen, ſauſen, ſtürmen, eilig einhereilen'; entſprechend ndl. ruischen 'rauſchen', engl. to ruſh 'ſtürzen' (mittelengl. ruſchen).

**Rauſchgelb** M. 'roter Arſenik', erſt früh nhd., entſprechend ndl. ruſgeel; früher nhd. auch Ruſſ-, Roſſgelb: zu roman. lat. ruſſus (ital. ruſſo) 'rot'.

**räuſpern** Ztw. aus mhd. riuſpern (riuſtern) 'räuſpern'. Daß weiterhin unbe-

zeugte Ztw. gehört zu der im Germ. mehrfach bezeugten Wz. rûk (idg. rûg) 'rülſpen', indem k vor der Ableitung ſp, ſt auſſiel; vgl. angl. roccettan 'rülſpen', ahd. itarucchen, mhd. itrûcken, angl. edroccian (eodercan) 'wiederfauen'; vgl. lat. ê-rûgere 'auſſpeien', rûminare (für rûgminare) 'wiederfauen' und ructare 'rülſpen', gr. ἐρεγγεῖν 'auſſpeien', ἐρυγή F. 'Erbrechen', abulg. rygati se 'rülſpen'.

1. **Raute** F. 'Pflanzenname' aus mhd. rûte, ahd. rûta F. 'Raute'; dieſ gilt wie das gleichbed. ndl. ruit als entlehnt aus lat. rûta (vgl. ital. ruta); doch könnte angl. rûde 'Raute' für Urverwandtschaft der deutſchen Worte mit lat. rûta ſprechen. Engl. rue entſtammt dem frz. rue.

2. **Raute** F. 'Biered' aus mhd. rûte F. 'Raute in der Heraldik, Fenſterraute' (darnach ndl. ruit 'Biered'). Ahd. \*rûta für \*hrûta gleich idg. krûta, krûta ſ. vier.

**Rebe** F. aus mhd. rêbe, ahd. rêba F., mhd. rêbe, ahd. rêbo M. 'Rebe, Ranke, Schlingschößling' (vgl. Gundeſrebe); den übrigen Dialekten fehlen entſprechende Worte. Auffällig iſt ahd. hirnirêba 'Hirnschale', eigtl. wohl 'Hirnumſchlingung'; daher gehört hierher auch das gemeinerm. Rippe ſowie das dort zugezogene abulg. rebro 'Rippe': der Begriffskern aller dieſer Worte und der daraus gewonnenen idg. Wz. rebh iſt 'Windung, Umſchlingung'. — Rebhuhn M. aus mhd. rëp-huon, ahd. rêba-huon, rebhuon M. 'Rebhuhn'; es iſt nicht wahrſcheinlich, daß 'Rebhuhn' in Reben gern ſich aufhaltendes Huhn die Bedeutung ſei. Vielleicht ſteckt in reba- hier ein anderer Sinn. Wegen nhd. raphon, ſchwed. raphöna 'Rebhuhn' auch Entſtandung des hd. Wortes aus nhd. rapp 'ſchnell' anzunehmen, iſt wegen des hohen Alters der hd. Bezeichnung unſtatthaft.

**Rebus** M. M., ſpät nhd. wie engl. rebus, frz. rébus; Ausgangspunkt und Geſchichte der jungen Gruppe ſind unbekannt. Zu Grunde liegt lat. rebus 'durch Dinge', da der Sinn des Rebus durch bildliche Darſtellung des Sinnes veranſchaulicht wird.

**Rechen** M. aus dem gleichbed. mhd. rëche, ahd. rêhho M.; entſprechend ndl. reek F. 'Harke' und anord. reka F. 'Harke': zu mhd. rëchen, ahd. rêhhan 'zuſammenſcharren', got. rikan 'anhäufen, ſammeln'; dazu mit anderer Ablautform mndl. rake F. 'Harke', angl. race F., engl. rake

'Harte, Rechen'. Die germ. Wz. rēk, rak aus idg. reg, rog wird von den einen mit gr. ὀ-ρέγειν 'ausstrecken' verglichen, von andern ungehörigerweise mit lat. legere 'sammeln'. S. rechnen, rechen.

**rechnen** *Ztw.* aus mhd. rechenen, ahd. rehhanōn 'zählen, rechnen, Rechenschaft ablegen'; ein vorauszusetzendes got. \*rakinōn, worauf noch angl. recenian, engl. to reckon 'rechnen' sowie das gleichbed. ndl. rekenen hinweisen, wird auffälligerweise durch ein befremdliches rahnjān vertreten. Die westgermanische Sippe \*rakinōn gehört, etwa im Sinne von 'zusammenzählen, sammeln' (vgl. die Bedeutungen von lesen), zu der unter Rechen besprochenen Wz. rak 'sammeln', zu der auch angl. reccan (aus rakjan) 'aufzählen, zusammenzählen, ordnen', sowie angl. racu, asächs. raka, ahd. rahha *F.* 'Rebe, Rechenschaft, Sache' gehören; dazu auch geruhen.

**recht** *Adj.* aus mhd. ahd. rēht *Adj.* 'grade, recht, gerecht, richtig'; gemeingerm. rehta-, in allen Dialekten gleichbedeutend: got. rahlts, anord. rétt, angl. riht, engl. right, ndl. regt, asächs. reht. Weiterhin sind urverwandt lat. rectus, aperf. rāsta 'grade, recht, richtig'. Man zieht das *Adj.*, das die partizipiale Endung to- hat, als urprgl. Partiz. zu Wz. rēg 'lenken' in lat. regere; dazu auch skr. rjū 'grade, richtig, gerecht' mit dem Superl. rājīstha, wodurch rēg als idg. Wz. gesichert ist. — In der Bedeutung 'rechts' (im Gegensatz zu links) 'dexter' erscheint das *Adj.* im Mhd. noch selten, da in der älteren Sprache ein dem lat. dexter urverwandtes *Adj.* dafür vorhanden war (vgl. got. talhswa-, ahd. zēso, mhd. zēse 'rechts'). — **rechtfertigen** *Ztw.* aus mhd. rēht-vertigen 'in richtigen Stand setzen, ausbessern, rechtfertigen': zu mhd. vertigen 'ausfertigen'.

**reck** *N.*, erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. nhd. ndl. rek 'Stange, Gestell zum Aufhängen': zu rechen.

**Recke** *M.* aus mhd. recke *M.* 'Krieger, Held', urprgl. aber 'herumziehender Krieger, Abenteurer, Fremdling'; vgl. ahd. reccho, älter wreccho *M.*, asächs. wrekko *M.* 'vertriebener, Landesflüchtiger Verbannter, überhaupt Fremdling', angl. wrecca 'Flüchtling, Verbannter, Unglücklicher', woher engl. wretch 'elender, unglücklicher Mensch, Lump, Kerl'. Diese interessante westgerm. Sippe, auf ein got. \*wra<sup>k</sup>ja

weisend, gehört zusammen mit nhd. rächen, got. wrikan 'verfolgen'. Ähnliche Entwicklung hat teilweise nhd. elend.

**recken** *Ztw.* aus mhd. recken, ahd. recchen 'ausstrecken, ausdehnen'; entsprechend ndl. rekken 'ausrecken', woher entlehnt engl. to rack 'recken, strecken', got. uf-rakjan 'ausstrecken', wozu noch got. rah-tōn 'darreichen'. Aus dem Germ. entstammt ital. recare 'darreichen'. Der angenommene unmittelbare Zusammenhang des gemeingerm. *Ztw.* mit got. rikan 'sammeln', eigtl. 'zusammentragen' ist der Bedeutung wegen aufzugeben zu Gunsten der Zusammenstellung mit lit. ražau, razyti 'recken', lat. por-rigo 'strecke', gr. ὀρέγειν 'recken'.

**Rede** *F.* aus mhd. rede, ahd. redia, reda *F.* 'Rechenschaft, Rede und Antwort, Rede, Erzählung, Nachricht'; entsprechend asächs. redia *F.* 'Rechenschaft', got. rapjó *F.* 'Rechenschaft, Rechnung, Zahl'; dazu got. ga-rapjan 'zählen' und weiterhin in regelmäßiger Lautentsprechung lat. rātio 'Rechenschaft, Rechnung, Zahl u. s. w.'. Aus der gleichen Wurzel germ. rap (vorgerm. rat) entsprang in der Bedeutung 'Zahl' auch die Ableitung hund-ert, welches *f.* an alphabetischer Stelle. — **reden** *Ztw.* aus mhd. reden, ahd. rediōn, redōn 'reden', daneben ahd. redinōn wie neben ahd. redia auch redina in gleicher Bedeutung (vgl. asächs. rediōn 'reden'); von diesem ahd. redinōn stammt ahd. redināri, mhd. redennere, nhd. Redner.

1. **Reff** *N.* 'Stabgestell zum Tragen auf dem Rücken' aus dem gleichbed. mhd. rēf *N.*, ahd. ref *N.* für älteres got. \*hrip; vgl. anord. hrip *N.* 'hölzernes Gestell um Kohlen oder Torf zu tragen', mittelengl. hrip, engl. rip 'Fischkorb'. Annahme von Urverwandtschaft mit lat. corbis 'Korb' hat seitens der Laute nichts gegen sich, *f.* Korb.

2. **Reef** *N.*, auch Reef *N.*, erst nhd., als Schiffsausdruck entlehnt aus dem Ndd.; vgl. ndl. reef, engl. reef; dazu ndl. reven 'die Segel einbinden'. Beachtenswert ist, daß im Anord. dafür im selben Sinne rif 'Rippe' gebraucht wird. Wahrscheinlich ist anord. rifa 'zusammenbinden' der nächste Verwandte der Sippe.

**reffen** *Ztw.* 'Flachs, Hanf hecheln' aus mhd. reffen (Nebenform zu raffen) 'zupfen, rupfen'. Die nhd. Bedeutung lehnt sich wohl an das Ndd. an; vgl. ndl. repel

‘Flachsbrechen’, repelen ‘Flachs brechen’, engl. ripple ‘Flachsriffel’.

**rege** Adj., erst nhd., f. regen.

**Regel** f. aus mhd. rēgel, rēgele, ahd. rēgula f. ‘Regel, speziell Ordensregel’ und in dieser speziellen Bedeutung während der ahd. Zeit mit dem Klosterwesen (f. Kloster, Münster, Abt, Mönch) entlehnt aus lat. rēgula in der mlat. Aussprache rēgula (lat. ē wäre zu ahd. i geworden, f. Feier, Kreide, Pein). Auf diese Aussprache weist auch angl. rēgul f. und afrz. riule ‘Regel’ (engl. rule nach mittellengl. reule entstammt aus afrz. reule, lat. regula).

**Regen** M. aus mhd. rēgen, ahd. rēgan M. ‘Regen’: in gleicher Bedeutung gemeingerm. Wort; vgl. die entsprechenden got. rign N., anord. regn N., angl. regen M., engl. rain, ndl. regen, asächs. regan. Urgerm. regna- aus vurgerm. \*reghno- steht vielleicht für \*mreghno-, falls man an gr. βροχεῖν (für μρεχ-, μβεχ-) ‘benezen’ anknüpfen will; lat. rigare ‘bewässern, benezen’ kann zur gleichen Wz. idg. mregh gehören. — Die Zusammensetzung Regenbogen geht durch alle germ. Sprachen: mhd. rēgenhoge, ahd. rēganhogo (ndl. aber waterhoog), engl. rainbow aus angl. regenboga, anord. regnbogi, got. \*rignbuga.

**regen** Ztw. aus mhd. regen ‘etwas ragen machen, aufrichten, erregen, bewegen, wecken’: Faktitivum zu mhd. rēgen ‘sich erheben, empfortragen’, also mit ragen urverwandt. Dazu noch mhd. ræhe ‘starr, steif’. Die germ. Wz. rag, rēh dieser Sippe hat man in den verwandten Sprachen noch nicht gefunden. S. rege.

**Reh** N. aus mhd. rēch (Gen. rēhes), ahd. rēh (Gen. rēhes) N. ‘Reh’: in der Stammform raiha- gemeingermanische Bezeichnung; vgl. ndl. ree, angl. rāh N., engl. roe, anord. rá; got. \*rāih N. fehlt zufällig. Dazu noch ahd. rēho M. ‘Reh’ und reia f. ‘caprea’; als weiteres Feminin dazu f. Rieck. Germ. raiha- aus raikodarf kaum zu skr. rēya ‘Bock einer Antilopenart’ gezogen werden.

**reiben** Ztw. aus mhd. riben, ahd. riban ‘reiben’ für älteres \*wriban, woraus frz. ripier ‘abkratzen’ entlehnt ist; vgl. ndd. wriven, ndl. wrijven ‘reiben’. Die germ. Wz. wrīb ist in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden.

**Reich** N. aus mhd. rīche N., ahd. rīhhi N. ‘beherrschtes Land, Reich, Reichs-

oberhaupt, Obrigkeit, Herrschaft’; entsprechend got. reiki N. ‘Reich, Herrschaft, Gewalt, Obrigkeit’, angl. rīce N. ‘Reich, Herrschaft, Regierung’, asächs. rīki N. ‘Reich, Herrschaft, Obrigkeit’. Ableitung vermitteltst ja- aus germ. \*rik-, das nur im Got. als reiks ‘Herrscher, Oberster’ erhalten blieb. Das seltene ahd. rīhhan st. Ztw. ‘beherrschen, in Besitz nehmen, mächtig sein’ ist eigtl. Ableitung zu \*rik- ‘Herrscher’, das selbst eine urgerm. Entlehnung aus dem gleichbed. kelt. rīg- ist. Dies entspricht als urverwandt dem lat. rēg-em, skr. rājan ‘König’ (idg. rēg- wäre bei Urverwandtschaft germ. rēk, rāk), die zu der idg. Wz. rēg ‘lenken’ (f. recht) gehören. S. das folg. Wort.

**reich** Adj. aus mhd. rīche, ahd. rīhhi Adj. ‘mächtig, reich, herrlich’; entsprechend asächs. rīki ‘mächtig, gewaltig’, angl. rīce ‘mächtig, gewaltig’, engl. rīch ‘reich’, got. reiks ‘mächtig, vornehm’. Aus dem deutschen Adj. entstammt die gleiche roman. Sippe; vgl. ital. ricco, frz. rīche ‘reich’. Das gemeingerm. Adj. ist Ableitung aus dem unter dem vorigen Wort besprochenen \*rik ‘Herrscher’, weshalb auch ‘mächtig’ die ältere Bedeutung der Sippe ist.

**reichen** Ztw. aus mhd. rīchen ‘erreichen, erlangen, darreichen, langen, sich erstrecken’, ahd. rīhhen ‘darreichen, sich erstrecken’; entsprechend angl. rācan (aus raikjan) ‘reichen’, engl. to reach ‘reichen, recken’. Verwandtschaft mit got. rakjan ‘recken’, rahtōn ‘darreichen’ ist aus lautlichen Gründen nicht wahrscheinlich; und der Bedeutung wegen darf kaum an Beziehung zu der unter Reich erwähnten Sippe \*rik ‘Herrscher’ gedacht werden.

1. **Reif** M. ‘ringförmiges Band’ aus mhd. ahd. rīef M. ‘Seil, Strick, geschlungenes Seil, Reif, Band, Fessel, Kreis’; entsprechend ndl. reep ‘Reif, Seil’, angl. rāp M. ‘Riemen, Strick, Seil’, engl. rope ‘Tau, Seil’, anord. reip N. ‘Seil’, got. skauda-raip ‘Lederrömen’. Unverwandt ist wohl gr. φαῖβός ‘krumm’, das man besser mit got. wraigs ‘krumm’ vergleicht.

2. **Reif** M. ‘gestroener Tau’ aus dem gleichbedeut. mhd. rīse, ahd. rīfo, hrīfo M. ‘Reif’; entsprechend ndl. rījp ‘Reif, gestroener Tau’. Got. \*hreiþa fehlt. Die übrigen Dialekte haben eine anklingende, aber lautlich doch nicht zu nahe gelegene Form, anord. hrīm, angl. hrīm N., engl. rīme, ndl. rījm in gleicher Bedeutung; vgl.

mhd. rimeln, 'Reif ansetzen'. Sollte hrim für germ. \*hripma- stehen und in dieser Weise mit Reif zusammengehören? Die Zusammenstellung von angl. hrim mit gr.  $\chi\rho\upsilon\mu\acute{o}\varsigma$  'Frost' ist unhaltbar.

**reif** Adj. aus gleichbed. mhd. rife, ahd. rifi Adj.; in gleicher Bedeutung entsprechend asächs. ripi, ndl. rijp, angl. ripe, engl. ripe. Dazu ahd. rifen, mhd. rifen 'reisen, reif werden', angl. ripan ft. Ztw. 'ernten', wozu engl. to reap 'ernten'. Die germ. Wz. rip hat man in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden.

**Reigen** s. 1. Reihen.

**Reihe** f. aus mhd. rihe f. 'Reihe, Linie' zu mhd. rihen, ahd. rihan 'reihen, auf einen Faden ziehen, stecken', wozu noch mhd. rige f. 'Reihe, Linie', ahd. rīga 'Linie, Kreislinie', ndl. rij 'Reihe'; wahrscheinlich gehört hierher auch angl. rāw 'Reihe, Linie' (got. \*raīwa für \*raigwa zu \*reihwan), woraus engl. row. Die germ. Wz. rīhw: raihw zieht man wohl mit Unrecht zu skr. rikh 'reigen'. S. Kiege.

1. **Reihen**, **Reigen** M. aus mhd. reie, reige M. 'Art Tanz, wobei man in langer Reihe hintereinander über Feld zog'; Ursprung dunkel. Vgl. auch das etymologisch unaufgeklärte engl. ray 'Art Tanz'.

2. **Reihen** M. 'Rist am Fuße' aus dem gleichbedeut. mhd. rihe M.; ahd. riho M. 'Wade, Kniekehle'; älteres \*wriho darf vorausgesetzt werden, da nhd. Rist verwendet ist.

**reihen** Ztw. s. Reihe.

**Reiher** M. aus mhd. reiger M. 'Reiher'; ahd. \*reiar, \*reijar fehlen zufällig; vgl. asächs. hreiera, ndl. reiger, angl. hrāgra M. 'Reiher'; auffällige Nebenformen ahd. heigir, mhd. heiger 'Reiher'.

**Reim** M. aus mhd. rim M. 'Reim'; dem ahd. rim M. ist diese Bedeutung fremd, es bedeutet 'Reihe, Reihenfolge, Zahl', und in diesen Bedeutungen finden wir das entsprechende Wort in den übrigen altgerm. Dialekten; vgl. asächs. un-rim 'Unzahl', angl. rim 'Zahl'. Die mhd. nhd. Bedeutung kann das hd. Wort nur unter roman. Einfluß angenommen haben, der uns das Reimprinzip übermittelte. Auf roman. Boden nahm germ. rim 'Reihenfolge' als 'Reihenfolge bestimmter Lautkomplexe im Versausgang' die Bedeutung 'Reim' an in den daraus entlehnten ital. rima, frz. rime 'Reim', welche lautlich und begrifflich

nicht aus lat. rhythmus herzuleiten sind; rhythmus ist als 'Reim' nicht bezeugt.

**rein** Adj. aus mhd. reine, ahd. reini, älter hreini Adj. 'rein'; entsprechend got. hrains, anord. hreinn, asächs. hrēni 'rein'; im Ndl. Engl. fehlen Entsprechungen. Zu ahd. hrinan, rīnan, asächs. hrinan 'berühren' paßt die Bedeutung nicht; denn "berührt zur Entfernung alles Unreinen", wie man rein aus jenem ahd. rīnan 'berühren' hat ableiten wollen, schmeckt nach lucus a non luendo. Vielmehr gehört es zur germ. Wz. hrī, vörgerm. krī 'sichten, sieben', wozu ahd. ritara (s. Reiter), lat. cri-brum, gr.  $\chi\rho\iota\text{-}\nu\epsilon\iota\upsilon$ ; -ni- als Adj.-Ableitung s. klein. Daher ist 'gesichtet' als Grundbedeutung für rein vorzusetzen. — Engl. to rinse 'spülen, reinigen', mitttelengl. rinsen entstammt dem frz. rincer, das selber aus nord. hreinsa 'reinigen' herüber genommen ist.

1. **Reis** M. aus mhd. ris M. M. 'Reis'; dies entlehnt aus gleichbed. mlat.-roman. riso- M. M.; vgl. ital. riso, frz. riz (woher auch engl. rice, ndl. rijst); man führt diese zurück auf lat.-gr.  $\rho\acute{\iota}\nu\zeta\omicron\nu$  'Reis' (neben  $\rho\acute{\iota}\nu\zeta\alpha$ ).

2. **Reis** M. aus mhd. ris, ahd. ris, älter hris M. 'Zweig'; entsprechend ndl. rijs, angl. hris, anord. hris M. 'Reis, Zweig'; got. \*hreis M. fehlt. Die gemeingerm. Sippe fügt sich gut — Zweig 'sich Schüttelndes, Lebendes' — zu got. hrisjan 'schütteln', asächs. hrissian (hrisian?) 'leben, zittern'. — **Reifig**, **Reifich** M. aus mhd. risech, ahd. risach M.: Kollektivbildung zu Reis (altgerm. hrisa-).

**Reise** f. aus mhd. reise f. 'Aufbruch, Zug, Reise, bes. Kriegszug', ahd. reisa f. 'Aufbruch': zu ahd. rīsan, mhd. rīsen 'steigen, fallen', asächs. rīsan 'sich erheben', angl. rīsan, engl. to rise 'sich erheben', got. ur-reisan 'sich erheben'. Der Wz. rīs kommt also allgemein die Bedeutung der senkrechten Bewegung, speziell die des Aufstehens zu; Reise daher eigtl. 'Aufbruch'. Übrigens ist mhd. nhd. reisen Ableitung aus dem Substant.; vgl. zu Wz. rīs noch engl. to raise 'erheben', (mit Rhotazismus) to rear 'erheben'.

**Reifige** M. 'Reiter' aus mhd. reisec Adj. 'beritten'. — **Reifigen** Pl. 'Reiter'; gewöhnlich zu mhd. reise 'Kriegszug' gezogen; doch ist auch Ableitung aus rīten 'reiten' denkbar, wie denn auch im ahd.

risko 'Reiter' erscheint (rißtan- ergiebt rissan-, risan-).

**reissen** Ztw. aus mhd. rizen, ahd. rizan, älter \*wrizan 'reissen, zerreißen, einreissen, schreiben'; entsprechend afäcsh. writan 'zerreißen, verwunden, schreiben', anglf. writan, engl. to write 'schreiben', anord. rita 'schreiben'; ein got. \*wreitan 'einreissen, schreiben' fehlt, wird aber auch durch got. writs 'Strich, Punkt' vorausgesetzt. Der Bedeutungswechsel innerhalb der Sippe erklärt sich aus der Art, wie Runen auf Buchenstäbchen geschrieben, eigtl. eingeritzt wurden. Die germ. Wz. writ, welche noch in nhd. Riß, Riß, rizen, reizen erhalten blieb, hat man außerhalb des Germ. noch nicht gefunden.

**reiten** Ztw. aus mhd. riten, ahd. ritan 'sich fortbewegen, sich aufmachen, fahren, reiten'; entsprechend nld. rijden 'reiten, fahren, Schlittschuh laufen', anglf. ridan, engl. to ride 'reiten, fahren', anord. rida 'reiten, reisen; schwingen, schweben'. Got. \*reidan fehlt. Zu Grunde muß ein gemeingerm. ridan mit der allgemeinen Bedeutung der Fortbewegung liegen. Dies sowie der Umstand, daß es kein ausschließlich für reiten gebrauchtes Ztw. innerhalb des Germ. giebt, machen es wahrscheinlich, daß die Kunst des Reitens erst verhältnismäßig jung ist. Zudem existiert auch innerhalb der verwandten Sprachen kein einheitliches Wort dafür. Auch weiß man, daß bei den Griechen die Kunst des Reitens erst nach Homer auftritt und daß sie den Indern des Rigveda noch fremd ist. Die Germanen sehen wir allerdings schon bei ihrem Auftreten in der Geschichte zu Roß, aber die Entwicklung des Wortes reiten (vgl. lat. vehi, equo vehi) beweist den jungen Ursprung der Kunst. — Der germ. Verbalstamm \*rd, für den man außerhalb des Germ. noch kein Etymon gefunden hat (vgl. gr. ἔ-ρεος 'Bote, Diener'?), zeigt die allgemeine Bedeutung noch in anglf. rād f. 'Fahrt, Zug', engl. road 'Straße'; s. noch Ritter. Dagegen scheinen bereit u. f. w. unverwandt.

**Reiter** f. 'grobes Sieb' aus mhd. riter, ahd. ritara f. 'Sieb' für älteres \*hritara; entsprechend anglf. hridder f. 'Sieb', wozu engl. riddle 'Sieb'. hri als germ. Wz. in der Bedeutung 'sieben, sichten' s. unter rein. Die Ableitung ahd. tara aus vorgerm. dhra (got. \*hrei-dra f.)

stimmt zu -brum für -dhrum in lat. cribrum (hr aus dhr wie in ruber, ἐρυθρός); idg. kriðhro- läßt sich voraussetzen. Das nhd. Räder hängt nicht damit zusammen.

**reizen** Ztw. aus mhd. reitzen, reizen, ahd. reizen, reizen 'reizen, locken, verlocken'; die Form mit tz beruht auf got. tj. Wie es scheint, Faktitiv zu reissen, also eigtl. 'reissen machen; machen, daß einer aus sich heraus tritt'; vgl. anord. reita 'aufregen, reizen'. Vgl. beizen, heizen.

**renken** Ztw. aus mhd. renken, ahd. renchen 'drehend hin- und herziehen' für älteres \*wränkjan (aus dem Stamme rank 'verrenken' stammt die roman. Sippe von ital. rancio 'lahm', rancare 'hinken'). Anglf. wrenc 'Krümmung, Ränke', anglf. wrencan 'drehen', engl. wrench 'Verrenkung; Ränke', to wrench 'drehen'. Das zugehörige Ztw. ist ringen, germ. wringan; das k von renken (wohl für kk) neben dem g von ringen, vergleicht sich dem von bücken zu biegen, lecken zu got. bilaiğon zc. Mit der vorgerm. Wz. wrenk (wreng) vgl. gr. ῥέωωω 'drehe', ῥόμβος 'Reiße'. Vgl. Rank.

**rennen** Ztw. aus mhd. ahd. rennen eigtl. 'rinnen machen, jagen, treiben', bes. 'das Pferd springen machen, springen', daher die reflexive Bedeutung des Nhd.; entsprechend afäcsh. rennian, got. rannjan, welche Faktitiva zu rinnen sind.

**Renntier** n., erst nhd., nach gleichbedeut. schwed. ren; dies aus anord. hreinn (anglf. hrän), woher auch nld. rendier, engl. raindeer; dazu wohl auch ital. rangifero, frz. rangier (und renne) 'Renntier'. Man faßt anord. hreinn als finn.-lapp. Lehnwort (raingo).

**Rente** f. aus mhd. rēnte f. 'Einkünfte, Ertrag, Vorteil; Einrichtung'; entlehnt aus frz. rente, mlat. renta, ital. rendita, woher schon ahd. rentōn 'aufzählen'.

**Rest** m., erst nhd., nach frz. reste m.

**retten** Ztw. aus mhd. ahd. retten 'entreißen, erretten'; vgl. nld. reddēn, afries. hredda, anglf. hreddan 'entreißen, befreien', engl. to red 'frei machen'; got. \*hradjan darf vorausgesetzt werden. Die germ. Wz. hrad (aus vorgerm. kradh, krat?) ist sonst nicht nachgewiesen.

**Rettich**, Rettig m. aus mhd. retich, rätich, ahd. retih, rätih m. 'Rettich'; entsprechend anglf. rædec: entlehnt aus lat. radicem (: radix), welches — wie der hd. Guttural zeigt — vor der ahd. Zeit mit germ. Be-

tonungsweise vorhanden war. Engl. radish ist jüngere Entlehnung aus frz. radis.

**Reue** *f.* aus mhd. riuwe *f.* 'Betrübnis, Schmerz, Trauer, Reue', ahd. riuwa, älter hriuwa *f.*; entsprechend ndl. rouw, angl. hreow *f.* 'Kummer, Trauer, Reue'. Zu einem verlorenen *ftw.* ahd. hriuwan, mhd. riuwen 'Schmerz empfinden, leid sein'; entsprechend angl. hreowan 'verdrießen, ärgern', engl. to rue 'klagen', wozu noch engl. ruth 'Mitleid'; anord. hryggva 'traurig machen'. Got. \*hryggwan fehlt. Die germ. Wz. hrü 'traurig sein, machen' hat im weiteren Kreise der idg. Sprachen keine lautverwandten Worte dieser Bedeutung.

**Reuse** *f.* aus mhd. riuse, ahd. rüsa, rüssa *f.* 'Reuse, geflochtener Behälter für Fische' (aus got. \*rüsö); man vermutet Zusammenhang mit got. raus, *s.* Rohr.

**reuten** *ftw.* aus mhd. riuten 'ausreuten, urbar machen'; dazu ahd. riuti, mhd. riute *n.* 'durch Reuten urbar gemachtes Land'; anord. rydja 'urbar machen'. Ob ahd. riostar, riostra, mhd. riester 'Pflug, Sterz', dial. Riester hierher gehört, bleibt dunkel. *S.* roden.

**Reuter** *m.* 'Reiter', erst früh nhd., nach ndl. ruitter 'Reiter', das nichts mit reiten zu thun hat. Zu Grunde liegt vielmehr mlat. ruptarii (für ruptuarii), rutarii (ex Gallica pronuntiatione); so wurden "dicti quidam praedones sub XI. saeculum ex rusticis collecti ac conflati qui provincias populabantur et interdum militiae principum sese addicebant": "Diese Leute waren oft zu Pferde". So konnte ndl. ruitter die Bedeutung 'Reiter' annehmen; vgl. ndl. ruiten 'plündern'; *s.* Kotte.

**Rhabarber** *m.*, erst nhd., nach ital. rabarbaro, frz. rhubarbe; daneben älter nhd. Rhapontik nach frz. raponitique. Zu Grunde liegt die mlat. Bezeichnung ra-, reu-ponticum, -barbarum, auch radix pontica, -barbara 'eine an den Ufern der Wolga wachsende Pflanze'.

**Rhede** *f.*, erst nhd., nach dem Ndb.; vgl. ndl. ree, reede, mittlengl. råde, engl. road 'Rhede'; aus der engl. Sippe stammen die gleichbedeut. ital. rada, frz. rade. Eigentlich wohl 'Platz, wo die Schiffe ausgerüstet werden': zu Wurzel raid 'bereiten'; vgl. anord. reidi 'Ausrüstung eines Schiffes'. *S.* bereit.

**ribbeln** *ftw.*, erst nhd., Intensiv. zu reiben.

**rihten** *ftw.* aus mhd. ahd. rihten 'recht machen', Denominativ zu recht.

**Ricke** *f.* 'Rehgeiß', zufällig erst nhd. bezeugt; mhd. \*ricke, ahd. \*ricka fehlen, sind aber der altertüml. Bildung des nhd. Ricke wegen vorauszusetzen. Got. wäre \*rigjö oder \*rikki 'Rehgeiß' abgeleitete Femininalbildung zu Reh (raiha-).

**riechen** *ftw.* aus mhd. riechen, ahd. riokhan 'rauchen, dampfen, duften, riechen, einen Geruch empfinden'; vgl. ndl. ruiken, rieken 'riecken', angl. reocan 'rauchen, duften', anord. rjúka 'rauchen, dünnsten'. Die germ. Wz. rük ursprgl. 'rauchen'; *s.* noch unter Rauch, Geruch. Außerhalb des Germ. ist der Stamm nicht zu finden.

**Riefe** *f.* 'kleine Rinne in Holz, Stein zc.', erst nhd., nach dem Ndb.; vgl. angl. geriflian 'mit Riefen versehen', wozu engl. rille 'Büchse, das mit Riefen versehene Gewehr' und rivet 'Runzel, Falte'; anord. rifa *f.* 'Spalte, Riß': zu anord. rifa 'zerreißen, zerschlitzen'.

**Riege** *f.* 'Reihe' aus mhd. rige, ahd. ríga *f.* 'Linie, Reihe' (got. \*riga *f.* fehlt): zu Reihe, ahd. rihan 'anreihen'. Aus dem Deutschen stammen ital. riga 'Zeile, Streif' und rigoletto 'Reihentanz'.

**Riegel** *m.* aus mhd. rigel, ahd. rigil *m.* 'Querholz zum Verschließen'; entsprechend mittlengl. engl. rail, nhd. schwed. regel 'Riegel'. An Verwandtschaft mit ahd. rihan 'aneinander reihen' ist kaum zu denken.

**Riemen** *m.* aus mhd. rieme, ahd. riumo *m.* 'Band, Gürtel, Riemen'; entsprechend ašäch. reomo *m.*, ndl. riem, angl. reoma, engl. ream 'Riemen'; got. \*riuma *m.* fehlt. Wahrscheinlich ist gr. ῥῶμα 'Zugsseil, Seil' urverwandt.

**Ries** *n.* aus spät mhd. ris (riz, rist) *m.* *f.* *n.* 'Ries Papier'; dafür ndl. riem, engl. ream. Diese junggerm. Sippe entsprang aus dem Roman.; vgl. die gleichbed. mlat. = ital. risma, frz. rame; freilich bleibt die mhd. Lautform noch genauer zu erklären. — Letzte Quelle von mlat. = ital. risma sieht man in arab. rizma 'Paß, Bündel', speziell 'Paßpapier'.

**Riese** *m.* aus mhd. rise, ahd. risi, riso *m.* 'Riese'; vgl. ašäch. wrisi-lic 'riesenhafte', anhd. wrisil, ndl. reus 'Riese'. Got. \*wrisi-, resp. \*wrisjan- fehlen. Es scheint Urverwandtschaft zu bestehen mit skr. vṛśan 'kräft-



tig, männlich, stark, wozu auch altir. fair-sing 'groß, gewaltig' gezogen wird.

**Riefter** M. 'Fleck Leder zum Schuhflücken', erst nhd.: wahrscheinlich ein uraltes Wort, aber von dunkler Herkunft; es gehört vielleicht mit mhd. altriuze, riuze 'Schuhflücker' zusammen, das nhd. Dialekte als Alkreife 'Tröddler' bewahren.

**Riefling** M. 'Traubenart', erst nhd., dunkel.

**Riet** (in nhd. Lautform Ried) N. aus mhd. riet, ahd. riot, älter hriot N. 'Schiff-rohr'; in gleicher Bedeutung gemeinwestgerm.; vgl. asächs. hreod, nld. riet, angl. hreod, engl. reed. Got. \*hriuda- fehlt. Vorgerm. \*kredudho- findet sonst keine Bestätigung.

**Riff** N., erst nhd., aus dem nhd. riff, reff; vgl. die gleichbedeutenden nld. rif N. 'Felsenriff', engl. reef, anord. rif. Das nord. rif lautet gleich mit rif 'Rippe', was wohl nur zufällig ist. Man hat Verwandtschaft mit anord. rifa 'schließen, spalten', rifa 'Ritze, Spalte' gedacht; Riff ist also eigtl. wohl 'die abgerissene zerklüftete Felsmasse', dann 'Rippenreihe'.

**Riffel, Rüffel** M. 'Verweis', wohl zu mhd. riffeln, rifeln 'durchkämmen, durchhecheln', riffel 'Rarst', ahd. riffila 'Säge': wir haben ähnliche Bilder für 'tadeln, tadelnd über jem. herziehen' (ähnlich 'etwas durchhecheln'). Vgl. reffen.

**Rind** N. aus mhd. rint (Gen. rindes), ahd. rind, älter hrind N. 'Rind'. Got. \*hrinpis N. fehlt; das nld. rund 'Rind' würde auf \*hrunpis weisen. Daneben angl. hryper, engl. (veraltet) rother 'Rind' aus got. \*hrupis? Man hat ahd. hrind mit nhd. Hirsch zu dem in gr. κέρας liegenden Stamme ker 'Horn, gehört' stellen wollen und auch gr. κριός 'Widder' zugezogen. Doch hält man das deutsche Wort besser fern.

**Rinde** F. aus mhd. rinde, ahd. rinta F. 'Baumrinde, Kruste', auch (selten) 'Brot-rinde'; entsprechend angl. rind, engl. rind 'Rinde'. Verwandtschaft mit Rand, Ramst ist sicher. Ihre gemeinschaftliche Wurzel scheint ein rem, ram 'aufhören, Ende' zu sein; vgl. bes. angl. rima, engl. rim 'Rand'. Man hat an got. rimis 'Ruhe' gedacht; vgl. ftr. ram 'aufhören, ruhen'.

**Ring** M. aus mhd. rinc (Gen. ringes), ahd. ring, älter hring M. 'Ring, Reif, Kreisförmiges'; vgl. asächs. hring, nld.

ring, angl. hring, engl. ring, anord. hring M. Das gemeinerm. Wort, das ein zufällig fehlendes got. \*hriggs voraussetzt, bezeichnete den Kreis und alles Kreisförmige. Vorgerm. krengho- liegt auch vor in dem entsprechenden abulg. kragū M. 'Kreis', kraglū 'rund'. Aus dem germ. Worte, das auch die (kreisförmige) 'Versammlung' bezeichnet, stammt die roman. Sippe von ital. aringo 'Rednerbühne', frz. harangue 'öffentliche Rede', auch frz. rang.

**Ringel** M., Diminut. zum vorigen; mhd. ringele 'Ringelblume', ahd. ringila F. 'Ringelblume, Heliotropium'.

**ringen** Ztw. aus mhd. ringen 'sich hin- und herbewegen, sich anstrengen, winden', ahd. ringan aus älterem \*wringan; vgl. nld. wringen 'drehen, drücken', angl. wringan, engl. to wring 'drehen, pressen'; got. \*wriggan hat Stütze an wruggō 'Schlinge'. Wz. wring, identisch mit Wz. wrank (s. renken), bedeutet urspgll. 'drehen in Bindungen, mit Anstrengung bewegen'. Dazu noch außer nhd. Ranke die engl. wrong 'unrecht', mittellengl. wrang 'krumm, verkehrt, unrecht' (anord. rangr 'krumm, unrecht', nld. wrang 'herbe, bitter') und engl. to wrangle 'streiten'. Vielleicht ist würgen (Wz. wrg) verwandt; engl. to ring 'läuten' ist aber unverwandt, da es angl. hringan ist.

**Rinken** M. aus mhd. rinke M. F. 'Schnalle, Spange', wozu mhd. rinkel 'kleine Schnalle': Ableitung aus Ring.

**Rinne** F. aus mhd. rinne F., ahd. rinna F. 'Wasserleitung, (mhd. auch) Dachrinne'. Vgl. got. rinnō F. 'Bach' und angl. rylene, engl. rindle 'Rinne'. Zum flg. Wort.

**rinnen** Ztw. aus mhd. rinnen, ahd. rinnan 'fließen, schwimmen, laufen, rennen'; in gleichen Bedeutungen gemeinerm. Ztw., got. rinnan, angl. irnan, engl. to run, nld. runnen, asächs. rinnan: die gemeinsame Grundbedeutung ist 'sich schnell fortbewegen'. Man faßt das nn von got. rinnan als präsensbildendes Element für nu, nu (gr. -vv- in δειν-vv-μ) und setzt eine Wz. re voraus, wozu das gr. ῥο-vv-μ 'erregen, antreiben' und die ftr. Wz. ar (Präs. r-nō-mi : r-nu-más und r-nv-ami) 'in Bewegung setzen, erregen, senden'. Andere halten rinnan für den Abkömmling einer Wz. ri 'rinnen'; vgl. lat. ri-vus 'Bach', angl. rip 'Bach'.

**Rippe** *f.* aus mhd. rippe (: ribe) *n.* *f.*, ahd. rippa *f.*, rippi *n.* 'Rippe'; in gleicher Bedeutung entsprechend ndl. rib, ribbe, anglf. ribb, engl. rib, anord. rif; got. \*ribi *n.* fehlt zufällig. Germ. ribja- aus vorgerm. rebhyo- hat einen Verwandten in nhd. Rebe, einen andern in abulg. rebro *n.* 'Rippe' aus rebh-ro-. *S.* Rebe, wo sich 'Umschlingung' als Grundbedeutung für Rippe ergibt.

**Rispe** *f.* aus mhd. rispe *f.* 'Gezweig, Gesträuch', dazu ahd. hrispahi *n.* 'Gesträuch'; dunklen Ursprungs. Die Ableitung aus einem ahd. hrëspan, mhd. rëspen 'rupfen, raffen' befriedigt nicht recht.

**Rist** *m.* aus mhd. rist, riste *m.* *f.* *n.* 'Hand- oder Fußgelenk'; ahd. \*rist sowie vorauszusetzendes älteres \*wrist fehlen zufällig; vgl. ndd. wrist (daher nhd. dial. Frist), anglf. wyrst, wrist, engl. wrist 'Handgelenk', afries. riust, wirst 'Hand- oder Fußgelenk', anord. rist *f.* 'Fußgelenk'; got. \*wrista fehlt zufällig. Man nimmt vielfach 'Stelle der Drehung' als Urbedeutung der Rippe an, indem man Rist zu einer germ. Wz. wrîþ 'drehen' zieht, die in engl. to writhe 'drehen' erhalten ist, sowie in nhd. Reitel 'Drehstange' (mhd. reitel für älteres \*wreitel). Andere denken an gr. ῥίζα (aus \*ρωιδα?) 'Wurzel'. Doch steht ahd. riho (für älteres \*wriho), nhd. Reihen wahrscheinlich der Rippe Rist zunächst, so daß got. \*wristi- für wrilisti- stehen würde, was auf eine idg. Wz. wrîk weist.

**Riß** *m.* aus mhd. riz *m.* 'Riß'; das entsprechende ahd. riz *m.* bewahrt gegenüber dem an das *z*tw. reißen in seiner Bedeutung angeglichene mhd. nhd. Wort die ältere Bedeutung 'Buchstabe' (got. writs 'Strich, Punkt'), welche an germ. writan 'schreiben, zeichnen' (s. reißen) anknüpft. Vgl. übrigens Riß in der älteren Bedeutung 'Zeichnung bloß in Linien'.

**Ritt** *m.*, erst früh nhd.: Ablautsbildung zu reiten.

**Ritten** *m.* 'Fieber' aus mhd. rite, ritte, ahd. rito, ritto *m.* für älteres \*hrîþjo 'Fieber'; ebenso anglf. hriþa *m.* 'Fieber': zu ahd. ridon, mhd. riden 'zittern', anglf. hriþian 'im Fieber zittern', ahd. rido 'das Zittern', anglf. hreop, hriþ 'Sturm'. Die Wz. hrîþ 'wild sich bewegen' ist außerhalb des Germ. noch nicht (als krîi) gefunden.

**Ritter** *m.* aus mhd. ritter *m.* 'Reiter, Ritter' (älter mhd. ritäre, ritære); die Form

mit *tt* beruht auf Mischung mit ahd. ritto 'Reiter' (aus ridja). *S.* reiten, Reiter.

**Riße** *f.* aus mhd. riz (Gen. ritzes) *m.* 'Riße, Wunde' wie rîzen aus mhd. ritzen 'rißen, verwunden', ahd. rîzzen, rîzzôn: zu reißen.

**Robbe** *f.*, wie die meisten nhd. Worte mit innerem *bb* (Ebbe, Krabbe zc.) dem ndd. entlehnt; vgl. ndl. rob *m.* 'Seehund, Robbe'; das anklingende gleichbed. nord. kobbi (wozu köpr 'junger Seehund') ist unverwandt. Das germ. Wort got. \*silha- (vgl. anglf. seolh, ahd. selah) ist uns früh verloren gegangen. Ursprung und Geschichte der ndd. Bezeichnung robbe ist dunkel.

1. **Roche** *m.* 'der Fisch raja' aus dem ndd. roche; vgl. die gleichbedeut. ndl. roch, rog, anglf. reohha, \*rohha, woraus mittlengl. reihe, rouhe; dazu noch engl. roach, roch? (engl. ray stammt aus lat. raja, woher auch ital. raja, frz. raie).

2. **Roche** *m.* aus mhd. roch *m.* 'Turm im Schachspiel'; dem gleichbedeut. frz. roc mit der Kunst des Schachspiels entnommen, woher auch mittlengl. engl. rock neben dem zugehörigen *z*tw. to rock. Als dessen letzte Quelle gilt das pers. rukh, rokh 'mit Bogenschützen besetztes Kamel'. — Dazu die Ableitung rochieren.

**röcheln** *z*tw. aus mhd. rücheln, rüheln 'wiehern, brüllen, röcheln': zu ahd. rohôn, mhd. rohen 'grunzen, brüllen'; vgl. ndl. rogehelen 'ausSpeien'. Man zieht zu der in diesen Worten erhaltenen germ. Wz. ruh, ruh die slav. Wz. ryk (aus rûk); vgl. abulg. ryknati 'brüllen', wozu vielleicht noch die gr.-lat. Wz. rug in rugire 'brüllen', ῥογγυός 'Gebrüll' zu stellen ist.

**Roek** *m.* aus mhd. roc (Gen. rockes), ... ahd. roech *m.* 'Oberkleid, Roek'; in gleicher Bedeutung entsprechend ndl. rok, afries. rok, anglf. rocc, anord. rokkr; das voraussetzende got. \*rukka- fehlt. Aus der germ. Sippe entstammt die roman. von frz. rochet 'Chorhemd' (mlat. roccus 'Roek'), das seinerseits wieder ins Engl. drang; vgl. engl. rochet 'Chorhemd'. Die Vorgeschichte der germ. Sippe ist dunkel; ob mit Roeken verwandt?

**Roeken** *m.* aus mhd. rocke, ahd. roccho *m.* 'Spinnroeken'; in gleicher Bedeutung gemeingerm.; vgl. ndl. rok, rocken, anglf. \*rocca-, mittlengl. rocke, engl. rock, anord. rokkr; got. \*rukka- fehlt zufällig.

Das germ. Wort drang ins Roman.; vgl. ital. rocca 'Spinrocken'. Ob Rocken und Rock aus einer alten Wz. ruk 'spinnen' herzuleiten, die sonst nirgends nachzuweisen ist, läßt sich bezweifeln. Jedenfalls aber läßt sich für Rocken nicht Zusammenhang mit dem gleichbedeut. nhd. wocken glaublich machen, weil die Sippe von Rocken nach Ausweis des Nhd. = Engl. kein w im Anlaut eingebüßt hat.

**roden** *3tv.* 'reuten' aus mhd. roden, der md. Nebenform von riuten 'reuten'.

**Rodomontade** *f.* aus gleichbed. frz. rodomontade, ital. rodomondata *f.*: Rodomonte stammt aus Ariosts rasendem Roland und ist der Name eines prahlerischen Nohrenhelden; der Name erscheint zuerst in Rojardos verliebtem Roland, bedeutet eigtl. 'Wälzberg, der sich vermisßt Berge wegzuwälzen'.

**Rogen** *m.* aus mhd. rogen, ahd. rogan *m.* für älteres \*hrogan *m.* 'Rogen, Fischeier', daneben mhd. roge, ahd. rogo *m.*; entsprechend in gleicher Bedeutung anord. hrogn *m.* Pl.; anglf. \*hrogn, engl. roan, roe. Got. \*hrugna- fehlt zufällig. Ein sicheres Etymon fehlt; man hat einerseits an anglf. hrog 'Nasenschleim' gedacht, andererseits an gr. ῥόκη 'runder Kieselstein am Meeresufer', skr. çarkara 'Kies'.

**Roggen** *m.* in nhd. Lautform für streng hd. Rode, Rocken; aus mhd. rocke, ahd. rokko *m.* 'Roggen, secale'; entsprechend asächs. roggo, ndl. rogge. Das Oberd. sowie das Nhd. und Fries. weisen auf got. ruggan- hin; daneben setzt das Engl. Nord. ein got. \*rügi- voraus; vgl. anglf. ryge, engl. rye, anord. rügr 'Roggen'. Vorgerm. rughi- wird durch lit. rugys 'Roggenkorn', rugei Plur. 'Roggen', abulg. rüzi 'Roggen' erwiesen; auch gr. ῥυζα 'Reis' aus rugya gilt für verwandt. Bei den Ostindogermanen fehlt diese Bezeichnung.

**roh** *Adj.* aus mhd. rô (flekt. râwer), ahd. rô (flekt. râwer) 'roh, ungekocht, ungebildet' (für älteres hräwa-); vgl. die gleichbedeut. asächs. hrâ, ndl. raauw, anglf. hrea, engl. raw, anord. hrâr (für \*hrâvr) 'roh, ungekocht'. Das im Got. fehlende *Adj.* (\*hrawa-, \*hrêwa-) weist auf eine germ. Wz. hrâ aus vorgerm. krû, die in lat. cruor, cruentus, crûdus (für cruidus?), gr. κρέας 'Fleisch', skr. kravis 'rohes Fleisch', skr. krâras 'blutig', abulg. krûvi 'Blut' eine weite Verzweigung zeigt.

**Rohr** *n.* aus mhd. ahd. rôr (Gen. rôres) *n.* 'Rohr'; älteres \*rauza- ist vorzuzusetzen; vgl. got. raus *n.*, anord. reyr *m.*, ndl. roer 'Rohr' (im Asächs. Anglf. Engl. fehlend). Das germ. Wort drang in der älteren, dem Got. nahe stehenden Form mit s ins Roman.; vgl. frz. roseau 'Rohr', prov. raus 'Rohr'. Jenes rausa-, mit dem noch Reuse und Röhre (1. Kost?) zusammen gehören, stellt sich zu lat. ruscus 'Winse'.

**Rohrdommel** *f.* aus gleichbed. mhd. rôrtumel *m.*; das Wort hat die mannigfaltigsten volksetymologischen Umbildungen im Ahd. Mhd. erfahren, deren letztes Produkt die nhd. Form ist. Ahd. galten horotâbil, horo-tumil eigtl. 'Roth-, Schlamm-tummler' (eine Form \*rôrtumil besitzt das Ahd. noch nicht). Mndl. roesdomel; auffällig ist anglf. râradumbra in gleicher Bedeutung. Bei dieser weiten Verbreitung einer lautlich sich nahe stehenden, aber der Volksetymologie verfälenen Wortfamilie läßt sich echt germ. Ursprung nicht bezweifeln. Die gewöhnliche Annahme, daß alle angeführten Wortgebilde Umdeutungen aus lat. crecopulus, cretobolus, onocrotalus seien, hält nicht Stich.

**Röhre** *f.* aus mhd. roere, ahd. rôra, rôrra aus älterem rôrja *f.* 'Schilfstengel, hohler Stengel, Röhre': Ableitung aus Rohr, ahd. rôr (got. \*rauþjo *f.* fehlt).

**röhren** *3tv.* 'laut schreien' aus mhd. rêren, ahd. rêrên 'blühen, brüllen'; entsprechend anglf. rarian, engl. to roar 'brüllen'.

**Rolle** *f.* aus mhd. rolle, rulle *f.* 'rotulus' neben rodel, rottel *m.* *f.* 'Papierrolle, Liste, Urkunde'; nach mlat. rotulus, rotula, resp. der zugehörigen roman. Sippe. Vgl. ital. rotolo, rullo, frz. rôle, woher auch engl. to roll, mhd. nhd. rollen und frz. rouler, ital. rullare.

**Römer** *m.* 'grünes bauchiges Weinglas', erst nhd., entsprechend ndl. roemer, engl. rummer 'römisches Glas'?

**Rose** *f.* aus mhd. rôse, ahd. rôsa *f.* 'Rose' (in gleicher Bedeutung ndl. roos, anglf. rôse, engl. rose): wohl erst während der ahd. Zeit ins Deutsche übernommen aus lat. rôsa. Bei früherer Entlehnung wäre die lat. Quantität im Deutschen bewahrt geblieben (bei Lilie aus lat. lilia trat umgekehrt Kürzung ein, weil dies llja im Mlat. gesprochen wurde). Auf

lat. \*rōsa weist jedoch auch die roman. Sippe von ital. rosa, frz. rose. Ein lat. ö hätte im Mhd. zu \*ruosa führen müssen; vgl. ahd. scuola 'Schule' aus lat. scōla.

**Rosine** f. aus spät mhd. rōsine (rasin) f. 'Rosine'; dies wie mlat. rosina eine Umbildung von frz. raisin (sec 'Rosine'), das mit ital. racimolo 'Weintraube' auf lat. racēmus 'Beere' beruht; vgl. noch ndl. rozijn, razijn, engl. raisin.

**Rosmarin** m., erst früh nhd., nach dem gleichbedeut. lat. rosmarinus, woher auch ndl. rozemarijn und mittelfngl. rosmarine, engl. rosmary (letzteres mit Umdeutung nach Mary hin); im Deutsch. und Engl. vom Sprachgefühl zu Rose gezogen.

1. **Rost** m. aus mhd. rōst m. 'Rost, Scheiterhaufen, Blut, Feuer', ahd. rōst m., rōsta f. 'craticula, sartago'. Die herrschende Ableitung aus Rohr, wobei man 'Eisengeflecht' als Grundbedeutung von Rost anzusetzen hätte, befriedigt der Bedeutung wegen (ahd. rōstpfanna, mhd. rōstpfanne) nicht. Dazu kommt, daß angl. hyrstan 'rösten' und hyrstepanne 'Bratpfanne' wahrscheinlich mit ahd. rōst — für älteres hrōst — zu einer Wz. hrust, hrus : hraus 'brennen' gehören. Ableitung rösten, mhd. rōsten, ahd. rōsten 'auf den Rost legen, braten, rösten'; daher entlehnt die roman. Sippe von ital. arrostit 'rösten', frz. rôlir und daher wieder mittelfngl. rōsten, engl. to roast 'rösten'.

2. **Rost** m. aus mhd. ahd. rost m. 'Rost, aerugo, rubigo'; entsprechend in gleicher Bedeutung asächs. rost m., ndl. roest, anglf. rust, engl. rust. Für got. \*rustus 'Rost' wird nidwa f. gebraucht. Rost gehört zu germ. Wz. rud (vorgerm. rudh) 'rot sein'; s. rot. Aus derselben Wurzel werden mit gleicher Bedeutung gebildet ahd. rosamo, das früh im Mhd. die Bedeutung 'Sommer sprosse' annahm, sowie anord. ryd n., mhd. rot m. n., abulg. rüzda (für rudja) f., lit. rudis, lat. robigo 'Rost'.

1. **rösten** s. unter 1. Rost.

2. **rüsten** Ziv. 'Haar, Flachs faulen machen, mürbe machen' mit Umdeutung an 1. rösten entstanden aus mhd. roezen, roetzen 'faul werden, faulen machen'; dazu roz Adj. 'mürbe', rozzen 'faul werden', ahd. rōzzēn 'faul werden'. Aus einer germ. Wz. rut 'faulen'; vgl. ndl. rot 'faul, verdorben', asächs. rotōn 'faulen', anglf.

rotian, engl. to rot 'faulen', engl. to rot 'einweichen, rösten', anord. rotinn 'verfault'. s. 2. rotten.

1. **Rosß** n. aus mhd. ahd. ros (Gen. rosses) n. 'Pferd, bes. Streitrosß' für älteres \*hrossa-; vgl. asächs. hross, ndl. ros, anglf. hors, engl. horse, anord. hross n. 'Pferd' (got. \*hrussa- fehlt); dafür wird die altidg. Bezeichnung aihwa- (asächs. ehu, anglf. eoh, anord. jör), lat. equus, gr. ἵππος, skr. aḡva-s gebraucht. Im Mhd. bringt nach und nach Pferd durch; Rosß bewahrt nur noch dial. die allgemeine Bedeutung 'Pferd'. Aus der germ. Sippe stammt wahrscheinlich die roman. von frz. rosse 'Mähre'. Der Ursprung des germ. hrussa- ist unsicher: von Seiten der Bedeutung empfiehlt sich die beliebte Zusammenstellung mit lat. currere für curs-ere, crs-ere, Wz. krs 'laufen', wozu auch anord. hress 'schnell' zuziehen wäre. Eine andere Ableitung s. unter rüsten. — **Rostäufcher** m. aus mhd. rostücher, rostiuscher m. 'Pferdetauscher, Pferdehändler'; s. tauschen.

2. **Rosß** n. aus mhd. rāz, rāze f. 'Honigwabe'; ahd. \*rāza ist zufällig unbezeugt; entsprechend anbd. rāta 'favus', ndl. raat f. 'Honigseim': zweifelsohne eine echt germ. Bezeichnung. Die Ableitung aus lat. radius hält nicht Stich; afrz. raie de miel (zu raie 'Strahl', radius) beruht auf Einfluß seitens des germ. Wortes, dessen got. Gestalt \*rēta f. sein würde, das sich aber nicht weiter rückwärts verfolgen läßt.

**rot** Adj. aus mhd. ahd. rōt Adj. 'rot'; in gleicher Bedeutung gemeingerm.; vgl. got. rauds, anord. raudr, anglf. read, engl. red (anglf. auch reod, anord. rjódr 'rot'), ndl. rood, asächs. rōd. Got. rauda- aus vorgerm. roudho- ist Ablautsbildung zu der weitverzweigten idg. Wz. rudh 'rot sein', die auch in nhd. Rost steckt sowie in ahd. ruti-chōn 'rötlich sein', mhd. rōten 'rot werden' und mhd. rōt 'rot'; dazu noch got. gariudjō 'Schamhaftigkeit' und vielleicht got. \*bi-rusnjan 'verehren', anglf. rudu 'Röte' und rud 'rot', engl. rud 'rot', anglf. rudduc, engl. ruddock 'Rotkehlchen'. Außerhalb des Germanischen sind neben den unter 2. Rost verzeichneten hauptsächlich folgende Wörter verwandt: skr. rudhirā-s 'rot', rōhita 'rot' (für rōdhita); gr. ἔρυθρός, ἔρυθρος 'die Röte, das Erröten', ἔρυθρον 'rote Entzündung, Rote', ἔρυθρον 'rot machen' (anord. rjóða; anglf. reodan 'röten, töten'); lat.

ruber (rubro- für rudhro-, gr. ἔρυθρός wie barba für bardha f. Bart), rufus 'rot', rubidus 'dunkelrot', rubeo 'schamrot sein'; abulg. rüdrü 'rot', rüdüti se 'erröten'. Beachtenswert ist, daß auf mehreren dieser Sprachgebiete rot als Zeichen des sich Schämens gilt. Übrigens läßt sich die germ. Sippe auch aus einer idg. Wz. rut begreifen, die in lat. rüt-ilus 'rötlich' vorliegt. — Ableitungen Röteln M., aus mhd. roetel, roetelstein M., engl. ruddle; vgl. lat. rubrica in gleicher Bedeutung zu ruber. — Röteln Plur. — Rotwelsch aus mhd. rötwalsch 'Gaunersprache, betrügerisch unverständliche Sprache' zu röt im Sinne von 'rothaarig, betrügerisch'? röt 'falsch, listig' ist im Mhd. öfters bezeugt.

**Rotte** f. aus mhd. rotte, rote f. 'Schar, Abteilung'; in mhd. Zeit aus afrz. rote 'Abteilung eines Heeres, Truppe' entlehnt, woher auch engl. rout (mittelengl. route), ndl. rot; afrz. rote aus mlat. ruita, rupta; vgl. Reuter.

1. **rotten** Btw. 'ausrotten' nach dem älteren md. roten, Nebenform zu mhd. riuten 'reuten'.

2. **rotten** Btw. 'verrotten, faulen', erst nhd., aus dem gleichbed. ndd. ndl. rotten, f. 2. röstten.

**Roß** M. aus mhd. roz, rotz, ahd. roz, älter hroz M. N. 'Roß, Nasenschleim'; aus einer germ. Wz. hrüt (idg. krud) gebildet; vgl. ahd. rüzan, angl. hrütan 'schnarchen, schnauben', anord. hrjóta. Kaum darf man gr. ῥόμφα 'Schnupfen, Katarrh' vergleichen.

**Rübe** f. aus mhd. rüebe, ruobe, ahd. ruoba (\*ruobja) f. 'Rübe'. Entlehnung des ahd. Wortes aus lat. rāpa 'Rübe' ist unmöglich, obwohl grade Gemüsenamen (vgl. Kohl, Kappes, Kettich) aus dem Lat. ins Nhd. drangen; denn bei ahd. Entlehnung mußten die Laute des lat. rāpa beibehalten werden, resp. p zu ff werden. Gegen Entlehnung spricht das mit Ablaut gebildete ahd. raba, mhd. rabe 'Rübe'. Daher ist vorgerm. Beziehung zu lat. rāpum, rāpa anzunehmen, wozu noch gr. ῥάπυς, ῥάπυς 'Rübe', ῥάπυρος, ῥάπυρ 'Kettich', abulg. rēpa, lit. rope 'Rübe'. Diese Sippe fehlt dem Ostidg.; daher ist der Verdacht der Entlehnung für die ganze Sippe wie bei Hanf nicht abzuweisen. — Rübezahf ist Kontraktion für mhd. Ruobezagel 'Rüben-schwanz'.

**Rubrik** f. aus spät mhd. rubrike f. 'rote Tinte' aus frz. rubrique, woher auch engl. rubric; lat. rubrica f. unter Röteln.

**ruchlos** Adj. aus mhd. ruoche-lös 'unbekümmert, sorglos' zu mhd. ruoche f. 'Sorge, Sorgfalt'; vgl. engl. reckless 'sorglos'; f. ruhen, geruhen.

**ruchbar**, ruchbar Adj., erst nhd., aus dem Ndd. wie das ndd. ndl. cht für hd. ft zeigt; zu mhd. ruoft 'Ruf, Leumund' f. anrücklich, berüchtigt, Gerücht.

**Ruck** M. aus mhd. ruc (Gen. ruckes), ahd. ruc (Gen. rucches) M. 'schnelle Ortsveränderung, Ruck'. — rücken Btw. aus mhd. rücken, ahd. rucchen 'schiebend fortbewegen'; got. \*rukki- M. 'Ruck' und \*rukkan 'rücken' fehlen; vgl. anord. rykkja 'rücken' und rykk M. 'Ruck'.

rück f. zurück.

**rücken** Btw. vom Ton der Taube zu mhd. ruckezen 'girren' und rucku Interj. vom Ton der Taube: wohl onomatopoeitische Bildungen.

**Rücken** M. aus mhd. rücke, ahd. rucki, älter hrucki M. 'Rücken' (got. \*hruggja- ist dafür voranzusetzen); vgl. asächs. hruggi, ndl. rug, angl. hrycg, engl. ridge, anord. hryggr in derselben Bedeutung. Gr. ῥάχης 'Rücken' ist unverwandt, weil krukjō- die altidg. Lautform für Rücken ist. Eher darf man an Beziehung zu altir. crocen 'Zell, Rücken' und skr. Wz. kruñc 'sich krümmen' denken, so daß der Rücken nach seiner Biegsamkeit benannt wäre. S. zurück; Rückgrat f. Grat; rücken Btw. f. Ruck.

**Rüde** M. aus mhd. rüde M. 'großer Jagdhund'; ahd. \*rudo, \*rutto (vgl. nhd. dial. Rütte) fehlen zufällig, sind aber voranzusetzen auf Grund des gleichbedeut. angl. ryppa, hryppa M. Ihr Ursprung ist nicht sicher, weil sich nicht entscheiden läßt, ob h im Anlaut des angl. Wortes fest steht; wahrscheinlich ist got. \*ruhja M. voranzusetzen. Man hat noch ein angl. rodhund angeführt.

**Rudel** M., erst nhd.: unsicherer Ableitung, vielleicht Dimin. zu Rotte 'Schar' (vgl. mhd. rode neben rotte). Kaum kann anord. ridull 'Fähnlein Soldaten, kleine Abteilung Soldaten' für echt deutschen Ursprung von Rudel sprechen, da es wohl zu rida 'reiten' gehört.

**Ruder** M. aus mhd. ruoder, ahd. ruodar M. 'Ruder'; in gleicher Bedeutung

entsprechend ndl. roer, angl. rôper, engl. rudder (got. \*rôþr M. 'Ruder' fehlt zufällig); im Anord. dafür mit anderer Ableitung roedi M. 'Ruder', während ródr M. 'das Rudern' bedeutet. Got. \*rôþra als 'Werkzeug zum Rudern' gehört zu angl. rôwan ft. Ztw., engl. to row, anord. róa, ndl. roeijen, mhd. rüejen, ruon, alle 'rudern' bedeutend. Die germ. Wz. rô erscheint in den übrigen idg. Sprachen in der gleichen Bedeutung als rê, er, ar; vgl. lat. rê-mus 'Ruder' (ratis 'Floß'), gr. ἑ-ρῶ-της 'Ruderer', τρι-ῥῆς 'Dreiruderer'; ἑρμηός 'Ruder', skr. aritra-s 'Ruder'; dazu idg. Wz. rê 'stoßen' in abulg. rêjati 'stoßen', skr. ar 'treiben'. Übrigens ist engl. oar 'Ruder' aus angl. ár (anord. ár) 'Ruder' der Rest einer andern altgerm. Bezeichnung (daraus finn. airo 'Ruder').

**Ruf** M. aus mhd. ruof, ahd. ruof M. für älteres \*hruof 'Ruf'; entsprechend got. hrôps M. 'Ruf, Geschrei'. — rufen Ztw. aus mhd. ruofen, ahd. ruofan 'rufen'; entsprechend asächs. hrôpan, ndl. roepen, angl. hrôpan (engl. fehlt) 'rufen'; dafür got. hrôþjan, ahd. ruofen, mhd. rüefen schw. Ztw. in gleicher Bedeutung. Für die germ. Wz. hrôp fehlt auswärts Verwandtschaft. S. ruchtbar.

**rügen** Ztw. aus mhd. rüegen, ahd. ruogen 'anklagen, beschuldigen, tadeln' für älteres wrôgjan; vgl. got. wrôhjan, asächs. wrôgian, angl. wrêgan 'anklagen, beschuldigen'. Dazu nhd. Rüge, mhd. rüege, got. wrôhs 'Anklage', asächs. wrôht 'Streit', angl. wrôht 'Anklage, Streit, Verbrechen'. Die got. Formen mit h weisen gegenüber dem sonstigen g auf idg. k, das dem grammat. Wechsel von h : g unterlag. Eine idg. Wz. wrôk, wrák bleibt noch zu finden.

**Ruhe** F. aus mhd. ruowe, ahd. ruowa F. 'Ruhe' (daneben mhd. råwe, ahd. råwa in gleicher Bedeutung); vgl. anord. ró, angl. rôw F. 'Ruhe'. Got. \*rôwa (mit der Ablautform \*rêwa) deckt sich genau mit gr. ἑ-ρῶν 'Ablaffen, Aufhören, Rast' aus idg. rōwā; die darin enthaltene Wz. rô ist wahrscheinlich mit ra- in nhd. Rast verwandt. — ruhen Ztw. aus mhd. ruowen (râwen), ahd. ruowen (râwên) 'ruhen'. Denom. zu Ruhe.

**Ruhm** M. aus mhd. ruom (ruon) M. 'Ruhm, Ehre, Lob', ahd. ruom, älter hruom M.; vgl. asächs. hrôm M. 'Ruhm', ndl. roem. Aus Wz. hrô wird in gleicher

Bedeutung mit anderer Ableitung gebildet anord. hródr M., angl. hrêþ M. 'Ruhm', ahd. hruod, ruod in Zusammensetzungen wie Rudolf, Robert u. s. w.; dazu got. hrôþeigs 'siegreich'.

**Ruhr** F. aus mhd. ruor, ruore F. 'Bauchfluß, Ruhr', eigtl. 'heftige eilige Bewegung'; zu rühren; vgl. mhd. ruor-tranc 'Abführmittel'. Die allgemeine Bedeutung 'heftige Bewegung' bewahrt noch die Zusammensetzung Aufruhr.

**rühren** Ztw. aus mhd. rüeren, ahd. ruoren 'in Bewegung setzen, antreiben, aufrühren, sich rühren, anrühren, berühren'; vgl. asächs. hrôrian 'bewegen, rühren', ndl. roeren, angl. hrêran (dazu angl. hrêre-mâs 'Flebermaus', engl. rearmouse), anord. hrœra. Wahrscheinlich ist got. \*hrôzjan voranzusetzen, womit vielleicht hrisjan 'schütteln', anord. hress 'schnell' verwandt sind. S. Ruhr. Die germ. Wz. hrôs (idg. krás) fehlt auswärts.

**rülpsen** Ztw. erst nhd., daneben im ältern Nhd. rülzen: dunklen Ursprungs. Doch scheint spät mhd. rülz 'roher Mensch, Bauer' verwandt zu sein.

**Rum** M., erst spät nhd., aus engl. rum, woher auch nfrz. rhum, rum. Man sieht als Quelle das Amerik. an; früher galt mit Unrecht skr. rôma 'Wasser' als Quelle.

**Rummel** M., erst nhd., nach nhd. rummel 'Haufe', ndl. rommelen 'durcheinander werfen', rommel-zo 'Mischmasch', f. rumpeln. Auch in der Bedeutung 'Lärm' schließt sich nhd. Rummel an ndl. rommelen 'rasseln, tosen, sausen' an, wozu noch anord. rymja 'lärmen' zu ziehen ist.

**rumpeln** Ztw. aus mhd. rumpeln 'lärmen, poltern, geräuschvoll fallen'; wohl wegen des p als Zinten-Bildung zu fassen; vgl. mittellengl. romblen, engl. to rumble in gleicher Bedeutung; dazu mit Angleichung von mb zu mm ndl. rommelen 'lärmen'; daher ist Rummel 'Gerümpel'.

**Rumpf** M. aus mhd. (md.) rumph M. 'Rumpf, Leib'; dafür galt im Oberd. Mhd. botech, ahd. botah (angl. hodie, engl. body). Vgl. nhd. rump, ndl. romp 'Rumpf', mittellengl. rumpe, engl. rump 'Rumpf, Steiß', nord. rumpr 'Steiß'. Ob verwandt mit rümpfen?

**rümpfen** Ztw. aus mhd. rümphen 'rümpfen, runzelig machen', ahd. \*rumpfen fehlt; dafür ahd. rimpfan (mhd. rimphen)

‘zusammenziehen, runzeln’; vgl. ndl. rimpelen ‘runzeln’ und rompelig ‘holpericht’. Die Sippe hat kaum h im Anlaut verloren trotz der nicht anzuzweifelnden angl. hrympele ‘Runzel’ und gehrumpen ‘runzelig’, da auch gerumpen ‘getrümmt’ im Angl. ohne h im Anlaut bezeugt ist. Für germ. Wz. rimp (vgl. noch engl. rimple, rumpel ‘Falte, Runzel’, ndl. rimpel ‘Runzel’) hat man gr. ῥάμπος ‘krummer Schnabel der Raubtiere’ zugezogen, sowie ῥέμβουαι ‘umherirren’, ῥάμψη ‘krummer Dolch’; siehe schrumpfen.

**rund** Adj. aus mhd. runt (Gen. rundes) Adj. ‘rund’, entlehnt aus frz. rond (aus rotundus), woher auch engl. round, ndl. rond, dän. schved. rund.

**Rune** F. f. raunen.

**Runge** F. aus mhd. runge F. ‘Wagenrunge’; ahd. \*runga, älter \*hrunga F. fehlen zufällig; vgl. got. hrugga F. ‘Stab’, angl. hrung, engl. rung ‘Balken’, spez. ‘die den Schiffsboden bildenden Querbalken’. Als Grundbedeutung muß ‘Sparren’ vorausgesetzt werden, weshalb Verwandtschaft mit nhd. Ring zweifelhaft ist.

**Runkelrübe** F., erst nhd., dunklen Ursprungs.

**rünftig** Adj. in blutrünftig aus mhd. bluot-runsec, -runs Adj. ‘blutig, wund’ zu mhd. ahd. bluot-runs ‘Blutfluß, blutige Wunde’. runs ist Abstraktbildung zu rinnen; vgl. got. runs (Gen. runsis) ‘Lauf’, runs blōpis ‘Blutfluß’. Daher noch nhd. (dial.) Runz ‘Lauf des Wassers’.

**Runzel** F. aus mhd. runzel, ahd. runzila F. ‘Runzel’, Dimin. zu ahd. runza, mhd. runze F. ‘Runzel’; mhd. runke und engl. wrinkle ‘Runzel’ (angl. wrinkle) muß feines inneren Gutturals wegen vorläufig fern gehalten werden; denn daß ahd. runza für \*wrunkza, \*wrunkizza steht, läßt sich nicht wahrscheinlich machen.

**Rüpel** M., eigtl. Kurzform zu Ruprecht (daher Rüpel, Rüppel als Familiennamen); wegen ähnlicher Wortgeschichte vgl. Meße. Wahrscheinlich gab zur Ausbildung der Bedeutung von Rüpel der Knecht Ruprecht Anlaß, in dessen Gestalt sich Maskierte roh und grob benahmen.

**rupfen** Ztm. aus mhd. rupfen, rופן, Intens. zu rauhen; dazu ruppig ‘lumpig’ nach nhd. rappen für oberd. rupfen.

**Rüffel** M. aus mhd. rüezel M. ‘Rüffel’; nhd. mit Kürzung des eigtl. Stammvokals

wie in lassen aus mhd. lāzen. Ahd. \*ruozil, älter \*wruozil sind unbezeugt. Vgl. die ohne die l-Ableitung gebildeten gleichbed. angl. wrōt, ostfries. wrōte ‘Rüffel’; vgl. ahd. ruozzen ‘die Erde aufwühlen, aufreißen’, ndl. wroeten ‘wühlen’, angl. wrōtian, engl. to root ‘wühlen wie Schweine’. Die germ. Wz. wrōt ‘aufwühlen’ (Rüffel eigtl. ‘die aufwühlende Schnauze des Schweines’) aus vorgerm. wrād (doch f. Wurzel) bleibt auswärts noch zu finden.

**Rüste** F. aus spät mhd. rust F. ‘Ruhe, Raft’, einer dem Nhd. entstammenden Nebenform von Raft; vgl. ndl. rust ‘Raft’.

**rüsten** Ztm. aus mhd. rüsten, ahd. rusten, älter \*hrustjan ‘rüsten, bereiten, schmücken’; vgl. ndl. rusten, angl. hyrstan (für hrystan) ‘ausstatten, schmücken’: Denom. zu ahd. rust ‘Rüstung’, angl. hyrst ‘Zierart, Schmuck, Rüstung’, die selber Verbalabstrakta zu einer germ. Wz. hrup ‘schmücken’ sind; vgl. angl. hreodan ‘schmücken’, anord. hrjóða ‘säubern, (ein Schiff) entladen’. Ob man zu dieser Wz. hrup auch germ. \*hrossa- ‘Roß’ als Partiz. auf ta- im Sinne von ‘Geschmücktes’ ziehen darf, insofern es Schmuckgegenstand ist? Die germ. Wz. hrup (aus idg. kruth, krut?) hat man — wohl mit Unrecht — im gr. κροσσός ‘ausgerüstet’, κορύσσω ‘rüsten’, κόρυς- ‘Helm’ wiedererkennen wollen; doch ist deren zweifelhafte Wz. κροσσός- mit dem einsilbigen germ. hrup nicht zu vereinigen. — S. auch Gerüste.

**rüstig** Adj. aus mhd. rüstec ‘rüstig, gerüstet’, ahd. rustig ‘bereitet, geschmückt’; wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. fertig, auch entrüstet. Anord. hraustr ‘tapfer, tüchtig’ liegt ferner.

**Ruß** M. aus mhd. ahd. ruoz M. ‘Ruß’; vgl. ndl. roet ‘Ruß’. Engl. soot, angl. sōt ‘Ruß’ sind nicht verwandt. Wahrscheinlich steht ahd. ruoz für \*hruoç, \*hrōta-; ob aber an got. hrōt ‘Dach’ anzuknüpfen, ist mehr als fraglich; eher darf man an angl. hrōt ‘Schmutz’ denken. Außerhalb des Germ. fehlen Beziehungen.

**Rute** F. aus mhd. ruote, ahd. ruota F. ‘erte, Rute, Stange, Meßstange für Maße’; entsprechend ařař. rōda F. ‘Kreuz’, ndl. roede ‘Rute; Meßstange’, angl. rōd F. ‘Kreuz’, engl. rod, rood ‘Rute, Kreuz’. Got. \*rōda F. ‘Stange, Pfahl’ fehlt. Ein vorgerm. rātā- läßt sich in den übrigen idg. Sprachen nicht auffinden.

**rutschen** *Ztw.* aus spät mhd. rüt-schen 'gleiten'; Nebenform dazu mhd. rützen. Vielleicht gehört es zur gleichen

*Wz.* wie rütteln, rütten (zerrütten), die auf mhd. rütteln, rütten 'schütteln' beruhen.

## S

**Saal** *M.* aus mhd. ahd. sal *M.* *N.* 'Haus, Saal, Halle, meistens nur einen Saal enthaltendes Gebäude, bes. zum gesellschaftlichen Vereinigungsorte dienend'; asächs. seli *M.* 'Gebäude nur aus einem großen Saal bestehend'. Im Mhd. Nächs. findet sich dafür auch die Bezeichnung selihūs 'Saalhaus'; anglf. sele *M.* *N.*, sæl *N.* 'Halle, Palast', anord. salr *M.*; agerm. saloz, saliz *N.* darf vorausgesetzt werden. Das Got. bewahrt nur die stammverwandten saljan 'Herberge finden, bleiben' und salipwōs *F.* *Pl.* 'Herberge, Speisezimmer'; vgl. mit letzterem ahd. selida *F.* 'Wohnung', mhd. selde. Als urverwandt gelten abulg. selitva *F.* 'Wohnung' und selo *N.* 'Wohnung, Grund', wozu auch lat. solum 'Boden, Grund'. — Der germ. Sippe entsprang die roman. von ital. sala, frz. salle 'Saal'.

**Saat** *F.* aus mhd. ahd. sāt *F.* 'das Säen, die Aussaat, Saat'; entsprechend asächs. sād *N.*, ndl. zaad, anglf. sād *M.* *N.*, engl. seed 'Samen, Saat', anord. sædi und sād *N.* 'Saat', got. nur in mana-sēps (þ gleich d) *F.* 'Menschheit, Welt'. Agerm. sē-di- und sē-da- sind Abstraktbildungen zu der in säen und Same enthaltenen uralten *Wz.* sē 'säen'.

**Säbel** *M.* aus spät mhd., früh nhd. Sabel, Sebel *M.* 'Säbel', das mit den gleichbed. frz. sabre und ital. sciabla aus dem Osten zu stammen scheint; welches die letzte Quelle ist, bleibt noch unsicher. Die slav. Worte wie russ. sabla, poln. szabla, serb. sàblja, sowie ungar. szàblya scheinen selber Lehnworte zu sein.

**Säbenbaum** *f.* Sebenbaum.

**Sache** *F.* aus mhd. sache, ahd. sahha *F.* 'Streit, Streitsache, Rechtshandel, An gelegenheit, Sache, Ursache, Grund': in gleichen Bedeutungen entsprechend anord. sök *F.* und asächs. saka *F.*; vgl. ndl. zaak 'Ding', anglf. sacu 'Streit, Fehde', engl. sake 'Ursache, Grund', got. sakjō *F.* 'Streit,

*Zänkerei*'. Die Sippe gehört zu got. sakan 'streiten, zanken', anglf. sacan, asächs. sakan, ahd. sahhan 'adeln, schelten; vor Gericht streiten'. *Wz.* sak 'streiten bes. vor Gericht' ist dem Germ. eigentümlich. Beachtung verdient die Bedeutungsentwicklung. Die allgemeine Bedeutung 'Sache' ist jüngere Entwicklung aus 'Rechtsfrage, Streit', die noch in nhd. Sachwalter 'Rechtsverteidiger' (s. noch Widersacher) erhalten blieb. Die alte Rechtssprache ergab aus der letzteren die erstere.

**sacht** *Adj.*, erst nhd., aus nbd. sacht, vgl. ndl. zacht; ndl. nbd. cht für hd. ft; es ist hd. sanft, dessen Nasal schon in asächs. säfto *Ndb.* 'sanft' verloren ging.

**Sack** *M.* aus mhd. sac (Gen. sakes), ahd. sac (Gen. sacches) *M.* 'Sack'; entsprechend got. sakkus *M.*, anord. sekkr *M.*, anglf. sæcc *M.*, engl. sack, ndl. zak in gleicher Bedeutung: frühes Lehnwort aus lat. saccus (vgl. ital. sacco, frz. sac), das durch gr. σάκος vermittelt letztlich dem hebr.-chalb. sak entsprungen sein soll.

**sackerlot** *Interj.*, erst spät nhd., nach frz. sacré nom de Dieu umgemodelt; dafür mit Entstellung sapperlot. Sackerment (sapperment) aus sacramentum, das 'Christi Leichnam' bezeichnet.

**säen** *Ztw.* aus mhd. sæjen, sæen, ahd. sàjan 'säen' (aus urspragl. sèjan entsprungen); vgl. got. saian, anord. sá, anglf. sàwan, engl. to sow, ndl. zaaijen, asächs. sàjan in gleicher Bedeutung. Die germ. *Wz.* sē 'säen', die noch in Saat und Same Ableitungen zeigt, ist idg.; vgl. lat. *Wz.* sē in sē-vi, sa-tum, sē-men (lat. sero ist redupl. Präf. für si-so); abulg. sèja, sèjali 'säen', lit. seju 'säen'.

**Safran** *M.* aus mhd. safrān *M.*; dies nach frz. safran (vgl. engl. saffran); vgl. ital. zafferano, als dessen letzte Quelle das gleichbed. arab. zàfarān gilt.

**Saft** *M.* aus mhd. saft, gewöhnlich mhd. ahd. saf (Gen. saffes) *M.* 'Saft' ent-



sprechend angl. sæp *N.*, engl. sap 'Saft', woher ndl. sap. Urverwandtschaft mit lat. sapio (ahd. seven, seppen, mhd. seben 'wahrnehmen') und sapor ist denkbar (da gegen gr. *σαρός* 'Saft', abulg. sokü sind fern zu halten). Die herrschende Ansicht, angl. sæp und ahd. saf seien Entlehnungen aus lat. sāpa 'Mostsaft', befriedigt wenig. \*sapa- ist ein echt germ. Wort, dem skr. sabar 'Nektar' zunächst stehend.

**Sage** *F.* aus mhd. sage, ahd. saga *F.* 'Rede, Aussage, Erzählung, Gerücht'; Abstraktum zu sagen wie angl. sagu *F.* (zu seogan), engl. saw 'Ausspruch, Sage'. — **sagen** *Itw.* aus mhd. sagen, ahd. sagēn 'sagen'; entsprechend asächs. seggian, nhd. seggen, ndl. zeggen, angl. seggan (aus sagian), engl. to say, anord. seggia 'sagen'. Got. \*sagan fehlt wie jeder andere Wurzel-angehörige im Got. überhaupt. Germ. sagai-, nach der Regel des grammatischen Wechsels aus idg. sokóy- entstanden, hat nahe Verwandte an lit. sakýti 'sagen', abulg. sočiti 'anzeigen'; dazu fügt man alat. in-sece 'erzähle' (in-sectiones 'Erzählungen') sowie die gr. *ᾠσπ*, *σπα* in *ἐννεπε* für *ἐν-σπε*, *ἐ-σπ-επε* 'sage, sagt'. — Im Roman. findet sich nur ein Lehnwort dieser Sippe; vgl. span. sayon 'Gerichtsdienere' (eigtl. 'Sprecher').

**Säge** *F.* aus mhd. sege, sage, ahd. sega, saga *F.* 'Säge'; vgl. ndl. zaag, angl. sage *F.* und sagu *F.*, engl. saw 'Säge'; anord. sög *F.* (got. \*saga *F.* fehlt): Ableitung aus einer idg. *Wz.* sek : sok, wozu auch lat. secāre 'schneiden', securis 'Beil'; f. weiteres unter Sichel. Dazu gehören aus dem Germ. außer ahd. sahs 'Schwert' (f. Messer) noch engl. sith 'Sense', angl. side aus sigþe; vgl. anord. sigdr *M.* 'Sichel'; ahd. sēh, mhd. sēch 'Pflugschar' und die Sippe von Sense.

**Sahne** *F.* aus spät mhd. (md. nhd.) sane *F.* 'Sahne'; vgl. ndl. zaan. Ursprünglich gehörte das Wort auch dem Oberd. an; wie die Ableitung Senne zeigt. Der Ursprung der Sippe ist dunkel.

**Saite** *F.* aus mhd. seite *M. F.*, ahd. seita *F.*, seito *M.* 'Saite, Strick, Fessel'; vgl. ahd. seid *N.* 'Strick, Schlinge', angl. sāda *M.* 'Strick, Schlinge'. Ableitungen mittelst des idg. t-Suffizes aus der germ.-idg. *Wz.* sai : si 'binden', die in Seil vorliegt; vgl. noch anord. seimr *M.* 'Saite' (got. \*sai-ma-), anord. sima *N.* 'Saite', angl.

sima, asächs. simo *M.* 'Strick'; dazu gr. *ἰμάς* 'Riemen', skr. *Wz.* si 'binden, fesseln'. In Ableitung stehen dem germ. Worte zunächst abulg. sè-ü *F.* 'Strick' und lit. sėtas *M.* 'Strick'. S. noch Seil.

sal in Mühsal f. selig.

**Salamander** *M.* aus mhd. salamander *M. F.* 'salamandra'; der Ursprung der studentischen Salamander, der erst in die 30er oder 40er Jahre unseres Jahrhunderts fällt, ist sehr unstritten.

**Salat** *M.* aus spät mhd. salāt *M.* aus gleichbed. ital. salata, insalata.

**Salbader** *M.*, erst nhd.; wird aus einer Jenenser Lokaltradition erklärt, deren Held ein dortiger Bader war, der seine Gäste mit schalen Erzählungen unterhielt. Andere wollen lieber an salvator 'Heiland' anknüpfen, so daß salbadern 'den Namen salvator — und sonst nichts — im Munde führen' hieße, was unwahrscheinlich ist.

**Salbe** *F.* aus mhd. salbe, ahd. salba *F.* 'Salbe'; gemeingerm. Bezeichnung; vgl. asächs. salba, ndl. zalf, angl. sealf, engl. salve (got. \*salba *F.* ist zu erschließen aus salbōn 'salben'). Die germ. salbō- aus vorgerm. solpā- ist mit gr. *ἀλείφω* völlig unverwandt; vielmehr stehen gr. *ἐλαίος* 'Ol', *ἐλαρός* 'Butter', skr. sarpis *N.* 'Schmalz' wahrscheinlich unserm Salbe nahe.

**Salbeie** *M.* aus mhd. salbeie, salveie, ahd. salbeia, salveia *F.* aus mlat. salvegia, Nebenform von salvia.

**Salbuch** *N.* aus mhd. sal-buoch *N.* 'Urkundenbuch für die zu einer Gemeinschaft gehörigen Grundstücke, Einkünfte und Schenkungen' zu mhd. sal *F.* 'rechtliche Übergabe eines Gutes', das mit mhd. sal *M.* 'Vermächtniß' zu ahd. sellen, angl. sellan 'übergeben' gehört. Das diesen entsprechende engl. to sell hat die Bedeutung 'handeln, verkaufen' angenommen.

**Salin**, **Salmen** *M.* aus mhd. salme, ahd. salmo *M.* aus dem gleichbed. lat. salmo.

**Salweide** *F.* zu mhd. salhe *F.*, ahd. salaha (got. \*salhō) *F.* 'Weide'; das zweite Zusammensetzungsglied des nhd. Wortes dient zur Belebung der alten Bezeichnung, die zweifelsohne echt germ. ist; vgl. anord. selja (got. \*salhjō) *F.* und angl. sealh, engl. sallow 'Weide'. Dazu gr. *ἐλίχη* (arkad.), lat. sālix (Gen. -cem) 'Weide' als Urverwandte; frz. saule beruht nicht auf dem lat. Wort, sondern entstammt dem Hd.

**Salz** *N.* aus mhd. ahd. *salz N.* 'Salz'; in entsprechender Form die gleichbed. got. *salt*, anglf. *sealt N.*, engl. *salt*, ndl. *zout*, asächs. *salt*: eine spezifisch germ. Bildung *salta- N.*, die man aber mit lat. *sal*, gr. *ἄλς* 'Salz' in Beziehung setzen muß; vgl. noch abulg. *solī* 'Salz', altir. *salann* 'Salz'. Den östlichen Indogermanen fehlt eine verwandte Bezeichnung, wie denn im Rigveda das Salz auffälligerweise gar nicht erwähnt wird. Vielleicht lernten die westlichen Indogermanen auf ihren Wanderungen nach Westen das Mineral kennen von einem Kulturvolke, das auch sonst (vgl. Silber) die europ. Sprachen beeinflusst hat. Daß auch aus einem Fremdwort eine Ablautsbildung (s. Sülze) geschaffen werden konnte, läßt sich nicht bezweifeln. Vielleicht beruht die Abweichung von germ. *salta-* und gr.-lat. *sal-* auf Differenzen, welche vor die Zeit der Entlehnung fallen.

=*jam* s. langsam.

**Same** *N.* aus mhd. *sāme*, ahd. asächs. *sāmo N.* 'Samen Korn, Same, Nachkommenchaft, Feld, Boden': Ableitung aus der in *Saat*, säen enthaltenen Wz. *sē* 'säen'. Entsprechend lat. *sēmen*, abulg. *sēme* 'Same', lit. *semū* 'Saat'.

**Sämischleder** *N.*, erst nhd., entsprechend engl. *shamois* (und *shammy*) in gleicher Bedeutung, frz. *peaux chamoisées*: dunklen Ursprungs; vielleicht aus dem russ. *zamscha* 'Sämischleder'.

**sammeln** *3tv.* aus mhd. *samelen* (und mit *n-*Ableitung *samenen*), ahd. *samanōn* 'sammeln'; entsprechend asächs. *samnōn*, ndl. *zamelen*, anglf. *sammian*, anord. *samna* 'sammeln': Ableitung aus dem altd. *Adv.* *saman*; s. *zusammen*, auch *gesamt*.

**Samstag** *N.* aus gleichbedeut. mhd. *sameztac*, ahd. *sambaz-tac N.*; vor der ahd. Zeit — wie das aus *t* verschobene *z* zeigt, gleichzeitig mit *plintzac* 'Donnerstag' (aus gr. *πέμπτη*) — aus lat. *sabbati* dies herübergewonnen, woher auch frz. *samedi*, ital. *sabbato*, prov. *dissapte* (aus dies *sabbati*). Auffällig und unerklärt ist die dem *hd.* und *Frz.* gemeinsame Nasalisierung von *sabbatum* (ir. *sapaít*). In England hielt sich seit der römischen Zeit die lat. Bezeichnung *Saturni dies* als anglf. *Sæternes dæg*, engl. *Saturday*; ebenso ndl. *zaturdag*. *S.* Sonnabend. Das Nord-

hat dafür die Bezeichnungen *laugardagr*, *þváttdagr* 'Badetag'.

**Samt** *M.* aus mhd. *samit*, *samät M.* 'Sammet': in mhd. Zeit entlehnt aus dem Roman.; vgl. mlat. *samitum*, ital. *sciamito*, afrz. *samit*. Die letzte Quelle ist mlat. *examitum*, mgr. *ἑξάμιτρον* 'sechsfädiges Zeug' (gr. *μίτρος* 'Faden'). Ähnliche Bildungen s. *Drillich*, *Bwillich*.

**samt** *Präpos.-Adv.* aus mhd. *samt*, älter *sament*, ahd. *samant Adv.* 'zusammen', auch *Präp.* mit *Dat.* 'zusammen mit'. *S.* *zusammen* und *sammeln*.

**Sand** *N.* aus mhd. *sant* (Gen. *sandes*), ahd. *sant* (Gen. *-tes*) *M.* 'Sand'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. *sand M. N.*, ndl. *zand*, anglf. *sand N.*, engl. *sand*, anord. *sandr M.* (got. \**sanda- M. N.* fehlt zufällig). Sie stehen für vorgerm. *samdhō-* (im Germ. wird *m* vor *d* zu *n*; s. *Kand*, *Hundert*, *Schande*); vgl. gr. *ἄμμος* 'Sand' (auch lat. *sabulum?*).

**Sandel** *M.*, erst nhd., aus ital. *sandalo* (frz. *sandal*) 'ein ind. Farbholz'; "aus gr. *σανδαλον*, dies aus arab. *zandal*, ursprünglich aber aus dem skr. *candana*. Der Baum ist nämlich in Ostindien heimisch, woher das Holz als Handelsartikel nach dem Westen gebracht wurde."

**sanft** *Adj.* aus mhd. *senfte Adj.*, *sanfte Adv.*, ahd. *semfti Adj.*, *samfto Adv.* 'sanft'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. *säfti Adj.* — *säfto Adv.* (vgl. *sacht*), anglf. *säfte Adv.* neben *softe Adv.* 'sanft' (engl. *soft* 'sanft, weich, schwach, einfältig'). Dem Ostgerm. fehlt die Entsprechung. Ob die Sippe zu got. *samjan* 'gefallen' gehört? (vgl. *Ranft* zu Wz. *ram*).

**Sang** *M.* aus mhd. *sanc* (Gen. *-ges*), ahd. *sang M.* 'Gesang': alte und gemeingerm. Ablautsbildung zu *singen*.

*sapperlot* s. *fackerlot*.

**Sardelle** *F.*, erst früh nhd., aus ital. *sardella* (mlat. *sarda*, eigtl. 'die sardinische'), Nebenform zu *sardina*.

**Sarder** *M.* aus spät mhd. *sarde*, mhd. gewöhnlich *sardin M.* 'ein Edelstein': aus mlat. *sarda* (gr. *σάρδιον*).

**Sarg** *M.* aus mhd. *sarc* (Gen. *sarkes*) und *sarch* (Gen. *sarches*) *M.* 'Sarg, Gruf, Grab', überhaupt 'Schrein, Behälter', ahd. *saruh*, *sarch M.* 'Totenlade, Sarg'; vgl. ndl. *zerk* 'Grabstein'. Eine lautverwandte Sippe hat das Roman. in nfrz. *cercueil* 'Sarg' und seinen älteren Angehörigen. Die her-

schende Ableitung aus *σαρκοφάγος* 'Sarkophag' wies schon Lessing zurück, weil Sarg im Mhd. "an unzähligen Stellen ein Verhältnis überhaupt, ein Wasserbehältnis, einen Trog, ein Behältnis für Götzenbilder oder Heilige bedeutete"; vielleicht ist das gr. Wort für die Fixierung der nhd. Bedeutung und der Schreibung mit g von Einfluß gewesen. Noch hat man nichts Sicheres über das wahrscheinlich echt germ. Wort ermittelt. Anord. serkr 'Hemd' darf zugezogen werden, da Wz. idg. serg in lit. sergėti 'bergen, behüten' eine allgemeine Bedeutung hat (Sarg 'Behälter').

**fatt** Adj. aus mhd. ahd. sat (Gen. sates) Adj. 'gefättigt, fatt'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. sad, angl. sæd 'fatt' (engl. sad 'beschwert, ernst, betrübt'), anord. saþr (saddr), got. saþs 'fatt': ein germ. Partiz. auf -da- (s. laut, kalt) zu einer idg. Wz. sā 'fättigen', aus deren langvokaliger Form im Got. sôþjan 'fättigen', sôþs 'Sättigung' gebildet sind. Vgl. lat. sat, satis, satur; lit. sotas M. 'Sättigung'; gr. *ἀνευ* (*ā*) 'fättigen', *ἀ-ατος* 'unerfättlich' und *ἄδρῦ* 'fattsam' (abulg. sytu 'fatt' ist seines Vokals wegen unverwandt). Interessant ist die Bedeutungsentwicklung des engl. sad.

**Satte, Sette** F., erst mhd., aus dem nhd. satte, sette, das Ableitung aus sitzen 'sitzen' ist; in Setten wird die Milch bewahrt, damit der Rahm sich ansetzt. Mhd. satta 'Korb, Speiseforb' ist durchaus unverwandt, das übrige schon im Beginn der mhd. Zeit ausstarb.

**Sattel** M. aus mhd. satel, ahd. satal, satul M. 'Sattel'; in gleicher Bedeutung entsprechen nhd. zadel, angl. sadol, engl. saddle, anord. södull M.; got. \*saduls entgeht uns zufällig. Annahme von Entlehnung aus lat. sedile hat weder an den Lauten noch an der Bedeutung eine Stütze. Das gemeinaltgerm. \*sadula- kann aber nicht mit sitzen (germ. Wz. set), unverwandt sein. Vielleicht ist das Wort ein altes Lehnwort aus einer andern idg. Sprache, die aus der Wz. sed 'sitzen' wohl ein sadula- bilden konnte (vgl. Reich).

**Saturei** F. aus gleichbed. mhd. satureie; vgl. ital. satireja, frz. sarriette, mlat. saturēja.

**Satz** M. aus mhd. saz (Gen. satzes) M.: Ablautsbildung zu sitzen, mhd. in den Bedeutungen 'Ort, wo etwas sitzt, ge-

setzt ist, Stellung, Lage, Verordnung, Gesetz, Vorfaß' u. s. w.

**Sau** F. aus mhd. ahd. sū F. 'Sau'; entsprechend angl. sū, engl. sow, anord. sūr 'Sau'; nhd. zog, zeug 'Sau' gehören mit (got. \*sugus) angl. sügu und schwab. mudd. mittellengl. suge erst weiterhin zu altgerm. sū, wovon auch Schwein (got. swein M.) eine Ableitung ist. Die Bezeichnung sū- 'Schwein' ist wesentlich westidg.; vgl. lat. sū-s, gr. *ῥ-ς*, *σῦ-ς*, dazu zend hu 'Eber'; weitere Beziehungen unter Schwein. Als Wz. gilt skr. su 'gebären' (vgl. Sohn), so daß die Sau nach ihrer Fruchtbarkeit benannt wäre; andere sehen in sū eine Nachbildung des Grunzens des Schweines, weil im Skr. sūkara 'sū-Macher' das Schwein bezeichnet.

**sauber** Adj. aus mhd. süber, süver 'sauber, rein, schön', ahd. sūbar, sūbiri; asächs. sūbri, nhd. zuiver, angl. syfre 'sauber, gereinigt, fleckenlos'; got. \*sūbri- fehlt. Da durch die Übereinstimmung der altwestgerm. Dialekte die frühe Existenz des germ. Wortes erwiesen wird, kann die Annahme der Entlehnung aus lat. sobrius oder gr. *σῶπαρ* nicht aufrecht erhalten werden.

**sauer** Adj. aus mhd. ahd. sūr Adj. 'sauer'; entsprechend nhd. zuur, angl. sūr, engl. sour, anord. sūr; got. \*sūra- 'sauer' fehlt zufällig. Vorgerm. \*sū-ró-s wird noch durch abulg. syrū 'roh' und lit. suras 'salzig' bezeugt. Vielleicht gehört dazu noch gr. *ξύρος* 'sauer' (bei Hesych.) und Wz. *ῥυ* 'schaben, kratzen': dann wäre sauer 'kratzend'. Aus dem Germ. stammt frz. sur 'sauer'.

**saufen** Ztw. aus mhd. sūfen, ahd. sūfan 'schlürfen, trinken'; in derselben Bedeutung angl. sūpan, anord. sūpa; vgl. noch nhd. zuipen 'saufen', engl. to sup 'schlürfen'; (engl. to sip scheint zu einem schw. Ztw. got. \*sūþjan zu gehören). Die auswärts noch nicht gefundene germ. Wz. sūþ s. in Soff, Suppe; vgl. noch seufzen.

**saugen** Ztw. aus mhd. sūgen, ahd. sūgan 'saugen'; in gleicher Bedeutung nhd. zuigen, angl. sūgan (und sūcan, engl. to suck), anord. sūga 'saugen'; got. \*sūgan, \*sūkan fehlen zufällig. Germ. Wz. sūg (sūk) aus vorgerm. sūk (sūg); vgl. lat. sūgere, lett. suzu 'saugen'.

**fängen** Ztw. aus mhd. söugen, ahd. sougen 'fängen', eigtl. 'saugen machen':

Faktiv zu *sūgan* f. saugen; got. \**saujan* fehlt.

1. **Säule** f. aus mhd. *sūl* (Pl. *siule*), ahd. *sūl* (Pl. *sūli*) f. 'Säule'; vgl. nbl. *zuil*, anglf. *syl*, anord. *sūla* 'Säule'; dazu mit Ablaut got. *sauls* f. 'Säule'. Vielleicht ist Schwelle urverwandt.

2. **Säule** f. 'Ort des Schuhmachers' aus mhd. *siule*, ahd. *siula* f. 'Nhle, Pfrieme' (got. \**siwila* f.): zu der idg. Wz. *siw*, dem 'uralten Wort für Lederarbeit' (f. Nhle). Vgl. got. *siujan*, ahd. *siuwan*, anglf. *seowian*, engl. *to sew* 'nähen'; dazu lat. *suo* 'nähe', sutor 'Schuster', gr. *κασ-σώω* 'fließe, schustere', fr. Wz. *siw* 'nähen', abulg. *ši-ti* 'nähen'. In der dem mhd. *siule* entsprechenden Bedeutung begegnen die aus der gleichen Wz. gebildeten lat. *subula*, abulg. *šilo*. Vgl. das flg. Wort.

1. **Saum** m. 'Einfassungsrand' aus mhd. ahd. *soum* m. 'genähter Rand eines Gewandes, Saum'; entsprechend nbl. *zoom*, anglf. *seam* m., engl. *seam*, afries. *sām*, anord. *saunr* m. 'Saum, Naht' (got. \**sauma-* fehlt zufällig): Ablautsbildung aus idg. Wz. *sū-*, einer Nebenform der unter 2. Säule besprochenen Wz. *siw* 'nähen'; vgl. fr. *sūtra* 'Faden'.

2. **Saum** m. 'Last' aus mhd. ahd. *soum* m. 'Last eines Saumtieres (auch als Maßbestimmung); Saumtier'; entsprechend anglf. *seam* 'Pferdelast', engl. *seam*. Vor der ahd. Zeit, aber wohl kaum vor der Auswanderung der Angelsachsen nach England, aus spätlat. = gr. *sagma* (*σάγμα*) 'Packattel', woher auch ital. *salma*, frz. *somme*. — Säumer aus mhd. *soumære*, ahd. *soumāri* m. 'Saumtier', anglf. *seamere*, nach mlat. *sagmarius*. *Saumjattel*, mhd. *soumsattel*, anglf. *seamsattel*.

**fäumen** Btw. aus mhd. *sūmen* 'aufhalten, verzögern, zögern, fäumen'; ahd. nur *vir-sūmen* (mhd. *versūmen*) 'versäumen' und *ar-sūmen* 'unterlassen'. Die Geschichte des Wortes ist sehr dunkel, weil es spezifisch deutsch ist und weil es im Ahd. nur zusammengesetzt erscheint. Auf hohes Alter der Zusammensetzung deutet mhd. *frā-sūme* m. 'Säumnis' hin, das auf got. \**frā-sūma* m. weist; man erwartete dafür mhd. *versūme*. Wahrscheinlich ist die eigtl. nur der Zusammensetzung zukommende Bedeutung auf das Simplex übergegangen. — *Saumfal* aus mhd. *sūmesal*, *sūmesele* 'Saumseligkeit' mit Ableitung = *sal*;

daraus nhd. *saumselig*, mhd. (mb.) *sūmeselic*:

**Saurach** m. aus mhd. *sūrach* m. 'Sauerborn, Verberisstaude': Ableitung aus *fauer*, mhd. *sūr*.

**Saus** m. aus mhd. *sūs* m. 'Sausen, Brausen, Saus und Braus'; schon mhd. in dem *sūse* leben 'in Saus und Braus leben'; eigtl. 'geräuschvolles Treiben'; vgl. anord. *sūs* 'Rauschen des Wellenschlages'; — *sausen* aus mhd. *sūsen* (*siusen*), ahd. *sūsōn* 'sausen, summen, zischen, knarren, knirschen': aus einer altidg. Wz. *sūs* (*abulg. sysati* 'pfeifen, sausen', fr. Wz. *cuš* 'schnaufen') abgeleitet. — *säuseln* Btw., Dimin. zu mhd. *siusen* 'sausen'.

1. **Schabe** f. 'ein Insekt' aus mhd. *schabe* f. 'Motte, Schabe'; ahd. \**scaba* f. fehlt zufällig in dieser Bedeutung; vgl. anglf. *maelsceafa* 'Kaupe'; mit dem flg. Wort aus *schaben* abgeleitet.

2. **Schabe** f. 'Schabeisen' aus mhd. *schabe*, ahd. *scaba* f. 'Schabeisen, Hobel'; vgl. nbl. *schaaf* 'Hobel', anglf. *sceafa*, engl. *shave* 'Schneidmesser', anord. *skafa* f. 'Schabeisen'.

**schaben** Btw. aus mhd. *schaben*, ahd. *scaban* 'kratzen, radieren, scharren'; entsprechend got. *skaban* 'scheeren', anord. *skafa* 'kratzen, schaben', anglf. *sceafan*, engl. *to shave* 'scheeren, schaben', nbl. *schaven* 'schaben, glätten'. Germ. Wz. *skab* aus *vorgerm. Wz. skāp*; vgl. gr. *σκατ-τω* 'graben', *σκατάνη* 'Grabstichel', abulg. *skopati* 'graben', dazu wahrscheinlich noch lat. *scabo* 'kratze, schabe' (idg. Wz. *skāb*). S. die vorigen Worte sowie *Schuppe*, *Schaft*.

**Schabernack** m. aus mhd. *schabernac*, *schavernac* m. 'neckender Streich, Spott, Hohn'; meist gilt mhd. die Bedeutung 'rauhhaarige (eigtl. den Nacken reibende?) Pelzmütze', daneben 'eine Art starken Weines'. Zu ahd. *ir-schabaron* 'herauskratzen, zusammenscharren'. Ob das zweite Glied der Zusammensetzung mit nhd. *Nacken* oder mit dem Btw. *necken* zusammenhängt, bleibt unsicher. Man möchte in dem während des Mhd. so vieldeutigen Worte eine alte Bezeichnung für neckische Korbolde sehen; vgl. "den Schelm im Nacken haben"?

**schäbig** Adj. 'krätzig' zu älter nhd. *Schabe* 'Krätze'; vgl. mhd. *schebic* 'räudig'; mit anglf. *sceabb*, engl. *shab* 'räudig' (*shabby* 'lumpig, armfelig' war vielleicht

von Einfluß auf die nhd. Bedeutung von schädig): zu schaben.

**Schach** N. aus mhd. schäch M. N. 'König im Schachspiel, Schachbrett, schachbietender Zug'; das Schachbrett hieß mhd. meist schäch-zabel, worin zabel (schon ahd. zabal 'Spielbrett') aus lat. tabula mit Verschiebung entlehnt ist. Mhd. schäch ist durch roman. Vermittlung, die uns das Spiel zuführte, aus dem pers. schah 'König' entnommen; dabei ist nur sonderbar, daß das hd. Wort auf ch schließt gegen roman. cc; vgl. ital. scacco, frz. échec; man muß dafür wohl erneute Einwirkung des Quellwortes annehmen.

**Schächer** M. aus mhd. schächære, ahd. scähhari M. 'Räuber' zu mhd. schäch, ahd. scäh M. 'Raub, Räuberei'; vgl. ndl. schaak 'Mädchenraub, Entführung', afries. skäk 'Beute, Raub', anglf. sceacere 'Räuber'; got. \*skeka- 'Raub' fehlt. Die germ. Sippe fand Eingang ins Roman.; vgl. afrz. échec 'Raub'. Weitere Beziehungen der germ. Sippe innerhalb der idg. Sprachen sind nicht gefunden.

**Schächern** Btw., erst nhd., zu hebr. suchar 'Erwerb'.

1. **Schacht** M. aus mhd. schacht M. 'Schacht im Bergbau'.

2. **Schacht** M. 'Quadratruhe', erst nhd., aus dem gleichbed. nhd. schacht, das mit hd. Schacht identisch ist. — **Schachtelhalm** M. ebenfalls nach dem Ndd., denn mhd. gilt dafür schaftel N. 'Schachtelhalm' Dimin. zu Schaft.

**Schachtel** F. aus spät mhd. schachtel F. 'Schachtel', das mit seiner gleichspäten Nebenform schatel aus ital. scatola 'Schachtel, Dose' entlehnt ist. Doch bleibt die Entstehung des cht im Mhd. Nhd. aus einfachem t noch aufzuklären. — **Schattulle** F. ist dafür jüngere Entlehnung. — **Schachtel** 'altes Weib', schon spät mhd., wo schachtel auch 'feminal' bedeutet; dies sieht aus wie ein nhd. Lehnwort für hd. schaftel zu Schaft.

**Schade** M. aus mhd. schade, ahd. scado M. 'Schade, Verderben, Nachteil'; entsprechend ndl. schade, anord. skadi M. in gleicher Bedeutung. Daneben anord. skadi, ahd. scado, asächs. scado, anglf. sceapa M. 'Schädiger, Feind'. Got. skapjan 'schaden, Unrecht thun', anglf. sceppan 'schaden', ahd. scadôn, mhd. nhd. schaden.

Eine der germ. Wz. skap entsprechende idg. Wz. skat läßt sich nicht finden.

**Schädel** M. aus mhd. schedel M. 'Schädel', daneben auch 'ein Trockenmaß'; dazu ndl. schedel M.; den übrigen altgerm. Dialekten fremd (dafür ahd. gēbal 'Schädel' gleich gr. κεφαλή; s. Giebel). Zusammenhang mit Scheitel ist denkbar.

**Schaf** N. aus mhd. schäf, ahd. scäf N. 'Schaf'; in gleicher Bedeutung gemeinwestgerm.; vgl. asächs. scap N., ndl. schaap N., anglf. sceap N., engl. sheep; got. dafür lamb (s. Lamm), anord. fær F. 'Schaf', woher Fær-eyjar 'Faröer', eigtl. 'Schafinseln'. Germ. skēpo- (für \*skēgo-) entspricht dem skr. chāga 'Bock'. Doch war ovis auf Grund von lat. ovis, gr. ὄvis, skr. ávis, lit. avis die älteste Benennung, welche altgerm. und einige neugerm. Dial. noch bewahren; vgl. got. awistr 'Schafstall', \*aweipi 'Schafherde', engl. ewe 'Muttereschaf' (dazu to yeon 'lamm' aus ge-eanian?). — Schäfchen in der Redensart "sein Schäfchen ins Trockene bringen" deutet man gern als verkehrte Übersetzung von nhd. schepken 'Schiffchen'. Vielleicht ist es aber eine ironische Umwendung eines dem Evangelium vom guten Hirten entnommenen, aber erweiterten Bildes.

**Schaff** N. 'Gefäß', oberd., s. Scheffel.

**Schaffen** Btw. aus mhd. schaffen, ahd. scaffan 'schaffen, bewirken, in Ordnung bringen, thun, machen'; daneben in der gleichen Bedeutung ahd. scepfen, skeffen, got. gaskapjan, anglf. scyppan, asächs. sceppian und got. \*skapôn, ahd. scaffôn, mhd. schaffen: sie setzen eine dem Germ. eigentümliche Wz. skap voraus, deren Zusammenhang mit schaben nicht ganz sicher ist; dazu s. schöpfen. Das Altgerm. hatte eine Reihe Nominalableitungen aus der Wurzel wie nhd. Schöpfung, Geschöpf, engl. shape 'Gestalt, gestalten, schaffen'; s. auch das flg. Wort und Schöffe.

**Schaffner** M. aus mhd. schaffnære M. 'Anordner, Aufseher, Verwalter' neben gleichbedeut. schaffære: zu schaffen; s. auch Schöffe.

**Schafott** N., erst nhd., mit (oder vermittelt?) ndl. schavot aus frz. échafaut, älter chafaut.

1. **Schaft** M. aus mhd. schaft, ahd. scaft M. 'Schaft, Speer, Lanze'; vgl. asächs. skaft M. 'Speer', ndl. schacht M. 'Federkiel, Lanzenschaft', anglf. sceaft, engl. shaft,

anord. skapt *N.* 'Stange, Spieß'; got. \*skapta- fehlt zufällig. Diese nominale Sippe läßt sich kaum zu schaffen ziehen, eher zu schaben (eigtl. 'Abgeschabtes, Geglättetes?'). Zunächst stehen gr. σκήπτρον 'Stab', wozu dor. (Pind.) σκάπτρον, σκήπτων 'Stab'; ferner lat. scapus 'Schaft'; daraus folgt ein altidg. skāp- 'Schaft'.

2. **Schaft** *N.* 'Gefäß für Flüssigkeiten'? Dies s. unter Scheffel.

**Schafal** *N.*, erst nhd., mit oder mittelst frz. chacal aus pers. und türk. schakal.

**Schäkern** *Ztw.*, erst spät nhd. (vorig. Jahrh.) aus jüd.=hebr. scheker 'Lüge'.

**schal** *Adj.* aus mhd. (selten) schal *Adj.* 'trübe', wozu mhd. verschala und schalm 'trübe werden'; vgl. ndl. verschalen 'flau werden'; den germ. Dialekten fehlt die Bezeichnung, deren Ursprung dunkel.

**Schale** *F.* aus mhd. schäl, schäle, ahd. scäla *F.* 'Hülse einer Frucht, eines Eies etc.; Trinkschale' (darnach frz. écalle 'Eier-, Muschale'). Es fragt sich, ob die beiden Bedeutungen Entwicklungen aus einem Worte sind. Es ist jedenfalls wahrscheinlich, daß der einen Bedeutung die Form mit ä (diese wahrscheinlich in der Ved. 'Hülse'), der andern die mit a zukam; vgl. asächs. scala *F.* 'Trinkschale', ndl. schaal *F.* 'Trinkschale, Hülse', engl. shale *F.* 'Hülse, Schüssel', engl. shale 'Hülse' und (unter anord. Einfluß?) scale 'Waggschale', anord. skál *F.* 'Trinkschale, Waggschale'. Dazu got. skalja *F.* 'Ziegel' (eigtl. wohl 'Schindel, Schuppenartiges'), anord. skel *F.*, engl. scyll *F.*, engl. shell 'Schale, Muschel', ndl. schel *F.* 'Schale, Hülse'. Die germ. (vorhd.) Lautform skalja drang ins Roman.; vgl. ital. scalgia, frz. écaille 'Schuppe, Rinde, Hülse'. Man zieht die germ. Sippe zu einer idg. Wz. skel 'spalten'; vgl. Scholle sowie lit. skelti 'spalten', abulg. skolka 'Hülse, Muschel', russ. skala 'Rinde'. — schälen, mhd. scheln, ahd. schellen 'abstreifen, abschälen': zu Schale 'Hülse'.

**Schalf** *N.* aus mhd. schale *N.* 'Knecht, Leibeigner; Mensch von knechtischer Art, bes. hinterlistiger', ahd. scalah *N.* 'Knecht'; entsprechend got. skalks, anord. skálkr, engl. scealc *N.* 'Dienstmann, Mann' (wie das zugehörige Fem. scylen 'junge Frau'). Man wird an die Bedeutungsentwicklung

von engl. cyfes und wealh erinnert; siehe Rebe, welsch. Schalk drang frühzeitig ins Ital., wo scalco 'Rüchenermeister' bedeutet. Beachtenswert ist der optimistische Zug in der Entwicklung von mhd. zu nhd. Schalk; letzteren definiert Goethe als "eine Person, die mit Heiterkeit und Freude jenn. einen Poffen spielt".

**Schall** *N.* aus mhd. schal (Gen. schalles), ahd. scal (ll) *N.* 'Schall'; davon abgeleitet mhd. nhd. schallen zu ahd. scellan, mhd. schellen 'schallen, tönen', anord. skjalla 'raffeln'. Aus diesem germ. *Ztw.* entstammt die roman. Sippe von ital. squillare 'klingen, schallen'. *S.* Schelle, Schilling.

**Schalmei** *F.* aus mhd. schalemie *F.* 'Rohrpfife, Schalmei', aus dem gleichbed. frz. chalumeau, resp. dessen älterer Form chalemie, mlat. scalmeia (zu lat. calamus).

**Schalotte** *F.* nach gleichbedeut. frz. échalotte aus mlat. ascalonium 'Zwiebel aus Askalon (in Palästina)', woher auch nhd. Aschlauch.

**schalten** *Ztw.* aus mhd. schalten 'stoßen, schieben (bes. ein Schiff), in Bewegung setzen, treiben'. Wie lat. gubernare zu 'lenken, regieren' wurde, so schalten im Nhd. zu 'lenken'. Nhd. scaltan 'stoßen', asächs. skaldan 'ein Schiff fortchieben'; den übrigen germ. Dialekten fehlt eine Entsprechung. Ursprung dunkel. Ableitungen s. schelten. In nhd. Schalter 'Schiefesfenster', mhd. schalter, schelter 'Riegel' schimmert die Grundbedeutung von schalten durch, ebenso in Schaltjahr, mhd. ahd. schalt-jar *N.* 'Schaltjahr', benannt wegen des eingeschobenen Tages.

**Schaluppe** *F.*, erst nhd., aus dem gleichbed. frz. chaloupe, das aus dem ndl. sloep 'Schaluppe' abgeleitet wird, woher auch engl. sloop neben dem aus dem Frz. stammenden shallop.

**Scham** *F.* aus mhd. scham, ahd. scama *F.* 'Schamgefühl; Beschämung, Schmach, Schande; (mhd.) pudibunda'. Vgl. asächs. skama *F.* 'Beschämung', ndl. schaam- (in Zusammensetzungen), engl. shame *F.* 'Scham, Schmach, Schande', engl. shame; got. \*skama *F.* läßt sich aus skaman 'schämen' (ahd. scamôn) erschließen. Die idg. Wz. skam, die noch in nhd. Schande steckt, steht mit der in Hemd (s. dies und Leichnam sowie got. hamôn) bewahrten idg. Wz. kam 'sich bedecken' in Zusammen-

hang, so daß got. sik skaman 'sich schämen' eigtl. 'sich bedecken' bedeutete.

**Schande** *f.* aus mhd. schande, ahd. scanta *f.* 'Schande'; in gleicher Bedeutung entsprechen got. skanda, anglf. seond, ndl. schande *f.*: Abstraktbildung zu der germ. Wz. skam (s. Scham) mit dem unter Rand erwähnten Übergang von m zu n vor d. Vgl. noch das aus derselben Wz. gebildete da-Partizip ahd. scant (s. laut, satt, zart); davon abgeleitet nhd. schänden, mhd. schenden, ahd. secenten 'in Schande bringen'.

**Schanf** *m.* aus spät mhd. \*schanc *m.* in win-schanc *m.* 'Weinschenke'; das Simplex mhd. schanc bedeutet 'Gefäß zum Einschenken; Geschenk'. Zu schenken.

**Schanter** *m.*, erst nhd., nach frz. chancre.

1. **Schanze** *f.* 'Glückswurf'; vgl. etw. in die Schanze schlagen, aufs Spiel setzen'. Aus mhd. schanze *f.* 'Fall der Würfel, Glückswurf, Spiel'; entlehnt aus dem gleichbedeut. frz. chance (mlat. cadentia 'Fallen der Würfel', ital. cadenza 'Fall').

2. **Schanze** *f.* 'Schutzbefestigung' aus spät mhd. schanze *f.* 'Reiserbündel, Schanze'; dazu ndl. schans. Dunklen Ursprungs.

1. **Schar** *f.* Pflug-schar.

2. **Schar** *f.* 'Menge' aus mhd. schar *f.* 'Abteilung des Heeres, geordnet aufgestellter Heeressteil, Haufe von vier oder mehr Mann, Menge, Haufen', ahd. skara *f.* 'Schar'. Die Bedeutung fügt sich nicht zu scheren. Auffällig ist anglf. scealu, scolu 'Schar'. Aus dem Germ. stammt die roman. Sippe von ital. schiera 'Schar, Truppe, Schwarm'. S. Scherge.

**Scharbe** *f.* aus mhd. scharbe, ahd. scarba, scarva *f.* 'Schwimmtaucher, Scharbe'; vgl. anord. skarfr 'pellicanus graculus'; anglf. scraef?

**Scharbock** *m.* 'eine Krankheit', erst früh nhd., Umdeutung aus mlat. scorbutus. Aus derselben Quelle stammen die gleichbed. ndl. scheurbuik, engl. scurvy, ital. scorbuto, frz. scorbut. Als Quellwort der Sippe gilt das ndl. scheurbuik oder vielmehr dessen ältere Formen mit Dental in der Ableitung wie in scorbutus (ndl. scheur 'Riß, Spalte', but 'Knochen'); mndl. scheurbuik müßte auch Umdeutung sein nach buik 'Bauch' hin.

**scharf** *Adj.* aus mhd. ahd. scharf, scharpf *Adj.* 'scharf'; in entsprechender Lautform gleichbedeut. asächs. scarp, ndl. scherp, anglf. soearp, engl. sharp, anord. skarpr; got. \*skarpa- entgeht zufällig. Der Bedeutung 'scharf, schneidend' nach sind ahd. scrëvön 'einschneiden', ahd. scarbôn, mhd. nhd. scharben 'in Stücke schneiden', sowie anglf. sceorfan 'abbeißen' (s. schürfen), mhd. schraple (got. \*skrappô) 'Werkzeug zum Kratzen', engl. to skrape 'scharren' verwandt; doch machen die Labiale im Wz.-Auslaut Schwierigkeit. Auffällig sind ahd. mhd. sarpf als gleichbed. Nebenform von scharf, ebenso anord. snarpr 'scharf'. Aus dem Germ. stammen frz. escarper 'steil, jähe machen', escarpe 'Böschung', ital. scarpa 'Böschung; Meißel der Schlosser'. Außerhalb des Germ. gilt gr. ἀσπίς 'Sichel', abulg. srüpü 'Sichel' als verwandt mit ahd. sark, wobei freilich die Form scharf, got. \*skarpa- unerklärt bleibt, die vielleicht zu der unter schröpfen aufgestellten Wz. skrap (skrab, skrb) 'rizen, einschneiden' gehört.

**Scharlach** *m.* aus mhd. scharlach, scharlachen *m.* 'Scharlach', und dies ist, wie ndl. scharlaken zeigt, Umdeutung nach Laken (mhd. lachen 'Tuch') hin für mhd. scharlât (vgl. engl. scarlet, mittellengl. scarlat) nach afrz. escarlade (nfrz. écarlate) 'Scharlach als Stoff'; vgl. mlat. scarlatum, ital. scarlato. Dessen letzte Quelle sieht man im Orientalischen, vgl. pers. sakirlât (türk. iskerlet).

**Scharlei** *m.* aus mhd. scharleie *f.* 'horrago, Scharlei'; "von ungewisser Herkunft, welche auch die gleichbedeut. ital. schiarea, mlat. sclareia, scarleia nicht aufzuhellen vermögen".

**Scharmützel** *m.* aus mhd. scharmützel, scharmützel *m.* 'Gefecht zwischen kleineren Scharen'; dies wie ndl. schermutseling stammt aus ital. scaramuccia (frz. escarmouche) 'Scharmützel', das seinerseits aus ital. schermire 'fechten' stammt. Dessen Quellwort ist ahd. mhd. schirmen 'fechten'. Vgl. noch engl. skirmish 'Scharmützel'.

**Schärpe** *f.*, erst nhd., nach dem gleichbedeut. frz. écharpe, dessen afrz. Resler escharpe 'die dem Pilger um den Hals hängende Tasche' — mit ital. sciarpa 'Schärpe, Gürtel' — aus ahd. scharpe 'Tasche' abgeleitet wird.

**Scharreifen** *m.*, unter Anlehnung an scharren entstanden aus dem gleichbedeut.

mhd. schërre, ahd. scërra *f.* — scharren *3*tw. aus mhd. scharren 'scharren, krahen'. Ablautsbildung zu dem *3*tw. mhd. schërren, ahd. scërran 'krahen, scharren', woraus nfrz. déchirer, afrz. eschirer 'zerkrahen' entlehnt ist.

**Scharte** *f.* aus mhd. scharte *f.* 'durch Schneiden, Hauen oder Bruch hervorgebrachte Öffnung oder Vertiefung, Scharte, Wunde'; vgl. ndl. schaarde 'Scharte, Scherbe'. Zu mhd. schart *Abj.* 'zerhauen, scharzig, verwundet', ahd. scart, anglf. sceard, anord. skardr, die urspfl. da (to) = Partizipia zu scharren sind. Mhd. scharte, ahd. scartisan 'Tiegel, Pfanne' müssen wie ihr nhd. dialektischer Zubehör von der besprochenen Sippe der Bedeutung wegen getrennt werden, zumal sie aus skardhâ (nicht aus skartâ) entstanden sind nach Ausweis des abulg. skrada 'Tiegel, Pfanne, Herd'.

**Scharteke** *f.*, erst nhd.; eigtl. 'Aus-schubstuch'; ob nach ital. scartata 'Aus-schießen'?

**scharwenzeln** *3*tw. 'sich mit Kratzfüßen drehen und wenden': zu scharren und wenden.

**Schatten** *m.* aus mhd. schate *m.* (selten *f.*), ahd. scato (Gen. -awes) *m.* 'Schatten'; entsprechend got. skadus, anglf. sceadu, engl. shade, shadow, ndl. schaduw, asächs. skado 'Schatten'. Vielleicht ist gr. σκότος 'Finsternis' verwandt; aber näher steht altir. scáth 'Schatten'. Ein anderes altgerm. Wort für 'Schatten' s. unter schauen.

**Schatz** *m.* aus mhd. schaz (Gen. -tzes), ahd. scaz *m.*; es bedeutet bis ins 13. Jahrhundert im wesentl. Geld, Vermögen, Reichtum, erst später 'Schatz zum Aufbewahren'; ahd. scaz *m.* ist nur 'Geld, ein bestimmtes Geldstück'. Vgl. got. skatts 'Geldstück, Geld', anord. skattr 'Steuer, Tribut', anglf. sceatt 'eine bestimmte kleine Münze, Geld, Vermögen', afries. sket 'Geld, Vieh', asächs. scat 'Geldstück, Geld, Vermögen'. Die Urgeschichte der Sippe ist leider zu dunkel; ob das germ. Wort skatta- aus dem abulg. skotü 'Vieh' oder dieß aus dem Germ. stammt, darüber sind die Ansichten geteilt. Der Bedeutungswandel 'Vieh — Geld' hat Analoga; vgl. lat. pecunia zu pecus, engl. fee 'Honorar, Trinkgeld' zu anglf. feoh 'Vieh' (s. Vieh): im Tauschhandel spielte Vieh die Rolle des Geldes. Doch läßt sich für das altgerm. \*skatta- 'Geld, Geldstück' die Grundbedeutung 'Vieh'

durch nichts erweisen. Anderseits befriedigt Annahme von Urverwandtschaft mit gr. οξέδος 'Brett, Tafel' der germ. Bedeutungen wegen durchaus nicht.

**Schaub** *m.* aus mhd. schoup (Gen. -bes) *m.* 'Bündel, Strohbund, Strohwiß', ahd. scoub *m.* 'Garbe, Strohbund'; vgl. ndl. schoof, anglf. sceaf, engl. sheaf 'Garbe', anord. skauf 'Garbe': zu schieben. Also Schaub 'Zusammengeschobenes'.

**schaudern** *3*tw., erst nhd., aus dem nhd. schuddern; vgl. ndl. schudden 'beben, zittern'; mittlengl. schudder, engl. to shudder 'schaudern'. Stammverwandt ist schütten, mit dem die Sippe auf einer germ. Wz. skud 'sich schütteln' beruht. Dazu ahd. scutisôn 'schaudern', scutisôd 'das Beben, Zittern'. Die Annahme, Schauder gehöre mit Schauer zu mhd. schür (s. haudern, zu mhd. hüren) ist unberechtigt, weil das mhd. Wort die Bedeutung 'Schauder' nicht hat. S. Schutt.

**schaun** *3*tw. aus mhd. schouwen, ahd. scouwôn 'sehen, schauen, betrachten'; vgl. asächs. scauwôn, ndl. schouwen, anglf. sceawian 'schaun' (daraus engl. to show 'zeigen'); got. \*skaggwôn fehlt, dazu uskawjan 'zur Befinnung bringen'. Wz. skau, skû 'sehen' (s. schön). Aus derselben Wz. stammt got. skuggwa *m.* 'Spiegel', ahd. scû-char 'Spiegel', ferner ahd. scûwo, anglf. scûwa, anord. skuggi *m.* 'Schatten' (s. Spiegel); auch anord. skygna (got. \*skuggwinôn) 'spähen', skyn *m. f.* 'Wahrnehmung, skoda 'spähen'. Außerhalb des Germ. gehören zu Wz. skû: skau, resp. kü: kau das skr. kavis 'Weiser, Dichter', lat. cavere 'sich hüten', gr. κοῖω 'merke'.

1. **Schauer** *m.* 'Wetterdach'; siehe Scheuer.

2. **Schauer** *m.* aus mhd. schür, ahd. scûr *m.* 'Unwetter, Hagel'; vgl. asächs. skûr *m.* 'Wetter, Schauer', ndl. schoer 'Platzregen', anglf. scûr, engl. shower 'Regenschauer', anord. skûr 'Regenschauer'; got. nur skûra windis 'Sturmwind'. Die Vorgeschichte der Sippe ist dunkel.

**Schaukel** *f.* aus mhd. schûvel, ahd. scûvala *f.* 'Schaukel', auf got. \*skûbla (skûbla) weisend; die Formen der übrigen Dialekte deuten auf got. \*skûbla *f.*; vgl. ndl. schosfel *f.* 'Schaukel', anglf. sceosf *f.*, engl. shovel 'Schaukel'. Zu Wurzel skûb (skûf?) in schieben; also Schaukel eigtl. 'Werkzeug, worauf man etw. schiebt,



um es fortzuwerfen'. Wegen des Wechsels von ü : û vgl. Sohn, laut.

**Schaukel** f., erst nhd., aber unter nhd. Einfluß aus mhd. schoch (Gen. -ckes) M. und schocke f. 'Schaufel' hervorgegangen; vgl. nhd. schuckel f. 'Schaufel'; mhd. schoch, ahd. scoc 'schaukelnde Bewegung' (daraus frz. choc 'Stoß').

**Schaum** M. aus mhd. schûm, ahd. scûm M. 'Schaum'; entsprechend ndl. schuim, anord. skûm 'Schaum' (die übrigen Dialekte haben dafür ein anderes Wort; vgl. engl. foam). Ob lat. spuma 'Schaum' (mit p für k vgl. lupus : λύκος) mit der germ. Sippe zunächst verwandt ist, bleibt fraglich. Man zieht Schaum ansprechend zu der in Scheuer stehenden Wz. skû 'bedecken'; also Schaum eigtl. 'Deckung, Deckendes'. Aus dem Germ. stammt ital. schiuma, frz. écume 'Schaum'.

**Schaute** f. Schote.

**Schebe** f. Schiefer.

**scheefig** Adj. aus mhd. (selten) schëcke 'gestreift, scheefig', wozu noch mhd. schëcken 'bunt machen', schëckëht 'scheefig'. Es ist fraglich, ob noch mhd. schëcke 'eng anliegender gestreifter Rock', anglj. sciccells 'Rock' dazugehören. Quelle der den übrigen germ. Dialekten fehlenden Sippe unsicher.

**Scheebe** f. Schiefer.

**scheel** Adj. aus mhd. schël, schëlch (Gen. schëlhes), ahd. scëlah (Gen. scëlhes) Adj. 'scheel, schielend, quer, schief, krumm'; vgl. ndl. sceel, anglj. sceolh, anord. skjálgr 'schief, schielend' (got. \*skilha-, resp. \*skilga-entgehen zufällig). Dafür muß vorgerm. \*skelko- vorausgesetzt werden, weshalb gr. σκολός 'schräg, schief' lautlich nicht ausreicht, die germ. Lautformen zu erklären.

**Scheffel** M. aus mhd. scheffel, ahd. sceffil M. 'Scheffel, ein Getreidemaß'; vgl. asächs. scapil, ndl. schepel in gleicher Bedeutung. Zu asächs. skap M. 'Gefäß, Faß', ahd. scaf, mhd. schaf (f. Schaff) 'Gefäß für Flüssigkeiten'. Annahme von Entlehnung aus dem lat. scaphium (gr. σκάφιον) 'Trinkgeschirr' befriedigt nicht; mlat. scaphum, scapellus (ital. scalfale 'Stellbrett') sind erst Abbilder der deutschen Worte. Wahrscheinlich ist die Sippe urdeutsch; vgl. auch anord. skeppa 'Scheffel'; dazu die Wz. skap 'in sich fassen', f. schöpfen.

**Scheibe** f. aus mhd. schibe, ahd. sciba f. 'Scheibe, Kugel, Rad'; ndl. schijf

'Scheibe', mittellengl. schive 'Kreis, Scheibe' (engl. shive, sheave), isl. skifa f. 'Schnitte, Scheibe'. Germ. skibō- aus vorgerm. skipā- hat die nächste Beziehung zu gr. σκόλιος 'Töpferscheibe', wozu man noch gr. σκίπων 'Stab' zieht. Nhd. Schiefer ist kaum verwandt.

**Scheide** f. aus mhd. scheidē, ahd. sceida f. 'Schwertscheide'; vgl. asächs. scēdia f., ndl. scheede f., anglj. scæd f., engl. sheath, anord. (als Plur.) skeidir 'Scheide'. Got. \*skaiþi, resp. \*skaiþjō f. 'Scheide' fehlen (dafür lödr M. 'Scheide', f. Futteral). Zu scheiden, daher eigtl. 'Scheidung, scheidende Hülle'? Nhd. Scheide in andern Bedeutungen ist dasselbe Wort; vgl. mhd. scheidē f. 'Scheidung, Trennung, Abschied, Unterscheidung, Grenze'; ahd. sceida.

**scheiden** Ztw. aus mhd. scheiden, ahd. sceidan 'sondern, trennen; entscheiden, schlichten, bestimmen'. Für das zu erwartende got. \*skaiþan (vgl. asächs. skēdan 'scheiden', afries. skētha) erscheint mit Ausgleichung des grammatischen Wechsels skaidan; vgl. anglj. scādan 'scheiden', wozu engl. shed 'Trennung, Unterschied, Scheide, unterscheiden'. Die germ. Wz. skaiþ, deren Dentalstufe auch aus nhd. Scheide f. zu gewinnen ist, beruht auf idg. skait, Nebenform skaid, skid (skh?); vgl. gr. σκίζω 'spalte', σκίζα (f. Scheit); fkr. chid 'spalten', lat. scindo (auch caedo?), lit. skėdu 'scheiden'. S. noch geſcheit, Scheit, Scheitel, scheißen.

**Schein** M. aus mhd. schin, ahd. scin M. 'Glanz, Schein, Helligkeit, Deutlichkeit', spät mhd. auch 'Ausweis, Zeugnis, Schein'; vgl. asächs. skin M. 'Glanz', ndl. schijn, anglj. scin 'Gespenst'. Abstraktum zu scheinen Ztw. aus mhd. schinen, ahd. scinan 'glänzen; erscheinen; sich zeigen'; vgl. die gleichbedeut. asächs. scinan, ndl. schijnen, anglj. scinan, engl. to shine, anord. skina, got. skeinan. Germ. Wz. ski, woraus skinan ist. Ztw. mit präsentischem na- gebildet ist, erscheint mit m-Ableitung in schimmer. Dazu wahrscheinlich gr. σμά 'Schatten', f. Schemen; auch gr. σκίρον 'Sonnenschirm'? S. schier.

**scheißen** Ztw. aus mhd. schizen, ahd. scizan: in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. schijten, anglj. scitan, engl. to shit, anord. skita. Die gemeingerm. Wz. skit 'scheißen' gehört mit der unter scheiden behandelten Wz. idg. skid (skhīd) zusammen;

eigtl. wohl 'ausscheiden'? Aus der germ. Sippe stammen ital. (dial.) scito 'Mist' und frz. chier.

**Scheit** *N.* aus mhd. schit, ahd. scit *N.* 'Scheit Holz'; in gleicher Bedeutung entsprechen afries. skid, anglf. scide, engl. shide, anord. skid. Als *Wz.* hat das unter scheiden behandelte idg. skait : skīt (skhīt) zu gelten, deren Grundbedeutung 'spalten' in nhd. Scheit noch durchschimmert; vgl. gr. *σχίζα* (aus \**σχλδja*) 'Holzscheit', lit. skėda 'Spahn' aus der Wurzelform skhid (f. scheiden). — Scheiterhaufen, erst nhd., nach mhd. schiter, Plur. zu schit. — Scheitern 'zu Stücken (Scheiten) werden', erst nhd., nach mhd. schit, Plur. schiter.

**Scheitel** *M.* aus mhd. scheidel, ahd. sceitila *F.* 'Kopfwirbel, Scheitel, Haarscheide vom Wirbel bis zur Stirne'; entsprechend ndl. (haar)scheel. Zu scheiden, eigtl. 'Kopfstelle, an welcher die Haare sich scheiden, d. h. nach verschiedenen Seiten sich legen'. Dazu Schädel?

**Schellack** *M.*, erst nhd., nach gleichbedeut. nbd. ndl. schellak; vgl. engl. shellac: eigtl. 'Schalenlack, Lack, dünn wie Schalen'.

**Schelle** *F.* aus mhd. schelle, ahd. schella *F.* 'Schelle, Glöckchen': zu mhd. schellen, ahd. scellan 'schallen, tönen', wozu auch ital. squilla 'Glöckchen'. — *Nhd.* mhd. schellen, eigtl. 'ertönen machen, schallen lassen' ist das Faktitiv. Vgl. verschollen als Rest des mhd. st. *Ztw.*

**Schellfisch** *M.*, erst nhd., nach nbd. ndl. schelvisch; zu ndl. schel 'Schale', engl. shell 'Muschel', 'weil der Schellfisch vornehmlich von Schaltieren lebt'?

**Schellhengst** *M.*, verdeutlichende Zusammensetzung für das gleichbedeut. mhd. schēle, ahd. scēlo *M.* 'Beschäler, Zucht-hengst'; f. beschälen.

**Schellkraut** *N.* aus mhd. schēlkrūt, -wurz: wohl Verkürzung und Umdeutung aus dem gleichbed. mlat. chelidonia (ch wie im entsprechenden frz. chelidoine gesprochen); vgl. gr. *χελιδόνιον* 'Schellkraut'.

**Schelm** *M.* aus mhd. schēlme *M.* 'Pest, Seuche; die im Kampf Gefallenen', dann als Schimpfwort mhd. auch 'Schuft, Verführer', ahd. scelmo, scelmo 'Seuche'. Wegen der Bedeutungsentwicklung 'Schelm' aus 'Schuft' vgl. Schalk, in dessen Geschichte auch ein milderndes Moment sich zeigt. — Aus dem nhd. Worte entstammen ndl. schelm, isl. skelmir 'Schelm'.

**schelten** *Ztw.* aus mhd. schēlten, ahd. scēltan *st. Ztw.* 'schelten, schmähen, beschimpfen'; vgl. ndl. schelden, afries. skelda 'schelten'. Dazu die unter schalten behandelte Sippe; 'stoßen' ist Grundbedeutung von schelten.

**Schemel** *M.* aus mhd. schemel, schamel (schāmel?) *M.* 'Schemel, Fußbank', ahd. scamal (scāmal?) *M.*, das mit asächs. fōt-scamul 'Fußschemel' und anglf. scamul (bes. fōt-sceamul) *M.* aus lat. scamellum stammt. Lat. scabellum liegt dem ndl. schabel 'Schemel' sowie den gleichbedeut. roman. frz. escabelle, escabeau, ital. sgabello zu Grunde.

**Schemen** *M.* 'Schattenbild' aus mhd. schēme *M.* 'Schatten', (mb.) schime; vgl. asächs. scimo: zu der unter scheinen behandelten *Wz.* skī 'glänzen', zu welcher auch gr. *σμά* 'Schatten' mit derselben Bedeutungsentwicklung gehört; f. Schimmer und Schönbartspiel.

**Schenk** *M.* aus mhd. schenke 'einschenkender Diener, Mundschenk; Wein, Bier auschenkender Wirt', ahd. scencho (asächs. scenkio) *M.* 'einschenkender Diener'; nach dem Germ. das frz. échanson (afrz. eschançon, mlat. scancionem). — schenken *Ztw.* aus mhd. schenken 'einschenken, zu trinken geben, tränken; schenken, geben'; ahd. scenchen 'einschenken, zu trinken geben'. Die Bedeutung 'geben' erscheint erst in der nachklass. Zeit des *Mhd.* 'Einschenken, zu trinken geben' ist die Grundbedeutung; und es ist charakteristisch für das Deutsche, daß sich daraus die Bedeutung 'geben' entwickeln konnte (ähnlich spricht nhd. gefallen für die Bedeutung des Würfelspiels im germ. Leben; vgl. auch zechen). Die Grundbedeutung zeigen anglf. sceancan, afries. skenka, anord. skenkja; nach dem Germ. wiederum afrz. escancer 'einschenken'. Got. \*skagkjan fehlt. Man sieht in dem gemeingerm. *Ztw.* eine Ableitung aus anglf. sceone, sceonca 'Weinröhre', voraussetzend, daß Weinröhren in der ältesten Zeit als 'Hahn am Faß' benutzt wurden; schenken wäre daher eigtl. 'den Hahn aus Faß setzen'. S. das folg. Wort.

**Schenkel** *M.* aus mhd. schenkel *M.* 'Schenkel'; vgl. ndl. schenkel: dem *Mhd.* wie den übrigen altgerm. Dialekten fremd. Diminutive Ableitung zu dem unter Schenk erwähnten anglf. sceonca, engl. shank 'Schenkel', das mit nhd. Schinken weiter-

hin zusammenhängt; vgl. noch ndl. schonk 'Knochen in Fleischstücken', schwed. dän. skank. **schenken** s. **Schenk**.

**Scherbe** f. aus mhd. schërbe, schirbe, ahd. scirbi f. n. 'Scherbe, Bruchstück, irdener Topf'; vgl. ndl. scherf f. 'Scherbe': Ableitung aus vorgerm. skerpo-; vgl. abulg. èrëpü 'Scherbe'. Dazu Scherflein?

1. **Schere** f. aus mhd. schære f. 'Schere'; dies wahrscheinlich eigtl. Plur., ahd. scäri Plur. zu skâr und skära 'Schere'; wegen des Plur. vgl. ital. cesoje und forbici Plur., frz. ciseaux 'Schere', engl. scissors. Im Skr. muß das Wort natürlich Dual sein; vgl. bhurjâ (Rgv.) dual. 'Schere'. Vgl. ndl. schaar, mittlengl. schère, engl. (Plur.) shears 'Schere', anord. skæri n. Plur. 'Schere'. S. scheren.

2. **Schere** f. 'See klippe', erst nhd., nach dem gleichbedeut. dän. skjær n.; vgl. anord. sker 'Klippe'.

**scheren** Ztw. aus mhd. schërn, ahd. scëran 'scheren, abschneiden'; vgl. ndl. scheren, angl. sceran 'scheren, zerschneiden, zerhauen', engl. to shear 'scheren', anord. skera 'schneiden, scheren, schlachten'. Grundbedeutung der in diesen Ztw. enthaltenen Wz. sker ist 'zerschneiden, zerhauen', wie das unter **Schar** behandelte altgerm. skarda- 'zerhauen, zerschneiden' (aus skr-tó- entstanden) lehrt. Doch ist auch die Bedeutung 'scheren' sehr alt; vgl. die Ableitung **Schere**. Wz. sker (hierzu skr. kšurás 'Schermesser') erscheint im Gr. als ker, κείρω 'schere'.

**Scherflein** n. aus mhd. schërf, ahd. scërf n. 'Scherflein, kleinste Münze'; ob zu angl. sceorfan 'abreißen'? Vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung nhd. Deut sowie gr. κέρμα eigtl. 'Abschnitt', dann 'kleine Münze'. Raun ist **Scherbe** verwandt.

**Scherge** m. aus mhd. scherge, scherje (wegen rg : rj, nhd. rg f. Ferge) m. 'Gerichtsdiener, Büttel, Scherge', ahd. scerjo, scario, scaro 'Hauptmann, Scharmeister': Ableitung zu **Schar**.

**Scherz** m. aus mhd. schërz m. 'Vergnügen, Spiel'; dazu nhd. scherzen Ztw. aus mhd. schërzen 'fröhlich springen, hüpfen, sich vergnügen'; vgl. noch mhd. scharz 'Sprung'. Die von den mhd. Klaffern gemiebene Sippe fehlt dem Ahd. sowie überhaupt dem Altgerm., begegnet aber im Ital. als scherzare 'schäkern'.

**Scheu** f. aus mhd. schiue f. 'Scheu, Abscheu', auch 'Schreckbild', woher nhd.

**Scheue**. Dazu scheuen, scheuen Ztw. aus mhd. schiuhên 'scheuen, meiden, verschrecken, verzagen', ahd. sciuhên; sowohl das Nomen als das Ztw. sind Ableitungen aus mhd. schiech, ahd. \*scioh 'scheu, schüchtern'. Nhd. scheu Adj. ist neu an das Ztw. angelehnt; vgl. angl. sceoh 'fürchtam', wozu engl. shy; ndl. schuw 'fürchtam, scheu'. Aus der deutschen Sippe stammt ital. schivare 'meiden'. S. Scheusal.

**Scheuer** f. aus mhd. schiure, ahd. sciura f. 'Scheuer', woraus frz. écurie 'Stall' entlehnt ist; daneben ahd. scûr, mhd. schûr m. 'Wetterdach, Obdach, Schuß', nhd. (dial.) Schauer. Vgl. anord. skjól n. 'Zufluchtsort, Obdach', skaunn m. 'Schild'. Die in diesen Worten enthaltene idg. Wz. skû 'bedecken, beschützen' (vgl. Schaum) ist weit verbreitet; vgl. lat. scûlum 'Schild', gr. σκῦλον 'Rüstung', lat. obscû-rus 'dunkel (bedeckt)', skr. Wz. sku 'bedecken'. S. Scheune, Schote.

**scheuern** Ztw., erst früh nhd., nach dem nhd. schüren; vgl. ndl. schuren (mittlengl. scouren, engl. to scour 'scheuern' entlehnt aus dem Ndl.?), dän. skure, schwed. skura. Obwohl das Wort den altgerm. Dialekten fehlt, braucht man doch nicht gleich an Entlehnung aus mlat. scurare, (lat. ex-curare), ital. sgurare, frz. écurer 'fegen' zu denken.

**Scheune** f. aus mhd. schiune f. 'Scheuer, Scheune'; dies mit Verlust von g (gleich j?) aus ahd. scugin, scugina 'Scheune'. Falls dessen g gleich j ist, steht Scheuer (mhd. schiure) sehr nahe. Bei echtem g fehlte jeder sichere Anschluß.

**Scheusal** n., Ableitung aus scheu wie spät mhd. schüsel 'Scheusal, Scheuche'. Dazu nhd. scheußlich, umgebildet aus mhd. schiuzlich 'scheu, verzagt', das zu schiuzen 'Abscheu empfinden' für \*schiuhezen (zu scheuen, mhd. schiuhên) gehört.

**Schicht** f. aus mhd. schiht f. 'Geschichte, Sache, Zufall, Anordnung, Einteilung, Reihe an- und übereinander gelegter Dinge, Schicht, (bergmänn.) Bank verschiedener aufeinander liegender Stein- oder Erdarten, bestimmte bergmännische Arbeitszeit': zu (ge)schehen; s. Geschichte.

**schicken** Ztw. aus mhd. schicken 'machen, daß etwas geschieht, thun, schaffen, bereiten, ins Werk setzen, abordnen, senden'. Dazu spät mhd. schie m. 'Art und Weise' und erst nhd. schicken; s. geschickt. Dem Ahd.

fehlt die spezifisch deutsche Sippe, die durch Entlehnung auch ins Ndl., Fries. und Norddrang, gänzlich bis zum 12. Jahrhundert, sie muß aber der Bildung wegen doch alt sein; ahd. \*scicchen, got. \*skikkjan. Zu (ge)schehen. Abl. Schickfal.

**Schickel** *N.*, erst nhd., nach hebr.-jüd. schickzah 'Christenmädchen'.

**Schieben** *Ztw.* aus mhd. schieben, ahd. scioban 'schieben, stoßen'; vgl. got. af-skiuban 'verstoßen', anord. skúfa, skýfa 'stoßen', anglf. scúfan 'schieben, stoßen', wozu anglf. scofian, engl. to shove 'schieben'. Die noch in Schaufel, Schaub, Schober sowie Schuppe stekende altgerm. Wz. sküb 'stoßen' (aus vorgerm. skúp) stimmt zu skr. Wz. chup 'berühren', womit wahrscheinlich auch lit. skubrus 'schnell' und skubinti 'beeilen' (idg. Wz. skub) verwandt sind. *S.* Schupf.

**Schiedsrichter** *M.*, erst nhd., wofür mhd. schideman: zu mhd. schit (Gen. schides) 'richterliche Entscheidung'; zu ahd. scidon 'scheiden, unterscheiden, entscheiden'. Die germ. Wz. skip gehört mit scheiden zusammen.

**Schief** *Adj.*, ein md. nhd. Wort, mhd., md. schief 'schief, verkehrt'; wohl zu anord. skeifr 'schief', ndl. scheef 'schief', woher entlehnt engl. skew. Got. \*skaiba- fehlt. Mit lat. scaevus, gr. σκαίος 'links' un- verwandt.

**Schiefer** *M.* aus mhd. schiver, schivere *M.* 'Splinter von Stein und bes. von Holz', ahd. scivero 'Steinsplitter'; die jetzige Bedeutung ist erst nhd. (im Oberd. hat sich dialekt. noch die zu Grunde liegende Bedeutung 'Steinsplitter' bewahrt). Got. \*skifra *M.* fehlt. Dazu nhd. Schebe *f.* 'Splinter von Hanf- oder Flachsstengel', das dem Nhd. entstammt; vgl. engl. shive 'Flachsabfall' (anglf. \*seifa); mittelengl. schivere (anglf. \*seifera), engl. shiver 'Splitter'. Ableitungen aus einer germ. Wz. skif 'teilen, verteilen'; vgl. anglf. scif-tan 'teilen', engl. to shift, anord. skipta 'teilen' (anord. seifa 'in Schnitten schneiden' zu Scheibe? oder hierher?), ndl. schiften 'scheiden, trennen'. Schiefer, Schebe eigtl. 'Bruchstück, Teil'.

**Schielen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. schilen: schilhen zu schel.

**Schienbein** *N.* aus mhd. schinebein *N.* zu mhd. schine, ahd. scina *f.* 'Schienbein'; vgl. anglf. scine *f.*, engl. shin 'Schien-

bein' (auch anglf. scineban, mittelengl. schinebone); ndl. scheen und scheenbeen 'Schienbein'. Bein hat in dieser Zusammen- setzung seine ältere Bedeutung 'Knochen' bewahrt; s. Bein. Raum ist mit Schiene auch Schinken verwandt; denn die Neben- bedeutung von nhd. Schiene (mhd. schine) 'schmale Holz- oder Metallplatte, Streifen' sowie ahd. scina 'Nadel' weisen auf ein got. \*skina *f.* 'schmales Stück Knochen oder Metall'. Doch läßt sich über die Ur- geschichte der Sippe nichts Sicheres sagen. Aus dem Germ. stammen ital. schiniera 'Beinrüstung der Pferde' und wohl auch ital. schiena, frz. échine 'Rückgrat' mit ihrer roman. Sippe.

**Schiene** *f.* s. Schienbein.

**Schier** *Adj.* aus mhd. (md.) schir 'lauter, rein, glänzend'; vgl. asächs. skiri, anglf. scir 'rein, glänzend', engl. shire, sheer 'hell', anord. skirr, got. skeirs 'klar, deutlich'; Ableitung aus Wz. ski 'scheinen, glänzen'. Im Nhd. hat das besprochene *Adj.* mit dem unter dem fig. zu besprechen- den *Adv.* sich lautlich gemischt. *S.* scheinen.

**Schier** *Adv.* 'beinahe' aus mhd. schiere *Adv.* 'schnell, bald', ahd. sciario, älter skero *Adv.* 'schnell': zu ahd. sciari, scëri *Adj.* 'scharfsinnig, eifrig im Aufspüren'; vgl. ndl. schier 'beinahe'.

**Schier** *N.* 'feine Leinwand', erst nhd., aus dem Nhd. entlehnt: eigtl. das Neutr. des *Adj.* schier.

**Schierling** *M.* aus mhd. schirlinc, scherline (Gen. -ges), ahd. sceriling *M.* 'Schierling'; vgl. ndl. scheerling. Mit den Nebenformen mhd. scherninc, ahd. scerning 'Schirling' aus dem gleichbed. ahd. scarno *M.*; das l der ahd. mhd. nhd. Form beruht auf Anlehnung an das geläufige deutsche Suffix -ling. Den übrigen alt- germ. Dialekten fehlt die Bezeichnung (da- für z. B. anglf. hemleac, engl. hemlock).

**Schießen** *Ztw.* aus mhd. schiezen, ahd. sciozan 'schießen'; in gleicher Bedeutung entsprechen Verba in allen altgerm. Dia- lekten; vgl. asächs. skeotan (ndl. schieten), anglf. sceotan (engl. shoot), anord. skjóta, got. (zufällig fehlend) \*skiutan. Die im Germ. reich entfaltete Wz. skut 'schießen' aus vorgerm. skud trifft zusammen mit skr. Wz. ksud 'erschüttern, erregen' oder besser mit skr. skund 'hervorspringen'. Ab- leitungen s. unter Schoß, Schuß, Schuß, Schütze.

**Schiff** N. aus mhd. schif, ahd. seif, scöf (Gen. -ffes) N. 'Schiff': eine gemein-germ. Bezeichnung; vgl. got. anord. skip N., angl. seip N., engl. ship, ndl. schip, asächs. seip. Das ahd. Wort bedeutet auch 'Gefäß', wie seine Ableitung ahd. sciphi 'phiala' glossiert (vgl. Rahn; engl. vessel 'Schiff, Gefäß' nach frz. vaisseau 'Gefäß, Schiff', gr. *σκάφος* 'Rah, Schiff'). Letzteres sowie *σκάφος* 'Rahn, Schiff' können mit dem germ. Worte nicht verwandt sein, da dies ein idg. i als Vokal der Stammsilbe erwarten läßt. Für germ. skipa- fehlt noch sichere etymologische Deutung; übrigens ist der Verdacht uralter Entlehnung (woher?) nicht abzuweisen, wie es denn nur einige wenige Worte aus dem Gebiet der Kunst der Schifffahrt giebt, die mehreren idg. Sprachen gemeinsam sind (vgl. Mast). Aus dem Mhd. drang das Wort ins Roman.; vgl. die Sippe von ital. schifo, frz. esquif 'Boot', wozu mit nhd. Lautstufe afrz. esquiper 'ein Schiff ausrüsten', nfrz. équiper 'ausrüsten, ausstatten', das wieder ins Germ. zurück drang.

1. **Schild** N. aus mhd. schilt, ahd. seilt N. 'Schild': eine gemein-germ. Bezeichnung; vgl. got. skildus M., anord. skjöldr, angl. seild, engl. shield, ndl. schild, asächs. seild. Erst früh nhd. bedeutet das Wort auch 'ausgehängtes Gewerbezeichen'. Die spezifisch germ. Sippe skildu-s (aus skeldhus, skeltus?) ist etymologisch noch nicht weiter zurück verfolgt; kaum läßt es sich zu schallen (Schild eigtl. 'erschallender, tönender?') ziehen.

2. **Schild** N., erst nhd. Nebenform zum vorigen; dazu Schilder- (als Neutralstamm) in Zusammensetzungen wie Schilderhaus 'Bretterhaus'.

**schildern** Btw., erst nhd., zu mhd. schilt 'Wappen'; vgl. mhd. schiltære M. 'Maler': die Schilde waren ursprünglich bemalt, in der mhd. Ritterzeit mit Wappen, aber nach Tacitus Germ. 6 (scuta lectissimis coloribus distinguunt) auch in der altgerm. Helbenzeit. Vgl. ndl. schilderen 'malen, anstreichen, schildern, beschreiben'.

**Schildpatt** N. 'Schildkrötenschale', erst nhd., aus dem nhd. ndl. schildpad 'Schildkröte' und 'Schildkrötenschale'. Ndl. padde 'Kröte', engl. paddock, anord. padda 'Kröte' sind ihrer Urgeschichte nach dunkel.

**Schilf** N. aus mhd. schilf, ahd. sciluf (M. N.?) 'Schilf'; den übrigen germ. Dialekten fremd: vielleicht ist es frühes Lehnwort aus lat. scirpus 'Binse', womit Urverwandtschaft undenkbar ist. Andere ziehen Schilf, indem sie es als echt germ. auffassen, zu ahd. sceliva, mhd. schelle 'Schale von Obst und Hülsenfrüchten'.

**schillern** Btw., erst nhd., Ableitung zu mhd. schillen, Nebenform zu schilen 'schielen, blinzeln'.

**Schilling** M. aus mhd. schillinc, ahd. scilling M. 'Schilling': eine gemein-germ. Bezeichnung einer Münze; vgl. got. skilling, anord. skillings, angl. scilling, engl. shilling, ndl. schelling, asächs. scilling. Mittelst der bei altdeutschen Münznamen beliebten Ableitung -inga- (s. Pfennig, ahd. cheisur-ing, engl. farth-ing) gebildet aus altgerm. skellan 'tönen'; also Schilling eigtl. 'klingende Münze'? Aus dem Germ. stammen ital. scellino, frz. escalin 'Schilling'.

**Schimmel** M. aus mhd. schimel M. 'Schimmel' für älteres \*schimbel, ahd. \*scimbal, das zu folgern ist aus den Ableitungen ahd. \*scimbalen 'schimmelig werden', scimbalag 'schimmelig'. Die mhd. Form schimel beruht auf Mischung mit schime M. 'Schimmer'; vgl. ndl. schimmelen. Mhd. \*scimbal hat in den übrigen germ. Dialekten keine Entsprechungen. — Schimmel M. 'weißes Pferd', erst spät mhd., identisch mit Schimmel 'mucus'.

**Schimmer** M., erst früh nhd., nach dem nhd. ndl. schemeren 'schimmern'. Dies gehört mit mhd. schime 'Schimmer, Glanz', ahd. scimo, got. skeima 'Leuchte' zu Wz. ski 'scheinen, glänzen'; vgl. mittelengl. schinneren 'schimmern', engl. shimmer 'Schein', engl. shim 'weißer Fleck', schwed. skimra (s. Schemen).

**Schimpf** M. aus mhd. schimpf (Nebenform schampf) M. 'Scherz, Kurzweil, Spiel, ritterliches Pampfspiel'. Erst früh nhd. zeigt sich die jetzige Bedeutung von Schimpf; doch hält sich die ältere Bedeutung 'Scherz', die dem ahd. scimpf, mhd. schimpf eignet, noch bis ins 17. Jahrhundert (Logau); vgl. ndl. schimp 'Hohn, Spott'; mhd. schunpfe f. 'Buhlerin' (eigtl. 'Scherzende'). Den übrigen germ. Dialekten fehlt die in ahd. scimpf stehende Wz. skimp 'scherzen'. Man hat dafür an Verwandtschaft mit gr. *σκώπτω* 'scherzen, verhöhnen' gedacht, das

jedenfalls mit seiner Doppelbedeutung ein Analogon zu nhd. Schimpf giebt.

**Schindel** F. aus mhd. schindel, ahd. scintila F. 'Schindel' nach mlat. scindula, scandula 'Schindel', das vielleicht von gr. *συνδαμῶς* lautlich beeinflusst ist. Die Entlehnung aus dem Lat. ins Deutsche hat etwa im 6. Jahrhundert — gleichzeitig mit Ziegel, Mauer u. s. w. — stattgefunden. Auffällig ist mittellengl. schingel, engl. shingle 'Schindel'. Die roman. Sprachen wahren die a-Form des lat. scandula, vgl. ital. (dial.) scandola, frz. échandole.

**Schinden** Ztw. aus mhd. schinden 'enthäuten, schälen, hart mißhandeln', ahd. scintan: Denominativ zu einem verlorenen ahd. \*scind N. 'Fell, Haut', das aus dem anord. skinn (s. Schinne) N. 'Haut, Fell, Pelz, Leder' für das Nhd. vorausgesetzt werden darf. Engl. skin 'Haut' aus mittellengl. skinne (angl. scinn) ist nord. Lehnwort, da angl. sei im Engl. shi werden muß. Got. \*skinpa- aus vorgerm. skénto- bleibt außerhalb des Germ. noch zu finden.

**Schinken** M. aus mhd. schinke M. 'Schenkel, Schinken', ahd. scincho M., scincha F. 'Weinröhre, Schenkel': sie stehen in Abtautzverhältnis zu der unter Schenkel zugezogenen Sippe, wozu noch nhd. (dial.) Schunke, afries. skunka als weitere Abtautzbildungen mit der Bedeutung 'Wein, Schenkel, Schinken' zu fügen sind. Beziehung zu Schiene, die der Bedeutung wegen wahrscheinlich wäre, kann aus Gründen der Wortbildung kaum angenommen werden. Aus der germ. Sippe sind ital. (dial.) stinco (schinco) 'Schienbein' entlehnt.

**Schinnen** Plur., erst nhd., aus dem Nhd. Nhd.: zu der unter schinden behandelten Sippe gehörig; eigtl. 'was sich von der Kopfhaut abschuppt', also zu anord. skinn (aus \*skinþ) 'Haut'.

**Schirling** s. Schierling.

**Schirmen** Ztw. aus mhd. schirmen, schërmen 'schützen, verteidigen, fechten', ahd. scirmen 'als Schutzwehr dienen, schützen' zu ahd. scirm, scërm M. 'Schutzwehr, Schild, Schutz', mhd. schirm, schërm M. 'Schild, Schutzbach, Obdach, Verteidigung'; vgl. Scherm, beschermen. Aus dem Germ. entstammt die roman. Sippe von ital. schermo 'Schirm', schermire 'fechten'. Die Vorgeschichte der den übrigen germ. Dialekten fehlenden Worte ist dunkel; gr. *οὐρίον* 'Sonneschirm' ist vielleicht urverwandt.

**schirren** s. Geschirr.

**Schiff** M., erst nhd. Bildung zu scheißen.

**schlabbern** Ztw., erst nhd., nach nhd. nhd. slabben 'schlappen', slabberem 'sich beschütten'.

**Schlacht** F. aus slahte, slacht F. 'Tötung, Schlachtung, Schlacht', ahd. slahta F., asächs. man-slahta F. 'Totschlag, Tötung': Abstraktum mit Femininsuffix -tä- (wie in Schande) zu germ. Wz. slah 'schlagen'. Schlacht in der Bedeutung 'Art' s. Geschlecht. Schlacht 'Damm', erst früh nhd., eigtl. 'Befestigung, Bau', auch Ableitung von schlagen 'schlagend befestigen', welche Bedeutung mhd. slahen auch bei den klass. Dichtern haben kann. — Ableitungen zu Schlacht (ahd. slahta) sind — mit Bewahrung einer allgemeineren Bedeutung — schlachten, mhd. slahen, ahd. slahōn 'töten, schlachten'; Schlächter, mhd. slah-tære, ahd. slahtari 'Schlächter'.

**Schlacke** F., erst nhd., aus dem nhd. slacke 'beim Schlagen abspringende Metallsplitter'; zu schlagen.

1. **Schlaf** M., Schläfe F. aus gleichbed. mhd. ahd. slaf M.; Schläfe ist formell eigtl. Plur. zu Schlaf mit Rücksicht auf die beiden Schläfen vgl. lat. tempora; noch das Nhd. hat slaap 'Schläfe'. Dafür erscheint im Angl. punwenge, dazu ahd. tinna, mhd. tinne und ahd. thinna-bahho M. 'Schläfe', mhd. tünewenge 'Schläfe' (vgl. dünn), ahd. dunwengi, anord. punn-vangi 'Schläfe': hinter diesen lautlich aneinander anklingenden Bezeichnungen steckt die ältere germ. Bezeichnung für Schläfe.

2. **Schlaf** M. aus mhd. ahd. slaf M. 'Schlaf': Verbalabstraktum zu schlafen, mhd. slāfen, ahd. slāfan st. Ztw. 'schlafen'. Dies ist eine dem Germ. in dieser Bedeutung eigentümliche Bildung, die nur dem Anord. fehlt, welches dafür das dem lat. somnus, gr. *κοίτης* urverwandte sofa (Wz. germ. swel, idg. swep) bewahrt hat: got. slēps 'Schlaf', slēpan 'schlafen', angl. slæp, engl. sleep, angl. slāpen, engl. to sleep, nhd. slaap, slāpen, asächs. slāp, slāpan. Dazu vgl. die r-Ableitungen ahd. slāfarag, mhd. slāfrec, slāfrie 'schläfrig', ahd. slāfaron (und slāfōn), mhd. slāfarn 'Schlaf haben, schläfrig werden'. Zu der in dieser Sippe stehenden germ. Wz. slēp 'schlafen' gehören auch nhd. schlaff und seine germ. Entsprechungen, wodurch für schlafen eine

Grundbedeutung 'schlaff sein' wahrscheinlich wird. Weitere Beziehungen siehe unter schlaff.

**schlaff** Adj. aus mhd. ahd. slaf (Gen. slaffes) 'schlaff, träge, kraftlos'; vgl. ndd. ndl. slap 'schlaff, kraftlos', woher in ndd. Lautstufe nhd. schlapp entlehnt. Got. \*slapa- wäre Ablautsbildung zu Wz. slēp, wie lata- 'träge, faul' zu Wz. lēt 'nachlassen' (s. laß). Man vergleicht mit dem urgerm. slapa- 'schlaff' mit Recht abulg. slabū 'schlaff, schwach' und lat. labi 'gleiten', labare 'schwanken'. S. schlafen.

1. **Schlag** M. 'Art, Geschlecht von Menschen', s. Geschlecht.

2. **Schlag** M. aus mhd. slac (Gen. slages), ahd. slag M. 'Schlag'; Verbalabstrakt zu Wz. slah 'schlagen'. Nhd. schlagen Ztw., mhd. slahan, ahd. slahan 'schlagen'; das g des nhd. Verbs beruht auf Ausgleichung des grammatischen Wechsels von h : g. Vgl. got. slahan, anord. slá (auch 'abmähen'), angl. slean (aus sleahan), engl. to slay, ndl. slaan, asächs. slahan 'schlagen'. Germ. Wz. slah (: slag) aus vorgerm. slāk; dazu gr. λανίζω, lat. lacerare 'zerreißen, zersetzen' für slak-? — S. Geschlecht und schlaue.

**Schlamm** M. aus mhd. (md.) slam (Gen. slammes) M. 'Schlamm, Kot'.

**Schlamp** M. 'Gelage', s. schlemmen.

**Schlange** F. aus mhd. slange M. F., ahd. slango M. 'Schlange'; vgl. anord. slangi M. 'Schlange', ndl. slang: Ablautsbildung zu schlängen, also Schlange eigtl. 'der sich Ringelnde'. Schlangeln Ztw., erst nhd., scheint diminutive Ableitung aus Schlange.

**schlank** Adj. aus mhd. (md.) slanc 'schlank, mager'; vgl. ndl. slank 'dünn, behende', dazu wohl auch anord. slakki (für slanki) M. 'Bergabhang'. Got. \*slankawürde zu Wz. sling in schlängen gehören, wie krank zu Wz. kring in angl. cringan; s. schlängen.

1. **Schlappe** F. 'Pantoffel', nhd., aus ndd. slappe, das von ndd. slapp 'schlaff' stammt.

2. **Schlappe** F. 'Verlust', nhd., aus dem ndd. slappe; vgl. mittellengl. slappe, engl. slap 'Schlag, Klaps'; daher Schlappe älter nhd. auch 'Backenstreich'. Aus einem hd. \*slapfe stammt ital. schiaffo 'Maulschelle'.

**schlappen** Ztw., nhd., nach ndd. ndl. slabben, s. schlabbern.

**Schlaraffe** M., für älter nhd. Schlauraffe, das noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts begegnet; aus dem seit dem 14. Jahrh. bezeugten und gewiß auch nicht viel älteren mhd. slūr-affe (: sluderaffe) 'üppig lebender, gedankenloser Müßiggänger, Schlaraffe' zu mhd. slūr 'Faulenzerei, faule Person', s. schleudern, schlummern. Die erste ausführliche Schilderung des seit dem 15. Jahrhundert erwähnten Schlaraffenlandes hat Hans Sachs 1530 in einem Schwank gegeben.

**schlau** Adj., erst früh nhd., nach dem ndd. slū; vgl. ndl. sluw 'schlau': dazu wohl auch anord. slœgr, mittellengl. slēih, engl. sly, die, wie nhd. verschlagen 'schlau' zeigt, wahrscheinlich zu Wz. slah 'schlagen' gehören. Dunkel ist, inwieweit bei jenen Worten weitere Entlehnungen vorliegen und ob vielleicht anord. slœgr die letzte Quelle aller ist.

**Schlauch** M. aus mhd. slūch M. 'Haut, Schlagenhaut, Schlauch, Röhre; Schlund, Kehle; Schlund, Abgrund'; spät ahd. slūch M. 'gährender Abgrund': zu schlücken. Nhd. Schlund sowie lat. vorāgo 'Abgrund' zu vorare 'verschlingen' zeigen ähnliche Bedeutungsentfaltungen; vgl. lat. faux 'Schlund, Kehle, Abgrund'.

**Schlauchmaul** N., erst nhd., zu der Sippe von Schlucke gehörig.

**schlecht** Adj. aus mhd. slēht Adj. 'schlicht, grad, glatt, einfach, klar, richtig', ahd. slēht 'grad, eben, schlicht, einfach, sanft, freundlich'; entsprechend got. slaihts 'eben, grad', anord. slētr 'grade, eben, glatt, sanft', afries. sliuht 'schlicht, einfach'; ndl. slecht 'schlicht, schlecht'. Mittellengl. engl. slight 'gering' ist, weil angl. unbezeugt, wahrscheinlich ndl. Lehnwort. Die Bedeutungsentwicklung geht von 'grade, eben, einfach' aus (s. schlicht, schlichten) und hat im Nhd. zu einer eigenartigen Ausbildung in malam partem geführt. Der Ursprung des gemeinerm. Adj. (oder to-Partizips?) \*slehtha- ist dunkel; von schlagen muß es aus Gründen der Bedeutung und der Wortbildung getrennt werden; zu gr. ὀλιγος 'gering' fügt sich die ältere Bedeutung 'grade, eben, einfach' nicht.

**schlecken** Ztw. 'wählerisch essen' aus spät mhd. slēcken 'naschen'; dazu mhd. slēc M. 'Schleckerei, Gessermaul' und haven-slēcke 'Topfnascher'; ahd. \*slēcchôn 'naschen' fehlt wie jede andere Entsprechung in den

altgerm. Dialekten. Nicht zu schlucken, sondern als Intensiv zu anord. sleikja 'lecken', das auf eine germ. Wz. slīk hin- deutet.

**Schlegel** M. aus mhd. slegel, ahd. slegil M. 'Werkzeug zum Schlagen, Peule, Flegel, Hammer'; zu Wz. slah 'schlagen'. Vgl. dazu engl. sledge, angl. sledge F. 'Hammer' aus derselben Wurzel.

**Schlehe** F. aus mhd. slēha, ahd. slēha F. 'Schlehe': eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. ndl. slee, angl. slā F. (aus \*slāhe kontrahiert), engl. sloe, schwed. slån, dän. slaaen 'Schlehe'; got. \*slaihō, resp. \*slaihwo fehlen zufällig. Man zieht die Sippe meist zu ndd. schlee 'stumpf'; vgl. ahd. slēo, asächs. slēo (ndl. sleeuw 'sauer, herb'), angl. slāw (engl. slow 'langsam'), anord. sljör, slær 'stumpf': dann wäre Schlehe eigtl. 'die Bähne stumpf machende Frucht'. Doch da dies auf got. \*slaiwa-, jene auf got. \*slaihō (\*slaihwo) weisen, so ist die Deutung zweifelhaft. Dasselbe gilt aus demselben Grunde von der Zusammenstellung mit abulg. sliva, lit. slywā 'Pflaume', welche ein got. \*slāiwō erwarten ließen (während angl. slā auf \*slāihō hinweist).

**Schleichen** Btw. aus mhd. slichen, ahd. slihhan 'leise gleitend gehen, schleichen'; dazu mhd. slīch M. 'Schlamm, Kot', ndl. slik, slijk 'Schlamm, Kot', mittellengl. slīken 'schleichen', wozu engl. sleek 'glatt'; sonst hat die germ. Wz. slīk (vorgerm. slīg) wenig Verbreitung gefunden. — Dazu Schleiche in Blindschleiche F., mhd. blintsliche, ahd. blintslichō M. — S. Schlich.

**Schleie** F. aus mhd. slie, ahd. slīo M. 'Schleie'; entsprechend angl. slīw M. 'Schleie'; got. \*slēiws M. resp. \*slēiwa M. fehlen. Vielleicht hat der Fisch von seinen schleimigen Schuppen den Namen, so daß Schleim urverwandt wäre.

**Schleier** M. aus mhd. sleier, ältere Nebenformen sloier, slogier M. 'Kopftuch, Schleier'; vgl. ndl. sluijer 'Schleier'. Der Verdacht, daß das seit dem 13. Jahrh. bezugte, jedenfalls entlehnte mhd. sloier mit den Kreuzzügen aus dem muhamedanischen Orient kam, führt zu keiner Deutung (mhd. wil nach lat. velum ist bes. 'Nonnenschleier').

**Schleife** F., für älter nhd. (noch dial.) Schlaufe F. zu mhd. sloufen, sloufen 'schieben, schlüpfen, sich anziehen'; dazu got. F. slaupjan 'abstreifen'; angl. slūpan 'gleiten, schlüpfen' (engl. slop 'Matrosen-

kleidung'), got. slūpan 'schlüpfen', ahd. slīofan, mhd. sliefen 'schleifen, schlüpfen'. Die darin enthaltene germ. Wz. slūp aus vorgerm. slūb hat man an lat. lūbricus (für slūbricus) 'schlüpfrig' und lit. slubnas 'schwach' wohl mit Recht angeknüpft.

**Schleifen** Btw. aus mhd. slifen 'gleiten, sinken, eine Waffe zc. schleifen (eigtl. gleiten lassend schärfen)', ahd. slīfan 'gleiten, sinken, glätten'; vgl. ndl. slīpen 'schärfen', angl. to-slipan 'zergehen', wozu engl. to slip 'gleiten, schlüpfen', slippers 'Pantoffeln' (ital. schippire 'entwischen'). Wie die germ. Wz. slīp 'gleiten' mit der unter dem vorigen Wort besprochenen gleichbedeut. Wz. slūp und weiterhin auch mit schleichen (Wz. slīk) zusammenhängt, ist noch nicht ermittelst. — Das zugehörige Faktitiv schleifen Btw. aus mhd. ahd. sleifen, eigtl. 'durch Hinziehen am Boden sich gleitend fortbewegen machen', daher 'schleppen, schleifen', schon spät mhd. eine burc sleifen 'sie dem Erdboden gleich machen'; vgl. ndd. ndl. slepen 'am Boden fortziehen, schleifen', woher nhd. schleppen entlehnt. — Siehe Schliiff.

**Schleim** M. aus mhd. slim M. 'Schleim, Schlamm, klebrige Flüssigkeit'; ahd. \*slim fehlt. Vgl. ndl. slīm 'Schleim', angl. slim, engl. slime 'Schleim', anord. slīm M.; got. \*slēims fehlt. Die darin enthaltene Wz. slī 'glatt, schlüpfrig sein', die noch bes. aus ahd. slīmen 'glatt machen, blank schleifen' erhellt, steht in naher Beziehung zu lat. limare 'feilen, polieren, glätten', lima 'Feile', wozu wohl auch lat. levis, gr. λείος 'glatt' gehören: im Lat. Gr. muß s vor l im Anlaut schwinden. Vielleicht darf limus 'Schlamm' hier (unter Lehm) lat. zugezogen werden; vgl. noch Schleie.

**Schleifen** Btw. aus mhd. slīzen, ahd. slīzan 'spalten, zerreißen, abnutzen'; entsprechend asächs. slītan 'zerreißen', ndl. slījen 'abnutzen', angl. slītan 'zerreißen', wozu engl. to slit 'spalten, schleifen', anord. slīta 'zerreißen'. Die germ. Wz. slīt 'zerreißen' (got. \*slēitan) aus vorgerm. slīd ist außerhalb des Germ. noch nicht gefunden. S. Schligen als Intensiv. Schleifen schw. Btw. als Faktitiv zum ft. Btw. ist mhd. ahd. sleizen, sleitzen 'zerreißen, spalten'.

**Schlemmen** Btw., aus spät mhd. slemmen 'verprassen' zu spät mhd. slamp 'Gelage, Schlamp'; vgl. ndl. slēmp 'leckere Mahlzeit', slēmpen 'prassen', womit Schlempe



**ſ.** 'Spülicht' verwandt. Den älteren Sprachperioden fehlt die Sippe.

**Schlempe** *f.* ſ. ſchlemmen.

**ſchlendern** *ſ.* ſchlendern, nhd., nach dem gleichbedeut. nhd. slendern, ndl. slenderen. — **Schlendrian** *M.*, erst nhd., nach dem Nhd., wofür ndl. slender 'Schlendergang'. Das *d* des Wortes steht nach *n* für älteres *t*, das in hd. ſchlenzen 'ſchlendern' richtig verschoben ist; vgl. mittelengl. slenten 'ſchlendern'.

**ſchlenkern** *ſ.* ſchlenkern, nhd., nach dem nhd. slenker 'Schleuder', ahd. slengira *f.* 'Schleuder'; Ableitungen aus *Wz.* sling (ſ. ſchlingen). Daraus bildete das Nhd. slinga *f.*, mhd. slinge *f.* in derselben Bedeutung 'Schleuder', woraus die roman. Sippe von frz. élingue entlehnt wurde; vgl. engl. sling 'Schleuder' und ſ. Schlinge.

**Schleppe** *f.*, erst nhd., aus dem nhd. slepe, ndl. sleep 'Schleppe'. — **ſchleppen**, erst nhd., ebenso nach nhd. ndl. slepen, ſ. ſchleifen.

**Schleuder** *f.* aus spät mhd. släder *f.* 'Schleuder'; wahrscheinlich Lehnwort für die unter ſchlenkern aufgeführten echt deutschen Worte; aber woher entlehnt?

**ſchlendern** *ſ.* 'aus Nachlässigkeit nicht gehörig verfahren' hat zu dem vorigen Worte eigtl. keine Beziehung, obwohl es unser nhd. Sprachgefühl damit verbindet, etwa in **Schleuderpreis**. **Schleudern** zu spät mhd. släderer 'wer übereilt und nachlässig arbeitet'; dies mit jüngerer Entwicklung eines Dentalis (wie in **haudern**) zu mhd. slär *M.* 'Schlendern, Faulenzen, Faulenzer'; vgl. **Schlaraffe**, **ſchlummern**.

**ſchlennig** *Adj.* aus mhd. slunec, ahd. slönig 'schnell, schleunig', ahd. 'gedeihtlich'; Weiterbildung eines got. \*slā-na-, wofür man aber snū-na- erwarten muß; das *l* scheint durch Dissimilierung gegen das suffigierete *n* aus *n* hervorgegangen. Zu altgerm. *Wz.* snū 'eilen, sich schnell bewegen, drehen'; vgl. ahd. sniumo, angl. sneome *Adv.* 'rasch, schnell', got. sniumundō 'eilends', angl. snūde *Adv.* 'schnell'; als *ſ.* got. sniumjan 'eilen', got. sniwan 'eilen', angl. sneowan 'eilen', anord. snúa 'drehen'.

**Schleuse** *f.*, erst nhd., nach dem nhd. slüse, ndl. sluis 'Wasserleitung'; diese aus afrz. escluse, nfrz. écluse 'Schleuse' (aus früh mlat. esclusa, exclusa). Aus der gleichen Quelle stammt engl. sluice 'Schleuse'.

**Schlich** *M.* aus mhd. slich *M.* 'leise gleitender Gang' zu schleichen.

**ſchlicht** *Adj.*, erst nhd., in der Bedeutung des unter schlecht besprochenen mhd. slēht als Ersatz gebildet aus dem *ſ.* mhd. ahd. slihten 'ſchlichten', sowie der Abstraktbildung mhd. slithe *f.* 'Gradheit'; vgl. ahd. slihten 'ſchlichten', slihtu zu slēht 'grad, eben'.

**ſchließen** *ſ.* Schleife.

**ſchließen** *ſ.* ſchließen, ahd. sliozan 'ſchließen'; aſächſ. \*slātan läßt sich aus slutil 'Schlüssel' vermuten; ndl. sluiten 'verschließen', aſrief. slāta; dem Engl. Anord. Got. fehlen die entsprechenden Verba und Ableitungen daraus. Die germ. *Wz.* slūt ist gewiß aus vorgerm. sklūd entstanden — die Verbindung skl wird im Germ. nicht geduldet — und somit darf lat. claudo (für sclaudo, *Wz.* klaud neben sklaud) als urverwandt hinzugezogen werden. — **S.** Schloß, Schlüssel.

**Schliff** *M.* aus mhd. slif (Gen. sliffes) *M.* 'Abgeschliffenheit, Ausgleiten'; zu schleifen.

**ſchlimm** *Adj.* aus mhd. slimp *Adj.* 'ſchief, ſchräge', wozu adverbial slimbos 'ſchräge'; ahd. \*slimb 'ſchräg' darf wegen der daraus abgeleiteten Abstraktbildung slimbi 'Schrägheit' vermutet werden. Die Bedeutung des *Adj.* ist erst im Nhd. moralisch gewandt wie ndl. slim 'ſchlimm' (wobei noch slimbene 'ſchiefbeinige Person'). Engl. slim 'dünn, gering, schlecht' und anord. slæmr 'schlecht' sind Lehnworte vom Kontinent. Das altgerm. slimba- 'ſchräg, ſchief', das als Quellwort für das früh entlehnte ital. sghembo 'ſchief, gekrümmt' gilt, ist seiner weiteren Urgeſchichte nach gänzlich dunkel.

**Schlinge** *f.*, erst nhd.; formell entsprechend dem mhd. slinge 'Schleuder' *f.* (ſ. ſchlenkern), wie denn nhd. Schlinge noch bis ins 17. Jahrh. die mhd. Bedeutung zeigt (ebenso ſpan. eslingua, frz. élingue). Aber seiner Bedeutung wegen nicht aus diesem mhd. Wort, sondern aus dem nhd. *ſ.* *ſ.* abzuleiten. — **ſchlingen** *ſ.* *ſ.* aus mhd. slingen, ahd. slingan 'winden, flechten, hin- und herziehend schwingen', mhd. auch 'schleichen', ahd. 'sich bewegen'; vgl. ndl. slingeren 'schleudern, schwingen', angl. slingan, engl. to sling 'schleudern, werfen', anord. slyngva 'werfen'; got. \*slingwan (resp. \*sleihwan) fehlt. Der Begriffskern der *Wz.* slingwan, wozu außer ſchlen-

fern noch Schlange, war 'drehende, schwingende Bewegung'. Die germ. Wz. slingw (\*slinhw) entsprang aus vorgerm. slenk, wie abulg. slakü 'krumm' und lit. slinkti 'schleichen' zeigen. — Schlingel M., früher nhd. Schlingel — im Mhd. und sonst fehlen beide — eigtl. wohl 'Schleicher'?

1. **schlingen** Ztw. 'drehen', s. das vorige Wort.

2. **schlingen** Ztw. 'herunter schlucken' aus mhd. slinden, ahd. slintan 'verschlingen'; vgl. got. fra-slindan 'verschlingen', ndl. slinden 'verschlingen'; sonst fehlen im Altgerm. entsprechende Ztw. Die germ. Wz. slind 'verschlingen' scheint mit der Wz. slid 'gleiten' (s. Schlitten) urverwandt zu sein. S. Schlund. Der Wandel von schlinden zu schlingen beruht auf Anlehnung an 1. schlingen; vgl. hinunter würgen 'schlucken'.

**schlipfrig** gleich schlüpfrig.

**Schlitten** M. aus mhd. slitte, gewöhnlich slite M., ahd. slita F., slito M. 'Schlitten'; vgl. ndl. slede, mittlengl. slede, älter engl. sled, wozu engl. sledge, anord. sledi M. 'Schlitten'. Aus dem Sd. stammt ital. slitta 'Schlitten'. Die germ. Sippe beruht auf einer germ. Wz. slid 'gleiten', die engl. to slide 'gleiten' (dazu engl. slide 'Eisbahn') bewahrt; vgl. die gleichbedeut. mhd. (md.) sliten, woher noch nhd. (dial.) schlittern 'auf dem Eise gleiten', angl. slidan. Vorgerm. slidh 'gleiten' wird noch durch lit. slidus 'glatt' (vom Eise) und lett. slidēt 'auf dem Eise gleiten' bestätigt: die Wurzel scheint seit urgerm. Zeit und vielleicht noch früher gern vom 'gleiten auf dem Eise' gebraucht zu sein. Schlittschuh, erst nhd. in der jetzigen Bedeutung, für älteres nhd. Schrittschuh; vgl. mhd. schriteschuooh M. 'Schuh zu weitem Schritt, Fliegeschuh'.

**Schlitze** M. aus mhd. sliz (Gen. slitzes), ahd. sliz, sliz M. 'Spaltung, Bruch': zu schleifen. — **schlitz** Ztw. aus mhd. slitzen 'schlitzen', Intensivum zu schleifen.

**schloßweiß** Adj. s. Schloße.

**Schloß** N. aus mhd. slöz M. 'Riegel, Band, Schloß, Fessel, Schloß, Burg', ahd. slöz M. 'Schloß, Riegel'. Zu schließen.

**Schloße** F. aus mhd. slöze F., slöz (M. N.?) 'Hagelforn, Schloße'; ahd. \*slöza fehlt zufällig; vgl. ndl. slote (asäch. \*slöta), angl. sleate, engl. sleet 'Hagel' (got.

\*slautö fehlt). Der Ursprung der Sippe ist dunkel; kaum zu Wz. slüt 'schließen', wie wenn der Hagel als "Geschlossenes gegenüber dem weichen flockigen Schneee und dem wässerigen Regen" aufgefaßt wäre. — **schloßweiß** oder mit auffälliger Umgestaltung **schloßweiß**, eigtl. 'weiß wie Hagel' (mhd. wizer dan ein slöz ist einmal bezeugt).

**Schlot** M. aus mhd. ahd. slät M. 'Schlot, Kamin, Ofenloch'; ein spezifisch hd. Wort, den übrigen germ. Dialekten fremd: dunkeln Ursprungs.

**schlottern** Ztw. aus gleichbed. mhd. slottern, Intensivum zu mhd. sloten 'zittern'; vgl. ndl. slodderen 'schlottern': dunkeln Ursprungs.

**Schlucht** F. 'schmale Tiefe zwischen Bergen', erst nhd., nach dem Mhd. für älter nhd. hd. Schluf: udd. cht für hd. ft s. facht, beschwichtigen, Rechte. Mhd. (selten) sluft 'Schlucht' gehört zu der unter Schleife besprochenen germ. Wz. slüp 'schlüpfen'.

**schluchzen** Ztw. aus gleichbed. spät mhd. sluckzen: eigtl. Iterativum zu schlucken, das im Mhd. auch 'schluchzen' bedeutet; s. seufzen (ahd. \*sluhhazzen, \*slucchazzen fehlen). — **schlucken** Ztw. aus mhd. slucken 'schlingen, schlucken, schluchzen'; ahd. \*sluechön läßt sich aus dem bezeugten sluccho, slähho (hh wie in schluchzen?) M. 'Fresser, Schlemmer' erschließen. Dazu mhd. slüchen 'schlingen, schlucken' mit slüch 'Schlund, Kehle; Schwelger, Fresser' (vgl. nhd. Schlauchmaul). Die germ. Wz. slük, mit schlecken nicht verwandt, entsprang aus idg. slüg, das man im Gr. als λυγ (für σλυγ) erkannt hat; vgl. λυγγένομαι, λύζω 'den Schlucken haben, schluchzen', λύγδιν 'schluchzend', λύγξ (λυγγός) 'schlucken, schlucksen, schluchzen'. Im Altir. erscheint die Wz. mit anlautendem s als slug 'verschlingen'. Dazu noch Schlauch.

**Schluff** S. Schlucht.

**schlummern** Ztw. aus spät mhd. (md.) slummern, slumen 'schlummern'; vgl. ndl. slumeren; angl. slumerian, engl. to slumber 'schlummern', angl. sluma 'Schlummer'. Die darin erhaltene Wz. slü erscheint in got. slawan (slawaida) 'schweigen' in interessanter abweichender Bedeutung, wozu noch mhd. slür M. 'Faulenzen, Faulenzer' (vgl. Schlaraffe): Begriffskern der ganzen Sippe ist 'stille, untätig sein'.

**Schlund** M. aus mhd. ahd. slunt M. 'Schlund, Kehle, Hals, Abgrund': zu mhd. slinden, nhd. 2. schlingen, aber mit Beibehaltung des alten Dentalis, den schlingen in einen Guttural änderte.

**Schlupf** M. aus mhd. slupf 'Schlinge, Strick' zu mhd. slüpfen, mhd. ahd. slupfen, nhd. schlüpfen, das Intensivum ist zu dem unter schleifen aufgeführten mhd. sliefen 'schleifen, schlüpfen'. — schlüpfzig aus spät mhd. slupferic, woneben slupfer 'schlüpfzig'.

**schlürfen** Ztw., erst nhd., wahrscheinlich aber im älteren Hd. nur zufällig unbezeugt (mhd. \*slürfen, ahd. \*slurfen); der hd. Verschiebung gemäß ist nhd. slurpen 'schlürfen' verwandt: weitere Verbreitung des Stammes fehlt; Ursprung dunkel.

**Schlüssel** M. aus mhd. slüzzel, ahd. sluzzil M. 'Schlüssel'; entsprechend asächs. slutil, nhd. sleutel; im Engl. Anord. Got. fehlt die Bezeichnung, wie auch das zugehörige schließen.

**Schluss** M. aus spät mhd. sluz M. 'Ende', daneben sloz in slozrede 'syllogismus', sloz-stein 'Schlußstein'. Zu schließen.

**Schmach** F. aus mhd. (selten) smäch, smähe, gewöhnlich smähe F. 'Beschimpfung, Schmähung, Schmach' (dazu ital. smacco 'Schimpf?'): Abstraktum zu mhd. smähe Adj. 'klein, gering, verächtlich'; vgl. ahd. smähi Adj. 'klein, gering, niedrig', smär F. 'Kleinheit, Niedrigkeit': dazu anord. smár 'klein' und mit Bedeutungsentwicklung nach anderer Seite hin angl. smealie 'fein, sorgfältig'. Ähnliche Fülle von verschiedenartigen Bedeutungen zeigt die Geschichte von nhd. Klein, für das man auch (wie für ahd. smähi) 'klein, zierlich' als Grundbedeutung annehmen muß; falls gr. μικρός, μικρός für \*smexrós steht, darf ahd. smähi (gleichsam \*smihros) hinzugezogen werden. Die ältere Bedeutung schimmert noch in nhd. schmachten, verschmachten durch; vgl. mhd. versmahten (ä? ä?) 'verschmachten', ahd. gismahtjôn 'schwinden'. Dazu schmächtig aus mhd. (md.) smahtec zu mhd. (md.) smaht 'das Verschmachten'; falls dieser letzten Sippe ä gebühren sollte, könnte man auch an mhd. smecker 'schlank, schmal, schmächtig' anknüpfen. — Siehe schmähchen.

**Schmack** f. schmecken.

**Schmacke** F. 'eine Schiffart', erst nhd., nach dem nhd. nhd. smak, engl. smack,

dän. smakke (vgl. nfrz. semaque) 'Schmack-schiff'; Geschichte und Ursprung dunkel.

**schmähen** Ztw. aus mhd. smähen 'verächtlich behandeln', ahd. smähnen Ztw. 'klein machen, verringern'. S. Schmach. Dazu nhd. schmählich, mhd. smäehelich, ahd. smählich Adj., die identisch sind mit den unter Schmach zugezogenen Adj. ahd. smähi, mhd. smähe.

**schmal** Adj. aus mhd. ahd. smal Adj. 'klein, gering, schlank, knapp, schmal'; entsprechend got. smals 'klein, gering', angl. smæl 'klein, gering', engl. small, nhd. smal; asächs. smal 'klein, gering'. Die nhd. Bedeutung ist als Spezialisierung der älteren weiteren Bedeutung zu fassen. Man vergleicht damit gr. μῆλα 'Kleinvieh' (für σμ-?), zumal das anord. smali 'Kleinvieh' dieselbe Bedeutung zeigt; vgl. ahd. smalanôz 'Kleinvieh'. — Die ältere weitere Bedeutung des Adj. schimmert noch durch nhd. schmälchen hindurch; vgl. mhd. smeln 'schmälern, verringern'.

**Schmalte** F. 'Waschbläue', erst nhd., nach frz. smalt 'Bläue'.

**Schmalz** N. aus mhd. ahd. smalz N. 'ausgelassenes Fett zum Kochen, Schmalz, Butter' (vgl. ital. dial. smalzo 'Butter'): zu schmelzen, woneben von Schmalz abgeleitet schmelzen 'mit Fett zubereiten' ist.

**Schmant** M. aus spät mhd. smant M. 'Milchrahm'; dies im 15. Jahrhundert aus dem Slav. entlehnt; vgl. böhm. smant, smetana, russ. smetana 'Rahm'.

**schmarotzen** Ztw. aus spät mhd. smorotzen 'betteln, knausern, schmarotzen': Geschichte und Ursprung dunkel wegen der geringen Verbreitung und des späten Auftretens des Wortes.

**Schmarre** F., erst nhd.; entsprechend nhd. smarre: den altgerm. Sprachstadien fremd; nur hat das Mhd. ein verwandtes smurre F. 'Hieb, Streich'. Dunklen Ursprungs.

**schmazen** Ztw. aus mhd. smatzen 'mit Wohlgefallen laut essen, schmazen; mit schmagendem Laute küssen'; aus der älteren gleichbed. Nebenform mhd. smackezen; Ableitung aus mhd. smacken 'schmecken'.

**Schmauch** M. 'dicker Rauch' aus mhd. smouch 'Rauch, Dunst' (angl. smœc): zu einer germ. Wz. smük (vorgerm. smüg) 'rauchen'; vgl. angl. smeocan, smökian (engl. to smoke) 'rauchen', nhd. smoken 'rauchen', smook 'Rauch'; dazu nhd. smöken.

Vielleicht ist gr. *σῶχω* (Aor. *ἐ-σῶχον*) 'durch ein Schmochefeuer verzehren' verwandt.

**Schmaus** M., erst nhd.; Geschichte und Ursprung nach dunkel. Doch ist wahrscheinlich ndl. smullen 'schlemmen, prassen', smul 'Gasterei' urverwandt, da ihr ll für älteres zl — sl stehen kann (s. Kraus). Vielleicht gehört noch nhd. schmören hinzu.

**schmecken** Btw. aus mhd. snecken, smacken 'kosten, versuchen; Geruch empfinden, riechen, duften; wahrnehmen'; die Bedeutung 'riechen' wahren das Alem. und Baiern. noch teilweise. Ahd. smecchen nur 'schmecken, Geschmack empfinden', smacchen 'Geschmack von sich geben'. Vgl. ahd. mhd. smac M. 'Geschmack', ndl. smaak, angl. smac (cc) 'Geschmack', smeccan 'schmecken', engl. smack 'Geschmack, schmecken, schmecken'. Dem Anord. Got. fehlen Angehörige der germ. Wz. smak (vorgerm. smäg), an welche man das lit. smagus 'angenehm' als urverwandt angeschlossen hat.

**Schmeer** M. aus mhd. smër (Gen. smërwes), ahd. smëro (Gen. smërwes) N. 'Fett, Schmeer'; dazu vgl. schmieren. Aus der darin enthaltenen Wz. smër entsprangen außer got. \*smair-pr N. 'Fett, Fettigkeit' das ndl. smear 'Fett, Schmalz, Unschlitt', angl. smeoro, engl. smear 'Fett', anord. smjör 'Butter'; dazu mit anders gewandter Bedeutung got. smarna 'Schmutz, Mist' (vgl. das Verhältnis von Schmeer, schmieren) und in übertragenem Sinne ahd. angl. bismir 'Beschimpfung'. Außerhalb des Germ. vergleicht man lit. smarsas 'Fett' und wohl mit Unrecht gr. *μύρον* 'triefen', *μύρον* 'Salbe'.

**schmeicheln** Btw. aus mhd. smeicheln, smeichen 'schmeicheln, lobend oder preisend sich äußern'; ahd. \*smeihhen fehlt; vgl. ndl. smeeken 'sehen' (umgekehrt bedeutet ndl. vlijen 'schmeicheln'). Wahrscheinlich gehört die nicht weiter verbreitete Sippe mit den unter Schminke zugezogenen Worten zu einer germ.-idg. Wz. smī-w 'zufänglich, freundlich sein', wozu mhd. smieren, smielen 'lächeln' (vgl. Speichel zu Wz. spiw 'speien'). Dann wäre engl. to smile, fr. smëra-s 'lächelnd', fr. Wz. smi 'lachen' verwandt. Faßt man 'glatt sein' nach dem Verhältnis von hd. glatt, engl. glad als Grundbedeutung dieser Wz. smī-w, so darf man vielleicht noch die unter Schmied behandelte Wz. smī 'kunstvoll

(eigtl. glättend) arbeiten' als urverwandt mit jener betrachten: ähnlich bedeutet ahd. gi-sihhten 'schlichten, glätten' und 'schmeicheln'.

**schmeißen** Btw. aus mhd. schmizen 'streichen, schlagen'; letztere Bedeutungen sind die älteren wie got. smēitan (nur in ga-sm., bi-sm.) 'bestreichen, beschmieren' zeigt; vgl. angl. smitan, engl. to smite 'schlagen'. Die Bedeutung des nhd. schmeißen beruht derjenigen des ahd. mhd. gegenüber auf ndd. ndl. Einfluß; vgl. ndl. smijten 'schmeißen, werfen'. Doch ist zu beachten, daß die ahd. mhd. Btw. meist mit bi resp. be zusammengesetzt sind (wie im Got. Angl.), was die Bedeutung 'bewerfen' für die altgerm. Wz. smīt wahrscheinlich macht. — Das zugehörige Btw. nhd. schmeißen (mhd. smeizen 'cacare') ist Faktitivum zu smizen. — S. schmizen.

**schmelzen** Btw. aus mhd. smēlzen, ahd. smēlzan 'zerfließen, schmelzen'; dazu als Faktitivum nhd. schmēlzen, mhd. ahd. smelzen 'zerfließen machen, in Fluß bringen'. Wahrscheinlich ist die hierin wie im zugehörigen Schmalz enthaltene Wz. vorgerm. smeld urverwandt mit Wz. meld (s. Malz): mit beiden ist gr. μέλω 'schmelze' urverwandt. Aus der germ. Sippe leitet man die roman. von ital. smalto, frz. émail 'Schmelzglas' ab.

**Schmergel** M., erst früh nhd., aus gleichbedeut. ital. smeriglio.

**Schmerl** M., Schmerlin aus mhd. smirl M., smirlin 'Zwergfalke', ahd. smirl M., anord. smyrill: Lehnworte aus dem Roman.; vgl. ital. smerlo, smeriglione, frz. émerillon 'Zwergfalke'; engl. merlin stammt aus dem Frz. Den roman. Namen des Vogels leitet man aus lat. merula 'Amsel' ab; "es soll damit ein der Amsel ähnlicher Vogel bezeichnet werden".

**Schmerle** F. eine Fischart aus mhd. smërl, smërle F. 'Schmerling, Gründling', mhd. auch smërline M. und smërlin N. genannt: dunkeln Ursprungs.

**Schmerz** M. aus mhd. smërz M., ahd. smërzo M., smërza F. 'Schmerz'; dazu ahd. smërgan Btw., mhd. smërzen 'schmerzen', angl. smeortan 'schmerzen', engl. to smart 'schmerzen, leiden'. Mittelengl. smerte, engl. smart Adj. 'scharf, bitter' machen Beziehung der Sippe zu lat. mordere 'beißen', gr. *σμερδνός*, *σμερδαλεός* 'gräßlich' wahrscheinlich: Wz. idg. smerd,

germ. smert bedeutet etwa 'stechen, beißen'. Vgl. bitter.

**Schmetterling** *M.*, erst nhd., dafür in den älteren Perioden eine unserm Falter nahe stehende Bezeichnung; vgl. noch mittelengl. buterflige, engl. butterfly, nld. vlinder. Die nhd. Benennung scheint Ableitung aus nhd. smedder, smidder 'dünner magerer Gegenstand' zu sein, und ältere Veriographen geben für Schmetterling auch 'hagerer schwanker Mensch' als Bedeutung.

**Schmetter** *Bzw.*, erst nhd., dunkler Abkunft.

**Schmied** *M.* aus mhd. smit, ahd. smid *M.* 'Metallarbeiter'. Das got. aiza-smiþa 'Schmied', eigtl. 'Erzarbeiter' und ga-smiþon 'bewirken' zeigen, daß die hd. Bedeutung eine Spezialisierung der Bedeutung 'fabriker, Kunstarbeiter' ist; anord. smidr *M.* 'Arbeiter in Metall oder Holz'; vgl. angl. smiþ, engl. smith 'Schmied', nld. smid. Dazu nhd. Schmiede *F.* unter Anlehnung an Schmied entstanden aus mhd. smitte, ahd. smitta *F.* 'Werkstatt des Schmieds' aus got. \*smiþja (*þj* wurde westgerm. *þþj*, dessen *þþ* im *hd.* zu *tt* verschoben wurde; vgl. *Þittich*); vgl. anord. smidja, engl. smiþpe *F.*, engl. smithy, nld. smisse 'Schmiede'. Zu der in got. \*smi-þa *M.* erhaltenen *Wz.* smi 'in harten Stoffen — Holz, Erz — künstlerisch arbeiten' gehört außer den unter Geschmeide behandelten Worten noch ahd. smeidar 'Künstler, artifex, daedalus'. Dazu vgl. noch gr. *σμιλη* 'Schmiedmesser', *σμι-ωνη* 'Haxe'. Eine Vermutung über weitere Zusammenhänge *f.* unter Schmiedeln.

**Schmiegen** *Bzw.* aus mhd. smiegen (ahd. \*smiogon zufällig unbezeugt) 'sich eng an etw. drücken, sich zusammenziehen, drücken'; vgl. angl. smügan 'kriechen', anord. smjúga 'durch etw. kriechen': der Begriffsfern der im Germ. nicht weiter verbreiteten Sippe ist 'sich eng an etw. drücken, event. auch dabei sich bewegen'. Germ. smüg aus vorgerm. smük; vgl. abulg. smykati se 'kriechen', lit. smukti 'gleiten'. — Siehe schmücken, schmuggeln.

**Schmiele** *F.* eine Grasart aus gleichbedeut. mhd. smilehe, smelehe *F.*; ahd. \*smelaha, got. \*smilhö *F.* fehlen: zu mhd. smelhe *Adj.* 'schmal'.

**Schmieralien** *Plur.*, erst nhd., wie Lappalien mit fremder Endung aus deut-

schem Stamme gebildet; vgl. auch Schwulität. Erst nhd. zu schmieren, mhd. smirn, smirwen 'schmieren, salben, bestechen', ahd. smirwen Denominativ zu Schmeer.

**Schminke** *F.* aus mhd. sminke, smicke *F.* 'Schminke' zu ahd. smēcchar, smēhhar *Adj.* 'fein, zierlich', angl. smicere 'fein, zierlich'. Ob diese zu schmeicheln (*Wz.* smaikw) gehören? Vgl. dän. smigre, schwed. smickra 'schmeicheln', engl. to smicker 'liebäugeln'.

**Schmiß** *M.*, erst nhd., zu mhd. smiz 'Flecken' (smizen 'schlagen').

**Schmitzen** *Bzw.* aus mhd. smitzen 'mit Ruten hauen, geißeln, beschmieren'. Dazu nhd. ver schmitzt, eigtl. 'verschlagen'.

**Schmücker** *M.*, erst nhd., eigtl. 'Raucher', dann 'Büch voll Tabaksqualm'; zu nhd. smöken; *f.* Schmauch.

**Schmollen** *Bzw.* aus mhd. smollen 'aus Unwillen schweigen, schmollen', auch 'lächeln'; junge Bildung zu mhd. smielen 'lächeln', *f.* schmeicheln.

**Schmollis** *M.*, erst nhd.; seine Geschichte ist dunkel, doch scheint es mit dem unter Schmaus behandelten nld. smullen 'schlemmen, prassen', smul 'Gasterei' zusammenzuhängen.

**Schmoren** *Bzw.*, erst nhd., nach dem nhd. nld. smoren 'rösten, schmoren', auch 'ersticken, dämpfen'; vgl. angl. smorian 'ersticken'. Wer 'rösten, auf dem Feuer dämpfen' als Grundbedeutung der Sippe ansieht, darf angl. smorian auf got. smuzōn zurückführen, und nhd. Schmaus aus einer Grundbedeutung etwa 'Braterei' erklären. Doch weist angl. mittelengl. smorber 'Dampf', engl. smother wahrscheinlich auf eine *Wz.* mit *r* im Auslaut.

**Schmuck** *M.*, erst nhd., dafür mhd. gesmue 'Schmuck, Bierde' zu schmücken, mhd. smücken 'schmiegen, an sich drücken, kleiden, schmücken': die germ. *Wz.* smug (vorgerm. smuk) in schmiegen, wozu schmücken Intensivum ist, wurde urprgl. gern vom 'anziehen, ankleiden' gebraucht, wie auch eine Art von Unterleid oder Hemd darnach im ahd. smoccho, angl. smocc (vgl. engl. smock 'Weiberhemd') benannt ist. Das *Adj.* schmuck, erst nhd., entstammt dem Nhd., woher (oder aus dän. smuk) auch das engl. smug 'zierlich'.

**Schmuggeln** *Bzw.*, erst nhd., nach dem gleichbed. nhd. smuggeln; vgl. die (gleichfalls daher entlehnten?) nld. smokkeln,

engl. to smuggle 'schmuggeln'. Das Grundwort gehört zu Wz. smug 'schmiegen', der der Nebeninn der 'Heimlichkeit' inne wohnen kann; vgl. ndl. smuigen 'sich insgeheim götlich thun'.

**schmunzeln** Ztw., Iterativ zu mhd. smutzen, smotzen 'den Mund zum Lachen verziehen, schmunzeln', wozu wohl auch mhd. smutz, nhd. (dial.) Schmuß 'Kuß': Verwandtschaft mit Schmaß, schmaßen (aus mhd. smackezen) ist möglich.

**Schmus** M. 'Gerede, bes. beim Handel', erst nhd.: aus hebr. schmüth 'Erzählungen'; dazu ndl. smousen 'schachern'?

**Schmuß** M. aus mhd. smuz (-tzes) M. 'Schmuß' zu mhd. smotzen 'schmußig sein'; dazu ndl. smet 'fleck, Schmuß', smeten 'flecken bekommen', smodderen 'besudeln', engl. smut 'Schmuß, beschmutzen', mittellengl. bismitten, bismoteren, bismudden 'beflecken, besudeln'. Ob diese Worte junge Ablautsbildungen zu mhd. smitzen 'bestreichen' sind, ist unsicher.

**Schnabel** M. aus gleichbedeut. mhd. snabel M., ahd. snabul M.; entsprechend ndl. snavel 'Schnabel, Rüssel', sneb 'Schnabel', afries. snavel 'Mund'. Dazu wahrscheinlich nach dem Verhältnis Malz: schmelzen (Wz. idg. meld: smeld) auch ndl. neb F. 'Schnabel', engl. neb 'Nase, Schnauze', anglf. nebb 'Schnabel, Gesicht', anord. nef M. 'Nase' (neben snafdr 'feinriechend'). Aus dem Germ. stammt die Sippe von ital. niffo 'Schnauze, Rüssel'. Germ. snabja-, snabala- (aus einer idg. Wz. snap, nap) stimmt zu lit. snapas 'Schnabel'. Vgl. schnappen, Schnepfe, Schneppe.

**Schnack** M. 'Gerede', erst nhd., nach md. ndd. ndl. snakken 'schwagen, plappern'; dazu nhd. Schnake 'lustige Erzählung' aus dem Ndd., auch 'lustige Person'; vgl. ndl. snaak 'Poffenreißer'.

**Schnake** F. aus mhd. snake M. F. 'Schnake'; die Lautverhältnisse weisen auf ahd. \*snāka, got. \*snēggō (vgl. Faken aus got. \*hēgga). Davon verschieden ist das eigtl. nbd. schnake F. 'Ringelnatter', das zu engl. snake, anglf. snāce 'Schlange', anord. snákr 'Schlange' stimmt.

**Schnalle** F. aus mhd. snalle F. 'Schnalle, Schuhchnalle' zu mhd. snal M. 'schnelle Bewegung'; Schnalle ist also wohl nach dem Auf- und Zuschellen des Mechanismus benannt; s. das flg. Wort und schnell.

**schnalzen** Ztw. aus mhd. snalzen, Intensivum zu mhd. snallen 'mit dem der schnellen Bewegung (der Finger, der Zunge) eigentümlichen Geräusch sich bewegen': dazu Schnalle.

**schnappen** Ztw. aus mhd. (md.) snappen 'schnappen, schwagen'; dies mit ndl. snappen 'schnappen, schwagen' Intensivum zu mhd. snaben 'schnappen, schnauben': zu der in Schnabel enthaltenen Wz. snab. — Etymologisch verschieden hiervon ist nhd. schnappen (dial.) 'hinken', mhd. snappen 'strahlen'.

**Schnapphahn** M. 'berittener Wegelagerer' aus gleichbedeut. spät mhd. snaphan; doch scheint das Wort ursprgl. eine Flintenart bedeutet zu haben, obwohl diese Bedeutung erst im Ausgang des 17. Jahrhunderts bezeugt ist, also später als die schon im 15. Jahrhundert nachweisbare Bedeutung 'berittener Wegelagerer': dann wäre die Bezeichnung Schnapphahn als 'Flinte' übertragen auf den mit einer solchen Bewaffneten. Vgl. ndl. snaphaan 'Schießgewehr, Bandit'.

**Schnaps** M. aus dem gleichbed. nhd. snapps, das eigtl. 'Schluck, Mundvoll' bedeutet und zu schnappen gehört.

**schnarchen** Ztw. aus mhd. snarchen, snarcheln 'schnarchen': zu mhd. snarren 'schnarren, schmettern' wie horen zu hören. Vgl. ndl. snorken 'schnarchen, schwagen, prahlen'; dazu mit anderem Intensivsuffix mittellengl. snurten 'schnarchen', engl. to snort 'schnauben, schnaufen' (vgl. mhd. snar-z 'Zwitschern der Schwalbe', auch 'Scheltwort') und ohne Ableitung mittellengl. snorin (anglf. \*snorian), engl. to snore 'schnarchen'. Aus Wz. snar flossen zahlreiche Schallbezeichnungen (siehe noch schnarren, schnurren); vgl. ndl. snorren 'schnurren, schwirren', engl. to snarl 'knurren, brummen', engl. snurle 'Rüstern' u. s. w.

**schnarren** Ztw. aus mhd. snarren 'schnarren, schmettern, schwagen', s. das vorige Wort. — Dazu Schnarre als Benennung für Vogel, erst nhd., dafür mhd. snarz 'Wachtelkönig'.

**schnattern** Ztw. aus mhd. snateren 'schnattern, (vom Frosch) quaken, (vom Storch) klappern, schwagen'; vgl. ndl. snater 'Schnabel', snateren 'schwagen, prahlen': sonst fehlt der Stamm.

**schnauben** Ztw. aus mhd. (md.) snüben 'schnarchen'; vgl. ndl. snuiven 'schnauben';

aus dem entsprechenden nhd. snüven leitet man nhd. schnaufen ab, das aber auch unentlehntes mhd. snüfen 'schnaufen' sein kann. Die germ. Wz. ist snupp, snüf : snüb; vgl. Schnupfen.

**Schnaue** f. 'eine Schiffart' aus gleichbedeut. nhd. snau, ndl. snaauw, woher auch engl. snow, frz. senau: "ursprgl. das 'gefehnäbelte Schiff' nach udd. snau 'Schnabel'". Doch vgl. auch ahd. snarga 'navis rostrata'?

**Schnauze** f., erst nhd., wohl lautlich falsche, durch mhd. sniutzen, nhd. schneuzen in Bezug auf den Dental beeinflusste Nachbildung von nhd. snüte, ndl. snuit 'Schnauze'; vgl. engl. snout, mittelengl. snoute 'Schnauze'. Die Form mit richtig verschobenem mhd. z gleich nhd. sz bewahrt das nhd. (dial.) sch n a u ß e n 'schnauzen, naschen, saugen'. Weiteres unter schneuzen.

**Schnecke** f. aus mhd. snecke m. 'Schnecke, Schildkröte, Wendeltreppe', ahd. snecko m. 'Schnecke'. Got. \*snagja m. fehlt, ebenso ein got. \*snagils, das durch mhd. snegel, nhd. (dial.) Schnegel 'Schnecke', angl. snægel, engl. snail 'Schnecke' vorangeseht wird; vgl. noch anord. snigill 'Schnecke'. Man denkt meist an Zusammenhang dieser Sippe mit Schnake und vermutet ohne Gewähr eine germ. Wz. snag (: snah?) 'kriechen'.

**Schnee** m. aus mhd. snê, ahd. snêo m. 'Schnee': die gemeingerm. Bezeichnung, die weiterhin sogar gemeinidg. Alter beansprucht, was um so auffälliger ist, als sich keine gemeinidg. Worte für Hagel oder Regen nachweisen lassen. Got. snaiws, anord. snjór, angl. snaw, engl. snow, ndl. sneeuw. Das gemeingerm. snaiwa-z m. 'Schnee' aus älterem snoigwá-s (vor der Verschiebung snoighwós) deckt sich mit abulg. snëgü, lit. snëgas 'Schnee': zu der in schneien, mhd. snien, ahd. sniwan erhaltenen Wz. germ. sniŵ aus vorgerm. snigh. Dazu stimmen lat. ninguo 'schneien', nix (nivis) 'Schnee', gr. níqer 'es schneit' (ŵ gleich ghw), Acc. níqra 'Schnee' (alle mit Verlust von s vor n im Anlaut); lit. snigti 'schneien', altir. snechta 'Schnee', zend sniž 'schneien'. Auffällig weicht die Bedeutung der skr. Wz. snih 'feucht werden, zerschmelzen' ab; dabei bleibt auch die Abweichung der Bezeichnung Schnee in den meisten idg. Dial. zu beachten (zend vafra 'Schnee').

Sonach bleibt eine westidg. und pers. (aber nicht ind. und arm.) Verbalwurzel snigh 'schneien'; die Bezeichnung Schnee ist jüngerer Ursprungs. S. Winter.

**Schneide** f. aus mhd. snide f. 'Schwert- oder Messerschneide': zu schneiden aus mhd. sniden, ahd. snidan 'schneiden, schnitzen, (von Kleidern) anfertigen'; vgl. got. sneipan 'schneiden, ernten', anord. snida, angl. snipan (beim Beginn der mittellengl. Zeit ausgestorben), ndl. snijden, asächs. snithan: ein gemeingerm. f. zw. aus Wz. sniþ (snid) 'schneiden', die auswärts innerhalb des f. zw. keine Entsprechung zeigt. S. schnitzen. — Schneider m. aus gleichbedeut. mhd. snidære m. schließt sich an die Bedeutung von mhd. sniden an.

**schneien** f. Schnee.

**schneiteln, schneideln** f. zw. aus spät mhd. sneiteln (auch sneiten) 'entäften'. Zu schneiden.

**schnell** Adj. aus mhd. ahd. snël (ll) Adj. 'schnell, behende, tapfer', ahd. snël (ll); vgl. asächs. angl. snël (ll) 'frisch, tatkräftig, mutig', schott. snell 'bitter' (vgl. engl. keen 'bitter', nhd. kühn), ndl. snel, anord. snjallr 'beredt, tüchtig, tapfer': die ältere Bedeutung war gegenüber der nhd. viel allgemeiner, etwa 'tüchtig'; vgl. bald. Das nur dem Got. fremde gemeingerm. Adj. drang ins Romanische; vgl. die Sippe von ital. snello 'schnell, munter'. Der Ursprung des germ. Adj. ist dunkel. — Vgl. Schnalle. Nhd. schnellen aus mhd. snellen (Prät. snalte) 'fortschleunigen; sich rasch fortbewegen'.

**Schnepfe** f. aus mhd. snepfe m., ahd. snepfo m., snepfa f. 'Schnepfe'; vgl. ndl. snep und das lautlich nicht ganz kongruente mittellengl. snipe, engl. snipe 'Schnepfe' (neben angl. snite, engl. snite 'Schnepfe'). Die ersteren gehören wohl zu udd. snappen 'schnappen'. Das hd. Wort drang als sgnepa in ital. Dialekte.

**Schneppe** f. 'Schnauze einer Kanne', erst nhd., lautliche Übertragung aus dem älter nhd. snebbe; vgl. ndl. sneb 'Schnabel': also mit Schnabel zusammenhängend.

**schneuzen** f. zw. aus mhd. sniuzen, ahd. snüzen 'schneuzen'; vgl. ndl. snuiten 'schneuzen', anord. snyta. Dazu Schnauze. Die germ. Wz. snüt erscheint als snutt in mhd. snuz 'Nasenverschleimung', ndl. snot 'Noh' (snottol 'Nohnafe'), angl. snot (tt), engl. snot 'Nasenschleim'. Dazu eine

Wurzelform germ. snūþ in mhd. snudel, snuder 'Nasenverstopfung', mhd. ahd. snüden 'schnauben, schnarcken'.

**schneigeln** *Ztw.*, erst nhd., zu einem dial. Schneigel 'Bierde, Ruß': den älteren Dialekten fremd. Dunkeln Ursprungs.

**Schnippchen** *N.*, erst nhd., zu schnippen, mhd. snipfen, (md.) snippen 'in kurzer Bewegung schnellen'. Dazu schnippeln nach dem Nhd.; vgl. ndl. snippelen 'zer-schneiden, zerstückeln', engl. snip 'Schnitt, schneiden'. schnippig *Adj.*, erst nhd., nach dem ndl. snebbig 'maulgewandt', das zu sneb 'Schnabel' gehört; dazu auch mittelengl. snibbin 'tadeln'?

**Schnitt** *M.* aus mhd. ahd. snit 'Schnitt, Wunde, Beschneidung, Ernte': zu schneiden. Dazu auch Schnitte *F.* aus mhd. snite, ahd. snita *F.* 'Brottschnitte, Bissen'. Schnittlauch *M.* aus mhd. snitelouch, ahd. snitilouh eigtl. 'Lauch zum Schneiden'. schnitzen mhd. snitzen, Jutenfibum zu schneiden 'in Stücke schneiden, aus Holz schnitzen'. Schnitzer *M.* 'kleiner Fehler' zu sich schneiden 'sich täuschen'? oder zu Schnitzel 'Kleinigkeit'?

**schnoben** *Ztw.*, erst nhd., aus schnauben gebildet; ebenso schnobern.

**schnöde** *Adj.* aus mhd. snœde *Adj.* 'verächtlich, ärmlich, erbärmlich, gering, schlecht, übermühtig, rücksichtslos'; im Nhd. überwiegt die passive Bedeutung, die auch noch bei Luther herrscht; seit dem 17. Jahrhundert dringt die neuere aktive 'wer andern verächtlich begegnet' durch. Nhd. \*snödi unbezeugt; vgl. ndl. snood 'niederträchtig, hohhaft'; anord. snaudr 'ärmlich, dürftig', sneyda 'berauben', engl. besnypan 'berauben'. Dazu anord. snodinn 'dünnhaarig', welche Bedeutung auch mhd. snœde hat, und damit formell identisch mhd. besnoten, nhd. (dial.) besnoteten 'knapp, spärlich'. Got. \*snaups und \*snudans fehlen. Die Sippe hat wahrscheinlich die Grundbedeutung 'dürftig'; sie hängt wohl kaum mit ahd. mhd. snüden (s. schneuzen) 'spotten, höhnen' zusammen.

**Schnürkel** *M.*, erst nhd., wohl zu ahd. snarha, snaraha *F.* 'Schlinge'.

**Schnucke** *F.*, erst nhd., nach dem gleichbedeut. ndd. snucke.

**schnuffeln** *Ztw.*, erst nhd., nach ndd. ndl. snuffelen 'beriechen' zu ndl. snuf 'Beriechung'; vgl. engl. to snuff, to sniff

'schnauben, schnuffeln', to snivel 'schnuffeln' (snivel 'Nasenschleim', angl. snoff); s. das folg. Wort.

**Schnupfen** *M.* aus mhd. snüpfen *M.* *F.* 'Schnupfen': die darin enthaltene germ. Wz. snüpp, wozu außer Schnuppe noch anord. snoppa *F.* 'Schнауze' gehört, ist identisch mit der von schnauben, schnuffeln, germ. Wz. snuf (snüb); weiterhin kann man Urverwandtschaft der idg. Wz. snūp und snūt (in schneuzen) annehmen.

**Schnuppe** *F.*, erst nhd., nach dem ndd. snuppe, eigtl. 'das Schneuzen', wie wir denn auch schneuzen vom Abschneiden des Lichtdochtes gebrauchen; vgl. ndl. snuiten 'die Nase, das Licht schneuzen', engl. to snuff 'das Licht schneuzen'.

1. **Schnur** *F.* aus mhd. ahd. snuor *F.* 'Schnur, Band, Seil'; vgl. got. snörjö *F.* 'Korb, Flechtwerk', anord. snoeri 'gestochener Strick', ndl. snoer 'Schnur': zu Wz. idg. snā 'flechten' (vgl. nähen), wozu auch engl. snare 'Schlinge' aus angl. snear 'Strick, Saite', anord. snara 'Strick'.

2. **Schnur** *F.* aus mhd. snur (snuor), ahd. snura (snuora) *F.* 'Schnur, Schwiegertochter'; dazu die gleichbed. Ableitung mhd. snürche (ahd. \*snurilika). Entsprechend angl. snoran, mittelengl. snore (im Engl. ausgestorben), afrijs. snore, anord. snor, snør 'Schwiegertochter' (got. \*snuza *F.* fehlt zufällig): eine gemeinidg. Bezeichnung für die Schwiegertochter (vgl. auch andere gemeinidg. Bezeichnungen für Verwandtschaftsgrade wie Sohn, Tochter etc.) in der Form idg. snūsā (skr. snuśā, abulj. snūcha) und idg. snūsūs in lat. nurus (für snusus), gr. νύος (für σνύος). Man hat das idg. snūsā 'Sohnesfrau' wohl grundlos als Ableitung des idg. snūn- 'Sohn' gefaßt.

**schnurren** *Ztw.* aus mhd. snurren 'rauschen, fausen'. Dazu nhd. Schnurre *F.* und die Ableitung schnurrig; vgl. ahd. snurring, mhd. snürrinc (auch snurrære) 'Poffenreißer, Narr'; vielleicht gehört Narr, ahd. narro als urverwandt dazu.

— **Schnurre, Schnorre** *F.* 'Maul, Schnauze', echt oberd., wenn auch im Nhd. Nhd. unbezeugt, eigtl. wohl 'die Tausende, Schnurrende'.

**Schnute** *F.*, erst nhd., nach ndd. snute, s. Schnauze.

**Schober** *M.* aus mhd. schober, ahd. scoobar *M.* 'Schober, geschichteter Getreide-



haufen'; wie Schaub zu germ. Wz. sküb 'schieben'.

**Schoc** N. aus mhd. schoc M. 'Haufe; Anzahl von 60 Stück (von Münzen und andern Gegenständen)'; vgl. asächs. scok '60 Stück', ndl. schok '60 Stück'. Eigtl. vielleicht nur von 60 Stück Garben gebraucht; vgl. mhd. schocken 'Korn in Haufen setzen', schoche 'aufgeschichteter Haufe Getreide', schoc 'Haufe'. S. Stiege.

**schofel** Adj., erst nhd., nach hebr. schäfel 'gedemütigt werden'.

**Schöffe** M. aus mhd. scheffe, schepfe, auch scheffen M. 'beißender Urteilsprecher, Schöffe', ahd. sceffin, scaffin und sceffino in gleicher Bedeutung; vgl. anhd. scepino 'Schöffe', ndl. schepen 'Schöffe': die Bezeichnung findet sich nicht vor der Zeit Karls des Großen, der das Schöffennamt erst schuf; doch weist Ursprung und Bildung der Bezeichnung auf eine frühere Zeit, obwohl got. \*scapja, \*scapins so wenig nachweisbar sind als entsprechende anord. und anglf. Worte. Germ. skapjan (s. schaffen) bedeutete auch 'ordnen, verordnen, bestimmen': Schöffe eigtl. 'Verordner'? Aus dem Germ. dringt Amt und Bezeichnung als mlat. scabinus ins Roman.; vgl. ital. scabino, frz. échevin.

1. **Scholle** F. aus mhd. scholle M., ahd. scolla F., scollo M. 'Scholle'; vgl. ndl. schol 'Erdscholle, Eischolle': eigtl. Partiz. zu Wz. skel 'Gespaltenes' und somit verwandt mit Schale, ferner mit got. skilja 'Fleischer', anord. skilja 'scheiden, trennen', auch asächs. scola, anglf. scölu 'Schar, Abteilung'.

2. **Scholle** F. 'eine Fischart', erst nhd., nach dem Nhd.; vgl. ndl. schol in gleicher Bedeutung.

**Schöllkraut** f. Schellkraut.

**schön** Adv. aus mhd. schön, schöne Adv. zu schœne Adj. 'schön'; die nhd. Bedeutung ist im Mhd. äußerst selten, der höfischen Dichtung gänzlich fremd; mhd. schöne, ahd. scôno 'auf schöne Weise' sind ohne den Umlaut von schön gebildet; vgl. fast zu fest.

**schön** Adj. aus mhd. schœne, ahd. scôni 'glänzend, hell, herrlich, schön'; vgl. asächs. skôni 'glänzend, licht, schön', anglf. scýne 'schön': ursprgl. 'was geschaut werden kann, beschaubar' (vgl. laut eigtl. 'was gehört wird'), Berbaladj. zu Wz. germ. skau 'schau'en' in ahd. scouwôn (wegen der Bil-

dung vgl. rein). Das Got. bewahrt als Verwandte nur die Zusammenhänge gupaskaunei 'Gottesgestalt', ibnaskauns 'gleichgestaltet', was auf ein got. \*skauns 'Gestalt' hinweist? Jedenfalls aber lehrt es, daß die neuere Bedeutung 'pulcher' eigtl. und ursprgl. nicht in dem Wort steckt. Zur gleichen Wz. gehören außer den unter schauen zugezogenen Worten noch anord. skjóni 'Apfelschimmel', skjómi 'Strahl'. S. schon, schonen.

**Schönbartpiel** N., mit Umdeutung an das Adj. schön entstanden aus spät mhd. schēmebart M. (auch schēme-houbet) 'Maske', eigtl. 'bärtige Maske' zu mhd. schēme M. 'Schatten, Larve, Maske'.

**schonen** Ztw. aus früh mhd. schōnen 'auf schöne Weise behandeln, schonen'; vgl. ndl. schoonen: Ableitung aus dem Adj. schön. Anord. skaunn M. 'Schild' ist unverwandt.

**Schoner** M. eine Schiffart, erst nhd., nach dem gleichbed. engl. schooner.

**Schooß** f. Schuß.

**Schoß** M. aus mhd. schopf M. 'Haar oben auf dem Kopfe'. Ahd. \*scopf, got. \*skuppa- fehlen; dafür ahd. got. skuft, anord. skopt 'Haupthaar', dazu auch anord. skapla 'Hut für alte Frauen': außerhalb des Germ. fehlen Beziehungen.

**schöpfen** Ztw. aus mhd. ahd. schepfen 'schöpfen'; vgl. asächs. skeppian, ndl. scheppen 'schöpfen': weiter ist die ursprgl. Wurzelskap in dieser Bedeutung nicht verbreitet; dieselben Dialekte haben noch dazu nominale Ableitungen, s. Scheffel, wo eine Wz. skap 'in sich fassen' aufgestellt ist; damit ist noch die Sippe von schaffen unverwandt. S. Schoppen.

**Schöpfer** M. aus mhd. schepfere, ahd. scepfari 'Schöpfer' zu mhd. scepfen, scaffan 'schaffen'.

**Schöpfe** M., nhd. Form zu Schöffe.

1. **Schoppen** M., erst nhd., nach dem gleichbed. nhd. schopen; fraglich ob damit mhd. schuofe F. 'Schöpfegelte' zusammenhängt.

2. **Schoppen** f. Schuppen.

**Schöps** M. aus mhd. schöpez, schopez M. 'Hammel, Schöps'; während der mhd. Zeit entlehnt aus dem Slav.; vgl. czech. skopec 'Hammel', abulg. skopie 'Werschnittener' zu skopiti 'kastrieren'.

**Schorf** M. aus mhd. schorf, ahd. scorf M. 'Schorf, Grind'; entsprechend mndl.

scorf, nndl. schurft, anglf. sceorf, scurf, engl. scurf, isl. skurfur 'Schorf, Grind'. Vgl. schürfen.

**Schornstein** M. aus mhd. schornstein, schorstein M. 'Schornstein'; vgl. nndl. schoorsteen: wohl zu anglf. sceorian 'hervorspringen', engl. to shore 'stützen', nndl. schoor 'Stütze, Strebebalken'?

1. **Schoß** M. 'Schößling' aus mhd. schoz (zz) N. 'junger Trieb, Schößling', in gleicher Bedeutung schon ahd. scoz N. und scozza F.: zu Wz. sküt 'schießen'. Aus dem ahd. Wort in nhd. Dentalstufe stammt frz. écot 'Baumstumpf'. Dazu nhd. Schößling aus mhd. schüzzeline.

2. **Schoß** M. 'Steuer' aus mhd. (md.) schoz M. 'Steuer, Zins'; vgl. nndl. schot, anglf. sceot, engl. scot 'Steuer, Zechen'. Für das hohe Alter der westgerm. Sippe spricht die germanoman. Entlehnung von ital. scotto 'Zechen', frz. écot 'Zechen'. Die germ. Worte sind Bildungen aus Wz. sküt 'schießen', die in anglf. sceotan 'schießen' auch die Nebenbedeutung 'Geld zuschießen, beisteuern' zeigt.

3. **Schoß**, **Schooß** M. aus mhd. schöz M. F. N., ahd. scöz, scözo, scöza M. F. 'Kleidschoß, Rodschuß, Schuß' (dazu lombard. scoss 'Schuß'); vgl. got. skauts M. 'Zipfel, Saum des Kleides', anord. skaut N. 'Busch, Ecke, Ende, Zipfel', anglf. sceat 'Ecke, Keil, Zipfel, Busen' (wovon abgeleitet anglf. seyte 'Luch', engl. sheet), nndl. schoot: zu Wz. sküt 'schießen'. Ob eigtl. ein niederstehender oder niederhangender Teil vom Kleide oder ein hervorschießendes Eck von Land? oder (wofür Franse und Gehren sprechen könnten) wegen der Ähnlichkeit mit einem Geschoß? S. 2. Schöte.

**Schöte**, **Schaute** M., erst nhd., nach hebr. schöteh 'Karr'.

1. **Schöte** F. aus mhd. schöte, schotte F. 'Schöte, Samengehäuse der Pflanzen'; dazu anord. skaudir Pl. 'Scheide'. Zu Wz. skü 'bedecken', die unter Schöne behandelt ist.

2. **Schöte** F. 'Segelleine', erst nhd., nach dem Nhd.; vgl. nndl. schooten, anglf. sceata 'pesveli' (sceat-line 'propes'), engl. sheats 'Schoten, Segelleinen': diese sind identisch mit hb. 3. Schoß. Am frühesten ist das anglf. Wort bezeugt; vgl. Ebbe. Aus dem Nhd. stammt auch ital. scotta 'Lau'.

**schraffieren** Btw., erst nhd., nach nndl. schrafferen (ital. sgraffiare) 'schraffieren'.

**schräg** Adj. aus gleichbed. spät mhd. (selten) schrage; dazu nhd. Schragen M. aus mhd. schrage M. 'kreuzweise stehende Holzfüße als Untergestell eines Tisches'; vgl. nndl. schraag 'schräg, Schragen': wahrscheinlich aus einer idg. Wz. skrak 'schräg sein', die mit erweichtem Auslaut und nasalisiert als skrang in schränken vorliegt.

**Schramme** F. aus mhd. schram (mm) F. 'Schwertwunde'; vgl. nndl. schram 'Schramme', anord. skráma 'Wunde'; dazu mhd. schramen 'aufreißen, öffnen', schram 'Loch'. Dazu erst nhd. schrammen Btw.

**Schrank** M. aus mhd. schranc (k) M. 'was absperrt, Gitter, Einfriedigung, Schranke, Verschränkung, abgesperrter Raum, Schrank'. Aus der Bedeutung 'Einfriedigung, abgesperrter Raum', die unser Fem. Schranke noch zu erkennen giebt, entwickelte sich die wesentlich erst früh nhd. Bedeutung 'Schrank'. Das entsprechende ahd. scranch M. 'Hintergehung, Betrug' weist auf das Btw. schränken, Wz. skrank 'schräg'. Dem Subst. fehlt weitere Verbreitung. S. die folg. Worte.

**Schranke** F. aus mhd. schranke F. mit denselben Bedeutungen wie mhd. schranc M.; s. das vorige Wort.

**schränken** Btw. aus mhd. schrenken 'schräg stellen, verschränken, flechten', ahd. skrenchen 'schräg stellen, hintergehen'; mittellengl. schrenchen 'betrügen'. Als Wz. hierzu ist unter Schrank ein germ. skrank, idg. skrang vorausgesetzt, das mit dem in schräg stehenden idg. skrak identisch ist.

**Schranz** M. aus mhd. schranz M. 'Bruch, Riß, Spalte, Loch, Wunde, geschligtes Kleid, junger gepukter Mann (mit geschligten Kleidern), Gef': eine reiche Bedeutungsentwicklung, an deren Endpunkt nhd. Hoffschranze anknüpft. Andererseits deutet die Grundbedeutung 'Riß' auf Zusammenhang mit Schrunde, so daß germ. Doppelwurzeln skrant: skrand vorauszu- setzen wären.

**schrappen** Btw., erst nhd., aus dem nhd. schrappen, Intenfibum zu nndl. schrapen, schrabben 'krägen', mittellengl. scrapien (schrapien), engl. to scrape 'krägen, schaben', anord. skrapa. Aus der nhd. Sippe stammt afrz. escrapper 'abkrägen'. Weiteres unter schröpfen, schrubbten.

**Schraube** *f.* aus gleichbed. spät mhd. (mb.) schrûbe *f.*; dazu ndl. schroef, engl. screw, isl. scrúfa: die Sippe, innerhalb welcher Entlehnungen stattgefunden haben werden, weshalb die Lautverhältnisse sich nicht genau entsprechen, ist wesentlich neugerm.; ihr Ursprung ist dunkel.

**Schreck** *M.* aus mhd. schrêcke *M.* zu schrecken *3tw.* aus mhd. schrêcken, ahd. scrêcchôn 'auffahren, aufspringen, springen, hüpfen'; die ältere Bedeutung (vgl. die Entwicklung von sich entsetzen) bewahrt die Zusammensetzung Heuschrecke. Dazu mhd. schrecken als *Kausat.* 'aufspringen machen, in Furcht setzen'. Zu der Intensivbildung ahd. scrêcchôn vgl. noch ahd. scricch, mhd. schric (ck) *M.* 'das plötzliche Auffahren, Schrecken'; ndl. schrikken 'erschrecken', nord. skrika 'gleiten'. Die *Wz.* ist wesentlich *hd.*

**Schrei** *M.* aus mhd. schri, schrei, ahd. screi *M.* 'Schrei, Ruf, Geschrei' zu schreiben, mhd. schriên, ahd. scrian 'schreien': den übrigen altgerm. Dialekten fehlt die *st.* Verbalwz. skrī, die zweifelsohne echt germ. ist.

**schreiben** *3tw.* aus mhd. scriben, ahd. scriban 'schreiben'; in gleicher Bedeutung entsprechen die *3tw.* ndl. schrijven, asächs. scriban, afries. skriva. Daneben auffällig mit abweichender Bedeutung angl. scrifan 'eine Strafe zuerkennen, geistliche Bußen auferlegen, die Beichte abnehmen', engl. to shrive 'beichten, beichten lassen', angl. scrift, engl. shrift 'Beichte', auch afries. scriva 'eine Strafe auferlegen', anord. script 'Beichte, Strafe', scripta 'beichten, beichten lassen, strafen'. In der letzteren Sippe steckt jedenfalls eine echt germ. Verbalwurzel skrīb 'Strafe auferlegen', die vom Christentum auf das Kirchliche übertragen wurde; dazu wohl auch asächs. biscriban 'sich bekümmern um'. Zu diesem echt germ. Verb trat nun mit der Übernahme röm. Schriftzeichen und der Einführung der Schreibkunst (gegenüber der älteren des Runenrignens; s. reizen, Buch, Rune) das lat. scribere, das im Südgerm. die Bedeutung des alten scriban ganz verdrängte. Bes. im Oberd. setzte sich, wie natürlich, zunächst scriban 'schreiben' fest; in England erhielt sich das ursprgl. vom Einrizen der Runen gebrauchte writan (engl. to write).

**schreien** *s. Schrei.*

**Schrein** *M.* aus mhd. schrin *M. N.* 'Kasten für Kleider, für Geld, für Kostbarkeiten, Sarg', ahd. scrini *N.*; vgl. die entsprechenden ndl. scrin, angl. scrin, engl. shrine, nord. skrin. Aus roman.-lat. scrinium 'Schrein', woher auch ital. scrigno 'Schubkästchen', frz. écrin 'Schmuckkästchen': die Verbreitung des lat. Wortes über die altwestgerm. Sprachen macht frühe Entlehnung — gleichzeitig mit Riste? — wahrscheinlich.

**schreiten** *3tw.* aus mhd. schriten, ahd. scritan 'schreiten', mhd. 'sich schwingen (aufs Pferd)'; vgl. asächs. skridan, skridan 'schreiten, gehen' (ti-scridan 'zergehen'), ndl. schrijden 'schreiten', angl. scridan 'schreiten, gehen, wandern' (dazu engl. to stride 'schreiten?'), anord. skrida 'triechen, gleiten': die Bedeutung der altgerm. Verbalwurzel skrīb (skrīd), idg. skrīt war ursprgl. allgemein (etwa 'langsam sich bewegen') gegenüber dem *Nhd.*

**Schrift** *f.* aus mhd. schrift, ahd. skrift *f.*, Verbalabstraktum zu schreiben, an lat. scriptum anknüpfend.

**schriill** *Adj.*, erst *nhd.*, nach dem gleichbedeut. *nhd.* schrell; vgl. mittelengl. schrillen, engl. to shrill 'gellen, schrill tönen', angl. scralletan 'laut schallen', nord. skrölta 'laut schallen': germ. idg. *Wz.* skrel : skral.

**Schritt** *M.* aus mhd. schrit, ahd. scrit *M.* 'Schritt', Verbalabstraktum zu schreiten; dafür ahd. auch scriti-māl, -mēz 'Schritt'.

**schroff** *Adj.*, erst *nhd.*, zu mhd. schrof (v), schrofte, schrove *M.* 'Felsklippe, Steinwand'; zu früh mhd. schruffen 'spalten', ahd. scrêvôn 'einschneiden' (scrêvunga 'Einschnitt'), mhd. schraf 'Felsklippe', angl. scraef 'Höhle'.

**schröpfen** *3tw.* aus mhd. schrepfen, schrefften 'shröpfen', ahd. got. (\*skrapjan) unbezeugt; dazu als Intensivum das eigtl. *nhd.* schrappen: Grundbedeutung der germ. *Wz.* skrap ist 'rizen, einschneiden' (ob dazu auch *scharf*?). Ital. scaraffare 'wegraffen' ist aus dem *Hd.* entlehnt.

**Schrot** *N.* aus mhd. schrôt *M.* 'Hieb, Schnitt, Wunde, abgeschnittenes, abgefügtes Stück', ahd. scrôt 'Schnitt': zu schroten, mhd. schrôten, ahd. scrôtan 'hauen, schneiden, abschneiden, zerhauen', mhd. auch 'Kleider zuschneiden' (woher schrôtære 'Schneider', Eigennamen Schröter), 'rollen, wälzen'. Vgl. nord. skrojdr 'zerstücktes Buch', angl. screadian 'schneiden', engl. to shred 'zer-

reißen', wozu auch anglſ. *scrūd* 'Kleid', engl. *shroud* 'Tuch'. Wz. *skrūd* aus *skrūt*? Ob dazu lat. *scrūtāri* 'untersuchen', wozu anglſ. *scrudnian*, ahd. *scrotōn* 'untersuchen'? — Nhd. Hornſchröter 'Hirſchläfer' aus mhd. *schrötel*, eigtl. 'Bernager'. — ſchrötig in vierſchrötig, erſt nhd., zu mhd. *schröt* 'Kloß'.

**ſchrubben** *Zw.*, erſt nhd., nach dem Ndd.; vgl. ndl. *schrobben* 'ſcheuern', engl. (entlehnt) *to scrub* 'ſcheuern': wohl mit ſchrappen verwandt.

**Schrulle** *F.*, erſt früh nhd., zu ndl. *schrollen* 'ſchelten, unzufrieden ſein'.

**ſchrumpfen** *Zw.* aus mhd. *schrimpfen* 'runzeln'; dazu wahrſcheinlich engl. *shrimp* 'Kriecher, Zwerg', ndl. *schrompelen*, ſchwed. *skruppa*, dän. *skrumpe*. Neben der in dieſer Sippe enthaltenen germ. Wz. *skrimp* beſtehen in gleicher Bedeutung germ. Wz. *rimp* (ſ. *rümpfen*) und *krimp* (vgl. ndl. *krimpen*, anglſ. *crimpan* 'ſchrumpfen').

**Schrunde** *F.* aus mhd. *schrunde* *F.* 'Riß, Scharte, Felshöhle'; vgl. ahd. *scrunta*, *scruntunna*, *scruntussa* in gleicher Bedeutung. Zu ahd. *scrintan*, mhd. *schrinden* 'berſten, aufſpringen, Riffe bekommen': germ. Wz. *skrend* aus vorgerm. *skrent*; vgl. lit. *skrentu*, *skrešti* 'zu Kruste werden'?

**Schub** *M.* aus mhd. *schup* *M.* zu ſchieben.

**ſchüchtern** *Adj.*, erſt früh nhd., ob zu ſcheu, Wz. *skulh* (*skeuh*)? Auch an das auffällige ahd. *skitig* 'ſchüchtern' kann man anknüpfen, muß aber Einwirkung des mhd. *schiuhen* auf den Stammvokal annehmen; ſ. *ſcheu*.

**Schuft** *M.*, erſt nhd., nach dem ndd. *schuft*, ndl. *schoft*, die man aus ndd. *schuf* üt 'ſtoß aus' erklärt; vgl. ndl. *schavuit* 'Schuft', eigtl. 'ſchab aus': *Schuft* 'Auswurf'?

**Schuh** *M.* aus mhd. *schuoch* (*h*), ahd. *scuoch* *M.* 'Schuh': ein gemeingerm. Wort; vgl. die gleichbed. aſächſ. *sköh*, ndl. *schoen*, anglſ. *sceöh*, engl. *shoe*, anord. *skór*, got. *sköhs* *M.*, welche ein urgerm. *skö haz* aus vorgerm. *skākos* erweiſen: im Fdg. findet ſich kein verwandtes Wort, ſo daß die Urbedeutung von *Schuh* nicht zu ermitteln iſt. Doch wäre möglich, daß das germ. Wort uraltes Lehnwort iſt. *S.* *Schufter*.

**Schuhu** *M.*, erſt nhd., unter Anlehnung an Uhu entlehnt aus frz. *chouette* (ital. *ciovetta*) 'Uhu'.

**Schuld** *F.* aus mhd. *schult* (*d*) und *schulde*, ahd. *sculd*, *sculda* *F.* 'Verpflichtung, Geldſchuld, Verſchuldung, Sünde'; vgl. aſächſ. *sculd* *F.* 'Geldſchuld, Verſchuldung, Sünde', anglſ. *seyld* 'Schuld, Sünde': altes Verbalabſtrakt zu Wz. *skal*; ſ. *ſollen*.

**Schule** *F.* aus mhd. *schuole* *F.* 'Schule, Univerſität', ahd. *scuola* *F.* 'Schule'; vgl. ndl. *school*, anglſ. *scöl* (*scölu*?), engl. *school*, anord. *skóli* 'Schule': Lehnwort aus lat. *scola* (mittelſt einer roman. Ausſprache *scōla*; vgl. Brief, Dom, Priester. Die Entlehnung fand gleichzeitig mit den chriſtlichen Worten ſtatt. — Schüler, mhd. *schuolære*, ahd. *scuolari*.

**Schulter** *F.* aus mhd. *schulter*, ahd. *scultarra* *F.* 'Schulter'; entſprechend ndl. *schouder*, anglſ. *sculdor*, engl. *shoulder*, dän. *skulder*, ſchwed. *skuldra*: Urfprung des dem Got. fehlenden, zweifelsohne echt germ. Wortes iſt dunkel.

**Schultheiß** *M.* aus mhd. *schultheize* (*schultheize*) *M.* 'der Verpflichtungen beſieht, Richter', ahd. *scultheizo*, *scultheizo* *M.* 'tribunus, praefectus, centurio'. Auffällig iſt "die Übertragung einer — etymologiſch genommen — rein richterlichen Benennung auf Hauptleute des Heeres" im Nhd. und daß dieſe richterliche Benennung in den älteren Geſetzen, außer den langobardiſchen, nicht weiter vorkommt, obwohl ſie ſeit dem Mittelalter bis auf heute durch den größten Teil Deutschlands verbreitet iſt"; vgl. ndd. *schulte* aus *schuldhete*, ndl. *schout* (aus *scholdhete*) 'Dorſchulze, Dorfrichter', frieſ. *skeldata*, *skelta*; anglſ. *scyl dhata*; got. fehlt die Zuſammenſetzung. Die nhd. Form *Schulze* (auch als Eigennamen, vgl. ndd. *schulte*) beruht auf mhd. *schuldheize* (neben *-heize*), ahd. *schuldheizo* (neben *-heizo*): denn got. *\*-haitja* liegt zu Grunde (*tj* giebt *tz*, aber *ti* er giebt *zi*, ſ. Grübe, Weizen).

**Schulz** ſ. das vorige Wort.

**Schund** *M.*, erſt nhd., junge Bildung zu ſchinden.

**Schupf** *M.* aus mhd. *schupf* *M.* 'Schwung, ſchaukelnde Bewegung' zu mhd. *schupfen* 'in ſchwankender Bewegung ſein', ahd. *scupfa* 'Schaukelbrett': Intenſivbildungen zu ſchieben.

**Schuppe** *F.* aus mhd. *schuoppe* (*schuoppe*, *schuppe*) *M.*, ahd. *scuoppa* *F.* 'Schuppe'; vgl. ndl. *schob* 'Fiſchſchuppe': Ableitung von der germ. Wz. *skab* (*skōb*) 'ſhaben'.

**Schuppe** *f.*, erst nhd., nach dem nhd. schuppe; vgl. nbl. schup, schop 'Schuppe, Spaten'; zu schupfen. — Schuppen im Kartenspiel identisch mit Schuppe nach frz. pique; vgl. nbl. schoppen 'Pic'.

**Schuppen, Schoppen** *m.*, erst nhd., nach dem Nd. Nhd.; dafür ahd. mhd. schopf, schof (nhd. dial. Schopf) 'Gebäude ohne Wände, Wetterdach, Vorhalle'; vgl. anglf. sceoppa 'Halle, Hütte', engl. shop 'Laden' (aus dem Anglf. stammt wohl auch frz. échoppe 'kleine Bude').

**Schur** *f.* aus mhd. schuor *m. f.* 'Schur': Ablautsbildung zu Wz. skēr: skōr 'Scheren'.

**Schüren** *z*tw. aus mhd. schürn 'antreiben, reizen, (das Feuer) schüren'; dazu mhd. schorn 'zusammenkehren', mhd. schor, ahd. scora (got. skaurō) 'Schaufel'.

**Schürfen** *z*tw. aus mhd. schürfen, schürpfen 'aufschneiden', wozu schürfkere 'Schinder, Marterknecht', ahd. scurfen 'aufschneiden': wahrscheinlich zu Wz. skrap, skarp 'scharf sein'; f. scharf, schrappen, schröpfen.

**Schurke** *m.*, erst nhd., zu ahd. fir-scurgo 'Schurke', das zu fir-scurigen 'verstoßen' gehört.

**Schurz** *m.*, Schürze *f.* aus mhd. schurz *m.* 'gefürztes Kleidungsstück, Schurz': zu ahd. scurz 'kurz', anglf. sceort, engl. short 'kurz', wovon noch mhd. schürzen 'abkürzen, das Kleid im Gürtel mehr aufwärts nehmen, und dadurch unten kürzen, schürzen'. Mittlengl. schyrte, engl. shirt 'Hemd', anord. skyrta 'Hemd'; anord. skorta 'ermangeln': eine echt urgerm. Sippe, auf eine germ. Wz. skrt (mhd. schërze *m.* 'abgeschnittenes Stück')weisend, die sonst noch nicht aufgefunden ist. Daß sich lat. curtus in einzelnen Sprachgebieten mit diesem Wort mischte, s. unter kurz.

**Schüssel** *f.* aus mhd. schüzzel, ahd. scuazzila *f.* 'Schüssel'; vgl. nbl. schotel 'Schüssel', anord. skutill *m.* 'Schüssel, kleiner Tisch'. Wegen der Bedeutung f. Tisch, mit dem es wahrscheinlich gleichzeitig (etwa im 6. Jahrhundert) — mit der Übernahme der röm. Kochkunst — entlehnt wurde aus lat. scutula, scutella 'kleine Schüssel'. Vgl. noch ebendaher anglf. scutel, engl. scuttle 'flacher Teller, Korb'; ferner frz. écuelle (scutella), ital. scodella 'Napf'.

**Schuster** *m.* aus mhd. schuoch-sütære *m.* 'Schuster'; ahd. mhd. auch bloß sütari,

sütære *m.* 'Schuster': entlehnt aus dem lat. sutor mit deutscher Ableitung der nomina agentis; sütari als echt germ. Abkömmling der unter Saum, Säule behandelten Wz. sīw 'nähen' zu fassen, hat keine Wahrscheinlichkeit. Das echt deutsche Wort für Schuster ist mhd. schuochwürhte (zu wirken), das nur noch als Eigenname in Schuchart, Schubert erhalten blieb.

**Schuß** *m.* aus mhd. schuz (33), ahd. scu3 (33) *m.* 'Schuß': zu Wz. skūt 'schießen' (s. dies).

**Schüte** *f.* 'eine Art Schiff', nhd., nach dem nbl. schuit, engl. skute, nach anord. skūta *f.* 'kleines schnelles Boot'; zu Wz. skūt 'schießen' (s. schießen).

**Schutt** *m.*, erst nhd., dafür mhd. schüt *f.* 'Anschwemmung, angeschwemmtes Erdreich, Schutt': zu nhd. schütten, mhd. schüten, schütten 'schütteln, schwingen, schütten'; ahd. scutten, scuten (ital. scotolare 'Flachs schwingen'); vgl. aächs. skud-dian 'schütteln, erschüttern', nbl. schudden 'schütteln, erschüttern': germ. Wz. skūd 'erschüttern, schütteln', wozu noch mhd. nhd. schütteln, ahd. scutillon, sowie nhd. schüttern als Iterativa; f. schaudern.

**Schutz** *m.* aus mhd. schuz (tz) *m.* 'Umdämmung, Schutz' zu nhd. schützen, mhd. schützen 'umdämmen, eindämmen, beschützen'; ahd. \*scuzzen, got. \*skutjan fehlen. Bezeugt ist anglf. scyttan 'verriegeln'; engl. to shut: alle zu Wz. skūt 'schießen'; Bedeutungsentwicklung 'einen Verschluss machen, verdämmen, schützen'. S. schießen und das flg. Wort.

**Schütze** *m.* aus mhd. schütze *m.* 'Armbrustschütze', auch spät mhd. 'Anfänger, junger Schüler' (wozu nhd. NBE schütze); ahd. scuizzo *m.* 'sagittarius' (got. \*skutja): zu Wz. skūt f. schießen.

**schwach** *Adj.* aus mhd. swach *Adj.* 'niedrig, armfelig, verachtet, schwach, gebrechlich': dem Nhd. sowie den übrigen germ. Dial. fremd. Die gewöhnliche Ableitung aus einer germ. Wz. swek 'riechen' ('schwach eigtl. 'was seinen Geruch verloren hat') darf — wie die bisherige von rein — als Etymologie nach lucus a non lucendo betrachtet werden; sie ist aufzugeben. Vielleicht ist schwach mit siech verwandt, so daß Wz. suk: swak als germ. vorauszusetzen sind (vgl. das flg. Wort).

**Schwaden**, Schwadem M. aus mhd. swadem, Swaden M. 'Dunst'; dazu anglf. swadul M. 'Rauchdampf', ahd. swëdan 'langsam dampfend verbrennen': die darin enthaltene germ. Wz. swëp scheint der in siedenden enthaltenen Wz. sūþ zu entsprechen (vgl. suk : swak unter dem vorigen Wort; s. toll).

**Schwadron** F., erst nhd., nach gleichbed. ital. squadrone (frz. escadron). — schwa-  
dronieren s. Schwägen.

**Schwager** M., aus mhd. swäger M. 'Schwager, Schwiegervater, Schwiegerjohn' (wegen des Schwankens der Bedeutung s. Nefte); ahd. \*swāgar unbezeugt: ein spezifisch deutsches Wort, den altgerm. Dial. fremd. Da das Wort mit Schwāher und Schwieger verwandt ist und dazu in altertümlicher Ablautsform steht, darf ein uridg. swëkrós für Schwager vorausgesetzt werden. S. das flg. Wort.

**Schwāher** M. aus mhd. swēher, ahd. swēhur M. 'Schwiegervater', spät ahd. auch 'Schwager'; vgl. anglf. sweor (aus sweo-  
hor) 'Schwiegervater' (schon am Ende der anglf. Zeit ausgestorben), got. swaihra 'Schwiegervater': ein urgerm. altidg. Wort, idg. swëkros, swekuros 'lautend'; vgl. gr. ἐκρός, lat. socer (für swecero-), skr. svācūras (für swācūras), abulg. swëkrū 'Schwiegervater'. Die Grundbedeutung des gemeinidg. Wortes läßt sich nicht ermitteln; doch ist es mit Schwager (idg. swëkrós) und Schwester (idg. swésō) urverwandt. Zu dem jetzt fast ausgestorbenen Schwāher bestand seit uridg. Zeiten ein Fem. swëkrū 'Schwiegermutter', wie aus skr. svācūrū (für swācūrū), lat. soceris (für sweceris), gr. ἐκράη hervorgeht (es müßte im Got. als \*swigrus F. erscheinen, wofür swaihrō gilt). Das Wort blieb im Anglf. als sweger, das auch früh ausstarb. Nur im Deutschen hatte das Wort zähes Leben: ahd. swigar, mhd. swiger F. 'Schwiegermutter': daraus machte das Nhd. dann Schwiegermutter mit verdeutschender Zusammenziehung, und das dazu gebildete M. nhd. Schwiegervater verdrängte die alte Benennung Schwāher: weiterhin bildete man nhd. noch die Zusammenziehungen Schwiegereltern, = Sohn, = Tochter zc. Offenbar spielte — früher? auch noch jetzt? — die Schwieger in der Ehe eine größere Rolle als der Schwāher.

**Schwalbe** F. aus mhd. swalwe, ahd. swalawa F. 'Schwalbe': ein gemeingerm. Wort; in gleicher Bedeutung entsprechen nld. zwaluw, anglf. swallow, engl. swallow, anord. svala (Gen. svölu) F. 'Schwalbe'; got. \*swälwō F. fehlt: eine sichere Deutung der Benennung fehlt.

**Schwalk** M. 'Öffnung des Schmelzofens' aus mhd. swalch M. 'Schlund' zu schwelgen.

**Schwall** M. aus mhd. swal (ll) M. 'angeschwollene Masse' zu schwellen.

**Schwamm** M. aus mhd. swam (mm), swamp (h) M., ahd. swam (mm), swamb M. 'Schwamm, Pilz'; vgl. got. swamins 'Schwamm', anord. svöppr 'Schwamm'. Innerhalb dieser begrifflich zusammengehörigen Gruppe müssen lautlich drei urfprgl. wohl verschiedene Worte erkannt werden, deren got. Stammform swamma-, \*swamba-, \*swampu- wären. Im nhd. Schwamm sind die beiden ersten Formen zusammengefallen; zu der zweiten Form muß gr. σφῆρα (für σφο-) 'schwammig, locker, porös' als urverwandt betrachtet werden; die erste ist zu schwimmen gebildet.

**Schwan** M. aus mhd. swane, swan M., ahd. swan M., swana F. 'Schwan'; entsprechend nld. zwaan, anglf. swon, engl. swan, anord. swanr M. 'Schwan'; got. \*swans fehlt zufällig. Wahrscheinlich verwandt mit der skr. Wz. swan 'rauschen, ertönen' (vgl. Hahn zu lat. canere), lat. sonare (für svonare); eigtl. nur vom singenden Schwan? — schwanen Ztw., erst nhd., eigtl. 'Vorgefühle haben' wie der sterbende Schwan, der singt.

**Schwang** M. nur in 'im Schwange sein' aus mhd. swanc (g oder k) M. 'schwimmende Bewegung, Schwingen, Schlag, Hieb': zu schwingen.

**schwanger** Adj. aus mhd. swanger, ahd. swangar 'schwanger, trüchtig'; vgl. nld. zwanger 'schwanger', aber anglf. swongor 'schwerfällig, träge': diese letzte Bedeutung macht Ableitung aus schwingen unwahrscheinlich. Auffällig daneben anglf. swoncor, s. Schwank Adj.

**Schwant** M. aus spät mhd. swanc (g oder k) M. 'lustiger neckischer Einfall, Streich, Erzählung eines solchen', identisch mit mhd. swanc 'Schwung, Schlag, Hieb' unter Schwang; ahd. swanch M. zu swingan (wie ahd. chlanch zu chlingan, s. Klang).

**schwank** Adj. aus mhd. swanc (k) Adj. 'biegsam, dünn, schlank', auch in gleicher Bedeutung mhd. swankel, anglf. swan-  
cor, anord. svang-r: zu Wz. swink, swing  
in schwingen; schwank also eigtl. 'leicht  
zu schwingen, biegsam'. Zur deutschen  
Stippe zieht man ital. sguancio 'Schief-  
heit'.

**Schwanz** M. aus mhd. swanz M.  
'Schleppe, Schwanz' (für ahd. \*swanz wird  
zagal, mhd. zagel gleich engl. tail gebraucht):  
Ursprung dunkel.

**Schwäre** F. aus mhd. swër, swëre,  
ahd. swëro M. 'leiblicher Schmerz, Krank-  
heit, Geschwulst, Geschwür': zu mhd. swërn,  
ahd. swëran 'wehe thun, schmerzen, eitern,  
schwären': Wz. swer eigtl. wohl 'drücken,  
quälen'; vgl. sfr. Wz. svr 'quälen, ver-  
legen'. S. schwer, Geschwür.

**Schwarm** M. aus mhd. swarm, ahd.  
swaram M. 'Bienen Schwarm': zu sfr. Wz.  
svar 'rauschen, tönen'; vgl. anglf. swarm  
'Bienen Schwarm', engl. swarm, anord.  
swarmr. S. schwirren.

**Schwarte** F. aus mhd. swarte, swart  
F. 'behaarte Kopfhaut, behaarte oder be-  
siebte Haut überhaupt' (ahd. \*swarta F.  
zufällig unbezeugt): ein gemeingerm. Wort;  
vgl. ndl. zwoord 'Speckschwarte', afries.  
swarde 'Kopfhaut', anglf. sward, mittel-  
engl. sward 'Haut', anord. svördr 'Kopf-  
haut, Haut, Walfischhaut'; got. \*swardus  
F. 'Kopfhaut' fehlt zufällig. Ursprung  
dunkel. Zu beachten ist die Bedeutungs-  
entwicklung engl. sward 'Kasendecke' (meist  
sward of the earth), nord. jardan-svördr,  
gras-svördr, dän. jord-, grön-swærd.

**Schwarz** Adj. aus mhd. ahd. swarz  
'dunkelfarbig, schwarz': eine gemeingerm.  
Benennung, wie denn die meisten Farben-  
bezeichnungen, soweit sie nicht junge Lehn-  
worte, uraltes gemeingerm. Sprachgut sind  
(vgl. gelb, rot, braun z.): got. swarts,  
anord. svartr, anglf. swearth, engl. swart,  
ndl. zwart, afäsch. swart. Meist wird das  
gemeingerm. swarta- zu lat. sordes (für  
svordes?) 'Schmutz' gezogen; auch lat. sur-  
dus 'taub' hält man — dies aber mit  
weniger Wahrscheinlichkeit — für verwandt.

**schwätzen** Ztw. aus mhd. swetzen  
'schwätzen' zu mhd. swaz (tz) 'Geschwätz,  
Blauderei': Intensivbildung zu einer germ.  
Wz. swap; vgl. mhd. swadern, swatern  
'schwätzen, rauschen, klappern', wovon unser  
bloß nhd. schwadronieren eine romani-

fierende Ableitung. Beziehung zu lat.  
suadere muß abgelehnt werden. Ursprung  
dunkel.

**schweben** Ztw. aus mhd. swëben, ahd.  
swëbën 'schweben, sich in oder auf dem  
Wasser oder in der Luft hin- und herbe-  
wegen': zu anord. svifa 'sich bewegen, gehen',  
ahd. sweibôn, mhd. sweiben 'schweben,  
schweifen'. Die zu Grunde liegende idg.  
Wz. swip 'sich bewegen' hatte die in nhd.  
schweifen bewahrte Nebenform swib.

**Schwefel** M. aus mhd. swëvel, swë-  
bel, ahd. swëval, swëbal M. 'Schwefel';  
die nhd. Form mit f muß nicht notwendig  
durch nhd. Einfluß erklärt werden, wie die  
ahd. mhd. Doppelformen zeigen: es ist ein  
gemeingermanisches Wort; vgl. ndl. zwavel,  
anglf. swefl, schwed. swafvel, got. swibls  
'Schwefel'. Lat. sulfur (für \*sulflur?)  
ist wahrscheinlich unverwandt. Wenn das  
altgerm. sweblos 'Schwefel' nicht uralte  
Entlehnung ist, darf man vielleicht an  
Zugehörigkeit zu der altidg. Wz. swep  
'schlafen' (sfr. svápnas, lat. somnus, gr.  
ύπνωσ, anglf. swefn) denken; vgl. anglf.  
swebban 'töten', anord. svæfa 'töten, ein-  
schlafen': Schwefel wäre dann eigtl. 'er-  
stickender, tötender, einschläfernder Stoff'?

**Schweif** M. aus mhd. sweif M. 'Um-  
schlingung, umschlingendes Band, Besatz eines  
Kleidungsstückes, Schwanz', ahd. sweif,  
anord. sveipr 'umschlingendes Band': zu  
ahd. sweifan 'in drehende Bewegung setzen,  
winden'. Mit der germ. Wz. swaip kann  
gr. σόβη 'Pferdeschweif' nicht verwandt  
sein; s. das flg. Wort.

**schweifen** Ztw. aus mhd. sweifen, ahd.  
sweifan 'in rundumschließende drehende Be-  
wegung setzen, schwingen, sich schlängeln';  
vgl. anglf. swāpan 'schwingen, fegen, rei-  
ßen', engl. to swoop 'stürzen', to sweep  
'fegen', wozu anglf. engl. swift 'schnell',  
ndl. zweep, nhd. swipe 'Peitsche'.

**schweigen** Ztw. aus mhd. swigen, ahd.  
swigën 'schweigen'; vgl. afäsch. swigôn,  
ndl. swijgen, afries. swigia, anglf. swigian  
'schweigen'. Verwandtschaft mit gr. σιγᾶω,  
σιγῆ 'Schweigen' kann trotz der unstat-  
haften Entsprechung gr. γ gleich germ. g  
(für k) kaum bezweifelt werden: man muß  
idg. Doppeltwz. swig: swik (letzteres für  
die westgerm. Worte) voraussetzen. — Nhd.  
schweigen Ztw. aus mhd. ahd. sweigen  
'zum Schweigen bringen' ist Faktitivum  
zu dem vorigen schweigen.

**Schwein** N. aus mhd. ahd. swin N. 'Schwein'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. swin, ndl. swijn, angl. swin, engl. swine, anord. swin, got. swein: sie weisen auf urgerm. swino-m N. 'Schwein', das urpragl. Koseform zu Sau resp. Diminutiv 'junges Schwein' gewesen sein muß (das altgerm. Suffix -ina- diente gern dazu das Junge von Tieren zu bezeichnen, s. Röchlein, Füllen): su-ina-m daher als 'Junges der Sau' (urgerm. sū 'Sau') aufzufassen; ob wegen der großen Fruchtbarkeit der Schweine — also der Unmenge der jungen Schweine — das Diminutiv zum Genußwort wurde?

**Schweiß** M. aus mhd. ahd. sweiz M. 'Schweiß', mhd. auch 'Blut', wie Schweiß noch jetzt in der Jägersprache (wo auch 'schweißes bluten'); asächs. swēt 'Schweiß', angl. swāt 'Schweiß, Blut', engl. sweat, ndl. zweet: die germ. Wz. swit, idg. swid s. unter 'schwizen'; vgl. skr. svēda-s M. 'Schweiß'. — Dazu 'schweißes' Btw. aus mhd. sweizen, sweitzen 'in Glühhitze aneinander hämmern', ahd. sweizen 'braten, rösten'.

**schwelen** Btw. 'langsam dampfend brennen', erst nhd. aus dem Nhd.; germ. Wz. swel in ahd. swilzōn 'langsam verbrennen', angl. swelan 'glühen'; s. 'schwül'.

**schwelgen** Btw. aus mhd. swēlgen, swēlhen 'schlucken, verschlucken, saufen', ahd. swēlgan, swēlahan 'schlucken, verschlucken'; vgl. asächs. lar-swelgan 'verschlucken'; ndl. zwelgen 'schlucken', zwelg 'Trinkschluck', angl. swelgan, engl. to swallow 'verschlingen', anord. swelgja 'verschlingen'; got. \*swilhan fehlt: germ. Wz. swēlh (swēlg mit grammat. Wechsel), vorderm. swelk. — S. 'Schwalch'.

**Schwelle** F. aus mhd. swelle F. N. 'Balken, Schwelle', ahd. swelli N. 'Schwelle'; got. \*swalli 'Schwelle' fehlt. Vgl. angl. syll F., engl. sill 'Schwelle', anord. syll, svill F. 'Schwelle'; dazu got. ga-suljan 'gründen': Wz. swol, sul 'gründen'; vgl. lat. solea (für svolea)? Dazu auch ahd. sül 'Säule'?

**schwellen** Btw. aus mhd. swēllen, ahd. swēllan 'schwellen'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. swēllan, ndl. zwellen, angl. swellan, engl. to swell, anord. svella; got. \*swillan fehlt: germ. Wz. swell, swel s. 'Schwiele'. — Dazu das Btw. 'schwellen aus mhd. ahd. swellen 'machen, daß etw. 'schwilt', Faktitiv zu 'schwellen'. — S. 'Geschwulst'.

**schwemmen** Btw. aus mhd. swemmen 'etw. schwimmen machen, ins Wasser tauchen, darin waschen': Faktitiv zu 'schwimmen'.

**Schwengel** M. aus mhd. swengel, swenkel M. 'was sich schwingt, Schwengel'. S. das folg. Wort und 'schwingen'.

**schwanken** Btw. aus mhd. swenken 'schwingen, schlenbern, schweifen, schweben', ahd. swenchen 'schlagen'; vgl. ndl. zwenken 'schwingen', angl. swenac 'schlagen, plagen': zu Wz. swink, swing in 'schwingen'; vgl. klingen wegen k: g im Wurzelanslaut.

**schwer** Adj. Adv. aus mhd. swære Adj., ahd. swāri, swār Adj. 'schwer', wozu das Adv. ahd. swāro, mhd. swāre; asächs. swār, ndl. zwaar, angl. swær, swār, anord. svárr 'schwer'; dazu auch got. swērs "gehört, geachtet, gleichsam für Herz und Sinn gewichtig"? Vgl. wichtig, Gewicht. Vgl. lit. swerju 'heben, wägen', swarus 'schwer'.

**Schwert** N. aus mhd. ahd. swērt N. 'Schwert': eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. die gleichbed. asächs. swerd, ndl. zwaard, angl. sword, engl. sword, anord. sverd. Got. \*swairda- N. fehlt, dafür wird hairus gebraucht. Diese letztere Bezeichnung ist die älteste im Germ. nachweisbare, sie ist im Altwestgerm. fast nur in alten Zusammensetzungen bewahrt und knüpft an skr. çāru M. 'Geschloß, Speer' an. Für die jüngere altgerm. Bezeichnung \*swerda- fehlt es an vergleichbaren Worten auswärts; denn Vergleichung mit gr. ἄορ (für \*aōfop?) ist zu unsicher.

**Schwertel** N. aus mhd. swērtale, ahd. swērtala F. 'Schwertelkraut, gladiolus', Ableitung aus 'Schwert'.

**Schwester** F. aus mhd. swēster, ahd. swēstar F.: ein gemeingerm. und weiterhin uridg. Wort. Vgl. got. swistar, anord. systir, angl. sweostor, engl. sister, ndl. zuster, asächs. swestar. Der gemeingerm. Stamm swestr- entstand aus idg. swesr- (vgl. Strom wegen des Einschubs von t in sr), Rom. Eg. swesō; vgl. skr. swasr-, Rom. Eg. swasā, lat. soror für swesō-r, abulg. sestra, lit. sesū (für swesō). Die eigtl. Grundbedeutung der Sippe läßt sich ebensowenig ermitteln als die von Bruder, idg. bhrātō (bhrātr); doch klingen Schwäher, Schwieger, Schwager (idg. swé-kros, swekrū, swékrós) an, ferner anord.



swiljar 'Gatten von zwei Schwestern', afächs. swiri 'Neffe, Schwesterkind' (idg. swerjo-?) u. a., deren gemeinschaftliches Element swe- 'eigen, sein' bedeutet hat nach skr. swa, lat. suus; vgl. sein. Wegen der idg. Verwandtschaftsnamen vgl. Vater, Mutter zc.

**Schwibbogen** M. aus mhd. swiboge, ahd. swibogo M.; die nhd. Form ist eine früh nhd. Umdeutung des für das Sprachgefühl schon in mhd. Zeit dunkel gewordenen swiboge nach schweben und Bogen hin. Ahd. swibogo 'bogenförmige Wölbung' scheint, falls es nicht auch durch Umdeutung erst diese Form hat, entweder eine alte Ableitung aus Wz. swib (s. schweben), also got. \*swib-uga zu sein; oder eine Zusammenfügung von ahd. bogo 'Bogen' mit einem Präfix swi-, dessen Bedeutung freilich nicht klar ist; vgl. got. swi-kunþs 'offenbar', anord. sve-viss (?), svi-dandr (?), angl. sweo-tol.

**schwichtigen** s. beschwichtigen.

**Schwieger** F. aus mhd. swiger, ahd. swigar (angl. sweger) F. 'Schwiegermutter': idg. swekrü s. unter Schwäher.

**Schwiele** F. aus mhd. swil M. N., ahd. swilo M., swil N. 'Schwiele'; got. \*swili- und \*swiljan- fehlen: zu Wz. swel in schwellen, Schwulst. Schwiele eigtl. 'Aufschwellung'.

**schwierig** Adj. aus mhd. swirie (g) M. 'voller Geschwüre, voller Schwären', Ableitung zu Schwäre; vom nhd. Sprachgefühl zu schwer gezogen und darnach in der Bedeutung umgestaltet.

**schwimmen** Ztw. aus mhd. swimmen, ahd. swimman 'schwimmen'; entsprechend in gleicher Bedeutung afächs. swimman, ndl. zwemmen, angl. swimman, engl. to swim; anord. symja weist auf got. \*sumjan (Prät. swam). Dazu außer swamms 'Schwamm' nur noch swumsl N. 'Teich' erhalten ist. Die germ. Wz. swem, sum erscheint noch in Sund; vgl. auch anord. svamla, mhd. swamen 'schwimmen'. Außerhalb des Germ. ist die Wz. swam, süm 'schwimmen' noch nicht gefunden.

**schwind** s. geschwind.

**schwindeln** Ztw. aus mhd. swindeln, ahd. swintilōn 'Schwindel, Kopfdrehen haben' zu mhd. swindel 'Schwindel, vertigo', ahd. swintilōd und swintilunga 'Schwindel, vertigo'. Zu schwinden 'abnehmen', daher mhd. auch 'in Ohnmacht fallen, bewusstlos werden'.

**schwinden** Ztw. aus mhd. swinden, ahd. swintan 'schwinden, vergehen, abmagern, bewusstlos, ohnmächtig werden'; entsprechend angl. swindan (engl. fehlt) 'schwinden': wohl zu einer Wz. swī (wie got. standan zu der Wz. stā). Wz. swī erscheint im ahd. swinan, mhd. swinen 'abnehmen, dahinschwinden, abmagern, ohnmächtig werden', anord. svína, svía 'nachlassen', anord. svimi, angl. svima, ndl. zwijm 'Schwindel, vertigo'. Außerhalb des Germ. ist Wz. swī 'abnehmen' noch nicht erwiesen. — Schwindsucht, mhd. swintsucht, swinsucht (zu swinen), auch swindelunge.

**schwingen** Ztw. aus mhd. swingen, swinken, ahd. swingan (swinchan?) 'schwingen, werfen, schleudern, schlagen, geißeln, sich schwingen, fliegen, schweben'; entsprechend afächs. swingan 'sich schwingen', angl. swingan 'geißeln, fliegen, flattern', engl. to swing; aus got. \*swiggvan wurde swaggvjan 'schwankend machen' gebildet. Unter schwank und schwenken wurde idg. Wz. swenk: sweng aufgestellt; zu angl. swingen, engl. to swing 'schwingen' ist angl. swincan, engl. to swink 'sich abmühen' Nebenform; vgl. ndl. zwenken 'schwingen'.

**Schwire** F. Pfahl, s. Humpen.

**schwirren** Ztw., erst nhd., mit Schwarm zu einer Wz. swer 'rauschen, fausen'.

**schwizen** Ztw. aus mhd. switzen, ahd. swizzen 'schwizen'; got. \*switjan fehlt. Die Wz. germ. swit, idg. swid ist wie unter Schweiß bemerkt uridg. (eine gemeinidg. Wz. für 'frieren' fehlt; vgl. Winter, Schnee, frieren, auch Sommer); vgl. skr. svidyā-mi zu Wz. svid 'schwizen', gr. ἰδίω 'schwitze', ἰδίωσις 'Schweiß' für σφιδ-, ferner lat. sudare 'schwizen' (für swidare? swoidare?), lett. swidrs 'Schweiß'.

**schwören** Ztw. aus mhd. swern, swerjen, ahd. sweren, swerien 'schwören': ein spezifisch germ. Wort (wie Eid); vgl. got. swaran, anord. sverja, angl. swerjan, engl. to swear, ndl. zweren, afächs. swerian 'schwören'. Die darin enthaltene germ. Wz. swar hatte aber ursprgl. eine weitere Bedeutung als die gegebene; denn Spuren in einzelnen Dialekten geben der Wz. die Bedeutung 'antworten'; vgl. anord. svör N. Plur. 'Antwort', svara Ztw. 'antworten', im juristischen Sinne auch 'bürgen', andswar N. 'gerichtliche Entscheidung', angl. andswaru F. 'Antwort', engl. to answer (s. Antwort), afächs. andswor 'Berant-

wortung: der Begriffstern der germ. Wz. swar scheint demnach etwa 'Rede und Antwort stehen' zu sein; man hat an lat. respondeo zu spondeo erinnert.

**schwül** Adj., erst nhd., aus dem nhd. swul; vgl. nhd. zwoel 'schwül', anglf. \*swöl (got. \*swols fehlt); wahrscheinlich zu ahd. swilizzôn 'langsam verbrennen', anglf. forswælan 'verbrennen', anord. svæla 'Rauch, Qualm'. Wz. swël: swöl; vgl. schwelen und lett. swelu 'fengen'. — Davon Schwulst mit latinisierender Endung; vgl. Lappalien, Schmieralien.

**Schwulst** F. aus mhd. swulst, geswulst, ahd. giswulst F. 'Geschwulst': zu schwellen.

**Schwung** M. aus spät mhd. swunc (g) M. 'Schwung': zu schwingen.

**Schwur** M., erst früh nhd., mhd. nur in der Zusammensetzung meinswuor 'Meineid', ahd. nur in eidswuor 'Eidschwur' bezeugt: zu schwören.

**Sebenbaum** M. aus mhd. sevenboum, ahd. sevina, sevinboum 'Sebenbaum' nach dem lat. sabina (arbor Sabina eigtl. 'jabinischer Baum').

**Sech** N. aus mhd. sêch, ahd. sêh (hh) N. 'Karst, Pfugchar'; got. \*sika- fehlt: mit Sichel und Senfe zu germ. Wz. seh, seg, sek aus idg. sek: seg.

**sechs** Num. aus mhd. ahd. sêhs: das gemeingerm. und uridg. Numerale; vgl. afächf. sehs, ndl. zes, anglf. engl. six, anord. sehs, got. sahs; uridg. seks (und sweks); vgl. sfr. saš, zend ṛšvas, gr. ἕξ, lat. sex, brit. chwech, abulg. šesti.

**Sechter** M. aus mhd. sêhter, sêster, sêhster M. 'ein Trockenmaß', ahd. sêhtari, sêhstari 'Sefter, Sechter'; mit afächf. sêster aus lat. sextarius, wöher auch anglf. sêster, ital. sestiere, frz. setier.

**Seckel** M. aus mhd. seckel, ahd. seccil M. 'Geldbeutel': Dimin. zu Sacf.

**See** M. F. aus mhd. sê M. F. 'See, Landsee, Meer' (das Mask. überwiegt und wird unterschiedlos für alle Bedeutungen gebraucht); ahd. sêo M. 'See, Meer' und in diesen Bedeutungen afächf. sêo M., ndl. zee F., anglf. sê M. F., engl. sea; anord. sær M. 'Meer'; got. saivs M. 'Landsee, Sumpfland'. Das gemeingerm. \*saiwi- 'Meer, Landsee' gehört zu keiner germ. Wz.; lat. saevus 'wild' (gr. αἰόλος 'beweglich') scheint verwandt (See eigtl. 'die wilde?'). Während See spezifisch germ., ist Meer einigen westidg. Sprachen gemeinsam.

**Seele** F. aus dem gleichbed. mhd. sêle, ahd. sêla (sêula) F.: ein gemeingerm. und diesem eigentümliches Wort; vgl. got. saiwala F., anord. sála F., anglf. sawl, sawul F., engl. soul, ndl. ziel, afächf. sêola F. Der Ursprung des urgerm. saiwolô F. 'Seele' ist dunkel: Verwandtschaft mit See (Seele eigtl. 'die bewegliche') ist denkbar; vgl. gr. αἰόλος. Ebenfogut ist Verwandtschaft mit lat. saeculum 'Menschenalter' (eigtl. 'Lebenskraft?') möglich; vgl. sfr. ayu 'Lebenskraft' gleich lat. aevum 'Zeit'.

**Segel** N. aus mhd. sêgel, ahd. sêgal M. 'Segel'; vgl. afächf. segel N., ndl. zeil N., anglf. segel M. N., engl. sail, anord. segl N. 'Segel'; got. \*sigla- ist zufällig unbezeugt. An Entlehnung aus lat. sagulum 'Kriegsmantel' darf nicht gedacht werden der Laute wegen und weil es sonst keine gemeinaltgerm. Schiffsausdrücke giebt, die aus dem Lat. stammen; zudem wäre sagulum kein naut. Ausdrück. Segel (\*segla-) hat gut germ. Aussehen (vgl. Mast); doch fehlt ein Etymon. Aus der germ. Sippe stammt frz. cingler, span. singlar 'segeln'.

**Segen** M. aus mhd. sêgen, ahd. sêgan N. 'Kreuzeszeichen, Segnung durch das Kreuzeszeichen, Zauberlegen'; mit dem Christentum (s. Kreuz, Altar, Priester) aus dem Lat. entlehnt, wie auch ahd. sêganôn 'segnen', afächf. sêgnôn 'segnen', eigtl. 'das Zeichen des Kreuzes machen'. Anglf. segen 'Banner, Feldzeichen' scheint aus älterer Entlehnung erklärt werden zu müssen.

**sehen** Btw. aus mhd. sêhen, ahd. sêhan 'sehen': ein gemeingerm. und in dieser Bedeutung dem Germ. eigentümliches Btw.; vgl. got. saihwan, anord. sjá, anglf. seon (aus \*seohan), engl. to see, ndl. zien, afächf. sêhan 'sehen'. Die gemeingerm. Wz. sehwa (mit grammatischem Wechsel segwa, sew) aus vorgerm. seq stimmt lautlich gut zu der idg. Wz. seq 'folgen, verfolgen, begleiten'; vgl. sfr. sac 'geleiten, fördern', gr. ἑυοῦσαι 'folgen', lat. sequi, lit. sekti 'folgen': die Annahme ihrer Urverwandtschaft (sehen eigtl. 'mit den Augen folgen?') ist tabellos. Zu verwerfen ist die Annahme von Verwandtschaft mit lat. secare 'schneiden' (idg. Wz. sek 'durchdringen?').

**Sehne** F. aus mhd. sêne, sênewe F. 'Sehne, Bogensehne, Nerv', ahd. sênawa F. 'Sehne'; vgl. ndl. zenuw, anglf. sinu, sineow F. 'Sehne', engl. sinew, anord. sin

ſ.; got. \*sinawa ſ. fehnt. Man knüpft an ſtr. snāva-s M. 'Sehne' an (woneben die germ. Worte ein \*sanāwa- vorausſehen würden); Verwandtschaft mit gr. ἴν-εσ 'Sehne' iſt unwahrscheinlich.

**fehnen** Ztw. aus mhd. senen 'ſich fehnen, jem. in Sehnuſucht verſehen': zu mhd. sene ſ. 'Sehnuſucht, Verlangen'; dem Ahd. wie den übrigen altgerm. Dialekten wohl nur zufällig fremd; dunklen Urſprungs, doch wahrſcheinlich echt germ.

**fehr** Adv. aus mhd. sere, sēr Adv. 'mit Schmerzen, ſchmerzlich, gewaltig, fehr'; ahd. aſächſ. sēro 'ſchmerzlich, ſchwer, heftig': Adv. zu ahd. aſächſ. sēr 'ſchmerzlich', anglſ. sār Adj. 'ſchmerzlich, verlegend'. Dazu das Subſt. got. sair, anglſ. sār 'Schmerz' (engl. sore 'Schmerz, Wunde, ſchmerzhaft, heftig'), aſächſ. sēr, ahd. mhd. sēr M. 'Schmerz'; aus dem altgerm. Adj. ſtammt finn. sairas 'krank'. Der Urſprung des gemeingerm. Adj. sair- iſt unermittelt, da außerhalb noch keine verwandte Worte gefunden ſind. — Die ältere Bedeutung der Sippe bewahrt verſehren; vgl. ndl. zeer 'wund, verletzt, Verletzung, Übel, Grind'.

**ſeichen** Ztw. aus mhd. seichen, ahd. seihhen 'harnen'; dazu nhd. Seiche, mhd. seiche ſ., seich M., ahd. seih M. 'Harn': Got. \*saigjan (\*saikjan) 'harnen' fehlt; dazu nhd. ſickern und ſeichen. Die unter ſeichen aufgeſtellte idg. Wz. siq erſcheint im Abulg. als scati gleichfalls mit der Bedeutung 'harnen'; vgl. abulg. stei M. 'Harn'.

**ſeicht** Adj. aus mhd. sihte Adj. 'ſeicht, untief'; ahd. \*sihti unbezeugt. Ob zu ſinken, alſo eigtl. 'wo das Waſſer in den Boden gefunken iſt?' oder zu ſeihen, alſo eigtl. 'wo es leiſe fließt'?

**Seide** ſ. aus dem gleichbed. mhd. side, ahd. sida ſ.: aus mlat. sēta 'Seide' entſtanden wie ahd. chrida 'Aride' aus lat. crēta. Das d der hd. Worte muß aus der weichen Tenuis der roman. Sprachen erklärt werden, die in ſpan. prov. seda neben ital. seta 'Seide' (frz. soie) erſcheint (wie in ſpan. greda 'Aride' neben gleichbedeut. ital. creta; vgl. Seidel). Die Entlehnung der mlat. sēta, crēta (ē geſchloſſen; ſ. Preis, Bein, Speiſe, feiern) ins Deutſche mag im 10. Jahrhundert ſtattgefunden haben. Aus lat. sēta eigtl. 'Vorſte' ſtammt auch altir. sita. Daß die phönizische Handelsſtadt Sidon neben den Seidenſtoffen auch die Bezeichnung Seide reſp. lat. sēta geliefert

habe, iſt eine ſprachhiſtoriſch unberechtigte Vermutung. Eine andere Benennung für Seide hat das Engl.; vgl. anglſ. seoloc, engl. silk, wozu auch anord. silki M. 'Seide'. Man nimmt an, dieſe komme aus dem Lat., wo sēricus (ir. siric) 'von Seide' gilt; doch müſſen ſie, zumal ihre Lautform aus der lat. kaum zu gewinnen iſt, beſſer mit abulg. ſelkü M. 'Seide' an eine Benennung eines öſtlichen Kulturvolkes angeknüpft werden; vgl. mongol. sirgek 'Seide'. Die Serer, nach denen die Griechen σηρικός (lat. sēricus) Adj. 'von Seide' haben, ſind als oſtaſiat. Volk für die nordeurop. Entlehnungen nicht unmittelbar zu verwerthen.

**Seidel** M. aus ſpät mhd. sidel, sidelin M. 'Seidel' aus lat. situla (ital. secchia 'Eimer?') 'Waſſergefäß', woher auch altir. sithal; wegen der Dehnung von lat. i zu mhd. i in offener Silbe ſ. Schule, wegen d für lat. t ſ. Seide.

**Seidelbaſt** M., unter Anlehnung an Seide (wegen des feinen Baſtes?) entſtanden aus mhd. zidelbaſt (auch zitelbaſt) M. 'Seidelbaſt', mhd. auch zilant genannt: Urſprung dunkel. Vielleicht iſt zidel-weide 'Bienenzucht' verwandt.

**Seife** ſ. aus mhd. seife, ahd. seifa ſ. 'Seife' (ahd. auch 'Harz'); vgl. ndl. zeep, anglſ. sāpe, engl. soap 'Seife'; ein got. \*saipō wird durch ahd. seipfa (ſchwäb. Seipe) und durch das entlehnte finn. saippio vorausgeſetzt. Ahd. seifa 'Harz, Seife' könnte die Annahme nahe legen, es gehöre zu anglſ. sipan, mhd. sifen, ndl. zijpelen 'tröpfeln', alſo zu einer echt germ. Wz. sip, wozu man lat. sēbum 'Talg' zieht. Plinius bezeichnet aber die Seife — er nennt ſie sāpo — als Erfindung der Gallier: Gallorum hoc inventum rutilandis capillis; fit ex rebo et cinere . . ., apud Germanos majore in usu viris quam feminis. Das lat. sāpo des Plinius iſt, wie ſeine Abkömmlinge frz. savon, ital. sapone, jedoch nichts als das germ. \*saipō: vielleicht darf die Seife als germ. Erfindung gelten (die Römer kannten Seife nicht). Doch iſt merkwürdig, daß Plinius sāpo nur als Pomade zum Färben des Haars kennt. Erſt ſeit dem 4. Jahrhundert wird sāpo 'Seife' im Lat. häufig. Ein anderes germ. Wort für 'Seife' wird repräsentiert durch engl. lather, anord. laudr.

**Seihe** ſ. aus mhd. sihe, ahd. siha ſ. 'Seihe': zu ſeihen aus mhd. sihen, ahd.

sihan 'seihen, durch ein Sieb laufen lassen, leise tröpfelnd fließen'; vgl. nld. zijgen 'durchseihen, hinfallen, in Ohnmacht fallen', anglf. seon (aus \*sihan) 'seihen', anord. sia 'seihen'. Identisch damit ist mhd. sigen, ahd. anglf. sigan 'niederfallen, tröpfeln': germ. Wz. sīh (w) (mit grammatischem Wechsel sig, sīw) aus vorgerm. siq 'niedertröpfeln'; vgl. abulg. scati 'harnen', skr. sic 'ausgießen' (gr. *ικμάς* 'Feuchtigkeit?'). Auf eine gleichbed. germ. Wz. sik weisen nhd. seichen, sinken und sickern.

**Seil** N. aus mhd. ahd. seil N. 'Seil, Strick'; entsprechend asächs. sel, anglf. sāl, anord. seil, got. \*sail N. 'Seil' (aus insailjan 'an Seile binden'): ein gemeingerm. Wort sailo-m, das mit gleichbed. abulg. silo aus der verbreiteten idg. Wz. sī 'binden' stammt; Vgl. skr. Wz. si 'binden', sētu 'Band, Fessel', gr. *ἰ-μάς* 'Riemen', lett. sinu 'binden'; auch ahd. si-lo, mhd. sil N. 'Riemenwerk des Zugviehs', asächs. simo 'Riemen'; f. Seite und Siele.

**Seim** N. aus mhd. seim, honecseim, ahd. seim, honangseim N. 'Honigseim'; vgl. nld. zeem; anord. seimr, hunangseimr bedeutet 'Honigscheibe, Wabe': bei dieser Abweichung der Bedeutung innerhalb des Germ. ist Verwandtschaft mit gr. *αἷμα* 'Blut' (eigtl. 'Saft?') unwahrscheinlich; Verwandtschaft mit der unter Seihe behandelten Sippe wäre denkbar.

**sein** Pron. Poss. aus mhd. ahd. (auch asächs.) sin; vgl. got. seins 'sein'; zu got. si-k 'sich' mit dem Possesivsuffix -ina- gebildet wie mein, dein; vgl. sich; das Nähere gehört in die Grammatik.

**sein** Btw. (anomal) aus verschiedenen Stämmen sich ergänzendes Verb. Die germ. Grundstämme sind mit der gleichen Bedeutung es: -s (in ahd. mhd. nhd. ist, ahd. mhd. sint, nhd. sind, Konj. ahd. mhd. si, nhd. sei, Inf. mhd. sin, nhd. sein; vgl. got. 3. Sg. ist, Pl. sind, Optat. sijau; anglf. engl. 3. Sg. is, 3. Pl. anglf. sind), entsprechend der idg. Wz. es in lat. es-t, gr. *ἔστι*, skr. ás-ti, lat. sunt, sim, skr. sánti zc.). Der zweite Stamm ist der mit h anlautende, nhd. mhd. ahd. bin, asächs. bium, anglf. beo 'ich bin' (anglf. 'ich werde'), welcher Stamm mit dem von lat. fio, gr. *φίω*, skr. bhu 'werden' zusammenhängt. Den dritten Stamm (von gewesen, war) f. unter Wesen. Das Nähere gehört in die Grammatik.

**seit** Präp. Konj. aus mhd. sit Präp. Konj. 'seit', Adv. 'seitdem', ahd. sid Adv. 'seitdem, später', Konj. 'seit, da, weil', Präp. 'seit'; vgl. asächs. sid (auch sidor) 'später, nachher, seitdem, nachdem, wenn': ursprgl. Komparativadverb; vgl. got. þanaseiþs 'weiter' zu seiþus 'spät'. Als neue gleichbedeut. Komparative vgl. außer asächs. sid-or noch ahd. sīdor, mhd. sīder. Auf mhd. sint neben sit weist sintemal.

**Seite** F. aus mhd. site, sit, ahd. sita F. 'Seite'; vgl. nld. zijde F. 'Seite' und in gleicher Bedeutung anglf. side F., engl. side, anord. síða F.; got. \*seidō (\*seidjō) F. fehlen. Zu anord. sídr 'herabhängend', anglf. síd Adj. 'weit, groß, ausgebehnt'? — seitz in einerseits, ander-, jenseits zc. mit adverbialem s aus mhd. -sit in einsit, ander-sit, jensit, die affixativische Adv. sind.

**Sekt** M., erst nhd., nach nld. sek 'Sekt', das mit engl. sack nach dem ital. vino secco gebildet sein soll.

**selb**, selber, selbst Pron. aus mhd. sēlp (h), ahd. sēlb Pron. 'selbst'; vgl. asächs. self, nld. zelf, anglf. sylf, anord. sjálfr, got. silba 'selbst': ein dem Germ. eigenfünftliches Pronomen von dunkler Herkunft.

**selig** Adj. aus mhd. sælec, ahd. sālīg Adj. 'glücklich, geeignet, selig, heilsam': Erweiterung durch -ig aus älterem \*sāl, das in mhd. sālliche 'auf glückbringende Weise' erhalten blieb; vgl. got. sēls 'gut, tauglich', anglf. sæl, sēl 'gut, glücklich', ahd. sālida, mhd. sælde F. 'Glück, Heil'. Man vergleicht das got. sēls gern mit gr. *ὄλος* (ion. *ὄλος*) 'ganz' aus solvos, *ὄλε* als Gruß, skr. sarva-s 'ganz, all', lat. sollus 'ganz'. — selig als Suffix von Adj. wie trübselig, saumselig, mühselig hat mit ahd. sālīg nichts zu thun, da sie Ableitungen zu den Neutr. Trübsal, Saumsal, Mühsal zc. sind; in derartigen Substant. ist -sal selber ein aus ahd. isal (Gen. -sles) entwickeltes Abstrakt suffix, das im Got. als -isl N. erscheint.

**Sellerie** M., erst nhd., aus frz. céleri.

**selten** Adj. Adv. aus mhd. selten, ahd. sētan Adv. 'selten'; in gleicher Bedeutung entspricht anglf. seldom Adv., engl. seldom, anord. sjaldan, afries. sielden Adv. Das zugehörige Adj. ist ahd. sēltsāni, mhd. sēltsāne 'selten, seltsam', dessen Suffix im Nhd. durch das geläufigere =sam ersetzt wurde; dafür got. sildaleiks 'wunderbar',

wozu sildaleikjan 'sich verwundern'. An Beziehungen auswärts fehlt es.

**Semmel** M. aus mhd. sēmel, sēmele (auch simel), ahd. sēnala, simila f. 'feines Weizenmehl, = Brot, Semmel': ein spezifisch hd. Wort: zu ahd. sēmōn 'essen'; lat. simila 'Weizenmehl', woher auch ital. semola, frz. semoule 'Kleien von feinem Weizenmehl' hat das hd. Wort beeinflusst.

**semperfrei** Adj. aus mhd. sēmpervri 'reichsunmittelbar, zur Haltung eines Sen-des sowie zur Teilnahme an einem solchen berechtigt': zu mhd. sēnt M. 'senatus, Reichstag, Landtag', auch 'geistliche Versammlung' wie ahd. sēnot (lat. synodus); mhd. sēmpære, sēnthære eigtl. 'berechtigt am Send teilzunehmen'.

**senden** Btw. aus mhd. senden, ahd. senten 'senden': ein gemeingerm. Btw.; vgl. got. sandjan, anglf. sendan, engl. to send, ndl. zenden, afäcsh. sendian 'senden': Faktitivum zu einem verlorenen altgerm. \*sinpan 'gehen, reisen'; senden also eigtl. 'gehen machen'; vgl. Gesinde, sinnen.

**Senesbaum** M., erst nhd., nach dem gleichbedeut. frz. séné (engl. senna), ital. sena: deren letzte Quelle arab. sana findet.

**Seneschall** M. aus mhd. seneschalt, sineschalt M. 'Seneschall', das dem Roman. entstammt; vgl. die Sippe von frz. sénéchal, ital. siniscalco (mlat. siniscalcus) 'Oberhofmeister'. Den roman. Worten liegt ein altgerm. Wort (got. \*sinaskalks 'Altknecht') zu Grunde; vgl. got. sinistra 'Altester', das mit lat. senex, senior, skr. sánas 'alt' urverwandt ist. Wegen des zweiten Teiles der Zusammenfügung vgl. Schalk (und Marschall); auffällig ist das stete t im Auslaut des mhd. Wortes.

**Senf** M. aus mhd. sēnf, sēnef M., ahd. sēnal M. 'Senf'; entsprechend got. sinap N. 'Senf'. Die andern Dialekte haben dafür in Übereinstimmung mit dem Roman. die Bezeichnung Mostert. Auf welchem Wege das gr. lat. *σίβαρι*, sinapi 'Senf' so früh zu uns gekommen ist, daß Got. und Hd. zusammengehen, läßt sich nicht entscheiden; da diese aber keine echt idg. Worte sind, so ist auch möglich, daß Südgermanen und Gräko-Italier es unmittelbar aus gleicher Quelle geschöpft haben.

**sengen** Btw. aus mhd. sengen 'sengen, brennen', eigtl. 'singen machen, knistern machen': Faktitiv zu mhd. nhd. singen mit eigenartiger Bedeutungsentwicklung.

**Senkel** M. aus mhd. senkel M. 'Senkel, Restel', auch 'Anker, Bugneg', ahd. senchil 'Anker, Bugneg': zu senken, mhd. senken, ahd. senchen 'senken, sinken machen'; Faktitiv zu sinken; vgl. afäcsh. senkian, got. saggjan 'senken, niederlassen'.

**Senne** M., erst nhd., mhd. \*senne unbezeugt, dafür spätmhd. (selten) sennære 'Hirte, Senne'; doch für die Alttertümlichkeit des nhd. Senne spricht ahd. senno M. 'Hirte', sowie spät mhd. senne 'Alpenweide'. Der Ursprung des Wortes ist bei der Beschränkung der Sippe auf das Oberd. nicht ganz sicher; gewöhnlich zieht man es zu Sahné (got. \*sana 'Sahné', \*sanja 'der Senne').

**Sense** f. aus mhd. sēnse, sēgenso, ahd. sēgansa f. 'Sichel, Sense' (wegen der Ableitung s. Ahle); entsprechend afäcsh. \*sēgasna (segisna), ndl. zeissen 'Sense': aus germ. Wz. seg 'schneiden' (s. Säge), woraus anord. sigdr, anglf. sigde, sipe f., engl. sithe: urverwandt damit lat. secare und securis, idg. Wz. sek 'schneiden'.

**Sente** f. 'Herde', erst nhd., zu Senne.

**Sessel** M. aus mhd. sēzzel, ahd. sēzzal M. 'Sessel'; entsprechend anglf. setl, engl. settle 'Sitz, Sessel', got. sitls M. 'Sitz, Stuhl': Ableitung aus Wz. set 'sitzen' wie lat. sella für \*sedla zu sedeo; vgl. auch gr. ἕδρα zu ἕζομαι, abulg. sedlo 'Sattel' zu sēsti 'sich setzen'; vgl. siedeln.

**Sester** M. gleichen Ursprungs mit Sächter.

**seßhaft** Adj. aus mhd. sēzhaft 'angeseßten, seinen Wohnsitz habend' zu mhd. ahd. sēz 'Sitz, Wohnsitz': zu sitzen.

**setzen** Btw. aus mhd. setzen, ahd. sezzen 'setzen, sitzen machen': altgerm. Faktitivum zu sitzen; vgl. got. satjan (woher ital. sagire, frz. saisir), anglf. settan, engl. to set, ndl. zetten, afäcsh. settian 'setzen'.

**Seuche** f. aus mhd. siuche, ahd. siuhhi f. 'Krankheit': Abstraktum zu siech.

**seufzen** Btw. aus mhd. siufzen, siuften 'seufzen'; das z der mhd. Form beruht auf Einfluß der Intensiva auf -zen; dafür ahd. säftōn, säftjōn 'seufzen' zu mhd. säft 'Seufzer'. Dies ist Abstr. zu ahd. sūfan 'trinken': seufzen also eigtl. 'Einziehen des Atems'; seufzen zu saufen wie schluchzen zu schlucken. Doch beachte man engl. to sob, mittelengl. sobbin, anglf. \*sobbian 'schluchzen', anglf. seofian 'seufzen', die mit ahd. säftjōn verwandt sein können.

**sich** Pron. aus mhd. sich *Akt. Dat.*, ahd. *sih* *Akt. 'sich'*; entsprechend got. *sik* *Akt. 'sich'*; vgl. lat. *se*, gr.  $\xi$ , abulg. *se* *Akt. 'sich'* (*se-bö* *Dat.* gleich lat. *sibi*); *skr. sva* 'eigen', lat. *suus*, gr.  $\epsilon\omicron\varsigma$ ,  $\omicron\varsigma$ . Also idg. gab es schon ein Reflexivpronomen *sve-*, *se-*; das Nähere gehört in die Grammatik.

**Sichel** *F.* aus gleichbed. mhd. *sichel*, ahd. *sikhila* *F.*; entsprechend ndl. *sikkel*, anglf. *sicol*, engl. *sickle* 'Sichel': Entlehnung aus lat. *secula* (ital. *segolo* 'Hacke') ist denkbar; wegen der Übereinstimmung des Engl. mit dem Deutschen müßte die Entlehnung etwa im 5. Jahrhundert erfolgt sein, wodurch auch die Verschiebung von lat. *k* zu *hd. ch* erklärt wird. Anderseits kann *Sichel* mit seiner Sippe als echt germ. Wort (germ. *sikilō-*) gefaßt und gedeutet werden: es sieht aus wie ein Diminutiv zu *nhd. Sech*, das auf germ. *seko-* und weiterhin auf die idg. *Wz. seg* : *sek* (*f. Senfe*) deutet.

**sicher** *Adj.* aus mhd. *sicher*, ahd. *sihhür* 'sorglos, unbesorgt; sicher, geschützt; zuverlässig'; dazu nur noch *asächs. sior* 'frei von Schuld und Strafe', ndl. *zeker*; ahd. *sihhorōn* 'rechtfertigen, schützen, versprechen, geloben', *asächs. siorōn* 'befreien'. Zu Grunde liegt der bloß kontinentaldeutsche Entlehnung das lat. *secūrus* (lautliche Mittelform *secūrus*, dessen *Accent* dann bei der Entlehnung germanisiert wurde); vgl. ital. *sicuro*, frz. *sûr*. Die Einbürgerung ins Deutsche hat, wie die Verschiebung von *k* zu *ch* zeigt, vor dem 7. Jahrhundert stattgefunden. Ob es durch die *Rechtssprache* — vgl. ahd. *sihhorōn* 'rechtfertigen, purgare' — bei uns Eingang fand?

**Sicht** *F.* aus mhd. *siht* *F.* 'Ansehen, Anblick', *Verbalabstraktum* zu *sehen*; vgl. engl. *sight* 'Anblick, Gesicht' zu *to see*.

**sichten** *Btw.*, erst *nhd.*, nach *ndd. sichten*, älter *ndl. zichten* 'sichten'; diese mit dem *ndd. Übergange* von *st* zu *ht* aus älterem *sikten*; *ndl. zikten* mit auffälligem *st* (für *gt*) beruht auf Anlehnung an *zeef* 'Sieb'; vgl. anglf. *siftan*, engl. *to sift* 'sichten': Ableitung aus *Wz. sib* 'sieben'; *f. Sieb*.

**sickern** *Btw.*, erst *nhd.*, aus dem *Ndd.?* Vgl. anglf. *sicerian* 'tröpfeln, langsam fließen': zu *seichen* und *sinken* (germ. *Wz. sik* : *sih* aus idg. *sig* : *sik*).

**sie** Pron. aus mhd. *sie*, *si* (*si*) *Nom. Akt. Sg. Fem.*, *Nom. Akt. Pl. M. F. N.*, ahd. *siu*, *si* *Nom. Sg. F.*, *siē* *Nom. Akt. Pl.*; über das Nähere *f. die Grammatiken*.

**Sieb** *N.* aus mhd. *sip* (*h*), ahd. *sib* *N.* 'Sieb'; vgl. ndl. *zeef* (und *zift*) 'Sieb'; anglf. *sife* *N.*, engl. *sieve* 'Sieb'; mit anglf. *siftan* 'sieben' (*f. sichten*) zu einer *Wz. sib* (*seb*), die sonst nicht nachweisbar ist.

**sieben** *Nom.* aus mhd. *siben*, ahd. *sibun* 'sieben'; entsprechend got. *sibun*, anglf. *seofon*, engl. *seven*, ndl. *zeven*, *asächs. sibun* 'sieben': wie alle *Einer ein gemeinidg. Wort*, *ursprgl. septin* lautend; vgl. *skr. saptan*, gr.  $\epsilon\pi\tau\acute{\alpha}$ , lat. *septem*, abulg. *sedm*, *altir. secht* 'sieben'.

**siech** *Adj.* aus mhd. *siech*, ahd. *siol* (*hh*) *Adj.* 'krank'; entsprechend *asächs. seok*, ndl. *ziek*, anglf. *seoc*, engl. *sick*, *anord. sjúkr*, got. *siuks* 'krank': gegenüber dem jüngeren *Frank* die *altgerm. Bezeichnung* für 'krank'; vgl. die Bedeutungsverschiedenheit zwischen *siech* : *Seuche*. Dazu *Sucht* (und *schwach*?) sowie got. *siukan* *st. Btw.* 'schwach sein'. *Borgerm. Wz. sug* fehlt.

**siedeln** *Btw.* aus mhd. *sidelen* 'ansiedeln, ansässig machen' zu mhd. *sēdel*, ahd. *sēdal* *M. N.* 'Stz, Sessel, Wohnstz', Nebenform zu *Sessel*, got. *sitls* (: \*sibls); vgl. auch *Einsiedel*.

**sieden** *Btw.* aus mhd. *sieden*, ahd. *siodan* 'sieden, kochen'; vgl. ndl. *zieden*, anglf. *seodan*, engl. *to seethe*, *anord. sjóða* 'sieden, kochen'; aus dem *Got.* dazu nur *saups* *M.* 'Opfer' (*anord. saudr* 'Schaf', eigtl. 'Opfertier'). Eine idg. *Wz.* *sut* scheint den verwandten Sprachen zu fehlen.

**Siedler** *M.* vgl. *Einsiedel*.

**Sieg** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *sige*, auch *sic* (*g*), ahd. *sigi*, *sigu* *M.*: ein *gemeingerm. Wort*; vgl. got. *sigis*, *anord. sigr*, anglf. *sigor* und *sige*, ndl. *zege*. Das hohe Alter des germ. Stammes *segoz*, *sigiz* ergibt sich sowohl aus den bei *Tacitus* überlieferten Eigennamen *Segimōrus* und *Segestes* als auch aus den auswärtigen Verwandten: auf idg. *séghos* *N.* 'überwältigende Macht' weisen noch ind. *sáhas*, zend *hazāih* 'Kraft, Macht, Sieg' hin; vgl. *skr. sah* 'überwältigen, besiegen, siegen', dem auch gr.  $\xi\gamma\omega$  (*Nor. é-ox-or*) nahe steht.

**Siegel** *N.* aus gleichbed. spät mhd. *sigel* (ahd. fehlend) *M.*; dafür in der klassischen Zeit mhd. *insigel*, *insigele*, ahd. *insigili* *N.* Ob das hierfür eingetretene mhd. *sigel*

eine junge Entlehnung aus lat. sigillum oder eine Rückbildung zu mhd. besigelen (ahd. bisigilen) 'siegeln' und entsigelen (ahd. intsigilen) 'entsiegeln' ist, läßt sich nicht entscheiden. Auch weiß man nicht, wie ahd. insigili sich zu lat. sigillum verhält. Das Got. kennt ein sigljō N.

**Siele** F. 'Niemer' aus gleichbed. mhd. sile, ahd. silo; dies zu Wz. sī 'binden' in Seil; auf der mhd. Nebenform sil beruht nhd. Sill N. und Sille F.

**Sigrift** M. aus gleichbedeut. mhd. sigriste, ahd. (auch andd.) sigristo: während der ahd. Zeit gleichzeitig mit Priester, predigen, speziell mit Küster und Messner entlehnt aus lat. sacrista, dessen mlat. Nebenform segrista(nus) auf afrz. segrestain führt (dafür nfrz. sacristain, ital. sagrestano).

**Silbe** F. aus gleichbed. mhd. silbe, älter sillabe, ahd. sillaba F.: wohl gleichzeitig mit Schule und den auf Schreibkunst bezüglichen Worten wie Brief, schreiben aus lat.-gr. syllaba entlehnt.

**Silber** N. aus gleichbed. mhd. silber, ahd. silbar, älter silabar N.: in entsprechender Lautform ein gemeingerm. Wort; vgl. got. silubr, anglf. seolofor, seolfor, engl. silver, ndl. zilver, asächs. silubar. Diese urgerm. Bezeichnung steht in vorhistorischem Zusammenhang (vgl. Gold) mit der gleichbed. slav. Sippe von abulg. sirebro, lit. sidabras. Gewiß ist das vorauszusetzende \*silobrokein idg. Wort; vielleicht übernahmen die Germanen auf der Wanderung dasselbe von einem nicht idg. Stamme und übermittelten es dann den Slaven. Die lat.-gr. Bezeichnung als argentum, ἄργυρος scheint mit dem gleichbed. skr. rajatā (den Beden fehlt Kenntnis des Silbers noch) auf eine uridg. Bezeichnung zu weisen, von der das Germ. keine Spur bewahrt. Ein anderes nicht idg. Wort des vorhistorischen Altgerm. ist Hansf.

**Sill** N. f. Siele, ebenso Sille.

**Simmer** N. 'ein Maß' für älter nhd. mhd. sümmer, dessen Nebenform sümber, sumber (sümbrin) auf ahd. sumbir (sumbrin) 'Korb' führt; dies scheint für got. \*sumri- (vgl. Zimmer wegen mbr aus mr) und zu ahd. semida, mhd. semede 'Winse' in Ablautsverhältnis (sam : sum) zu stehen.

**Simpel** M., erst nhd., aus dem Adj. simpel; dieses nach frz. simple.

**Sims** M. N. aus gleichbedeut. mhd. simz, simez, ahd. simiz (ahd. simizstein 'capitellum'); den übrigen germ. Sprachen fehlt ein entsprechendes \*simito-, dessen vorhistorische Existenz durch die Urverwandtschaft mit lat. sima 'Rinnleiste, Glied des Säulenfranzes' erwiesen wird. Zu mhd. simez gehört das eigtl. Kollektivum gesimeze, nhd. Gesims.

**Sinaw** M. 'alchemilla'; die älter nhd. Nebenformen Sindau, Sindawe weisen auf mhd. ahd. \*sintou hin, dessen Grundbedeutung 'Immertau' (f. Singrün) die Pflanze einfacher charakterisiert als ihre Bezeichnungen Taubehalt, Tauchlüssel.

**Sindflut** f. Sündflut.

**singen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. singen, ahd. asächs. singan: ein urgerm. ft. Ztw., das alle Dialekte in der gleichen Bedeutung bewahren; vgl. got. siggvan, anord. syngva, anglf. singan, engl. to sing, ndl. zingen (doch got. auch 'lesen', ahd. auch 'trāhen'). Die germ. Wz. singw, die noch in Sang u. f. w. steckt, hat nur zweifelhafte Beziehungen auswärts; man hat an Urverwandtschaft mit sagen (germ. Wz. sag aus idg. seq) gedacht, was lautlich angeht. Wahrscheinlicher ist Zusammenhang mit gr. ὀμφή 'Stimme, Rede, Orakel', falls man eine vorhistorische Wz. sengh annehmen will. Vgl. sengen und wegen anderer altgerm. Kunstausdrücke Lied, Harfe.

**Singrün** N., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. anglf. mittelengl. singrēne 'semperviva'; sin 'immer' ist ein altgerm. Präfix, das mit lat. sem-per zusammenhängt. Vgl. Sündflut.

**sincken** Ztw. aus gleichbed. mhd. sincken, ahd. sinchan: ein gemeingerm. ft. Ztw. (dessen Kasusativ f. unter senken). Vgl. got. siggan, anord. sökkva, anglf. sincan, engl. to sink, ndl. zinken, asächs. sincan. Die hierin stekende a-Wz. senq scheint aus einer i-Wz. siq hervorgegangen zu sein, welche in der Nebenform sihw in nhd. seihen sowie ahd. sigan, mhd. sigen 'tropfend fallen' steckt. Die vorgerm. Wz. sig : siq liegt vor in abulg. sicati 'harnen', sicī 'Harn' sowie in skr. sic 'benetzen, ergießen', dessen Präsens nasalisiert als siacati erscheint.

**Sinn** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. sin (nn) M.: ein spezifisch hd., den übrigen germ. Dialekten fremdes Wort. Entlehnung

aus lat. *sensus* ist unglaublich, weil ein ft. *3tw.* nhd. mhd. sinnen dem Nomen zur Seite steht. Das entsprechende ahd. *3tw.* *sinnan* hat nur erst die Bedeutung 'reisen, streben, gehen', was allerdings die Annahme nahe legt, mhd. nhd. sinnen habe seine Bedeutung von ahd. *sin* 'sensus' übernommen. Das Verhältnis von ahd. *sin* 'sensus' zu *sinnan* 'wohin gehen' ergibt sich aus der Vorgeschichte. Die Wurzel von ahd. *sinnan* ist dieselbe wie die von germ. *sinpo-* 'Weg, Keiße' (vgl. Gefinde), indem *sinnan* auf vorhistorischem *sentno-* beruht. In lat. *sentire* 'fühlen' zeigt die idg. Wz. *sent* (vgl. ir. *sét* 'Weg') eine abstrakte Bedeutung (s. *sehen*), an welcher auch jenes ahd. *sinno-* Anteil hat. Aus dem ahd. Wort stammt die gleichbed. roman. Sippe von ital. *senno*.

**ftntemal** Konj. aus mhd. *sintemal* für *sint dem mäle* 'seitdem'. Vgl. *seit*.

**Sinter** M. aus mhd. *sinter* (*sinder*), ahd. *sintar* M. 'Schlacke'; vgl. anord. *sindr*, anglf. *sinder* 'Stein-, Metallsplitter' (engl. *sinter* ist hd. Lehnwort). Auswärtige Beziehungen sind unsicher.

**Sippe** F. aus mhd. *sippe*, ahd. *sippa* F. 'Blutsverwandtschaft'; entsprechend afäcsh. *sibbea*, anglf. *sibb*, got. *sibja* in gleicher Bedeutung. Die vorhistorische Lautform *sebhya* führt auf Urverwandtschaft mit ffr. *sabha* 'Stamm, Stammgenossenschaft, Sippe'. Das anord. Heidentum verehrte *Sif* als Göttin der Familie, spez. der Ehe. — *Sippenschaft* aus mhd. *sipschaft* F., gleichbed. mit mhd. *sippe*.

**Sitte** F. aus gleichbed. mhd. *sitie* M. (selten F.), ahd. *situ* M.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *sidus*, anord. *sidr*, anglf. *sidu* (engl. fehlt), ndl. *zede*, afäcsh. *sidu* in gleicher Bedeutung. Urverwandtschaft mit gr. *ἔθος* (Grdf. *sédhos*) 'Sitte' ist sehr wahrscheinlich; weniger annehmbar ist Zusammenhang mit gr. *ἔτυ-μος* 'wahrhaftig'.

**Sittich** M. 'Papagei' aus gleichbed. mhd. *sittich* M., woneben mhd. nhd. auch *psittich* auftritt: entlehnt in der ahd. Zeit aus lat.-gr. *psittacus*, gleichzeitig mit Pfau.

**sitzen** *3tw.* aus gleichbed. mhd. *sitzen*, ahd. *sizzen* (aus \**sizzian*, älter \**sittian*): urgerm. und weiterhin gemeinidg. ft. *3tw.* aus der Wz. idg. *séd*, germ. *sēt*. Vgl. got. *sitan*, anglf. *sittan*, engl. *to sit*, ndl. *zitten*, afäcsh. *sittian* 'sitzen, sich setzen'. Entsprechend ffr. *sad*, gr. *ἴσσαι* (für

\**σέδο-*), lat. *sēdeo*, abulg. *sedā* (*sēsti*). Das zugehörige Kaufativum s. unter *sehen*. Weitere Ableitung aus der sehr großen idg. Sippe (wie lat. *sido*, gr. *ἰδίω*, lat. *sella* u. s. w.) anzuführen, ist unnötig.

**Siz** (in der Beteuerungsformel meiner *Siz*), erst nhd., dunkler Vorgeschichte.

**Skizze** F., erst nhd., nach ital. *schizzo* (dies aus lat. *schedium*?; vgl. noch *Zettel*).

**Sklave** M. aus spät mhd. *slave*, *sklave* M. 'Sklave, eigtl. kriegsgefangener Slave'. Aus dem Völkernamen *Slave* (mlat. *Sclavus*, *Slavus*) entstanden zur Zeit der Vernichtungskriege der Deutschen gegen die Slaven. Ähnlich ist anglf. *wealh* 'Kette' und 'Sklave'. Übrigens drang *Sklave* aus dem Deutschen in andere germ. und roman. Sprachen; vgl. ndl. *slaaf*, engl. *slave*, frz. *esclave*, ital. *schiaivo*.

**Strupel** M., erst früh nhd., nach lat. *scrupulus*.

**Smaragd** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. *smaragd* (*smarat*) M.; gelehrtes Wort nach lat. *smaragdus*.

**so** Adv. aus mhd. ahd. *sō*; entsprechend afäcsh. *sō*; dies scheint für \**swō* zu stehen, wenn auch das Verhältnis zu anglf. *swa* (engl. *so*) und got. *swa* 'so' nicht genau zu ermitteln ist. Vgl. als, also, solch. Die Vorgeschichte dieses Pronominaladverbs ('auf diese Weise') ist unklar; daß es relative Funktion annahm (d. h. also Konjunktion wurde), steht im Zusammenhang mit dem Funktionswandel von *der*; als Relativpartikel erscheint *sō* erst im Mhd.

**Socke** F. aus mhd. *soc* (*ek*), *socke*, ahd. *soccho* M. 'Strumpf'; wie ndl. *zok*, engl. *sock* 'Schuh', anord. *sokkr* früh entlehnt aus der lat.-roman. Sippe *soccus* (ital. *socco* 'Halbstiefel', frz. *soc*). Die Entlehnung ins Hd. fand gleichzeitig mit der von lat. *sutor* (s. *Schuster*) und 2. *Sohle* statt. — **Sockel** M., erst nhd., nach frz. *sole* (lat. *soculus*).

**Sod** M., meist *Sotbrennen* aus gleichbedeut. mhd. *sōt* (*d*) M. M., welches eigtl. das 'Wallen, Sieden' bedeutet als Ableitung zu mhd. *sieden*; daher nhd. *Sod* auch gleich 'Brühe, Brunnen', sowie auch der Ortsname *Soden*.

**sofern** Konj. (*insofern*), schon mhd. *sō verre*.

1. **Sohle** F. 'ein Fisch', erst nhd., mit gleichbed. engl. *sole*, schwed. *sola* nach der lat.-roman. Sippe *solea* 'Plattfisch'; vgl.



frz. sole, ital. soglia. Ob die Bezeichnung Scholle (ndl. schol) ebendaher stammt?

**2. Sohle** *f.* aus gleichbed. mhd. sol, sole, ahd. sola *f.* 'Fußsohle'; gleichzeitig mit Sohle in vorahd. Zeit entlehnt aus lat. \*sōla (Nebenform zu sōlea), das durch ital. suolo, frz. sole 'Fußsohle' vorausgesetzt wird. Das lat. sōlea, woher ital. soglia, frz. seuil 'Thürschwelle', ist wahrscheinlich die Quelle von got. sulja 'Sohle'. Urverwandtschaft des ahd. sola mit lat. solea ist unwahrscheinlich, weil lat. solum mit dem germ. Saal zusammenhängt.

**Sohn** *m.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. sun, älter ahd. sunu *m.*: ein gemeingerm., weiterhin gemeinidg. Wort (vgl. Tochter, Vater, Mutter). Entsprechend got. sunus, angl. sunu, engl. son, ndl. zoon, afäcsh. sunu. Damit sind urverwandt skr. sūnu, zend humu, abulg. synū 'Sohn'. Die in diesem Stamm sū-nū- enthaltene Wz. sū (vgl. skr. sū 'gebären'; j. Sau) liegt auch dem auf idg. sū-yú- (suiw-) weisenden gr. υἱός 'Sohn' zu Grunde. Vgl. Schur.

**Solch** *Pron.* aus gleichbed. mhd. solich, solh (sülich), ahd. sulih, solih (hh und einfaches h); entsprechend afäcsh. sulic, ndl. zulk. Wie neben hd. nd. sö das angl. swā, got. swa steht, so erscheint für sulik angl. swile (engl. such) und got. swaleiks 'solcher'. Wegen Form und Bedeutung des germ. Suffixes liko- (liho-) vgl. lich und welch.

**Sold** *m.* aus mhd. solt (d) *m.* 'Lohn für geleistete Dienste', auch 'was zu leisten ist, Pflicht, Dienst'. Es tritt erst seit 1200 im Mhd. auf und entstammt dem frz. solde 'Lohn', das eigtl. der Münzname lat. solidus, ital. soldo (nfrz. sou) ist; doch läßt sich die mhd. Doppelbedeutung nur aus einem Einfluß des Ztw. sollen erklären. — Das erst früh mhd. Lehnwort Soldat beruht auf ital. soldato, woher auch frz. soldat (engl. soldier stammt aus afrz. soldoier); dafür galt mhd. das mit germ. Ableitung gebildete soldenære 'Soldkrieger, Söldner'.

**sollen** *Ztw.* aus mhd. soln (scholn), ahd. solan (scolan) *Prät.-Präs.* 'sollen, müssen, dürfen, werden, schuldig sein, gebühren'. Das zugehörige Abstraktum Schuld *f.* beweist in Übereinstimmung mit got. skulan 'schuldig sein, zu bezahlen haben', daß skal 'schulden' als Wz. voraussetzen ist (der Ausfall des Gutturals, der aus der 1. Pers.

skal ein ahd. mhd. sal gemacht hat, ist befremdend). Aus dieser Wz. wurde gemeingerm. ein *Prät.-Präs.* gebildet, das die Funktion eines Hilfsztw. übernommen; vgl. engl. shall, ndl. zal. Das Nähere gehört in die Grammatik. Urverwandtschaft der Wz. mit lat. scelus 'Verbrechen, Schuld' ist denkbar.

**Söller** *m.* aus mhd. söltre (solre) *m.* 'Boden über einem Hause, Flur im ersten Stockwerk', ahd. soleri für solāri, ursprgl. solāri nach lat. solārium 'Söller, Terrasse', woher auch afäcsh. soleri, ndl. zolder, engl. sollar (angls. solere). Entsprechend afrz. solier 'Speicher', ital. solajo, solare 'Zimmerdecke'. Die Entlehnung ins Germ. fand vor der ahd. Zeit statt, gleichzeitig mit Speicher, Keller, Mauer, Ziegel.

**Solper** *m.* 'Salzbrühe', ein eigtl. nbd. ndrhein. Wort von dunkler Vorgeschichte; es beruht wohl auf Salpeter.

**Sommer** *m.* aus gleichbedeut. mhd. sumer, ahd. sumar *m.*: in gleicher Form eine gemeingermanische Benennung; vgl. ndl. zomer, angl. sumor, engl. summer, anord. sumar. Urverwandte Worte mit andern Suffixen sind skr. samā 'Jahr', zend hama 'Sommer', armen. amarn 'Sommer' (aber am 'Jahr'), kymr. ham, haf 'Sommer'. Vgl. Lenz, Winter, Herbst.

**sonder** *Präpos.* aus gleichbed. mhd. sunder 'ohne', das eigtl. Adverb ist und 'abseits, gesondert, für sich' bedeutet, aber im Mhd. Mhd. häufig Konjunktion gleich 'aber, vielmehr, sondern' ist. Vgl. ahd. suntar *Adv.* 'für sich, besonders; aber, sondern', got. sundrō 'abgesondert, allein', angl. sundor, engl. asunder, ndl. zonder 'ohne'. — Dazu besonders aus mhd. besunder 'abgesondert, einzeln'. — **sonderbar** *Adj.* aus mhd. sunderbare 'ausgezeichnet'; **sonderlich** aus mhd. ahd. sunderlich 'einzeln, besonders, ausgezeichnet'; **sondern** *Ztw.* aus mhd. sundern 'trennen, sondern', ahd. suntarōn. **sondern** *Konj.* aus mhd. suntern, Nebenform zu sunder 'sondern, aber, indessen'.

**Sonne** *f.* aus gleichbed. mhd. sunne, ahd. sunna *f.*: eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. sunnō *f.* *m.*, angl. sunne *f.*, engl. sun, ndl. zon, afäcsh. sunna *f.* Im Afäcsh. Mhd. Mhd. begegnet auch sunno, sunne als *Mask.* Das dafür im Neumord. allein übliche anord. sól (gleich got. saul, angl. sol) ist dem lat. sol, gr. ἥλιος 'Sonne'

urverwandt, welche mit skr. svar 'Sonne' auf einer idg. Wz. säw: sū 'leuchten' beruhen, die auch der gemeingerm. Bezeichnung su-nnōn- zu Grunde liegen kann. — Sonnabend, schon mhd. sun-ābent, sunnen-ābent, ahd. sunnūn-āband (daneben Samstag, s. dies); das Angls. kennt das entsprechende sunnan-æfen nur in der Bedeutung 'Vorabend vor Sonntag': nach dem unter Fastnacht Bemerkten wurde die Teilbenennung im Deutsch. Bezeichnung des ganzen Tages. — Sonntag aus mhd. sun-tac, sunnen-tac, ahd. sunnūn-tag scheint schon die alttheidnische Benennung des Tages gewesen zu sein, was man aus der Übereinstimmung mit asächs. sunnundag, ndl. zondag, engl. sunday (aber anord. dróttinsdagr 'Tag des Herrn') schließt. Vgl. Montag.

**sonst** Adv. aus mhd. sunst, sust, älter mhd. ahd. sus 'so' (den Bedeutungsübergang von 'so' zu 'sonst' erklärt man sich durch die Ellipse einer negativen Verbindung). Ahd. asächs. sus, ndl. zus 'so' scheinen gleichen Stammes mit ahd. mhd. sō zu sein.

**Sorge** f. aus gleichbed. mhd. sorge, ahd. soraga f., dessen fränk. Nebenform sworga die Ableitung des Wortes aus einer idg. Wz. swergh (dazu altir. serc 'Liebe'?) oder idg. swergh (vgl. lit. sergėti 'behüten') wahrscheinlich macht. Doch entbehren die Formen der übrigen germ. Dialekte auch das w; vgl. got. saurga, angl. sorh, engl. sorrow, ndl. zorg, asächs. sorga. Sicheres über die Vorgeschichte läßt sich nicht bieten.

**Sorte** f., erst nhd., nach ital. sorta.

**spähen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. spēhen, ahd. spēhōn: neben dem Adj. ahd. asächs. spāhi, mhd. spāhe 'flug, geschicht' (und ndl. bespieden 'spähen'?) der einzige germ. Rest der alten Wz. speh 'sehen', welche durch lat. spec in speculum, conspicio, adspectus sowie durch skr. spaç 'sehen' (gr. σκέπ-τω für \*σλέκτω?) als uridg. erwiesen wird (idg. Wz. spek). Aus der germ. Sippe ist die von ital. spiare, frz. épier 'ausspähen' (ital. spione, frz. épion 'Spion', woher engl. spy) früh entlehnt.

**spalten** Btw. aus gleichbedeut. mhd. spalten, ahd. spaltan; ein dem Hd. eigentümliches ft. Btw., zu welchem sichere Beziehungen außerhalb des Germ. fehlen. Der Zusammenhang mit mhd. spēlte 'Lanzensplitter', got. spilda 'Schreibtäfel', anord. spjald 'Brett' führt auf eine vorhistorische

Wz. speldh, wozu aber nhd. spleißen nicht gehört.

**Span** M. aus mhd. ahd. spān M. 'Holzspan'; ndl. spaan 'Holzspan, Schaufelbreite am Ruder', angl. spōn, engl. spoon 'Löffel' sowie anord. spōnn, spānn 'Holzsplitter, Löffel' beweisen für das urgerm. spēnu- eine Doppelbedeutung, deren Vorgeschichte wegen Mangel an auswärtigen Beziehungen sich nicht bestimmen läßt; unsicher ist Verwandtschaft mit gr. σπά-σπη 'Rührlöffel, Ruderblatt' (s. Spaten).

**Spanferkel** M. Diminutiv zu mhd. spenvarch M. 'noch saugendes Ferkel, Milchferkel' (daneben mhd. spen-sū, -swin). Das erste Glied der Zusammensetzung ist mhd. spen f. 'Brust, Milch', auf dessen gleichbed. Nebenform spūne, spūnne mhd. spūnne-verchelin 'Spanferkel' beruht; vgl. ndl. speen 'Euter' und ahd. spunni f. 'Brust', deren Wz. vielleicht mit der von spannen gleich ist.

**Spange** f. aus gleichbed. mhd. spange, ahd. spanga f.: eine gemeingerm. Benennung; vgl. anord. spōng, angl. spange (dazu engl. spangle 'Klitter' eigtl. Diminutiv), ndl. spang. Vorgeschichte dunkel.

**spanne** f. aus mhd. spanne, ahd. spānna f. 'Breite der ausgedehnten Hand' (darnach entlehnt ital. spanna, frz. empan ein Längenmaß): zu spannen, mhd. spannen, ahd. spannan ft. Btw., das dem ndl. spannen, angl. spannan, engl. to span 'ausstrecken, spannen' entspricht. Wz. span 'ziehen' scheint mit den unter Spanferkel und Gespenst behandelten Sippen zusammen zugehören, vielleicht sogar mit der von spinnen.

**sparen** Btw. aus mhd. sparū, ahd. sparōn 'sparen, verschonen, erhalten, versparen': Denominativ zu ahd. spar (angl. spær, erst nhd. dafür spar[sam] 'sparsam' (mhd. sperliche 'auf spärliche Weise' ist das Adv. dazu, wurde aber im Nhd. zum Adj. spärlich); dafür ahd. sparhenti, angl. spærhende 'sparsam'. Vgl. ndl. sparen, angl. sparian, engl. to spare, anord. spara. An Zusammenhang mit gr. σπαράγος 'zerstrent, einzeln, selten' (zu σπαρίω 'säen, zerstreuen') ist nicht zu denken.

**Spargel** M. aus gleichbedeut. mhd. spargel; dies nach lat. asparagus, das auch die Quelle für die gleichbed. ndl. aspersie, frz. asperge, ital. sparagio war.

**spärlich** f. sparen.

**Sparren** M. aus mhd. sparre, ahd. sparro M. 'Stange, Balken'; entsprechend ndl. engl. spar, anord. sparri 'Balken'. Beziehungen außerhalb des Germ. fehlen. S. sperren.

**Spaß** M., erst nhd., nach ital. spasso 'Luft, Zeitvertreib'.

**spät** Adj. Adv. aus gleichbed. mhd. spæte, ahd. spāti Adj. (aber mhd. späte, ahd. spāto Adv.); vgl. ndl. spade 'spät'. Das Got. bewahrt hierzu nur spēdiza 'später' und spēdists 'spätester, letzter, geringster'. Das germ. spēd- läßt sich nicht weiter verfolgen.

**Spat** M. 'eine Steinart' aus mhd. spat M. 'blättricht brechendes Gestein, Splitter', woraus ndl. spaath, frz. spath, ital. spato 'Feldspat' zu stammen scheinen. Vorgeschichte dunkel wie bei Quarz.

**Spaten** M., erst nhd.; mhd. spate folgt aus dem Diminutiv mhd. nhd. spatel 'kleine Schaufel'; das vorauszusetzende ahd. \*spato stimmt überein mit asächs. spado, ndl. spade (spa), angl. spada, engl. spade. Diese altgerm. Sippe ist urverwandt mit gr. σπάτη 'Schwert'. Ital. spada 'Schwert' (dazu frz. épée) werden meist lieber aus dem Griech. als aus dem Germ. abgeleitet.

**Spatz** M. aus spät mhd. spatz M. 'Sperling': spezifisch hd. Koseform zu mhd. spar (s. Sperling); weniger wahrscheinlich ist ursprünglicher Zusammenhang mit gleichbed. lat. passer (für \*spat-ter?).

**spazieren** Btw. aus gleichbed. mhd. spatieren, das während des 13. Jahrhunderts aus ital. spaziare 'umhergehen' entlehnt wurde.

**Specht** M. aus gleichbed. mhd. ahd. spēht M.; ndl. specht, engl. speight 'Specht' sind deutsche Lehnworte. Urverwandtschaft mit lat. picus 'Specht' ist wahrscheinlich; als Bedeutung des Vogelnamens faßt man 'bunt', indem man an lat. pingo 'male', pictus (gr. ποικίλος) 'bunt' anknüpft. Falls man das ahd. spēht (ndl. specht) von lat. picus trennt, kann man es als 'Späher' zu der Wz. von spähen ziehen. Dazu Speßart gleich Spehtes hart.

**Speck** M. aus gleichbed. mhd. spēc (ck), ahd. spēcch M.; entsprechend ndl. spek, angl. spic, anord. spik M. 'Speck': eine urgerm. Bezeichnung, welche mit skr. pivan 'fett', gr. πῖον 'fett', zend pivañh M. 'Speck' in Zusammenhang gebracht wird, indem man die Entwicklung von w zu q annimmt (s. feck und Speichel).

**Speer** M. aus gleichbed. mhd. ahd. spēr M.; nach der Übereinstimmung mit anord. spjör Plur. 'Speer', angl. spere, engl. spear, ndl. speer, asächs. spēr. Wie damit lat. sparus 'Lanze der Bauern' zusammenhängt, ist unklar; möglich ist Urverwandtschaft so gut wie Entlehnung beider aus einer dritten Sprache. Beziehung zu Sparren und Sporn ist unwahrscheinlich.

**Speiche** F. aus gleichbed. mhd. speiche, ahd. speihha F.: ein gemeinwestgerm. Wort; vgl. angl. spāce, engl. spoke, ndl. speek 'Radspeiche'. Zusammenhang mit ahd. spahha 'Holzspan, Stecken', ndl. spaak 'Sparren' ist nicht sicher. Mit Speiche gehört zu einer urgerm. Wz. spik die Sippe von nhd. Speichernagel, dessen erstes Glied das mhd. (bloß md.) spicher M. 'Nagel' ist; dies entspricht dem ndl. spijker 'Nagel', anord. spik 'Holzstecken', engl. spike 'Pflock'.

**Speichel** M. aus gleichbedeut. mhd. speichel, ahd. speihhilla, speihhila F.; dazu ndl. speeksel (got. \*spaukuldur?) 'Speichel'. Wie diese Sippe mit Wz. spiw 'speien' zusammenhängt, ist unklar (s. speien).

**Speicher** M. aus mhd. spicher, ahd. spihheri (spihhāri) M. 'Kornboden, Speicher'; entsprechend asächs. spikāri, ndl. spijker. Die Verschiebung des inneren k zu hh im Hd. weist auf Entlehnung vor dem 8. Jahrh. (s. Spelt); lat. spicārium 'Kornhaus' kam wahrscheinlich mit dem südeurop. Steinbau (s. Keller, auch Söller, Ziegel) im 4. Jahrh. zu uns. — Wegen Speicher-nagel s. Speiche.

**speien** Btw. aus gleichbed. mhd. spien, ahd. spīwan ft. Btw.: ein gemeinerm. Wurzelverbum, das auch sonst im Fdg. begegnet. Vgl. got. spēiwan, anord. spýja, angl. asächs. spīwan, engl. to spew, ndl. spuwen 'speien'; entsprechend in gleicher Bedeutung lat. spuo, gr. πῖω, lit. spīāju, abulg. pljuž, skr. śthiv. Zu dieser gemeinidg. Wz. spīw 'speien' gehören wohl auch Speichel, speuchen, spucken.

**Speise** F. aus mhd. spise, ahd. spisa F. 'Speise'; es ist im Beginn des 9. Jahrh. entlehnt aus ital. mlat. spēsa für spensa (wegen ahd. i für lat. e f. Feier, Seide); vgl. ital. spesa 'Aufwand, Kosten' (woher Spesen) zu ital. spēndere 'ausgeben' (s. spenden) gleich lat. expendere.

**Spelt, Spelz** M. aus gleichbedeut. mhd. spēlte, spēlze, ahd. spēlta, spēlza F.;

entsprechend angl. engl. ndl. spelt. Die ahd. Form *spēlza* (gleich angl. *spell*) drang, wie das *z* lehrt, vor der hd. Zeit (etwa gleichzeitig mit *Speicher* und *Pflanze*, *sohen*) aus lat.-ital. *spelta* ein, während die ahd. Nebenform *spēlta* auf ital. *spelda* weist; vgl. dazu noch frz. *épeautre* 'Spelt'.

**Spende** *f.* aus mhd. *spēnde*, ahd. *spēnta f.* 'Geschenk, Gabe, Almosen'. Mhd. *spenden* aus mhd. *spēnden*, ahd. *spēntōn* 'als Geschenk austeilen'; dies wurde etwa im 7. Jahrh. aus mlat.-ital. *spēndere* (gleich lat. *expendere*) 'ausgeben' entlehnt (dazu gehört nhd. *Speise*).

**Spengler** *M.* 'Blechschmied' aus gleichbedeut. mhd. *spengeler*: Ableitung zu mhd. *spengel* und *spange* 'Spange'.

**Sperber** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *sperwære*, *sparwære*, ahd. *sparwāri M.* (vgl. ndl. *sperwer*): Ableitung zu dem unter *Sperling* behandelten germ. *sparwa* 'Sperling'; *sparwari* also eigtl. 'Raubvogel, der von Sperlingen lebt' (daneben mhd. *sprinze f.* 'Sperberweibchen'). Aus dem Germ. stammt die roman. Sippe von ital. *sparaviere*, frz. *épervier*. — Die Bezeichnung *Sperberbaum* für 'Bogelbeerbaum' beruht auf volksetymologischer Umbildung des mhd. *spērhoum*, dessen Vorgeschichte dunkel ist.

**Sperling** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *sperline (g)*: Ableitung aus mhd. *spar*, ahd. *sparo M.* 'Sperling' (vgl. engl. *starling* zu nhd. *Staar*), das die gemeingerm. Benennung des Vogels repräsentiert; vgl. got. *sparwa*, anord. *spörr*, angl. *spearwa*, engl. *sparrow* (ndl. dafür *mosch*, *musch*; die nhd. Bezeichnung s. unter *Lüning*). Zu diesem Stamme *sparw-*, dem Wz. *spor* 'zapeln' (s. *Sporn*) zu Grunde liegt, scheint *Spaz* Koseform zu sein; vgl. *Sperber*.

**Sperren** *Ztw.* aus mhd. ahd. *sperrēn* (Brät. *sparte*, ahd. *sparta*) schw. *Ztw.* eigtl. 'mit Sparren versehen': Ableitung zu *Sparren*.

**Spitzen** *Ztw.* aus spät mhd. *spitzen*: Intensivum zu *spien*, wozu auch nhd. *spützen* gleich engl. *to spit*, angl. *spytan*.

**Spezerei** *f.* aus spät mhd. *specerie* *f.*; dies nach ital. *spezieria*.

**Spicken** *Ztw.*, nhd. Ableitung zu *Speck*.

**Spiegel** *M.* aus gleichbedeut. mhd. *spiegel*, ahd. *spiagal M.* (vgl. ndl. *spiegel*); dies stammt mit Genuswechsel aus einem mlat. *spēgulum* (gleich lat. *spēculum*), worauf auch ital. *spieglio* (neben *specchio*)

'Spiegel' weist. Die Entlehnung ins Mhd. hat des Vokalismus wegen vor der ahd. Zeit stattgefunden. Das Altgerm. besaß für 'Spiegel' ein eigenes Wort; vgl. ahd. *scūchar* eigtl. 'Schattenbehälter' aus ahd. *scūwo* 'Schatten', wofür got. *skuggwa* 'Spiegel'.

**Spiel** *N.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. *spil* (Gen. *spiles*) *N.* 'Scherz, Zeitvertreib, Vergnügen': zu nhd. *spielen*, mhd. *spiln*, ahd. *spilōn* schw. *Ztw.* 'sich Zeitvertreib machen'; vgl. ndl. *spelen* 'spielen'. Dieser spezifisch deutschen Sippe fehlt es noch an sicheren Beziehungen außerhalb des Germ.

1. **Spieß** *M.* aus mhd. *spiez*, ahd. *spioz M.* 'Kampfs-, Jagdspieß'; entsprechend in gleicher Bedeutung got. \**spiuta-* (daraus afrz. *espriet* 'Speer'), anord. *spjót N.* (dafür angl. *spreot f.* *Spriet*). Auswärtige Verwandte der Sippe fehlen. — Mhd. *Spießgefelle* eigtl. 'Waffengefelle'.

2. **Spieß** *M.* aus mhd. ahd. *spiz* (Gen. *spizzes*) *M.* 'Bratspieß'; entsprechend ndl. *spit*, angl. *spitu*, engl. *spit* 'Bratspieß'. Diese Sippe, woraus die gleichbed. roman. von ital. *spito* stammt, gehört mit dem *Abj.* *spiz* zusammen, wozu angl. *spitu* eine substantivierte Form ist. Hierher gehört auch nhd. *Spieß* 'Geweihende des Wildes', welche Bedeutung für die ältere Zeit nicht nachweisbar ist; doch setzt nhd. *Spießzer* (ahd. *spizzo* 'hinnulus') 'junger Hirsch' und das entlehnte frz. *épois* 'oberstes Ende am Hirschgeweih' dieselbe für die ältere Sprache voraus. *S. spit.*

**Spille** *f.* s. *Spindel*.

**Spilling** *M.* 'gelbe Pflaume' aus gleichbedeut. mhd. *spillinc*, *spinline (g) M.*; wahrscheinlich mit ahd. *spēnala*, mhd. *spēnel* 'Stednadel' zu einem urgerm. *spina-* 'Dorn' gehörig, das mit lat. *spina* 'Dorn' (vgl. ital. *spillo* 'Stednadel') urverwandt ist.

**Spindel** *f.* aus gleichbed. mhd. *spindel*, ahd. *spinnala f.*; die nhd. Nebenform *Spille*, schon mhd. *spille*, beruht auf mhd. *spinle*. — Mhd. *Spinne f.* aus gleichbed. mhd. *spinne*, ahd. *spinna f.* eigtl. 'Spinnerin'. — **spinnen** *Ztw.* aus gleichbed. mhd. *spinnen*, ahd. *spinnan ft. Ztw.*; in derselben Bedeutung ist das *Ztw.* gemeingerm.; vgl. got. *spinnan*, anord. *spinna*, angl. *spinnan*, engl. *to spin*, ndl. *spinnen*. Diese Verbalwz. ist dem Germ. eigentümlich, während die Sippe von nhd. *weben* gemeinidg. ist. Man nimmt gern Zusammenhang von *spinnen* und *spannen*

an. — **Mhd.** Spinnewebe *f.* aus mhd. spinnewep, -weppe, ahd. spinnun weppi *M.* 'Spinnewebe'.

**Spital, Spittel** *N.* aus mhd. spital und spitel *N.* 'Krankenhaus': dies aus lat. hospitalē.

**spitz** *Adj.* aus gleichbed. mhd. spitz, spitze, ahd. spizzi; got. \*spitj- (*Nom.* \*spilus) fehlt; vgl. 2. Spieß. Außerhalb des Germ. fehlt weitere Beziehung. — **Spiz** *M.*, erst nhd., substantiviertes *Adj.*

**spießen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. splizen; entsprechend engl. to split, ndl. splijten 'spalten': ein altgerm. Wurzelverb, für das weitere Beziehungen fehlen. Dazu nhd. **Splitter** aus mhd. splitter *M.* *f.* (got. \*splitra-; altes *tr* wird im *hd.* nicht verschoben; vgl. bitter, treu, zittern), wofür aber im *Mhd.* meist ein zu spalten gehöriges spelter 'Splitter' gebraucht wird; vgl. das aus der nasalisierten *Wz.* abgeleitete ndl. splinter 'Splitter', engl. splint 'Splitter'.

**Spor** *M.* 'Schimmel' zu mhd. spör, spër 'trocken, rauh', ahd. spor 'mürbe, faul', wozu ahd. mhd. spâr 'gypsum'.

**Sporn** *M.*, **Sporen** *Plur.*-tant. aus gleichbedeut. mhd. spor, spore, ahd. sporo *M.*; entsprechend ndl. spoor, anglf. spora, spura, engl. spur, ndl. spori 'Sporn'. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von ital. sprone, frz. éperon 'Sporn'. Zu Grunde liegt dem germ. sporo *M.* 'Sporn' eine *st.* Verbalwz. sper 'mit dem Fuße stoßen', die in nhd. Spur, spüren und engl. to spurn fortlebt; vgl. ahd. asächs. anglf. spurnan 'treten', womit urverwandt *skr.* sphur 'mit dem Fuße wegstoßen', gr. σπαίρω 'zappeln' (lat. sperno 'verachte' hat übertragene Bedeutung), lit. spirti 'treten'. Vgl. auch Sperling (eigtl. 'Zappler'). Weil 'mit dem Fuße stoßen' die Grundbedeutung der idg. *Wz.* sper ist, kann **Speer** damit nicht zusammenhängen.

**Sporteln** *Plur.*, erst nhd., nach gleichbedeut. ital. sportula.

**Spott** *M.* aus mhd. ahd. spot (*Gen.* spottes) *M.* 'Spott, Hohn, Schmach'; sein frühes Auftreten im *Mhd.* lehrt, daß es ein echt *hd.* Wort ist. Auffälligerweise haben die nhd. Dialekte gleichfalls *tt* im Innern der entsprechenden Worte; vgl. ndl. spot, anord. spott *N.* 'Spott'. Daneben nhd. mhd. spotten, ahd. spottôn gleich ndl. spotten, anord. spotta 'spotten'. Die

Sippe scheint auf ein got. \*spubbôn (got. *pp* gleich *hd.* *tt* *f.* Schmiede) zu weisen, dessen Vorgeschichte jedoch nicht zu ermitteln ist.

**Sprache** *f.* aus gleichbed. mhd. spräche, ahd. sprähha: Abstraktum zu sprechen. Dies aus gleichbed. mhd. sprächen, ahd. sprähhan *st.* *Ztw.*, das den westgerm. Sprachen eigen ist; vgl. asächs. sprēkan, ndl. spreken, anglf. sprecan. Das entsprechende engl. to speak aus anglf. specan weist auf eine germ. *Wz.* spek, welche auch in mhd. spehten 'schwägen' steckt; vgl. Spuf. Die germ. *Wz.* sprek hat keine gleichbedeut. Verwandten außerhalb; vielleicht steht *skr.* spharj 'rauschen' in Beziehung. Eine andere ausgestorbene Bezeichnung für 'sprechen' *f.* unter Beichte.

**Sprehe** *f.*, erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. asächs. sprā, ndl. spreeuw 'Star'. Ursprung dunkel. Aus einem altgerm. Dialekt wurde das gleichbed. afrz. esprohon entlehnt.

**spreiten** *Ztw.* aus mhd. ahd. spreiten *schw.* *Ztw.* 'auseinander breiten'; dazu ein primäres mhd. spriten, spriden 'sich ausbreiten'. Vgl. ndl. spreiden, spreijen, anglf. sprēdan, engl. to spread 'ausbreiten'. Die germ. *Wz.* sprīþ ist außerhalb noch nicht gefunden; Zusammenhang mit breit ist unmöglich.

**spreizen** *Ztw.*, älter nhd. spreuzen, eigtl. 'sich in die Höhe recken wie ein Strebebalken' aus mhd. ahd. sprützen (spriuzen) 'stemmen, stützen': zu mhd. sprüz *f.* 'Stüzbalken', welches aus dem Stamme von sprießen abgeleitet ist.

**Sprengel** *M.* aus mhd. sprengel *M.* 'Büschel zum Spritzen des Weihwassers, Weihwedel' mit auffälligem Bedeutungswechsel. — **sprenge** *Ztw.* aus mhd. ahd. sprengen 'springen machen' ist *Kausativum* zu springen.

1. **Sprengel** *M.*, erst nhd., aus dem *Nhd.*; vgl. ndl. sprenkel 'Schlinge im Schiffstau'. Dies beruht mit ahd. springa, mhd. sprinke *f.* 'Vogelfalle' auf springen (germ. sprink neben spring?).

2. **Sprengel** *M.* aus mhd. (md.) sprenkel, sprinkel *M.* 'Fleck', wofür mhd. ein nasalloses sprēckel gilt (daneben auch \*sprünkel in sprünkelēht 'fleckig'); dazu isrl. sprekla, schwed. spräkla 'kleiner Fleck'. Zusammenhang dieser Sippe mit der von engl. to freak 'sprenkeln', freckle 'Sommerproffe'

und weiterhin mit gr. *πρωτός*, skr. *pr̥ni* 'gefleckt, bunt' ist möglich, wenn man *sprek* (*sprek*) und *prek* (*preg*) als die idg. Wz. = *formen* ansieht (wegen des Wechsels von *sp* und *p* vgl. den entsprechenden von *st* und *t* unter *droßeln*, *Stier*). Dann würde wohl kein historischer Zusammenhang zwischen *sprenkeln* und *springen* bestehen.

**Spreu** *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. *spriu* (Gen. *spriuwes*) *n.*: ein spezifisch hd. Wort, das mit mhd. *spræwen* (got. \**spr̥wjan*) 'stieben, streuen' auf einer germ. idg. Wz. *spr̥w* 'stieben' beruht, von welcher sich jedoch keine weiteren Spuren finden (s. noch *sprühen*). Das gleichbedeut. nhd. Wort wird durch die Sippe von engl. *chaff*, nld. *kaaf* repräsentiert.

**Spruchwort** *n.* aus gleichbedeut. mhd. *sprichwort* *n.* (die Form *Spruchwort* ist erst früh nhd.), eigtl. 'gesprochenes Wort'.

**Spiegel** mit der Nebenform *Sprügel* *m.*, ein erst nhd. Wort, das wohl nur zufällig den ältern Perioden fehlt; Beziehungen sind noch nicht gefunden.

**sprießen** *ztw.* aus gleichbedeut. mhd. *spriezen* (ahd. \**spriozan*?) *ft. ztw.*; entsprechend nld. *spruiten*, anglf. *sprūtan*, engl. *to sprout* 'keimen, sprossen'. Aus dieser germ. Wz. *sprūt* 'emporwachsen' entspringt engl. *to sprit* 'sprießen' (anglf. *sprytan*), sowie anglf. *spreot* 'Stange, Schaft' gleich nld. *spriet* 'Spieß, Speer, Bugspriet', woher nhd. *Spriet* in *Bugspriet*. Vgl. noch *sprühen* und *Sprosse*. Außerhalb des Germ. fehlt es an sicheren Verwandten.

**springen** *ztw.* aus gleichbedeut. mhd. *springen*, ahd. *springan* *ft. ztw.*; entsprechend in gleicher Bedeutung asächs. *springan*, nld. *springen*, anglf. *springan*, engl. *to spring*, got. \**spriggan*. Aus diesem gemeingerm. *ztw.*, wozu nhd. *Sprung* *m.* (mhd. ahd. *sprung*), stammt die Sippe von ital. *springare* 'zappeln'. Eine verwandte nasallose Wz. idg. *sprgh* erkennt man in gr. *σπέρχασθαι* 'eilen', *σπερχός* 'haftig'.

**sprühen** *ztw.* mit der ältern Nebenform *sprühen* aus gleichbed. mhd. *sprützen*, woraus ital. *spruzzare*, *sprizzare* entlehnt; dazu mhd. *sprütze*, nhd. *Spritze* *f.*: Ableitungen aus der unter *sprießen* besprochenen germ. Wz. *sprūt* 'emporwachsen, emporchießen'. Vgl. engl. *to sprit* 'sprützen' neben *to sprit* 'sprießen'.

**spröde** *Adj.*, erst nhd.; sonderbarerweise hat die ältere Sprache keine Spur davon; nur im Mittelhochdeutsch ist einmal *spröbe* 'gebrechlich' belegt. Das *Adj.* scheint, als alte Bildung (wie *blöde*, *müde*) aus der unter *Spreu* aufgestellten germ. Wz. *spr̥w* 'zerstieben', nur zufällig in den älteren Sprachperioden nicht bezeugt zu sein.

**Sprosse** *f.* aus mhd. *sprozze*, ahd. *sprozzo* *m.* 'Weitersprosse': wahrscheinlich liegt dieser Bedeutung eine ältere ('Zweig') zu Grunde; vgl. anord. *sproti* 'Zweig, Rute, Stab', anglf. *sprotā* 'Zweig'. Sie gehören zu der germ. Wz. *sprūt* in *sprießen*, woraus nhd. *Sproß* *m.* 'Pflanzentrieb' eine erst nhd. Ableitung ist; dazu *Sprößling*.

**Sprotte** *f.*, ein eigtl. nhd. Wort, das dem gleichbedeut. nld. *sprot*, engl. *sprat* (mittelhochdeutsch. *sprotte*) entspricht. Weitere Vorgeschichte der Sippe ist unermittelt.

**Spruch** *m.* aus mhd. *spruch* *m.* 'Gesprochenes, Wort, Rede': eine erst mhd. Ableitung zu *sprechen*.

**sprühen** *ztw.*, erst im Nhd. bezeugt; aber mhd. \**spr̥uejen*, ahd. \**spruowen* sind voranzusetzen. Zusammenhang mit mhd. *spræwen* 'stieben' und nhd. *Spreu* führt auf die Wz. *spr̥w* (*spr̥w*) 'zerstieben'; s. noch *spröde*.

**spucken** *ztw.*, erst nhd.; Vorgeschichte nicht zu ermitteln; wie es mit Wz. *sp̥iw* (s. *speien*) zusammenhängt, ist unbekannt.

**Spuk** *m.*, erst nhd.; ein eigtl. nhd. Wort (die streng hd. Gestalt *Spuch* begegnet im älteren Nhd.); vgl. nhd. *spook* in gleicher Bedeutung. Dazu schwed. *spok* 'Vogelscheuche', dän. *spøg* 'Scherz, Spaf', norweg. *spjok* 'Gespenst'. Zusammenhang mit der unter *sprechen* erwähnten germ. Wz. *spek* 'reden, schwätzen' ist wahrscheinlich; weniger überzeugend ist die Annahme von Beziehung zu lit. *spūgulas* 'Glanz'.

**Spule** *f.* aus mhd. *spuole* *m.* 'Weberspule, Röhre, Federkiel', ahd. *spuola* *f.*, *spuolo* *m.* 'Weberspule'; entsprechend nld. *spoel* 'Weberspule'. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von ital. *spuola* 'Weberschiffchen', afrz. *épolet* 'Spindel'. Ob zu der unter *spannen*, *spinnen* aufgestellten Wz. *spa* 'ziehen' gehörig?

**spülen** *ztw.* aus gleichbedeut. mhd. *spüelen*, ahd. *spuolen* *schw. ztw.*; entsprechend nld. *spoelen*, anglf. *spelan* in gleicher Bedeutung. Zusammenhang mit dem vorigen Wort ist unklar. — Das

zugehörige Kollektivum Spülicht beruht auf mhd. spüelach (ahd. \*spuolah).

**Spund** *M.* aus mhd. spunt (Gen. spuntes) *M.* 'Spundloch, Zapfen in einer Brunnenröhre'. Weist schon das beharrende *t* in der mhd. Flexionsform auf fremden Ursprung hin, so noch mehr die mhd. Nebenformen punct und punt sowie nhd. (dial.) Bunt, Bunde. Es entsprechen ndl. spon, spun 'Spund' sowie frz. honde 'Schleuse, Zapfen', bondon 'Spund'. Die mhd. Worte, welche den zuletzt genannten zu Grunde liegen, beruhen auf lat. puncta 'Stich, Loch, die in eine Röhre gemachte Öffnung'. Wegen des *s* von mhd. spunt vgl. ital. spuntone 'Piste', spuntare 'abspitzen' zu lat. punctum.

**Spur** *F.* aus mhd. spur (spür) *M. F.* 'Fußspur' neben gleichbed. mhd. ahd. spor: zu der unter Sporn besprochenen germ.-idg. Wz. sper 'mit den Füßen treten'. Dazu das Denominativ nhd. spüren aus mhd. spürn, ahd. spuren, spurjen schw. *3*tw. eigtl. 'der Fährte des Wildes suchend nachgehen', dann 'aufsuchen, spüren, untersuchen'. Diese übertragene Bedeutung kehrt in allen germ. Sprachen wieder (vgl. ndl. speuren, angl. spyrian, anord. spyrja) und ist wahrscheinlich ein Überrest aus der Sprache des altgerm. Jägerlebens.

**sputen** *3*tw. aus gleichbedeut. mhd. \*spuoten (unbezeugt), ahd. spuotōn: zu mhd. ahd. spuot *F.* 'Gelingen, Beschleunigung', welches das Abstraktum zu mhd. ahd. spuon (spuoan) 'gelingen, Erfolg haben' ist. Zur selben Sippe gehört engl. speed 'Eile, Glück' aus angl. spēd 'Erfolg' (angl. spōwan 'von Statten gehen'), ndl. spoed 'Eile', spoeden 'sich beeilen'. Die hierin enthaltene germ. Wz. spō hat Verwandte an skr. sphā 'schwellen, wachsen, gedeihen', abulg. spēja (spēti) 'Erfolg haben'.

**spützen** *3*tw. gleich spuegen.

**Staat** *M.*, erst nhd., mit ndl. staat, engl. state aus lat. status, woher auch frz. état, ital. stato. Die Bedeutung 'Aufwand' hat auch frz. état. Stadt ist durchaus verschieden.

**Stab** *M.* aus mhd. ahd. stap (Gen. stabes) *M.* 'Stoß, Stütze, Stab': ein gemeingerm. Wort, noch durch got. stafs (b), angl. stæf, engl. staff, ndl. staf vertreten (vgl. noch Buchstabe unter Buch). Die Beziehung zu dem lautgleichen *3*tw. ahd. staben 'starr sein' führt auf eine idg. Wz.

stap 'fest sein', die durch skr. sthāpay 'stehen machen, errichten' vorausgesetzt wird.

**Stachel** *M.* aus gleichbed. mhd. (sehr selten) stachel, ahd. stahhulla (stacchulla) *F.*: eine nicht alte Ableitung zu stechen.

**Stadel** *M.* 'Scheune' aus gleichbed. mhd. stadel, ahd. stadal *M.*: eine alte Ableitung aus der idg. Wz. stā 'stehen', eigtl. 'Standort' bedeutend; vgl. lat. stabulum 'Stall' zu stare 'stehen', skr. sthātra 'Standort' zu sthā 'stehen'.

**Staden** *M.* 'Ufer' aus gleichbed. mhd. stade, ahd. stado *M.*; entsprechend got. staps, angl. stæp, asächs. stath 'Ufer': der gemeingerm. Stamm stapo- (wozu noch das erst nhd. Gestade) ist aus der idg. Wz. stā (s. stehen und Stätte) gebildet und das Ufer im Sinne von 'Festland' zu bezeichnen. Staden ist das echt hd. Wort für das eigtl. mdd. nhd. Ufer.

**Stadt** *F.* aus mhd. stat *F.* 'Ort, Stelle, Stätte, Ortschaft, Stadt', ahd. stat *F.* 'Ort, Stätte': eigtl. identisch mit Statt und Stätte (die Bedeutung 'Stadt' entwickelt sich erst in mhd. Zeit: das ältere Wort dafür war Burg, ahd. mhd. burc *F.*). *S.* Statt.

**Staffel** *F.* aus mhd. staffel (stäffel, meist stapfel) *M. F.* 'Stufe, Grad', ahd. stāffal (stapfal) *M.*, staffala *F.* 'Grundlage, Fundament, Schritt': Ableitung zu der germ. Wz. stap 'gehen' (in Stapfe, Stufe); dazu die nhd. Sippe Stapel.

**Staffette** *F.*, erst nhd.; s. Stapfe.

**Stahl** *M.* aus gleichbed. mhd. stahel (kontrahiert stāl mit der Nebenform stachel) *M. N.*, ahd. stahal (stāl, \*stahal); entsprechend ndl. staal, angl. styl, style *N.*, engl. steel, anord. stāl (got. \*stahla-) *N.* 'Stahl'. Auf eine vorgerm. Form staklo- weist das verwandte apreuß. stakla 'Stahl'; weitere Beziehungen innerhalb der idg. Sprachen fehlen (auch in den Bezeichnungen Gold, Silber besteht Beziehung des Germ. bloß zum Slav.).

**Staken** *M.* 'Stange', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. ndl. staak, angl. stace, engl. stake 'Pfahl'. Aus dieser Sippe, welche mit Stachel zu stechen gehört, stammt die gleichbed. roman. von ital. stacca.

**Stall** *M.* aus mhd. stal (II) *M. N.* 'Steh-, Sitz-, Wohnort, Stelle, Stall', ahd. stal (II) *M.* 'Stall, Stelle'; eigtl. identisch mit Stelle. Die beiden Bedeu-

tungen des ahd. Wortes sind Abzweigungen einer Bedeutung 'Standort'. Entsprechend ndl. stal 'Stall, fester Stand', anglf. steall 'Stall, Standort', engl. stall. Die Sippe (woraus noch stellen) gehört zu der in Stuhl stehenden idg. Wz. stal. Aus dem germ. stallo- stammt die roman. Sippe von ital. stallo 'Stelle', frz. étal 'Kram', étau 'Fleischbude', ital. stalla 'Stall', ital. stallone, frz. étalon 'Zuchthengst'.

**Stamm** M. aus mhd. ahd. stam (mm) M. 'Baumstamm, Stammbaum, Geschlecht, Grund, Ursache'; entsprechend ndl. stam, anglf. stemn (stæfn), engl. stem (s. Steben), anord. stafn. Das vorauszusetzende germ. stamno- (kaum für stabno- zu Stab), Ableitung zu der idg. Wz. stā 'stehen', deckt sich mit ir. tamon (für stamon-) 'Baumstamm' und gr. στέμνος 'Weinfrug', dessen Bedeutung an nhd. Ständer erinnert.

**stammeln** Ztw. aus gleichbed. mhd. stammeln, stamelen, ahd. stammalon, stamalôn: Ableitung aus ahd. stammal, stamal 'stammelnd', dessen ältere Nebenform stamm-er, stam-er (Nom. Sg. Mask.) dem ahd. stammên, stamên 'stammeln' zu Grunde liegt. Vgl. die Adj. got. stamms, anord. stamr 'stammelnd'; dazu noch stumm. stammern, eigtl. nhd., stimmt zu ndl. stameren, engl. to stammer (vgl. anglf. stamor 'stammelnd'). Über Wz. stam 'einhalten' (stammeln 'häufig stoßen') s. ungefüm und stemmen.

**stammen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. stammen: zu Stamm.

**stampfen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. stampfen, ahd. stampfôn: Ableitung zu nhd. Stampf, mhd. ahd. stampf 'Werkzeug zum Stoßen'; vgl. ndl. stampen, engl. to stamp, anord. stappa (für \*stampa) 'stampfen, stoßen'. Aus dieser Sippe stammen durch Entlehnung ital. stampare, frz. étamper 'eindrücken', ital. stampa 'Druck, Gepräge', frz. estampe. Dazu noch Stempel, stumpf. Die hierin enthaltene germ. Wz. stamp (: stump) 'stoßen' scheint mit gr. στέμνω 'trete mit Füßen' (skr. stamba 'Pfosten?') zusammen zu hängen. Vgl. Stapfe, Stempel.

**Stand** M. aus mhd. stant (d) M. 'Stand, Zustand': zu Wz. stand s. stehen.

**Standarte** F. aus gleichbedeut. mhd. stanthart (standert) M.: während des 13. Jahrh. entlehnt aus afrz. estandard (frz. étandard) 'Fahne' oder besser aus dem

gleichbedeut. ital. standardo, das auf lat. extendero beruht. Ebendaher engl. standard. **Ständer** M. 'Stellgefäß, Pfahl', erst nhd., ein nhd. Wort; entsprechend ndl. stander 'Pfeiler': zu Stand.

**ständig** Adj., erst nhd. (mhd. ahd. stendie in Zusammensetzungen wie inständig): zu Stand 'Bestand'; vgl. das schon mhd. Adj. bestendec 'beständig'.

**Stange** F. aus gleichbed. mhd. stange, ahd. stanga F.; entsprechend ndl. engl. stang, anord. stang F. 'Stange'. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von ital. stanga 'Stange'. Das germ. stangō- zieht man zu der in engl. to sting 'stechen' bewahrten germ. Wz. sting (s. stechen); ähnliche Bedeutungsentwicklung siehe bei Staken. Dazu Stengel.

**Stapel** M. 'Gerüst zum Erbauen von Schiffen', erst nhd., ein nhd. Wort, das dem hd. Staffel entspricht; vgl. ndl. stapel 'Haufe, Stapelplatz', engl. stapel 'Stapelplatz' (darnach frz. étape 'Warenniederlage'). "Die Begriffsentwicklung der Sippe (s. Staffel) verläuft in den Bedeutungen 'Stütze' (anglf. stapol) 'Grundlage' (ahd. staffol), 'Gestell, Haufen, aufgehäufte Waren.'" S. das folg. Wort.

**Stapfe** M. 'Fußspur' aus gleichbed. mhd. stapfe, ahd. stapfo (staffo) M.: zu mhd. ahd. stepfen neben mhd. stapfen, ahd. stapfôn 'treten', das dem anglf. stapan, steppan st. Ztw. entspricht. Vgl. ndl. stap 'Tritt' neben stappen 'schreiten', engl. step 'Tritt, schreiten'. Die germ. Verbalwz. stap 'mit den Füßen treten, Tritte machen, gehen', wozu noch Staffel und Stufe, steckt nasalisiert in der Sippe von stampfen. Aus dem Germ. ist ital. staffa 'Stegreif' entlehnt, woraus abgeleitet staffetta 'Staffette'. Da die idg. Wz. stab eine Nebenform stap gehabt haben kann, ist Urverwandtschaft von abulg. stopa 'Fußspur' mit Stapfe möglich.

**Star** M. aus mhd. star M., ahd. stara F. 'sturnus'; entsprechend anglf. star und stearn, engl. stare, anord. stari 'Star': urverwandt mit lat. sturnus. Engl. starling 'Star' zeigt die Ableitung von nhd. Sperling (neben ahd. sparo). — Star M. als Bezeichnung einer Augenkrankheit ist eine nhd. Folgerung aus mhd. starblind (d), ahd. starablint (vgl. ndl. staarblind) Adj. 'starblind', das mit dem Namen des Vogels in keinem Zusammenhang steht, da es vielmehr mit nhd. starren (ahd. starên)



zu einer Wz. gehört. Auffälligerweise begegnet im Anglſ. neben stærblind auch pürblind, dessen erstes Kompositionsglied anglſ. pür 'Mohrdommel' bedeutet; vgl. gr. *πλαύνωμα* zu *πλῦξ* 'Eule'. Deshalb ist die für unser Sprachgefühl vorhandene Beziehung zur Bezeichnung des Vogels wohl begreiflich.

**stark** Adj. aus mhd. *starc* (und *starch*), ahd. *starc* (und *starah*) Adj. 'stark, kräftig, groß'; entsprechend asächs. *stark*, ndl. *sterk*, anglſ. *stearc* 'stark', engl. *stark*, *starch*, anord. *sterkr*. Mit anderer Ablautsform gehören zur selben germ. Wz. *stark* noch got. *gastaurknan* 'vertrocknen', anord. *storkna* 'gerinnen', ahd. *storehanen* 'starr, hart werden', wodurch etwa 'starr' als Grundbedeutung der Wz. wahrscheinlich wird. Mit Recht gilt daher lit. *stregti* 'erstarrten' als urverwandt. — Dazu nhd. *Stärke* f. 'Ameismehl'.

**Stärke** f. 'junge Kuh, die noch nicht gefalbt hat', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; faum zu nhd. *Stier* gehörig, eher mit mhd. *stër*, ahd. *stëro* 'Widder' zu got. *staira* 'unfruchtbar', dem gr. *στειρός*, *στειρός* 'unfruchtbar', lat. *sterilis*, skr. *stari* 'unfruchtbar' urverwandt. Dazu das flg. Wort.

**starr** Adj., erst nhd., eigtl. wohl nhd.; vgl. das seltene mhd. *starren* 'starr werden': zu der germ. Wz. *ster*: *star*, wozu die unter *Star* und *Stärke* behandelten Sippen. Dazu vgl. noch skr. *skhira* 'fest, stark', gr. *στερεός* 'hart'. — Nhd. *starren* Btw. 'mit unbewegten Augen blicken' aus gleichbed. mhd. *starn*, ahd. *starèn*, welche näher zu *Star* als zu *starr* gehört.

**Statt** f. aus mhd. ahd. *stat* f. 'Ort, Stelle'; aus dem Plur. dazu (ahd. *steti*, mhd. *stete*) stammt nhd. *Stätte* f. Entsprechend ndl. *stede*, *steē* 'Stelle, Platz, Städtchen'. — Die nhd. Präpos. *statt* (vgl. *kraft*) ist eigtl. Obliquus des Subst.; dafür mhd. (sehr selten) an .. *stete* 'an Stelle des u. s. w.'. — Nhd. zu *statten* gehört aber nicht zu diesem *Statt*, sondern beruht auf mhd. *stat*, ahd. *stata* f. 'bequemer Ort oder Zeitpunkt, Gelegenheit, Hilfe'; daher schon mhd. *ze staten*, ahd. *zi statu* 'zu gelegener Zeit, zur Hilfe'. Hierher gehört auch nhd. *gestatten*, mhd. *gestaten*, ahd. *gistatōn* 'erlauben', eigtl. 'gute Gelegenheit geben'. Das ahd. *stata* ist ebenso wie *stat* (Gen. *steti*) Verbalab-

straktum zu *stehen*. — Nhd. *stattfinden* aus mhd. *state finden* 'gute Gelegenheit finden'. — *stattlich* Adj., erst nhd. Bildung zu mhd. *stat* 'gute Gelegenheit'.

**Staub** M. aus gleichbed. mhd. ahd. *stoup* (Gen. *stoubes*) M.; mit anderer Bildung daneben nhd. *Gestüpp*, mhd. *stüppe*, ahd. *stuppi* 'Staub', das mit got. *stubjus* zu *stieben* gehört.

**Stauhe** f. aus mhd. *stüche*, ahd. *stühha* f. 'der weite herabhängende Armel an Frauenkleidern, Kopftuch, Schleier, Tuch, Schürze'; entsprechend anglſ. *stocu* 'langer Armel', anord. *stüka*. Man leitet die roman. Sippe von frz. *étui* (ital. *astuccio*) 'Futteral' aus einem germ. \**stükjo* ab. Die Vorgeschichte des germ. *stüka*, *stükjo* ist noch nicht ermittelt.

**Staude** f. aus mhd. *stüde*, ahd. *stüda* f. 'Staude, Strauch, Busch': ein spezifisch hd. Wort, das den übrigen germ. Dialekten fehlt. Doch kann sein echt germ. Ursprung nicht zweifelhaft sein. Es scheint zu einer mit *stehen* urverwandten idg. Wz. *stū* zu gehören, die in gr. *στῦλος* 'Säule' und *στῦω* 'starre' sowie in *stügen* steckt.

**stauen** Btw. aus mhd. ahd. *stouwen*, 'Einhalt gebieten, thun' (ob eigtl. identisch mit mhd. ahd. *stouwen* 'schelten, anfahren, anklagen'?). Dazu auch nhd. *stauen* (ein ursprgl. Schweiz. Wort, im vorigen Jahrh. schriftdeutsch geworden), das dem Nhd. Ahd. fehlt. Für die Vorgeschichte von *stauen* und *stauen* ergibt die ältere Sprachgeschichte keine weiteren Momente; doch vgl. Wz. *stū* 'starren' unter *Staude*.

**Staupe** f. aus mhd. (md.) *stüpe* 'Schandspahl, woran ein Verbrecher gebunden wird, um mit Ruten gestrichen zu werden'; daher erst nhd. *stäupen*. Entsprechend afries. *stüpa* 'öffentliche Züchtigung mit der Rute'. Vorgeschichte dunkel.

**stehen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. *stëchen*, ahd. *stëchan* st. Btw.; zu dieser bloß im Kontinentaldeutschen (vgl. asächs. *stëkan*, ndl. *steken*, afries. *steka*) bewahrten st. Verbalwz. *stek* vgl. noch *sticken*, *Stecken*, *Stichel*. Durch Übertritt aus der i-Reihe in die e-Reihe entsprang dieselbe (vgl. *bitten*) aus einer älteren Form *stik*, vorderm. *stig*, das außerhalb des Germ. noch eine Nebenform *tig* 'scharf sein' hat. Vgl. skr. *tij* 'scharf sein, schärfen' (*tigra* 'spitzig, scharf'), gr. *στιγμα* 'Stich, Punkt' zu *στίζω* 'mit einem spitzen Werkzeuge Flecken

machen', lat. instigare 'anftacheln, reizen'. Ob dazu noch eine vorhistorische Wz. stik, stink (s. Stange), ist unsicher. — **Stecken** M. 'Stod' aus gleichbedeut. mhd. stücke (stèche), ahd. stēccho (stēhho) M.; entsprechend angl. sticca, engl. stick 'Stod': eigtl. wohl 'stechender' wie Stange zu engl. to sting 'stechen'. — Mhd. **stecken** schw. Ztw. aus mhd. ahd. stecken 'stechend befestigen, fest heften', eigtl. 'machen, daß etw. sticht, fest haftet': junges Faktitivum zu stechen (eigtl. \*stakjan für \*staijan zu Wz. stik). Aus der intrans. Bedeutung 'festsetzen' von mhd. stecken stammt das gleichbed. ft. Ztw. nhd. stecken. Ableitungen der germ. Wz. stik: stēk liegen der roman. Sippe von ital. stecco 'Dorn', stecca 'Stab', frz. étiquette 'aufgeheftetes Zettelchen' zu Grunde.

**Steg** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. stēc (Gen. stēges) M.: zu steigen; daneben nhd. dial. Stege f. gleich Stiege. — Mhd. **Stegreif** M. aus mhd. stēgreif, ahd. stēgareif M. 'Steigbügel': eine altgerm. Bezeichnung, wie die Übereinstimmung des fhd. mit angl. stigrāp, engl. stirrup, anord. stigrēip lehrt; eigtl. 'Reiß, Ring zum Beistiegen des Pferdes' (die Bezeichnung Steigbügel gleich ndl. stijgbeugel ist dem Mhd. Mhd. noch fremd; s. übrigens Bügel).

**stehen** Ztw. aus gleichbed. mhd. ahd. stēn ft. Ztw.; neben der daraus zu erschließenden Wz. stai bewahrt mhd. ahd. stān eine ältere Wurzelform, welche unter dem Einfluß des Ztw. gehen seine Lautgestalt änderte. In der Formbildung ergänzte sich dieses Wurzelpaar stai: stā mit einer erweiterten Gestalt stand, von welcher die meisten Dialekte das Präs. bilden; vgl. got. standan, angl. standan, engl. to stand (engl. to stay stammt aus dem Roman.; vgl. afrz. estaiier), ahd. stantan, mhd. (selten) standen. Das Prät. wurde gemeingerm. bereits von Wz. stand gebildet, während die alten Nominalableitungen meist auf die kurze Wurzelform stā weisen (vgl. Stadt, Statt, stetig). Diese kehrt (wie die von kommen, gehen, sitzen) in allen idg. Sprachen in der gleichen Bedeutung wieder; vgl. skr. sthā, gr. ἵστάναι, lat. stare, abulg. stati 'stehen'.

**stehlen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. stēlan, ahd. stēlan: ein gemeingerm. ft. Ztw.; vgl. got. stilan, anord. stela, angl. stelan, engl. to steal (dazu stealth 'Diebstahl'), ndl. stelen, asächs. stelan 'stehlen': eine

spezifisch germ. Wz., welche dem gr. στέρνω 'berauben' nur ungenau entspricht. Ein dem gr. κλέπτω 'stehlen' entsprechendes Ztw. bewahrt das Got. (vgl. got. hlifan 'stehlen').

**stief** Adj. aus mhd. stif 'stief, starr, aufrecht, wacker, stattlich'; wahrscheinlich eigtl. ein md. nhd. Wort; vgl. ndl. stijf, angl. stiff (engl. stiff), anord. stifr 'starr, stief'. Die in dieser Sippe enthaltene germ. Wz. stif begegnet außerhalb des Germ. als stip in lat. stipēs 'Pfahl, Stod' und lit. stiprus 'stark, fest', slipti 'stief werden'. Vgl. noch Stift.

**Steig** M. aus mhd. ahd. stic (Gen. stiges) M. 'Steig, Pfad': zu steigen, das auf gleichbed. mhd. stigen, ahd. stigan ft. Ztw. beruht. Das Ztw. ist gemeingerm. in derselben Bedeutung; vgl. asächs. stigan, ndl. stijgen, angl. stigan (engl. to sty), got. steigan. Die germ. Wz. stīg (vgl. noch Steg, steil) entspricht der verbreiteten idg. Wz. stīg 'schreiten', welche in skr. (selten) stigh 'schreiten', gr. στεινω 'gehe', lat. vestigium 'Fußspur', abulg. stignati 'eisen' steckt; im Germ. hat demnach die Verbalwurzel eine Modifizierung der Bedeutung erfahren. — Das Ztw. **steigern**, erst früh nhd., zu mhd. ahd. steigen 'etw. steigen machen, etw. erhöhen'; also steigern 'etw. im Preise steigen machen'.

**steil** Adj. aus gleichbedeut. spät mhd. steil, dessen Nebenformen steigel, ahd. steigal den Ursprung von steil (also eigtl. 'ansteigend') aus der unter Steig besprochenen Sippe beweist. Vgl. ndl. steil, angl. stægl, stæger 'steil'; dazu ahd. stēcchal, stēhhal, mhd. stēckel (stēcchel) 'steil'?

**Stein** M. aus gleichbed. mhd. ahd. stein M.; entsprechend got. stains, anord. steinn, angl. stān, engl. stone (dazu engl. steen 'Steingefäß' aus angl. stāna 'Krug'; vgl. ahd. steinna 'Krug', ndl. steen, asächs. stēn. Das gemeingerm. staino- hat vorhistorische Beziehung zu abulg. stēna 'Mauer, Wand' sowie zu gr. στῆρα, στῆρον 'Kiesel'. — Steinmeße s. unter 1. Meße.

**Steiß** M. aus mhd. ahd. stūz (daher auch die älter nhd. Nebenform Steuß) M. 'Hintere'; entsprechend ndl. stuit. Wahrscheinlich liegt ein germ. stiwōt- zu Grunde, das dem lat. stiva 'Pflugsterz' urverwandt ist.

**Stelle** f. aus mhd. stal M. 'Stehort' (vgl. Stall) oder wohl besser junge Bil-

zung zu stellen, mhd. ahd. stellen 'aufstellen, feststellen', welches Ztw. Denominativum zu dem unter Stall besprochenen germ. stallo- 'Ort zum Stehen' ist. Zu der idg. Wz. stel 'stehen' (erweitert aus idg. stā, s. stehen) vgl. außer Stuhl und Stiel noch bes. gr. *στέλλω* 'bestelle, schicke', *στόλος* 'Zug', skr. *sthāna* (für *sthulna*) 'Säule', sthal 'feststehen'. Dazu noch stillen, Stolle.

**Stelze** *f.* aus mhd. *stelze*, ahd. *stelza* *f.* 'Holzbein zum Gehen'; entsprechend ndl. *stelt*, engl. *stilt*, dän. *stylte*, schwed. *stylda* 'Stelze': wahrscheinlich ein echt germ. Wort, dessen Vorgeschichte jedoch dunkel ist.

**stemmen** Ztw. aus mhd. ahd. *stemmen* (stemmen) schw. Ztw. 'Einhalt thun, stehen machen': Wz. *stam* s. unter *stammeln*, *stum*, *ungestum*.

**Stempel** *m.*, erst nhd., eigtl. ein ndd. Wort, wofür in hd. Gestalt mhd. *stempfel*; vgl. ndl. *stempel*: zu *stampfen*.

**Stengel** *m.* aus gleichbedeut. mhd. *stengel*, ahd. *stengil* *m.*: Diminutiv zu *Stange*.

**stuppen** Ztw. aus mhd. *stuppen* 'stellenweise stechen, reihenweise nähen, sticken': Intensivum zu der Wurzel von *Stift*.

**sterben** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. *sterben*, ahd. *sterban* *st.* Ztw.; entsprechend asächs. *sterban*, ndl. *sterven*, angl. *steorfan* 'sterben', engl. *to starve* 'umkommen, bes. vor Hunger oder Kälte'. Dem Ostgerm. fehlt diese Bezeichnung (vgl. die unter *tot* behandelte Wz.). Doch bewahrt das Anord. ein zugehöriges stark *n.* 'Arbeit, Mühe, Anstrengung', wozu *starfa* 'sich mühen' und *stjarki* 'Starrkrampf'. Die parallele Entwicklung von gr. *οἱ καμόντες* 'die Verstorbenen' zu *κάμω* 'sich mühen' lehrt, daß man auf Grund der nord. Worte dem westgerm. *sterban* die Grundbedeutung 'sich plagen' geben darf. Leider ist die Vorgeschichte der germ. Wz. *sterb* dunkel. Die uridg. Wz. für 'sterben' s. unter *Mord*.

**Sterke** *f.* 'Ruh' s. *Stärke*.

**Sterling** *m.* aus mhd. *sterline* (*g*) *m.* 'eine Münze', woraus engl. *sterling* 'der gesetzliche engl. Zinsfuß, echt gültig'. Das mhd. *sterline* (*sterline*) verrät sich durch seine an *Pfenning*, *Schilling* innerne Bildung als altes Wort; doch ist seine Vorgeschichte dunkel.

**Stern** *m.* aus gleichbed. mhd. *stërne*, ahd. *stërno* (ahd. mhd. Nebenform *stërni*);

vgl. got. *stairnô*, anord. *stjarna* 'Stern'. Die gleichbed. Nebenform mhd. *stërre*, ahd. asächs. *stërro* führt auf ndl. *ster*, star, angl. *steorra*, engl. *star*. Der Primärstamm *ster* ist in der gleichen Bedeutung gemeinidg. (vgl. *Mond*, *Sonne*); es entsprechen skr. *star*, zend *stare*, gr. *ἀστὴρ*, *ἀστρον*, lat. *stella* (für \**sterula*). Ob dieses idg. *ster* zu der idg. Wz. *str* 'streuen' gehört (Stern gleich 'Dichtstreuer'?) oder zu der skr. Wz. *as* 'werfen' (Stern gleich 'Strahlenwerfer'?), ist höchst unsicher. — Dazu das Kollektiv nhd. *Gestirn* *n.* aus mhd. *gestirne*, ahd. *gistirni*. — **Stern** *m.* 'Schiffshinterteil, Steuer', erst nhd., stammt aus dem gleichbedeut. engl. *stern* (angl. *steorn*), das Ableitung aus der Wz. *von steuern* ist.

**Sterz** *m.* aus gleichbed. mhd. ahd. *stërz* *m.*; entsprechend ndl. *staart*, angl. *steort*, engl. *start*. Man stellt eine germ. Wz. *stert* 'ragen' oder 'sich drehen' (s. *stürzen*) auf, um die Sippe zu erklären; andere denken an Zusammenhang mit gr. *στόρθη* 'Zinke, Bade'.

**stet** *Adj.* aus mhd. *stæte*, ahd. *stati* *Adj.* 'feststehend, fest, beständig' (s. das flg. Wort): Verbaladj. zu Wz. *sta* in *stehen* (eigtl. 'was stehen kann'). — Dazu stets *Adv.* aus gleichbed. mhd. *stætes*, eigtl. Gen. des *Adj.*

**stetig** *Adj.* aus mhd. *stætec* (*g*) neben *stæte* (ahd. *stati*) *Adj.* 'fest, beständig': eigtl. Verbaladj. zu *stehen*. Vgl. das vorige Wort.

**Steuer** *f.* aus mhd. *stiure*, ahd. *stiura* *f.* 'Abgabe, Steuer', eigtl. 'Unterstützung durch Abgabe, allgemeine Unterstützung, Stütze, Hilfe'; an diese allgemeinen Bedeutungen schließt sich das flg. Wort an.

**Steuer** *n.* aus gleichbed. spät mhd. (*md.*) *stiure* *n.*: ein eigtl. ndd. Wort, das ursprgl. nur den meeranwohnenden Germanen zukam (dafür ahd. *stiura* *f.* 'Steueruder, Hinterteil des Schiffes'); vgl. ndl. *stuur* 'Steueruder', angl. *steor*, *steorn* *n.* (engl. *stern* s. unter *Stern*), anord. *stýri* *n.* 'Steuer'. Dazu *steuern*; dies entsprang unter dem Einfluß des Substantivs *Steuer* aus mhd. ahd. *stiuren* 'lenken, leiten, stützen'; vgl. ndl. *stieren*, *sturen*, angl. *stýran*, engl. *to steer*, anord. *stýra* 'steuern' (got. *stuirjan* 'feststellen, behaupten'). Man hat diese Sippe wegen ihres un- zweifelhaften Zusammenhanges mit *Steuer*

**St.** 'Abgabe' (eigtl. 'Stütze?') mit anord. staurr 'Pfehl' und gr. *στανός* 'Pfehl' verknüpft.

**Stich** *M.* aus mhd. stich, ahd. stih (hh) *M.* 'Stich, Punkt' (vgl. got. stiks 'Zeitpunkt'): zu Wz. stik f. stechen. — Dazu Stichel *M.* aus mhd. stichel, ahd. stihhil *M.* 'Stachel'. — sticheln ist Intensiv zu stechen unter Anlehnung an Stich.

**sticken** *Ztw.* aus mhd. sticken, ahd. sticchen (aus germ. \*stikjan) schw. *Ztw.* 'stechen, sticken, mit feinen Stichen erhabene Figuren nähen': eine ursprgl. Nebenform zu stikan 'stechen' aus Wz. stik (f. stechen, Stich); vgl. engl. to stitch 'sticken' aus anglf. \*sticcan, ndl. stikken. — Dazu nhd. ersticken aus gleichbedeut. mhd. ersticken, ahd. irsticchen.

**stieben** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. stieben, ahd. stiuban st. *Ztw.*; dazu ndl. stuiven sowie die Sippe von Staub; f. dies und stöbern.

**Stief-** in Zusammensetzungen ist auf allen germ. Sprachgebieten nur als erstes Kompositionsglied bewahrt; vgl. mhd. stief-bruoder, -kind, -muoter, -sun, -swester, -tochter, -vater; ahd. stiuif-bruodar, -chint u. (ndl. stief-broeder, -kind u. f. w.); entsprechend anglf. steop-sunu, -fæder, engl. step-father u. f. w., anord. stiuofadir. Daß das Wort in einer ältern Periode auch unkomponiert üblich war, lehren die Ableitungen ahd. stiufen, irstiufen, histiufen 'jemand seiner Angehörigen (Eltern oder Kinder) berauben', anglf. astýpan 'berauben'. Leider fehlt zur genaueren Kenntnis der Vorgeschichte der Sippe jeglicher weitere Anhalt.

**Stiefel** *M.* aus gleichbedeut. mhd. stivel, stival (ahd. stival?) *M.*; die mhd. Nebenform stival weist deutlich auf Entlehnung aus gleichbedeut. ital. stivale *M.* (wegen v gleich mhd. v, f vgl. Verz, Käfig), das eigtl. 'eine aus leichtem Leder bestehende Sommerbekleidung des Fußes' (aus mlat. *estivale* 'Sommerliches') bedeutete. Die Entlehnung ins Hd. (die anderen germ. Dialekte kennen die Bezeichnung nicht) fand wohl erst im 12. Jahrhundert statt.

1. **Stiege** *f.* aus mhd. stiege, ahd. stiega *f.* 'Treppe': eins mit Steg. — 2. **Stiege** *f.* (dial. Steig) im Sinne von '20 Stück' leitet man aus dem verwandten mhd. stige *f.* 'Stall für Kleinvieh' ab, indem man

annimmt, ein Stall habe 20 Schafe gefaßt. Doch ist auffällig, daß das Krimgot. des 16. Jahrhunderts stega im Sinne von 20 gebraucht (vgl. Schock; engl. score '20' eigtl. 'Herbe'; ndl. snees '20' eigtl. 'Reihe').

**Stieglitz** *M.* aus gleichbedeut. mhd. stigliz, stigeliz (tz) *M.*: slav. Lehnwort; vgl. czech. stehlec (stehlic) 'Distelfink'; vgl. Kiebitz.

**Stiel** *M.* aus mhd. ahd. stil *M.* 'Handhabe, Pflanzenstiel, Stengel'. Lautlich ist die Annahme der Entlehnung aus lat. stilus 'Griffel' möglich. Aber die Annahme von Urverwandtschaft hat mehr für sich; vgl. noch gr. *στειλίον, στειλεχος* 'Stiel'. Weiterhin wären die Sippen von Stall, Stollen, still urverwandt.

**Stier** *M.* aus gleichbed. mhd. stier, ahd. stior *M.*: eine gemeinerm. Bezeichnung (wie Kuh, Döfse, Kind), die auch im Kreise der übrigen idg. Sprachen Verwandte hat. Vgl. got. stiu, anglf. steor, engl. steer, ndl. stier. Die auffällige Nebenform anord. hjörr (dän. tyr, schwed. tjur) aus idg. téuro-s (neben stéuro-s; vgl. zend staora 'Zugvieh') führt auf Beziehung zu gr. *ταύρος*, lat. taurus, abulg. turü 'Stier'. Außerdem gilt Beziehung zu dem Adj. skr. sthūra 'groß, mächtig', ahd. stūri, stūiri 'stark' für sicher.

**stier** *Adj.*, erst nhd., zu starr.  
**Stift** *M.* aus mhd. stift (stëft) *M.* 'Stachel, Dorn, Stifft', ahd. stëft *M.* 'Stift'; ein spezifisch hd. Wort, das wohl zu der in steif stehenden idg. Wz. stip 'ragen' gehört; man zieht dazu auch lat. stipēs 'Pfehl, Baumstamm'.

**Stift** *N.* aus früh mhd. stift *M. N.* 'Stiftung, Gründung, Bau, geistliche Stiftung', auch 'Begründung, Anordnung, Einrichtung', wozu mhd. stiften 'gründen, bauen, einrichten, ordnen, anstiften, veranlassen'. Während das Subst. dem Ahd. fremd ist, begegnet schon ahd. stiften mit den Bedeutungen des mhd. *Ztw.* (vgl. ndl. sticht, stichten); auffällig ist das ht des anglf. stiltan 'anordnen', das seinerseits mit anord. stëtt 'Fußboden mit Steinen, Fundament' auf eine germ. Wz. stihw 'bauen, gründen' zu deuten scheint. Die Bedeutung dieser Sippe schließt Zusammenhang mit Stift *M.* aus.

**still** *Adj.* aus gleichbed. mhd. stille, ahd. (asächf.) stilli; in gleicher Bedeutung

entsprechen nbl. stil, angl. stille, engl. still (dazu auch engl. still 'noch'): Ableitung aus der unter Stall, stellen, Stolle bezugten idg. Wz. stel 'stehen', wozu auch skr. sthānu (für sthānu) 'stehend, unbeweglich'. — stillen Jtw. aus mhd. ahd. stillen 'stille machen, zum Stillstand bringen' (engl. to still) ist Ableitung davon.

**Stimme** F. aus gleichbedeut. mhd. stimme, ahd. stimma F., dessen ältere Nebenform stimna mit asächs. stemna (stemma), angl. stemn, stefn (engl. steven 'Lärm, Geschrei'), got. stibna 'Stimme' übereinkommt. Ob \*stebnō- oder \*stimnō- die ältere Form ist, bleibt ungewiß. Zusammenhang mit gr. στόμα 'Mund' ist zweifelhaft.

**stinken** Jtw. aus mhd. stinken, ahd. stinchan. Im Ahd. bis ins frühe Mhd. bedeutet das Jtw. 'einen Geruch von sich geben' und kann sogar 'duften' bedeuten; im Mhd. herrscht bereits die jetzige Bedeutung. Auch im Angl. begegnet stincan im Sinne von 'duften' neben 'übel riechen'; vgl. engl. to stink 'stinken'. Diese westgerm. Bedeutung 'einen (angenehmen oder unangenehmen) Geruch von sich geben' (woneben noch 'mittelfst des Geruchsinnes wahrnehmen, riechen') läßt sich kaum mit got. stiggan 'stoßen' und nord. stökkva 'springen, spritzen, eisen' vermitteln. Näher steht wohl gr. τανγός 'ranzig' (vgl. gr. τανγος gleich got. stiur).

**Stirn** F. aus gleichbed. mhd. stirne, ahd. stirna (für \*sternja) F.: ein spezifisch hd. Wort, wofür nbl. voorhoofd, angl. foranheafod, engl. forehead eigtl. 'Vorhaupt' (anord. enni, got. \*anþi, ahd. endi gleich lat. antiae). Jenes \*sternjō- stellt man mit gr. στέρνον 'Brust' zusammen, indem man 'breit' als Mittelbegriff nimmt, der aus Wz. ster in lat. sternere und gr. στέρνωμι 'ausbreiten' abgeleitet wird; vgl. abulg. strana 'Landstrich'.

**stöbern** Jtw., erst nhd., zu älter nhd. Stöber M., mhd. stöuber 'Jagdhund', das aus mhd. stöuben 'ausscheuchen, aufjagen, verjagen' stammt; dies ist Faktitiv zu stieben. — Dazu nhd. Gestöber N. nach mhd. stöuben 'Staub machen'.

**Stoher** M., erst nhd. Bildung zu steben.

**Stoc** M. aus mhd. stoc (ck), ahd. stoc (cch) M. 'Stoc, Stab, Baumstamm u. s. w.'; entsprechend nbl. stok, angl. stocce, engl. stock, anord. stokkr. Die

Grundbedeutung 'Pfahl, Anüttel, Stoc' führt auf die skr. Wz. tuj 'Waffen schwingen, schleudern, in heftige Bewegung versetzen' (wegen skr. t gleich germ. st vgl. Stier). Aus dem Germ. stammt die roman. Sippe von ital. stocco 'Stoßdegen'. Dazu noch Stück.

**Stoff** M., erst nhd., mit nbl. stof und engl. stuff aus dem Roman.; vgl. frz. étoffe, ital. stoffa F. 'Stoff', deren Ursprung unaufgeklärt ist.

**Stoffel** M. aus Christoph; vgl. Meze, Rüpel.

**stöhnen** Jtw., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. die gleichbed. nbl. stenen, angl. stunian, anord. stynja. Die Verbalwz. sten 'stöhnen' ist gemeinidg.; vgl. skr. stan 'rauschen, brausen', gr. στενω 'stöhnen, brausen', abulg. stenja 'stöhnen'. Wz. sten ist eine Nebenform zu der unter donnern behandelten idg. Wz. ten.

**Stolle**, **Stollen** M. aus mhd. stolle, ahd. stollo M. 'Stüge, Pfosten': mit Stall, stellen, still zu Wz. stal, die auch in skr. sthānā 'Säule' steckt; dies weist wie ahd. stollo (aus \*stolno-) auf idg. stelnā 'Pfosten'; wegen ll aus ln vgl. voll, Wolle.

**stolpern** Jtw., erst früh nhd., onomatopoeitische Bildung wie holpern.

**stolz** Adj. aus mhd., spät ahd. stolz 'töricht, übermütig, stattlich, prächtig, herrlich, hochgemut'. Die Annahme der Entlehnung aus lat. stultus 'töricht', woraus ital. stolto 'töricht', trifft nicht das Richtige. Denn afrz. estout 'übermütig, kühn' ist seinerseits Lehnwort aus vorhd. \*stolto-, dessen Bedeutung aus lat. stultus schwer begreiflich ist; nur mhd. stolz 'töricht' zeigt Einfluß der lat. ital. Bedeutung. Das germ. stolto- gilt als verwandt mit Stelze. Engl. stout 'stark' scheint aus mndl. stout (für stolt) entlehnt mit anderer Bedeutungsentwicklung. — Stolz M. ist späte Substantivierung des Adj.

**Stöpfel**, **Stöpsel** M., erst nhd. Ableitung zu stopfen, mhd. stopfen, ahd. \*stopfōn, wozu die Nebenform stoppōn schw. Jtw. 'stopfen'; diesem entsprechen nbl. stoppen, angl. forstoppian, engl. stop 'stopfen'. Die Annahme der Entlehnung aus mlat. stuppere 'mit Berg stopfen' (zu lat. stuppa 'Berg'; vgl. ital. stoppare, frz. étouper) ist bedenklich. Näher stehen mhd. stupfen, stüpfen, ahd. stopfōn 'stechen'.

Zu der vorauszusetzenden idg. Wz. *stup* (: *tup*) gehört noch skr. *stump* (: *tump*) 'stoßen' (gr. *τυπτω*?).

**Stoppel** *F.*, eigtl. nhd. (wie Roggen); dafür in echt hd. Lautform mhd. *stupfel*, ahd. *stupfala* *F.*; vgl. das gleichbed. ndl. *stoppel*. Entlehnung der Sippe aus lat. *stipula* ist trotz des beschränkten Verbreitungsgebietes unmöglich. Dem germ. *stupula-* ist die aus dem lat. Wort nicht ableitbare Sippe von ital. *stoppio*, frz. *étouble* 'Stoppel' entlehnt. Die vorhistorischen Zusammenhänge des germ. Wortes mit außergerm. (wie abulg. *stiblo* 'Stoppel') sind unsicher. Dagegen kann die Wurzel-silbe von *Stoppel* mit der von *stopfen* auf idg. *stup* 'stechen' weisen oder aber mit anord. *stúpa* 'ragen' (wozu engl. *steeple* 'Turm' zu steep 'steil') auf eine Grundbedeutung 'starren, ragen' zurückgehen.

**stoppen** *Ztw.* 'aufhalten', erst nhd.; wie andere Seeausdrücke dem Nhd. entlehnt; vgl. engl. *to stop* sowie *Bord*.

**Stöpsel** *M.* s. *Stöpsel*.

**Stör** *M.* aus gleichbed. mhd. *störe*, *stüre*, ahd. *sturo*, *sturjo* *M.*; entsprechend ndl. *steur*, angl. *styrja* (*styra*). Das germ. Wort *sturjo* drang als *sturio* (mlat.) ins Roman.; vgl. ital. *storione*, frz. *esturgeon* (woher engl. *sturgeon*) 'Stör'. Der Ursprung des germ. Wortes ist dunkel.

**Storch** *M.* aus gleichbed. mhd. *storch* (Nebenform *storc*, woher noch oberd. dial. *Stork*); ahd. *stora* (*hh*) neben *store* *M.* 'Storch'; entsprechend angl. *storc*, engl. *stork*, anord. *storkr* 'Storch'. Vorhistorischer Zusammenhang mit gr. *τόρυος* 'Geier' ist denkbar. Dagegen muß die slav. Sippe von abulg. *stirkü*, russ. *sterchü* 'Storch' dem Altgerm. entlehnt sein.

**stören** aus mhd. *stoeren*, ahd. *stören* (*stören* aus \**störjan*, \**staurjan*) schw. *Ztw.* 'zerstören, zerstören, vernichten'; dazu vielleicht angl. *styrjan*, engl. *to stir* 'bewegen, stören', aber kaum die Sippe von *streuen*. Vorgeschichte dunkel.

**Storren** *M.* 'Baumstumpf' aus gleichbedeut. mhd. *storre*, ahd. *storro* *M.*, das zu ahd. *storren*, mhd. *storren* 'herausstechen, ragen' (got. *andstaurran* 'murren') gehört; Wz. *star* s. *starr*. — Dazu *störri* *Adv.*, erst nhd.; eigtl. 'kloßartig, wie ein Kloß'.

**stoßen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. *stözen*, ahd. *stözan* *ft.* *Ztw.*; entsprechend got. *stautan*, ašachf. *stōtan*, ndl. *stooten*.

Der gemeingerm. *ft.* Verbalwz. *staut* entspricht außerhalb des Germ. eine idg. Wz. *tud* : *taud*, die in lat. *tundo* 'stoße' (*tudes* 'Hammer'), skr. Wz. *tud* 'stoßen' vorliegt; wegen germ. *st* gleich idg. *t* vgl. *Stier*, *Storch*. *S.* das flg. Wort.

**stottern** *Ztw.*, erst nhd., nach dem Nhd., wo *stottern* (ndl. ebenso) Intensivum zu *stoten* 'stoßen' ist (*stottern* eigtl. 'oft aufstoßen'). *S.* das vorige Wort.

**Stoß** *M.* 'Baumstumpf', erst nhd.; Vorgeschichte dunkel.

**strack** *Adj.* aus mhd. *strac* (*ck*) 'grade, straff', wozu nhd. *stracks* *Adv.* aus mhd. *strackes*. Dazu nhd. *strecken*.

**Straße** *F.* aus gleichbed. mhd. (selten) *straße* *F.*; ahd. \**strāsa* ist ebensowenig bezeugt wie ein dem nhd. mhd. *strāsen* entsprechendes *Ztw.* Die Sippe ist spezifisch hd. (daraus ndl. *stral*) und fehlt den übrigen germ. Dialekten. Das späte Auftreten des Wortes spricht nicht notwendig für Entlehnung. Die Geschichte der Sippe ist dunkel.

**straff** *Adj.* aus mhd. (selten) *stral* (*ff*) 'straff, streng'; wohl eigtl. nhd. Wort, entsprechend ndl. *straf*. Die Vorgeschichte ist jedoch dunkel; man hält ital. *strappare*, 'ausreißen' für germ. Entlehnung, indem man eine Wz. *strap* 'ziehen' annimmt; also *straff* 'fest angezogen'?

**Strahl** *M.* aus mhd. *strāl*, *strāle* *M.* *F.*, ahd. *strāla* *F.* 'Pfeil, Blitzstrahl' (ahd. *donerstrāla* 'Blitzstrahl'); entsprechend ndl. *straal*, angl. *strāl* 'Pfeil'. Diese westgerm. Sippe (woraus ital. *strale* 'Pfeil') steht mit abulg. *strāla* 'Pfeil' (woher russ. *strēlá* 'Pfeil', also *Strelitze* eigtl. 'Schütze') in nächstem Zusammenhang. Dazu das erst nhd. *strahlen* und das flg. Wort.

**Strähle** *F.* 'Kamm' aus gleichbedeut. mhd. *strāl* *M.*, wozu nhd. mhd. *strālen* 'kämmen'; das gleichbed. *Ztw.* ahd. *strālen* (\**strāllen*, \**strāljan*) setzt auch für das Nhd. ein Substantiv *strāli* mit der Bedeutung 'Kamm' voraus. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die einzelnen Zinken des Kammes als Pfeile, Strahlen aufgefaßt wurden.

**Strähne** *F.* aus mhd. *strēn*, *strēne*, ahd. *strēno* *M.* 'Flechte von Haaren, von Flachs u. s. w.'. Zusammenhang mit dem vorigen Wort ist unsicher.

**stramm** *Adj.*, erst nhd., ursprünglich ein nhd. Wort; entsprechend ndl. *stram*, wozu vielleicht *straff*.

**strampeln** *Ztw.*, erst nhd., ursprgl. ein nhd. Wort; vgl. ndl. strompelen 'stolpern, straucheln'; Vorgesichte dunkel.

**Strand** *M.* aus spät mhd. (md.) strant (d) *M.*, das aus dem Nhd. nach und nach eindrang; vgl. ndl. strand, angl. strand, engl. strand, anord. strond. Diese Sippe, aus der frz. étrain entlehnt ist, läßt sich nicht weiter verfolgen. Dazu erst nhd. ftrauden gleich ndl. stranden, engl. to strand.

**Strang** *M.* aus mhd. stranc, strange *M. F.*, ahd. strang *M.* 'Strick, Seil'; vgl. ndl. streng, angl. streng, engl. string, anord. strengr 'Strick, Riemen'. Dieses germ. strangi scheint aus Substantivierung des Adj. streng (eigtl. 'stark') hervorgegangen. Doch könnte Strang auch mit gr. στραγγάλη 'Strick' und lat. stringere 'straff anziehen' zu einer idg. Wz. strenk (streng) 'drehen' gehören.

**Straße** *F.* aus gleichbed. mhd. strāze, ahd. strāza *F.*: eine gemeinwestgerm. Bezeichnung; vgl. ndl. straat, angl. stræt, engl. street. Die Form strāta 'Straße' wurde in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung entlehnt aus früh mlat. strāta (sc. via eigtl. 'gepflasterter Weg'), ehe noch die roman. Erweichung des lat. t zu d eintrat; vgl. ital. strada, span. estrada, frz. (dial.) étrée; dazu altir. sráth 'Straße'.

**sträuben** *Ztw.* aus mhd. \*striuben (dafür striubeln), ahd. strüben schw. *Ztw.* neben mhd. strüben, ahd. strübēn 'starr stehen, starren, emporrichten, sträuben'. Vgl. mhd. strüp (b) 'rauh emporstehend', strobeleht, strübeleht 'struppig'. Außerhalb des Deutschen fehlen sichere Verwandte der echt germ. Wz. strüb 'rauh sein'; doch vgl. gr. στρουφός 'sauer, fest, verb'?

**Strauch** *M.* aus gleichbedeut. mhd. strūch *M.* (dazu nhd. Gesträuch Kollektivum); im Ahd. fehlt das Wort, dem ndl. struik 'Strauch' entspricht (daneben ndl. stronk 'Strauch' gleich nhd. Strunk mit nasalierter Wurzelsilbe). Weitere Verbreitung des Stammes fehlt; Beziehung zur Sippe von nhd. straucheln ist zweifelhaft.

**straucheln** *Ztw.* aus gleichbed. mhd. strūcheln; dies ist Intensiv zu ahd. strūhhēn, strūhhōn 'straucheln', in gleicher Bedeutung entspricht ndl. struikelen. Dazu als Wz. *Ztw.* anord. strjúka 'streichen, gleiten'; aber kaum gehört zu dieser germ. Wz. strúk 'gleiten' auch nhd. Strauch (jeden-

falls ist straucheln nicht 'sich im Gesträuch verwickeln'). Ob gr. στρεῦναι 'ermatten' verwandt, ist unsicher.

1. **Strauß** *M.* 'Streit, Gefecht' aus gleichbedeut. mhd. strūz *M.*; dazu mhd. striuzen 'sträuben', angl. strūtian 'streiten'.

2. **Strauß** *M.* 'Büschel' aus gleichbed. spät mhd. \*strūz *M.*, das aus gestriuze und striuzach 'Büschwerk' zu erschließen ist.

3. **Strauß** *M.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. strūz *M.*; es scheint nicht sowohl aus einem vorhd. \*strāto- verschoben zu sein, als eine unorganische Umbildung des spät lat. strūthio 'Strauß' (vgl. ital. struzzo, frz. autruche, woher engl. ostrich); die Entlehnung wird gleichzeitig mit der von Pfau stattgefunden haben. Dagegen ist direkter Zusammenhang mit gr. στρουθίον resp. ἡ μεγάλη στρουθός 'Strauß' (aber στρουθός 'Sperling') unmöglich. Übrigens fällt auf, daß wir Vogel Strauß sagen, wie frz. autruche (span. av-estruz) mit lat. avis verbunden ist.

**streben** *Ztw.* aus mhd. strēben schw. *Ztw.* 'sich heftig bewegen, sich abmühen, ringen'; das zu dem zufällig fehlenden ahd. \*strēben gehörige st. Wzverb würde \*striban (\*strifan?) sein, das durch roman. Lehnworte vorausgesetzt wird. Vgl. afrz. estriver 'kämpfen', estrif 'Kampf', woraus engl. to strive 'streiten', strife 'Streit' entlehnt ist.

**strecken** *Ztw.* aus mhd. strecken, ahd. streccen schw. *Ztw.* 'grade machen, strack machen, ausdehnen, strecken'; entsprechend ndl. strekken, angl. streccan, engl. to stretch 'strecken'. Das zugehörige Adj. strack (vgl. noch ahd. stracchēn 'ausgedehnt sein') weist auf eine germ. Wz. strak (für srak, Nebenform zu rak in recken?), die vielleicht mit der von Strang und strenge verwandt ist. Entlehnung des ital. straccare 'abmatten' aus der hd. Sippe ist zweifelhaft.

**streichen** *Ztw.* aus mhd. strichen st. *Ztw.* 'glätten, Striche machen, zeichnen, streichen, bestreichen', ahd. strihhan st. *Ztw.* 'streichen'; dazu das schw. *Ztw.* nhd. ftreichen aus mhd. streichen (ahd. streihhōn) schw. *Ztw.* 'streifen, berühren, streicheln', sowie nhd. Streich *M.* aus mhd. streich *M.* 'Schlag, Hieb, Streich' und nhd. Strich *M.* aus mhd. ahd. strich *M.* 'Strich, Linie' (vgl. got. striks). In den übrigen germ. Dialekten entsprechen ndl. strijken,

angl. strican, engl. to strike (dazu stroke 'Streich'). Zur vorgerm. Wz. strīg gehörend lat. stringere 'abstreifen, blank ziehen, berühren, streichen', lat. striga 'Strich', abulg. striga (strišti) 'scheren'.

**Streifen** M. aus spät mhd. streif M. 'Streifzug' zu mhd. streifen (streipfen) schw. Btw. 'gleiten, ziehen, streifen'; vgl. ndl. strippen 'Blätter abstreifen' (strep 'Streif, Strich'). Weitere Beziehungen fehlen.

**streifen** Btw. 'abstreichen' aus mhd. stroufen (stroufen) schw. Btw. neben seltenem striefen 'die Haut abstreifen, schinden, züchtigen'; auf ahd. \*stroufen, got. \*straupjan weisen noch ndl. stroopen 'abblättern, abstreifen, Raubzüge machen', angl. bestrypan, engl. to strip 'abstreifen, berauben'. Vorhistorische Beziehungen der germ. Wz. straup fehlen. Wegen nhd. ei gleich mhd. ou f. Schleife.

**Streit** M. aus gleichbed. mhd. ahd. strit M. zu nhd. streiten, mhd. striten, ahd. stritan ft. Btw. 'streiten, kämpfen'. Daß Streit dieselbe Bedeutungsentwicklung durchgemacht hat wie Krieg (eigtl. 'Anstrengung'), lehnen ahd. einstriiti 'hartnäckig' und asächs. strid 'Eifer', anord. stridr 'hartnäckig, streng, stark'; daneben fällt anord. strid M. 'Schmerz, Kummer, Bedrängnis' auf (doch vgl. die Sippe von nhd. tapfer). Vorhistorische Beziehungen der germ. Wz. strid (für stri? sri?) fehlen; doch vgl. skr. sridh 'Feind'.

**streng** Adj. aus mhd. strenge Adj., ahd. strengi 'stark, tapfer, hart, unfreundlich' (dazu Adv. mhd. strange, ahd. strango); vgl. asächs. strang, ndl. streng, angl. engl. strong, anord. strangr 'stark'. Zusammenhang mit Strang (streuge eigtl. 'angespannt?') wurde oben vermutet. — strengen (in anstrengen) aus mhd. ahd. strengen 'drängen' ist Denominativum.

**Stren** F. aus gleichbed. mhd. strou F. zu streuen aus gleichbed. mhd. strouwen (strouwen), ahd. strewen (strouwen) schw. Btw. Diesem entspricht got. straujan, asächs. strewian, ndl. strooijen, angl. streowian, engl. to strew 'streuen'. Das gemeingerm. straujan (wozu noch Stroh), woraus ital. sdrajarsi 'sich hinstrecken' entlehnt ist, hängt mit der idg. Wz. ster (strö) in lat. sternere, gr.  $\sigma\tau\epsilon\rho\upsilon\upsilon\mu\iota$ ,  $\sigma\tau\epsilon\rho\omega\upsilon\upsilon\mu\iota$ , skr. Wz. str 'streuen' auf unerklärte Weise zusammen.

**Strich** f. streichen.

**Strich** M. aus gleichbed. mhd. ahd. stric (ck) M. Zusammenhang mit Strang oder mit streichen ist zweifelhaft. Eher ist Beziehung zu skr. sraj 'Gewinde' oder skr. rajju 'Strich' möglich (wegen germ. str aus idg. sr vgl. Schwester, Strom, strecken). — Dazu ist nhd. stricken aus mhd. stricken, ahd. stricchen 'schnüren, heften, flechten' wohl Ableitung.

**Striegel** M. aus gleichbedeut. mhd. strigel, ahd. strigil M.; dazu striegeln 'kämmen' aus gleichbedeut. mhd. strigelen. Das Nomen kann dem lat. strigilis 'Schabeisen zum Abreiben der Haut beim Baden' (ital. stregghia, streglia, frz. étrille 'Striegel') entlehnt sein. Doch ist auch direkte Beziehung zu streichen (idg. Wz. strik: strig) möglich.

**Strieme** M. F. aus mhd. strieme (streime, strime) M. 'Streifen'; ahd. strimo (wozu strimil, mhd. strimel) 'Streifen' ist ein isolierter Rest einer germ.=idg. Wz. strī, die sonst nicht erwiesen ist.

**Strobel** M. 'Schopf mit wirrem Haar', erst nhd., zu mhd. strobelen, ahd. strobalōn; f. sträuben.

**Stroh** M. aus gleichbed. mhd. ahd. strō (Gen. strawes, strouwes, strōwes) N.: ein gemeingerm. Wort; vgl. ndl. stroo, angl. streaw, engl. straw, anord. strá (got. \*strawa-) N. Zusammenhang mit streuen ist augenscheinlich; doch ist die nähere Beziehung unklar (Stroh eigtl. 'Streuwerk'?).

**Strom** M. aus gleichbed. mhd. ström (strom, strüm, sträm), ahd. stroum, strüm M. (das Verhältnis der ahd. mhd. Doppelformen ist unklar): ein gemeingerm. Wort in der Form strau-mo-. Vgl. asächs. ström, ndl. stroom, angl. engl. stream, anord. strau-mr 'Strom'. Das germ. strau-mo- (strü-mo-) beruht auf der gemeindg. Wz. srū (srou) 'fließen', die in gr.  $\sigma\tau\epsilon\rho\omega$  (für \* $\sigma\tau\epsilon\rho\omega$ );  $\delta\upsilon\upsilon\tau\iota\varsigma$  'fließen' für sru-ti-s), skr. Wz. sru 'fließen', altir. sruth 'Fluß' und sruaim (gleich sroumen) 'Strom' steckt. Wegen der Entwicklung von idg. sr zu str f. Schwester, Strich.

**strogen** Btw. aus gleichbed. spät mhd. strotzen schw. Btw.; die nicht weit verzweigte germ. Wz. strūt 'schwellen' erscheint in mittellengl. strūt 'Anschwellung', strūlin 'schwellen' (dazu noch anord. prütinn 'geschwollen'; vgl. anord. þjör gleich hd. Stier). Ob dazu auch mit der Bedeu-



tungsentwicklung 'voll Horn schwellen' nhd. Strauß 'Kampf' mit seiner Sippe?

**Strudel** M. aus gleichbed. spät mhd. strudel M.: Ablautsbildung zu ahd. strēdan ft. Ztw. 'brausen, strubeln'; lat. stridere 'zischen' steht der hd. Sippe fern.

**Strumpf** M. aus mhd. strumpf M. 'Stummel, Stumpf, Baumstumpf, Kumpf'; diese Bedeutungen des mhd. Wortes führen auf Gleichheit mit dem flg. Worte (\*strumpo- für \*strunqo-?). Die nhd. Bedeutung ergibt sich aus der ursprgl. geltenden Zusammensetzung Hosenstrumpf (eigtl. also gleich 'das Ende der Hose, Kurzhose').

**Strunk** M. aus gleichbed. spät mhd. strunc M., das mit dem vorigen Wort und mit Strauch auf eine germ. Wz. strūk weist. Entsprechend ndl. stronk.

**struppig** f. sträuben.

**Stube** F. aus mhd. stube, ahd. stuba F. 'heizbares Gemach, Stube, Badezimmer': ein durch die altgerm. Sprachen gehendes Wort; vgl. ndl. stoof 'Feuertiefe, Darrstube', angl. stofe (engl. stove 'Ofen'), anord. stofa 'Zimmer, Waderaum mit Ofen'. Wenn auch roman. Ursprung der Sippe unmöglich ist (ital. stufa, frz. étuve 'Bade- stufe, Ofen' sind sicher aus dem Germ. entlehnt), so ist damit der echt germ. Charakter der Worte noch nicht gesichert. Durch Entlehnung drang stuba als tupa ins Finn., als stuba ins Lit.; vgl. noch abulg. istüba, izba, ungar. szoba, türk. soba 'Stube'. Daß 'geheiztes Zimmer' die Grundbedeutung des germ. Wortes ist, ergibt auch ndl. stoven 'schmoren, erwärmen' (danach ital. stufare, frz. étuver 'bähen').

**Stüber** M., Nasenstüber, erst nhd.; Vorgesichte dunkel. — Auch Stüber als Bezeichnung einer Münze, erst nhd., ist dunkel; doch begegnet diese Benennung als ndl. stuiver, schwed. styfver.

**Stück** N. aus gleichbed. mhd. stücke, ahd. stucchi N.: ein gemeingerm. Wort; vgl. asächs. stukki, ndl. stuk, angl. styce, anord. stykki N. 'Stück': zu Stocf. Wie dieses bedeutet auch Stück wahrscheinlich eigtl. 'Zerhauenes, Abgehauenes'. Auf die Nebenbedeutung 'Rinde' von ahd. stucchi weist ital. stucco 'Gyps', woher wiederum nhd. Stuck, Stuckatur.

**Stufe** F. aus gleichbed. mhd. stuofe, ahd. stuofa F., welche beide sehr selten sind (vgl. ndl. stoep 'Schwelle'): Ablautsbildung zu der in nhd. Staffel und

engl. to step 'schreiten' stekenden germ. Wz. stap 'gehen'.

**stufen**, stofen Ztw. 'langsam kochen', erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. ndl. stoven unter Stube.

**Stuhl** M. aus gleichbed. mhd. ahd. stuol M.; entsprechend asächs. stól, ndl. stoel, angl. stól, engl. stool, anord. stóll: ein gemeingerm. Nomen, das aus der unter stehen behandelten idg. Wz. stā 'stehen' oder der unter stellen besprochenen idg. Wz. stal 'stellen' abgeleitet ist (also Stuhl eigtl. 'Gestell'?). Außerhalb des Germ. stehen nahe lit. stalas 'Tisch', abulg. stolū 'Stuhl, Thron', gr. στήλη 'Säule'.

**Stulpe** F., erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. ndl. stulp 'Dämpf-, Schmordeckel' neben stulpen 'mit einem Deckel bedecken', woher nhd. stülpen (stelpen 'hemmen'; dazu anord. stólpi 'Pfosten'). Vorgesichte dunkel.

**stumm** Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. (auch asächs.) stum (mm); entsprechend ndl. stom 'stumm'. Zusammenhang mit der Sippe von stammeln (Wz. stam) ist unzweifelhaft; mhd. stemmen, ahd. stemmen (aus stamjan) 'Einhalt thun' (vgl. stemmen und ungestüm) zeigt, daß stammeln und stumm sein eigtl. '(in der Rede) stocken' bedeutet.

**Stummel** M. aus mhd. stummel, älter stumbel, ahd. stumbal M. 'abgeschnittenes Stück, Stumpf': eigtl. substantiviertes Adj. zu ahd. stumbal, mhd. stumbel 'verstümmelt'. Dies beruht (mit gleichbed. ahd. mhd. stumpf Adj. und Substant.; f. Stumpf) auf einer germ. Wz. stumb (: stump) 'verstümmeln', die ohne das anlautende s als temp in abulg. tapū 'verstümmelt' begegnet. Andere vergleichen die skr. Wz. tup 'schlagen', gr. τύπω. — Dazu verstümmeln aus gleichbed. mhd. verstümbelen, ahd. stumbilōn.

**Stumpf** M., nhd. Form für hd. Stumpf, mhd. ahd. stumpf; entsprechend ndl. stomp, engl. stump 'unteres Reststück' (auch anord. stüfr 'Stumpf?') (auch nhd. Stümper, eigtl. 'Verstümmelter', ist eigtl. nhd.; vgl. ndl. stomper). — Daneben das Adj. ahd. mhd. nhd. stumpf 'verstümmelt, unvollkommen', ndl. stomp 'stumpfschneidig'. Zusammenhang mit Stummel ist sicher; man hat neben der germ. Wz. stumb (idg. stemp) von nhd. Stummel eine gleichbed. stump (idg. stemb) vorauszusetzen, die man in lit. stambas 'Stumpf' wieder erkennt. —

Mhd. Stümper, erst früh nhd., Ableitung aus der nhd. Form Stumpf.

**stumpf** Adj., s. das vorige Wort.

**Stunde** F. aus mhd. stunde, ahd. stunta F. 'Zeitabschnitt, Zeitpunkt, Zeit' (die nhd. Bedeutung 'hora' begegnet erst spät mhd., die Grundbedeutung war 'unbestimmter Zeitraum'). Entsprechend asächs. stunda, anglf. stund, engl. stound, anord. stund 'Zeitraum'; ndl. stond 'Augenblick'. Vorhistorische Zusammenhänge des Wortes (etwa mit Stand, gestanden; also Stunde 'Auhpunkt?') sind unsicher.

**stopfen** Ztw. 'stoßen' aus mhd. ahd. stupfen (stüpfen) s. unter stopfen.

**sturen** Ztw. 'anstarren', erst nhd., Ablautsbildung zu starr.

**Sturm** M. aus mhd. ahd. sturm M. 'Unwetter, Kampf'; vgl. ndl. storm, anglf. engl. storm, anord. stormr 'Sturm'. Aus dem gemeinerm. storm (sturm) stammt die roman. Sippe von ital. stormo 'Zusammenlauf, Treffen, Streit', wodurch die Übertragung des Wortes Sturm auf den Kampf als uralt erwiesen wird (engl. stour 'Streit, Kampf' beruht auf dem entsprechenden afrz. estour). Die germ. Wz. stur gilt für Rest der idg. Wz. ser (sr zu stur?), zu welcher gr. ὄσση 'Angriff, Anprall', skr. Wz. sr 'strömen, eilen' gehören (wegen str aus sr s. Schwester, Strom). Andere denken lieber an Urverwandtschaft mit lat. sternere 'niederwerfen'.

**stürzen** Ztw. aus mhd. stürzen, ahd. sturzen (aus \*sturzjan, \*sturtjan) schw. Ztw. 'stürzen (trans. und intrans.), wenden, umwendend bedecken'; entsprechend ndl. storten. Dazu wohl engl. to start 'ausspringen' (to startle aus anglf. steartlian). Die Vorgeschichte der germ. Wz. stert (dazu Sterz?) läßt sich nicht zurück verfolgen.

**Stute** F. aus mhd. stuot F. 'Herde von Zuchtpferden, Stute' (wegen der Bedeutungsentwicklung eines Kollektivs siehe Kamerad, Frauenzimmer), ahd. stuota 'Herde von Pferden'; entsprechend anglf. stōd 'Pferdeherde' (engl. stud), woneben anglf. stēda (engl. steed) 'Hengst'; anord. stōd 'Anzahl Pferde' und stēdda (aus \*stēdda) F. 'Stute'. In deutlicher Beziehung zu dieser germ. Sippe stehen abulg. stado, lit. stodas 'Herde (von Pferden)', welche vielleicht aus dem Germ. entlehnt sind; doch vgl. lit. stone 'Pferdestall'. Die ganze Sippe gehört zu der idg. Wz.

stā 'stehen' (ahd. stuota eigtl. 'Bestand'? 'Stall?').

**stuzen** Ztw. aus spät mhd. stutzen schw. Ztw. 'zurückscheuen': zu mhd. stutz 'Stoß, Anprall' (germ. Wz. staut, s. stoßen); vgl. ndl. stuiten 'hemmen, zurückprallen'. Stuzer, erst nhd., eigtl. 'wer in gestutzten Kleidern geht'. — Dazu noch stuzig.

**stützen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. (under)stützen, ahd. (untar)stuzzen; dazu mhd. nhd. stütze. Ahd. stuzzen aus \*stutjan weist auf eine germ. Wz. stut, woneben ahd. studen, anord. stydja 'feststellen, stützen' mit anglf. studu 'Pfoften' (engl. stud) eine germ. Wz. stup (stud) voraussetzen. Die Vorgeschichte der Sippe ist unsicher.

**suchen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. suochen (süechen), ahd. suohhan (suohhen): ein gemeinerm., eigtl. st. Ztw.; vgl. got. sökjan, anglf. sēcan, engl. to seek (und to beseech), ndl. zoeken, asächs. sōkian 'suchen'. Die st. Verbalwz. sök aus idg. sāg hat Urverwandte an lat. sāgire 'aufspüren', gr. ἡρεῖν 'führe', bes. an altir. sāigim 'suche'. Dazu noch die Sippe von Sache.

**Sucht** F. aus mhd. ahd. suht F. 'Krankheit': Abstraktbildung zu got. siukan st. Ztw. 'krank sein'; s. siech (und schwach?) Entsprechend got. sauhts, anord. sótt, anglf. suht (engl. nur sick 'krank'), ndl. zucht (und ziekte). Das nhd. Sprachgefühl verbindet Sucht häufig mit suchen (daher Sucht nach etw.).

**suckeln** Ztw., erst nhd., Intensivum zu saugen.

**Süd** s. Sünden.

**sudeln** Ztw. aus spät mhd. sudelen 'beschmutzen', eigtl. wohl 'schlecht kochen' (mhd. sudel 'Garloch'); zu siedeln.

**Süden** M.; die streng hd. Form des Wortes ist Sund, das in den Eigennamen Sundgau, Sundheim u. s. w. lebt; vgl. ahd. sundwint 'Südwind', sundarwint (mhd. sunderwint). Der Verlust des n in Sünden (mhd. sunden, ahd. sundan M.) weist auf Übernahme des Wortes aus nhd. Sprachgebiet. Der urgerm. Stamm sunþ- 'Sünden' wird noch durch anord. sunnan, anglf. sūdan 'von Sünden her', anglf. sūd, ndl. zuid, asächs. sūth 'Sünden' vorausgesetzt. Diese Bezeichnung sunþ- 'Sünden' ist ebenso spezifisch germ. wie Norden und Westen. Ob sunþ aus sun- in got. sun-nō 'Sonne'

abgeleitet ist und eigtl. 'Sonnenseite' meint, ist nicht sicher (doch man beachte Osten als 'Seite der Morgenröte').

**Sühne** *F.* aus mhd. (selten) süene (meist suone) *F.* 'Sühne, Veröhnung, Urteil', ahd. suona *F.* 'Urteil, Gewicht, Veröhnung'. Dazu nhd. 'sühnen aus mhd. süenen, ahd. suonon 'zur Sühnung bringen, veröhnen, ausgleichen' (ahd. rich=ten'). Ahd. suona 'Gericht' scheint mit anord. sön 'Opfer' zu einer Wz. sã 'herstellen' zu gehören, aus der auch lat. sanus 'gesund' sowie nhd. gesund entsprungen sein können. Dazu noch veröhnen.

**Sülze, Sülze** *F.* aus mhd. sulze, sülze, ahd. sulza (aus \*sultja) *F.* 'Salzwasser, Sülzwurst'; vgl. afä. sultia 'Salzwasser', nbl. zult 'Sülze': zweifelsohne eine jüngere Ablautsbildung von Salz. Dem germ. Wort entstammt ital. solzio 'Sülze, Gallerte'.

**summen** *Btw.* aus gleichbedeut. spät mhd. summen *schw.* *Btw.*: onomatopoietische Bildung.

**Sump** *M.* aus gleichbedeut. mhd. sump *M.* (ahd. fehlend, dafür sumft); entsprechend nbl. somp. Zusammenhang mit schwimmen (Sumpf 'schwammiger Boden') ist sehr fraglich; eher denkbar ist Entstehung aus \*sunqo- (vgl. Strumpf neben Strunk, kriechen neben engl. to creep) zu Wz. sing in sinken (also Sumpf eigtl. 'Senkung').

**Sund** *M.*, erst früh nhd., ein md. nhd. Wort; vgl. angl. sund, anord. sund 'Meer, Meerenge'. Zusammenhang mit got. sundrô 'gesondert' (s. sonderz) ist der Bedeutung wegen denkbar (Sund eigtl. 'Scheide zwischen Ländern, Inseln'). Doch knüpft man meist lieber an angl. anord. sund 'das Schwimmen' an, welches das Abstraktum zu schwimmen ist (sunda für swum-tô-); bei dieser Annahme wird Sund als 'Ort, wo geschwommen werden kann' gefaßt.

**Sünde** *F.* aus gleichbed. mhd. sünde, ahd. sunta (aus \*suntja, \*sundi) *F.*; ent-

sprechend afä. sundia, nbl. zonde; die gleichbedeut. angl. synn, engl. sin beruhen auf \*sunjô- für \*sundjô-. Mit got. \*sundjô- 'Sünde' (aus sntjä-) hängt lat. sons (sontis) 'Schuldig, Missetäter' zusammen. — Sündflut *F.* ist früh nhd. Umdeutung von gleichbed. mhd. ahd. sin-vluot; dies ist eigtl. 'große allgemeine Überschwemmung'. Das nur in altgerm. Zusammensetzungen erscheinende sin- bedeutet 'allgemein, stets, immer' (vgl. Singrün) in got. sin-teins 'täglich, immerwährend', angl. symble, afä. simbla, ahd. simblun 'immer'. Vgl. lat. sem-per 'immer'.

**Suppe** *F.*, schon spät mhd. suppe (soppe) *F.* 'Brühe, Suppe': ein eigtl. md. nhd. Wort, dessen pp echt hd. pf sein würde. Zu Wz. sũp 'trinken'; vgl. mhd. supfen 'schlürfen, trinken' (ndl. soppen, engl. to sop 'eintunken') und saufen. Vgl. nbl. sop, soep. Das nhd. Wort drang ins Roman.; vgl. ital. zuppa 'Kaltshale', span. sopa, frz. soupe (daraus engl. soup) 'Suppe'.

**surren** *Btw.*, erst nhd., onomatopoietische Schöpfung.

**süß** *Adj.* aus gleichbed. mhd. süeze *Adj.* (daneben suoze, swuoze *Adv.*), ahd. suozi (swuoz) *Adj.*: eine gemeingerm. Bezeichnung, die auch in den übrigen idg. Sprachen begegnet. Vgl. afä. swôti, nbl. zoet, angl. swête, engl. sweet, anord. scêtr, got. \*swôtus (dafür suts) 'süß'. Dem vorauszusetzenden germ. swôt-u- aus idg. swād-ú liegt eine idg. Wz. swād zu Grunde; vgl. skr. svādú 'süß, lieblich schmeckend' neben Wz. svad 'sich schmecken lassen, gut schmecken' (svād 'erfreut sein'), gr. ἡδύς 'süß' neben ἡδουαί 'freue mich' (ἡδονή 'Luft', ἀνάτω 'gefalle'), lat. suavis für \*suādis 'süß' (neben suādere 'raten', eigtl. 'schmackhaft, angenehm machen?'). Das zu idg. swādú- 'süß' gehörige primäre *Btw.* ist dem Germ. früh verloren gegangen.

**Sutter** *M.*, erst nhd., zu spät mhd. sutteren 'im Kochen überwallen'; dies mit nhd. Sudel zu fieden.

## T

**Tabak** M., erst nhd., ein durch alle modernen Sprachen gehendes, ursprgl. amerikanisches Wort (wie Kartoffel); vgl. ndl. tabak, engl. tobacco, frz. tabac, ital. tabacco, span. tabaco: "eigtl. die Rolle, woraus man den Dampf der zubereiteten Pflanze einfog".

**Tadel** M. aus mhd. tadel M. N. 'Fehler, Makel, Gebrechen (körperlich oder geistig)': ein merkwürdig spät, erst seit Ausgang des 12. Jahrh. bezeugtes Wort, das natürlich trotzdem nicht entlehnt zu sein braucht. Man hat die darin erhaltene germ. Wz. *dap* (dad?) wohl mit Unrecht dem gr. *τῶνάω* (Wz. *dhōdh*) 'verlache, ver-spotte' gleich gestellt.

**Tafel** F. aus mhd. tavel, tavele F. 'Tafel, Gemälde, Tisch', ahd. tavala (tabala, tabella) F. 'Tafel': während der ahd. Zeit entlehnt aus lat. tabula, tabella. Schon in vorahd. Zeit war lat. tabula ins Hd. gedrungen und regelrecht verschoben; vgl. ahd. zabal, mhd. zabel (s. Schach). Innerhalb des Roman. entspricht die Sippe von ital. tavola 'Tisch, Tafel, Brett, Gemälde', frz. table (engl. table). — Tafelrunde nach mhd. tavelrunde 'Rundtafel' (bes. des König Artus): Nachbildung des frz. table ronde.

**Tag** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. *tac* (g) M.: in der Form *dago-* ein gemeingerm. Nomen; vgl. got. *dags*, angl. *dæg*, engl. *day* (daneben *to dawn* 'tagen'), ndl. *afāch*. *dag*. Dieses spezifisch germ. Wort vertritt den im Germ. fast ausgestorbenen Stamm der gleichbed. lat. *dies*, skr. *dina*, abulg. *dni* (got. *sin-teins* 'täglich' s. unter Sündflut). Zur Erklärung des germ. *dago-* (daneben angl. *dōgor*, anord. *dōgr* aus *dōgoz-*) hat man an die skr. Wz. *dah* (für *idg.* *dhagh?*) 'brennen' angeknüpft, wozu lit. *daga* 'Erntezeit'. — Nhd. *täg-*lich Adj. Adv. aus gleichbed. mhd. *tagelich* (tegelich) Adj., *tagelichen* (tege-liches) Adv., ahd. *tagalih* Adj., *tagalihhin*, *tagalihhes* Adv. Das Adj. ist eine Folgerung aus dem Adv., das aus der adverbialen Verbindung ahd. (allaro) *tago gilih(hes)* zusammengewachsen ist; *gilih* im Sinne von 'jeder' siehe unter männiglich. *tago gilihhes* (eigtl. 'an jedem der Tage') ist

adverbialer Genetiv wie ahd. mhd. nhd. *des tages*). S. noch verteidigen.

**Tafel** N., erst nhd., wie viele naut. Term. techn. aus dem Nhd. übernommen; vgl. die gleichbed. ndl. *takel*, engl. *tackle*, dän. *takkel*, schwed. *takel*. Die eigtl. Bedeutung dieses den Seedialekten eigenen Wortes war 'Gerät (im allgemeinen)', was auf Verwandtschaft mit got. *taujan* 'machen' (vgl. ndl. *toojen* 'putzen', engl. *tool* 'Werkzeug') führt.

**Talg** M., erst nhd., aus dem Nhd. (*talg*) aufgenommen; dazu ndl. *talk*, angl. *\*tcalh* (g), engl. *tallow*, anord. *tólgr*. Das germ. *talgo-* (*tolgo-*) läßt sich nicht weiter zurück verfolgen; Zusammenhang mit got. *tulgus* 'fest' (*Talg* eigtl. 'fest Gewordenes?') ist möglich. Das eigtl. hd. Wort dafür ist Unschlitt.

**Tand** M. aus mhd. *tant* M. 'leeres Geschwätz, Pöffen' (dazu mhd. *tanten* 'Schertz treiben'). — Tändelei F., erst nhd., ist Ableitung dazu (dafür mhd. einmal *tenterie*). Im Nhd. zeigt sich nur ein zugehöriges *tantarön* 'geistig verwirrt sein'. Die Vorgeschichte des hd. Stammes *tant* läßt sich nicht weiter beleuchten.

**Tang** M., erst nhd., nach gleichbed. nord. *þang* (dän. *tang*), woher auch engl. *tang*, *tangle*.

**Tann** M. s. das flg. Wort.

**Tanne** F. aus gleichbed. mhd. *tanne* F.; ahd. *tanna* F. bedeutet 'Tanne, Eiche', weshalb 'Waldbaum' gewöhnlich als Grundbegriff des Wortes gilt (siehe Eiche, Buche). Dafür spricht auch nhd. *Tann* M. aus mhd. *tan* (nn) M. N. 'Wald' (ahd. *tan-esil* 'Waldbesel, wilder Esel'). Die Vorgeschichte der hd. Sippe (dazu noch ndl. den 'Tanne') ist unsicher, Zusammenhang mit gr. *τάμνος* 'Gebüsch' fraglich.

**Tante** F., erst nhd., nach frz. *tante*.

**Tanz** M. aus gleichbedeut. mhd. *tanz* M., wozu mhd. nhd. *tanzten*. Seit dem 11. Jahrh. ist das Wort erst heimisch bei uns. In ahd. Zeit galt dafür das Btw. *salzōn*, das mit angl. *sealtian* aus lat. *saltāre* früh entlehnt wurde, sowie die echt germ. *tūmon* und *leihhan* (vgl. Leich). Nhd. *tanzten* ist durch sein spätes Auftreten der Entlehnung verdächtig; die

gleichbed. roman. Sippe von ital. danzare (frz. danser, woher engl. to dance und ndl. dansen) liegt demselben zu Grunde; freilich bleibt bei der so späten Entlehnung das hd. t gegen ital. d auffällig. Die roman. Sippe ist selbst germ. Ursprungs, den man in ahd. dansōn 'ziehen' (zu got. pinsan, s. unter gedunsen) sucht.

**tapfer** Adj. aus mhd. tapfer (dapfer, tapfel) 'fest, gedungen, voll, gewichtig, bedeutend' (erst spät mhd. auch 'tapfer'), ahd. tapfar 'schwer, wichtig, gewichtig'; vgl. ndl. dapper 'tapfer, viel'. So klar der Bedeutung nach der Zusammenhang mit den abulg. doblt 'stark, tüchtig' und dobrū 'schön, gut' ist, so schwierig ist die Vermittlung der Bedeutung des entsprechenden anord. dapr 'traurig'. Zweifelhaft ist das Verhältnis zu nhd. (nhd.) deftig.

**Tappe** F. 'Pfote' aus gleichbed. mhd. \*tāppe (bezeugt ist nur tāpe) F.; Ursprung und Vorgeschichte dunkel. Dazu nhd. tāp-pisch 'plump', da mhd. tappe (tāpe) auch als 'ungechlachter, tölpelhafter Mensch' begegnet; daher auch nhd. tappen eigtl. 'ungeachtet sich benehmen'.

**Tarnkappe** F. s. unter Kappe.

**Tartsche** F. 'Schild' s. Barge.

**Tasche** F. aus gleichbed. mhd. tasche (tesche), ahd. tasca F.: ein dunkles Wort, dessen Verhältnis zu der gleichbed. roman. Sippe von ital. tasca sich nicht bestimmen läßt; die ursprgl. Heimat des Wortes sowie die Geschichte seiner weiteren Verbreitung kennen wir nicht.

**Tasse** F., erst nhd., nach frz. tasse (vgl. ital. tazza aus arab. tassah 'Napf').

**tasten** Btw. aus mhd. tasten schw. Btw. 'herumfühlen, befühlen, berühren': um 1200 entlehnt aus der roman. Sippe von ital. tastare (frz. tâter) 'befühlen', dem ein lat. \*taxitare (zu spät lat. taxare 'scharf berühren') zu Grunde liegt.

**tatschen** Btw., erst nhd., ein junges Schallwort wie mhd. tetschen 'plätschern'.

**Tatze** F. aus mhd. tatze F. 'Hand, Pfote'. Ursprung und Geschichte des nicht weiter verfolgbar Wortes sind dunkel.

**Tau** M., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort, dem anord. taug 'Strick, Seil' (woher auch engl. tow, ndl. touw) zu Grunde liegt. Dies beruht auf der germ. Wz. tuh (taug) in nhd. ziehen. Aus dem nhd. Wort ist frz. touer 'ein Schiff am Seile ziehen' abgeleitet.

**Tau** M. aus gleichbed. mhd. ahd. tou (Gen. touwes) M. (md. auch M.); in gleicher Bedeutung entsprechen ašächš. dau, ndl. dauw, angl. deaw, engl. dew, anord. dög (got. \*daggwa- fehlt), woher engl. dag. Germ. dauwo- aus vorgerm. dháwo- wird meist zu der skr. Wz. dhāv 'rinnen, strömen' gezogen.

**taub** Adj. aus mhd. ahd. toup (b) 'nichts hörend, nichts empfindend, stumpfsinnig, närrisch, toll'; entsprechend got. dauks (b) 'verstockt', angl. engl. deaf, ndl. doof 'taub'. Da die Bedeutungen des ahd. mhd. Adj. sich mit derjenigen von ahd. mhd. tump (s. unter dumm) berühren, gilt Zusammenhang der beiden Sippen als sicher; die unter dumm angenommene Beziehung zu der in gr. τυφλός 'blind' bewahrten idg. Wz. dhuhh 'stumpf, verstopft, betäubt sein' führt weiterhin noch auf toben mit seiner Sippe. Nhd. betäuben aus mhd. töuben, mhd. ahd. touben schw. Btw. 'empfindungslos, kraftlos machen, vernichten' spricht zu Gunsten der angenommenen Grundbedeutung.

**Taube** F. aus gleichbed. mhd. tübe, ahd. tūba F.; es entsprechen in gleicher Bedeutung got. dūbō, angl. dūse, engl. dove, ndl. duif. Man hat diese gemeingerm. Benennung (daneben bestanden got. ahaks, angl. culufre 'Taube') zu einer germ. Wz. dūb 'tauchen' gezogen, welche in angl. dyfan, engl. to dive 'tauchen' steckt, und Taube als ursprgl. 'Wasser-taube' gefaßt. Ebenso unsicher wie diese Ableitung ist die andere, welche Taube zu der germ. Wz. dūb 'empfindungslos, taub sein' zieht. — Tauber M., dafür mhd. tiuber.

**tauchen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. tūchen schw. Btw., ahd. tūhan ft. Btw.; vgl. ndl. duiken 'untertauchen, bücken', engl. to duck (woher auch engl. duck 'Ente'); s. noch ducken. Weitere Beziehungen der germ. Wz. duk 'sich bücken, tauchen' fehlen; Zusammenhang mit taufen ist unwahrscheinlich. — Taucher M. als Bezeichnung eines Wasservogels aus gleichbedeut. mhd. tūhhære, ahd. tūhhāri M.

**tauen** Btw. 'zu schmelzen anfangen' aus mhd. touwen, töuwen, ahd. douwen, dewen (dōan) schw. Btw. 'zergehen'; vgl. ndl. dooijen, angl. pāwan, engl. to thaw 'zergehen', anord. þeyja. Mit nhd. Tauwind vgl. ndl. dooij, engl. thaw, anord.

peyr. Falls die hierdurch erwiesene germ. Wz. paw 'zergehen' (vgl. verdauen) aus pagw gleich idg. teq entstanden ist, darf gr. τήνω 'schmelzen', τανερός 'flüssig' für verwandt gelten.

**Taufe** F. aus gleichbed. mhd. toufe, ahd. toufa (toufi) F.: zu taufen, mhd. tōufen, toufen, ahd. toufen (aus \*toufjan) 'baptizare'. Die Grundbedeutung des Ztw. bewahrt mhd. toufen 'untertauchen' (trans.), das eigtl. Kaufativ zu tief ist; got. daupjan, anglf. dōpian, ndl. doopen zeigen die christliche Bedeutung, welche der Angelsache durch fulvian (fulvht 'Taufe') ersetzte (vgl. anord. kristna 'taufen'). Kulturgeschichtlich ist taufen ebensowenig zu beurteilen wie Heide (s. dies). Es läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob das kontinentalgerm. daupjan "seine Begriffseinschränkung lediglich daher erfahren hat, weil die zuerst christianisierten Goten gr. βαπτίζεν durch das entsprechende daupjan wiedergaben; das Wort wäre dann als Benennung des ersten Sakraments von ihnen (mit Heide, Kirche, Pfaffe, Teufel) zu den westlichen Germanen gelangt und hätte sich bei diesen schon so festgesetzt, daß, als die anglf. Befehrer kamen, sie nicht mehr daran denken konnten es durch ein ihrem fulvian entsprechendes Zeitwort zu ersetzen". Vielleicht hatte jedoch auch schon das altgerm. daupjan bereits in der heidnischen Zeit eine rituelle Bedeutung, wodurch es sich eignete der Vertreter des christlichen baptizare zu werden.

**taugen** Ztw. aus mhd. tugen, ahd. tugan (Sg. Präs. touc 'ich tauge') Prät.-Präs. 'tüchtig, brauchbar, schicklich sein, nützen, passen'; entsprechend ajächs. dugan 'tüchtig sein, nützen', ndl. deugen 'taugen', anglf. dugan, anord. duga, got. dugan 'tauglich, nütze sein'. Die hierin enthaltene germ. Verbalwz. dug (daug) könnte auf idg. dhugh (gr. τύχη 'Glück', τυχεύω 'habe Glück'?) weisen mit lit. daugybe 'Menge', dauksinti 'mehren'. Dazu noch tüchtig, Tugend.

**Tümmel** M. aus mhd. tūmeln (tūmen, tūmelieren) 'taumeln', ahd. tūmalōn (tūmōn) 'sich drehen'. Aus der ahd. mhd. Nebenform mit ü stammt tūmmeln (vgl. auch Rohrdōmmel). Die hierin enthaltene germ. Wz. dā führt auf Verwandtschaft mit der skr. Wz. dhā 'einherstürmen, in heftige Bewegung versetzen, schütteln'.

**Tausch** M., erst nhd.; spät mhd. (15. Jahrh.) begegnet nur erst rostiuschære 'Pferdehändler' (vgl. ndl. paardentuischer) und vertüschēn 'vertauschen'. Das Wort ist eigtl. nhd.; vgl. ndl. tuischen 'tauschen'. Wie damit täuschen aus spät mhd. tiuschen (täschen) 'betrügen, Gespött mit jem. treiben' (spät mhd. tūsch 'Spott, Spaß, Täuschung') zusammenhängt, ist unklar.

**tausend** Num. aus gleichbedeut. mhd. tūsent (tūsunt), woneben tūsīg, nhd. dial. tausīg; ahd. tūsunt, dūsunt; entsprechend got. þūsundi, anglf. þūsend, engl. thousand, ndl. duizend, ajächs. thūsind. Während die niederen Zahlworte bis hundert allen idg. Sprachen gemeinsam sind, erscheint diese Benennung für tausend nur noch in den slav. Sprachen; vgl. abulg. tysašta, lit. tukstantis. Die Grundbedeutung und nähere Geschichte des slav.-germ. Wortes tūsnti, tūsonti läßt sich nicht mehr ermitteln; vielleicht hat das Slav. dies Wort in vorhistorischer Zeit aus dem Germ. entlehnt (skr. sahasra, zend hazāhira, gr. χίλιοι für \*χέσλιοι gleich gheslio-; dafür lat. mille).

— **Tausendgöldenkraut**, erst nhd., eine mißverständliche Übertragung von lat. centaurea (wie wenn es von centum und aurum käme; es ist aber gr. κενταύριον).

**Teer** M. n., erst nhd., ein ndd. Wort; entsprechend ndl. teer, anglf. taro, engl. tar, anord. tjara 'Teer' (dazu noch anord. tyrvidr 'Rienholz'). Diese Sippe mit der Bedeutung 'Teer' ist eine alte Ableitung zu dem germ. Wort trewo- 'Baum' (vgl. got. triu, engl. tree), das auf idg. deru (dru) 'Baum, Holz' beruht; vgl. gr. δρῦς 'Eiche' (δρόν 'Speer'), abulg. drēvo 'Baum, Holz', skr. dāru (dru) 'Baum, Holz'; vgl. Trog. Teer bedeutet eigtl. 'das von Bäumen (speziell den Pechföhren?) stammende dicke Öl'; vgl. lit. darva 'Rienholz', lett. darva 'Teer'.

**Teich** M. aus mhd. tich M. 'Fischteich, Teich' (ob ahd. diu M. 'Strudel' dasselbe Wort ist, läßt sich nicht feststellen); die ndd. Sippe von nhd. Deich scheint damit zusammenzuhängen; anglf. dic, engl. ditch, dike 'Abzugsgraben, Kanal' (anord. diki) streifen an die Bedeutung 'Teich' (künstlicher Wasserbehälter). Germ. diko- (aus dhighn-?) könnte urverwandt mit gr. τιγος (aus dhighos?) M. 'Teich, Sumpf' sein.

**teig** Adj. 'weich' (von Dbst) aus gleichbedeut. mhd. teic; zum flg. Wort.

**Teig** *M.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. teic (g) *M.*; entsprechend ndl. deeg, angl. dāh, engl. dough, anord. deig 'Teig': Ableitung aus einer germ. Wz. *dīg* 'kneten', aus welcher das Adj. teig sowie nhd. Tiegel stammen. Eine allgemeinere Bedeutung erweist got. deigan 'aus Thon bilden', das aus idg. dhǵho- entstanden mit skr. dih 'bestreichen, verkitten, beschmieren' zusammengehört; dazu noch lat. figulus 'Töpfer', fingere 'bilden', figura 'Gestalt', gr. *τεῖχος*, *τοιχος* (für *θ. . . χ. .*) 'Mauer'.

**Teil** *M. N.* aus gleichbed. mhd. ahd. teil *M. N.*; entsprechend got. dails, daila *F.*, afächs. del *M.*, ndl. deel *N.*, angl. dæl (däl), engl. deal (dole) 'Teil'. Germ. dhai-li (lo) scheint auf eine idg. Wz. dhai (s. tilgen) zu weisen, die durch abulg. delü 'Teil' gesichert wird. — teilen aus gleichbedeut. mhd. ahd. teilen (got. dailjan) ist Denominativ wie abulg. deliti 'teilen'. — teils, erst nhd. adverbial gebraucht. — Das nhd. Suffix =tel in Drittel, Viertel u. s. w. beruht auf mhd. teil (dritteil, viertel u. s. w.); s. auch Urteil aus Urteil.

**Teller** *M.* aus gleichbed. mhd. teller, teler (telier) *M.*; im 14. Jahrh. wurde das Wort entlehnt aus ital. tagliere (frz. tailloir) 'Hackbrett'; dies gehört mit ital. tagliare (frz. tailler) 'zerschneiden' zu ital. taglia 'Einschnitt'; vgl. frz. détail.

**Tempel** *M.* aus gleichbedeut. mhd. tēmpel *M. N.*, ahd. tēmpal *N.*; während der ahd. Zeit (mit christlichen Worten wie Kloster, Altar u. s. w.) entlehnt aus lat. templum. Ein altheidnisches germ. Wort für denselben Begriff repräsentiert afächs. alah, angl. ealh, got. alhs.

**Tenne** *F. M.*, ahd. tenni *N.*; in der hd. Bedeutung begegnet innerhalb der verwandten germ. Dialekte kein entsprechendes Wort. Man denkt an Zusammenhang mit angl. dene 'Thal', angl. engl. den 'Höhle'; andere halten Tenne für Ableitung aus Tanne (eigtl. aus Tannenholz gemacht).

**Teppich** *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. teppich, tebech *M. N.*: wahrscheinlich im 8. Jahrh. aus dem Roman. entlehnt. Die Nebenformen ahd. mhd. teppīd, teppīt weisen unmittelbar auf ital. tappeto lat. tapētum resp. tapēt-. Neuerer Entlehnung verdanken nhd. Tapet, Tapete, tapezieren ihr Dasein (vgl. ital. tappezzare 'tapezieren').

**Terne** *F.* 'Dreitrefler in der Zahlenlotterie', erst nhd., nach gleichbed. ital. terno.

**teuer** Adj. aus mhd. tiure, tiur, ahd. tiuri 'teuer, lieb, wert, kostbar'; in gleicher Bedeutung entsprechen afächs. diuri, ndl. duur, angl. dyre, deore, engl. dear (dazu darling 'Liebling' aus angl. deorling), anord. dýrr. Über den in dieser Sippe begegnenden Ablaut ü (mhd. tür 'Wertschätzung'): iu s. 2. dauern. Die Vorgeschichte des nur dem Got. fehlenden gemeinerm. Adj. läßt sich nicht ermitteln.

**Teufel** *M.* aus gleichbed. mhd. tiuvel (tievel) *M.*, ahd. tiuval, tioval *M.* (im Plur. auch *N.*); entsprechend afächs. diubal, ndl. duivel, angl. deofol, engl. devil 'Teufel'. Die westgerm. Worte haben scheinbar echt germ. Lautcharakter; Entlehnung steht jedoch wegen der gleichbedeut. got. diabaulus, gr.-lat. diabolus fest. Die durch die Verschiebung des nhd. d zu hd. t vorausgesetzte frühe Existenz des westgerm. Wortes läßt sich nur so erklären, daß got. Vermittlung dieses Wort (wie auch taufen, Pfaffe, Kirche, Heide, wahrscheinlich auch Engel) wohl im 5.—6. Jahrh. ins Hd. brachte; denn Zusammenhang der Sippe mit gr.-lat. (christl.) diabolus kann nicht bezweifelt werden (die echt germ. Bezeichnung für 'böser Geist' war got. unholdō, ahd. unholda eigtl. die 'Unholde').

**Text** *M.*, schon spät mhd. tēxt nach lat. textus.

**Thal** *N.* aus gleichbedeut. mhd. ahd. tal *M. N.*; entsprechend got. afächs. ndl. dal, angl. dæl, engl. dale (wozu auch engl. dell 'Thal'), anord. dalr 'Thal'. Aus der gleichen idg. Wz. dhō 'niedrig sein' stammt angl. dene, denu 'Thal'. Außerhalb des Germ. entsprechen als urverwandt gr. *θόλος* 'Kuppelbach' (eigtl. 'Vertiefung?'), abulg. dolū 'Thal', skr. dhāra 'Tiefe'. — zu Thal (von Flüssen gleich 'abwärts') aus mhd. ze tal 'hinab, nieder' (vgl. got. dalaþ 'abwärts'): Gegensatz zu Berg (s. Berg).

**Thaler** *M.*, erst seit Ende des 15. Jahrhunderts bestehendes Wort: Abkürzung aus Joachimsthaler für 'Gulden aus Joachimsthal' (in Böhmen). Aus dem deutsch. Worte stammen ital. talero, ndl. daalder, engl. dollar.

**That** *F.* aus gleichbed. mhd. ahd. tāt *F.*: das durch Ablaut gebildete Verbalnomen zu thun. Entsprechend got. deþs, angl. dæd, engl. deed, ndl. daad, afächs.

dad. Germ. *dē-di-* aus *dhē-ti-* zu der germ. Wz. *dē* : *dō* aus idg. *dhē* : *dhō*. Die Ablautsform *ē* (*ā*) zeigt noch das Partiz. *ahd. gitān*, mhd. *nhd. getān*. — *Nhd. thätig* aus mhd. *tætec*, *ahd. tatic*.

**Thau** *f.* Tau.

**thauen** *f.* tauen.

**Thee** *M.*, erst *nhd.*, wie *frz. thé*, *ndl. thee*, *engl. tea* aus *chines. the*.

**Theer** *f.* Teer.

**Theiding** *M.* in *Marrentheiding* 'leeres Geschwäh' aus mhd. *teidine*, *tagedine* 'Verhandlung, Unterhandlung, Gerede' (eigtl. 'die auf einen bestimmten Tag, Termin anberaumte gerichtliche Verhandlung'). Vgl. *Ding* und *verteidigen*.

**Theil** *f.* Teil.

**Theriak** *M.* 'Gegengift'; dafür mhd. *driakel*, *triakel*, *triaker* (*ndl. teriaak*, *triakel*): aus *gr.-mlat. ἰγριακόν* 'Arznei gegen den Biß wilder Tiere'.

**theuer** *f.* teuer.

**Thier** *f.* Tier.

**Thou** *M.*, älter *nhd. Thau*, *Tahen* aus mhd. *tāhe*, *dāhe*, *ahd. dāha* *f.* 'Thon, Lehm' (auch 'irdenes Gefäß'); entsprechend *got. pähö* (aus \**panhö*) *f.* 'Thon', *angl. þō* (älter *þōhe*) *f.* 'Thon', *anord. þá* *f.* 'Lehmboden'. Zur Erklärung des zu erschließenden *vorgerm. tanka-* 'Lehm' bieten die übrigen idg. Sprachen nichts.

**Thor** *M.* aus mhd. *tōre*, *tōr M.* 'Zerrinniger, Narr'; im *Nhd.* ist ein \**tōro M.* noch nicht gefunden. Daß das *r* des *Nhd.* aus *s* (*z*) entstanden ist, lehrt *ahd. tūsig*, *angl. dysig* 'thöricht', *engl. dizzy* 'schwindelig, thöricht', *ndl. duizelig* 'schwindelig'. Weitere germ. Verwandte der idg. Wz. *dhus* (*dhaus*, *dhwēs*) *f.* unter *Dufel*; außerhalb des Germ. fehlen Bezüge. — *Nhd. thöricht* aus gleichbed. mhd. *tōrēht*, *tōreht* (daneben *tōerisch*, *toersch*). — *Thorheit* aus mhd. *tōrheit*.

**Thor** *M.* aus gleichbed. mhd. *ahd. tor M.*; entsprechend *got. daür*, *asächf. dor M.* 'Thor, Thür'. *S. Thür*.

**Thran** *M.*, erst *nhd.*, ein *ndd.* Wort, dem das *ndl. traan*, *dän. schweb. tran* entspricht. Heimat und Grundbedeutung des Wortes sind unbekannt.

**Thräne** *f.* aus gleichbed. spät mhd. *trēne f.*; eigtl. *Plur.* zu dem *Sing.* mhd. *trahen* (kontrahiert *trān*) *M.*; entsprechend *ahd. trahan* (*trān*) *M.* 'Tropfen, Thräne'. Daß die Bedeutung 'Tropfen' die ältere ist,

ergiebt sich aus dem verwandten *angl. drehnian*, *engl. to drain* 'abtropfen, filtrieren'. Aber daneben steht mit *t* im Anlaut wie im *hd.* Wort das *asächf. trahni Plur.* 'Thränen', was Zusammenhang mit dem *engl. Wort* zweifelhaft macht. Das *tr* von *ahd. trahan* war daher *urgerm.*; die gleichbed. mhd. Nebenform *traher* erinnert an mhd. *zaher* (*f.* *Jähre*), so daß *germ. tahrū* ein *trahrū* neben *trahnu* in gleicher Bedeutung zur Seite gehabt haben mußte. Die genauere Vorgeschichte von mhd. *trahen*, *traher* läßt sich nicht feststellen.

**Thron** *M.* aus gleichbed. mhd. *trōn M.*, das mit Dehnung des Vokals in offener Silbe aus *lat. (gr.) thronus* entsprang (vgl. *ital. trono*, *frz. trône*).

**thun** *3tw.* aus gleichbed. mhd. *ahd. tuon*; entsprechend *asächf. dūan*, *ndl. doen*, *angl. dōn*, *engl. to do*. Das Genauere über diese wesentlich westgerm. *st. Verbalwurzel dō* : *dē* (dafür *got. taujan* 'thun') gehört in die Grammatik; doch *f.* auch noch *That* und das Suffix *=tum*. Die *vorgerm. Wz. dhō* : *dhē* hat eine weite Verzweigung innerhalb der übrigen idg. Sprachen. Vgl. die idg. Wz. *ḡh* : *ḡe* in *ṛi-ḡhu* 'setzen, thue', *skr. Wz. dhā* (*dadhāmi*) 'setzen, legen, thun' (*dhātṛ* 'Schöpfer'), *abulg. deža* (und *dežda*) 'thue, mache', *altir. dēnim* 'thue, mache'.

**Thunfisch** *M.*, erst *nhd.*, nach gleichbedeut. *lat. thunnus* (*gr. ἰππος*), woher *ital. tonno*, *frz. thon* (*engl. tunny*).

**Thür** *f.* aus gleichbedeut. mhd. *tür*, *ahd. turi f.*; eigtl. ein zum *Sing.* gewordener *Plur.*, wie denn der Begriff 'Thür' nicht selten durch eine *plurale Form* wiedergegeben wird; im *Nhd.* begegnet *turi* als *Plur.* mit der Bedeutung des *Sing.* (der eigtl. Stamm war *dur-*). Entsprechend *asächf. duri*, *dura*, *ndl. deur*, *angl. duru* (*anord. dyrr Plur.=tant.*). Der *gemeinidg. Stamm dhur* (*dhwer*) kehrt wieder in *gr. θύρα*, *θύραρον* 'Thür', wozu *θύραρός* 'Thürangel' und *θύρών* 'Vorhalle' (vgl. *got. daurōns Plur.=tant. 'Thür'*); *lat. fores* 'Thür', *abulg. dviri* 'Thür' (*dvorū* 'Hof'), *lit. durys* 'Thür'. Das Verhältnis dieses *dhur* : *dhwer* der europäischen Sprachen zu dem gleichbed. *skr. dur*, *dvāra* 'Thür' ist unklar. Was das überall in der *nhd.* Bedeutung auftretende Wort eigtl. besagt, läßt sich nicht ermitteln. Dazu *Thor*.

**Thurm** *f.* Turm.



**tief** Adj. aus gleichbedeut. mhd. tief, ahd. tiot; entsprechend afäcsh. diop, ndl. diep, angl. deop, engl. deep (vgl. depth 'Tiefe' und to dip 'eintauchen'), got. diups 'tief'. Das gemeingerm. Adj. diupa-, zu welchem die Sippe von nhd. taufen Faktitivum ist, gehört zu einer germ. Wz. dūp, deren Nebenform dūb in angl. dýfan, engl. to dive 'tauchen' (s. Taube) sowie in engl. dub 'Wasserloch' steckt. Vgl. lit. dubus 'tief, hohl', abulg. dupli 'hohl' (s. Tobel) aus einer idg. Wz. dhub : dhup. Eine nasalierte germ. Wz. dump s. unter Tümpel.

**Ziegel** M. aus mhd. tigel, tēgel, ahd. tēgal M. 'Schmelztiegel'; in gleicher Bedeutung entsprechen nord. digull (schwed. dän. digel). An Entlehnung der Sippe aus lat. tegula (s. Ziegel) darf der Bedeutung wegen nicht gedacht werden. Wahrscheinlich liegt die unter **Teig** behandelte germ. Wz. dig 'kneten, formen' zu Grunde.

**Tier** N. aus mhd. tier, ahd. tior N. 'Tier', bes. 'wildes Tier' (daher noch nhd. Tiergarten); entsprechend afäcsh. dior 'wildes Tier', ndl. dier 'Tier', angl. deor, engl. deer 'Rotwild' (auch im Mhd. sowie in der nhd. Jägersprache wird mit tier sehr gern 'Reh' und 'Hindin' bezeichnet), anord. dyr N. 'Tier besonders wildes' (mit Ausschluß der Vögel), spez. 'Reh, Hirsch'. Got. dius 'wildes Tier' zeigt, daß das r der genannten Worte auf idg. s (Grdf. dheusó-?) beruht; auf diese wird auch das Adj. angl. deor 'kühn', ahd. tiorlih 'wild' zurückgeführt, wodurch got. dius 'Tier' als substantiviertes Adj. (eigtl. 'das Wilde') wahrscheinlich wird. Darnach war Tier ursprgl. von Vieh ('nuzbares Herdentier') grundverschieden. Lat. animal neben anima legt die Annahme nahe, die Sippe gehöre zu einer idg. Wz. dhus 'atmen' (vgl. abulg. duša 'Seele').

**tilgen** Ztw. aus mhd. tilgen (tiligen), ahd. tiligon neben tilōn schw. Ztw. 'aus-tilgen, vertilgen'; vgl. afäcsh. far-diligōn, angl. ā-dilgian 'vertilgen'. Entlehnung aus lat. delēre ist bei der frühen Verbreitung über die westgerm. Sprachen nicht glaublich (daraus hätte ahd. \*tialēn entstehen müssen). Man nimmt besser echt germ. Ursprung der Sippe an, die man mit derjenigen von **Theil** (idg. Wz. dhai : dhi 'zerstückeln') zusammenbringt.

**Tinte** F. aus gleichbed. mhd. tinte, tinkte (vgl. bunt, Spunt wegen net, nt),

ahd. tineta F.: das Wort trägt deutlich den Charakter der Entlehnung; zu Grunde liegt das gleichbed. lat. tineta (eigtl. 'Gefärbtes, Buntes'), woher ital. span. tinta 'Tinte'. Daß darnach die Schreibung Tinte historisch richtiger ist als Dinte, ist klar; letzteres ist eine md. nhd. Erscheinung. Im Mhd. sagte man atraminza (aus lat. atramentum, vgl. afrz. errement). Das gleichbedeut. engl. ink, ndl. inkt beruht auf der roman. Sippe von frz. encre, ital. inchiostro (letzte Quelle lat.-gr. ἔγραστον).

**Tisch** M. aus gleichbed. mhd. tisch, ahd. tise M.; entsprechend afäcsh. disc, ndl. disch. Daneben hat das ahd. Wort die Bedeutung 'Schüssel', deren Alter durch angl. disc 'Schüssel, Schale', engl. dish 'Schüssel' erwiesen wird. Das der Sippe zu Grunde liegende gr.-lat. discus hat nur erst die Bedeutung 'Schüssel' (nachklass.; eigtl. 'Wurfscheibe'); doch vgl. auch ital. desco 'Tisch', afrz. dois 'Tisch' (nfrz. dais 'Thronhimmel').

**Titel** M. aus mhd. titel (tittel), ahd. titul, tital M.: aus gleichbed. lat. titulus, woher auch frz. titre, ital. titolo.

**Tobel** M. 'kleines Thal' aus mhd. tobel, ahd. tobal M. 'Waldschlucht, Thal': Ableitung aus der unter tief besprochenen germ. Wz. dub : dup, zu der lit. daubā, dauburā 'Thal', abulg. dupli 'hohl', dibrī 'Thal, Schlucht' als Urverwandte gehören (idg. Wz. dhup : dhub).

**toben** Ztw. aus mhd. toben, ahd. tobēn (tobōn) schw. Ztw. 'rasen, toben'; entsprechend in gleicher Bedeutung angl. dofsian 'delirare' (gedof 'Raserei'). Zu Grunde liegt dem schw. Ztw. die germ. Wz. dub 'geistig verwirrt, betäubt sein', aus welcher auch taub und dumm stammen. Ob wegen ahd. tūfar, tūbar 'albern, thöricht' eine idg. Wz. dhup anzusetzen ist, bleibt wegen der unsicheren Vorgeschichte zweifelhaft.

**Tochter** F. aus gleichbed. mhd. tohter, ahd. tohtar F.: eine gemeingerm. und weiterhin uridg. Benennung; vgl. got. dauhtar, angl. dohtor, engl. daughter, ndl. dochter, afäcsh. dohtar 'Tochter'. Auf das der germ. Sippe zu Grunde liegende idg. dhukter weist lit. duktė, abulg. dūsti; vgl. weiterhin gr. θυγάτηρ, skr. duhitar, zend duydār 'Tochter'. Man hält das idg. Quellwort gern für eine Ableitung zu der Wz. skr. duh 'melken', Tochter gleich 'Melkerin' fassend. Doch ist diese

Annahme ebenso zweifelhaft wie die gleichartige bei Vater, Mutter, Bruder.

**Tod** M. aus gleichbed. mhd. tōt (d), ahd. tōd M.; entsprechend got. dauþus, asächs. dōth, ndl. dood, engl. death 'Tod': Verbalabstraktum zu einer ft. Verbalwz. germ. dau, die in anord. deyja ft. 3tw. (daher engl. to die) 'sterben' bewahrt blieb; vgl. asächs. dōian (aus daujan), ahd. mhd. touwen (mhd. tōuwen) schw. 3tw. 'sterben'. Germ. dau-pu- hat das Suffix lat.-skr. tu- (Grdf. dhau-tu-s); die adjektivische Sippe von nhd. tot beruht auf dem to-Partiz. derselben Wz. idg. dhāu (Partiz. dhau-tō-). Außerhalb des Germ. gehören hierher abulg. daviti 'erwürgen', lit. dōvyti 'quälen', welche als eigtl. Kausativa zu got. dōjan (für \*dōwjan) 'quälen' (eigtl. 'tot machen') stimmen.

**totd** f. tot.

**toll** Adj. aus mhd. ahd. tol (mit einfachem l) Adj. 'thöricht, unsinnig'; dazu ahd. tulise 'thöricht'. Vgl. asächs. ndl. anglf. dol 'thöricht', engl. dull. Die hierin bewahrte germ. Wz. dul hat eine Nebenform dwal, welche in got. dwals 'thöricht', anglf. gedwelan 'sich irren', ahd. gitwola 'Bethörung, Regelei', asächs. dwalm 'Bethörung' erhalten geblieben ist. Eine idg. Wz. dhwel : dhul 'bethört sein' wird auch durch skr. dhvr : dhûr (dhru) 'täuschen, trügen, schaden' bestätigt.

**Tölpel** M. aus mhd. törpel, dörpel, eigtl. dörper M. 'Bauer, bäurisch roher Mensch, Tölpel': eigtl. identisch mit Dörfer 'Dorfbewohner'. Mhd. dörper ist eine md. nhd. Form (für echt mhd. dorfare). Die nhd. Form des mhd. Wortes erklärt sich durch den Umstand, daß Flandern, welches die höfische, ritterliche Bildung aus Frankreich den deutschen Landen übermittelte, zugleich einige Worte (vgl. noch Wappen) ins Hd. lieferte.

**Ton** M. aus mhd. tōn, dōn M. 'Laut, Ton, Stimme, Lied, Melodie': aus gr.-lat. tōnus (τόνος) mit Dehnung des o; vgl. Thron. — Dazu nhd. tōnen 3tw. aus mhd. toenen, tōenen.

**Tonne** F. aus gleichbed. mhd. tunne, ahd. tunna F. Ein entsprechendes Wort mit gleicher Lautform bewahren ndl. ton, anglf. tunne, engl. tun; nach dieser nhd. Sippe hätte das hd. Wort mit z anlauten müssen resp. jene mit d. Daher muß auf einer Seite Entlehnung stattgefunden haben. Die

roman. Sprachen zeigen frz. tonne (tonneau) und span. portug. tonel. Wahrscheinlich ist das Quellwort im Kelt. zu suchen; vgl. ir. gäl. tunna 'Tonne'. Dann wäre das Wort erst nach 700 ins Hd. gedrungen, so daß sein t nicht mehr zu z verschoben werden konnte.

**Topas** M. aus gleichbed. mhd. topaze (topazie) M.: wie die meisten Bezeichnungen für Edelsteine durch lat. Vermittlung aus dem Griech. stammend; vgl. gr. τόπαζος, τολάζιον 'Topas'.

**Topf** M. aus gleichbedeut. mhd. topf (Nebenform lupfen) M.; das im Mhd. noch seltene Wort fehlt dem Ahd. ganz. Die nhd. Sprachgebiete kennen die Bezeichnung nicht (vgl. nhd. ndl. engl. pot). Mhd. topf 'olla' steht wahrscheinlich in naher Beziehung zu mhd. topf, topfe, ahd. topf tof (topfo) 'Kreisel' (ebenso nhd. dial. Topf). Zu Grunde liegt die unter tief behandelte germ. Wz. dup 'tief, hohl sein': Topf eigtl. 'das Ausgehöhlte, Vertiefte'?

**Topp** M. 'Ende des Mastes', erst nhd., wie die meisten naut. Term. techn. aus dem Ndd. entlehnt; vgl. ndl. top, engl. top 'Spitze, Gipfel, Ende'; weitere Verwandte f. unter Zopf.

**Torf** M., erst nhd., ein nhd. Lehnwort; vgl. nhd. torf, ndl. turf, anglf. turf 'Rasen', anord. torf 'Torf'. Im Ahd. begegnet als echt hd. Wort mit gesetzlicher Lautverschiebung zurba 'Rasen'. Das altgerm. Wort drang (in nhd. Form) ins Roman.; vgl. ital. torba, frz. tourbe 'Torf'. Dieses urprgl. gemeingerm. Torf (eigtl. 'Rasen') beruht auf vorgerm. drbh und hängt mit skr. darbhá 'Grasbüschel' zusammen.

**torkeln** 3tw. 'taumeln' aus gleichbed. mhd. torkeln: Intensivum zu mhd. ture (k) M. 'Taumel, Sturz'. Weitere Vorgeschichte dunkel.

**Tornister** M., erst im vorigen Jahrh. aus dem ungar. tarisznya 'Vorratssack' übernommen.

**Tort** M. 'Unrecht, Verdruß', erst nhd., nach frz. tort.

**Torte** F., erst früh nhd., nach frz. tarte. **tosen** 3tw. aus gleichbed. mhd. dōsen, ahd. dōsōn. Zu Grunde liegt eine germ. Wz. þus (: þaus), zu welcher auch anord. þyss, þausn 'Tumult' gehören.

**tot** Adj. aus mhd. ahd. tōt (ahd. auch tōd) Adj. 'gestorben, tot'; entsprechend in gleicher

Bedeutung got. *daups*, engl. *dead*, ndl. *dood*, asächs. *död*. Das hierin bewahrte germ. *dau-do-* (*daupo-*) ist eigtl. Partiz. (vgl. *kalt*, *laut*, *traut*) zu der unter Tod besprochenen st. Verbalwz. germ. *däu* 'sterben'. — Davon abgeleitet als Faktitivum *töten* 'tot machen' aus gleichbedeut. mhd. *töten* (*tæden*), ahd. *töten* (*töden*); vgl. got. *daupjan*.

**traben** *3*tw. aus mhd. *draben* (*draven*) schw. *3*tw. 'in gleichmäßiger Beeilung gehen oder reiten'; entsprechend ndl. *draven*. — Mit roman. Partizipialbildung ist nhd. *Trabant* aus *traben* abgeleitet; vgl. *Lappalien*.

**Tracht** *f*. 'Traglast' aus mhd. (ahd.) *traht* *f*. 'das Tragen, Last' (an die mhd. Nebenbedeutung 'Schwangerschaft' schließt sich nhd. *trächtig* an): Verbalabstraktum zu *tragen*.

**trachten** *3*tw. aus mhd. *trahten*, ahd. *trahtōn* schw. *3*tw. 'denken, achten, erwägen, streben, erdenken, aussinnen'; entsprechend ndl. *trachten*, engl. *trahitian*. Zu Grunde liegt lat. *tractare* 'behandeln, überdenken', woraus ital. *trattare*, frz. *traiter* 'behandeln'. Freilich läßt sich gegen echt germ. Ursprung von ahd. *trahtōn* nichts einwenden, weshalb man an Urverwandtschaft mit gr. *δέσπομαι*, skr. *dr̥c* 'sehen' gedacht hat.

**träge** *Adj.* aus mhd. *träge* *Adj.* (*träge* *Adv.*), ahd. *trägi* *Adj.* (*trāgo* *Adv.*) 'langsam, verdroffen, träge'; entsprechend ndl. *traag*, engl. *trag* 'unwillig, schwierig'. Das vorauszusetzende urgerm. \**trēgu-z* 'unwillig, verdroffen' gehört zu einer altgerm. Wz. *trēg* 'traurig, mißmutig sein', die in got. *trigo* 'Traurigkeit', anord. *tregr* 'unwillig, langsam' (*tregr* 'Schmerz'), engl. *trega* 'Schmerz', asächs. *trägi* 'Verdruß' (zu *tregan* st. *3*tw. 'leid sein') steckt. Man vermutet eine idg. Wz. *drēgh* noch in skr. *drāgh* 'quälen'. Das flg. Wort ist unverwandt.

**tragen** *3*tw. aus gleichbedeut. mhd. *tragen*, ahd. *tragan* st. *3*tw. 'tragen, halten, bringen, führen'; entsprechend asächs. *dragan*, ndl. *dragan*, got. *dragan* st. *3*tw. 'tragen'. Ob das daneben stehende anord. *draga*, engl. *dragan* (engl. *to draw*) 'ziehen' davon ganz verschieden ist, läßt sich bezweifeln. Die germ. Wz. *drag* 'tragen' (aus idg. *dhragh*) hat man mit abulg. *drūzati* 'halten' verglichen.

**trampeln** *3*tw. aus mhd. *trampeln* schw. *3*tw. 'schwer auftretend sich bewegen': ein md. nhd. Intensivum zu got. *trimpan* 'treten', wozu in echt hd. Lautform mhd. *trumpfen* 'laufen' gehört. Vgl. noch engl. *tramp*, *trample* 'treten'. Daneben stehen die nasallosen nhd. *trappen*, ndl. *trappen* 'treten', engl. *to trape* 'schlendern'. Vgl. noch *Treppe*. — **Trampeltier** *n.*, volksetymologisch umgestaltet aus gleichbedeut. *Dromedar*.

**Trank** *m.* aus gleichbed. mhd. *tranc* (*k*) *m.* *n.*: Abstraktum zu *trinken*. — Dazu *Tränke* *f.* aus mhd. *trenke*, ahd. *trencha* *f.* 'Tränke'.

**Trappe** *m.* *f.* aus mhd. *trap*, *trappe* *m.* 'Trappgang'; vgl. das gleichbed. ndl. *trapgans*. Die Vorgeschichte des Wortes ist gänzlich dunkel.

**Traß** *m.*, erst nhd.; mit gleichbedeut. ndl. *tras* (*tiras*, *tieras*), engl. *tarrace* (*tarras*) aus ital. *terrazzo*.

**Tratte** *f.*, erst nhd., nach ital. *tratta*.

**Traube** *f.* aus gleichbed. mhd. *trübe* *m.* *f.*, ahd. *trüba* (*drüba*) *f.*, *trübo* (*drübo*?) *m.*; entsprechend ndl. *druif*. Ob got. \**prüba* 'Traube' vorauszusetzen ist (anord. *prüga* 'Traube, Kelter' ist Ableitung zu anord. *prüga* *f.* 'drücken'), bleibt unsicher.

**trauen** *3*tw. aus mhd. *trüwen* schw. *3*tw. 'hoffen, glauben, trauen' (auch 'ehelich verloben, antrauen'), ahd. *trüên* (*trüwên*) 'glauben, trauen'; vgl. got. *trauan* schw. *3*tw. 'vertrauen', asächs. *trüôn*, ndl. *vertrouwen* 'vertrauen' (aber *trouwen* 'ehelichen'): Ableitung aus der unter *traut*, *treu* behandelten germ. Wz. *trū*: *treu* 'Zubersticht hegen'.

**Trauer** *f.* aus gleichbed. mhd. *trüre* *f.*: dies ist Ableitung aus mhd. *trüren*, ahd. *trürên* (gleich nhd. *trauern*) schw. *3*tw.; dazu nhd. *traurig*, mhd. *trürec*, ahd. \**trürac* (*g*). Zu diesem *Adj.* steht engl. *dreorig*, engl. *dreary* 'traurig' in Ablautsverhältnis (vgl. ndl. *treurig* 'traurig' als hd. Lehnwort?). Man legt wegen ahd. *trürên* 'die Augen niederschlagen, senken' der Sippe die altgerm. Wz. *drus* 'fallen, sinken' zu Grunde (vgl. got. *driusan*, engl. *dreosan* 'fallen').

**Traufe** *f.* aus gleichbed. mhd. *troufe* *f.*, mhd. ahd. *trouf* *m.*: Ablautsbildung zu *triefen*. Ebendazu auch nhd. *träufeln*, *träufen* aus mhd. *troufen*, mhd. ahd. *troufen* eigtl. 'triefen machen'.

**Traum** M. aus gleichbed. mhd. ahd. troum M.; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. dröm, ndl. droom, engl. (etwa seit 1200 bezeugt) dream, anord. draumr. Die über diese Formen sich erstreckende Bedeutung 'Traum' läßt sich aus eigtl. 'Trugbild' ableiten, so daß germ. draumo- (für draugmo-) zu trügen gehören würde. Jedenfalls müssen asächs. dröm (engl. dream) 'Traum' und asächs. dröm (angl. dream) 'Jubel, Lärm' für etymologisch verschiedene Worte gelten; letzteres gehört zu gr. *ἰσῦλος* 'Lärm'. — träumen aus mhd. tröumen, mhd. ahd. troumen: Ableitung zu dem Substantiv.

**traum** Interjekt. aus mhd. (mb.) trün, trüwen für mhd. triuwen, entriuwen 'in Wahrheit': zu Treue.

**traut** Adj. aus mhd. ahd. trät 'lieb, geliebt'; dazu mhd. trät M. N. 'Geliebter, Geliebte, Gemahl'. Da ein entsprechendes Wort den germ. Dialekten mit got. Konsonantenstufe fehlt, läßt sich nicht entscheiden, ob traut zu trauen gehören muß; jedenfalls läßt Bedeutung und Form es zu, das alte to-Partiz. (vgl. laut, kalt, zart) der Wz. trū: treu von trauen, treu in traut zu erblicken, so daß dies eigtl. 'zu wem man Zuversicht, Vertrauen hat' bedeutet. Daß die entlehnten roman. Worte mit d anlauten (vgl. ital. drudo 'Geliebter', druda 'Geliebte', drudo 'wacker', frz. dru), spricht jedoch für ein got. \*drūda, das nicht mit got. trauan 'trauen' wurzelverwandt sein könnte. Der Zusammenhang mit gäl. drúth 'mutwillig', hmyr. drud 'kühn' ist dunkel; Urverwandtschaft ist möglich (idg. Wz. dhrū).

**Treber** Plur. aus gleichbedeut. mhd. treber, ahd. trebir Plur.; der zugehörige Sing. würde trab- lauten; vgl. ndl. draf 'Grundsuppe eines Gebräues' (dazu drabbe 'Hefe'), engl. draff 'Treber, Hefe' (angl. drabbe 'Hefe, Schmutz', wozu noch engl. drab 'schmutziges Weiß, Schmutzfarbe'). Über den Ursprung des vorauszusetzenden germ. draboz N. läßt sich nichts Sicheres behaupten. Falls das innere b aus einem Gutturale entstanden sein könnte, ließe sich engl. dregs (anord. dregg) 'Hefen, Bodensatz' vergleichen; anderseits ist Zusammenhang mit Trester denkbar.

**trecken** Btw. 'ziehen' aus mhd. trächen 'ziehen' resp. dem Intensivum trecken. Dazu ndl. trekken (engl. to dretch 'zögern'?).

**treffen** Btw. aus mhd. trēssen, ahd. trēssan ft. Btw. 'treffen, erreichen, kämpfen'; vgl. anglf. drepan, anord. drepa 'treffen, stoßen, schlagen'. Über die Vorgeschichte der in dieser Sippe enthaltenen germ. Wz. drep (vorgerm. dhreh) läßt sich nichts Sicheres behaupten. Vgl. Eintracht. — **Treffen** N. schon mhd. trēssen N.: substantivierter Infinitiv zu mhd. trēssen 'kämpfen'. S. triftig.

**treiben** Btw. aus gleichbedeut. mhd. triben, ahd. trihan ft. Btw.; entsprechend asächs. drihan 'treiben, vertreiben, ausüben', ndl. drijven 'treiben, betreiben, fliegen, schwimmen', engl. to drive (angl. drihan) 'treiben, eilen, laufen, fahren, heizen', anord. drifa 'eilen', got. droiban 'treiben'. Die ft. germ. Verbalwz. driþ (aus idg. dhrīþ? dhrīp?) 'sich schnell bewegen (intr.), treiben (trans.)' ist in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden. S. Trift.

**treideln** Btw. 'ein Schiff am Schlepptau ziehen', erst nhd., nbd. Lehnwort; vgl. ndl. treilen in gleicher Bedeutung, engl. to trail 'ziehen, schleppen'. Wegen des wohl zugehörigen frz. trailler 'an der Leine ziehen' vermutet man Zusammenhang mit lat. trahere. Doch braucht die germ. Sippe nicht entlehnt zu sein.

**trendeln**, **trenteln** Btw. 'tröbeln' eigtl. 'sich drehen, sich hin- und herbewegen' aus spät mhd. trendeln 'sich drehen': zu mhd. trendel 'Kugel, Kreisel', das mit anglf. trendel 'Kugel' (engl. trendle 'Rolle, Walze') und ndl. omtrent 'gegen, an, um' (dän. schwed. trind 'rund') zu einer germ. Wz. trand 'sich kreisförmig bewegen' gehört.

**trennen** Btw. aus mhd. ahd. trennen (älter \*trannjan) schw. Btw. 'spalten, trennen, scheiden', eigtl. 'etw. absondern': Faktitivum zu mhd. trinnen 'sich absondern, davonlaufen' (vgl. abtrünnig). Die übrigen germ. Sprachen kennen diesen Verbalstamm nicht, weshalb seine urgerm. und vorgerm. Gestalt und Bedeutung nicht zu ermitteln ist.

**Trense** F. 'Lenkriemen am Pferdegebiß', erst nhd., ein nbd. Wort; vgl. ndl. trens. Die Vorgeschichte des Wortes ist dunkel; Entlehnung aus span. trenza 'Flechte' (bes. von Haar) ist zweifelhaft.

**Treppe** F. aus mhd. (mb.) treppe, trappe M. F. 'Treppe, Stufe'; entsprechend ndl. trap. Das eigtl. dem Hd. fremde Nomen gehört zu der gleichfalls ursprgl.

md. nhd. Sippe von trappen (s. unter trampeln).

**Trespe** *f.* aus mhd. (md.) trēsp 'Volk' mit den echt hd. Nebenformen trēks, trēkse *M.* Die Vorgeschichte der wohl echt germ. Benennung ist unaufgeklärt.

**Tresse** *f.*, erst nhd., nach frz. tresse.

**Trester** *Plur.* aus mhd. trestir, ahd. trestir *Plur.* 'Treber, Überbleibsel'; die Bedeutungsähnlichkeit mit Treber deutet auf Urverwandtschaft von ahd. trebir und trestir (vgl. noch angl. dæstan 'Hefe'), so daß trestir für \*trefstir oder \*trehstir stände. In ähnlichem Zusammenhange stehen die damit urverwandten preuß. dragios, abulg. drozdiję und droštija 'Hefen'.

**treten** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. trēten, ahd. trētan: ein gemeingerm. *st.* *Ztw.*; entsprechend asächs. angl. tredan, ndl. treden, got. trudan. Vgl. noch Tritt, Trot, Trotte. Außerhalb des Germ. findet sich keine idg. Wz. dre-t; aber hiermit scheinen gr. δρόμος 'Lauf', skr. Wz. dram 'laufen' (angl. trem 'Schritt') sowie auch die Wz. der Sippe von trampeln in ursprgl. Zusammenhang zu stehen.

**tren** *Adj.* aus spät mhd. triuwe, wofür klassisch-mhd. getriuwe (daher nhd. getreu), ahd. gitriuwi 'getreu, tren': eigtl. Ableitung aus ahd. triuwa, mhd. triuwe (nhd. Treue) *f.*; getreu eigtl. 'Treue habend'. Dafür asächs. triuwi, ndl. trouw, angl. treowe, trywe (engl. true 'wahr', wozu truth 'Wahrheit' und to trow 'glauben', to trust 'vertrauen'), got. triggws 'treu'. Germ. treuwo- (treuwi-?) für vorgerm. drēwo- stellt sich zu der unter trauen vermuteten idg. Wz. drū 'Zuversicht hegen', zu welcher preuß. druwis 'Glaube' gehört. Ahd. triuwa *f.* 'Treue' entspricht dem asächs. treuwa, angl. treow 'Treue', got. triggwa 'Vertrag' (an dessen Bedeutung lassen sich die aus dem Germ. entlehnten ital. tregua, frz. trêve 'Waffenstillstand' anknüpfen).

**Trichter** *M.* aus gleichbedeut. mhd. trihter mit den älteren Nebenformen trehter, trahter, ahd. trahtari *M.*; entsprechend ndl. trechter. Zu Grunde liegt wahrscheinlich ein mlat. tractarius 'Trichter', das aus dem gleichbed. lat. trajectorium umgeformt ist (lat. trajicere 'aus einem Gefäß in ein anderes gießen'). Die Entlehnung mag ums Jahr 1000 (etwa gleichzeitig mit Spund) stattgefunden haben. Die roman. Sprachen

scheinen keine Spur des lat. Wortes mehr aufzuweisen.

**Trieb** *M.*, erst nhd.: zu treiben; vgl. Trift.

**triefen** *Ztw.* aus mhd. triefen, ahd. triofan *st.* *Ztw.* 'tropfen'; entsprechend asächs. driopan, ndl. druipen, angl. dreopan 'tropfen'. Dazu noch die Sippen von Traufe, träufeln und Tropfen. Die germ. Wz. drūp (aus vorgerm. dhrūh) hat innerhalb der übrigen idg. Sprachen keine sicheren Verwandten.

**triegen** *s.* trügen.

**Trift** *f.* aus mhd. (ahd. unbezeugt) trift *f.* 'Weide'; eigtl. 'Ort, wohin getrieben wird' (genau so zu beurteilen wie Acker): ein Rest aus der Sprache des ursprgl. Hirtenlebens. Mhd. trift bedeutet (als Ableitung zu der Wz. von treiben) noch 'Herde, Schwemmen des Holzes, Thun und Treiben, Lebensweise'; vgl. engl. drift 'Trieb, Zug' und drove 'Trieb, Trift'.

**triftig** *Adj.* aus spät mhd. (selten) triftic (g) 'treffend, das Ziel nicht verfehlend': Ableitung zu treffen.

**trillern** *Ztw.*, erst nhd., nach gleichbed. ital. trillare.

**trinken** *Ztw.*, erst nhd., aus gleichbed. mhd. trinken, ahd. trinchan: ein gemeingerm. *st.* *Ztw.*; vgl. got. drigkan, angl. drinken, engl. to drink, ndl. drinken, asächs. drinkan. Aus dem Altgerm. stammt die roman. Sippe von ital. trincare, frz. trinquer 'zucken'. Die *st.* Verbalwurzel drink (idg. dhrēng) ist außerhalb des Germ. nicht nachzuweisen; umgekehrt fehlt die idg. Wz. pō 'trinken' (vgl. skr. pā, gr. πω-, lat. pō-tus u. s. w.) dem Germ. — Vgl. Trank, Trunk.

**trippeln** *Ztw.*, erst nhd.; entsprechend ndl. dribbelen: eine junge onomatopoietische Wortschöpfung.

**Tripper** *M.*, ein nhd. Wort, wofür älter nhd. Trüpfel *M.* (zu Tropfen); vgl. engl. dripper zu to drip.

**Tritt** *M.* aus mhd. trit *M.*: zu treten.

**trocken** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. trocken, trucken (truchen), ahd. trocchan (trucchan); vgl. asächs. drueno, droeno 'trocken'. In gleicher Bedeutung entsprechen die wurzelverwandten nhd. dreuge, ndl. droog (vgl. Droge, dazu droogte 'Trockenheit'), angl. dryge, engl. dry (dazu drought 'Dürre'). Zur Wz. drūk: germ. drüg 'trocken

sein' gehört noch anord. draugr 'trockenes Holz'. Eine vorgerm. Wz. dhrük (dhrüg) hat sich in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden.

**Troddel** F., Diminutiv zu mhd. trāde, ahd. trāda F. (trādo M.) 'Franje'; mhd. trōdel (dial. für trādel) bedeutet 'Faser im Holz'. Da die übrigen germ. Dialekte ein dem ahd. trādo 'Franje' entsprechendes Wort nicht haben, läßt sich über die Vorgeschichte nichts Sicheres ermitteln.

**trōdeln** Btw. aus einem fehlenden mhd. \*trotelen, welches mit dem nasalisierten trendeln aus gleicher Wz. entstammt. Vgl. mhd. tredel-, trendelmarkt gleich nhd. Trödelmarkt.

**Trog** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. troc (g) M.; vgl. nhd. trog, angl. trough, engl. trough, anord. trog. Das voraussetzende germ. trugo-, aus welchem die Sippe von ital. truogo 'Trog' entlehnt ist, beruht auf vorgerm. dru-kó-, das man mit Recht zu dem unter Teer behandelten idg. Stamme dru (dreu, deru) 'Baum, Holz' zieht; vgl. skr. dru, dāru 'Holz'. Trog also eigtl. 'Hölzernes'?

**trollen** Btw. aus mhd. trollen 'in kurzen Schritten laufen'; vielleicht zu mhd. trolle 'Tölpel, ungeschlichter Mensch' (eigtl. 'gespensterhaftes Ungetüm'). Das frz. tröler 'sich herumtreiben' gilt als deutsches Lehnwort.

**Trommel** F. aus gleichbed. spät mhd. trumel, trumbel F., wofür die klassisch-mhd. Form trumbe (trumme, trume) 'Trommel, Trompete, Posaune' ist; vgl. ahd. trumpa, trumba 'Trompete, Posaune'. Die roman. Sprachen haben ein entsprechendes Wort: ital. tromba, frz. trompe. Da diesen ein lat. Stymon fehlt, darf das ahd. trumba als ihre Quelle gelten. Ahd. trumba 'Trompete' scheint mit anord. trumba 'Röhre, Stempel' identisch zu sein, wofür letzteres dann der Grundbedeutung näher käme. — Nhd. Trompete F. (schon mhd. trūmet, trūmbet) beruht erst auf dem Roman.; vgl. frz. trompette, ital. trombetta.

**Tropf** M. 'armseliger oder dummer Mensch' aus gleichbedeut. spät mhd. tropfe. Es gilt als Nebenform von Tropfen (Tropf eigtl. 'kleinstes Ding, Nichts, Wicht'?).

**Tropfen** M. aus gleichbedeut. mhd. tropfe, ahd. tropfo (troffo) M.; entsprechend asächj. dropo, nhd. drop, angl. dropa, engl.

drop, anord. dropi 'Tropfen': Ableitung zu der germ. Wz. drup; s. triefen.

**Trost** M. aus mhd. ahd. trōst M. 'Trost, Hilfe, Schutz, Zuversicht, Vertrauen'; entsprechend anord. traust M. 'Zuversicht', got. traust (Gen. traustis für -eis) 'Vertrag, Bündnis'. Das Wort ist Ableitung aus einer germ. Wz. traus, welche Nebenform zu der in traunen stehenden Wz. trū ist. Vgl. anord. traustr Adj. 'sicher, stark, fest' (eigtl. 'wozu man Vertrauen hat'). — trōsten aus gleichbed. mhd. trāesten, ahd. trōsten (\*traustjan).

**Tross** M. eigtl. 'Heergepäck' aus spät mhd. trosse F. 'Gepäck': nach frz. trousse 'Bund, Pack'.

**Trott** M., erst nhd., aus ital. trotto (frz. trot) 'Trab'. Diesem roman. Wort liegt wahrscheinlich ahd. trottōn 'treten' (spät mhd. trotten 'laufen') zu Grunde, welches Intensivum zu treten ist. Für engl. to trot 'traben' ist das entlehnte frz. trotter Quelle. Vgl. das flg. Wort.

**Trotte** F. 'Keller' aus gleichbed. mhd. trotte (trote), ahd. trotta (trotta) F.; eigtl. wohl 'Ort, wo der Wein durch Treten ausgepreßt wird': Ableitung zu der germ. Wz. tred (trod), welche unter treten besprochen ist (s. auch das vorige Wort). Eine mit der südlichen Weinkultur übernommene Bezeichnung für 'Trotte' s. unter Keller.

**Troz** M. aus mhd. (md.) trotz neben gewöhnlichem mhd. tratz, trutz M. 'Widerseßlichkeit'; daneben mhd. tratzen, tretzen 'trozen', tratz 'trozig'. Dem Ahd. sowie den übrigen altgerm. Dialekten fehlt die Sippe; aber es ist kein Grund vorhanden, dieselbe trotzdem der Entlehnung zu verdächtigen. — troz als Präpos. beruht auf der mhd. Interjektion tratz (trotz) 'Troz sei dir geboten'.

**trübe** Adj. aus mhd. trüebe Adj. (truobe Adv.), ahd. truobi Adj. 'lichtlos, düster, trübe': zu trüben, mhd. trüeben, ahd. truoben 'trüben, betrüben'; vgl. nhd. droef 'trübe, traurig', got. drōbjan 'verwirren, irre machen, Aufruhr erregen', angl. drēfan 'trüben'. Innerhalb der übrigen idg. Sprachen hat die germ. Wurzel drōb 'verwirren' keine sicheren Beziehungen. — Nhd. Trübsal aus mhd. trüebesal, ahd. truobisal: Abstraktum zu trüben.

**Trubel** M. 'Wirrwarr', erst nhd., aus frz. trouble.

**Truchseß** *M.* aus gleichbed. mhd. truh-, truht-sæze (-sætte), ahd. truhsazzo (zz). Die mlat. Übersetzung als 'dapifer, discophorus' lehrt, daß das Wort eigtl. denjenigen meint, 'welcher die Speisen aufträgt'. Doch ist mhd. ahd. truht nicht als 'Speise' bekannt; es bedeutet 'alles was getragen werden kann' (Ableitung zu tragen), könnte also wohl auch 'die aufgetragenen Speisen' bezeichnen. Wegen mhd. ahd. truht 'Schar, Kriesschar' fassen andere mhd. truhsæze als 'denjenigen, der eigtl. das Gefolge leht, ihm Plätze bei der Tafel anweist'. Auch auf den nhd. Gebieten findet sich das Wort; vgl. nhd. Drostei 'Bezirk eines Droste' (mndd. drossete); nld. drossaard 'Oberamtman'.

**Trüffel** *F.*, erst nhd.; entsprechend nld. truffel, engl. truffle, frz. truffe, span. trufa. Das gleichbed. ital. tartufo lehrt, daß Zusammenhang mit Kartoffel besteht; s. dies.

**Trug** *M.*, erst nhd., zu trügen, älter triegen. Dies aus gleichbedeut. mhd. triegen, ahd. triogan st. Btw.; entsprechend asächs. hidriogan 'betrügen'. Dazu germ. draumo- 'Trugbild' (s. Traum) sowie anord. draugr 'Gespenst', asächs. gidrög, mhd. getroc (g) 'Gespenst'. Die hierin enthaltene germ. Wz. drüg 'täuschen' beruht auf einer idg. Wz. dhrühg 'übertreiben, schädigen'; vgl. skr. druh 'durch Betrug, Arglist, Täuberei' ein Leid an-thun', aperj. drauga 'Lüge'. Wegen dieses vorhistorischen Zusammenhanges ist es nicht möglich, trügen mit got. driugan 'Kriegsdienste thun', angl. dreogan 'vollführen, thun' gleichzustellen; diese haben ihre eigene Vorgeschichte.

**Truhe** *F.* aus mhd. truhe (auf mhd. \*trukke weist nhd. dial. Trucke), ahd. truha (truccha) *F.* 'Kiste, Schrank'. Der Bedeutung nach scheint anord. pró (aus prüh-), angl. präh 'Kiste, Lade' nahe zu stehen, obwohl die Laute sich nicht decken. Jedenfalls kann lat. truncus 'Baumstamm' nicht als verwandt gelten. Falls angl. prüh mit hd. Truhe (mlat. trucca) nicht eins ist, könnte letzteres mit Trog zusammenhängen: Truhe (als 'hölzerner Behälter') wäre dann idg. drukā (drukn-).

**Trumm** *M.* 'Bruchstück', nur noch im zugehörigen Plur. Trümmer bewahrt, beruht auf mhd. ahd. drum *M.* 'Endstück, Ende, Stück, Splitter'; vgl. anord. prömr

'äußerster Rand', engl. (angls.) thrum 'Endstück'. Man nimmt Zusammenhang des germ. pramu- (prumu-) aus idg. trmo- mit lat. terminus, gr. τέμα 'Grenze, Schluß, Ende' mit Recht an.

**Trumpf** *M.*, erst nhd., aus gleichbed. frz. triomphe (ital. trionfo), woher auch nld. troef, engl. trump 'Trumpf': eigtl. also identisch mit lat. triumphus; Trumpf 'triumphierende, siegende Parte'.

**Trunk** *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. trunc: zu trinken.

**trunken** *Adj.* aus gleichbedeut. mhd. trunken, ahd. trunchan: altes Partiz. ohne das Präfix ge (s. feist) und zwar mit aktivischer Bedeutung eigtl. 'wer getrunken hat' (vgl. lat. potus), dann 'wer übermäßig getrunken hat'; ähnlich nld. dronken, engl. drunk, got. drugkans.

**Trupp** *M.*, erst nhd., nach ital. truppa.

**Truthahn** *M.*, erst nhd.; Trut ist wohl eine Nachbildung des Geschreis der Tiere.

**Tuch** *N.* aus gleichbed. mhd. tuoch, ahd. tuoh (hh) *M. N.*; vgl. anhd. dök, nld. doek 'Tuch'. Dazu noch nord. dúkr 'Tuch', woher engl. duck 'Segeltuch'. Wegen der anord. Bedeutung 'Tischtuch' vergleicht man got. gadauka 'Tischgenosse'. Die Vorgeschichte des westgerm. doko- 'Tuch' (aus vorgerm. dhāgo-) ist dunkel.

**tüchtig** *Adj.* aus mhd. (md.) tühtic (g) 'brauchbar, wacker': zu mhd. (md.) tuht *F.* 'Tüchtigkeit', welches Abstraktum zu nhd. taugen ist (vgl. noch Tugend). Entsprechend nld. deugdelijk, angl. dyhtig, engl. doughty.

**Tücke** *F.* aus mhd. tücke: eigtl. Plur. zu älter nhd. Tuck, mhd. tue (ek), duc (ek) *M.* 'Schlag, Stoß, schnelle Bewegung, listiger Streich, Kunstgriff, Arglist'. Dem Ahd. wie den übrigen altgerm. Sprachen fehlt das Wort; daher läßt sich seine ältere Form nicht gewinnen.

**Tuff**, **Tuffstein** *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. tufstein (tub-, tupt-stein): nach ital. tulo (fz. taf), welchem lat. tōphus zu Grunde liegt.

**Tugend** *F.* aus mhd. tugent, tugende *F.* 'männliche Tüchtigkeit, Kraft, gute Eigenschaft, Tugend'; ahd. tugund *F.* bedeutet als Ableitung zu tugan (s. taugen) eigtl. 'Brauchbarkeit, Tauglichkeit'. Auf got. \*dugunþa (Ableitung unþā- aus vorgerm. entā-) weist noch angl. dugud.

**Tülle** f. aus mhd. tülle n. 'Röhre, womit eine Eisenspitze am Schaft befestigt wird' (gewöhnlich 'Wand oder Zaun von Brettern, Pfahlwerk'). Dem Mhd. fehlt ein entsprechendes \*tulli (got. \*dulja-), das mit nhd. Thal durch Ablaut zusammenhängen könnte (Tülle eigtl. 'Vertiefung'). Andere halten frz. douille 'kurze Röhre zu einem Stiele' (aus lat. ductile 'Rinne') für die Quelle des mhd. tülle, während frz. tuyau (engl. tewel), span. tudel 'Röhre' gewiß nicht verwandt sind. Doch bleibt die auffällige Doppelbedeutung des mhd. tülle unerklärt.

**Tulpe** f., älter nhd. Tulipan aus gleichbed. ital. tulipa, tulipano.

**-tum** Suffix aus mhd. ahd. -tuom: ein Abstraktsuffix, das aus einem selbständigen Wort tuom n. n. 'Verhältnis, Stand, Würde, Zustand' in Zusammenfügungen sich ausgebildet hat. Dies ist eine Abstraktsbildung zu nhd. thun. Vgl. das entsprechende engl. Suffix -dom in kingdom. Das Engl. bewahrt das selbständige doom (angl. dóm) 'Urteil, Gericht', wozu auch to deem (angl. deman) 'urteilen'.

**Tümpel** m., erst nhd.: md. Form für mhd. tümpfel m. 'tiefe Stelle im fließenden oder stehenden Wasser, Lache, Pfühe', ahd. tumpfilo m. 'Strudel' (woher ital. tonfano 'Strudel' entlehnt): Ableitung aus der nasalisierten Wz. germ. dup 'tief sein' (in taufen, tief), welche auch in ndl. dompelen 'untertauchen' (dompelaar 'Tauchervogel') steckt. Vorgerm. dhumb 'tief sein' wird noch durch lit. dumbu 'hohl werden' vorausgesetzt. Vgl. noch Topf.

**tünchen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. tünchen, ahd. tunihhôn (meist mit chalche tunihhôn) 'mit Kalk bestreichen'. Dieser Zusatz im Mhd. führt zu der Annahme, tunihhôn sei eigtl. 'bekleiden' nach ahd. tunihha 'Kleid' (aus lat. tunica entlehnt); wir sagen noch jetzt 'eine Wand mit Tünche bekleiden'. Dazu stimmt dann ital. intonicare 'tünchen, schminken' (intonico, intonicato 'Tünche'). Man beachte, daß lat. tunica, ital. tonica auch 'Hülle' bedeutet. Die Entlehnung des lat.-ital. Wortes fand im Beginn der ahd. Zeit statt; ein früher

entlehntes Wort hätte als \*zunihha im Mhd. zu erscheinen. Die Entlehnung wird nicht viel später als die von Fenster, Mauer, Kalk stattgefunden haben.

**tunken** Ztw. aus mhd. tunken, dunken, ahd. tunchôn, dunchôn schw. Ztw. 'eintauchen'; die ahd. Nebenform thunkôn führt auf ein got. \*pugkôn, das mit lat. tingere 'beneßen, eintauchen' sowie gr. τέγγω 'erweiche, beneße' verwandt sein muß. Daher kann tunken nicht mit tauchen zusammengehören.

**Tüpfel** m. 'Punkt': Diminutiv zu älter nhd. Tupf m., das auf mhd. topfe, ahd. topso 'Punkt' beruht. Got. \*duppa (\*duppila) fehlen. Vorgeschichte dunkel.

**Turm** m. aus gleichbed. mhd. turm mit der Nebenform turn (torm : torn) m.; dafür ahd. nur turra und turri, die beide dem gleichbed. lat. turris entsprechen. Das m im Auslaut des mhd. Wortes ist noch unerklärt, ebenso, daß n von anhd. turn, ndl. toren; auch machen angl. tür, engl. tower neben angl. torr 'Turm' Schwierigkeiten. Vgl. noch frz. tour, ital. torre aus lat. turris.

**turnen** Ztw., erst nhd.; es begegnet kein zugehöriges Wort im Mhd., das nur die aus dem Frz. entlehnten turnei 'Turnier' und turnieren 'turnieren' kennt. Das nhd. Wort stammt wohl auch aus frz. tourner 'sich drehen, wenden'.

**Turteltaube** f. aus gleichbed. mhd. turteltäbe (türteltube), ahd. turtul-, turtiltäba f.: in ahd. Zeit (im Anschluß an bibl. Texte) entlehnt und umgebildet aus lat. turtur, woher auch ndl. tortelduif, angl. engl. turtle. Vgl. noch ital. tortora, frz. tourtre, tourtereau.

**Tusch** m., erst nhd.; junges Schallwort.

**Tusche** f., erst nhd., nach frz. toucher 'malen, ausführen, Schwärze auftragen'.

**tuten** Ztw., erst nhd.; junges onomatopoeisches Wort.

**Tüttel** m. 'Punkt', erst nhd.: ganz verschieden von Titel. Es ist eins mit mhd. tüttel (tüttelin) n. 'Brustwarze', welches Diminutiv zu ahd. tulta, mhd. tutte 'Brustwarze' ist.

**Twing** m. f. zwingen.



## II

**übel** Adj. aus mhd. übel, ahd. ubil 'schlecht, böse': ein gemeingerm. Adj., dem asächs. ubil, ndl. euvel, angl. yfel, engl. evil, got. ubils, 'schlecht' entspricht. Dazu gehört ahd. uppi (aus germ. ubjo-) 'böseartig, Bösewicht' sowie die Sippe von mhd. üppig. Man vermutet Zusammenhang mit der Präposition über (idg. up-éri), so daß germ. ubilo- aus upelo-eigtl. 'das über die Schranken, Normen Gehende' meinte. Doch läßt sich nichts Sicheres behaupten, da das Wort spezifisch germ. ist.

**üben** Ztw. aus mhd. üeben, ahd. uoben (aus \*öbjan) schw. Ztw. 'ins Werk setzen, ausüben, verehren', entsprechend asächs. öbian 'feiern', ndl. oefenen 'ausüben, besorgen', anord. öfa 'üben'. Dazu ahd. uoba 'Feier', uobo 'Landbebauer'. Die in dieser Sippe enthaltene germ. Wz. öb 'ausüben' scheint urjprgl. bes. vom Feldbau und von religiösen Handlungen gebraucht worden zu sein. Der Lautverschiebung gemäß stimmt dazu die idg. Wz. öp, welcher skr. āpas N. 'Werk' (besonders religiöses) sowie lat. opus N. 'Werk' (dazu operari bes. 'opfern') angehören.

**über** Präpos. Adv. aus gleichbed. mhd. über; ahd. ubir, ubar ist Präpos., woneben ubiri Adv. Entsprechend asächs. obar, ndl. engl. over, angl. ofer, anord. yfir, got. ufar 'über'. Diesem gemeingerm. Adv.-Präpos. liegt ein gleichbed. idg. upéri zu Grunde, das in skr. upari, gr. ὑπέρι (ὑπερί), lat. super vorliegt. Dazu gehören noch die Präpositionen auf und ob (ober). Vgl. noch übel.

**Überdruß** s. verdrießen. — **überflüssig** Adj. aus mhd. övervlüzze 'überfließend, überreichlich, übrig'. — **überhaupt** Adv. aus spät mhd. über houbet 'ohne die Stücke zu zählen, ganz, all' (eigtl. nur vom Kauf; mhd. houbet dient gern zur Bezeichnung gezählter Menschen oder Tiere).

**überwinden** Ztw. aus mhd. überwinden, ahd. ubarwintan, ft. Ztw. 'über-treffen, überwältigen, besiegen'; daneben in gleicher Bedeutung mhd. überwinen, ahd. ubarwinnan. Während das Simplex ahd. wintan 'drehen, wenden' bedeutet, hat ahd. winnan (vgl. angl. oferwinnan) grade die

Bedeutung 'kämpfen, streiten' (vgl. gewinnen), welche in der Zusammensetzung steckt. Das eigtl. wohl nur präsentische t von wintan in dieser Bedeutung ist dasselbe wie in ahd. stantan, swintan (s. stehen, schwinden).

**übrig** Adj. aus mhd. überic (g) 'übrig bleibend, übermäßig, übertrieben, überflüssig': eine erst mhd. Ableitung aus der Präposition über.

**Ufer** N. aus gleichbed. mhd. uover N.; dem Ahd. fehlt ein entsprechendes \*uofar (got. öfros). Vgl. ndl. oever, angl. öfer (im Engl. ausgestorben; doch ist der Ortsname Windsor gleich angl. Windles öfer 'Ufer des Windel'). Man hält das westgerm. öfro- für einen Verwandten des skr. ap 'Wasser' (vgl. wegen der Bedeutungsentwicklung Au) und lat. amnis (für \*apnis?) 'Fluß'.

**Uhr** F., erst nhd., nach dem ndl. uur 'Uhr, Stunde' (schon in mhd. Zeit galt ndrhein. ür 'Stunde'); entsprechend engl. hour. Zu Grunde liegt das aus lat. hora entsprungene frz. heure; vgl. ital. ora.

**Uhu** M., erst nhd., ein junges onomatopoeisches Wort, das an mhd. hüwe, ahd. hüwo 'Eule' anknüpfte.

**ulken** Ztw., erst nhd.; von dunkler Vorgeschichte.

**Ulme** F. aus mhd. (selten) ulmboum, wofür meist mhd. ahd. Elmboom M. gilt. Während ulm- eine Herübernahme des lat. ulmus ist, steht das gleichbed. ahd. mhd. Elm- mit lat. ulmus in vorhistorischem Ablautsverhältnis; ebenso noch anord. almr, engl. elm. Zu dem vorgerm. Stamm el: ol stellt sich noch die Sippe von nhd. Etle (Eiler).

**um** Adv.-Präpos. aus gleichbed. mhd. umbe (ümbe), ahd. umbi. Dies darf nicht unmittelbar dem gr. ἄμφι, skr. abhi 'um' gleichgestellt werden, weil daraus ahd. umb entstanden wäre; ahd. umbi ist vielmehr eine Zusammensetzung dieses \*umb mit der Präposition bi 'bei'; ebenso asächs. umbi, angl. ymbe (aber ymb unmittelbar gleich skr. abhi). — **umsonst** Adv. aus gleichbed. mhd. umbe sus; s. sonst.

**un-** Präfix aus gleichbed. mhd. ahd. un-: ein gemeingerm. und gemeinidg. Mega-

tionspräfix; vgl. asächs. un-, ndl. on-, anglf. engl. un-, anord. ó-. Entsprechend gr. ἀ-, lat. in-, skr. zend a-, an-. Mit diesem Präfix hängt die gemeinidg. Negation ne 'nicht' (s. nicht) zusammen sowie die Präposition ohne mit ihrer Sippe.

**Unbill** F., erst nhd., Anlehnung an die Sippe von billig für korrektes nhd. Unbilde F., mhd. unbilde N. 'Unrecht, Ungeziesendes', welches eigtl. Abstraktum zu mhd. (selten) unbil (neben gewöhnlichem unbillich) Adj. 'ungemäß, ungerecht' ist. Unmittelbarer historischer Zusammenhang mit Bild ist der Bedeutung wegen unwahrscheinlich. Vgl. billig und bes. Weichbild.

**und** Konjunkt. aus mhd. unt, unde, ahd. unta, unti (inti, enti); entsprechend asächs. endi, ndl. en, anglf. engl. and 'und'. Vorgeschichte dunkel; Zusammenhang mit lat. et kaum möglich.

**Unflät** N. aus mhd. un-vlät N. N. F. 'Unreinlichkeit, Unsauberkeit', woneben nhd. unflätig Adj. aus mhd. unvlätic 'unrein, unsauber'. Das ahd. \*flät 'Schönheit' begegnet nur in weiblichen Eigennamen (Sigi-, Muot-, Hruodflät). Die Vorgeschichte des ahd. \*flät (got. flēd, anglf. flæd in Eigennamen) ist dunkel. — **ungefähr** s. ohngefähr.

**ungeheuer** Adj. aus mhd. ungehiure, ahd. ungihiuri 'unheimlich, schrecklich'; daneben Ungeheuer N. aus mhd. ungehiure 'Walddmann, Drache, gespenstisches Wesen', ahd. ungihiuri 'Ungeheuer'; s. geheuer. — **ungeflacht** s. geschlacht.

**ungestüm** Adj. aus mhd. ungestüeme, ahd. ungiustuomi (unstuom) Adj. 'stürmisch, ungestüm'; die nicht negierte Form des Adj. ist im Mhd. Mhd. höchst selten gewesen. Zu Grunde liegt eine Verbalwz. stam in mhd. stemen (nhd. stemmen aus \*stamjan) 'Einhalt thun', die auch in nhd. stammeln steckt. — **Ungetüm** N., erst früh nhd.; den älteren Perioden fremd. Vorgeschichte dunkel.

**Ungezieser** N. aus gleichbedeut. spät mhd. ungezibere, unzifer N.; eigtl. 'unreines, nicht zum Opfern geeignetes Tier'. Zu Grunde liegt nämlich ahd. zëbar 'Opfertier', das mit anglf. tifer, anord. tafn 'Opfertier' zusammengehört. Daß hiermit wesentlich 'Großvieh' gemeint war und daß im Altgerm. das Wort ein weites Gebiet einnahm, ergibt sich aus der entlehnten roman. Sippe; vgl. afrz. toivre 'Vieh', portug. zebro 'Ochse, Kuh'. Außerhalb des Germ. gilt als urverwandt lat. dapes 'Opfermahl'.

**Unke** F., erst nhd.; dafür mhd. ūche (ahd. ūhha) F. 'Kröte' neben mhd. ahd. unc M. 'Schlange'. Wahrscheinlich beruht das nhd. Wort auf Mischung der beiden älteren.

**unlängst** Adv. aus mhd. unlanges (unlange) 'kurze Zeit' mit angetretenem t wie in Obst, Art.

**Unrat** N. aus mhd. ahd. unrät N. 'Hilflosigkeit, Mangel, Not, unnützes Zeug': zu Rat.

**uns** Pron. aus gleichbed. mhd. ahd. uns; in derselben Gestalt gemeingerm. zur Ergänzung der Deklination von wir. Vgl. ndl. ons, engl. us, got. uns. Zusammenhang dieses uns (aus ns) mit lat. nos (nos-ter), gr. ἡμεῖς (für \*ἰσμεῖς), skr. nas 'uns' steht fest; vgl. wir. — Dazu unser als Possess.-Pron. aus mhd. unser, ahd. unser. Die genauere Geschichte des Pronominalstammes gehört in die Grammatik.

**Unschlitt**, Inschlitt (Insel) N. 'Talg zu Lichtern' aus mhd. unslit (unsel), inslit (inselt) N. 'Talg', wozu das Mhd. eine Fülle von Nebenformen liefert; vgl. ahd. unslit 'Fett, Talg' (anglf. unslid resp. unslid 'Fett, Talg' sind unsicher). Eine sichere Ableitung des Wortes fehlt, da die älteren Formen unbekannt sind; man denkt meist an die germ. Wz. slid 'gleiten, schlüpfrig sein' in Schlitten.

**unten** Adv. aus gleichbed. mhd. unden, ahd. untanan. Dazu unter Präpos.-Adv. aus mhd. ahd. unter, under, ahd. untar (Präpos.; aber untari Adv.); entsprechend got. asächs. undar, ndl. onder, anglf. engl. under. Die zu Grunde liegende idg. Präpos. ndhér steckt noch in lat. infra (vgl. inferior) und skr. adhas 'unten' (adhara 'der untere').

**Unterischleif** M., erst nhd., zu mhd. undersliufere 'Betrüger'; vgl. mhd. undersliefen 'betrügen, hintergehen', underslouf 'geheimer Aufenthalt'.

**unterthan** Adj. aus gleichbedeut. mhd. undertän, ahd. untartän; eigtl. Partiz. zu mhd. undertuon, ahd. untartuon 'unterjochen, unterwerfen'. S. thun.

**unterwegen**, unterwegs Adv. aus mhd. under wëgen 'auf dem Wege, weg'.

**unwirsch** Adj. aus mhd. (selten) unwirs für gewöhnliches unwirdesch 'unwürdig, verächtlich, unwillig, zornig'; vgl. mhd. unwërt 'verachtet, unangemessen, unlieb': zu wert; s. auch wirsch.

**Unze** F. aus mhd. unze F. 'Gewicht' nach lat. uncia.

**üppig** Adj. aus mhd. üppic (g), ahd. uppig 'überflüssig, unnütz, nichtig, leichtfertig, übermütig': Zusammenhang des spezifisch hd. Wortes mit ahd. uppi 'böswartig, Bösewicht' sowie mit den Sippen von übel und über s. unter übel.

**Ur** s. Uer=.

**ur=** Präf. aus mhd. ahd. ur-: eine betonte Präfixform, woneben er= (mhd. er-, ahd. ir-) die unbetonte ist. Im Ahd. begegnet ur 'aus' auch als Präpos. Das Präfix bedeutet 'aus, ursprünglich, anfänglich'. Das Got. hat dafür us (uz), das in den übrigen idg. Sprachen keine sicheren Verwandten hat.

**Urahn** M. aus mhd. urane s. Ahn. — **uralt** Adj. aus mhd. ahd. uralt 'sehr alt': zu alt. — **Urbar** N. aus mhd. urbor, urbar s. R. 'Zinsgut, Rente, Einkünfte'; eigtl. wohl 'Steuer, Ertrag, Zins' (vgl. got. gabaür 'Steuer'); dazu urbar Adj. eigtl. 'zinstragend, rentabel' (erst nhd.). — **Urfehde** f. 'Verzicht auf Rache für erlittene Feindschaft' aus gleichbed. mhd. urvehede (urvehede) f.; s. Fehde. — **Urheber** M. 'Ursacher', erst nhd. Ableitung zu mhd. urhap (h) M. 'Anfang, Ursache, Ursprung' (zu heben).

**Urkunde** f. aus mhd. urkunde (urkunde) N. f. 'Zeugnis, Beweis, Urkunde', ahd. urchundi f. 'Zeugnis': zu erkennen (eigtl. also 'Erkenntnis'). — **Urlaub** M. aus mhd. ahd. urloup (b) M. N. 'Erlaubnis': Abstraktum zu erlauben, mhd. erlouben, ahd. irloubôn. — **Ursache** f. aus mhd. ursache. — **Ursprung** M. aus mhd. ursprunc, ursprinc (g), ahd. urspring M. N. 'Quelle': zu springen (erspringen). — **Urteil**, Urteil N. aus mhd. urteil, urteile f. N. 'richterliche Entscheidung': zu erteilen (eigtl. 'was erteilt wird'); vgl. ndl. oordeel, angl. ordal 'Urteil' (woraus frz. ordalie 'Gottesurteil', mlat. ordalium).

**uzen** Ztw., erst nhd.; Ableitung aus dem Eigennamen Uch, der Kurzform von Ulrich; vgl. hänfeln.

## B

**Bater** M. aus gleichbed. mhd. vater, ahd. fatar: in gleicher Bedeutung ein gemeingerm. und idg. Wort; vgl. got. (selten) fadar (wofür meist atta), angl. fæder, engl. father, ndl. vader, vaar, asächs. fadar. Gemeingerm. fader aus idg. patér; vgl. lat. pater, gr. πατήρ, skr. pitr (für patr) 'Vater'. Man leitet das idg. pa-tér von der skr. Wz. pá 'hüten, schützen' ab, so daß Vater eigtl. 'Beschützer' wäre. Ein engl. Prediger des 12. Jahrhunderts verknüpfte das Wort in ähnlicher Weise mit angl. fedan, engl. to feed (s. füttern); also Vater eigtl. 'Ernährer'. Beide Deutungen sind historisch nicht sicher, da dem idg. pa-tér wahrscheinlich ein Naturlaut (vgl. gr. dial. πᾱ 'Vater', πάππα) zu Grunde liegt; vgl. Mutter, Bruder, Schwester. Eine Ableitung zu Vater s. unter Vetter.

**Beischen** N., Diminutiv zu älter nhd. Beil aus mhd. viel, älter viol M., viole f.; in früh mhd. Zeit entlehnt aus lat. viola (mit v gleich f wie in Vers, Käfig, Brief, Bogt). Vgl. ital. viola, Diminutiv violetta, frz. violette; dazu ndl. viol, engl. violet.

**Beitsbohne** f., erst nhd.: sie hat den Namen, weil sie um den Tag des hlg. Weit (15. Juni) zu blühen beginnt; **Beitstanz**, mlat. chorea sancti Viti (erst nhd.), weil der hlg. Weit dabei als Helfer angerufen wurde.

**ver=** Präf. in den mannigfaltigsten Bedeutungen aus mhd. ver-, ahd. fir- (far-), die wahrscheinlich aus mehreren andern tonlosen Formen zusammengefallen sind; vgl. got. fair-, fra-, faur- als unbetonte Präfixe (vgl. auch fressen), welche im Ahd. zu fir- (far-) werden mußten. Den got. fair, fra, faur scheinen der Reihe nach die gr. περί, πρό, παρά zu entsprechen, ohne daß sich die Bedeutungen genau verfolgen ließen. Vgl. skr. pári 'um', párá 'weg', purá 'vor', prá 'vor, fort'. — Die meisten Zusammensetzungen mit ver= (engl. for-) beruhen auf got. fra-, dessen Bedeutungen die des 'Entgegengesetzten, Verschlechterten, Veränderens' sind.

**verblüffen** Ztw., erst nhd., nach ndl. verbluffen 'betäuben, entmutigen'. Vorgeschichte dunkel. — **verbrämen** Ztw. zu spät mhd. brēm, verbrämen N. 'Verbrämung',

älter nhd. Brame 'Rand, Walbrand', engl. brim (angl. brimme) 'Rand'.

**verdammen** Ztv. aus gleichbed. mhd. verdammen, ahd. firdammôn: in ahd. Zeit mit der christlichen Terminologie entlehnt aus lat. damnare (vgl. frz. damner, ital. dannare) mit dem Präfix ver-, das die Wendung zum Schlechten andeuten soll. — **verdauen** aus gleichbed. mhd. verdöuwen (verdöun), verdouwen, woneben auch einfaches döuwen, douwen, ahd. douwen (dewen), firdouwen 'verdauen'; vgl. ndl. verduwen. Das vorauszusetzende germ. paujan 'verdauen' kann wohl mit tauen (eigtl. 'sich auflösen') zusammenhängen. — **verderben** ft. Ztv. aus mhd. verderben ft. Ztv. 'zu nichte werden, umkommen, sterben', womit im Nhd. sich das zugehörige Kaufativum mhd. verderben 'zu Grunde richten, töten' mischte. Ein ahd. \*dërban, got. \*pärban ft. Ztv. 'umkommen, sterben' fehlt. Die Bedeutung der mhd. Worte empfiehlt Zusammenhang mit sterben, so daß idg. terbh : sterbh (vgl. Stier, 2. Drossel) als Doppelmurzel anzunehmen ist; dann kann derb mit seiner abweichenden Bedeutung ebensowenig verwandt sein wie dürfen. Verderben N. aus mhd. verdërben N., eigtl. der substantivierte Infinitiv. — **verdrießen** Ztv. aus mhd. verdriezen ft. Ztv. 'Überdruß oder Langweile erregen'; daneben das gleichbed. mhd. be-, erdriezen aus ahd. bi-, irdriozan ft. Ztv. Wgl. got. urpriutan 'belästigen, schmähen', angl. preatian (engl. to threat) 'drohen' neben a-preotan 'sich ekeln', ndl. droten 'drohen' neben verdrieten 'verdrießen', anord. þrjóta 'mangeln, mißlingen' (prot 'Mangel', þraut 'Mühsal'). Die reiche Bedeutungsentfaltung der ft. Verbalwz. germ. þrüt erschwert es, außerhalb sichere Verwandte zu finden; auf eine idg. Wz. trüd weisen abulg. trudü 'Mühsal', truzda 'quälen', lat. trüdo 'dränge, stoße'. Für nhd. Verdruß M. gilt mhd. meist urdruz, urdrütze, verdriez. — **verdutzt** aus mhd. vertutzt: Partiz. zu mhd. vertutzen, vertuzzzen 'bestäubt werden, verstummen'; weitere Vorgeschichte dunkel; s. vertuschen.

**vergällen** Ztv. aus mhd. vergellen schw. Ztv. 'bitter wie Galle machen, verbittern': zu Galle. — **vergauten** s. Gant. — **vergattern** Ztv. aus spät mhd. (ndrh.) vergatarn 'versammeln': ein eigtl. ndd.

Wort; vgl. ndl. vergaderen, wozu die unter Gatte besprochene Sippe von engl. to gather. — **vergebens** Adv. aus mhd. vergebene (-gebenes) 'schenkweise, umsonst': zu dem als Adj. gebrauchten Partiz. vergēben (ahd. firgēban) 'unnütz, vergeblich', eigtl. 'verschenkt'. — **vergeffen** Ztv. aus gleichbed. mhd. vergēzen, ahd. firgēzzan ft. Ztv.: ein westgerm. Wort; vgl. ndl. vergeten, angl. forgitan, engl. to forget 'vergeffen'. Daneben noch ahd. irgēzzan, mhd. ergēzzen in gleicher Bedeutung. Das zusammengesetzte Ztv. ist der letzte Rest einer ft. Verbalwz. get 'erlangen, erreichen', woraus engl. to get stammt; vgl. got. higitan 'finden', anord. geta 'erlangen, erreichen'. Außerhalb des Germ. gehört dazu lat. prae-hendere 'fassen', gr. χανδάνω (idg. Wz. ghed : ghend). Vergeffen ist daher eigtl. 'aus dem Bereich, aus dem Besitz verlieren'. — **verguden** Ztv. aus mhd. giuden (übergiuden) schw. Ztv. 'prahlen, groß thun, prahlerisch verschwenden'; dem Nhd. ist das Wort fremd. Got. \*giwīpa könnte auf ahd. gewōn 'den Mund aufsperrn' (s. gähnen) weisen. — **Vergrünnen** N., erst früh nhd., aus spät mhd. vernüegen und genüegen 'zufriedenstellen'. **verherren** Ztv. aus gleichbed. mhd. verhern (verhergen), ahd. firherjôn; eigtl. 'mit Krieg verderben'. S. Her.

**verlangen** Ztv. zu mhd. (selten) verlangen 'sehnlichst begehren', wofür meist mhd. belangen 'gelüsten, begehren'. Nächst langôn, ndl. verlangen, angl. longian, engl. to long 'verlangen' zeigen die Übereinstimmung der germ. Sprachen. Man faßt sie meist als alte Ableitung zu lang, wobei die Bedeutung auffällt; eher dürfte man die Sippe von gelingen vergleichen, deren Grundbedeutung 'streben' ist. — **verleßen** Ztv. aus mhd. verletzen 'hemmen, schädigen, verwunden': zu lezen. — **verleunden** Ztv. aus mhd. verliumden s. Leumund. — **verlieren** Ztv. aus gleichbed. mhd. verliesen, ahd. verliosan: ein gemeingerm. ft. Ztv., welchem got. fraliusan, angl. forleosan, ndl. forliezen in gleicher Bedeutung entsprechen. Der germ. Wz. lus, zu der noch los und lösen gehören, stehen die auf ein idg. lû weisenden gr. λύω 'löse' (ἀλείω 'meide, entferne?') und lat. solvo (Partiz. so-lû-tus) 'löse' (fr. lû 'zerreißen') nahe. Auch got. luns 'Lösegeld' weist auf Wz. lû. — **Verlies** N., erst nhd., eigtl.

'Ort wo man verloren ist' (vgl. mhd. verliesen 'töten')? — **verloben** Ztw. aus gleichbed. mhd. verloben; eigtl. 'versprechen', wie auch mhd. geloben in gleicher Bedeutung vorkommt; s. geloben und Lob. — **Verlust** M. aus gleichbed. mhd. verlust, ahd. virlust F.: Verbalabstraktum zu verlieren (vgl. Frost neben frieren).

**vermählen** Ztw. aus spät mhd. vermehelen, wofür gewöhnlich mhd. mehelen, mahelen, eigtl. 'jem. als Gemahlin einem Manne geben', auch 'sich eine Gemahlin nehmen', woraus dann allgemein 'vermählen, verloben'. Man legt meist das unter **Mahl** und **Gemahl** besprochene ahd. mahal 'Gerichtsstätte' zu Grunde; besser geht man von dem gleichbed. mhd. gemahelen, ahd. gimahalen aus, welche Ableitungen aus ahd. gimahala 'Gemahlin' sind. Die weitere Vorgeschichte s. unter **Gemahl**. — **vermessen** Adj. aus mhd. vermëzzan, ahd. firmëzzan 'bewegen, kühn': Partiz. zu mhd. vermëzzan, ahd. firmëzzan refl. 'das Maß seiner Kraft zu hoch anschlagen, sich überschätzen'. — **Vermögen** N. aus mhd. vermügen N. 'Kraft, Macht, Fähigkeit': substantivierter Infinitiv. zu mhd. vermügen, vermugen 'im Stande sein, Kraft haben', ahd. furimugan: zu mögen, Macht. Die erst früh nhd. Präpos. vermöge beruht auf mhd. vermüge F. 'Macht, Kraft' und zeigt ähnliche Entwicklung wie kraft.

**vernichten** Ztw. aus mhd. vernibten 'zu nichte machen, für nichts achten': zu nicht. — **Vernunft** F. aus mhd. vernunft, ahd. firnunft F. 'Thätigkeit des Vernehmens, sinnliche Wahrnehmung, Verstandnis, Einsicht, Verstand': Abstraktum zu vernemen, mhd. vernēmen, ahd. firnēman 'vernehmen, hören, erfahren, erfassen, begreifen, verstehen'. Diesen übertragenen Bedeutungen liegt etwa die von got. framiman 'in Besitz nehmen, ergreifen' zu Grunde; wegen ähnlicher Entwicklung s. vergessen (mit verschiedener Bedeutung des Präfixes); begreifen hat ähnliche Übertragung erfahren.

**verplämpern** Ztw., erst nhd., eigtl. nhd.; Vorgeschichte dunkel. — **verpönen** Ztw., erst nhd., nach lat. poena (woraus auch Pein).

**verquicken** Ztw., erst nhd., eigtl. wohl 'mit Quecksilber vereinigen'; zu Quecksilber (s. auch erquicken). — **verquisten**

Ztw., erst nhd., nach nhd. kwisten, verkwisten 'vergeuden, verschwenden'; vgl. got. fraquistjan 'verberben, vernichten' (usquistjan 'töten'). Vorgeschichte dunkel.

**verraten** Ztw. aus gleichbed. mhd. verräten, ahd. firrātan: eigtl. 'durch falschen Rat irre leiten'. — **verrecken** Ztw. aus mhd. (selten) verrecken 'die Glieder starr ausreckend verenden': zu recken. — **verrucht** Adj. aus mhd. verruochet 'achtlos, sorglos': zu mhd. verruochen 'nicht achten, vergessen'. Die Bedeutung des nhd. Adj. steht wie die des verwandten rüchlos unter dem Einfluß von arüchig, berüchtigt, Gerücht, rüchbar. — **verrückt** Adj. erst nhd.; zu mhd. verrücken 'von der Stelle rücken, verwirren, aus der Fassung bringen'.

**Vers** M. aus gleichbed. mhd. ahd. vërs, fërs M. N., das während der ahd. Zeit (schon im 9. Jahrh.) etwa gleichzeitig mit Schule, Meister aus dem lat. versus übernommen wurde; vgl. Käfig, Brief, Wespel wegen der Vertretung des lat. v durch h. f (vgl. angl. fers, nhd. vers).

**verschieden** Adj., erst nhd., nicht zu ver scheiden, das schon im Mhd. (verscheiden) bes. 'sterben' bedeutet, sondern ein nhd. Wort: vgl. nhd. verscheiden (dafür mhd. unterscheiden). — **verschlagen** Adj., eigtl. Partizip zu mhd. verslahen, das auch 'betrügen' meint. — **verschmizt** Adj. s. schmizen. — **verschroben** Adj., eigtl. 'verkehrt geschraubt': unorganisches Partizip. zu schrauben; s. Schraube. — **verschwenden** Ztw. aus mhd. verswenden 'zerbrechen, vernichten, verzehren', das als Faktitivum zu mhd. verswinden, nhd. verschwinden eigtl. 'machen, daß etw. verschwindet' bedeutet.

**versehren** Ztw. aus gleichbed. mhd. sēren, eigtl. 'Schmerz verursachen': zu mhd. ahd. sēr 'Schmerz'; s. sehr. — **versiegen** Ztw., erst nhd., zu mhd. sigen, ahd. sigan st. Ztw. 'fallen, sinken, fließen, tröpfeln' (s. seihen, sicken); versiegen eigtl. 'ausfließen, verfließen'. — **versöhnen** Ztw. aus gleichbed. mhd. verstüenen: zu Sühne.

**Verstand** M. aus mhd. verstant (d), welches sehr selten (nur als 'Verständigung') gebraucht wird; vgl. mhd. verstantnisse 'Verstandnis, Einsicht, Verstand', wozu mhd. verstendic 'verständlich'. Auch im Nhd. gilt meist firstantissi. Dazu verstehen aus mhd. verstan, ahd. firstān (firstantan) 'wahrnehmen, einsehen, merken, verstehen';

vgl. nbl. verstaan, anglf. forstandan (dafür engl. to understand). Wie die Bedeutung sich aus der Wz. von stehen ableiten läßt, ist nicht klar; man erinnert meist an gr. ἐπίσταναι 'verstehen' neben Wz. στα 'stehen'. — **verstümmeln** aus spät mhd. verstümbelen; f. Stummel.

**verteidigen** Ztw. aus gleichbed. spät mhd. verteidigen, vertagedingen (dafür gewöhnlich tagedingen) schw. Ztw., das meist 'vor Gericht verhandeln, durch Ueberkunft festsetzen und ausgleichen' bedeutet; zu mhd. tagedinc, teidinc (g) 'auf einen Termin anberaumte Gerichtsverhandlung, Gerichtstag, Verhandlung, Versammlung' (zu der Bedeutung 'Geschwäg, Rede' vgl. Teiding). Mhd. tagading 'Gerichtstermin, Verhandlung' beruht auf tag im Sinne von 'Termin' und ding 'Gerichtsverhandlung'. Vgl. nbl. verdedigen.

**vertracht** Adj., eigtl. Partiz. zu vertragen 'verwirren'. — **vertragen** Ztw. aus mhd. vertragen ft. Ztw. 'ertragen, erdulden, Rücksicht haben'; daher spät mhd. vertrac, nhd. Vertrag M. — **vertuschen** Ztw. aus mhd. vertuschen 'bedecken, verbergen, verheimlichen, zum Schweigen bringen' (dazu verduht eigtl. 'betäubt?'); Vorgefichte dunkel.

**verwahrloßt** Adj., eigtl. Partiz. zu mhd. verwarlösen 'unachtsam behandeln', das auf ahd. waralös 'achtlos' beruht (mhd. warloese 'Achtlosigkeit'); vgl. wahrnehmen wegen des ersten Teiles der Zusammensetzung. — **verwandt** Adj. aus gleichbed. spät mhd. (selten) verwant, das Partiz. zu mhd. verwenden (in der seltenen Bedeutung 'verheiraten') ist; für verwandt sagte man gewöhnlich mhd. sippe (ahd. sippi) Adj.; vgl. auch mhd. ahd. mac M. 'Verwandter'. — **verwegen** Adj. aus mhd. verwegen 'frisch entschlossen', das Partiz. zu verwegen 'sich frisch entschließen' ist.

**Verweis** M. aus spät mhd. verwiz M. 'strafender Tadel': zu verweisen aus mhd. verwizen, ahd. firwizan ft. Ztw. 'tabelnd vorwerfen'; vgl. nbl. verwijt N. 'Verweis' und verwijten 'vorwerfen', got. fraweitān 'rächen'. Daß auch dem einfachen Stamme die Bedeutung 'strafen' zukam, lehrt asäch. witi, ahd. wizzi (wizzi), mhd. wize (witze) N. 'Strafe, Hüllenstrafe'. Die germ. Wz. wīt 'strafen' beruht auf der gemeinidg Wz. wid 'sehen', die in lat. videre, gr. ἰδεῖν vorliegt (weitere Verwandte dieser

Wz. f. unter wissen); vgl. got. lairweitjan 'umherspähen' und witan 'beobachten'. Wegen der Bedeutungsentwicklung erinnert man an lat. animadvertere 'wahrnehmen, strafen'. Verweis hängt demnach nicht unmittelbar mit weisen zusammen; zu letzterem gehört verweisen 'irre weisen'. — **verweisen** Ztw. aus mhd. verwäsen (ahd. \*firwäsan) ft. Ztw. 'zu nichte werden, vergehen, verderben (trauf.)'; vgl. got. fra-wisan 'verbrauchen, verschwenden' (beachte fra-wairpan 'zu nichte werden'). So klar hiernach auch Zusammenhang mit Wesen (Wz. wēs 'sein') scheint, so legen ahd. wēsanēn 'trocken, faul werden', anord. visinn 'verwelkt', anglf. weornian 'verderben' die Annahme einer germ. idg. Wz. wīs 'verweisen' nahe, aus welcher gr. ἰός, lat. virus (für \*visus), skr. viśā 'Gift' geflossen sind. — **Verweiser** M. 'Verwalter' kann natürlich nicht dem vorigen Wort entstammen; es gehört zu mhd. verwäsen 'verwalten, versehen, sorgen für'; got. \*faurawisan 'verwalten' erinnert an got. fauragaggja 'Verwalter' (eigtl. 'Vorgänger'); also das verder beiden mhd. verwäsen ist verschiedenen Ursprungs.

**verwischen** Partiz. zu verweichen. — **verwirren** f. wirr. — **verwittern** Ztw., erst nhd.; aus mhd. wileren 'Wetter sein' läßt sich die Bedeutung kaum erklären, wenn auch unser Sprachgefühl Wetter für verwandt hält. Wahrscheinlich ist engl. to wither (aus anglf. wederian?) 'welken, schwinden' dasselbe Wort.

**verzeihen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. verziehen, das meist 'versagen, abschlagen', dann 'auf etw. verzichten, aufgeben' bedeutet; dazu Verzicht, verzichten.

**Vesper** f. aus gleichbed. mhd. vesper, ahd. vespēra f., welches mit dem Klosterwesen — vgl. das gleichzeitige Nonne — aus lat. vespera übernommen ist (woher auch ital. vespro, frz. vèpre). Urverwandtschaft des lat. mit dem ahd. Worte ist undenkbar, weil die Entsprechung von lat. v gleich ahd. v (f) nur in ahd. Lehnworten auftritt (f. Vogt, Käfig).

**Vettel** f. aus spät mhd. vëtel f., nach gleichbed. lat. vetula.

**Vetter** M. aus mhd. veter, veterē M. 'Vatersbruder, Bruderssohn', ahd. feturo, faterro, fatureo M. 'Oheim'; wegen des Bedeutungswechsels vgl. Keffe, Oheim. Daß 'Vatersbruder' die ältere Bedeutung

ist, ergibt außer dem deutlichen Zusammenhang mit Vater noch anglf. *faedera* 'Oheim' (daneben *faðu* 'Tante') sowie die außergerm. Entsprechungen, die auf ein idg. *patrwyo-* 'Oheim väterlicherseits' weisen. Vgl. lat. *patruus*, gr. *πάτριος* (aus *\*πάτριος*), skr. *pitṛwya* 'Vatersbruder'. Dial. hat Vetter, vielleicht im Anschluß an Gevatter, die Bedeutung von Pfetter (mhd. *pfetter*, ital. *patrino* s. unter *Pate*) übernommen.

**Vieh** N. aus gleichbedeut. mhd. *vihe* (mit der dial. Nebenform *vich*, nhd. *Viech*), vöhe, ahd. *sihu*, *sihu* N.: ein gemeingerm. und weiterhin idg. Wort; vgl. got. *faihu*, anglf. *feoh*, ndl. *vee* 'Vieh'. In gleicher Bedeutung stehen, ein idg. *peku-* 'Vieh' erweisend, ihnen zur Seite skr. *paçu*, lat. *pecu*, *pecus*. Wahrscheinlich war hiermit ursprgl. das dem Menschen nützliche Heerden-*vieh* (doch vgl. auch *Mann*) gemeint, wie skr. *paçu* bes. 'Viehherde' und lat. *pecus* bes. 'Kleinvieh, Schaf' meint. Daher ist es auch erklärlich, wenn das Wort auf mehreren Sprachgebieten in die Bedeutungen 'Habe, Besitz, Geld' übergehen konnte (wegen Tauschhandels vgl. auch *Schatz*); vgl. lat. *peculium* 'Vermögen', *pecunia* 'Vermögen, Geld', got. *faihu* 'Geld', anglf. *feoh* 'Vieh, Geld', engl. *fee* 'Lohn, Trinkgeld'.

**viel** Adv. Adj. aus gleichbedeut. mhd. *vil*, *vile*, ahd. *filu* Adj. Adv.: eigtl. Neutr. eines urgerm. Adj. *felu-*, von welchem aber die altgerm. Dialekte bereits nur spärliche Reste bewahrt haben. Vgl. got. *filu* (dazu Gen. *filaus* 'um vieles' adverbial), anglf. *feolu* (*feala*), ndl. *veel*, asächs. *filu* 'viel'. Jenem germ. Adj. *felu-* liegt ein gemeinidg. Adj. *pélu-* (*polú-*) zu Grunde, aus dem auch skr. *purú*, aperf. *paru*, gr. *πολύ-*, altir. *il* 'viel' hervorgegangen sind. Die Wz. dieser Sippe ist dieselbe wie in *voll*; s. dies. An dem Untergang des alten Adj. *felu-* war bes. die Sippe von *mancher* (got. *manags*) schuld; doch zeigen auch die übrigen idg. Sprachen einen sehr beschränkten Gebrauch des Adj. — **Vielstraß** M., erst nhd., volksetymologische Umbildung des nord. *fiállfress* M. 'Bergbär'. — **vielleicht** aus mhd. *vil lihte* eigtl. 'sehr leicht', dann 'wahrscheinlich', zuletzt 'vielleicht'.

**vier** Num. aus gleichbed. mhd. *vier*, ahd. *fior*; entsprechend asächs. *fiwar*, ndl. *vier*, anglf. *feower*, engl. *four*; das daneben

erscheinende anglf. *fyder-* (in Zusammenhängen) weist mit gleichbed. got. *fidwör* (*fidur-*) auf eine Grundform *petwor*: *petur* für *qetwor*: *qetur*. Letztere Formen zeigen den Zusammenhang des germ. *vier* mit lat. *quattuor*, gr. *τέσσαρες* (*πίοντες*), skr. *catur*, abulg. *četyri* 'vier'. Auf das gemeinidg. *qetur-*, *ktru-* scheint auch nhd. *Kaute* (aus *hrüdō-* gleich *ktrū-tā*; eigtl. 'Bierheit') zu deuten. — **Vierteil**; s. *Teil* wegen des Suffixes.

**Visier** N., während des 15. Jahrhunderts entlehnt aus ital. *visiera*, frz. *visière* 'Helmgitter'.

**Vizdom** M. aus mhd. *viztuom* M. 'Statthalter, Verwalter'; nach mlat. *vice-dominus*, woher auch frz. *vidame*.

**Vlieh** s. *Flies*.

**Vogel** M. aus gleichbed. mhd. *vogel*, ahd. *fogal* M.: eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. *fugls*, anglf. *fugol*, engl. *fowl*, ndl. *vogel*, asächs. *fugal* M. 'Vogel'. Für dieses spezifisch germ. Wort fehlen genaue Entsprechungen außerhalb. Man hat nicht ohne Grund (vgl. *Bier*) an Ableitung des germ. *fugla-* aus Wz. *flug* 'fliegen' gedacht, wobei man an Geflügel (aber dafür mhd. *gevüele*) als Kollektivum zu *Vogel* erinnert. Andre ziehen Zusammenhang mit *Fuchs* vor, das man als 'Geschwänzter' faßt. Eine dem lat. *avis*, skr. *vi* 'Vogel' entsprechende Bezeichnung kennt das Germ. nicht.

**Vogt** M. aus mhd. *vogt*, *voget*, ahd. *fogat* (und *fogát*) M.; aus mlat. *vocatus* mit der Aussprache des lat. *v* als *f* wie in *Vers*, *Veſper* (vgl. *Räfig*); dies für *advocatus* (woraus ahd. *plogát*); vgl. frz. *avoué* 'Schirmvogt einer Kirche, Sachwalter'. Mlat. *advocatus* bedeutete eigtl. 'Rechtsbeistand', woraus sich dann die Bedeutung 'Vormund' (mhd. nhd. dial.) entwickelte sowie die von 'Schutzpatron, Schutzherr'; weiterhin bedeutet mhd. *voget* noch 'den Schutzherrn der röm. Kirche, König oder Kaiser von Rom, König und Fürst überhaupt', auch 'Statthalter, Gerichtsbeamter'.

**Volk** N. aus gleichbed. mhd. *volc* (k), ahd. *folc* N. (selten M.) 'Leute, Volk, Schaar, Heereshaufe'; entsprechend asächs. *folk*, ndl. *volk*, anglf. *folc*, engl. *folk*; anord. *fólk* 'Leute, Heereshaufe, Heeresabteilung'. Das letztere scheint die Grundbedeutung der Sippe zu sein, aus welcher

lit. pulkas 'Haufen, Menge', abulg. plākū 'Kriegsſchaar' entlehnt iſt. Auch das Umgekehrte wäre jedoch denkbar, da ſich innerhalb der germ. und idg. Sprachen keine weiteren Beziehungen aufweiſen laſſen (Zuſammenhang mit lat. vulgus iſt undenkbar; auch ſo lgen iſt wohl beſſer fern zu halten).

**voll** Adj. aus gleichbed. mhd. vol (ll), ahd. fol (ll): ein gemeingerm. Adj., dem got. fulls, angſ. engl. full, ndl. vol, aſächſ. full in gleicher Bedeutung entſprechen. Dazu als Ableitung füllen (ſ. dies). Auch die übrigen idg. Sprachen bewahren ein entſprechendes plno- (ln wird germ. ll); vgl. ſtr. pūrna, zend parena, lit. pilnas, abulg. plünū, altr. lán (für plano-), lat. plenus 'voll'. Daß lat. Adj. iſt deutlich altes Partiz. auf no- zu Wz. plē 'füllen' (lat. complere, implere; vgl. gr. πίμπλημι aus Wz. πλη), welche im Skr. als pur, prā 'füllen' erſcheint. Zur gleichen Wz. pel gehört die Sippe von viel. — **vollkommen** Adj. aus mhd. volkumen 'ausgebildet, ausgewachſen, vollſtändig': eigtl. Partiz. zu mhd. volkumen 'zum Ziele, zu Ende kommen'.

**von** Präpoſ. aus mhd. von, vone (dial. van), ahd. fona (fana) 'von'; entſprechend aſächſ. fon, fan, fana 'von', ndl. van. Man faßt das zu Grunde liegende vorgerm. pana mit Recht als eine Erweiterung des apokopierten idg. apo, das unter ab beſprochen iſt.

**vor** Adv. Präpoſ. aus mhd. vor, vore, ahd. fora; entſprechend got. fair und faura 'vor', aſächſ. for, fora, ndl. vor,<sup>12</sup> angſ. engl. for. Außerhalb des Germ. entſpricht ſtr. purā und purās 'vor' neben pra, gr. πάρος neben πρό; weiterhin ſind für ſowie lat. pro verwandt.

**vorder** Adj. aus mhd. vorder, ahd. fordar Adj. 'voranſtehend, früher, vorder': ein alter Komparativ mit dem Suffig idg. tero- (gr. -τερο-; vgl. ander aus anpero-). Ein got. \*fairpara fehlt; Zuſammenhang mit der Stammſilbe des got. faura (ſ. vor) iſt augenſcheinlich; vgl. ſtr. pūrva 'voran ſehend, früher' neben purās, purā 'vor'. Dazu gehören noch Fürſt, fordern, fördern (vgl. auch Urtvordern).

**vorhanden** Adv. aus vor Handen 'vor den Händen' entſtanden; vgl. abhanden (und behende). — **Vormund** M. aus mhd. vormunt (d), auch vormunde, vormünde M. 'Fürſprecher, Beſchützer, Vormund', ahd. foramunto M. 'Fürſprecher': zu 2. Mund, wo ein anderes gleichbed. Wort angeführt iſt (vgl. auch Vogt).

**vorn** Adv. aus gleichbed. mhd. vorn, vorne (vornen, vornän) 'vorn, vor' (weſentl. räumlich); im Ahd. begegnet nur forna dial. als gleichbedeut. Raumadverb; es iſt Ableitung aus dem in vor und für ſtehenden germ. for-.

**vornehm** Adj. aus mhd. vurnæme 'vorzüglic, ausgezeichnet'; vgl. angenehm.

## W

**Waare** ſ. Ware.

**Wabe** F. aus mhd. wabe M. F. (waben M.), ahd. waba F. (wabo M.) 'Honigwabe', eigtl. wohl 'Gewebe': zu weben. Zuſammenhang mit lat. fāvus iſt kaum möglich. Dazu auch Waſſel.

**wabern** Jtw. nach mhd. wabern 'in Bewegung ſein, ſich hin- und herbewegen'; vgl. anord. vafra 'ſich hin- und herbewegen'. — **Waberlohe** F. nach anord. vaflogi 'flackernde Flamme'.

**wach** Adj., ein merkwürdig ſpät, erſt im vorigen Jahrh. aufgekommenes Wort, das den ältern Perioden und Dialekten ganz fehlt (daſür mhd. wacker; ſiehe

wacker); es iſt eine junge Folgerung aus wecken und wachen. Das letztere iſt eine alte Erbform; vgl. mhd. wachen, ahd. wahren 'wach ſein oder werden', aſächſ. wakōn, ndl. waken, angſ. wacian, engl. to wake; daneben das ſt. Jtw. got. wakan 'wach ſein, wachen'. Vgl. noch das Kauſativum wecken wegen der Vorgeschichte der Sippe. — Dazu das Abſtraktum Wache F., mhd. (ſehr ſelten) wache, woſür meiſt wahte F. (nhd. Wacht), wozu wahtære, nhd. Wächter.

**Wachholder** M., ein durch mehrfache unorganische Umbildung zu dieſer Form gelangtes Wort, dem die gleichbedeut. ahd.



\*wēhhalturia (mhd. wēcheltürre) und wēhhaltar (mhd. wēcholder) zu Grunde liegen; daneben mhd. wachalter, quēckolter, rēckholter. Daß die Ableitungssilbe mhd. -ter ist, lehren Holunder und Maßholder (mit letzteren erfuhr das Wort die Umdeutung der Endsilben zu Holder gleich Holunder). Die Bedeutung der l-Ableitung ahd. \*wēhhal 'Wachholder' (daneben \*wēhhan- in dial. Wachandel) ist durchaus nicht erklärbar.

**Wachs** *N.* aus gleichbed. mhd. ahd. wahs *N.*, das in gleicher Bedeutung gemeingerm. ist; vgl. anord. vas, angl. weahs, engl. wax, ndl. was. In naher Beziehung stehen hierzu die vielleicht dem Altgerm. entlehnten abulg. (russ.) voskü, lit. waskas 'Wachs'.

**wachsen** *Ztv.* aus gleichbedeut. mhd. wahsen, ahd. wahsan *ft.* *Ztv.*; entsprechend got. wahsjan, asächs. wahsan, ndl. wassen, angl. weahsan in gleicher Bedeutung. Die hierin enthaltene germ. Wz. wahs, verwandt mit derjenigen von wecken, erscheint außerhalb des Germ. als weks: uks; vgl. skr. vakś, ukś 'erstarren, groß werden', zend uxš; gr. ἀξῆω (ἀνξάνω) 'stärken, mehren, wachsen'; vgl. Döfse.

**Wachtel** *F.* aus gleichbed. mhd. wahtel, ahd. wahtala *F.*; entsprechend angl. wyhtel (selten; dafür meist erse-hen). Die Bezeichnung sieht aus wie eine Ableitung von Wacht (Wz. wak 'wach sein'). Doch ist sie wahrscheinlich durch mehrfache Umbildung zu diesem Aussehen gekommen; vgl. ndl. kwakkel, kwartel 'Wachtel'. Die dem Skr. und Gr. gemeinsame, dem Germ. fremde Wortform für 'Wachtel' war wortok, wortog; vgl. skr. vartikā, gr. ὄρνιξ 'Wachtel'.

**Wacke** *F.* aus mhd. wacke *M.* 'Feldstein, nackt aus dem Boden hervorstehender Steinblock'; ahd. \*wacko (aus waggo) *M.* 'Kiesel'. Weitere Verwandte fehlen.

**wackeln** *Ztv.* aus gleichbed. spät mhd. wackeln neben wacken: Intensivum zu mhd. wagen, ahd. wagōn 'sich bewegen, schwanken, wackeln'; vgl. ndl. waggelen 'wackeln', angl. wagian neben engl. to wag (aus angl. \*waggian) 'bewegen'. Diese Sippe steht jedenfalls dem nhd. wiegen (germ. Wz. weg aus idg. Wz. wegh) näher als der Sippe von wanken.

**wacker** *Adj.* aus mhd. wacker (wacher), ahd. wacchar (wahhar) *Adj.* 'munter, frisch, wach'; vgl. ndl. wakker 'wach, erwacht,

munter, kräftig', angl. wacor 'wach', anord. vavr 'rege, wach': alte Ableitung aus der unter wecken behandelten germ. Wz. wak 'rege, rüdrig sein'; vgl. auch wach.

**Wade** *F.* aus gleichbed. mhd. wade *M.* (meist im Plur. gebraucht), ahd. wado *M.*; vgl. ndl. wade in gleicher Bedeutung. Daß dem Wort eigtl. die allgemeinere Bedeutung 'Muskel' zukam, lehrt anord. vöðvi *M.* 'Muskel'; ahd. wado (*Uff.* wadun) beruht auf germ. wapwo *M.* Außerhalb des Germ. fehlen Verwandte.

**Waffe** *F.* aus gleichbed. mhd. waffen, wāfen, ahd. waffan, wāfan *N.* 'Waffe, Schwert, Rüstung'; entsprechend got. wēpna *N.* Plur. 'Waffen', angl. wæpn, engl. weapon 'Waffe', ndl. wapen. Vgl. auch noch Wappen. Das germ. wēpno (wapon-) setzt ein vorgerm. wēbono- (wobono-) voraus; Zusammenhang mit dem gleichbedeut. gr. ὄπλον (eigtl. 'Gerät') ist denkbar, indem man eine Doppelwz. wop: wob annimmt. Ob diese mit der skr. Wz. wap 'streuen, säen' eigtl. eins ist, wodurch 'Wurfgeschöß' als Grundbedeutung von Waffe wahrscheinlich würde, bleibt unsicher.

**Waffel** *F.* 'eine Kuchenart', erst nhd., ein eigtl. ndd. Wort; vgl. ndl. wafel (dannach engl. waffle): wegen der Ähnlichkeit mit Honigwaben erhielt die Kuchenart den Namen, wie das daraus entlehnte frz. gaufre 'Honigwabe' und 'Waffel' bedeutet; vgl. engl. wafer 'Waffel' und Wabe.

**Wage** *F.* aus mhd. wāge, ahd. wāga *F.* 'Wage, Werkzeug zum Wiegen' (dazu wagen); entsprechend asächs. wāga, ndl. waag, angl. wæg (woher engl. to weigh 'wägen'), anord. vág *F.* 'Wage': zu der germ. Wz. weg in wiegen.

**Wagen** *M.* aus gleichbed. mhd. wagen, ahd. wagan *M.*: in gleicher Bedeutung gemeingerm.; vgl. ndl. wagen, angl. wægn, engl. wain, anord. vagn 'Wagen'. Zu Grunde liegt die germ. Wz. weg (s. Weg); aus der entsprechenden idg. Wz. wegh: wogh 'ziehen, fahren' entstammen gr. ὄχος, lat. vehiculum, altir. fén 'Wagen'. Die gemeinidg. Worte Rad, Rabe lehren, daß ein Werkzeug für Fortbewegung uralt ist; vgl. wegen über die idg. Wz. wegh 'ziehen, fortbewegen'. — **Wagner** *M.* aus mhd. wagner 'Wagenmacher, Fuhrmann', ahd. waganāri 'Wagenmacher'; daher auch der Eigenname Wagner.

**wagen** *Ztw.* aus mhd. wāgen *schw.* *Ztw.* 'aufs Spiel setzen, wagen', eigtl. 'etw. auf die Wage setzen': mhd. wāge *f.* 'Wage' hat die Bedeutung 'ungewisser Ausgang'. Dem Ahd. ist das Wort in diesem Sinne fremd.

**wāgen** *Ztw.* aus mhd. wēgen: eins mit wiegen.

**Wahl** *f.* aus gleichbedeut. mhd. wal, ahd. wala *f.*; dazu wählen aus mhd. weln, wellen, ahd. wellen (aus \*waljan) *schw.* *Ztw.* 'wählen'; vgl. anord. val *n.* 'Wahl' neben velja 'auswählen': zu der gemeinidg. Wz. wel 'wünschen' in wollen.

**Wahlstatt, Walfstatt** *f.* aus mhd. walstat *f.* 'Schlachtfeld'; mhd. ahd. wal *n. f. n.* hat allein schon dieselbe Bedeutung 'Kampfplatz'. Das entsprechende angl. wæl bedeutet 'die auf dem Schlachtfelde Gebliebenen', auch 'die einzelne Leiche' (dazu wælstow 'Kampfplatz'); vgl. anord. valr 'die Leichen auf dem Schlachtfelde'. Es ist unmöglich, in dem uralten Worte eine Ableitung aus der Wz. von wählen zu sehen, wie wenn darunter 'die ausgewählten, von den Walfüren weggeleiteten Lieblinge des Kriegsgottes' gemeint wären. Vielmehr liegt eine Wz. wāl 'Untergang' zu Grunde, welche noch in ahd. wuol 'Niederlage', angl. wōl 'Pest, Seuche' steckt; dazu wählen. — Walfüre *f.* nach anord. valkyrja (angl. wælcyrrie) *f.*: eigtl. 'göttliche Jungfrau, die unter den Gefallenen auf dem Schlachtfelde auswählt'; s. Kiesen.

**Wahn** *n.* aus mhd. ahd. wān *n.* 'unsichere, unbegründete Meinung, Vermuten, Glauben, Hoffen, Gedanken'; ursprgl. enthält das Wort gar nicht den Lebenssinn des 'Unbegründeten', wie asächs. wān, angl. wēn, got. wēns 'Erwartung, Hoffnung' lehren. Davon abgeleitet nhd. wāhnen, mhd. wānen, ahd. wānnen (aus \*wānjan) 'meinen, vermuten, hoffen'; in gleicher Bedeutung vgl. got. wēnjan, angl. wēnan, asächs. wānian. Der Nominalstamm wē-ni hat außerhalb des Germ. keine Beziehungen (idg. Wz. wē? ghwē, ghē?), es sei denn, man wolle die Wz. wen 'lieben' darin erkennen, aus der ahd. asächs. wini 'Freund', skr. van 'lieben', lat. venerari 'verehren' stammen.

**Wahnstinn** *n.*, eigtl. dem vorigen Wort durchaus unverwandt; es ist erst nhd., aber eine Nachbildung des älteren Wahnstinn, das auf mhd. wānwitze, wānwitze,

ahd. wānawizzi *Adj.* 'unverständlich, leer an Verstand' beruht. Wahnwitz ist der letzte Rest einer alten, bes. im Nord. bewahrten Art von Zusammensetzung mit wāna- 'ermangelnd'; vgl. noch ahd. wanahail 'ungefunden', eigtl. wohl 'mangelhaft gesund' (also ahd. wanawizzi 'mangelhaft vernünftig'). Got. wans 'mangelhaft, fehlend', anord. vanr 'fehlend' ist altes Partiz. zu Wz. ũ 'leer sein', aus welcher auch öde stammt; vgl. die Wz. zend ũ 'mangeln', skr. āna 'ermangelnd'; dazu auch ahd. wanōn 'vermindern'.

**wahr** *Adj.* aus gleichbed. mhd. ahd. wār (woneben mhd. wære, ahd. wāri); entsprechend asächs. wār, nld. waar 'wahr': ein echt germ. Wort von geringem Verbreitungsgebiet, dem lat. verus, altir. fir 'wahr' urverwandt sind (dazu abulg. vĕra 'Glaube'). Eine Grundbedeutung des Wortes ist nicht gefunden. Im Got. erscheint nur \*tuzwērs 'zweifelhaft' verwandt; aber got. unwērs 'unwillig', ahd. mitiwāri 'mild' und mandwāri 'mild' gehören wohl zu einer andern Sippe. Der Gote sagt für 'wahr' sunjis, der Angelsachse sōþ.

**wahren** *Ztw.* aus mhd. warn *schw.* *Ztw.* 'aufmerken, achten, beachten'; ahd. nur in biwarōn (gleich mhd. bewarn, nhd. bewahren). Vgl. das entsprechende asächs. warōn 'beachten'. Aus dem Deutsch. stammt frz. garer 'Acht haben, behüten'; aber frz. garnir (ital. guarnire) 'versehen, ausrüsten' beruht auf gleichbedeut. ahd. warnōn, mhd. warnen, das mit wahren aus der gleichen Wz. war 'achten auf, sorgen für' stammt. Dazu ahd. asächs. wara, mhd. war *f.* 'Aufmerksamkeit', noch bewahrt in wahrnehmen aus mhd. war nēmen, ahd. asächs. wara nēman 'beachten, wahrnehmen' (ahd. mhd. mit dem Genet. verbunden), eigtl. 'Aufmerksamkeit, Rücksicht auf etw. nehmen'. Die germ. Wz. war 'aufmerken' gilt mit Recht als urverwandt dem gr. ὁρᾶω 'sehen' (idg. Wz. wor, wozu auch warten).

**währen** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. wērn, ahd. wērēn *schw.* *Ztw.*; dazu asächs. warōn 'dauern'. Jedenfalls beruht das r dieser Verba auf altem s, was auf Zusammenhang mit der idg. Wz. wes 'sein' (vgl. Wesen) führt. — Dazu erst nhd. während Präpos. Konjunkt., eigtl. Partiz. — Währung aus mhd. wērunga 'gewährleisteter Münzwert'.

**wahrnehmen** *v.* wahren.

**Wahrfager** M. aus gleichbedeut. spät mhd. (selten) wärsager, das eigtl. nhd. ist; vgl. asächs. wärsago 'Propheet'.

**Währwolf** f. Wermwolf.

**Wahrzeichen** N. aus mhd. warzeichen N. 'Erkennungszeichen, Merkmal', wofür in gleicher Bedeutung gewöhnlich mhd. ahd. wortzeichen (asächs. wordtēkan) N.: ein Wort, das erst durch Umdeutung zu diesen Formen gekommen ist; die Urgestalt und Grundbedeutung bleibt dunkel. Vgl. noch anord. jartein 'Erkennungszeichen' als weiteren Verwandten.

**Waid** M. aus gleichbed. mhd. ahd. weit M.; in gleicher Bedeutung entsprechen nhd. weede, anglf. wād, engl. woad, got. \*waida- (dafür wizdila 'Waid', woraus mlat. guasidium). Aus diesem waido- stammt die roman. Sippe der gleichbed. ital. guado, frz. guède. Lat. vitrum 'Waid' steht zu der germ. Sippe, welche auf vorgerm. waidō- beruht, in vorhistorischer Beziehung.

**Waidmann** f. 2. Weide.

**Waise** F. (M.) aus mhd. weise, ahd. weiso M. 'elternloses Kind', auch 'vaterloses, mutterloses Kind' (das Mask. scheint im Mhd. auch für das Fem. gebraucht zu sein); entsprechend nhd. wees, afries. wēsa 'Waise'. Es scheint partizipiale Ableitung aus einer Wz. für 'berauben'; vgl. ffr. vidh 'leer werden' (vgl. Witwe). Im Got. bedeutet eine Ableitung zu Witwe (f. Dirne), widuairna M. 'Waise'.

**Wald** M. aus gleichbed. mhd. walt (d), ahd. wald M.; entsprechend asächs. wald, nhd. would, anglf. weald, engl. wold, anord. völlr, got. \*walpus M. 'Wald'. Das germ. walpu-s (walpwo-s), aus welchem afrz. gaut 'Buschholz' entlehnt ist, weist auf vorgerm. waltwos, zu dem gr. ἄλλος (für *φαλκφος*?) 'Hain' sich wohl fügt. Zusammenhang mit wild ist sehr unsicher.

**Waldfisch** M. aus gleichbed. mhd. walvisch, ahd. walfisc M. Das erste Glied der Zusammensetzung war ursprgl. die allein ausreichende Benennung des Tieres; vgl. nhd. mhd. ahd. wal, anglf. hwæl, anord. hvalr M. 'Waldfisch'. Die Vorgeschichte des germ. hwala- 'Waldfisch', wozu noch mhd. walre, ahd. welira 'Waldfisch', ist dunkel. — Dazu auch **Walroß** nach gleichbedeut. dän. hvalros. — S. Wels.

**walken** Btw. aus mhd. walken, ahd. walchan ft. Btw. 'schlagen, prügeln, walken';

entsprechend nhd. walken 'pressen, drücken', anglf. wealcān, mittelfngl. walken 'wälzen, rollen, gehen' (engl. to walk), anord. valka 'rollen, hin- und herbewegen'. Aus dem germ. walkan stammen durch Entlehnung ital. gualcare 'durch Stampfen bearbeiten', gualchiera 'Walkmühle'. Die germ. Wz. walk aus idg. walg scheint zu ffr. valg 'sich hüpfend bewegen' zu stimmen. — Aus mhd. walker, welker 'Tuchwalker' entstammt der Eigenname **Welker**.

**Walküre** f. Walfstätt.

**Wall** M. aus gleichbed. mhd. wal (ll) M. N.; ahd. \*wal fehlt zufällig. Vgl. asächs. wal (ll), nhd. wal 'Wall', anglf. weall, engl. wall 'Mauer, Wall'. Das dem Westgerm. eigene Wort könnte der Entlehnung aus dem gleichbedeut. lat. vallum, vallus verdächtig erscheinen; es müßte dann zu den ältesten Lehnwörtern aus dem Lat. (vgl. Straße) gezählt werden. Andererseits ließe sich auch vorhistorischer Zusammenhang zwischen dem lat. und dem westgerm. Worte denken.

**Wallach** M., erst nhd., eigtl. gleich dem Völkernamen Wallachen: "verschnittene Hengste lernte das mittlere und westliche Europa aus der Walachei und Ungarn kennen".

1. **wallen** Btw. 'sprudeln' aus gleichbedeut. mhd. wallen, ahd. wallan ft. Btw.; entsprechend asächs. wallan, anglf. weallan; dazu anord. vella 'fochen, sprudeln'. Aus der gleichen idg. Wz. wel (wol) stammt nhd. Welle.

2. **wallen** Btw. 'pilgern' aus mhd. wallen, ahd. wallōn 'wandern, umherziehen, wallfahrten'; entsprechend anglf. weallian 'wandern'. Dazu mhd. wallære 'Wanderer, Pilger'; mhd. wallewart, nhd. Wallfahrt. Die Wz. wal (wallōn aus wal-nō-) ist vielleicht nicht von der Wz. von 1. wallen verschieden; vgl. engl. to walk 'gehen' aus anglf. wealcān 'heftig bewegen' (f. unter walken).

**Walnuß** F., erst nhd., nach gleichbed. nhd. walnoot; vgl. anord. walhnoot; es bedeutet 'französische oder italienische Nuß'. Das erste Glied der Zusammensetzung ist walh-, womit die Germanen ursprgl. die Kelten (eigtl. bloß den Stamm der Volcae) bezeichneten, später aber die Romanen Frankreichs und Italiens; f. welsch.

**Waltruf** f. Waldfisch. — **Walstatt** f. Walfstätt.

**walten** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. walten, ahd. waltan *ft.* *Ztw.*: entsprechend asächs. got. waldan, angl. wealdan, engl. to wield. Das gemeingerm. waldan (aus vorgerm. waltá-) hat eigtl. präsentisches *t*, das dann zum Verbalstamme gezogen wurde. Auf *Wz.* wal weist auch lat. valere 'stark sein' sowie altir. slath 'Herrschaft'. Die nahe stehenden slav. Worte scheinen dem Germ. früh entlehnt zu sein; vgl. abulg. vladz (vlasti), lit. valdyti 'walten'.

**Walze** *f.* aus gleichbedeut. spät mhd. walze *f.*: zu walzen, mhd. walzen *ft.* *Ztw.* 'rollen, drehen, wenden, sich wälzen', ahd. walzan 'sich drehen'; dazu anord. velta 'rollen, sich wälzen'. wälzen aus mhd. welzen, ahd. welzen, walzen (aus \*walzjan) schw. *Ztw.* 'rollen, drehen, wälzen': Faktitiv zu walzen, das ursprgl. nur intrans. war. Die germ. *Wz.* walt aus idg. wald entbehrt noch auswärtiger Beziehungen.

**Wamme, Wampe** *f.* aus mhd. wamme, älter wambe (wampe) *f.* 'Bauch, Wanst, Schoß', ahd. wanha, wampa (womba, wumba) *f.*; entsprechend ndl. wam 'Wampe', angl. engl. womb 'Schoß', anord. vömb, got. wamba *f.* 'Bauch, Leib'. Auswärtige Beziehungen für das gemeingerm. wambö- 'Bauch, Innere, Wamme' fehlen. — Dazu **Wams** *n.* aus mhd. wamheis, wambes *n.* 'Wams, Bekleidung des Rumpfes unter dem Panzer': ein roman. Lehnwort; vgl. afrz. gambais. Lat. wambasium selbst ist Ableitung zu ahd. got. wamba 'Leib'.

**Wand** *f.* aus mhd. want (*d*), ahd. want *f.* 'Wand, Seite'; vgl. asächs. ndl. wand. Den übrigen Dialekten fehlt dieses Wort (vgl. got. waddjus, engl. wall). Zusammenhang desselben mit dem lautlich nahe stehenden winden ergibt keinen Sinn; Wand eigtl. 'Wendung'?

**Wandel** *n.* aus mhd. wandel, ahd. wantal *n.* Rückgang, Wandelbarkeit, Mafel, Fehler; Handel und Wandel, Umgang, Verkehr: zu ahd. wantalôn, mhd. wandelen 'verändern, verwandeln, verkehren' (wan = deln 'gehen' wie schon mhd. wandeln; s. das fig. Wort). Zu Grunde liegt der Sippe die *Wz.* von winden.

**wandern** *Ztw.* aus mhd. wandern 'gehen, wandeln, reisen': mit dem gleichbed. wandeln (mhd. wandeln) aus winden abgeleitet.

**Wange** *f.* aus gleichbed. mhd. wange, ahd. wanga *n.*; got. \*waggô *n.* 'Backe' läßt sich aus waggari 'Kopfstiffen' folgern; vgl. noch asächs. wanga, ndl. wang, angl. wonge (engl. wangtooth 'Backenzahn'); das entlehnte ital. guancia 'Wange' setzt ein \*wankja voraus. Die Vorgeschichte des Wortes ist unsicher. Meist hält man angl. wong, anord. vangr, got. waggas 'Feld, Au' für den nächsten Verwandten und deutet W a n g e als 'Gesichtsfläche'. Doch haben die meisten Namen für Körperteile feinen derartigen Ursprung.

**Wank** *m.* in der Verbindung ohne Wank, mhd. ane wanc, ahd. ano wanc: zu wanc *m.* 'Unfestigkeit, Unbeständigkeit'. — Dazu **wanken** *Ztw.* aus mhd. wanken, ahd. wanchôn 'wanken, schwanken'; vgl. anord. vakka (für \*wankôn) 'wanken'. Dazu ahd. wanchal, mhd. wankel 'schwankend, unbeständig' (daher Wankelmut, mhd. wankelmuot): zu wanken.

**wann** *Adv.* Konjunkt. aus mhd. ahd. wanne: alte adverbale Ableitung zu dem Pronominalstamm hwa- in wer.

**Wanne** *f.* aus mhd. wanne, ahd. wanna *f.* 'Getreide-, Futterschwinge'. Entlehnung aus dem Lat. (vannus 'Futterschwinge') ist so unwahrscheinlich wie bei Wall. Es besteht ein echt germ. Stamm, aus dem Wanne abgeleitet sein kann. Got. winþjan 'worfeln', engl. to winnow 'schwingen, wannen' (aus angl. windwian) führen auf eine germ. *Wz.* winþ 'Futterschwingen', und ahd. wanna könnte daher für \*wanþna stehen. Dann wäre Urverwandtschaft mit lat. vannus denkbar, aus dem übrigens engl. fan 'Schwinge' entlehnt ist.

**Wanst** *m.* aus gleichbed. mhd. wanst (wenst), ahd. wanast (wenist) *m.*: ein spezifisch hd. Wort, das aber jedenfalls mit den meisten Benennungen für Körperteile (vgl. Fuß, Herz, Niere) echt idg. ist. Zusammenhang mit lat. vesica 'Blase' ist unwahrscheinlich; näher steht skr. vani-šthú 'Eingeweide', wohl auch lat. ven-ter 'Bauch'.

**Wanze** *f.* aus gleichbed. mhd. wanze *f.*: ein erst im 13. Jahrh. auftretendes Wort, wofür mhd. ahd. wantlôs 'Wandlaus' in gleicher Bedeutung gilt; wahrscheinlich ist Wanze eine Kurzform hierfür (vgl. Spaz zu Sperling). Wegen der Bedeutung vgl. czech. sténice 'Wanze' zu stěna 'Wand'.

**Wappen** N. aus gleichbedeut. mhd. wāpen, wofür in derselben Bedeutung auch wāfen N. Venez ist die nhd. Form, welche mit dem vom Niederrhein ausgehenden Rittertum sich festsetzte; vgl. Lölpel.

**Ware** F. aus gleichbedeut. spät mhd. war F. 'Kaufmannsgut': ein nhd. Wort, dem ndl. waar, angl. waru, engl. ware, anord. wara F. in gleicher Bedeutung entsprechen. Got. \*warō (aber nicht \*wazō) muß vorausgesetzt werden; falls dies eigtl. 'Wertfache' bedeutete, ließe sich wert (germ. wer-po-) als verwandt ansehen.

**warm** Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. warm; entsprechend asächs. ndl. engl. warm, got. \*warmis (vgl. warmjan 'wärmen'): ein gemeingerm. Adj., dem eine idg. Wz. war 'heiß sein' zu Grunde liegt. Vgl. abulg. varū 'Hiße' neben vrēti 'kochen, heiß sein', vrūlū 'hißig'. Weniger gut vergleicht man die germ. Sippe mit skr. gharma 'Feuerglut, Sonnenglut' und gr. θερμός 'warm'.

**warnen** Ztw. aus mhd. warnen 'behüten, schützen', ahd. warnen (wernen) 'weigern, verweigern, abschlagen'; entsprechend asächs. wernian 'abschlagen, vorenthalten', angl. wyrnan, engl. to warn 'warnen, abwehren', anord. varna 'verweigern'. Zusammenhang mit dem unter wahren angeführten ahd. warnōn ist der Bedeutung wegen zweifelhaft; sichere Beziehungen sind noch nicht gefunden.

**Wart** N. aus mhd. ahd. wart 'Wärter, Hüter', das aber nur als zweites Glied von Zusammensetzungen erscheint. — **Warte** F. aus mhd. warte, ahd. warta F. 'Spähen, Ort von dem aus gelauert wird'. — **warten** Ztw. aus mhd. warten, ahd. wartēn 'spähen, lauern, erwarten'; vgl. asächs. wardōn 'auf der Hut sein, sorgen für', angl. weardian 'hüten, bewahren', engl. to ward 'schützen', anord. varda 'bewachen, schützen' (dazu got. -wards 'Hüter' in Zusammensetzungen). Aus dem Altgerm. sind ital. guardare und frz. garder 'hüten' entlehnt. Hieraus ergibt sich als Grundbedeutung der Sippe 'auf jem. oder nach jem. schauen', was Zusammenhang mit der Wz. von wahren unzweifelhaft macht.

**wärts** Suffix in Zusammensetzungen z. B. aufwärts aus mhd. ahd. -wērtēs (üfwertēs 'aufwärts'); eigtl. adverbialer Genetiv zu mhd. ahd. -wērt (mhd. ahd. üfwērt Adv. 'aufwärts'). Dieses bewahrt

im Ahd. seine ältere Objektifunktion, wofür wir jetzt =wärtig (schon mhd. ahd. -wērtic) sagen; vgl. ahd. inwērt Adj. 'inwendig', got. andwairps Abj. 'gegenwärtig'. In selbständigem Gebrauch begegnet das Wort nirgends; da es Lokaladjektiva im Sinne von 'befindlich' bildet, ist man geneigt, es mit werden 'entstehen' zusammenzubringen.

**warum** Adv. aus mhd., spät ahd. warumbe (dafür älter ahd. hwanta): der erste Teil des Wortes scheint das Adv. wara 'wohin' zu sein, das aus hwa- (f. wer) abgeleitet ist.

**Wärwolf** f. Werwolf.

**Warze** F. aus gleichbed. mhd. warze, ahd. warza F.; entsprechend got. \*wartō, anord. varta, angl. wearte, engl. wart, ndl. wrat 'Warze'. Die Vorgeschichte des germ. wartō- (aus idg. wardō-) ist unsicher; man stellt es zu Wz. idg. wrd 'wachsen', aus der Wurzel stammt, und hält Warze für 'Auswuchs' (vgl. abulg. vrēdū 'Ausschlag'). Andere vergleichen vielmehr angl. wearre 'Schwiele', lat. verruca 'Warze', deren rr durch den Verlust eines zwischenstehenden Dentalis entstanden sein könnte.

**was** Neutr. zu wer; vgl. mhd. ahd. waz (aus hwaz); vgl. engl. what.

**waschen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. waschen (weschen), ahd. wascan ft. Ztw.; vgl. ndl. wasschen, angl. wascan, engl. to wash, anord. vaska (got. \*waskan) 'waschen'. Ursprgl. war das sk der alten Formen nur präsentisch, wurde aber dann stammhaft; vor ihm kann früher ein Dental gestanden haben. Wahrscheinlich beruht \*watska- auf dem germ. Nominalstamme wat 'Wasser' (f. Wasser); vgl. altir. usce 'Wasser'. Aus dem Germ. wird die Sippe von frz. gâcher 'rudern' abgeleitet.

**Wase** F. f. Base.

**Wase** N. aus mhd. wase, ahd. waso N. 'Nasen, feuchter Erdgrund, feuchte Erdmasse'; daneben ahd. wasal N. 'feuchte Erdmasse'. Weitere Verwandte innerhalb des Germ. sind unsicher; denn kaum ist got. wasjan 'befeuchten' (germ. Wz. was, wozu lat. ves-tis, gr. ἔρρου) damit verwandt; Wase ist nicht 'Erdverhüllung', da der Begriff des 'Feuchten' (vgl. ahd. wasal 'Regen') im älteren Worte die Hauptsache ist. Aus dem Ahd. stammen frz. gazon 'Nasen'.

**Wasser** N. aus gleichbed. mhd. wazzar, ahd. wazzar; vgl. asächs. watar, ndl. water, angl. wæter, engl. water; neben dieser

westgerm. Bildung auf r stehen got. watō, anord. vatn N. 'Wasser'. Die Wurzelsilbe wat steht in Ablautsverhältnis zu ut in Otter sowie zu wēt in angl. wæt, engl. wet 'feucht'. Auch die übrigen idg. Sprachen kennen entsprechende Ablautsformen in gleicher Bedeutung: idg. ud in gr. ἕδωρ (lat. unda?), abulg. voda, skr. udān 'Wasser, Boge', udrin 'wasserreich' neben Wz. ud 'benehen' (dazu die Sippe von nhd. waschen). Das dem lat. aqua entsprechende Wort nahm im Germ. (got. ahwa) die Bedeutung 'Fluß' an; s. Au.

**Wat** F. 'Kleid', archaisch nach gleichbedeut. mhd. ahd. wāt F., das mit seinen altgerm. Verwandten der Wz. zend wad 'kleiden' zugefellt wird.

**Wate** F. 'großes Zugnetz' aus gleichbedeut. mhd. wate F.; dazu anord. vadr 'Angelleine'. Vielleicht liegt die Wz. von ahd. giwētan, mhd. wēten 'verbinden, zusammenbinden' zu Grunde.

**waten** Btw. aus mhd. waten, ahd. watan ft. Btw. 'waten, gehen, schreiten': ein gemeingerm. Btw.; vergl. ndl. waden, angl. wadan, engl. to wade, anord. vada 'waten, vorwärtsdringen' (bes. im Wasser). Auf die gleiche Bedeutung weist das entlehnte ital. guadare 'durchs Wasser gehen'; auf dem Nomen anord. vad 'Furt', ndl. wadde 'Furt' beruhen ital. guado, frz. gué 'Furt, seichte Stelle im Wasser'; vergl. noch Weeb. Die germ. Wz. wad 'schreiten bes. im Wasser' deckt sich mit dem urverwandten lat. vadere 'schreiten', wozu vādum 'Furt' (idg. Wz. wād̥h ist sonst nicht bewahrt).

**Watte** F., erst nhd., nach ndl. watte; dazu engl. wad, frz. ouate, ital. ovate in gleicher Bedeutung. Die eigtl. Heimat der Sippe ist nicht im Germ. zu suchen, da die germ. Worte erst in der Neuzeit auftreten und keinerlei sichere Verwandte sonst sich innerhalb des Germ. finden. Auch ins Roman. ist das Wort erst durch Entlehnung gedrungen.

**Wau** M. 'Reseda', erst nhd., nach ndl. wouw (früher nhd. auch Waude); vgl. engl. weld. Aus dem German. (got. \*waldā-) stammt frz. gaude, span. gualda. Außerhalb des Germ. fehlen Beziehungen, welche die Vorgeschichte dieses Namens aufklären könnten.

**weben** Btw. aus mhd. wēben, ahd. wēban ft. Btw. 'weben, wirken, flechten, spinnen'; vgl. ndl. weven, angl. wefan,

engl. to weave, anord. vefa 'weben': eine reich entwickelte germ. und idg. Wz. (web aus idg. webh), die das hohe Alter der Webekunst bei den Indogermanen bezeugt. Vgl. skr. Wz. vabh 'weben' in ūrnavābhi 'Spinne', eigtl. 'Wollenweber' (neben ubh 'binden'), gr. ἰγαίρω 'webe', ἴπος 'Ge-webe'. Vgl. Wabe und Wiebel.

**Wechsel** M. aus mhd. wēhsel, ahd. wēhsal M. 'Wechsel, Tausch, Austausch, Handel'; entsprechend asächs. wēhsal 'Handel, Geld', ndl. wissel: eine spezifisch deutsche Ableitung mit Suffix sla- aus derselben Wz., aus der auch lat. vices 'Abwechslung, Wechselfeitigkeit' hervorgegangen ist. Die idg. Wz. wik (lat. vic-) scheint eine Nebenform wig gehabt zu haben, die unter Woche und weichen zur Sprache kommt.

**Weck** M. 'keilförmiges Gebäud.' aus mhd. wecke, ahd. wecki (aus weggi) M. 'Keil, keilförmiges Brod'; entsprechend ndl. weg 'Semmelbrod', angl. wecg, engl. wedge 'Keil', anord. veggr 'Keil'. Germ. wagjo- aus vorgerm. waghjo- wird meist als dem lit. vagis 'Keil, Pfloß' urverwandt angesehen. Wegen der Benennung von Gebäudarten vgl. Kipfel, Krapfe.

**wecken** Btw. aus gleichbed. mhd. wecken, ahd. weccen (aus \*wakjan) schw. Btw.; entsprechend got. wakjan (uswakjan), anord. vekja, angl. weccan, ndl. wekken, asächs. wekkian 'wecken'. Das gemeingerm. wakjan hat Form und Bedeutung eines alten Kaufativs, setzt aber ein germ. \*wekan voraus, welches nirgends erscheint (das scheinbar primäre got. wakan ft. Btw. ist ursprgl. schw. gewesen). Auch das Skr. hat zu der entsprechenden Wz. nur das Kaufativum vājāy 'anregen, antreiben', welche Bedeutung für die germ. Sippe lehrreich ist. Daß aus dem uralten Kaufativ wogcōy (germ. wakj-) sich nach und nach eine sehr reiche Sippe entwickeln konnte, dafür zeugt das spät gebildete Adj. nhd. wach. Das Verhältnis der ind.-germ. Sippe zu lat. vigil (vigēre) ist unsicher.

**Wedel** M. aus mhd. wedel (wadel), ahd. wedil (wadal) M. 'Büschelartiges zum Hin- und Herbewegen, Wedel, Fächer, Büschel' (auch 'Haarbüschel, Schweiß'); daneben noch dial. Wadel. Das spezifisch hd. Wort ist Ableitung aus Wz. wē (s. wehen) mit dem Suffix -plo-: Wedel eigtl. 'Werkzeug zum Wehen'.

**weder** Partik. in der Verbindung mit noch aus mhd. newēder, ahd. niwēdar; dies ist eigtl. Neutr. zu wēdar 'jeder von beiden'; niwēdar-noh 'keiner von beiden — noch'. Vgl. die entsprechende Entwicklung von entweder; dazu auch engl. either 'entweder' (eigtl. 'jeder von beiden').

**Weed** F. 'Pferdeschwemme', erst nhd., nach gleichbed. ndl. wed: zu waten.

**Weg** M. aus gleichbed. mhd. ahd. wēc (Gen. wēges) M.; entsprechend asächs. ndl. anglf. weg, engl. way, got. wigs 'Weg': gemeingerm. Ableitung aus der germ. Wz. weg 'ziehen, fahren'; lat. via 'Weg' hängt mit dem entsprechenden lat. vehere zusammen; vgl. Wagen, wegen. — Dazu weg Abb. aus mhd. enwēc für in wēc eigtl. 'auf den Weg'; entsprechend ndl. weg, anglf. onweg, engl. away. — Wegbreite 'Wege-  
reich' aus gleichbed. mhd. wēgebreite, ahd. wēgabreita; vgl. ndl. weegbree, anglf. wegbræde, engl. waybread 'Wegebreite': eine altgerm. Benennung. — wegen Präpos. aus mhd. von-wēgen mit dazwischen tretendem Gen. 'auf Anlaß, mit Rücksicht'; j. laut, kraft. — Wegerich M. aus gleichbed. mhd. wēgerich, ahd. wēgarih M.; eigtl. 'Wegbeherrscher' nach dem unter Reich behandelten germ. rik 'König'.

**wegen** Ztw. in bewegen aus mhd. wēgen, ahd. wēgan ft. Ztw. 'sich bewegen', womit sich das zugehörige Kaufativ ahd. wegen, wecken (aus \*wagjan) 'machen, daß sich etwas bewegt' mißchte; entsprechend got. gawigan 'bewegen'. Die in Wagen und Weg bewahrte Grundbedeutung der weitverzweigten idg. Wz. wegh war 'sich fortbewegen, ziehen, fahren', woraus sich im Germ. dann die Bedeutung 'tragen, bewegen' entwickelte. Vgl. skr. Wz. vah 'fahren', lat. vehere, abulg. vesti 'fahren'.

**wēh** Interj. aus gleichbed. mhd. ahd. wē; entsprechend got. wai, anglf. wā, engl. woe 'weh'. Aus der germ. Interj. wai stammen die gleichbedeut. ital. span. guai (frz. ouais). In Übereinstimmung mit lat. vae (gr. οὐ) ist wēh als Naturlaut anzusehen. Das Substantivum Wēh M. scheint auf der Interj. zu beruhen; vgl. asächs. ahd. mhd. wē (gen. wēwes) und ahd. wēwo M., wēwa F. 'Weh, Schmerz, Leid'; auf got. \*waja- weist das gleichfalls entlehnte ital. guajo 'Leid'; j. weinen und wenig.

**wēhen** Ztw. aus gleichbed. mhd. wæjen (wæn), ahd. wajan (wæn) schw. Ztw.;

entsprechend ndl. waaijen, anglf. wāwan, got. waijan 'wehen'. Die ursprgl. ft. (so got. anglf.) Verbalwz. we 'wehen' reicht zurück in andere idg. Sprachen; vgl. gr. ἄνω 'wehe' (Wz. φη), abulg. vējati 'wehen', skr. Wz. vā 'wehen'. Dazu Wind.

**Wehr** F. aus mhd. wer, ahd. weri F. 'Verteidigung, Befestigung'; mit nhd. Wehr M., spät mhd. wer M. 'Damm in einem Flusse' zu wehren. Dies aus mhd. wern, wergen, ahd. werian, weren schw. Ztw. 'hindern, schützen, verteidigen': vgl. got. warjan 'wehren, hindern', asächs. werian 'hindern'. Zusammenhang mit wahren (Wz. wor 'zusehen' im gr. ὁράω) ist der Bedeutung wegen nicht so wahrscheinlich, wie Urverwandtschaft mit der skr. Wz. vr 'hemmen, aufhalten, hindern'.

**Weib** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. wip (h) N.; entsprechend asächs. wib, ndl. wijf, anglf. wif, engl. wife 'Weib'. Dem Got. fehlt diese Benennung gewiß nicht zufällig (dafür qinō, qēns). Die Bezeichnung wibo- ist spezifisch germ., während got. qinō mit gr. γυνή, skr. gnā 'Weib' in vorhistorischem Zusammenhange steht. Verwandtschaft mit gr. οἶπερ ist zweifelhaft. Wahrscheinlicher ist Beziehung zu skr. vip 'begeistert, innerlich erregt' (von Priester), wozu ahd. weibōn 'schwanken, unstet sein'. Die Germanen hätten demnach die Bezeichnung Weib (wibo- aus wipō-) geschaffen, weil sie im Weibe sanctum aliquid et providum verehrten. Dann würde sich vielleicht das auffällige Genus etwa als 'Begeisterung, Begeistertes' erklären.

**Weibel** M. 'Amtsdienier, Unterbeamter' aus gleichbed. mhd. weibel, ahd. weibil M.: zu mhd. weiben 'sich hin und her bewegen'.

**weich** Adj. aus gleichbed. mhd. weich, ahd. weih (hh); entsprechend asächs. wēk, ndl. week, anglf. wāc, anord. veikr, veykr (daraus engl. weak) 'weich': Ableitung aus der Wz. von weichen (also weich eigtl. 'nachgebend, weichend').

**Weichbild** N. aus mhd. wichbilde N. 'Stadtgebiet, Gerichtsbarkeit über Stadt und Stadtgebiet'. Der Ursprung der erst im 13. Jahrhundert auftretenden Zusammensetzung ist bestritten. Die Annahme, sie bedeute eigtl. 'Heiligenbild' (vgl. weihen wegen mhd. wih 'heilig'), ermöglicht keine strenge Vermittlung mit der wirklichen Bedeutung. Ebensovienig ist die Erklärung als eigtl. 'Ortsbild' befriedigend, obwohl jeden-

falls das mhd. *wich-* von mhd. *wichgräve* 'Stadttrichter' und *wichvrīde* 'Stadtfriede' darin steckt; vgl. afächs. *wic* 'Flecken, Ort', nld. *wijk* 'Stadtviertel', ahd. *wih* (hh) 'Flecken, Stadt'. Die Bedeutung des zweiten Teiles der Zusammensetzung läßt sich nicht aus nhd. *Bild* (mhd. *biledē*) begreifen. Es bestand neben ahd. mhd. *bil-lich* 'passend, recht' ein ahd. \**bilida* 'Recht, Gerichtsbarkeit', welches nur in mhd. *unbilde* (s. *Unbill*) vorliegt; also mhd. *wichbilde* zunächst 'Stadtgerichtsbarkeit', erst dann 'Stadtgebiet' (vgl. *Sprengel*).

**Weichen** Plur., eine erst im 15. Jahrh. auffommende Benennung der weichen Körperteile zwischen Rippen und Lenden.

**weichen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. *wichen*, ahd. *wihhan* ft. Btw.; entsprechend anord. *vikja*, afächs. *wikan*, nld. *wijken* in gleicher Bedeutung. Die germ. Wz. *wik* 'weichen', eigtl. 'jem. Platz machen, nachgeben' steckt noch in *Wechsel* und *weich*. Ihre Vorstufe *wig* (in skr. *vij* 'weichen, fliehen') ist eine Nebenform von *wik*, auf das lat. *vices* 'Wechsel' und bes. gr. *εἰκω* 'weiche' deutet. Vgl. noch *Woche*.

**Weichsel** f. aus mhd. *wihsel*, ahd. *wihсила* f. 'Weichselfirsche'. Der germ. Lautcharakter des Wortes ist zweifellos; trotz des Fehlens in den übrigen Dialekten wird es der altgerm. Zeit entstammen (darnach ital. *visciola*?). Es besteht Zusammenhang mit *abulg.* *višnja*, lit. *vyszna* 'Weichselfirsche'. Der Name des Flusses Weichsel (lat. *Vistula*, angl. *Vistle*) hat weder hiermit zu thun noch mit *Weichselzopf*. Dies, erst nhd., soll aus Polen stammen, wo die krankhafte Verfilzung der Haare häufig auftritt; vgl. poln. *wieszczyce* 'Weichselzopf'.

**Weid** f. *Waid*.

1. **Weide** f. 'salix' aus gleichbedeut. mhd. *wide*, ahd. *wida* f.; vgl. anord. *vidir*, angl. *widig*, engl. *withe* 'Weide'. Auf vorhistorisches *wit-* 'Weide' führen außer der germ. Sippe noch das gleichbed. gr. *ἰτέα* und lit. *zilwytis* 'graue Weide'. Zudem man eine idg. Wz. *wi* 'biegsam, drehbar' annimmt, vergleicht man noch lat. *vitis* 'Rebe, Ranke', *abulg.* *viti* 'Reiherfriad' und *viti* 'drehen, flechten'.

2. **Weide** f. aus mhd. *weide*, ahd. *weida* f. 'Futter, Speise, Ort zum Weiden, das Futter-, Speisefuchen (Jagd, Fischfang)'. Dazu anord. *veidr* 'Jagd, Fischfang', angl. *wad* 'Jagd'. Dazu nhd. *weiden*, mhd.

*weiden*, ahd. *weidōn* 'Futter suchen'; mhd. *weideman* 'Jäger', nhd. *Waidmann* (vgl. den Eigennamen *Weidmann* mit *Jäger*; dazu auch *Weidner* aus mhd. *weidenære* 'Jäger'). Führt man die Sippe auf eine Wz. *wai* 'auf Nahrung ausgehen' zurück, so läßt sich lat. *ve-nari* 'jagen' damit zusammenstellen; vergl. auch die skr. Wz. *vi* 'auf etwas losgehen, angreifen, Speise zu sich nehmen'. Vgl. noch *Eingeweide*, wozu nhd. *ausweiden*.

**Weiderich** f. 'lythrum', erst nhd.; die Pflanze hat ihren Namen von den weidenähnlichen Blättern; die Benennung ist der von *Wegerich*, *Federich* nachgebildet.

**weidlich** Adj. aus mhd. *weidlich*, *weidenlich* 'frisch, fett, ausgezeichnet, stattlich'; eigtl. 'jagdgemäß' zu 2. *Weide*; s. dies auch für *Weidmann*.

**weisen** Btw. 'haspeln' aus mhd. *weisen* schw. Btw. 'schwingen, haspeln': Faktitivum zu mhd. *wifen* ft. Btw. 'schwingen, winden'. Zu Grunde liegt eine germ. Wz. *wip* 'drehen', die auch in got. *weipan* 'kränzen' ('waips' 'Kranz') erscheint; urverwandt mit ihr ist lat. *vibrare* 'schwingen'. Dazu noch *Wipfel*, *Wimpel*.

**Weigand** m. 'Kämpfer' nach gleichbedeut. mhd. ahd. *wigant* m.; kein Erbwort, sondern im vorigen Jahrh. entlehnt beim Bekanntwerden der mhd. Litteratur. Es ist eine westgerm. Bezeichnung des Kämpfers; vgl. angl. *wigand*, afächs. *wigand*: eigtl. Präsenspartiz. zu der im Westgerm. aussterbenden Wz. *wig* 'kämpfen' (vgl. got. *wigan*, *weihan* ft. Btw. 'kämpfen'). Diese ist identisch mit der idg. Wz. *wik* 'stark, kühn sein', welche in lat. *vincere* 'siegen' sowie in *abulg.* *věkū* 'Kraft' (gleich anord. *veig* 'Kraft') steckt; vgl. lit. *wikrus* 'hurtig'. Dazu *weigern* und *Geweih*.

**weigern** Btw. aus mhd. *weigern*, ahd. *weigarōn* 'sich widersetzen, weigern': zu ahd. *weigar* 'tollkühn', eigtl. wohl 'halsstarrig, widerstrebend'. Dies gehört zu der unter dem vorigen Wort behandelten germ. Wz. *wig* 'kämpfen'.

**Weihe** f. (Weih m.) 'eine Falkenart' aus gleichbedeut. mhd. *wie*, ahd. *wie* (*wijo*) m.: ein spezifisch hd. Wort (vgl. nld. *wouw*?). Ob zu der unter 2. *Weide* behandelten Wz. *wi* 'jagen'? Dann wäre der *Weih* eigtl. 'Jäger'.

**weihen** Btw. aus mhd. ahd. *wihen* (aus \**wihjan*) schw. Btw. 'heiligen': Ableitung aus dem altgerm. Adj. *wiho-* 'heilig';



vgl. mhd. wich (Nom. wiher), ahd. afäsch. wih, got. weihs. Das Adj. bewahren wir noch in Weihnachten aus mhd. wihe-nahten, das eigtl. eine Verschmelzung von mhd. ze wihe nahten (vgl. Mitternacht) ist. Nacht (s. dies) hat in dieser eigtl. heidnischen Zusammensetzung noch die Bedeutung 'Tag' bewahrt (die alten Germanen feierten vom 26. Dezbr. bis zum 6. Jan. ihr Winterfest). Wegen Verwertung der alten Bezeichnung im Dienste des Christentums vgl. Ostern (auch taufen?). Übrigens bewahrt engl. yule 'Weihnachten' eine andere agerm. Bezeichnung desselben Festes; vgl. angl. geola, got. juleis (anord. ylir) 'Januar', anord. jól, angl. geol 'Weihnachten'. — Weihrauch M. aus mhd. wihrouch (wihrouh), ahd. wihrouh M., eigtl. 'heiliges Räucherwerk'. — Weich = bi lb steht hiermit in keinem Zusammenhang.

**Weiher** M. aus mhd. wiwer (wiwære), wiher, ahd. wiwari, wiari M. 'Weiher, Fischteich' (ahd. auch 'Stall'): in vorahd. Zeit entlehnt aus lat. vivarium 'Tiergarten, Fischbehälter'. Entsprechend frz. vivier (ndl. vijver), ital. vivajo 'Fischteich'.

**weil** Konjunkt. aus spät mhd. (selten) wile, wofür besser mhd. die wile Konj. 'solange als, während, indem, da, weil' (daher noch nhd. dieweil); ahd. dia wila unz 'solange als': eigtl. Aft. zu Weile. — weiland 'vormals' aus gleichbed. mhd. wilent, wilen; die t-Form ist durch junge Weiterbildung aus der andern entstanden (ndl. wijlen). Zu Grunde liegt ahd. wilom 'zu Zeiten', Dat. Plur. zu Weile F. Dies beruht auf mhd. wile, ahd. wila (hwil) F. 'Zeit, Zeitpunkt, Stunde'; entsprechend afäsch. hwil, hwila 'Zeit', ndl. wijl, engl. while, got. hweila 'Zeit'. Weilen Btw. aus mhd. ahd. wilēn 'anhalten, sich aufhalten' legt es im Verein mit anord. hvil 'Bette', hvild 'Ruhe' nahe, Weile für eigtl. 'Ruhepunkt' zu nehmen; man vergleicht die lat. Wz. qui (quie) 'ruhen' in quietus, tranquillus sowie abulg. počiti 'ruhen'; gr. *καίρος* könnte weiterhin verwandt sein.

**Weiler** M. aus mhd. wiler M. 'kleines Gehöft, Weiler'; ahd. wilari begegnet nur als zweites Glied von Zusammensetzungen in Ortsnamen (z. B. Bräwilari gleich Brauweiler). Mlat. villare 'Gehöft' drang im Anschluß an Ortsnamen ebenso ein wie lat. villa als ahd. -wila (z. B. in Rotwila gleich Rotweil); vgl. frz. ville 'Stadt'.

**Wein** M. aus dem gleichbedeut. mhd. ahd. win M.; entsprechend afäsch. win M. N., ndl. wijn M., angl. win, engl. wine, got. wein N. 'Wein'. Kein sprachliche Anhaltspunkte, das Wort für entlehnt zu erklären, fehlen. Die Annahme der Entlehnung aus lat. vinum wird durch die Berichte der Alten wahrscheinlich. Die Zeit der Entlehnung wäre das 1. Jahrh. vor Chr., weshalb die frühe Verbreitung über die germ. Dialekte. Älterer Zusammenhang des germ. und des lat. Wortes ist unwahrscheinlich (lat. v gleich germ. w in alten Lehnworten; vgl. Pfau, Weiber, Weiler gegen Bers, Brief). Die Vorgeschichte des lat. vinum (gr. *οἶνος*) ist nicht ganz klar.

**weinen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. weinen, ahd. weinōn; vgl. ndl. weenen, angl. wanian, anord. veina 'weinen': wahrscheinlich Ableitung zu der germ. Interj. wai (s. weh); also weinen eigtl. 'jammern' (die Entstehung hätte Ähnlichkeit mit der von ächzen). Möglich wäre auch, daß got. gainōn 'weinen' in den übrigen Dialekten an wai 'weh' angelehnt ist.

**weis** Adj. in (einem etwas) weis machen aus ahd., spät mhd. einen wis machen 'einen wissend machen, belehren' (im Nhd. nur ironisch gemeint); vgl. mhd. ahd. wis tuon 'bekannt machen, belehren'. Zu weise aus mhd. ahd. wis (auch mhd. wise, ahd. wisi) Adj. 'verständig, erfahren, kundig, gelehrt, weise': ein gemeingerm. Adj.; vgl. got. weis 'kundig', afäsch. angl. wis 'weise, kundig', engl. wise, ndl. wijs. Das Grundwort war eigtl. Verbaladj. zu wissen (wiso- für witto-). Dazu das flg. Wort.

**Weise** F. aus mhd. wise, ahd. wisa F. 'Art und Weise'; entspr. angl. wise, engl. wise, ndl. wijze, afäsch. wisa in gleicher Bedeutung. Aus diesem westgerm. Wort (dazu anord. visa) entstammt die gleichbed. roman. Sippe von ital. guisa, frz. guise. Germ. wisō-n- scheint mit weise Adj. aus der germ. Wz. wit 'wissen' zu stammen; Weise eigtl. also 'Kenntnis'? s. Art. — Das Suffix =weise (z. B. teilweise) hat sich erst nhd. ausgebildet im Anschluß an mhd. Wendungen wie in regenes wis 'wie Regen'.

**Weifel** M. aus mhd. wisel M. 'Dienenkönigin', eigtl. 'Führer, Anführer': zu weisen. Dies aus mhd. wisen schw. (st.) Btw., ahd. wisen (aus wisjan) schw.

**Ztw.** 'weisen, anweisen, belehren': Ableitung aus weise (also eigtl. 'weise machen').

**weisfagen** Ztw. aus mhd. wissagen, ahd. wissagôn schw. Ztw. 'weisfagen': keine organisch mit jagen zusammenhängende Bildung. Zu Grunde liegt ahd. wizzago (wizago) 'Prophet', das eine Ableitung aus der germ. Wz. wīt 'wissen' ist (vgl. anglf. wīga 'Prophet'). Dies wurde in der ahd. Zeit durch Anlehnung an wis 'weise' und sago 'der Sprecher' zu wissagôn umgeformt. Ahd. wizzago ist Ableitung zu einem germ. Adj. \*witag 'wissend, verständig, weise'.

**Weistum** N. aus spät mhd. (selten) wistuom N. N. 'Urteil, Rechtsbelehrung', eigtl. 'Weisheit': zu weise.

**weiß** Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. wīz (aus hwīz) Adj.; entsprechend got. hweits, anord. hvitr, anglf. asächs. hwit, ndl. wit, engl. white. Diese gemeingerm. Bezeichnung (hwito-) beruht auf einer idg. Wz. kwīd : kwīt, aus welcher skr. çvid 'weiß sein, glänzen' (dazu çvetā 'weiß', çvitna 'weiß') sowie lit. szvidus 'glänzend' stammen. Dazu Weizen.

**weit** Adj. aus gleichbedeut. mhd. ahd. wīt; entsprechend asächs. anglf. wid, engl. wide, ndl. wijd, anord. vidr 'geräumig, ausgedehnt, umfangreich'. Dazu vielleicht skr. vitā 'gradlinig'? Formell scheint germ. wī-do- partizipiale Ableitung einer Wz. wī.

**Weizen** N. aus mhd. weitze, ahd. weizzi N.; die dial. Nebenform Weizen beruht auf mhd. weize, ahd. weizi (tz und sz wechselten in diesem Worte wegen des älteren flexivischen Wechsels von tj und ti; vgl. reizen, heizen). Zu gleicher Bedeutung entsprechen got. hwaiteis (Dat. hwaitja), anord. hveiti, anglf. hwæte, engl. wheat, ndl. weit, asächs. hwēti. Dem altgerm. hwaitio- entstammt das gleichbedeut. lit. kwētys. Man hält Weizen gewöhnlich des weißen Mehles wegen für eine Ableitung zu der Wz. von weiß (vgl. skr. çvitnyā 'weiß').

**welch** Pron. aus mhd. wēlich, wēlich Fragepron., ahd. wē-, wie-līh (hh und h) Fragepron. 'wer, welcher'; entsprechend got. hwileiks (hwēleiks), asächs. hwilik, ndl. welk, anglf. hwyle, engl. which: eine gemeingerm. Ableitung aus dem Pronominalstamm hwe- (f. wer) und dem unter gleich solch behandelten Suffix līko- 'beschaffen'; welch eigtl. 'wie beschaffen'.

**Welf** N. 'Jungeß von Tieren' aus gleichbed. mhd. ahd. wēlf (älter hwēlf) N. N.; entsprechend anord. hwelpr, anglf. hwelp (engl. whelp 'junger Hund'). Dieses frühzeitig bes. von 'jungen Hunden' gebrauchte Wort germ. hwelpo- hat außerhalb keine Beziehungen; Wolf ist unverwandt.

**welf** Adj. aus mhd. ahd. wēlic (wēlich) 'feucht, milde, lau, welf': ein dem Gd. eigenes Adjektiv, wozu mittellat. wēlic, engl. to welk 'schwinden, welken' und Wolke gehören. Daß 'feucht sein' die Grundbedeutung der Wz. germ. welk aus idg. welg ist, lehren noch abulg. vlaga 'Feuchtigkeit', vlūgūku 'feucht', lit. vilgyti 'feucht machen'.

**Welle** F. aus gleichbed. mhd. wēlle. ahd. wēlla F.: ein dem Gd. eigenes Wort, das aber aus dem altgerm. Wortschatz stammt. Es ist urverwandt mit den gleichbed. abulg. vlūna, lit. wilnis und beruht mit diesen auf einer idg. Wz. wel 'drehen, wälzen', welche in ahd. wēllan sowie in wallen steckt; vgl. lat. volvere, gr. εἰλέειν 'wälzen'.

**Wels** N. aus gleichbedeut. spät mhd. wels. Zusammenhang mit Walfisch (St. hwalo-) ist nicht unmöglich, falls mhd. wels auf ahd. \*welis (aus \*hwalis-) beruhte; vgl. ahd. welira 'Walfisch'.

**welsh** Adj. aus mhd. welsch (welhisch, walhisch) 'romanisch, französisch, italienisch', ahd. walhise 'romanisch': Ableitung aus mhd. Walch, ahd. Wallh 'Romane'. Das entsprechende anglf. Wealh bezeichnet den 'Kelten'; und dies ist die eigtl. Bedeutung des Wortes (vgl. den keltischen Völkernamen der Volcae, worauf germ. Walho- beruht); sie verschob sich, als die Romanen den Boden Frankreichs besetzten, den zuvor die Kelten bewohnt hatten. Vgl. noch Walnuß und die engl. Eigennamen Wales und Cornwallis.

**Welt** F. aus gleichbedeut. mhd. wēlt, meist wērlt, wērlt, ahd. wēralt F.; das mhd. ahd. Wort hat noch die ältere Bedeutung 'Zeitalter, sæculum'; vgl. asächs. werold 'irdisches Leben, Zeitalter'; ndl. wereld, anglf. worold, engl. world haben die nhd. Bedeutung. Die Doppelbedeutung 'Welt' und 'Zeitalter' läßt sich schwer aus einer Grundform begreifen: die letztere Bedeutung knüpft an anord. öld, anglf. æld 'Zeitalter' an; die Bedeutung 'Welt' scheint auf einem Kollektivum 'Menschheit' zu beruhen, das sich aus anglf. ylde, anord. eldir 'Menschen' ergibt. Das erste Glied

der Zusammensetzung (got. \*wair-aldus) ist das unter Wermolf behandelte germ. wër 'Mann, Mensch'. Wie Himmel und Hölle, so ist auch Welt ein spezifisch germ. Wort.

**Wende** *f.* aus mhd. wende, ahd. wenti *f.* 'Grenze, Umkehr, Wendung'. — Wendeltreppe nach dem gleichbedeut. spät mhd. wendelstein. — wenden *3tv.* aus mhd. wenden, ahd. wenten (aus wantjan) schw. *3tv.* 'umkehren' (trans.), rückgängig machen, hindern'; vgl. asächs. wendian, got. wandjan, anglf. wendan 'sich wenden', engl. to wend 'gehen', ndl. wenden 'sich ändern': Faktitivum zu winden. Dazu auswendig, mhd. üzwendic 'äußerlich, auswärtig' (etw. auswendig können ist erst nhd.; auch hier gleich 'äußerlich', d. h. 'ohne Einsicht in ein Buch'); inwendig aus mhd. inwendec. — *Ahd.* gewandt aus mhd. gewant eigtl. 'auf die Verhältnisse gerichtet, den Verhältnissen angemessen', d. h. 'irgendwie beschaffen'.

**wenig** *Adj.* aus mhd. wēnec, weinec (*g.*), ahd. wēnag, weinag *Adj.*; als Ableitung aus dem germ. wai (*f.* weh und weinen) bedeutet das *Adj.* zunächst im *Ahd.* *Mhd.* 'bejammernswert, beweinenenswert, unglücklich' (ebenso got. wainags); aus 'unglücklich' entwickelt sich im *Mhd.* die Bedeutung 'schwach, klein, gering, wenig'.

**wenn** *Konj.* aus mhd. wenne, wanne: eins mit wann. Dazu vgl. das flg. Wort.

**wer** *Pron.* aus mhd. ahd. wër (älter hwër) *Fragepron.*; der *Nom. Sg.* bewahrt *r* als Vertreter des alten *s*; vgl. got. hwas 'wer'; dazu anglf. hwa, engl. who. Der germ. Stamm des *Fragepron.* war hwa-: hwe- aus idg. ko : ke, das außerhalb des Germ. sich zeigt in lat. quo-d, gr. πότερος (κότερος), lit. kas, skr. kas 'wer'. Dazu weder, wo, welch, wann, wenn. Das Nähere gehört in die Grammatik.

**werben** *3tv.* aus mhd. wërben (wërven), ahd. wërban, wërfan, (älter hwërfan) *ft. 3tv.* 'sich drehen, hin- und hergehen, sich umthuen, sich bemühen, thätig sein, etwas betreiben, etwas ausrichten'; wegen der Bedeutungsentwicklung des nhd. werben vgl. lat. ambire. Daß 'sich drehen, sich hin- und herbewegen' der eigtl. Sinn der germ. Wz. hwër ist, lehrt Wirbel. Vgl. asächs. hwërban 'hin- und hergehen', ndl. werven 'antwerben', got. hwairban (und hwarbôn)

'wandeln'. Eine entsprechende idg. Wz. qerp (kerp) läßt sich außerhalb des Germ. nicht finden. Vgl. 2. Werft.

**Werd** gleich Werder.

**werden** *3tv.* aus gleichbedeut. mhd. wërden, ahd. wërdan: ein gemeingerm. *3tv.*; vgl. got. wairpan, anglf. weorðan (engl. ausgestorben), ndl. worden 'werden'. Die germ. *ft.* Verbalwz. werp hat in der gleichen Bedeutung kein idg. wert zur Seite, doch ist Zusammenhang mit lat. verto 'wenden, kehren', abulg. vrëtti 'wenden, drehen', skr. vrt 'sich drehen, rollen' sicher; 'sich wenden' wurde im Germ. zu 'werden, entstehen' (vgl. skr. sam vrt 'entstehen'). Die ältere Bedeutung 'sich wenden' erblickt man mit Recht in dem Suffix =wärtz (*f.* dies) sowie in mhd. wirtel 'Spindelring' gleich abulg. vrëteno 'Spindel'.

**Werder** *M.* aus mhd. wert (*d.*) *M.* 'Insel, Halbinsel', ahd. werid, warid *M.* 'Insel'; entsprechend anglf. warod 'Ufer, Gestade' neben anglf. wær, anord. ver *M.* 'Meer' (der Bedeutung wegen vgl. Au). Nicht sicher ist Urverwandtschaft mit skr. var 'Wasser'.

**werfen** *3tv.* aus gleichbedeut. mhd. wërfen, ahd. wërfan (wërpfan): ein gemeingerm. *ft. 3tv.*; vgl. got. wairpan, anord. verpa, anglf. weorpan, engl. to warp, ndl. werpen, asächs. wërpan 'werfen'. Aus dem Germ. sind afrz. guerpier, frz. déguerpier 'in Stich lassen' entlehnt. Die hierin enthaltene germ. Wz. werp beruht auf werq, älterem werk gleich vorgerm. werg (vgl. Wolf neben gr. λύκος, fünf neben quinque, vier neben quattuor); mit Guttural erscheinen urverwandt skr. vrj 'niederwerfen' sowie abulg. vrüga (vrësti) 'werfen'. Dazu das flg. Wort und Würfel.

1. **Werft** *M.* aus mhd. ahd. warf *M.* (vgl. nhd. Hüfte aus mhd. huf) 'Rette eines Gewebes, Zettelgarn'; entsprechend anglf. wearp, engl. warp, anord. varp in gleicher Bedeutung, die man aus dem *3tv.* werfen erklärt. Lit. verpti 'spinnen' entstammt vielleicht dem deutschen Wort.

2. **Werft** *f. M.*, erst nhd., wie viele naut. Ausdrücke ein ndl. Lehnwort; vergl. ndl. werf (scheepstimmerwerf), engl. wharf, schwed. varf 'Schiffswerft'. Zusammenhang mit werfen ist der Konsonanten wegen unmöglich. Die Sippe bedeutet eigtl. 'Werk-, Arbeitsplatz' und gehört zu der Verbalwz. von werben (*f.* dies).

**Werg** N. aus gleichbed. mhd. wërch, wërc (der Doppelform wegen vgl. Storch), ahd. wërah (hh) und wërc N.; daneben ahd. awirihhi, awurihhi N. 'Werg, stuppa'. Formell deckt sich im Mhd. Mhd. Werg genau mit Wert, weshalb man jenes als Abzweigung des letzteren faßt; doch bleibt bei dieser Annahme die Bedeutungsentwicklung unklar. Mhd. awurihhi 'Werg' läßt Zusammenhang mit Wert, wirken zu, da es den 'Abfall bei der Arbeit' meint. Vielleicht entwickelte sich das einfache Wort aus dem zusammengesetzten.

**Wergeld** N. aus mhd. ahd. wërgëlt 'Geldduße für Todschlag', eigtl. 'Mannes-, Menschengeld'; wegen des ersten Gliedes der Zusammensetzung vgl. Werwolf, Welt.

**Wert** N. aus gleichbedeut. mhd. wërc (wërch), ahd. wërc, wërah (hh) N.; wegen der Doppelformen vgl. das verwandte Werg. Zu Grunde liegt ein gemeingerm. werko- 'Wert', das durch anord. verk, anglf. weorc, engl. work, ndl. asächs. werk erwiesen wird. Weiteres über die zu Grunde liegende Wz., wozu gr. ἔργον, s. unter wirken.

**Wermut** M. aus gleichbedeut. mhd. wërmuot, wërmüete f. N., ahd. wërmuota (wormuota) f. Etymologisch besteht kein klarer Zusammenhang mit Wurm, woran das Sprachgefühl das unkomponierte Wort (vergl. Armut) anlehnte (vgl. engl. wormwood aus anglf. wermod, wormod). Auch Beziehung zu warm ist nicht sicher.

1. **Wert** M. 'Flußinsel' gleich Werder.

2. **Wert** M. aus mhd. wërt (d), ahd. wërd N. 'Kaufpreis, kostbare Ware, Herrlichkeit'; vergl. asächs. werd 'Held, Lohn', got. wairþs 'Wert, Preis': substantiviertes Adj. Zu Grunde liegt das Adj. wert aus mhd. wërt (d), ahd. wërd 'einen gewissen Preis kostend, käuflich für etwas', dann absol. 'von hohem Wert, herrlich, vornehm'. Entsprechend got. wairþs 'würdig, tauglich', anglf. weorþ, engl. worth 'wert, würdig'. Zusammenhang mit werden ist der Bedeutung wegen unwahrscheinlich. Das gelegentlich verglichene lit. wertas und abulg. vrëdù sind wohl germ. Entlehnung. Denkbar ist Beziehung zu der unter wahren besprochenen idg. Wz. wor 'ansehen, anschauen', wozu wert eine partizipiale Ableitung im Sinne von 'geschätzt' sein könnte.

**Werwolf** M. aus gleichbedeut. mhd. wërwolf (im Mhd. unbezeugt). Das Wort beruht zweifellos auf altgerm. Überlieferung; vgl. anglf. werewolf, engl. werewolf. Aus dem anglf. Worte entstammt mlat. guerulfus, afrz. garou, woraus durch Verdeutschung nfrz. loup-garou 'Werwolf'. Das vorauszusetzende altgerm. werowulfo ist als 'Mannwolf' zu fassen und meint einen in Wolfsgestalt gespensterisch umgehenden Mann. Das erste Glied der Zusammensetzung ist ahd. asächs. anglf. wër (got. wair) M. 'Mann', das dem lat. vir, skr. viras 'Mann' urverwandt ist.

**Wesen** N. aus mhd. wësen N. 'Aufenthalt, Hauswesen, Art zu leben, Eigenschaft, Lage': substantivierter Infinitiv mhd. wësen, ahd. wësan (wozu im Mhd. die Präteritalformen des Ptw. sein) ft. Ptw.; entsprechend got. wisan 'sein, verweilen, bleiben' (anglf. wesan, engl. I was u. a. gehören in die Grammatik). Die Verbalwz. wes 'sein, verbleiben', wozu auch wahren, be- gegnet außerhalb des Germ. in skr. Wz. was 'bleiben, verweilen, übernachten'. — Dazu wesentlich aus mhd. wësentlich (wësenlich) 'dem Wesen nach'; das t ist unursprünglich.

**Wespe** f. aus gleichbed. mhd. wespe f. M. Die Annahme der Entlehnung aus lat. vespa wird durch mhd. vespe 'Wespe' (vgl. Vers) gesichert. Daneben bestand ein altgerm. Wort mit lautlichem Anklang an lat. vespa; vgl. ahd. wësa (aus \*waksu-?), mhd. wëse, anglf. wæsp, engl. wasp; diese echt germ. Benennung scheint aus der Wz. von weben gebildet, weil die Nester der Wespen wabenartig gebaut sind; vgl. dazu lit. vaspà 'Bremsen', abulg. vosa 'Bremsen'. Wie das lat. Wort Einfluß auf das hd. hatte, so wirkte die germ. Sippe im Roman.; das gu von frz. guêpe 'Wespe' beruht auf germ. Einfluß.

**Wesse** f., erst seit dem vorigen Jahrh. üblich. Da das Wort den ältern Dialekten fremd ist, muß frz. veste (lat. vestis) seine Quelle sein; aber bei früherem Auftreten in den altgerm. Dialekten müßte es dem lat. vestis vielmehr urverwandt sein. Das noch jetzt dial. übliche mhd. wester 'Taufkleid' (bes. in Zusammensetzungen üblich) beruht auf derselben idg. Wz. wie lat. vestis. Zu der idg. Wz. wes 'bekleiden' (gleich skr. vas, gr. ἔσ-νυμι für \*fés-νυμι, lat. ves-tis) gehören noch got. wasjan 'sich

kleiden', ahd. anglf. werian, engl. to wear 'Kleider tragen'.

**Westen** M. aus mhd. wësten, ahd. wëstan N. 'Westen'; daneben nhd. West, das im Ahd. Mhd. nur als erstes Glied von Zusammensetzungen begegnet (z. B. ahd. Wëstfälo, mhd. Wëstvale 'Westfale'). Vgl. ndl. west (in Zusammensetzungen), engl. west (daraus frz. ouest), anord. vestr. N. Die Deutung der Sippe macht Schwierigkeit, bes. wegen der überlieferten Benennung lat. Visigothae 'Westgoten'. Man ist versucht, an lat. ves-per, gr. ἑσπέρα 'Abend' anzuknüpfen und West als 'Abendseite' aufzufassen; vergl. die entsprechenden Deutungen von Süd und Ost (s. auch Abend).

**wett** Adj. aus spät mhd. wette Adj. 'abgezahlt': junge Ableitung aus dem Substantivum Wette, mhd. wette, wete, wet (tt) N. F., ahd. wetti, weti N. 'Pfandvertrag, Rechtsverbindlichkeit, Pfand, Einsatz bei einer Wette, Schadenersatz, Geldbuße' (die letzten drei Bedeutungen sind erst mhd.); vgl. anglf. wedd, anord. ved, got. wadi N. 'Handgeld, Unterpfand'. Aus dem altgerm. wadjo- wurde die roman. Sippe von ital. gaggio, frz. gage 'Pfand' entlehnt. Urverwandt sind dem germ. Wette lat. vās (vadis) 'Bürge' und vādimonium 'Bürgschaft', lit. vadoti 'Pfand einlösen, auslösen', vielleicht auch gr. ἄελλος (Wz. εδ) 'Kampfpfeis', welche auf eine idg. Wz. wedh führen.

**Wetter** N. aus mhd. wëter, ahd. wëtar N. mit den nhd. Bedeutungen; entsprechend asächs. wëdar 'Wetter, Witterung, Sturm', ndl. weder, weër, anglf. weder, engl. wether, anord. vedr 'Wetter'; got. \*widra- fehlt. Legt man der germ. Sippe wedro- ein vorgerm. wedhro- zu Grunde, so steht abulg. vedro N. 'gutes Wetter' (vedrū 'hell, heiter') nahe. Möglich ist, wenn auch weniger wahrscheinlich, daß wetro- die idg. Grundform, zu der auch abulg. vētrū 'Luft, Wind' (zu Wz. wē 'wehen') stimmt. — Wetterleuchten N. aus spät mhd. (so noch nhd. dial.) wëterleich (vgl. normeg. vederleik) 'Blitz' mit volksetymologischer Umdeutung; vgl. mhd. leichen 'tanzen, hüpfen' unter Leich.

**wetzen** Btw. aus mhd. wetzen, ahd. wezzen (aus hwazzjan) schw. Btw. 'schärfen, scharf machen'; vgl. ndl. wetten, anglf. hwettan, engl. to whet, anord. hvetja 'scharf machen': ein gemeingerm. schw. Btw., das

eigtl. stark war. Die germ. ft. Verbalwz. hwat aus idg. kwod (: kud) scheint der skr. Wz. cud 'wehen, schärfen, anfeuern, antreiben' gleich zu sein (vgl. anglf. hwettan, anord. hvetja 'erregen, antreiben', eigtl. 'schärfen'). Die älteren germ. Sprachperioden bewahren zu Wz. hwat die Adj. hwassa- (got. hwass, ahd. mhd. was) 'scharf' und hwato- (anglf. hwæt, ahd. waz) 'scharf'.

**wichsen** Btw. aus spät mhd. wihsen, ahd. wahsen, giwehsen schw. Btw. 'mit Wachs überziehen': Ableitung aus Wachs.

**Wicht** M. aus mhd. wiht M. N. 'Geschöpf, Wesen, Ding' (bes. von Kobolden, Zwergen u. s. w. gebraucht), ahd. wiht M. N. 'Ding, Wesen, Person'; vgl. dazu die Bedeutungen von Bösewicht. Es entsprechen asächs. wiht 'Ding' (Plur. 'Dämonen'), ndl. wicht 'kleines Kind', anglf. wiht 'Wesen, Ding, Dämon', engl. wight 'Wesen, Wicht'; das Got. unterscheidet waihts F. 'Ding, Sache' und ni-waiht N. 'nichts', welsch letzteres unserm nicht, nichts zu Grunde liegt. Wahrscheinlich ist die Bedeutung 'persönliches Wesen, lebendes Wesen' abgeleitet aus der Grundbedeutung 'Ding, Sache', für deren Vorgeschichte die verwandten Sprachen nichts ergeben als abulg. vēsti 'Ding, Sache', das mit germ. wihti- auf idg. wekti- beruht. Aus wiegen, wägen läßt sich die Sippe kaum begreifen. — Mhd. wihselin, wihselmennelin sind noch heute dial. Bezeichnungen für 'Kobolde, Zwerge'.

**wichtig** Adj., erst nhd., jüngere Nebenform zu gewichtig eigtl. 'Gewicht habend': s. Gewicht.

1. **Wicke** F. aus gleichbed. mhd. wicke, ahd. wiccha F.; entsprechend ndl. wikke: Entlehnung aus lat. vicia 'Wicke', woraus die gleichbed. ital. veccia, frz. vesce. Das Alter der Entlehnung (gleichzeitig mit Spelt?) wird bestimmt durch die Vertretung des lat. v durch w (vgl. Pfau, Pfühl gegen Vogt, Weilchen) sowie durch die Bewahrung des lat. c als k (vgl. Kreuz).

2. **Wicke** F. 'Docht' s. Wieche.

**Wickel** M. N. aus mhd. wickel, wickelin, ahd. wicchili, wicchilin N. 'Wickel, Flach- oder Wollpensum zum Abspinnen': verwandt mit Wicke 'Docht'. Doch fehlen weitere Beziehungen zur Bestimmung der Vorgeschichte. — Dazu wickeln aus spät mhd. wickeln eigtl. 'in die Form eines Wickels bringen'; dazu erst nhd. Wickel F. 'Windel'.

**Widder** M. aus mhd. wider, ahd. widar M.; entsprechend got. wiprus M. ('Widder'? 'Lamm?'), angl. weder, engl. wether, nbl. weder ('Widder, Hammel'). Das germ. webru- aus vorgerm. wétru- ist urverwandt dem lat. vitulus 'Kalb', skr. vatsá 'Kalb, Junges', die aus dem idg. wet- 'Jahr' abgeleitet sind; vgl. lat. vetus 'bejahrt', gr. έτος, skr. vatsara 'Jahr'. **Widder** also eigtl. 'Junges, Jährling'.

**wider** Práp. = Abv. aus mhd. wider, ahd. widar 'wider, gegen, entgegen, zurück, wiederum'; entsprechend got. wipra Práp. 'gegen, wider, vor', asächs. widar (und wid) Práp. 'gegen', nbl. weder, weer, angl. wider (und wid) 'gegen' (wozu engl. with 'mit'). Das germ. wiprō 'gegen' neben gleichbed. wīpe beruht auf der idg. Prápos. wī 'gegen', die in skr. vi 'auseinander' (wozu vitaram 'weiter') erhalten ist. Vgl. hinter. — Dazu **widern**, **anwidern** eigtl. 'zuwider sein' aus mhd. widern 'entgegen sein'. — **Widerpart** M. aus mhd. widerparte F. M. 'Gegenpartei, Feindschaft, Feind, Gegner': zu mhd. part 'Teil', dem lat. pars (frz. part) zu Grunde liegt. — **Widersacher** M. aus mhd. widersache, ahd. widarsahho M. 'Gegner im Rechts- handel, Angeklagter, Gegner überhaupt': zu Sache, das urprgl. bes. den 'Rechtsstreit' bedeutete. — **widerspenstig** aus spät mhd. (selten) widerspenstec, wosür häufiger mhd. widerspæne, widerspæneec 'widerspenstig': zu mhd. widerspân neben spân, span (nn) 'Streit, Zank'. — **Widerthon** M. (Pflanzenname) aus gleichbed. mhd. wider-tân (-tât, -tôt): ein dunkles Wort, das wohl durch volksetymologische Anlehnungen seine jetzige Gestalt bekommen hat. — **widerwärtig** aus mhd. widerwertic, -wartic (widerwért, -wart) Adj. 'entgegenstrebend, widersehlich, feindlich', ahd. widar-wart, -wartic (g) 'entgegengesetzt'. Vgl. wárts. — **Widrig** Adj., erst nhd.

**wie** Abv. aus gleichbedeut. mhd. wie, ahd. wio, welches aus \*hwëu für \*hwëwu, hwaiwô entsprungen ist; auf die letzte Grundform weist nur noch got. hwaiwa 'wie'. Zu Grunde liegt der Pronominalstamm germ. hwa-, idg. ko-. Die Bildung des vorgerm. koiwô deckt sich mit derjenigen des skr. evá 'auf diese Weise' aus dem Pronominalstamm a- 'dieser'. Eine andere Bildung bewahrt engl. how aus angl. hū (gleich asächs. germ. hwō) 'wie'.

**Wibiel** M. 'Käfer' aus mhd. wibel, ahd. wibil M.; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. wibil, angl. wifel, engl. weevil 'Kornwurm'. Das Wort bedeutet als Ableitung zu weben eigtl. wohl 'Weber' (wegen des Einspinnens beim Verpuppen). Vgl. lit. vabalas 'Käfer'.

**Wieche** M. 'Docht' aus mhd. wieche M. F. 'gedrehtes Garn als Docht oder Scharpie', ahd. wiohha (wioh?) 'Docht'; daneben begegnet mhd. nhd. (dial.) wicke in gleicher Bedeutung. Das letztere schließt sich an Wickel an, wovon mhd. wieche jedenfalls urprgl. ganz verschieden ist; vgl. nbl. wiek 'Lampendocht', angl. weoca (aber daneben wecca gleich engl. wick 'Docht, Wicke'). Für diese Sippe lassen sich keine weiteren Beziehungen wahrscheinlich machen.

**Wiedehopf** M. aus gleichbedeut. mhd. witehopfe M., ahd. wituhopfo (-hoffo) M.; eigtl. 'Waldhüpfen'. Ahd. witu 'Holz' gleich angl. wudu, engl. wood 'Gehölz' (vgl. Krantsvogel) ist dem altir. sid 'Baum' (oder gr. κίτρος 'Holzstamm?') urverwandt. Vgl. hüpfen.

**wieder** Abv., identisch mit wider.

**Wiege** F. aus gleichbed. mhd. wige, wiege, ahd. wiga (\*wiega?) und mit andern Ablaut waga F.; entsprechend nbl. wieg, anord. vagga 'Wiege' (dafür angl. cradol, engl. cradle). Zusammenhang mit Wz. weg in bewegen, wackeln ist deutlich; s. das flg. Wort.

**wiegen** Ztw. aus mhd. wëgen, ahd. wëgan ft. Ztw. 'wägen, wiegen': identisch mit wegen Ztw.; s. dies.

**wiehern** Ztw., Intensivum zu dem gleichbed. mhd. wihen (wihenen, wihelen), ahd. wihôn für \*wijôn, \*hwijôn: Bildung aus der gleichen Wz. mit mhd. weijen, ahd. weiôn (hweiôn) 'wiehern'. Zu der germ. Wz. hwi gehören mit anderer Bedeutungs- entwicklung angl. hwinan, engl. to whine 'jammern, winseln', anord. hvina 'rauschen, fausen'.

**Wiemen** M. 'Stab zum Anhängen des zu räuchernden Fleisches über der Esse', erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. nbl. wieme 'Räucherammer'.

**Wiese** F. aus gleichbed. mhd. wise, ahd. wisa F.; zur selben Wz. gehören mit anderer Ablautstufe anord. veisa 'Pfuhl, Teich mit stehendem Wasser', angl. wás 'Feuchtigkeit', engl. woosy 'feucht'. Dazu wohl das flg. Wort.

**Wiesel** M. N. aus gleichbedeut. mhd. wisel, wisele, ahd. wisala F.; es entsprechen nld. wezeltje, anglf. wesle, engl. weasel. Man faßt das Wort gern als Ableitung aus Wiese, so daß es an einen beliebigen Aufenthaltort der Tiere anknüpfte.

**wild** Adj. aus gleichbed. mhd. wilde, ahd. wildi Adj.; entsprechend got. wilpeis, anglf. wilde, engl. wild, nld. wild, asächs. wildi; das entsprechende anord. villr bedeutet meist 'irre gehend, verirrt'. Frz. sauvage (aus lat. silvaticus) als Ableitung zu lat. silva hat die Annahme empfohlen, die germ. Sippe sei Ableitung zu Wald. Diese Ansicht ist nicht wahrscheinlich, da wild eigtl. wohl nur von lebenden Wesen ('verstandlos, unvernünftig?') gebraucht zu sein scheint; vgl. die nordische Bedeutung. Dann aber zeigt das Substantiv Wild N., das keine Ableitung zum Adj. sein kann, eine ursprünglichere Gestalt; vgl. mhd. wilt (d), ahd. anglf. wild N. 'das Wild' aus germ. wilpiz N. (also vordergerm. wēltos- N. 'Wild', aber wēltjo- 'wild'). Dadurch wird Zusammenhang mit Wald unwahrscheinlich; Sicheres hat sich noch nicht gefunden.

**Wildbret** N. aus mhd. wiltbrät, -bræte N. 'zum Braten bestimmtes oder gebratenes (auch gesottenes) Wild, Wildbret'; siehe Braten. — **Wildfang** M. aus mhd. wiltvanc (g) M. 'Wildhegung, Jagdbezirk'; spät mhd. im Sinne von 'fremde, gleichsam wie ein Wild eingefangene Person'.

**Wildschur** N. 'Wolfspelz', erst nhd., nach gleichbed. poln. vilezur.

**Wille** M. aus gleichbed. mhd. wille, ahd. willō M.; entsprechend got. wilja, asächs. willio, nld. wil, anglf. willa, engl. will: Abstraktum zu wollen; s. dies. — Dazu willig aus mhd. willec, ahd. willig. — willfahren aus gleichbed. spät mhd. willevarn. — willkommen aus mhd. willekumen; entsprechend nld. welkom, anglf. wilcumen, engl. welcome 'willkommen', woraus durch Entlehnung afrz. wilecome als Begrüßungsformel. — Willkür F. aus mhd. willekür F. 'freie Willenswahl, freier Wille'; s. kiesen, Kur=.

**wimmeln** Ztw. zu spät mhd. (md.) wimmen 'sich regen, wimmeln'; aus der gleichen Wz. wem (wam) stammen mit gleicher Bedeutung noch ahd. wimidōn und wimzzen (wamezzen); das ahd. wiuman

'wimmeln' scheint eigtl. redupliziertes Präsens derselben Wz. wem (we-wm-) zu sein. **wimmern** Ztw. aus mhd. wimmer N. 'Gewinsel', woneben ein gleichbed. mhd. gewammer mit anderer Ablautstufe: junge onomatopoeitische Wortschöpfungen.

**Wimpel** M. F. aus mhd. wimpel F. M. 'Banner, Fähnlein, Schiffswimpel, Kopftuch', ahd. wimpal 'Stirntuch, Schleier'. Dazu frz. guimpe 'Bruchschleier der Nonnen', nld. wimpel, anglf. wimpel, engl. wimple 'Wimpel, Schleier'. Das genauere Verhältnis dieser Worte zu einander ist dunkel, da die nhd. Dialekte mit dem Hd. übereinstimmend mp haben (hd. mf müßte erwartet werden); da man noch nicht weiß, auf welchen Gebieten das Wort durch Entlehnung eingeführt ist, läßt sich über die Vorgeschichte nichts Sicheres sagen. Die Bedeutungsentwicklung erinnert an Fahne.

**Wimper** F. aus gleichbed. mhd. wintbrā, wintbrāwe, ahd. wintbrāwa F.; eigtl. 'die sich windende Braue': eine dem Hd. eigene Zusammensetzung.

**Wind** M. aus gleichbed. mhd. wint (d), ahd. wint M.; entsprechend got. winds, anglf. engl. wind (dazu engl. window 'Fenster' nach anord. viudauga eigtl. 'Windauge'), nld. asächs. wind 'Wind'. Das gemeingerm. windo- aus idg. wēntō- deckt sich formell mit den gleichbed. lat. ventus, gr. ἀήτης und skr. vāta M. 'Wind'; sie sind Ableitungen aus dem Präsenstypus wē-nt- der Wz. wē 'wehen' (s. wehen); der Bildung wegen vgl. Zahn. Während dieses Wort für 'Wind' über das Germ. hinaus reicht, sind ihm die Bezeichnungen für die Hauptrichtungen des Windes (s. Nord, Ost u. s. w.) eigentümlich.

**Winde** F. aus mhd. winde, ahd. winta F. 'Vorrichtung zum Winden'. — **Windel** F. aus gleichbed. mhd. windel, ahd. wintila F.; eigtl. 'Mittel zum Umwinden'. — **winden** Ztw. aus mhd. winden, ahd. wintan st. Ztw. 'winden, drehen, wickeln, wenden'; vgl. asächs. windan 'sich wenden' (biwindan 'umwickeln'), nld. winden, anglf. windan, engl. to wind, got. windan. Das Kaufativum dieser gemeingerm. st. Verbalwurzel wind 'drehen, wickeln, sich wenden' s. unter wenden; weitere Ableitungen sind wandern, wandeln. Außerhalb des Germ. fehlen sichere Beziehungen. Durch Entlehnung entstammt die Sippe von ital. ghindare, frz. guinder 'aufwinden' dem Germ.

**Windhund** M., **Windspiel** N. aus gleichbed. mhd. wintbracke, wintspil; diese Zusammensetzungen sind Bedeutlichkeiten des einfachen mhd. ahd. wint 'Windspiel'. Zusammenhang mit Wind ist unwahrscheinlich, mag auch unser Sprachgefühl ihn annehmen. Bei dem beschränkten Verbreitungsgebiet läßt sich die vorhistorische Form nicht sicher gewinnen; Verwandtschaft mit Hund (germ. hundo- aus hwindo-) ist vielleicht möglich (Wind= aus hwindo-?); dann müßte der Anklang an Wind die Differenzierung veranlaßt haben.

**Windsbraut** F. aus gleichbed. mhd. windes brät, ahd. wintes brät F.: eine auffällige Wortverbindung, hinter der man meist mythologische Vorstellungen sucht. Übrigens könnte ahd. mhd. brät in dieser Zusammensetzung auch wohl dem mhd. brüs, nhd. Braus verwandt sein, wenn man dies aus vorgerm. bhrät-to- deuten würde.

**Wingert** M. 'Weinberg' aus mhd. wingarte, ahd. wingarto M.: eigtl. 'Weingarten'; wegen der Kürzung des mhd. ahd. i vgl. Winzer.

**Wink** M. aus gleichbed. mhd. wine (k), ahd. winch M.: zu winken, mhd. winken ft. Ztw. ahd. winchan schw. Ztw. 'sich seitwärts bewegen, schwanken, nicken, winken'; entsprechend angl. wincian, engl. to wink 'winken, nicken'. Ist 'eine schwankende Bewegung machen, eine Bewegung seitwärts machen' die Grundbedeutung der germ. Wz. wink, so kann die idg. Wz. dieselbe sein wie bei weichen (idg. wig: wik). Dazu das flg. Wort.

**Winkel** M. aus mhd. winkel, ahd. winchil M. 'Winkel, Ecke'; entsprechend nbl. winkel, angl. wincel 'Winkel', wozu noch das aus der nasallosen Wz. gebildete got. waihsta M. 'Winkel, Ecke'. Wahrscheinlich ist 'Krümmung' die Grundbedeutung des Wortes. S. Winkf.

**winken** f. Winkf.

**winseln** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. winseln, das Intensivum zu mhd. winsen, ahd. winsôn, winisôn schw. Ztw. 'jammern': wohl mit wimmern (wiehern) aus der germ. Wz. hwî. Zusammenhang mit weinen ist weniger wahrscheinlich.

**Winter** M. aus gleichbedeut. mhd. winter, ahd. wintar M.: eine gemeingerm. Benennung, die in den übrigen idg. Sprachen fehlt. Vgl. got. wintrus, angl. engl. nbl. winter, asächs. wintar. Die verwandten

Sprachen gebrauchen dafür einen Stamm ghîm (ghiem); vgl. lat. hiems, gr. χειμών, abulg. zend. zima, skr. hémanta. Diese idg. Sippe, welche auch 'Schnee' und 'Sturm' bedeuten konnte (vgl. gr. χεῖμα 'Sturm'), kann aus lautlichen Gründen der germ. Sippe nicht verwandt sein; sie legt es aber nahe, Zusammenhang von Winter mit Wind zu vermuten; doch vertragen sich die germ. Grundformen wintru- und windo- lautlich nicht. In den altgerm. Sprachen hat Winter auch die Bedeutung 'Jahr', welche noch in dem dial. nhd. Einwinter 'einjährige Ziege, Kind' erhalten blieb.

**Winzer** M. aus gleichbedeut. mhd. winzüril, winzürle, ahd. winzüril (winzurnil) M.: nicht entlehnt aus lat. viuitor, woraus ahd. \*winizari (mhd. \*winzere, winzer) hätte entstehen müssen. Wahrscheinlich ist ahd. winzüril eine von der lat. Benennung ganz unabhängige Zusammenfügung, deren zweites Glied aus ahd. zëran 'abreißen, abrupfen' stammt. Vgl. Wein und wegen der Behandlung des Tonvokals noch Wingert.

**winzig** Ztw. aus gleichbed. spät mhd. winzie (g): junge verkleinernde Ableitung zu wenig (vgl. einzig zu einig, ein).

**Wipfel** M. aus mhd. wipfel (wiffel), ahd. wipfil (wiffil) M. 'Baumspitze': eigtl. wohl etwa 'Schaufelndes, Schaufel', denn die unter dem flg. Wort behandelte germ. Wz. wip 'zittern, sich bewegen, schaukeln' liegt zu Grunde.

**Wippe** F., erst nhd., aus dem Ndd. entlehnt; vgl. nbl. wippen 'schnellen, schaukeln'; dafür in echt hd. Lautgestalt ahd. mhd. wipf 'Schwung, rasche Bewegung' neben mhd. wifen ft. Ztw. 'schwingen' (f. weisen). Die in dieser Sippe sowie in Wipfel enthaltene germ. Wz. wip, 'sich schaukelnd bewegen' beruht auf vorgerm. wib, wozu auch lat. vibrare 'schwingen'; dazu die ältere idg. Nebenform wip in skr. vip 'zittern', ahd. weibôn 'schwanken, schweben'.

**wir** Pron. aus gleichbed. mhd. ahd. wir; entsprechend got. weis, asächs. wi, nbl. wij, angl. engl. we. Das gemeingerm. wiz mit sekundärem nominativischem s beruht auf idg. wei 'wir', woraus skr. vayam 'wir'. Die Deklination von wir, die sich aus uns ergänzt, gehört in die Grammatik.

**Wirbel** M. mhd. wirbel M. 'Kopfwirbel, Scheitel, Wirbel', ahd. wirbil, wirsil M. 'Wirbelwind'; vgl. anord. wirfill 'Kopfwirbel', engl. whirl 'Wirbel, sich drehen':



Ableitungen aus der unter werben behandelt. germ. Wz. hwerb (hwerf) 'sich drehen'. Wegen Kopfwirbel beachte die Bedeutungsentwicklung von Scheitel.

**wirken** *Ztw.* aus gleichbedeut. mhd. wirken (würken), ahd. wirchen (wurchen). Dies eigtl. *ft.* *Ztw.* ist gemeingerm. in der Form wurkjan; vgl. got. wairkjan, angl. wyrcan; dazu asächs. wirkian, nhd. werken. Die germ. Verbalwz. werk : work, zu der nhd. Werk gehört, beruht auf altidg. Wz. werg (worg), die über mehrere Dialekte verbreitet ist. Zu gr. ἔργον 'Werk' gehören ἔργον (für \*ῥοργιον) 'thue, verrichte', ὄργανον 'Werkzeug', ὄργιον 'heilige Handlung'; dazu die Zendwz. vrz, verez 'wirken, arbeiten'. Die in mhd. Zeit sich ausbildende Bedeutung 'nähend, stückend, webend verfertigen' erhielt sich im Nhd. — Aus dem Deutschen ist an Ableitungen noch das zusammengesetzte ahd. scuoh-wurhto, mhd. schuochwürhte 'Schuhmacher' zu erwähnen, woraus nhd. Eigennamen wie Schubert, Schuchardt entsprungen sind.

**wirr** *Adj.*, erst nhd. Ableitung aus wirren (meist jetzt verwirren); dies eigtl. *ft.* *Ztw.* (wie das alte Partiz. nhd. verworren zeigt) beruht auf mhd. wërren (verwërren), ahd. wërran (firwërran) *ft.* *Ztw.* 'verwickeln, verwirren'. Auf dem zugehörigen Subst. ahd. wërra 'Verwirrung, Streit' beruht ital. guerra, frz. guerre 'Krieg'. Ob ahd. asächs. wërran *ft.* *Ztw.* 'in Verwirrung bringen' auf älterem \*wersan beruht und ob Wur ist dazu gehört, ist unsicher. Eine vorgerm. Wz. wers steckt in abulg. vrësti 'dreschen' und wohl auch in lat. verro 'feger'. Man zieht gern engl. worse 'schlimmer' (got. wairsiza; *ft.* das *flg.* Wort) zur germ. Wz. wers 'verwirren'.

**wirsch** *Adj.*, erst nhd., Nachbildung zu dem bereits mhd. unwirsch (aus unwirdesch); die Bedeutung läßt sich aus mhd. wirs Komparativ 'schlimmer' (gleich engl. worse, got. wairsis) nicht begreifen.

**Wirsing**, **Wirsing** *N.*, erst nhd. bezeugt; das Wort scheint aber schon früher entlehnt zu sein und zwar von oberitalienischem Boden, worauf die frz. Benennung chou de Milan ou de Savoie führt. Zu Grunde liegt lombard. versa (vgl. ital. verzotto) 'Kohl, Wirsing', welches auf lat. viridia 'Gartengewächse' zurückgeführt wird. Die Entlehnung von Kohl und Rappes hat weit früher stattgefunden.

**Wirt** *N.* aus mhd. ahd. wirt *N.* 'Ehemann, Hausherr, Landesherr, Bewirter, Gastfreund, Gastwirt'; vgl. asächs. wërd 'Hausherr, Eheherr', nhd. waard, got. wairdus 'Gastfreund'. Zusammenhang mit lat. vir 'Mann' (germ. wër *ft.* unter Werwolf, Welt, Wergeld) ist nicht möglich; auch zu warten kann es kaum gehören.

**Wirtel** *N.* 'Spindelring' aus gleichbedeut. mhd. wirtel *N.*, welches aus der unter werden besprochenen idg. Wz. wert 'sich drehen' stammt.

**Wisch** *N.* aus gleichbed. mhd. wisch, ahd. wisc *N.*, wozu mhd. nhd. wischen, ahd. wisken. Vgl. anord. visk 'Bündel'. Dies ist die Grundbedeutung des Stammes, wodurch Zusammenhang mit waschen unwahrscheinlich wird. Er beruht wahrscheinlich vielmehr auf einer idg. Wz. wi 'drehen, flechten', die in abulg. viti 'winden' und lit. vyti vorliegt.

**Wispel** *N.*, erst nhd., ein nhd. Wort, dessen Vorgeschichte ganz dunkel ist.

**wispeln** *Ztw.* 'lispeln' aus gleichbed. mhd. wispeln, ahd. wispalôn, hwispalôn. Daneben das erst nhd., eigtl. wohl nhd. wispeln, das dem angl. hwisprian, engl. to whisper 'flüstern' entspricht. Diese Intensivbildungen scheinen auf jungen onomatopoeitischen Wz. zu beruhen; vielleicht deutet angl. hwida 'Säufeln' auf die eigtl. Gestalt der Wz. von wispeln.

**wissen** *Ztw.* aus gleichbed. mhd. wizzen, ahd. wizzan: ein gemeingerm. und weiterhin uridg. Prät. = Präsens; vgl. got. wait 'ich weiß', angl. wät, engl. wot, asächs. wët, ahd. mhd. weiz. Zu Grunde liegt vorgerm. woid: wid in skr. vëda 'ich weiß', gr. οἶδα, abulg. vëdëti 'wissen'. Diesem uralten reduplikationslosen Perfektum liegt eine Wz. wid, welche eigtl. 'finden', dann 'sehen, erkennen' in den idg. Sprachen bedeutet, zu Grunde; vgl. skr. vid 'finden', gr. ἰδεῖν, lat. videre 'sehen', got. witan 'beobachten'. Aus dem Deutschen vgl. gewiß, verweisen, weis sagen, Wis.

**wittern** *Ztw.* aus mhd. witeren 'etw. als Geruch in die Nase bekommen'; daneben anord. vidra in gleicher Bedeutung. Raum ist mhd. witern 'Wetter sein' dasselbe Wort.

**Wittum** *N.*, wohl für eigtl. Widdum *N.*; das erste Glied der Zusammensetzung ist mhd. widen, wideme *N.* *f.* 'Brautgabe, was der Bräutigam der Braut giebt', dann auch 'Dotierung einer Kirche',

ahd. widamo 'Mitgift des Bräutigams für die Braut'. Das entsprechende angl. weotuma 'Kaufpreis der Braut' führt auf Verwandtschaft mit gr. *ἐδώα, ἔδωον* 'Brautgeschenke des Bräutigams', wozu vielleicht auch abulg. *vedǎ (vesti)* 'heirate', altir. *sedaim* 'heirate'. Jedenfalls besteht kein Zusammenhang zwischen Wittum und dem flg. Wort.

**Wittib** (mit regulär entstandenem *b*), Witwe *f.* aus gleichbedeut. mhd. *witewe*, *witwe*, ahd. *wituwa (witawa)* *f.*: eine gemeingerm. und weiterhin gemeindg. Wortbildung; vgl. got. *widuwō*, asächs. *widowa*, ndl. *weduwe*, angl. *widewe*, engl. *widow*. Entsprechend lat. *vidua*, skr. *vidhāvā*, abulg. *vidova*. Das hieraus erschließbare uridg. *widhewā (widhowā)* *f.* 'Witwe' scheint eine alte Bildung zu einer idg. *Wz.* *widh*, skr. *Wz.* *widh* 'leer werden, Mangel haben'; vgl. gr. *ἡλειος* 'lebzig, unverheiratet'. Die Bezeichnungen für Witwer sind meist erst junge Ableitungen aus dem Femininum (vgl. Schwieger); vgl. ahd. *wituwo*, mhd. *witware*, wozu dann ev. ein neues Femin. (mhd. *witwerinne*) geschaffen werden konnte; vgl. mhd. *Witmann (darnach Witfrau)*. — Zur gleichen idg. *Wz.* *widh* gehört vielleicht nhd. *Waije*.

**Witz** *m.* aus mhd. *witze*, ahd. *wizzi* *f.* 'Wissen, Verstand, Klugheit, Weisheit': Abstraktum zu *wissen* (entsprechend angl. engl. *wit*). — Dazu wichtig Adj. aus mhd. *witzee (g)*, ahd. *wizzig* 'verständlich, klug'.

**wo** Adv. aus mhd. ahd. *wā* für älteres *wār* 'wo?'; vgl. asächs. *hwār*, ndl. *waar*, angl. *hwær*, engl. *where*; dazu got. *hwar* 'wo?': Lokaladv. zu dem alten Fragepron. *hwa-* aus idg. *ko-*; vgl. skr. *karhi* 'wann'. *Ḷ. wer und warum*.

**Woche** *f.* aus gleichbed. mhd. *woche*, ahd. *wohha*, wofür meist mit älterem Vokal *wēhha* *f.*: eine gemeingerm. Benennung, welche auf einer Grdf. *wikōn-* *f.* beruht; vgl. got. *wikō*, asächs. *wika*, ndl. *week*, angl. *wicu*, *wucu* (engl. *week* nord. Lehnwort?), anord. *vika* *f.* 'Woche'. Die Annahme, daß lat. *vices* 'Wechsel' in der Bedeutung 'Woche' sich bei den Germanen festgesetzt habe, ist unhaltbar; denn wäre der Begriff 'Woche' von den Römern eborgt, so hätte ein dem ital. *settimana*, frz. *semaine* 'Woche' entsprechendes Wort bei uns heimisch werden müssen; vgl. ir. *sechtmaine*. Für germ. Ursprung des

Wortes spricht die frühe Entlehnung ins Finn. (als *wiika*) sowie das neben angl. *wicu* bestehende *wice* *f.* 'Wechseldienst', wodurch *Woche* als 'Wechsel' wahrscheinlich wird (vgl. *Wechsel*). Am gewichtigsten aber sprechen gegen die Annahme der Entlehnung die echt germ. Bezeichnungen der Wochentage, welche das Vorhandensein einer ausgebildeten Zeitrechnung für die vorhistorische Zeit erweisen.

**Wocken** *m.* 'Hoden', erst nhd., ein nhd. Wort von dunklem Ursprung.

**Woge** *f.* aus mhd. *wāc (g)*, ahd. *wāg* *m.* 'bewegtes Wasser, Flut, Woge, Strom, Fluß, Meer'; vgl. asächs. *wāg*, angl. *wæg*, got. *wēgs* 'Woge, Flut'. Aus dem Ahd. entstammt frz. *vague*. Das germ. *wēgo-*, *wēgi-* aus vorgerm. *wēgho-*, *wēghigehört zu der idg. Wz.* *wegh* 'sich bewegen'; also *Woge* eigtl. 'Bewegung, Bewegtes'.

**wohl** Adv. aus gleichbed. mhd. *wol*, ahd. *wola* (älter *wēla*) Adv. zu gut (*guot*); entsprechend asächs. *wel*, ndl. *wel*, angl. *wel*, engl. *well*, got. *waila*. Die zu erschließende Grundbedeutung dieses gemeingerm. Adv. ist 'nach Wunsch', da es aus der *Wz.* von *wollen* abgeleitet ist; auf idg. *wēlo-* 'Wunsch, Begehrt' weist skr. *vāra* *m. n.* 'Wunsch, Begehrt', wozu *vāram ā* (oder *prāti vāram*) 'nach Wunsch, nach Belieben'.

**wohlfeil** Adj. aus mhd. *wol veile*, *wolveil* 'leicht käuflich'; vgl. *feil*. — **wohlgeboren** Adj. aus mhd. *wolgeboren (wofür auch hochgeboren)* 'vornehm'. — **Wohltat** *f.* aus gleichbed. mhd. *woltāt*, ahd. *wolatāt*.

**wohnen** *ftw.* aus gleichbedeut. mhd. *wonen*, ahd. *wonēn* schw. *ftw.*; entsprechend asächs. *wunōn*, ndl. *wonen*, angl. *wunian* 'wohnen, sein, bleiben'. Neben dieser westgerm. Sippe steht diejenige von *gewohnt*: die zu Grunde liegende idg. *Wz.* *wen* hat wahrscheinlich 'sich gefallen' bedeutet, was got. *wunan*, anord. *una* 'sich freuen' nahelegt; das Gewohnte ist 'dasjenige, woran man Gefallen findet', *wohnen* eigtl. 'sich irgendwo erfreuen'. Aus der gleichen idg. *Wz.* *wen* stammen asächs. ahd. *wini* (mhd. *wine*) 'Freund', lat. *Venus* 'Göttin der Liebe', skr. *Wz.* *van* 'gern haben, lieben'; vgl. noch *Wonne* und *Wunsch*.

**wölben** *ftw.* aus mhd. ahd. *welhen* (aus \**walhjan, hwalhjan*) schw. *ftw.* 'bogenförmig gestalten, wölben'; vgl. asächs. *bi-*

hwelbian 'überwölben, bedecken', ndl. welven, anord. hvelfa 'wölben'; dazu anglf. hwealf 'gewölbt' und got. hwillfri 'Sarg' (eigtl. 'Wölbung'). Die germ. Verbalwz. hwelb : hwelf aus idg. qelp (qelq?) steht dem gr. κόλπος 'Bufen' (eigtl. 'Wölbung') nahe; dazu auch skr. kūrca, lat. culcita 'Polster'?

**Wolf** M. aus gleichbedeut. mhd. ahd. wolf M.: eine gemeingerm. und weiterhin idg. Bezeichnung; vgl. got. wulfs, afäsch. wulf, ndl. wolf, anglf. wulf, engl. wolf. Das germ. wulfo- aus wulpo- beruht auf idg. wlqo-, wlko-; vgl. skr. vrka, abulg. vlükü, lit. vilkas, gr. λύκος, lat. lupus 'Wolf'. Bei dieser augenscheinlichen Übereinstimmung von Wolf mit den gleichbed. Worten der übrigen idg. Sprachen ist lat. vulpes 'Fuchs' fern zu halten. Man hat die idg. Benennung wlko- mit Recht zu der in gr. Λύω, abulg. vlēka bewahrten idg. Wz. welk 'ziehen' gestellt, so daß Wolf etwa 'Räuber' meinte. — Das Wort Wolf wurde im Germ. häufig zur Bildung von Eigennamen benutzt; vgl. Wolfram unter Ra be; Rudolf aus Ruodolf (eigtl. 'Ruhm-wolf'; s. Ruhm), Adolf aus Adalolf (eigtl. 'Edelwolf'; s. Adel).

**Wolke** F. aus gleichbed. mhd. wolken, ahd. wolchan M.; daneben mhd. (alem. md.) wolke, ahd. wolcha F. 'Wolke'. Entsprechend afäsch. wolcan M., ndl. wolk, anglf. wolcen 'Wolke', wozu engl. welkin 'Himmel'. Unter wolk wurde eine vorgerm. Wz. welg 'feucht' erschlossen, wozu auch das dem Westgerm. eigene wolknō- 'Wolke' (eigtl. 'die feuchte?') gehört.

**Wolle** F. aus gleichbed. mhd. wolle, ahd. wolla F.; entsprechend got. wulla, anglf. wull, engl. wool, ndl. wol. Das germ. wullō- aus vorgerm. wlnā (s. Welle und voll wegen ll aus ln) hat flg. Entsprechung in den übrigen idg. Sprachen: skr. ūrnā, abulg. vlūna, lit. vilna 'Wolle'; daneben lat. villus, vellus. Das skr. ūrnā hat eine Wz. vr 'bedecken, verhüllen' (Präs. ūrnāmi) zur Seite; daher bedeutete Wolle (idg. wlnā) eigtl. 'Bedeckendes'. Gr. εἶπος, εἶριον 'Wolle' hält man besser von der angeführten gemeinidg. Sippe (Wz. wel) fern.

**wollen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. wollen (wëllen), ahd. wollan (wëllan): ein anomales Btw., dessen genauere Geschichte in die Grammatik gehört. Entsprechend afäsch. willian, ndl. willen, anglf. willan,

engl. to will, got. wiljan. Der Zusammenhang der germ. Wz. wel 'wollen', wozu auch Wahl und wohl gehört, mit dem gleichbed. lat. velle ist augenscheinlich; vgl. noch skr. vr (var) 'wählen, vorziehen', abulg. voliti 'wollen'. Dagegen ist gr. βούλομαι unverwandt; eher wäre aber Beziehung zu gr. θέλω, θέλω 'wolle' denkbar, das mit skr. hary 'begehren' auf ein idg. ghel (ghwel) weist, woraus im Germ. gleichfalls eine Wz. wel 'wollen' folgen mußte.

**Wollust** F. aus mhd. Wol-lust M. F. 'Wohlgefallen, Freude, Vergnügen, Genuß, Wohlleben, Wollust'.

**Wonne** F. aus mhd. wunne (wünne), ahd. wunna (wunni) F. 'Freude, Lust, das Schönste und Beste'; entsprechend afäsch. wunnia 'Freude', anglf. wynn. Got. \*wunni (Gen. \*wunnjōs) wäre Verbalabstraktum zu got. wunan 'sich freuen', dessen Wz. (idg. wen 'Gefallen finden') unter wohnen zur Sprache kommt. — Man hält ahd. wunna (mhd. wünne) 'Weideland' für eins mit Wonne; doch hat jenes mit got. winja 'Weide, Futter' seine eigene Vorgeschichte. Es blieb erhalten in der Bezeichnung Wonnemonat, mhd. wunnemānōt (winnemānōt), ahd. wunni-, winni-mānōt eigtl. 'Weidemonat'.

**worfen** Btw., erst nhd.; Intensivum zu werfen.

**worgen** s. würgen.

**Wort** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. wort N.; entsprechend got. waurd, afäsch. anglf. engl. word, ndl. woord. Das gemeingerm. wordo- 'Wort', auf idg. wrdho- zurückgeführt, steht dem lat. verbum (lat. b für idg. dh s. Bart, rot) und lit. vardas 'Name' gleich; doch kann es, als altes Partiz. wr-tō- (vgl. wegen des suffixes laut, satt, traut) gefaßt, auch eigtl. 'Gesprochenes' bedeuten und aus der in gr. ῥήτωρ 'Redner', ῥήτρα 'Spruch', εἶεω 'frage' stehenden Wz. wer (wrē) 'reden' gebildet sein; vgl. das auf idg. wrto- beruhende altir. breth 'Urteil'.

**Wrack** N., erst nhd., aus dem Nhd.; vgl. ndl. wrak, engl. wreck. Zu Grunde liegen ndl. wrak 'unbrauchbar, schadhast' und wraken 'ausschießen'.

**Wucher** M. aus mhd. wuocher, ahd. wuohhar M. N. 'Ertrag, Frucht, Gewinn, Profit'; entsprechend got. wōkrs 'Wucher'. Die ahd. mhd. Bedeutung 'Nachkommen-schaft' weist auf eine germ. Wz. wak 'ent-

stehen, tragen', welche mit der unter weßen besprochenen idg. Wz. wog 'rege, erfolgreich, thatkräftig sein' identisch ist; vgl. skr. vāja M. 'Kraft, Stärke, Nahrung, Wohlstand' sowie angl. onwænan 'geboren werden'. In der Bedeutung steht die der idg. Wz. wog verwandte Wz. aug 'vermehren' näher; vgl. lat. augere, got. aukan (lit. augti 'wachsen').

**Wuchs** M., erst nhd.; Ablautsbildung zu wachsen.

**Wucht** F., erst nhd., aus dem nhd. wucht, Nebenform von Gewicht.

**wählen** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. wüelen, ahd. wuolen (aus \*wōljan); entsprechend nhd. woelen. Zu dieser schw. Verbalwz. wōl stellte man meist die unter Wahlstatt behandelte Sippe germ. walu, wozu ahd. mhd. wuol, angl. wōl 'Niederlage, Verderben'.

**Wulst** F. aus gleichbed. mhd. (sehr selten) wulst, ahd. (selten) wulsta F. (das ahd. Wort bedeutet auch 'die aufgeworfene Lippe'): Ableitung zu ahd. wëllan, mhd. wëllen st. Ztw. 'runden, rollen', wozu Welle.

**wund** Adj. aus gleichbed. mhd. wunt (d), ahd. wunt; entsprechend asächs. angl. wund, nhd. gewond, got. wunds: eigtl. altes Partiz. mit dem idg. Suffix to-. Daneben ein altes Abstraktum derselben Wz. mit dem idg. Suffix -ta (i. Schande), nhd. Wunde aus mhd. wunde, ahd. wunta F., welchem asächs. wunda, nhd. wonde, angl. wund, engl. wound 'Wunde' entsprechen. Die zu Grunde liegende Wz. innerhalb des Germ. hätte wen zu lauten; vgl. got. win-nan 'leiden, Schmerz empfinden', wozu man gr. ὠτελλή (aus \*δ-φα-τελλή?) 'Wunde' zieht.

**Wunder** N. aus mhd. wunder, ahd. wuntar N. 'Verwunderung, Gegenstand der Verwunderung, Wunder, Außerordentliches' (die Bedeutung 'Verwunderung' bewahren wir in der bereits mhd. Verbindung Wunder nehmen). Vgl. asächs. wundar, nhd. engl. wonder. Das germ. wundro- scheint mit gr. ἀφρόω (für \*φαφρόω?) 'siehe, schaue, betrachte' auf eine idg. Wz. wendh 'anschauen, anstaunen' zu weisen.

**Wunsch** M. aus mhd. wunsch, ahd. wunse M. 'Wunsch, Begehren' (mhd. auch 'Vermögen, Außerordentliches zu schaffen'); vgl. nhd. wensch, anord. ósk (für got. \*wunska) 'Wunsch'. Davon abgeleitet

wünschen, mhd. wünschen, ahd. wunsken 'wünschen'; vgl. nhd. wenschen, angl. wyscan, engl. to wish 'wünschen'. Man stellt dem germ. wunsko 'Wunsch' das skr. vāñchā (für \*vānskā) 'Wunsch' (woneben Wz. vāñch 'wünschen') gleich. Der skå-Ableitung liegt die Wz. wen 'Gefallen finden' zu Grunde, welche unter wohnen zur Sprache kommt.

**Würde** F. aus mhd. wirde F. 'Würde, Ehre, Ansehen', ahd. wurdī F.: Abstraktum zu wert. — würdig aus gleichbed. mhd. wirdec, ahd. wurdig.

**Wurf** M. aus gleichbed. mhd. ahd. wurf: zu werfen. — Dazu Würfel M. aus mhd. würfel, ahd. wurfil M.; vgl. anord. verpill 'Würfel'.

**würgen** Ztw. aus mhd. würgen (md. worgen) schw. Ztw. 'an der Kehle zusammenpressen, würgen', ahd. wurgen (aus \*wurgjan); neben diesem schw. Ztw. bestand auf Grund von gleichbed. mhd. erwürgen eine st. Verbalwz. germ. werg aus idg. wergh, aus der lit. verszti (verzu) 'zusammen-schnüren, festpressen' und abulg. vrūzā 'seffeln, binden' geflossen sind. Weiterhin vergleicht man die unter ringen besprochene idg. Wz. wrengh.

**Wurm** M. aus mhd. ahd. wurm M. 'Wurm, Insekt, Schlange, Drache'; vgl. got. waurms 'Schlange', asächs. wurm 'Schlange', nhd. engl. worm 'Wurm'. Die Bedeutung des gemeinerm. Wortes schwankt zwischen 'Wurm' und 'Schlange' (vgl. Lindwurm). Die erstere lehrt in dem urverwandten lat. vermīs 'Wurm' wieder, womit gr. ῥόμος (ῥόμος) für \*ρρομο- 'Holzwurm' in Ablautsverhältnis steht. Mit Unrecht werden skr. krmī 'Wurm', lit. kirmis, altir. eruim (abulg. erūvi) 'Wurm' verglichen; auch gr. ἔμυς 'Eingeweidewurm' muß von dem germ. Wort ferngehalten werden. — wurmen Ztw., erst nhd.; vgl. nhd. wurmen 'sich quälen, abbürmen, schwer arbeiten'. Zusammenhang mit Wurm ist nicht denkbar; doch fehlt jeglicher Anhalt zur Bestimmung der Vorgeschichte.

**Wurft** F. aus gleichbed. mhd. ahd. wurst (md. nhd. worst) F. Man hält das spezif. deutsche Wort mit Recht für eine Ableitung aus der unter werden und Wirtel besprochenen idg. Wz. wert 'drehen, winden'; also Wurft (Grdf. wrtti-, wrtsti-) eigtl. 'Drehung'.

**Wurz** *F.* aus mhd. ahd. wurz *F.* 'Kraut, Pflanze' (mhd. auch 'Wurzel'); vgl. asächs. wurt 'Kraut, Blume', angl. wurt, engl. wort 'Kraut', got. waurts 'Wurzel'. Auf ein idg. wrd weist gr. ῥάδαμος 'Kante, junger Trieb' sowie ῥόδον 'Rose' (ῥ für *F*o). — Dazu **Würze** *F.* aus mhd. würze *F.* 'Gewürzkraut'; entsprechend engl. wort 'Würze' und asächs. wurtia 'Spezerei'. — **würzen** aus gleichbed. mhd. würzen, ahd. wurzen. — **Wurzel** *F.* aus gleichbed. mhd. wurzel, ahd. wurzala *F.*; entsprechend ndl. wortel. Mit gleicher Bedeutung sind lat. radix, gr. ῥάδιξ (ῥίζα) aus derselben Wz. wrd gebildet. Zusammenhang mit der Sippe von **Rüssel** ist unwahrscheinlich.

**Wüst** *M.* aus mhd. (selten) wuost *M.* 'Verwüstung, Wust, Schutt'. — **Da-**neben **wüst** *Adj.* aus mhd. wüeste, ahd. wuosti 'öde, ungebaut, leer'; entsprechend asächs. wōsti, ndl. woest, angl. wēste 'wüst'. **Wüste** *F.* aus gleichbedeut. mhd. wüeste, ahd. wuosti (wuostinna) *F.*; vgl. asächs. wōstinnia, angl. wēsten 'Wüste'. Zu dieser

westgerm. Sippe, welche auf ein vorgerm. *Adj.* wāstū- weist, ist nur lat. vastus 'wüst' als urverwandt nachgewiesen. An Entlehnung des westgerm. *Adj.* aus dem Lat. ist nicht zu denken; mhd. waste 'Wüste' entstammt daher.

**Wut** *F.* aus mhd. ahd. wuot *F.* 'Wut, Raserei'; daneben ahd. wuot, angl. wōd, engl. wood *Adj.* 'wütend, rasend', got. wōds 'besessen, geisteskrank'. Neben dieser Sippe steht angl. wōd 'Stimme, Gesang', anord. ódr 'Poesie, Gesang'. Der Zusammenhang der Bedeutungen ergiebt sich aus dem urverwandten lat. vates 'gottbegeisterter Sänger' (altir. fáith 'Dichter'); vgl. die skr. Wz. vat 'geistig beleben'. Wahrscheinlich gehört zur selben Wz. der alte Göttername Wōdan (angl. Wōden, \*Wēden; asächs. Wōdan, anord. Ódinn, ahd. Wuotan), der dem 'Mittwoch' die Bezeichnung ndl. Woensdag, engl. Wednesday gab; die ursprünglich mythologische Vorstellung des "wütenden Heres" beruht auf mhd. ahd. "Wodans Heer".

## 3

**Zacken** *M.* aus gleichbed. mhd. (md.) zacke *M.* *F.*: ein eigtl. md. udd. Wort; vgl. ndl. tak *M.* 'Zweig, Ast, Zacken', wozu wohl auch anord. tág *M.* 'Weidenzweig', engl. tack 'Pflock, Stift, Nagel', welche vielleicht dem skr. daçā 'Franse' oder dem gr. δοξός 'Balken' urverwandt sind (germ. takko- aus idg. dokno-?). Ob **Zinke** verwandt, ist unsicher.

**zag** *Adj.* aus mhd. zage, ahd. zago, zag *Adj.* 'zaghaft, feige': Ableitung zu nhd. zagen (vgl. wach und wachen), mhd. zagen, ahd. zagen. Entlehnung der Sippe ist unwahrscheinlich trotz der geringen Verbreitung des Stammes germ. tag. Vermutlich ist derselbe aus einem got. \*at-agan (3. Sg. \*atagaiþ) durch Apokope des Anlauts entstanden: at wäre Präfix; got. agan 'sich fürchten' beruht auf der im Altgerm. verbreiteten Wz. ag (idg. agh) 'sich fürchten', zu der auch gr. ἀχος 'Beängstigung' gehört.

**zäh** *Adj.* aus gleichbed. mhd. zæhe, ahd. zahi *Adj.*; entsprechend ndl. taai, angl.

tōh, engl. tough 'zähe'; got. \*tähs (aus \*tanho-) ist vor auszusetzen. Zu der germ. Wz. tanh 'fest zusammenhalten' gehören noch angl. getenge 'nahe befindlich, verwandt' und asächs. bitengi 'drückend'. Zange scheint der Bedeutung wegen zu einer andern Wz. zu gehören.

**Zahl** *F.* aus mhd. zal *F.* 'Zahl, Menge, Schar, Erzählung, Rede', ahd. zala *F.* 'Zahl'; entsprechend ndl. taal *F.* 'Sprache', angl. talu, engl. tale 'Erzählung'. Dazu **zahlen** aus mhd. zaln, ahd. zalōn 'zählen, rechnen, berechnen' (asächs. talōn) und **zählen** aus mhd. zeln, ahd. zellen (aus zaljan) schw. *3*tw. 'zählen, rechnen, auf-, erzählen, berichten, sagen'; vgl. ndl. tellen 'zählen, rechnen, berücksichtigen', angl. tellan, engl. to tell 'erzählen'. Aus der ursprgl. *st.* Verbalwz. tal entstammt auch got. talzjan 'belehren'. Außerhalb des Germ. findet sich keine sichere Spur einer Wz. dal 'aufzählen'; s. **Zoll**.

**zahm** *Adj.* aus gleichbed. mhd. ahd. zam; entsprechend ndl. angl. tam, engl.

tame, anord. tamr 'zähm, gezähmt'. Dazu zählen aus mhd. zemen (zemma), ahd. zammen (aus \*zamjan) schw. Btw. 'zähm machen'; entsprechend got. gatamjan, anord. temja, nbl. temmen 'zähmen'. Zusammenhang der germ. Sippe mit lat. domare, gr. *δαμάω*, skr. damay (damany) 'bändigen, bezwingen' ist unzweifelhaft. Dunkel ist das Verhältnis dieser Sippe dem 'bändigen' zu einer gleichlautenden Wz., welche durch nhd. ziemen (germ. Wz. tem 'passend sein, sich fügen') vorausgesetzt wird: ahd. zemmen 'zähmen' hat das Aussehen eines Kausativs zu ahd. zēman 'angemessen sein, wohl anstehen'. Dabei bleibt auffällig, daß das primäre Verb nur im Germ. sich gehalten hat; oder sollte es erst aus dem Kausativ gefolgert sein (s. wecken)?

**Zahn** M. aus gleichbed. mhd. zan, zant (d), ahd. zan, zand M.: ein gemein-germ. und weiterhin idg. Wort. Vgl. asächs. nbl. tand, anglf. tōþ (aus \*tanþ), engl. tooth, got. tunþus. Germ. tanþ-, tunþ- (aus idg. dont-, dnt- entstanden) sind dem lat. dens (St. dent-), gr. *ὄδους* (St. *ὄδοον-*), skr. dat (Nom. Sg. dan), danta M., lit. dantis, altir. déit 'Zahn' urverwandt. Der idg. Urstamm dont- (dnt-) ist formell das Partiz. Präs. der Wz. ed 'essen' mit Apokope des Anlauts (s. essen); also Zahn eigtl. 'Essender' (das Suffix der Partiz. Präs. germ. -and-, -und- f. unter Heiland, tausend). Dazu Sinne.

**Zähre** F., eigtl. Plur. zu mhd. zaher (\*zacher), ahd. zahar (zahhar) M.; die Form mit ch im Mhd. ergibt die Ableitung zechern, zachern 'weinen' (ahd. hhr aus hr). Vgl. anglf. tear (aus \*teahor neben tæhher), engl. tear, anord. tár (für \*tahr-), got. tagr M. 'Zähre': ein uridg. Wort in der Form dakru, welche auch durch gr. *δάκρυ*, lat. lacruma (für älteres dacruma), altir. daer (dér) 'Träne' vorausgesetzt wird; dagegen steht das gleichbedeut. skr. *agru* fern.

**Zange** F. aus gleichbed. mhd. zange, ahd. zanga F.; entsprechend nbl. tang, anglf. tonge, engl. tongs, anord. tōng 'Zange'. Das gemeinerm. tangō- setzt ein vorgerm. danka- voraus, das man zu der skr. Wz. *dañ* (daç) 'beißen' (vgl. gr. *δάκνω*) zieht; also Zange eigtl. 'Beißer'; vgl. ahd. zangar, mhd. zanger 'beißend, scharf, munter', woraus ital. tanghero 'ungechliffen, grob'.

**zanken** Btw. aus spät mhd. zanken, zenken 'streiten': ein auffällig spätes Wort, das in den älteren germ. Perioden nicht begegnet. Vielleicht ist mhd. zanke (Nebenform zu Zinke) 'Zacke, Spitze' das Grundwort für zanken, welches dann eigtl. 'spitzig sein' bedeutet haben mußte.

**Zapfe** M. aus mhd. zapfe M. 'Zapfen bes. zum Ausschank von Bier und Wein', woneben zapfen Btw. 'vom Zapfen schenken'; ahd. zapfo 'Zapfen'. Entsprechend nbl. tap, anglf. tæppa, engl. tap, anord. tappi 'Zapfen'. Aus der germ. Sippe sind die gleichbedeut. frz. tape, ital. zaffo entlehnt (der umgekehrte Weg der Entlehnung steht bei Spund fest). Germ. tappōn- läßt sich nicht bis in die übrigen urverwandten Sprachen zurück verfolgen; nur Zippel scheint zu dieser Sippe in Beziehung zu stehen.

**zappeln** Btw. aus mhd. zappeln, Nebenform zu zabeln 'zappeln, unruhig sich bewegen', ahd. zabalōn (zappalōn?) 'zappeln': ein spezifisch hd. Wort, das wohl jungen onomatopoeitischen Ursprungs ist.

**Zarge** F. 'Seiteneinfassung' aus gleichbed. mhd. zarge, ahd. zarga F.; mit Bedeutungswechsel entspricht anglf. anord. targa 'Schild' (eigtl. 'Schilbrand'), woraus frz. targe, ital. targa 'Schild' (darnach mhd. nhd. tartsche, engl. target) entlehnt sind. Die weitere Vorgeschichte der Sippe ist dunkel.

**zart** Adj. aus mhd. ahd. zart Adj. 'lieb, geliebt, teuer, vertraut, lieblich, fein, schön': ein dem Hd. eigentümliches Adj., welches wie das eigtl. gleichbedeut. traut ein Partiz. mit dem idg. Suffix to- gewesen zu sein scheint. Germ. tar-do- aus idg. dr-tō- (vgl. satt, tot) hat an dem zend Partiz. dereta 'geliebt' den nächsten Verwandten; vgl. skr. à-dr 'feinen Sinn auf etwas richten'. Entlehnung des hd. Wortes aus lat. carus 'lieb' ist undenkbar.

**Zaser** F., erst nhd., den älteren Perioden fremd; Ursprung dunkel.

**Zauber** M. aus mhd. zouber (zouwer), ahd. zoubar (zoufar) M. 'Zauberei, Zaubermittel, Zauberspruch'; vgl. nbl. tooveren 'zaubern', anord. tauftr M. 'Zauberei'. Für die Bedeutung ist das entsprechende anglf. teafor 'Mennig' wichtig, weshalb Zauber eigtl. 'Farbenblendwerk' wäre; andere nehmen an, mit Mennig wären die Runen eingeritzt, so daß Zauber eigtl. 'Geheim-

schrift, Zauberschrift' bedeuten würde. Über die vorhistorischen Zusammenhänge des spezifisch germ. laufro-, taubro- (idg. Wz. dāp, nicht dāh) hat man noch nichts ermittelt.

**zaudern** Btw. zu mhd. (mb.) zāwen (\*zāwern) schw. Btw. 'ziehen', welches mit zögern zu ziehen zu gehören scheint.

**Zaum** M. aus gleichbed. mhd. ahd. zoum M.; entsprechend asächs. tōm, ndl. toom, anord. taumer 'Zaum, Bügel'. Daß das Wort aus der Wz. tug 'ziehen' abgeleitet ist (taumo- für \*tougmo-; vgl. Traum), steht fest. Also Zaum eigtl. 'Ziehriemen'.

**Zaun** M. aus gleichbed. mhd. ahd. zūn M.; entsprechend asächs. tūn, ndl. tuin 'Zaun, Garten', anglf. tūn 'das Umzäunte, Ort', engl. town 'Stadt' (woneben to tīne 'einzäunen' aus gleichbedeut. anglf. tynan), anord. tūn 'Eingehegtes, Gehöft'. Das germ. tū-no- (tū-nu-) steht in vorhistorischem Zusammenhang mit dem -dūnum der altfekt. Ortsnamen (wie Augustodūnum, Lugdūnum); vgl. altir. dūn 'Burg, Stadt'. — Zaunkönig M., dafür mhd. einfach küniclin, ahd. chuningli M. 'kleiner König'.

**zauen** Btw. aus mhd. ahd. erzūsen, ahd. zirzūson schw. Btw.; vgl. mhd. zūsach 'Gestrüpp'. Außerhalb des Hd. ist eine germ. Wz. tūs (idg. dūs) 'zerreißen' nicht gefunden.

**Zeche** F. aus mhd. zēche F. 'Ordnung nach einander, Reihenfolge, Anordnung, Einrichtung, Vereinigung, Gesellschaft zu gemeinschaftlichen Zwecken, Geldbeitrag zu gemeinsamem Essen oder Trinken, Wirtsrechnung'; daneben mhd. zēchen schw. Btw. 'anordnen, veranstalten, zu stande bringen, auch (spät) 'auf Wirtshausrechnung trinken'. Im Mhd. ist von diesem Stamme nur gizehōn 'anordnen, richten' vorhanden; dazu anglf. teohhian und teogan (aus germ. tehhōn, tehōn) 'anordnen, bestimmen, einrichten' und teoh (hh) 'Gesellschaft, Schar'. Auf eine germ. Wz. tēhw tēw (tēw) weist got. gatēwjan 'verordnen', tēwa 'Ordnung', tēwi 'Schar von 50 Mann'. Hiernach ist eine vorgerm. Wz. dēq 'anordnen, einrichten' vorauszusetzen. Die reiche Bedeutungsentfaltung innerhalb des Mhd. läßt sich aus der Grundbedeutung leicht ableiten.

**Zecke** F. aus mhd. zēche, zēcke M. F. 'Holzbock'; entsprechend ndl. teekt, engl. tick 'Holzbock, Schaflaus'. Aus der alt-

germ. Sippe stammen die gleichbed. ital. zecca, frz. tique. Auf idg. digh- weist das armen. tiz 'Zecke'; ob das germ. Zecke damit urverwandt, ist ebenso unsicher wie Zusammenhang mit Zicke und Ziege.

**Zeder** F. aus mhd. zēder (cēder) M.: aus gr.-lat. cēdrus (ahd. cēdarbaum).

**Zehe** M. F. aus gleichbed. mhd. zēhe, ahd. zēha F.; entsprechend ndl. teen, anglf. tā, engl. toe, anord. tā. Dieses auf got. germ. taihō- weisende Wort hat in den verwandten Sprachen keine sicheren Beziehungen, während andere Bezeichnungen für Körperteile gemeinidg. sind. Zusammenhang mit gr. δάκτυλος, lat. digitus ist nicht wahrscheinlich. Da Zehe auf dem ganzen germ. Gebiet nur von den Fingern des Fußes gebraucht wird, kann es nicht von der germ. Wz. tih 'zeigen' (f. zeigen, Zeichen) stammen.

**zehn** Num. aus gleichbed. mhd. zēhen (zēn), ahd. zēhan; entsprechend asächs. tēhan, ndl. tien, anglf. tyn, engl. ten, got. tafhun: ein gemeinidg. Zahlwort in der Form dēkn; vgl. skr. daçan, gr. δέκα, lat. decem, abulg. desetī. — zehnte Adj. aus mhd. zēhende (zēnde), ahd. zēhando, als Subst. 'der Zehnte, der zehnte Teil als Abgabe'. — Zehntel f. Teil. — Vgl. noch =zig.

**zehren** Btw. aus mhd. zern (firzern) 'verzehren, verbrauchen'; ahd. firzēran ft. Btw. hat nur die Bedeutung 'auflösen, zerstören, zerreißen' (vgl. Winzer). Diesem entsprechen got. gatairan 'zerstören, vernichten', anglf. teran, engl. to tear 'zerreißen'; dazu ndl. teren 'verzehren', asächs. farterian 'vernichten' sowie mhd. zerren und zergen. Die germ. ft. Verbalwz. ter 'zerreißen' entspricht dem gr. δέειν 'schinden', abulg. dera 'zerreißen', skr. Wz. dar 'bersten, zerstieben, zersprengen'.

**Zeichen** M. aus gleichbed. mhd. zeichen, ahd. zeihhan M.; entsprechend asächs. tēcan, ndl. teeken, anglf. tācan, engl. token, got. taikns 'Zeichen': Ableitung aus der idg. Wz. dig: dik, welche noch in zeihen, zeigen steckt; mit k erscheint diese Wz. (tik, tih) im Germ. noch in anglf. tācan, engl. to teach 'lehren'. — Ableitung zeichnen aus mhd. zeichnen, ahd. zeihhanen: eigtl. 'mit Zeichen versehen'.

**Zeidler** M. 'Bienenzüchter' aus mhd. zidelære, ahd. zidalāri M.: Ableitung zu ahd. zidal-, mhd. zidel- bes. in der Zusammensetzung zidalweida, mhd. zidelweide

'Waldbezirk zur Bienenzucht'. Dieses zidal (vorhd. \*tīplo-?) kommt in keinem agerm. Dialekt sonst vor, was aber an sich nicht nötig, fremden Ursprung des Wortes anzunehmen. Man vermutet auf slav. Gebiet, wo die Bienenzucht sehr ausgebreitet ist, die Urheimat des ahd. zidal, indem man ihm das aulsg. bičela 'Beidler' zu Grunde legt (vgl. Lebkuchen), was jedoch nicht recht wahrscheinlich ist. Zusammenhang mit Seidelbast (mhd. zidel-, sidelbast) und Zeiland ist dunkel.

**zeigen** Btw. aus mhd. zeigen, ahd. zeigōn schw. Btw. 'zeigen, deuten': spezifisch hd. Ableitung aus der germ. st. Verbalwurzel tīh, nhd. zeihen. Dies aus mhd. zihen st. Btw. 'beschuldigen, aussagen von', ahd. zihan 'anschuldigen'; daneben nhd. verzeihen, mhd. verziehen, ahd. firzihan 'versagen, abschlagen, verzeihen'. Zu Grunde liegt die st. Verbalwz. idg. dik (dig siehe unter Zeichen); vgl. skr. diç 'aufweisen, sehen lassen, zuweisen', gr. δεικνυμι 'zeigen', lat. dico 'sagen'. Die Grundbedeutung der Wz. bewahren Zeichen und zeigen sowie got. gateihan 'anzeigen, erzählen, verkündigen, sagen'; vgl. die Zusammensetzungen asächj. aktihan, anglf. ošteon 'versagen' sowie das nasalisierte anglf. getinge 'beredt'. Im Hd. scheint das Wort einen gerichtlichen Sinn (vgl. lat. causidicus, judex) bekommen zu haben; vgl. Fuzicht.

**Zeiland** M. aus gleichbedeut. mhd. zilant M. 'Seidelbast'; kaum zu mhd. zil 'Dornbusch', eher zu Seidelbast; vgl. Beidler.

**Zeile** f. aus mhd. zile, ahd. zila f. 'Zeile, Linie, Reihe' (spät mhd. auch 'Gasse'); spezifisch hd. Ableitung aus der germ. Wz. tī, aus der auch Ziel und Zeit stammt.

**Zeifig** M. aus gleichbed. mhd. zisec, gewöhnlich zise f.; mit Stieglitz und Riebig aus dem Slav. entlehnt (poln. czyz, böhm. čizek), woraus auch nhd. ziseke, sieske, ndl. sijsje, engl. siskin, dän. siggen, schwed. siska.

**Zeit** f. aus gleichbed. mhd. ahd. zit f. n. (ahd. zid n.); entsprechend asächj. tid, ndl. tijd, anglf. tid, engl. tide 'Zeit' (engl. auch 'Flutzeit, Flut' wie im Ndd.; vgl. ndl. tij). Daß ti- die Wurzelsilbe des germ. ti-di- 'Zeit' ist, ergibt sich aus dem gleichbed. anord. tími, anglf. tíma, engl. time (vgl. got. hweila unter Weile). Eine entsprechende idg. Wz. tī wird durch skr.

a-diti 'unbeschränkt in Raum und Zeit, zeitlos, unendlich' (Name der Göttin Aditi) vorausgesetzt. Andere Ableitungen derselben Wz. im Germ. sind Zeile, Ziel, welche auch auf 'beschränkt sein in Raum oder Zeit' weisen. — **Zeitlose** f. aus mhd. zitlöse, ahd. zitlösa: der Name der Pflanze beruht darauf, daß sie nicht in der eigtl. Blumenzeit blüht. — **Zeitung** f. aus spät mhd. zitunge 'Nachricht, Kunde'; vgl. ndl. tijding, engl. tidings, anord. tíndi 'Neuigkeiten'; die Entwicklung der Bedeutung aus dem Stamme von Zeit ist nicht ganz klar; vgl. jedoch engl. to betide 'sich ereignen, begegnen'.

**Zelle** f. aus gleichbedeut. mhd. zelle: nach lat. cella (vgl. Keller).

**Zelt** n. aus gleichbedeut. mhd. zelt (gewöhnlicher gezelt), ahd. zelt (meist gezelt) n.: ein gemeingerm. Wort; vgl. anglf. geteld 'Vorhang, Decke, Zelt' (dazu engl. tilt 'Zelt'), anord. tjald 'Vorhang, Zelt'. Aus dem Altgerm. ist frz. taudis 'Hütte' (span. port. toldo 'Zelt?') abgeleitet; afrz. taudir 'decken' weist auf das st. Btw. anglf. beteldan 'ausbreiten, decken' (engl. ndl. tent 'Zelt' beruht auf frz. tente; vgl. ital. tenda zu lat. tendere). Daher ist die Bedeutungsentwicklung von Zelt deutlich aus einer germ. Wz. teld 'decken ausspannen' zu begreifen. Dazu das flg. Wort.

**Zelte** M. 'Fladen' aus mhd. zelte, ahd. zélto M. 'Fladen': zu der unter dem vorigen Wort aufgestellten germ. Wz. teld 'ausbreiten' (vgl. Fladen der Bedeutung wegen).

**Zelter** M. aus gleichbed. mhd. zelter, ahd. zeltāri M.; eigtl. 'Pferd, welches in sanftem Schritt geht': zu mhd. zelt M. 'Paßgang, sanfter Schritt' (ndl. telganger 'Zelter'); dazu wohl anglf. tealtrian 'wanten'.

**Zent-** in Zentgericht, = graf aus mhd. zēnte f. 'Bezirk eigtl. von 100 Ortschaften'; vgl. ital. cinta, mlat. centa 'Bezirk'.

**Zentner** M. aus mhd. zēntenære M. 'Gewicht von 100 Pfund': nach mlat. centenarius (ndl. centenaar), wofür jedoch frz. quintal, ital. quintale (und cantáro?).

**Zepter** M. n. aus mhd. zēpter M. n. aus gr.=lat. sceptrum.

**zer-** Präfix aus mhd. zer- (mb. zur- und zu-), ahd. zir-, zar-, zur-: ein gemeinwestgerm. Verbalpräfix mit der Bedeutung 'auseinander'; vgl. asächj. ti, anglf. to.



Das Got. kennt nur ein *twis-* als Verbalpartikel in *twisstandan* 'sich trennen'; daneben besteht ein Nominalpräfix got. *tuz-*, ahd. *zúr-*, anord. *tor-*, welches dem gr. *δύσ-*, skr. *duś-* 'übel, schwer' gleichsteht. Die genauere Vorgeschichte ist dunkel.

**zergen** Btw., erst nhd.; es könnte mit mhd. *zern* (\**zergen*), ahd. *zerian* (s. *zehren*) identisch sein; doch weist nld. *tergen*, angl. *tergan* 'zerren' (engl. *to tarry* 'reizen') auf ein got. \**targjan*, das mit russ. *dergati* 'reißen, zerren' auf eine idg. Wz. *drgh* führt (vgl. *träge*).

**zerren** Btw. aus mhd. ahd. *zerren* schw. Btw. 'reißen, spalten': aus gleicher Wz. wie *zehren*.

**zerrütten** s. *rütteln, rutschen*.

**zerschellen** Btw. aus mhd. *zerschellen*, ft. Btw. 'zerspringen', eigtl. 'schallend auseinanderpringen'.

**zerstreut** Adj., erst im vorigen Jahrh. nach frz. *distrain* gebildet.

**zertrümmern** Btw. nach nhd. *Trümmer*, wofür mhd. *zerdrumen* 'in Stücke hauen' nach mhd. *drum* 'Stück, Splitter'.

**zeter** Interj. (bes. in *Petergeschichte*) aus mhd. *zetergeschreie* nach gleichbedeut. mhd. *zëter* (*zëtter*) 'Hilf-, Klage-, und Erstaunensruf'; sonst nicht bezeugt.

**Zettel** M. aus spät mhd. *zettel* M. 'Aufzug oder Kette eines Gewebes': zu mhd. ahd. *zetten* 'zerstreuen, ausbreiten', woher nhd. *verzetteln*. Die Vorgeschichte der im Algern. spärlich bezeugten Wz. *tad* ist dunkel. — Verschieden hiervon ist *Zettel* M. aus mhd. *zëdele* (*zëtele, zëttele*) 'Papierblatt': nach ital. *cedola* (frz. *cédule*) 'Zettel', milat. *scedula* (gr. *σζέδη*) 'Blatt Papier'.

**Zeng** N. aus mhd. *ziuc* (g) M. N. 'Handwerkzeug, Gerät, Ausrüstung, Waffen, Material, Zeug, Zeugnis, Beweis, Zeuge', ahd. *giziug* M. N. 'Ausrüstung, Gerät' (daher nhd. *Zeughaus*). Dazu nhd. *Zeuge* M. aus spät mhd. (selten) *ziuge* 'Zeuge'. Ferner *zeugen* aus mhd. *ziugen* 'erzeugen, verfertigen, anschaffen, erwerben, Zeugnis ablegen, beweisen', ahd. *giziugôn* 'bezeugen, erweisen'. Die ganze Sippe ist abgeleitet aus der germ. Wz. *tuh* (s. *ziehen*), welche in einzelnen Ableitungen auch in der Bedeutung 'zeugen, gebären' erscheint; vgl. angl. *team* 'Nachkommenschaft' (wozu engl. *to teem* 'schwanger sein, erzeugen, gebären'), nld. *toom* 'Brut'. Aus der

gleichen Wz. muß auch die Bedeutung 'bezeugen, erweisen' (ahd. *giziugôn*), eigtl. 'zur Gerichtsverhandlung gezogen werden' stammen.

**Zicke** f. 'junge Ziege' aus mhd. *zickelin*, ahd. *ziceli* und *zicchin* (wegen des Suffixes *-in* s. *Schwein*) N.; entsprechend angl. *ticen*: Ableitung zu germ. *tigō-* 'Ziege' (*tikkino-* aus *tignino-*). Vergl. *Ziege*.

**Zickack**, erst nhd., Neubildung zu *Zacke*.

**Zieche** f. aus mhd. *zische*, ahd. *ziahha* f. 'Bettdecke, Kissenüberzug'; entsprechend nld. *tijk*, engl. *tick*. Das lat.-gr. *thēca*, woraus auch frz. *taie* 'Zieche' sowie altir. *tiach* 'Zieche', drang gleichzeitig mit *Kissen* und *Psühl* ins Hd., weshalb *thēca* zu *ziahha* verschoben wurde.

**Ziege** f. aus gleichbedeut. mhd. *zige*, ahd. *ziga* f.; im Ahd. scheint es auch 'Bock' zu bedeuten (dazu *Zicke*; wegen got. \**tikkein* : *tiga* s. *Kiße*). Sicheres über die Vorgeschichte ist nicht gefunden; Zusammenhang mit *Zecke* 'Holzbock' ist denkbar.

**Ziegel** M. aus gleichbed. mhd. *ziegel*, ahd. *ziagal* M. Das Wort ist in vorhd. Zeit — gleichzeitig etwa mit *Mauer*, *Pfosten*, *Spiegel*, *Speicher* — aus lat. *tegula* entlehnt, woher auch die roman. Sippe von ital. *tegola*, frz. *tuile*; ebendaher auch nld. *teghel*, *tegel* und angl. *tigel*, engl. *tile* 'Ziegel'.

**ziehen** Btw. aus gleichbedeut. mhd. *ziehen*, ahd. *ziohan*: ein gemeingerm. ft. Btw.; vgl. got. *tiuhan*, afäcsh. *tiohan*, angl. *teon*. Die germ. Verbalwz. *tuh* (*tug*) entspricht einer idg. Wz. *duk*, welche in lat. *duco* 'führe' erhalten blieb. Dazu die Sippe von *Zeug*, *Zucht* sowie das eigtl. nhd. *Tau* N.

**Ziel** N. aus gleichbed. mhd. ahd. *zil* N. Dazu got. *tils*, *gatils* 'passend, tauglich' und *gatilôn* 'erzielen, erlangen', ahd. *zilôn* 'sich beeilen', angl. *tilian* 'sich beeifern, das Feld bebauen' (engl. *to till* 'ackern, pflügen'), nld. *telen* 'zeugen, schaffen', afäcsh. *tilian* 'erlangen'. Zu dem got. Adj. *tila-* 'passend' gehört die nord. Präpos. *til* 'zu' (woraus engl. *till*). Der Sippe ist also die Grundbedeutung des 'Festgesetzten, Bestimmten' eigen, wodurch Anknüpfung an die germ. Wz. *tī* in *Zeile*, *Zeit* möglich wird.

**ziemen** Btw. aus mhd. zēmen, ahd. zēman ft. Btw. 'ziemen, passen, angemessen sein, behagen'; entsprechend got. gatiman, asächs. tēman, ndl. betamen ft. Btw. 'geziemen, passen'. Unter zahm wurde vermutet, daß ahd. zēman 'passen' erst eine Folgerung aus dem Nausativ zähmen sei. S. zahm und Zunft. — Dazu ziemlich aus mhd. zimelich 'schicklich, angemessen'.

**Ziemer** M. 'Rückenstück des Hirsches' aus gleichbed. mhd. zimere, zimere F.: nach frz. cimier 'Fendestück'.

**Zier** F. aus mhd. ziere, ahd. ziari F. 'Schönheit, Pracht, Schmud': Abstraktum zu dem Adj. mhd. ziere, ziari 'kostbar, herrlich, schön'. Entsprechend anord. tirr, asächs. anglf. tir M. 'Ruhm, Ehre' (engl. tire 'Putz, Staat'). Die Sippe ist schwer zu beurteilen, weil die Stammvokale (ahd. ia nicht gleich anglf. i) sich nicht decken; daher ist Zusammenhang mit lat. decus 'Ehre' (decōrus 'geziemen?') unsicher. — Zierat (Zierrat ist Umbildung) M. aus mhd. zieröt, welches Abstraktum zu mhd. ziere ist (vgl. Armut, Kleinod). — Zierde F. aus mhd. zierde, ahd. ziarida F. mit der Bedeutung von ahd. ziari F.

**Ziesel** M. aus gleichbed. mhd. zisel (und zisemūs) M.: Umbildung aus lat. cisimus 'Zieselmaus'.

**Ziestag** f. Dienstag.

**Ziffer** F. aus spät mhd. (selten) zifer, ziffer F.; entsprechend ndl. cijfer, engl. cipher, frz. chiffre 'Zahlzeichen, Geheimschrift', ital. cifra 'Geheimschrift'. Ursprgl. 'ein Zahlzeichen ohne absoluten Wert, Null'; mit den arab. Zahlen empfangt Europa das arab. çafar 'Null'.

**=zig** Suffix zur Bildung der Zehner aus mhd. -zic (g), ahd. -zug; vgl. zwanzig. In dreißig aus mhd. dri-zec, ahd. dri-zug liegt eine andere Verschiebung des t von got. tigus 'Zehner' vor; vgl. asächs. -tig, engl. -ty. Got. tigu- 'Zehner' (aus vorgerm. dekú-) ist Nebenform zu taihun 'zehn'. S. zeh'n.

**Zimmer** N. aus mhd. zimber, ahd. zimbar N. 'Bauholz, Holzbau, Wohnung, Zimmer'; entsprechend asächs. timbar, ndl. timmer 'Stube', anglf. timber, engl. timber 'Bauholz', anord. timbr; dazu got. timrjan 'erbauen', ahd. mhd. zimberen, nhd. zim-mern 'erbauen'. Die Grundbedeutung des Subst. war jedenfalls 'Holzmaterial zum Bauen'; es ist urverwandt mit lat. domus,

gr. δόμος, sfr. dama, abulg. domü 'Haus' (eigtl. 'Bau aus Holz'); dazu das Wurzelverb gr. δέω 'baue' (δέμας 'Körperbau').

**Zimmet** M. aus gleichbedeut. mhd. zinemin, zinmēt, ahd. sinamin M.: nach mlat. cinamonium (gr. κιννάμων). Über die roman. Bezeichnung vgl. Kanel.

**zimperlich** Adj., md. Form für echt hd. zimpferlich; vgl. spät mhd. zimpfern 'weinen'. Weitere Beziehungen fehlen.

**Zindel** M. aus mhd. zindäl, zëndäl 'Art Taffet': nach mlat. cendalum (gr. σίνδων 'feine Leinwand', eigtl. 'indischer Stoff'), woher ital. zendado und zendale.

**Zingel** M. aus mhd. zingel M. 'Verschanzungsmauer', woher nhd. umzingeln (mhd. zingeln 'eine Verschanzung machen'): nach lat. cingulus, cingere.

**Zink** N. M., erst nhd.; jedenfalls mit Zinn zusammenhängend. Man hat geglaubt, an das nhd. Zinn sei bei der Entlehnung ins Slav. ein slav. Suffix k getreten, mit welchem es als Zink wieder in das Deutsche (woher frz. zinc) gedungen wäre. Andere vermuten Zusammenhang mit dem slg. Wort, weil das Zinn sich beim Schmelzen in Zinken ansetze.

**Zinke** M. 'Zacke' aus mhd. zinke, ahd. zinko M. 'Zacke, Zinke'. Wie damit die gleichbed. mhd. zint, anord. lindr sowie nhd. Zacke zusammenhängen, ist unklar. Spät mhd. zinke (und zint) als Bezeichnung eines Blasinstrumentes erhielt sich im Nhd.

**Zinn** N. aus gleichbedeut. mhd. ahd. zin N.; entsprechend ndl. anglf. engl. anord. tin: eine gemeinerm. Benennung, der sich nichts aus den verwandten Sprachen vergleichen läßt; lat. stannum ist Quellwort für frz. étain, ital. stagno, aber nicht für die germ. Worte.

**Zinne** F. aus mhd. zinne, ahd. zinna F. 'mit Einschnitten versehener oberster Teil des Mauerwerks'. Zusammenhang mit Zahn ist der Bedeutung wegen wahrscheinlich; dazu das unter Zinke angeführte mhd. zint 'Zacke, Gipfel'? S. Zahn.

**Zinnober** M. aus gleichbedeut. mhd. zinober M.: nach lat.-gr. κιννάβαρι, woher auch frz. cinabre.

**Zins** M. aus mhd. ahd. zins M. 'Abgabe, Tribut': es wurde erst während der ahd. Zeit (vgl. Kreuz) aus lat. census (ital. censo) 'Abschätzung, Steuer' entlehnt. Das hd. Wort drang in der

Form tins ins Nächs. und Angl.; dafür ndl. cijns.

**Zipfel** M. aus mhd. zipfel (zipf) M. 'Spitze Ende, Zipfel'; dazu engl. ndl. tip 'Gipfel, Ende, Spitze'. Zapfen ist das einzige urverwandte Wort innerhalb des Germ. (Zopf muß fern gehalten werden).

**Zipperlein** N. aus spät mhd. (selten) zipperlin 'Fußgicht': zu mhd. zippeltritt 'trippelnder Tritt'; zippeln ist onomatopoietische Nachbildung von zappeln.

**Zirbel** F. in Zirbelbrüse aus mhd. zirbel- in zirbelwint 'Wirbelwind'; dazu mhd. zirben 'sich im Kreise drehen, wirbeln', ahd. zerben, anglf. tearflan 'sich drehen'. Die germ. Wz. tarb 'wirbeln' läßt sich nicht weiter verfolgen.

**Zirkel** M. aus mhd. zirkel, ahd. zirkil M. 'Kreis': aus lat. circulus (ital. circolo, frz. cercle) 'Kreis'; mhd. ahd. zirc 'Kreis' nach lat. circus (ital. circo).

**zirpen** Ztw., erst nhd.; junge onomatopoietische Neuschöpfung. Ebenso zischeln, zischen, erst nhd., wofür mhd. zispezen N. 'das Zischen'.

**Zistag** f. Dienstag.

**Zither, Cithar** F. 'Saiteninstrument', wie ahd. cithara, zitera F. nach dem gleichbedeut. lat. cithara; dem Mhd. fehlt dies Wort, wofür zitole F. 'Zither' aus afrz. citole, welches mit ital. cetera ebenfalls in dem lat. cithara seine Quelle hat (dem gr. *κίθαρα* dagegen entstammen ital. span. guitarra, woher frz. guitare, nhd. Guitarre).

**Zitroue, Citrone** F., erst nhd., aus frz. citron, welches aus lat. = gr. *κίτρον* entlehnt ist; dessen Ursprung (im Orient?) ist unbekannt.

**Zitter, Zierter** F. 'Deichsel' aus gleichbedeut. mhd. zieter, ahd. zēotar, zierter M. N.; daß dies für \*ziohtar steht und zu ziehen gehört, ist wenig wahrscheinlich wegen anglf. teoder, engl. tether, anord. tjódr 'Seil'. Das nicht mehr verstandene nhd. Wort wurde durch Volksetymologie fälschlich zu zittern gezogen (dial. Zetter, Zitterstange).

**Zitteroch** M. 'flechtenartiger Ausschlag' aus gleichbed. mhd. ziteroch, ahd. zittaroh (hh) M. (ttr unverschoben wie in zittern); entsprechend anglf. teter, engl. tetter 'Flechte, Zittermal' (to tetter 'schorfig machen'). In den außergerm. Sprachen finden sich Verwandte in skr. dadru, dadruka

'Hautausschlag', lit. dedervinė 'Flechte, Schorf' und lat. derbiosus (aus derdivosus?). Angl. teter beruht mit skr. dadru auf einem idg. de-dru-, welches eine reduplizierte Bildung (wie Biber) ist; ahd. zittaroh ist daraus abgeleitet.

**zittern** Ztw. aus gleichbedeut. mhd. zitzern, zittern, ahd. zittarōn schw. Ztw.; entsprechend anord. titra 'z winkern, beben' (altes tr bleibt im Hd. unverschoben; vgl. bitter, Splitter, treu). Zittern ist eins der wenigen germ. Ztw., welche Präsensreduplikation zeigen (s. beben). Aus vorauszusetzendem urgerm. \*ti-trō-mi ist der Übergang des Wortes in die schwache ö-Konjugation leicht zu begreifen, ebenso wie bei germ. \*ri-rai-mi 'beben' (vgl. got. reiran 'zittern' aus einer idg. Wz. rai-) das Übertreten in die anklingende schw. ai-Konjugation. In den außergerm. Sprachen haben sich Verwandte zu zittern nicht gefunden (idg. Wz. drā). Das deutsche Wort wurde in das Dänische übernommen; vgl. dän. zittre 'zittern'.

**Zitwer** M. 'eine Pflanze' aus gleichbedeut. mhd. zitwar, zitwan, ahd. citawar, zitwar M.: nach mlat. zeduarium, als dessen Quelle arab. zedwar gilt. Die Zitwerwurzel wurde durch die Araber in die europ. Heilkunde eingeführt (vgl. noch ital. zettovario, frz. zédoaire, engl. zedoary).

**Ziß, Zits** M. 'Biskattun, buntes indisches Baumwollenzug' aus gleichbed. ndl. sits, chits, engl. chints (chints-cotton); als letzte Quelle des Wortes gilt bengal. chits 'bunter Kattun'.

**Ziße** F. aus gleichbedeut. spät mhd. (selten) zitze F.; vgl. entsprechend ndd. titte F., ndl. tet F., anglf. tit M. (Plur. tittas), engl. teat, schwed. tisse 'Ziße' (das gewöhnliche Wort für Ziße ist ahd. tutta, tuta F., tutto, tuto M., mhd. tutte, tute F., tütel N.; vgl. Tüttel). Auf roman. Boden begegnen lautverwandte Worte; vgl. ital. tetta, zitta, zezzolo, cizza 'Ziße', frz. tette F., teton, tetin M. 'Brustwarze', span. teta 'Ziße', ital. tettare, span. tetar, frz. teter 'säugen'; für Entlehnung dieser Sippe aus dem Germ. sprechen die Doppelformen mit t und z.

**Zobel** M. 'sibirischer Marder (mustella zibellina), Zobelpelz' aus gleichbed. mhd. zobel M.: mit der Sache entlehnt aus russ. sobol' (vgl. dän. zobel). Derselben Quelle entstammen mlat. sabellum

(afz. sable, engl. sable) und sabellinus, woher ital. zibellino, span. zebellino, frz. zibeline.

**Zober** M. f. Zuber.

**Zose** F. 'Kammermädchen', erst nhd., nach mhd. zāsen, zōsen 'ziehen, passend einrichten, pflegen, schmücken', zāse F. 'Schmuck'; Zose also eigtl. 'schmückende Dienerin'. Zusammenhang mit span. zafar 'frei machen, putzen, schmücken' ist denkbar, wofern man dafür germ. Ursprung annehmen will.

**zögern** Itw., erst nhd., Ableitung zu mhd. zogen, ahd. zogon 'zerren, ziehen, gehen; hinhalten, verzögern': Intenfibildung zu ziehen; vgl. anord. toga, engl. to tug 'ziehen'. Der Bedeutungsentwicklung wegen vgl. noch nhd. dial. zögern 'zwecklos umhergehen'.

**Zögling** M., erst nhd., vermittelt des Suffixes =ling gebildet zu mhd. \*zoge 'Führer, Leiter' in magezoge 'Erzieher', ahd. magazogo 'paedagogus' (f. Herzog): zu ziehen.

1. **Zoll** M. 'Längenmaß' aus gleichbedeut. mhd. zol M. F., welches wahrscheinlich identisch ist mit mhd. zol M. 'cylinderförmiges Stück, Klotz' (vgl. mhd. iszolle 'Eiszapfen').

2. **Zoll** M. 'Abgabe, Steuer' aus mhd. ahd. zol M. 'Zollhaus, Zoll'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. anglf. tol, engl. toll, ndl. tol, anord. tollr: gewöhnlich als Lehnwort aus mlat. telonium, gr. *τελώνιον* 'Zollhaus, Zoll' betrachtet. Die deutschen Worte sind aber trotz des Fehlens eines got. \*tulls (wofür mōta; vgl. Maut) so alt und in so regelrechter Übereinstimmung, daß man sie als echt germ. bezeichnen muß. Zoll gehört zu der in zählen, Zahl vorliegenden Wz. tal, wozu es altes Partiz. auf no-ist (ll aus ln), und bedeutete also ursprgl. 'das Gezählte'. — Ableitung dazu **Zöllner** M. aus mhd. zolnære, zolner, ahd. zollanāri, zolneri M.; vgl. entsprechend anglf. tolnære, tollère, engl. toller, ndl. tollenaar, afries. tolner, dän. tolder.

**Zone** F., erst nhd., nach lat. =gr. ζώνη 'Erdgürtel'.

**Zopf** M. aus mhd. ahd. zopf M. 'Ende, Zipfel, Zopf'; entsprechend nhd. topp, ndl. top 'Ende, Zipfel', anglf. engl. top 'Gipfel, Scheitel', anord. toppr 'Haarbüschel', afries. top 'Büschel', schwed. topp,

dän. top 'Spitze, Ende, Zopf': ein germanisch. Wort, dem Got. zufällig fehlend. Die eigtl. Bedeutung des Wortes scheint 'hervorstehendes Ende' gewesen zu sein; Zopf also ursprgl. 'Spitzen der zusammengefaßten Kopfschare' (vgl. Zapfen, Topp). Welcher Wert übrigens in Bezug auf Frauenschönheit schon im Mittelalter auf die Zöpfe gelegt wurde, geht u. a. daraus hervor, daß die schwäb. und aleman. Frauen beim Schwure die Zöpfe in die Hand nahmen. Das Haarabschneiden war bei den Germanen Zeichen der Ehrloserklärung. Aus dem germ. Worte stammt die roman. Sippe von afz. top 'Schopf', span. tope 'Ende', ital. toppo, nfrz. toupet 'Haarbüschel, Schopf'. In den andern außergerm. Sprachen fehlen Beziehungen.

**Zores**, **Zorus** M., erst nhd., nach jüdisch zores 'Verdrängnis'.

**Zorn** M. aus mhd. zorn M., ahd. zorn N. 'heftiger Unwille, Mut, Beleidigung, Streit'; entsprechend asächs. torn N. 'Unwille', anglf. torn N. 'Zorn, Beleidigung', ndl. toorn M. 'Zorn' (torn 'Stoß, Kampf'); im Got. zufällig fehlend. Es ist altes Partiz. auf no- von der Wz. tar 'reißen' (got. ga-tairan, ahd. zëran 'zerreißen, zerstören'): Zorn bedeutete also eigtl. 'Zerrissenheit des Gemütes'? Vgl. noch got. gataurna 'zerreißen, vergehen', gataura M. 'Riß', gataurps F. 'Zerstörung'.

**Zote** F., erst nhd., dunkeln Ursprungs, aber jedenfalls Lehnwort. Am wahrscheinlichsten ist Zusammenhang mit frz. sottie, sottie 'unflätiges Narrenspiel' (im Fastnachtspiel bilden die Zoten den Hauptinhalt), frz. sottise 'beleidigender gemeiner Ausdruck, Zote': dies zu frz. sot 'Dummkopf', span. port. zote 'Tölpel'. Hierher gehört auch das ital. zotico 'grob, ungeschliffen' (vgl. ital. zotichezza 'Grobheit', zoticaccio 'ungeschliffen, tölpelhaft'); sie stammen nicht aus lat. exoticus (lat. x nie romanisch gleich z). Vgl. noch anglf. engl. sot 'Tölpel', ndl. zot sowie ir. suthan 'Dummkopf', sotaire 'Ged'.

1 **Zotte**, **Zottel** F. aus mhd. zote, zotte M. F. 'Haarzotte, Flausch', ahd. zotta, zata, zota F., zotto M. 'juba'. Mhd. zotte ist regelrecht verschoben aus toddōn-; vgl. anord. toddi M. 'Büschel, Wischen, Gewicht für Wolle', engl. tod 'Busch, Gewicht', ndl. todde 'Fetzen, Lumpen'; dazu auch dän. tot 'Haarbüschel, Zotte', ndl. toot 'Haar-

neh? Sicherer über die Vorgeschichte läßt sich nicht ermitteln. Aus dem Deutschen stammen die ital. Worte zazza, zazzera 'langes Haupthaar' und tattera 'Gerümpel, Plunder' (vielleicht auch ital. zatta, zattera, span. zata, zatara 'Floß').

2. **Zotte** *f.* dial. 'Gefäßmündung' gleich tuit 'Röhre'; *f.* Düte.

**zotteln** *z.* aus mhd. zoten 'langsam gehn, schlendern'; vgl. engl. tottle, toddle, totter 'wackeln, watschelnd gehen': zu Zotte.

zu *Präp.* *Adv.* aus dem gleichbedeut. mhd. zuo (md. zū), ahd. zuo, zua, zō; vgl. entsprechend ašachš. tō, ndl. toe, afries. tō, anglf. tō, engl. to; dem Nord. und dem Got. fehlend (dafür nord. til, got. du). Außerhalb des Germanischen entspricht lit. da-, altr. do sowie die enklitisch verwendeten zend -da, gr. -δε, lat. -do.

**Zuber**, **Zober** *M.* aus mhd. zuber, zoher *M.*, ahd. zubar, zwibar *N.* 'Gefäß mit zwei Handhaben': Zusammensetzung von ahd. zwi- (nhd. zwie-) und einem aus der germ. Wz. ber 'tragen' gebildeten -bar (vgl. Eimer): Zuber also eigtl. 'Traggefäß mit zwei Henkeln'. Im Got. wäre \*twibaür vorauszusetzen; dies ist lautlich identisch mit gr. δίπους 'Wagen, Doppelfuß' (eigtl. 'zwei tragend'). Gegenüber der gemeingerm. Verbreitung von Eimer ist Zuber spezifisch deutsch.

**Zubufe** *f.* aus spät mhd. zuobuoze *f.*, zuobuoze *M.* 'Zugabe'; vgl. Buße.

**Zucht** *f.* aus mhd. ahd. zuht *f.* 'Ziehen, Zug; Erziehung, Züchtigung; Bildung, Anstand; Gezüchtetes, Nachkommenschaft': Verbalabstraktum zu ziehen (vgl. Flucht zu fliehen); entsprechend nhd. ndl. tucht, anglf. tyht, dän. tugt, got. \*tauhts (in ustauhts 'Vollendung').

— Ableitungen züchten *z.* aus mhd. zühten, ahd. zuhtjan, zuhtōn 'aufziehen'; züchtig *Adj.* aus mhd. zühtec, ahd. zuhtig 'wohlgezogen, höflich, strafend, trüchtig'; züchtig *n.* *z.* aus mhd. zühtegen 'strafen'.

**Zuck** *M.* aus mhd. zuc (Gen. zuckes) *M.* 'schnelles Ziehen, Ruck'. Dazu zücken, zücken *z.* aus mhd. zucken, zücken, ahd. zuechen, zukken 'schnell ziehen, entreißen, zücken': Intensivbildung zu ziehen. Die nhd. Komposita entzücken, verzücken (mhd. enzücken, verzücken) bedeuten demnach ursprgl. 'fortreißen, im Geiste entzücken'.

**Zucker** *M.* aus gleichbed. mhd. zucker, zucker *M.* (ahd. einmal zucura); vgl. entsprechend ndl. suiker, mittlengl. sucre, engl. sugar, isl. sykr, dän. sukker, schwed. socker. Das Wort ist entlehnt aus mlat. zucara, welches zunächst dem arab. sokkar, assokkar entstammt; ebendaher auch die roman. Sippe von frz. sucre, ital. zucchero. Das span. azúcar ist direkt von den Arabern übernommen, welche in Spanien das Zuckerrohr bauten. Vgl. noch lat. saccharum, gr. σάκχαρ, σάκχαρον, pers. schakar, skr. çarkarā 'Rörnerzucker', prafr. sakkara. Die Urheimat des Wortes ist wohl Indien. — **Zuckerand** *M.*, erst nhd., aus frz. sucre candis, ital. zucchero candito 'Krystallzucker, Kandiszucker', das aus arab. qand stammt; letzte Quelle ind. khand 'Stück'.

**zuerst** *Adv.* aus gleichbedeut. mhd. ze èrest, zèrest, ahd. zi èrist, zèrist 'zuerst, zum ersten Male'; vgl. erst.

**Zufall** *M.* aus spät mhd. zuoval *M.* 'accidens, was einem zufällt, Einnahme': zu fallen.

**zufrieden** *Adv.* *Adj.*, erst nhd.; ursprgl. nur *Adv.*, das durch Zusammenrückung der *Präp.* zu und des *Dat.* des *Subst.* Frieden entstanden ist. Die Bedeutung von zufrieden ist also ursprgl. 'in Frieden, in Ruhe, Schutz'; im Mhd. heißt es dafür mit vride (vgl. abhanden, behende).

**Zug** *M.* aus mhd. zuc (Gen. zuges), ahd. zug *M.*: Verbalabstraktum zu ziehen (vgl. Flug zu fliegen); entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. togt, anglf. tyge, engl. tug, dän. tog.

**Zugang** *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. zuoganc *M.* (*f.* Gang).

**Zügel** *M.* aus mhd. zügel, zugel *M.* 'Riemen, Band, Zügel', ahd. zugil, zuhil, zuol *M.* 'Band, Schnur, Zügel': Ableitung von ziehen; vgl. entsprechend anord. tygill *M.* 'Riemen, Schnur, Zügel', anglf. tygel, ndl. teugel, dän. tøile.

**zugleich** *Adv.*, erst nhd., mhd. \*ze gleiche 'in gleicher Weise' voraussetzend (*f.* gleich).

**zuhand** *Adv.* aus mhd. zehant 'so gleich', eigtl. 'bei der Hand'. Mit Hand werden im Deutschen viele adverbiale Ausdrücke gebildet; vgl. abhanden, vorhanden, allerhand; vgl. zufrieden.

**zuletzt** *Adv.* aus mhd. ze lezzist, ze leste, ahd. zi lezzist; vgl. jetzt.

**Zülle** *F.* 'Flußschiff, Kahn' aus gleichbed. mhd. zülle, zulle; Vorgesichte dunkel. In Beziehung zu dem deutschen Wort steht nur die slav. Sippe von russ. čelnu, poln. czoln, Czech. člun; auf welcher Seite Entlehnung anzunehmen, ist nicht festzustellen.

**Zulp** *M.* 'Zuller, Sauglappen', erst nhd., zu zullen 'saugen'; Ursprung dunkel. Verwandt ist wahrscheinlich ndl. tul 'Flasche, Trinker', tullen 'saufen'.

**zumal** *Adv.* Konj. aus mhd. ahd. ze male 'zu dem Zeitpunkt, alsbald, zugleich'; vgl. Mal.

**zünden** *Ztw.* aus mhd. zünden 'in Brand setzen', ahd. zunten (aus zuntjan) schw. *Ztw.* 'entzünden'; daneben mhd. zunden 'brennen, leuchten', ahd. zundēn 'in Brand sein, glühen'; vgl. got. tundnan 'entzündet werden', tandjan 'anzünden' schw. *Ztw.*, engl. tyndan, mittelfngl. tenden, engl. tind 'entzünden', anord. tendra, schwed. tända, dän. tænde. Durch mhd. zinden ist *Ztw.* 'brennen, glühen' wird ein st. Verb. zum got. \*tindan vorausgesetzt; dazu ahd. zinsilo *M.*, zinsilöd 'fomes', zinsera *F.* 'Rauchfaß' (nicht aus lat. incensorium) und zinsilon 'machinari'. Zu got. tandjan 'anzünden' gehört ahd. zantaro, mhd. zander 'glühende Kohle', anord. tandri 'Feuer'. Die germ. Wurzel tand (idg. dnt? dndh?) 'brennen' hat außerhalb keine sicheren Verwandten.

— Ableitung **Zunder**, **Zundel** *M.* aus gleichbed. mhd. zunder *M.* *N.*, ahd. zuntara, zuntra *F.*; vgl. nhd. tunder, ndl. tonder, engl. tynder, engl. tunder, tinder, anord. tundur, schwed. tunder, dän. tønder. Daneben begegnen auch Formen mit l; vgl. ahd. zuntil, mhd. zundel, zündel *M.* 'Anzünder, Zunder' (nhd. Eigennamen Bündel), ndl. tondel. Aus dem Germanischen ist afrz. tondre 'Zunder' entlehnt.

**Zunft** *F.* aus mhd. zunft, zumft, ahd. zumft *F.* 'Schidlichkeit, Regel, Gesetz'; nach bestimmten Regeln eingerichtete Gesellschaft, Verein, Genossenschaft, Zunft: zu ziemen. Vermittelt des Verbalabstrakta bildenden Suffixes -ti (got. -þi) ist ahd. zumft aus zēman 'geziemen' abgeleitet (wegen der Einschlebung eines f in die Verbindung mit vgl. Kunst, Kunst, Namft). Die ursprgl. Bedeutung von Zunft ist hiernach 'Pflichtigkeit, Schidlichkeit, Geziemendes, Gesetzmäßiges'. Wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. das aus dem Nhd. stammende Gilde.

**Zunge** *F.* aus mhd. zunge *F.* 'Zunge, zungenförmiges Stück, Sprache', ahd. zunga *F.* 'Zunge, Sprachgebiet'; vgl. asächs. tunga, nhd. tunge, nrl. tonge, afries. tunge, engl. tunge, engl. tongue, anord. schwed. tunga, dän. tunge, got. tuggō. Auf dem Gebiete der außeregerm. Sprachen begegnet als Verwandter lat. lingua, das nach gewöhnlicher Annahme aus \*dingua entstanden ist (wie lacrima aus \*dacrima). Kaum gehört gemeingerm. tungōn mit Zunge zur skr. Wz. danç 'beißen, spitz sein' (Zunge eigtl. 'die Leckende'?).

**zunichte** *Adv.* in den Verbindungen zunichte werden, — machen aus mhd. ze nihte 'zu nichts'; s. nicht.

**Zünsler** *M.* 'Lichtmotte', erst nhd., wahrscheinlich zu dem unter zünden besprochenen ahd. zinsilo 'Zunder' (vgl. mhd. zinden 'brennen').

**zupfen** *Ztw.*, erst nhd., älter nhd. zopfen, Denominativ zu Zopf; zupfen also eigtl. 'an den Haaren ziehen'?

**zurecht** *Adv.* aus mhd. ze rēhte, ahd. zi rēhte 'nach Recht, in rechter Weise'; vgl. nhd. to rechte (s. Recht).

**zürnen** *Ztw.* aus mhd. zürnen, ahd. zurnen: Denominativ von Zorn.

**zurück** *Adv.* aus mhd. zerücke (md. zurücke), ahd. zi rucke 'rücklings, hinterwärts' (vgl. nhd. torügge): zu Rücken.

**zusammen** *Adv.* aus mhd. zesamene, zesamt, ahd. zisamane 'miteinander, zusammen'; vgl. sammeln, samt.

**zuffeln** *Ztw.* 'rupfen': wohl Ableitung zu zaufen, mhdt. züsen.

**Zuversicht** *F.* aus mhd. zuoversiht (md. züvorsiht), ahd. zuofirsiht *F.* 'Vorausehen, Hinblick in die Zukunft, Erwartung, Hoffnung': mit Sicht zu sehen.

**zuvor** *Adv.* aus spät mhd. zuovor, zuovorn (md. züvor) 'vorher, im voraus'; mit bevor zu vor.

**zuwege** *Adv.* aus mhd. ze wēge, ahd. zi wēge 'auf dem (rechten) Wege'; vgl. wegen *Adv.*, Weg.

**zuweilen** *Adv.*, erst nhd.; im Nhd. dafür under wilen oder wilen, wilent 'weiland'. Ähnlich nhd. bisweilen, alleweil, weiland; vgl. weil.

**zuwider** *Adj.*, ursprgl. *Adv.*, erst nhd., mhd. \*ze wider voraussetzend, analog dem nhd. zugegen (mhd. zegegene) eigtl. 'entgegen' gebildet; s. wider.

**zwacken** Btw. aus mhd. zwacken 'zupfen, zerren': Ablautsbildung zu **zwicken**.

**zwagen** Btw. 'waschen' siehe unter **Zwehle**.

**Zwang** M. aus mhd. twanc, zwanc (g) M. 'Zwang, Not, Bedrängnis' (vgl. mhd. des libes twanc 'Stuhlzwang, Verstopfung'), ahd. dwang (gidwang) M. 'Not, Beengung, Zwang': Abstraktum zu **zwängen**. Dazu **zwängen** Btw., Denominativ zu **Zwang**, mhd. twengen 'Zwang anthun, einzwängen, bedrängen', ahd. dwengen 'Zwang anthun' (ahd. mhd. zwangen, zwenzen 'kneifen'; vgl. mhd. zwange 'Zange'); s. auch **zwingen**. Eine germ. Wz. *þwenh* (idg. *twenk*) wird durch ahd. *dūhen*, anglf. *þyan* 'bedrängen, drücken' (aus \**þunhjan*) vorausgesetzt.

**zwanzig** Num. aus gleichbedeut. mhd. *zweinzēc*, *zwenzic*, ahd. *zweinzug*: gemeinwestgerm. Zahlwort; vgl. asächs. *twentig*, ndd. nld. *twintig*, afries. *twintich*, anglf. *twenty*, engl. *twenty* (s. = *zig*); das *n* des ersten Gliedes der Zusammensetzung ist eigtl. Zeichen des Nom. Plur. Mask.; s. **zwei**.

**zwar** Adv. aus mhd. *zwäre*, *ze wære* 'in Wahrheit', ahd. *zi wære* (mhd. *wär* M. 'Wahrheit', substantiv. Adj.); mit *für* = *wahr* (mhd. *vür wār* 'wahrlich') zu *wahr* gehörig.

**Zweck** M. 'Nagel, Pflock', sodann 'Absicht' aus mhd. *zwēc* (-ckes) M. 'Nagel, Pflock inmitten der Zielscheibe; Zielpunkt, Absicht, Zweck': vgl. **zwacken**, **zwicken**, **Zwick**. Wie das mhd. Wort (ursprgl. 'Nagel') zu seiner hauptsächlich. Bedeutung 'Absicht' kam, geht aus dem Mhd. hervor, wo bei der Bedeutungsentwicklung 'Zielpunkt an der Scheibe' den Mittelbegriff ergibt. Weitere Beziehungen des mhd. Wortes fehlen.

**zween** Num. s. **zwei**.

**Zwehle** F. 'Handtuch' aus mhd. *twehele*, *twehel*, *dwehele*, *dwēle* F. (auch *quehele*, nhd. *Quehle*) 'Tuch zum Abtrocknen, Handtuch, Tuch', ahd. *dwahila*, *dwehila*, *dwahilla* F. 'mantile, mappula, manutergium'; vgl. anord. *þvegill* M., *þväli* M. 'Badetuch', engl. *towel* 'Handtuch'. Zu nhd. (dial.) **zwagen** 'waschen' aus gleichbedeut. mhd. *twahen*, *dwahen*, ahd. *dwahan*: altes gemeingerm. Btw. für **waschen**; vgl. got. *þwahan*, asächs. *thwahan*, anglf. *þwean*, anord. *þvá*, *dän. toe*, *tvætte*, schwed. *tvo*, *tvätta* 'waschen'. Hierher gehören auch got. *þwahl* 'Bad'

anglf. *þweal* 'das Waschen', ahd. *dwahal* 'Bad', anord. *þvá* 'Seife', mhd. *twuhel* 'Badewanne'. Auf dem Gebiete der idg. Schwester Sprachen ist nur preuß. *twaxtan* 'Badeschürze' verhandt; gr. *τέγγω*, lat. *tingo* 'nezen' stehen fern. Dem Algern. entstammt die roman. Sippe von ital. *tovaglia*, frz. *touaille* 'Handtuch'.

**zwei** Num. aus gleichbed. mhd. *zwēne* M., *zwō* F., *zwei* M., ahd. *zwēne* M., *zwō* F., *zwei* M.: ein gemeingerm. und weiterhin gemeinidg. Zahlwort; vgl. asächs. *twēnē* M., *twō*, *twā* F., *twēi* M., got. *twai* M., *twōs* F., *twa* M., anglf. *twegen* M., *twō* F., *tū* M., engl. *two*, nld. *twē*, afries. *twēne* M., *twā* F., *twā* M., anord. *tvēir* M., *tvær* F., *tvau* M., schwed. *två*, *dän. to*, *tvende* M., *to* F., *to* M. Auf außergerm. Gebiet entsprechend skr. *dva*, zend *dva*, gr. *δύο*, lat. *duo*, altir. *dá*, lit. *dù*, russ. *dva*. Im älteren Mhd. wurden noch die Formen für das verschiedene Genus auseinandergehalten (*zween* M., *zwo* F., *zwei* M.), bis endlich seit dem 17. Jahrh. die neutrale Form die allgemein herrschende wurde. — **zweierlei** Adv. Adj. aus mhd. *zweier leige* 'zweifacher Art'; vgl. = *lei*.

**Zweifalter** M. 'Schmetterling' aus gleichbed. mhd. *zwivalter* M., welches umgebeutet ist aus mhd. *vivalter*, ahd. *ffaltra* 'Schmetterling'; s. **Falter**.

**Zweifel** M. aus mhd. *zwīvel* M. 'Ungewißheit, Mißtrauen, Wankelmüt, Untreue, Verzweiflung', ahd. *zwīfal* M. 'Ungewißheit, Besorgnis, Verzweiflung'; vgl. got. *twēifils* M. 'Zweifel', asächs. *twīfal*, nld. *twijfel*. Daneben besteht ahd. *zwēho* M. 'Zweifel'; entsprechend asächs. *twēho*, anglf. *two* 'Zweifel'. — Dazu **zweifeln** Btw. aus mhd. *zwīvelen*, ahd. *zwīfalōn* 'schwankend sein, zweifeln'; vgl. asächs. *twīflōn* 'schwanken', *dän. tvivle*, nld. *twijfelen* 'zweifeln'. Zusammenhang dieser Sippe mit **zwei** ist außer Frage (vgl. gr. *δοῦν* 'Zweifel', skr. *dvayá* 'Falschheit'); doch ist die Bildung des Nomens unklar (s. **Zweig** und **zwei**).

**Zweig** M. aus gleichbed. mhd. *zwīc* (-ges) M. M., ahd. *zwīg* M.; entsprechend anglf. *twig*, engl. *twig*, nld. *twijg*; daneben mhd. ahd. *zwī* (Gen. *zwies*) M. Das *g* wird Entwicklung aus *j* sein und *zwī*, Gen. *zwīges*, könnte auf einen Nom. *zwīg* geführt haben. Anglf. ist *twig* anzusehen

wegen *Alt. Pl. twigu* (*twiggu*). Doch lassen sich die Grundformen nicht genau mit Sicherheit bestimmen, weshalb auch unklar ist, auf welche Weise *Zweig* mit dem Zahlwort *zwei* zusammenhängt (*Zweig* eigtl. *Zweiteilung*?).

**zweite** *Ordin.* zu *zwei*, erst nhd. Bildung. Die alte Ordnungszahl dafür ist mhd. *ander*, ahd. *andar* 'der Andere'; f. *ander*.

**Zwerch** = in Zusammensetzungen wie *Zwerchfell*, *Zwerchpfeife*, *Zwerchsaß* aus mhd. *twërch*, *dwërch* (auch *quërch*) *Adj.* 'schräg, verkehrt, quer', ahd. *dwërah*, *twërh* 'schräg, quer'; entsprechend angl. *pweorh* 'verkehrt', got. *pwarhs* 'zornig' (*pwarhei* f. 'Zorn, Streit'), nhd. *dwars*, dän. *tværs*, *tvært* 'quer'. Hierzu auch nhd. *überzwerch* *Adj. Adv.* (mhd. *über twërch*, *über zwërch*). Dieselbe *Wz.* germ. *terk* liegt vielleicht auch in angl. *purh* 'durch' vor (f. *durh*). Neben *twërh* findet sich mhd. ahd. *twër* 'schräg, quer' (mhd. auch *quër*; f. *quer*), anord. *pwërr* 'quer, hinderlich'. Germ. *pwerho-* weist auf eine idg. *Wz.* *terk*, zu der vielleicht lat. *torqueo* gehört.

**Zwerg** *M.* aus gleichbed. mhd. *twërc* (g), *getwërc* (auch *quërch*, *zwërch*), ahd. *twërg* *M.*: ein gemeingerm. Wort; vgl. angl. *dweorh* (g), engl. *dwarf*, anord. *dvergr* *M.*, schwed. dän. *dverg*, nhd. *dwerg*. Als germ. Stamm wird *dwezgo-* oder *dwergo-* anzusetzen sein. Früher brachte man *Zwerg* fälschlich in Beziehung zu gr. *θεοργός*; leider fehlt jeder Anhalt zu einer genauen Bestimmung der Vorgeschichte von *Zwerg*.

**Zwetsche**, *Quetsche* f., erst nhd., in älterer Zeit *Zweglein* und *Zwetschge*. Der Name scheint vom Osten her entlehnt zu sein (Slav.?). Entsprechend nhd. *kwets*, dän. *svedske*. In manchen Gegenden Deutschlands wird die Frucht wie im Roman. als *Pflaume* bezeichnet.

**Zwick** *M.* 'Nagel, das Zwicken' aus mhd. *zwic*, Nebenform zu *zwëc* (f. *Zweck*) 'Nagel, Kniff, Zwicken'. Aus dem Deutschen stammt dän. *svik* in gleicher Bedeutung. Dazu **Zwickel** *M.* aus mhd. *zwickel* *M.* 'Keil': Ableitung zum vorigen Wort.

**Zwicken** *Btw.* aus mhd. *zwicken* 'mit Nägeln befestigen, einklemmen, zwicken, zerren', ahd. \**zwicchen*; vgl. nhd. *twikken*, angl. *twiccan*, mitttelengl. *twicchen*, engl. *twitch* (f. *zwacken*, *Zweck*).

**zwie-** in Zusammensetzungen aus mhd. ahd. *zwi-*, nhd. *twi-*, nhd. *twëe-*, anord. *twi-*, angl. *twi-*, got. \**twi-*. Es ist die Form des Zahlworts *zwei* als erstes Kompositionsglied; vgl. in den außergerm. Sprachen gr. *di-* (aus *δϕι-*), lat. *bi-*, skr. *dvi-* gleichfalls als erstes Glied von Zusammensetzungen.

**Zwieback** *M.*, erst nhd.; wahrscheinlich Übertragung von frz. *biscuit* (ital. *biscotto*); vgl. dän. *tvebak*, nhd. *tweebak* (neben nhd. *beschuit*).

**Zwiebel** f. aus gleichbed. mhd. *zwi-bolle*, *zibolle* (Nebenf. *zippel*, *zifwel*, *zibel*, *zebulle*) *M.*, ahd. *zwi-bollo*, *zwi-volle* *M.*: Umdeutschung aus lat. *caepulla* 'Zwiebel', woher auch die roman. Sippe von ital. *cipolla*, frz. *ciboule*. Aus dem Deutschen ist dän. *swible* übernommen. Das echt deutsche Wort für *Zwiebel* ist *Bohle* (eigtl. 'Knollen, Kugel'), an das mhd. *zwi-bolle* angelehnt wurde. Das engl. Wort für *Zwiebel* *bulb* stammt aus lat. *bulbus* (gr. *βολβός*) 'Zwiebel'.

**zwiefach** *Adj.* aus mhd. *zwifach* 'doppelt, zweifach': über die Bedeutung des zweiten Kompositionselements f. *Fach*. —

**zwiefältig** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *zwi-valtic* (daneben mhd. ahd. *zwi-valt*); vgl. *falt*. — **Zwielicht** f., erst nhd., gebildet nach nhd. *twelecht*; der mhd. Ausdruck dafür ist *zwischenlicht*; vgl. engl. *twilight*.

**zwier** *Zahladv.* 'zweimal', älter nhd., aus gleichbed. mhd. *zwir*, *zwier*, ahd. *zwiror*, *zwiro*; vgl. anord. *tysvar*, *twis-var* (var entsprechend skr. *vāra* 'Zeit, Mal'). Ähnliche Bildung zeigt auch ahd. *driror* 'dreimal'.

**Zwiesel** f. 'Gabel' aus mhd. *zwisele*, ahd. *zwisila* f. 'Gabel, gabelförmiger Zweig': wie *Zweig* und *Zweifel* eine Ableitung aus dem Stamme *twi-* (f. *zwie-*).

**Zwiespalt** *M.*, erst nhd., aus *zwie-* und *Spalt*; mhd. erscheint dafür *zwis-peltunge* f. 'Zwiespalt'. — **zwiespältig** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *zwis-peltic*, *zwis-paltic*, ahd. *zwis-paltig*: zu *spalten*. — **Zwiesprache** f., erst nhd.; im *Abd.* begegnet mit anderer Richtung der Bedeutung *zwis-prehho* *M.* 'hisarius' und angl. *twis-præce* *Adj.* 'doppeltzüngig'. — **Zwietracht** f. aus mhd. *zwitrah* f. 'Uneinigkeit'; dazu **zwieträftig** *Adj.* aus mhd. *zwitrehic* 'uneinig': als md. Worte zu treffen (vgl. *Eintracht*).



**Zwillich**, Zwilch M. aus gleichbed. mhd. zwilich, zwilch, ahd. zwilih (hh) M., eigtl. substantiv. Adj. aus zwilich 'zweifach, zweifädig' (dazu mhd. zwilchen 'zweifädig weben'): Übertragung aus lat. bilix 'zweibräftig'; vgl. Drillich.

**Zwilling** M. aus gleichbedeut. mhd. zwineline, zwillinc (g) M. (auch zwiselinc und zwilich-kint) und zwinelin N., ahd. zwiniling M.: Ableitung zum Adj. ahd. zwinal 'geminus, gemellus' und damit von zwi- 'zweifach'; vgl. in entsprechender Bedeutung engl. twin, ndl. tweeling, dän. tvilling.

**zwingen** Btw. aus mhd. twingen, dwingen 'drücken, beengen, Gewalt thun, bezwingen, beherrschen', ahd. dvingan, thwingan 'drängen, unterdrücken, besiegen'; entsprechend asächs. thwingan, anord. þwinga, dän. tvinge, ndl. twingen, afries. dvinga, tvinga, mittelengl. twingen 'bezwingen' (engl. twinge 'kneifen'); s. auch Zwang. — Ableitungen **Zwing**, **Zwing** M. aus mhd. twinc M. 'das Zwingende, Gerichtsbarkeit, Gerichtsbezirk'. — **Zwinge** F., erst nhd., eigtl. 'die Umschließende, Zusammendrückende'; entsprechend dän. tvinge 'Zwinge'. — **Zwinger** M. aus mhd. twingere M. 'Bedränger, Raum zwischen Mauer und Graben der Burg, promurale, Befestigung'; vgl. dän. twinger 'Zwinger' (ndl. dwinger 'Zwing-Herr').

**zwinfen**, zwinfern Btw. aus mhd. zwinken, zwingen 'blinzeln', daneben zwinzen (aus \*zwingezen) und zwinzern; vgl. angl. twinclian, engl. twinkle 'zwinfern, blinzeln'.

**zwirbeln** Btw. aus mhd. zwirbeln, zwirben 'sich im Kreise drehen, wirbeln' (zwirbel M. 'kreisförmige Bewegung', zwirbelwint 'Wirbelwind'); dazu ahd. zerben (\*zarþjan) 'sich drehen', angl. tearlþjan 'sich wälzen'? Sichere auswärtige Beziehungen fehlen.

**Zwirn** M. aus mhd. zwirn M. 'zweibräftiger Faden': Ableitung zu dem mhd. Adv. zwir (wofür auch zwiren, zwirn) 'zweimal'; vgl. ndl. tweern, engl. twire 'Zwirn'. Andere Bildung zeigen angl.

twin, ndl. twijn, engl. twine 'Zwirn' (dän. tvinde 'Zwirnråd'). Als Denominativ erscheint nhd. zwirnen Btw. aus mhd. zwirnen, ahd. zwirnen, -nön 'Fäden zweifach zusammendrehen, zwirnen'; vgl. ndl. tweernen, engl. twine, dän. tvinde 'zwirnen'.

**zwischen** Adv., dann Pröp., aus gleichbed. mhd. zwischen, zwüschon Adv. Pröp., ursprünglich eine Verkürzung der adv. Ausdrücke mhd. inzwischen, under zwischen, ahd. in zwiskēn, untar zwiskēn 'in der Mitte von je zweien': zu mhd. zwisc, zwisch Adj., ahd. zwisk, zwiski Adj. 'zweifach, je zwei'; vgl. asächs. twisk, ndl. tuschen. — Ableitungen davon sind nhd. dazwischen, inzwischen.

**Zwist** M. aus gleichbed. mhd. zwist M., ein eigtl. ndd. Wort, welches ins Hd. übergang; vgl. nhd. ndl. twist 'Streit'. Es ist Ableitung zu ndd. twi- 'zweifach'; vgl. ndl. engl. twist 'Geschlecht, zweifädiger Strick', dän. twist 'gezwirnter Stoff', mittelengl. twist 'Zweig' (twisten 'flechten'), anord. tvistr 'traurig, zwiespältig', isl. tvistra 'zerteilen'.

**zwitschern** Btw. aus gleichbed. mhd. zwitzern, ahd. zwizzirōn; vgl. mittelengl. twiteren, engl. twitter (dän. quiddre): onomatopoeitische Bildung.

**Zwitter** M. 'hermaphroditus' aus mhd. zwitar, zwetorn, zwidorn M. 'Zwitter, Bastard, Mischling aus zwei Völkern', ahd. zwitar, zwitaran M. 'nothus, hibris': Ableitung zu zwi- 'duplex' (s. zwie-); vgl. nhd. dial. Zwitter 'Zwitter'. Andere Bildung zeigen anord. tvitōla, dän. tvetulle 'Hermaphrodit'.

**zwölf** Num. aus gleichbedeut. mhd. zwelf, zwelif, ahd. zwelif; ein gemeingerm. Zahlwort; vgl. entsprechend asächs. twelif, ndl. twaalf, angl. twelf, got. twalif, anord. tolf, dän. tolv, schwed. tolf. Es ist Zusammensetzung aus germ. twa- (hd. zwei) und dem Element -lif, welches auch in elf (got. ain-lif) steckt. Eine entsprechende Bildung zeigt von den idg. Schwefstersprachen nur das Lit.; vgl. lit. twylika 'zwölf' (neben vėnolika 'elf'). Die Bedeutung des zweiten Kompositionsgliedes germ. -lif, lit. -lika s. unter elf.

## Nachträge.

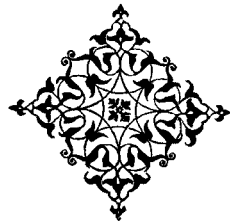
**auch** Adv. Konj. aus mhd. ouch, ahd. ouh 'und, auch, aber'; entsprechend asächj. ðk, nbl. ðk, afries. ak, anglj. cæc, engl. eke, anord. auk 'dazu', dän. og 'und, auch, aber', schwed. och, isl. oc; got. auk 'denn, aber': ein gemeingerm. Adverb. Einige ziehen dieses auk zu der germ. Wz. auk (idg. aug) 'vermehren', aus welcher ahd. ouhhôn 'hinzufügen', asächj. ðkjan, anglj. ycan, anord. auka, got. akan 'vermehren' stammen (lat. augere, aug-ustus, skr. ugrás 'gewaltig', ðjas 'Kraft' sind damit urverwandt); vgl. anglj. to-eacan 'überdies, auch'. Andre führen germ. auk auf eine Zusammen-  
setzung zweier idg. Partikeln au und ge (gr. αὐ γέ) zurück.

**Darm** M. aus gleichbed. mhd. darm, ahd. daram M.; vgl. anglj. þearm, afries. lherm, nbl. darm, anord. þarmr M., schwed. dän. tarm. In den außergerm. Sprachen entspricht lat. trāmes 'Weg', gr. τρομα 'Loch, Dhr', τρομῆς 'Darm' aus Wz. tar 'durchschreiten'. Darm hätte also

als eigtl. Grundbedeutung 'Durchgang'. — Hierzu das Kollektivum nhd. Gedärm N. aus gleichbed. mhd. gedarme, ahd. gidermi N.

**erlauben**, älter erleuben 3tv. aus mhd. erlouben (erleuben), ahd. irlouben (irlouppen) 'zulassen'; vgl. got. uslahjan 'gestatten, zugeben'. Die ursprgl. Bedeutung von erlauben ist wie die von glauben eigtl. 'gutheißen', welche der zu Grunde liegenden Wz. luh innewohnt (vgl. Lob, Lieb, Glaube, die der Wurzelablaut luh, liub, laub verbindet). — Ein altes Abstraktum zu erlauben liegt vor in nhd. Urlaub.

**Kelter** F. aus gleichbed. mhd. kelter, ahd. calcatūra, caletūra (vgl. calctürhūs, nhd. kalterhūs): mit dem südlichen Weinbau (s. Wein, Becher, Kelch, Keller) entlehnt aus lat. calcatūra 'Weinpresse' (calcatorium) von calcare 'treten'. Kelter hat also ursprgl. die Bedeutung 'Tretpresse'. Das echt deutsche Wort für Kelter siehe unter Trotte.



## Verzeichnis

der besprochenen Wörter aus dem griechischen, lateinischen, italienischen, französischen, englischen Sprachschatze.

### Griechisch.

ἀ- ἦ. un-  
 ἀατος f. satt  
 ἀγαθός f. gut  
 ἄγγελος f. Engel  
 ἀγρός f. Acker  
 ἀγρω f. eng  
 ἄγω f. Acker, Achse  
 ἀδελφός f. Kalb  
 ἄδην f. satt  
 ἄειδλος f. wett  
 ἀέξω f. wachsen  
 ἀζηχῆς f. Jagd  
 ἀημι f. wehen  
 ἀήτης f. Wind  
 ἀθρόω f. Wunder  
 αἰεί f. je, Ehe  
 αἶθος f. Effe  
 αἰθω f. eitel  
 αἶμα f. Seim  
 αἰόλος f. See  
 αἰών f. Ehe, ewig, je  
 ἀκαινα f. Ahre  
 ἀκανος f. Ahre  
 ἀκαστος f. Ahorn  
 ἀκή f. Art  
 ἀκμων f. Hammer  
 ἀκούω f. hören  
 ἀκρος f. Ahre  
 ἀκτέα f. Attich  
 ἀκτῆ f. Attich  
 ἄκων f. Ahre  
 ἀλάβαστρον f. Alabaster  
 ἀλείφω f. Salbe  
 ἀλεύω f. verlieren

ἄλλος f. Glend  
 ἀλμεινιακά f. Almanach  
 ἄλοχος f. liegen  
 ἄλις f. Salz  
 ἄλος f. Wald  
 ἀλώπηξ f. Fuchs  
 ἄμαθος f. Sand  
 ἀμάρα f. Meer  
 ἀμύρακον f. Majoran  
 ἀμάω f. mähen, Mahd  
 ἀμέλω f. melken  
 ἀμεναι f. satt  
 ἀμη f. Ohm  
 ἀμητός f. Mahd  
 ἀμυρί f. bei, um  
 ἀμρω f. beide  
 ἀνά f. an  
 ἀνδάνω f. süß  
 ἀνεμος f. ahnden  
 ἀνευ f. ohne  
 ἀνδροθίων f. Drohne  
 ἀνδροήνη f. Drohne  
 ἀνισον f. Anis  
 ἀντί f. ant-  
 ἀξίνη f. Art  
 ἄξων f. Achse  
 ἄορ f. Schwert  
 ἄπελος f. Zell  
 ἀπτηνῆς f. gönnen  
 ἀπό f. ab  
 ἀρήν f. Ramme  
 ἀρκτος f. Bär 2  
 ἀρμός f. Arm  
 ἀρώω f. Acker, Art

ἄρπη f. scharf  
 ἀρχι- f. Erz-  
 ἀρχιατρός f. Arzt  
 ἀστήρ, ἄστρον f. Stern  
 ἀτμός f. Atem  
 ἀτρακτος f. Drechsel  
 αὐ γε f. auch  
 αὐξάνω f. wachsen  
 ἀχάτης f. Achat  
 ἀχη f. Ahe  
 ἄχος f. Eidechse, zag  
 ἀχυρον f. Ahe

βαίνω f. kommen  
 βαλλίζω f. Ball 2  
 βάλαμον f. Balsam  
 βάνανσος f. Böhnhase  
 βάπτω f. Bad  
 βάρης f. Barke  
 βάρραχος f. Kröte  
 βεῦδος f. Koze  
 βίος, βιόω f. wech  
 βλέπτω, βλέφαρον f. pflegen  
 βλίτον f. Melde  
 βολβός f. Bolle 1, Zwiebel  
 βούβαλος f. Büffel  
 βουκόλιον f. Bokal  
 βούλωμι f. halten  
 βούλωμαι f. wollen  
 βοῦς f. Kuh  
 βούτυρον f. Butter  
 βρέμω f. brummen  
 βρέφος f. Kalb

βρέχω f. Regen  
 βρούχος f. Kragen  
 βροίος f. Mord  
 βρόχος f. Ring  
 βρῦτον f. Bier, brauen  
 βρώ f. Kraut  
 βύας f. Kaуз  
 βύζα f. Kaуз  
 βύρσα f. Börse, Kürschner  
 βολίτης f. Pilz  
  
 γάγγραινα f. Kanter 2  
 γαμφαί f. Kamm, Kiefer 1  
 γαμφηλαί f. Kamm, Kiefer 1  
 γανυός f. Kiel 2  
 γε f. auch  
 γένος Kind, Knie, Knecht,  
 Knabe  
 γένος f. Kinn  
 γέρανος f. Kranich, Krahne  
 γεύω f. kiesen, kauen  
 γίγνομαι f. Kind, Knabe, Knie  
 γιγνώσκω f. können  
 γλήνη f. klein  
 γλήνος f. klein  
 γλιά f. Klei  
 γλίνη f. Klei  
 γλοιός f. Klei, klein, Leim  
 γλυκυρδίζα f. Lakritz  
 γλυκός f. klug  
 γλύπτω f. kleben  
 γλύφω f. kleben  
 γλώζω f. Klucke  
 γοάω f. kauen  
 γόγγρος f. Kanter 2  
 γόμφος f. Kamm, Kegel 1,  
 Knebel  
 γόνυ f. Knie  
 γόος f. kauen  
 γράφω f. kerben, Grab  
 γράω f. Kralle  
 γρούλλος f. Grille  
 γρυμέα f. Krume  
 γρυπτός f. Kropf, krumm  
 γρύτη, f. Kraut  
 γρύψ f. Greif  
 γυνή f. Kind, Knecht, Braut,  
 Weib  
 γύψος f. Gips  
  
 δάνω f. Zange  
 δάκρυ f. Zähre  
 δάκτυλος f. Dattel, Zeh  
 δαμάω f. zahm, de f. zu  
 δείκνυμι f. zeigen

δέκα f. zehn  
 δέλεαρ f. Köder  
 δέλετρον f. Köder  
 δέλφας f. Kalb  
 δελφός f. Kalb  
 δέμας f. Zimmer  
 δέμω f. Zimmer  
 δέρκομαι f. trachten  
 δέρω f. zehren  
 δι- f. zwi-  
 δίπταμος f. Diptam  
 δίφρος f. Zuber  
 διώκω f. Jagd  
 δαιή f. Zweifel  
 δοκός f. Baden  
 δολιχός f. lang  
 δολφός f. Kalb  
 δόμος f. Gaden, Zimmer  
 δόρυς f. Leer  
 δοχή f. Daube  
 δράκων f. Drache  
 δρόμος f. treten  
 δρύς f. Leer  
 δυο- f. zer-  
  
 ε f. sich  
 ἔβενος f. Ebenbaum  
 ἔγγυς f. nah  
 ἔγγελος f. Kal  
 ἔγω f. ich  
 ἔδνον f. Wittum  
 ἔδομαι f. essen  
 ἔδρα f. Sessel  
 ἔδνα f. Wittum  
 ἔζομαι f. sitzen  
 ἐθέλω f. wollen  
 ἔθος f. Sitte  
 εἶκω f. weichen  
 εἰλίω f. Welle  
 εἰμί f. sein  
 εἶμι f. gehen, eilen  
 εἶργω f. rächen  
 εἶρος f. Wolle  
 ἑκατόν f. hundert  
 ἐκυρός f. Schwäher  
 ἐλάτη f. Linde  
 ἐλαφρός f. gelingen, leicht,  
 lungern  
 ἐλαχός f. leicht  
 ἐλειμοσύνη f. Almosen  
 ἑλεφας f. Elfenbein, Kamel  
 ἐλίχη f. Salweide  
 ἔλω f. Wolf  
 ἔμυς f. Wurm

ἔλπος f. Salbe  
 ἔλπος f. Salbe  
 ἐμπίς f. Zimme  
 ἐμπλαστον f. Pflaster  
 ἐμφυντεύω f. impfen  
 ἐν, ἐνί f. in  
 ἐνέπω f. sagen  
 ἐνέα f. neun  
 ἐννυμι f. Weste, Wasen  
 ἔξ f. sechs  
 ἐπίπλοος f. Fell  
 ἐπίσκοπος f. Bischof  
 ἔπομαι f. sehen  
 ἔπος f. erwähnen  
 ἐπτά f. sieben  
 ἔραζε f. Erde  
 ἔργον f. Werk, wirken  
 ἐρέβινθος f. Erbsen  
 ἐρεμύς f. Kuder  
 ἐρέγω f. räuspfern  
 ἐρενθος f. rot  
 ἐρευνάω f. raunen  
 ἐρέω f. Wort  
 ἐριθός f. reiten  
 ἔριον f. Wolle  
 ἔρση f. Nasen  
 ἐρυθρός f. rot  
 ἐρουπίτελας f. Fell  
 ἐρωή f. Ruhe  
 ἔτος f. Widder  
 ἔτυμος f. Sitte  
 ἐχίνος f. Zigel  
 ἔχω f. Sieg  
  
 ζέσμα f. gären  
 ζεστός f. gären  
 ζεύγνυμι f. Joch  
 Ζεύς f. Dienstag  
 ζέω f. gären  
 ζυγόν f. Joch  
 ζώνη f. Zone  
  
 ἠγέομαι f. suchen  
 ἠδομαι f. süß  
 ἠδός f. süß  
 ἠίδεος f. Wittib  
 ἠίλος f. Sonne  
 ἠμίς f. uns  
 ἠπαρ f. Leber  
 ἠτρος f. Ader, Atem  
 ἠτρον f. Ader  
 ἠώς f. Osten  
  
 θαιρός f. Thür  
 θάλλω f. Dolde

θάλος f. Dolbe  
θάμνος f. Tanne  
θαρδέω f. dreift  
θάροςος f. dreift  
θέλω f. wollen  
θεουργός f. Zwerger  
θερμός f. Wärme, warm  
θηριακόν f. Theriak  
θίς f. Düne  
θόλος f. Dolbe, Thal  
θρήνη f. dröhnen  
θρόλος f. Traum  
θρόναξ f. Drohne  
θυγάτηρ f. Tochter  
θύνος f. Thunfifch  
θύρα f. Thür  
θύρσος f. Dorſche

ιάτης f. Arzt  
ιατρός f. Arzt  
ιβίσιος f. Eibiſch  
ιγνύα f. Knochen, Knie  
ιδείν f. wiſſen, Berweis  
ιδρώς f. ſchwitzen  
ιμάς f. Seihe  
ιμάς f. Saite, Seil  
ίνες f. Sehne  
ιός f. Gift  
ιός f. verweſen  
ιπτός f. Ofen  
ιππος f. Roß 1  
ϊστημι f. ſtehen  
ιτέα f. Weide

καδμεία f. Galmei  
καθαρός f. Reher  
καιρός f. weil  
καίσαρ f. Kaiſer  
κάραβος f. Rache  
κακκάω f. faffen  
κάλαμος f. Palm  
καλέω f. holen, laden 2  
κάλλος f. heil  
καλός f. heil  
κάλυξ f. Kelch  
καλύπτω f. hehlen  
καμάρα f. Kammer  
κάμαρος f. Hummer  
κάμηλος f. Kamel  
κάμινος f. Himmel  
κάναστρον f. Knafter  
κάνθαρος f. Kanne  
κάνθος f. Kante  
κάνναβις f. Hanf

κάπρος f. Haber, Haber-  
geiß, Boß  
κάπων f. Karaun  
κάρα f. Hirn  
κάραβος f. Krabbe, Krebs  
κάρδαμον f. Harz  
καρδία f. Herz  
κάρινον f. Hirn  
κάρκαρον f. Kerker  
κάρων f. Karbe  
καρπός f. Herbst, halb,  
Halfter  
κάριαλλος f. Krähe 1, Hürde  
καρτερός f. hart 1  
κασσύνω f. Säule 2  
καστανέα f. Kaſtanie  
καυκίον f. Gaukler  
καχάζω f. fitchern  
κάχληξ f. Hagel  
κείμαι f. Neft  
κείρω f. ſcheren  
κεμάς f. Hinde  
κεντάριον f. tauſend  
κέντρων f. Haber 2  
κεράς f. Hirsch  
κέρας f. Horn, Hirsch, Hind  
κεράσιον f. Kirſche  
κέρνον f. Hirn  
κεσκίον f. Hede  
κενθώω f. Hort, Hütte  
κεφαλή f. Giebel, Haupt  
κῆτος f. Hof  
κῆρ f. Herz  
κιδάρα f. Zither  
κινάβαρι f. Zinnober  
κίναμον f. Zimmet  
κίτρον f. Zitrone  
κικώριον f. Kicher  
κλαγγή f. Klang, Klingen  
κλάδος f. Holz  
κλέος f. Leumund, laut  
κλέπτω f. ſtehlen  
κλίμαξ f. Lehne 1, Ichnen 1,  
Leiter  
κλίνη f. Lehne 1, Ichnen 1  
κλισία f. Leiter  
κλιτός f. Halde, Ichnen 1  
κλιτός f. Lehne 1, Ichnen 1  
κλύδων f. lauter  
κλύζω f. lauter  
κλυτός f. laut  
κνίδη f. Neffel  
κόβαλος f. Kobold  
κοέω f. ſchauen  
κοίλος f. hohl

κοίτη f. Neft  
κόλαφος f. kaufen  
κολοβός f. halb  
κόλλος f. Golf, wölben  
κόμη f. Haar 2  
κομίλη f. Quendel  
κόνης f. Honig  
κορίς f. Riß  
κόπτω f. hauen  
κορακίνος f. Karaufche  
κόραξ f. Rabe  
κορέω f. kehren 2  
κόριζα f. Roß  
κόρις f. rüſten  
κορίσσω f. rüſten  
κορώνη f. Rabe  
κορακίνο f. Haber 1  
κότος f. Haber 1, Haß  
Κότρυς f. Haber 1  
κραδαίνω f. raffeln  
κρατινός f. laufen  
κρανίον f. Hirn  
κρανός f. hart  
κράας f. roh  
κρεμάννυμι f. Rahmen  
κριθή f. Gerſte  
κρός f. Kind  
κρόκη f. Kogen  
κρυμός f. Reiß 2  
κρυπτή f. Gruft  
κρωσσός f. Krauſe  
κυβιστάω f. Haupt  
κύβος f. Hüfte  
κυδάνεια f. Quitte  
κύκλος f. Rad  
κύβος f. Humpe  
κυνέω f. Ruß  
κυντρίνος f. Karpfen  
κύπρος f. Kiefer 2  
κυριακόν f. Kirche  
κίρτη f. Hürde  
κυρτία f. Hürde  
κίτος f. Haut  
κνυρός f. Hücker  
κύνων f. Hund  
κώμη f. Heim  
κώπιη f. heben, Hippe 1  
κῶας f. Dei  
λάγδην f. Ieden 2  
λάγηνος f. Bege  
λάγηνος f. Bege  
λακίζω f. Schlag 2  
καλέω f. laffen  
λαμπάς f. Lampe

λάξ f. Lecken 2  
 λαπάρα f. Leber  
 λείος f. leise, Schleim  
 λείπω f. leihen, bleiben, Leib  
 λείχω f. Lecken 1  
 λέκτρον f. liegen  
 λέπος f. Laub  
 λευκός f. Licht  
 λέχος f. liegen  
 λήρος f. leer  
 λιαρός f. leise  
 λιλαίομαι f. Luft  
 λιμήν f. Leim  
 λιναία f. Leine  
 λινέα f. Leine  
 λίνον f. Leinen  
 λίπα f. Leber  
 λιπαρέω f. bleiben, leben,  
 Leib  
 λιπαρός f. bleiben, leben  
 λίπος f. bleiben  
 λίχνος f. Lecken 1  
 λοιπός f. leihen  
 λούω f. laben  
 λόχος f. liegen  
 λογγάνομαι f. schlucken  
 λογίζω f. Locke  
 λύγξ f. Luchs  
 λυγός f. Locke, Lauch  
 λυγώω f. Locke  
 λύζω f. schlucken  
 λύκος f. Wolf  
 λύω f. verlieren  
  
 μάγγανον f. Mänge  
 μαία f. Mutter  
 μαίομαι f. Mut  
 μακεδνός f. mager  
 μακρός f. mager  
 μαρτύριος f. Mantel  
 μαρμαίνω f. mürbe  
 μέγας f. mehr  
 μέδιμος f. messen  
 μέδομαι f. messen  
 μέθω f. Met  
 μέλιμα f. mild  
 μέλιον f. minder  
 μέλδω f. schmelzen  
 μέλι f. Mehltau, Honig  
 μένος f. mahnen, Minne  
 μέσος f. mitte  
 μέσπιλον f. Mistpel  
 μετά f. mit  
 μέτρον f. Mal 1, Mond  
 μήδομαι f. messen

μηκάομαι f. meckern  
 μήκων f. Moh'n  
 μήλα f. schmal  
 μήν f. Mond  
 μήτηρ f. Mutter  
 μήτρα f. Mieder  
 μίγνυμι f. mischen  
 μικρός f. Schmach  
 μίλτος f. Mehltau  
 μινύω f. minder  
 μίσγω f. mischen  
 μισθός f. Miete  
 μίτος f. Samt  
 μοναχός f. Mönch  
 μόσχος f. Moos  
 μύαξ f. Moos  
 μυδών f. Moder  
 μυία f. Moos, Mücke  
 μυκάομαι f. mucken, Mücke,  
 muen  
 μύλλω f. mahlen  
 μύριμηξ f. Ameise  
 μύρον f. Schmeer  
 μύρω f. Schmeer  
 μύς f. Maus 1, 2  
 μυών f. Maus 2  
 μῶκος f. Mücke  
 μῶλος f. mühen  
 μῶλος f. mühen  
  
 νάρδος f. Narde  
 ναῖς f. Nachen, Naue  
 νέμω f. nehmen  
 νέομαι f. genesen  
 νέος f. neu  
 νέποδες f. Nefse  
 νέστερος f. Nord  
 νεφέλη f. Nebel  
 νέφος f. Nebel  
 νεφρός f. Niere  
 νέω f. näh'n  
 νη- f. nein  
 νήμα f. näh'n  
 νήσσα f. Ente  
 νιπτο f. Nix  
 νίφα, νίφει f. Schnee  
 νόνα f. Nonne  
 νόστος f. genesen  
 νύ f. nun  
 νύν f. nun  
 νύξ f. Nacht  
 νυός f. Schnur 2

ξυρός f. sauer

ὄγκινος f. Angel  
 ὄγκος f. Angel  
 ὄδους f. Zahn  
 ὄζος f. Aff  
 οἶ f. weh  
 οἶδα f. wissen  
 οἰδάω f. Eiter  
 οἶδος f. Eiter  
 οἶνη f. ein  
 οἶνος f. ein  
 οἶνος f. Wein  
 οἶς f. Schaf  
 οἰφέω f. Weib  
 ὀκτώ f. acht  
 ὀλίγος f. schlecht  
 ὀλκός f. Holz  
 ὀλος f. selig, all  
 ὀμχέω f. Mist  
 ὀμός f. gleich  
 ὀμφαλός f. Nabe, Nabel  
 ὀμφή f. singen  
 ὀνίνημι f. gönnen  
 ὀνίσκος f. Affel  
 ὄνομα f. Name  
 ὄνος f. Affel  
 ὄνυξ f. Nagel  
 ὀξύη f. Fische  
 ὄπλον f. Waffe  
 ὀπτός f. Saft  
 ὀράω f. wahren, Wehr  
 ὄργανον f. wirken  
 ὄργιον f. wirken  
 ὄργος f. Rechen, reck'n  
 ὄρμη f. Sturm  
 ὄρως f. Nar  
 ὄρονιμι f. rinnen  
 ὄροβος f. Erbse  
 ὄρός f. Arsch  
 ὄρνυξ f. Wachtel  
 ὄρνυμός f. röheln  
 ὄρνυα f. Reis 1, Roggen  
 ὄρσανος f. Erbe  
 ὄσσα f. erwähnen  
 ὄσσε f. Auge  
 ὄστέον f. Bein  
 ὄστρεον f. Aufstern  
 οὐθαρ f. Euter  
 οὐλε f. selig  
 οὐς f. Ohr, Ohr  
 ὀφθαλμός f. Auge  
 ὀφρός f. Braue  
 ὄχος f. Wagen

πάγη f. Fach  
 παιδεύω f. Pedant

παλάμη f. fühlen  
πάπας f. Pfaffe  
παπᾶς f. Pfaffe  
παρά f. ver=  
παράδεισος f. Paradies  
παροιμία f. Pfarre  
πάρος f. vor  
πατέρομαι f. Futter  
πατήρ f. Vater  
πάτος f. Pfad, Pfote  
πάτωρ f. Better  
πάχης f. Bug  
παχύς f. Wachsunge  
πέδη f. Fessel  
πείθω f. bitten  
πεῖρα f. Gefahr  
πεῖσμα f. binden  
πέλλα f. Zell  
πέλημα f. Zell  
πέμπτος f. fünf, Donner  
πέντε f. fünf  
πεντεκοστή f. Pfingsten  
πέπλος f. Zell  
πέπων f. Psebe  
πέρα f. fern  
πέραν f. fern  
πέρδω f. farzen  
περί f. ver=  
πέρικη f. Forelle  
περικνός f. Forelle, Sprentel 2  
πέρσι f. firn  
πέρσι f. firn  
πέταλος f. Faden  
πετάννυμι f. Faden  
πέτομαι f. Feder  
πετροσέλιον f. Peterfilie  
πέυκη f. Fichte  
πηγή f. Bach  
πηγίον f. Föhne  
πήνος f. Föhne  
πήχυς f. Bug  
πίδαξ f. feist  
πιδύω f. feist  
πίλος f. Filz  
πίμπλημι f. voll  
πιπιζώ f. piepen  
πίον f. Speck, Fehme, Bier  
πλάθανον f. Fladen  
-πλάσιος f. =falt, falten  
πλατύς f. Fladen, platt, Plag  
πλέκω f. flechten  
πλέω f. fließen  
πλήγνυμι f. Flegel  
πλήσσω f. fluchen  
πλίνθος f. Flinte

πλοῖον f. Pflug  
πλοκή f. flechten  
πλύνω f. Flut  
πλώω f. Flut  
πόα f. Heu  
ποιύλος f. Fehde, Specht  
ποίη f. Fehme  
πολύς f. fahl  
πόλος f. Felsen  
πολύς f. viel  
πολύτλας f. dulden  
πολύτροτος f. drehen  
πομπή f. Bombast  
πορεύω f. fahren  
πόροθμος f. fahren  
πόρος f. Farre  
πόρκος f. Ferkel  
πόρος f. fahren, Furt  
πόρις f. Farre  
πόσις f. Braut  
πότερος f. wer  
πότνια f. Braut  
πούς f. Fuß  
προεσβύτερος f. Priester  
πρήθω f. braten  
πρό f. ver-, vor  
πρόμος f. Fürst  
προσηγής f. gönnen  
πρωί f. früh  
πτέρις f. Farn  
πτερόν f. Feder, Farn  
πτίλον f. Feder  
πτύω f. speien  
πυγμή f. Faust  
πυθμήν f. Boden  
πύθω f. faul  
πυνθάνομαι f. bieten  
πύξ f. Faust  
πυξίς f. Büchse  
πύξος f. Buchs  
πύον f. faul  
πύρ f. Feuer  
πύργος f. Burg  
πύρεθρον f. Bertram  
πυρός f. Feuer  
πυλώομαι f. feil  
πώλος f. Fohlen, foltern  
ράδαμνος f. Wurz  
ράδιξ f. Wurz  
ράιβός f. Reif 1  
ράμπος f. rümpfen  
ράπτις f. Rübe  
ράρπυς f. Rübe  
ράρις f. Rücken

ρέζω f. wirken  
ρέμβομαι f. rümpfen, renfen  
ρέω f. Strom  
ρήτωρ f. Wort  
ρίζα f. Wurzel, Rist  
ρόδον f. Wurz  
ρόμβος f. renfen  
ρόμος f. Wurm  
ρύμα f. Riemen

σάγμα f. Saum 2  
σακκος f. Sack  
σάκχαρ f. Zucker  
σάκχαρον f. Zucker  
σάνταλον f. Sandel  
σάρδιον f. Sarder  
σαρκοφάγος f. Sarg  
σηρικός f. Seide  
σιγάω f. schweigen  
σίνατι f. Senf  
σίνδων f. Zindel  
σιφρός f. beschwichtigen  
σκάζω f. hinten  
σκαιός f. schief  
σκάπτω f. schaben  
σκάφιον f. Scheffel  
σκαρίς f. Schiff  
σκάφος f. Schiff  
σκάπτω f. spähen  
σκήπτρον f. Schaft  
σκιά f. Schein  
σκίονρος f. Eichhorn  
σπίτων f. Scheibe  
σκίρον f. schirmen, Schein  
σκολιτος f. Scheibe  
σκολιός f. scheel  
σκότος f. Schatten  
σκόλον f. Scheuer, Haut  
σκάτος f. Haut  
σκόπιτω f. Schimpf  
σμερδαλέος f. Schmerz  
σμερδνός f. Schmerz  
σμίλη f. Schmied  
σμινη f. Schmied  
σμίχω f. Schmauch  
σόβη f. Schweif  
σομφός f. Schwamm  
σπάθη f. Spaten, Span  
σπαίρω f. Sporn  
σπαρνός f. sparen  
σπάω f. Gespenst  
σπείρω f. sparen  
σπερχνός f. springen  
σπέρχομαι f. springen  
στάμνος f. Stamm



σταυρός f. Steuer 2  
 στέγη f. Dach, decken  
 στέγω f. Dach, decken  
 στείρος f. Stärke  
 στείρω f. Steig  
 στέλεον f. Stiel  
 στέλεχος f. Stiel  
 στέλλω f. Stelle  
 στέμνω f. stampfen  
 στένω f. stöhnen  
 στερεός f. starr  
 στερίσκω f. stehlen  
 στέρονον f. Stirn  
 στήλη f. Stuhl  
 στία f. Stein  
 στίγμα f. stechen  
 στίζω f. stechen  
 στίον f. Stein  
 στόλος f. Stelle  
 στόμα f. Stimme  
 στορέννυμι f. Streu, Stirn  
 στόρθη f. Sterz  
 στραγάλη f. Strang  
 στρένωμαι f. strauheln  
 στρουθιον f. Strauß 3  
 στρουθός f. Strauß 3  
 στρουφνός f. sträuben  
 στρώννυμι f. Streu, Stirn  
 στύλος, στύω f. Staube  
 σύ f. du  
 σύς f. Sau  
 σύφαρ f. sauber  
 σφάλλω f. fallen  
 σχέδη f. Bettel  
 σχέδος f. Schatz  
 σχίζα f. Scheit, scheiden  
 σχίζω f. scheiden  
 σχινδαλμός f. Schindel

ταγγός f. stinken  
 ταινία f. dehnen  
 τακερός f. taugen  
 ταναός f. dünn  
 τάννυμι f. dehnen  
 ταρσιά f. Darre  
 ταρός f. Darre  
 τασίς f. dehnen  
 ταύρος f. Stier  
 τε f. noch  
 τέγγω f. tunken, Zuehle  
 τέγος f. Dach  
 τείγω f. dehnen  
 τεΐχος f. Teig  
 τέκνον f. Degen 1, gedeihen  
 τέκτων f. Dachz

τέλθος f. gelten  
 τελώνιον f. Zoll  
 τενθρηδών f. Drohne  
 τενθρηγή f. Drohne  
 τένων f. dehnen, Dohne  
 τέρετρον f. drehen  
 τερέω f. drehen  
 τέρμα f. Trumm  
 τερσαίνω f. Darre  
 τερσομαι f. Darre  
 τέσσαρες f. vier  
 τετραίνω f. drehen  
 τήγω f. tauen  
 τίθημι f. thun  
 τίκτω f. Degen 1  
 τίνω f. Fehme  
 τίπος f. Teich  
 πλήμων, πλήναι f. dulden  
 τούχος f. Teig  
 τόκος f. Degen 1  
 τολμάω f. dulden  
 τόνος f. Donner, Ton  
 τόξον f. Dachz  
 τόπαζος f. Topas  
 τόργος f. Storch  
 τόνος f. drehen  
 τορύνη f. Quirl  
 τράμις f. Darm  
 τραυλός f. dürr  
 τρεΐς f. drei  
 τρέπομαι f. dreheln  
 τροήμα f. drehen, Darm  
 τρήσις f. Draht  
 τρηήρης f. Ruder  
 τρούξ f. Dreck  
 τύ f. du  
 τυγχάνω f. taugen  
 τύλος f. Daumen  
 τύπτω f. Stummel  
 τύρβη f. Dorf  
 τυφλός f. dumm, taub, Dieb  
 τύχη f. taugen  
 τωθάω f. Tadel  
 ύδρα f. Otter  
 ύδωρ f. Wasser, Otter  
 υιός f. Sohn  
 ύπερ f. über  
 ύπνος f. Schlaf 2, Schwefel  
 ύς f. Sau  
 ύσσωπος f. Isop  
 ύφαινω f. weben  
 ύφος f. weben  
 φαγεΐν f. Buche, Bauch  
 φαγός f. Buche

φαίνω f. bohnen  
 φακός f. Bohne  
 φάλαγξ f. Balken, Bohle  
 φαράω f. bohren  
 φασιανός f. Fasan  
 φάσκω f. Wann  
 φαύλος f. böse, faul  
 φέβομαι f. beben  
 φέρω f. Bahre, Beere, bohren  
 φεύγω f. biegen  
 φηγός f. Buche  
 φημί f. Wann  
 φίλος f. Wuhle  
 φιτρός f. Wiedehopf  
 φλέγω f. blecken, bleichen, Bliz  
 φλόξ f. blecken, Bliz  
 φλυδάω f. bloß  
 φράτερ f. Bruder  
 φρέαρ f. Brunn  
 φρίσσω f. Drei  
 φρύγω f. brauen  
 φρύνη f. braun  
 φρύνος f. braun  
 φύλλος f. bauen  
 φύλλον f. Blatt  
 φύμα f. bauen, Baum  
 φύσκα f. Bauch  
 φύω f. bauen, sein  
 φύωω f. baden  
 φωλεός f. Bude

χαΐος f. Ger  
 χαίρω f. gern  
 χαμαιδρος f. Gamander  
 χαμαιμηλον f. Kamille  
 χανθάνω f. vergessen  
 χάος f. Gaumen  
 χαινός f. Gaumen  
 χειά f. gähnen  
 χεΐμα f. Winter  
 χειμών f. Winter  
 χελιδόνιον f. Schellkraut  
 χέω f. gießen  
 χήν f. Gans  
 χθές f. gestern  
 χθών f. Gau  
 χιτών f. Gaden, Mittel  
 χλιαίνω f. glimmen  
 χλιαρός f. glimmen  
 χλοή, χλωρός f. gelb  
 χολέρα f. Koller 2  
 χολή f. Galle 1  
 χόλος f. Galle 1  
 χορδή f. Korbe  
 χόρτος f. Garten, Gras

χρεμέθω f. gram  
 χρομάδος f. gram  
 χρυσός f. Gold  
 χύμα f. gießen  
 χυμός f. Alchimie

ψύλλα f. Floh  
 ὠλένη f. Elle  
 ὠόν f. Ei  
 ὄπα f. Auge

ἴσρα f. Jahr  
 ἴσρος f. Jahr  
 ἴστειλή f. mund  
 ἴσρα f. Dcker

**Latinitisch.**

abbas f. Abt  
 abrotonum f. Aberraute,  
 Ebrüg  
 acer f. Ahorn  
 acetum f. Essig  
 achates f. Achat  
 acies f. Eck, Egge, Ahr, Art  
 aculeus f. Ahr  
 acus f. Ahr, Eck  
 ad f. bis  
 adamas f. Demant  
 advocatus f. Bogt  
 aequus f. eben  
 aes f. Erz, Eisen  
 aesculus f. Esche  
 aestumare f. Ehre  
 aeternus f. Ehe  
 aevum f. Ehe, ewig  
 ager f. Acker  
 agere f. Acker, Achse  
 agrimonia f. Odermeunig  
 ala f. Achsel  
 alabastrum f. Alabafter  
 albula f. Albe 2  
 albus f. Alber, Albe 1  
 alces f. Elentier  
 alere f. alt  
 alius f. elend  
 alnus f. Erle  
 Alpes f. Alpe  
 altare f. Altar  
 alter f. ander  
 alumen f. Alaun  
 ama f. Ohm  
 amare f. gönnen  
 ambactus f. Amt  
 ambi- f. bei  
 ambo f. beide  
 amittere f. miß-, meiden  
 amnis f. Ufer  
 ampulla f. Ampel  
 amputare f. impfen  
 an- f. an  
 anas f. Ente

ancilla f. Enke  
 ancora f. Anker 1  
 angelus f. Engel  
 angere f. eng  
 anguilla f. Aal  
 angulus f. Angel  
 angustiae f. Angst, eng  
 angustus f. eng  
 anima f. ahnden  
 animus f. ahnden  
 anisum f. Anis  
 annona f. Ernte  
 anser f. Gans  
 ansa f. Dse  
 ante f. ant-  
 antiae f. Stirn  
 anus f. Hebamme, Ahn  
 aper f. Eber  
 apium f. Eppich, Ephen  
 apotheca f. Bottich  
 Aprilis f. April  
 aqua f. Au, Wasser  
 aquilegia f. Aglei  
 arare f. Art, Acker  
 arbor f. Alber  
 arca f. Arche  
 archi- f. Erz  
 archiater f. Arzt  
 arcus f. Pfeil, Erker, Arm-  
 brust  
 area f. Ar, Ahren  
 aristolochia f. Osterluzei  
 armus f. Arm  
 ars f. Art  
 artista f. Arzt  
 arvom f. Ahren, Erde  
 as f. As  
 ascia f. Art  
 asellus f. Esel, Affel  
 asinus f. Esel  
 asparagus f. Spargel  
 audire f. hören  
 augere f. auch, Wucher  
 Augustodunum f. Düne, Baum

augustus f. August, auch  
 auris f. Ohr  
 aurora f. Osten  
 avis f. Vogel  
 avunculus f. Oheim, Enkel 2  
 avus f. Oheim  
 axilla f. Achsel  
 axis f. Achse

bacar f. Becher  
 bacca f. Becken  
 balneum f. Bad  
 balsamum f. Balsam  
 barba f. Bart, Barte 1, 2  
 barbatus f. Barbe  
 beryllus f. Beryll, Brille  
 beta f. Beete  
 betonica f. Bathengel  
 bi- f. zwie-  
 hibere f. Bier  
 biblia f. Bibel  
 bilix f. Zwillich  
 blaterare f. plaudern  
 boja f. Boje  
 boletus f. Pilz  
 bombyx f. Bombasin,  
 Bombast  
 bos f. Kuh  
 braca f. Bruch 3  
 brevis f. Brief  
 bubalus f. Büffel  
 bucca f. Bacle 2  
 buccina f. Pauke, Posaune  
 buccula f. Buckel 1  
 bucetum f. Heide 1  
 bulbus f. Bolle 1, Zwiebel  
 buxus f. Buchs

cacabulus f. Kachel  
 caccare f. tacken  
 cadmia f. Galmei  
 caecus f. blind  
 caedere f. scheiden  
 caepulla f. Zwiebel

caerefolium f. Kerbel  
 Caesar f. Kaiser  
 caesaries f. Haar 2  
 calamus f. Halm, Schalmel  
 calare f. holen  
 calcare, calcatura f. Kelter  
 calendarium f. Kalender  
 calere f. lau  
 calix f. Kelch  
 calvus f. kahl  
 calx f. Kalk  
 camelus f. Kamel  
 caminus f. Kamin  
 campus f. Kamp, Kampf, Hof  
 camur f. Hamen  
 cancer f. Kanter 1, 2  
 canere f. Hahn  
 canis f. Hund  
 canistrum f. Knafter  
 canna f. Kanel  
 cannabis f. Hanf  
 cantharus f. Kanne  
 caper f. Haber, Habergeiß, Boß  
 capere f. heben, Hufe  
 capito f. Duappe  
 capo f. Kapaun  
 capulus f. Halfter  
 caput f. Haupt, Kappes  
 carabus f. Krabbe  
 carbunculus f. Karfunkel  
 carcer f. Kerker  
 carduus f. Karde  
 careum f. Karbe  
 carpere f. Herbst, halb, Halfter  
 carrus f. Karren  
 carus f. Hure, zart  
 caseus f. Käse  
 cassis f. hüten  
 castanea f. Kastanie  
 castigare f. kasteien  
 catapulta f. Bolz  
 catena f. Kette 2  
 catillus f. Kessel  
 catinus f. Kessel  
 caulis f. Kohl  
 caupo f. Kaufen  
 causa, causari f. kosen  
 cavea f. Käfig, Kave  
 cavere f. schauen, hüten  
 cedrus f. Zeder  
 celare f. hehlen  
 cella f. Zelle  
 cellarius f. Kellner  
 celox f. Kiel 2  
 census f. Zins

centaurea f. tausend  
 cento f. Hader 2  
 centum f. hundert  
 cera f. Kerze  
 cerasum f. Kirsche  
 cerebrum f. Hirn  
 cervus f. Hirsch  
 cholera f. Koller  
 chorda f. Korde  
 cicor f. Kicher  
 cinamonium f. Zimmet  
 cingere f. Zingel  
 cingulus f. Zingel  
 circulus f. Zirkel  
 circus f. Bezirk, Zirkel  
 cisimus f. Ziesel  
 cista f. Kiste  
 cithara f. Zither  
 civis f. Heirat  
 clangor f. Klang, klingen  
 clarus f. klar  
 claudere f. schließen  
 clinare f. lehnen 1  
 clivus f. lehnen 1, Halde  
 cluere f. laut  
 cohors f. Garten  
 colaphus f. kaufen  
 coleus f. Hode  
 collis f. Holm  
 collum f. Hals  
 coma f. Haar 2  
 communis f. gemein  
 compes f. Fessel 1  
 conila f. Duendel  
 conivere f. neigen  
 convenire f. bequem  
 constare f. Kost 1, kosten 1  
 copula f. Koppel  
 copulare f. kuppeln  
 coquere f. kochen  
 coquus f. Koch  
 cor f. Herz  
 corallium f. Koralle  
 corbis f. Korb  
 coriandrum f. Koriander  
 cornix f. Kabe  
 cornu f. Horn  
 cornus f. Kornelle  
 corpus f. Körper  
 cortex f. Kort  
 corvus f. Kabe  
 corylus f. Hasel  
 coxa f. Hefse  
 crabro f. Hornisse  
 crates f. Hürde

crecopulus f. Rohrdommel  
 cremare f. Herd  
 creta f. Kreide  
 cretobulus f. Rohrdommel  
 cribrum f. Reiter  
 crimen f. Leumund  
 crudus f. roh, Räude  
 cruor f. Räude, roh  
 crusta f. Kruste  
 crystallus f. Krystall  
 cubile f. Koben  
 cuculus f. Kuckuck, Gauch  
 cucurbita f. Kürbis  
 culcita f. wölben  
 culeus f. Kelle  
 culmen f. Halm, Holm  
 culmus f. Halm  
 cuminum f. Kummel  
 cunctari f. hangen  
 cuniculus f. Kaninchen  
 -cunque f. irgend  
 cupa f. Kopf, Kübel, Kufe 2  
 cupere f. hoffen  
 cuprum f. Kupfer  
 currere f. Kofß  
 curtus f. kurz, Schurz  
 custos f. Haus  
 cutis f. Haut

dama f. Damboß  
 damnare f. verdammen  
 dapes f. Ungezieser  
 decem f. zehn  
 decorus f. Bier  
 decus f. Bier  
 defrutum f. brauen, Bier  
 delere f. tilgen  
 delirare f. lehren  
 dens f. Zahn  
 derbiosus f. Zitterroß  
 deus f. Gott  
 diabolus f. Teufel  
 dicere f. zeigen  
 dictare f. dichten  
 dies f. Tag  
 digitus f. Zeh  
 discus f. Tisch  
 domare f. zahm  
 domina f. Dambrett  
 domus f. Dom, Zimmer  
 draco f. Drache  
 ducere f. ziehen  
 duo f. Daus, zwei  
 duodecim f. Dußend  
 durare f. dauern 1

ebenus f. Ebenbaum  
 ebur f. Elfenbein  
 edere f. essen  
 ego f. ich  
 episcopus f. Bischof  
 equus f. Roß  
 errare f. irre  
 eruca f. Rauke  
 erugere f. räuspfern  
 ervum f. Erbsen  
 esse f. sein  
 et f. oder, und  
 excellere f. Halm, Hals  
 exoticus f. Zote

faba f. Bohne  
 fabula f. Fabel  
 facula f. Fackel  
 fagus f. Buche  
 fallere f. fallen, fehlen  
 falsus f. falsch  
 far f. Barn  
 fari f. Bann  
 fasianus f. Fasan  
 fastidium f. garstig  
 fastigium f. Borste  
 fatum f. Fee  
 favonius f. Föhn  
 favus f. Wabe  
 fax f. Fackel  
 febris f. Fieber, Vieber  
 sel f. Galle 1  
 felix f. Bilsenkraut  
 fenestra f. Fenster  
 seriae f. Feier  
 ferire f. Här 1  
 fermentum f. Wärme  
 ferre f. Bahre, Beere, bohren  
 fertilis f. gebären  
 ferus f. Här 2  
 festum f. Fest  
 fiber f. Biber  
 ficus f. Feige, Feigwarze  
 fidere f. bitten  
 fides f. Fiedel  
 fieri f. sein  
 figulus f. Teig  
 figura f. Teig  
 fimbria f. Franse  
 findere f. heißen, Weil  
 fingere f. Teig  
 fistula f. Fistel  
 fixus f. fix  
 flaccus f. flau  
 flagrare f. blecken, flackern

flamma f. Flamme  
 flare f. blähen  
 flavus f. blau, fahl  
 flere f. bellen  
 flexus f. Flechse  
 fligere f. bläuen  
 floccus f. Flocke  
 florere f. Blume, Blust  
 flos f. Blume, Florin  
 floscellus f. Flostel  
 focarius f. Fächer  
 focus f. backen, Fächer  
 foeniculum f. Fenchel  
 folium f. Blatt  
 follis f. Balg  
 forare f. bohren  
 fores f. Thür, Forst  
 forma f. Form  
 formula f. Formel  
 formus f. Wärme  
 fragrare f. Bracke  
 frangere f. brechen  
 frater f. Bruder  
 fremere f. Breme, brummen  
 frendere f. Grand, Gerste  
 frigere f. brauen  
 frigere f. frieren  
 fructus f. Frucht  
 frui f. brauchen  
 fugere f. biegen  
 fuisse f. bauen  
 fulgur f. Blitz  
 fulica f. Belche 2  
 fulmen f. Blitz  
 fulvus f. fahl  
 fundere f. gießen  
 fundus f. Boden  
 fungi f. Bauch  
 furca f. Furke  
 fusilis f. Fusel  
 fustis f. Bauisch  
 futurus f. bauen

gabalus f. Gabel  
 galla f. Gallapfel  
 gelare, gelu f. kalt  
 gena f. Kinn  
 genista f. Ginster  
 genu f. Knie  
 genus f. Kind, Knabe, Knecht,  
 Knie  
 gignere f. Kind, Knabe, Knecht,  
 Knie  
 glaber f. glatt  
 gladius f. Klotz

globus f. Kolben, Knäuel  
 glociare f. Klucke  
 glomus f. Knäuel  
 glubere f. lieben  
 gluere f. Knäuel  
 gluma f. Knäuel  
 glus f. Klei  
 (g)noscere f. können  
 gradus f. Grad  
 grandis f. groß  
 granum f. Korn, Gran  
 grus f. Kranich, Krahn  
 gula f. Kehle  
 gurgus f. Kolt  
 gurgulio f. Gurgel  
 gustare f. kosten 2  
 gyrare f. Geier

habere f. haben  
 haecus f. Geiß  
 halec f. Häring  
 hamus f. Hamen  
 haruspex f. Garn  
 hasta f. Gerte  
 hederacea f. Heberich  
 helvus f. gelb  
 heri f. gestern  
 hiare f. gähnen, beginnen  
 hic f. heute  
 hiems f. Winter  
 hilla f. Garn  
 hira f. Garn  
 hiscere f. gähnen  
 homo f. Braut  
 hora f. Uhr  
 hordeum f. Gerste  
 horridus f. garstig  
 hortus f. Garten  
 hospes f. Gast  
 hospitale f. Spital  
 hostia f. Gast  
 hostis f. Gast  
 hysopum f. Isop

hibiscum f. Hibisch  
 imputatus f. impfen  
 in- f. un-  
 incensorium f. zünden  
 inclutus f. laut  
 incolumis f. halb 1  
 incubo f. Hause  
 incus f. Amboß  
 infra f. unten  
 infula f. Infel  
 instigare f. stechen

insula f. Insel  
 intibus f. Endvie  
 intrare f. entern  
 ire f. gehen, eilen  
  
 Januarius f. Jänner  
 jecur f. Leber  
 joculari f. Gaukler  
 jocus f. Fuß  
 jugerum f. Jauchert  
 jugum f. Joch  
 jungere f. Joch  
 juniperus f. Einbeere  
 Jupiter f. Dienstag  
 jus f. Käse, Sauche  
 juveneus f. jung  
 juvenis f. jung  
  
 labare f. schlaff  
 labi f. schlaff  
 labium f. Lippe  
 labor f. Arbeit  
 lacerare f. Schlag 2  
 lacruma f. Zähre  
 lactuca f. Lattich  
 lacus f. Lache  
 lagona f. Legel  
 laicus f. Laie  
 lallare f. lassen  
 lambere f. Laffe, Löffel  
 lancea f. Lanze  
 lapatium f. Lattich  
 laqueus f. Laß  
 larix f. Lärche  
 larva f. Larve  
 lassus f. laß, lassen  
 laterna f. Laterne  
 laurus f. Lorbeer  
 lavare f. haben  
 lectus f. liegen  
 legere f. Rechen  
 lenis f. lind  
 lens f. Linse  
 lentus f. lind, Vinde  
 leo f. Löwe  
 levis f. leicht, leise, Schleim  
 liber f. ledig  
 libido f. lieb, Lob  
 libum f. Lebkuchen  
 licium f. Drillich, Lige  
 ligusticum f. Liebstöckel  
 lilium f. Lilie  
 limare f. Schleim  
 limus f. Lehm, Seim, Schleim  
 linea f. Linie, Seine

linere f. Seim  
 lingere f. lecken 1  
 lingua f. Lecken 1, Zunge  
 linquere f. leihen, bleiben, Seib  
 linum f. Leinen, Seine  
 lira f. Lehren  
 lolium f. Volsch  
 longus f. lang  
 lora f. Lauer  
 lubere f. Lieb, Lob  
 lubricus f. Schleife  
 lucere f. Licht, Lohe 1  
 Lugdunum f. Düne, Zaun  
 lumbus f. Lende  
 lumen f. Licht  
 luna f. Laune, Licht  
 lupus f. Wolf  
 lutum f. Letten  
 lux f. Licht, Lohe 1  
 lyra f. Leier

macer f. mager  
 macula f. Makel  
 magis f. mehr  
 magister f. Meister  
 magnus f. mehr  
 major f. mehr, Meier  
 Majus f. Mai  
 maledicere f. malebeien  
 malus f. Mast  
 malva f. Malve  
 mancus f. mangeln  
 manus f. Mund 2  
 mare f. Meer  
 margo f. Mark 1  
 marmor f. Marmel  
 martyrium f. Marter  
 mater f. Mutter  
 matta f. Matte 2  
 matutinus f. Mette  
 medius f. Mitte  
 mel f. Mehltau, Honig  
 meminisse f. mahnen, Minne  
 mens f. mahnen, Minne  
 mensis f. Mond  
 mentha f. Minze  
 mentiri f. Meineid  
 mentum f. Mund 1  
 mergere f. Mark 3  
 merula f. Amsel, Schmerl  
 metere f. Matte 1  
 metiri f. Mal 1  
 meus f. mein  
 miles f. Miete  
 milia f. Meile

mingere f. Mist  
 minium f. Mennig  
 minor f. minder  
 miscere f. mischen  
 modius f. messen, Meße 2  
 modus f. Maß, messen  
 molere f. mahlen  
 moles f. mühen  
 moliri f. mühen  
 mollis f. mild  
 monachus f. Mönch  
 monere f. mahnen, Minne  
 moneta f. Münze  
 monile f. Mähne  
 monstrare f. Muster  
 mordere f. Schmerz  
 mori f. Mord  
 morus f. Maulbeere  
 muletra f. Mulde  
 mulgere f. melken  
 mulus f. Maul 2  
 munire f. Mund 2  
 murmurare f. murmeln  
 murus f. Mauer  
 mus f. Maus  
 musca f. Mücke  
 musculus f. Maus, Muschel,  
 Muskel  
 muscus f. Moos  
 mustum f. Most, Mostert  
 mutare f. Mause

nancisci f. genug  
 nardus f. Narde  
 nares f. Nase  
 uasus f. Nase  
 natrix f. Natter  
 navis f. Nachen, Raue  
 ne f. nein  
 nebula f. Nebel  
 nectere f. Nestel  
 nefrones f. Niere  
 nepos f. Nefte  
 neptis f. Nichte  
 neque f. noch 2  
 nere f. nähen  
 nervus f. Nerv  
 nicere f. neigen  
 nictari f. neigen  
 nidus f. Nest  
 ninguere f. Schnee  
 niti f. Neid  
 nix f. Schnee  
 nocturnus f. nächtern  
 nodus f. Nestel

nomen f. Namen  
 nona f. Nonne  
 nos f. uns  
 noscere f. können  
 nota f. Note  
 novem f. neun  
 novus f. neu  
 nox f. Nacht  
 nudus f. nackt  
 nunc f. nun  
 nurus f. Schnur 2  
 nux f. Nuß 1

obscurus f. Scheuer  
 occa f. Egge  
 occulere f. hehlen  
 ochra f. Ocker  
 octo f. acht  
 oculus f. Auge  
 odium f. Haß  
 offendimentum f. binden  
 offerre f. opfern  
 oleum f. Öl  
 oliva f. Olive  
 onocrotalus f. Rohrdommel  
 operari f. üben  
 oppedere f. farzen  
 opus f. üben  
 orbis f. Erde  
 ordinare, ordo f. Orden  
 os f. Bein  
 ostreum f. Auster  
 ovis f. Schaf  
 ovum f. Ei

pactum f. Pacht, Pfand  
 palatium f. Pfalz  
 palma f. fühlen, Palme  
 palus f. Pfahl, Pfuhl  
 pangere f. fangen  
 pannus f. Fahne, Pfand  
 panther f. Panther  
 papa f. Pfafe  
 papaver f. Mohn  
 papyrus f. Papier  
 par f. Paar  
 pardus f. Pardel  
 passer f. Spag  
 pater f. Vater, Pate  
 patere f. faden  
 patina f. Pfanne  
 patruus f. Vetter  
 pausa f. Pause  
 pavo f. Pfau  
 pax f. fangen

pecu f. Vieh  
 pecunia f. Vieh  
 pecus f. Vieh  
 pedica f. Fessel  
 pelicanus f. Pelikan  
 pellis f. Fell, belzen  
 penna f. Feder, Finne 1  
 perca f. Barsch  
 peregrinus f. Pilger  
 periculum f. Gefahr  
 peritus f. fahren  
 perna f. Ferse  
 pernix f. Ferse  
 persicum f. Pflirsich  
 pes f. Fuß  
 pestis f. Pest  
 pictor f. Zeile  
 picus f. Specht  
 pila f. Pfeiler  
 pileus f. Filz  
 pilula f. Pille  
 pilum f. Pfeil  
 pilus f. Filz  
 pingere f. Zeile, Specht,  
 Finger  
 pinna f. Finne 1  
 pipare f. Pfeife, piepen  
 piper f. Pfeffer  
 pipinella f. Bibernelle  
 pirum f. Birne  
 piscis f. Fisch, Finne 1  
 pisum f. Erbse  
 pituita f. Pisp  
 pix f. Pech  
 plaga f. Plage, flach, Blacken  
 plangere f. Flegel, fluchen  
 planta f. Pflanze  
 planus f. flach, Flur  
 platea f. Platz 1  
 plectere f. flechten  
 plenus f. voll  
 plorare f. flennen  
 pluere f. fließen  
 pluma f. Flaum, fliegen  
 poena f. Pein, verpönen  
 pompa f. Pomp  
 pondo f. Pfund  
 populus f. Pappel, Pöbel  
 porca f. Furche  
 porcus f. Ferkel, Barch, Furche  
 porrigere f. recken  
 porta f. Pforte  
 porticus f. Pforte  
 portulaca f. Wurzel  
 portus f. Furt, Port

poscere f. forschen  
 postis f. Pfosten  
 praebenda f. Pfründe  
 praedicare f. predigen  
 praehendere f. vergessen,  
 Preis  
 praepositus f. Probst  
 precari f. fragen  
 preces f. fragen  
 presbyter f. Priester  
 pretium f. Preis  
 princeps f. Prinz  
 priscus f. frisch  
 pro f. vor  
 probare f. prüfen  
 procax f. fragen  
 procus f. fragen  
 propago f. pflropfen  
 proponere f. Pflropfen  
 propositus f. Propft  
 pruina f. frieren  
 pruna f. frieren  
 prunum f. Pflaume  
 prurire f. frieren  
 psittacus f. Sittich  
 pugio f. Faust  
 pugna f. Faust, fechten  
 pugnus f. Faust  
 pulejum f. Pölei  
 pulex f. Floh  
 pullus f. Fohlen  
 pulpitem f. Pult  
 pulsus f. Puls  
 pulvix f. Pfühl  
 pumex f. Bims  
 puncta f. Spund  
 punctio f. Bunzen  
 punctus f. bunt  
 pupa f. Puppe  
 pupus f. Wube  
 pus f. faul  
 puter, putere f. faul  
 puteus f. Pfüze, Brunnen  
 pyrethron f. Bertram

quadrum f. Quader  
 quattuor f. vier  
 que f. noch 1, 2  
 quercus f. Föhre  
 quietus f. weil  
 quinque f. fünf  
 quod f. wer

racemus f. Rosine  
 radius f. Roß 2

radix f. Rettich, Wurzel  
 raja f. Roche 1  
 rancidus f. ranzig  
 rapa f. Rübe  
 rapicium f. Rapz  
 rapunculus f. Rapunzel  
 rarus f. rar  
 ratio f. Rede  
 rectus f. recht  
 regula f. Regel  
 remus f. Ruder  
 reri f. Rat  
 rex f. Reich  
 rhythmus f. Reim  
 rigare f. Regen  
 rivus f. rinnen  
 robigo f. Rost 2  
 rosa f. Rose  
 rosmarinus f. Rosmarin  
 rota f. Rad, gerade  
 rotundus f. rund  
 ruber f. rot  
 rubeta f. Maltraupe  
 rubigo f. Rost 2  
 rufus f. rot  
 rugire f. röheln  
 ruminare f. räuspfern  
 rumpere f. Raub  
 rus f. Raum  
 ruscus f. Rausch 1, Rohr  
 russus f. Rauschgelb  
 ruta f. Raute  
 rutilus f. rot  
  
 sabbati dies f. Samstag  
 sabinus f. Sebenbaum  
 sabulum f. Sand  
 saccharum f. Zucker  
 saccus f. Sack  
 saeculum f. Seele  
 saevus f. See  
 sagire f. suchen  
 sagma f. Saum 2  
 sagulum f. Segel  
 sal f. Salz  
 salix f. Salweide  
 salmo f. Salm  
 saltare f. Tanz  
 sambuca f. Baute  
 sanus f. Sühne, gesund  
 sapa f. Saft  
 sapere f. Saft  
 sat f. satt  
 satis f. satt  
 satur f. satt

saxum f. Messer  
 scabellum f. Schemel  
 scabere f. schaben  
 scaevus f. schief  
 scamellum f. Schemel  
 Scandinavia f. Au  
 scaphium f. Scheffel  
 scapus f. Schaft  
 scedula f. Zettel  
 scelus f. sollen  
 sceptrum f. Zeppter  
 schedium f. Skizze  
 scindere f. scheiden  
 scirpus f. Schilf  
 sciurus f. Eichhorn  
 scribere f. schreiben  
 scrinium f. Schrein  
 scriptum f. Schrift  
 scrupulus f. Skrupel  
 scrutari f. Schrot  
 scutella f. Schüssel  
 scutum f. Scheuer, Haut  
 se f. sich  
 sebum f. Seife  
 secare f. Säge, Sense, sehen  
 secula f. Sichel  
 securis f. Säge, Sense  
 securus f. sicher  
 sedere f. sitzen  
 sedile f. Sattel  
 sella f. Sessel, sitzen  
 semen f. Same  
 semper f. Singrün, Sünde  
 senex f. Seneschall  
 senior, f. Seneschall  
 sensus f. Sinn  
 sentire f. Sinn  
 sepelire f. befehlen  
 septem f. sieben  
 sequi f. sehen  
 sericus f. Seide  
 serere f. säen  
 sex f. sechs  
 sextarius f. Sechter  
 sigillum f. Siegel  
 sima f. Sims  
 simila f. Semmel  
 sinapi f. Senf  
 situla f. Seidel  
 smaragdus f. Smaragd  
 sobrius f. sauber  
 socculus f. Sockel  
 socer f. Schwäher  
 sol f. Sonne  
 solarium f. Söller

solea f. Sohle 1, 2, Schwelle  
 solidus f. Sold  
 sollus f. selig  
 solum f. Saal  
 solvere f. verlieren  
 somnus f. Schlaf 2, Schwefel  
 sonare f. Schwan  
 sons f. Sünde  
 sordes f. schwarz  
 soror f. Schwester  
 sparus f. Speer  
 speculum f. spähren, Spiegel  
 spernere f. Sporn  
 spicarium f. Speicher  
 spina f. Spilling  
 spuere f. speien  
 spuma f. Schaum  
 stabulum f. Stadel  
 stannum f. Zinn  
 stare f. stehen  
 status f. Staat  
 stella f. Stern  
 sterilis f. Stärke  
 sternere f. Streu, Stirn,  
 Sturm  
 stilus f. Stiel  
 stipes f. steif, Stift  
 stipula f. Stoppel  
 stiva f. Steiß  
 strata f. Straße  
 stridere f. Strudel  
 striga f. streichen  
 strigilis f. Striegel  
 stringere f. Strang, streichen  
 stultus f. stolz  
 stuppa f. Stöpfel  
 sturnus f. Star  
 suadere f. süß, schwägen  
 suavis f. süß  
 subula f. Säule 2  
 sudare f. schwitzen  
 suere f. Säule 2  
 sugere f. saugen  
 sulfur f. Schwefel  
 super f. über  
 surdus f. schwarz  
 sus f. Sau  
 sutor f. Schuster, Säule 2  
 suus f. Schwester  
 syllaba f. Silbe  
  
 tabula f. Tafel  
 taurus f. Stier  
 tegere f. Dach, decken  
 tegula f. Ziegel, Tiegel

tellus f. Diele  
 telonium f. Zoll  
 temo f. Deichsel  
 templum f. Tempel  
 tendere f. dehnen, Zelt  
 tenebrae f. dämmern, düster  
 tenere f. dehnen,  
 tenuis f. dünn  
 tenuis f. dehnen, Dohne  
 terebra f. drehen  
 terminus f. Trumm  
 tertius f. dritte  
 textus f. Text  
 theca f. Zieche  
 thronus f. Thron  
 thunnus f. Thunfisch  
 thyrsus f. Dorische  
 tincta f. Tinte  
 tingere f. tunken, Zwehle  
 titulus f. Titel  
 toga f. Dach  
 tolerare f. dulden  
 tollere f. dulden  
 tonare f. Donner  
 tongere f. dünken  
 tonitru f. Donner  
 tonus f. Ton  
 topus f. Tuff  
 torcular f. drechfeln  
 torquere f. drechfeln, Zwerch=  
 torrere f. dorren, Darre  
 torris f. Darre  
 tractare f. trachten  
 trahere f. treideln  
 trajectoryum f. Trichter  
 trames f. Darm  
 tranquillus f. weil  
 trans f. durch  
 tres f. drei  
 trilix f. Drillich  
 tripudium f. Fuß  
 tristis f. dreist  
 triumphus f. Trumpf  
 trua f. Quirl  
 trudere f. verdrießen  
 truncus f. Truhe

tu f. du  
 tugurium f. Dach  
 tumere f. Daumen  
 tundere f. stoßen  
 tunica f. tünchen  
 turba f. Dorf  
 turdela f. Drossel 1  
 turdus f. Drossel 1  
 turris f. Turm  
 turtur f. Turteltaube

uber f. Euter  
 ulmus f. Ulme  
 ulna f. Elle  
 umbilicus f. Nabel  
 umbo f. Nabe, Nabel  
 uncia f. Unze  
 uncus f. Angel  
 unguere f. Anke  
 unguis f. Nagel  
 unus f. ein  
 urgere f. rächen  
 ursus f. Bär 2  
 urus f. Uer

vadere f. waten  
 vadimonium f. wett  
 vae f. weh  
 valere f. walten  
 valeriana f. Baldrian  
 vallum f. Wall  
 vannus f. Wanne  
 vas f. wett  
 vasculum f. Flasche  
 vastus f. Wust  
 vates f. Wut  
 vehere f. Weg, wegen  
 vehiculum f. Wagen  
 velle f. wollen  
 vellus f. Wolle, Fließ  
 velum f. Schleier  
 venari f. Weide 2  
 venerari f. Wahn  
 venire f. kommen  
 venter f. Wanst  
 ventus f. Wind

Venus f. wohnen  
 verbum f. Wort  
 vermis f. Wurm  
 verrere f. wirr  
 verres f. Wärdh  
 verruca f. Warze  
 versus f. Vers  
 vertere f. werden  
 verus f. wahr  
 vesica f. Wanst  
 vespa f. Wespe  
 vesper f. Westen, Wesper  
 vester f. euch  
 vestigium f. Steig  
 vestis f. Weste, Wasen  
 vetula f. Bettel  
 vetus f. Wibder  
 via f. Weg  
 vibrare f. weifen, Wippe  
 vices f. Wechsel, weichen,  
 Woche  
 vicia f. Wicke  
 videre f. wissen, Berweis  
 vidua f. Wittib  
 vigere f. wecken  
 villa f. Weiler  
 villus f. Wolle  
 vincere f. Weigand  
 vinum f. Wein  
 viola f. Weilchen  
 vir f. Berwolf, Birt  
 virus f. verwesen, Gift  
 viscus f. Mistel  
 vitis f. Weide 1  
 vitrum f. Waid  
 vitulus f. Wibder  
 vivarium f. Weiher  
 vivus f. fed  
 vocare f. erwähnen  
 volvere f. Welle  
 velum f. euch  
 vox f. erwähnen  
 vulgus f. Volk  
 vulpes f. Fuchs, Wolf



## Italienisch.

abate f. Abt  
 aceto f. Essig  
 albaro f. Silber  
 albergo f. Herberge  
 alchimia f. Alchimie  
 allarme f. Alarm, Lärm  
 alna f. Elle  
 ambasciata f. Amt  
 anchora f. Anker 1  
 aprile f. April  
 araldo f. Herold  
 arancia f. Pomeranze  
 arciere f. Hartschier  
 aringo f. Ring  
 arlecchino f. Harlekin  
 arnese f. Harnisch  
 arraffare f. raffén  
 arrappare f. raffén  
 arrostir f. Rost 1  
 aspo f. Haspe  
 astuccio f. Stauche

habbuino f. Bavian  
 bacinetto f. Büchelhaube  
 bacino f. Becken  
 baja f. Bai  
 balacchino f. Balдахin  
 balestra f. Armbrust  
 balsamo f. Balsam  
 banco f. Bankett  
 banda f. Bande  
 bara f. Bahre  
 baracane f. Berkan  
 barbìo f. Barbe  
 barca f. Barke  
 basso f. Bass  
 basta f. Bast  
 bastia f. Bastei  
 benna f. Benne  
 bicchiere f. Becher  
 bidello f. Bedell  
 bieta f. Bete  
 biondo f. blond  
 biscotto f. Zwieback  
 boccale f. Pokal  
 borgo f. Burg  
 borragine f. Boretsh  
 borsa f. Börse  
 bosco f. Busch  
 bosso f. Busch  
 bossolo f. Büchse

bottega f. Bottich  
 bozzo f. Bosse  
 bracco f. Bracke  
 brache f. Bruch 3  
 broglio f. Brühl  
 bruno f. Braun  
 bucare f. bauchen  
 buccina f. Bosaune  
 buffo f. puffen  
 burro f. Butter  
 cacio f. Käse  
 cafula f. Kampfer  
 camamilla f. Kamille  
 camerata f. Kamerad  
 camicia f. Hemd  
 camminata f. Keminatè  
 camozza f. Gemse  
 canella f. Kanel  
 canfula f. Kampfer  
 canto f. Kante  
 capuccio f. Kappes, Kapuze  
 carato f. Karat  
 cardo f. Karde  
 carpione f. Karpfen  
 carvi f. Karbe  
 castagna f. Kastanie  
 cavezzone f. Kappzaum  
 cavolo f. Kohl, Kohltrabi  
 cece f. Kicher  
 cedola f. Zettel  
 censo f. Zins  
 cerceta f. Kriekente  
 cerfoglio f. Kerbel  
 cetera f. Zither  
 chioccia f. Glucke  
 chiocciare f. Glucke  
 chiofiro f. Kloster  
 chiusa f. Klausè  
 cholera f. Koller 2  
 cinta f. Bent  
 ciovetta f. Schuhu  
 cipolla f. Zwiebel  
 circo f. Zirkel  
 circolo f. Zirkel  
 ciriegia f. Kirsche  
 citra f. Zither  
 cizza f. Zige  
 composto f. Kumpst  
 comprare f. Grempeimarkt  
 coniglio f. Kaninchen

coppa f. Kopf  
 coracino f. Karajche  
 corniolo f. Kornelle  
 costo f. Rost 1  
 cotogna f. Quitte  
 cotta f. Rot 1, Roke, Rutte  
 crescione f. Kresse  
 creta f. Kreide  
 croccia f. Krücke  
 crocco f. Krücke  
 cucina f. Küche  
 cucuzza f. Kürbis  
 cuffia f. Kopf  
 cuocere f. kochen  
 cuoco f. Koch  
 cupola f. Kuppel  
 cuscino f. Kissen

damasto f. Damast  
 dannare f. verdammen  
 danzare f. Tanz  
 dattilo f. Dattel  
 desco f. Tisch  
 diamante f. Demant  
 digrignare f. greinen  
 dozzina f. Duzend  
 droga f. Droge  
 drudo f. traut

empiastro f. Pflaster  
 ermellino f. Hermelin

fagiano f. Fasan  
 falbala f. Falbel  
 falbo f. falb  
 falcone f. Falke  
 fallire f. fehlen  
 fata f. Fee  
 feltro f. Filz  
 festa f. Fest  
 fiacco f. flau  
 fiadone f. Fladen  
 fianco f. Gelenk  
 fiasco f. Flasche  
 fico f. Feigwarze  
 fiera f. Feier  
 fino f. fein  
 finocchio f. Fenchel  
 finta f. Finte  
 fiore f. Florin  
 flauto f. Flöte

formaggio f. Käse  
franco f. frank  
frangia f. Franse  
frasche f. Fraße  
fresco f. frisch  
fuga f. Fuge  
furetto f. Frettchen  
  
gabbia f. Käfig  
gaggia f. Käfig  
gaggio f. wett  
galanga f. Galgant  
galea f. Gelle  
galla f. Galle 2  
gatta f. Kaze  
gazza f. Elster  
gherone f. Gehren  
ghindare f. Winde  
giaco f. Jacke  
giallo f. gelb  
giga f. Geige  
girfalco f. Geier  
giubba f. Zoppe  
giubilare f. jubeln  
giuoco f. Fuß  
giuppa f. Zoppe  
golfo f. Golf  
gonfalone f. Fahne  
gramo f. gram  
grappa f. Krapfen 2  
grattare f. kratzen  
greppia f. Krippe  
greto f. Gries  
griffo f. Greif  
griffone f. Greif  
grigio f. greis  
griso f. greis  
grotta f. Gruft  
gruzzo f. Grütze  
guadare f. waten  
guado f. Waid, waten  
guai f. weh  
guajo f. weh  
gualcare f. walfen  
gualchiera f. walfen  
guancia f. Wange  
guardare f. Wart  
guarento f. gewähren  
guarnire f. wahren  
guerra f. wirr  
guisa f. Weise  
guitarra f. Zither  
  
incanto f. Gant  
inchiostro f. Tinte

ingombro f. Kummer  
intonicare f. tünchen  
isola f. Insel  
isopo f. Isop  
izza f. Hize

lacca f. Lache  
laccio f. Laß  
laido f. Leid  
lancia f. Lanze  
landa f. Land  
lasco f. laßch  
lasso f. laß  
lasto f. Last  
lastrico f. Estrich  
latta f. Latte  
lattovaro f. Latweg  
lauro f. Lorbeer  
lavagna f. Lei  
lavendola f. Lavendel  
leccare f. lecken 1  
lesto f. List  
levistico f. Liebstöckel  
limosina f. Almosen  
lira f. Leier  
lista f. Leiste 1, Liste  
liuto f. Laute  
loggia f. Laube  
lotto f. Los  
luchina f. Lug  
luna f. Laune

madreperla f. Perlmutter  
maestro f. Meister  
Maggio f. Mai  
magro f. mager  
majo f. Maie  
majorana f. Majoran  
maledire f. maledeien  
mandola f. Mandel 2  
mangano f. Mänge  
mantello f. Mantel  
marca f. Markt 1  
marese f. Marsch, Morast  
mariscalco f. Marschall  
marmotta f. Murmeltier  
martirio f. Marter  
maschera f. Maske  
mattino f. Mette  
matto f. matt  
mercato f. Markt  
messa f. Messe  
miglia f. Meile  
milza f. Milz  
monaco f. Mönch

mostarda f. Mostert  
mosto f. Most  
mostra f. Muster  
muffo f. Muff 2  
mulinaro f. Müller  
mulino f. Mühle

nabisso f. Nobisstrug  
nappo f. Napf  
nastro f. Nestel  
nospola f. Nispel  
niffo f. Schnabel  
nona f. Nonne  
nonna f. Nonne  
norte f. Nord

ocra f. Ocker  
oleandro f. Oleander  
ora f. Uhr  
organo f. Orgel  
ostrica f. Austern  
ovate f. Watte

pacco f. Pack  
palafreno f. Pferd  
paleo f. Wallen  
palizzata f. Palissade  
pancia f. Panzer  
panciera f. Panzer  
pantosola f. Pantoffel  
papa f. Papst  
pappa f. Papp  
pareo f. Pferd  
parrochia f. Pfarre  
partita f. Partei  
passare f. pafchen  
patrino f. Pate, Wetter  
pausa f. Pause  
pavone f. Pfau  
pece f. Pech  
pedante f. Pedant  
pellegrino f. Pilger  
pelliccia f. Pelz  
peluzzo f. Plüsch  
pena f. Pein  
pennello f. Pinsel  
pentecoste f. Pfingsten  
pepe f. Pfeffer  
pera f. Birne  
perla f. Perle  
pesca f. Pflirsch  
piaga f. Plage  
pialla f. Beil  
pianca f. Planke  
pianta f. Pflanze

piatto f. Platt  
 piazza f. Platz 1  
 picca f. Pick  
 piliere f. Pfeiler  
 pillola f. Pille  
 piluccare f. pflücken  
 pincione f. Fink  
 pioppo f. Pappel 2  
 pipillare f. piepen  
 pipita f. Pisp  
 pisciare f. pissen  
 piva f. Pfeife  
 poleggio f. Polei  
 polso f. Puls  
 polvere f. Puls  
 pomo f. Pomeranze  
 porcellana f. Porzellan  
 porto f. Port  
 posta f. Post  
 potassa f. Pott  
 pozza f. Pfütze  
 pozzo f. Pfütze  
 prebenda f. Pfründe  
 predicare f. predigen  
 prence f. Prinz  
 presa f. Preis  
 prete f. Priester  
 prevosto f. Propst  
 prezzare f. preisen  
 prezzo f. Preis  
 propaggine f. pftropfen  
 prova f. Probe  
 provare f. prüfen  
 provenda f. Pfründe  
 prugna f. Pflaume  
 punzone f. Bunzen

quadro f. Quader  
 quartana f. Karttaune  
 quarto f. Quart  
 quarzo f. Quarz

rabarbaro f. Rhabarber  
 racimolo f. Rosine  
 rada f. Rade  
 raja f. Roche 1  
 ramponzolo f. Rapunzel  
 rancare f. renken  
 ranco f. renten  
 rangifero f. Rentier  
 raspo f. Rapp  
 ratto f. Ratte  
 razza f. Rasse  
 recare f. reden  
 rendita f. Rente

ricco f. reich  
 riga f. Riege  
 rima f. Reim  
 risma f. Ries  
 riso f. Reis 1  
 roba f. Raub  
 rocca f. Roden  
 rodomontata f. Rodomontade  
 rosa f. Rose  
 rosso f. Rauschgelb  
 rotolo f. Rolle  
 ruba f. Raub  
 ruca f. Raufe

sabbato f. Samstag  
 sacco f. Sack  
 sagire f. setzen  
 sagrestano f. Sigrist  
 sala f. Saal  
 salata f. Salat  
 salma f. Saum 2  
 sandalo f. Sandel  
 saponi f. Seife  
 sardella f. Sardelle  
 satureja f. Saturei  
 scabino f. Schöffe  
 scacco f. Schach  
 scaglia f. Schale  
 scalco f. Schalk  
 scandola f. Schindel  
 scaraffare f. schröpfen  
 scaramuccia f. Schärmützel  
 scarlatto f. Scharlach  
 scarpa f. Scharf  
 scartata f. Scharfete  
 scatola f. Schachtel  
 scellino f. Schilling  
 schermire f. schirmen  
 schermo f. Schirmen  
 scherzare f. Scherz  
 schiaffo f. Schlappe 2  
 schiarea f. Scharlei  
 schiavo f. Sklave  
 schiena f. Schienbein  
 schiera f. Schar 2  
 schifo f. Schiff  
 schiniere f. Schienbein  
 schiuma f. Schaum  
 schivare f. Scheu  
 schizzo f. Skizze  
 sciabla f. Säbel  
 sciamito f. Samt  
 sciarpa f. Schärpe  
 scito f. scheißen  
 scodella f. Schüssel

scorbuto f. Scharbof  
 scotolare f. Schutt  
 scotta f. Schote 2  
 scotto f. Schoß 2  
 scrigno f. Schrein  
 sdrajarsi f. Streu  
 secchia f. Seidel  
 secco f. Sekt  
 segolo f. Sichel  
 semola f. Semmel  
 sena f. Senesbaum  
 sestiere f. Sechter  
 seta f. Seide  
 sgabello f. Schemel  
 sghembo f. schlimm  
 sgnappa f. Schnepfe  
 sgraffiare f. schraffieren  
 sguancio f. schwanke  
 sgurare f. scheuern  
 sicuro f. sicher  
 siniscalco f. Seneschall  
 smacco f. Schmach  
 smalto f. schmelzen  
 smalzo f. Schmalz  
 smeriglio f. Schmergel  
 smerlo f. Schmerl  
 snello f. schnell  
 socco f. Socke  
 soglia f. Sohle 1, 2  
 solajo f. Söller  
 solare f. Söller  
 soldato f. Sold  
 soldo f. Sold  
 solzio f. Sulze  
 sorta f. Sorte  
 spada f. Spaten  
 spanna f. Spanne  
 sparagio f. Spargel  
 sparaviere f. Sperber  
 spasso f. Spaß  
 spato f. Spat  
 spaziare f. spazieren  
 specchio f. Spiegel  
 spelda f. Spelt  
 spelta f. Spelt  
 spendere f. Speise, Spende  
 spesa f. Speise  
 spezieria f. Spezerei  
 spiare f. spähen  
 spillo f. Spilling  
 spione f. spähen  
 sportula f. Sporteln  
 springare f. springen  
 sprone f. Sporn  
 spruzzare f. spritzen

spuola f. Spule  
 squadrone f. Schwadron  
 squilla f. Schelle  
 stacca f. Stafen  
 staffa f. Stapfe  
 staffetta f. Stapfe  
 stagno f. Zinn  
 stalla f. Stall  
 stallone f. Stall  
 stampa f. stampfen  
 stanga f. Stange  
 stato f. Staat  
 stecca f. stecken  
 stecco f. stecken  
 stendardo f. Standarte  
 stinco f. Schinken  
 stivale f. Stiefel  
 stocco f. Stock  
 stoffa f. Stoff  
 stolto f. stolz  
 stoppare f. Stöpfel  
 stoppio f. Stoppel  
 storione f. Stör  
 stormo f. Sturm  
 straccare f. strecken  
 strada f. Straße  
 strale f. Strahl  
 strappare f. straff  
 stregghia f. Striegel  
 streglia f. Striegel  
 strozza f. Drossel 2  
 strozzare f. Drossel 2  
 struzzo f. Strauß  
 stucco f. Stuck  
 stufa f. Stube  
 suolo f. Sohle 2

tabacco f. Tabak  
 tagliere f. Teller  
 talero f. Thaler  
 tanghero f. Bauge  
 tappeto f. Teppich  
 tappezzare f. Teppich  
 targa f. Barge  
 tartufo f. Kartoffel, Trüffel  
 tasca f. Tasche  
 tastare f. tasten  
 tattera f. Botte  
 lavola f. Tafel  
 tazza f. Tasse  
 tegola f. Ziegel  
 tenda f. Zelt  
 terno f. Terne  
 terrazzo f. Traß  
 tetta f. Zige  
 tettare f. Zige  
 tinta f. Tinte  
 titolo f. Titel  
 tonfano f. Tümpel  
 tonica f. tünchen  
 tonno f. Thunfisch  
 toppo f. Topf  
 torba f. Torf  
 torre f. Turm  
 torso f. Dorfsche  
 tortora f. Turteltaube  
 tovaglia f. Zwehle  
 trattare f. trachten  
 tregua f. treu  
 trescare f. dreschen  
 trincare f. trinken  
 trionfo f. Trumpf  
 tromba f. Trommel  
 trombetta f. Trommel

trono f. Thron  
 trotto f. Trot  
 truogo f. Trog  
 truppa f. Trupp  
 tufo f. Tuff  
 tulipa f. Tulpe  
 uracano f. Orkan  
 vernice f. Firnis  
 verzotto f. Wirsching  
 vespro f. Vesper  
 viola f. Fiedel  
 violetta f. Weilchen  
 visciola f. Weichsel  
 visiera f. Visier  
 vivajo f. Weiber  
 zaffo f. Zapfe  
 zafferano f. Safran  
 zatta f. Botte  
 zattera f. Botte  
 zazza f. Botte  
 zazzera f. Botte  
 zecca f. Zech  
 zendado f. Zindel  
 zendale f. Zindel  
 zenzero f. Ingwer  
 zenzovero f. Ingwer  
 zeltovario f. Ziltver  
 zezzolo f. Zige  
 zibellino f. Zobel  
 zitta f. Zige  
 zoticaccio f. Zote  
 zotichezza f. Zote  
 zotico f. Zote  
 zuccherò f. Zucker  
 zuppa f. Suppe

### Französisch.

abbé f. Abt  
 aïre f. Ähren  
 alarme f. Alarm, Lärm  
 alchimie f. Alchimie  
 alcôve f. Alkoven  
 alêne f. Ahle  
 almanach f. Almanach  
 alun f. Alun  
 ambassade f. Amt  
 amulette f. Amulet  
 anche f. Enkel 1  
 ancolie f. Aglei

ancres f. Anker 1  
 anis f. Anis  
 arbalète f. Armbrust  
 archer f. Hartschier  
 are f. Ar  
 arlequin f. Harlekin  
 as f. As  
 asperge f. Spargel  
 auberge f. Herberge  
 aumône f. Almosen  
 aumusse f. Mütze  
 aune f. Elle

autruche f. Strauß  
 aventure f. Abenteuer  
 avoué f. Vogt  
 avril f. April

habiller f. pappeln  
 bâbord f. Backbord  
 babouin f. Bavian  
 bac f. Bad  
 baie f. Bai 1, 2  
 bal f. Ball 3  
 balle f. Ball 2, Ballen

ban f. Bann  
 banc f. Bankett  
 bande f. Bande, Band  
 bannière f. Banner, Panier  
 hanquet f. Bankett  
 bar f. Bahre  
 barbeau f. Barbe  
 barbier f. Barbier  
 baron f. Baron  
 barque f. Barke  
 barre f. Barre  
 barrette f. Barrett  
 bassin f. Becken  
 baste f. Bastard  
 bastion f. Bastei  
 bâtir f. Basten  
 haume f. Balsam  
 bazar f. Bazar  
 bedeau f. Büttel, Bedell  
 belette f. Bißch  
 benne f. Benne  
 herline f. Berlinen  
 bette f. Bette  
 heurre f. Butter  
 bible f. Bibel  
 biche f. Bege  
 bière f. Bahre, Bier  
 bigot f. bigott  
 billet f. Bill  
 biscuit f. Zwieback  
 bise f. Biese  
 bleu f. blau  
 bloc f. Block  
 blond f. blond  
 bloquer f. Block  
 bocal f. Pokal  
 boie f. Boi  
 bois f. Busch  
 bombasin f. Bombasin  
 bomerie f. Boden  
 bonde f. Spund  
 bondon f. Spund  
 bordel f. Bordell  
 border f. bordieren  
 bosse f. Bosse  
 bosseler f. bosseln 2  
 bossette f. Büchse  
 botte f. Bütte  
 bouc f. Bock  
 boucle f. Buckel 1  
 bouée f. Boje  
 boulevard f. Bollwert  
 bouracan f. Berkan  
 bourg f. Burg  
 bourrache f. Boretisch

bourse f. Börse  
 bousiller f. pfuschen  
 bouteille f. Bülle 2  
 boutique f. Bottich  
 brachet f. Bracke  
 braies f. Bruch 3  
 brailler f. prahlen  
 brandon f. Brand  
 braque f. Bracke  
 bras f. Brasse  
 brasser f. Brasse  
 brave f. brav  
 brèche f. Bresche  
 brème f. Brassen  
 breuil f. Brühl  
 brise f. Brise  
 bru f. Braut  
 brun f. braun  
 buer f. buchen  
 busle f. Büffel  
 huis f. Buchs  
 bulle f. Bülle 3  
 busard f. Busaar  
 buste f. Büste  
 butin f. Beute 2  
  
 cabane f. Kabuse  
 câble f. Kabel 1  
 cabus f. Kappes  
 cage f. Käfig  
 calamine f. Galmei  
 cajute f. Kajüte  
 calafater f. Kalfatern  
 calandre f. Kalanden  
 calmande f. Kalmant  
 calme f. Kalm  
 camarade f. Kamerad  
 cambuse f. Kabuse  
 camisole f. Kamisol  
 camphre f. Kampfer  
 canette f. Kanne  
 cannelle f. Kanel  
 canot f. Kahn  
 cant f. Kante  
 capot f. Kaput  
 capuce f. Kapuze  
 carassin f. Karassche  
 carat f. Karat  
 carpe f. Karpfen  
 carraque f. Krad  
 carreau f. Quader  
 carriole f. Karre  
 carte f. Karte  
 carvi f. Karbe  
 cauchemar f. Mahr

causer f. kosen  
 caveçon f. Kappzaum  
 cédule f. Zettel  
 céleri f. Sellerie  
 cercelle f. Kriekente  
 cercle f. Zirkel  
 cercueil f. Sarg  
 cerfeuil f. Kerbel  
 cerise f. Kirsche  
 chacal f. Schafal  
 chaîne f. Kette 2  
 chaloupe f. Schaluppe  
 chalumeau f. Schalmel  
 chambre f. Kammer  
 chamois f. Gemse  
 chamoiser f. Sämischeder  
 champion f. Kampf  
 chance f. Schanze 1  
 chancre f. Schanker  
 chape f. Kappe  
 chapeau f. Kappe  
 chapelle f. Kapelle 2  
 chaperon f. Kappe  
 char f. Karre  
 chardon f. Karde  
 charrue f. Karth  
 chat f. Kaze  
 châtaigne f. Kastanie  
 chéloïdoine f. Schellkraut  
 cheminée f. Kamin, Kaminen  
 chemise f. Hemd  
 chiche f. Kicher  
 chier f. scheißen  
 chiffre f. Ziffer  
 choc f. Schaukel  
 chose f. kosen  
 chou f. Kohl, Kohlrabi  
 choucroute f. Kraut  
 chouette f. Schuhu  
 ciboule f. Zwiebel  
 cimier f. Ziemer  
 cingler f. Segel  
 citron f. Zitronen  
 clair f. klar  
 cloche f. Glocke  
 cloître f. Kloster  
 coiffe f. Kopf  
 coing f. Duitte  
 colère f. Koller 2  
 collier f. Koller 1  
 conin f. Kaninchen  
 coq f. Küchlein  
 coquelourde f. Küchenfchelle  
 corde f. Korde  
 corinthe f. Korinthe

cornouille f. Kornelle  
 cosse f. Kausche  
 côte f. Küste  
 cotillon f. Kot 1  
 coton f. Kattun  
 cotte f. Kot 1, Koge, Kutte  
 coucou f. Kuckuck  
 coupelle f. Kapelle 2  
 couple f. Koppel  
 coupole f. Kuppel  
 courbe f. Kurbe  
 coussin f. Kissen  
 coût f. Kost 1  
 coûter f. kosten  
 coudre f. Kuster  
 crabe f. Krabbe  
 craie f. Kreide  
 crampon f. Krampe  
 crèche f. Krippe  
 crèpe f. Kriecher  
 cresson f. Kresse 1  
 crevette f. Krebs  
 croc f. Kricke  
 crosse f. Kricke  
 croupe f. Kruppe  
 cruche f. Krug 1  
 cuire f. kochen  
 cuisine f. Küche  
 cuivre f. Kupfer

dague f. Degen 2  
 daim f. Dambock  
 dais f. Tisch  
 damas f. Damast  
 dame f. Dambrett  
 damner f. verdammen  
 danser f. Tanz  
 datte f. Dattel  
 déchirer f. Scharreisen  
 décombres f. Kummer  
 déguerpier f. werfen  
 dérober f. Raub  
 détail f. Teller  
 deux f. Daus  
 diamant f. Demant  
 double f. doppelt  
 doublet f. doppeln  
 douille f. Lülle  
 douve f. Daube  
 douzaine f. Duzend  
 dragon f. Drache  
 drogue f. Droge  
 drôle f. drollig  
 dru f. traut  
 dune f. Düne

durer f. dauern 1

ébaucher f. pauschen  
 écaille f. Schale  
 écale f. Schale  
 écarlate f. Scharlach  
 échafaut f. Schafott  
 échalotte f. Schalotte  
 échandole f. Schindel  
 échanson f. Schenk  
 écharpe f. Schärpe  
 échec f. Schach  
 échevin f. Schöffe  
 échine f. Schienbein  
 échoppe f. Schuppen  
 écluse f. Schleuse  
 écot f. Schöß 1, 2  
 écrevisse f. Krebs  
 éerin f. Schrein  
 écuelle f. Schüssel  
 écume f. Schaum  
 écurer f. scheuern  
 écurie f. Eickhorn  
 écurie f. Scheuer  
 élan f. Elentier  
 électuaire f. Latverge  
 élingue f. Schlinge  
 élinque f. schlenkern  
 émail f. schmelzen  
 émerillon f. Schmerl  
 empan f. Spanne  
 emplâtre f. Pflaster  
 encan f. Gant  
 encombrer f. Kummer  
 encre f. Tinte  
 enter f. impfen  
 épeautre f. Spelt  
 épée f. Spaten  
 éperon f. Sporn  
 épervier f. Sperber  
 épier f. spähen  
 éplicher f. pflücken  
 épois f. Spieß 2  
 épreuve f. Probe  
 équiper f. Schiff  
 escabeau f. Schemel  
 escabelle f. Schemel  
 escadron f. Schwadron  
 escalin f. Schilling  
 escarboucle f. Karfunkel  
 escarmouche f. Scharmützel  
 escarpe f. scharf  
 escarper f. scharf  
 esclave f. Sklave  
 espion f. spähen

esquil f. Schiff  
 est f. Osten  
 estampe f. stampfen  
 esturgeon f. Stör  
 étain f. Zinn  
 étal f. Stall  
 étalon f. Stall  
 étamper f. stampfen  
 étape f. Stapel  
 état f. Staat  
 étai f. Stall  
 étendard f. Standarte  
 étiquette f. stecken  
 étoffe f. Stoff  
 étouble f. Stoppel  
 étouper f. Stöpfel  
 étrain f. Strand  
 étrée f. Straße  
 étrille f. Striegel  
 étui f. Stauche  
 étuve f. Stube  
 évêque f. Bischof

fable f. Fabel  
 faillir f. fehlen  
 faisan f. Fasan  
 falaise f. Felsen  
 falbala f. Falbel  
 fanon f. Fahne  
 faucon f. Falke  
 fauve f. falb  
 fée f. Fee  
 feinte f. Finte  
 fenouil f. Fenchel  
 fête f. Fest  
 feurre f. Futter  
 feutre f. Filz  
 figue f. Feige  
 fin f. fein  
 flacon f. Flasche  
 flamberge f. Flamberg  
 flamme f. Fliete  
 flan f. Fladen  
 fléau f. Flegel  
 flèche f. Fließbogen  
 flin f. Flinte  
 flotte f. Flotte  
 flau f. flau  
 flûte f. Flöte  
 foire f. Feier  
 forêt f. Forst  
 foudre f. Fuder  
 fourreau f. Futter  
 frac f. Frack  
 fraïs f. frisch

franboise f. Brombeere  
 franc f. frank  
 frange f. Franse  
 frasques f. Fraße  
 fret f. Fracht  
 frise f. Fries  
 friser f. frisieren  
 froc f. Frack  
 furet f. Frettchen

gâcher f. waschen  
 gage f. wett  
 galanga f. Galgant  
 galiasse f. Gelte  
 galion f. Gelte  
 galop f. Galopp  
 gant f. Gant  
 garant f. gewähren  
 garder f. Wart  
 garer f. wahren  
 garnir f. wahren  
 gaspiller f. kostspielig  
 gaude f. Wau  
 gaufre f. Waffel  
 gazon f. Wafen  
 gelée f. Gallerte  
 genêt f. Ginſt  
 geôle f. Käfig  
 gerbe f. Garbe 1  
 gerfaut f. Geier  
 gibel f. Giebel 2  
 giguc f. Geige  
 gingembre f. Ingwer  
 giron f. Gehren  
 glacier f. Gletscher  
 glousser f. Glucke  
 goblin f. Kobold  
 golfe f. Golf  
 gonfalon f. Fahne  
 gourde f. Kürbis  
 grain f. Gran  
 grappin f. Krapfen 2  
 gratter f. krägen 2  
 gré f. Grad  
 grêle f. Griesß  
 grès f. Griesß  
 griffe f. greifen  
 griffon f. Greif  
 gripper f. greifen  
 gris f. greis  
 gros f. Groschen  
 grosse f. Groß  
 grotte f. Gruft  
 groupe f. Kropf  
 gruau f. Grütze

gué f. waten  
 guède f. Waid  
 guêpe f. Wespe  
 guerre f. wirr  
 guimpe f. Wimpel  
 guinder f. Winde  
 guise f. Weise  
 guitare f. Zither  
 gypse f. Gips

hair f. Haſt  
 haire f. Haar 2  
 halle f. Halle  
 hallebarde f. Hellebarte  
 hanche f. Enſel 1  
 hanter f. hantieren  
 happe f. Hippe 1  
 harangue f. Ring  
 hardi f. hart  
 hareng f. Häring  
 harlequin f. Harlekin  
 harpe f. Harfe  
 hâte f. Haſt  
 héraut f. Herold  
 hermine f. Hermelin  
 heure f. Uhr  
 heurt f. hurtig  
 hisser f. hisſen  
 honnir f. höhnen  
 honte f. höhnen  
 houblon f. Hopfen  
 houx f. Hulſt  
 huile f. Öl  
 huitre f. Muſtern  
 hutte f. Hütte

if f. Eibe  
 ile f. Inſel  
 ivoire f. Elfenbein

jale f. Gelte  
 jaque f. Jacke  
 jardin f. Garten  
 jaune f. gelb  
 jupe f. Zoppe  
 jupon f. Zoppe

lacet f. Laß  
 lâche f. laſch  
 laid f. Leid  
 laie f. Lehne 2  
 lampe f. Lampe  
 lamproie f. Lamprete  
 lande f. Land  
 lapin f. Lampe  
 las f. laß

latte f. Latte  
 laurier f. Lorbeer  
 lécher f. lecken 1  
 lest f. Ballast, Laſt  
 leste f. Liſt  
 lice f. Liße  
 lion f. Löwe  
 lippe f. Lippe  
 liste f. Leiſte, Liſte  
 livèche f. Liebfüßel  
 livrer f. liefern  
 loge f. Laube  
 lorgner f. lauern  
 lot f. Loß  
 loterie f. Loß  
 loup-garou f. Werwolf  
 louvoyer f. labieren  
 lune f. Laune  
 luth f. Laute  
 lyre f. Leier

madré f. Maſer  
 mai f. Mai, Maie  
 maigre f. mager  
 maire f. Meier  
 mais f. Mais  
 maître f. Meifter  
 manière f. Manier  
 manteau f. Mantel  
 maquereau f. mäſeln, Matrele  
 inarais f. Marſch, Morast  
 marche f. Mark 1  
 marché f. Markt  
 maréchal f. Marſchall  
 marjolaine f. Majoran  
 marmotte f. Murmeltier  
 marne f. Mergel  
 marque f. Marke  
 martre f. Marber  
 martyre f. Marter  
 masque f. Maſke  
 mat f. matt  
 matelas f. Matraße  
 matelot f. Matroſe  
 matin f. Mette  
 maudire f. malebeien  
 mauve f. Malve  
 mère-perle f. Perlmutter  
 mésange f. Meife  
 messe f. Meſſe  
 lampe f. Lampe  
 meurtre f. Mord  
 meute f. Meute  
 mille f. Meile  
 mine f. Miene

moine f. Mönch  
 momerie f. Mumme 2  
 montre f. Muster  
 mort f. Mord  
 mortier f. Mörser, Mörstel  
 moufette f. Muff 2  
 moufle f. Muff 1  
 moulin f. Mühle  
 mousse f. Moos  
 mout f. Most  
 moutarde f. Mostert  
 moutier f. Münster  
 muer f. Mause

naif f. naiv  
 nêfle f. Nispel  
 net f. nett  
 none f. None  
 nonne f. Nonne  
 nord f. Nord  
 nouilles f. Nudel

ocre f. Ocker  
 oeuf f. Ei  
 oléandre f. Oleander  
 oncle f. Onkel  
 orange f. Bomeranze  
 ordalie f. Urteil  
 orgue f. Orgel  
 ouais f. weh  
 ouate f. Watte  
 oubliée f. Oblate  
 ouragan f. Orkan

paire f. Paar  
 pal f. Pfahl  
 palais f. Palast  
 palfroi f. Pferd  
 pallasade f. Pallisade  
 pamphlet f. Pamphlet  
 panse f. Panzer  
 pantoufle f. Pantoffel  
 paon f. Pfau  
 pape f. Papst  
 papier f. Papier  
 paquet f. Pack  
 parc f. Park, Pserch  
 paroisse f. Pfarre  
 parrain f. Pate  
 partie f. Partei  
 passe-dix f. Paßch  
 passer f. passen, paschen  
 pâtée f. Pastete  
 patte f. Pfote  
 pause f. Pause

pêche f. Pirsich  
 pédant f. Pedant  
 pèlerin f. Pilger  
 pelisse f. Pelz  
 pelletier f. belzen  
 peluche f. Plüsch  
 pentecôte f. Pfingsten  
 pépie f. Pips  
 pépier f. piepen  
 perle f. Perle  
 peuple f. Pöbel  
 peuplier f. Pappel  
 pile f. Pfeiler  
 pilier f. Pfeiler  
 pilote f. Pilot  
 pilule f. Pille  
 pimprenelle f. Bibernelle,  
 Bimpernelle  
 pinceau f. Pinsel  
 pinçon f. Zink  
 pipe f. Pfeife  
 pique f. Pic  
 piquenique f. Picknick  
 pisser f. piffen  
 placard f. Placat 2  
 place f. Platz 1  
 plaie f. Plage  
 plan f. Plan  
 planche f. Platte  
 planchette f. Planktscheit  
 plante f. Pflanze  
 plaque f. Placat 2  
 plat f. platt  
 plâtre f. Plaster  
 poinçon f. Bunzen  
 pois f. Erbsen  
 poivre f. Pfeffer  
 poix f. Pech  
 pompe f. Pomp, Bombast  
 poncer f. pawschen  
 port f. Port  
 poste f. Post  
 pot f. Pott  
 potasse f. Pott  
 poteau f. Pfosten  
 poudre f. Puder, Pulver  
 pouliot f. Polei  
 pouls f. Puls  
 poupée f. Puppe  
 poupon f. Puppe  
 prébende f. Pfründe  
 prêcher f. predigen  
 presse f. Presse  
 prêtre f. Priester  
 prévôt f. Propst

prince f. Prinz  
 prise f. Preis, Priese  
 priser f. preisen  
 prix f. Preis  
 prouver f. prüfen  
 provende f. Pfründe  
 provin f. pfropfen  
 prune f. Pflaume  
 puits f. Pfüge  
 pupitre f. Pult

quart f. Quart  
 quartz f. Quarz  
 quite, quitter f. quitt

race f. Rasse  
 rade f. Rbede  
 radis f. Rettich  
 raffer f. raffen  
 raie f. Raie 1  
 raisin f. Rosine  
 râle f. Ralle  
 rame f. Ries  
 rance f. ranzig  
 rang f. Rang, Ring  
 rangier f. Reutier  
 râpe f. Rapp, Rappe 3, Raspe  
 râpes f. Rappe 2  
 rapier f. Rappier  
 rare f. rar  
 rat f. Ratte  
 rébus f. Rebus  
 renne f. Reutier  
 rente f. Rente  
 reste f. Rest  
 rêver f. rappeln  
 rhubarbe f. Rhabarber  
 rhum f. Rum  
 riche f. reich  
 rime f. Reim  
 rincer f. rein  
 riper f. reiben  
 riz f. Reis 1  
 robe f. Raub  
 roc f. Roche 2  
 rochet f. Rod  
 rodomontade f. Rodomontade  
 rôle f. Rolle  
 rond f. rund  
 roquette f. Ranke  
 rose f. Rose  
 roseau f. Rohr  
 rosse f. Rosß 1  
 rôlir f. Rost 1  
 rouler f. Rolle



rubrique f. Rubrik  
 rue f. Raute 1  
 rum f. Rum  
  
 sabre f. Säbel  
 sac f. Sack  
 sacristain f. Sigrift  
 safran f. Safran  
 saisir f. sehen  
 salle f. Saal  
 samedi f. Samstag  
 sandal f. Sandel  
 sarriette f. Saturei  
 saule f. Salweide  
 savon f. Seife  
 scorbut f. Scharbock  
 semaque f. Schmacke  
 semoule f. Semmel  
 senau f. Schnaue  
 séné f. Senesbaum  
 sénéchal f. Seneschall  
 setier f. Sechter  
 seuil f. Sohle 2  
 simple f. Simpel  
 smalt f. Schmalte  
 soc f. Socke  
 socle f. Sockel  
 soie f. Seide  
 soldat f. Sold  
 solde f. Sold  
 sole f. Sohle 1, 2  
 somme f. Saum 2  
 sot f. Zote  
 sortie f. Zote  
 sottise f. Zote  
 sou f. Sold

soupe f. Suppe  
 spath f. Spat  
 sucre f. Zucker  
 sur f. sauer  
 sūr f. sīcher  
  
 tabac f. Tabak  
 table f. Tafel  
 tailloir f. Teller  
 taisson f. Dachz  
 tante f. Tante  
 tape f. Zapse  
 targe f. Zarge  
 tarte f. Torte  
 tasse f. Tasse  
 tâter f. tasten  
 taudis f. Zelt  
 tente f. Zelt  
 teter f. Zige  
 tetin f. Zige  
 teton f. Zige  
 tette f. Zige  
 thé f. Thee  
 thon f. Thunfisch  
 tique f. Zede  
 titre f. Titel  
 tonne f. Tonne  
 tort f. Tort  
 touaille f. Zwehle  
 toucher f. Zusche  
 touer f. Tau 1  
 toupet f. Zopf  
 tour f. Turm  
 tourbe f. Torf  
 tourner f. turnen  
 tourtre f. Turteltaube

trailler f. treideln  
 traiter f. trachten  
 trale f. Drossel 1  
 tresse f. Tresse  
 trève f. treu  
 trinquer f. trinken  
 triomphe f. Trumpf  
 tröler f. trollen  
 trompe f. Trommel  
 trompette f. Trommel  
 trône f. Thron  
 trot f. Trot  
 trousse f. Troß  
 trusse f. Trüffel  
 tuf f. Tuff  
 tuile f. Ziegel  
 tuyau f. Tülle

vague f. Woge  
 valise f. Felleisen  
 vèpre f. Vesper  
 vernis f. Firnis  
 veste f. Weste  
 vidame f. Bizdom  
 ville f. Weiler  
 vinaigre f. Essig  
 viole f. Fiedel  
 violette f. Weilschen  
 virelai f. Firtlesanz  
 visière f. Visier  
 vivier f. Weiher

zédoaire f. Zittwer  
 zibeline f. Zobel  
 zinc f. Zinf

### Englisch.

a f. ein  
 abbot f. Abt  
 above f. oben  
 acorn f. Ecker  
 acre f. Acker  
 adder f. Natter  
 after f. After  
 aftermath f. Mahd  
 again f. gegen, entgegen  
 ails f. Ahre  
 alcove f. Alkoven  
 alder f. Erle  
 all f. all

almond f. Mandel 2  
 alms f. Almosen  
 alone f. allein  
 alum f. Alaun  
 among f. mengen  
 an f. ein  
 anchor f. Anker 1, 2  
 and f. und  
 angel f. Engel  
 angle f. Angel  
 anis f. Anis  
 ankle f. Enkel 1  
 answer f. Antwort, schwören

ant f. Ameise  
 anvil f. falzen, Amboss  
 apple f. Apfel  
 arbalist f. Armbrust  
 arch- f. Erz-  
 ark f. Arche  
 arm f. Arm  
 arras f. Rasch  
 arse f. Arsch  
 as f. als  
 ash f. Esche  
 ashes f. Asche  
 ask f. Eidechse, heischen

asker f. Eidechse  
 asp f. Espe  
 ass f. Esel  
 asunder f. sonder  
 atter f. Eiter  
 auger f. Näber  
 away f. Weg  
 awl f. Ahle  
 awm f. Ohm  
 awns f. Ahne  
 ax(e) f. Art  
 axle f. Achse  
 aye f. je  
  
 babble f. pappeln  
 baboon f. Bavian  
 bac f. Baf  
 back f. Baf, Bafbord  
 bait f. beizen  
 baize f. Bai  
 bake f. backen  
 baker f. Beck  
 bald f. haar  
 bale f. Ballen  
 balk f. Balken  
 ball f. Ball 2  
 ballast f. Ballaft  
 balm f. Balsam  
 ban f. Bann  
 band f. Band  
 bang f. Bengel  
 bangle f. Bengel  
 barb f. Barbe  
 harbel f. Barbe  
 barbs f. Barte 2  
 bare f. haar  
 barge f. Barke  
 bargmaster f. Berg  
 bark f. Borke  
 harm f. Wärme, harmherzig  
 barn f. Barn  
 barracan f. Verfan  
 barrow f. Barch, Bahre  
 barse f. Barsch  
 bast f. Baf  
 bat f. Fledermaus  
 batch f. backen  
 bath f. Bad  
 bathe f. Bad  
 bay f. Bai 1, 2, beugen  
 baysalt f. Boisalz  
 be- f. bei  
 beacon f. Bafe  
 beadle f. Bützel  
 beaker f. Becher

beam f. Baum  
 bean f. Bohne  
 bear f. Bär 2, gebären, Bahre  
 beard f. Bart  
 beastings f. Bieft  
 beat f. Amboß  
 beaver f. Biber  
 become f. bequeme  
 bed f. Bett, Beet  
 bee f. Biene  
 beebread f. Brot  
 beech f. Buche  
 beer f. Bier  
 beet f. Beete  
 beetle f. Beutel 1  
 belf f. baf  
 before f. bevor  
 beg f. bitten  
 begin f. beginnen  
 behind f. hinten  
 belief f. Glaube  
 bell f. bellen, Bellsammel  
 bellows f. Balg  
 belly f. Balg  
 belt f. Belt  
 bench f. Bank  
 bend f. Band, binden  
 beneath f. neben  
 bent f. Winse  
 bergmaster f. Berg  
 berry f. Beere  
 besom f. Besen  
 best f. besser  
 better f. besser  
 bible f. Bibel  
 bid f. bieten, bitten  
 bide f. bitten  
 bier f. Bahre  
 hiestings f. Bieft  
 bight f. Bucht  
 bile f. Beule  
 bill f. Bill, Wille  
 bin f. Bühne  
 bind f. binden  
 bing f. Beige  
 birch f. Birke  
 bird f. Brut  
 birth f. Geburt  
 bishop f. Bischof  
 bit f. beißen  
 bitch f. Beße  
 bite f. beißen, Bissen.  
 bitter f. bitter  
 black-fish f. Blackfißch  
 bladder f. Blatter

blade f. Blatt  
 blank f. blank  
 blare f. plärren  
 blast f. blasen  
 blaze f. blaß  
 bleak f. bleich  
 bleat f. bläfen  
 bleed f. Blut  
 blind f. blind, blenden  
 blink f. blinken  
 block f. Block  
 blood f. Blut  
 bloom f. Blume  
 blossom f. Blume  
 blow f. blähen, blühen, bläuen  
 blue f. blau  
 blunt f. bloß  
 boar f. Bär 3  
 board f. Bord, Bort  
 boat f. Boot  
 bode f. bieten  
 body f. Bauch, Rumpf  
 boil f. Beule  
 hold f. bald  
 bole f. Bohle  
 bolster f. Polster  
 bolt f. Bolz  
 bombasine f. Bombasin  
 bombast f. Bombast  
 bond f. binden  
 bone f. Bein  
 book f. Buch  
 boose f. Banse  
 boot f. Beute 2, Buße  
 booth f. Bude  
 booty f. Beute 2  
 borage f. Boretisch  
 bordel f. Bordell  
 bore f. bohren  
 borough f. Burg  
 borrow f. borgen  
 bosh f. Poffe  
 bosom f. Busen  
 bote f. Buße  
 both f. beide  
 bottom f. Boden  
 bottomry f. Boden  
 bough f. Bug  
 bought f. Bucht  
 house f. hausen  
 bow f. biegen, Bogen  
 bower f. Bauer 1  
 bowl f. Bolle 2, Bowle  
 bowsprit f. Bugspriet  
 box f. borgen, Buchs, Büchse

boy f. Bube  
 brace f. Brasse  
 brach f. Bracke  
 brack f. Brack, Brackwasser  
 brackish f. Brackwasser  
 bramble f. Brombeere  
 brand f. Brand  
 brasse f. Brassen  
 brawl f. prahlen  
 bread f. Brot  
 break f. brechen  
 breast f. Brust  
 breath f. Brodem  
 breech f. Bruch 3  
 breeches f. Bruch 3  
 breed f. Brut  
 breeze f. Breme, Brije  
 brew f. brauen  
 bridal f. Braut  
 bride f. Braut  
 bridegroom f. Braut  
 bridge f. Brücke  
 bright f. =bert  
 brim f. verbrämen  
 brimstone f. brummen  
 bring f. bringen  
 brink f. Brink  
 brisket f. Bräschen, Brausche  
 bristle f. Borste  
 broad f. breit  
 brood f. Brut  
 brook f. brauchen, Bruch 2  
 broom f. Brombeere  
 broth f. Brot  
 brothel f. Bordell  
 brother f. Bruder  
 brow f. Braue  
 brown f. braun  
 bruise f. Braus, Brosam  
 brush f. Bürste  
 buck f. Bock, hauchen  
 buckmast f. Buche  
 buckwheat f. Buche  
 buff f. Büffel  
 buffet f. puffen  
 build f. Bild  
 bulb f. Bolle 1, Zwiebel  
 bulge f. Bulge  
 bull f. Bulle 1, 3  
 bullist f. Bofist, Fist  
 bullock f. Bulle 1  
 bulwark f. Bollwerk  
 bundle f. Bündel  
 bunting f. bunt  
 buoy f. Boje

burden f. Bürde  
 burg f. Burg  
 burials f. bergen  
 burn f. brennen  
 burr f. Borste  
 burst f. bersten  
 burthen f. Bürde  
 bury f. bergen  
 bush f. Busch  
 buss f. Büse  
 but f. Butte  
 butt f. Bütte  
 bulter f. Butter  
 buxom f. biegen  
 by f. be-, bei  
  
 cabin f. Kabuse  
 cable f. Kabel 1  
 cabled f. Kabel 2  
 cabling f. Kabel 2  
 cablish f. Kabel 2  
 caboose f. Kabuse  
 caddow f. Dohle  
 cage f. Käfig  
 cake f. Kuchen  
 calamanco f. Kalmanf  
 calf f. Kalb  
 callow f. fahl  
 calm f. Kalm  
 can f. Kanne, können  
 canker f. Kanter 2  
 cant f. Kante, Gant  
 cap f. Kappe  
 capon f. Kapaun  
 car f. Karre  
 caraway f. Karbe  
 carbuncle f. Karfunkel  
 care f. Karfreitag  
 carl f. Kerl  
 carp f. Karpfen  
 cart f. Kräze 1  
 carve f. kerben  
 cat f. Kaze  
 cellar f. Keller  
 chafer f. Käfer  
 chain f. Kette 2  
 chalk f. Kalk  
 chamber f. Kammer  
 champion f. Kampf  
 chancel f. Kanzel  
 chapman f. kaufen  
 chary f. farg  
 cheap f. kaufen  
 cheek f. Kuf  
 chervil f. Kerbel

chest f. Kiste  
 chestnut f. Kastanie  
 chew f. kauen  
 chiches f. Kicher  
 chicken f. Küchlein  
 child f. Kind  
 chill f. kühl  
 chimney f. Kamin, Keminat  
 chin f. Kinn  
 chincough f. keuchen  
 chints f. Zitz  
 choose f. kiesen  
 chough f. Dohle  
 church f. Kirche  
 churl f. Kerl  
 churn f. kernen  
 cipher f. Ziffer  
 clamp f. Klammer, Klampe  
 clang, clank f. Klang  
 clap f. Klaff, Klafstern  
 clash f. Klatsch  
 clay f. Klei  
 clean f. klein  
 clear f. klar  
 cleat f. Klotz  
 cleave f. kleben, klieben  
 cleft f. Kluft  
 clew f. Knäuel  
 cliff f. Klippe  
 clift f. Kluft  
 climb f. klimmen  
 cling f. Klüngel  
 clink f. klingen  
 elip f. Klaster  
 clock f. Glocke  
 clot f. Klotz  
 clotbur f. Klette  
 cloth f. Kleid  
 clove f. Knoblauch  
 clover f. Klee  
 club f. Kolben  
 cluck f. Glucke  
 clump f. Klumpe  
 coal f. Kohle  
 coast f. Küste  
 coat f. Kot 1, Koze  
 cock f. Küchlein  
 cold f. kalt  
 cole f. Kohl  
 colemouse f. Kohlmeise  
 comb f. Kamm  
 comber f. Kummer  
 come f. kommen  
 cony f. Kaninchen  
 cook f. Koch

cool f. kühl  
 coom f. Rahm  
 coop f. Kufe 2  
 cooper f. Küfer  
 cop f. Kopf  
 copper f. Kupfer  
 corb f. Korb  
 cord f. Korde  
 coriander f. Koriander  
 cork f. Kork  
 corn f. Korn  
 corneliantree f. Kornelle  
 cost f. Kosten 1  
 cot f. Kot 1  
 cotton f. Kattun  
 couch-grass f. Quecke  
 cough f. keuchen  
 couple f. Koppel  
 cove f. Koben  
 cow f. Kuh  
 cower f. kauern  
 crab f. Krabbe  
 crack f. krachen  
 cradle f. Kräge  
 craft f. Kraft  
 crag f. Kragen  
 cramp f. Krampe, Krampf  
 crane f. Kranich  
 crank f. krank, Kring  
 crankle f. krank  
 craple f. Krapsen 2  
 cratch f. Krippe  
 crate f. Kräge  
 crave f. Kraft  
 crawl f. Kragen  
 creak f. Kriekente  
 creep f. kriechen  
 cress f. Kresse 1  
 crib f. Krippe  
 crimple f. Krampf, krumm  
 crinkle f. krank  
 cripple f. Krüppel  
 crop f. Kropf  
 crouch f. kriechen  
 croup f. Kruppe  
 crow f. Krähe  
 crown f. Krone  
 crucian f. Karausche  
 crum f. Krume  
 crumb f. Krume  
 crump f. krumm  
 crust f. Kruste  
 crutch f. Kriech  
 cuckoo f. Kukuck  
 cud f. Köbber

cudgel f. Kugel, Regel 1  
 cup f. Kopp  
 cushion f. Kissen  
 dag f. Tau 2  
 dale f. Thal  
 dally f. dahlen  
 dam f. Damm  
 damp f. Dampf  
 dance f. Tanz  
 dare f. dreist  
 dark f. dunkel  
 darling f. teuer  
 daughter f. Tochter  
 daw f. Dohle  
 day f. Tag  
 dead f. tot  
 deaf f. taub  
 deal f. Teil  
 dear f. teuer  
 death f. Tod  
 deed f. That  
 deem f. -tum  
 deep f. tief  
 deer f. Tier  
 dell f. Thal  
 den f. Tenne  
 devil f. Teufel  
 dew f. Tau 2  
 die f. Tod  
 dike f. Deich, Teich  
 dill f. Dill  
 dim f. dunkel  
 ding f. dangeln  
 dip f. tief  
 dish f. Tisch  
 ditch f. Teich  
 dive f. tief, Taube  
 dizzy f. Duzel, Thor 1  
 do f. thun  
 dock f. Dock  
 dodder f. Dotter 2  
 doe f. Dambock  
 dog f. Dogge  
 doit f. Deut  
 dole f. Teil  
 dollar f. Thaler  
 doom f. -tum  
 dot f. Dotter 1  
 dough f. Teig  
 doughty f. tüchtig  
 dove f. Taube  
 dowel f. Döbel  
 down f. Daune, Düne  
 dozen f. Duzend

drab f. Treber  
 draft f. Treber  
 dragon f. Drache  
 drain f. Thräne  
 drake f. Drache, Ente  
 draw f. tragen  
 dream f. Traum  
 dreary f. Trauer  
 dregs f. Treber  
 dretch f. trocken  
 drift f. Trift  
 drink f. Trinken  
 drip, dripper f. Tripper  
 drive f. treiben  
 droll f. drollig  
 drone f. Drohne  
 drop f. Tropfen  
 drought f. trocken  
 drove f. Trift  
 drunk f. trunken  
 dry f. trocken  
 duck f. Tuch, tauchen  
 dull f. toll  
 dumb f. dumm  
 dun f. dunkel  
 dung f. Dung  
 dure f. dauern 1  
 dust f. Dunst, Duff  
 dwarf f. Zwerg

ear f. Ähre, Ohr, Öhr  
 earn f. Ernte  
 earnest f. Ernst  
 earth f. Erde  
 eat f. essen  
 ebb f. Ebbe  
 edge f. Eck  
 eel f. Aal  
 egg f. Ei  
 eider f. Eider  
 eight f. acht  
 eils f. Ähre  
 either f. jeder, weder  
 eke f. auch  
 elbow f. Elle  
 elder f. Holunder  
 electuary f. Latverge  
 eleven f. elf  
 elf f. Alp, Elf  
 ell f. Elle  
 elm f. Ulme  
 else f. elend  
 emboss f. bosseln 2  
 emmet f. Ameise  
 empty f. emsig

end f. Ende  
 endure f. dauern 1  
 enough f. genug  
 ere f. eher  
 eve f. Abend  
 even f. eben  
 evening f. Abend  
 evil f. übel  
 ewe f. Schaf  
 eye f. Auge  
 eyelid f. Lid  
  
 fadge f. fügen  
 fail f. fehlen  
 fair f. fegen  
 falcon f. Falke  
 fall f. fallen  
 fallow f. fahl, Felge  
 false f. falsch  
 fan f. Wanne  
 lane f. Fahne  
 fang f. fangen  
 far f. fern  
 fare f. fahren  
 farrow f. Ferkel  
 fart f. farzen  
 farthing f. Pfennig  
 fast f. fasten, fest  
 fat f. feist  
 father f. Vater  
 fathom f. Faden  
 say f. fügen  
 fear f. Gefahr, Furcht  
 feast f. Fest  
 leather f. Leder  
 fee f. Vieh, Schaf  
 feed f. Futter  
 feel f. fühlen  
 fell f. Fell  
 felly f. Felge  
 felt f. Filz  
 fennel f. Fenchel  
 fern f. Farn  
 ferry f. Fähre  
 fetlock f. Fuß  
 fetters f. Fessel 1  
 fever f. Fieber  
 fiddle f. Fiedel  
 field f. Feld  
 fiend f. Feind  
 fight f. fechten  
 file f. Feile  
 fill f. füllen  
 film f. Fell  
 fin f. Finne 1

finch f. Fink  
 find f. finden  
 fine f. fein  
 finger f. Finger  
 fir f. Föhre  
 fire f. Feuer  
 firelock f. Flint  
 first f. Fürst  
 fish f. Fisch  
 fist f. Faust  
 five f. fünf  
 flag f. Flagge  
 flail f. Flegel  
 flask f. Flasche  
 flat f. flach  
 flatter f. flattern  
 flawn f. Fladen  
 flax f. Flachs  
 flea f. Floh  
 steam f. Fliete  
 sledge f. flügge  
 flee f. fliehen  
 fleece f. Flies  
 fleet f. fließen, Flotte, Floß  
 flesh f. Fleisch  
 flew f. flau  
 flicker f. flackern  
 flight f. Flucht  
 flint f. Flint  
 flitch f. Fleck  
 flite f. Fleiß  
 flitter f. flattern  
 flittermouse f. Fledermaus,  
 Flitter  
 float f. Floß  
 flock f. Flocke  
 flood f. Flut  
 floor f. Flur  
 flow f. Flut  
 flute f. Flöte  
 flutter f. flattern  
 fly f. Fliege, fliegen  
 foal f. Fohlen  
 foam f. Feim  
 fodder f. Fuder, Futter  
 foe f. Fehde  
 fold f. falten  
 folk f. Volk  
 follow f. folgen  
 food f. Futter  
 foot f. Fuß  
 for f. vor  
 forbid f. bieten  
 ford f. Furt  
 forget f. vergessen

fork f. Furke  
 forth f. fort  
 foster f. Fuder  
 fother f. Fuder  
 foul f. faul  
 four f. vier  
 fowl f. Vogel  
 fox f. Fuchs  
 fraught f. Fracht  
 freak f. frech, Sprengel 2  
 freckle f. Sprengel 2  
 free f. frei  
 freeze f. frieren  
 freight f. Fracht  
 fresh f. frisch  
 friday f. Freitag  
 friend f. Freund  
 frieze f. Fries  
 fright f. Furcht  
 friz f. Fries  
 frizzle f. Fries  
 frog f. Frosch  
 frolick f. frohlocken  
 from f. fremd  
 frost f. Frost  
 full f. voll  
 funk f. Funke  
 furbelow f. Falbel  
 furlong f. Furche  
 furrow f. Furche  
 further f. fürder  
  
 galangal f. Galgant  
 gall f. Galle 2  
 gallows f. Galgen  
 gander f. Gans  
 gang f. Gang  
 gannet f. Gans  
 gaol f. Käfig  
 gape f. gaffen  
 garden f. Garten  
 garlic f. Lauch  
 gate f. Gasse, Gaden  
 gather f. Gatte  
 geld f. gelt 2  
 get f. vergeffen  
 gherkin f. Gurke  
 ginger f. Ingwer  
 gird f. Gurt  
 girdle f. Gurt  
 give f. geben  
 glad f. glatt  
 glass f. Glas  
 gleam f. glimmen  
 glide f. gleiten

glitter f. gleißen, glißern  
 gloom f. glühen  
 gloss f. glösten  
 glow f. glühen  
 gnaw f. nagen  
 go f. gehen  
 goad f. Ger, Verte  
 goat f. Geiß  
 god f. Gott  
 godfather f. Gote  
 gold f. Gold  
 good f. gut  
 goose f. Gans  
 gore f. Gehren  
 gospel f. Beispiel  
 grab f. graben, krabbeln  
 grabble f. krabbeln  
 grapple f. krabbeln  
 grasp f. graben  
 grass f. Gras  
 grasshopper f. Heuschrecke  
 grave f. Grab  
 gray f. grau  
 great f. groß  
 green f. grün  
 greet f. Gruß  
 grey f. grau  
 grin f. greinen  
 grind f. Grand  
 gripe f. greifen  
 grist f. Gerste  
 groan f. greinen  
 groat f. Grütze  
 ground f. Grund  
 grow f. grün  
 guest f. Gast  
 guild f. Gilde  
 gulf f. Golf  
 gums f. Gaumen

haberdine f. Labberdan  
 hack f. hacken  
 hackle f. Hechel  
 hag f. Heze  
 hail f. Hagel  
 hair f. Haar 2  
 hale f. holen  
 half f. halb 1  
 hall f. Halle  
 halm f. Halm  
 halse f. Hals  
 halter f. Halfter  
 hamble f. Hammel  
 hammer f. Hammer

hand f. Hand  
 handle f. handeln  
 hang f. hängen  
 harbour f. Herberge, Heer  
 hard f. hart  
 hards f. Haar 1, Hebe  
 hardy f. hart  
 hare f. Hase  
 hark f. horchen  
 harm f. Harm  
 harness f. Harnisch  
 harp f. Harfe  
 harrow f. Heer, Harfe  
 harry f. Heer  
 harsh f. harsch, barsch  
 hart f. Hirsch  
 harvest Herbst  
 hasp f. Haspe  
 haste f. Hast  
 hat f. Hut 1  
 hatch f. Hecke 2  
 hatchel f. Hechel  
 hate f. Haß  
 have f. haben  
 haven f. Hafen 2  
 haw f. Hag  
 hawk f. Habicht  
 hawthorn f. Hagedorn  
 hay f. Heu  
 hazel f. Hasel  
 he f. heute  
 head f. Haupt  
 heal f. hehlen, heilen  
 heap f. Haufe  
 hear f. hören  
 hearken f. horchen  
 heart f. Herz  
 hearth f. Herd  
 heat f. heizen  
 heath f. Heide 1  
 heathen f. Heide 2  
 heave f. heben  
 heaven f. Himmel  
 hedge f. Hecke 1  
 heed f. hüten  
 heel f. Hade, Ferse  
 heifer f. Farre  
 hele f. hehlen  
 hell f. Hölle  
 helm f. Helm 1, 2, Halfter  
 help f. helfen  
 helve f. Halfter  
 hemp f. Hanf  
 hen f. Henne  
 hence f. hinnen

herd f. Herde  
 heriot f. Heer  
 herring f. Häring  
 hew f. hauen  
 hide f. Haut, Hufe, Haus,  
 Hütte  
 high f. hoch  
 hill f. Halde, Halle,  
 Holm  
 hind f. Hinde, Heirat  
 hindberries f. Himbeere  
 hinder f. hindern  
 hip f. Hüfte, hüpfen  
 hire f. haubern  
 hirse f. Hirse  
 hive f. Heirat  
 hoar f. hehr  
 hoard f. Hort  
 hoarse f. heiser  
 hoary f. hehr  
 hoghead f. Dyhoft  
 hoist f. hissen  
 hold f. halten  
 hole f. hohl  
 hollow f. hohl  
 holly f. Hulst  
 holm f. Holm  
 holster f. Holster  
 holy f. heilig  
 home f. Heim  
 honey f. Honig  
 honeymoon f. Flitter  
 hood f. Hut 1  
 hoof f. Huf  
 hook f. Hake  
 hop f. Hopfen, hüpfen  
 hope f. hoffen  
 horn f. Horn  
 hornet f. Hornisse  
 horse f. Ross 1  
 hose f. Hose  
 hot f. heiß  
 hound f. Hund  
 hour f. Uhr  
 house f. Haus  
 how f. wie  
 huckster f. Hode 2  
 hulk f. Holf  
 hulver f. Hulst  
 humblebee f. Hummel  
 hundred f. hundert  
 hunger f. Hunger  
 hunt f. Hinde  
 hurdle f. Hürde  
 hurricane f. Orkan

hurst f. Forst  
hut f. Hütte

I f. ich  
ice f. Eis  
idle f. eitel  
if f. ob 2  
imp f. impfen  
in f. in  
ink f. Tinte  
irk f. Ekel  
iron f. Eisen  
island f. Au, Eiland  
ivory f. Elfenbein  
ivy f. Epheu

jacket f. Jacke  
jaile f. Käfig  
jig f. Geige  
joke f. Zufz

kabljau f. Kabliau  
keam f. Rahm  
keans f. Rahm  
keel f. Kiel 2  
keen f. kühn  
kernel f. Kern  
kettle f. Kessel  
kid f. Kiige 1  
kiln f. Kohle  
king f. König  
kirtle f. Kittel  
kiss f. Kuß  
kitchen f. Küche  
kitling f. Kiige 2  
kitten f. Kiige 2  
kittle f. Kigelu  
knack f. knacken  
knapsack f. knappen  
knar f. Knorre  
knead f. kneten  
knee f. Knie  
kneel f. Knie  
knell f. Knall  
knick f. knicken  
knight f. Knecht  
knit f. Knuten  
knitch f. Knocke  
knob f. Knopf  
knock f. knacken  
knoll f. Knollen  
knop f. Knopf  
knot f. Knuten  
know f. können  
knuckle f. Knöchel

lace f. Laß  
ladder f. Leiter  
lade f. Laden 1  
lady f. Laib  
lake f. Lache  
lame f. Lahm  
lamm f. Laib  
lamprey f. Lamprete  
land f. Land  
lap f. Lappen  
lark f. Lerche  
larum f. Lärm  
last f. leisten, Last, leßt  
late f. leßt  
lath f. Latte  
lathe f. Lade  
lather f. Seife  
lattermath f. Mahd  
laugh f. lachen  
lay f. legen  
lead f. Blei, Lot, leiten  
leaf f. Laub  
leak f. lechzen  
leap f. laufen  
learn f. lernen  
leas f. los  
lease f. lesen  
leather f. Leder  
leave f. bleiben  
lee f. See  
leech f. Arzt  
leek f. Lauch  
lend f. leihen 2, leihen  
lent f. Lenz  
let f. lassen, lehen  
lick f. lecken 1  
lid f. Lid  
lie f. liegen, Zug, Lauge  
lief f. lieb  
life f. Leib  
lift f. lichten  
light f. leicht, Licht  
like f. gleich  
limb f. Glied  
lime f. Leim  
lind f. Linde  
line f. Seine  
lion f. Löwe  
lip f. Lippe  
lisp f. lispeln  
list f. lauschen, Leiste 1, List,  
Luft  
lithe f. lind  
live f. leben  
liver f. Leber

loadsman f. leiten, Lotse  
load-star f. leiten  
loadstone f. leiten  
loaf f. Laib  
loam f. Lehm  
loan f. Lehen, leihen  
loath f. Leid  
loathe f. Leid  
lobster f. Hummer  
lock f. Loch, Locke, Block  
lomb f. Lamm  
long f. lang, verlangen  
look f. lugen  
loose f. los  
lord f. Laib, Brot  
lore f. lehren  
lot f. Los  
louse f. Laus  
love f. lieb  
low f. Lehde  
lower f. lauern  
lungs f. Lunge  
lurk f. lauern  
lust f. Lust  
lyre f. Leier

mackerel f. Makrele, mäkelu  
mad f. Made  
maid f. Magd  
maize f. Mais  
make f. machen  
mallow f. Malve  
malt f. Malz  
man f. Mann  
mane f. Mähne  
mangle f. Mange, mangeln  
mantle f. Mantel  
many f. manch  
mapletree f. Maßholder  
march f. Mark 1, März  
mare f. Mähre  
marjoram f. Majoran  
mark f. Marke  
market f. Markt  
marrow f. Mark 3  
marsh f. Marsch  
marten f. Marder  
mash f. Meisch  
masker f. Maske  
maslin f. Messing  
mass f. Messe  
mast f. Mast 1, 2  
mat f. Matte 2  
match f. machen  
mate f. matt

mattock f. Meißel  
 mattress f. Matratze  
 maw f. Magen  
 mawk f. Made  
 may f. mögen  
 mead f. Met  
 meadow f. Matte 1  
 meager f. mager  
 meal f. Mahl 2, Mehl  
 mean f. gemein, meinen  
 meat f. Meßer  
 meed f. Miete  
 meek f. meuchel-  
 mere f. Meer  
 merl f. Ammel  
 merlin f. Schmerl  
 mew f. Mähe  
 mew Wöwe  
 middle f. mitte, mittel  
 midge f. Mücke  
 midst f. mitte  
 midwife f. mit  
 might f. Macht  
 mileh f. melk  
 mild f. milde  
 mildew f. Mehltau  
 mile f. Meile  
 milk f. Milch, melken  
 mill f. Mühle  
 milt f. Milz  
 mind f. Minne  
 mingle f. mengen  
 minster f. Münster  
 mint f. Münze, Münze  
 mire f. Ameise  
 miss f. missen  
 mist f. Mist, Mistel  
 mistle f. Mistel  
 mixen f. Mist  
 moan f. meinen  
 mole f. Mal 1  
 monday f. Montag  
 monk f. Mönch  
 month f. Monat  
 mood f. Mut  
 moon f. Mond  
 moor f. Moor  
 mop f. Mops  
 morass f. Morast  
 more f. Möhre, mehr  
 morning f. Morgen 1  
 mortar f. Mörser  
 moss f. Moos  
 moth f. Motte  
 mother f. Mober, Mutter

mould f. Maulwurf  
 mouse f. Maus 1  
 mouth f. Mund 1  
 mow f. mähen  
 mud f. Mober  
 muff f. Muff 1  
 mule f. Maul 2  
 mulberry f. Maulbeere  
 mum f. Mumme 1  
 mumble f. Mumme 2  
 mumm f. Mumme 2  
 must f. müssen  
 mustard f. Mostert  
  
 nail f. Nagel  
 naked f. nackt  
 name f. Namen, nennen  
 narrow f. Narbe  
 narwal f. Narwal  
 nave f. Nabe  
 navel f. Nabel  
 near f. nah  
 neb f. Schnabel  
 neck f. Nacken  
 need f. Not  
 needle f. Nadel  
 neighbour f. Nachbar, Bauer 1  
 nephew f. Nefte  
 nest f. Nest  
 nestle f. nisteln  
 nether f. nieder  
 nettle f. Nessel  
 new f. neu  
 nick f. Nix  
 nigh f. nah  
 night f. Nacht  
 nighthingale f. Nachtigall  
 nightmare f. Mahr  
 nine f. neun  
 nip f. kneipen  
 nipple f. nippen  
 nit f. Niß  
 no f. nein  
 noon f. None  
 north f. Nord  
 nose f. Nase  
 nostrils f. Nüster  
 not f. nicht  
 nought f. nicht  
 now f. nun  
 nun f. Nonne  
 nut f. Nuß 1  
  
 oak f. Eiche  
 oakgall f. Gallapfel

oar f. Ruder  
 oath f. Eid  
 of f. ab  
 mow f. mähen  
 offer f. opfern  
 oft f. oft  
 often f. oft  
 oil f. Öl  
 on f. an  
 once f. einft  
 one f. ein  
 open f. offen  
 or f. oder  
 ore f. Erz  
 organ f. Orgel  
 ostrich f. Strauß 3  
 other f. ander  
 otter f. Otter  
 ought f. eigen  
 ousel f. Ammel  
 out f. aus  
 oven f. Ofen  
 over f. ober 2, über  
 owe f. eigen  
 owl f. Eule  
 own f. eigen  
 ox f. Ochse  
 Oxford f. Furt  
 oyster f. Austern  
  
 pack f. Pack  
 paddock f. Schildpatt  
 pair f. Paar  
 pale f. Pfahl  
 pamphlet f. Pamphlet  
 pan f. Pfanne  
 pap f. Pappe  
 paper f. Papier  
 park f. Pferd  
 pasty f. Pastete  
 path f. Pfad  
 pause f. Pause  
 pea f. Erbse  
 peach f. Pfirsich  
 peacock f. Pfau  
 pear f. Birne  
 pearl f. Perle  
 pease f. Erbse  
 peep f. piepen  
 peewit f. Pibitz  
 penny f. Pfennig  
 people f. Pöbel  
 pepper f. Pfeffer  
 pickle f. Pöfel  
 pickleherring f. Pöfel-  
 haring



picknick f. Picknick  
 pile f. Pfeil, Pfeiler  
 pilgrim f. Pilger  
 pillar f. Pfeiler  
 pillow f. Pfühl  
 pin f. Pinn  
 pine f. Pein  
 piss f. piffen  
 pit f. Pfütze  
 pitch f. Pech  
 plague f. Plage  
 plank f. Planke  
 plant f. Pflanze  
 plate f. platt  
 platt f. platt  
 play f. pflegen  
 pledge f. pflegen  
 plight f. Pflicht  
 plough f. Pflug  
 ploughshare f. Pflug  
 pluck f. pflücken  
 plug f. Pflock  
 plum f. Pflaume  
 pock f. Pocke  
 pocket f. Pocke  
 poke f. pochen, Pocke  
 pool f. Pfuhl  
 pope f. Papst  
 popinjai f. Papagei  
 poplar f. Pappel 2  
 poppy f. Mohn  
 pose f. pusten  
 post f. Pfoften  
 pot f. Pott  
 potash f. Pott  
 pound f. Pfund  
 pout f. Pute  
 praise f. preisen  
 prame f. Brahm  
 preach f. predigen  
 preen f. Pfriem 1  
 prick f. priedeln  
 priest f. Priester  
 prize f. Preis  
 proof f. prüfen  
 prop f. Propsen  
 provost f. Propst  
 puff f. puffen  
 pulpit f. Pult  
 pulse f. Puls  
 punch f. Bunzen  
 puncheon f. Bunzen  
 puncher f. Bunzen  
 puppet f. Puppe

quart f. Quart  
 quartz f. Quarz  
 quick f. fed  
 quicksilver f. Quecksilber  
 quince f. Quitte  
 quit f. quitt  
 quite f. quitt

rach f. Bracke  
 rack f. Rachen, rechen  
 radish f. Rettich  
 raff f. raffen  
 rail f. Ralle, Riegel  
 rain f. Regen  
 rainbow f. Regen  
 raindeer f. Renntier  
 raise f. Reife  
 rake f. Rechen  
 ram f. Ramme  
 rampion f. Rapunzel  
 rand f. Rand  
 rank f. Rang  
 rant f. ranzen  
 rap f. raffen, rappeln  
 rapier f. Rappier  
 rare f. rar  
 rasp f. Raspel  
 rat f. Ratte  
 rattle f. rasseln  
 rave f. rappeln  
 raven f. Rabe  
 raw f. roh  
 ray f. Reihen, Roche 1  
 raygrass f. Raigras  
 reach f. reichen  
 read f. Rat, lesen  
 ready f. bereit  
 ream f. Riemen, Ries  
 reap f. reif  
 rear f. Reife  
 rearmouse f. rühren  
 reave f. Raub  
 rebus f. Rebus  
 reck f. geruhen  
 reckless f. rucklos  
 reckon f. rechnen  
 red f. retten, rot  
 reed f. Riet  
 reef f. Reff 2, Riff  
 reek f. Rauch  
 rest f. Raft  
 ret f. rösten 2  
 rib f. Rippe  
 rice f. Reis 1  
 rich f. reich

riddle f. Rätsel, Reiter  
 ride f. reiten  
 ridge f. Rücken  
 rifle f. Riese  
 right f. recht  
 rime f. Reif 2  
 rimple f. rümpfen  
 rind f. Rinde  
 rindle f. Rinne  
 ring f. Ring, ringen  
 rinse f. rein  
 rip f. Reff 1  
 ripe f. reif  
 ripple f. reffen  
 rise f. Reife  
 roach f. Roche 1  
 road f. reiten, Riede  
 roan f. Rogen  
 roast f. Roft 1  
 rochet f. Rod  
 rock f. Roche 2, Rocken  
 rocket f. Raufe  
 rod f. Rute  
 roe f. Rogen, Reh  
 roll f. Rolle  
 rood f. Rute  
 room f. Raum  
 root f. Rüssel  
 rope f. Reif 1  
 rose f. Rose  
 rosmarin f. Rosmarin  
 rot f. rösten 2  
 rother f. Rind  
 rough f. rauh  
 roun f. raunen  
 round f. rund  
 rouse f. Raufch 2  
 rout f. Rotte  
 row f. Reihe, Ruder  
 rubric f. Rubrif  
 rud f. rot  
 rudder f. Ruder  
 ruddle f. rot  
 rue f. Raute 1, Reue  
 rule f. Regel  
 rum f. Rum  
 rummer f. Römer  
 rump f. Rumpf  
 rumple f. rümpfen  
 run f. rinnen  
 rung f. Runge  
 rush f. Raufch 1, rauschen  
 rust f. Roft 2  
 rye f. Roggen

sable f. Zobel  
 sack f. Sack, Sekt  
 sad f. satt  
 saddle f. Sattel  
 saffran f. Safran  
 sail f. Segel  
 sake f. Sache  
 sallow f. Salweide  
 salt f. Salz  
 salve f. Salbe  
 same f. gleich  
 sand f. Sand  
 sap f. Saft  
 saturday f. Samstag  
 saw f. Säge, Säge  
 say f. sagen  
 scale f. Schale  
 scarlet f. Scharlach  
 school f. Schule  
 schooner f. Schoner  
 scot f. Schuß 2  
 scour f. scheuern  
 scrape f. schrappen  
 screw f. Schraube  
 scrub f. schrubby  
 scurf f. Schorf  
 scurvy f. Scharbock  
 scuttle f. Schüssel  
 seam f. Saum 1, 2  
 see f. sehen  
 seed f. Saat  
 seek f. suchen  
 seethe f. siedeln  
 seldom f. selten  
 sell f. Salbuch  
 send f. senden  
 senna f. Senesbaum  
 set f. setzen  
 settle f. Sessel  
 seven f. sieben  
 sew f. Säule 2  
 shab f. schäbig  
 shade, shadow f. Schatten  
 shaft f. Schaft 1  
 shale f. Schale  
 shall f. sollen  
 shame f. Scham  
 shamois f. Sämschleder  
 shank f. Schenkel  
 shape f. schaffen  
 sharp f. scharf  
 shave f. Schabe 2, schaben  
 sheaf f. Schaub  
 shear f. scheren  
 shears f. Schere

sheath f. Scheide  
 sheats f. Schote 2  
 sheave f. Scheibe  
 shed f. scheiden  
 sheep f. Schaf  
 sheer f. schier 1  
 sheet f. Schöß 3  
 shell f. Schale, Schellfisch  
 shellac f. Schellack  
 shepherd f. Hirt  
 sheriff f. Graf  
 shide f. Scheit  
 shield f. Schild 1  
 shilling f. Schilling  
 shim f. Schimmer  
 shimmer f. Schimmer  
 shin f. Schienbein  
 shine f. Schein  
 shingle f. Schindel  
 ship f. Schiff  
 shire f. schier 1  
 shirt f. Schurz  
 shit f. scheißen  
 shive f. Scheibe, Schiefer  
 shiver f. Schiefer  
 shock f. Hoche 1  
 shoe f. Schuh  
 shoot f. schießen  
 shop f. Schuppen  
 shore f. Schornstein  
 short f. kurz, Schurz  
 shoulder f. Schulter  
 shove f. schieben  
 shovel f. Schaufel  
 show f. schauen  
 shower f. Schauer 2  
 shred f. Schrot  
 shrill f. schrill  
 shrimp f. schrumpfen  
 shrine f. Schrein  
 thrive f. schreiben  
 shudder f. schauern  
 shut f. Schuß  
 shy f. scheu  
 sick f. siech, Sucht  
 sickle f. Sichel  
 side f. Seite  
 sieve f. Sieb  
 sift f. sichten  
 sight f. Sicht  
 silk f. Seide  
 sill f. Schwelle  
 silver f. Silber  
 sin f. Sünde  
 sinew f. Sehne

sing f. fingen  
 sink f. finfen  
 sinter f. Sinter  
 sip f. saufen  
 siskin f. Reißig  
 sister f. Schwester  
 sit f. sitzen  
 sithe f. Säge, Sense  
 six f. sechs  
 skew f. schief  
 skin f. schinden  
 skirmish f. Scharmügel  
 skrape f. scharf  
 skute f. Schüte  
 slap f. Schlappe 2  
 slave f. Sklave  
 slay f. Schlag 2  
 sledge f. Schlegel, Schlitten  
 sleek f. schleichen  
 sleep f. Schlaf 2  
 sleet f. Schloße  
 slight f. schlecht  
 slim f. schlimm  
 slime f. Schleim  
 sling f. Schlinge, schlentern  
 slip f. schleifen  
 slit f. schleifen  
 sloe f. Schlehe  
 sloop f. Schaluppe  
 slop f. Schleife  
 sluice f. Schleuse  
 slumber f. schlummern  
 sly f. schlau  
 smack f. schmecken, Schmacke  
 small f. schmal  
 smart f. Schmerz  
 smear f. Schmeer  
 smicker f. Schminke  
 smile f. schmeicheln  
 smite f. schmeißen  
 smith f. Schmied  
 smock f. Schmuß  
 smoke f. Schmauch  
 smother f. schmoren  
 smug f. Schmuß  
 smuggle f. schmuggeln  
 smut f. Schmuß  
 snail f. Schnecke  
 snake f. Schnake  
 snare f. Schnur 1  
 sneeze f. niesen  
 sniff f. schnüffeln  
 snip f. Schnippchen  
 snipe f. Schnepfe  
 snite f. Schnepfe

snivel f. beschnäufeln,  
schnüffeln  
snor f. Schnarchen  
snort f. Schnarchen  
snot f. Schneuzen  
snout f. Schnauze  
snow f. Schnee, Schnaue  
snuff f. schnüffeln, beschnäufeln,  
Schnuppe  
snuffle f. beschnäufeln  
so f. so  
soap f. Seife  
sob f. seufzen  
sock f. Socke  
soft f. sanft  
soldier f. Sold  
sole f. Sohle 1  
sollar f. Söller  
son f. Sohn  
soot f. Ruß  
sop f. Suppe  
sore f. sehr  
sorrow f. Sorge  
sot f. Zote  
soul f. Seele  
sound f. gesund  
soup f. Suppe  
sow f. Sau, säen  
spade f. Spaten  
span f. Spanne  
spangle f. Spange  
spar f. Sparren  
spare f. sparen  
sparrow f. Sperling  
speak f. Sprache  
spear f. Speer  
speed f. sputen  
speight f. Specht  
spell f. Beispiel  
spelt f. Spelt  
spew f. speien  
spike f. Speiche  
spin f. spinnen  
spit f. speuzen, Spieß 2  
splint f. spleißen  
split f. spleißen  
spoke f. Speiche  
spoon f. Span, Löffel  
sprat f. Sprotte  
spread f. spreiten  
spring f. springen  
sprit f. sprießen, spritzen  
sprout f. sprießen  
spur f. Sporn  
spurn f. Sporn

squirrel f. Eichhorn  
staff f. Stab  
stake f. Staken  
stall f. Stall  
stammer f. stammeln  
stamp f. stampfen  
stand f. stehen  
standard f. Standarte  
stang f. Stange  
staple f. Stapel  
star f. Stern  
starch f. stark  
stare f. Star  
stark f. stark  
start f. Sterz, stürzen  
starve f. sterben  
state f. Staat  
stay f. stehen  
steal f. stehlen  
steed f. Stute  
steel f. Stahl  
steen f. Stein  
steer f. Steuer 2, Stier  
stem f. Stamm  
step f. Stapfe, Stufe  
stepfather f. Stief-  
sterling f. Sterling  
stern f. Stern, Steuer 2  
steven f. Stimme  
stick f. Stecken  
stiff f. steif  
still f. still  
stilt f. Stelze  
sting f. Stange  
stink f. stinken  
stir f. stören  
stirrup f. Stegreif  
stitch f. sticken  
stock f. Stock  
stone f. Stein  
stool f. Stuhl  
stop f. Stöpfel  
stork f. Storch  
storm f. Sturm  
stound f. Stunde  
stour f. Sturm  
stout f. stolz  
stove f. Stube  
strand f. Strand  
straw f. Stroh  
stream f. Strom  
street f. Straße  
stretch f. strecken  
strew f. Streu  
stride f. schreiten

strife f. streben  
strike f. streichen  
string f. Strang  
strip f. streifen  
strive f. streben  
strong f. streng  
stud f. Stute  
stuff f. Stoff  
stump f. Stump  
sturgeon f. Stör  
sty f. Steig  
such f. solch  
suck f. saugen  
sugar f. Zucker  
summer f. Sommer  
sun f. Sonne  
sunday f. Sonne  
sup f. saufen  
swallow f. Schwalbe,  
Schwelgen  
swan f. Schwan  
sward f. Schwarte  
swarm f. Schwarm  
swart f. schwarz  
swear f. schwören  
sweat f. Schweiß  
sweep f. schweifen  
sweet f. süß  
swell f. schwellen  
swift f. schweifen, beschwich-  
tigen  
swim f. schwimmen  
swine f. Schwein  
swing f. schwingen  
swink f. schwingen  
swoop f. schweifen  
sword f. Schwert  
  
table f. Tafel  
tack f. Backen  
tackle f. Tafel  
tale f. Zahl  
tallow f. Talg  
tame f. zahm  
tang f. Tang  
tangle f. Tang  
tap f. Zapfe  
tar f. Teer  
target f. Zarge  
tarrace f. Traß  
tarry f. zergen  
tea f. Thee  
teach f. Zeichen  
tear f. Zähre, zehren  
teat f. Biße

teem f. Zeug  
 tell f. Zahl  
 ten f. zehn  
 tenden f. zünden  
 tent f. Zelt  
 tewel f. Tülle  
 tether f. Bitter  
 tetter f. Bitterroch  
 thane f. Degen 1  
 thank f. Dank  
 thatch f. Dach  
 thaw f. tauen  
 the f. desto  
 theft f. Dieb  
 then f. dann  
 thence f. dannen  
 there f. da  
 therf f. derb  
 thick f. dick  
 thief f. Dieb  
 thill f. Diele, Deichsel  
 thimble f. Daumen  
 thin f. dünn  
 thing f. Ding  
 think f. denken, dünken  
 third f. dritte  
 thirl f. drillen  
 thirst f. Durst  
 this f. dieser  
 thistle f. Distel  
 thorn f. Dorn  
 thorough f. durch  
 thorp f. Dorf  
 thou f. du  
 though f. doch  
 thousand f. tausend  
 thrash f. dreschen  
 thread f. Draht  
 threat f. verdrießen  
 three f. drei  
 thresh f. dreschen  
 threshold f. dreschen  
 thrill f. drillen  
 throat f. Droffel 2  
 throng f. Drang, dringen  
 throstle f. Droffel 1  
 throttle f. Droffel 2  
 through f. durch  
 thrum f. Trumm  
 thrush f. Droffel 1  
 thumb f. Daumen  
 thunder f. Donner  
 thursday f. Donner  
 thy f. dein  
 tick f. Becke, Bieche

tickle f. kitzeln  
 tide f. Zeit  
 tidung f. Zeitung  
 tight f. dicht  
 tile f. Ziegel  
 till f. Ziel  
 tilt f. Zelt  
 time f. Zeit  
 timmer f. Zimmer  
 tin f. Zinn  
 tind f. zünden  
 tinder f. Zunder  
 tine f. Zaun  
 tip f. Zipfel  
 tire f. Bier  
 titmouse f. Meise  
 to f. zu  
 tobacco f. Tabak  
 tod f. Botte  
 toddle f. zotteln  
 toe f. Zeh  
 together f. Gatte  
 token f. Zeichen  
 toll f. Zoll  
 toller f. Zöllner  
 tongs f. Zange  
 tongue f. Zunge  
 tool f. Tafel  
 tooth f. Zahn  
 top f. Topf, Zopf  
 torsk f. Dorſch  
 totter f. zotteln  
 tottle f. zotteln  
 tough f. zäh  
 tow f. Tau 1  
 towel f. Zwehle  
 tower f. Turm  
 town f. Zaun  
 trail f. treibeln  
 tramp f. trampeln  
 trample f. trampeln  
 trape f. trampeln  
 tree f. Teer  
 trendle f. trendeln  
 trot f. Trott  
 trough f. Trog  
 trow f. treu  
 true f. treu  
 truffle f. Trüffel  
 trump f. Trumpf  
 trust, truth f. treu  
 tuesday f. Dienstag  
 tug f. zögern, Zug  
 tun f. Tonne  
 tunder f. Zunder

tunny f. Thunfisch  
 turtle f. Turteltaube  
 tusk f. Dorſch  
 twenty f. zwanzig  
 twig f. Zweig  
 twilight f. Zwielicht  
 twin f. Zwilling  
 twinge f. zwingen  
 twinkle f. zwinken  
 twire f. Zwirn  
 twist f. Zwiſt  
 twitch f. zwicken  
 twitter f. zwitschern  
 two f. zwei  
 -ty f. =zig

udder f. Euter  
 un- f. un-  
 uncouth f. fund  
 under f. unten  
 up f. auf  
 us f. uns

valerian f. Baldrian  
 vane f. Fahne  
 vat f. Faß  
 violet f. Veilchen  
 vixen f. Fuchſ

wad f. Watte  
 wade f. waten  
 wafer f. Waſſel  
 waffle f. Waſſel  
 wag f. wackeln  
 wain f. Wagen  
 wake f. wach  
 Wales f. weſch  
 walk f. walken, walken 2  
 wall f. Wall  
 wangtooth f. Wange  
 ward f. Wart  
 ware f. Ware  
 warm f. warm  
 warn f. warnen  
 warp f. werfen, Werſt 1  
 warrant f. gewähren  
 wart f. Warze  
 was (1) f. Weſen  
 wash f. waſchen  
 wasp f. Weſpe  
 water f. Waſſer  
 wax f. Waſch  
 way f. Weg  
 waybread f. Weg  
 we f. wir  
 weak f. weich

weapon f. Waffe  
 wear f. Weste  
 weasel f. Weasel  
 weave f. weben  
 wedge f. Wed  
 Wednesday f. Wut  
 week f. Woche  
 weevil f. Wiebel  
 weigh f. Wage  
 weight f. Gewicht  
 welcome f. Wille  
 weld f. Wau  
 welk f. welf  
 welkin f. Wolke  
 well f. wohl  
 wend f. wenden  
 werewolf f. Werwolf  
 west f. Westen  
 wet f. Wasser  
 wether f. Wetter, Widder  
 wharf f. Werft 2  
 what f. was  
 wheat f. Weizen  
 wheel f. Rad  
 wheeze f. Husten  
 whelp f. Welf  
 where f. wo  
 whet f. wehen  
 while f. weil  
 whine f. wiehern  
 whirl f. Wirbel  
 whisper f. wispeln  
 white f. weiß  
 who f. wer  
 whole f. heil  
 whore f. Hure  
 whoost f. Husten  
 wick f. Wieche

wide f. weit  
 widow f. Witwe  
 wield f. walten  
 wife f. Weib  
 wight f. Wicht  
 wild f. wild  
 will f. wollen, Wille  
 willow f. Felber  
 wimple f. Wimpel  
 win f. gewinnen  
 wind f. Wind, Winde  
 window f. Fenster  
 Windsor f. Ufer  
 wine f. Wein  
 wink f. Wink  
 winnow f. Wanne  
 winter f. Winter  
 wise f. weis, Weise  
 wish f. Wunsch  
 with f. wider  
 withe f. Weide 1  
 wither f. verwittern  
 woad f. Waid  
 woe f. weh  
 wold f. Wald  
 wolf f. Wolf  
 womb f. Wamme  
 wonder f. Wunder  
 wood f. Wut, Wiebehopf  
 wool f. Wolle  
 woosy f. Wiese  
 word f. Wort  
 work f. Werk  
 world f. Welt  
 worm f. Wurm  
 wormwood f. Wermut  
 wort f. Wurz, Würze  
 worth f. Wert 2

wound f. wund  
 wrangle f. ringen  
 wreak f. rächen  
 wreck f. Brack  
 wrench f. Rant, renken  
 wretch f. Recke  
 wring f. ringen  
 wrinkle f. Runzel  
 wrist f. Rist  
 write f. reißen  
 wrong f. ringen

yacht f. Jacht  
 yare f. gar  
 yarn f. Garn  
 yarrow f. Garbe 2  
 yawn f. gähnen  
 yea f. ja  
 yeap f. Schaf  
 year f. Jahr  
 yellow f. gelb, Dotter 1  
 yes f. ja  
 yesterday f. gestern  
 yew f. Eibe  
 yield f. gelten  
 yoke f. Joch  
 yolk f. Dotter 1  
 yon f. jener  
 yonder f. jener  
 York f. Eber  
 you f. euch  
 young f. jung  
 younker f. Junfer  
 youth f. Jugend  
 yule f. weihen  
 zedoary f. Zitwer